

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

INVENTARE  
NICHTSTAATLICHER ARCHIVE



26

Die Urkunden des Archivs  
von Burg Rösberg

Die Urkunden des Archivs  
von Burg Rösberg

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

INVENTARE  
NICHTSTAATLICHER ARCHIVE

HERAUSGEGEBEN VON DER  
ARCHIVBERATUNGSSTELLE

26

Die Urkunden des Archivs von Burg Rösberg

KÖLN 1981

RHEINLAND-VERLAG GMBH BONN

in Kommission bei  
Rudolf Habelt Verlag GMBH Bonn

# Die Urkunden des Archivs von Burg Rösberg

BEARBEITET VON  
DIETRICH HÖROLDT

KÖLN 1981  
RHEINLAND-VERLAG GMBH BONN

in Kommission bei  
Rudolf Habelt Verlag GMBH Bonn

Druck: Alois Palmer Ing. (grad.), Bergisch Gladbach  
ISBN 3-7927-0549-4

# Inhalt

|   |     |
|---|-----|
| Abbildungen und Tafeln . . . . .                    | VII |
| Vorwort . . . . .                                   | IX  |
| Einleitung . . . . .                                | 1   |
| Die Urkunden des Archivs von Burg Rösberg . . . . . | 13  |
| Akten . . . . .                                     | 391 |
| Namenregister . . . . .                             | 407 |



# Abbildungen

- Abb. 1 Siegel Hermanns Grafen von Neuenahr und Moers, Herrn zu Bedburg und Rodemachern. Umschrift: S(igillum) HERMANI COMITIS A NVENAR ET MORS D(omi)NI IN BEDBVR ET RODEMAC(hern). Durchm. 55 mm. Vorlage: 1572 Dez. 20 (s. Reg. Nr. 102).
- Abb. 2 Siegel des Gaudenz von u. zu Weichs. Umschrift: GAVDENZ VON VND ZV WEIGHS. Durchm. 31 mm. Vorlage: 1623 Nov. 6 (s. Reg. Nr. 166).
- Abb. 3 Siegel Kaiser Leopolds I. (Sekretsiegel für Ungarn). Oblatensiegel unter Papierdecke. Abgebildet: O. Posse, Die Siegel der deutschen Kaiser und Könige, Bd. III, Dresden 1912, Taf. 68 Nr. 1. Vorlage: 1691 Juli 24 (s. Reg. Nr. 455).
- Abb. 4 Siegel des Schöffengerichts Rösberg. Oblatensiegel unter Papierdecke. Vorlage: 1739 Aug. 29 (s. Reg. Nr. 657).
- Abb. 5 Petschaft des Albert Franz Frhr. v. u. zu Weichs. Lacksiegel. Vorlage: 1657 Juli 13 Ausf. 2 (s. Reg. Nr. 307).
- Abb. 6 Petschaft des Ferdinand Frhr. v. u. zu Weichs (1624–75). Lacksiegel. Vorlage: wie Abb. 5.
- Abb. 7 Petschaft des Ferdinand Frhr. v. zu Weichs (1624–75) (2. Petschaft). Lacksiegel. Vorlage: 1671 Juni 30 (s. Reg. Nr. 365).
- Abb. 8 Petschaft der Anna Katharina Frfr. v. Weichs, Kanonisse zu Neuss. Lacksiegel. Vorlage: 1693 Nov. 10 Ausf. 2 (s. Reg. Nr. 467).
- Abb. 9 Petschaft der Maria Sophia Frfr. v. Weichs, verh. v. Hamilton. Lacksiegel: Vorlage: wie Abb. 8.
- Abb. 10 Petschaft des Dietrich Adolf Frhr. v. Weichs (1656–1724). Lacksiegel. Vorlage: 1704 Dez. 10 (s. Reg. Nr. 511).
- Abb. 11 Petschaft des Heinrich Ferdinand v. Bernsau, Generals. Lacksiegel. Vorlage: 1706 Febr. 22 (s. Reg. Nr. 516).
- Abb. 12 Petschaft der Gertrud Johanna Agnes v. Bernsau geb. v. Schöller. Lacksiegel. Vorlage: wie Abb. 11.
- Abb. 13 Petschaft der Gertrud Johanna Agnes v. Bernsau geb. v. Schöller (2. Petschaft). Lacksiegel. Vorlage: 1724 Mai 15 (s. Reg. Nr. 558).
- Abb. 14 Petschaft der Maria Carolina v. Weichs geb. v. Velbrück. Lacksiegel. Vorlage: 1756 Febr. 10 (s. Reg. Nr. 735).
- Abb. 15 Petschaft des Clemens August Frhr. v. u. zu Weichs (1731–1809). Lacksiegel. Vorlage: 1791 Juli 30 (s. Reg. Nr. 858).
- Abb. 16 Ansicht des Schlosses Rösberg von Nordosten. Federzeichnung von Renier Roidkin, kurz nach 1731. Vgl. W. Zimmermann u. H. Neu, Das Werk des Malers Renier Roidkin (= Beihefte d. Kunstdenkmäler d. Rheinprov. 1), Düsseldorf o. J. (1939), S. 134 u. Abb. 154; Rheinlands Schlösser und Burgen, hrsg. v. A. Duncker 1857–1883, neu hrsg. u. kommentiert v. W. Hansmann u. G. Knopp, II Kommentarbd. (= Publik. d. Ges. f. Rhein. Geschichtsk. LXII), Düsseldorf 1981, Nr. 37 S. 74 f..
- Abb. 17 Ansicht des Schlosses Rösberg von der Südostseite mit Blick auf Köln. Federzeichnung von Renier Roidkin, kurz nach 1731.

- Abb. 18 Ansicht des Schlosses Rösberg von Südwesten. Federzeichnung von Renier Roidkin, kurz nach 1731.
- Abb. 19 Kirchenstuhl der Freiherren von Weichs in der kath. Pfarrkirche Rösberg, Anf. 18. Jh.
- Abb. 20 Marmorne Gedenktafel der Freiherren von Weichs in der kath. Pfarrkirche Rösberg, 1717.
- Abb. 21 Glasfenster des Johann Franz Ernst Frhr. v. Weichs, Deutschordenskomturs, (Wappen v. Rottkirchen!) in der kath. Pfarrkirche Rösberg, 1707.
- Abb. 22 Schloß Rösberg, Luftbild, Vorkriegszustand.
- Abb. 23 Fassade von Schloß Rösberg, nach dem Brand durch den Luftangriff i. J. 1941.

### Abbildungsnachweis

Landesbildstelle Rheinland, Düsseldorf: Abb. 1–15;

Rheinisches Bildarchiv, Köln: Abb. 16–18;

Landeskonservator Rheinland, Bonn: Abb. 19–23.

## Tafeln

- 1 Übersicht über die am Burgarchiv Rösberg beteiligten Familien
- 2 Die am Burgarchiv Rösberg beteiligten Zweige der Familie Bernsau
- 3 Die am Burgarchiv Rösberg beteiligten Zweige der Familien Spieß
- 4 Schema der verwandtschaftlichen Zusammenhänge und zeitlichen Erstreckung der im Burgarchiv Rösberg zusammengefloßenen Familienpapiere

# Vorwort

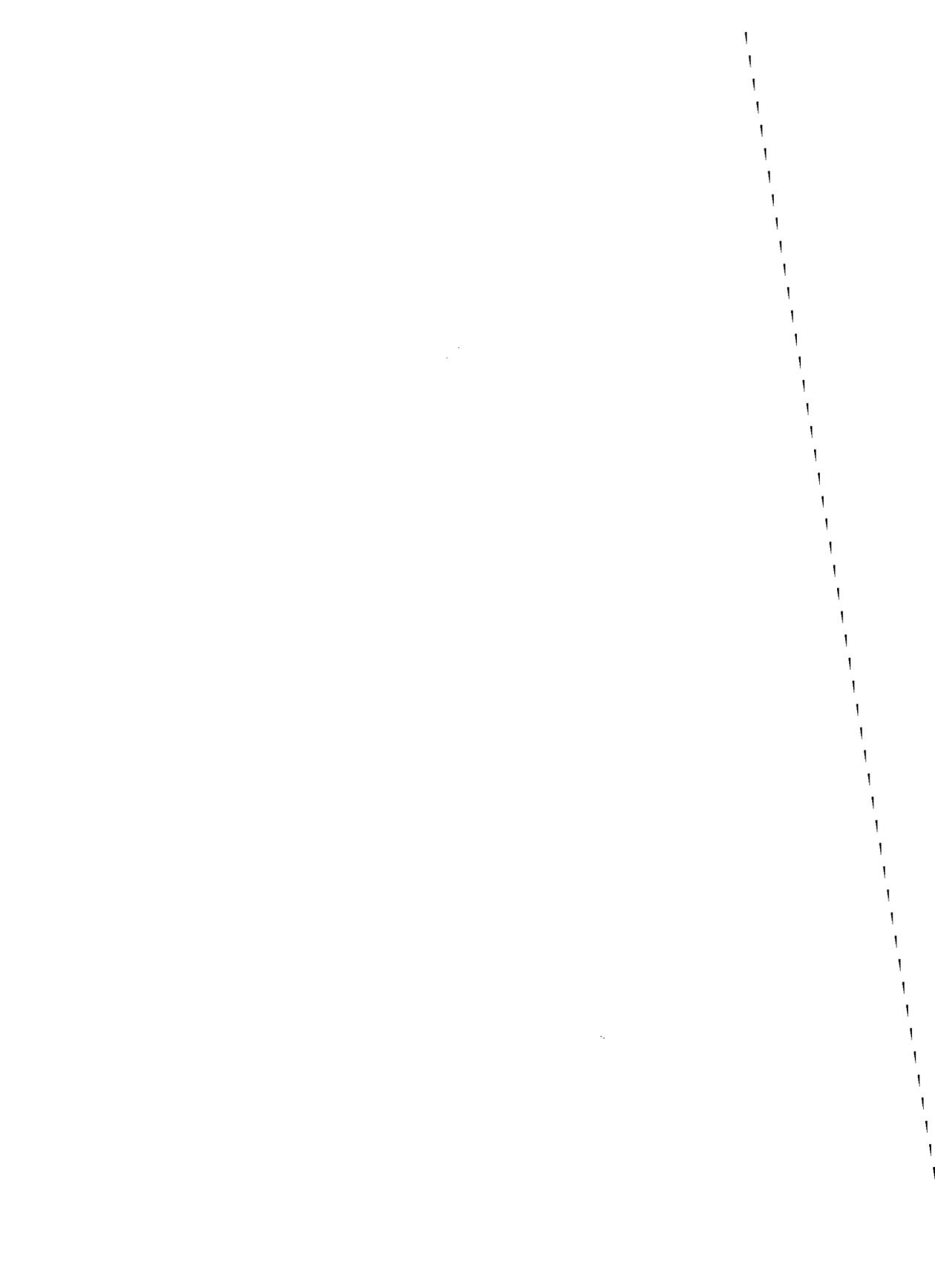
Mit dem Inventar des Burgarchivs Rösberg stellt die Archivberatungsstelle Rheinland erstmals ein Familien- und Gutsarchiv aus dem Köln-Bonner Raum der Öffentlichkeit vor. Das Archiv der mit den bayerischen Kurfürsten in das Rheinland gekommenen Familie der Freiherren von Weichs enthält vielgestaltiges Material nicht nur zur Geschichte des Vorgebirges und der Kölner Bucht, sondern zugleich für das Bergische Land, die Voreifel sowie den Niederrhein. Durch Familienverbindungen ist eine große Zahl von Urkunden und Akten in das Archiv gelangt, die dort niemand vermuten würde.

Die Arbeiten an dem Inventar haben sich jahrzehntelang hingezogen. Bereits 1950 registierte der damalige Landesarchivrat und spätere Leiter der Archivberatungsstelle Rheinland Dr. Rudolf Brandts 204 aus dem Aktenbestand herausgenommene Urkunden. Unter seiner Anleitung ordnete Dr. Dietrich Höroldt als Student die Akten, verzeichnete sie und sonderte weitere 680 Urkunden aus.

Fast zehn Jahre später konnte er dann als Mitarbeiter der Archivberatungsstelle Rheinland den Gesamtbestand der Urkunden unter Einfügung der von Dr. Brandts bearbeiteten Stücke zum Inventar verzeichnen. Durch seine Berufung zum Direktor des Stadtarchivs Bonn geriet die Arbeit wiederum ins Stocken; immerhin hat der damalige Landesamtsrat Horst Schmitz, heute Leiter des Kreisarchivs Bergisch Gladbach, die Herstellung des Registers unternommen. Aus finanziellen Gründen konnte aber die Drucklegung erst im Jahre 1981 erfolgen.

Die Arbeiten am Burgarchiv Rösberg wurden durch das Interesse und die Hilfsbereitschaft des Besitzers der Burg, Seiner Durchlaucht des Prinzen Karl-Heinrich von Sayn-Wittgenstein, und der Witwe des verstorbenen Generalfeldmarschalls, Baronin Margaretha von Weichs, in bester Weise gefördert. Allen genannten Persönlichkeiten sei an dieser Stelle herzlich und aufrichtig gedankt.

Kurt Schmitz



# Einleitung

Der Ort Rösberg wird bei der Übertragung der Kirche und des Zehnten an das St. Georgstift in Köln durch Erzbischof Anno II. im Jahre 1067 zum ersten Male in den schriftlichen Quellen erwähnt<sup>1</sup>. Obwohl die Urkunde anscheinend zumindest in Teilen verfälscht worden ist, kann die Tatsache, daß die Kirche Rösberg zum Stiftungsgut des Georgstiftes im 11. Jahrhundert gehört, als gesichert gelten. Die nächste, unbezweifelte Nachricht ist aus dem Jahre 1194: damals leistete Graf Gerhard von Are darauf Verzicht, in Rudensberg und Eckesdorf widerrechtlich Zoll von Aachener Kaufleuten und Bürgern zu erheben<sup>2</sup>. Aus dieser Urkunde schließt Hermann Aubin, daß Rösberg bereits zu diesem Zeitpunkt eine Allodialherrschaft der Grafen von Are bzw. später von Neuenahr gewesen ist, denen es in der Folgezeit gelungen sei, das Rösberger Hofgericht zu einem landesrechtlichen Immunitätsgericht über einen geschlossenen Bezirk auszubauen<sup>3</sup>. Dieser Vermutung steht die Annahme von German Hubert Christian Maaßen gegenüber – er hat im Rahmen seiner Geschichte des Dekanats Hersel die bisher einzige, ausführlichere Beschreibung der Vergangenheit Rösbergs, nicht zuletzt auf Grund des Burgarchivs, geliefert<sup>4</sup> –, Rösberg sei von einer adligen Familie Rodenberg oder Rodesberg gegründet worden, die sich um die Urbarmachung des Vorgebirges sehr verdient gemacht habe<sup>5</sup>. Maaßen stützt sich dabei auf Christian Stramberg, der Rösberg-Rodesberg mit den Merodes in Verbindung bringt<sup>6</sup>, und auf die Angabe von Georg Bärsch, daß Rösberg 1276 von Graf Johann I. von Neuenahr, dem Sohne des Grafen Dietrich, übernommen worden sei<sup>7</sup>. Da Maaßen die oben genannte Urkunde von 1194 bekannt gewesen ist, stellt er Vermutungen über „eine durch Heirat geknüpfte Verbindung eines früheren Grafen von Are mit dem Hause Rodenberg“ an. Der Auffassung Maaßens hat sich Paul Clemen<sup>8</sup> angeschlossen.

In den Urkunden der Erzbischöfe von Köln erscheinen im 12. und 13. Jahrhundert eine Burg „Rodenberg“ sowie Träger dieses Namens, doch wird die Burg nicht mit Rösberg in Beziehung gebracht, sondern von Knipping bei Menden im Kreise Iserlohn lokalisiert<sup>9</sup>. Auch die Ritter von Rodenberg gehören, soweit zu erkennen, nach ihren Ämtern bzw. nach dem Inhalt oder Ausstellungsort der von ihnen mitbezeugten Urkunden ins Sauerland, nicht ins Vorgebirge zwischen Köln und Bonn. Die wenigen sicheren Zeugnisse des 13. Jahrhunderts über Rösberg – 1261 verkauft das Kloster Heisterbach ein Allod in „Rodensberg“ an die Deutschordenskommande in Köln, und 1282 wird „Rudensberg“ als bei Merten gelegener Ort erwähnt<sup>10</sup> – sagen nichts darüber aus, wer dort die Herrschaft ausübte. Sicherer Boden in dieser Frage gewinnt man erst im Jahre 1298, in dem Johann von Neuenahr als Herr von Rösberg eine Lehnsrente von 20 Mark aus dem Ort verkauft<sup>11</sup>. Außer dem

Kanoniker am Kölner Apostelstift Johann de Rodesbergh, dessen Stiftung des Barbara-Altars in der Pfarrkirche Merten im Jahre 1412 nach seinem Tode auf Antrag der Testamentsvollstrecker vom Erzbischof genehmigt wird<sup>12</sup>, gibt es keinen gesicherten Namensträger aus Rösberg, und dieser erscheint so spät, daß er mit dem Problem, wer im 13. Jahrhundert Herr von Rösberg war, nicht mehr in Verbindung gebracht werden kann. Unter diesen Umständen wird man der Vermutung Aubins, daß Rösberg während der fraglichen Zeit im Besitz der Neuenahr war, mehr Glauben schenken dürfen als der Annahme, ein sonst nicht belegbares Geschlecht<sup>13</sup> von Rodesberg habe die Herrschaft innegehabt.

Aus dem 14. Jahrhundert liegen eine ganze Reihe von Belegen über Rösberg und die Grafen von Neuenahr vor. 1342 tragen Johann von Neuenahr und Frau Mechthild beim Rückkauf einer Rente von 30 Mark aus dem Bonner Zoll dem Erzbischof Walram einen Hof in Rösberg mit 2 Morgen Weingarten und 15 Morgen Acker auf<sup>14</sup>; Aubin macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam<sup>15</sup>, daß es sich hier nicht um die gesamte Herrschaft, sondern nur um den einen Hof handelte. Diese Einschränkung ist deshalb besonders wichtig, weil es nämlich um 1360 zu einer grundsätzlichen Auseinandersetzung zwischen dem Erzbischof von Köln und den Neuenahrern über Gerichts- und Geleitrechte im Gericht Rösberg kam. Die Brüder Johann und Dietrich von Neuenahr hatten Johann von Saffenberg, Amtmann und Rat des Erzbischofs Wilhelm von Gennep, im Gericht Rösberg auf freier Straße angegriffen und mit Begleitung gefangengenommen<sup>16</sup>; sie standen mit dem Saffenberger in einer Erbauseinandersetzung um die Grafschaft Neuenahr<sup>17</sup>. Der Erzbischof hatte daraufhin Burg und Gericht an sich gebracht bzw. zerstört, weil die oberste Gewalt ihm zustehe und er den Einwand, daß das Gericht Rösberg den Neuenahrern gehöre, nicht gelten lassen könne. Die eingesetzten Schiedsrichter vermochten den Streit nicht zu schlichten und übertrugen ihn den Edelleuten des Erzstifts zur Entscheidung<sup>18</sup>, doch ist das Ergebnis nicht bekannt.

Johann von Neuenahr zu Rösberg muß ein sehr unruhiger Mann gewesen sein, denn fünf Jahre später wird gegen ihn Klage wegen gewaltsamer Wegnahme der Burg Neuenahr und anderer Übergriffe und damit Bruch des Burgfriedens erhoben<sup>19</sup>; diese Übergriffe erfolgten offensichtlich wiederum in den bereits genannten Erbauseinandersetzungen mit dem Saffenberger. 1371 oder 1372 hat Erzbischof Friedrich III. nach chronikalischen Nachrichten mit anderen Burgen der Neuenahrer Rösberg erobert und gebrochen<sup>20</sup>. Erst 1393 fand der Friedensschluß statt<sup>21</sup>: Erzbischof Friedrich III. gab Gumprecht von Neuenahr<sup>22</sup> Rösberg als Lehen zurück. Diese Anerkennung der Lehnsherrschaft scheint Voraussetzung für die Rückgabe gewesen zu sein; damit war für Rösberg endgültig die Lehnsherrschaft des Kölner Erzbischofs festgelegt<sup>23</sup>. Drei Jahre später wird dieser Friedensschluß erneuert und dabei festgelegt, daß

alle Gefangenen freigelassen werden sollten. Auch das war anscheinend noch nicht der Schlußpunkt der Auseinandersetzungen. Dieser erfolgte offensichtlich erst mit dem Schiedsspruch des Jahres 1405, in dem Gumprecht mit allen Ansprüchen abgewiesen worden ist<sup>24</sup>.

Im 15. Jahrhundert wird Rösberg 1425 in der Eheberedung zwischen Gumprecht von Neuenahr und Margarethe von Limburg der Braut verschrieben bzw. zwei Jahre später zur Leibzucht übertragen; 1439 wird diese Übergabe noch einmal bestätigt<sup>25</sup>. Im Jahre 1458 wird unter anderem das Dorf Rösberg als kurkölnisches Lehen Gumprechts von Neuenahr genannt<sup>26</sup>, der 1482 eine Rente von 6 Malter Roggen aus seinen Besitzungen in Rösberg an den Dreikönigsaltar im Kölner Dom vermacht. 1538 bürgen Schultheiß, Schöffen und Gemeinde Rösberg für eine Rente von 40 Gulden, die Graf Wilhelm von Neuenahr gegen 1000 Gulden an Dechanten und Kapitel von St. Severin in Köln verkauft hat<sup>27</sup>.

Erzbischof Johann Gebhard von Mansfeld, Kurfürst von Köln, belehnte 1561 in Graf Hermann von Neuenahr einen Anhänger der lutherischen Lehre mit Rösberg<sup>28</sup>. Bereits dessen Vater, Graf Wilhelm, hatte beim Reformationsversuch Hermann von Wieds eine Rolle gespielt<sup>29</sup>. Hermann hinterließ 1579 Rösberg seiner Schwester Walburgis, die als Witwe des 1568 zu Brüssel hingerichteten Grafen Horn ebenfalls der neuen Lehre zuneigte und in zweiter Ehe mit Adolf von Neuenahr und Mörs einen erklärten Parteigänger des Kurfürsten Gebhard Truchseß heiratete. Gebhards Abfall vom alten Glauben hat den Kölnischen Krieg ausgelöst, in dem Adolf von Neuenahr eine wichtige Rolle spielte. Wieweit Rösberg in diesen Kämpfen gelitten hat, ist nicht bekannt; immerhin war die Burg Anfang des 17. Jahrhunderts in Verfall. Anscheinend war Rösberg am Ende des 16. Jahrhunderts in der Hand des Kurfürsten, der den dortigen Schultheiß einsetzte und dessen Räte Anweisungen auf Rösberger Einkünfte ausstellten. Jedenfalls ist die vor 1600 erfolgte Übertragung an die Brüder Wilhelm und Johann von Kettler zu Nesselrodt gegen 12 000 Gulden durch Walburgis von Neuenahr mit Zustimmung des damaligen Koadjutors Ferdinand von Bayern erfolgt<sup>30</sup>. Von dem Herrn von Kettler löste der Koadjutor die Herrschaft Rösberg am 15. Dezember 1603 mit 12 000 Gulden wieder ein, um sie anschließend gegen den gleichen Betrag an den Grafen Adam von Schwarzenberg, den späteren Minister des Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg, abzutreten; dieser mußte sich verpflichten, Rösberg bei der katholischen Religion zu erhalten. Bereits zwei Jahre später hat Graf Schwarzenberg Rösberg gegen 12 000 Goldgulden an die Kölner Jesuiten weitergegeben. Diese haben insgesamt 594 Goldgulden Baukosten anscheinend für die Wiederherstellung der Burg aufgewandt. Gaudenz von Weichs, der den Wittelsbacher Herzögen auf dem Kölner Kurstuhl aus Bayern an den Rhein gefolgt war, hat Rösberg am 3. November 1623 mit Zustimmung des Kurfürsten Ferdinand gegen Zahlung von 12 594 Goldgulden übernom-

men<sup>31</sup>. Seit dieser Zeit hat sich Burg, Dorf und Herrschaft Rösberg in der Hand der Familie v. Weichs, deren Mitglieder als Inhaber des Oberjägermeisteramtes sowie anderer wichtiger Funktionen eine angesehene Stellung am kurkölnischen Hof einnahmen, befunden und zwar über das Ende der kurfürstlichen Zeit hinaus bis zum Tode des Feldmarschalls von Weichs im Jahre 1954.



Das Schicksal von Rösberg vor der Übernahme durch die Familie von Weichs mußte deshalb so ausführlich dargestellt werden, weil – entgegen allen Erwartungen – bis auf drei Urkunden<sup>32</sup> keine Unterlagen aus dieser Zeit im Burgarchiv vorhanden sind. Auch die bisher vorliegenden Quellenveröffentlichungen über die Herren von Neuenahr wie zuletzt die von Günter Aders<sup>33</sup> enthalten, wie gezeigt, nur wenig über die kurkölnische Unterherrschaft im Vorgebirge.

Die Unterlagen über Herrschaft und Ort Rösberg machen nämlich nur etwa ein Viertel der Urkunden und ein Drittel der Akten des Burgarchivs aus. Anders als ein Behördenarchiv, das aus den Registraturen der zuständigen Dienststellen erwächst und insoweit für den Kenner der Verwaltungsgeschichte wenig Überraschungen bietet, können Familienarchive durch Heirat und Erbgang ganz unterschiedliche Unterlagen enthalten, über deren Herkunft nur die Genealogie der beteiligten Familien verlässliche Auskunft bietet. Dieses ist hier im besonders ausgeprägtem Maße der Fall. Die nachfolgenden Übersichten und Schaubilder sollen den Inhalt des Burgarchivs Rösberg nach familienmäßiger und örtlicher Herkunft offenlegen und die bestehenden Verbindungen erkennen lassen. Die übergroße Vielfalt verbietet es um der Übersichtlichkeit willen, jedem Strang bis in die letzte Verästelung nachzugehen; diesem Zweck dient besser der ausführliche Index der Personen- und Ortsnamen.

### **Übersicht über die im Burgarchiv Rösberg zusammengeflossenen Familienpapiere**

- |  |                  |
|--|------------------|
| I: Familie von Weichs, 1623 zuerst erwähnt, Besitz Rösberg, Weyer, Leidenhausen  | 236 Urk. 94 Akt. |
| II: Familie von Louchier-Rumpf; Heirat Philipp von Louchier und Marie Mechthild v. Weichs 1639, bereits wenige Jahre danach 1645 bei Lechenich gefallen, Witwe heiratet 1650 Adam Dietrich Rumpf, Tochter Marie Anna von Louchier 1654 Konrad Dietrich Bourtscheidt. |                  |
| Besitzungen: Baronie Maiserolles, Herrschaft Lösenich, Besitzungen in Brabant und Holland.   | 24 Urk. 4 Akt.   |

|  |          |         |
|--|----------|---------|
| III: Familie von Hompesch; Heirat Dietrich Adolf von Weichs und Amalie Sophie von Hompesch um 1680/90  | 6 Urk.   | 3 Akt.  |
| IV: Familie von Velbrück; Heirat Ferdinand Josef von Weichs und Marie Karoline von Velbrück 1732   | 7 Urk.   | 1 Akt.  |
| V: Familie von Steinen; Heirat Clemens August von Weichs und Clementine Auguste von Steinen 1758.<br>Besitz: Scherf  | 50 Urk.  | 52 Akt. |
| 1) Familie von Mangelmann: Heirat Dietrich v. Mangelmann und Christine von Steinen   | 10 Urk.  | —       |
| 2) Familie von Schöler: Heirat Nikolaus Wolfgang von Steinen und Gertrud Johanna Agnes von Schöler 1693  | 7 Urk.   | 7 Akt.  |
| 2a) Familie von Schaesberg: Heirat Johann Friedrich von Schaesberg und Mechthild Margarethe Elisabeth von Schöler 1688, Schwester der Gertrud Johanna Agnes  | 3 Urk.   | —       |
| 2b) Familie von Bernsau-Dreven: Heirat Gertrud Johanna Agnes von Schöler verwitwete von Steinen und General Heinrich Ferdinand v. Bernsau 1703<br>Besitz: Dreven, Gendringen b. Arnheim, s'Heerenberg, Hellendoorn (bei Emmerich), Katenhorst (bei Raalt, Oberyssel), Schulenberg (Oberyssel). Fam. Urk. s. Bernsau-Schweinheim<br>Besitz-Urkunden | 78 Urk.  | 37 Akt. |
| 2b1) Familie von Rottkirchen: Heirat General Heinrich Ferdinand von Bernsau und Johanna Margarethe von Rottkirchen vor 1680<br>Besitz: in Köln, Arnheimer Rente, Flittard  | 29 Urk.  | 3 Akt.  |
| 3) Familie von Bernsau-Schweinheim: Heirat Johann Wilhelm Wolfgang von Steinen und Marie Charlotte Philippine von Bernsau 1740<br>Besitz: Herrschaft Schweinheim   | 225 Urk. | 43 Akt. |
| 4) Familie von Forstmeister: Heirat Karl Franz von Forstmeister und Karoline von Steinen 1779<br>Besitz: Aufenau, Gelnhausen, Neuerburg, Schweinsberg  | 13 Urk.  | 24 Akt. |

|  |         |  |        |
|--|---------|--|--------|
| VI: Familie von Spieß: Heirat Wilhelm Josef Max Anton von Weichs und Marie Ludovika Hubertine von Spieß 1849                         |         |  |        |
| Besitz: (Unter)maubach Kr. Düren, (Bochum-)Langendreer, Dückenburg (Stadt Langenfeld, Kr. Mettmann), Schymper (b. Moresnet, Belgien) | 59 Urk. |  | —      |
| 1) Familie von Etzbach: Heirat Franz Wilhelm von Spieß und Mechthild Elisabeth von Etzbach 1670.                                     | 25 Urk. |  | —      |
| 2) Familie von Paland: Heirat Josef Ferdinand Karl von Spieß und Maria Anna von Paland vor 1721                                      | 3 Urk.  |  | 5 Akt. |

### Zusammenfassung

|                            | Urkunden | Akten | Urkunden | Akten |
|----------------------------|----------|-------|----------|-------|
| I von Weichs               |          |       | 236      | 94    |
| II von Louchier/Rumpf      |          |       | 24       | 4     |
| III von Hompesch           |          |       | 6        | 3     |
| IV von Velbrück            |          |       | 7        | 1     |
| V von Steinen              | 50       | 52    |          |       |
| 1) von Mangelmann          | 10       |       |          |       |
| 2) von Schöler             | 7        | 7     |          |       |
| 2a) von Schaesberg         | 3        | —     |          |       |
| 2b) von Bernsau-Dreven     | 78       | 37    |          |       |
| 2b1) von Rottkirchen       | 29       | 3     |          |       |
| 3) von Bernsau-Schweinheim | 225      | 43    |          |       |
| 4) von Forstmeister        | 13       | 24    |          |       |
| V insgesamt                |          |       | 415      | 166   |
| VI von Spieß               | 59       | —     |          |       |
| 1) von Etzbach             | 25       | —     |          |       |
| 2) von Paland              | 3        | 5     |          |       |
| VI insgesamt:              |          |       | 87       | 5     |
|                            |          |       | <hr/>    |       |
|                            |          |       | 775      | 273   |

Die Zusammenstellungen erfassen 775 von 882 Urkunden bzw. 273 von 281 Akten, d. h. die Masse der im Archiv verwahrten Unterlagen. Es zeigt sich, daß Rösberg im Bestand erst seit dem Zeitpunkt in erheblichem Umfang dokumentiert ist, in dem die Familie von Weichs das kurkölnische Lehen übernommen hat. Die Unterlagen des 14. bis 16. Jahrhunderts stammen hauptsächlich aus dem Besitz der Familien von Steinen, von Bernsau und von Spieß. Zeitlich gehören 3 Urkunden ins 14., 30 ins 15., 96 ins 16., 365 ins 17.,

378 ins 18. und 10 ins 19. Jahrhundert. Von den 281 Akten gehen 6 bis ins 15., 25 ins 16., 82 ins 17., 140 ins 18. und 28 ins 19. Jahrhundert zurück. Die Masse des Materials konzentriert sich also auf das 17. und vor allem 18. Jahrhundert.

Dem Charakter des Archivs entsprechend tritt vom Inhalt her gesehen die große Politik weitgehend zurück. Die den Jülich-Bergischen Landtag betreffenden Unterlagen<sup>34</sup> müssen aus einer angeheirateten Familie ins Archiv gekommen sein, denn Rösberg war Unterherrschaft im Kurfürstentum Köln. Mit der Politik dieses Territoriums hängen einzelne Urkunden betreffend den General Heinrich Ferdinand von Bernsau zusammen, dessen Ernennung zum Generalwachtmeister am 17. Februar 1689 durch Wilhelm Egon von Fürstenberg vollzogen wird<sup>35</sup>, der aber bereits im Mai 1689 durch Johann Friedrich Karg von Bebenburg mit der Garnison von Rheinberg für den Rivalen des Fürstenbergers, den Kurfürsten Joseph Clemens, in Pflicht genommen wird<sup>36</sup>. Mit der strittigen Wahl des Jahres 1688 zum Kurfürsten/Erzbischof von Köln hängen auch die Vollmachten der „Domgrafen“ von Hohenzollern, Salm und Manderscheid vom Frühjahr 1689 zusammen, den Herzog von Bayern als Kurfürsten von Köln anzuerkennen<sup>37</sup>. Seine militärische Position nutzte der General von Bernsau gelegentlich aus, so durch Verleihung einer Grenadierkompanie an den Freiherrn von Norprath als Gegenleistung für den Verzicht auf das Amt Uerdingen<sup>38</sup>. Daß Finanzmittel in der Zeit der „Kompaniewirtschaft“ für das militärische Fortkommen ebenso wichtig waren wie „Fortune“, zeigt die Tatsache, daß die Generalin von Bernsau für den Sohn Leopold von Steinen aus erster Ehe „zur Beförderung der Laufbahn“ 1731 5400 Gulden aufnahm<sup>39</sup>. Der Bruder des Generals, der Oberst Johann Friedrich von Bernsau, wurde übrigens 1708 „kommandierender Oberst der Stadt Köln“<sup>40</sup>.

Die Masse des Materials betrifft verständlicherweise Familienangelegenheiten und Angelegenheiten der Besitzungen. Nicht weniger als 33 Eheverträge, 19 Testamente und mindestens 58 Urkunden, in denen Erbangelegenheiten behandelt sind, bieten hervorragendes Material zur Genealogie, erlauben aber auch Einblicke in die Lebensführung wie die Aufzählung von Schmuck bei einer Erbteilung von 1658<sup>41</sup> oder in das persönliche Schicksal wie der Passus im Testament<sup>42</sup>: „Die undankbare und ungerathene Tochter Anna Marca mit Hindansetzung alles von Gott ihre anbefohlenen elterlichen Respecto zu unserer großen Schmach, Betrübnuß, auch Verschimpffung unserer alter adlicher Familien ohne Ursach gar zu unehrbar und frevelmütig in der hl. Carfreitagnacht aus unserem Haus Oberspey mit unsers gewesenen Dieners Sohn, welcher von seinem Vatter, unseren gewesenen Kellner, beyliegenden Maßen beschrieben, leichtfertiger und zumahlen scandelöser Weise entwichen“.

Nicht gering zu achten ist die Ausbeute aus einem Familienarchiv für die Wirtschafts- und Rechtsgeschichte sowie Volkskunde und Kulturgeschichte. Dabei stehen verständlicherweise die ländlichen Verhältnisse im Vordergrund.

Nur ganz gelegentlich kommen städtische Angelegenheiten vor wie 1483 bzw. 1490 eine Rente der Stadt Arnheim beim Kölner Bürger Rinck<sup>43</sup>, die Beglaubigung einer Urkunde von mit Köln Handel treibenden Kaufleuten 1629 in Rouen<sup>44</sup> oder das Protokoll über einen Diebstahl 1646 in einer Herberge in Middelburg<sup>45</sup>. Die zahlreichen Pachtverträge<sup>46</sup> und gelegentlichen Vergleiche zwischen Pächter und Verpächter<sup>47</sup> enthalten interessante Hinweise auf die gegenseitigen Verpflichtungen und damit auf die Bewirtschaftung der Äcker und Weingärten. Die Verleihung des Jagdrechts von 1666<sup>48</sup> gibt Auskunft über die damaligen Schonzeiten. Interessant sind die Zeremonie bei der Übernahme des Hofes Maubach 1636<sup>49</sup> sowie die Weistümer für das Hofgericht Alzheim 1575<sup>50</sup> und die Eintreibung der Kurmut in Scheuren 1639<sup>51</sup>. Zu den wenigen bereits gedruckten Stücken gehört die Waldordnung des Flamersheimer Waldes von 1564<sup>52</sup>.

Für die Geschichte von Rösberg bzw. der Familie von Weichs ist das Judengeleit für den Juden Nathan<sup>53</sup> aus dem Jahre 1681 oder die Errichtung des Galgens am Mevernicher Strunk in der Rösberger Flur 1739<sup>54</sup> von Interesse. Die zahlreichen Urkunden des 18. Jahrhunderts lassen erkennen, wie die Familie von Weichs systematisch durch Kauf, Tausch usw. ihren Grundbesitz in Rösberg zu erweitern und zu arrondieren bestrebt ist; dabei bedient sie sich gelegentlich Dritter<sup>55</sup>, die zunächst als Käufer auftreten und den Besitz dann weitergeben. Handelt es sich dabei meist nur um kleinere Aufwendungen, so lassen andere Urkunden keinen Zweifel über die Vermögenslage der Herren von Weichs im 18. Jahrhundert. Ferdinand Joseph von Weichs erbaute zum Beispiel 1751 den Weichs'schen Hof in der Weberstraße zu Köln<sup>56</sup> und kaufte im gleichen Jahr für 8200 Gulden ein Gut in Hemmerich<sup>57</sup>. Elf Jahre später kostete der Erwerb eines Hauses in der Bonner Wenzelgasse gegen 7500 Taler<sup>58</sup>. Unabhängig von diesen Aufwendungen konnte Ferdinand Joseph 1736 bzw. 1739 dem Kölner Domstift über 6000 Taler<sup>59</sup> und 1755 seinem Schwager Adam Graf von Velbrück weitere 3000 Taler leihen<sup>60</sup>. Sein Sohn Clemens August von Weichs gab den Kölner Domherrn 1784 weitere 6000 Taler als Darlehen<sup>61</sup>.

Nachrichten über die Geschichte des Archivs, Angaben, wann und auf welchem Wege das Material zusammengekommen ist, finden sich nicht. Aus der Tatsache, daß bei der Durchsicht des Archivs durch Armin Tille kurz vor der Jahrhundertwende ein inzwischen in Verlust geratenes Inventar von 1838 vorhanden war, läßt sich schließen, daß damals am Archiv gearbeitet worden ist. Maaßen hat das Archiv noch vor dem Besuch von Tille benutzt. Tille<sup>62</sup> selbst beschreibt das Archiv wie folgt: „Das Archiv, in vier großen Truhen untergebracht, befindet sich in einem feuersicheren Gewölbe im ersten Stock des Seitengebäudes. Nach ihrer Herkunft sind die Urkunden und Akten zu Paketen vereinigt, ein Inventar von 1838 erleichtert die Übersicht.“

Welches Schicksal das Archiv im Zweiten Weltkrieg gehabt hat, ob es ausgelagert war bzw. wo es sich beim Brand des Schlosses befand, ist unbekannt. Deshalb läßt sich auch nicht mit Sicherheit sagen, wann und wie die folgenden feststellbaren Verluste eingetreten sind:

- 1) Urkunde von 1396 Februar 24 (Matthiastag) mit der Bestimmung, daß nach dem Vergleich zwischen Erzbischof Friedrich III. von Köln und Gumprecht von Neuenahr alle Gefangenen freizugeben sind (Maaßen, S. 197). Diese Urkunde wird von Tille nicht genannt, ist vielleicht bereits damals nicht mehr vorhanden gewesen.
- 2) Urkunde von 1603 Dezember 15 betr. die Übertragung von Rösberg an Adam von Schwarzenberg, abgedruckt bei Maaßen S. 388 ff.
- 3) Urkunde von 1623 November 3 betr. die Übertragung von Rösberg an Gaudenz von Weichs mit anhängendem Transfixbrief von 1623 Dezember 15 von Kurfürst Ferdinand von Köln, abgedruckt bei Maaßen S. 390 ff.
- 4) Urkunde von 1669 Juni 5 betr. die Reste der alten Burg der Herren von Neuenahr an der Kirche, Zitat bei Maaßen S. 200 Anm. 6.
- 5) Akten und Weistum der Gerechtigkeiten des Dorfs und Herrlichkeit zu Rösberg, 1304, niedergeschrieben zwischen 1595 und 1600. Gedruckt in H. Aubin, Die Weistümer der Rheinprovinz, II. Abt. Die Weistümer des Kurfürstentums Köln. 2. Bd. Amt Brühl, 1914, S. 158–161 sowie Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 20, 1869, S. 384; genannt von Tille S. 164.
- 6) Beschreibung der Jagdlimiten im unteren und oberen Erzstift, 1753–1764; genannt von Tille S. 164.
- 7) Erbbuch der Herrlichkeit Rösberg 1598–1744, genannt von Tille S. 164.
- 8) Rösberger Herrngedingsprotokolle 1631–1754, zitiert bei Maaßen S. 201 Anm. 2 u. ö, genannt von Tille S. 164.
- 9) Archivinventar und Kopiar Scherven, 1701, genannt von Tille S. 164.
- 10) Zwei Entwürfe für den Schloßbau 1731. Getuschte Zeichnungen auf Pergament; genannt bei Clemen S. 331.

Nach dem Kriege lagerte das Archiv in einem Nebengebäude der Burg. Von da wurde es 1948 in das Archivdepot Schloß Gymnich verbracht, dort wurden die Urkunden von den Akten getrennt<sup>63</sup>. Vor 1955 gelangte das Archiv wieder in das Nebengebäude der Burg zurück; es war in acht Holztruhen untergebracht. Die Akten wurden ungeordnet vorgefunden; sie lagen – zumeist in losen Blättern – zu etwa vier Fünfteln in mit sehr unzureichenden Aufschriften versehenen Paketen. Der Bearbeiter hat sie nach Durchsicht mit neuen Titeln bzw. mit Intus-Vermerken versehen. Es wurde darauf verzichtet, innerhalb der Pakete eine strenge chronologische Reihenfolge herzustellen, um nicht Zusammengehörendes zu trennen. Nach Lage der Dinge ließen sich

dabei Überschneidungen nicht vermeiden. So befinden sich innerhalb der Familienpapiere und Gutsakten eine Reihe von Prozeßunterlagen und bei diesen Rechnungen und Spezifikationen der Güter sowie Familienkorrespondenzen.

Die Ordnung der Akten erfolgte nach den drei Hauptgruppen „Familienpapiere“, „Prozesse“ und „Besitzungen und Gerechtsame“. In den beiden ersten Abteilungen sind zunächst die die Familie von Weichs betreffenden Akten chronologisch aufgeführt. Es folgen die Unterlagen der angeheirateten Geschlechter in der zeitlichen Reihenfolge, in der die Familien mit den Freiherrn von Weichs in Verbindung traten entsprechend dem oben aufgestellten Schema, von dem an einer Stelle<sup>64</sup> abgewichen wird. Am Schluß der Prozeßakten ist der Rechtsstreit der von Nechtersheim mit von Eltz über die Erbschaft Büchel aufgenommen, weil nicht erkennbar ist, ob er zum Haus Weyer der Familie von Weichs oder zur Familie von Metternich gehört. Die dritte Hauptgruppe der Besitzungen ist alphabetisch nach den Orten gegliedert, weil die Unterlagen zeitlich über die verschiedenen Besitzerwechsel hinausgehen. Soweit es sich feststellen ließ, ist bei den einzelnen Gütern vermerkt, in welchen Händen sie sich befunden haben.

Bei der Ordnung der Akten sind die in ihnen vorgefundenen Urkunden herausgenommen worden. Sie wurden mit den 204, bereits 1950 ausgesonderten Urkunden vereinigt und in eine chronologische Ordnung gelegt.

Das Archiv Burg Rösberg ist jetzt in sieben feuersicheren Stahlchränken im Erdgeschoß des Nebengebäudes der Burg Rösberg untergebracht.

## Anmerkungen

- <sup>1</sup> Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter. Bd. 1 (313–1099). Bearbeitet von Friedrich Wilhelm Oediger, 1958, S. 280 f. Nr. 970.
- <sup>2</sup> E. Meuthen, Aachener Urkunden 1101–1250, 1972, S. 127 f.
- <sup>3</sup> H. Aubin, Die Entstehung der Landeshoheit nach Niederrheinischen Quellen, <sup>2</sup> 1960, S. 54, 196, 203 u. ö.; vgl. auch H. Aubin, Die Weistümer der Rheinprovinz. II. Abt., Die Weistümer des Kurfürstentums Köln, Bd. 2, Amt Brühl, 1914, S. 155.
- <sup>4</sup> G. H. Chr. Maaßen, Geschichte der Pfarreien des Dekanats Hersel, 1885, S. 195–222. Eine knappe Zusammenfassung zuletzt im Handbuch der Historischen Stätten Deutschlands. Bd. III, <sup>2</sup> 1970 S. 653 f.
- <sup>5</sup> Maaßen S. 195 f.
- <sup>6</sup> Chr. von Stramberg, Denkwürdiger und nützlicher Rheinischer Antiquarius, 3. Abt., 12. Bd., 1866, S. 296. Vgl. zu dem Problem des Verhältnisses der Namensträger „Rode“ usw. mit der Familie von Merode zuletzt Hans J. Domsta in Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 179, 1977, S. 233.
- <sup>7</sup> J. F. Schannat, G. Bärsch, Eiflia Illustrata oder geographische und historische Beschreibung der Eifel, Nachdruck der Ausgabe von 1852, 1966, Bd. 3, 1. Abt., 1. Abschnitt S. 467, von Maaßen S. 196 Anm. 1 nur als I. Bd., 1 Abt. zitiert.
- <sup>8</sup> P. Clemen, Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Bonn, 1905, S. 331, übrigens nur mit Angabe des mißverständlichen Zitats von Schannat-Bärsch bei Maaßen.
- <sup>9</sup> Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter. Bearbeitet von R. Knipping. Bd. 2 (1100–1205), 1901, S. 390; Bd. 3 (1205–1304), 1913, II, S. 405 f.
- <sup>10</sup> Ebenda. Bd. 3, II, S. 333 Nr. 2144a und S. 121 Nr. 2914.
- <sup>11</sup> H. Frick, Quellen zur Geschichte von Bad Neuenahr (Wadenheim/Beul/Hemmesen), der Grafschaft Neuenahr und der Geschlechter Ahr, Neuenahr und Saffenberg, 1933, S. 104, Nr. 574.
- <sup>12</sup> Urkunde Nr. 4. Möglicherweise ist der Kanoniker ein Verwandter des 1373 genannten Gumprecht von Rösberg (vgl. unten Anm. 22). Dabei ist allerdings nicht auszuschließen, daß beide Angehörige des Hauses Neuenahr waren, dessen jüngere Söhne gelegentlich unter dem Namen Rösberg erscheinen, so z. B. 1360. (Frick Nr. 738).
- <sup>13</sup> So auch im Handbuch der Historischen Stätten bezeichnet (s. Anm. 4).
- <sup>14</sup> Frick S. 123 Nr. 662. Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter. Bd. 5. (1332–1349). Bearbeitet von W. Janssen, 1973, S. 257, Nr. 942.
- <sup>15</sup> Aubin S. 400.
- <sup>16</sup> Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter. Band 6. 1349–1362. Bearb. von W. Janssen, 1977, S. 392 f. Nr. 1380 und 1381.
- <sup>17</sup> Eiflia Illustrata Bd. 3, 1. Abt., 1. Abschnitt S. 467.
- <sup>18</sup> Frick S. 398 Nr. 1388 IV und V.
- <sup>19</sup> Frick S. 149 Nr. 762.
- <sup>20</sup> Frick S. 159 f. Nr. 784.
- <sup>21</sup> Frick S. 181 Nr. 847.
- <sup>22</sup> Ob dieser Gumprecht mit dem als „geschworenen“ Mann des Kölner Stifts 1373 genannten Gumprecht von Roisberg identisch ist, muß angesichts der Auseinandersetzungen des Neuenahrers mit Erzbischof Friedrich III. offen bleiben. Eher ist er ein Verwandter des 1412 verstorbenen Kanonikers Johann de Rodesberg. Vgl. Anm. 12 und G. Aders, Urkunden und Akten der Neuenahrer Herrschaften und Besitzungen . . . (Inventare nichtstaatlicher Archive Bd. 21), 1977, S. 108 Nr. 344.
- <sup>23</sup> Aubin S. 400.
- <sup>24</sup> Maaßen S. 196 ff.
- <sup>25</sup> Aders S. 23 Nr. 55; S. 154 Nr. 494; S. 29 Nr. 71.
- <sup>26</sup> Aders S. 189 Nr. 638; S. 43 Nr. 117.
- <sup>27</sup> Urkunden Nr. 66, 68.
- <sup>28</sup> Aders S. 57 Nr. 164
- <sup>29</sup> Maaßen S. 198 f.

- <sup>30</sup> Aubin, Weistümer S. 156. Vgl. die bei Maaßen S. 388 ff. abgedruckten Urkunden aus dem Burgarchiv Rösberg, die nicht erhalten sind.
- <sup>31</sup> Vgl. Urkunde 1623 November 6. Nr. 166.
- <sup>32</sup> Urkunde von 1412 (Nr. 4), 1538 Juni 125 (Nr. 66) und 1538 Dezember 28 (Nr. 67).
- <sup>33</sup> Vgl. Anm. 22 ff.
- <sup>34</sup> Urkunden Nr. 194 und 199; Akten Nr. 279–281.
- <sup>35</sup> Urkunde Nr. 432.
- <sup>36</sup> Urkunden Nr. 437, 439, 440.
- <sup>37</sup> Urkunden Nr. 433, 434, 435. Zum damaligen Geschehen vergleiche zuletzt E. Hegel, Geschichte des Erzbistums Köln. 4. Bd., 1979, S. 35–43.
- <sup>38</sup> Urkunde Nr. 443.
- <sup>39</sup> Urkunde Nr. 593 und 594.
- <sup>40</sup> Urkunde Nr. 519.
- <sup>41</sup> Urkunde Nr. 308.
- <sup>42</sup> Urkunde Nr. 427.
- <sup>43</sup> Urkunden Nr. 25 und 29.
- <sup>44</sup> Urkunde Nr. 182.
- <sup>45</sup> Urkunde Nr. 247.
- <sup>46</sup> Z. B. Urkunden Nr. 167, 276, 283, 326, 364, 381, 418, 600 u. ö.
- <sup>47</sup> Urkunde Nr. 56.
- <sup>48</sup> Urkunde Nr. 338.
- <sup>49</sup> Urkunde Nr. 212.
- <sup>50</sup> Urkunde Nr. 105.
- <sup>51</sup> Urkunde Nr. 224.
- <sup>52</sup> Urkunde Nr. 90. Th. J. Lacomblet, Archiv für die Geschichte des Niederrheins 3, 1860, S. 200–216.
- <sup>53</sup> Urkunde Nr. 406.
- <sup>54</sup> Urkunde Nr. 657.
- <sup>55</sup> So 1738 der Pfarrer Johann Peter Berg (Urkunde Nr. 644) oder der Windmüller Johann Rey 1742 (Urkunde Nr. 673).
- <sup>56</sup> Urkunde Nr. 719.
- <sup>57</sup> Urkunde Nr. 712.
- <sup>58</sup> Urkunde Nr. 777.
- <sup>59</sup> Urkunden Nr. 624 f., 655.
- <sup>60</sup> Urkunde Nr. 732.
- <sup>61</sup> Urkunde Nr. 839.
- <sup>62</sup> A. Tille, Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz Bd. 1, 1899, S. 162 ff.
- <sup>63</sup> R. Brandts, Die rheinische Archivberatungsstelle und ihre Tätigkeit von 1951–1955, 1956, S. 76 f.
- <sup>64</sup> Mit V 1 wird die Familie von Metternich statt der von Mangelmann bezeichnet, da die Mangelmann bei den Akten, die Metternich bei den Urkunden nicht belegt sind.

# I. Urkunden

1333 Juli 22 (s. Marien Magdalenen)

1

Wilhelm Graf von Jülich gibt die Festung und das Haus zu Schweinheim (Schweinheimb) mit dem Dorf und dem dortigen Gericht der Witwe Sophie des Ritters Rutger van Vreßdorp und nach ihrem Tode ihren Kindern (sy seyen manßkinde offs wyffskinde) erblich zu Lehen. Der Aussteller verspricht, daß er und seine Erben Sophia und ihre Kinder in ihren Rechten bewahren wollen. Sie gler: Der Aussteller.

Abschrift, 17. Jahrhundert.

**Rückaufschrift:** Alten Lehnbrief des Hauses, Hoff, Dorff undt Gerichts zu Schweinheimb, 1333; von Graff Wilhelm zu Gulich sprechendt auff Sophia Daem Spießen Altmutter etc.

1352 April 19 (feria quinta post Quasimodo Geniti; Schweinheim)

2

Rivulus (?), Bischof von Constantia, Weihbischof des Erzbischofs Wilhelm von Köln<sup>1)</sup>, verleiht einen 40tägigen Ablass den Gläubigen, welche die Kirche b. Mariae v., s. Johannis ev., s. Antonii conf. und b. Katharinae virg. in Schweinheim (Sweinhem) zu Weihnachten, Epiphantias, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Trinitatis sowie zu den Festen bzw. deren Oktav der Gottesmutter, aller Apostel und der Patrone der Kirche und ihrer Altäre besuchen, den dortigen Friedhof betreten, den Marienmessen am Samstag beiwohnen, für die Ausschmückung der Kirche und des Altars, für Ornamente, für Kerzen, Bücher, Kelche und die Kirchenfabrik spenden oder für die Begründer der Kirche, den Ritter Werner und seine Gefährtin Fya beten. Sie gler: Der Aussteller.

2 Abschr. lat. des 16. Jh. (I) und von 1680 (II).

**Rückaufschriften:** I: Constitutio indulgentiarum in Schweinheim per suffraganeum archiepiscopi Coloniensis, 1352; reperi in Ehrenstein.

II: Communicavi Andreae Comans, Verwaltern zu Schweinheim, copiam, den 5. Juli 1680 in Ehrenstein.

<sup>1)</sup> Vermutlich identisch mit Rudolf, episcopus Constantiensis (Constantia in Osroene, Metropole Edessa, oder in Cölesyrien, Metropole Bosra), einem Dominikaner, der 1352 als Weihbischof (vicarius in pontificalibus) des Erzbischofs Wilhelm von Gennep fungierte. Vgl. Handbuch des Erzbistums Köln, 1958, S. 52.

1380 Mai 1 (s. Walpuerchedach)

3

Nijt van Birgel und Frau Lysse geben an Kirstiyan Wytten Sohn für ihn und seine Erben die „Kuppe“ zu Schweinheim (Sweinheim) gegen jährlich 6 Denare mairbt (?) „öffe gelde“ in Erbpacht. Der Pächter setzt als Unterpfand

ein Haus und einen Hof mit Zubehör zu Schweinheim (Swynum ?), die er von Henne van Betwich zu Lehen hat. Siegler: Die Aussteller.

Ausf. Perg., beide Siegel ab.

**Rückaufschrift:** Giff Nydt von Birgell der Kuppen zu Schweinheim an die Capel daselbst.

#### 1412 (Poppelsdorf)

4

Erzbischof Friedrich III. von Köln usw. bestätigt auf Bitten des Lambert de Moers, des Lambert Gottfried de Luit, Kanonikers an St. Severin in Köln, und des Wilhelm de Duobus montibus, Kanonikers in Bonn, als der Testamentsvollstrecker des verstorbenen Johannis de R[o]desbergh, Kanonikers an St. Aposteln in Köln und Familiar des Erzbischofs, die Stiftung eines Altars s. Barbarae virg. et mart. in der Pfarrkirche in Merten (villa s. Martini) durch den Verstorbenen. Der Altar wird mit folgenden Gütern ausgestattet: 1 Hof in Merten mit Haus, Kelter, Scheune, Wohnungen, 3½ Joch Weinbergen und anhängenden Baum- und sonstigen Gärten; der Bruch (palus) gen. Aldenburgh; der Hof Eiffelberg in Rösberg (Roedesbergh), die ehem. Mühle und das „halve Lehn“, das ehemals vom Herzog von Berg vergeben wurde, mit 36 Joch Busch innerhalb der Roesberger „herrmarck“ und jährlich 40 junge Hühner, darunter 25 vom Hof Eiffelberg. 6 weitere Hühner werden jährlich aus dem Haus des Gerhard Sceiffer und Frau Puf als Rest von anderen dortigen Häusern geliefert. Der Erzbischof verbindet die gegenwärtigen Besitzungen, deren Ertrag von jährlich 49 rhein. Gulden zum Unterhalt des Altars und eines Rektors genügt, mit dem Altar und erklärt auf Antrag des Pfarrers von Merten Arnold de Solre sie und alle künftigen Erwerbungen für freies, allodiales Kirchengut. Der Rektor des Altars soll Priester sein bzw. im Zeitpunkt seiner Bestallung innerhalb eines Jahres die Priesterwürde erlangen können. Die während der Meßfeier dem Altar dargebrachten Oblationen sind an den Pfarrer der Kirche als den Herrn über den Altar und seinen Rektor abzuführen; dieser erhält auch alle letztwilligen Stiftungen mit Ausnahme der dem Altar ausdrücklich vermachten Erbgüter und -Renten. Der Rektor des Altars hat täglich oder mindestens an 4 Tagen der Woche am Altar die Messe zu lesen. Er hat Residenz zu leisten und an den Stundengebeten (singulis horis in diurnis officiis) in der Kirche teilzunehmen. Er darf sich ohne Erlaubnis des Pfarrers nicht entfernen, in der Kirche die Beichte hören oder sich Kranken mit dem Abendmahl aufdrängen (nec... infirmos pro sacramentis ecclesiae se intromittere debet). Er ist dem Pfarrer wie den Erzbischöfen von Köln zum Gehorsam verpflichtet, darf keine Besitzungen des Altars entfremden noch ohne Erlaubnis des Kollators den Altar aufgeben. Vor Antritt des Amtes hat er sich eidlich zur Einhaltung aller gen. Vorschriften zu verpflichten. Das Kollationsrecht erhalten die Testamentsvollstrecker; nach deren Tode geht es auf die beiden nächsten Verwandten des Erblassers über. Sie haben die Stelle in

erster Linie an Angehörige des Erblassers zu vergeben, die die notwendigen Voraussetzungen mitbringen. Nach Aussterben der Angehörigen können sie jeden geeigneten Priester präsentieren. Die Einsetzung des von den Kollatoren vorgeschlagenen Anwärters erfolgt durch den Pfarrer der Kirche. **Siegler:** Der Aussteller und der Pfarrer von Merten Arnold de Solre.

Abschr. lat. 17. Jh.

**Rückaufschrift:** Copia foundationis perpetui beneficii ecclesiastici sub invocatione sanctae Barbarae virginis et martiris parochialis ecclesiae pagi s. Martini prope Treuelßtorff Coloniensis territorij et archidio-cesis. Exhibitum in iudicio Neuß burgensi per copiam inscripti tenoris.

**1417 Juni 21** (smanendagh na sente Vitus dach) 5

Johann Morre van Katenhorst überträgt vor seinem Lehnsherrn Wolter van Zudena dem Simon van der Schulenborch sein Rückkaufsrecht (weder-coep ende loese) an dem Gute zu Katenhorst gegenüber Rembert van Goer. **Siegler:** Der Aussteller.

Ausf. Perg., 1 Siegel.

Reg.: Tille S. 162 Nr. 1.

**1437 August 6** (dinxstach na s. Peters dage ad vincula; Angermund, Ancgermont) 6

Herzog Gerhard von Jülich-Berg, Graf von Ravensberg, befreit in Anerkennung der durch Godart van Steyne den Jungen seinem † Onkel, Herzog Adolf von Jülich-Berg, und ihm geleisteten Dienste dessen Gut Haynbach im Kirchspiel Odenthal (Oydendail), Honschaft Scherf (Scherffe), das zuvor Wilme, Sohn des † Simon, und Fyen van Haynbach besessen hatten, von allen Schatzungen, Herrendiensten, Beden, Geboten, Fuhren, Fleisch- und Korn-geldern, Honnen- und Schöffenamt, Korn, Futterhafer, Hühnern und allen anderen Abgaben auf ewige Zeit. Der Herzog weist seinen Amtmann von Porz (Portz) an, Godart van Steyne und dessen Frau Beylgyn in der ihnen zugebilligten Freiheit zu bewahren. **Siegler:** Der Aussteller. **Zeugen:** Bernhard de Burscheit, Wilhelm de Irishaeven, Johann Quaide, Ulrich de Mentzingen und Gotfried de Broichusen. Unterschrieben von Petrus Scriptor.

Ausf. Perg., Siegel ab.

**1439 März 14** (op den saterdach na sente Gregorius dage) 7

Wolter van Zudena bekundet als Lehnsherr, daß er das Erbe und Gut Katenhorst im Kirchspiel von Helendoern und in der Mark zu Hulssen vom Bischof von Utrecht als Stiftslehn besitzt (toe leene holde ende ontfanghen hebbe van mynnen genedichen heren van Utrecht voer een stichtes leen) und

daß er den Simon van der Sculenborch damit als Lehen des Stiftes Utrecht belehnt hat. Siegl er : Der Aussteller.

Ausf. Perg., 1 Siegel.

Reg.: Tille, S. 162, Nr. 2.

#### 1441 September 16 (s. Lambrechtz avent)

8

Johann van Birgell und Frau Johanna sowie sein Bruder Johann Frambach van Birgell verkaufen an Heytgen van Wyer und Arnold van Neichterssheim<sup>1</sup> und deren Erben ihren erblichen Anteil am Dorf Harzheim (alle alsulchen erffts ind gutz, as wir erfflich haven an deme dorppe zo Harlsheim) mit allen Rechten und Nutzungen. Die Verkäufer quittieren den Empfang der Kaufsumme und versprechen, die Käufer in ihren Rechten zu schützen. Siegl er : Die Aussteller und deren Neffe und Schwager Ritter Engelbrecht Nyt van Birgell, Erbmarschall zu Jülich.

Ausf. Perg., Siegel 1 ab, 2 und 3 beschädigt. (I), 2 Abschriften des 18. Jhs. (II) und um 1800 mit Übertragung ins Neuhochdeutsche. (III). Kurzregest bei Tille S. 162 Nr. 3.

**Rückaufschriften:** Auf I: Dit ys der brief van Hartzheim (um 1500); die Gerechtigkeit, so meyn Vetter Krymmel<sup>1</sup> und ich zu Hartzheim haben belangende; de anno 1421 (!) (um 1600). — Auf III: A remettre à monsieur Kaiser. — S. J. Gasten, homme de loi, rue de Cologne Nr. 996, Aix. — Recu 14 Francs, Gasten.

<sup>1)</sup> Über den mit Alvera von Weyer verheirateten Arnold von Neichtersheim und den Zweig Krummel der Familie s. Nikola Reinartz, Die „Krummel“ von Neichtersheim, ein Eifeler Rittergeschlecht, Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 139, 1941, S. 7, 13, 29 ff.

#### 1449 Mai 22

9

Heinrich van Vyaenen quittiert der Margarethe van Palant, Frau zu Wetheym, den Empfang von 1401 oberländ. rhein. Gulden von den 2401 oberländ. rhein. Gulden, die sie ihm wegen des an sie verkauften Hauses (huyse, sloss ind borch) Schymper schuldet. Siegl er : Der Aussteller.

Ausf. Perg., mit leicht beschädigtem Siegel.

#### 1449 Mai 28

10

Derselbe bekundet, daß er der Margarethe van Palant, Frau zu Wetheym, das Haus zu Schimper (Schymper) für 2401 rhein. Gulden verkauft habe. Als Sicherheitsbürgen stellt er sich und seine beiden Söhne Heinrich und Johann van Vyaenen mit dem Versprechen des Einlagers an einem Ort (plaetsch) im Lande Limburg (Lymburch) oder im Land von Wetheym. Siegl er : Der Aussteller, zugleich für seine Söhne, die noch kein Siegel haben, sowie Johann Roede von Osenche und Carres van Roedenbroiche.

Ausf. Perg., 3 Siegel (1 und 2 Rest, 3 ab).

Johann vamme Hirtz, Johann Muysken, Johann Rynck und Gerwyn Pott, Kirchmeister der Kirche s. Columba in Köln, quittieren dem Kerstien van Bunne, Johanniter zu St. Johann in Köln (van s. Johanne des huyses in Coilne oirders van Jherusalem) und dessen Schwester Katharina, Witwe des Albert van Andernack, als Treuhänder und Erben ihrer † Mutter Sophie van Bunne den Empfang folgender, von Sophie van Bunne an die Kirche s. Columba gestifteter Gelder und Kleinodien: 1055 Jülicher Gulden in Gold, 407 oberländische Gulden, 23 Weißpfennig in Silber, 48 Mark 12 Lot 1 Quent Silber an Kannen, Krügen, Schalen, anderem Geschirr, Gürteln und Kleinodien, die Riemen und Gewebe der vergoldeten Gürtel abgerechnet. Siegl er: Die Aussteller sowie Dr. theol. Johann van Mechelen, Pfarrer (an s. Columba).

Ausf. Perg., Siegel 1, 2, 4, 5 beschädigt, 3 ab.

Heynrich van Vyaenen quittiert Margriete van Palant, Frau zu Wittham, über 2401 oberländ. rhein. Gulden als Kaufsumme für die Güter von Schimper. Siegl er: Der Aussteller sowie Arnout van Goer, Willems Sohn, Frederich van Reymersstock, Willem van den Biessen.

Ausf. Perg., 4 Siegel (Nr. 3 Rest).

Vor Heinrich Duvers, Wytgen van den Heylfant und Ditgen Becker, Schöffen des Dingstuhls von Dremmen (Dremen) verschreibt Herr Simon Mulart, Dechant von Heinsberg, seinen natürlichen Kindern, nämlich Simon, geboren zu Onsenbrugge (Mutter Aleit seelig), Kathrin, geboren zu Arnsberg (Mutter Cecilie), Gertrud, geboren zu Köln (Mutter Grete), Peter und Johannes, geboren zu Köln von einer „schiltburdichen“ Mutter Johanna van Wischell, 1200 oberländ. rhein. Gulden, zahlbar in Heinsberg am nächsten Martinstag, und setzt ihnen gemeinsam seinen Hof „zo den Velde“ im Lande Heinsberg zur Sicherheit, wie er ihn von Peter Blaffartz Söhnen und Schwiegersöhnen gekauft hat. Siegl er: Die Schöffen von Heinsberg mit ihrem Schöffensiegel, auf Bitten der Schöffen von Dremmen, die kein eigenes Schöffensiegel haben.

Ausf. Perg., mit 1 Siegel.

Reg.: Tille, S. 162, Nr. 4.

Vor Dietrich Goebels, Heyne Blaffartz und Johann Platzbecker, Schöffen des Dingstuhls von Dremmen, verkaufen die Kinder des

inzwischen † Herrn Simon Mulardt, Dechanten zu Heinsberg (Heynssbergh), Herr Simon Mulardt und seine Schwester Katharina, als nunmehrige alleinige Eigentümer und nach dem kinderlosen Tod der übrigen Geschwister den ihnen zugefallenen Hof „zo Velde“ an Peter van Adenauwe und seine Frau Margarete. Siegl er: Die Schöffen von Heynssbergh, weil die Schöffen von Dremmen kein eigenes Siegel haben.

Ausf. Perg., 1 Siegel, Transfix.

**1456 August 9** (op sente Laurencis avent des heiligen merteleurs) **14**

Bruder Reinhard Malder, Prior des Augustinerklosters in Aachen (Aiche), bekundet, daß er und die Brüder seines Konvents dem Junker Arnold van Efferen von den 4 Malter Roggen Erbpacht, die sie an seinem Haus zu Luyrke im Lande Jülich (Guylge) besitzen, 1 Malter Roggen Erbpacht erlassen (affgeslagen ind quit gegeven haint) und die anderen 3 Malter für 56 Kaufmannsgulden zu je 3½ Mark jülicher Währung verkauft haben. Siegl er: Der Konvent und Junker Johan van Palant, Herr zu St. Laurenzberg (zo sent Laurencis berge).

Ausf. Perg., 2 Siegel ab.

Reg. Tille, S. 163, Nr. 5.

**1457 April 25** (op sent Marcus dach evangeliste) **15**

Gerhart van Wessen, Johann van Wessen und Derick van Wessen der Alte quittieren dem Arnold van Ghoir, Wilhelms Sohn, über die Zahlung von 30 alten Schilden als dem vierten Teil einer Schuldsomme, die Gerhard van Apem, Knappe, Arnold van Ghoir, Mathis van Kessel, Ritter, und Reiner van Boerle, Knappe, laut darüber ausgestellter Urkunde dem Johann van Wessem, Schultheiß zu Ruremunde, schuldig waren. Siegl er: Gerhard van Wessem, Johann van Wessem und Zelis van Wessem für seinen Vetter (neve) Derick van Wessem den Alten, der selber kein Siegel hat.

Ausf. Perg., 3 Siegel (1 Rest, 2 beschädigt, 3 Rest).

**1461 Juli 1** (in unsem capittels huysel) **16**

Dechant und Domkapitel in Köln verkaufen mit Zustimmung des Erzbischofs Dietrich von Köln dem Johannes vamme Hirtze, Ritter, Bürgermeister der Stadt Köln, 37 oberländ. rhein. Gulden und 18 Weißpfennige jährliche Erbrenten für 838 oberländ. rhein. Gulden, 21 Weißpfennige und 8 Pfennige. Die Renten sind zahlbar in der Stadt Köln halb am 24. Juni (zo sent Johans myssen Baptisten zo myttsommer) und halb am 25. Dezember (up dat hillige hogetzyde Crystmyssen). Das Kapitel setzt seine gesamten Besitzungen und Einkünfte mit den durch den Zoll zu Bonn gesicherten Verschreibungen an

andere Kölner Bürger zur Sicherheit und bestellt vor dem Offizial des geistlichen Gerichts den Meister Gisbrecht Spull, geschworenen Prokurator des Hofes zu Köln, zu seinem Mumber und Syndikus. Das Rückkaufsrecht wird vorbehalten. Siegl er: Erzbischof Dietrich von Köln, das Domkapitel (Siegel ad causa) und der Offizial des Hofes zu Köln.

Ausf. Perg., 3 Siegel ab.  
Reg. Tille, S. 163, Nr. 6

#### 1468 Januar 15

17

Werner von Wetham, Hauptschuldner (principailschulder ind heuftsachwalt), sowie Heinrich van Gronsfelt der Junge und Baldewin van Birgell als Bürgen und Mitsachwalter versprechen dem Wilhelm van Kottynghen die Zahlung von 60 oberländ. rhein. Gulden am 17. Januar 1469 (up sent Anthonis dach abtz) in Aachen oder Burtscheit. Im Versäumnisfall wollen sie reisiges Einlager in Aachen oder Burtscheyt leisten. Siegl er: Die Aussteller.

Ausf. Perg., kanzeliert, 3 Siegel ab.

#### 1469 März 11 (up satersdach na deme sondach Oculi in der vasten – Nydeck)

18

Gerhart, Herzog von Jülich (Guylich) und Berg, Graf zu Ravensberg, und Herzogin Sophia geb. von Sachsen (Sassen) überlassen ihrem Diener Peter van Adenauwe „umb getruwen dencklichen dienst willen“ lebenslänglich jährlich 20 Malter Roggen von den 39 Malter Roggen Erbpacht ihres Hofes zu Kirchberg (Kirberg), den sie ihm in Erbpacht gegeben haben, und weisen ihren Kellner zu Hamboich entsprechend an. Siegl er: Die Aussteller.

Ausf. Perg., 2 Siegel ab.

#### 1469 Juni 15 (up sent Vytz dach des hilligen mertelers)

19

Scheiffart van Meroide, Herr zu Hemmersbach (Hemmersberg), bekennt, daß er dem Johann van Gymenich, Ritter, 700 rhein. Gulden schuldig ist. Dafür verschreiben er und sein Sohn Scheiffart zu Hemmersbach ihm nun eine lebenslängliche jährliche Leibrente von 70 rhein. Gulden aus dem Hof Kalraith (Koiltrait), zahlbar in Köln halb am 24. Juni (up sent Johans dach zo mitzsommer) und halb am 25. Dezember (up dat hillige hogetzide kirsmissen). Zur Sicherheit setzen sie den Hof Koiltrait, der jährlich 100 Malter Roggen Erbrente bringt. Siegl er: Gerart Herzog zu Jülich (Gulich) und Berg, Graf zu Ravensberg, Scheiffart und Scheiffart, Vater und Sohn, und Coneken Loenertz und Godart Evertz, Schöffen zu Rödingen (Roynge) mit dem Schöffenamtssiegel, weil „der . . . hoiff aldar dynckpflichtich und gehoerich ist“.

Ausf. Perg., 4 Siegel (1–3 ab, 4 Rest).

**1476 Januar 8** (up den maendach na den hilligen druytzien dage) 20

Wilhelm Herzog zu Jülich und Berg, Graf zu Ravensberg und Herr zu Heinsberg, erläßt seinem Diener Peter Adenauwe 11½ oberländ. Gulden zu 4 köln. Mark Erbpacht von 5 Morgen Benden oberhalb und von 6½ Morgen Benden unterhalb (beneden) des Dorfes Kirchberg (Kyrberg), genannt „de moelen beenden“, auf Lebenszeit wegen treuer Dienste und setzt den Kellner zu Haymboich davon in Kenntnis. **Siegler**: Der Aussteller und die Räte Bertram van Nesselroede, Herr zu Eresteyn, Ritter und Erbmarschall des Landes Berg, und Bertoult van Plettenberg, Hofmeister.

Ausf. Perg., 3 Siegel (1 ab, 2 Rest, 3 leicht beschädigt).

**1477 Oktober 23** (up sent Severyns dach) 21

Johann van Tzoynsse, Propst, Jutte van Schobbendorp, Priorin, und der Konvent des Prämonstratenser-Klosters zu Wenau in der kölnischen Diözese (kyrssdomp), geben dem Peter van Adenauwe und seiner Frau Margarete den Hof (unss goitzhuys hoff) zu Frauenbusch (Frauwen busche) im Gericht von Inden für 70 jülichische Mark in Erbpacht, die jährlich auf St. Andreastag (30. November) zahlbar sind. Als Sicherheit setzen die Pächter 6 Morgen Land zu Voessel neben dem Land des Hof Gynsterberch. **Siegler**: Der Propst, der Konvent und die Schöffen von Jülich auf Bitten von Richter und Schöffen des Gerichts von Ynden, die kein eigenes Siegel haben.

Ausf. Perg., 3 Siegel (1 ab, 2 beschädigt, 3 Rest), beiliegend Abschr. 17. Jh.

**1477 Oktober 23** (s. Severins dagh)

Peter van Adenaw<sup>a</sup> und Frau Margreit bestätigen, daß sie von Propst, Priorin und Konvent des Prämonstratenser-Klosters Wenau (Wenawe), Kölner Diözese, den Hof des Klosters in Frauenbusch (Frauwenbusche), unter den gen. Bedingungen in Erbpacht erhalten haben. Die Erbpächter haben ihren Verpflichtungen ohne Rücksicht auf Hagel-, Kriegs- oder andere Schäden pünktlich nachzukommen, den Hof in gutem Zustand zu erhalten und Brandschäden auf eigene Kosten zu beheben. Sie setzen vor den Schöffen zu Kirchberg (Kirbergh) 6 Morgen Acker zu Fuchstal (Voißel?) neben dem Hof Ginsterbergh als Verfallspfand. **Siegler**: Peter van Wenawe und auf Bitten der Frau Margreit bzw. des Richters und der Schöffen von Kirchberg (Kirberich) die Schöffen von Jülich mit ihrem Schöffensiegel.

Abschr. (um 1700), beglaubigt vom Notar Ad. von Cöllen.

<sup>a</sup>) Verbessert aus Wenawe.

Herzog Wilhelm von Jülich-Berg usw. verleiht seinem Türwärter Johann von Steinen in Anerkennung der Dienste, die dieser ihm und seinen Eltern geleistet hat, den Mühlenbann (gezwanck undt gemaell) in den Honschaften Scherf (Scherffen) und Breidbach (Breidtbach) im Kirchspiel Odenthal für die von ihm neuerrichtete Mühle an der „Hollandtwiesen up der Scherffen“. Johann von Steinen wird verpflichtet, den Leuten „alle gerecht umb ihren gewöhnlichen Malter“ zuzugestehen. Die 2 Malter Roggen Erbpacht, die zuvor Hans der Wirt aus seiner Mühle „in der Scherffen“ an den Herzog geliefert hatte, werden ihm erlassen. Siegl er: Der Aussteller. Zeuge: Bertold von Plettenberg, Hofmarschall. Unterschrieben von Dietherich Luninck.

2 Abschriften (um 1700).

**Rückaufschrift:** Zwangbrieff der Hollantz – Scherffer Mühlen ex ad 1479.

1480 Juli 21 (up sent Marien Magdalenen avent)

23

Derselbe beläßt der Margarethe, Witwe seines † Schreibers Peter van Adenauwe, wegen dessen Dienste für den Herzog und seine Eltern auf Lebenszeit die 20 Malter Roggen Aldenhoeveners Maß auf St. Martinstag, die seine † Eltern, Herzog Gerhard und Herzogin Sophia, dem Peter van Adenauwe von den 39 Malter Roggen Erbpacht aus dem ihm verpachteten Hof zu Kirchberg (Kyrberg) zugewiesen haben (Nr. 18). Der Kellner zu Hamboich wird entsprechend angewiesen. Siegl er: Der Aussteller.

Ausf. Perg., 1 gut erhaltenes Siegel.

1482 Februar 7 (donrestach na sent Agathen dach virg. et mart.)

24

Vor Berndt Godefrijt, Schultheiß, Bernt Celen (Telen?), Joeris Daymen, Johann up Steen und Henrick Daymen, Schöffen zu Bayrll, verkaufen Johann Mangelman zu Berch und Frau Griete van Eyll an Johann van Reyde gt. van Colne, Zollschreiber zu Orssoy, und seine Frau Goyrt einen weiteren rhein. Gulden (24 köln. Weißpfennige) Jahresrente aus ihrem Land „in den Bensomber velde“, das je zur Hälfte an Johann van Yelt und Gerit Horstmans bzw. dessen Eidam Maes verpachtet ist und das jährlich je 2 Malter Weizen, Roggen, Gerste (garsten) und Kornsaat faßt. Damit erhalten die Käufer lt. der Rentbriefe jährlich insgesamt 3 rhein. Gulden Rente. Die Verkäufer versprechen, diese jährlich zum 25. Dezember zu bezahlen. Siegl er: Der Schultheiß des jungen (Joncheren) Grafen von Moyrss und von Sarwerden und die Schöffen von Moyrss auf Bitten der Schöffen von Bayrll, die noch kein Schöffensiegel haben.

Ausf. Perg., kanzelliert, 2 Siegel ab.

Reg. Tille, S. 163, Nr. 7.

**1483 Januar 17** (op sente Anthonis dach confessoirs) 25

Da die Stadt Arnheim dem Meister Peter Rynck, Bürger zu Köln, 1660 Gulden rückständige Renten schuldet, vereinbaren „geschickde vrunde“ der Stadt Arnheim mit dem Gläubiger die Anlage einer Jahresrente von 140 Gulden und für den Restbetrag die Zahlung von 1100 Gulden, die ab 1486 am 25. Januar (op sente Pauwels dach convers.) und am 25. Juli (op sente Jacobs dach ap. in den sommer) mit je 50 Gulden getilgt werden. Außerdem sind an beiden Terminen je 55 Gulden sowie am 2. Februar (lieber vrouwen dach purificationis) und zu Ostern je 15 Gulden Zinsen fällig. Die Stadt Arnheim soll bis zum 23. März (sondach Reminiscere) dem Vergleich zustimmen. **Z e u g e n** : Peter van Ercklentz, Bürgermeister, und Johan Durst, Bürger zu Köln. **S i e g l e r** : Die Stadt Arnheim an der dem Schuldner übergebenen Ausfertigung.

Ausf. Perg., 1 Siegel, leicht beschädigt.

Reg. Tille, S. 163, Nr. 8.

**1485 Januar 27** (Joh. Chrisostoni) 26

Johann Hurdt de Schonecken, Herr zu Opy (?) usw., präsentiert dem Offizial des Propstes von Bonn nach dem Tode des Christian de Colonia den Jakob Plus de Holtzweiler für die Pfarrstelle in Ringsheim (Rinsheim). **S i e g l e r** : Der Aussteller.

Abschrift lat., beglaubigt vom Notar und Gerichtsschreiber des Amts zu der Hardt Heinrich Wechlinus (um 1600).

**1485 September 24** 27

Vor Rolant van Lysskirchen und Tilman vamme Spiegel, Schöffen zu Köln, erklärt sich Everhart vamm Hirtz damit einverstanden, daß sein † Oheim Johan vamme Hirtz, Ritter, seinem Bruder Dr. utr. iur. Johan vamme Hirtz einen Erbrentbrief des Domkapitels von Köln von 1461 Juli 1 (Nr. 16) über 37 oberländ. rhein. Gulden und 18 Albus mit „versess“ und allen Rechten übereignet hat. **S i e g l e r** : Die Aussteller.

Ausf. Perg., 2 Siegel, 1 ab, 2 kleiner Rest.

Reg. Tille, S. 163, Nr. 9.

**1486 November 26** (dominica proxima post fest. b. Katharine v. et m.; 28  
in der Immunität von Burg und Kirche Ringsheim)

Der Notar Johann Rost bezeugt, daß die Brüder Frambacus und Reiner de Wyer, Ritter auf Burg Schweinheim (Burchsweynheym), bereits vor Jahren als Schenkung unter Lebenden die Wiese gen. die Kuppe zwischen 9 Joch Land der Schenkenden jenseits des Ufers und dem unmittelbar angrenzenden Grundstück (area) s. Anthonii an den Pfarrer zu Ringsheim (Rijntzhem) bzw.

dessen Vertreter gegen die Verpflichtung vermacht haben, an jedem Sonn- oder Feiertag, wenn von der Kanzel das Wort Gottes verkündigt und die Fürbitten öffentlich gehalten werden, die Namen der Schenker und ihrer Angehörigen, insbesondere aber des Frambacus de Weyer und dessen Frau Katharina, zu erwähnen. Wird die Verpflichtung nicht eingehalten, fällt die Wiese an die Schenker zurück. **Z e u g e n :** Hermann Pastor in Flamersheim (Vlamersheym), Anton Becker de Monasterio-Eyfflie (Münstereifel) und Johann Schacht de Reynbach, Priester der Kölner Diözese.

Ausf. oder gleichzeitige Abschrift, lat. Perg. (auf unbeschriebenem Blatt einer Handschrift).

**Rückaufschriften:** Betreffend Schweinem und das proces gegen den Hurdt (um 1550). — Betreffente die Kupp zu Schweinheim wegen der Capell daselbs.

1490 März 12 (up sent Gregorius dach hilligen paessz)

29

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Arnheim haben die vor Jahren dem Steven van Woestenyng, Otto van Hoeckelum und Claes van Cruytze, Bürgern ihrer Stadt, verschriebenen städtischen Einkünfte (tzysse, pechte ind ander renths) mit Doctor Meister Peter Rynck, Bürger zu Köln, durch den genannten Claes van Cruytze und Johan Waetzler, Bürger der Stadt, abgerechnet. Danach sind sie Meister Peter laut seiner Hauptverschreibung seit 25. Januar 1488 (up sent Pauwels dach conversionis), 1489 und 1490 bis zum Datum dieser Urkunde 542 oberländ. rhein. Gulden schuldig. Sie versprechen, ihm diese Summe in folgender Weise zu bezahlen: Im Jahre 1490 42 Gulden am nächsten Osterfest, je 50 Gulden zu Pfingsten und am 25. Juli (up sent Jacobs dach apostels); im Jahre 1491 je 100 Gulden am 25. Januar (up sent Pauwels dach conversionis) und am 25. Juli (up sent Jacobs dach apostels) sowie im Jahre 1492 je 100 Gulden zu den gleichen Terminen. Außerdem zahlt die Stadt noch jährlich 100 Gulden aus einer älteren Schuldverschreibung (Nr. 25). **Sie g l e r :** Die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Ausf. Perg., 1 beschädigtes Siegel.

Reg. Tille, S. 163, Nr. 10.

1490 September 9 (donresdagh neist na nativitatis Marie;  
Altenahr)

30

Frambach vann Weyer und Gerhard Blanckart schließen folgenden **Vergleich:** Gerhard Blanckart braucht von seinem Erbgut in Eichen (Eychenn) an Frambach vann Weyer keinen Schatz oder Dienst zu leisten. Frambach kann zur Wahrung seiner Rechte (syn hoicheit ind gerechticheit) im Kirchspiel Houverath (Hoveroide) einen Schultheißen einsetzen, der jedoch dem Gerhard Blankart in Bezug auf dessen Zinsen, Pächten und Kurmuten Treue und

Huld schwören muß. Der Schultheiß soll bei allen, denen ein Lehngut zusteht, die Belehnung im Namen beider Parteien vornehmen. Sobald eine Kurmut fällig ist, hat der Schultheiß das beiden Seiten – Blankart in sein Haus zu Altenahr (Aldenaere) – mitzuteilen. Schickt eine Partei zur Festsetzung der Kurmut keinen Vertreter, so kann die andere die Kurmut von den Geschworenen schätzen lassen und ihren Anteil einziehen. Beide Parteien können nach vorheriger Mitteilung an die andere Seite den gemeinen Busch nutzen, ohne daß ihr das verwehrt werden kann. Falls eine der Parteien ältere Urkunden herbeischafft, die ihr in der Streitsache nützlich sind, wird vorliegende Vereinbarung dem älteren Recht nicht entgegenstehen. Jede Übertretung des Vergleichs wird mit 20 Gulden Strafe an den Landesherrn und 10 Gulden an die Sühnemannen (soentzlueden) geahndet. **Z e u g e n**: Ludwig Dieden, Amtmann zu Altenahr, Johann Blanckart, Gerhard von Meckenheim, Johann Hoeff, Pastor zu Altenahr, sowie Johann van Aere, Johann Saffenburg und Peter Huge. – Chirograph ABCDEFGH.

Ausf., beiliegend Entwurf oder gleichzeitige Abschr.

**1494 Dezember 24** (hl. Christabend; Burg)

31

Herzog Wilhelm von Jülich-Berg usw. befreit seinen Küchenmeister Johann von Steinen und Frau Katharina von Holtze für die seinen Eltern, Herzog Gerhard von Jülich-Berg und Herzogin Sophie von Sachsen, und ihm selbst geleisteten Dienste dessen Gut Unterkirsbach (Niderkerßbach), Honschaft Scherf (Scherffe), Kirchspiel Odenthal (Odendal), Amt Porz, von allen Schatzungen an Geld oder Früchten, von sämtlichen Fleischgeldern, Herrendiensten, Beden, Geboten, Fuhren, Kornrenten, Honnen- und Schöffenämtern, Korn, Futterhafer, Hühnern und allen anderen Lasten. Der Aussteller weist seinen Amtmann im Amt Porz an, dafür zu sorgen, daß die Befreiung eingehalten wird und daß der gemeine Schatz des Hofes in Höhe von 6 oberländischen Gulden zu 24 Weißpfennig weniger 10 Schillingen zu den drei Zahlungsterminen auf Lichtmeß (2. Februar), im Mai und im Herbst mit jeweils 8 Mark weniger 4 Heller vom Aufkommen der Honschafts- und Kirchspielsleute in Scherf und Odenthal abgezogen wird. **Siegler**: Der Aussteller. **Z e u g e**: Heinrich von Humpesch, Herr zu Wickrath (Wickrodt), Ritter und Amtmann. Unterschrieben von Wilhelm Luyninck.

Abschr., 16. Jh., beglaubigt zus. mit den Abschriften der Urkunden von 1437 August 6 und 1479 April 10 vom Notar Hermann Oithuisen ab Ercklentz.

**1497 März 25** (hl. paich avent)

32

Junker Henderich van Lyßkirchen, Bürger zu Köln und Frau Metzgen stiften entsprechend dem Vermächtnis ihrer † Mutter bzw. Schwiegermutter Elisabeth Hirtzlings in der Kirche s. Severini zu Köln eine ewige Samstags-

messe, welche am Kirchspielsaltar nach der Mette vom Kirchspielskaplan zu singen ist und zu welcher der Offermann die Glocke „Unser Lieben Frau“ mindestens ein „Miserere“ lang läuten soll. Nach der Messe wird der Kaplan am Grab der Mutter das „Miserere“, „De Profundis“ und andere übliche Gebete zum Seelenheil der Verstorbenen und ihrer Angehörigen sprechen. Die Stifter verpflichten sich ihrerseits, alljährlich zu s. Remigii (1. Oktober) und Ostern 8 oberländ. Gulden zu 4 Mark köln. an die Kirchmeister von s. Severin zu zahlen. Diese haben von der Rente zu jedem der beiden Termine 2 Mark 2 Schillinge an den Kapitelsoffermann für die Verwahrung der bei der Messe benötigten Ornamente, Kelche, Kleinodien usw., 2 Mark 2 Schillinge an den Schulmeister und den Rest an den Kaplan, der die Messe liest, zu geben. Der Kaplan muß von dem Geld 2 während der Messe brennende Kerzen unterhalten und den Klarissen nach jeder Messe 6 Heller spenden. Die Messe darf nicht verschoben oder verkürzt werden. Im Fall eines Interdikts oder Kirchenbannes soll sie mit den Klarissen in der „Gegerkammer“ (?) wie vorgeschrieben gelesen werden. Als Sicherheit für die Rente setzen die Stifter ihren aus einer Teilung angefallenen Anteil von 41 Morgen 1 Viertel Acker in Stommel (Stummel) als Verfallspfand, und zwar 4 Morgen an der Eickener Gasse neben den Kreuzbrüdern, 5 Morgen unten am Kirschbaum über den 4½ Morgen der Druitgen Noißgens, 4 Morgen neben den 5 Morgen der Kreuzbrüder oberhalb des Eikener Weges, 4 Morgen zwischen dem Hofland des Stifters und dem „Pouwendall“ (?), 4 Morgen weniger 1 Viertel am Rommerskircher Weg neben 10 Morgen der Kreuzbrüder in Köln, 10 Morgen am Voißacker, 3 Morgen an der „abdissen Stertz“, 1 Morgen an der Collergasse neben Peter Tolner, 2 Morgen neben „der Claeren land“ oberhalb der Collergasse, ½ Morgen neben den 15 Morgen der Kreuzbrüder, 1½ Morgen am Voeßbach neben dem Land des Pastors von Stommel und 2½ Morgen am Kirschbaum neben den Kreuzbrüdern. Falls die Messe in der Kirche s. Severini nicht nach den Vorschriften gelesen wird, fällt die obengen. Rente fortan an die Kirchmeister zu Stommel gegen die Verpflichtung, die Messe in ihrer Kirche jeden Donnerstag um 6 Uhr früh am Liebfrauen-Altar halten zu lassen. Von der Rente gehen entsprechende Beträge an den Pfarrer für seine Rechte und an den Offermann für die Verwahrung der Geräte, ferner ist davon die Beleuchtung des Altars zu bestreiten. Den Rest erhält der Inhaber des Altars für das Lesen der Messe und der Fürbitten. Sollte die Meß-Verpflichtung auch in der Kirche zu Stommel nicht eingehalten werden, fällt die Stiftung mit allen Verpflichtungen an die Kirche s. Severin in Köln zurück. Siegler: Heinrich van Lyßkirchen für sich und seine Frau, seine Brüder Johann van Lyßkirchen gen. Scheyfart, Priester, und Roland van Lyskirchen, sowie auf Bitten der Aussteller die Schöffen von Stommel Jakob Komer, Johann Korff, Martin Grave, Johann Tewiß, des Zöllners Sohn und Georg Voeß mit dem Schöffenamtsiegel.

Abschrift (17. Jh.).

**Rückaufschrift:** Bernsau.

**Vermerk:** Anno 1497 galt der Rader albuß XVIII Heller und 1 Goldgulden XLI Albus.

**1499 August 5** (upmandach nest na sent Peter ad vincula)

33

Vor Aleff Haene, Hermann Harbecker und Herman vur der Poertzen, Schöffen der Stadt Radevormwald (Raede vur dem Waelde), überträgt Aelheydt, Witwe des † Aleffs ym Steynhus, ihrem ehelichen Sohn Coest van Merhem für eine Schuld von 100 oberländ. kölnischen Gulden und 3 Gulden Zinsen zu je 24 köln. Weißpfennigen die Pacht auf der Schäferei seines väterlichen Erbes (up der schefferyen an synen vaederlychen erve). Der Halbwinner (halfwyn) wird die an St. Remigius (1. Okt.) fällige Pacht 8 Tage bei sich behalten und Aelheydt sie innerhalb dieser Frist an Cost zahlen. Andernfalls soll der Halbwinner sie unmittelbar an Cost entrichten. Wenn aber Aelheydt oder der Halbwinner auf dem Hof säumig sind, so kann Cost einen anderen Halbwinner auf die Schäferei setzen. **Siegler:** Aleff Haene, Hermann Harbecker sowie Peter Ecken, Pächter und Schöffe zu Rade, auf Bitten des siegellosen Hermans vur der Poertzen.

Ausf. Perg., 3 Siegel mit Hausmarken im Wappen; 1 und 3 sehr beschädigt, 2 leicht beschädigt.

Reg.: Tille S. 163, Nr. 11.

**1500 März 11** (guesdach na dem Invocavit)

34

Johann, Herzog von Kleve und Graf von der Mark, belehnt Jasper van Elvervelde mit dem Zehnten zu Langendreer (Langendrier) in der Grafschaft Mark. Dieser hat einen unkanzelierten und von den (klevischen) Lehnsman-  
nen Berndt vanden Roedenberg, (klev.) Amtmann zu Huerde, und Wilhelm Dobbe besiegelten Brief vorgewiesen, nach dem ihm Johan Steck, Graf zu Dorpmonde, diesen von Kleve lehnrübrigen Zehnt verkauft habe. Jasper van Elvervelde begehrt die Belehnung in der Art, wie Johan Steck und dessen Vater Cracht Steck belehnt waren, obwohl im (Lehns-) Register nichts darüber verlautet, daß Johan Steck von dem † Herzog Johann von Cleve, dem Vater des jetzigen Herzogs, belehnt gewesen wäre. Ferner bewilligt der Aussteller, daß Jaspers Frau Jütt die Leibzucht an diesem Zehnt für den Fall seines Todes haben solle. **Zeugen:** Derick van Bronckhorst und van Bathenborgh, Freiherr zu Rhymbergh, klev. Landdrost, und Henrick Stail van Holsteyn, Ritter und Marschall. **Siegler:** Der Aussteller.

Ausf. Perg., 1 leicht beschädigtes Siegel.

1500 März 30 (montag eirst den geleden sontag Letare) 35

Johann Stocke, Erbgenosse zu Dortmund, und Frau Katharina verkaufen an Kaspar van Elverfeldt und seine Erben ihren Zehnten zu Langendreer (Langendreyer), den sie vom Herzog von Kleve und Grafen zu der Mark zu Lehen haben, gegen 2000 oberl. Goldgulden und bestätigen den Empfang. Der Verkauf geschieht mit Wissen und Willen des Lehnsherrn. Die Verkäufer verzichten auf alle Rechte an den Zehnten und leisten Währschaft. Sie gler: Johann Stocke und für seine Frau Diederich Stael von Holstein sowie als „dedingsleuth“ Dietrich Pruner und Johann Bayen, Bürgermeister zu Dortmund.

Abschr., 17. Jh., beglaubigt vom Notar Hermann Goltstein durch Unterschrift und Petschaft.

1503 Februar 22 (s. Petris dach ad cathedram) 36

Baltasar van Tülen verkauft dem Hermann vamme Nyenhoeve gt. van der Leyen 4 Gulden jährliche Erbrente aus den Gütern des Hermann im Kirchspiel Ludenschet. Zeugen: Hermann vamme Nyenhoeve, Drost zu Nyenrade, Friedrich die Wiede gt. Supetut, Johann van Gobenrade. Sie gler: Der Aussteller sowie Friedrich und Johann.

Ausf. Perg., 3 Siegel (1 und 3 ab, 2 Rest).

1503 Juni 26 (montag nach s. Johannes Baptisten) 37

Die Brüder Albrecht und Gerhartt vom Zwivel und ihre Hausfrauen Merge von Hayne und Sophie von Metternich verkaufen dem Friedrich Lantgrave, Zöllner zu Kaiserswerth (Keyserswerde), und Frau Beelchgin für eine Summe Reichstaler ihren vom Stift von Köln lehnrrührigen Anteil an Haus und Hof zu Dreven (Treven) im Amt Uerdingen (Urdingen), den ihre Mutter Jutt von Boederich von ihren Eltern geerbt und ihnen bei Lebzeiten übergeben hat. Sie bitten den Erzbischof als Lehnsherrn, in den Verkauf einzuwilligen und den Käufer mit dem Anteil zu belehnen. Zeugen: Die kölnischen Lehnsleute Gerhartt vom Steine und Albrecht von Zwivel zu Fischenich. Sie gler: Die Aussteller und die Zeugen.

Ausf. Perg., 4 Siegel (1 und 2 Rest, 3 leicht beschädigt).

Regest: UB Uerdingen S. 171 f. Nr. 571.

1507 November 18 (donnerstach neist nae s. Mertynsd.; Eichen) 38

Vor den Schöffen zu Altenahr (Aldenaer) Peterman van Reymertzhoefen, Michael Bruwer, Peter Smyt, Jakob Molner, Heyn Weffer Adams, Johann van Quytzberch und Clays Loer und in Gegenwart von Heyntzgen van Schuiren, Schultheißen des Junkers Frambich van Weyers, weisen die Geschworenen von Eichen (Eychen) und Lanzerath (Lantzenrayt) bzw. von

Scheuren (Schuren) Hylger van Lantzenrayt, Theyl van Freyschem, Dreys van Eychen der alde, Thylman zo Eychen, Jakob Thyssen, die Brüder Eydum und Adam zu Eichen, Martin van Schuren, Simon van Schuren, Clays van Schuren, Peter Heuthuysen van Schuren, Michael van Schuren, Zenß van Schuren, Martin an der Leyen, Meister Kyrstgen Rader, Mechger van Schuren und Peter Radermechger auf die Fragen des Schultheißen Herman van Solre, die dieser im Auftrage seines Herrn, des Junkers Gerhard Blanckart zu Eichen und Lanzerath stellt, als Recht: Maihämmel, Brüchten, Gefälle, Kurmuten, Zinsen und Pächte mit den anderen Gerechtigkeiten sowie dem gewöhnlichen Dienst gehören beiden Herren von Eichen und Lantzerath bzw. von Scheuren gleichermaßen; dagegen weisen die Geschworenen ihren Herren nicht den Schatz zu. Für gewöhnliche Dienste erklären sie, daß jeder 3 Tage gegen St. Martin Holzfuhrn leisten und weitere Fuhrn an den 3 Tagen vor der Hafersaat und 2 zur Ernte oder im Heu ausführen soll (dry daych umb sent Mertyns myssen holtz foeren und dry daege vurder even sayt, ouch tzween zo erne oder yn huwe). Alle weiteren Dienste, Abgaben und Schatzforderungen seien unberechtigt. Siegl er: Die Schöffen von Altenahr mit ihrem Gerichtssiegel.

Abschr., 16. Jh.

**Rückaufschriften:** Dyt is de kapen van Ihen ind Lansrait (16. Jh.) – Copia gerichtlich Weixthum (?), daeß Blanckharten die Herligkeit Eichen und Lantzeradt zu stehen solle (17. Jh.).

**1507 Dezember 6** (s. Nicolaus dach, d. hl. byscops)

39

Claeß Hunscheyt und Frau Fygge verkaufen dem Junker Hermann van der Leyen ihren „Hagen“ Holz auf dem „Gollinge“ bei Johann Snnalenges Land. **Z e u g e n:** Johann Zyttychus, Gotschalck van Wegeberge, Hannes to deme Donwege, Engelbert to deme Douwe, Hannes Sohn; und Hannes Moller von deme Nyenhuse. **Siegl er:** Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheyt mit dem großen Stadtsiegel auf Bitten der Verkäufer.

Ausf. Perg., 1 Siegel.

**1509 April 27**

40

Vor dem Richter Lambrecht Pythane sowie Johann Qwyst, Clais Schelart und Johann van Harless gen. Smit, Schöffen der Dingbank zu Einroide, verkaufen Junker Daniel van Ghoir und seine Frau Elisabeth van Oye den Eheleuten Michael van Eynatten und Marie van Gulpen eine Rente von 18 Mudder Roggen Aachener Maßes aus der Wassermühle in Lymeirs in der Herrlichkeit Einroide, jeden Scheffel (Mudder) zu 12 Pfennigen nach dem besten. Die Rente ist an St. Andreas (30. November) in die Stadt Aachen auf ein von Michael van Eynatten zu bestimmendes Haus zu liefern. Daniel setzt

die Wassermühle zur Sicherheit. Siegl er: Die Aussteller, der Verkäufer sowie Johann van Eynatten, Herr zu Bollant.

**1535 Februar 8** (in Jan van Boicholtz huyß)

Wilhelm van Ghoir und Frau Eva van Honszelar lösen diesen Brief mit 360 Flypusgulden ein. Zeugen: Lenart van den Ellenbant und Framach van Hoigkirchen, Schultheiß Peter Krutz sowie die Schöffen Erken und Martin van Heusyt zu Einraidt sowie Tyel van Stein und Jan van Boicholtz.

Ausf. Perg., kanzelliert mit 6 Siegeln (Nr. 1 und 2 (Pythan und Qwyst) ab).

**1511 März 2** (sundagh Esto mihi; Poppelstorf)

41

Erzbischof Philipp von Köln belehnt den Friedrich Lantgrave mit dem Haus zu Dreven (Treven) im Amt Uerdingen (Urdingen). Dieser hat die eine Hälfte mit Zustimmung des † Erzbischofs Hermann von den Brüdern Albrecht und Gerhard vom Zwypfel und die andere Hälfte mit der Einwilligung des Ausstellers von den Brüdern Dhaem und Heinrich von Buderick gekauft. Zeugen: Die Lehnsleute Peter von Lainstein, Rat, und Wernher Haße, Erbtürwärter. Siegl er: Der Aussteller.

Ausf. Perg., 1 Siegel.

Regest: UB Uerdingen S. 174 Nr. 584.

**1511 November 18** (? auf martag<sup>1</sup> gleich nach

42

s. Martinstag in dem winter)

Beatrix Baus von Einaten, Tochter zu Ryffe, Witwe des Johann von Heystat, verkauft erblich ihrem Oheim Richard Krumel von Nechtersheim ihren dritten Teil von der Hälfte der Burg und des Burghofes<sup>2</sup> mit allem Zubehör, die sie mit ihrem Mann erblich von ihrem Schwager bzw. Nichte Gerhard von Kaldenbach und Frau Metzen bekommen haben, ferner die von ihren Eltern ererbten kleinen Pächte einschließlich der aus dem Land von Limburg im Kirchspiel Kapellen mit insgesamt 65 „medde?“ sowie dem (Anteil ?) an dem „hohen Muxhagen“ gegen eine unbekannt Summe Geldes. Die Verkäuferin verzichtet auf diese „Baurserbschaft“ zu Gunsten des Käufers Henderich Richartz (!) und leistet Währschaft. Siegl er: Die Ausstellerin Beatrix Baus, Schultheiß Peter Kronenberg, Meister Johann Hochgürtel, Bernhard Heyn und die übrigen Schöffen daselbst (?) mit dem Siegel Dietrich von Metternichs, Herr zu Sefel (?), Schultheiß Martin Zimmermann, Johann von Firmenich und die übrigen Schöffen von Virmenich als dem Hauptgericht

<sup>1</sup> = die Martis = Dienstag? Oder verlesen aus Montag? Dann wäre das Datum auf den 17. November zu setzen.

<sup>2</sup> Der Name der Burg ist in der Abschrift nicht genannt.

mit dem Siegel Dietrich von Mirbachs (?); Schultheiß Johann Hochgürtel, Bernhard Heyn und die übrigen Geschworenen zu Alsen mit dem Gerichtssiegel von „Weyer bours“ (?), Schultheiß Johann von Dreymühlen, „mehrere“ Johann Hermann Meysener und die anderen Schöffen von Sinsheim, aus Hartzheim (Hartzem) Meister Heyn Schmied, Schultheiß Elars von Harzheim und Johann Fringes, ferner Hermann Schulte, Johann Frynges, Johann Hasen mit dem Pastoratssiegel von Holzheim (Hultzem).

Abschr., um 1800; fehlerhaft und teilweise unverständlich.

**1513 Juni 22** (ipso die decem milium martirum) 43

Johann Cleppynck, Sohn des † Everdt Cleppynckgen zu Köln, bekundet, daß er zu Nutzen seines Alters Unserer Lieben Frau in der St. Nikolaus-Kirche zu Dortmund von Christoffer Schulte zu Lünen erblich 3 Malter Korn jährlich aus ihrem Gut zu Naetbrechtan an dem Bolande gemäß dem Inhalt des „rychterschyns“ gekauft habe. Der Aussteller gewährt dem Verkäufer zugleich für seine Nachfolger an dem Altar das Recht, die Rente zu St. Peter ad Cathedram (22. Februar) gegen 30 (dertich) oberländ. rheinische Gulden wiedereinzulösen. Siegl er: Der Aussteller.

Ausf. Perg., Siegel beschädigt.

**1516 August 10** (s. Laurencius tag Poppelsdorf) 44

Hermann, Erwählter und Bestätigter der Kirche zu Köln und Kurfürst, belehnt den Johann Landtgraven mit dem Haus Dreven zu (Treven) im Amt Uerdingen (Urdingen), das sein † Vater Friderich Landtgrave mit Zustimmung der Erzbischöfe Hermann und Philipp je zur Hälfte von den Brüdern Albrecht und Gerhart vom Zwivel und von den Brüdern Dham und Heinrich von Buderick gekauft hat. Z e u g e n : Die Lehnsleute und Räte Diederich von Kettig, Amtmann zu Andernach, Vincencius von Laer, Amtmann zu Menden, und Wernher Haefse, Erbtürwärter. Siegl er: Der Aussteller.

Ausf. Perg., 1 Siegel.

Regest: UB Uerdingen S. 176 Nr. 593.

**1520 April 20** (sper ind kronen dach) 45

Johann Hoesteden von Jüchen (Juchen) und Frau Adelheid Schryvers von Geladbach haben „vurmails“ von dem Junker Bertram van Etbach und Frau Margriet van dem Broich 20 Gulden jährliche Erbrenten für ein Kapital von 400 Gulden unter Vorbehalt der Einlösung gekauft, die zugleich mit dem Rückkauf einer weiteren Rente von 10 Gulden erfolgen kann. Die weitere Verpflichtung ist von heiratswegen (in hylichs furwerden) an Junker Ulrich van Vischenich, Erbvogt zu Bell, und Frau Margriet van Etbach übergegangen. Mit diesen haben nun die Eheleute Hoesteden unter Vermittlung gewählter Freunde vereinbart, daß Ulrich und seine Frau noch 100 Gulden zu 24

Rader Weißpfennigen bekommen und das Recht haben, die Rente der 20 Gulden mit den 400 Gulden und 100 Gulden zu 24 Weißpfennige alljährlich auf St. Martinstag in Jüchen zurückzukaufen. Sie erhalten dann den Kaufbrief über die 20 Gulden Jahrrente, eine Urkunde des † Junkers Evert van dem Broich, die dem Johann Hoesteden gerichtlich übereignet ist, und den Vertragsbrief über die 100 Radergulden, von denen ihnen Abschriften übergeben worden sind, ausgehändigt. Siegler: Johann Hoesteden sowie Wilhelm Koenen, Johann Koenen, Heinrich im Hamme und die übrigen Schöffen zu Jüchen, mit dem Schöffenamtsiegel.

Ausf. Perg., 2 Siegel (Nr. 1 beschädigt, Nr. 2 Rest).

**1521 November 18** (manendach nae sente Martens  
dach in den winter)

46

Vor Albert van Redinckhaven, Richter zu Hoemen, Malden und Beeck, und den Gerichtsleuten Wilhelm Vaeck und Johann Verhorst versprechen Junker Johann van Groesbeeck, Herr zu Hoemen, Malden und Beeck, Drost zu Curingen, und Frau Berta van Goer, daß sie Daniel van Goer, Herr zu Wyer, für eine Bürgschaft schadlos halten wollen, die er vor Jahren für Johann in Höhe von 800 Gulden (gangbar in der Stadt Nymwegen im Februar 1517, der Goldgulden gerechnet mit 52 Stüver, der Philippgulden zu 46 Stüver, der Hoernsgulden zu 22 Stüver, der Rader Weißpfennig zu 2 Stüver) geleistet hat. Sie stellen einen Kamp Land von 10 Morgen in der Herrlichkeit von Beeck, genannt „dat raeylant“, zur Sicherheit, der ostwärts vom Kamp „dat Herffsell“, südwärts vom „Sassenkämp“, westwärts vom Junker Hermann van Boedbergens Land und nordwärts vom „Gravenacker“ begrenzt wird. Siegler: Der Richter und Junker Johan van Groesbeeck.

Ausf. Perg.; 2 Siegel, Nr. 1 ab.

**1523 August 23** (in vig. Bartholomei ap.)

47

Vor Heinrich Smeltgen und Dirich Wirichs, Schöffen zu Uerdingen, bekundet Hermann Lantgreve, Kanoniker zu Bonn, daß Haus und Hof Dreven im Gericht Uerdingen, das sein † Vater Friedrich Lantgreve gekauft hat, nach dessen Tod bei der Erbteilung dem Johann Lantgreve, Friedrichs ältestem Sohn, zugefallen war. Johann habe das Gut zu seinen Lebzeiten mit 150 Goldgulden belastet (daraus verkauft), um 7½ Goldgulden jährliche Rente abzulösen, ferner eine andere Rente, die Haus und Hof besaß, unter Vorbehalt des Rückkaufs für 33 Goldgulden verkauft; über weitere Belastung des Hofes sei nichts bekannt. Nach dem Tode des Johann seien Haus und Hof Dreven an Dirich Berck, Bürger zu Emmerich, und Frau Barbara Lantgreven, Wilhelm van Steyn und Frau Fichin Lantgreven sowie an ihn, den Kanoniker Hermann Lantgref, gefallen. Hermann überträgt seinem Schwager Dirich und dessen Frau Barbara „zo affguedinghe des ersterffs Druytchen Vaesgyns zo Bonne“

sein Drittel an Haus und Hof Dreven, vorbehaltlich „dem lantheren, dem leenheren und der stadt Urdingen oers rechten“. Siegler: Die beiden Schöffen mit dem Schöffenamtsiegel.

Ausf. Perg., 1 Siegelrest.

Regest: UB Uerdingen S. 180 Nr. 610.

**1524 Mai 25** (dach Urbani pape)

48

Vor Wilhelm Keiser und Gottschalk Straelgen, Schöffen des Gerichts zu Uerdingen, übertragen Wilhelm van Steynen und seine Frau Fychin Lantgreven zu Bonn ebenso wie ihr Schwager bzw. Bruder Hermann Lantgreve, Kanoniker zu Bonn (Nr. 47), ihren drittel Anteil von Haus und Hof Dreven an ihren Schwager Dirich Berck, Bürger zu Emmerich, und dessen Frau Barbara Lantgreven „zo affguedinge des ersterffs Druytchen Vaesgins zu Bonne“.

Das Haus Dreven im Gericht Uerdingen war von ihrem Vater Friederich Lantgreve erworben und nach dessen Tode an den ältesten Bruder Johann Lantgreve gefallen, der es mit einer Schuld von 33 Goldgulden belastet hat, um eine Rente von 7½ Goldgulden mit 150 Goldgulden zu tilgen (vgl. Nr. 47). Nach dem Tode ihres Bruders Johann haben der Kanoniker Lantgreve sowie die Ehepaare van Steynen und Berck das Haus zu gleichen Teilen geerbt.

Das Ehepaar van Steynen verspricht, das Drittel an der Korn- und Hafertaxe zu liefern, die der † Friedrich Lantgreve der Fichin ingen Wynhuiß zu Lynn schuldete und die der † Johann Lantgrees bei der Erbteilung übernommen hat. Siegler: Die Schöffen mit dem Schöffenamtsiegel.

Ausf. Perg., Siegel beschädigt.

Regest: UB Uerdingen S. 181 Nr. 615.

**1524 November 26**

49

Wilhelm van Etbach bekundet für sich und seine Frau Elisabeth, daß er bei seinem Bruder Adloeff van Etbach 200 oberländ. rhein. Gulden (zu je 24 Rader Weißpfennigen) aufgenommen und ihm dafür seinen nach dem Tode des Vaters zugefallenen Erbanteil an Haus Duckenberch verpfändet hat. Siegler: Der Aussteller, sein Oheim Gerit van Etbach und Johann van Stamheim als Nachbar.

Ausf. Perg., mit 3 Siegeln.

**1529 Januar 1**

50

Vor Johann Huyn van Anstenroid zu Eresteyne, Lehnstatthalter des Erzbischofs und Kurfürsten Hermann von Köln im Lande von Valkenburch „op der Woerme und daran lanxs gelegen“, sowie Hermann Hoen, Herrn zu dem Hoensbroich, und Dietrich van Leyck als Lehnsleute überträgt Elisa-

beth van Oy, Witwe des † Daniels van Ghojr, die ihr von Daniel von Ghojr vor Statthalter und Lehnsmanen zugewiesene Leibzucht an ihre Kinder Reinhold, Wilhelm, Johann und Johanna van Ghojr. Siegler: Die Aussteller.

Ausf. Perg. mit 3 Siegeln (1 und 2 beschädigt).

1529 Januar 10<sup>1</sup>

51

Elisabeth van Oy, Witwe des † Daniels van Ghojr, überträgt ihren Kindern Reynold, Wilhelm, Jan und Johanna (Jenne) van Ghojr alle Güter, die von ihrem † Mann sowie von ihrer Seite herkommen und auf die sie vor Statthalter und Lehnsmanen verzichtet hatte, soweit sie lehnrührig sind. Siegler: Die Ausstellerin und ihre Kinder Johann und Johanna von Ghojr sowie Hermann Hoen, Herr zu Hoensbroich, Johann Huyn van Anstenroede, Statthalter des Bischofs zu Köln und Dierich van Lyeck.

Ausf. Perg. mit 6 Siegeln (1, 4, 5 und 6 beschädigt, 2 ab, 3 Rest).

1529 Januar 10<sup>2</sup>

52

Die Geschwister Johann und Johanna (Jenna) van Ghoir überlassen ihren Brüdern Reinhold und Wilhelm van Ghoir ihren Anteil an der Leibzucht, die ihr † Vater ihrer Mutter zugewiesen und diese ihnen und ihren Brüdern übertragen hatte. Siegler: Johann Huyn van Anstenraidt zu Erysteyn, Statthalter des Erzbischofs zu Köln, Hermann Hoen, Herr zu Hoynsbroich, und Dierich van Leick als Lehnsmanen sowie die Aussteller.

Ausf. Perg. mit 5 Siegeln.

1529 Januar 13

53

Die Brüder Reinhold, Wilhelm, Johann und ihre Schwester Johanna (Jhenne) van Ghoir, Jungfer des Stifts von Munsterbilsen, bekunden, daß sie mit Zustimmung ihrer Mutter untereinander eine Erbteilung über Erbe und Güter vorgenommen haben, die ihnen sowohl nach dem Tode ihres Vaters zugefallen sind wie auch von ihrer Mutter Elisabeth van Oy herkommen und auf deren Nutzung als Leibzucht diese verzichtet hat. Nachdem nun auf Wunsch der Eltern hin Johann und Johanna in den geistlichen Stand treten wollen, so übergeben diese beiden Geschwister ihren Brüdern Reinhold und Wilhelm van Ghoir alle Güter, Erben und Renten, die ihnen bei der Teilung zugewiesen waren. Reinhold und Wilhelm versprechen dafür, ihrem Bruder Johann auf ihre Kosten innerhalb eines oder anderthalb Jahren eine Stelle im „Duytschen Orden tzo den Biessen“ in Maastricht (Mastreicht) oder eine Kanonikerpfürnde zu Lüttich (Luydich), Aachen (Acche), an St. Servatius in Maastricht oder anderswo zu verschaffen, „dairop hie sich eirlichen underhalten ind leiven mach“. Außerdem werden sie ihm zeitlebens jährlich 25

Philippsgulden als Leibzucht zahlen. Ebenso sichern Reinhold und Wilhelm ihrer Schwester Johanna jährlich 25 Philippusgulden und 2 „tzalwerdige vercken, so gut wir die in unser kuchen slain“ als lebenslängliche „lyffpensien“ zu. **Siegler**: Elisabet van Oy, Witwe des † Daniels van Ghoir, die Geschwister Reinhold, Wilhelm, Johann und Johanna van Ghoir, sowie die **Z e u g e n** Hermann Hoyne, Herr zu des Hoynsbroich, Herman van Ghoir, Statthalter zu Limburg (Lymborch), Johann, Herr zu Groesbeck, Drossat zu Stockhem, und Johann Lantmesser, Pastor zu Anstenraide.

Ausf. Perg. mit 9 Siegeln (1 und 5 beschädigt, 6 Rest, 8 ab).

**1529 Dezember 9** (donerstag nach conception Marie; Brühl) 54

Erzbischof Herman von Köln, Kurfürst usw., belehnt auf Ersuchen des Vorbesitzers Dietrich Berck von Emmerich den Käufer Bertram von der Lip gt. Hoen mit dem Haus Dreven (Treven). **Z e u g e n**: Die Lehnsleute Dietrich von Orßbeck und Friedrich Stepraid sowie Friedrich von Fischenich, Türwärter. **Siegler**: Der Aussteller.

Ausf. Perg., 1 Siegelrest.

Regest: UB Uerdingen S. 184 Nr. 626.

**1530 April 17** (up dat hoichtzit Paeschen) 55

Vor Henrich Smeltgen, Gotschalk Straelchenn, Wihelm Keyßer und Gerart up dem Brinck, Schöffen zu Uerdingen, verkaufen Dierich Berck und Frau Barbara Lantgreve, Bürger zu Emmerich (Embrich) an Bertram van der Lypp gt. Hoen, Drost zu Moers (Moerße), Haus, Hof und Erbe genannt Dreven im Amt Uerdingen, das vom Stift Köln zu Lehen geht, so wie es der † Friedrich Lantgreve, Barbaras Vater, zur Hälfte von den Brüdern Albrecht und Gerart van Tzwwivell und zur anderen Hälfte von den Brüdern Daem und Henrich van Buerich gekauft hat und wie es nach seinem und seines ältesten Sohnes Johann Lantgreves Tod zum Teil den Eheleuten Dirich und Barbara zugefallen und zu anderen Teilen von ihren Geschwistern und Schwägern Hermann Lantgreve, Kanoniker zu Bonn, und den Eheleuten Wilhelm van Steynen und Fichen Lantgreve, wohnhaft in der Stadt Bonn, angekauft war. **Siegler**: Die Aussteller.

Ausf. Perg. mit Rücksiegel, beschädigt.

Regest: UB Uerdingen S. 185 Nr. 627.

**1531 November 22–28** (s. Cecilie; s. Clemens; dynxstach 56  
na s. Clemens)

Wilhelm van Steyn, Amtmann von Miseloe (Meiseloe) steht mit dem Pächter seines Hofes Hadborn Hermann Jakobs Smet Sohn, des Lappen Sohn, wegen des Hofes im Streit. Der Pächter hatte den Hof wie sein Vorgänger 12

oder 13 Jahre besessen. Da der Vertrag dem Herrn von Steinen nicht günstig erschien (do heyt mych beducht, der halffwyn de schaeff schere ind leyst mych de bersten scheren), hat er mit dem Pächter zunächst einen 6jährigen Vertrag schließen wollen, der aber auf Wunsch des Pächters auf 3 Jahre beschränkt worden ist; dieser Vertrag ist zu Margarethen bzw. Martini (16. oder 11. November) abgelaufen, ohne daß der Pächter davon Notiz genommen hat. Der Herr von Steinen fordert einen Vertrag nach Halbwinner-Art (myt namen halve koe, souwex ind schaeff) sowie gegen den an die Kirche zu Paffrath (Paffroede) abzuführenden Zehnten. Der Pächter behauptet dagegen, daß das Vertragsverhältnis bis zu St. Margarethen im folgenden Jahre laufe. Der Herr von Steinen fordert seinerseits von dem Pächter für 24 Morgen Hafersaat 22 oberländische Gulden und 6 Malter Hafer bzw. 4½ oberl. Gulden und für 20 Morgen Brache 5 oberl. Gulden 20 Albus. Außerdem müsse der Pächter ein Pferd auf dem Hof lassen. Der Pächter dagegen wünscht 17 oberl. Gulden für 8½ Viertel Holz sowie Ersatz für die ihm entgangene Benutzung der Maiweide durch sein Vieh.

Gyrret, der Wirt zu Odenthal (Odendall), Schöffe, Henss der alte Bote „up der Scherven“, Peter vom Hambech, Schöffe, und Krelinck van Hadborn, Hofsbote, die je zur Hälfte von beiden Seiten eingesetzt worden sind, erklären nach Beratung, daß die gegenseitigen Forderungen einschließlich der 4 Gulden für den Pächter für das auf dem Hof zu lassende Pferd sich gegenseitig aufheben. Der Herr von Steinen nimmt das Urteil an und gestattet dem Pächter, daß er sich wegen der Frage, ob er den Hof auch unter den neuen Bedingungen behalten wolle, mit seiner Frau, seinen Kindern und seinen Freunden beraten könne.

Als Nachtrag wird erwähnt, daß der Pächter auf dem Hof Rübsam gegen die Hälfte der Ernte gesät hat. *Z e u g e* : Johann Clarenbach, Kaplan.

Am folgenden Tag erklärt der Herr von Steinen nach der Messe den Einwohnern von Paffrath vor ihrer Kirche, er habe gehört, daß sie sich gegen seine Absicht ausgesprochen hätten, den Hof gegen Halbpacht auszugeben. Er fordert deshalb durch Hofboten Krelinck alle Lehnsleute auf, am Dienstag nach St. Clemens (28. November) auf dem Hof zu erscheinen.

Auf dieser Versammlung erklärt der Herr von Steinen, daß den Lehnsleuten aus dem veränderten Pachtmodus kein Nachteil erwachsen solle. Die Klage, daß der Hof nicht nach seiner Verpflichtung eine brennende Lampe vor dem hl. Sakrament in der Kirche von Paffrath unterhalte, beantwortet er mit der Feststellung, mit dem Oel sei übel gewirtschaftet worden; deshalb gebe er nur so viel, wie er nach der Hofrolle verpflichtet sei. – Die von Wilhelm von Steinen unterschriebene Aufzeichnung soll zusammen mit der Hofrolle verschlossen werden; je einen Schlüssel erhalten die Lehnsleute und der Herr von Steinen.

Entwurf oder gleichzeitige Abschr.

Johann van Veirmonde und Frau Anna quittieren ihrem Schwiegervater resp. Vater Arndt den Bever, Drost zu Bentheim (Benthem), den vollständigen Empfang von Annas Mitgift (bruetschatte) an Kleidern, Kleinodien und 1600 Goldgulden, wie es im Heiratsvertrag und in einem Schuldbrief ausbedungen war. Von dem Kapital waren 1000 Goldgulden bereits bei der Hochzeit (do hy my zyn dochter tho huys brachte) gezahlt worden. Siegl er: Der Aussteller.

Ausf., 1 beschädigtes Siegel.

Teilungsvertrag zwischen Emund von Buchell, den Brüdern Konrad und Johann von Buchell sowie den Brüdern Dietrich und Heinrich von Buchell über das Immobilienerbe ihrer † Eltern bzw. Großeltern Johann von Buchell und Agnes von Strombergh. Emund von Buchell hat mit Zustimmung seiner Frau Judith von Huylen seinen Anteil an die Brüder Johann und Konrad verkauft, so daß diese aus ausgefallenem und erkauftem Recht zwei Drittel, die Brüder Dietrich und Heinrich von Buchell dagegen nur ein Drittel der Hinterlassenschaft erhalten. Es bekommen im einzelnen die Brüder Konrad und Johann Haus und Hof zu Plittersdorf, Haus und Hof einschließlich Vorhof zu Godesberg (Godesparg) mit allen Baumgärten, Weingärten, Acker, Wiesen, Büschen, Zehnten, Zinsen, Wein und anderen Pächten, Haferrenten, Nutzungen und Gerechtigkeiten, ferner alle Äcker, Büsche, Weinpachten, Zinsen, Pachthühner und andere Gerechtigkeiten, die die Erblasser von Buchell in Muffendorf (?), Lannesdorf (Landesdorff), Mehlem und Rolandswerth (Rolandeswehrt) einschließlich der Büsche zu Buchell und 2 oberländischen Gulden bei Adendorf, die jährlich in Köln auszuzahlen sind. Dagegen fallen den Brüdern Dietrich und Heinrich von Buchell zu die Hofstatt zu Dottendorf mit Baumgärten, Weingärten, Äckern, Büschen, Wiesen, Renten, Zinswein und und anderen Pächten, die Hühner und Gerechtigkeiten zu Dottendorf, Friesdorf (Frießdorff) und Kessenich, ferner der Weingarten und das Land in der Bonner Flacht, die Renten, Zinsen und Pächte zu Bonn und Poppelsdorf, 12 oberländ. Gulden zu Alfter, 3 oberländ. Gulden zu 4 Mark in Gymnich, der Hof zu Witterschlick und der Hof zu Coeffredt (?) mit Weingärten, Acker, Büschen, Wiesen, Hühnern, Zinsen, Pächten sowie den Hühnern und Zinsen zu Walldorf. Siegl er: Emond von Buchell für sich und seine Frau von Zuylen, Konrad und Johann von Buchell für sich und ihre Mutter sowie Dietrich und Heinrich von Buchell. Auf ihre Bitten siegeln ferner Vogt und Schöffen zu Bonn mit dem Schöffenamtsiegel.

2 gleichlautende Ausfertigungen, davon 1 Konrad und Johann von Buchell.

Abschr. 17 Jh., beglaubigt durch die Notare Johann Jakob Latomus und Gottschalk Wasserfall.

**Rückaufschrift:** Lit. B in Sachen Eltz contra Crummel et Consorten.

**1534 November 13** (des andern dages nae s. Cunibertus dach ep.) 59

Vor den Schöffen zu Orsoy Johann Stuer und Derick Nyenhuyss verkauft Johann Mangelman von Berck an Arnold ingen Oell, Richter zu Orsoy, eine Rente von  $1\frac{1}{4}$  oberländischen rheinischen Goldgulden oder 5 Ort zu Martini aus seinem Erbgut in den Gerichten Orsoy und Berck und anderen Ländereien von Moers (Moirsse), insbesondere aus dem Gut, das Gyess van Zylt (?) und Konrad Staill in Pacht haben. Das Recht zum Wiederkauf mit 25 Gulden bleibt vorbehalten. **Siegler:** Die Schöffen von Orsoy und Johann Mangelman für sich und seine Frau Guytgen.

Ausf. Perg., 2 Siegel (2 ab).

**1535 Juni 25** (Freitag nach Johannis bapt) 60

Heiratsvertrag zwischen Hermann von Hompusch, Sohn des † Franz von Hompusch und der Katharina Quaden, und Anna von Plettenbergh, Tochter des † Wilhelm von Plettenbergh zu Schoenroedt und Barbara Scheiffart von Meradt. Der Bräutigam tritt die Hälfte des Hauses Boilheim als Heiratsgut an seine Braut ab. Der † Vater der Braut hat 7000 Goldgulden Pfandschaft hinterlassen; von diesen stammen 2000 Goldgulden aus dem Heiratspfennig der Brautmutter sowie weitere 800 Gulden von der Brautmutter laut überlieferter Quittung. Von diesem Kapital erhält die Braut 3500 Goldgulden, und zwar 2500 Goldgulden, die auf das Land Blankenberg verschrieben sind und 125 Gulden Zinsen zu Weihnachten bringen, und weitere 1000 Goldgulden, die ihr noch gezahlt werden müssen. Der Bräutigam bringt als Heiratsgut seine gesamte väterliche Erbschaft vorbehaltlich der lebenslänglichen Leibzucht seiner Mutter in die Ehe ein. Falls die Braut vor dem Bräutigam sterben und Kinder vorhanden sein sollten, behält der Bräutigam die von seiner Braut eingebrachten Güter zur Nutzung bis zur Mündigkeit der Kinder. Danach hat er die Kinder mit einem angemessenen „heiligspfeninck“ auszustatten und zu versorgen. Nach seinem Tode fallen alle von der Braut eingebrachten Güter an die Kinder. Sind keine Leibeserben vorhanden, behält der Bräutigam die Zinsen der 3500 Goldgulden bzw. nach dem Tode der Brautmutter die Erträge des Kindteils der Braut als Leibzucht, während das Erbe selbst in den Händen der Erben der Braut bleibt. Stirbt der Bräutigam vor der Braut und sind Kinder vorhanden, so bleiben ihr bis zur Mündigkeit der Kinder die gesamten beiderseitigen Güter ohne die Verpflichtung zur Rechenschaft. Falls sich Mutter und Kinder nach der Mündigkeitserklärung trennen, behält die Mutter, sofern sie nicht wieder heiratet, ihr gesamtes Eigenerbe und darüber hinaus eine Rente von 225 Goldgulden aus der Hinterlassenschaft des Bräuti-

gams. Bei Wiederheirat der Braut verbleiben ihr die Leibzucht der von ihr eingebrachten Güter sowie aus der Hinterlassenschaft ihres Bräutigams jährlich 112½ Goldgulden. (Randvermerk: der ein leibzuchter der angebrachter guther ist, wie kann sich der zum eigendumb anmaßen). Die Braut behält ferner nach dem Tode ihres Mannes ihre Kleider und die „zu irem leib gehörende“ Kleinodien; das Silberwerk, Korn, Wein, Früchte, Speck, Hausrat usw. soll sie mit ihren Kindern so teilen, daß sie die Hälfte behält und die andere Hälfte „mit dem geschutze des hauß Boilheims“ den Kindern bleibt. Diese haben alle Schulden, die von altersher stammen oder durch den Bräutigam gemacht werden, allein zu tragen. Sollte sich die Braut wieder verheiraten und aus beiden Ehen Kinder entspriessen, so haben die Kinder aus der Ehe mit Hermann von Hompusch an ihre Halbgeschwister aus dem eingebrachten Kindteil ihrer Mutter nach deren Tode 3000 Goldgulden bzw. die daraus fließenden Erträge zu überlassen. Beide Brautleute behalten auch nach ihrer Heirat ihre Erbrechte innerhalb ihrer Familien vorbehaltlich der Rechte der Brautmutter. Hat die Braut aus keiner ihrer Ehen Kinder, so fallen die 3000 Goldgulden nach ihrem Tode an ihre Erben vorbehaltlich des Leibzuchtrechtes ihres letzten Ehemannes. Beim erbenlosen Tode des Mannes behält die Braut die Leibzucht an den gesamten eingebrachten Gütern einschließlich dem Gereide, aber ausschließlich dem Geschütz auf Haus Boilheim. Die während der Ehe erworbenen Besitzungen sollen beim Fehlen von Leibeserben nach dem Tode des zuletzt Lebenden unter die übrigen Erben geteilt werden, während die eingebrachten oder ererbten Güter jeweils wieder an die Familien zurückfallen. Der Bräutigam hat alle von der Braut eingebrachten Barschaften sicher anzulegen. Der Bräutigam setzt sein gesamtes Erbe als Sicherheit. Siegler: Der Bräutigam sowie von seiner Seite sein Bruder Johann von Hompusch, ferner Johann Qwade, Herr zu Tombergh, Landdrost, Johann von Meraedt zu Schloßbergh, Werner von Palandt, Herr zu Bergh, Ulrich Scheiffart, Herr zu Bornhem, Daem Spieß von Bulleßem zu Frechen, sowie die Braut mit ihrem väterlichen Siegel; auf ihre Bitten und den Wunsch ihrer Mutter Barbara Scheiffartz von Meraedt siegeln deren Stiefvater bzw. Ehemann Bertram von Luytzaedt, Amtmann zu Blankenberg, und der Oheim Rabot von Plettenbergh, Herr zu Landskroen und Trinborn, ferner Bertram von Nesselraedt, Herr zum Stein, Erbkammermeister, Wemer van Heiden im Broch, Wilhelm Scheiffart von Meraedt, Ritter, Herr zu Newradt und Hemmerßbach, und Johann Qwade, Herr zu Wickraedt.

Abschr.

**Rückaufschrift:** Bernsaw

1536 Februar 22 (cathedra Petri)

61

Rest einer Urkunde betr. eine Abmachung zwischen dem Nonnenkloster Dünwald (Duynwaldt), vertreten durch seinen Prior Simon van Haisselt, und

den Eheleuten Reynart und Fele und deren Sohn Lodwich wegen 4 Morgen Land in dem Widenbroich und 1½ Morgen Land in dem Kitterfelde. Reynarts Haus liegt auf der Walkmühle an der Heide. Ferner sind genannt Wilhelm Weißbender, Dietrich Muller uff der Walckmullen, Johann Krelynick (?), der Landmesser zu Paiffraid, als „dedingslude“. Siegl er: Der Konvent.

Ausf. Perg., Konventssiegel ab.

**1536 April 10**

**62**

Vor Richter Goswin Vogelsang und den Schöffen Johann Bueren und Peter Artzen zu Bueren setzen Emund von Buchell und Frau Juht von Zuylen ihren Brudersohn Johann von Buchell als Bevollmächtigten ein, damit er in ihrem Namen die Güter bei Bonn in Plittersdorf (Blittersdorf), Godesberg (Godesperg), Muffendorff, Berkum (Berkh) und Audendorff (?), die Emund von seinem Vater Johann von Buchell und seiner Mutter Agnes von Stromberg ererbt hat, an die Brüder Konrad und Johann von Buchell, Söhne von Edmunds Bruder Johann von Buchell, übertrage. Emund von Buchell und Frau verpflichten sich, die Güter den Brüdern Johann und Konrad als Erbkauf zu belassen und setzen für mögliche Ansprüche von dritter Seite ihre eigenen Güter zu Bueren als Pfand. Siegl er: Die Aussteller.

**1553 August 24** (Bartholomeus)

Eigenhändiger Rückvermerk des Konrad von Buchell, daß er die Güter im Amt Godesberg von seinem Vaterbruder Emund von Buchell gekauft habe und daß dieser seine Güter zu Bueren als Pfand gesetzt habe, falls er die Güter nicht erlangen könne. Konrad von Buchell hat aus seiner Ehe mit Elisabeth von Berckh einen Sohn Goddert von Buchell und wohnt zu Vettweiß im Amt Nideggen (Neidecken), Herzogtum Jülich.

Abschr., beglaubigt vom Landschreiber C. J. Foyert.

**Rückaufschrift:** Lit. C in Sachen Elß contra Crummel et Cons.

**1536 Juni 19** (Montag neist na des . . . Sacramentzdage)

**63**

Heiratsvertrag zwischen Dietrich van Metternich, Sohn der Eheleute Emond van Metternich, Amtmann zu Saffenbergh, und Amelia Kouloff, und der Hilgart van Troistorp, Tochter der Eheleute Gerhard von Troistorp, Amtmann zu Caster, und Margaretha van Hammerstein. Der Bräutigam übergibt seiner Braut die „wanunge zom Sommersbergh“ mit allem Zubehör. Sollte sich nach dem Tode des Vaters herausstellen, daß genanntes Haus weniger wert ist als die Erbteile der Brüder, so werden diese verpflichtet, den Ausgleich herbeizuführen. Weiter übergibt der Bräutigam seiner Braut die ihm

durch Hilgart van Dadenberg, Witwe des † Goddard Ruymshuttel, übertragenen Güter, nämlich die Hälfte des Gutes zu Freitstorp im Dorf, das sie von ihrem Bruder Costyn ererbt hat, die Hälfte des Hofgedings und der Gerechtigkeit zu Eckendorp, die Hälfte des Hofes Ruwendorp im Kirchspiel Honnef mit etwa 5 Morgen Weingarten, Büschen und Wiesen sowie eine Weinpacht von der Hälfte eines halben Fuders zu Oberwinter (Overwyntern).

Dagegen bringt die Braut Hilgart van Troistorp außer angemessener Aussteuer die andere Hälfte der Güter der Witwe von Dadenbergh ein. Bis zum Tode der Witwe zahlen die Brauteltern jährlich 50 Gulden. Nach dem Tode ihrer Eltern sollen die Brüder und Schwester der Braut ihr gegen Verzicht auf die elterliche Erbschaft 1000 Goldgulden zahlen oder das Kapital mit 50 Goldgulden verzinsen. Als Unterpand dient das Erbgut der Eltern zu Derendorf (Derendorp) in der Bürgerschaft von Düsseldorf. Es folgen Bestimmungen über die Vererbung sowie über die Wohnung der Brautleute bei der Witwe Dadenberg bzw. in Sinzig oder Ahrweiler. Als Sicherheit für die Rückgabe des Brautschatzes bei erbenlosem Tod der Braut setzt der Bräutigam mit Zustimmung seines Bruders Johann den Voirhoff in Sinzig. **Siegler:** Die Bräutigamseltern, der Bräutigam, sein älterer Bruder Johann von Metternich, Otto von Metternich und Johann von Metternich zu Uederwich von seiten des Bräutigams sowie die Brauteltern, der Bruder der Brautmutter, Adolf van Hamerstein, der Neffe der Brautmutter, Johann von Hamerstein, Kanoniker zu Düsseldorf, Friedrich von Husen und Hinrich vann Walhuisen gen. Luisch, von seiten der Braut. **Z e u g e:** Wetzell Kessell.

Abschr.

Regest: E. v. Hammerstein-Gesmold, Urkunden und Regesten zur Geschichte der Burggrafen und Freiherren von Hammerstein, 1891, S. 561 Nr. 998 a.

1538 Januar 13

64

Johann Herzog von Kleve-Jülich-Berg, Graf von der Mark und Ravensberg, bekundet, daß ihn Schott von Elverfeldt gebeten habe, seine Frau Gercken Schincking mit dem Zehnten zu Langendreyer als klevischem Lehen auf Lebenszeit zu bewidmen für den Fall, daß sie ihren Mann überlebe. Der Herzog gewährt die Bitte unter der Voraussetzung, daß die Frau ihm und seinen Nachkommen jederzeit von dem Lehen einen Mann stelle. **Z e u g e n:** Hermann von Wachtendonck, Marschall, und Peelman von dem Bylandt. **Siegler:** Der Herzog. Unterschrieben auf Befehl des Herzogs von B. Hoynaß (?) und J. Rup (?).

Abschr. 17. Jh., beglaubigt vom Notar Hermann Gotstein mit Unterschrift und Petschaft.

Vor Kaspar Schultheiß, Goddert von Schweinheimb, Evert Conradt und Jakob Klockener, „beede“ (?) Schöffen zu Godesberg (Godesperg) und den übrigen Schöffen, vor Jorgen Bauret oder Schultheiß, Niklas Royelberg, Peter Jentzen und den anderen Geschworenen zu Muffendorf, sowie vor Johann Becker, Schultheiß, Conradt Schoelmans, Winert und den übrigen Geschworenen auf dem Hof der Äbtissin von Essen zu Godesberg verzichtet Johann von Buchell als Vertreter seiner Eltern Emund von Buchell und Judith von Zuyln auf alle Güter, die sein Vater in Godesberg, Muffendorf und im Bereich des Hofes der Äbtissin von Essen in Godesberg von seinen † Eltern Johann von Buchell und Agnes von Stromberg geerbt und vor den Schöffen von Buyren an die Brüder Konrad und Johann von Buchell verkauft hat. Er verspricht im Namen seiner Eltern, die Käufer vor allen Schäden und Nachteilen zu schützen und übergibt dem Gericht den Kaufbrief. Siegl er: Schultheiß und Schöffen zu Godesberg mit dem Schöffenamtsiegel zugleich für die siegellosen Geschworenen von Muffendorf und des Hofes der Äbtissin von Essen sowie Johann von Buchell für seine Eltern. Vermerk des Konradt von Buchell zu Fettweiß im Amt Nideggen (Neydecken) vom 24. August 1553 (St. Bartholomäi) über den Kauf von seinem Vaterbruder Emond von Buchell gemäß vorliegender Urkunde. Er und seine Frau Elsbeth von Berckh hätten einen Sohn Goddart von Buchell.

Abschr. von der durch die Notare Jakob Latomus und Gottschalk Wasserfall beglaubigten Abschrift, beglaubigt vom Landschreiber in Newen Bettaw (?) Johann Foyert.

Rückvermerk auf der Abschrift: Lit. D in Sachen Elß contra Crummell et Cons.

Schultheiß Johann Roesenkrantz und die Schöffen Reinhard von Hemmerich, Kyrstgen im Hove, Henrich Kesselboeßen, Thyß up der Bach, Kyrstgen im Greesberch und Nyß sowie die gesamte Gemeinde des Dorfes Rösberg (Roesberch) verkaufen mit Zustimmung Wilhelms, Grafen von Neuenahr (Nuewenair) und Moers (Moerß), Herrn zu Bedbur, Erbhofmeisters des Stiftes Köln, und seines Sohnes Hermann an den Dechanten und das Kapitel des Stiftes St. Severin zu Köln eine Rente von 40 oberl. rhein. Goldgulden kurfürstl. Münze gegen 1000 Goldgulden. Die Rente ist jährlich auf St. Johannis Geburt zu Mitsommer (24. Juni) in Köln ohne Rücksicht auf Krieg, Hagel oder andere Schäden zu zahlen. Als Sicherheit setzen die Verkäufer ihr gesamtes Hab und Gut und verzichten auf die Einrede, daß wegen Geldschuld kein Interdikt verhängt werden kann. Sie behalten sich das Wiederkaufsrecht bei halbjähriger Kündigungsfrist vor. Siegl er: Schult-

heiß, Schöffen und Gemeinde Rösberg mit dem Schöffenamtsiegel sowie Graf Wilhelm von Neuenahr für sich und seinen Sohn.

Abschr. (Ende 16. Jh.), beglaubigt vom Notar Heinrich Roleverius von Coesfeldt (Cosveldia).

**1538 Dezember 28**

**67**

Wilhelm Graf zu Neuenahr (Neuenaar) und Moers (Morß) stellt Schultzeiß, Schöffen und der Gemeinde seiner Herrschaft Rösberg (Ruesberg) einen Schadlosbrief aus, weil sie sich auf seine Bitten für 40 Goldgulden Jahrrenten, fällig auf St. Johannstag im Mittsommer (Juni 24), verbürgt haben, die er dem Dechanten und dem Stiftskapitel von St. Severin in Köln für 1000 Goldgulden verkauft hat. Siegl er: Der Graf.

Abschr.

**1539 Mai 27**

**68**

Johann Oeverbach und Frau Merghe van Hyllesom verkaufen dem Wilhelm van Stheenen, Amtmann des Amtes Miseloe (Meyselloe), und Frau Ida van Ossenbroich ihren Zehnten im Hof zu Hadborne (alß wyr haven erfflichen ewich und ummermee yn dem hoeff) im Kirchspiel von Paeffraede, der dem Herzog Wilhelm von Jülich gehört, wie dieser Zehnt ihnen von den Geschworenen des Hofes, nämlich den 17 Lehngütern, zuerkannt ist. Zeugen: Johann Kreelinx, Hofschultheiß des Hofes zu Hadborne, und Gerart Synhalß, Wirt zu Odendaell, Schöffen und Sachverwalter der Käufer und Verkäufer. Siegl er: Die Aussteller.

Ausf. Perg., 1 Siegelrest.

**1543 Mai 2**

**69**

Hilger von Spiegel-Gräve und Heinrich Saltzburch, Schöffen zu Köln, transsumieren auf Bitte der Elisabeth Muißgen, Witwe des Johann Muißgen, aus dem Testament des Dr. iur. Peter Rinck von 1500 Mai 5 folgende Bestimmung:

Der Erblasser übergibt den 6 Kölner Frauenklöstern St. Maviren (Mauritius?), St. Maximinen, St. Apren, St. Agathen, St. Mariengarten und zu den Weißen Frauen 6 auf die Stadt Arnheim in Geldern ausgestellte Schuldverschreibungen mit Renteinkünften von insgesamt 200 oberländ. Goldgulden kurrhein. Münze. Dafür werden die Klöster St. Maviren und St. Maximinen verpflichtet, über die Zahl der vorhandenen Stellen je 2, die übrigen Klöster je 1 Person anzunehmen und einzukleiden bzw. je 2 oder 1 Erbpfründe (erffprob) zu schaffen. Für jede der Personen bzw. Pfründen sind aus den Erträgen der Stiftung 25 Gulden vorgesehen. Die Inhaber der Pfründen sind verpflichtet, für das Seelenheil des Stifters und seiner beiderseitigen Vorfahren zu beten.

Die Stellen sollen mit Angehörigen zunächst aus der Familie des Vaters, dann aus dem Geschlecht der Mutter, ferner mit gebürtigen Kölnern und schließlich mit Auswärtigen besetzt werden. Bei Freiwerden durch Tod, Austritt, oder wenn jemand im Probejahr als nicht geeignet befunden wird, ist den Angehörigen des Stifters Mitteilung zu machen. Die Auswahl aus den vorgeschlagenen Anwärterinnen treffen die Oberen der Klöster. Die Klöster verpflichten sich zur Einhaltung der Bestimmungen, werden die Bestätigungen durch die Vorgesetzten und Aufsichtsorgane herbeiführen und bei Vakanz die Stellen sobald wie möglich besetzen. Die Klöster sollen an den Todestagen seiner Eltern und von ihm selbst die Kommendationen halten, desgleichen im ersten Jahr an jedem Monat und folgend jeweils einmal im Jahr mit den entsprechenden Kerzen eine Memorie lesen. Bei Begängnis im ersten Jahr erhalten die Jungfern eines jeden Klosters 5 oberl. Gulden und das gewöhnliche Mahl. Von den 1350 Gulden, die zum Zeitpunkt des Testaments aus den Arnheimer Schuldverschreibungen unbezahlt waren, soll das Kloster St. Marien 300 Gulden für die Klöster vorab haben, während der Rest entsprechend der zu schaffenden Stellen auf die Klöster zu verteilen und rentbar anzulegen ist. Bei Einlösung der Schuldverschreibungen sind die Gelder auf die Klöster zu verteilen und von diesen für Renten auszutun.

Abschr. Ende 17. Jh.

1545 Mai 18

70

Vor den Schöffn des Hauptgerichts Jülich teilen die Kinder und Schwiegersöhne des † Junkers Hupert van Levendall zu Schellarts Patteren, nämlich Coen van Levendall, Henrich Berchem, Vogt zu Jülich und Mitstuhlbruder der obigen Schöffn, Wyncken Bysschoff, Harper van Loen gt. Kauwenberg und Johann van Heynsberch für seine Hausfrau und zugleich als Vormund der Kinder der † Jobs Horn, seiner Hausfrau Mitbrüder und Schwester, die ihnen nach dem Tode ihres Vaters und ihrer Mutter resp. Schwiegervaters und Schwiegermutter zugefallenen und danach durch den geschworenen Landmesser Steffen van Pyn im Beisein der Schöffn zu Kirchberg (Kyrchberch) mit der Landkette vermessenen Güter und den „ansedell“ zu Patteren.

Der Vogt von Jülich erhält das Haus und „ansedell“ zu Patteren, mit seinen „reymen, graven und moisgarten“ (1½ Morgen) und Baumgarten (11 Morgen, 1½ Viertel, 30 Ruten), die er von seinem Schwager Coen kurz vorher gekauft hat und die dem Vater Hupert zu Lebzeiten gehört haben und Coene als dem ältesten Sohn durch ein besiegeltes Haupturteil zuerkannt waren.

Die zu dem Burghaus gehörigen 107 Morgen 1½ Viertel Ackerland, etliche Kempfen, Weiden und Gärten, soll der Vogt ebenfalls bekommen, doch mit der Maßgabe, daß die anderen vier Parteien Coyn, Wyncken, Harper und alle Kinder Jobs als Anteil 13 Morgen und von Weiden und Kempfen je 2 Morgen haben sollen: dafür sollen sie dem Vogt, ihrem Schwager, jährlich 20 Goldgul-

den Losrente zahlen; weil die Summe der Losrenten 25 Gulden beträgt, fallen 5 Gulden dem Vogt selbst zu. Da das Gut dem Vogt außerdem jährlich 15 Malter Roggen Losrente schuldet, fallen jeder Partei und dem Vogt 3 Malter zu.

Der Hof „die Beyse“ mit 158½ Morgen Ackerland soll den Parteien gleichmäßig zustehen, so daß der Vogt nur seinen Teil daran hat; 3 Malter Roggen, die „die Beyse“ jährlich an Peter zu Kyrchberg schuldet, soll der Vogt allein übernehmen. Desgleichen hat der Vogt die Verpflichtungen des Burghauses zu tragen, nämlich jährlich an die Windmühle zu Aldenhoven 8 Malter Roggen, an den Pastor zu Patteren 8½ Sumer und an den Küster (offerman) 1½ Malter Roggen zu liefern, und dem Landesfürsten gegebenenfalls mit Pferd und Harnisch zu dienen, da das Burghaus ein „fry rittermessich lehen guet“ ist.

Der Busch wird gleichmäßig geteilt. Der Vogt soll die vom Gut versetzten 3 Morgen an Theyß Horns Erben und 2 Morgen zu Loen bei Gelegenheit wieder einlösen. Außerdem hat der Vogt den vier anderen Parteien jährlich 4 Malter Roggen und 1 Sumer Losrente zu liefern; jeder Malter ist mit 22 Gulden oder jährlich 1 Gulden Pacht je Malter lösbar. Siegler: Die Aussteller.

Ausf. Perg., Schöffenamtsiegel, beschädigt.

1547 Februar 13

71

Heiratsvertrag zwischen Wilhelm von Steinen dem Jungen, Sohn der Eheleute Wilhelm von Steinen, Amtmanns zu Miseloe (Myselloe) und Ida von Ossenbrouch, und Eva von Metternich, Tochter der † Eheleute Heinrich von Metternich und der Maria von Adenaw. Die Eltern des Bräutigams stellen ihrem Sohn und dessen Braut zum Lebensunterhalt jährlich am 31. Mai 125 Goldgulden zur Verfügung und nehmen sie nach der Eheschließung in ihren Haushalt auf. Falls die jungen Eheleute sich mit den Eltern nicht vertragen sollten oder die Eltern den Unterhalt nicht länger tragen wollten, erhöht sich die jährliche Zahlung auf 150 Goldgulden. Als Sicherheit für die Rente setzen die Eltern ihren Hof Hadborn im Amt Bensberg (Bensburgh) und den Hof „Ungereidtschafft“ im Amt Miseloe als Nutzungspfand. Der Bräutigam bringt den Erbsitz Scherven als Heiratsgut in die Ehe, doch sind die alten Stammgüter um das Haus nicht eingeschlossen, auch wenn sie zusammen genutzt werden. Sollten sie bei der Erbteilung zusammen mit dem Haus an den Bräutigam fallen, muß dieser seine Brüder entsprechend entschädigen. Die Schwester von Steinen verzichtet auf alle Ansprüche aus der elterlichen Erbschaft gegen eine Abfindung von 1400 Goldgulden, für die Wilhelm von Steinen der Ältere einen Pfandbrief auf das Amt Miselo in Höhe von 1000 Goldgulden vorgesehen hat. Nach dem Tode des Vaters sind die Brüder verpflichtet, die Summe auf 1400 Goldgulden aufzurunden.

Dagegen bringt die Braut als Heiratsgabe ihrem künftigen Manne die ihr zugefallene Hälfte der elterlichen Erbschaft als Heiratsgut ein. Es folgen Bestimmungen über die Erbfolge. **Siegler**: Die Eltern des Bräutigams, der Bräutigam und die Braut sowie von Seiten des Bräutigams dessen Vaterbruder Goddard von Steinen, Dietrich von der Reck, Drost zu Unna und Marschall, Hermann von Winkelhausen, Kammermeister, und Wilhelm von der Leyen, Drost zu Newenbergh und Steinbach, Brüchtmeister, sowie von Seiten der Braut Johann von Metternich, Amtmann zu Saffenberg, deren Onkel Gerhard und Christoff von Metternich und deren Schwager Daem von Diepenbroich genannt Roufftasche.

Abschr. von 1666, beglaubigt durch den Notar Gerhard Plumm durch Unterschrift und Notariatssignet.

**1549 August 14 (Kaiserswerth)**

72

Erzbischof Adolf von Köln belehnt Bertram von der Lyppe gt. Hoen mit dem Haus zu Dreven (Treven), wie es vorher Dietrich von Berck zu Lehen hatte. **Z e u g e n**: Die Lehnsleute und Räte Anthon Husman von Name-dey, Ritter und Doctor, und Wilhelm Haese zu Conraitzheim, Marschall, sowie Wilhelm Freiherr von Schwartzberg, Türwärter. **Siegler**: Der Aussteller.

Ausf. Perg., Siegel ab.

Regest: UB Uerdingen S. 211 Nr. 699.

**1550 August 16**

73

Peter vonden Hirtz, Schultheiß der Herrlichkeit Eynrae, Kerstgen van Eynrae und Peter vonden Hirtz, Schöffen der Bank und Herrlichkeit Eynrae, übereignen den Eheleuten Johann von den Grynde gt. in dem Leopart in der Stadt Aachen und Tryntgen von Bocholtz, Tocher des † Joh. van Bocholtz in dem Leopart und seiner † zweiten Frau Marie Jongelinx, die Hinterlassenschaft der Schwiegereltern resp. Eltern in der Bank und Gericht Eynrae eine jährliche Rente von 15 oberländ. rhein. Goldgulden aus der Herrlichkeit Eynrae, die Gysbrecht van Wachtendonck, Kanoniker an Unser Lieben Frau in Aachen ihren Schwiegereltern bzw. Eltern urkundlich verschrieben hatte. Jetzt verkaufen Johann von den Grynde und Tryntgen von Bocholtz aus diesen 15 Gulden Jahrrente 10 oberländ. rhein. Goldgulden an Kathrin von dem Horyck, Frau, Marien von der Smytten, Subpriorin, Agnese von Stokkem, Rentmeisterin, und dem Konvent des Weißfrauenklosters zu Aachen für 200 bescheidene oberländ. Goldgulden. **Siegler**: Die Aussteller.

Ausf. Perg., 2 Siegel.

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg usw. bekundet, daß sein Vorfahre, Herzog Wilhelm von Jülich-Berg usw., den Marschall Bertram van Gevertzhain gen. von Lützenrod mit Schloß und Herrlichkeit zum Hardenberg belehnt habe. Sein Vater (Herzog Johann) habe am 3. Juni 1512 (Donnerstag nach Pfingsten) den genannten Lützenrod ebenfalls belehnt. Aus der Ehe des Bertram von Lützenrod und der Margret Spoeren ist ein Sohn Bertram entsprossen, der ohne Leibeserben verstorben ist. Die Brüder Wilhelm und Ludwig von Bernsaw haben als nächste Blutsverwandte den † Herzog Johann und die Söhne Wilhelm, Adolf und Sibert des Ludwig von Bernsaw den Aussteller gebeten, sie mit Schloß und Herrlichkeit Hardenberg zu belehnen. Trotz einiger Bedenken übergibt der Aussteller seinem Rat Wilhelm von Bernsaw das Schloß und die Herrlichkeit Hardenberg als Lehen mit der Auflage, daß nach Wilhelms Tode zunächst dessen männliche Leibeserben, dann die Töchter und an dritter Stelle die Brüder Adolf und Sibert und deren Erben in absteigender Linie mit Schloß und Herrlichkeit belehnt werden sollen. Die Untertanen von Hardenberg haben alle Reichssteuern und Kriegssteuern mitzutragen und sich gemäß der bergischen Landesordnung zu verhalten.

Der Lehnsherr bewilligt auf Antrag des Lehnsmannes die Bitte der Untertanen der Herrschaft Hardenberg, die erforderliche Heiratserlaubnis des Inhabers der Herrlichkeit bei diesem durch einen Pfennig abzulösen. Das Geld wird zur Verbesserung des Lehens in der Art angelegt, daß Wilhelm von Bernsaw seinen Berger Hof oberhalb des Hauses zum Hardenberg mit allem Zubehör, wie ihn sein Vater Ludwig von Bernsaw gekauft hat, dem Aussteller zu Lehen aufträgt und von diesem als nunmehr zum Schloßlehen gehörig wieder erhält. Wilhelm von Bernsaw hat wie üblich Huldigung und Eide geleistet. Das Öffnungsrecht des Lehnsherrn bleibt vorbehalten.

Siegler: Der Aussteller.

Abschr. 18. Jh.

Wilhelm und Hermann, Grafen zu Neuenahr (Neuwenar) und Moers (Moerß), Vater und Sohn, verschreiben dem Bertram van der Lipp gen. Hoen, ihrem Drost zu Moers und Krakauw, und seiner Frau Beatrix van Gaelen für ihnen vorgestreckte 5514 Goldgulden, 37½ köln. Weißpfennige eine zu Martini fällige Rente von 275¼ (ein orth) Goldgulden 3 Raderalbus jährl. Erbrenten aus den Renten, Pächten, Schatzungen, Zinsen und sonstigen Gefällen in Amt, Stadt und Land Krefeld (Crevelt), zahlbar in den Städten Uerdingen oder Neuß (Neuyß). Als Sicherheit setzen sie alle Einkünfte in Krefeld, zu Krakauw und in der Grafschaft Moers. Die Grafen überlassen dem Drost bis zur Ablösung der 5514 Gulden für die Rente und die bisher von den Grafen

unterhaltenen Diener und Pferde Haus Krakauw sowie Stadt und Land Krefeld mit allen Rechten, Zinsen, Renten, Pächten, Schatzungen und Einkünften, unter Vorbehalt der Regalien (der hoheit regalien, gewalt und erffge-rechtigkeit und derselbigen glichen uns stedtz vurbeheltlich). Reparaturen an Haus Krakauw und an der Windmühle vor Krefeld gehen auf Kosten der Grafen. Der Rückkauf der Renten bzw. des Hauses und Amtes Crevelt wird vorbehalten, soll aber in Anbetracht der Dienste, die der Drost ihrem † Schwager und Ahnherrn Graf Wilhelm zu Wied und Moers geleistet hat, nicht zu Lebzeiten des Drostes und seiner Frau erfolgen. Siegl er: Die Aussteller.

Abschr. Perg., beglaubigt durch Gerhart Büssen, Notar am kaiserl. Kammergericht in Speier und geschworenen Sekretär zu Uerdin-gen. — Druck: H. K e u s s e n, Urkundenbuch der Stadt und Herr-lichkeit Krefeld u. d. Grafschaft Mörs IV, S. 41, Nr. 5461.

### 1551 Juli 28

76

Werner Krummel von Weyer und Frau Anna Duitz von der Kaulen verkaufen an Anton von Hildeßheim, Bürger zu Münstereifel und Rentmeister zu Arenberg, und Frau Mergen Thonburgs eine Pacht von 6 Malter Korn aus ihrem Hof zu Firmenich (Virmenich) gegen 120 Goldgulden kurrheinischer Münze. Die Rente ist erstmals zu Martini 1552 fällig und nach Münstereifel zu liefern. Als Sicherheit setzen die Verkäufer ihren Anteil am Zehnten zu Besch als Verfallspfand. Die Verkäufer behalten sich das Wiederkaufsrecht mit halbjähriger Kündigungsfrist auf Martini vor. Siegl er: Die Aussteller, Otto von Ahr, Herr zu Bourscheidt und Amtmann zu Arenberg, sowie Gerhard von Metternich, Herr zu Zievel und Besch für die siegellosen Schöffen zu Besch Hermann, Schultheiß, Göbel zu Besch, Hans zu Besch, den dicken Jakob von Iversheim und Rutger Jan von Hartzheim.

### 1573 November 21

Dietrich Krummel von Nechtersheim zu Weyer bekundet, daß er vom Abt zu Steinfeld Jakob von Pannhausen 120 Goldgulden gegen 6 Goldgulden Zinsen zu Martini (11. November) entliehen habe. Als Sicherheit übergibt er dem Abt die Urkunde von 1551 Juli 28. Siegl er: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

**Vermerke:** Im gräflich-blankenheimischen Archiv befinden sich folgende Urkunden betr. den Zehnten zu Besch:

1. Eine Urkunde von 1453, in der Gerhard von Loin, Graf zu Blankenheim, Herr zu Gulich und Frau Margarethe von Mörs 1½ Viertel des Zehnten an Arnold von Nechtersheim verkaufen. Siegl er: Die Verkäufer sowie Arnold von Dryeßborn und Johann von Heinsberg gen. Kirßbaum.

2. Eine kanzellierte Urkunde von 1604, mit der Graf Hans Gerhard zu Gerolstein die Zehntgerechtigkeit zu Besch an Engelbert von Weyß, Kanoniker zu Münstereifel, gegen 600 Reichstaler versetzt. Siegler: Schultheiß und Schöffen des Gerichts Besch sowie Dietrich von Metternich, Herr zu Zievel.
3. Eine Urkunde von 1612, in der Graf Karl von Manderscheid-Gerolstein die 600 Reichstaler zurückzahlt und den Zehntanteil an Heinrich Hartrad, Herrn zu Zievel, Domkürster zu Trier, versetzt. Zusatz: Der Zehntanteil ist erblich an das Haus Blankenheim gekommen.

Diese drei Auszüge sind unterschrieben vom Landschreiber Arnold Funck.

### 1638 August 2 (Steinfeld)

Abt Norbert Horichem zu Steinfeld bezeugt, daß der Schultheiß Hubert Lintzenich zu Satzvey im Namen der Frau Hambroichs dem Kloster für die Jahre 1633–1637 zu Martini je 6 Goldgulden oder Königstaler gezahlt hat.

Abschr., 17. Jh.

### 1551 November 4 (gudeßdach post Simonis et Jude app.)

77

Vor Johan Hulßbergh, Hofrichter zu . . . , und den Laten Arndt und Wier verkaufen Hans Mangelman und seine 2 Brüder (t' Broederen) Otto und Dietrich Mangelman an ihren Schwager und ihre Schwester Wilhelm van Barll, Schultheiß zu Rheinberg (Berck), und Margriet Mangelmans für 100 rhein. Goldgulden und 100 Joachimstaler eine jährliche Rente von 12 Malter Gerste und 1 Faß Gerste Weseler Maß, lieferbar auf St. Martin in der Stadt Wesel, die ihnen nach dem Tod ihrer Eltern an einem Kamp vor der Lutporten zwischen der Luet, dem Land des Klosters St. Barbarengarden in Rheinberg, der Straße und dem Land des Wilhelm Vincken zu Wesel zugefallen war. Der Kamp ist „to liffgewinß rorich“ an die „vrauw und capitelsheren“. Siegler: Johan Hulßbergh für die „erwirdige und wirdigen vrauwen und capitelsheren“ und Johan angen Aldenhavé und Meister Costen Ingenhaiff, Mitlaten, für die Laten Arndt und Wier, die kein eigenes Siegel haben.

Ausf. Perg., kanzelliert; der obere Teil der Urkunde ist abgeschnitten, 3 Siegel.

### 1608 Mai 28

Vor Hofrichter und Laten von . . . verkaufen Herman von Freißen und seine Frau Catharina Vaigtz, Bürger in Köln, vorbehaltlich der Rechte des Kapitels in . . . als Erbgrundherrn, an Johannes Minnensanck und Frau Katharina für Minnensancks Vorkinder und ihre

Tochter Christine einen besiegelten Transfixbrief mit Hauptbrief über 150 Taler (zu je 52 köln. Albus) bzw. eine Rente von 6 Malter Gerste Weseler Maß aus einem Kamp vor der Luidtportzen zwischen der Luydtzen, dem Kloster St. Barbarengarden, und der Straße. **Siegler:** Der Hofrichter, sowie Wilhelm Herchenbuch und Johan van Haußen für die Laeten, die kein eigenes Siegel haben.

Ausf. Perg., kanzelliert; der obere Teil der Urkunde ist abgeschnitten; 3 Siegel (2 ab, 3 Rest).

**1552 Februar 22** (Peters dach ad cathedram) 78

Vor Wilhelm van Hattenstein, Schultheiß (des Grafen von Neuenahr und Moers), Johan Damen und Otto Ghysen, Schöffen zu Baerl (Barll), verkauft Otto Mangelman an Evert ingen Hannes zu Airdolssum und seine Frau Grete 10 Taler Jahresrenten auf S. Peter ad cathedram, aus seinem Paschmanshof zu Baerl in der Grafschaft Moers (Moirsß) und im Gericht Baerl, der dem Otto bei der Teilung mit seinen Geschwistern (in broeder und suster deilongh) zugefallen war. Der Wiederkauf für 200 Taler wird vorbehalten. **Siegler:** Der Schultheiß sowie Bürgermeister und Schöffen zu Moers (Schöffenamtsiegel), weil die Schöffen von Baerl kein eigenes Siegel haben.

Ausf. Perg., kanzelliert; 2 Siegel ab.

**1554 November 11** 79

Vor Everwyn Voncke, kaiserlichem Schultheiß und Richter zu Hellendorn, und Henrick Rover und Gert Henricksoen, Gerichtsleuten und Cornoten, übertragen Johann van den Botzeler und Frau Anna van Rossum an Henrick Lubbertinck von Emmelkem, Pastor zu Hellendorn, 10 Mudder guten trockenen, klaren Winterroggen, Deventer Maß aus dem Erbe Rosynck in der Bauerschaft Hellendorn und aus dem Hause ter Mollen zu Heffenne, fällig auf St. Martin. **Siegler:** Der Richter und Johann van Botzeler. Unterschrieben vom Richter.

Ausf. Perg., 2 Siegel.

**1676 Mai 29** (Hellendooren)

Vor Georg Scherff, Schultheißen des Prinzen von Orange als Erbstatthalters von Overyssel zu Hellendoorn, und Jan Henricksen und Willem Henricksen, Coornoten, verkauft Johann van Dyckhuisen, Bürger zu Deventer, für sich und seine Frau Elisabeth Jaspers (lt. Vollmacht des Rates von Deventer 1676 Mai 29) an Janneken Lamberts, Witwe des † Jan Gerritsen Pottkamp, Tuchhändlerin (Laecken Cooperse) in Zwolle, die vor dem † Schultheiß Everwyn Funcke 1554 November 11 verschriebene Rente von 10 Mudder Roggen aus

dem Erbe Roessinck mit 73 Karolusgulden rückständigen Zinsen aus dem genannten Erbe. Siegler: Schultheiß und Verkäufer, die beide unterschreiben.

**1690 April 29** (Hellendoorn)

Harman Wesselinck quittiert als Bevollmächtigter der Juffern Anthonia und Engelina Potcamps ihrem Neffen Jan Potcamps wegen der 10 Mudder Roggen bezahlt zu sein. Unterschrieben von Henr. Michgoenes (?), Schultheiß.

Ausf., 2 Siegel.

**1555 Februar 7**

80

Heiratsvertrag zwischen Adolf van Lanßbergh, Sohn des † Dietrich van Lanßbergh und der Margarethe van Steinrade, und Caecilie van Steynen, Tochter Wilhelms van Steynen d. Ä., Amtmanns zu Miseloe (Meisenlohe), und der Ida von Ossenbroich. Adolf verschreibt seiner Frau Haus, Schloß und Wohnung zu Olpe im Amt Steinbach als Heiratsgut, ferner Haus, Hof und freies Rittergut zum Siffen im Kirchspiel Keppel sowie alle Einkünfte, die seine Eltern besessen haben mit Vorbehalt der Leibzucht seiner Mutter Margarethe van Steinradt. Dafür sollen Wilhelm van Steynen und seine Frau ihre Tochter Cecilie „cleiden und reiden, wie eyner van adel und ires gleichen geburt“ und zusteht; dazu als Morgengabe für Adolf 1200 Goldgulden, womit Cecilia am elterlichen Nachlaß abgefunden ist. Was aber „die sidt und byfelle belangt“, so sollen Adolf und Cecilie, wenn einer ihrer weltlichen Brüder, Wilhelm oder Aloff van Steynen, ohne Erben stirbt, von dem anderen Bruder mit 300 Goldgulden van „byfall“ abgefunden werden; wenn die beiden geistlichen Brüder Johann van Steynen, Deutschordensritter in Lyfflandt, und Caspar van Steynen, Kanonikus in Rees (Reeß), neben ihren anderen geistlichen Schwestern sterben, sollen die Eheleute keinen Teil an „bifall“ haben. Es folgen die üblichen Bestimmungen über die Erbfolge. Siegler: Adolf van Lanßberg zugleich für seine Frau Caecilia, Bertram van Plettenberg, Amtmann zu Bornfelt, Gerhard von Waldenberg gt. Schinkern, Amtmann zu Medtmann, Wilhelm van Steinrade, Schultheiß zu Steinbach, als Schwager, Neffe und Oheim, sodann Wilhelm van Steinen d. Ä., Amtmann zu Miseloe, Wilhelm van Steynen, Spynder d. J., Vater und Sohn, Godart van Steynen d. Ä. und Sibert van Troistorff, Amtmann zu Angermundt, Bruder, Oheim und Schwager.

Ausf. Perg., 8 Siegel ab.

**1556 Februar 22** (s. Peter ad cathedram)

81

Vor Vuicko Rypperda, Droest des Landes van Zw(olle?), verkauft Johan van den Boeseler, zugleich als Momber seiner Frau Anna van Rossem, an

Henryck van Lair eine jährliche Rente von 15 Goldgulden (zu 26 brab. Stüber) aus seinen Gütern in Kirchspiel und Bauerschaft Hellendoorn, das eine genannt Roesynck, das andere das Zandthuys, fällig auf s. Peter ad Cathedram (Febr. 22), vorbehaltlich der Wiederlöse mit 300 Goldgulden. Zeugen: Meister Henryck van Zyll (?), Bürgermeister von Zwolle, und Johan van Twyclo (?) Schultheiß zu Raelte (?). Siegl er: Der Drost, der auch unterschreibt („vuyko Repperda“), und Johan van den Boeseler.

Ausf. Perg., 2 Siegel.

**Rückaufschrift:** Dat Arend Rusynck Joan Dickhusen, 300 Goldgulden.

#### 1672 Februar 22 (Hellendoorn)

Vor Georg Scherff, Schultheiß der Staaten von Overijssel zu Hellendoorn, und den „Coornoten“ Hermann Wesselinck und Willem Henrickx verkauft Allerdt van Dyckhuisen für sich und in Vollmacht seiner Frau (Vollmacht ausgestellt von der Stadt Zwolle), an Janneken Lamberts, Witwe des † Jan Lamberts Pottcamp, die Rente von 15 Goldgulden (zu 28 Stübern), fällig zu S. Peter ad Cathedram (Febr. 22.) aus Roeßinck und Sandthuis, die Jan van den Boetselaer und Juffer Anna van Rossum an Henrick van Laer 1556 Februar 22 verpfändet (belecht) hatten und die 1597 Juni 11 von Henrick van Keppel zu dem Dinxhoff und Frau Anna van Haerholte an Johann Lubbertinck verkauft worden und durch Erbschaft an Allert van Dyckhuisen gelangt war. Siegl er: Der Schultheiß und der Verkäufer, die auch unterschreiben.

#### 1690 April 29 (Hellendoorn)

Harmen Wesselinck bestätigt als Bevollmächtigter der Juffern Anthonia und Engelman Potcompts (Vollmacht der Stadt Zwolle von 1690 April 4), daß er von deren Neffen Jan Potcompts ausbezahlt ist und daß die Rente damit hinfällig ist. Unterschrieben vom Schultheiß Henr. Mulegonius.

Ausf. Perg., 2 Siegel.

#### 1558 November 30 (up sanct Andreißdach)

82

Vor Gerit upgen Buychell und Derich van Oy, Schöffen zu Mensellen, verkaufen Dietrich Mangelman und Frau Cornelia ingen Haiff an Priorin, Procuratorin und den Konvent des Klosters St. Barbarengarden in Rheinberg (Berck) eine auf St. Martin (November 11) fällige Jahresrente von 5 Talern aus ihren Gütern im Kirchspiel und Gericht Mensellen, die Jan Koppertz und seine Frau, die einige der Güter haben, für seine Herrschaft an den Konvent

zahlen sollen. Sie setzen zum Unterpfand ein dem Junker Johan van Batenburch lehnrühriges Gut und behalten sich die Wiederlöse der Rente mit 100 Talern vor. **Siegler:** Gerhard ingen Haiff und Johann ingen Haiff gt. Berckersaet (Brocke-?), Schöffen zu Berck, für die Schöffen von Mensellen, die kein Siegel haben.

Ausf. Perg., kanzeliert, 2 Siegel (1 ab, 2 Rest).

**1558 Dezember 17**

**83**

Vor Everwyn Funcke, Schultheiß des Königs von Spanien und England als Herzog von Brabant und Grafen von Hollant, Erbherren der Landschaft Overyssele zu Hellendorn, und Gaeken Gertß und Aleff Brouwer, Coernoten des Gerichts, verkauft Johan vanden Boetzeler als Mombler seiner Frau an Helmych Wigbeldynck 6 Mudder guten trockenen, klaren Winterroggen aus dem Gut Rosinck im Gericht Hellendoorn, fällig auf St. Martin (Nov. 11.), vorbehaltlich der Wiederlöse mit 100 Goldgulden (zu 28 Stübern). **Siegler:** Der Schultheiß, der unterschreibt (Everwyn Voncke), und der Verkäufer.

Ausf. Perg., kanzeliert, 2 Siegel (Nr. 2 ab)

**1559 April 3 (Düsseldorf)**

**84**

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg usw. belehnt den Bürgermeister der Stadt Köln Constantin von Lieskirchen mit dem Hof zu Stommel einschließlich der zugehörigen 80 Morgen Land als rechtem Mannlehen des Fürstentums Jülich. **Siegler:** Der Aussteller mit dem Sekretsiegel. Unterschrieben von Gerhard Jul(iacensis).

Ausf. mit Oblatensiegel.

**1559 Juli 31**

**85**

Vor Johann ingen Raem und Henrick Bomer, Schöffen zu Rossenraidt ingen Boicholt, verkaufen Dietrich Mangelman und Frau Cornelia ingen Haiff an Abell Mingfisch zu Alpen und Frau Lisbett als Leibzüchter (tuechteren), an Herman Mingfisch und Frau Ailtgen und an Jeliss Schmitz gt. Loetman und Frau Johanna 5 Taler Jahresrente, gängig in der Stadt Berck, aus ihrem halben Hof Hoichspieck zu Rossenraidt, den sie von den Kindern der † Ailtgen Inckhuiß gekauft haben. Als Unterpfand setzen sie die Pachteinkünfte dieses halben Hofes und anderer Güter, darunter die des Johann Koppertz zu Mensellen innerhalb oder außerhalb der Stadt Berck. Die Ablösung bleibt mit 100 Talern vorbehalten. **Siegler:** Henrich Korman und Denis Bomer, Schöffen zu Berck, für die Schöffen von Rossenraidt, die kein Siegel haben. Drei Exemplare sind ausgefertigt für die drei Käufer.

Ausf. Perg., kanzeliert, 2 Siegel ab.

Salentin, erwählter Erzbischof und Kurfürst von Köln, belehnt Reinhard von Raßfeldt namens dessen Frau Anne von der Lipp gt. Hoen mit dem Haus zu Dreven, das ihr Vater Bertram von der Lip, gt. Hoen, gekauft hat, und mit dem dieser und sein Sohn Wilhelm von den Erzbischöfen belehnt worden waren. *Z e u g e n* : Lehnsleute Werner von dem Bungart zu Bergerhaußen und Wilhelm Quaedt zu Bußfeldt.

Ausf.

Regest: UB Uerdingen S. 225 Nr. 743.

Schultheiß und Geschworene des Hofes St. Kunibert zu Kuchenheim urteilen auf Antrag der erschienenen Junker Johann von Deinsburgh, Amtmann zu Hardtt und Steinfelt, und Johann Ryssingk, Erbvogt und Kellner des Kapitels St. Kunibert zu Köln:

Reinhart von Boulich, Franz Runckell zu Meill und Johann von Meill haben die durch den Tod der Katharina Boulich vor einem Jahr ausstehende Kurmud nicht erlegt und noch keinen „entfenglichen man und furgenger“ gesetzt. Sie werden verurteilt, die Kurmud zu erlegen und allen Schaden zu ersetzen, weil sie dem Vogt jährlich Frucht und Zins liefern.

Johann Marx gen. Heibgen zu Scheuren sei im vorigen Jahr verstorben. Seine Erben hätten die schuldige Kurmud, die auf Antrag des Vogtes vom Gericht eingetrieben werden sollte, verweigert und das Lehen noch nicht empfangen. Die Antragsteller wünschen, daß die Kurmud bei ihnen in Scheuren eingetrieben werde, da ihr Herr Daniel Spieß, Herr zu Schweinheim, verboten habe, auf dem Hof zu Kuchenheim zu erscheinen. Sie teilen mit, daß die Jungfern zu Schweinheim einige Leuten zu Castenholz, Stoitzheim und Rutzhem veranlaßt haben, die Kurmud von Gütern, die zum Teil außerhalb der Hoheit Kuchenheim gelegen seien, an den Hof zu Kuchenheim zu zahlen. Desgleichen sollte es auch mit denen zu Scheuren gehalten werden. Die Hofgeschworenen urteilen entsprechend dem Spruch ihres Obergerichts der kölnischen Bank zu Kuchenheim, daß eine verfallene Kurmud im Auftrage des Vogtes durch den Hofschultheiß unter Fristsetzung von 14 Tagen auf den Hof einzufordern ist. Wird die Frist nicht eingehalten, so ist eine weitere Kurmud verfallen. Die Auftragung des Lehens und die Zahlung der Kurmud sollen in Kuchenheim erfolgen, wie es durch Johann Marx auch geschehen ist, als der alte Vais Hofschultheiß war. Clais Mei hat zur gleichen Zeit den „uffslaagh gethain“. Die Jungfern von Schweinheim hätten auch einmal 4 Pferde nach Kuchenheim als Kurmud aufgetrieben und für das Lehen eine „entfengliche jouffer“ gesetzt. Bei Verbot durch ihre Herren soll die zuständige Obrigkeit angerufen werden. *S i e g l e r* : Simon Mei, Schultheiß, sowie Tonis Hame-

cher, Simon Castenholtz, Gobel Schorn, Johann Voiß, Hupricht Halffen, Wilhelm von Bolem und Clas Carden, Schöffen des kölnischen Gerichtes zu Kuchenheim mit ihrem Amtssiegel anstelle der siegellosen Schöffen des Hofgerichtes.

Ausf. mit Oblatensiegel.

**Rückaufschrift:** Der Hoffgeschworenen der Herren St. Cuniberti in Collen versiegelte Kundtschafft, ihres Hoffsgedings Gerechtigkeit wegen Auftreibung ihrer Curmodten anno 1561 contra Danielen Spieß, Herr zu Schweinheim, welcher verboten, daß die zu Scheuren der Herren St. Cuniberti fellige Curmodten mit zu Kochenheim, wie sie wollen, sondern durch daß Gericht und Herrn zu Scheuren sollen aufgetrieben und geschätzt werden. (17. Jh.).

### 1561 September 2

88

Catharina van den Hornigk, Frau, Maria van der Schmitten, Subpriorin, Johanna Rave, Elisabeth Hartmans, beide Rentmeisterinnen, und der Konvent des Klosters zu den Weißen Frauen in Aachen quittieren dem Johann van Ghoer, Deutschordensritter, Landkomtur der Ballei Biessen und Herrn zu Eynrade, den Empfang von 200 Goldgulden. Dieses Kapital hatte Gisbrecht van Wachtendunck, Kanoniker des Marienstifts zu Aachen, dem † Vater des Komturs Daniel van Ghoer, Herrn zu Eynrode, auf seinen Hof Eynrode verschrieben (assigniert) (Nr. 40) und danach an Johann „Ledigen“ van Bocholt, seinerzeit Wirt im Leopard zu Aachen, übertragen. Von dessen Erben ist die Verschreibung an den Konvent verkauft worden. Siegler: Der Konvent.

Ausf. Perg., Konventsiegel ab.

### 1564 Januar 1 (Limon)

89

Teilungsvertrag zwischen der verwitweten Elisabeth Goehr und ihren Söhnen Daniel und Wilhelm Spieß. Die Mutter behält aus den hinterlassenen Besitzungen des Vaters auf Lebenszeit den Hof zu Lamerstorff einschließlich der Renten und Korngülten im Kirchspiel Blatzheim (Blatzem), den Hof zu Bollen, Hof und Weingewächs zu Böstorf sowie die Renten zu Thor. Daniel Spieß erhält Haus und Herrlichkeit zu Schweinheim, Scheuren, Eichen und Luitzenradt, Cuichenbergh (?) und Loch, ferner den Hof zu Meil und 1 Fuder Wein. Wilhelm Spieß werden eingeräumt die Besitzungen Motzenborn, Hof Taretzweiler, die Korngülten und Renten zu Distelradt sowie die Renten zu Birgell, Gurtzenich, und Derichsweiler sowie Loichen (?). Die der Mutter auf Lebenszeit überlassenen Besitzungen sollen die Söhne nach ihrem Tod unter sich teilen. Z e u g e : Johann von Goer, Landkomtur der Ballei Biesen als



Abb. 1 Siegel Hermanns Grafen von Neuenahr und Moers, Herrn zu Bedburg und Rodemachern. Umschrift: S(igillum) HERMANI COMITIS A NVENAR ET MORS D(omi)NI IN BEDBVR ET RODEMAC(hern). Durchm. 55 mm. Vorlage: 1572 Dez. 20 (s. Reg. Nr. 102).

Bruder und Onkel. Unterschrieben von den Vertragspartnern und dem Zeugen.

Abschr.

**Rückaufschrift:** Praesentatum Dusseldorf in Septembris 1631.

1564 Mai 18

90

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg bekundet, daß sein Vater Herzog Johann zusammen mit Johann Quad im Jahre 1529 eine Waldordnung für den Flammersheimer Wald errichtet hätten. Nachdem diese Ordnung und eine weitere, 1556 von ihm selbst, dem Lothar Quad von Landskron sowie den Erben und Anerben neu errichtete Ordnung nicht mehr in Kraft sind, erläßt er zusammen mit Lothar Quad und den Erben und Anerben nach erfolgter Besichtigung folgende erneuerte Waldordnung für den Flammersheimer Wald:

1. Das Holzgeding findet zweimal im Jahr am 2. Mai und am 3. November 8 Uhr vormittags in Flammersheim statt und ist 14 Tage zuvor den Beteiligten anzukünden. Fällt einer der Tage auf den Sonntag, so wird das Holzgeding auf den folgenden Tag verschoben. An ihm nehmen teil: Schultheiß und Schöffen zu Flammersheim sowie je zwei von Seiten der Herren des Waldes (des Herzogs als Herrn und des von Quad als Unterherrn), von den Geistlichen, von den Adeligen und von den Erben und Anerben, insgesamt also 15 Personen. Auf dem Geding ist den Erben und Anerben gleich den Vorstehern „glaub gegeben“ über das, was sie oder andere in Bezug auf den Wald tadeln oder anbringen; dieses soll bestraft werden. Einzelne verordnete Personen haben am Tag vor dem Geding den Wald zu bereiten und zu besehen, damit jeder Mißbrauch bestraft und abgestellt werden kann. Die 8 zuletzt genannten Personen des Dings werden Schultheiß und Schöffen zu Flammersheim vorgestellt und dergestalt vereidigt, daß sie auf die Hoheit der Herren und das Recht der Erben, Anerben und übrigen achtgeben, nicht dagegen handeln noch irgend jemand an dem ihm Zustehenden verkürzen.

2. Das Gericht in Flammersheim ist wie von altersher zuständig für alle Streitsachen und Irrungen, die aus dem Wald herkommen und erwachsen. Bei allen anderen Streitsachen soll die Angelegenheit an dem Ort, an dem der Beschuldigte sitzt oder an dem die strittigen Güter liegen, verhandelt werden.

3. Die Förster sowie Erben und Anerben haben alle Brüchten schriftlich auf dem Holzgeding mit Angabe des Tages und in welcher Art der Bestrafte straffällig geworden ist, vorzubringen. Die nichtschreibkundigen Förster sollen sich an den nächsten Pastor wenden.

4. Die Befehlshaber des Fürsten und Lothar Quads sollen die Strafen auf dem Hozgeding entsprechend den Übertretungen festsetzen.

5. Wie bisher sind fünf Förster am Wald gewesen, von denen je einer vom Herrn und Unterherrschaft des Waldes, zwei vom Dechant und Kapitel zu St. Mariengraden in Köln und einer vom Abt in Heisterbach eingesetzt werden. Die drei von den Geistlichen angestellten Förster sind auch von diesen zu unterhalten. Sie müssen vor ihrer Einsetzung den Waldherren und Amtleuten zur Vereidigung präsentiert werden. Alle Förster sind fortan aus den Erben und Anerben zu nehmen.

6. Die Förster sind verpflichtet, den Wald getreulich zu halten, auf die Einhaltung der Waldordnung zu achten und Reichen wie Armen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

7. Nach Abgang eines Försters schlägt derjenige, der ihn angestellt hatte, auf dem nächsten Holzgeding einen Nachfolger vor; dieser wird dann von den Befehlshabern der Waldherren geprüft und vereidigt.

8. Damit die Förster besser ihren Pflichten nachkommen, erhalten sie von allen künftigen Strafen, die in Zukunft auf ihre Anzeige hin erfolgen, den zehnten Pfennig. Geht die Anzeige auf zwei oder mehr Förster zurück, so erhält jeder den ihm zustehenden Anteil. Wer seinen Pflichten nicht nachkommt, wird für meineidig erachtet, seines Amtes entsetzt und von den Waldherren bestraft.

9. Das Brennen von Kohle auf dem Flamersheimer Wald, das durch die letzte Ordnung abgestellt worden ist, soll auch weiterhin verboten bleiben, doch behalten sich die Herren des Waldes vor, in ihren eigenen Häusern einen „kolhaufs ungefährlich zu gebrauchenn“, aber daraus nichts abzugeben oder zu verkaufen.

10. Desgleichen sollen alle „kalckbrenner“ aus dem Wald verbannt bleiben, vorbehaltlich des Rechtes der Waldherren, auf ihren Häusern für ihren eigenen Bedarf Kalk brennen zu lassen.

11. Das Brennen von Waidesche ist gleichfalls untersagt.

12. Es ist verboten, „felchenhewer, aschenhewer und rademacher“ im Walde arbeiten zu lassen, doch dürfen die Erben und Anerben für ihren eigenen Bedarf Holz für Felgen, Achsen und Räder verwenden. Wer jedoch gegen diese Anordnung Holz für diesen Zweck verkauft, soll durch die Befehlshaber und Förster mit 3 Goldgulden für jeden dazu verwendeten Stamm bestraft werden.

13. Die Erben und Anerben können für ihren eigenen Bedarf Stecken und Gerten hauen. Sie dürfen aber kein Reisigholz (Schantzen) oder anderes Holz verkaufen oder anderswo verbringen als auf die zuständigen „hoffrechten unnd maelsteden“.

14. Für Zäune und Befestigungen (schantzen) darf kein Eichen- oder Maibuchenholz, sondern nur totes Holz verwandt werden. Dieses Holz soll

zu keinen Feldzäunen, sondern nur auf den Hofstätten (paelstedenn) benutzt werden.

15. Erben und Anerben können aus totem Holz für den Bedarf auf ihren Höfen Stangen schlagen, aber nicht verkaufen.

16. Desgleichen dürfen keine Schüsseln (schottelen) im Wald gemacht werden.

17. Aus dem Holz des Waldes sollen außer für notwendige Bauten an den Hofrechten und „Palsteden“ der Anerben keine Dielen oder Dielenholz (Dyll oder dyllholtz) geschnitten werden. Übertretungen werden pro Stamm mit 3 Goldgulden bestraft.

18. Kein Töpfer (Ulenn- oder pannenbecker) soll aus dem Flamersheimer Wald Holz für sein Handwerk bekommen. Übertretungen werden mit 3 Goldgulden bestraft. Desgleichen wird derjenige geahndet, der das Holz verkauft.

19. Es ist verboten, im Wald oder auf eigenen Höfen von Stämmen aus dem Wald Lohe zu schälen. Übertretung wird wie beim Herstellen von Schüsseln pro Stamm mit 3 Goldgulden bestraft.

20. Wer von den Erben und Anerben Holz zum Bauen benötigt, soll es den oben genannten 8 Personen mitteilen, die neben Schultheiß und Schöffen zu Flamersheim das Holzgeding bilden. Diese prüfen die Notwendigkeit des Baus (notbau) und weisen vierteljährlich das Holz zu, indem sie es mit dem dafür vorgesehenen Schlageisen oben und unten am Stock zeichnen und darüber Aufsicht führen, daß kein weiteres Holz gehauen wird. Die acht haben auf dem nächsten Holzgeding einen schriftlichen Bericht vorzulegen, wieviel einem jeden geliefert ist. Diejenigen, die das Holz erhalten, geben ihnen für jedes Holz 5 kölnische Schillinge. Desgleichen darf jeder der 8 Holzweiser für seine Mühe bei vollem Eichehouchs (Ecker) 25 und bei halben (Halbecker) 13 Schweine in den Wald treiben. Die Entlohnung der 6 weiteren, von den Erben und Anerben vorgeschlagenen Personen erfolgt auf deren Kosten und ohne Schaden für die Waldherren. Pflichtversäumnisse der 8 Holzweiser werden auf dem nächsten Holzgeding vorgebracht und verbessert.

21. Die zugewiesenen und bezeichneten Bäume sind innerhalb von 6 Wochen „nit umb die zopff“, sondern gegen den gebührenden Tagelohn abzuhauen, aus dem Wald zu schaffen und innerhalb eines halben Jahres zu verbauen. Wer für die Nichteinhaltung dieser Bestimmungen keine wichtigen Gründe vorbringen kann, hat 5 Goldgulden Strafe zu zahlen.

22. Die 8 Verordneten teilen Erben und Anerben jährlich ein auf einen Tag zum Pflanzen junger Eichensetzlinge (eichenn staelenn zu setzenn unnd zu possenn). Welcher der Erben und Anerben bei Erfüllung dieser Pflicht säumig befunden wird, verliert auf ein Jahr das Waldrecht.

23. Jeder, der aus dem Holz des Flamersheimer Waldes gebaute Häuser oder „gezimmer“ außerhalb der Waldgemark bringt, verliert für immer sein Waldrecht.

24. Wer Bauholz, das ihm nicht zugewiesen noch mit dem Schlegeisen für ihn gezeichnet worden ist, gesetzte oder selbst gewachsene junge Eichen haut, wird mit 5 Goldgulden und dem Verlust des Waldrechtes für ein Jahr bestraft.

25. Die Erben und Anerben dürfen für ihren Verbrauch innerhalb der Waldgemarkung das notwendige Brennholz aus dem Wald schlagen, dabei aber keine Eichenstämme oder Hauptmaibuchen (heuptmeiboecken) schlagen, schälen oder sonst gebrauchen.

26. Wer einen Baum schlägt, hat auch das unterste wie das oberste (Wurzeln und Krone?) mit abzufahren. Andernfalls kann jeder Erbe oder Anerbe das zurückgebliebene Holz innerhalb der nächsten 6 Wochen für seine Zwecke verwenden.

27. Die Waldsassen und Kötter haben nur Anspruch auf totes und „unschedelich“ Holz, müssen sich an das Schöffeweistum halten und dürfen kein Holz verkaufen, sondern es nur auf ihren Gütern verbrauchen.

28. Wer sein Waldrecht veräußert oder anderweitig abtritt, darf sich nicht, wie geschehen, seines Rechtes weiterbedienen. Der Erwerber des Waldrechtes erhält nur die Rechte, die sein Vorgänger gehabt hat.

29. Wer ohne Berechtigung im Flamersheimer Wald Holz fällt und ausführt, wird von den Waldherren bzw. ihrem Befehlshaber entsprechend der Übertretung bestraft. Desgleichen verfallen Pferd und Wagen, „doch uff gepurliche abtragt nach gelegenheit und befindenn“. Falls die Förster der Übertreter nicht allein mächtig werden, haben sie die Amtleute und Befehlshaber, und notfalls die Nachbarn zur Hilfe zu rufen.

30. Es ist verboten, Eichenbäume und Maibuchen zu scheren. Übertretungen werden durch Entzug von Axt, Beil und Sichel durch den Förster bestraft und der Übertreter auf dem nächsten Holzgeding mit 3 Goldgulden belegt. Alte, ausgeschlagene Buchsträucher – nicht aber Eichen oder Hauptmaibuchen – dürfen für Brennholz geschoren werden. Dabei ist das Holz so tief wie möglich zu schneiden, damit wieder neues Holz ausschlagen kann.

31. Laubhauen und -streifen, das dem Wald sichtbaren Schaden zugefügt hat, wird ein für allemal verboten; Übertretung soll mit 2 Goldgulden gehahdet werden.

32. Von der zweiten Hälfte des Monats Mai bis zum 1. Juli (Heumond) dürfen keine Bauhölzer, Gerten, Stecken oder totes Holz geschlagen werden. Es ist nur gestattet, liegendes Holz zu sammeln.

33. Die Förster dürfen mit niemanden verhandeln, ihm verzeihen oder ihn bestrafen, sondern haben alles auf dem nächsten Holzgeding ohne Rück-

sicht auf Ansehen der Person anzuzeigen. Bei Übertretern, die nicht in der Holzgemarkung eingesessen sind, sind die Förster berechtigt, von amtswegen nach alter Gewohnheit ein Pfand zu verlangen, das auf dem Holzgeding gesühnt wird.

34. Die Erben und Anerben sind verpflichtet, im Walde angetroffene Nichterben bis zur Ankunft eines Försters festzuhalten und Übertretungen von Erben den Förstern anzuzeigen. Sie erhalten dafür den zehnten Teil der Strafgeder.

35. Es ist verboten, auf Feier- oder Heiligentagen bzw. in der Nacht im Flamersheimer Wald Holz zu schlagen oder wegzuführen; Übertretungen werden mit 10 Goldgulden bestraft.

36. Anfang September besichtigen die Befehlshaber und Förster, einige aus der Ritterschaft sowie aus jedem Kirchspiel zwei der Erben und Anerben den Wald und setzen je nach Anfall der Eckern fest, ob die Waldangehörigen alle Mastschweine, die sie auf den Pfahlstätten und Stapelhöfen aufgezogen oder für ihren Gebrauch bis Mitte Mai gekauft haben, oder nur die Hälfte in den Wald eintreiben und dort mästen dürfen. Die Waldherren, Erben und Anerben werden sich mit dem Eintreiben der Schweine zurückhalten. Es dürfen keine Schlachtschweine verschickt oder verkauft werden.

37. Der Eintrieb der Schweine wird den Erben und Anerben von den Waldherren durch „kirchenroiff“ bekannt gemacht, damit alle zugleich auf-treiben. Übertretungen werden vorbehaltlich der Rechte der Waldherren in diesem Fall mit 5 Goldgulden bestraft.

38. Die Hirten oder andere Personen dürfen keine Eicheln raffen oder gestatten, daß es jemand anderes tut. Zuwiderhandlung zieht 10 Rader Mark Strafe nach sich.

39. Es ist verboten, im Walde Eicheln herunterzuschlagen, weil das für die fruchtbaren Bäume schädlich ist. Übertretungen kosten 10 Rader Mark Strafe.

40. Mit dem Mastvieh dürfen nicht zugleich Zuchtschweine (kremenn oder berenn) in den Wald getrieben werden. Andernfalls sind für jedes Stück Zuchtvieh 5 Mark Strafe zu zahlen. Wenn das Mastvieh nicht mehr in den Wald getrieben wird, steht es jedem frei, seine Zuchtschweine im Walde zu weiden.

41. Wer keine Schweine hat, oder wem sie eingegangen sind, darf im Rahmen seines Anrechts andere Schweine eintreiben lassen.

42. Die Hirten dürfen sich Holz zur Siel nur für sich und aus dem toten oder nicht verbotenen Holz schlagen. Übertretungen werden mit 5 Mark bestraft.

43. Alle Schweine von nicht berechtigten Personen, die im Walde angetroffen werden, verfallen den Waldherren.

44. Das Schlag- und Zeicheneisen wird in einer Kiste mit 4 Schlössern verwahrt, deren Schlüssel sich bei jedem der beiden Befehlshaber, den Erben und den Anerben befinden.

45. Von kranken (sterbenden) Herden und Höfen darf kein Vieh aufgetrieben werden, doch ist es den Erben und Anerben erlaubt, gesunde Tiere anzuschaffen und aufzutreiben.

46. Die Erben und Anerben dürfen den Wald mit ihrer Viehdrift wie bisher gebrauchen, doch sind die Ziegen gänzlich ausgeschlossen.

47. Da der Wald fast ganz verwüstet ist, soll ein bestimmter Platz umgegraben, eingehgt und mit Eichenschößlingen besetzt werden, damit daraus die kahlen Stellen im Wald neu besetzt werden können.

48. Dagegen ist es verboten, Waldland in Wiesen oder Ackerland umzuwandeln.

49. Die Inhaber der Pfahlstätten behalten ihr Recht wie von altersher. Eine Aufsplitterung des Gutes unter mehrere Geschwister ist jedoch in Bezug auf das Waldrecht unwirksam, da nur die Stapelhofstatt ihr Recht nach Schöffenweistum gebrauchen darf.

50. Ebenso ist es mit den Waldsassen zu halten, daß jeder Inhaber eines „solpletz“ den Herrenhafer allein liefern soll. Zuvor sollen jedoch die Plätze der Anerben neu besichtigt und das Waldbuch mit den Angaben über die Anerben und Waldsassen-Plätze erneuert werden. Im Bezug auf die Zersplitterung soll nach dem alten Weistum und nach Billigkeit vorgegangen werden.

51. Es ist verboten, auf Grundstücken, die bisher unbebaut waren und kein Hofrecht besaßen, Gebäude aus dem Holz des Waldes zu errichten, außer wenn es sich um „anerbige pletz, soweiters bebauwet werden moechtenn“ handelt. Die Gebäude, die gegen diese Bestimmung errichtet werden, verfallen dem Waldherren.

52. Es ist verboten, Schatz oder Dienstgüter in geistliche Hände durch Verkauf, Übertragung usw. gelangen zu lassen.

53. Jeder, der Rechte an dem Wald vor den Schöffen nachweist, soll diese erhalten, aber der vorliegenden Ordnung unterworfen sein. Unberechtigte Nutznießer des Waldes werden nicht geduldet.

54. Wer die Buschstrafen nicht zahlt oder sich der Pfändung durch die Förster widersetzt, soll von den Förstern den Befehlshabern der Herren gemeldet werden, damit diese sie zum Gehorsam anhalten. Dabei ist im einzelnen anzugeben, welchen Strafen sie verfallen sind.

55. Die Waldherren, Herzog Wilhelm und Lothar Quad, verpflichten sich zur Einhaltung der Ordnung. Bei Vergehen, die in vorliegender Ordnung nicht erwähnt werden, steht die Behandlung im Ermessen der Waldherren. Doch behalten die Schöffen alle Rechte, die in ihrem Weistum niedergelegt sind, soweit sie der Waldordnung nicht entgegenstehen. Siegler: Der

Herzog mit dem Sekretsiegel und Lothar Quad für sich, seine Miterben und Pflegekinder.

Abschrift Pap.

**Druck:** Theodor Joseph Lacomblet, Archiv für die Geschichte des Niederrheins 3, 1860, S. 200–216.

**Rückaufschriften:**

1. (18. Jh.). Dieses ist die heilsame Waldt-Ordnungs-Copey, welche, wie schlecht observiret worden, der arme Waldt heuth zu Tag bezeuget undt sich höchst beklaget. Weßwegen einige Änderungen undt Verschärfungen im Jahr 1750 vorgenommen, doch zu großem Schaden undt Unterdrückungen der Erben undt Ahnerben, nicht als wan die neue provisorische Waldtordnung oder Veränderungen undt Verschärfungen hierinfals Schuld seien, sondern wegen besonderem Verfahren der Beambten undt Waldtforster gegen diese undt neue provisorische Waldtordnung.
2. (18. Jh.). Clerici praesententes einen Waldtschöffen: hochadlich Closter zu Schweinheim, Herr Pastor von Flamersheim, Herr Pastor von Kirchem, Cloister zu Essig, Herr Pastor von Schweinheim, Herr Pastor von Oberdreis, Herr Pastor von Flertzheim, Herr Pastor von Neukirchen, Herr Pastor von Cochenheim ad St. Nicolaum, Herr Pastor von Roitzheim, Herr Pastor von Großen Büllesheim, Herr Pastor von Reimbach.

1565 Mai 21

91

Vor dem Greven und den Schöffen des kurfürstl. Hofgerichtes in Köln verkauft Johann Birckman, Vormund der Kinder des † Dietmar Wickede und der Christina Dusseldorfs, zu Gunsten seiner Pflegekinder dem Junker Ulrich Klippinck einen auf die Stadt Köln lautenden Rentbrief über 625 Goldgulden für dieselbe Summe.

Christina war zu Lebzeiten Dietmars und ihres † (ersten) Mannes Vernneren Richwin in Schulden geraten und hatte bei Philips Geylem, Bürgermeister von Köln, 150 Taler gegen 7½ Taler Zinsen aufgenommen. Als Sicherheit hat sie den obgen. Schuldschein gesetzt, den die Stadt Köln an Dr. Johann van Dusseldorfs, Pastor zu Klein Sanct Agneten in Köln, und Melchior van Westerburg als Treuhänder der Eheleute Henrich van Dusseldorpf und Stingen Westerburg verkauft hatte und der dann an ihre Tochter Christina van Dusseldorf übergegangen war. Weil sie für die Reparatur ihres Wohnhauses „uf der Bruggen“ Mittel anwenden mußte und nunmehr zur Bezahlung schwebender Rechtssachen und anderer Schulden Geld benötigt, hat sie auf Rat des Vormund ihrer Kinder in den Verkauf eingewilligt, zumal da der

städtische Rentbrief nur 25 Goldgulden zu je 26 Raderalbus im Jahre einbringt.

Ausf. Perg. mit Schöffenamtsiegel.

1567 Juni 20

92

Hermann von Lulstorpff an Daniel Spieß: Hermann und seine † Frau, die Schwägerin des Daniel Spieß, hätten ihm zur Erledigung eines Kaufes 2000 Taler ohne Sicherheit auf Treu und Glauben gegen entsprechende Zinsen geliehen. Nachdem nun Daniel seine Zusagen nicht gehalten und keine Zinsen gezahlt habe, obwohl der Kauf durch den Tod seiner Schwägerin hinfällig geworden ist, und nachdem er auf verschiedene Ersuchen nicht reagiert hat, fordert ihn Hermann auf, 14 Tage nach Empfang des Schreibens zu Köln in der klevischen Herberge zu erscheinen und von dort nicht eher abzuziehen, bevor er nicht die ausstehende Sicherheit geleistet und seine Zusagen erfüllt habe. Bei Nichterscheinen wird der Gläubiger oder sein Beauftragter mit 3 Pferden solange auf Kosten des Schuldners in der Herberge wohnen, bis seine Ansprüche befriedigt sind.

Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Brief mit Oblatensiegel.

1568 Mai 6

93

Die Eheleute Wilhelm van Steinen, Amtmann zu Miseloe, und Eva van Metternich sowie die Brüder Kaspar und Adolf van Steinen verkaufen an Philipp Geilen, Bürgermeister, und Gerhardt Pilgerim, Weinmeister der Stadt Köln, als Vormünder (testamentarien tutoren und curatoren) für ihre Pflegekinder Gerhardt, Johann und Cathringen, Kinder des † Jeronimus Vederhennen, Ratsrichters der Stadt Köln, und seiner † Frau Alheidt Pilgerim für 600 rhein. Goldgulden eine Rente von 30 rhein. Goldgulden, zahlbar auf den Sonntag Vocem iucunditatis in ihrer Behausung in Köln. Sie setzen eine Rentverschreibung über 50 Goldgulden Frankfurter Währung, die Herzog Johann von Kleve, Jülich und Berg ihrem † Vater und Schwiegervater Wilhelm van Steinen, Küchenmeister, für 1000 Goldgulden aus den herzoglichen Einkünften im Amt Miseloe gegeben hat (d. d. Düsseldorf 1522 Mai 25) und die sie geerbt haben, zum Unterpfang. Wiederlöse für 600 Goldgulden bleibt vorbehalten. Siegler: Wilhelm van Steinen, Amtmann, für sich und seine Frau, Caspar und Adolf van Steinen, Lic. jur. Peter Rindorff, und Georg Volkwin, Schöffen des kurfürstl. weltl. Gerichts zu Köln.

Ausf. Perg., 4 Siegel (2, 3 und 4 ab).

1568 September 9<sup>1</sup>

94

Vor Dionisius Berner und Joh. ingen Have gt. Berckerfoirt, Schöffen zu Berck, sowie Johann angen Raem und Henrich Berner, Schöffen zu Rossen-

raidt ingen Boicholt, erneuern Dietrich Mangelman und Frau Cornelia für Johann Plißman und Frau Katharina eine Rente von anderthalb oberländ. rhein. Goldgulden aus dem halben Hof Hoichspeick, fällig am 29. August, die mit 30 Goldgulden Bercker Währung abgelöst werden kann. Vor 22 Jahren hatten Ailtgen Inckhuiß und ihre Kinder vor Johann Mangelman und Everhard van Dript als alpenschen Lehnsmannen an Johann Ord zu Buederick und Frau Margriet Mangelman aus ihrem halben Hof Hoechspeick eine Rente von 3 oberländ. rhein. Goldgulden in Bercker Währung, fällig am 29. August, lösbar mit 60 oberländ. rhein. Goldgulden, verschrieben. Wilhelm van Barll und seine Frau Margriet hatten diesen Rentbrief im Jahre 1556 zur Hälfte an den Witwer Johann Plißmann und zur anderen Hälfte an Geridt ingen Asdunck und seine Frau Lisbeth verkauft; darüber wurde ein Transfixbrief an den Hauptbrief angehängt. Als Dietrich Mangelman und seine Frau Cornelia vor etlichen Jahren den halben Hof von Ailtgen Inckhuiß kauften, ist ihnen diese Verschreibung an der Kaufsumme nachgelassen worden, und nicht lange danach haben sie die Hälfte der Renten (1½ Goldgulden) mit 30 Goldgulden von Lisbeth ingen Asdunck gelöst. Der Anteil von Plißman war noch nicht eingelöst, und er hat ihn wegen Heirat seiner jetzigen Hausfrau behalten. Der Brief war bei guten Freunden in Berck in Verwahr gegeben und ist dort „durch den schricklichen brandt umbkommen“. **Siegl er**: Die beiden Schöffen von Berck, zugleich für die beiden Schöffen von Rossenraidt, die kein Siegel haben.

Ausf. Perg., kanzelliert, 2 Siegel.

**1568 September 9<sup>r</sup>**

95

Vor denselben Schöffen von Berck und Rossenraidt ingen Boicholt erneuern Dietrich Mangelman und Frau Cornelia dem Johann Plißman und Frau Katharina eine Rentverschreibung, die vor 11 Jahren durch Ailtgen Inckhuiß und ihre Kinder aus den Pachteinkünften ihres halben Hofes up die Hoechspeick zu Rossenraeth auf je 5 Taler zu 52 Albus für die † Eheleute Geriff und Lisbet ingen Asdunck und auf den Witwer Johann Plißman und Frau für je 25 Taler Kapital in Bercker Währung ausgestellt war. Nachdem dann Dietrich Mangelman und Frau Cornelia den halben Hof von Ailtgen gekauft hatten, wurde ihnen diese Belastung an der Kaufsumme nachgelassen (ingelathen) und sie haben etliche Jahre die Rente an beide Parteien bezahlt (verhantgelt). Plißman hat seinen Anteil nach seiner Heirat mit Katharina mitsamt dem Anteil der † Eheleute Asdunck behalten. Der Rentbrief war aber bei guten Freunden in Berck in Verwahr gegeben und ist „durch den schricklichen brandt umbkommen“. **Siegl er**: Die beiden Schöffen von Berck, zugleich für die beiden Schöffen von Rossenraidt, die kein Siegel haben.

Ausf. Perg., kanzelliert, 2 Siegel.

**Rückaufschrift**: Ist betzalt und erlagt 1585.

Vor Richter und Schöffen des „richs recht“ Holzweiler (Holtzwilre) verkauft Goedert Steyn der Junge für seinen Vater Goedert Steyn an Johann Koenen zu Holzweiler und Frau Mettel eine Rente von 5 Joachimstaler gegen 100 Joachimstaler. Die Rente ist jährlich zu St. Andreas (30. November) in Holzweiler zu zahlen. Bis zur Rückzahlung der Hauptsumme, ½ Taler Schreibgeld und der übrigen Kosten setzt der Schuldner als Verfallspfand 10½ Morgen Land, und zwar 8 Morgen zwischen dem „herwech“, der von „Eckraede Hilchen“ nach „Hagelcrux“ geht, sowie den Erben Dreyß Flueven, Teil Pauwels und Gottschalk Wevers sowie 2½ Morgen Land am gleichen Weg neben Hermann Hamecher. Die Rechte des Herzogs von Jülich werden vorbehalten. Sie gler: Goedart Steyn für seinen Sohn Goedart sowie Richter und Schöffen mit ihrem Schöffenamtsiegel.

Ausf. Perg., Siegel 1 bis auf Reste ab, Siegel 2 etwas beschädigt.

Heiratsvertrag zwischen Wilhelm van Brochuisenn, ältestem Sohn des † Heinrich van Brochuisenn und Barbara van Douvenrade, und Agnes van Olmessen gen. Mulstroe, ältester Tochter des Heinrich van Olmessen gen. Mulstroe und Elisabeth van Beeck. Der Bräutigam bringt als Heiratsgut das Haus Brochuisenn sowie seine Gerechtigkeiten und Anteile in Brochuisenn, Zeveren, Herll, Scherpenseell, Waubich, Neuwenhagen und anderswo einschließlich der erworbenen erb und -einlösbaren Renten an. Seine Mutter überträgt ihm weiter ihr Leibzuchsrecht am Haus Brochuisenn sowie die Hälfte ihrer 1567 zu Douvenrade ererbten Güter.

Heinrich von Olmessen stattet seine Tochter Agnes mit der notwendigen Kleidung usw. aus oder übergibt ihr dafür 100 Joachimstaler. Darüber hinaus erhält sie einen Brautschatz von 1700 Joachimstalern, von denen bis zum nächsten Ostern 1000 Taler in bar oder als Verschreibung zu Heinsberg fällig sind, während die restlichen 700 Taler von den Brüdern der Braut nach dem Tode ihres Vaters innerhalb eines Jahres gezahlt werden; von dieser Summe sollen 100 Taler für die gereiden Güter gerechnet werden. Die Braut hat dafür auf alle Erbansprüche gegenüber ihren Brüdern gerichtlich zu verzichten oder sie muß den gesamten Brautschatz in das Erbe einbringen. Vom Erbe eines der Geschwister der Braut erhält das Ehepaar gleich den übrigen Geschwistern einen Anteil oder aus der Nachlassenschaft eines Bruders 500 bzw. einer Schwester 400 Taler; falls alle Brüder ohne Erben mit dem Tode abgehen, erbt die Braut mit ihren Schwestern zu gleichen Teilen. Die Ausstattung der geistlichen Geschwister der Braut – Jungfer Gertrud ist in das Kloster Rheindorf (Ryndorf) eingetreten, Bruder Adam für den geistlichen Stand bestimmt und Bruder Johann, „der ongeradt und swach is“, soll in einem geistlichen Institut versorgt werden – bleibt bei der Erbschaft unberücksich-

tigt. Es folgen Bestimmungen über die Erbfolge der Eheleute. Die beiden Ausfertigungen sind unterschrieben von der Mutter des Bräutigams bzw. dem Brautvater, dem Brautpaar sowie als Zeugen von Werner vann Hoichkirchen, den Brüdern der Braut Heinrich und Goddert van Olmessen gen. Mulstroe und den Neffen Ludwig und Wilhelm van Olmessen gen. Mulstroe auf Seiten der Braut sowie von Thomas Nyvelstein, Johann Goltstein, Wilhelm van Douvenrade und Albert van Brochuisen von Seiten des Bräutigams. Vorliegende Ausfertigung hat die Unterschrift des Brautvaters. Die angekündigte Unterschrift des Zeugen Johann Goltstein fehlt.

Ausf. mit 11 Unterschriften.

**1570 November 11** (up Martini inden wynter)

98

Johann vanden Boetzelair verkauft an Helmich Wigbelding und Frau Derich (sic) eine Rente von 2 Mudder Roggen aus seinem Gut Roesling in Gericht und Bauerschaft Hellendoorn, fällig auf St. Martin, und lösbar mit 40 Goldgulden (zu je 28 brab. Stübern). Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. Perg., 1 beschäd. Siegel mit Rücksiegel.

**1571 Januar 27**

99

Ambrosius von Vyrmundt, Herr zu Nersen, und Frau Barbara von Bernsawer bekunden, daß in ihrem am 18. November 1563 abgeschlossenen Heiratsvertrag unter anderem ihr Schwiegervater bzw. Vater Wilhelm von Bernsaw, Herr zu Hardenberg, Bergischer Marschall und Amtmann zu Solingen, zur Zahlung von 3000 Goldgulden Brautschatz sowie zur standesgemäßen Ausstattung der Braut mit Kleidern, Schmuck usw. verpflichtet worden sei. Von dem Kapital seien 2000 Gulden ein Jahr nach der Heirat fällig gewesen, während die letzten 1000 Gulden bis zum Tode des Vaters nur verzinst zu werden brauchten. Die Braut hat dagegen gegenüber ihren Brüdern auf das Erbe zu verzichten. Die Aussteller quittieren den Empfang der 2000 Gulden und leisten entsprechend dem Heiratsvertrag Verzicht auf das Erbe ihres Vaters und ihrer † Mutter Anna von Plettenberg, nämlich auf die Herrlichkeit Hardenberg, die Höfe und Güter in den Ämtern Solingen, Mettmann und Angermund des Fürstentums Berg sowie der Besitzungen in den Ämtern Blanckenstein und Werden in der Grafschaft Mark, auf die 3000 Goldgulden Brautschatz ihrer Mutter und alle übrige elterliche Habe. Sollte einer der Brüder ohne Leibserben sterben, so erhält die Frau 800 Goldgulden. Bei erbenlosem Tode beider Brüder tritt sie wiederum voll in das Erbrecht ein. Die Verzinsung bzw. Zahlung der 1000 Goldgulden wird vorbehalten. Siegler: Die Aussteller sowie der Richter Gerhard sowie die Schöffen Jakob zu Limeßla (?), Rutger zum Dorn, Johann zur Moelen, Johann Eggelsbrocher, Henrich auf der Eggen und Johann Prymen der Herrlichkeit Hardenberg und

der Dingbank (Baenth) Neviges, die Schöffen Wilhelm im Dorff, Hein in der Furth und Adolf zu Hennenhauß des Landgerichts in den Vier Kapellen, der Richter Wilhelm Bym und die Schöffen Hein zu Scheffgens, Jakob zur Bourg, Rutger im Hellenbroich, Adolf im Peddenbroch, Heinrich Schram, Gerhard Hirge (?) und Arnd zu Neuenhoffen des Landgerichts Mettmann sowie Richter Leonhard Boehner zu Angermund, Jörgen auff der Schwartzbach, Arnd auff dem Berg, Wilhelm zu Hüsel, Hans Dürr zum Hoff, Noldt Hinover, Herman Schwartzdeck und die übrigen Schöffen des Landgerichts Homberg mit ihren Gerichtssiegeln. Unterschrieben von den Ausstellern.

Abschr. 18. Jh., beglaubigt durch den Notar Peter Ercklentz.

**1572 Juli 14 (Brühl)**

100

Kurfürst Salentin von Köln usw. belehnt Dietrich Mangelmann mit den sog. Broembuschen Gütern zu Clapdarnn, dem Freitagsgut und dem „Stermptz“-Gut, welche an den † Schultheiß zu Berck Johann Inghenhove, dessen Sohn Jakob und für Jakobs unmündige Kinder an dessen Bruder Loeff verlehnt waren. Die Frau Dietrich von Mangelmanns Cornelia Inghenove, Tochter des Jakob Inghenove, hat die Güter bei der Erbteilung zugesprochen erhalten. Dietrich Mangelmann hat die übliche Huldigung und Eide geleistet. **Z e u g e n** : Die Lehnsleute Georg von der Leyenn zu Saffich und Wilhelm von der Horst zu Heimerzheim, Räte, Amtleute von Andernach und Lechenich, Hofmeister bzw. Türwärter. **S i e g l e r** : Der Aussteller mit dem Sekretesiegel. Unterschrieben von Johann Hertzig.

Ausf. Perg., mit beschädigtem Siegel.

**Rückaufschrift:** Mangelmann contra Mulstro.

**1572 August 11 (Schloß Bentheim, vor dem Weinkeller)**

101

Vor Nicolaus von Lutthera, Richter der Grafschaft Bentheim, den Beisitzern Friedrich von der Horst und Berndt Nibberich quittieren Statius von Etbach und Frau Engel de Bever, Tochter des verstorbenen Schotte de Bever und dessen † Frau Elyke Unsta, den Brüdern Berndt de Bever, Komtur zu Othmarßheim, und Gerlach de Bever, als den Vormündern der minderjährigen Kinder ihres † Bruders Schotte de Bever, den Empfang des halben Heiratspfennings von etlichen 1000 Talern, den die Vormünder der Engel neben der Aussteuer an Kleidung und Kleinodien aus den elterlichen Gütern in der Grafschaft Bentheim, im Stift Münster und in Friesland im Heiratsvertrag ausgesetzt haben, und verzichten gegenüber den anderen Geschwistern Engels, namentlich ihrem minderjährigen Bruder Arndt de Bever, auf alle Ansprüche an die elterliche Nachlassenschaft. **S i e g l e r** : Statius von Etbach und der Richter. **Z e u g e n** : Dr. med. Arnold Schurenius, Swer Nibberich und Everwin Palchen, Gerichtsschreiber.

Abschr. 16. Jh.

Hermann Graf zu Neuenahr (Nuenar) und Moers, Herr zu Bedbur und Rodemach, quittiert dem Reinhard von Raßfelt zum Luttickenhove den Empfang folgender Briefe, Register, Zins- und Pachtzettel, die Haus Crakaw und das Ländchen von Krefeld (Creifelt) betreffen:

- 1) Pfandverschreibung für den † Bertram von der Lipp und seine † Frau, 1551;
- 2) Schatzbücher von 1542, 1545, 1550 und 1565;
- 3) Zinsbücher von 1545 und 1566;
- 4) zwei Leibgewinnbücher, geschrieben von der Drostin und von Brinck;
- 5) Pachtbuch, geschrieben von Henrich Haß von der Sleiden 1562;
- 6) Register der Ölrenten 1563;
- 7) Register der Landmessung zu Crakaw und Lynn (7 Blätter);
- 8) Rechenschaft Adams von Lovenich 1543–1544;
- 9) Pachtzettel von Peter Halfmans 1549, Becher Halfmans 1563 und Spicker Halfmans 1566.

Siegler: Der Graf, der auch unterschreibt („HGZ“ Nuenar).

Ausf. Perg., 1 Siegel.

Salentin, erwählter Erzbischof von Köln und Kurfürst, belehnt Reinhard von Haßfelt namens dessen Frau Anne van der Lippe gt. Hoen usw. mit dem Haus Dreven. Z e u g e n : Lehnsleute Werner von dem Bungart zu Bergerhausen und Wilhelm Quadt zu Buschfelt. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Jo. Hertzig.

Ausf. Perg., 1 Siegel.

Regest: UB Uerdingen S. 241 Nr. 788.

Vor den Uerdinger Schöffen Johann Peltzer und Johann Keiser verkauft die Witwe Helena Bocks den Eheleuten Reinhard von Raßfelt zum Luttickenhove und Anna Hoin gt. Raßfelt 6 Goldgulden Jahresrente zu Gereon und Viktor (10. Oktober) aus 3 Morgen Ackerland auf dem großen Westrich und aus ihrem Hof am Ratelpesch für 100 Goldgulden. Siegler: Die Aussteller.

Ausf. Perg. mit Schöffenamtssiegel und Rücksiegel, beschädigt.

Regest: UB Uerdingen S. 242 Nr. 791.

Vor dem Notar Bertram Storm von Düsseldorf weisen auf Bitten der Erben und Inhaber des Hofes Wyer, des kurkölnischen Rats und Vogtes zu Bonn Heinrich von Büchel und Dietrich Krummels zu Wyer, Herr zu Virmenich, und auf Befragen des Schultheißen Johann Schnips die Geschwore-

nen Hofesleute Johann Lang zu Wyer, Claß Halffen zu Wyer, Johann Schmidheimer, Hermann von Calmoder, Meister Henrich Smit zu Wyer und Meister Evert Zimmermann zu Eiserfey (Iservey) bezüglich des Hofgerichts im Altzheimer- (Altzimer-) Hof für Recht:

Die Inhaber des Hofes Wyer sind die Lehnsherren des Hofes. Jährlich sind dreimal Hofgerichtssitzungen auf dem Hof zu halten, und zwar am Donnerstag nach dem 13. Tage (6. Januar), am Donnerstag nach der Kölner Gottlestracht und am Donnerstag nach Johannis zu Mittsommer (24. Juni).

Jeder Geschworene, der die Gerichtssitzung zum ersten oder zum zweiten Male versäumt, zahlt für jedes Fehlen an seine Mitgeschworenen  $7\frac{1}{2}$  Schillinge; beim dritten Mal muß er an den Gewaltherrn, der für ihn zuständig ist, 5 Mark Strafe bezahlen und geht des Lehens an den Lehnsherrn verlustig. Jedoch kann der Lehnsherr ihn begnadigen. Die Geschworenen aus Urfey (Ohrvey) und Vollem (Volhem) erkennen keinen anderen Lehnsherrn an als den Inhaber des Hauses Wyer.

Der Lehnsherr hat Anspruch gemäß der bestehenden Register und Rollen auf Pacht und Zins zu Martini (11. November). Bei Verzug hat der Schultheiß des Lehnsherrn mit Erlaubnis des jeweiligen zuständigen Schultheiß des Gewaltherrn den Lehnsmann für eine bekannte Schuld zu pfänden und das Pfand beim Gewaltschultheiß schätzen zu lassen und zu veräußern; bei unbekannter Schuld soll der Lehnsherr vor dem Gewaltschultheiß die Angelegenheit bis zum Urteil verhandeln lassen.

Falls ein Lehnsempfänger Schuldner hätte, die nicht zahlen wollten, soll der Lehnsherr mit Zustimmung des Empfängers den Schuldner beim Gewaltschultheiß gerichtlich in Anspruch nehmen.

Die Geschworenen erkennen dem Lehnsherrn die Güter Stuitsguidt, Wipgesgut und Giepenbacher Gut mit den gleichen Rechten zu, d. h. bei säumiger Zahlung kann er durch seinen Schultheiß mit Erlaubnis des zuständigen Gewaltschultheiß pfänden lassen bzw. bei unbekannter Schuld die Angelegenheit vor diesem Hofgericht verhandeln lassen, das gleiche gilt bei den Schuldnern des Lehnsmanne.

Beim Tode eines Lehnsmanne haben seine Erben innerhalb von 7 Tagen dem Lehnsherrn mitzuteilen, ob sie willig wären, die anerfallene Kurmut aufzutreiben. Den Termin dafür setzt der Lehnsherr fest und teilt ihn den Erben einige Tage zuvor mit, damit sie ihre Schuldner (Ingelders) dazu bescheiden mögen. Wird die Frist von 7 Tagen nicht eingehalten und sterben in der Zwischenzeit ein oder mehrere „theelsgenosen“, so hat der Lehnsherr Anspruch auf so viele „churen“, wie durch Tod angefallen sind und die Erben müssen sie tätigen. Vor Antreiben und Schätzen des „chur“-Vihs durch die Altzheimer Hofgeschworene muß der Hofschultheiß vom zuständigen Gewaltschultheiß, bei dem das Vieh aufgetrieben wird, die Erlaubnis einholen, die ihm jedoch nicht abgeschlagen werden kann.

Zur Einsparung von Kosten sollen zu jeder Kurmut 7 Hofgeschworene einige Tage zuvor aufgefordert werden, welche die Kurmut bei ihren Eiden auf ihren billigen Wert und die Gnade des Lehnsherren, nicht aber der Geschworenen schätzen sollen. Haben die Erben kein Geld, um die Kurmut zu lösen, so müssen sie den Lehnsherren für die Bezahlung innerhalb von 14 Tagen Bürgen setzen; nach Ablauf der Frist können sich die Lehnsherren an die Bürgen halten und diese pfänden. Jeder Geschworene, der an einer Kurmut beteiligt ist, erhält 1 Albus und jeder Schultheiß, der einen Geschworenen zu bescheiden hat, ebenfalls 1 Albus, die die Lehnsherren zu zahlen haben. Belehnt der Schultheiß einen Lehnsman, so erhält der Geschworene für das Zeugnis (für ein urkundt) 1 Albus und der Schultheiß für die Belehnung ebenfalls 1 Albus.

Tausch, Verkauf und andere Verhandlungen über Hoflehen sollen auf dem Hof erfolgen; den Hofleuten steht dafür der Weinkauf in Höhe von 1 Albus pro Gulden zu, von denen der Käufer 2 und der Verkäufer 1 Drittel zu tragen hat. Erfolgt die Verhandlung an anderer Stelle, so fragt der Schultheiß nach den Gründen und läßt die Geschworenen den verwirkten Betrag bezahlen. Die Verpfändung von Lehnsgütern kann unter Vorbehalt der Zinsen, Pächten und Gerechtigkeiten des Lehnsherrn vor dem hohen Gericht erfolgen. Alle Besitzveränderungen zwischen den oben genannten Gerichtssitzungen (dincklichen tage) sollen durch Schultheiß und Geschworene auf dem nächsten Hofgericht mitgeteilt und von den Lehnsherrn zur Erhaltung ihrer und der Hofesleute Gerechtigkeit aufgeschrieben werden.

Zeugen: Hans von Calle, Bürger und Landbote zu Münstereifel, und Luxen zu Lhatbagh.

Ausf., Perg., beglaubigt durch Notariatssignet, beiliegend Abschrift I (um 1600), Abschr. II (1. Hälfte 17. Jh.) und Abschr. III (18. Jh.).

**Rückaufschrift** auf III: Umbständliche Nachricht wegen courmodal hoffgerichts zu Altzheim zum hauß Weyer gehörig, wovon das Original zu Cöllen im herrschaftlichen Archiv aufbehalten.

### 1575 Oktober 3

106

Vor Johann van Ryngenberch und Johann van Bergh, Schöffen zu Arnheim (Arnhem) und Beerbten in Velmvven und Velmvvenzoin, verkauft die Witwe Katharina des Wilhelm Gaymanns mit ihrem Momber Henrick Wisinck dem Bürgermeister der Stadt Köln Gerhard Pilgrum und Frau Richmoidt Geils eine Rente von 26 Talern 1 Ort – jeder Taler zu 30 Stüber – aus dem Haus und der Hofstatt in der Königstraße (Konningckstraet) zwischen dem Haus Dercks van Kuyll und Goessens van Wamell sowie aus 2½ Morgen Weideland, nämlich der Hälfte von 5 Morgen Land im Kirchspiel Volp, Amt Velmvvenzoin, zwischen den Benden des Klosters St. Agnes in Arnheim, dem Werenslach und der gemeinen Straße. Die Rente ist zu St. Viktor (10.

Oktober) fällig. Der Rückkauf erfolgt gegen 525 Taler, und zwar mit höchstens 100 Talern jährlich für 5 Taler Rente. Aus der Hofstatt sind außerdem zu zahlen 18 Philippsgulden Rente für eine Belastung von 300 Philippsgulden an Simon van Water und von den 2½ Morgen Weideland 15 Taler Rente für ein Kapital von 2½ (!Fehlt: 100?) Taler an Gisbert van Hoevens Kinder und Erben. Im Verzugsfall können die Gläubiger das Haus bzw. das Land durch die Richter zur Arnheim und Velmvenzoin pfänden lassen. Siegl er: Die Aussteller sowie Henrick Wissinck

Ausf. Perg. mit 3 beschädigten Siegeln und 1 Petschaft.

**Rückkaufsschrift:** Gehet Ihro Excellenz der Frau Generalin privatre ahn.

**1575 November 14**

107

Vor Winand von Heimbach, Schultheiß zu Porz (Portz) und den Schöffen des Gerichts Bensberg (Benßbuir) Robert zum Tall, Clemenz zu Paffrodt, Konrad zum Torn, Wilhelm in der Eschbach, Johan Greven zu Bruck, Peter zu Weier, Johann Schliffen zu Gladbach verkaufen Dietrich von Heyden in dem Broich und zu Schonrodt und Frau Hermanna von Hörde der Jouffer Appolonia Sturm zu Blankenberg eine Rente von 35 silbernen Talern (zu je 52 köln. Albus) auf St. Martin und zahlbar in deren Behausung zu Blankenberg, für 700 silberne Taler und setzen ihren Hof genannt Kibbinckhausen im Kirchspiel Bensberg (Benßbuir) zur Sicherheit; Wiederkauf vorbehalten. Siegl er: Dietrich von Heiden und die Aussteller mit dem Schöffenamtssiegel. Unterschrieben von den Verkäufern und dem Gerichtsschreiber Johann Drost von Opladen (Upladen) zu Porz.

Ausf. Perg., kanzelliert, 2 Siegel.

**1629 Januar 27 (Köln)**

Katharina geb. von Kettler, Wittib von Heiden, Frau zu Schonraht, Bruch, Raht und Waldenburg, und ihr Sohn Friedrich von Heyden zu Schonraht und Bruch verkaufen zugleich im Namen ihrer Kinder resp. Brüder an Jacob Wetzels von Moers, Bürger von Köln, eine Erbrente von 40 Reichstalern auf St. Martin, für 800 Reichstaler und setzen ihren Hof Kibbinckhausen im Fürstentum Berg und Kirchspiel Bensbergh zur Sicherheit, den Catharina von ihrem † Mann Georg von Heyden zu Schonraht als Morgengabe erhalten hat. Die Belastung des Hofes vom Jahre 1575 mit 700 köln. Talern ist vorher von Mutter und Sohn abgelöst worden. Siegl er: Die Ausstellerin, die mit ihrem Sohn Friedrich unterschreibt.

Ausf. Perg., kanzelliert, 1 Siegel.



Abb. 2 Siegel des Gaudenz von u. zu Weichs. Umschrift: GAVDENZ VON VND ZV  
WEIGHS. Durchm. 31 mm. Vorlage: 1623 Nov. 6 (s. Reg. Nr. 166).

1737 Mai 19 (Kölln)

Abschrift der beiden vorstehenden Urkunden von 1575 und 1629 mit Gutachten von Joh. Jacob Huls, General-Waradier des nieder-rheinisch-westfälischen Kreises, daß die Verschreibung über 800 Reichstaler vom Jahre 1629 jetzt mit 1040 Reichstalern (zu 80 Albus) zurückzukaufen sei.

Papierheft.

1576 Januar 16 (Schweinheim)

108

Vergleich zwischen Daniel Spieß, Herrn zu Schweinheim (Sweinheim), und der Witwe Anna Hurten von Schoneck geb. Blankart, Frau zu Ringsheim (Rinßheim). Die Witwe hat durch ihre Diener den Stallknecht Johann Seynen von Schlangenbusch und Schreiber Jakob Steinhauß unbefugterweise die Scheuer des Wedombhoffs in Dorf und Herrlichkeit Schweinheim durch ein Schloß verschließen lassen, wodurch der Inhaber des Hofes, der Kirchendiener Gerhard von Kuicheim an der Nutzung seiner in der Scheuer gelegenen Früchte verhindert worden sei. Die Witwe hat die Rechte des Herrn von Schweinheim außer in dieser Sache auch noch durch einige Gebote und Verbote ihres Schreibers Jakob Steinhauß verletzt. Der Herr von Schweinheim hat daraufhin die Täter arrestiert. Darüber hinaus hat der älteste Sohn der Witwe, der Erbmarschall Johann Hurdt von Schoneck, Herr zu Ringsheim, das Schloß, das der Herr von Schweinheim an die genannte Scheuer von obrigkeitwegen hatte hängen lassen, abgeschlagen und damit die Hoheit und Gerechtigkeit des Herrn von Schweinheim verletzt. Beide Parteien haben zur Abstellung ihrer Streitigkeiten Schiedsmänner bestellt, und zwar von Seiten des Daniel Spieß, die Brüder Heinrich Spieß zu Bobbenheim und Wilhelm Spieß, Herr zu Satzvey (Satzvhey), und von Seiten der von Hurdt Hermann von Gymmenich, Herr zu Vischel (Vyschell), Amtmann zu Arenberg (Arburg) und Nürburg (Nurbergh), Diedrich von Eyll und Philipp Roest von Wersß zu Aldendorf (Aldendorff), Herr zu Drieß, jülichischer Bottelierer. Die Schiedsmänner stellen fest, daß das Abschließen und Aufbrechen der Scheuer und die übrigen Handlungen aus Miß- und Unverstand geschehen seien und deshalb daraus den Rechten des Herrn zu Schweinheim kein Präjudiz erwachse. Die festgehaltenen Diener erhalten gegen Erstattung der Verpflegungskosten Urfehde. Die Witwe und ihr ältester Sohn verpflichten sich eidlich zur Erstattung aller Schäden, die durch ihre Diener angerichtet worden sind.

Der Streit um die Kirchengift der Kirche zu Ringsheim und Kapelle zu Schweinheim wird dahin entschieden, daß die Kollation der Pfarrkirche Ringsheim bei der Familie Hurdt als den Inhabern des Hauses Ringsheim, die Übertragungsrechte der Kapelle Schweinheim dagegen den Inhabern des Hauses Schweinheim verbleiben solle. Und zwar hat der Geistliche, der bei Vakanz von der Familie Hurdt für die Pfarre Ringsheim vorgesehen ist, sich bei den

Herren von Schweinheim um die Kapelle in Schweinheim zu bemühen; sollte seine Person dem Herrn von Schweinheim nicht genehm sein, so müssen die Besitzer von Haus Ringsheim die Pfarrkirche einer anderen, den Herren von Schweinheim annehmbaren Person übertragen. Die Präsentation des Pfarrherrn auf die Kapelle erfolgt durch die Herren von Ringsheim an die von Schweinheim, welche ihrerseits die Kollation vornehmen. Unterschrieben von Daniel Spieß, Johann Hurdt und den Schiedsrichtern. Siegler: Die Schiedsrichter.

Ausf. mit 2 Oblatensiegeln; Abschrift um 1700.

**Rückaufschrift** der Ausfertigung: Präsentatium ad protocollum commissionis den 25. Novembris 1741.

### 1576 Juli 2

109

Anna Blankart, Witwe des Emmerich Hurttten von Schonecke, Herrn zu Ringsheim (Rinßheim), Erbmarschalls des Fürstentums Jülich, und Frau zu Ringsheim, präsentiert dem Archidiakon der Propstei Bonn Dr. jur. Caspar Gropper bzw. dessen Offizial und Statthalter Dr. jur. Jakob Kampio nach dem Verzicht des Johann Henseler, jetzigen Pfarrers zu Gelstorff, den Kleriker der Kölner Diözese Adrian Linckes als Pfarrer der Kirche zu Ringsheim (Rinßheim). Unterschrieben von der Ausstellerin.

Abschr., beglaubigt vom Notar Adolf van Douvenraede.

### (15)79 Mai 7

110

Vogt und Schöffen zu Kirchberg (Kyrberich) und Altdorf (Althorff) laden Wilhelm von Steynen, Amtmann zu Miseloe (Meysenloe), auf die Klage der Testamentsvollstrecker der Christine von Stommel auf Gracht, Franciscus Khamis, vereidigten Procurators des Haupt- und Stadtgerichts Jülich sowie des Gerichts in Kyrberich und Althorff, Peters von Zevell, Bürgermeister der Stadt Aachen, und M. Paulus Grolls, Gerichtsschreibers des Amtes und Hauptgerichts Jülich, auf den 21. Mai vor ihr Gericht nach Althorff in Goswin Weydenveltz Haus.

Ausf. mit Aufdrucksiegel (Gerichtssiegel).

### 1579 Juni 10

111

Arnolt Bouman, Vogt zu Caster, Ewald Minten, Hermann Prior, Hermann Smitz und Claes Frinck, Schöffen des Gerichts und Dingstuhls zu Kircherten, teilen im Auftrag des Herzogs Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg und auf Grund einer Vermessung von 1578 März 3 den Hof zum Keeskorff zwischen Caspar von der Lip gt. Hoen, Herrn zu Offerden und Blienbeck, und Reinhard von Raetzfelt zum Luttenhoff, zu gleichen Teilen. Der Hof mit Zubehör und Baumgärten wird vom Pesch auf Kirchertten zu gemäß Zeich-

nung durchgeteilt; jedoch soll der Pütz von beiden Teilen gemeinsam benutzt werden. Die Bauten des Hofes werden erfahrene Zimmerleute abschätzen. Von den Äckern und Ländereien, die anfänglich zu dem Teil des Hofes und der jetzt vom Halfmann bewohnten Behausung (nach Kircheritten zu) gehörten, sollen folgende dabei bleiben: Der Acker hinter dem Hof „na dem hownen“ (97½ Morgen 1 Viertel 24½ Ruten 2 Fuß); 11½ Morgen 13½ Ruten 5 Fuß über dem Gaeckrader Weg; 1 Morgen bei dem „hownen“; 34 Morgen 5 Ruten 2 Fuß weniger 1 Viertel Fuß, die von dem Ackerstück von 112 Morgen 16½ Ruten 5½ Fuß und 1 Viertel Fuß oben nach Kircheritten abgemessen werden sollen; 3½ Morgen und 1 Viertel am Harffer Busch. Dieser Teil fällt durch Los an Reinhard von Raetzfeld. Der andere Teil des Hofes, auf dem das Haus mit dem Leindach steht, kommt an Caspar von der Lipp mit folgenden Ländereien: 66 Morgen 1 Viertel 32 Ruten 5 Fuß vor dem Hof auf dem Gaeckraderweg; 78 Morgen 11½ Ruten 3½ Fuß und 1½ Viertel Fuß aus dem Ackerstück von 112 Morgen 16½ Ruten 5½ Fuß und 1 Viertel Fuß von dem Weg nach Caster längs dem Baumgarten hinauf abgemessen; 3 Morgen auf dem Casterweg und 1½ Morgen 1 Rute zwischen Gatzweiler. Zwei Stücke, nämlich 18½ Morgen 5½ Ruten von dem Stück am Harffer Busch, das und 3½ Morgen zwischen Gatzweiler, wurden in Gegenwart von den beiden Schöffen Herman Smitz und Claes Frinck geteilt, wobei von den 3½ Morgen die Hälfte nach Gatzweiler an v. Raetzfeld und die andere Hälfte nach dem Hof an den Herrn von der Lip fällt, während von dem Stück am Harffer Busch die Seite zum Harffer Busch mit 8¾ Morgen 25 Ruten ¾ Fuß an den Herrn von der Lip und die andere Seite nach dem Keefkorff mit 9¾ Morgen 25 Ruten ¾ Fuß an den Herrn v. Raetzfeld fällt. Sie gler: Die Aussteller mit dem Schöffenamtsiegel.

Ausf. Perg., 2 Siegel (1 ab, 2 undeutlich).

### 1583 Februar 5

112

Johann von Lyskirchen bekundet, daß Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg seinen Vater Constantin von Lyskirchen am 3. April 1559 mit dem Hof und dazugehörigen 80 Morgen Land zu Stommel belehnt habe. Nach dem Tode des Vaters sei ihm der Hof am Tage der Urkunde vom Herzog in Gegenwart der *Z e u g e n* und Lehnsleute Wilhelm von Orßbegk, Herr zu Wensberg (Wenßberg), und Werner von dem Bongart, Jülichscher Erbkämmerer, Landhofmeister und Amtmann zu Bernheim, für sich und seine Brüder als rechtes Mannlehen des Herzogtums Jülich übertragen worden. Der Aussteller leistet wie gewöhnlich Huld und Eid. Sie gler: Der Aussteller.

Ausf. Perg., Siegel ab.

### 1583 Juni 16 (Köln, im Kreuzbrüderkloster)

113

Wilhelm von Orßbeckh, Herr zu Wensbergh und Vohen, namens der Maria geb. von Metternich, und die Brüder Bertram und Hinrich von Metter-

nich auf Broell und zu Rammelshoven vergleichen sich mit Daniel, Konrad und Eberhard von Hillessem als Ehevögten der Margarethe von Hillessem wegen der Lehen und Erbgüter der † Eheleute Konrad von Metternich und Metza von Kesselstadt, die dann ihre Tochter Sophie von Metternich und danach deren Tochter Katharina von Zweivell besessen haben und die jetzt noch von Katharinens letztem Ehemann Ludwig von Metternich als Leibzucht einbehalten werden. Orsbeck und die Brüder Metternich erheben Anspruch auf die von Konrad und seinen Vorfahren herkommenden Güter: (Haus und Gut zu Muelen mit dem Zehnt zu Gilchenbach und anderen Gefällen im Amt Nürburg, Hof zu Bodenheim, Gut zu Schneppenheim, Teil des Hofes zu Gladtbach im Fürstentum Jülich, Weingut (weingarts höffgen) zu Waldorf, während die von Hillessem außerdem noch die Erb- und Lehngüter, die Metza von Kesselstadt mit Konrad besessen hat, mit der Behauptung, die einzigen Erben der Katharina von Zweivell zu sein, beanspruchen. Sie vereinbaren, daß die von Hillessem alle ihre Ansprüche an Wilhelm von Orßbeckh und die Brüder von Metternich für 2100 gemeine Taler in kölnischer Währung zu je 52 köln. Albus übertragen (zahlbar in Köln 1000 Taler zu Martini 1583, 1100 Taler zu Martini 1584); die 1½ Malter Korn aus dem Haus Nohn (Nhon) und dem Hof Pompster (Pumbster), die in den Zehnt zu Senscheid (Scheinscheidt), Trierscheidt und Danckeraidt gegeben werden, werden aufgehoben. Unterschrieben von Wilhelm von Orßbeck, Bertram von Metternich, Heinrich von Metternich zu Rammelshoven, Lambert van Katterbach als Bevollmächtigtem Daniels von Hillessem, Konrad von Hillessem und Eberhard von Hillessem sowie von den **Z e u g e n** Dr. Walter Fabritius und Wilhelm Hackstein.

Abschr., beglaubigt durch den kaiserl. Notar Johan Thumen, 16. Jh.

### 1583 September 13

114

Papst Gregor XIII. erteilt den (in der Anschrift genannten) Wilhelm von Bernsaw, Herr zu Hardenberg, und Elisabeth von der Heiss zu Köln, für die geplante Eheschließung Dispens wegen Verwandtschaft zweiten Grades in gleicher Linie. Die Brautleute haben versichert, daß sie der katholischen Lehre anhängen, aber in einem Land lebten, in dem die Bestimmungen des Konzils von Trient noch nicht veröffentlicht seien. **S i e g l e r**: Der Aussteller mit dem Fischerringsiegel. Unterschrieben von Cae. Glorierius.

Abschr. lat., beglaubigt durch Unterschrift und Petschaft von dem in Düsseldorf und Kleve immatrikulierten Notar Johann Paul Spicker zu Hardenberg.

### 1584 Februar 21 (s. Peters ad Cathedra abend; Doeckenborgh)

115

Statius von Etbach zu der Doickenborg und Frau Engel de Bever entleihen von Wimar von der Sultzen, Bürger und Ratsverwandten der Stadt Köln, und Frau Ursula van Pallem 367½ silberne Reichstaler, rückzahlbar 1585

Februar 22, und setzen dafür ihren Hof zu Galckhuisen im Kirchspiel Reusrath ( Ruißroedt) zur Sicherheit. Sie gler: Der Aussteller, der mit seiner Frau und dem Z e u g e n, seinem Vetter Bertram Luimick, unterschreibt.

Ausf., 1 Siegel.

#### 1584 Mai 24

Winmar von der Sulzen quittiert über den Empfang von 250 Reichstalern. Der Rest von 171 Reichstaler einschl. Zinsen soll bis Michaelis bezahlt werden. Unterschrieben von Statius von Etbach und dem Z e u g e n Bertram Luinnick.

#### 1584 Mai 31 (Scherven)

116

Auszug aus dem Heiratsvertrag zwischen Ludwig von Metternich, Sohn der Eheleute Dietrich von Metternich und Eva von Beyßel gen. Gymnich, und Maria von den Steinen, Tochter der Eheleute Wilhelm von Steinen, Amtmann zu Miseloe (Misenlohe), und Eva von Metternich: Braut und Bräutigam versprechen einander die Ehe. Die Bestimmungen über Heiratsgut usw. sind fortgelassen. Unterschrieben von den Brautleuten, dem Brautvater für sich und seine Frau, Kaspar von Steinen, Bruder des Brautvaters, Henrich von Hall zu Strauweiler, Vetter des Brautvaters, sowie auf Seiten des Bräutigams von Adam von Gymnich und Marsilius von Palandt.

Auszug 17. Jh., beglaubigt durch Unterschrift und Petschaft des in der Kanzlei zu Düsseldorf immatrikulierten Notars Hermann Schmidtz.

#### 1584 Juni 3 (Düsseldorf)

117

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg verpachtet den Hof Hadborn im Amte Porz mit allem Zubehör an Wilhelm von Steinen und Eva von Metternich auf weitere 12 Jahre, nachdem die vorige, über 24 Jahre laufende Pacht am 3. November 1585 zu Ende geht. Die Pächter sind verpflichtet, alljährlich an den Kellner in Bensberg (Bensßbur) zu Martini 40 Goldgulden sowie je 12 Malter Roggen, Gerste und Hafer zu liefern, den Hof und seine Gebäude zu pflegen und zu erhalten und nach Beendigung der Pacht getreulich auszuliefern. Bei Verzug nimmt der Kellner in Bensberg den Pächtern den Hof ab und hält sich wegen der Verluste an deren Besitzungen schadlos. Sie gler: Der Aussteller mit dem Sekretsiegel. Unterschrieben von Johannes Hardenrath und Redinchaven.

Ausf. mit Oblatensiegel; Abschrift 17. Jh.

Rückaufschrift: Entfangen an zehnden Junij a(nno) [15] 84.

Heiratsvertrag zwischen Wilhelm von Bernsaw, Sohn der † Eheleute Wilhelm von Bernsaw, Herrn zu Hardenberg, bergischen Marschalls und Amtmanns zu Solingen, und Anna von Plettenbergh, und Elsbeth von der Heß, Tochter der Eheleute Hermann von der Heß zu Hugckhaußenn und Anna von Holthey. Die Braut bringt in die Ehe 3000 Taler zu je 52 kölnische Albus Heiratsgut ein, die ihr Bruder Kaspar von der Heß zu Nortlimern bis zum Johannistag (24. Juni) 1585 zu zahlen sich verpflichtet. Dafür verzichtet die Braut mit Zustimmung ihres Mannes auf jede elterliche Erbschaft zu Gunsten ihres Bruders Kaspar, aber mit dem Vorbehalt, daß, wenn ihr Bruder ohne Erben stirbt, sie wieder in die Erbschaft eintritt. Der Bräutigam bringt seinerseits sein gesamtes Hab und Gut, wie es in dem Ehevertrag mit seiner † Frau Magdalena von Dhun geb. Gräfin von Falkenstein enthalten ist, in die Ehe ein. Es folgen Bestimmungen über die Erbfolge. **Z e u g e n**: Von Seiten des Bräutigams Wirich von Dhun, Graf zu Falckenstein, Herr zu Oberstein und Broch, Franz von Humpesch, Herr zu Bolheim, und Wilhelm von Freymerßheim, von Seiten der Braut deren Bruder Kaspar Heß. **S i e g l e r**: Der Bräutigam und der Bruder der Braut. Unterschrieben von den Brautleuten, den Zeugen sowie Margret von Bernsaw genannt von Frimerßum.

Abschrift, beglaubigt am 24. März 1650 durch Bürgermeister und Schöffen des Gerichts Uerdingen, unterschrieben vom Gerichtsschreiber zu Linn (Lynn) und Uerdingen Th. Herlotzen.

1586 Dezember 30 (Köln; im Dhumb)

119

Der erzbischöfliche Offizial zu Köln teilt dem Bürgermeister und Rat der Stadt Köln mit, daß in den Auseinandersetzungen zwischen Johann von Erppgen. Warenberg, Ottheinrich Lauscheidt und Adam Galenn mit Emmerich Huerdt von Schoneck Eva von Lauscheidt und Maria Melers, Mutter bzw. Prokuratorin des Konvents zum Lempgen in Köln, als Zeugen benannt worden wären. Da die geistlichen Damen vor dem weltlichen Gericht erst aussagen könnten, nachdem sie vor ihrem geistlichen Richter den gewöhnlichen Zeugeneid geleistet hätten, habe er sie durch den Gerichtsboten Bartholomäus Vermaet zu sich bescheiden lassen und trotz Einspruchs des Emmerich Huerdts den Zeugeneid abgenommen. **S i e g l e r**: Der Aussteller mit seiner Petschaft und dem großen Hofsiegel. Unterschrieben vom Notar und Sekretär Adolf Wesselinck.

Ausf. Perg., beschädigt, beide Siegel ab.

1588 Juni 28 (uff Petri und Pauli abent)

120

Margaretha Mangelmans, Witwe des † Wilhelm von Barll, Schultheißen des Amtes und der Stadt Rinberck, die 1584 Juni 28 „umb ire args vorzukommen und in irer hohester noth“ von Reinhardt Vogts, Bürger zu Rinberck, 150

Taler zu 52 köln. Albus für 6 Malter Gerste, Weseler Maß, aufgenommen hat, verschreibt jetzt dem Reinhardt zur Sicherheit 6 Malter aus einer Rente von 12 Malter Gerste Weseler Maß auf Petri und Pauli Abend, die sie jährlich aus einem Stück Land und Kamp vor der Loetportte zwischen der Luet und dem Kloster St. Barbara und der Straße, erhält. Siegler: Die Schöffen von Rheinberg.

Ausf. Perg. (Transfixbrief), der Kopf ist abgeschnitten, kanzelliert, 2 Siegel ab.

**1589 Februar 14** (an der Reinpfortzen zum Buck im 121  
kleinen stuben neben der strassen)

Die Witwe Elsen des Johann Sommers, Peter Sommers und Frau Elisabeth sowie Gerhard von Oedendaell und Margreth Sommersß verpfänden Gottfried von Steynen und Frau Maria von Gurtzgen ihre Hälfte des Hofgutes Leerbach im Kirchspiel Herkenrath (Herckenraedt), Amt Porz. Zum Hof gehören insgesamt 102½ Morgen, 1 Viertel 31 Ruten. Die Pfandsumme beträgt 31 Taler zu 52 Albus für jeden Morgen oder 1595 Taler 28 Albus insgesamt und ist je zur Hälfte zu Martini 1589 bzw. 1. Mai 1590 in Köln fällig. Bei Nichtzahlung der Pfandsumme wird die Pfändung ungültig. Die Verpfänder behalten sich die Wiedereinlösung des Pfandes nach 92 Jahren gegen Ersatz aller Unkosten vor. Verstreicht das Jahr, so ist die Wiedereinlösung erst wieder nach weiteren 92 Jahren möglich.

Der Hof Leerbach setzt sich entsprechend der Ausmessung durch den Landmesser Bartholomäus Burschett am 2. März 1589 aus folgenden Stücken zusammen:

Der Hof mit der Wiese unter dem Kalttenberger Kirchwege mit 6¾ Morgen 19 Ruten.

Der Garten mit 2½ Morgen 17½ Ruten.

Die kleine Wiese mit 3 Viertel 14½ Ruten.

das Feld oberhalb des Hofes mit 7¼ Morgen 8 Ruten.

Das Feld „ob dem wieden Stuygen“ mit 16 Morgen 36 Ruten.

Im Langenfeld 13½ Morgen 4 Ruten.

Der Busch „umb den garten“ 2 Morgen 1 Viertel 5 Ruten.

Am kleinen Steinberg 7½ Morgen 16½ Ruten.

Im Abtzieffen 3 Morgen 1 Viertel.

Der Königsbusch 15 Morgen.

Der Busch im Hasenacker und in den Wachholdern mit 27¼ Morgen, 23 Ruten.

Zeugen: Von Seiten Johans von Steynen Anton Luttgés, Pastor zum Sandt, und Johann Floßgen, Bürger und Schöffe zu Mülheim, sowie von Seiten der Verpfänder von Wilhelm Shomer, Schöffe des Amtes Miseloe

(Myseloe), und Jan Wirdt zum Stein. Unterschrieben von Gottfried von Steinen, Peter Sommer, Gerrit Odendall und dem Notar Henrich Sassen. Siegler: Gottfried von Steinen.

Ausf. Pap., mit Oblatensiegel.

**Rückvermerk** vom 5. Dezember 1589 (abendt sancti Nicolai) über die Zahlung von 800 Talern zu 52 Albus.

**1592 Oktober 28**

**122**

Die Geschwister Wilhelm von Bernsaw, Herr zu Hardenberg, und Margarethe von Bernsaw gen. von Freimersheim zu Dysternich, haben nach dem Tode des Franz von Hompesch, Herr zu Bolheim, unter anderem ein Weingut mit einigen Morgen Acker und Pachtweinen zu Rheidt (Reidt) im Amt Löwenberg und einige Morgen Busch mit einem Kotten zu Aldenrodt im Amte Porz geerbt. Sie einigen sich, beide Güter gleichmäßig unter sich durch zwei Landmesser und zwei oder mehr Nachbarn zu teilen. Die Landmesser und Zeugen sollen in den nächsten Tagen bestellt werden. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf.

**1593 Dezember 16 (Bensberg, im Gericht)**

**123**

Vor den Schöffen Johannes Schuirman und Jakob Keuß des Gerichts Bensberg (Benßburch) tragen Wymmer Sontag von Schaffhusen und sein Bevollmächtigter Albert uff der Spitzen dem Pitter Riedradt und Frau Katharina Junglins das Frantzengut zu Brugk (Bruckin) wegen rückständiger Bezahlung ihrer Forderung auf.

Auszug aus dem Gerichtsprotokoll durch den Gerichtsschreiber Friedrich Driesch von Upladen.

**1596 Mai 9**

**124**

Die Schöffen Conrad zur Eigen und Quirin zu Kirchscheidt des Gerichtes Scheiderhöhe und Voilberg bezeugen entsprechend der Aufforderung durch Wilhelm von Freimeßum und Frau Margret von Bernsaw, daß sie sich durch Augenschein auf dem Kraumbergh zu Buxhain im Kirchspiel Aldenrodt überzeugt hätten, wie der Buschhüter Franz zu Buxhin ohne Wissen oder Befehl der Vormünder der hinterlassenen Kinder Wilhelms von Bernsaw, Herr zu Hardenberg, 37 Eichenhölzer geschlagen und zum eigenen Nutzen verbraucht und die Baumstumpfe mit Erlen, „möst“, Laub und Wacholdern zugedeckt habe. Bei der Besichtigung waren anwesend der beschuldigte Buschhüter, der Onkel seiner Frau Dietrich im Berfriedt und Meister Peter von Zölch. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf.

Wirich von Daun, Graf zu Falckenstein, Herr zu Oberstein und Broich, und Otto Schenck von Niedeggen zur Horst, bekunden als Vormünder der von Wilhelm von Bernsaw und Magdalene von Daun geb. Gräfin zu Falckenstein, Herr und Frau der Herrlichkeit Hardenberg hinterlassenen Kinder Philipp Wilhelm, Wirich und Anne Walburgis von Bernsaw, in dem am 13. Februar 1575 abgeschlossenen Heiratsvertrag sei festgelegt worden, daß der verwitwete Ehemann bei einer zweiten Heirat außer allen gereiden Gütern 2000 Taler in die neue Ehe einbringen könne. Nachdem sich Wilhelm von Bernsaw nach dem Tode seiner ersten Frau mit der inzwischen ebenfalls † Elisabeth von der Heesen vermählt und aus dieser zweiten Ehe die Kinder Wilhelm, Anna, Hans Bertram, Christoffer, Magdalene und Hermann Adolf hinterlassen hat, einigen sich die Aussteller mit den Vormündern der Kinder aus der zweiten Ehe, Wilhelm von Friemerssum und Kaspar von der Heeß, dahin, daß die 2000 Taler mit 120 Talern zu je 10 kölnische Mark ab Martini 1596 verzinst werden sollen. Die Rente ist auf dem Haus Hardenberg oder in Elberfeld an die Vormünder auszuzahlen. Als Sicherheit setzen die Kinder erster Ehe ihre Güter Blomprait im Amt und Kirchspiel Solingen und Bullickum im Kirchspiel Düssel als Nutzungspfand. Die Aussteller behalten sich die Einlösung der Verschreibung bei halbjähriger Kündigungsfrist vor.

Siegler: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Abschrift 18. Jh., beglaubigt durch Unterschrift und Petschaft des in Düsseldorf und Kleve immatrikulierten Notars Johann Paul Spicker zu Hardenberg.

Heiratsvertrag zwischen Bartholomäus von Wynmar, Sohn des † Arnold von Wynmar und der Margarethe von Lysur, und Anna von Steinen, Tochter des † Wilhelm von Steinen, Amtsmanns zu Miseloe (Myseloe), und Eva Metternich. Der Bräutigam bringt mit Zustimmung seiner Mutter und seines Bruder Arnold sein gesamtes väterliches Erbe vorbehaltlich der Leibzucht der Mutter an etwa einem Drittel der spezifizierten Güter in die Ehe ein.

Diese Güter werden im einzelnen wie folgt beschrieben: Das jülichische Lehngut auf der Ellen in Merzenich mit Haus, Hof und Garten, etwa 130 Morgen Land und der Holz- und Äckergerechtigkeit auf dem Burgenbusch. Das Gut ist wegen der Leibzucht der Mutter noch nicht geteilt. Zu diesem Gut gehört ferner ein Anteil „einer plätzen“ sowie an kleinen Pachten 2 Malter Roggen. Es ist belastet mit 1 Malter Roggen jährlich an die Kirche Merzenich. — Die Höfe Geyerhof und Maußbacher Hof zu Distelnrodt zwischen Merzenich und Düren (Deuren) mit 290 Morgen Land. Sie sind belastet mit 9 Malter Roggen zum Gottesdienst der Kirche (Diestelradt?) sowie ½ Malter Weizen und 4 Malter Roggen an die Kirche in Düren. — In der Stadt Düren besitzen die

Brüder Haus und Hof, Benden, 2 Baumgärten und Gräben am Stadttor, bei dem Tor 89 Morgen Acker sowie 30 Gulden Zinsen. — An weiteren kleineren Einkünften und Rechten sind zu nennen: bei Spieß am Haus Moitzheim 15 Kaufmannsgulden und 4 Malter Roggen; zu Lundestorff einige Hühner und Hafer und 1 Malter Roggen; in Düren 1 Erbförstergut, das im Walde privilegiert ist; bei Düren im Wald 32 Holzrechte, die zur Mast und zum Holz berechtigen; im Dürener Wald die Erbförstergerechtigkeit mit 25 Ferkenmast und 300 Pfund Eisen (Eicheln?); um Düren und Merzenich 23 Malter Roggen und 2 Kapaunen. — In Erp den halben Göhrenhof ohne Haus und Garten mit 105 Morgen; der Hof zahlt Erbpacht an das Kloster Hoeven. Im Dorf Erp 4 Malter Roggen. — Von 250 Reichstaler bei den Erben Ruprechts von Lysurs 12½ Reichstaler und von 125 Goldgulden 5 Goldgulden; in Aachen eine Rente von kleineren Renten aus etwa insgesamt 5000 Talern; bei Arnold Kölen die Einkünfte aus 3000 Talern, die allerdings strittig sind.

Da die Mutter des Bräutigams und ihr zweiter Ehemann Ruprecht von der Marx gen. Loßum dem älteren Bruder Arnold des Bräutigams bei dessen Heirat das Gut Merzenich übergeben haben, verpflichten sich Mutter und Stiefvater, dem Bräutigam die Güter Kirchberg (Kyrberg) und Frauenbusch (Frawenbusch) innerhalb Jahresfrist auszulösen und zu übergeben.

Dagegen bringt die Braut mit Zustimmung ihres Bruders, ihrer Schwester und ihres Schwagers, des Amtsmanns Ludwig von Metternich, und Maria von Steinen 3000 Taler kölnischer Währung in die Ehe ein. Es folgen Bestimmungen über die Erbfolge. Unterschrieben von den Brautleuten, dem Stiefvater der Braut Robert von der Mare gen. Loesheim für sich und seine Frau sowie den Z e u g e n Arnold Wymar zu Merzenich, Werner von der Mhar gen. Loesheim, Berendt Krummel von Nechtersheim, Dietrich Sehederieh zu Stommell, Ludwig von Metternich, Amtmann, Maria von Metterneych geb. von Steinen, Kaspar von Steinen, Bernhard von Aldenbruck gen. Velbruck zu Geradtt, Rutger von Boedelberg gen. Keßell zo Hackußen, Arnold von Blomendall und Wilhelm Staill.

Ausf., beschädigt.

1596 Dezember 3<sup>2</sup> (Scherffen)

127

Am 1. Januar 1593 hatten sich die Erben der Eheleute Wilhelm von Steinen und seiner damals noch am Leben befindlichen, inzwischen aber † Frau Eva von Metternich dahin geeinigt, daß die mit dem Amtmann Ludwig von Metternich verheiratete Maria von Steinen die gesamten Güter erhalten und ihre Schwestern Anna und Katharina mit je 3000 Taler zu 52 Albus befriedigen sollte. Nachdem nunmehr die Schwester Anna die Ehe mit Bartholomäus von Wynmar eingehen will und das junge Paar statt der Abfindung Erbgüter vorzieht, treten Ludwig von Metternich und Maria von Steinen aus der Erbschaft Wilhelm von Steinens die im Amt Jülich gegebenen Güter

Kirchberg (Kyrbergh) und Frauenbusch (Frawenbusch) an das Brautpaar ab. Dieses verpflichtet sich seinerseits, an die dritte Schwester Katharina von Steinen auf ihre 3000 Taler bis zu Martini 1598 einen Abschlag von 1500 Talern zu zahlen und den Rest bis zur Auszahlung mit 50 Talern jährlich zu verzinsen. Der Amtmann von Metternich gibt seinerseits alle die Güter Kirchberg und Frauenbusch betreffenden Unterlagen heraus, behält sich aber den Empfang der rückständigen Zinsen vor. Unterschrieben von Ludwig von Metternich, Maria von Metternich geb. van Steynen, Bartholomeus Wymar zu Mertzenich, Anna van Steynen, Arnolt Wymar tzu Mertzenich, Robert von der Mare gen. Loesheim für sich und seine schreibunkundige Frau, Werner von der Mhar gen. Loebheim, Berendt Krummel von Nechtershem, Diederich Seheidierieh zu Stammell, Caspar von Steynen, Bernhardt vain Aldenbruck gen. Velbruck zo Gairadtt, Rutger von Boedelberg gen. Keßell zo Hackussen, Arnolt van Blomendall und Wilhelm Staill.

Auf., beschädigt.

**1598 Mai 20**

128

Henrich von Hatzfeldt zu Oedenthal und Frau Anna von Slebusch haben dem Johann Bukesfeldt und Frau Katharina und den Vormündern ihrer Kinder, Johann zu Stolwerde und Peter zu Egesche für ihre Kinder und Pflegekinder den Kotten in der Lemeke für 150 Taler verschrieben. Nachdem Johann Bukesfeldt inzwischen „wederumb wendig worden“ und eingewandt hat, daß seine Hausfrau nicht in der Lemeke wohnen könne, gibt Johann Wißinck, Hogreve zu Luedenschede, als selbstschuldender Bürge der Eheleute Hatzfeldt die Zusicherung, die 150 Taler zu 26 in Ludenschede geltenden Schillingen bis Trinitatis 1599 in bar zurückzuzahlen, oder aber einen entsprechenden Teil aus den Hatzfeld'schen Gütern an der Lemeke durch die Landschöffen „beyschetzen“ zu lassen. Die Aussteller bestätigen die Regelung, versprechen, den Hogreven schadlos zu halten, und bewilligen, daß Johann Bukesfeldt und Frau Katharina solange die Lemeke besitzen und „eine frome weibsperson, who sie die nit anderes haben können, da mit einem kinde zu sich innemen mogen“, bis die Schuld bezahlt ist. Sie gler: Die Aussteller und Hogreve Johann Wißinck, die auch unterschreiben. Zeugen: Gottschalk uff der Lennepe und Johann Oestreich.

Auf., 2 Siegel ab.

**1599 März 10 (Köln)**

129

Wilhelm von Freymerschum verkauft als Vormund der Kinder des † Wilhelm von Bernsau, Herrn zu Hardenberg, und zugleich im Namen seines Mitvormundes Kaspar von der Heesen an seinen Schwager Georg von Heiden zu Schonrodt die restlichen, seinen Mündeln noch gehörenden Anteile am Busch zu Buxhain im Kirchspiel Aldenrodt gegen 7 Taler zu 52 Albus köln.

für jeden Morgen. Diesen Teil des Busches haben die Vorkäufer Quirin zu Kirscheidt, der Halfe und Schäfer Gritten Jan und der Halfe in der Hulsten, sämtlich wohnhaft zu Häßben, nicht gekauft, sondern er ist durch eine vermeintliche „beuttungh“ vom Bevollmächtigten der Vormünder Johann von Elffgen dem Schloßmacher Weimer „angetauscht“ worden. Der Kaufpreis bleibt wie bei den Vorkäufern gegen 6% Zinsen stehen. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Abschrift, beglaubigt vom Notar Johann Baum.

**1600 Januar 3** (Köln; Zum Widder in der Rheingasse)

130

Ludwig von Metternich und Frau Maria von Steinen verkaufen ihr Haus mit Hof, Garten, 6 beiliegenden Zinshäusern und Zubehör in der Fleischmengergasse neben dem Bonnerhof in der Stadt Köln, wie es im Aposteln-Schrein verzeichnet steht, an Wilhelm Geuenich von Honthem und Frau Barbara Klockers. Von dem Kaufpreis in Höhe von 3200 Taler zu 52 Albus sind abzuziehen die Belastungen des Hauses, nämlich 800 Reichstaler bei den Erben Dreutgen Clemens mit 40 Reichstalern jährlicher Rente, 200 Taler zu 52 Albus bei Dr. Hieronimus Krebs mit 10 Talern Rente, 200 Reichstaler beim Hospital von Groß St. Martin mit 8 Reichstalern Rente und 150 Taler zu 52 Albus bei den Erben des Junkers Heinrich Kannengießler mit 6 Talern Rente. Diese Belastungen sind ablösbar. Außerdem liegt auf dem Haus eine Erbrente von 4 Mark köln., die in den Altenberger Hof in der St. Johannis-Straße gezahlt werden. Weiter sollen vom Kaufpreis 150 Taler gegen 7½ Taler Zinsen zu Mariae Lichtmeß (2. Februar) auf 4 Jahre auf dem Hause stehen bleiben. Dieses Kapital ist unter Einhaltung einer Monatsfrist kündbar. Die Verkäufer tragen bis zum Tage des Eintrags in den Schrein die Zinsen und anderen Belastungen einschließlich der „Schatzung des hundertsten Pfennigs“ an die Gläubiger. Umgekehrt erhalten sie die Mietzinse aus allen sieben Häusern bis zum Verkaufstag und sind berechtigt, alles Holzwerk in den Häusern, soweit es ihnen gehört und nicht eingemauert ist, herauszunehmen. Der Verzichtspfennig beträgt 4 Rosenobeln; dazu werden Gottesheller und Armenpfennig erlegt. **Z e u g e n**: Arnold von Blomendhall, Johann Helman und Johann Bennonius. Unterschrieben von den Vertragspartnern und den Zeugen.

Ausf., beschädigt.

**1601 Januar 10**

131

Theobaldus Erlenwein, Schultheiß zu Linn und Uerdingen, Henrich Vennickel und Peter Demers, Schöffen des kurfürstl. Gerichts zu Uerdingen, bestätigen auf Bitten von Beatrix von Raesfeldt nachstehenden Vertrag:

**1601 Januar 8** (zu Dreven auf dem Haus)

Anna von der Lip gt. Hoin, Witwe von Raesfeldt, Georg von Didenhoven und Frau Beatrix von Raesfeldt, Schwiegersohn und ihre Tochter, verschreiben Gretgen Kreins, Witwe des † Thomas Steuningh, und ihren Kindern zur Sicherheit für die 600 Reichstaler, die die Eheleute Thomas und Greitgen der Witwe von Raesfeldt vorgestreckt haben, und die aufgelaufenen Zinsen von 43½ Reichstaler folgende Ländereien: den „Ratelpesch“ bei Dreven im Stift und Land Köln für 300 Reichstaler, 12 Morgen, die Thomas Steuningh schon früher als Sicherheit gehabt hat, sowie alle Leibzins- und Erbgewinnsgüter, die der Witwe Raesfeldt und ihren Kindern gehören. Darüber sollen Verschreibungen zu Uerdingen oder Friemersheim und zu Moerß vor Schultheiß und Schöffen ausgestellt und der Witwe übergeben werden. Unterschrieben von den Ausstellern und den **Z e u g e n** Dr. iur. Johann Blankart, Rentmeister, Arnolt Steuningh und Arnold Krinß, Bruder der Witwe Kreins.

**S i e g l e r**: Schultheiß und Schöffen von Uerdingen mit dem Schöffentamtssiegel.

Ausf. Perg., kanzelliert, beschädigt, 1 Siegelrest.

**1603 Februar 13**

Arnold Stuning, Schultheiß, sowie Theis Moller, Hermann Rutgers und Evert Genen, Schöffen des Gerichts Friemersheim (Frymörßheim), bestätigen auf Bitten der Eheleute Georg Diedenhaeven und Beatrix von Raesfeldt die Verschreibung d. d. **1601 Januar 8** der Leibgewinn- und Erbzinsgüter in der Herrlichkeit Friemersheim an die Witwe Gritgen Krins. **S i e g l e r**: Die Aussteller mit dem Schöffentamtssiegel.

Ausf., Perg., kanzelliert, 2 Siegel.

Regest: UB Uerdingen S. 257 f Nr. 845.

**1601 Januar 12** (Moers)

**132**

Vor Gort uff dem Pött und Thieß Muller, Schöffen zu Friemersheim, versichern Georgius Dudenhoven und seine Frau Beatrix von Raesfeldt für sich und ihre Mutter der Witwe Steunings und deren Kindern zu Uerdingen, Friemersheim oder Moers ehrenwörtlich, eine versiegelte Quittung über die nun vorgenommene Übergabe der „Brieff und Siegel“ des Thibys-Hofes ausstellen zu wollen. **Z e u g e n**: Dr. Joh. Blanckhartt, Arnolt Steuning, Rentmeister, und Adam Scholl, Sekretär, die zusammen mit den Ausstellern und den Eheleuten Dudenhoven unterschreiben.

Abschr.

Regest: UB Uerdingen S. 258 Nr. 846.

1602 Oktober 27 (Burg Ringsheim)

133

Vor dem Notar Johann Hadernach, Sekretär in Euskirchen, überträgt Maria von Steinen (de Petra) verwitwete Hurtt von Schonecken, Frau zu Ringsheim (Reinsheim), für ihren unmündigen Sohn Johann Georg Hurtt von Schonecken die durch den freiwilligen Verzicht des Rektors Johann Schonecke freigewordene Pfarrstelle an der Kirche St. Johannis bapt. zu Ringsheim auf Grund des Patronatsrechts an den Kleriker der Kölner Diözese Peter Vasario von Flamersheim (Flammerschem). *Z e u g e n* : Symon Cochemius, Schreiber in Rheinbach und Notar, sowie Johann Gaw jun.

Abschr. lat.

1603 April 9

134

Die Erben Heinrich, Johann, Christoff und Hermann von Metternich verkaufen aus der Erbschaft des † Gerhard von Metternich zu Niederberge und Frau Odilia vom Stein die Güter zum Niederberge und das Erbgut zu Uxem an Johann von Metternich und Frau Katharina Schmeß (? Schnieß) gegen 5200 Taler zu 52 Albus, die auf Martini 1603 zu Köln bis auf 800 Taler fällig sind, an die Brüder von Reffen zu Paffrodt. Die Verkäufer behalten sich alle Einkünfte und Rechte zu Kriegshoven und anderswo aus der Erbschaft Gerhard von Metternichs außer an diesen beiden Gütern vor. Von dem Verkauf sind ausgeschlossen 43½ Morgen ½ Viertel 7 Ruten Acker, 9½ Morgen Busch und 3 Viertel Benden. Können die Verkäufer über die Exemtion dieser Stücke von Heinrich Schall von Bell zu Schwadorf keinen Beweis erlangen, so dürfen sie sich an den exemtierten Erbstücken schadlos halten. Die Käufer, die das Gut seit dem Tode der Odilia vom Stein nutzen, zahlen für die von ihnen vor dem Zahlungstermin abgernteten Früchte an die Verkäufer weitere 100 Taler und behalten andererseits für sich und die Brüder von Reefen von Paffrodt die anfallenden Pächte zu Uxem. Unterschrieben von Ludwig von Metternich zu Scherf, Amtmann, Bernhard von Aldenbrugk (?) gen. Velbruck, Rutger vom Boedelberge gen. Kessel, Peter von Balzyr zum Balzyr, Gerhard Otto von Weiß zu Vertelhov (?), Johann Storm für sein Stiefkind und Runen zu Lomer, Johann von Metternich zu Nederberg, Arnold von Metternich und Johann von der Beeck.

Ausf. beschädigt.

**Rückaufschrift:** Original guhtliche Theilung Herrn von Metternich zu Scherffgen et consortium.

1603 April 23

135

Vor Wilhelm Staell, Vogt des Amtes Monheim, Hermann Stoploch, Engel Beisen und Adolf auf der Rochen, Schöffen des Gerichts Hittorf, verschreiben die Eheleute Johann von Etzbach und Frau Margaretha von

Metternich dem Caspar Kannengießer, Altbürgermeister der Stadt Köln, eine jährliche Erbrente von 60 Reichstalern species, zahlbar am 1. Mai in der Stadt Köln, für eine Summe von 1200 Reichstalern und setzen als Sicherheit die jährlichen Pachteinkünfte aus ihrem Hof zu Galckhausen (Haus, Hof, Weiher, Wiesen, Garten und drei Äcker um den Hof, insgesamt 200 Morgen), auf dem ein Halfmann sitzt. Der Hof dient zugleich dem Kloster Gräfrath (Greffraidt) für eine Rente von 17 Kaufmannsgulden zu 20 köln. Albus aus dem Hofe zu Reußrath als Sicherheit. Siegl er: Der Vogt, die Schöffen mit dem Schöffenamtsiegel und Johann von Etbach, der auch unterschreibt.

Ausf. Perg., 3 Siegel (1 ab, 2 beschädigt, 3 Rest).

**Rückvermerke:** Johann Arn. Joc-Mylius und J. B. L. v. Mulheim beauftragen d. d. Köln 1727 August 19 den kurpfälz. wirkl. Geheimrat Hasenclever, von den Erbgenossen von Etbach zu Duckenburg 1238 Reichstaler 74 Albus zu empfangen. — E. C. Hasenclever quittiert namens der Erben Mylius d. d. Düsseldorf 1727 November 10 dem Baron von Spieß zu Schimperen und Duckenburg die Bezahlung der Crainischen Forderung in Höhe von 1238 Reichstalern 74 Albus. — J. H. Kessler quittiert d. d. Monheim 1732 Mai 2, daß er in Vollmacht für den Freiherrn von Spieß zu Duckenburg ein Kapital von 1614 Reichstalern (zu 80 Albus) und 3 Albus 4 Heller für Kapital und Zinsen sowie 110 Reichstaler 79 Albus 8 Heller für Sporteln und Gebühren empfangen hat, mit denen er die Gesamtschuld abzahlen soll und abgezahlt hat. Falls weitere Zahlungen verlangt werden, sollen diese von den Erben Voets geleistet werden.

1603 April 29 (Scherffen)

136

Werner von der (?) Mhar genannt Loßheim verpachtet für sich und seine Brüder den freiadligen Hof zum Dunwegh an Marcks Schmerß Johann und Frau Trine auf 12 Jahre. Die Pächter haben jährlich 24 Malter Hafer zu Remigü (1. Oktober) nach Köln zu liefern. Sie dürfen das Rindvieh zu ihrem Nutzen gegen 18 Gulden zu 24 Albus auf Remigü gebrauchen. Die Schweine sollen, falls keine Eicheln vorhanden sind, jährlich zu Bartholomäus (24. August), und sonst nach erfolgter Eichelerte je zur Hälfte unter den Junkers und die Pächter geteilt werden. Ist die Eichelerte für die auf dem Hof aufgezogenen Schweine zu groß, geht der Überschuß wie bisher an die Herrschaft. Das Kluppelholz sollen die Pächter jährlich dem Herrn bezahlen und für den Haulohn die Reiser empfangen; das Schlagen des Holzes dürfen sie nicht selbst, sondern nur durch einen ordentlichen „Heuwer“ vornehmen; dieser hat dem Herrn dafür das „Kerft“ darzubringen. Die Pächter sollen die Gebäude gut im Stande halten, die Gräben und Zäune verbessern, jährlich 6 Eichen „ins dritte Laub erziehen“, 2 Apfelbäume, 2 Birnbäume und 3 Pflaumenbäume setzen; davon bezahlt der Herr den Lohn und der Halbe das

Kostgeld. Die Pächter liefern zu Neujahr Eier und Hühner an den Verpächter, während der von Steinen (?) sich dieser Gabe zu Rorickhausen erfreut. Bei Nichteinhaltung der Bedingungen verliert der Pächter das Pachtrecht. Ihm wird zugestanden, daß er seine Eltern auf den Hof nimmt. Beide Ausfertigungen unterschrieben von Ludwig von Metternich, Amtmann, und Werner von der Mhar (?).

Abschr. 17. Jh., beschädigt.

**1608 Januar 10** (Haus Immendorf)

137

Heiratsvertrag zwischen Wilhelm van Bernsaw, Sohn der Eheleute Wilhelm van Bernsaw, Herr zu Hardenberg, und Elßbeth von der Hees, und Katharina van Brochhausen, einzige Erbtöchter der Eheleute Wilhelm van und zu Brochhausen und Agnes van Ulmißen gen. Mulstro. Die Eheleute von Brochhausen sagen ihrer Tochter schon vor Antritt des Erbes eine jährliche Rente von 100 Reichstalern zu, den zu erhoffenden Kindern aus dieser Ehe 4000 Goldgulden in bar oder nach Belieben des Vaters als Rente auf Haus Bolheim oder anderen Besitz. Der Bräutigam bringt sein ganzes Erbteil in die Ehe, jedoch mit der Einschränkung, daß sein halber Anteil an Haus Bolheim samt Wohnung von beiden Eheleuten noch zu erstreiten ist. Weitere Bestimmungen regeln die verschiedenen Möglichkeiten der Erbfolge, auch im Falle der Wiederverheiratung. **Z e u g e n**: Auf Seiten des Bräutigams Wilhelm van Fremersßheim zu Odilienbergh, Hans Wilhelm van Bortscheid zu Oberen Bulleßhem und Hans Wilhelm van Efferen gen. Hall zu Disternich; auf Seiten der Braut Johann van Nivelstein zu Gielradt und Johann Spee zum Forst, die zusammen mit den Brautleuten und dem Brautvater unterschreiben.

2 Ausf.; beiliegend 2 Abschr. sowie Auszug.

Regest: UB Uerdingen S. 261 ff. Nr. 857.

**1608 Dezember 11**

138

Ludwig von Metternich zu Scherf (Scherffen) überträgt seinem Sohn Reinhart von Metternich, Amtmann zu Miseloe (Meisenlo), das Haus Scherf mit seinen Gärten, Baumgärten, Wiesen, Weiern, Ackerland, Büschen, Zehnten, Zinsen und Fischereien, mit dem Straßerhof, dem Hambacherhof und dem Leußbergerhof unter dem Vorbehalt, daß ihm der Sohn jährlich zu Pfingsten 5 Viertel Holz nach Mülheim liefert. Der Sohn ist ferner verpflichtet, alle Lasten des Hofes zu tragen. Der Vater schenkt dem Sohn 4 Kühe und 5 Schweine. Er behält sich das Recht vor, jährlich 10 Schweine in die Eichelmast zu schicken. Außerdem bleiben dem Vater die Mühle und der Hof Niederscherf. Unterschrieben vom Aussteller, Reinhart von Metternich, sowie den **Z e u g e n** Kaspar von Eberfeld zu Moersßbrach und Vinzenz von den Reven zu Schweinheim.

2 Abschr.



Abb. 3 Siegel Kaiser Leopolds I. (Sekretsiegel für Ungarn). Oblatensiegel unter Papierdecke.  
Vorlage: 1691 Juli 24 (s. Reg. Nr. 455).

Erzbischof Ernst von Köln belehnt den Johann Eckbers gt. Baldewein namens seiner Frau Beatrice von Räsfeldt mit dem Haus zu Dreven wie es Bertram von der Lippe und Reinhardt von Räsfeldt vorher zu Lehen getragen hatten. *Zeugen*: Die Lehnsleute Werner Quadt zu Buschfeldt, Türwärter, und Dr. jur. Johann Kemp, Amtmann zu Köln, Küchenmeister und Räte. *Siegler*: Der Kurfürst.

Ausf. Perg., 1 Siegel; dabei Abschr.

Regest: UB Uerdingen S. 262 Nr. 860.

Heiratsvertrag zwischen Bernhard zu Burtscheidt zu Oberbullesheim, Sohn der † Eheleute Dietrich von Burtscheidt zu Oberbullesheim und Lucretia von Zweiffel, und Anna von Bernsaw, Tochter der † Eheleute Wilhelm von Bernsaw, Herrn zum Hardenberg, und Elisabeth von der Hees. Der Bräutigam bringt in die Ehe seine elterliche Erbschaft entsprechend dem Teilungsvertrag mit seinen Brüdern in Höhe von 15 000 Taler kölnisch sowie sein übriges Vermögen, insgesamt 25 000 Taler kölnisch ein. Anna von Bernsaw übergibt ihrem Bräutigam 1000 Taler kölnisch entsprechend einem Vergleich mit ihrem ältesten Bruder Wilhelm von Bernsaw; das Kapital wird von ihrem Bruder gemäß Vertrag vom 11. November 1608 bezahlt. Als Sicherheit für die Rückzahlung dieses Brautguts beim erbenlosen Tod der Braut setzt der Bräutigam ihrer Familie eine Pfandschaft von 1000 Taler bei Reinhart Beissel von Gymenich, Herr zu Schmidheim. Die Braut verzichtet auf das elterliche Erbe, doch erhält sie einen entsprechenden Anteil an der elterlichen Erbschaft, falls von den Brüdern der Braut, Wilhelm, Hans Bertram, Hermann Adolf und Hans Christopherus von Bernsaw, vor ihr ohne Erben sterben. Das junge Paar bleibt noch ein Jahr im Hause Oberbüllesheim des Bruders des Bräutigams Kaspar von Burtscheidt und dessen Frau Eva von Orßbeck, bis es eine eigene Wohnung gefunden hat. Es folgen eingehende Bestimmungen über Erbfolge. *Zeugen*: Kaspar von Burtscheidt zu Oberen Bullesheim, Bruder des Bräutigams, und Wilhelm von Bernsaw, Bruder der Braut. *Siegler*: Der Bräutigam und die Zeugen mit ihren Petschaften. Unterschrieben von den Ehepartnern und den Zeugen.

Ausf. mit 3 Petschaften.

Heiratsvertrag zwischen Ernst Georg Cappel, Sohn von Jobst Cappel zu Waldenbrugge und der † Sophie von Bodelschwingh, und Magdalena Agnes von Berensaw, Tochter des † Wilhelm von Berensaw, Herrn zum Hardenberge, und der † Elisabeth van der Heeße. Jobst Cappel gibt seinem Sohn das Haus Waldenbrugk mit allem Zubehör, und die Mengdische Erbschaft, jedoch

unter Vorbehalt seiner Leibzucht aus den waldenbruggischen und mengdischen Gütern, dafür erhält er jährlich 100 Reichstaler Rente aus den mengdischen Gütern. Auf Anordnung des Vaters vergleichen sich Ernst Georg und sein Bruder Johann Cappel, Domherr zu Minden, daß dieser letzterer seinen Anteil aus dem mengdischen Erbfall als Eigentum, den Meierhof „die Methmohlle“ mit allen Einkünften sowie die Einkünfte, die Bönninckhaus jährlich aus (an ?) Haus Waldenbrugge entrichten muß, dagegen zeitlebens als unbeschwerte Leibzucht bekommen und damit abgefunden sein soll; nach Johanns Tode fallen beide Leibzuchtsanteile an Ernst Georg oder seine Erben zurück. Falls auch eine der drei unverheirateten Töchter Barbara, Elisabeth und Anna den geistlichen Stand verlassen und heiraten würde, wird der Vater selbst oder nach seinem Tode Ernst Georg ihnen aus den erwähnten Gütern entsprechend deren Ertrag einen gebührenden Brautschatz zuweisen.

Magdalena Agnes von Berensauw bringt ihrem Mann Ernst Georg ihr elterliches Erbteil sowie alles, was ihr der † Goddert Haver (Hauer) testamentarisch vermacht hat, als Heiratsgut mit, nämlich den adligen Sitz Vierhoff im Amt und Gericht Lünen, den Schultenhof zu Aldenberne, den Potthof, Wittfeldts, Nollen-, Lyttschulten-, Benthmans- und Köperskotten, alle im Amt und Kirchspiel Lünen, vorbehaltlich jedoch der Einkünfte des Wittfeld- und Nollenhofes für ihren privaten Gebrauch; ferner den Körtingshof bei Weydenbrugge, dazu die drei „vyscher“ und Ländereien in der Herrlichkeit Rheda (Rhede).

Ernst Georg verspricht seiner Frau als Morgengabe eine goldene Kette und dazu einen Teil aus den Mengdischen Gütern im Wert von jährlich 50 Reichstalern zur lebenslänglichen Nutzung.

Es folgen eingehende Bestimmungen über die Verteilung des beiderseitigen Vermögens und der Häuser Waldenbrugge (Grafschaft Ravensburg) und Vierhoffen (Grafsch. Marck) im Fall des Todes eines der beiden Ehegatten unter den Überlebenden und die Kinder. **Siegler**: Die Brautleute, der Vater und Bruder des Bräutigams und die **Z e u g e n** Matthias von Burrn und Christof von Renspe zu Boenninckhausen.

Ausf. Perg., 6 Siegel (Nr. 3-6 ab).

**1610 September 1** (s. Egidii)

**142**

Die Kommissare der unteren kurfürstlichen Pfalz und der Landschaft bei Rhein in den drei Leystädten Heidelberg, Alzey und Neustadt entleihen zur Abtragung der von Kurfürst Friedrich IV. übernommenen Schuldenlast von dem kurpfälzischen Geheimen Rat Vollrath von Plessen und Frau Sibille geb. Kettler von Nesselraudt (?) 2500 Gulden zu 27 Albus gegen 125 Gulden Zinsen, die jährlich zu St. Ägidii in Heidelberg zu zahlen sind. **Siegler**: Die Aussteller.

Ausf. Perg., beschädigt, 3 Siegel (1 und 2 ab).

Adolf Hermann von Bernsaw quittiert seinem Bruder Philipp Wilhelm von Bernsaw, Herr zu Hardenberg und Amtmann zu Steinbach, den Empfang der Zinsen aus einem Kapital von 400 Reichstalern für die Jahre 1612 und 1613 in Höhe von je 24 Reichstalern. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf.

1613 April 13<sup>1</sup> (Haus zum Busch)

Erbteilungsvertrag über die Hinterlassenschaft des im Jahre 1586 † Franz von Hompesch, Herrn zu Bolhem, Sohn des Hermann von Hompesch und der Anna von Plettenberg, zwischen seinem Vetter Hermann Philipp von Hompesch, Herr zu Tetz einerseits und Wilhelm von Bernsaw, Herr zu Hardenbergh bzw. dessen Kindern und Margarete von Bernsaw, Nachkommen der Geschwister der Mutter des Erblassers. Zwischen beiden Parteien sind Streitigkeiten darüber entstanden, daß die von Bernsaw auf Grund des Ehevertrages zwischen den Eltern des Erblassers Hermann von Hompesch und Anna von Plettenberg sowie infolge des Erbteilungsvertrages zwischen dem Erblasser Franz von Hompesch und dessen Vettern Dietrich von der Heiden der Auffassung sind, daß die Güter ihrer Mutter völlig an sie fallen müßten und für die von Franz von Hompesch aus den hompesch'schen Gütern verkauften Besitzungen Ersatz geleistet werden sollte. Ferner melden sie Ansprüche an dem von Hermann von Hompesch und Anna von Plettenberg während ihrer Ehe zu Freißheim und anderswo erworbenen Büsche und Einkünfte an. Als Sicherheit gegen die von Hermann Philipp von Hompesch bestrittenen Ansprüche haben die von Bernsaw das Haus Bolheim mit Zubehör in Besitz genommen und wegen der Erwerbung in Freißheim einen Rechtsstreit begonnen (lites movirt). Wegen der Streitigkeiten ist es zwischen beiden Parteien zu kostspieligen Gerichtsverhandlungen gekommen, die zur Zeit noch am Kaiserlichen Kammergericht und anderen Gerichten schweben. Zur Vermeidung weiterer Kosten einigen sich Hermann Philipp von Hompesch einerseits und Margarete von Bernsaw sowie die Söhne des † Wilhelm von Bernsaw Wilhelm, Christoph, Philipp und Hermann Adolf zugleich im Namen ihres im Ausland lebenden Bruders Bertram von Bernsaw und ihrer durch Wilhelm von Bernsaw abgefundenen Schwestern wie folgt: Hermann Philipp von Hompesch zahlt bis zu Martini 1613 der Margarete von Bernsaw und den Brüdern von Bernsaw je 3000 Goldgulden zu Bolheim oder in der Nähe. Dafür treten die von Bernsaw das nach dem Tode Franz von Hompeschs eingenommene Haus Bolheim mit seinem Zubehör einschließlich dem Geschütz an Hermann Philipp von Hompesch zu Leibzucht bzw. an dessen Kinder aus der Ehe mit der † Anna von Reuschenberg als Erbgut ab. Sie verzichten des weiteren auf alle Ansprüche am Freißheimer Busch und den dazugehörigen kleinen Gefällen, die durch Hermann von Hompesch und

Anna von Plettenberg erworben und von Franz von Hompesch bis zu seinem Tode besessen wurden, und übergeben sie als Leibzucht dem Hermann Philipp von Hompesch und als Eigentum dessen Kindern. Desgleichen liefern sie alle die Hompesch'schen Güter betreffenden Unterlagen aus. Mit dem Vergleich verzichten beide Parteien auf alle Ansprüche wegen der Erstattung der Kosten. Die Kinder des Hermann Philipp von Hompesch willigen ein, daß 5300 Goldgulden durch Verpfändung von Gütern und Gefällen der Herrschaft Bolheim auf Wiederlöse aufgebracht werden. Die restlichen 700 Goldgulden hat Hermann Philipp von Hompesch aus seinen Mitteln, ohne seine Kinder oder deren Güter in Anspruch zu nehmen, zu zahlen. Können die Herren von Hompesch die 6000 Goldgulden nicht aufbringen, so steht denen von Bernsaw das Haus Bolheim als Nutzungspfand zur Verfügung. Ferner verfällt den von Bernsaw bei Überschreitung der Frist ein Strafgeld von 500 Reichstalern. Wilhelm von Bernsaw darf über den Auszugstermin hinaus sein Vieh und eine Magd zu dessen Versorgung bis zur folgenden Mariä Lichtmeß (2. Februar) gegen Erstattung der Verpflegungs- und Abnutzungskosten auf Haus Bolheim halten. Die von Bernsaw versprechen, ihre Kontrahenten von allen Folgen, die aus den gerichtlichen Auseinandersetzungen zwischen Franz von Hompesch und nach dessen Tode zwischen ihnen und Katharina von der Balen entstehen könnten, freizuhalten. Dagegen soll den von Bernsaw der Vertrag zwischen Hermann Philipp von Hompesch und Katharina von Balen bekannt gemacht werden. Die von Bernsaw bekommen alle Pächte und Gefälle des laufenden Jahres 1613. Dem Hermann Philipp von Hompesch ist es gestattet, die Saat für das folgende Jahr in die Erde zu bringen. Er verspricht, alle Unterlagen über die von Plettenberg, welche sich in einer „gemeinen“ Kiste zu Köln befinden, als die von Bernsaw und nicht die Hompesch betreffend herauszugeben. Beide Parteien sagen die Einhaltung des Vertrages auch von den nicht anwesenden Beteiligten zu.

Unterschrieben von Hermann Philipp von Hompesch, Johann Dietrich von Humpeschs, Anna von Hompeschs, Wilhelm Harthert von Hompeschs, Geladina von Hompeschs, Johann von Gimnich, Hans Anton Wallpott, Adolf von Ilem, Johann Kessel von Neurberch, Dietrich Ludwig von Boulich, Margaret von Bernsaws, Wilhelm von Frymersum, Hans Wilhelm von Efferen gen. Hall, Wilhelm von Bernsaw, Hans Bertram von Bernsaw, Adolf Hermann von Bernsaw, Christoph Philipp von Bernsaw, Philipp Wilhelm von Bernsaw, Herr zu Hardenberg, Amtmann zu Steinbach, und Daem Heinrich von Efferen gen. Hall zum Busch.

Abschr., beglaubigt vom Notar Johann Funck von Oleff. Dabei Abschr. Ende 17. Jh.

1613 April 13<sup>2</sup>

145

Hermann von Hompesch, Herr zu Tetz, Bolhem und Frauwenbergh, bestätigt für sich den Erteilungsvertrag vom gleichen Tage zwischen ihm und

Margarethe von Bernsaw gen. Freimerschen, sowie den Brüdern Wilhelm, Hans Bertram, Christoffel Philipp und Hermann Adolf Bernsaw. Er verpflichtet sich darüber hinaus, aus seinen eigenen Mitteln der Margarethe von Balen, Frau des Johann Wilhelm von Efferen gen. Hall, Amtmanns zu Grevenbroich, 300 Goldgulden und der Katharina von Broichhausen, Frau des Wilhelm von Bernsaw, 600 Goldgulden zu schenken. Falls er diese 900 Goldgulden sowie die von ihm im Vertrag zugesagten 700 Goldgulden nicht bis zum nächsten Martini aufbringt, haben seine Kinder aus der Ehe mit der † Anna von Reuschenberg das Recht, die Summe aus ihren Mitteln zu begleichen und ihm dafür jede Nutzung an dem Hause Bolheim vorzuenthalten. Unterschrieben von Hermann Philipp von Hompesch, Johann Dietrich von Humpeschs, Anna von Humpeschs, Wilhelm Harthert von Humpesch, Geladina von Humpeschs, Johann von Gymnich, Hans Anton Wallpott, Adolf von Ilem, Johann Keßel von Neurberg, Margret von Bernsaw gen. von F(riemersum), Wilhelm von Frimersum, Hanß Wilhelm von Efferen gen. Hall, Wilhelm von Bernsaw, Dhaem Henrich von Efferen gen. Hall zum Busch, Dietrich Ludwig von Boulich.

Abschr., beglaubigt vom Notar Johann Funck; dabei Abschr. Ende 17. Jh.

#### 1614 Juli 15

146

Vor dem Notar Jacobus Plum übereignet Adolf Hermann von Bernsaw, der in den Dienst des Kurfürsten zu Brandenburg getreten ist, für den Fall seines kinderlosen Todes seinem Bruder Wilhelm von Bernsaw wegen „vill broderlicher trew, hilff und frundtschafft die er für andere seinen broder und schwestern ertzeit“ als Schenkung unter Lebenden 500 Goldgulden, die Wilhelm ihm schuldet. **Siegler**: Die Brüder von Bernsaw, Adolf Hermann mit dem Siegel seines Bruders (mangels . . . sein pitzier nit beyhanden), die auch unterschreiben. **Zeugen**: Wynandt Wundartz und Gerhardt Reymerstock.

Ausf. Perg., 2 Siegel (zerdrückt).

#### 1616 Januar 13 (Bonn)

147

Erzbischof Ferdinand von Köln nimmt das Haus Dreven im Amt Uerdingen von den bisherigen Lehnsträgern zur Weitergabe an Wilhelm von Brochhausen und Wilhelm von Bernsaw und seine Erben entgegen. **Siegler**: Der Aussteller. Unterschrieben von Hulsmann.

Ausf. Perg. mit 1 Siegel; dabei Ausf. Pap. mit Oblatensiegel sowie 1 Abschrift.

Regest: UB Uerdingen S. 272 Nr. 881.

Derselbe belehnt Wilhelm von Bernsaw und dessen Erben mit Haus Dreven, das dem Erzbischof am 13. Januar wieder aufgetragen worden war; Brochhausen leistet Huld und Eid. Zeugen: Die Lehnsleute und Räte Werner Quadt zu Buschfeldt und Dr. jur. Joh. Kemp, Türwärter, Amtleute zu Lynn, Uerdingen und Köln. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Pe. Hulsman.

2 Ausf. Perg., 1 Siegel; dabei 1 Abschr.

Regest: UB Uerdingen S. 272 Nr. 882.

Joh. Prinsen, Pastor, sowie Bertram Teibis und Reinhartt Kremmers zu Kaldenhausen, Kirchmeister zu Hohen-Bodtbergh, bekunden, daß Beatrix von Raesfelt vormals von den Kirchmeistern zu Hohenbudberg 100 Taler gegen Zinsen aufgenommen hat, für deren Zahlung sich Isbrandt Preutt zu Kaldenhausen verbürgt hatte. Da die Zinsen länger nicht gezahlt worden sind, haben die Kinder der Schuldnerin, nämlich Henrich Berlo von Kreckenbergh [!] und seine Frau Petronella sowie Imanuel und Maria de Jungh sich dergestalt mit Pastor und Kirchmeistern verglichen, daß sie an die letzteren für Kapital und Zinsen 125 Taler zu 52 Albus zahlen, die von Wilhelm von Bernsaw zu Dreven zur Verwendung für die Armen mit 70 Reichstalern species 60 Albus erlegt werden. Mit Unterschrift des Pastors.

Ausf.

Regest: UB Uerdingen S. 273 Nr. 885.

Wilhelm van Bernsaw und seine Frau Katharina geb. von Brochhausen verkaufen an ihren Bruder Christoffell Phylips von Bernsaw eine Erbrente von 30 Goldgulden für 500 Goldgulden, fällig auf Purif. Mar. (2. Februar) ab 1617 in Köln. Zum Unterpand setzen sie ihren Rattellpesch-Hof im Kirchspiel Hohenbudberg, Amt Uerdingen, sowie ihre sonstigen Güter. Wiederlöse wird vorbehalten. Unterschrieben von beiden Ausstellern.

Ausf., Petschaft ab (kanzeliert).

Mit Vermerk über die Reduzierung der Rente von 6 auf 5 % ab 1624.

Regest: UB Uerdingen S. 274 Nr. 890.

Adolf Hermann von Bernsaw erteilt seinem Bruder Wilhelm von Bernsaw Vollmacht, in dem Rechtsstreit mit seinem Bruder, dem Herrn von Hardenberg, für ihn zu handeln und nötigenfalls seinerseits einen Bevollmächtigten zu

bestimmen. Adolf Hermann von Bernsaw steht im Begriff, sich ins Ausland zu begeben. Unterschrieben von Adolf Hermann von Bernsaw.

Abschr. 18. Jh. von der durch den Notar Wilhelm Bernsaw beglaubigten Abschr., beglaubigt von dem in Düsseldorf und Kleve immatrikulierten Notar Johann Paul Spicker zu Hardenberg durch Unterschrift und Petschaft.

**1616 November 25<sup>1</sup>**

**152**

Nachdem die Brüder Daniel und Wilhelm Spieß ihre Besitzungen provisorisch dahingehend geteilt hatten, daß Daniel Haus und Herrschaft Schweinheim und Wilhelm das Haus Motzenborn erhalten haben, einigen sich deren Erben, Wilhelm Spieß als Inhaber von Herrschaft und Haus Schweinheim und Daniel Spieß als Eigentümer des Hauses Motzenborn, daß diese Teilung endgültig und erblich sein soll. Beide Vertragspartner verpflichten sich, die auf ihre Besitzungen bezüglichen Unterlagen sich gegenseitig auszuliefern. **Z e u g e n** : Emund Hun von Anstenradt, Landkomtur der Balley Bießen, Deutschordensritter, Herr zu Gemmert, Grautraht, St. Peters vor Preußdom-Ordingen, und Werner Huen von Anstenradt, Breußum und Orsbeck, jülichischer hinterlassener Marschall, Rat und Amtmann des Amtes Brüggen. Unterschrieben von Daniel Spieß zugleich in Vollmacht für Hermann Spieß sowie von Wilhelm Spieß und den Zeugen.

Abschr. 17. Jh.

**Rückaufschrift:** Präsentatum Dusseldorf 17. Septembris 1631.

**1616 November 25<sup>2</sup>**

**153**

Johann Spieß, Herr zu Erensteyn, und Hermann Spieß, Herr zu Schimper, pfalzneuburg. Hauptmann, vertreten durch seinen Bruder Daniel Spieß, Herr von Motzenborn, Amtmann der Ämter Millen und Born, einigen sich über die Teilung der Herrschaften und Häuser Schimper und Eynradt dahin, daß Johann Herrlichkeit und Haus Eynradt erhält, während Hermann Herrlichkeit und Haus Schimper übernimmt. Beide Partner wollen sich gegenseitig die Unterlagen über die ihnen zugewiesenen Besitzungen ausliefern und alle Rechtsansprüche gegen eines der Häuser gemeinsam und zu gleichen Lasten abwehren. **Z e u g e n** : Emont Huyn van Amstenradt, Landkomtur der Ballei Biesen, Ritter d. Deutschen Ordens, Herr von Gemmert, Gantrat, s. Peters voren Preusdom, Ordingen usw., und Werner Huyn, Herr zu Amstenradt, Brunssum, Orsbeck usw., nachgelassener jülichischer Marschall, Rat und Amtmann des Amtes Brüggen.

Übertragung ins Niederländische, in Urk. v. 1621 Febr. 20 (Nr. 159).

Die Eheleute Gottfried von Steinen und Maria von Gurtzgen verteilen ihre Besitzungen, darunter den vom Ehemann in die Ehe eingebrachten Sitz Leirbach im Kirchspiel Sand, Amt Porz, und das Heiratsgut der Frau, den Sitz Kleinvernich, Kirchspiel Großvernich, Amt Euskirchen, der dem Brautvater Nicolaß von Guertzgen von dessen Frau von Spieß zugebracht worden ist, unter ihre Erben wie folgt:

Wenn nach dem Tode eines der Ehepartner die beiden ältesten Söhne heiraten, so erhält der Sohn Gottfried von Steinen, der jüngere, die Güter Steinbach und Straß im Kirchspiel Herkenrath (Herckeurhat), Amt Porz, mit allem Zubehör außer dem Zehnten und dem Lehnshafer, die die Güter dem Hof Herkenrath jährlich schulden, aber einschließlich des Gutes Boringkhausen zu Burscheid (Borscheid) im Amt Miseloe (Miseloehe); diese Güter sollen ihm bis zum Tode beider Ehepartner gehören. Der zweite Sohn Dietrich von Steinen erhält für den genannten Fall den Rest der Einkünfte zu Holtzweiler (von den Einkünften sind zur Leibzucht der Mutter 30 Malter Roggen abgezogen) und das Gut zu Dyck im Kirchspiel Breberen (Breberg), Amt Millen. Beim Tode des Mannes vor der Frau erhält Maria von Steinen anstelle der im Heiratsvertrag festgesetzten Rente von 100 Goldgulden und 30 Malter Roggen aus dem Sitz Leierbach eben diesen Hof, weil dieser durch längere Nutzung zur Leibzucht verwüstet war und mit Mitteln der Frau wiederhergerichtet worden ist, während das Gut Klein Vernich wegen der Kosten für den Hof Leierbach und Kriegsverwüstungen gegen die Zusage des Ehemannes noch nicht in Ordnung gebracht worden ist. Die 30 Malter Roggen aus Holtzweiler bleiben ihr dagegen erhalten. Die drei ältesten Töchter Christina, Jakobe Maria und Gertrud von Steinen erhalten als Brautschatz jede 3000 kölnische Taler und für die Ausstattung 300 Taler, von denen die Ausstattung ganz und der Brautschatz zur Hälfte in den zwei Jahren nach ihrer „Bestattung“ und die andere Hälfte des Brautschatzes innerhalb eines Jahres nach dem Tode beider Eltern fällig ist. Dafür leisten sie auf alle weitere Erbschaft Verzicht. Aus den von den Eheleuten in der Ehe erworbenen Gütern erhalten die Töchter unter Vorbehalt des Nutzungsrechts der Mutter auf Lebenszeit für ihren Brautschatz zur Sicherheit gesetzt: Den beiden ältesten Töchtern der Düsseler Hof mit dem Gut „die kleine Dußel“, das Dammer Gut, zu dem eine Korn- und eine Ölmühle je zur Hälfte gehören; der ganze Besitz liegt im Amt Mettmann, Kirchspiel Erkrath (Erckrath) und Gericht Gerresheim; dazu den Busch, der alte Broch, bei Bensberg (Bernßbur); die dritte Tochter Gertrud von Steinen erhält als Unterpfand das Gut Oberleierbach im Kirchspiel Herkenrath, Amt Porz. Die zwei jüngsten Töchter Maria und Elisabeth Katharina von Steinen sollen jede eine „geistliche adelige Praebenda“ und dazu von den beiden ältesten Brüdern nach dem Tode der Eltern je 50 kölnische Taler Rente empfangen. Falls sie nicht in den geistlichen Stand treten wollen,

bekommt jede von ihnen bei Lebzeiten eines Elternteils 200 Taler zur Ausstattung und 750 kölnische Taler als Brautschatz; nach dem Tode der Eltern erhalten beide Töchter außer den 200 Talern zur Ausstattung 1500 Taler Brautschatz. Als Sicherheit wird ihnen die Pfandverschreibung auf das Amt Caster in Höhe von 2000 Goldgulden zur Verfügung gestellt.

Die übrigen erworbenen Güter, der Gronawer Hof und Mühle samt der Putzwiese, das Kyppengut, die Pleißmühle und das Heidtkämper Gut mit Wiese sowie den Hof Herkenrath mit den dazugehörigen Zehnten und Haferrenten – der Hof ist vor kurzem zum Allodialbesitz gemacht worden –, ferner das Weingartengut zu Rheidt sowie dasjenige, was aus den Erbgütern Gottfrieds von Steinen dessen Söhnen nicht eingeräumt worden ist, erhält die Ehefrau als Leibzucht unter der Bedingung zugewiesen, den jüngsten Sohn zu unterhalten, bis dieser mit einer geistlichen Pfründe versehen ist.

Nach der Ausstattung der Töchter erhalten die beiden ältesten Söhne das Gut Leierbach bzw. das Gurtzgenshaus; außerdem bekommen sie alle übrigen Güter je zur Hälfte. Dafür haben sie nach dem Tode beider Eltern ihrem jüngsten Bruder 4000 kölnische Taler je zur Hälfte als Abstand auszuzahlen, es sei denn, daß sie ihm eine Pfründe verschaffen, mit deren Einkünften er standesgemäß leben kann; in diesem Falle sind sie nur verpflichtet, dem Bruder eine jährliche Rente von 100 Talern auf Lebenszeit zu zahlen.

Sollte nach dem Tode der Eltern eine der Töchter das ihr zur Verfügung gestellte Unterpfand kapitalisieren wollen, so haben die beiden ältesten Söhne dieses Unterpfand je zur Hälfte einzulösen, um es danach selbst zu besitzen. Stirbt einer der älteren Brüder ohne Erben vor den Eltern, so haben diese die Leibzucht; nach ihrem Tode erhält jede der fünf Schwestern 400 Taler, während der Rest unter die Brüder verteilt wird. Stirbt auch der zweite Bruder ohne Erben, so fällt die gesamte Erbschaft an den dritten gegen Erstattung weiterer 400 Taler an jede Schwester. Bei erbenlosem Tode aller drei Brüder teilen sich die Schwestern das gesamte Erbe zu gleichen Teilen, jedoch so, daß den beiden ältesten die jetzt den ältesten Brüdern zugestandenem Vorteile zustehen. Die vererbten Lehngüter sind Erblehen und können auch auf der weiblichen Linie vererbt werden. Über die gereiden Güter und Mobilien kann der überlebende Ehepartner nach eigenem Gutdünken verfügen. Widersetzt sich eines der Kinder den Bestimmungen dieses Erbvertrages oder geht es gegen den elterlichen Willen eine nicht standesgemäße Ehe ein, erhalten die ältesten Söhne nur ihren gesetzlichen Anteil und die übrigen Kinder nur die Hälfte ihres Erbes, während der Rest an die gehorsamen Kinder verteilt wird. Beide Eltern behalten sich Änderungen der einzelnen Bestimmungen vor. Unterschrieben von den Eltern.

Abschr.

**Rückaufschrift:** Praesentatum den 29. Aprilis 1635.

**1619 März 25 (Mariae Verkündigung) 155**

Hans in der Grebbecke und Frau Grete verkaufen gegen eine nicht gen. Summe ihre Erbgerechtigkeit „zu der Grebbecke“ mit dem dabei liegenden Stück Land unterhalb der Filebrandtz Länderei, das vom Weberger Gut bei der Grebbecke gekauft worden ist, mit Haus, Hof, Land, Gärten und Wiesen an Bruno von Haitzfeldt zu Oberodenthal (Oberen Oedenthall) und Frau Maria vom Newenhove. Die Verkäufer verzichten auf die Güter und leisten Währschaft. **Siegler**: Dr. iur. Paul Bitter, Hogreve der Veste Lüdenscheid (Ludenscheidt). **Zeugen**: Theiß zu Weßelberge, Evert Kuecher und Peter da nieden zu Weberge.

Ausf., mit Oblatensiegel.

**1619 August 1 (vincula Petri) 156**

Die Kommissare der unteren kurfürstlichen Pfalz und Landschaft bei Rhein in den drei Leystädten Heidelberg, Alzey und Neustadt entleihen zur Abtragung der von Kurfürst Friedrich IV. übernommenen Schuldenlast von Frau Sibilla von Plessen geb. Ketlerin von Nesselriedt 1200 Reichstaler species gegen 60 Reichstaler Zinsen zu Vincula Petri. **Siegler**: Die Aussteller.

Ausf. Perg., beschädigt, 3 Siegel (1 und 3 ab).

**1619 Dezember 1 (Dreven) 157**

Wilhelm von Bernsaw und seine Frau Katharina geb. von Brochhausen nehmen von ihrem Bruder Cristoffel Phylips von Bernsaw 200 Reichstaler species zu 6% Zinsen ab 1. Dezember 1620 auf. Zu Pfand setzen sie ihren Rattellpesch-Hof im Amt Uerdingen. Wiederlöse wird vorbehalten. **Siegler**: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf., Petschaft ab (kanzelliert).

Mit Vermerk vom 1. 12. 1624 über die Reduzierung der Zinsen auf 5%.

Regest: UB Uerdingen S. 280 Nr. 905.

**1620 Dezember 14 158**

Johann von Spieß, Herr zu Errenstein und Einrade, und Hermann von Spieß zu Schimper, pfalz-neuburg. Kriegshauptmann, tauschen die ihnen in einer Schiedsverhandlung von 1616 November 25 (Nr. 152 f.) zugewiesenen adeligen Häuser, Herrschaften, Güter und Einkünfte (mit der Mühle zu Limeirs) von Schimper und Einradt aus. Johann erhält Einradt und Hermann Schimper. **Siegler**: Johann sowie Henrich Theobald van Einneten, Kanoniker und Scholaster zu Aachen, für seinen Vetter Hermann, der sein Petschaftssiegel nicht zur Hand hat.

Abschr.

Der Rat von Brabant bestätigt auf Bitten des Hermann Spieß, Herr zu Schimper und pfalzneuburgischer Hauptmann, die inserierten und ins Niederländische übertragenen Tauschverträge von 1616 November 25 (Nr. 153) und 1620 Dezember 14 (Nr. 158) über die Herrschaften Schimper und Eynradt. Unterschrieben von Jan Perre.

Auf. niederländisch.

**Rückaufschrift:** Erbscheid und Theilung zwischen Hermann, Johann und Daniel von Spieß; de anno 1660, den 20. Novembris.

### 1621 April 2 (Köln)

160

Wilhelm von Metternich zu Scherffen entleiht von dem Bürger und Kaufhändler zu Köln Henrich Houff 50 alte Reichstaler in specie zu 5% Zinsen und räumt ihm dagegen seinen Hof Hambach im Kirchspiel Odenthal, Amt Porz, ein, der dem Gläubiger bereits wegen einer Rentverschreibung über 900 Reichstaler in specie verschrieben ist. Der Gläubiger erhält den Hof als Pfand, muß aber dafür dem Schuldner soviel Kredit einräumen, daß die Pacht und die Schuldzinsen einander entsprechen. Unterschrieben vom Aussteller.

### 1621 Juni 8

Wilhelm von Metternich entleiht von Henrich Houff weitere 100 Reichstaler in specie. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Auf. mit Petschaft, beiliegend Abrechnungen.

### 1621 Juni 3

161

Wilhelm von Metternich hatte am 29. Januar 1613 zugleich in Vollmacht für seinen Bruder Reinhard von Metternich, Amtmann zu Misenloe (Misenloe) vor dem Schultheiß des Amtes Porz Gottfried Borcken sowie den Schöffen Henrich zu Bomberg, Gerhard zu Hochscherff und Pahis (!) Pelser zu Eyckamp von Sibille Söntgens, Witwe des † Dr. iur. Johann Reck (Abschrift: Steck) eine Rente von 54 Reichstaler gegen 900 alte Reichstaler gekauft und als Sicherheit den Hof, Haus und Garten im Gericht Hambach, Kirchspiel Odenthal, gesetzt. Die Rente war vom Halben des Hofes zu zahlen.

Vor Gottfried Borcken, Schultheißen des Amtes Porz, und den Schöffen des Gerichts Odenthal erhöht Wilhelm von Metternich die inzwischen im Erbweg von ihren Eltern an Elisabeth Borns und deren Ehemann Henrich Houff gelangte Schuldverschreibung auf 1500 alte Reichstaler und verpfändet dafür den gen. Hof an die Gläubiger, die ihn bis zur Einlösung unter Einhaltung einer halbjährigen Kündigungsfrist nach ihrem Gutdünken verwenden können. Der Halbe des Hofes Volmar zu Hambach wird angewiesen,

die Pacht in Zukunft an die Gläubiger zu liefern. Der Hof wird von Wilhelm von Metternich an die Eheleute Houff übertragen. **Siegler**: Der Schultheiß Borcken mit seinem Siegel und die Schöffen mit ihrem Amtssiegel. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber Henrich Schreiber.

Entwurf; dabei Abschr. 18. Jh.

**Rückaufschrift** der Abschr.: Copia authentica eingelöster Verschreibungh.

**1621 November 13 (Köln)**

**162**

Bürgermeister und Rat der Stadt Köln lassen auf Antrag des Junkers Heinrich von Wolffskeell zu Disternich dem Notar Matthias Bantz und Thomas Nagel von Soest, beide Bürger zu Köln, folgende Fragen vorlegen:

- 1) ob die Geschwister Constantin und Christina Hupp gelebt hätten,
- 2) ob Christina Hupp den Matthias von Wolffskeell, Ritterrat (?) zu Sinzig, geheiratet habe und
- 3) aus dieser Ehe die Junker Heinrich und Eberhard von Wolffskeell hervorgegangen seien,
- 4) ob Constantin Hupp ohne Leibserben verstorben sei und
- 5) dessen Hinterlassenschaft an die Söhne der Schwester, die Junker Heinrich und Eberhard gefallen sei, von denen jedoch Eberhard zu Gunsten seines Bruders verzichtet habe und Geistlicher geworden sei,
- 6) ob niemand aus der Familie Hupp mehr lebe.

Beide Zeugen bejahen alle Fragen. Der Notar Bantz erklärt dazu, daß er den Verzicht Eberhards von Wolffskeell aufgenommen habe. **Siegler**: Die Aussteller mit dem Sekretsiegel. Unterschrieben von Eberhard Städ.

Ausf., mit Oblatensiegel.

**1621 Dezember 29**

**163**

Wilhelm Spies von Büllesheim, Herr zu Schweinheim, verpachtet seine Mühle am Hause Schweinheim an den Müller Lutter auf 12 Jahre gegen 8 Malter Korn ab Mariae Lichtmeß (2. Februar) 1623 und zu Neujahr 1 Pfund „Geufers“ (?) und ½ Pfund Pfeffer oder 1 Goldgulden. Der Pächter hat die Mühle instandzuhalten, den Bedarf des Verpächters an Mehl kostenlos zu mahlen, den Mahlgenossen für gewöhnliche und gute Malter entsprechendes Mehl zu liefern, die oberste Bänden nach Gebühr zu wässern und im Sommer bei Platzregen oder Gewitter auf die „Arke“ zu achten, damit Gras und Heu nicht verdorben werden. Er darf das „Ortgen Graswachs“ am Müllenweiher gegen die Verpflichtung nutzen, bei der Räumung des Weiher zu helfen. Er haftet für verschuldete Brandschäden. Falls der Mühlenstein während der Pacht ersetzt werden muß, tragen Verpächter und Pächter die Anschaffungs-

kosten je zur Hälfte; dagegen hat der Pächter den Stein auf seine Kosten einzulegen und zu „schuren“. Der Pächter zahlt als Handgeld und für den trockenen Weinkauf einen Rosenobel bzw. einen Reichstaler. Unterschrieben vom Verpächter.

Ausf.

**1623 Januar 27** (Düsseldorf)

164

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg usw., teilt Vogt, Geldheber, Gerichtsschreibern, Schöffen, Gerichtspersonen, Boten und Untertanen des Amtes Monheim mit, er habe nach dem Tode des Amtmanns von Monheim Johann von Etzbach dessen Sohn Friedrich Bernhard von Etzbach zum Amtmann von Monheim ernannt, und befiehlt ihnen, dem neuen Amtmann gehorsam zu sein. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Statthalter Johann Bartolomeus von Wonsheim und Wilhelm Proff.

Ausf. mit Oblatensiegel.

**1623 Februar 19** (Bruggen)

165

Heiratsvertrag zwischen Johann Friedrich von und zu Schoesberg, pfalz-neuburg. Geheimen Rat, Kämmerer, Amtmann und Statthalter zu Bruggen, Sohn des † Friedrich von Schoesberg und Frau Marie von Binßfeldt, und Ferdinanda von Wachtendonk, einziger Tochter des Arnold von Wachtendonk zu Broich, kurköln. Rats und Amtmanns zu Kempen und Frau Anna Salome von Holtzhausen zu Kreckenbeeck. Die Braut bringt in die Ehe ein das Haus Broech, Fürstentum Geldern, Kirchspiel Wankum, mit den dazu gehörigen Gütern, den Hof „binnen den Graffen“ mit dem am Haus gelegenen Baumgarten, den Venterhoff mit Land und Zubehör, den Berberhof, den Dillenhof, den Hof „an ghen Dimp“, den Hof „an ghen Wilt“, den Hof „die Mehrt“, auf dem zur Zeit keine Gebäude (Geheuchten) stehen, – die Mutter behält sich die Leibzucht am Neuenhof 3 Morgen Benden sowie am Brand- und Bauholz vor –; ferner erhält die Braut von ihrer Mutter den Zehnt im Land von Keßel, Kirchspiel Horst, außer 30 Malter Roggen jährlich, die sich die Mutter vorbehalten hat, sowie den Hof Schancken im Kirchspiel Horst, mit der Hälfte des Anteils, den die Mutter an den Pfandverschreibungen des Johann von Wyttenhorst, Amtmann zu Heinsberg, und des Andrian von den Bylandt zu Schwartzenberg und Holtheyden besitzt, allerdings unter der Bedingung, die auf den zuletzt genannten Besitzungen liegenden Deputate an Reinhard von Wachtendunck, Kanoniker am Marienstift zu Aachen, und Sophie von Wachtendonck, Witwe von Luchter, auf Lebenszeit zu liefern. Ferner erhält die Braut unter dem Vorbehalt der Leibzucht für die Mutter in ihre Ehe die mütterlichen Besitzungen, Haus Krieckenbeck (Kreckenbeeck), mit dem Hof „ahn ghen Endt“, dem Hillenhof, der Windmühle zu Hinß-

berck, der Mühle „auff Greffrhat“, dem Hof Weydtfelt unter dem Broeckhauser Forst, dem Kölner Stiftshof im Rhat im Amte Kempen sowie einer Rente von 10 Malter Roggen aus einer Mühle am Broechauser Forst „auff den Masen“.

Der Bräutigam bringt seinerseits in die Ehe ein: das von den Eltern ererbte Haus und die Herrlichkeit Schoesberg mit Zubehör, den Hof am Haus innerhalb der Weier zu Schoesberg, den Hof „uit Lieken“ beim Hause Schoesberg, den Hof Kakart, die Mühle zu Schandelen, das adlige Stammgut zu Bensterrath, den zum Stammgut gehörigen Hof zu Kevenberg, das Gut zu Lovenberg, Haus und Hof Wyscheracht unter der Bank Clymmen sowie alle Erbpächte des Hauses Schoesberg. Die verwitwete Mutter des Bräutigams behält sich den ihr zustehenden Unterhalt aus diesen Gütern vor. Es folgen die üblichen Bestimmungen über die Erbfolge, darunter die Feststellung, daß das Haus Schaesberg dem ältesten Sohn des Bräutigams, auch aus zweiter oder dritter Ehe, anfallen soll und daß Geschützte usw. auf den jeweiligen Schlössern zu verbleiben haben. **Z e u g e n** : Maria von Binßfelt, Witwe von Schaesberg, Edmund von Orßbeck, Herr zu Wienßbergh und Merzenich, pfalzneuburg. Geheimer Rat, Präsident, Kämmerer und Amtmann zu Blankenberg, Michael von Schaesberg zu Streithagen, Heinrich von Waldpott zu Bassenheimb, Herr zu Königßfelt, Johann Friedrich von Eynatten, Herr zu Gerdingen, Wilhelm von Harff, Herr zu Falßdorff, Huerdt usw., jül. Erbhofmeister, pfalzneuburg. Rat, Kämmerer und Amtmann zu Bergheim (Berchem), Wilhelm von dem Bongart, Herr zu der Heyden und Therblytt, Adrian von und Herr zu Honßbroech, geld. Erbmarschall, von Seiten des Bräutigams, sowie Anna Salome von Holthausen, zu Kreckenbeek, Witwe von Wachtendonck zu Broech, Reinhard von Wachtendonck, Kanoniker zu Aachen, Johann Arnold von Wachtendonck zu Hülßdonck, kurköln. Amtmann und Pfandherr zu Oedt, Reinhard von Wachtendonck, Kanoniker von Xanten und Aachen, Johann Wilhelm von Wachtendonck zu Germesell, Herr zu Hulhausen, klev. Kammermeister, Rat und Amtmann zu Kranenburgh und der Duiffelt, Wilhelm Ketzgen zu Geretzhoven und Merheim, Herr zu Thoulousen, Marnix und Budingen, Engelbert von Brembdt zu Außrotten, Drost zu Straelen, Johann von der Haselich zu Lovenburg, kurköln. Marschall, Schat (?) und Amtmann zu Hulchrath, Arnold Huin von Anstenrhaedt, Herr zu Gleyen, Amtmann und Pfandherr zu Wachtendonck und Erkelenz (Erkelents), Onkel, Vettern und Verwandte der Brautmutter. Unterschrieben von den Brautleuten und den Zeugen, die auch mit ihren Petschaften siegeln.

#### **1622 Dezember 19 (Schaesberg)**

Maria von Binßfelt, Witwe von Schaesbergh, überträgt ihrem einzigen Sohn und Erben Johann Friedrich von Schaesberg in Anbetracht seiner bevorstehenden Heirat Haus und Herrlichkeit Schaes-

berg mit den Höfen „in dem Leen“ und „in dem Kackart“ samt der Mühle Schandelen gegen die Verpflichtung, die aus diesen Besitzungen verschriebenen Renten an die Schwestern seiner Mutter Anna von Buyßfelt, Äbtissin des Klosters Hoven, sowie an Johanna und Agnes von Schaesbergh zu zahlen. Sie selbst will wegen ihrer Krankheit in die Stadt ziehen und behält sich das Stammgut Bensenrhaedt mit Hof Kevenberg und dem Gut zu Lovenberg sowie den Hof Wyscherach vor. Falls sie sich für das Verbleiben auf Haus Schaesberg entschließt, behält sie die dem Sohn übergebenen Besitzungen und räumt ihm dafür die sich selbst vorbehaltenen Güter ein. Unterschrieben von Mutter und Sohn.

Abschrift um 1700 einer von Wilhelm Freysch, Schreiber des Amtes Bruggen, beglaubigten Abschrift. Dabei 2 Auszüge, davon einer beglaubigt von Notar Johann Georg Hunerath.

### 1623 November 6

166

Die Eheleute Gaudentz von und zur Weix, kurkölnischer Kämmerer und Jägermeister, und Maria von Weix geb. Brentlein (Prändtlin von Irnsing) haben mit Zustimmung des Kurfürsten Ferdinand zu Köln die Herrschaft und das Dorf Rösberg (Rueßberg) mit allen Gefällen, Renten und Zinsen ausgelöst, die von den Grafen von Neuwenhar und der verstorbenen letzten Gräfin Walburgis von Neuwenhar an die Brüder Wilhelm und Johann von Kettler zu Neßelrodt, danach an Graf Adam zu Schwarzenburg durch Verschreibung von 1603 Dezember 15 verpfändet worden und zuletzt an Rektor und Kolleg der Gesellschaft Jesu zu Köln übertragen waren. Die Aussteller verkaufen nunmehr an Hans Wilhelm Gulicher, Jakob Schnickel, Seger Linckens und Leonhard Mestorf, alle Kanoniker des freiadeligen Stiftes Dietkirchen für 5800 kölnische Taler zu 52 Albus eine Erbpacht von 64 Malter Weizen und 11 Malter Roggen Bonner Maß aus der Herrschaft und dem Dorf Rösberg, die von dem dortigen Statthalter Johannes Neyß eingesammelt und jährlich auf St. Martin in die Behausung der Kanoniker nach Bonn geliefert werden soll. Es folgen Bestimmungen über den Rückkauf der verpfändeten Renten. Sie g e l e r : Der Kurfürst und die Eheleute, die zusammen mit dem Notar Johann Verber für den schreibunkundigen Johann Neyß unterschreiben.

### 1626 November 17

Die genannten Kanoniker quittieren durch ihre Unterschriften dem kurfürstlichen Hofkammerrat Johann Dambroch, Bevollmächtigten des kurköln. Kämmerers und Jägermeisters Gaudentz von und zu Weiß, die Rückzahlung der 5800 kölnischen Tlr. Ausf. Perg., 2 Siegel.

Elsa, Witwe des † Johentgen da oben zu Halversche, verpfändet zur Bezahlung rückständiger landesherrlicher Schatzung, Kriegssteuer (zugedeylten großen Kriegsservic) und anderer Lasten an Wilhelm von Hatzfelt zu Odendall, Drost, und seine Frau Edeling vom Kloster, Frau zu Hatzfelt, 2 Hagen und Äcker, den einen „im Karole“ (?) zwischen den beiden Äckern der Eheleute Hensgen und Enneken, dem Berg der Käufer, genannt „der Heiberg“ und der Volme, den anderen gen. „im Ole“ am Herkesberge gegenüber der „Lauenschederschlacht“, Volme aufwärts vom Acker der Eheleute Hensken und Enneken da oben zu Halversche und flußabwärts von der Burg, „die Wort“ (?) genannt begrenzt und dazwischen bis an die Volme reichend. Die Unterhändler und Dedingsleute Heinrich zu Halversche (der sich der Witwe besonders annimmt), Hänßgen da oben zu Halversche, Johann Stams zu Rothausen und Rudolf auffn Schlöten, Kirchspiel Hülscheid (Hulschede), vereinbaren:

Die Eheleute Hatzfelt sollen die zwei Hagen und Äcker wie ihre anderen Erbgüter benutzen, d. h. das kleine und große Gehölz hauen, Vieh hüten und weiden, Heide hacken und Laub scharren, roden und mähen. Es steht ihnen frei, auf den beiden Grundstücken Gräben, Deiche oder Weiher zur Führung oder Abhaltung des Wassers anlegen zu lassen. Die Verkäuferin hat alle an die kurfürstliche Rentmeisterei zu Altena fälligen Jahrrenten, ferner ihre Anteile an den allgemeinen Land-, Amts- und Kirchspielsteuern und anderen Belastungen, die auf ihrem Hof und ihren Gütern liegen, behalten und die beiden verkauften Stücke davon befreit. Die Käufer gestatten, daß die Verkäuferin nach 18 Jahren (1642) unter Einhaltung einer halbjährigen Kündigungsfrist das verpfändete Land mit 14½ zweilötigen silbernen Reichstalern zurückkaufen kann; wenn die Wiederlöse 1642 nicht möglich ist, wird sie weiter von 18 zu 18 Jahren gestattet. Zeugen: Die Dedingsleute. Siegler: Gerhart Holtzbrinck, Richter zu Halber, auf Bitten Elsas (Gerichtssiegel). Unterschrieben von Adamus Bergman, Gerichtsschreiber.

Ausf. Perg., 1 Siegel.

1624 Oktober 8 (Bonn)

168

Erzbischof Ferdinand von Köln überträgt dem Kleriker der Kölner Diözese Matthaues Post die Pfarre Ringsheim (Rinxheim) und Schweinheim. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und Peter Hulsman.

1625 Januar 6

(Der Generalvikar) Adolf Schulkenius bezeugt, daß er vom Erzbischof unter dem 12. Dezember 1624 angewiesen worden sei, den Pfarrer von Ringsheim wegen der Kapelle in Schweinheim an den

egregium ad  
collo m. zu Anst  
in Anst. jämlich  
judicialy mit  
g. Anst. diebis, z



Abb. 4 Siegel des Schöffengerichts Rösberg. Oblatensiegel unter Papierdecke. Vorlage: 1739 Aug. 29 (s. Reg. Nr. 657).

Herrn Wilhelm Spieß von Bulleßheim zu verweisen, dem als Herrn von Schweinheim die Kollation der Kapelle zustehe. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. lat. mit erhaltenem Oblatensiegel des Erzbischofs und zerstörtem des Generalvikars. Dabei 2 Abschr.

**Rückaufschrift** der Ausf.: Praesentatum ad Protokollum Commissionis den 25. Novembris 1741.

**1625 März 17 (Molzheim)**

169

Wilhelm Salentin Graf zu Salm, Herr zu Reifferscheidt, Bettbur, Dickh, Alffter und Hackenbruch, Domkustos und Domherr zu Köln und Straßburg, belehnt nach dem kinderlosen Tod des letzten Lehnsträgers Hans Peter von Virdenheim den Balthasar von Elven mit 21 Viertel Roggengeld zu Grigßheim bei Dingsheimb als Mannlehen der Domkustorei von Straßburg. Siegler: Der Aussteller mit dem Domküstereisiegel.

Ausf. Perg., 1 Siegel.

**1625 Oktober 24**

170

Daniel von Elmpt zu Gibborn, Herr zu Elmpt, bevollmächtigt Michael von Straten, Drossarten der Bank Moessem und Capell, als seinen Mann im Lehns- und Latengericht Schimper sowie die anderen, für die Güter des Hauses Schimper zuständigen Gerichtspersonen, das Drittel des Hauses Schimper, das er von Wilhelm von Goer erbt und an Hermann von Spies, pfalzneuburg. Kämmerer, Amtmann zu Heinsberg, und Frau Katharina von Rechtern verkauft hat, an die Käufer zu übertragen. Siegler: Der Aussteller. Mit angekündigter Unterschrift des Ausstellers.

Abschr.

**1626 Februar 3 (Weyer)**

171

Vor Schultheiß und Schöffen des kurköln. Gerichts zu Weyer entleihen Wilhelm Mawell und Frau Anna von dem Mitschöffen Heinrich Schweiß und Frau Eva 66 Taler zu 52 Albus gegen die üblichen Zinsen zu Maria Lichtmeß (2. Februar). Als Nutzungspfand setzen die Schuldner den Gläubigern ihr Haus, Hof und Garten zu Urfey (Ohrvey) zwischen Jakob V. und Koejans Erben, ein Stück Acker mit Garten oder „Peschelein“ auf dem Berckenroidt, 3 Viertel Land auf dem Fuellerschberg zwischen Johann Felbereittern und Jakob Eßers Erben von Calmuidt sowie 1½ Morgen Land am Hachelberg. Unterschrieben von Mathes Brewer für seinen schreibunkundigen Vater Wilhelm Brewer und für sämtliche Schöffen sowie vom Gerichtsschreiber Joachim Helwich.

Ausf.

Nach dem Tode der Eheleute Gottfried von Steinen zu Lyrbach, jülich-berg. Rats sowie Amtmanns zu Löwenberg (Lewenbergh) und Lülisdorf (Lulstorf), und Maria von Görtzgen zu Kleinen Vernich wird unter den Geschwistern Gottfried und Dietrich von Steinen, Amtmann zu Löwenberg bzw. Lülisdorf, als Brüdern einerseits und Christina, Jakobe, Gertrud und Elisabeth Katharina als Schwestern andererseits wegen Mißhelligkeiten über den Braut-schatz, die nach dem Tode ihrer Geschwister Reinhart und Maria von Steinen entstanden sind, folgender Vergleich geschlossen:

Den ältesten Schwestern verbleiben die durch die Verfügung der Eltern zugesprochenen 3000 kölnischen Taler als Braut-schatz bzw. 5% Zinsen bis zu deren Ablösung. Von der Summe soll eine jede von ihnen je 900 kölnische Taler zu Ostern, den 12. April, am 1. Oktober und am 25. Dezember 1626 erhalten. Die jüngste Schwester Elisabeth Katharina von Steinen soll mit dem ihr von den Eltern zugesprochenen erblichen Abstandspfennig befriedigt werden. Dagegen verzichten die Schwestern auf alle Ansprüche an den elterlichen Gütern. Sieglere: Dietrich Ludwig von Boulich zu Butgenbach, kurtrier. Rat sowie Amtmann zu Hammerstein und Blanckenheim, und Hans Dietrich von Metternich zu Mularck von Seiten der Brüder, sowie Dietrich von Landsberg, Lehnherr zu Olpe, Deutschordensritter und Komtur zu Kleinen Biessen in Köln und Friedrich Wilhelm von der Lip gen. Hoen zum Broch, Amtmann zu Windeck von Seiten der Schwestern. Unterschrieben von den Geschwistern und den Siegleren.

Abschr.

Rückaufschrift: Präsentatum Düsseldorf 1. Julij 1636.

Erzbischof Ferdinand von Köln usw. überträgt die durch Verzicht des Mattheus Post freigewordene Pfarrkirche Ringsheim (Rinxheim) an Anton Roevenich, Kleriker der Kölner Diözese. Sieglere: Der Aussteller. Unterschrieben vom Sekretär Schonheim.

Abschr.

Vor Caspar Schnickell, Hilger Beyllen, Jeronimus Brandt und Fritz Korstgen, Schöffen zu Reidt, verkaufen Godtfridt von Steinen zu Liezbach, Amtmann zu Lewenburgh und Lulstorf, und Frau Anna Margareta von Steinen geb. von Metternich den Provisoren der Armen im Hospital St. Cathrine zur Weiterthuer in Köln für 500 Reichstaler spec. eine Rente von 25 Reichstaler zum 8. September in der Stadt Köln. Die Wiederlöse wird vorbehalten. Zur Sicherheit dienen ihre eigenen freiadeligen Güter zu Reidt: Haus

und Hof mit 4½ Viertel Wingard oben neben Consges Jahne, gen. das „Huedtergut“, ½ Morgen Weingarten neben Jahns Peter zu Siberich im Reißen, ½ Viertel Weingarten neben Junker Zweivell zu Wahne und ½ Morgen Weingarten auf dem Senckell neben Lambert Mosseler auf dem Homberg, 2 Morgen Acker bei Junker Bernsaws 5 Morgen, 2 Morgen Acker neben Peter Hesler, 1 Morgen Acker neben Henrich Jollner zu Mundorff und 3 Viertel Acker neben Johannes Peter, ferner auf dem großen Homberg 2½ Morgen Acker neben Johannes Peter, 1 Morgen Acker zu Reidt auf dem großen Homberg neben Friedrich Soppes, im Graßfeldt zu Reidt an der Domkollen 1 Morgen Acker neben Junker Bernsaw und 1½ Morgen Acker neben Peter Kuett sowie 1½ Morgen Acker neben Johannes Peter und ½ Morgen Artland neben Konigs Henrich im Graßfeld. **S i e g l e r** : Die Aussteller mit dem Schöffenamtsiegel und Gottfried von Steinen.

Ausf. Perg., kanzeliert, 2 Siegel.

**1628 März 6**

**175**

Heiratsvertrag zwischen Dietrich von Mangelman, Sohn der † Eheleute Johann von Mangelman und Katharina von Okmißen gen. Mulstrohe, und der Christina von Steinen, Tocher der † Eheleute Gottfried von Steinen zu Lierbach, kurfürstl. Rats und Amtmanns zu Lewenberg und Lulstorff, und Marie von Gurtzgen. Der Bräutigam bringt in die Ehe ein: das von seinen Eltern ererbte Haus Lurich im Amt Aldenhoven mit allen Rechten einschließlich der Mühl- und Buschgerechtigkeit, seinen Anteil an dem Gut, das seiner Schwester Cornelia bis zur Erlegung ihres Heiratspfennigs eingeräumt ist, und das Erbe seines Onkels Adam von Mulstrohe, das von dessen Witwe Anna von Crüchten auf Lebenszeit genutzt wird. Dagegen erhält die Braut einen Heiratspfennig von insgesamt 4000 Taler kölnisch mit, von denen sie bereits 1000 Taler empfangen und der Witwe Aßenbrochs geliehen hat. Im übrigen gelten für die Auszahlung der restlichen 3000 Taler und die Erbansprüche der Braut die Bestimmungen des Teilungsvertrages zwischen ihren Geschwistern. Es folgen die üblichen Bestimmungen über die Erbfolge. Der Bräutigam darf 2500 Taler, die Braut 1500 Taler in eine zweite Ehe einbringen. **Z e u g e n** : Alexander von Drimborn zu Durweiß, Werner von und zu Vercken, Hans Wilhelm von Ahr zu Pattern und Gotthardt von Nevelstein zu Kellersbergh von Seiten des Bräutigams sowie Gottfried von Steinen zu Lierbach, Amtmann zu Lewenberg und Lulstorff, Werner von Wölffen zu Roestorff und Dietrich von Gritteren zu Glimbach. Unterschrieben von den Eheleuten und den **Z e u g e n** von Vercken, von Steinen und von Wölffen.

Ausf.

**1628 Mai 15**

**176**

Maria Daligen, Witwe Dietrichs in der Wieden, Eheleute Niklaß und Enneken am Hegete, Johann und Jobst, Dietrichs Söhne in den Wieden, sowie

Kerstien zu Ottmarinckhausen und Hermann zum Holle als Vormünder der zwei unmündigen Kinder Henßgen und Greiteken in den Wieden verkaufen an den Drost Wilhelm von Hatzfelt zu Odenthall und seine Frau Edelling vom Kloster ihr ganzes Erb und Gut zu Wippekülinch, das ihnen zusammen von ihren Eltern und von ihrem nächsten Blutsverwandten Peter Wippeküling (nicht aber Wilhelm Wippekülingh) zugefallen war, ohne Wiederkaufsrecht. Zeugen: Hans zu Bruninckhausen, Philipp Eversberg und Hans im Löe. Siegler: Gerhardt Holtzbrinck, Märkischer Richter zu Halvern. Unterschrieben von Wilhelm Engstfeldt, Gerichtsschreiber zu Halver.

Or. Perg., 1 Siegel.

**1628 Juni 5**

177

Protokoll über die auf Antrag von Derick Beest vorgenommene Besichtigung des Hauses „Tytgens Weert opten Bawhoff“ zu Mesaet. Es wird festgestellt, daß der Speicher des Vorderhauses schadhafte ist, daß 2 Balken des Hinterhauses unmittelbar vor dem Zusammenbruch stehen, daß zwischen Dach und der hinteren Mauer beiderseits ein großer Spalt klafft und daß das Dach des Hinterhauses undicht ist. Der Heuschober (hoymaet) vor dem Hause, der mit einer Seite an die Straße (linge) stößt, sei im Namen einer Jungfrau van Beest versperrt, weil die Eigentümer sich die Benutzung vorbehalten und dem Pächter gerichtlich verboten haben. Unterschrieben von Joachim Blancken, Servas Klerst (?), Hermen Geelichst (?) und Peter de Sulicker.

Ausf. niederländ., beschädigt.

**1629 April 20**

178

Erzbischof Ferdinand von Köln bekennt, daß er seinen Kammerherren und Oberstjägermeister Gaudenz von und zu Weichs mit der Herrlichkeit Roesberg belehnt habe, die dieser bisher auf Grund seiner Pfandverschreibung innegehabt hat. Die Belehnung geschieht für die Erben männlichen und weiblichen Geschlechts und mit allem Zubehör zu gleichem Recht, wie die Herren Newenahr sie besessen hatten. Siegler: Dechant und Kapitel der Domkirche zu Köln mit ihrem Siegel „ad causas“. Unterschrieben vom Aussteller und de Hulsman.

Auszug.

**1629 April 23 (Köln)**

179

Hans Bertram von Bernsau erteilt seinem anwesenden Bruder Wilhelm von Bernsau sowie dem abwesenden Bruder Christoffel Philipp von Bernsau Vollmacht in allen ihn betreffenden Angelegenheiten einschließlich des Rechts, von sich aus Bevollmächtigte einzusetzen. Unterschrieben vom Aussteller.

Abschr. von der durch den Notar Wilhelm Bernssauw beglaubigten Abschrift, beglaubigt durch Unterschrift und Petschaft vom Notar Johann Paul Spicker zu Hardenberg.

**1629 Mai 1**

**180**

Vor Paul Schultheißen sowie Thomas von der Heiden und Claeß vom Stegh, Schultheißen und Gerichtsschöffen des Hofgerichts Mülheim (Mullenheimb), verkaufen die Eheleute Peter und Anna Casimirus an Jakob von Rottkirchen zur Isenburg, Bürgermeister der Stadt Köln, und Frau Reichmundt Pilgrumß eine Erbrente von  $3\frac{1}{2}$  Reichstalern gegen 70 Reichtaler spec. Die Rente ist jährlich am 1. Mai zu zahlen. Als Nutzungspfand setzen die Verkäufer einen Kamp von  $2\frac{1}{4}$  Morgen auf dem Syburgischen Kamp zwischen Konrad von Paffrath, der Witwe Drentgen des Tilmann Gruiß zu Morheimb, der Wipperfürther und der Dünnwalder Landstraße sowie 1 Morgen an der Wipperfürther Landstraße im Wecheimmer Feld zwischen Thomas von Löhe und Hupert von Lohe. Die Verkäufer haben das Recht, die Rente unter Einhaltung einer vierteljährigen Kündigungsfrist zum 1. Mai eines jeden Jahres zurückzukaufen. **S i e g l e r :** Die Schöffen mit dem Siegel ihres Schultheißen. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber des Gerichts Mülheim Johann Gladbach.

Abschr., beglaubigt vom Notar Heinrich Ducker.

**1629 Mai 13 (Haus Dreven; Dreffén)**

**181**

Christoffel Philipp von Bernsau erteilt seinem Bruder Wilhelm von Bernsau Vollmacht, für ihn die Gelder von ihrem Bruder, dem Herrn zu Hardenberg, anzunehmen und zu seinen Gunsten anzulegen sowie in dem Rechtsstreit des Sekretärs Velker und des Schultheißen zu Düsseldorf Adolf Steinhaus gegen die Brüder von Bernsau zu handeln bzw. seinerseits einen Beauftragten einzusetzen. Unterschrieben vom Aussteller.

Abschr. von der durch den Notar Wilhelm Bernsau beglaubigten Abschr., beglaubigt durch den Notar Johann Paulus Spicker zu Hardenberg mit Unterschrift und Petschaft.

**1629 Juni 8 (Rouen)**

**182**

Vor den kgl. Gerichtsschreibern (tabelliones) zu Rouen Abraham Ferment und Isaak (?) Helye überträgt Jacques Le Guesne, Advokat zu Rouen, als Vormund der minderjährigen Tochter der † Samuel Le Jeune und Frau Roussel in Gegenwart seines Mündels seinem Vertreter Thomas Fontaine Vollmacht, für sein Mündel eine Rentverschreibung über 180 Reichtaler aus 3000 Reichstalern auf die Besitzungen der Herrschaften Kerpen (Carpen) und Lommersum (Lonnersum) abzulösen, die am 31. August 1612 in Brüssel von Daniel le

Jeune als Beauftragtem der Anna Dregge mit Albert und Isabella Clara Eugenia, Infanten von Spanien, Erzherzog bzw. Erzherzogin von Österreich, abgeschlossen worden ist. Die Inhaberin der Verschreibung Anne Dregge ist zu Köln verstorben und hat die Verschreibung ihrer Nichte, der unmündigen Tochter des Samuel Le Jeune, hinterlassen. **Siegler**: Die Aussteller mit dem Gerichtssiegel, die auch unterschreiben.

Ausf. franz. Perg., Siegel ab.

**1629 Juni 9 (Rouen)**

Die mit Köln handeltreibenden Kaufleute Adrian Fijck, Nicolas Loten, André Henry, Johann Vandale, Christoph de Novillde (?) und Simon Happelien bestätigen die Echtheit des Siegels und der beiden Unterschriften. Unterschrieben von den Ausstellern.

**1629 September 1 (August 22 alten Stils; Büren)**

**183**

Vor Otto von Lewen, Schultheiß, sowie Adrian Pelgrims und Floreß Cornelis von Ord, Schöffen der Stadt Büren (Beuren), sagen Cornelius von Ewickh, Schöffe von Beuren, etwa 67 Jahre alt, Herbert Aertz, etwa 70 Jahre alt, und Anneken Hermans, etwa 80 Jahre alt, unter Eid auf Antrag des Junkers Martin von Buchell als Erben des Junkers Hubrecht von Buchell aus: sie hätten Emundt von Buchell gen. den Alten, der seinerzeit Drost von Beuren war, und seine Frau Judith von Zuylen von Blaßenburg gekannt. Aus dieser Ehe seien ihnen als Kinder bekannt Johann von Buchell, „Herr Aart“ (?) und Huybrecht von Buchell, Kanoniker zu Utrecht, Agnes von Buchell, gewesene Hausfrau des Hubrecht von Buyren von Steyersfort, und Lucia von Buchell, Frau des zu Geradam (?) † Friedrich von Zuylen zu Neymfelt (?). Der Antragsteller Martin von Buchell und dessen Schwester Judith von Buchell, Frau des Viktor Stent, seien Kinder aus der Ehe Johann von Buchells mit Gisberta Weyer. Die Zeugen Herbert und Anneken bekunden weiter, daß aus der Ehe Friedrichs von Zuylen von Neevelt mit Lucia von Buchell noch die Kinder Theodora von Zuylen, Frau des lic. iur. Heinrich von Recht, und Judith von Zuylen, Frau des Emundt Gruter, Hofmeisters des Grafen von Hohenlohe, am Leben seien. Aus der Ehe des Hubert von Bueren von Reißfort mit Agnes von Buchell lebt noch die Tochter Isabella von Bueren Frau des Aleff von Leuwen (?), Leutnants des Kapitäns Pollgreff. Alle gen. Personen seien Erben des Kanonikers an St. Marien in Utrecht Hubrecht von Buchell. **Siegler**: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Abschr., beglaubigt von J. Foyer, Landschreiber in Needer Beetawe.

**Rückaufschrift**: Lit. E in Sachen Elß contra Crummel et cons.

**1629 November 20 (Dortmund)**

**184**

Heinrich Wilhelm von Elverfeld, Herr zu Hernbede (?) und Maria geb. von Hugenpott verkaufen dem Adolf Raitz von Frenzt zu Mautfeld, pfalzneu-

burg. Rat, Kämmerer, Kriegskommissar der Grafschaft Mark und Drost der Ämter Hoerde und Lunen und Frau Joanna geb. von Illem zu Medinghoven den Zehnten zu Langendreer (Langendreyer) mit allem Zubehör gegen 8000 Reichstaler, zahlbar 14 Tage bis drei Wochen nach St. Petri ad Cathedram (22. Februar) 1630. Da der Zehnt ein fürstlich klevisches Gemeinlehen ist, verpflichten sich die Verkäufer, die Zustimmung des Lehnsherrn baldmöglichst auf eigene Kosten einzuholen; sie leisten Verzicht und Währschaft. Der Kauf soll auch eingehalten werden, falls sich herausstellt, daß das Lehen ein Mannlehen ist und nicht an die weibliche Linie vererbt werden kann. Unterschrieben von den Vertragspartnern sowie von den Zeugen Ernst von Buiren, Ernst Gottfried von Bolschuingh und Matthias von Vaerst.

Abschr.

1630 Januar 14 (Irnßing)

185

Wolf Bernhard Prändel, Herr zu Irnßing und Henham (?), Hauptmann, kurkölnischer Mundschenk, und Frau Maria Magdalena Prändling geb. von Wiexs quittieren ihrem Schwager bzw. Bruder Gaudenz von und zu Weichs, Herr zu Rösberg (Roueißberg), kurköln. Kämmerer und Obristjägermeister, den Empfang der aus der elterlichen Hinterlassenschaft stammenden Urkunden und Geldverschreibungen. Siegler: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf. mit Petschaft

**Rückaufschrift:** Quittung von meiner Mutter Bruder des von Brandell.

1630 Februar 1 (Bonn)

186

Kurfürst Ferdinand von Köln, Bischof zu Paderborn, Lüttich und Münster usw., verkauft mit Zustimmung von Dechant und Kapitel der Domkirche zu Köln, um seinen Verpflichtungen gegenüber dem Reich während des gegenwärtigen Krieges nachzukommen, den Hof St. Martin im Amte Brühl, wie er im März 1629 verpachtet worden ist, einschließlich der dabeiliegenden Weingärten, des Hofes und Kelterhauses, der nassen und trockenen Zehnten, Pächten und anderen Gefälle gegen 14 450 Reichstaler spec. an seinen Kämmerer, Obersten Rheinischen Jägermeister und Landrichter zu Berchdesgaden Gaudenz von und zu Weichs und dessen Frau Maria von Prentel zu Irensing. Der Verkäufer quittiert den Empfang der Summe, verzichtet auf das Gut und behält sich den Wiederkauf bei einhalbjähriger Kündigung vor. Der Käufer ist verpflichtet, den Hof in Stand zu halten. Siegler: Der Aussteller mit seinem Siegel ad causas und das Domstift. Unterschrieben vom Aussteller und vom Kellner.

Abschr.

Heiratsvertrag zwischen Johann von Wylach zu Großen Bernsau, ältestem Sohn des † Johann von Wylach zu Großen Bernsau, jülichischen Rats, Kämmerers und Amtmanns zu Beyenburg und Bornefeld, und Frau Sebastiana von Brembt, Witwe von Wylach, und der Josina Elisabeth von Nesselrode, jüngster Tochter des † Wilhelm von Nesselrode zu Hertzen, Herrn zum Stein, Ehrenstein und Marschalcksrathe, Erbkämmerers des Fürstentums Berg, und Anna von der Loe, geborener Tochter zu Wissen. Die Brautleute versprechen einander die Ehe nach dem Sakrament der katholischen Kirche. (Weitere Angaben fehlen, ohne daß angegeben ist, ob Auslassungen vorliegen). Unterschrieben von dem Bräutigam, der sich seine Heiratsverschreibung und sein elterliches Testament vorbehält, von der Braut, den Müttern von Braut und Bräutigam, sowie von den **Z e u g e n** Bertram von Nesselrode, Herr zum Stein, Matthias von Nesselrode, Herrn zu Rhadt, und Johann Heinrich von Nesselrode.

Abschr. oder Auszug 18. Jh., beglaubigt vom Notar der Kölner Kurie Cornel Hermann, durch Unterschrift und Oblatensiegel.

## 1630 September 17 (Bonn)

188

Kurfürst Ferdinand von Köln usw. belehnt den kurkölnischen Kämmerer sowie Oberstall- und Jägermeister Gaudenz von Weichs mit der Büchelischen Hälfte des Hauses Weyer mit den Ländereien in Weyer, Zinsheimb, Besch, Hartzheimb, Iservey, Dreimuhlen, Orvey, Calmuhet, Lorbach, Altzeim, Berchem, Nierheimb und anderen Orten sowie mit der anderen Hälfte des Hofes Orvey nach den gleichen Rechten, wie sie die Herren von Büchel besessen haben. Sollte das Gut innerhalb von 60 Jahren an den Lehnsherrn zurückfallen, so haben die Erben Anspruch auf die Hälfte der für die Belehnung vorgeschossenen 3000 Reichstaler. **Z e u g e n** : Die Lehnsleute Adolf Sigismund von Frenz zu Kendenich, Erbkämmerer, Hofmarschall und Amtmann zu H. . . erhof (?) sowie Ludwig von Lullsdorff zum Wirne, Kämmerer und Amtmann zu Linn und Uerdingen. **S i e g l e r** : Der Aussteller und das Domkapitel.

Abschr. 18. Jh.; bei Urk. v. 1726 Oktober 16.

## 1630 November 12 (Stift Dietkirchen)

189

Dietrich von Steinen zu Luerbach und Kleinen Vernich, Sohn des † Gottfried von Steinen und der † Maria von Gurtzgen, vergleicht sich mit der Witwe seines † Bruders Gottfried von Steinen, Amtmanns zu Löwenberg und Lülldorf, Anna Margarete von Metternich, und deren Kindern dahin, daß Dietrich die jülichischen, die Witwe dagegen die bergischen Güter innehaben soll. Weil die bergischen Besitzungen auf Grund der Erträge für 2000 Reichstaler wertvoller geschätzt werden als die im Herzogtum Jülich gelegenen

Güter, verpflichtet sich die Witwe, die 2000 Reichstaler innerhalb Jahresfrist ihrem Schwager zu bezahlen. Dagegen verpflichtet sich der Schwager, die Pfandverschreibung bei der Witwe Vellbrück in Köln zu seinem Teil einzulösen. Bis zu diesem Zeitpunkt kann die Witwe die 100 Reichstaler Zinsen aus der Schuld von 2000 Reichstalern gegenüber ihrem Schwager durch die Bezahlung der Lasten für die Pfandverschreibung vom gleichen Betrage abgeben. Als Ersatz für die Mehrerträge aus den bergischen Besitzungen in den 7 Jahren vom Tode der Mutter von Gurtzgen schuldet die Witwe ihrem Schwager 1400 Reichstaler. Gegen diese Summe sollen die jährlichen Lasten verrechnet werden, welche die Witwe an der Pfandverschreibung der Witwe Vellbrück 4 Jahre lang für ihren Schwager getragen hat. Die Witwe und ihr Schwager Dietrich schulden ihren Schwestern Jakobe, Gertrud und Elisabeth von Steinen 400 Reichstaler, die aus den rückständigen Pächten zu Holzweiler und bei der Kellnerei Caster entnommen werden sollen. Überschreiten diese Erträge die genannte Summe, so fallen die Überschüsse beiden Teilen gleichmäßig zu. Kommen dagegen wegen Kriegsschäden keine 400 Reichstaler zusammen, so tragen Schwager und Witwe den verbleibenden Rest zu gleichen Teilen. Der Schwager übernimmt es, die noch ausstehende Aussteuer der Schwester Elisabeth aus den jülichischen Besitzungen und die Witwe die Ansprüche der Schwester Gertrud aus den bergischen Gütern zu befriedigen. Die Schulden dieser beiden jüngsten Schwestern bei Johann Mitz in Köln zahlen beide Kontrahenten zu gleichen Teilen. Die Verschreibung von 2000 Goldgulden auf die Kellnerei Caster verbleibt je zur Hälfte der Witwe und dem Schwager, Dietrich von Steinen behält sich die Verrechnung der Schulden, die bis zum Tode der Mutter aufgenommen, aber nicht als Pfandverschreibungen ausgegeben worden sind, vor. Zeugen: Hans Kaspar von Distlingh zu Odenhausen, kurköln. Kämmerer, Rat und Amtmann der Ämter Nurenberg und Godesberg, Gumprecht von Gevertzhagen zu Attenbach, Amtmann zu Blanckenbergh, Werner Wölffen zu Roestorff und Dietrich von Mangelman zu Lurick. Unterschrieben von der Witwe, dem Schwager sowie den Zeugen Disterlingh, Mangelmann und Gevertzhagen.

Ausf., Entwurf, gleichzeitige Abschrift und Auszug (18. Jh.), beglaubigt vom Notar Johann Georg Hunerath.

1630 Dezember 17

190

Reinhart Print von Horchheim gen. von der Broill zu Raedt, Herr zu Oberehe, Avir (?) und Bodendorff, und seine Frau Margarete von Ovenlacher entleihen zur Abzahlung von Schulden, die ihnen beim Kauf der Weingärten zu Bodendorf von Johann von Recke, Herr zu Miell, entstanden sind, von Agnes Schiffarde, Frau des Lic. utr. jur. Gerhard Sturen, 600 Reichstaler spec. gegen 30 Reichstaler Zinsen an jedem 17. Dezember. Als Nutzungspfand setzen sie ihren Hönerhof in Morschenich, Dingstuhl Hambach, den sie am

12. März 1626 von Johann Friedrich Anbach zu Wittelich vor dem Gericht Hambach gegen 1200 Reichstaler erworben haben. Die Verkäufer behalten sich die Rückzahlung der Schuld bei vierteljährlicher Kündigungsfrist vor. Siegl er: Reinhart Print sowie Schultheiß und Schöffen zu Hambach. Unterschrieben von den Verkäufern sowie Weirenhaußen.

Abschr.

**1631 Juni 17**

**191**

Vor Gerhardt Holtzbrinchg, Richter, Johann Bredenbach und Johann auf dem obern Hovell, Schöffen zu Halver, verkauft Hermann Hymman, Bürgermeister zu Ludenscheidt, an Wilhelm von Hatzfeldt auf Odendall, brandenburg., klev. und märk. Rat und Commissarius, Drost der Ämter Altena und Iserlohn, und Frau Edeling geb. von Closter ein Stück Land an der Volme gen. „Heger Oell“, das immer zu dem Heyberg gehörte, sowie einen besonderen Berg, auf dem ein Kotten gen. „die Worth“ gebaut ist, zwischen dem Wippekülinger Gut und dem Halverscheider Berg mit allem darin abgehauenem „Kolholz“. Den Berg mit dem Kotten hatten ursprünglich die von Karthausen als adelig unschatzbaren „durchschlechtigen“ Berg und Erbstück besessen; ihre Erben, die Eheleute Johann Wippermann und Anne Lixfeldt, haben den Berg dann gemäß Kaufbrief von 1601 Oktober 2 an den † Vater des Bürgermeisters Hymman verkauft. Siegl er: Der Richter mit dem Gerichtssiegel. Zeu gen: Hermann Scharpfe, Bürgermeister zu Ludenscheid, Theiß zu Vogelberge und Jakob Fischer zu Lievenickhusen, Schöffe, die zusammen mit dem Verkäufer, dem Notar Heinrich Rosenkranz, Gerichtsschreiber der Veste Lüdenscheidt (für den schreibunkundigen Theiß zu Vogelberg), und Gerhard Dornseiffen, Gerichtsschreiber in Halver, unterschreiben.

Ausf. Perg., 1 Siegel.

**1631 Juni 26 (Düsseldorf)**

**192**

Nach dem Tode des Johann Raetz von Frenz zu Schlenderhagen und seiner Frau Margarete von Sigenhoven gen. Ansell hatten sich deren Söhne Winand Raetz von Frenz zu Schlenderhagen, jülichischer Rat, Kämmerer und Amtmann zu Bergheim (Berchem), sowie Arnold Raetz von Frenz zu Giesendorff, kurköln. Rat, Marschall und Amtmann zu Bonn, die Hinterlassenschaft ihrer Eltern vor vielen Jahren geteilt. Inzwischen ist der mit Blarien von Ihlem zu Mietinghoven verheiratet gewesene Winand Raetz von Frenz gestorben und hat einen Sohn Arnold Raetz von Frenz zu Schlenderhagen, jülichischen Hofmeister, Kriegskommissar und Amtmann zu Bergheim, hinterlassen. Der Bruder bzw. Onkel Arnold Raetz von Frenz zu Giesendorf ist verstorben und hat aus seiner Ehe mit Petronella von Baeren, Frau zu Schönaw, die Söhne Johann Raetz von Frenz, Ritter des Deutschen Ordens und Komtur zu Grutrath, Rudolf Raetz von Frenz, Herr zu Schönaw (gestrichen; darüber

verbessert Geitorff) und Adolf Raetz von Frentz (nachträglich eingefügt: zu Martilde), jülichscher bzw. pfalzneuburg. Rat, Kämmerer und Drost zu Hoerde, hinterlassen. Diese Enkel des Johann Raetz von Frentz einigen sich über die Hinterlassenschaft ihrer Voreltern sowie ihres Onkels Wilhelm Raetz von Frentz wie folgt:

Arnold erhält das Gut Schlenderhaen im Fürstentum Jülich, Amt Bergheim, mit allem Zubehör und Gerechtigkeiten, ein Viertel der Ländereien, Benden, Büschen, Weiden und Zehnten des Hauses Muchhausen (Mauchausen), teils im Erzstift Köln und Fürstentum Jülich bzw. im Amt Hülchrath und Amt Grevenbroich gelegen; die andere Hälfte des Gutes haben die Herren von Gahlen inne. Ferner erhält Arnold den halben freiadeligen Hof zu Oberkassel im Erzstift Köln unter Amt Linn (Lynn), die Hälfte der in Alderkirchen fälligen Renten, Zinsen und Kurmuden, wie sie von ihrer Altmutter ererbt sind. Die Brüder Johann, Rudolf und Adolf bekommen das Gut zu Giesendorff im Erzstift Köln, Amt Brühl (Brüell), mit allem Zubehör, ein Viertel der Ländereien usw. des Gutes Mauchyußen und den halben Hof zu Oberkassel, (es folgt gestrichen: die Hälfte der Reben, Zinsen und Kurmuden zu Alderkirchen), den halben Teil des zu Neuß in den Mauern gelegenen Hauses, von dem die von Gahlen die andere Hälfte besitzen. Von der Erbschaft Adolf von Stommels soll jede der beiden Parteien ihren Anteil behalten. Die Beteiligten verzichten ferner auf alle Ansprüche wegen der seinerzeit durch Hermann von Stommel auf das Haus Hemmersbach aufgenommenen Gelder. Die Beteiligten leisten Verzicht. **Siegler:** Johann Raetz von Frentz, Domherr zu Münster und Lüttich, Propst an St. Martin zu Lüttich und zu Kaiserswerth (Kayserßwerdt), jülich-berg. Geheimer Rat und Kanzler. Unterschrieben von den Vertragspartnern und dem Siegler.

Abschr.

**1631 August 20 (Düsseldorf)**

**193**

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg usw., verpflichtet sich gegenüber den Räten, der Ritterschaft und Städten der Herzogtümer Jülich und Berg, daß ihnen aus der bewilligten freiwilligen Verehrung und Steuer zur gemeinen Landesnotdurft kein Präjudiz oder Nachteil für die Privilegien erwachsen solle. **Siegler:** Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft und Unterschrift des Fürsten.

**Rückaufschrift:** Reversale deß Landtags anno 1631 in Augusto.

**1631 August 21 (Düsseldorf)**

**194**

Landtagsabschied über den in Gegenwart des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, und des kurbrandenburgischen

Gesandten Adam Grafen von Schwarzenberg am 6. Juni 1631 eröffneten Landtag.

1. Die Stände billigen das Abkommen zwischen Pfalzneuburg und Kurbrandenburg über die vorläufige Verwaltung der jülich-bergisch-klevischen Lande auf zunächst 25 Jahre.

2. Der Antrag des Pfalzgrafen und des Kurfürsten von Brandenburg, daß die jülichischen Stände dem Kurfürsten 100 000 Reichstaler und die bergischen 60 000 Reichstaler ein für allemal wegen der großen Kosten, die durch den Schutz des Landes in der gegenwärtigen Kriegszeit und einschließlich der Werbungen des Generals Tilly und des kaiserlichen Kommissars Bohemer erwachsen sind, bewilligen sollen, wird dahin entschieden, daß sich die Stände für den Schutz bedanken, die Aufbringung des Geldes jedoch von Verhandlungen mit den Ständen in Kleve, Mark und Ravenberg abhängig machen.

3. Die Stände bewilligen dem Pfalzgrafen für die Bewahrung des Landes vor Krieg aus dem jülichischen Territorium 45 600 Reichstaler und aus dem bergischen Land 16 000 Reichstaler, dazu für die bevorstehende Verheiratung des Fürsten aus dem Herzogtum Jülich 14 400 Reichstaler und aus dem Herzogtum Berg 6400 Reichstaler. Sie hoffen, daß der Fürst in Anbetracht der Hagelschäden mit dieser Leistung zufrieden ist und den Ständen ein entsprechendes Reversal über die Bewahrung ihrer Privilegien ausstellt.

4. Die Stände beider Landesteile bewilligen für einen „Vorrat“ 24 000 Reichstaler aus dem Herzogtum Jülich und 8000 Reichstaler aus dem Herzogtum Berg, nachdem die bisher bewilligten Mittel von 28 000 bzw. 8000 Reichstaler an das kaiserliche Kriegsvolk hätten abgeführt werden müssen und die Gläubiger des Landes keine Zinsen aus den Landsteuern erhalten hätten.

5. Die auf der letzten Tagung bewilligten Mittel sollen ausgezahlt werden.

6. Die Stände bewilligen 20 000 Reichstaler, die dem Kaiser ausgezahlt werden sollen, weil er seine eigenen Truppen aus dem Land zurückgezogen und die spanischen, katholischen und staatlichen Kriegsvölker gleichfalls zum Abzug bewegt hat.

7. Die Forderung des Fürsten über den Vorschuß aus den Kammergefällen zur Landesnotdurft sowie zu den Kosten für die Befestigungsarbeiten, den Rheinbau und die Unterhaltung von Agenten am kaiserlichen Hof, in Brüssel und im Haag soll auf der nächsten Tagung verhandelt werden, da keine Einigung zu erzielen war.

8. Fürst und Stände sind darin einig, daß die Aufnahme der Rechnungen in Zukunft nicht mehr verschoben, sondern gleich nach Martini in Angriff genommen werden sollten.

9. Die Stände bewilligen dem Fürsten zur Erstattung der Kosten des Landtages einmal 10 000 Reichstaler.

10. Alle bewilligten Geldsummen sind in den Ämtern beider Fürstentümer im Beisein der fürstlichen Räte und der Deputierten der Landschaft entsprechend der Matrikel und dem Herkommen aufzuteilen und auf zwei Terminen zu Andreä (30. November) 1631 und 1632 zu erheben und dem jülichischen Pfennigmeister Hubert Bleyman bzw. dem bergischen Pfennigmeister Caspar Caspars auszuliefern. Für unvorhergesehene Ausgaben können 3000 Reichstaler schon zuvor aus den Landsteuern aufgebracht werden.

Der Fürst verpflichtet sich seinerseits, daß die geschehene Bewilligung den Ständen nicht zum Nachteil gereiche. **S i e g l e r**: Der Pfalzgraf. Unterschrieben vom Pfalzgrafen und Wilhelm Proff.

Ausf. mit Oblatensiegel.

### 1631 Dezember 29

195

Wilhelm Spies von Büllesheim verpachtet an Lutter Kessell seine am Haus Schweinheim gelegene Mühle auf 12 Jahre unter Vorbehalt des beiderseitigen Kündigungsrechtes nach 6 Jahren. Der Pächter hat die Mühle einschließlich Mühlwerk während der Pachtzeit in gutem Stand zu halten. Die Kosten für einen etwa neuen Mühlenstein werden vom Verpächter zur Hälfte getragen, während der Pächter die andere Hälfte sowie Transport und Einbau bezahlt. Die zu Maria Lichtmeß (2. Februar) fällige Pacht beträgt 8 Malter Korn und zu Neujahr 1 Pfund Geinfers (?) und ein halbes Pfund Pfeffer oder 1 Goldgulden. Außerdem kann der Müller das „Grasgewachs“ am Müllerweiher nutzen. Es folgen Bestimmungen für den Fall, daß die Mühle abbrennt oder beschädigt wird. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., stark durch Tintenfraß beschädigt.

### 1632 Januar 1 (Köln)

196

Herzog Franz von Lothringen, Bischof zu Verdun usw., Dechant des Domstiftes Köln, verschreibt dem Jakob von Rotkirchen zur Isenburg, Bürgermeister der freien Reichsstadt Köln, 110 Reichstaler jährliche Renten zum 1. Januar für 2000 köln. Reichstaler; seine „Pwuwer“ (!) oder Verwalter sollen die Rente auszahlen. **S i e g l e r**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. Perg., beschädigt, 1 Siegel in bemalter Holzkapsel.

### 1632 März 20 (Zwolle)

197

Vor Johann van Rechteren zu Rechteren und Bredenhorst, Herrn zu Almeloë und Vriesenveen, als Lehnsherrn und den Lehnsmanen, den Junkern Johann und Waent van Oldeniel, Matthias van Eenschate, Dr. iur. Dietrich de Reyger zu Glatbeck und Anton van Brockel vergleichen sich Lic. jur. Lucas Gortman, Bürgermeister der Stadt Zwolle, und Dr. jur. Theodor Queisen als Bevollmächtigte des Goosen van Kettelaar, Herrn zu der Have-

stadt, Asse, Woldenborg und Merckelinck, kurköln. Drosts des Amtes Oostinckhuisen, mit Frau Catharina van Loe, Witwe des † Joh. Freiherrn van Kettelaer, Monjoye und Amboten, Herrn zu Oyen usw. namens ihrer Kinder, vertreten durch Lic. jur. Alardt Hellendoeren, und Dr. jur. Georg von Itterssum, wegen verschiedener Güter.

Auszug aus dem Lehnsprotokoll durch Joachim Blanken, Richter der Herrlichkeit Almelo, beglaubigt durch A. Hellendoerne.

**1632 April 30, alter Stil (Zwolle)**

**198**

Johann van Rechteren zu Rechteren und Bredenhorst, Herr zu Almelo und Vriesenveen, belehnt den Rentmeister Johann van Lingen, Bevollmächtigten des Goessen van Ketteler, Herrn zu Havestadt und Asse, Woldenberg und Mercklinckhuisen, kurköln. Drosts des Amtes Ostinckhuisen, (Vollmacht ausgestellt am **1632 März 21** vor Johann van Rechteren als Lehnherrn sowie Heidenreich Heidentryck van Westerholdt zu Backe und Hoogenbecke und Corneliß van Dongen, Schultheiß zu Zwolle als Lehnsmanne) mit dem Erbe Brocklaer im Gericht Hellendorn, Bauerschaft Hulßen, zu stiftischem Recht, und mit den Gütern Wennemerinck und Rovertinck zu Yeesteren (?) im Gericht Oetmersum und mit dem Zehnten zu Segger. **Z e u g e n**: Die Lehnsmanne Arnold van Oldeniell und Anton von Braeckel. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. Perg., 1 Siegel.

**1633 Mai 25 (Köln; im Hause des Werner Muntz  
in der Dranckgasse)**

**199**

Vor dem Notar Christian Adenauer legt der Syndikus der Bergischen Ritterschaft und Städte Lic. iur. Hermann Oistman im Namen und mit vorliegender Vollmacht der gen. Stände dagegen Protest ein, daß Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm, Herzog von Jülich-Berg, am 17. Mai 1633 die Bewilligung der Stände, die über einen Zinssatz von 4% hinausgehenden Erträge bei Geldgeschäften usw. in der Zeit vom 1. Juni 1633 bis 31. Mai 1634 durch die Vögte und Richter des Bergischen Landes einzuziehen und an den Pfennigmeister des Herzogtums Berg Caspar Caspars abzuführen, ohne die Auflagen der Stände publiziert hat, daß nämlich 2 Drittel der bewilligten Steuer an den Fürsten u. a. zur Bestreitung der Kosten für den Landtag einschließlich der „Landtags-Zehrung zu Hoff und Fuder“ gehen sollten, während das restliche Drittel für die Tilgung von Landesschulden und zur Bezahlung der Wirtsrechnungen bestimmt ist, die für Verpflegung und Raufutter anlässlich des Landtages noch offenstehen. **Z e u g e n**: Werner Muntz, Bürger zu Köln, und Bartholomaeus Wirdtz.

Abschr.; beglaubigt durch den Notar Christian Adenauer mit Unterschrift und Petschaft.

1633 Januar 15 (Düsseldorf)

Ritterschaft und Städte des Fürstentums Berg bekunden, daß bisher die Reichskontributionen und Steuern zu 3 Fünfteln vom Land Jülich und 2 Fünfteln vom Land Berg aufgebracht worden wären, wobei die Grafschaft Ravensberg ihrerseits 1 Drittel der 2 Fünftel des Herzogtums Berg trug. Obwohl die Grafschaft Ravensberg inzwischen an den Kurfürsten von Brandenburg gekommen sei und keine Hoffnung bestehe, daß sie weiterhin ihren Anteil von  $\frac{2}{3}$  der Gesamtsteuer leiste, habe Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm, Herzog von Jülich-Berg vom Pfennigmeister der Ritterschaft und Städte des Fürstentums Berg auch den Anteil der Grafschaft Ravensberg eingefordert. Gegen diese Handlung protestieren die Aussteller feierlich und bevollmächtigen ihren Syndikus Hermann Oistman, diesen Protest bei „allen Obrigkeiten und anderen Örthern“ anzubringen. Unterschrieben von Wilhelm von Winkelhausen, Hans Hermann von Bawier, Johann Degenhardt von Hall, Rutger Bertram von Schöler, Stephan von Hanxleden, Werner von Etbach, Adolff von Hetzingen, Christof von Duerheidt, Engell Terlaen, Bürgermeister der Stadt von Lennep, Johann Steinhaus, Bürgermeister der Stadt Ratingen, Melchior Luttringhausen, Deputierter der Stadt Wipperführt, und Dietrich Pfeilsteicker, Bürgermeister der Stadt Düsseldorf.

Inseriert in vorstehendem Notariatsinstrument.

1633 Oktober 27 (Duisburg)

200

Barbara von der Lipp gen. Hoen, Witwe von Huchtenbruch, Frau zu Blyenbeck, Afferden und Betgenhausen, überträgt der Schule, den Waisenkindern und den Predigerwitwen der Reformierten Gemeinde in Duisburg eine auf die Witwe von Etbach zu Duckenburg ausgestellte Rentverschreibung von 800 Reichstaler und die Zinsen, die sie durch eigene Zulagen bis auf 400 Reichstaler erhöht. Wenn die Rentverschreibung von der Witwe von Etbach abgelöst wird, sollen die Exekutoren (die beiden zeitlichen Bürgermeister und der Presbyter zu Duisburg, alle reformierter Religion) diese 1200 Reichstaler austun und die Zinsen von 400 Reichstalern für die Schule und die Präceptoren verwenden, die Zinsen von weiteren 400 Reichstalern zum Studium oder zur Ausbildung von unbemittelten Waisen oder anderen in- oder außerhalb Duisburgs gebürtigen Kindern und die Zinsen der letzten 400 Reichstaler für die Witwen der reformierten Prediger verwenden. Wenn die reformierte Religion zu Duisburg „in abganh gerathen wurde“, sollen Kapital und Zinsen an andere reformierte Orte verlegt werden. S i e g l e r : Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Ausf. Perg., 1 Siegel.

1633 Dezember 3 (Bonn)

201

Kurfürst Ferdinand von Köln usw. belehnt entsprechend seinem Versprechen den Kämmerer und Obersten rheinischen Jäger- und Falkenmeister Gaudenz von und zu Weix zu Rösberg mit einem der Fährämter zwischen der Stadt Köln und Freiheit Deutz. Er erläßt ihm die Verpflichtung, in der Freiheit Deutz zu wohnen und ansässig zu sein, und befiehlt den übrigen Fähramtshabern, Gaudenz von Weichs in ihre Gemeinschaft aufzunehmen. **S i e g l e r :** Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und von Jo. Schonheimb.

Ausf. Perg., Siegel ab.

1634 März 24

202

Johann von Backum bevollmächtigt Werner von Wolffen zu Ghor und Gotthart Ludwig von Metternich, die Güter Kirchberg (Kyrberg) und Frauenbusch nach dem Tode seines Veters, des einzigen Sohnes der Frau von Steinen, für ihn in Besitz zu nehmen. Aus dem wegen einiger Lücken nicht ganz verständlichen Text der Urkunde geht weiter hervor, daß die Witwe des Veters, jetzige Frau Harffen von Loßbeck, die Güter an Weymar von Mertzzenich widerrechtlich übertragen will. Die Besitzungen waren der Mutter von Steinen des ungen. Veters als Heiratsgut zur Leibzucht (?) übergeben gewesen. **S i e g l e r :** Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf.

**Rückaufschrift:** Herr von Bockum gibt Vollmacht und (!) Herrn Werner von Wolffen als der minderjähriger von Steinen Vormunder, die Possession deß durch Absterben heimgefalleneß adelicheß Sitz zu Kyrberg und Frawenberg in seinen Namen mit in Possession zu nehmen.

1634 Juni 10 (Solbrüggen)

203

Christoffel Philips von Bernsaw zu Solbruggen und Wilhelma von Bernsaw geb. Haefß zu Solbruggen, Wilhelm Keiner von Cloutt zu Lauersvortt und Anna von Cloutt geb. Haefß zu Solbruggen sowie Jungfer Magdalena Elisabeth von Haefß, Tochter zu Solbruggen, verpachten unter Vorbehalt der Leibzucht ihrer Mutter Wilhelma Witwe von Haefß geb. Schall von Bell, Frau zu Solbruggen, den Keltzbrochhof an die Eheleute Paul und Luicia Pesch auf 12 Jahre, mit beiderseitigem Kündigungsrecht nach 6 Jahren. In den ersten 3 Jahren beträgt die erstmals zu Martini (11. November) 1634 fällige Pacht 30 Malter Dürener Maßes Korn, 10 Malter Gerste, 40 Malter Hafer und 2 Schweine; in den folgenden 9 Jahren sind 40 Malter Korn und 40 Malter Hafer, 2 Schweine und 7 Reichstaler nach Düren oder Lechenich zu liefern bzw. zu zahlen. Der Pächter kann für 10 Malter Hafer auch 5 Malter Korn geben. Die Verpflichtung gegenüber den geistlichen Herren zu Düren in Höhe von 2

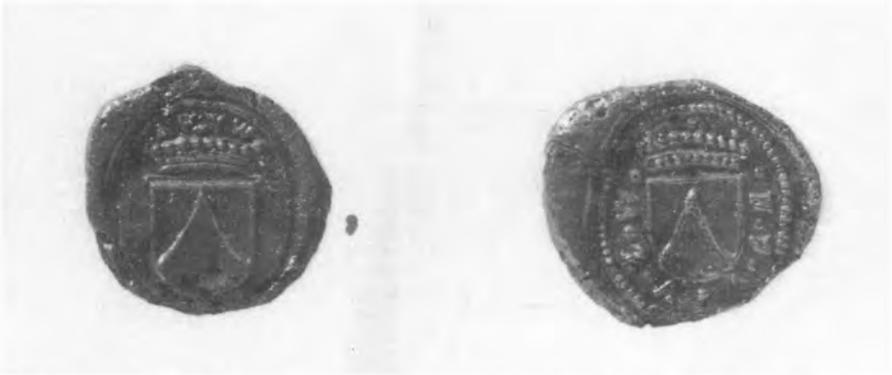


Abb. 5 Petschaft des Albert Franz Frhr. v. u. zu Weichs. Lacksiegel. Vorlage: 1657 Juli 13 Ausf. 2 (s. Reg. Nr. 307).

Abb. 6 Petschaft des Ferdinand Frhr. v. u. zu Weichs (1624–75). Lacksiegel. Vorlage: wie Abb. 5.



Abb. 7 Petschaft des Ferdinand Frhr. v. zu Weichs (1624–75) (2. Petschaft). Lacksiegel. Vorlage: 1671 Juni 30 (s. Reg. Nr. 365).



Malter Korn Dürener Maßes kann der Pächter in den ersten 6 Jahren von der Pacht abziehen; in der restlichen Zeit hat er sie selbst zu tragen. Der Weinkauf beträgt 50 Reichstaler und ist für die Wiederherstellung des Hofes und der Scheuer zu verwenden. Der Pächter ist verpflichtet, Gebäude und Acker in gutem Stand zu halten und die durch Nachlässigkeit des Vorgängers „ohnbauwigh“ gewordenen Ländereien zu rekultivieren, indem er jährlich 20 Morgen Land mergelt und mistet. Außerordentliche Belastungen wollen die Verpächter entsprechend anderer Verpächter nach Billigkeit mittragen. Dagegen hat der Pächter die ordentlichen Kontributionen sowie die übrigen Lasten zu tragen und alle Pachthühner, Kapaune und Abgaben gemäß Heberegister einzufordern. Bei besonderen Unglücksfällen durch Krieg, Hagel oder Brand wollen die Verpächter nach Billigkeit den Schaden mittragen, sofern nicht ein Verschulden des Pächters vorliegt. Unterscriben von der Mutter, Christoffel Philips von Bernsaw, Wilhelm Keiner von Cloutt und Magdalena Elisabeth Haess.

Ausf.

1634 Juli 17 (Düsseldorf)

204

Vergleich zwischen Bernhard von Altenbruck gen. Vellbruck zu Garadt und Rutger Bertram von Schöller, pfalzneuburg. Hofmeister, Rat, Kämmerer und Amtleute der Ämter Grevenbroich, Gladbach und Mettmann, Vormünder der unmündigen Kinder aus der Ehe des † Amtmanns zu Lülldorf und Löwenberg Gottfried von Steinen mit Anna Margareta von Metternich sowie deren zweiten Ehemann Werner von Wolffen zu Rostorff einerseits und den Brüdern Dietrich und Jakob von Mangelmann, Erbsassen zu Lurich und Pfandherrn zu Aldendorff, für ihre Ehefrauen Christina und Katharina Elisabeth von Steinen und deren unverheiratete Schwestern Jakobe und Gertrud von Steinen in Anwesenheit der jülich-berg. Räte zu Düsseldorf. Die Vormünder sollen für ihre Mündel aus den hinterlassenen Gütern des † Onkels bzw. Bruders Dietrich von Steinen die Verschreibung auf das Amt Kaster, 2000 Reichstaler Überschuß der bergischen Güter über die jülichischen (vgl. Nr. 154) sowie 500 von 1400 Reichstalern aus den Erbgütern Dietrichs von Steinen erhalten, die der Bruder Gottfried von Steinen eine Zeitlang genossen hat. Die Schwestern von Steinen erhalten dagegen 10 Goldgulden Rente aus dem Dickerhoff, 2½ Malter Roggen zu Rodingen und die Hälfte der Güter zu Brockerfeld. Die übrigen Erbgüter Dietrichs von Steinen werden auf 18 000 Reichstaler veranschlagt, und zwar das Gut Vernich zu 6500, der Hof Holzweiler zu 4700, der Hof zu Fritzdorff zu 2200 Reichstaler, der Hof zu Ahrweiler zu 1100 Reichstaler, der Bocholter Busch im Amt Norbrich und 20 Malter Hafer zu Bergheim (Berchem) zu 3000 Reichstaler und 500 Reichstaler, die die Vormünder aus der Rente des Amtes Kaster zuschießen sollen. Diese 18 000 Reichstaler sind in 6 gleiche Teile zu teilen, und zwar je 3000 Reichsta-

ler für die Kinder des † Gottfried von Steinen sowie für jede dessen 4 Möhnen und weitere 3000 Reichstaler Brautschatz für Katharina Elisabeth von Steinen, die sie als Brautschatz in ihre Ehe mit Kapitain von Mangelmann einbringt. Die Vormünder wählen für ihre Mündel den Busch und die 20 Malter Hafer aus. Die übrigen 15 000 Reichstaler werden in 5 Lose geteilt und folgendermaßen ausgelost:

Gertrud und Jakobe von Steinen erhalten zusammen den Hof Vernich und geben dafür ihrer Schwester Katharina Elisabeth je 250 Reichstaler; diese bekommt als Brautschatz den halben Hof Holzweiler sowie von ihren Schwestern Gertrud, Jakobe und Christina zusammen 650 Reichstaler sowie als ihren Erbanteil die andere Hälfte des Hofes Holzweiler, die 500 Reichstaler aus der Rente des Amtes Kaster sowie von ihrer Schwester Christina 150 Reichstaler; Christina ihrerseits nimmt die Höfe in Fritzdorf und Ahrweiler in Besitz und zahlt dafür an ihre Schwester Katharina Elisabeth 300 Reichstaler. Die Übergabe der Güter hat bis Martini (11. November) zu erfolgen.

In einer weiteren, innerhalb der nächsten 8 Wochen zu erfolgenden Zusammenkunft in Düsseldorf ist über den Brautschatz der Gertrud von Steinen und das Supplement aus den bergischen Gütern zu verhandeln. Dort soll auch verabredet werden, daß die Jungfer Jakobe von Steinen als supplementum dotis 600 Reichstaler zu drei Vierteln von den Vormündern und zu einem Viertel von den Schwestern erhalten soll. Die beiden jüngsten Schwestern Gertrud und Elisabeth haben dann eine Obligation gegenüber der Frau Freisheimb mit 200 Goldgulden Kapital herauszugeben, die sie von den Eltern an Stelle von Renten erhalten haben.

Die Vormünder und die Schwestern verpflichten sich, innerhalb der 8 Wochen die elterlichen Schulden, die Dietrich von Steinen zur Hälfte übernommen hatte, und dessen eigene Schulden zu liquidieren. Unterschrieben von den Vormündern, Werner von Wolfen zu Ghor und dessen Frau Anna Maria von Wolfen geb. von Metternich einerseits und von Jakob von Mangelmann für sich und seinen Bruder Dietrich sowie von Jakobe Maria von Steinen für sich und ihre Schwester Gertrud andererseits.

Abschr.

**1634 November 2 (Köln)**

**205**

Erzbischof Ferdinand von Köln, Bischof von Paderborn, Münster und Lüttich usw., verspricht seinem Jägermeister und Kämmerer Gaudenz von und zu Weichs, ihm wegen seiner Verdienste das sog. Dotzemsche Lehen im Stift Hildesheim zu übertragen. Er verpflichtet sich, die Belehnung nach der Wiedergewinnung des von Feinden besetzten Stiftes Hildesheim vorzunehmen und die Zustimmung des Domkapitels einzuholen. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Oblatensiegel; beiliegend Abschrift vom 14. Januar 1652, beglaubigt zu Bonn durch den Notar am Reichskammergericht zu Speyer Heinrich Steinmann.

**1634 November 20 (Doullens)**

206

Vor Josse Desheulmes, Sieur de Grebiee, königl. Rat, Eslier in der Stadt und „Eslection“ von Doullens, erblicher Siegelbewahrer in Stadt und Gericht Doullens, sowie den Notaren Hieron Ducay und Francois Prevost überträgt Philipp de Louchier, Baron de Solliers, Seigneur und Vicomte von Maizerolles und der Herrschaften Zulien und Wesbrugh im Land von Utrecht, an seinen ältesten Sohn Philipp de Louchier, Vicomte von Maizerolles, Kammerherr des Kurfürsten von Köln und kurkölnischen Gardekapitän, die gen. Herrschaften Zulien und Wesbrugh, so wie sie ihm am 15. Juli 1602 von dem Fürsten Lamoral (?), Grafen von Egmont, vor dem Notar Godefroi de Resnich im Haag verkauft worden sind. Gleichzeitig soll der Rechtsstreit aus dem Jahre 1619 gegen den † Grafen von Hostrade (Estrade) und die unrechtmäßigen Besitzer der Herrschaften Zulien und Wesbrugh und des Schlosses Zulien vor dem Gerichtshof in Utrecht wiederaufgenommen werden. Siegl er: Der Aussteller mit dem Gerichtssiegel von Doullens am 10. März 1635. Unterschrieben vom Aussteller, den beiden Notaren sowie den Z e u g e n Panon (?) und ?

Ausf. franz. mit Oblatensiegel.

**1635 Februar 3**

207

Vor Wilhelm Dahmen, Statthalter, Johann Frotzheimb, Wienand Dahmen, Emmerich Thielen, Herm . . . chum, Pauls Schmidt und Robert Uhrichs, Schöffen der Herrlichkeit Maubach, verkauft Hans Friedrich Teutsch von und zu der Kaulen, Domherr zu Magdeburg, gemäß einer Vollmacht seines Veters Wilhelm Ferdinand Freiherrn von Efferen, Herrn zu Maubach, kaiserl. Rates, (d. d. Neustatt 1634 November 27) an Lic. jur. Johann zum Pütz, pfalz-neuburg. Rat, Altbürgermeister und Schöffe der Stadt und des Hauptgerichts Düren, eine Rente von 120 Reichstaler, zahlbar am 3. Februar in der Stadt Düren, für 2000 Reichstaler und verpfändet ihm dafür Haus und Herrlichkeit Niedermaubach mit Mühlen, Weingärten, Benden, Land, Busch, Roggen- und Haferpachten, Erbschatz, Pfenniggeld, Fischerei und Kurmuden. Siegl er: Die Aussteller mit dem Gerichts- und Schöffenamtssiegel und Hans Friedrich Teutsch, der zusammen mit dem Gerichtsschreiber Wilhelm Abel von Nideggen unterschreibt.

Ausf. Perg., beschädigt, 2 Siegel ab.

**1635 Februar 8 (Bonn)**

208

Erzbischof Ferdinand von Köln, Bischof von Paderborn, Münster und Lüttich, überträgt als Verwalter des Bistums Hildesheim seinem Kämmerer

und Obristjägermeister Gaudenz von und zu Weichs und dessen männlichen Erben in Anbetracht seiner Verdienste folgende Besitzungen zu Lehen: Das Burgseß zu Banteln (Bantelen) mit Dorf und Untergericht sowie die Fischerei unterhalb und oberhalb des Ortes in der Leine (Leen), den sattelfreien Hof zu Dötzem, ferner 2 Hufen Lands, 2 Hufen Land zu Barfelde (Barvelden), 1 Hufe Land vor Gronau (Gronaw), 1 Hufe Land auf dem Lederfeld, 2 Hufen Land auf dem Eymersfeld, 1 Hufe Land auf dem Aßmerfeld, 3 Hufen zu Dedensen, 2 Hufen zu Rüsten, 1 Hufe zu Alfeld, 7 Hufen Land und 2 Höfe sowie 1 Schäferei und das Gericht in Dorf und Gerechtigkeit am Schneeberg, 9 Hufen Land auf dem Empnerfelde vor Gronau, 8 Hufen Land auf dem Loderfeld einschließlic Schäferei und Gerechtigkeit, 12 Hufen Land auf dem Bokemersfelde mit dem Gericht und der Schäferei, 3 Hufen Land auf dem Atzenerfelde, 3 Hufen vor Alfeld, 2 Hufen vor Itzen, 1 Hufe Land zu Hesede, 2 Hufen Land zu Lutrikeschede, 2 Hufen und 1 Schäferei zu Weninge, 1 Hufe Land zu Ölen,  $\frac{1}{2}$  Hufe Land zu Wallenstedt, 9 Morgen Land auf der Wittenerde vor Alfeld, 8 Morgen Land auf dem Segestederfelde, 2 Hufen Land auf dem Gyserfelde, 3 Morgen Land auf dem Soßmersfelde, 8 Morgen Land zu Hotteln, die Schäferei vor dem Dorf Dötzen und der Zehnt auf dem Ovelde, der halbe Zehnt auf dem Hacke vor Gronau, der Myerhof zu Breinen mit 3 Mayerhöfen zu Dedensen und 1 Wiese, ein halber Meyerhof und 1 Kotthoff zu Reden, 1 Kotthoff zu Brücken, 2 Kotthöfe zu Wallenstedt, 1 Mayer- und 2 Kotthöfe zu Eitzum (Eitzem), 1 Kotthof zu Barfelde, 2 Kotthöfe zu Gödingen, 1 Kotthof zu Hotteln, 1 Mayerhof zu Boltz, 1 Pfannenstätte auf dem Salzbergwerk zu Hegersen sowie der Reiche Steinberg. Der Empfänger soll die Besitzungen mit dem gleichen Recht besitzen, wie die Familie von Dötzen, die sie vor ihrem Aussterben vom Stift Hildesheim zu Lehen hatte. Falls der neue Lehnsinhaber feststellt, daß außer den genannten Stücken weitere Güter zum Lehen gehören, soll er diese dazubekommen. Der Lehnsempfänger wird zur Einhaltung seiner Verpflichtungen angehalten. **Z e u g e n :** Adolf Sigismund von Frentz zu Kendenich, Kämmerer und Geheimer Rat, sowie Johann Adolf Wolff gen. Metternich zu Gracht, Kämmerer, Hofmarschall bzw. Geheimer Rat. **S i e g l e r :** Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und Jo. Spieß.

Ausf. Perg., Siegel ab, mit beiliegender Abschr.

**1635 März 10** (Münster)

209

Engelhart von Rintorff, Präses senior, und das Domkapitel zu Hildesheim bestätigen die Lehnsübertragung eines Lehnsgutes des Stiftes Hildesheim durch den Bischofsadministrator, Erzbischof Ferdinand von Köln, an dessen Obristjägermeister und Kammerherrn Gaudenz von Weichs zu Rösberg (Roßberg). Das Lehnsgut war ursprünglich an die Familie Dotzum als Lehen ausgegeben. Nach dem Aussterben dieser Familie haben die von Götzen wie

die von Bennisen das Gut auf Grund eines anfechtbaren Rechtstitels vom Herzog von Braunschweig erhalten. Inzwischen ist es der Hildesheimer Kirche wieder zugefallen. **Siegl er**: Die Aussteller mit dem Sekretsiegel der Kirche. Unterschrieben vom Sekretär Jo. Brabeck.

Ausf. mit Oblatensiegel; beilieg. Abschr., beglaubigt am 14. Januar 1652 zu Bonn vom Notar am Kammergericht zu Speyer Heinrich Steinmann.

**1635 Mai 2 (Köln)**

**210**

Auszug aus dem Heiratsvertrag zwischen Rutger Bertram von und zu Schöler, Herr zu Nouill, pfalz-neuburg. Kämmerer und Amtmann zu Mettmann (Mademan), Sohn der † Eheleute Rutger von Schöler und Agnes von Efferen gen. Haall, und der Mechthild von Newhoff gen. Ley, Tochter des † Johann Newhoffs gen. Ley zu Gorghausen, Amtmanns zu Monheim, und der Margarete von Plettenberg zum Grundt. Die Verlobten versprechen, die Ehe nach katholischem und adligen Gebrauch einzugehen und durch einen Priester segnen zu lassen. Unterschrieben von den Brautleuten und der Brautmutter sowie von Karl v. Baexn, Bernhard von Vellbruck zu Garath (Garraidt), J. R. Metternich, Dompropst zu Mainz, Erasmus von der Horst, Dietrich von der Horst, Gerhard von Waldenburg, Wilhelm von Winckelhausen und Johann Friedrich von Budtlenberg gen. Kessel.

Abschr. 18. Jh., beglaubigt durch den Notar Johann Georg Hunerath durch Unterschrift und Oblatensiegel.

**1635 Juni 30 (Bonn)**

**211**

Erzbischof Ferdinand von Köln, Bischof von Paderborn, Lüttich, Münster usw., überträgt dem Priester Johann Sebastian Hoffmann die zur Zeit vakante Pfarrstelle in Ringsheim (Rintzheim) mit allen Rechten und Einkünften und befiehlt, ihn in den Besitz der Pfarrkirche zu setzen. **Siegl er**: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller sowie von Jo. Honcamps.

Ausf. Perg. lat., Siegel ab.

**1636 März 20 (Haus Gladbach im Saal neben der Küche)**

**212**

Vor dem Notar Hieronimus Steinberg übernimmt Friedrich Wilhelm von Palandt, Herr zu Maubach, das Haus und die Herrlichkeit Gladbach, die ihm der am gleichen Tage vor Sonnenaufgang verstorbene Bruder seines Vaters Johann von Palandt, Herr zu Gladbach, hinterlassen und vor Zeugen übergeben hat. Der Onkel war zeitweilig schwachsinnig, ist jedoch vor seinem Tode „zu volkhomentlicher Vernunft wiederumb geraten“. In Gegenwart des Notars und der Zeugen nimmt der neue Eigentümer von der Burg Besitz, indem er in der nebenliegenden Küche „den Fewrhaagh ahm Herdt uff undt nidergeschüretst, das Fewr gestocht, . . . in den Vörhof gangen undt zuvor-

derst sowol des Principall Haußes ahn der Fallbrüggen als auch verfolglic des Vorhoffs undt dero Harmey Pforten resp. gleichfalls eröffnet undt wiederumb zugetan“ hat. Um seine Rechte an den übrigen Besitzungen zu bekräftigen, hat der neue Eigentümer zusammen mit dem Notar und den Zeugen das Dorf und die Herrlichkeit durchschritten und durch Graben in der Erde, Abbrechen einiger Zweige von den Bäumen und Erklärungen von den Gütern Besitz ergriffen. Im einzelnen sind aufgesucht worden: die beiden Weiher des Hauses Gladbach mit Zubehör, der danebengelegene Hallersbusch, der Steinacker, das Stück „im Weingart“ und der danebenliegende Kamp Roßell; die Olligsmühle an der Nessell zu Gladbach mit persönlicher Verpflichtung des Müllers Hubert Busen und Frau Elisabeth, die am gleichen Fluß gelegene Mahmühle unter Verpflichtung des Müllers Tevissen Elsig und Frau Elsig und unter Vorbehalt der 13½ Malter Roggen jährlicher Pacht an den Vetter Quad von Buschfelt; 3 Morgen 9 Benden Viertel Kamp an der Malmühle, 10 Morgen Acker an St. Antonipütz, 25 Morgen am Steiner Weg, uffm Burgacker, im neuen Baumgarten, im Kalbergarten und auf dem Gut Kronenberg mit allen Dämmen, Bäumen und alten Weihern, im Dorf Gladbach der Hof neben dem Mostarts Bungart, dessen Pächter Wilhelm Hecker und Frau Maria verpflichtet werden, mit dem Weingartshaus sowie das Haus neben der Kirche im Dorf Gladbach, das der Schultheiß bewohnt.

Durch Anschlag der Herrenglocke sind die Schöffen, Geschworenen und Untertanen zur Anerkennung des neuen Herren zusammengerufen worden. Es werden genannt: Herbert Häuser, Wilhelm Hecker, Werner Weiß, Peter Floir, Dietrich Olffen, Dham Scheuen, Heinrich Gartz, Johann Thumb, Johann Eßer, Jakob Haußen, Johann Schäffer, Stoffell Bauch, Weinand Wolff, Dietrich Schäffer, Noldt Teps, Walraff Lersgen, Weinand Brewer, Valentin Schnorrenbergh, Thomas Bauer, Heinrich Füssenich, Tonnis Schauen, Johann Fix, Witwe Ursula Pütz, Witwe Maria Kriegers sowie die Frauen der abwesenden Bertram Müller, Kaspar Peils und Wilhelm Roß.

Zeugen: Heinrich von Metternich, Propst zu Waßersleben, Jobst Düdingh zu Altenhagen und Marsilius von Palandt, Herr zu Wildenburg, weiter Herbert Häußer von Merschenn und Wilhelm Hecker, Schöffen zu Gladbach, Dhamen Scheuen und Heinrich Gartzen von Luxheimb als Notariatszeugen, sowie als Nachbarn bei der Verpflichtung der Einwohner der Statthalter Anthon Fuchsen und die Schöffen zu Müddersheim und Merten.

Ausf. mit Handzeichen und Signet des Notar.

1636 Mai 9

213

Der Official des Erzbischofs von Köln setzt auf Antrag der Margarete von Nechtteschem gen. Krummelß im Streit ihrer † Mutter mit den Metternichs deren Gegner Werner Wolff zu Roißdorff einen Termin von 5 Tagen, um

innerhalb dieser Zeit in Köln zu erscheinen und zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen. Unterschrieben vom Notar Matthias Richartz.

Abschr.

**1636 Juni 9 (Bonn)**

**214**

Erzbischof Ferdinand von Köln usw. bestätigt, daß der Kammerherr und Oberstjägermeister Gaudenz von und zu Weichs den ihm vom Aussteller verpfändeten Hof St. Martin dem Generalwachtmeister Freiherr von Beeck übertragen habe. Der Aussteller behält sich noch einmal die Wiedereinlösung des Hofes für sich und das Domkapitel vor. **Siegler:** Der Aussteller, der auch unterschreibt, sowie das Domkapitel.

Abschr.

**1636 Juli 20**

**215**

Junker Wilhelm van Berensawe zu Dreven und Frau Kathrin von Bruckhausen verkaufen an Arndt Schroers zu Kaldenhausen und Frau Entgen das Erbe „Hagsinnchkel“, und 1½ Morgen Ackerland im „Ordt“ für 350 Taler Uerdinger Währung und 1 Morgen Ackerland „auff Hoffstadt“. Das Land ist belastet mit 2 Spint 2 Becher Hafer sowie 1 Spint 1 Becher Weizen und 10 köln. Albus an den Kellner zu Uerdingen, mit 2 Spint 2 Becher Hafer sowie 3¼ Viertel Huhn (hoeneß) an den Erbvogt zu Uerdingen, mit 5 „Proffen“ Broten und Zehnten an die Kirche zu Hohenbudberg, sowie mit einem Simplum von 1 Königsort. **Zeu gen:** Merten Tops und M. Drißen, Zimmermann von Viersen (Virßen). Unterschrieben von Henrich Loeskens, Pastor zu Hohenbudberg.

Ausf.

Gemäß Rückvermerk lagen die 1½ Morgen hinter Dreven.

Regest: UB Uerdingen S. 279 f. Nr. 955.

**1637 Januar 9/19 (Regensburg)**

**216**

Das Reichsmarschallamt (Reichsmarschallische Amtskanzlei) bestätigt dem Philippus Rudolphus de Louchier, Herrn und Vicomte in Moiserolles, den Ritterschlag durch den römischen Kaiser.

Ausf. mit Oblatensiegel (kursächs. Reichserbmarschallamtssekret).

**1637 Juni 14 (Düsseldorf)**

**217**

B. von Velbruck und Rutger Bertram von Schöler, Amtmann, als Vormünder der unmündigen Kinder des † Johann von Etbach sowie dessen mündige Söhne Werner und Johann Dietrich von Etbach erklären sich gegenüber Johann Schulgens zu Hittorf bereit, ihm für dessen Forderungen an die Erben Etbach in Höhe von 2700 Talern kölnisch eine Verschreibung über

1000 Reichstaler im Amt Monheim gerichtlich auszustellen. Der bereits gelieferte Wein und die sonstigen Zahlungen werden in die Abtragung der Schuld nicht mehr eingerechnet. Die Aussteller verpflichten sich, dem Gläubiger und seinen Erben eine entsprechende Verpfändung auf den Galckhäuserhof oder ein anderes Unterpfund auszustellen. Siegler: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 4 Petschaften.

**1637 August 31 (Rechteren)**

**218**

Katharina von Rechteren, gen. Spiesg, entleiht von dem Bürger zu Deventer Gerrit Jabssen 100 Reichstaler holländischer Währung gegen 6% Zinsen. Als Sicherheit stellt sie ihr Gut Kreyenschott im Kirchspiel Terheime. Unterschrieben von der Ausstellerin und deren Mutter Margareta, Witwe te Dyck (?).

**1639 Oktober 6 (Deventer)**

Quittung über die Auszahlung einer Jahrrente durch Meyer Kreyenschott an Gerrit Janssen.

**1643 Juli 24**

Engbert Willems Dyck bezeugt, daß er obenstehende Jahrrente von Gerrit Yanß wiedereingelöst habe.

Ausf.

**1637 Oktober 12**

**219**

Die Kirchmeister des Kirchspiels St. Severin zu Köln bestätigen dem Junker Johann Marx Beywegh den Empfang von 4 Reichstalern und 20 kölnischen Talern Zinsen, die ihnen ihr † Mitkirchmeister Johann von Leißkirchen für ein Jahrgedächtnis bzw. für die Verbesserung der Armenspende jährlich zum 1. Oktober vermacht hat. Siegler: Die Aussteller.

Ausf. mit Oblatensiegel.

**1638 Januar 28 (Bonn)**

**220**

Erzbischof Ferdinand von Köln usw. stellt dem Ludwig a Chocquier eine Anwartschaft auf das erste freiwerdende Kanonikat an der Stiftskirche b. Marie v. in der Stadt Huy aus. Unterschrieben vom Aussteller.

Abschr. lat., beglaubigt von M. Husten (?).

**1638 Februar 26**

**221**

Ferdinand, Infant von Spanien, Generalgouverneur der Niederlande und Burgunds, befiehlt allen Befehlshabern, Gouverneuren usw., dem Kammer-

herrn und Kapitän der Gardien des Kurfürsten von Köln Philipp Baron de Louchier mit seinem Bruder, zwei Schwestern, zwei Dienern und zwei Mägden auf dessen Reise durch die geldrischen Lande Durchlaß zu gewähren.  
Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und Finia.

Ausf. franz. mit großem Oblatensiegel.

1639 Juni 8 (Poppelsdorff)

222

Heiratsvertrag zwischen Philipp Rudolph de Louchier, Baron de Solliers, Seigneur de Maiserolles, kurköln. Kämmerer und Rittmeister der Leibguardia, Sohn des Philipp de Louchier, Chevaliers, Freiherrn von Solliers und Herrn zu Maiserolles, und der † Philippa Sidonia Vych alias Härtenfaust, und dem Freifräulein Maria Mechtilde Joanna von Weix, Tochter des Gaudentz Freiherrn von Weix, Herrn zu Rößbergh und Weyer, kurköln. Kämmerers und Oberstall- und Jägermeisters, und der Maria von Prätell zu Ehrensingen, Freifrau von Weix. Die Braut erhält als Heiratsgut 8000 brabant. Gulden, bzw. bis zum Erwerb eines Gutes davon 6¼% Zinsen gegen Verzicht auf das elterliche Erbe. Der Bräutigam bringt die Herrlichkeit Manchicourt in die Ehe ein, die halb in Frankreich und halb im Artois gelegen ist, vom Marquis de la Conde als Herrn zu Wauan zu Lehen geht und mit 80 Morgen jährlich mindestens 600 brabant. Florin einbringt. Ferner erhält er die 2 sog. schönen Häuser im Marktflücken d'Auxij le Chaskau im Artois mit Hof sowie 150 Morgen Ackerland und 20 Morgen Wiesen sowie je 1 Korn- und Öhlmühle als Lehen des Grafen von Egmond mit 1800 bis 1900 brabant. Gulden Ertrag sowie die Herrschaft St. Acheul in Frankreich. Insgesamt tragen die Güter jährlich 3000 brabant. Gulden. Falls der jüngere Bruder Ferdinand Johann von Louchier, Domherr zu Lüttich und Kanoniker in Huy, den geistlichen Stand verläßt, soll der ältere diese Besitzungen mit ihm teilen, die Herrschaften Solliers und Maiserolles aber allein erben. Außerdem erhält er die Ansprüche auf Schloß und Herrschaften Suylen und Weißbrach im Stift Utrecht von seinem Vater zugesprochen. Als Morgengabe verspricht der Bräutigam seiner Braut 500 Reichstaler. Es folgen die üblichen Bestimmungen über die Erbfolge. Siegler: Die Brautleute und deren Väter sowie die Zeugen: Johann Adolf Wolff gt. Metternich zur Gracht und Langenau, Herr zu Liblar, Odenthall und Flehingen, kaiserl. und kurköln. Marschall, Kämmerer, Geheimrat und Amtmann zu Lechenich; Johann Werner Roist von Weerß zu Großen Aldendorff, Herr zu Niederdreeß, kurköln. Kämmer, Kanzler, Amtmann und Pfandinhaber zu Zülpich, Johann Kaspar von Diestelingh zu Odenhausen, kurköln. Kämmerer, kurköln. und fürstl. Arschottischer Amtmann zu Mehlem, Godeßberg, Nürburgh und Arenberg, sowie Hans Konrad vom Stein zum Demanstein und Steinbach, kurköln. Kämmerer, Leibguardileutnant und Oberst-Silberkämmerer, die auch alle unterschreiben.

2 Ausf. Perg., 7 Siegel.

Erzbischof Ferdinand von Köln belehnt den Philipp Rudolph Freiherrn von Louchier zu Meiserolle, kurköln. Kämmerer und Leibgarderittmeister, mit Haus und Hof zu Hönningen im Amt Hülchrath. Zeugen: Die Lehnsleute Johann Kaspar Disteling zu Odenhausen und Adolf von Lutzenratt zum Vorst, Kämmerer resp. Rat, Amtmann zu Nürberg, Godeßberg und Mehlem. Siegl er: Der Aussteller mit dem Sekretsiegel und das Kölner Domkapitel mit dem sigillum ad causas. Unterschrieben von Johann Werner Roist von Werß und Johann Honcamps.

Ausf. Perg., 1 Siegel ab.

Schultheiß Hupert zu Lantzerodt, sowie die Schöffen Richard Hawjohans, Thomas zu Velden, Jakob Wirths zu Houverodt, Theiß zu Eichen, Hilger zu Scheuren, Johann Lantzerodt in der Sawr und Merx Jaen des Gerichtes und Dingstuhls zu Scheuren bekunden, daß der Herr zu Schweinheim Wilhelm Spieß von Bülleßheim sie befragt habe, ob Dechant und Scholaster der Kirche zu Kerpen im Laufe des Jahres 1639 wegen der Eintreibung der Kurmuten aus der Behausung des Hilger Wirths zu Scheuren vor ihnen erschienen seien und die Kurmut aus eigener Machtvollkommenheit eingetrieben hätten. Nach Beratung in Abwesenheit des Herrn erklären Schultheiß und Schöffen, daß der Dechant vor ihnen – der Schöffe Jakob Wirths war abwesend – erschienen sei und erklärt habe, falls das Gericht die Kurmut nicht verschaffen wolle, er sie durch die spanische Garnison mit Gewalt eintreiben lasse.

Gemäß Aufforderung durch den Herrn von Schweinheim weisen Schultheiß und Schöffen für die Eintreibung der Kurmuten zu Recht: Die Eintreibung habe seit Menschengedenken gemäß Aussage der beiden 90jährigen Mitschöffen Richard Hawjans und Thomas zu Velden beim Herrn von Schweinheim gelegen und jeder Einnehmer von Kurmuten, also auch die Herrn von Kerpen, mußten im Falle des Verzuges die Inhaber des Hauses Schweinheim um Beitreibung ersuchen. Dieser hätte dann selbst oder durch einen Beauftragten durch das Gericht in Scheuren die Eintreibung vornehmen lassen. Die Kosten der Beitreibung hätten aus den Kurmuten bestritten werden müssen. Schultheiß und Schöffen zu Scheuren erhielten dabei jeweils 2 Viertel Wein, von denen eines der Lehnsherr und das andere der Lehnsträger zu bezahlen hätte. Beim Tode eines Lehnsträgers hat der Grundherr zu Schweinheim oder nach dessen Belieben das Gericht zu Scheuren, nicht aber die Lehnsherren einen neuen Lehnsträger einzusetzen. Bei Versäumnis von Zahlungen seitens der Lehnsträger erfolgt die Eintreibung durch gewöhnliche Exekution durch den Herrn zu Schweinheim.

Darüberhinaus berichtet der älteste Richard Hawjans, daß zu Zeiten des † Johann Spieß, Herr zu Ehrenstein, und des in Münstereifel † Schultheißen Merten Lantzerodt nach dem obigen Weistum gehandelt worden wäre. Ferner berichtet er, daß zu Zeiten des genannten Johann Spieß eine Pferdekurmut in Scheuren aufgetrieben worden wäre. Die Herren Kapitulare von Kerpen hätten damals in Abwesenheit des Herrn von Schweinheim nach geschätzter Kurmut auf ihre Kosten „den Wein mitt kupfferen Emmeren uff des alten Scholtheißen Merten Landetzerodts Pesche under ein daselbst gestandene grosse Eiche zutragen lassen“. Siegler: Die Aussteller mit dem gemeinen Gerichtssiegel. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber Hermann Habbich.

Ausf., Oblatensiegel beschädigt.

**1640 Oktober 11** (Köln; im Haus des Dr. Haty  
in der Dranckgasse)

**225**

Vor dem Notar Christoph Reschen, Notar am Reichskammergericht zu Speyer, verkauft der Beauftragte der Witwe des Lic. jur. Gottfried Godenairs Sophia Söhntges an den kurkölnischen Rat und Kommissar Dr. jur. Johann Haß und den Jagdschreiber und Zahlmeister Christian Kettig als Bevollmächtigte des Kammerherrn, Oberstall-, Jäger- und Falkenmeister Gaudenz Freiherrn von und zu Weichs, Herr zu Rösberg und Weyer, Amtmann zu Bonn und Vylich, Landpfleger zu Berchtesgaden, und Frau Maria geb. Prändtlein von und zu Irensingen, ein Haus in Köln an der Lehnportzen bei der Frießen Straße mit allem Zubehör, den vor und seitlich der Pforte zugehörnden Gärten, Weingärten und Wassergefälle, so wie es der jetzige Inhaber Ritzen bewohnt, ohne Belastung gegen 2800 Reichstaler und einen Verzicht von 200 Reichstaler und 1 Ahm Rotwein. Das Kaufgeld ist innerhalb eines Monats auszuzahlen. Anschließend wird die Eintragung im Kölner Schrein geändert. Die Verkäuferin leistet Währschaft. Zeugen: Jakob Kannengießler, jurium candidatus, und Tillmann Ehrmans, „praxios studiosus“. Siegler: Der Aussteller und die Beauftragten beider Parteien, die alle zusammen mit den Zeugen unterschreiben.

Ausf. mit 4 Petschaften.

**1640 Dezember 28** (Köln, im Haus des Meisters Dietrich  
Westrumbes in der Bottengasse)

**226**

Nach dem Tode der Klara von Wolffen ist ihre Hinterlassenschaft mit den Häusern Gour und Roistorpff an die mit Albert Greuser, Bürger in Berchem, verheiratete Maria von Fordt und an die mit Dietrich Schwammborn, Landschöffe des Amtes Steinbach, verehelichte Katharina Fordt bzw. deren Kinder gefallen. Katharina Fordt hat den Sterbefall nicht mehr erlebt, doch sind ihre Kinder und ihr Ehemann von ihrer Tante bzw. Schwägerin Maria am 30. November bzw. 1. Dezember 1640 zu vollem Erbrecht eingesetzt worden.

Die Erbschaft ist jedoch der Anna Margaretha von Metternich, Witwe Wolff zu Roisdorf und Maria Agathe von Steinen, Witwe Wolff zu Gour als Leibzucht zugesprochen worden und außerdem durch große Schulden und Ansprüche belastet. Infolgedessen einigen sich Wilhelm von Metternich zu Mullenarck, Deutschordensritter und Komtur zu den Bießen in Köln, Rutger Bertram von und zu Schöler, Amtmann zu Mettmann, und Frau Anna Margarete geb. von Metternich, Witwe von Wolffen, mit Wissen des Johann Wilhelm von Metternich, Herrn zu Keimerschem im Namen der Maria Agathe von Steinen, Witwe von Wolffen, einerseits mit Dietrich Schwammborn für sich und als Bevollmächtigte der Maria von Furdts und des Albert Kreuzers: Weil die Witwe von Wolffen zu Gour voraussichtlich die Leibzucht noch 50 Jahre genießen und Maria Furdts und Schwammborn ihren Tod nicht mehr erleben werden, verzichten Schwammborn und seine Schwägerin Furdts auf alle Ansprüche an der Erbschaft Klara von Wolffens einschließlich der Häuser Gour und Roisdorf zu Gunsten der Witwe Wolffen zu Gour gegen 2300 Taler zu 52 Albus einschließlich Verzichtspfennig; von diesem Kapital sind 300 Reichstaler zu Mariä Lichtmeß (2. Februar) 1641, 1000 Reichstaler zu Johann Baptist (24. Juni) 1641 und die restlichen 1000 Taler zum gleichen Termin 1642 fällig. Als Sicherheit für die Zahlungen setzt für die Witwe von Wolffen der Amtmann von Schöller mit Zustimmung seiner Schwiegermutter Margarete von Leyen zu Gorichausen geb. von Plettenberg den Hof zum Clifft im Kirchspiel Overath als Nutzungspfand. Die Witwe von Wolffen zu Gour setzt ihrerseits dem Amtmann als Rückbürgschaft ihr Haus und Gut zu Gour. Unterschrieben von den Beteiligten bzw. *Z e u g e n* Wilhelm von Metternich, Deutschordensritter, Margarete von Plettenberg, Witwe Ley, Anna Margarete von Metternich, Witwe von Wolffen, Rutger Bertram von Schöler, Herr zu Nouill, Dietrich Schwammborn für sich und Albert Greußers, Dr. jur. Paulus Bitter, Notar Johann Friedrich Halle, J. H. Albert Grußer und Maria von Fourt.

Ausf.

**Rückaufschriften:** Präsentatum in Commissione 2. Martii 1697; präsentatum ad protocollum commissionis den 29. Martii 1752 bzw. 15. Aprilis 1752; pro extraditione hac 11. Junii 1755 facta. Subscripti in fidem Ant. Franc. Happortz, notarius cameralis requisitus.

1641 Juni 21 (Bonn)

227

Erzbischof Ferdinand von Köln beschwert sich bei dem kaiserlichen Generalfeldmarschall Johann Freiherrn von Lamboy über die Einäscherung von Bosendorf, Amt Lösenich, durch eine Kompanie des Regimentes des Obristwachtmeisters Savari. Unterschrieben vom Aussteller und Pe. Burman.

Ausf. mit 2 Begleitschreiben.

Anna Margareta geb. von Metternich zur Scherfen, Witwe von Wolfen, verschreibt den beiden Töchtern aus ihrer Ehe mit dem † Gottfried von Steinen zu Liezbach, ehemal. Amtmann zu Lewenberg und Lülstorf, Arnolda Christiana und Jacoba Gertrud von Steinen, die in dem adeligen Kloster Zißendorf Profefs ablegen wollen, je 20 Taler zu 52 Albus auf Lebenszeit zu St. Martin und setzt zur Sicherheit den Steinischen Zehnten und die Lehnrenten zu Herckenrath im Amt Portz, die jährlich 100 Reichstaler aufbringen können. Unterschrieben von der Ausstellerin und den Zeugen Fr. Franciscus Schefferus, Abt in Heisterbach, Felicitas von Steinen, Äbtissin zu Zissendorf, Hans Kaspar von Disteling zu Odenhausen und Johann von Lunick zu Niederpleiß.

**1644 Juni 14 (Zissendorf)**

Dieselbe verschreibt ihren beiden Töchtern für die Zeit nach ihrem Tode noch je weitere 5 Taler Rente aus ihrer Nachlassenschaft. Unterschrieben von der Ausstellerin und den Zeugen Rutger von Schöler, Amtmann, und ihr Sohn Gottfried von Steinen.

Abschr.

**1642 April 14 (Köln)**

Erzbischof Ferdinand von Köln erteilt als Bischof von Hildesheim der Witwe des † Gaudenz Freiherrn von und zu Weix, Herrn zu Rösberg und Weyer, für ihre Söhne die Mutung auf das Dotzumber Lehen im Stift Hildesheim. Die Belehnung selbst kann wegen des Zustandes des Stiftes im augenblicklichen Zeitpunkt nicht erfolgen. Siegl er: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und Joh. Schonheim.

Abschr. beglaubigt vom Notar Heinrich Steinmann.

**1643 August 1 (Wesel)**

Heiratsvertrag zwischen Héinrich Ludwig von Bernsaw, Sohn zu Har denberg, und Maria Elisabeth von Walpott von Baßenheim, Tochter zu Olbrucken. Die Brautleute verpflichten sich, eine christliche Ehe zu führen. Der Bräutigam bringt in die Ehe sein Erbgut aus der künftigen Teilung mit seinen Brüdern sowie das Vermögen ein, das seine erste Ehefrau ihrer gemeinsamen, ebenfalls verstorbenen Tochter Elisabeth Johanna von Bernsaw vererbt hat. Das Heiratsgut der Braut besteht aus dem elterlichen Erbgut, soweit dieses ihr bei der Erbscheidung mit ihren noch lebenden Geschwistern zufallen wird.

Es folgen die üblichen Bestimmungen über die Vererbung des Vermögens im Todesfalle einer der Brautleute. Siegl er: Die Brautleute und die Zeu-

gen Hans Sigismund von Bernsaw, Herr zu Hardenberg, Philipp Ermundt von Bernsaw, Winrich von Bernsaw und Heinrich Munster, Wilhelm von Bernsaw sowie Joachim Gisbert Fridach zur Sancttfurth, die zusammen mit dem Zeugen Arnold Bongardt unterschreiben.

Ausf. mit 7 Petschaften.

**1643 August 29 (Hardenberg)**

**231**

Nach dem Tode ihrer Eltern teilen die Brüder Johann Sigismund, Heinrich Ludwig und Philipp Ermundt von Bernsaw, Herren zu Hardenberg, zusammen mit ihren Vormündern Wirich von Bernsaw zu Bellinghoven und Mangeran, Herr zu Reunen, kurbrandenburg. Geheimer Rat und Drost zu Ringelbergh, Bißlich, Mehr und Haffen, sowie Heinrich Wilhelm von Elverfeldt, Herr zu Heruerden, die Güter ihrer Eltern. Von der Teilung sind ausgenommen ihre „Lövdernungh“ zu Assen und Schulenburg sowie die „Leutischen oder die Penbrachischen“ Ansprüche auf die blankenbergische Rente. Nachdem festgestellt worden ist, daß der Gesamtwert des Nachlasses 32 000 Reichstaler beträgt, die Schuldenlast dagegen mit 25 000 Reichstaler beziffert wird und darüber hinaus jede der fünf Schwestern 1000 Reichstaler erhalten soll, beschließen die Brüder, daß der älteste Bruder Johann Sigismund den gesamten Besitz behält und dafür die Gelder an die Schwestern auszahlt und den beiden Brüdern für ihren Verzicht je 2000 Reichstaler innerhalb Jahresfrist erlegt bzw. bis zur Ablösung mit 5% verzinst. Außerdem erhält jeder der jüngeren Brüder für den Verzicht ein Pferd. Der ältere Bruder verpflichtet sich, die Forderung der jüngeren Geschwister hypothekarisch zu sichern. Die blankenbergischen, assischen, schulenburgischen und leutischen Forderungen bleiben ungeteilt. Die Geschwister tragen dementsprechend alle Prozeßlasten usw. gemeinsam. Sieglers: Die drei Brüder und die beiden Vormünder, die alle unterschreiben.

Ausf. mit 5 Petschaften.

**1643 November 1 (Doulens)**

**232**

Louis de Monteclair, Ritter des Johanniterordens, Maistre de Camp eines Kavallerie- und eines Infanterieregimentes, königlicher Gouverneur der Stadt und Festung Doulens, sowie königlicher Feldmarschall (Mareschal de Camp et Armees du Roy) erteilt dem Baron de Meserolles einen Paß zur Reise nach Lüttich und Köln zu seinem Fürsten, nachdem er versprochen hat, nichts gegen den königlichen Dienst zu unternehmen. Die untergebenen Stellen werden angewiesen, den Baron passieren zu lassen. Unterschrieben anstelle des Ausstellers von dessen Sekretär Lierre.

Abschr. franz.

Adolf von Etbach verpfändet Johann von Kipshoven, Obristleutnant, und dessen Frau Margareta von Metternich für 200 Reichstaler seine Patrimonial- und Erbgüter uff der Broll, nämlich  $\frac{1}{2}$  Morgen Weingarten auf der Broll in der Obermark im Köckstein, zwischen dem Müllerserbe und dem Herrn von Schweppenborch, sowie je einen Weingarten in derselben Mark am Pfad längs Junker Hans Reinard von Metternichs Erbe und am Berg oberhalb Junker Hans Reinard von Metternichs Erbe, von zusammen etwa 1 Morgen. Siegl er: Adolf von Etbach und Notar Dr. utr. iur. Henricus Kramer gt. Randenradt, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 2 Oblatensiegeln.

## 1644 Mai 10 (Haus Duckenburg)

Die Brüder Johann Dietrich von Etbach, Eberhard Degenhard von Etbach, zugleich im Namen seines abwesenden und in der bayerischen Armee dienenden Bruders Adolf, sowie Rutger Bertram von Scholer, Amtmann zu Mettmann, vereinbaren nach dem Tode ihrer Eltern und ihrer ohne Erben † älteren Brüder unter Vermittlung des Johann Degenhard von Hall zu Ophoven, Amtmann zu Miseloe, Johann von Lunich, zu Pleiß, Amtmann zu Monheim, und Adolf von Hitzingen zu Kollenburg folgenden Erbteilungsvertrag: Da Eberhard Degenhard von Etbach und seine Frau Anna Christina von Haan zu Opgardt Haus und Gut Langen mit Zubehör in der Grafschaft Bentheim mit dem Heiratspfennig der Frau weitgehend gebessert und von Schulden besonders gegenüber dem Grafen von Bentheim befreit haben, werden ihnen das Gut Langen sowie 4500 Reichstaler und als Verzichtspfennig 100 Reichstaler für die Ehefrau binnen Jahresfrist zugesprochen; das Kapital wird ab Martini (11. November) 1645 bis zur Auszahlung verzinst. Außerdem behält Eberhard Degenhard das Drittel der Hürderschen Forderung. Er verpflichtet sich dafür, die Gesamtforderung einzutreiben und die beiden anderen Drittel an seine Brüder Johann Dietrich und Adolf auszuzahlen. Als Sicherheit für das Kapital von 4500 Reichstaler werden alle Etbachschen Güter zu Duckenburg und Langendonk gestellt. Andererseits verzichten Eberhard Degenhard und Frau ausdrücklich auf alle Forderungen aus den übrigen Etbachschen Gütern. Sie werden ihrerseits von allen Verpflichtungen gegenüber den beiden Schwestern befreit. Da von den Langenschen Gütern der Scholtenhoff zu Engeden als münsterisches Lehen nach dem Tode des Vaters noch nicht empfangen ist und der Hof für eine Schuld von 2000 Reichstalern von den Gläubigern in Besitz genommen ist, leisten Johann Dietrich und Adolf ihrem Bruder Eberhard Degenhard für den Fall Währschaft, daß er den Hof nicht übertragen erhält. Siegl er: Johann Theodor von Etbach, Eberhard Degenhard von Etbach für sich und seine Frau, Rutger Bertram von Schöler, Johann Degenhard von Hall, Johann von

Lüninck zu Niederpleiß, Adolf von Hutzingen zu Collenburgh sowie der Notar Johann Friedrich Halle, die auch alle unterschreiben.

Ausf. mit 7 Petschaften.

**1644 Mai 22**

**235**

Heinrich Ludwig von Bernsaw zum Hardenberg und seine Frau Maria Elisabeth von Walbot von Bassenheim ändern ihren Heiratsvertrag dahingehend ab, daß, wenn Heinrich Ludwig kinderlos vor seiner Frau stirbt oder wenn seine Kinder kinderlos vor seiner Frau sterben, diese die von dem † Töchterlein Elisabeth Johanna von Bernsaw ererbten und auf die Pallandischen Güter auf Loewenwarden versicherten 8000 Reichstaler haben soll; wenn sie kinderlos bleibt, fallen diese 8000 Reichstaler an seine Erben zurück. Wenn Maria Elisabeth von Walbot kinderlos resp. ihre Kinder ohne Nachkommen vor ihrem Mann sterben, soll dieser die von ihren Eltern und Brüdern ererbten Güter zum Eigentum haben, jedoch so, daß sie an die Erben der Frau zurückfallen, wenn er ohne Kinder stirbt. Siegl er: Die Eheleute, die zusammen mit den Zeugen Dr. Johann Steinberg und Arnold Bongardt unterschreiben.

Ausf. mit 2 Oblatensiegeln.

**1644 Juli 6 (Bonn)**

**236**

Erzbischof Ferdinand von Köln usw. verspricht der Witwe und den Kindern des † Oberstall- und Jägermeisters Gaudenz Freiherr von und zu Weix auf Rösberg und Weyer als Ersatz für das Dötzemische Lehen im Stift Hildesheim ein gleichwertiges Lehen im Kölner Erzstift oder einem anderen Stift. Auf das Dötzemsche Lehen hatte Gaudenz von Weix 1643 in Braunschweig in dem Vergleich zwischen dem Bevollmächtigten des Kaisers, des Ausstellers und des Herzogs von Braunschweig-Lüneburg verzichten müssen. Siegl er: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und von Johann Stam (?).

Ausf. mit Oblatensiegel; beiliegend vom Notar Johann Steinmann beglaubigte Abschr.

**1644 Juli 8 (Aachen)**

**237**

Johann Friedrich Freiherr von Schoesberg, Herr zu Mertzenich und Kriekenbeck, und seine Frau Ferdinanda Frein von Wachtendonk setzen nach 21jähriger Ehe mit Bewilligung der königlichen Höfe in den Herzogtümern Brabant und Geldern folgendes Testament auf: Die Erblasser stellen es dem überlebenden Ehepartner frei, die Beerdigung in der alten Schoesberger Grabstätte, der Pfarrkirche zu Herlo oder in der Kreuzbrüderkirche zu Bruggen vorzunehmen. Sie bestimmen vorab für den Sohn Friedrich Arnold



Abb. 8 Petschaft der Anna Katharina Frfr. v. Weichs, Kanonisse zu Neuss. Lacksiegel. Vorlage: 1693 Nov. 10 Ausf. 2 (s. Reg. Nr. 467).

Abb. 9 Petschaft der Maria Sophia Frfr. v. Weichs, verh. v. Hamilton. Lacksiegel: Vorlage: wie Abb. 8.



Abb. 10 Petschaft des Dietrich Adolf Frhr. v. Weichs (1656–1724). Lacksiegel. Vorlage: 1704 Dez. 10 (s. Reg. Nr. 511).



Haus und Herrlichkeit Schoesberg und für Wolfgang Wilhelm das Haus Kreckenbeck. Die übrige bewegliche und unbewegliche Habe sollen sie in der Art unter sich teilen, daß der eine möglichst die väterlichen und der andere die mütterlichen Besitzungen bekommt. Falls der zweite Sohn Wolfgang Wilhelm in den geistlichen Stand treten sollte, soll er mit der Herrlichkeit Merzenich und dem Weingut in Honnef oder statt dessen dem Anteil am Zehnten zu Horst zufrieden sein, während alle übrigen Besitzungen an den ältesten Bruder fallen, der dafür aber die Schwestern allein aussteuern muß. Die gereiden Güter teilen sich die Brüder zu gleichen Teilen. Stirbt der zweite Sohn als Geistlicher, so fallen die von ihm ererbten Besitzungen an die Kinder seines älteren Bruders, für die ein Fideikommiß errichtet wird. Heiratet einer der Brüder gegen den Willen der Vormünder oder Verwandten nicht standesgemäß, wird er mit 10 000 Reichstaler ein für allemal abgefunden. Heiraten beide Brüder unter Stand, so wird vorliegende Bestimmung aufgehoben und alle Brüder und Schwestern erben zu gleichen Teilen. Die vier Töchter Anna Salome, Anna Elisabeth Gertraud, Maria Ferdinanda und Anna Johanna Agnes von Schoesberg bekommen neben der Aussteuer 5000 Reichstaler bei der Hochzeit und weitere je 4000 Reichstaler nach dem Tode des zuletzt lebenden Elternteils. Treten sie in ein Stift ein oder bleiben sie unvermählt, so stehen ihnen bis zum Tode beider Eltern die Erträge von 3000 und danach die Renten aus insgesamt 6000 Reichstaler zu. Beim Eintritt in ein geschlossenes Kloster bekommt eine Tochter bis zum Tode des zuletzt lebenden Elternteils die Renten aus 2000, nach diesem Zeitpunkt Renten aus 3000 Reichstalern. Bei einer Mißheirat erhält jede Tochter ein für allemal und ohne jeden weiteren Anspruch 3000 Reichstaler. Beim Tode eines der Brüder ohne Leibeserben erhält jede Schwester, sofern sie sich nicht gegen den Willen verheiratet hat, weitere 2000 Reichstaler. Nach dem erbenlosen Tod beider Brüder erben alle Töchter — außer denen in geschlossenen Klöstern, deren Gesamtvermögen 5000 Reichstaler nicht übersteigen soll — zu gleichen Teilen unter der Voraussetzung, daß an die älteste Haus und Herrlichkeit Schoesberg, an die zweite Haus Kreckenbeck, an die dritte die Herrlichkeit Merzenich und das Weingartenhaus zu Honnef sowie an die vierte das Haus Broich fallen. Nach dem Tode einer der Schwestern erhalten die weltlichen Schwestern jede 1000 Reichstaler mehr, die Klosterjungfrauen haben sich mit 300 Reichstalern zu begnügen. Den Rest erben die Brüder. Die Töchter sind verpflichtet, alle ererbten Güter an die Familie zurückfallen zu lassen, falls sie keine Leibeserben hinterlassen. Das Repräsentationserbrecht für die Kinder zuvor verstorbener Söhne oder Töchter wird ausdrücklich bestätigt. Die Kleinodien und gereiden Güter sollen nach dem Tode beider Ehegatten den Töchtern zufallen. Der überlebende Elternteil wird zum geborenen Vormund bestimmt. Als weitere Vormünder sind vorgesehen die Vettern Heinrich Freiherr von Wallpott, Herr zu Königsfelt, Heresbach und Gelßtorff, pfalz-neuburg. Geheimer Rat, Kämmerer, jülichischer Marschall und Erbamtman zu Euskirchen, sowie Johann

Arnold Freiherr von Wachtendonk, Herr zu Langendorff, kurköln. Kämmerer und Drost zu Oedt. Unterschrieben von den Erblässern.

Abschr. (um 1700).

**1644 September 20 (Bonn)**

**238**

Philipp Rudolf Freiherr von Louchier, Herr zu Mäiserolles, kurköln. Kämmerer und Obriststallmeister, und seine Frau Maria Mechtildis Freifrau von Louchier geb. Freifrau von Weix quittieren den Empfang von 8000 brabant. Gulden, die die Eltern der Frau, der † Gaudents Freiherr von und zu Weix, Herr zu Rösberg und Weyer, kurköln. Kämmerer, Rat, Obriststallmeister und Jägermeister, und dessen Frau Maria Freifrau von Weix geb. Prendell von Irmsingh, ihr als Heiratsgut „zur erkauffung eines hier ländigen guts“ ausgesetzt haben; die Witwe von Weix und ihre Söhne haben die Summe ausgezahlt. **Siegler:** Philipp Rudolph von Louchier, der zusammen mit seiner Frau unterschreibt.

Ausf., mit Petschaft.

**1644 November 28 (Haus Oberscherven)**

**239**

Gottfried von Steinen zu Scherven und Leyrbach verkauft erblich an Degenhart Pott und dessen Frau Maria den freiadligen Hof zu Burckaußen im Kirchspiel Burscheid, Amt Miselohe, mit Haus, Hof, Garten, Wiesen, Weiden, Acker, Büschen, hohen und niederen Gefällen, Jagd- und Fischereirechten usw. gegen 900 Reichstaler zu 3 Gulden 6 Albus köln., über deren Empfang er quittiert. Als Verzicht hat er 30 Reichstaler und „ein tragent Kohebiest, so ahm negstkunfftigen May melck werden soll“, empfangen. **Siegler:** Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und den **Zeugen** Heinrich Bruell, Pastor in Paffrath, Peter Huster und Thomas zu Keeßbach.

Abschr.

**1645 August 1 (Bonn)**

**240**

Erzbischof Ferdinand von Köln bewilligt der Maria Mechtildis von Louchier geb. von und zu Weix, Witwe des „bey deme iungster tagen in unserm ambt Lechenich wider den feint vorgangenen rencontre“ gefallenen Leibgaurderrittmeisters Philipp Rudolph Freiherren von Louchier zu Meserolles, Kämmerers und Obriststallmeisters, für sich und die beiden „weißlein“ auf ein Jahr das volle Gehalt ihres Mannes sowie das Lehen Hönningen oder, falls sie es wegen Differenzen in den Einkünften nicht genießen könne, das Lehen Lösenich; nach dem Tode der Witwe soll eins der beiden Lehen an eine ihrer Töchter und deren männliche Nachkommen übergehen. **Siegler:** Der Aussteller, der zusammen mit Joh. Stam unterschreibt.

Ausf., mit Oblatensiegel.

1645 September 16 (Hardenberg)

241

Richter Petrus Schwartz sowie Johann Gaddomb, Johann zur Dauben und sämtliche Schöffen des Landgerichts Hardenberg und der Dingbank Neviges erteilen Wirich von Bernsaw, Herrn zu Bellinghoven und Neunen, als Vormund der Amöna Walburgh von Bernsaw die Erlaubnis, für sein Mündel den 8. Teil eines Drittels von den schulenburgischen Allodialgütern sowie den 7. Teil eines Drittels der Lehngüter von Schulenburg im Gericht Hellendorn des Drostamtes Sallandt in Obereißel zu verkaufen. Die Güter stammen von der Muhme des Mündels Odilia von Ketteler, Frau zur Assen. **S i e g l e r :** Die Aussteller mit dem Siegel des Richters und der Schöffen. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber Johann Loe.

Ausf. mit 2 Oblatensiegeln.

1645 Oktober 23 (Haus Elbroich)

242

Vermögensteilung zwischen den Geschwistern Wilhelm von Newhof, Deutschordensritter und Kommandeur zu Bekkenfort, Kaspar Christian (der bereits das Probejahr in der Ballei Koblenz „ausgestanden“ hat und demnächst mit dem Kreuz begabt wird) und Jakob von Newhof zum Elbroich sowie Anna Elisabeth von Newhof, Äbtissin des adeligen freiweltlichen Stiftes Neuß, Geysel Maria von Newhof, Äbtissin des adeligen freiweltlichen Stiftes Susteren, und Margarete von Newhof, Kapitularin des Stiftes Gerresheim. Wilhelm und Kaspar Christian übertragen ihrem jüngsten Bruder Jakob das Haus Elbroich, wie es ihr † Vater und ihre noch lebende Mutter besessen haben; dafür zahlt Jakob an seinen Bruder Wilhelm entsprechend dem Vertrag von 1627 jährlich 100 Königstaler; Kaspar erhält für den Verzicht jährlich 100 Gulden aus den Sauerländischen Gütern oder einmal 1500 Reichstaler sowie 25 Reichstaler jährlich aus den Weinrenten des Vahrhofs in Geislar; die Schwestern bekommen als Abfindung jede einmal 1000 Reichstaler und im Fall einer Heirat von Bruder Jakob 100 Goldgulden und von der Mutter 100 Reichstaler. **Z e u g e n :** Steffen Dietrich von Reuschenberg, Deutschordensritter und Kommandeur zu Ordingen, P. Leopold, Guardian des Kapuzinerklosters zu Aachen, Steffen von und zum Newhoff, kurbrandenburg. Rat und Drost der Ämter Altena und Iserlohn, als Ohm, Bruder und Blutsverwandter der Geschwister. **S i e g l e r :** Die Brüder von Neuhoft, die Äbtissin von Neuß und Stephan von Neuhoft, die zusammen mit Dietrich von Reuschenberg und F. Leopold unterschreiben.

Abschr., beglaubigt durch den Notar Johann Burch.

1645 Oktober 25 (Hellendorn)

243

Johann Sigismund van Berensauw, Herr van Hardenbergh, und seine Frau Anna geb. van Asbeeche, Tochter van Achterden, verkaufen an Hendrich Ludwig van Berensouw und Frau Maria Elisabeth geb. Walpodt van Bassen-

hein, Tochter zu Velbrigh, den 8. Teil eines Drittels der Allodialgüter, die der † Odilia van Ketteler, Frau zur Assen und Schulenburg, gehört hatten und im Gericht Hellendoren liegen. Der Verkauf geschieht gegen eine Rente von 3½ % auf den ungenannten Kaufpreis.

Beide Parteien beschließen, daß der Vertrag vom 29. August 1643 (Nr. 231) in voller Kraft bleiben soll. Heinrich Ludwig von Bernsaw behält als Herr von Hardenbergh nach dem Recht der Primogenitur die gesamten Besitzungen außer dem Nachlaß der Odilia von Ketteler in Overissel. Der Herr von Hardenberg verspricht, die Übertragung seitens der Lehnherren herbeizuführen unter der Bedingung, daß das Erbrecht der Brüder an der Herrlichkeit Hardenberg und der im Lande von Berg, Oberissel und Elders gelegenen Güter nicht geschmälert wird. Unterschrieben von beiden Vertragspartnern mit ihren Ehefrauen.

Ausf. niederländ.

**1646 Februar 20**

**244**

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Süsteren bekunden, daß sie dem Bürgermeister des Jahres 1639 ihrer Stadt Leonhard Huben gemäß der am 23. Mai 1644 und 30. Januar 1645 geprüften Rechnung 363 Reichstaler 9½ Süster schuldig geblieben sind, die sie wegen der schlechten Zeiten nicht bezahlen können. Entsprechend dem Vorschlag des Gläubigers übernehmen sie Schulden in Höhe von 157 Reichstalern bei Gerhard Mohrs und Frau Elisabeth, 51½ Reichstaler bei Hein Voß und 38½ Reichstaler bei Franz Flocken – die Gelder sind zur Befriedigung der seinerzeit in der Stadt Sittard gelegenen kaiserlichen „Soldatesca“ aufgenommen worden – und versprechen, dem Gläubiger Huben und Frau Maria Dilßen die Restsumme von 116 Reichstalern 9 Stuffer als Rente von 7¼ Reichstaler und ½ Stuffer zu verkaufen. Die Rente ist an jedem 22. Februar ab 1647 fällig. Als Sicherheit verpfänden die Aussteller die städtischen Einkünfte sowie die Güter der jeweiligen Bürgermeister. Der Rückkauf der Rente wird vorbehalten. Siegler: Die Aussteller mit dem Stadtsekretsiegel. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber Lambert Küper.

Ausf. Perg., Siegel besch.

**1646 April 11 (Düsseldorf)**

**245**

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm befiehlt dem Amtmann zu Heinsberg Hermann von Spieß, die Vollmachten der Interessenten beizubringen, die Jakob Georg von Elßen aus dem Hage wegen seiner Bemühungen um Abstellung der Bellerbuschen Repressalien erbeten hat. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Oblatensiegel und eigenhändiger Unterschrift des Pfalzgrafen.

Kaspar Christian von Newhoff hat seine Schulden in Höhe von 500 Reichstalern von sich aus zu bezahlen übernommen, darf aber wegen des Eintritts in den Deutschen Orden gemäß der Regel keinen Kredit aufnehmen. Er vergleicht sich deshalb unter Vermittlung seines Vetters Stephan von und zum Newenhoff, Drosts zu Altena und Iserlohn und Brandenburg. Rates, mit seinem Bruder Jakob von Newhoff, dem Besitzer des Hauses Elbroch. Jakob übernimmt die genannte Schuldsumme und bezahlt außerdem dem Kaspar Christian, der sich beklagt, „daß mit den zugelegten Ordens Kösten nit allerdings zulangen, und noch darzu mit Pferdten und ander Notturft sich muntiren könne“, noch weitere 50 Reichstaler „weß endes ihme (Jacob) die Leuthe zue bezahlung in Cöllen angewießen werdtten sollen“. Caspar Christian verzichtet dafür auf 500 Reichstaler von den ihm vorbehaltenen 1500 Reichstaler auf Haus Elbroich, so daß er nur mehr über 1000 Reichstaler verfügen kann. Sie g l e r : Kaspar Christian von Newhoff, Jakob von Newhoff und Stephan vom Neuenhoff, die auch alle unterschreiben.

Ausf. mit 3 Petschaften.

## 1646 Juli 31

247

Vor Bürgermeister und Schöffen der Stadt Middelburg in Seeland (Zee-landt) sagen Junker Dietrich von Steinen van Nieuhof (?) und Hosmaer, 20 Jahre, Junker Johann Dorich Bode van Heydenkamp, 25 Jahre, und Junker Johann Hermann Aldenkercken, 31 Jahre, unter Eid aus, daß sie zusammen mit den Antragstellern (requiranten) Junker Adam Dietrich Romp ter Wenne und dessen Diener Melchior Wellinck am Freitag, dem 8. [Juni]<sup>1)</sup>, aus Holland kommend, in Middelburg angekommen wären, daß sie sich zunächst „in de drie Indianen op de Dweersbraij“ und am folgenden Tag in der Herberge „Phillippijne gestaen op de Grodmarckt bij Francois Bate bode (?) op Brugge“ einquartiert hätten und daß sie dort bis zum gestrigen Tag, den 14., geblieben wären. Sie hätten dort ihre Felleisen gelassen, von denen das des Antragstellers eine Summe Goldgeld, und zwar 100 Pistoletten in franz. Kronen im Wert von 416 Reichstalern enthielt. Die Wirtsleute hätten ihnen eine Hinterkammer angewiesen und ihre Frage, ob die Kammer sicher wäre, voll bejaht. Der Wirt habe auch am Dienstag, dem 12. [Juni]<sup>1)</sup>, als einige Offiziere in der Wirtschaft gesessen hätten, alle Besorgnisse für unbegründet erklärt. Die Zeugen hätten beobachtet, daß der Diener Wellinck am Sonntag aus dem besagten Felleisen Geld entnommen und wiedereingelegt hätte. Seit diesem Tage sei der Diener nicht mehr am Felleisen gewesen, bis er es am Vortage in Gegenwart der Zeugen geöffnet habe, um ein Hemd für seinen Herren zu entnehmen. Dabei hätte sich herausgestellt, daß das Felleisen aufgeschnitten gewesen wäre und

<sup>1)</sup> Dieser Tag lag im Jahre 1646 nach dem neuen Kalender im Juni auf einem Freitag, der 12. Juni war ein Dienstag.

das Geld herausgenommen worden sei. Der Diener habe damit seinen Herrn in große Aufregung versetzt. Siegler: Die Aussteller mit dem Contre-Siegel der Stadt. Unterschrieben vom Stadtsekretär Paulus van de Petry (?).

Ausf. niederl. mit Oblatensiegel.

**1646 September 6<sup>1</sup> (Hardenberg)**

**248**

Die Brüder H. S. von Bernsaw, Herr zu Hardenberg, und Heinrich Ludwig von Bernsaw fordern das Hardenbergische Gericht auf, die Verzichtserklärung ihres Onkels Wirich von Bernsaw, Herrn zu Ruhnen und Mangaren, als Vormund ihrer Schwester Amöna Walburg auf die schulenburgischen Güter und die Übertragung auf Heinrich Ludwig von Bernsaw so auszustellen, als ob der zur Zeit am kurbrandenburgischen Hof zu Berlin befindliche Vormund selbst anwesend wäre. Der Verzicht ist notwendig geworden, und der Onkel hat darüber auch bereits seine Zustimmung erteilt. Die Aussteller verpflichten sich, das Gericht vor jedem Schaden zu bewahren. Unterschrieben von den Ausstellern.

Abschr., beglaubigt vom Notar Johann Loe.

**1646 September 6<sup>2</sup> (Hardenberg)**

**249**

Vor dem Richter Petrus Schartz sowie den Schöffen Johann Gaddomb und Johann zur Dauben des Landgerichts Hardenberg und der Dingbank Neviges erklärt der Vormund der Amöna Walburgis van Bernsaw Wirich van Bernsaw, Herr zu Bellinghoven und Neunen, daß er am 16. September 1645 den Anteil seines Mündels an den Schulenburger Allodial-Gütern, den sie von Odilia von Ketteler, Frau zur Assen, ererbt habe, an Heinrich Ludwig van Bernsaw gegen eine inzwischen ausgezahlte Summe verkauft habe. Da er wegen anderer Geschäfte den Verzicht vor dem Gericht Hellendorn, Drostamt Sallandt in Oberissel, nicht selbst vornehmen kann, bestimmt er den Rentmeister und Bürger zu Scheroll (?) Johann von Lingen zu seinem Bevollmächtigten. Siegler: Die Aussteller mit dem Siegel des Richters und der Schöffen. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber Johann Loe.

Ausf., mit 2 Oblatensiegeln.

**1646 Oktober 25 (Linn)**

**250**

Wilhelm van Bernsaw zu Dreven und seine Frau Katharina von Brochhausen nehmen von Cornelius Vehrgens gen. Gummerspach, Quartiermeister des Wilschen Regiments, und dessen Frau Helena Gommerspach gen. Valentin 100 Reichstaler species zu 6% Zinsen auf. Zu Unterpand setzen sie ihr gesamtes Vermögen. Unterschrieben von den Ausstellern.

Abschr. 17. Jh., beglaubigt vom Notar Arnold Rupe.  
Regest: UB Uerdingen S. 305 Nr. 974.

Johann Friedrich von Mulheim begibt sich in Kriegsdienste und setzt deshalb folgendes Testament auf: Er stiftet für eine Messe mit 7 Priestern am Begräbnisort seiner Mutter, Bruder und Schwester in Lissendorff und für die dortigen Armen 25 Reichstaler. Das Kloster Niederpfrume erhält die Verschreibung über 156 Taler Luxemburger Währung bei seinem Vetter Cicignon, die mit 5% verzinst wird; weiter erhält das Kloster von seinem Erbe 900 Reichstaler bzw. 5% Zinsen davon sowie aus seinem Haushalt an Silbergeschirr 1 vergoldeten „Köpff“ mit einem Deckel, auf dem ein Mann abgebildet ist, der einen Schild mit den Wappen Mulheim und Wampach hält, ein Geschirr in Form einer Traube mit einem Deckel, ein Geschirr mit Deckel, auf dem sich ein Knopf in Form einer Eichel befindet, ein Geschirr ohne Deckel in Form eines Kelches, einen silbernen Bierbecher und vier Tischbecher mit fünf silbernen Löffeln, auf denen das Mulheimer und Wampacher Wappen abgebildet sind. Das Kloster wird dafür verpflichtet, jährlich viermal mit drei Priestern ein Seelengedächtnis zu halten, und ihm in der Kirche ein Epitaph zu setzen. Die Kirche zu Lißendorff erhält ferner 50 Reichstaler zur Wiederherstellung des Sebastian-Altars und für ein ewiges Jahrgedächtnis zum Seelenheil seiner Eltern, Brüder und Schwestern. Als Haupterben setzt er für den Fall, daß er ohne eigene Leibeserben stirbt, den Sohn der Schwester seiner Mutter Johann Jorg Schellert ein. Der Erblasser behält sich Änderungen vor. S i e g l e r : Der Erblasser sowie die Z e u g e n Karl Graf zu Manderscheidt, H. E. v. Cloudt, Amtmann zu Gerolstein und Cronenburg, Eberhard Wauer, Rentmeister der Herrschaft Cronenburgh, Emerich Werner Ripell, Rentmeister, und Johann Matthias Cullener, Landschreiber der Grafschaft Gerolstein.

Ausf. mit 6 Petschaften; beiliegend Abschr.

1647 Januar 20 (Zwolle)

252

Henrick Schäepten Damme, Vormund der Kinder van Voorst to Grimberge, Lehnsherr des Gutes Catenhorst im Kirchspiel Hellendooren, Bauerschaft Holten, belehnt den Dr. jur. utr. Theodorus Queisen als Bevollmächtigten des Johann Sigismont van Berensauw, Herrn van Hardenbarch, und Frau Anna van Berensauw geb. van Asbeech, Tochter van Achterenberch (Vollmacht d. d. 1645 Oktober 29 vor Dr. utr. iur. Borchardt van Lingen, als Momber, und den Lehnsmanen Dr. utr. iur. Cornelius van Twenhuisen und Johann van Lingen) mit dem Gut Catenhorst, so wie die † Frau Odilia van Ketteler, Frau ter Asse und Schuylenborch, damit belehnt war; das Gut wird mit Zustimmung des Lehnsherrn an Heinrich Ludwig van Berensauw, den Bruder des Johann Sigismund, weiter verlehnt. Z e u g e n : Die Lehnsmanen Dr. jur. utr. Cornelius van Twenhuisen und Johann van Lingen. S i e g l e r : Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. Perg. niederländ., mit 1 Siegel.

Zeger van Rechteren, Herr zu Almeloë, Vriesenveen und Keerngem, belehnt den Dr. utr. iur. Theodor Queisen als Bevollmächtigten (d. d. Zwolle 1645 Oktober 29 vor den Lehnsmanen Dr. jur. Cornelis van Twenhuisen und Jan van Lingen, Rentmeister) des Johann Sigismund van Berensauw, Herrn zu dem Herdenberch, nach stiftischem Recht mit den Brocheler Gütern im Kirchspiel Hellendoeren, Bauerschaft Hulsen, sowie mit dem Erbe Wenmerinck.

Darauf überträgt der Bevollmächtigte die Güter an Heinrich Ludwig van Berensauw und verzichtet zu Händen des Lehnsheerrn, der diesen damit belehnt. **Z e u g e n**: Die Lehnsmanen Franz de Reiger zu Wermerdinck und Gladtbeeck und Dr. iur. Joachim Blancken, Richter zu Almeloë. **S i e g l e r**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. Perg. niederländ., mit 1 Siegel.

Vor Bernhardt Wendelen, pfalz-neuburg. Kammerrat und Oberschult-heiß des Amtes Portz, Johann zum Roß, Johann Igeler, Halfmann, Wilhelm Steinkrug, Johann Steinhauß, Heinrich Kippenkauser, Simon Marx und Jakob Schmit zu Rath, Schöffen des Obergerichts Bensßburg, entleiht Gottfried von Steinen zur Liezbach und Scherfen, fürstl. pfalz-neuburg. Kämmerer, von dem Obristleutnant Peter von Luttringhausen und dessen Frau Anna Maria 750 Reichstaler gegen 5% Zinsen. Als Sicherheit setzt er den Herkenrather Zehnt in Herkenrath und Dürscheid sowie die Lehnsgerechtigkeit des Hofes. **S i e g l e r**: Die Aussteller mit dem Schöffenamtsiegel. Unterschrieben von Heinrich Thurm, Gerichtsschreiber.

### 1693 August 12

Wilhelm Karl von Luttringhausen, Peters Sohn, verkauft diese Verschreibung den Brüdern Herwegs zu Bensberg für die in Bensberg errichtete Frühmesse und Stiftung für 750 Reichstaler. **S i e g l e r**: Der Verkäufer, der auch unterschreibt.

### 1705 September 16 (Köln)

Der Notar Reiner Thannessen bescheinigt, daß diese Verschreibung von 750 Reichstalern für die Vikarie zu Bensberg von dem General Freiherr von Berrensau bei dem Pastor von Urbach Henricus Venendey aus den Boxischen Geldern beim Herwegischen Sterbehaus eingelöst worden ist. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. Perg. mit 2 Siegeln, (1 Rest, 2 beschädigt) und 1 Petschaft.

Vor dem Notar Johann Jakob Latomus sowie den Schöffen Junker Hans Ludwig von Zuen und Johann Wilhelm Mockell des weltlichen Gerichtes zu St. Severin in Köln erklärt Konstantin Freiherr von Weix, daß er, nachdem er das Novizenjahr im Kölner Kloster der Karmeliter-Discalceaten bestanden habe, als Frater Isodorus in das Kloster eintreten und in Kürze die Probeß ablegen werde. Aus diesem Anlaß setzt er als Testament auf:

Der Erzbischof und der Baufonds der Domkirche von Köln erhalten wie üblich je 1 Turnose. Das Karmeliterkloster bekommt 1000 Reichstaler, von denen die Hälfte binnen Jahresfrist auszuzahlen ist. Als Haupterben setzt er je zur Hälfte Ferdinand Freiherrn von Weix, kurkölnischen Jägermeister, einerseits und die übrigen Brüder und Schwestern Maria Mechtild, Freifrau von Lochier, Franz Philipp Rudolf, Ignaz Engelhart Gaudenz und Maria Katharina von Weix andererseits ein. Der Mutter Anna Maria Freifrau von Frenz geb. von Brendel bleiben alle Rechte vorbehalten. **Siegler:** Die Schöffen mit dem Gerichtssiegel St. Severin sowie als Zeichen seiner Zustimmung der Karmeliterprovinzial F. Perardus a Sto. Luca. **Z e u g e n:** Johann Habbertz und Gerhard Lemnitz, Bürger zu Köln. Unterschrieben vom Provinzial und dem Notar.

**1647 November 20**

F. Assenius a Spiritu Sancto, F. Alexander a Spiritu Sancto, magister novitiorum, erklären namens ihres Konventes ihr Einverständnis mit dem Testament ihres Bruders Isodor. **Siegler:** Die Aussteller mit dem Konventssiegel, die zusammen mit dem Erblasser unterschreiben.

Ausf. mit 3 Oblatensiegeln und 1 Notariatssignet.

**1647 Oktober 29 (Bonn)**

Kurfürst Ferdinand von Köln befiehlt, die 8 Fuder Wein aus Loesench herunterzubringen und zollfrei passieren zu lassen. **Siegler:** Der Aussteller mit dem Sekretsiegel. Unterschrieben vom Aussteller und Jo. Holman.

Ausf. mit Oblatensiegel.

**1648 Oktober 6 (Schweinheim)**

Franz Wilhelm Spieß zu Büllesheim, Herr zu Schweinheim, Ederenstein und Kirchrath, präsentiert dem Offizial der Kölner Kurie nach dem freiwilligen Verzicht des Priesters Servatius Pletscheidt auf die freigewordene Stelle der Kapelle oder Filialkirche in Schweinheim, deren Kollation dem Aussteller

zusteht, den Priester Mattheus Glewell. Siegl er : Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. lat., mit Petschaft.

**Rückaufschrift:** Obiit ibidem anno 1649 in fine et in templo Schweinhemensi sepultus.

1648 Oktober 9 (Köln)

258

Prior und Konvent der Karmeliten-Disalceaten in Köln quittieren der Mutter ihres Mitbruders Isidor a Spiritu Sancto, des Konstantin Freiherrn von Weix, Maria Freifrau von und zu Frenß, Frau zu Kendenich und Rösberg geb. Prändtlin zu Irnsing den Empfang der 1000 Reichstaler, die ihrem Sohn auf Grund seines Verzichtes an dem Erbe seiner Eltern zustehen. Siegl er : Die Aussteller mit dem Konventssiegel. Unterschrieben vom Prior Assonius a Spiritu Sancto und vom Bruder Isidor.

Ausf. mit Oblatensiegel.

1649 (Schweinheim)

259

Franz Wilhelm Spieß von Büllesheim, Herr zu Schweinheim, Ederenstein und Kirchraed, präsentiert dem Offizial der Kölner Kurie nach dem Tode des Mattheus Glewell den Priester Arnold Droiten auf die Kapelle und Filialkirche in Schweinheim, deren Kollation dem Aussteller zusteht. Siegl er : Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. lat. mit Petschaft.

**Rückaufschrift:** Resignata et restituta mihi per Joan Moer zu Flammersheim et socium eius ad hoc specialiter constitutos et requisitos anno 1649.

1649 Januar 19 (Schweinheim)

260

Derselbe verpachtet an Merten Schmits und dessen Frau Treingen Custers die Mühle zu Schweinheim auf 6 Jahre mit beiderseitigem Kündigungsrecht nach Ablauf der halben Pachtzeit. Der Pächter liefert jährlich zu Mariä Lichtmeß (2. Februar) 12 Malter Korn Münster(eifeler) Maß und zu Neujahr je 1 Pfund Imber und 1 Pfund Pfeffer. Er hat die Mühle in gutem Stand zu halten und selbst verschuldete Schäden auf eigene Kosten zu reparieren, das Wasser zur gebührlchen Zeit auf die Benden zu leiten und bei Platzregen das Wehr rechtzeitig zu ziehen, damit keine Überschwemmung erfolgt. Der Pächter soll weiter einen neuen Schwell legen, anstelle des trockenen Weinkaufs die Mühle richten und bei Einrichtung neuer „Ercken“ ohne Entgelt helfen. Ein auf Kosten der Herrschaft neu angeschaffter Mühlenstein ist auf Kosten der Pächter einzulegen und ein etwa nötiger zweiter Stein von ihnen zur Hälfte zu bezahlen bzw. auf eigene Kosten aufzulegen. Weil der Weiher

verlandet, die Mühle gesunken und einige trockene Sommer Schäden verursacht haben, wird die Pacht in den beiden ersten Jahren auf 8, und im 3. Jahr auf 9 Malter ermäßigt. **Zeugen:** Der Kapitänleutnant Diederich van dem Berge und Tonnis Zimmermann, Schöffe zu Schweinheim. Unterschrieben von den Vertragspartnern und den Zeugen, von denen der Kapitänleutnant und das Pächterehepaar ihr Merkzeichen gebrauchen.

Ausf.

#### 1649 Februar 14

261

Vor Thomas Borcken, Richter, sowie Engel auf der Scherfen und Wilhelm zu Boemerich und den anderen Schöffen des Landgerichts der Herrlichkeit Odenthal (Odendhall) im Amt Porz verkauft (der Amtmann) Gottfried von Steinen zu Scherffen dem Daniel Restnaw, Kaufherrn zu Köln, und dessen Frau Elisabeth von der Bemden 20 Reichstaler Rente gegen 400 Reichstaler, über deren Empfang der Verkäufer quittiert. Die Rente ist am 14. Februar im Hause des Käufers zu Köln auszuzahlen. Als Sicherheit setzt der Verkäufer die unbelastete Hälfte der zum Haus Scherffen gehörenden Zehnten im Oberkirchspiel Odenthal. Der Rückkauf der Rente an jedem Zinstermin unter Einhaltung einer vierteljährigen Kündigungsfrist wird vorbehalten. **Siegel:** Der Verkäufer sowie die Aussteller mit dem Siegel des Richters und dem gemeinen Schöffensiegel. Unterschrieben anstelle der schreibunkundigen Schöffen von Peter Haster sowie vom Gerichtsschreiber Heinrich Schriber.

#### 1649 Februar 14

Heinrich Nesselradt verpflichtet sich, mit seinen Erbgütern im Amt Miseloe für den Fall einzutreten, daß die gewährte Sicherheit nicht ausreicht.

Ausf. Perg., kanzelliert, Siegel 1 ab, Siegel 2 beschädigt, Siegel 3 erhalten.

**Rückaufschrift:** Wie auch waradein-schein von Johann Joseph Langenberg in dato den 29. Mertz 1651.

#### 1649 Februar 25

262

G. Dth. van Harmann überträgt sein Recht am Haus Newenhoff, das er wegen seines gewöhnlichen Wohnsitzes auf Haus Horn nicht benutzt, an den ehemaligen hessischen Quartiermeister Cornelius Gummersbach mit allen Rechten und Pflichten. Der Bevollmächtigte kann mit dem Gut schalten und walten sowie die Erträge verkaufen. Er hat jährlich Rechnung zu legen. Der allodiale Anteil und die ihm testamentarisch vermachten Güter bleiben dem Schwager des Ausstellers von der Horst vorbehalten. **Siegel:** Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Abschr.

Vor Bürgermeister und Rat der freien Reichsstadt Köln erklärt der Einnehmer (reditarius sive questor) der Stadt Köln Jakob a Rotkirchen in Isenburg, daß ihm von seinem mütterlichen Vorfahren Georg ab Hacquency eine Rente von 100 Brabanter Gulden von den brabantischen Ständen zustände. Seine Zeugen Constantin a Lyskirchen in Dransdorff und Constantin von den Juden, Bürgermeister bzw. Einnehmer der Stadt Köln, bestätigen unter Eid, daß Georg von Hacquency drei Töchter mit Namen Elisabeth, Sibilla und Katharina hinterlassen habe, von denen die beiden ältesten Elisabeth und Sibille zwei Brüder a Lyskirchen geheiratet haben – sie sind die Großmütter der beiden Zeugen –, während die dritte, Katharina, als Frau des Ulrich Klepping die Mutter der Mutter Margarethe Klepping des Jakob a Rotkirchen geworden ist. Siegl er: Die Aussteller. Unterschrieben von Hermann Schulgen.

Ausf. lat. mit Oblatensiegel.

## 1649 Juli 25 (Haus Hieven)

Heiratsvertrag zwischen Konrad von Voerst zur Hieven und Kaldenberg und der Berte Nagell. Der Bräutigam bringt in die Ehe sein gesamtes Vermögen ein einschließlich des von seinen Eltern ererbten und im Vergleich mit seinem Bruder Georg und dessen Sohn Heinrich ihm zugefallenen Hauses Kaldenberg und des von seiner ersten Frau Mette Sibille von Hoete ihm testamentarisch vermachten Hauses Hieven, das er von den Erben Kielmann ausgelöst hat und mit dem er durch die Prälaten zu Werden belehnt worden ist. Der Brautschatz der Berte Nagell besteht aus dem ihr im Vergleich mit den Erben von der Reck zur Kemnate zugefallenen Anteil der Bergischen Güter. Die Eheleute setzen sich gegenseitig als Erben ein. Im übrigen sollen die landesrechtlichen Vorschriften gelten. Unterschrieben von den Brautleuten sowie den Zeugen Heinrich Wilhelm von Chu. . feldt (?), Jobst Christoffer von der Leithen, Henrich Königh, Konrad Wißman, Pastor in Ummingh (Vunningh?), und Anna Berte Maria von Bree. Siegl er: Der Bräutigam und die Zeugen von Chu. . feldt und von der Leithen.

Ausf. mit 3 Petschaften.

## 1649 August 9 (Rees)

Vor Wolter Christoph von Hillensberg, Bürgermeister, und Rutger Tucking, Schöffen der Stadt Rees, setzen die Eheleute Gerhard von Elß, Kapitän und Kommandant der Garnison in Rees, und Elisabeth von Buchell ihren Sohn Dietrich von Elß als ihren Bevollmächtigten ein, damit er im Stift Köln und Land Jülich die nachgelassenen Güter des Hugo von Buchell und seiner † Tochter für seine Eltern in Besitz nehme. Siegl er: Die Aussteller mit dem Schöffensiegel.

Abschr.

**Rückaufschrift:** Lit. G. in Sachen Eltz contra Crummell et Consorten.

1649 September 22

266

Vor Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Tiell bezeugt Johann die Kocks von Opynen, daß Elisabeth von Buchell, Frau des Gerhard von Elß, Kapitan und Kommandant zu Rees, eine Tochter aus der Ehe Martins von Buchell mit Clementia von Steinhausen ist. Der Zeuge erklärt, er habe die Eltern, die in Tiell mehrere Jahre wohnten, persönlich gekannt und die Tochter sei in der Stadt geboren und erzogen worden. Johann von Eckh und Adrian von Rewens (?), Altbürgermeister, bestätigen die auf Antrag des Dietrich von Eltz erfolgte Aussage. Siegler: Die Aussteller mit dem Stadtsekretsiegel. Unterschrieben vom Landschreiber Foyer.

Abschr.

**Rückaufschrift:** Lit.. F. in Sachen Eltz contra Crummell et Consorten.

1649 September 29

267

Vor Herman Schenck van Nydeggen, Schultheiß der Staaten von Overysel in Hellendooren, sowie den Coernooten und Gerichtsleuten Wolter Geertsen und Hendrich Lambertßen verkaufen Heinrich Ludwig van Berensaw tho den Hardenbarch und seine Frau Maria Elisabeth van Walpoot, Tochter van Bassenheim, an Johann van Lingen und Johann Claeßen Hachfoort und dessen Frau Margardt van Ech für 1157 Gulden eine jährliche Rente von 57 Radergulden 17 Stüber (der Gulden zu 20 Stüber), fällig auf St. Martin in Zwolle (Swoll), aus dem Erbe „voorde Moele“ im Kirchspiel Hellendooren, Bauerschaft Hulsen, das vor dem Hause ter Schuylenborch liegt und das bisher Hans voorde Moele innegehabt hat. Siegler: Der Schultheiß und Heinrich Ludwig von Bernsaw, die auch unterschreiben.

Ausf. Perg., niederländ., mit 2 Siegeln, Nr. 2 ab.

**Rückvermerke** über erfolgte Rückzahlungen am 3. Juli 1665 sowie am 3. und 29. April 1665.

1650 Januar 6

268

Konrad Birschel und Katharina de Wirsch, Bürger zu Köln, verbürgen sich gegenüber dem Bürgermeister der Reichsstadt Köln, Jakob von Rottkirchen zu Isenburg, daß der Halfmann auf dem Hof des Bürgermeisters zu Staelßhausen im Amt Mettmann, Adolf Fuchs, die 100 Reichstaler richtig verzinst, die der Pächter für den Erwerb von Pferden und anderer für die Bestellung der Äcker notwendiger Dinge aufgenommen hat. Bei unpünktli-

cher Zahlung der Rente wollen die Bürgen Hauptsumme und ausstehende Zinsen erlegen. Unterschrieben von den Ausstellern und dem Zeugen Johann Jakob Latomus, Notar.

Ausf.

**1650 Februar 8 (Köln)**

**269**

Ebert Degenhart von Etbach quittiert dem Amtmann von Schöler den Empfang von 500 Reichstalern, die er für seinen Bruder Hans Dietrich von Etbach entsprechend dem Vergleich als Abschlag der von den zur Langendunck nicht erhobenen Pensionen erhalten habe. Siegl er: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf., 1 Petschaftssiegel.

**1650 Februar 16 (Düsseldorf)**

**270**

Johann Dietrich von Etbach zur Duckenburgh sichert seinem Bruder Eberhard Degenhard von Etbach, dem er lt. Vergleich vom 10. Mai 1644 zusammen mit seinem Bruder Adolf von Etbach 4500 Reichstaler und 100 Reichstaler Verzicht auf Martini 1650 zu zahlen hat, für die auf ihn entfallende Hälfte sein Drittel an den Hurtischen Gütern zu.

Abschr.

**1650 März 25**

**271**

Christina Steinmanns, Matersche, Agnes Veckels, Priorin, Margareta von Juden, Prokuratorin, Katharina von Hillessem, Seniorin, und sämtliche Jungfern und Konventualinnen des Klosters St. Reinholdt in Köln bestätigen den Erben des Bürgermeisters Jakob von Rottkirchen, daß sie das Vermächtnis seines Sohnes Duwhardus (!) Rottkirchen, Priesters der Karmeliter-Discalceaten in Höhe von 300 Reichstalern erhalten haben. Sie verpflichten sich, dafür die üblichen Gebete zu sprechen. Siegl er: Die Aussteller mit dem großen Klostersiegel.

Ausf.

**1650 Mai 8**

**272**

Gottfriedt von Steinen zur Scherffen und Liebach, pfalzneuburg. Hof- und Kammerrat, Hofmeister, Ammann zu Myselöe, verschreibt der Frau Lucie (Lucinj) Cronenberg, Witwe des † Lic. Coppers, kurköln. Vicekanzlers, auf Wiederkauf 25 Reichstaler (zu 78 köln. Albus), fällig jährlich am 8. Mai in Köln, für 500 Reichstaler und verpfändet dafür das Erbgut zum Lenßberg in Oberscherffen, Kirchspiel und Gericht Odenthal, Amt Porz, mit 2½ Morgen Baumgarten, 10¼ Morgen Acker, 10½ Morgen Wiese und 7¾ Morgen Busch. Siegl er: Gottfriedt von Steinen, Bernhardt Wendelen, Oberschultheiß zu

Portz und Richter zu Odenthal, Engel auf der Scherffen und Peter auf der Dünne, Schöffen des Gerichts Odenthal. **Zusatz:** Heinrich von Nesselrait setzt als Hauptschuldner seine Erbschaft zu Köln in der St. Johannis-Straße neben dem Haus zur Bruggen zum Unterpfand. Unterschrieben von Heinrich von Nesselrait.

**1732 Juli 18 (Köln)**

W. v. Mylius quittiert dem kurpfälz. Geheimrat und Amtmann von Miseloe von Steinen die Rückzahlung der 500 Reichstaler sowie von 100 Reichstaler aufgelaufener Zinsen in Louisd'or.  
Ausf. Perg., mit 4 beschädigten Siegeln.

**1650 Juli 8 (Heinsberg, im Amtshaus)**

**273**

Hermann de Spieß von Bulleßheim, Herr zu Schimperen, pfalzneuburg. Kämmerer und Amtmann zu Heinsberg, ergänzt das mit seiner Frau aufgestellte Testament dahin, daß diese zur Abtragung von Schulden, die durch die Ausbildung der beiden Söhne in Brüssel und anderswo erwachsen sind, nach seinem Tode unter Beziehung von zwei Verwandten die hinterlassenen Besitzungen im Land von Limburg, und wenn diese nicht zur Verfügung stehen, die Güter im Land von Jülich mit 1000 bis 2000 Reichstaler belasten darf. **Siegler:** Der Aussteller, der wegen seines Podagras nicht unterschreiben kann. Unterschrieben von den **Zeugen** Johann Zwenbruggen, Schöffe, Hermann Bongardt, Schöffe, Johann Peter Bawr, Gerichtsschreiber, Stephan van Gelres (?), Herr zu Jobos und Elmpt (?), Reiner Beeck, Pastor zu Heinsberg, und Jakob Frielenberg.

Ausf. mit 1 Petschaft.

**1650 August 13 (Arnsberg)**

**274**

Heiratsvertrag zwischen Adam Dieterich Rumpf, Sohn des Hermann Rumpf zur Wehne, kurfürstl. Drosts zu Marsperg und Vollmarßheim, und der † Elisabeth von Plettenberg, und Maria Mechtild Johanna Freifrau von und zu Weix, Witwe des Philip Rudolf de Louchier, Barons de Solliers, Seigneurs de Maiserolles, kurfürstl. Kämmerers und Leibguardie-Rittmeisters, Tochter des Gaudenz Freiherrn von und zu Weix, Herrn zu Rösberg und Weyer, kurfürstl. Oberstall- und Jägermeisters, und der Maria von Prendtel zu Innsingen, Freifrau von Weix. Der Bräutigam bringt das Haus zur Wehne mit dem halben Gericht zu Ördingen ein; der Vater behält sich zur Leibzucht das Eßlohe, ein Drittel aller Mobilien, die beiden Höfe zu Meßmecke und einen der Höfe zu Ober- und Nieder-Enße vor. Der Schwester Maria Margarethe Rumpf sind aus den Gütern des Bräutigams gemäß Ehevertrag 2500 Reichstaler zu zahlen. Die Braut erhält als Morgengabe einen der beiden Höfe in Ober- und Niederenße in der Grafschaft Waldeck von ihrem Bräutigam und bringt

ihrerseits ihre gesamte Habe in die Ehe ein. Siegl er: Adam Diderich Rumpff, Herman Rumpff, Maria Mechtildis Johanna Freiin von Weix, Maria Freifrau von Frenz geb. Prändtel, Adolff Sigismund Freiherr von Frenz, Ferdinand Freiherr von uns zu Weix, Albertus Franciscus Freiherr von und zu Weix, Ignatius Engelhardus Gaudentius Freiherr von Weix, die auch alle unterschreiben.

Ausf., mit 6 Petschaftssiegeln.

**1650 September 29** (Haus Baur)

275

Peter von und zu Bawir verkauft als Vater und Vormund seiner Kinder aus der Ehe mit der † Felizitas Cornelia von Bernsau zu Hardenberg deren Anteil an dem Achtel der schulenburgischen Güter, die von der † Ottilie von Ketteler, Frau zu Assen und Schulenburg, an ihre Mutter vererbt worden sind, an Heinrich Ludwig von Bernsaw zu Hardenberg. Der Kaufpreis von 700 Reichstalern und 3 Rosenobell Verzicht ist bis zum Ostern 1651 nach Düsseldorf oder auf das Haus zum Baur zu zahlen. Das weitere Achtel eines Drittels an den Gütern, das den Kindern darüber hinaus zusteht, wird vom Verkauf nicht betroffen. Der Käufer verpflichtet sich, mit der Kaufsumme eine Schuld von 100 Reichstalern zu bezahlen, die er bei seiner Schwester, Frau zu Bawir, wegen eines horalogium gemacht hat. Siegl er: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften.

**1650 November 30**

276

Christoph Philipp von Bernsaw und Frau Wilhelma von Hauß, Herrn und Frau von Solbrucken, verpachten ihren freiadligen Allodialbrochhof zu Kellß gegen den halben Ertrag an Paul Tesch und Frau Merg auf 6 Jahre ab Martini 1650 mit beiderseitigem Kündigungsrecht nach Ablauf der halben Frist. Die Pächter haben das gesamte zum Hofe gehörige Land einschließlich der bisher un bebauten Flächen zu bestellen. Die Saat wird von der Herrschaft und dem Pächter je zur Hälfte beschafft. Bei der Ernte hat der Verpächter das Recht, durch einen Beauftragten seinen Anteil sowohl auf dem Feld als auch beim Dreschen aussuchen zu lassen. Dem Pächter steht als Pferdefutter vorab der Roggen oder Hafer von 2 Morgen zu. Den ersten Drescher entlohnt der Pächter, den zweiten die Herrschaft. Beim Dreschen soll kein „Weibsell“ gemacht, sondern jede Frucht rein geschieden werden. Kaffen und Stroh verbleiben dem Pächter für sein Vieh. Die Kosten für die Schäferei und den Schäfer tragen beide Parteien. Beim Vieh wird sich die Herrschaft gemäß dem Vorbild der umliegenden Herrschaften verhalten. Der Mist auf dem Hof und in der Schäferei darf nur auf dem Herrenland verwandt werden. Die Ernte hat der Pächter außerhalb der Saatzeit nach Köln oder einen anderen von der Herrschaft angegebenen Ort zu bringen. Den trockenen Weinkauf von 25

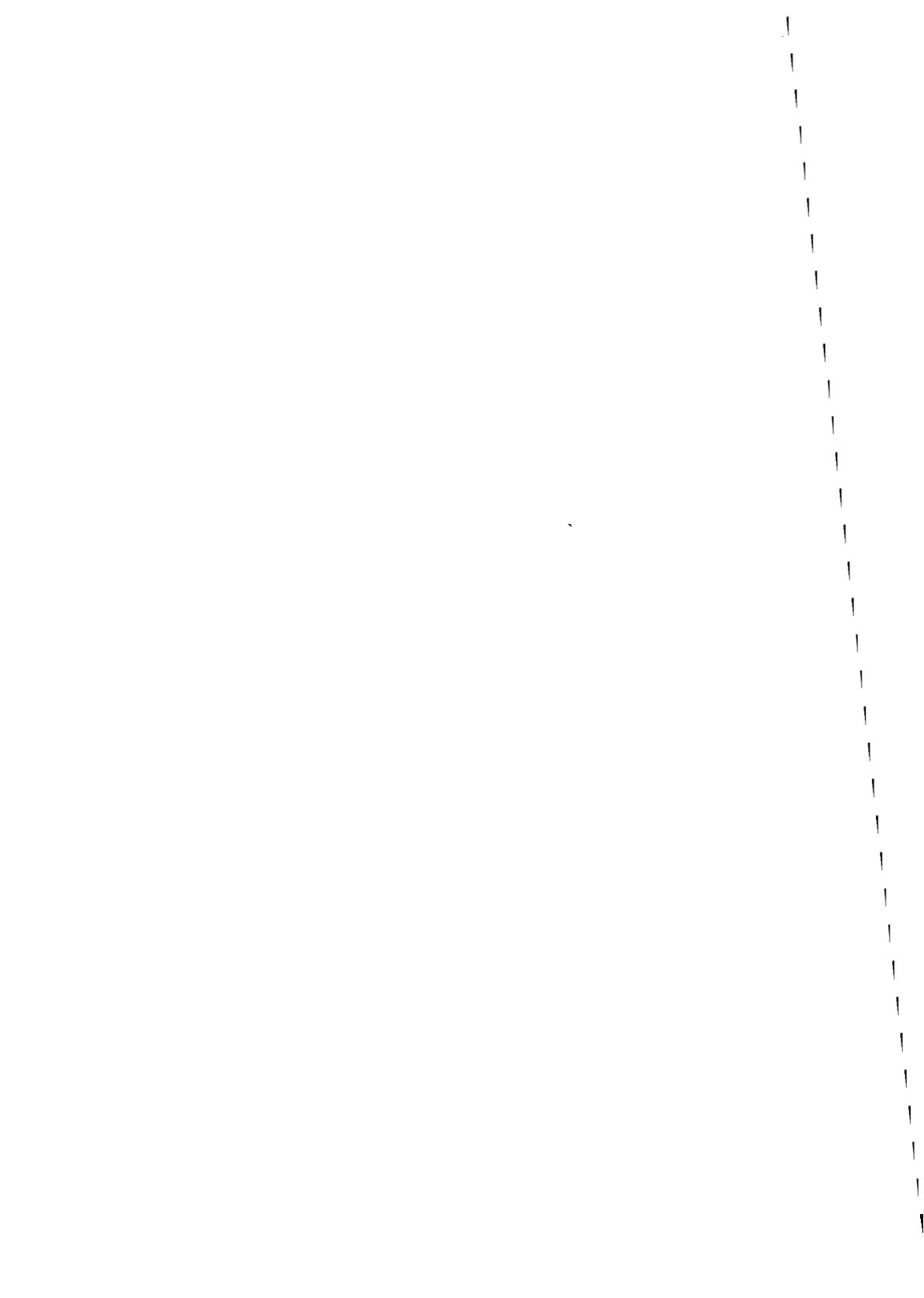


Abb. 11 Petschaft des Heinrich Ferdinand v. Bernsau, Generals. Lacksiegel. Vorlage: 1706 Febr. 22 (s. Reg. Nr. 516).

Abb. 12 Petschaft der Gertrud Johanna Agnes v. Bernsau geb. v. Schöller. Lacksiegel. Vorlage: wie Abb. 11.



Abb. 13 Petschaft der Gertrud Johanna Agnes v. Bernsau geb. v. Schöller (2. Petschaft). Lacksiegel. Vorlage: 1724 Mai 15 (s. Reg. Nr. 558).



Reichstalern hat der Pächter innerhalb der ersten beiden Jahre für Bauarbeiten am Hof auszugeben. Weil die Herrschaft die Hälfte der Saat stellt, sind die Pächter bereit, die Hälfte der gewöhnlichen und außergewöhnlichen Steuern zu tragen. Als Zusatz wird festgelegt, daß die Pächter die „Liebessen der sieben Koh und zwey Fercken“ bis zur Aufstellung eines neuen Pachtvertrages jährlich geben und zusammen mit den Pachterträgen die Fahrrenten an Hühnern, Kaupenen und Pfenniggeldern zu Martini (11. November) liefern sollen. Unterschrieben von Christoph Philipp von Bernsaw und dem Pächterehepaar.

Ausf.

**Rückaufschrift:** Welcher der Halfen nit gehalten alß in prima Fol. huc anno 1680 (?) zu lesen.

**1651 Januar 10 (Bonn)**

277

Ferdinand Freiherr von Weichs zu Rösberg (Reusberg) und Weyer, kurköln. Kämmerer sowie oberster rheinischer Förster- und Jägermeister, Amtmann zu Bonn, ernennt Anton Lorbach zum Kellner des Hauses Weyer mit der Verpflichtung, alle Pachten, Zinsen, Gefälle und Kurmuten einzuziehen, auf den drei Hofgedings- und Gerichtstagen Protokoll zu führen sowie alle Rechte und Gerechtigkeiten zu beobachten. Als Entgelt erhält der Kellner außer „der Schrimp und Verquist“ von den empfangenen Früchten 5 Malter „Speltzen und die Zinßheler“. Unterschrieben vom Aussteller und vom Kellner.

Abschr.

**1651 Januar 22 (Bonn)**

278

Erzbischof Maximilian Heinrich von Köln läßt den Wilhelm von Bernsaw, der um die Belehnung mit Haus Dreven gebeten hat, auffordern, den ältesten und den letzten Lehenbrief vorzulegen. Unterschrieben von Herman Seiler.

Ausf., mit Oblatensiegel.

**1651 April 15 (Köln)**

279

Heiratsvertrag zwischen Johann von Rottkirchen, Sohn der † Eheleute Bürgermeisters zu Köln Jakob v. R. zu Isenburg und Richmundt von Pilgrim, und Agnes Elisabeth von Bernsaw, ältester Tochter der Eheleute Wilhelm von Bernsaw zu Dreven und Katharina von Bruickhausen. Beide Ehepartner bringen ihr gesamtes Erbe in die Ehe ein. Die übrigen Bestimmungen regeln die verschiedenen Möglichkeiten der Erbfolge, auch im Falle der Wiederverheiratung. **S i e g l e r :** Die Brautleute sowie als **Z e u g e** der Bruder der Braut, Ludwig Dietrich von Bernsaw, die auch unterschreiben. – Ausgefertigt vom Notar Ludolphus vanden Cloot.

Ausf. mit 3 Petschaften.

Regest: UB Uerdingen S. 311 Nr. 994.

Margarethe Odilia von Bernsaw verkauft unter Beteiligung ihres Vormunds, des Richters der Herrlichkeiten Hardenbergh und Wolfradt Peter Schwartz, an ihren Bruder Heinrich Ludwig von Bernsaw und dessen Frau ein Achtel des 3. Teils der Schulenburgischen Lehngüter, wie sie ihr durch den Spruch der Landschaft Oberijssel (Ofehryßel) und vor dem Schultengericht in Hellendorn zugesprochen worden sind und wie sie der letzte Besitzer Friedrich Wilhelm von Ketteler, Herr zu Gehn, besessen hat, gegen 700 Reichstaler, die ab 1. Mai 1652 mit 5% verzinst werden sollen. Die Verkäuferin kann das Kapital unter Einhaltung einer halbjährigen Frist kündigen. Sie gler: Die Verkäuferin und der Käufer, die auch unterschreiben.

Ausf., mit 2 Petschaften.

Erzbischof Maximilian Heinrich von Köln belehnt den Wilhelm von Bernsaw mit Haus Dreven. Zeugen: Die Lehnsleute Johann Werner Rost zu Weerß zu Niederdrieß und Aldendorf sowie Lic. jur. Franciscus Fabri, Kämmerer, Hofratspräsident, Räte und Amtmann zu Zülpich.

Ausf. Perg., 1 Siegel.

Regest: UB Uerdingen S. 312 Nr. 998.

Nach dem Tode des Bürgermeisters der Stadt Köln, Jakob von Rottkirchen zur Ißenburg, sind dessen Erben, Johann von Rottkirchen, Frau Margarete von Rottkirchen mit ihrem Ehemann Konstantin von Lyßkirchen zu Dransdorf (Dransdorff), Bürgermeister der Stadt Köln, Maria von Bolandt mit ihren Kindern aus der Ehe mit dem † Constin (!), Eduard und Johann Maria von Rottkirchen, Jakob von Rottkirchen, ferner als Kuratoren Constantin von Juden (?) und Peter von Wolffskhell, Bürgermeister der Stadt Köln, zusammengekommen, um einen Streit über das Haus auf dem Heumarkt beizulegen, das die Anna Maria von Rottkirchen, Witwe von Lutzenrath, auf Grund des Testamentes ihres Altvaters Gerhard Pilgram, Bürgermeister von Köln, als älteste Tochter als Fideikommiß beansprucht. Die Versammlung ist erfolgt auf Anregung des Dr. jur. Anton Bustorff, Ratsverwandten der Stadt Köln, sowie der Frau Maria von Hetzingen, Witwe des Bürgermeisters von Rottkirchen, im Namen ihres Sohnes Jakob von Rottkirchen des Jüngeren. Weiter sind hinzugezogen der Dr. bzw. Lic. iur. Johann Haes, Wilhelm Maes, Johann Causemann, Adam Weidenfeldt und Merrhem, kurköln. und pfalzneuburg. Räte, als Kommissare des Hofgerichts und des Rats der Stadt Köln. Auf der Versammlung wird der Antrag Johanns von Rottkirchen als Stammesältesten der Familie von Rottkirchen bewilligt, daß er vor der Auflösung „der elterli-

chen Sterbhawß Erbgutter“ ein Auswahlrecht habe. Unterschrieben von den Anwesenden.

Abschr.

**1652 März 3 (Sollbrucken)**

**283**

Christoffel Philipp von Bernsaw und seine Frau Wilhelma geb. Haefß verpachten ihren Brochhoff zu Kelz (Keltz) an Peter Tromp und Frau Katharina auf 12 Jahre mit beiderseitigem Kündigungsrecht nach Ablauf der halben Zeit. Die Pacht, die vom Pächter nach Bestimmung des Verpächters im Umkreis einer Tagesfahrt zu liefern ist, beträgt innerhalb der ersten 3 Jahre jährlich 25 Paar Roggen und Hafer Dürener Maß; in den folgenden 3 Jahren hat er außer den 25 Paar 5 Malter Gerste, 1 Verken „auß den Stoppelen“ nach Wahl des Pächters und 7 Reichstaler zu liefern. Für die letzten 6 Jahre wird die Pacht auf 40 Paar Roggen und Hafer, 2 Ferken und 7 Reichstaler festgesetzt. Der Pächter trägt die ordentlichen, der Verpächter die außerordentlichen Steuern. Der Pächter zieht gemäß den ihm überlieferten Registern die Pacht-hühner, Kapaune und Pfenningszinsen auf Kosten der Herrschaft ein und verpflichtet sich, den Hof in Stand zu halten. Der trockene Weinkauf beträgt 25 Reichstaler und ist je zur Hälfte bei Antritt der Pacht und nach 6 Jahren fällig. Der Verpächter hat dem Pächter 12 Reichstaler bis zur Erntezeit sowie 6 Malter Hafer und 1 Malter Erbsen bis Mariä Lichtmeß (2. Februar) vorge-streckt. Der Pächter leistet Währschaft. Bei Hagelschlag und anderen unverschuldeten Unglücksfällen wird die Pacht nach erfolgter Besichtigung gebüh-rend herabgesetzt. Bei Versäumnissen seitens des Pächters wird die Pacht hinfällig. **Siegler**: Der Verpächter. Unterschrieben vom Verpächter, des-sen Frau, dem Pächter für sich, seine Frau und den **Z e u g e n** Wilhelm Robb zu Eichs sowie von Hermann Lonskens, Pfarrer in Bochum.

Ausf., mit Petschaft.

**1652 März 4 (Schweinheim)**

**284**

Franz Wilhelm von Spieß zu Büllesheim, Herr zu Schweinheim, Ederen-stein, Kirchraedt, präsentiert dem Offizial der Kölner Kurie nach dem frei-willigen Verzicht des Arnold Droisen den Priester Johann Paris als Kuraten der Kapelle und Filialkirche in Schweinheim, deren Kollation ihm als Herren des Hauses Schweinheim zusteht. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unter-schreibt.

Ausf. lat., mit Petschaft.

**Rückaufschrift**: Den 31. Martij 1655 mihi resignata et restituta; desuper hab an P. Joannem Keul Ord. Cisterciensium presbiterum professum in Bottenbroich collationem gegeben, 31. Martij 1655.

**1652 Mai 25** (Arnsberg; Arnßpergh)

**285**

Ferdinand von Weichs verpflichtet sich, seinem Bruder Ignatius von Weichs, Ritter des Deutschen Ordens in der Ballei Mülheim, jährlich 200 Reichstaler auf Lebenszeit zu zahlen, von denen die erste Hälfte zu Ostern und die zweite zu hl. Dreikönigen (6. Januar) fällig ist. Falls der Bruder stirbt, sind an die Schwester Marie Mechthild zu der We(nn)ne geb. von Weichs 100 Reichstaler Leibrente auf Lebenszeit zu zahlen. Ignatius von Weichs verzichtet seinerseits auf jeden Anspruch auf das elterliche Erbe. **Z e u g e n** : Georg von Hörde, Domherr zu Hildesheim, Gaudenz von und zu Weichs und Hans Konrad von Dementstein. **Siegl er** : Ferdinand von Weichs, Georg von Hörde und Gaudenz von Weichs. Unterschrieben von den Brüdern sowie von den Zeugen Hörde und Gaudenz von Weichs.

Ausf., mit 3 Petschaften.

**1652 Juli 3**

**286**

Vor dem Notar Hermann Schmeegens bekundet der auf Veranlassung von Cornelius Gummersbach vorgeladene ehem. Müller Christian Scheltges, daß er von Gottfried Deth. von Harman und dessen Frau sowie von Cornelius Gummersbach verschiedene Eichen-„Holzßer“ auf dem Bochemer Busch gekauft habe. Cornelius Gummersbach war durch schriftliche, besiegelte Vollmacht des Herrn von Harman ausdrücklich zu diesem Verkauf befugt. In der Zwischenzeit hat der Ritter von der Recke das Haus Neuenhoff übernommen und die 15 von Müller Scheltges käuflich erworbenen Hölzer z. T. abhauen und z. T. mit seinem Eigentumszeichen versehen lassen. **Z e u g e n** : Peter Schwerts und Peter Hamecher. Unterschrieben vom Notar Schmeegens, vom Notar Jod. Ferber „pro copia in fidem“ und von Christian Scheltges.

Auszug aus den Akten Gummersbach contra Reck, beglaubigt von Registrator Johann Roelen durch Unterschrift und Oblatensiegel.

**1652 Oktober 19** (Düsseldorf)

**287**

Auszug aus dem Heiratsvertrag zwischen Gottfried von Steinen zu Leerbach, Herrn zu Scherven, pfalzneuburg. Rat, Kämmerer, Hofmeister, gewesener Obristleutnant über das Leibregiment zu Pferde, und Amtmann von Miseloe, Sohn des † Gottfried von Steinen zu Leerbach, pfalzneuburg. Amtmanns zu Löwenburg und Lülsdorf, und Frau Anna Margarethe von Metternich, Erbtochter zu Ober- und Niederscherff, und der Anna Salome von Schaesberg, Tochter der Eheleute Johann Friedrich Freiherrn von Schaesberg, Herrn zu Schaesberg, Merfenich usw., pfalzneuburg. Geheimen Rats, jülich-schen Landhofmeisters, Kämmerers sowie Amtmanns zu Bruggen und Dahlen, und Ferdinanda Freiin von Wachtendonck, Frau zu Schaesberg, Merfenich und Crieckenbeck. Die Brautleute wollen die Ehe nach katholischer Sitte durch den Priester einsegnen lassen. **Siegl er** : Die Brautleute, der Brautva-

ter sowie die Zeugen B. V. Nesselrode zu Ereshoven, J. V. Frh. v. Wallenrodt, Cg. v. Velbruck zum Graven, Heinrich Fhr. Walpott von Bassenheim, Herr zu Königsfeldt, Johann Arnold Freiherr von Wachtendonck, Herr zu Binsfeld, Johann von Sachs, Obrist, F. A. von Schaesberg, Wolfgang Wilhelm Freiherr von Schaesberg.

2 Auszüge, beglaubigt vom Notar Johann Georg Hunerath durch Unterschrift und Oblatensiegel. — Franz. Übersetzung des vom Notar Johann Hubert Feri in Wetzlar angefertigten Auszuges aus der beglaubigten Abschrift des Registrators Wolff in Düsseldorf vom 1. März 1742; jetzt vorliegend in einer am 6. Juni 1757 zu Maastricht durch Unterschrift und Petschaft des J. P. Wilhelmi beglaubigten Abschrift.

**1652 November 23** (im Closter zu St. Caecilien,  
in dem Sprechhauß)

**288**

Vor Lic. jur. Albert Rensing, Kanoniker und Scholaster zu St. Gereon, Official und Richter des kurköln. geistlichen Hofgerichtes und dem erzbischöfl. Hofgerichtsnotar Michael Jacob Scheiffartz verzichtet Maria Elisabeth Freifräulein von Weix, Tochter des † Gaudentz Freiherrn von und zu Weix, köln. Kämmerers, Geheimrates, rheinischen Jägermeisters und Amtmannes zu Bonn, und der Maria Freifrau von Weix geb. von Prändtell zu Frinsingh (!), die im Kloster St. Caecilien (regulierte Augustinerkanonissen) Profess ablegen will, mit Zustimmung der Äbtissin Anna Maria Freifrau von Sintzigh, Arnolda von Blanckardt, Priorin, Anna Ritz, Procuratorin, und Margareta van Brembt, Seniorin, auf ihre Rechte am väterlichen Vermögen. Dafür verschreiben ihr die Mutter 300 Reichstaler Mitgift und der älteste Bruder Ferdinand Freiherr von und zu Weix und Frau Juliana Adolpha Sophia Freiin von Morian jährlich 20 Reichstaler aus der Windmühle zu Rösberg (Roefßbergh) als lebenslängliche Leibrente. Zeugen: Lambert van Essen, Kellner des Klosters St. Caecilien und Johann Fett. Siegler: Die Aussteller mit dem Hofgerichtssiegel. Unterschrieben vom Hofgerichtsnotar.

Ausf. Perg. mit 1 Siegel (geistl. Hofgericht).

**1652 November 29** (Gereshoven)

**289**

Elisabeth von Ketzgen geb. von Dorth, Miterbfrau zu Issum, älteste Tochter der † Adriana von Dorth geb. von Pallant, Frau zu Issum, beauftragt den Kaspar Peters, ihre Erbanrechte an der Nachlassenschaft ihrer Mutter an Haus Issum vor einem Notar festzustellen. Siegler: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft

1653 Mai 24 (Hellendooren)

290

Vor dem Junker Hermen Schinck van Nydeggen, Schultheiß der Staaten von Overissel zu Hellendooren, verkaufen Lotwick Henderickx und Frau Geese ihr Haus in der Bauerschaft Hulsen an Henderick Loedewick van Berensouw tom Herdenberch. **Z e u g e n**: Die Coornooten und Gerichtsleute Claes Jorisen Valck und Derck Wichboltz. **S i e g l e r**: Der Aussteller und für den siegellosen Verkäufer Hendrick Vriezelt, Kustos zu Hellendoorn. Unterschrieben vom Aussteller und dem Verkäufer.

Ausf. Perg., niederländ., mit 2 beschädigten Siegeln.

1653 Juni 13

291

Die auf dem Jülich-Bergischen Landtag versammelten Stände (Ritterschaft und Städte) des Fürstentums Berg bewilligen den Antrag des Hofrats und Amtmanns von Miseloe, Gottfried von Steinen zu Scherven und Lyrbach, daß er außer seinem adligen Haus und Hof zu Scherven mit zugehörigen Höfen, Mühlen und Kotten auch zwei Höfe im Amt Porz behalten darf, die ihm der † Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm verpfändet hat. Unterschrieben vom Syndicus der Bergischen Landschaft, Lic. Hermann Ostman.

Ausf. Perg. als Extractus Protocolli.

1653 Juli 8

292

Vor dem pfalzneuburg. Schultheiß Bernhard Wendelen des Amtes und Hauptgerichts Porz und den Schöffen Johann Hermes, Henrich Brodtesser, Winmar Bleiff, Adolf Peter Halffmann und Michel Brull des Hauptgerichts Porz verkauft der pfalzneuburg.-berg. Landschreiber Gerhard Schonenberg in Vollmacht für die Geschwister Bruno, Wilhelm und Anna Maria von Hatzfeld und zum Nutzen der Brüder Bruno und Wilhelm, Domherrn zu Eichstedt (Eysteden) und Augsburg, an Jakob ter Mullen und Frau eine Rente von 31 Reichstalern gegen 500 Reichstaler. Die Rente läuft ab 1654 und ist am 8. Juli zu Köln fällig. Als Sicherheit setzen die Verkäufer ihr freiadlig Gut zu Leidenhausen mit 140 Morgen Land, 300 Morgen Busch und 12 Morgen Wiesen sowie die Fischerei und Jagdgerechtigkeit als Nutzungspfand. Die Verkäufer behalten sich das Rückkaufsrecht zu jedem 8. Juli unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist vor. **Siegler**: Die Aussteller mit Richter- bzw. Schöffensiegel. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber Henrich Thurn.

Abschr.

1654 Januar 30 (Bonn)

293

Ignatius Gaudenz Engelhard Freiherr von und zu Weix, Ritter des Deutschen Ordens, verzichtet wegen der schlechten Zeiten auf 50 Reichstaler

der Rente von 200 Reichstalern, die ihm laut Vergleich vom 25. Mai 1652 (Nr. 285) von seinem Bruder Ferdinand für seinen Verzicht auf sein väterliches Erbe gezahlt werden soll. Er erklärt sich ausdrücklich mit der Rente von 150 Reichstalern zufrieden und bestätigt seinen Verzicht auf das Erbe. Unterschrieben vom Aussteller und dessen Schwager Adam Dietrich Rumpff als **Z e u g e n**, der mit seiner Petschaft siegelt.

Ausf., mit Petschaft.

1654 April 25 (Bonn)

294

Heiratsvertrag zwischen Konrad Dieterich von Bourscheidt, Sohn des Bernard Rudolf von Bourscheidt zu Klein Büllesheim, Mitherrn zu Oberdrieß, und der Anna Agnes von Meyradt, und Maria Anna Freifräulein von Louchier, Tochter des † Freiherrn Philipp Rudolph von Louchier, Herrn zu Souliers und Maiserolles, ehem. kurfürstl. Kämmerers, Leibgarderittmeisters und Oberstallmeisters, und der Maria Mechtild Joanna geb. von Weix. Die Braut bringt als Heiratsgut die Hälfte der Herrschaft Manchicourt, der beiden „Schönen Häuser“ im Marktflecken D’Auxi le Chatteau, der Herrschaft von St. Aucheul in Frankreich, der beiden Herrschaften Souliers und Maiserolles sowie der Ansprüche auf Schloß und Herrschaften Zuylen und Weißbroch, wie sie im Ehevertrag der Brautmutter mit Philipp Rudolf von Louchier vom 8. Juni 1639 (Nr. 222) näher beschrieben sind. Die jüngere Schwester Maria Franziska hat Anspruch auf die andere Hälfte der Güter, soll ihn aber bei Eintritt in den geistlichen Stand gegen eine angemessene Aussteuer abtreten. Beide Schwestern erhalten je 1 Drittel der 8000 Gulden Heiratspfennig ihrer Mutter, das letzte Drittel geht an die Kinder ihrer Mutter aus der zweiten Ehe. Außerdem bekommt die Braut das halbe Lehnsgut Hönningen mit in die Ehe.

Das Heiratsgut des Bräutigams besteht aus den Erbgütern zu Hönningen im Amt Hülchrath, Haus und Hof zu Kleinbüllesheim, und die Forderung an den kurköln. Lehnshof Dorsfeld (Dorsfeldt). Dagegen behalten sich die Eltern Bourscheidt vor: Haus Eylen im Fürstentum Jülich, die Heltorffsche Forderung, die von den von Wachtendonk stammt, Haus und Herrschaft Oberdrieß, das Wingartsgut zu Scherffen und die Renten in Kochenheim; außerdem wollen sie 1000 Reichstaler aus den Eylenschen Geldern an eines ihrer Kinder vermachen und den Töchtern Sophie Wilhelma und Anna Margarethe von Bourscheidt, Kanonissinnen von Vilich, Eva Maria, künftige Kanonissin in Fronenberg, und Ferdinanda Katharina 6000 Reichstaler aus der zu verkaufenden Herrschaft Oberdrieß vermachen. Der Bruder des Bräutigams Hans Wilhelm von Bourscheidt, Kapitular der Siegburger Kirche, erhält jährlich einen Spielpfennig von 18 Reichstalern aus der Mühle zu Klein Büllesheim. Es folgen die üblichen Bestimmungen über die Erbfolge. **S i e g l e r**: Konrad Dietrich von Bourscheidt, Maria Anna Baronesse de Luchier, Bernard Adolf von Bourscheidt, Anna Agnes von Bourscheidt geb. von

Meyrath sowie die **Z e u g e n** Hilmar Knigge, Oberst zu Levesten und Dhall, kurköln. Kämmerer und Drost zu Wenßenburg, Johann Ludwig van Blanckart, Herr zu Lanterscheidt und Sahr, kurtrier. Oberstallmeister, Engelbert Dietrich von Bourscheidt von Kleinen Büllesheim, Rittmeister Johann Werner Roist von Werß zu Großen Aldendorff, kurköln. Kämmerer, Hofpräsident, Rat und Amtmann von Meckenheim, Ferdinand von und zu Weix, Adolph Freiherr von Gymnich, Friedrich Roist von Werß, Franciscus von und zu Weix, Domherr zu Paderborn, Johann Wilhelm Roist von und zu Wers, kurköln. Kämmerer, Amtmann und Pfandherr der Ämter Zülpich und Hardt, und Johann Conrad von Stein zu Dietmantstein, kurpfälz. Kämmerer, Kapitänleutnant der Leibgarde, und Silber-Kämmerer, die auch alle unterschreiben.

Ausf. Pergamentheft mit 12 Siegeln (alle ab oder Reste) und 2 Petschaften.

1654 Juni 4 (Köln)

295

Heiratsvertrag zwischen Wilhelm Degenhard Freiherrn von Hompesch, Herrn zu Polheim und Frawenberg, jülich-bergischem Kämmerer und jülichem Jägermeister, Sohn des † Johann Dietrich Freiherrn von Hompesch, Herrn zu Polheim, Frawenberg, Tetz und Eicks, und Frau Anna von Haeß zu Commersheim, und der Elisabeth Christina von Leeck zu Gritteren, einziger Tochter des † Dietrich von Leeck zu Gritteren, Beisitzers am Kammergericht zu Speyer, und Frau Maria von Hetzingen, Tochter zu Eschweiler. Die Ehe soll kirchlich eingesegnet werden. Der Bräutigam übergibt seiner Frau zur rechten Ehesteuer Haus und Herrlichkeit Polheim und Frawenberg mit allem Zubehör im Amt Nideggen sowie den adligen Sitz Hompesch im Amt Boslar (Boßelar), die Renten und Gefälle der Baumeisterei Wichterich, unter dem Vorbehalt des Leibzuchtrechtes seiner Mutter am Sitz Hompesch. Die Braut bringt in die Ehe den adligen Sitz Gritteren mit allem Zubehör einschließlich der Mühle sowie die Güter Beesen und Schewrer (?), zwei bei Rheinberg gelegene Leibgewinnsgüter, von denen eines von der Abtei Camp, das andere von Kurköln lehnrührig ist, sowie einen vom Vater ererbten Kotten. Ferner erhält sie von ihrer Mutter das beim Gericht Ratingen hinterlegte Kapital in Höhe von 1666½ Reichstaler, das aber „bey dem brandenburgischen Kriegswesen“ vom Gericht in die Verwahrung des Generalmajors Goltstein zu Düsseldorf gegeben ist. Das Leibzuchtsrecht ihrer Mutter an dem Kapital und den beiden Leibgewinnsgütern bleibt vorbehalten. Falls der Bräutigam in einem Vergleich mit dem Herrn von Hugenpott ein größeres Kapital gewinnen sollte, wird dieses der Mutter der Braut vorbehalten bleiben. Es folgen die üblichen Bestimmungen über die Erbfolge. Unter anderem ist bestimmt, daß nach kinderlosem Tod des Bräutigams und erfolgter Leibzucht der Braut das Erbe der männlichen Linie an den Bruder des Bräutigams Johann Dietrich von

Hompesch, Herr zu Tetz und Amtmann zu Boslar, und dessen Erben fällt. Unterschrieben von den Brautleuten und der Brautmutter sowie den **Z e u g e n** Wilhelm von Ketzgen zu Gereßhoven, Hans Werner von Hetzingen und Adolf von Hetzingen zu Collenburg, die mit ihren Petschaften siegeln.

Abschr., beglaubigt am 15. Januar 1677 vom Notar Matthias Hardt.

**1654 Juli 11**

**296**

Vor dem Notar Wilhelm Gohr ergreift Gottfried von Freimerstorff gt. Putzfeldt zu Bourheimb für sich und die Steinischen Erben Besitz von dem Anteil seines † Onkels Johann Dietrich von Gritteren zu Gleimbach an dem adeligen Haus Kirberg und dem dazu gehörigen Buscherhof mit folgenden Ländereien:

18 Morgen hinter dem Haus zwischen dem Deich und dem Kirbericher Weg, das Fußelter Büschchen und der Buschenbend hinter der Kirberger Mühle mit 12 Morgen, 18 Morgen auf das Foußalter stoßend neben der Armenländerei, 18 Morgen neben Schrecken Erben, 60 Morgen in der Aue neben Inden (?), 7 Morgen an der Kremers-Kaule zwischen dem Fronhalfen und dem Altarland, 3 Morgen in der Kremers-Kaule, 7 Morgen am Burvenicher (?) Weg zwischen Gord Palenbergh und dem Altarland, 36 Morgen am Frawenbuscher Hof, der Baumgarten am Frawenbuscher Hof, 2 Morgen am Altorffer Weg neben den 36 Morgen, 7 Morgen am Buscher-Putzgen neben dem Baumgarten, 30 Morgen längs der Söett, 7 Morgen daneben, 30 Morgen am Patteren Weg, 9 Morgen ebenda neben dem Altarland und 4 Morgen zwischen dem Patterer und Aldenhover Weg sowie Dietrich Roesen. **Z e u g e n** : Heinrich Kehren und Heinrich Abelß. Unterschrieben vom Notar.

Ausf. Perg., mit Notariatssignet.

**1654 September 9 (Bonn)**

**297**

Erzbischof Maximilian Henrich von Köln belehnt Wirich Henrich von Bernsau, Sohn Wilhelms, mit dem Haus Dreven; **Z e u g e n** : Die Lehnsman-  
nen Johann Werner Rost von Werß zu Großen Aldendorf und Niederdreeß  
und Lic. jur. Franciscus Fabri, Kämmerer, Hofratspräsident, Räte und Amt-  
mann von Zülpich.

Ausf. Perg., mit 1 Siegel.

Regest: UB Uerdingen S. 316 Nr. 1010.

**1654 November 13 (Zwolle)**

**298**

Schuldschein des Heinrich Ludwig von Behrensaw für Derck Schurman über 825 Gulden.

Ausf. niederländ. mit Unterschriften und Rückzahlungsvermerken von 1662, 1665, 1689 und 1690.

Franz Heinrich von Backum zu Hamm hat von dem Obristen Johann Hieronimus Schroetz und dessen Frau Susanne Maria von Bolandt 1000 Reichstaler entliehen. Als Sicherheit verpfändet er die Hälfte des von seiner Mutter Marie von Metternich gen. Backum herrührenden Heiratspfennigs von 2000 Reichstaler bzw. die darüber auf Haus Oberscherff ausgestellte Hypothek, für deren Verzinsung sein Vetter Gottfried von Steinen zu Liezbach, Herr zu Scherffen, pfalzneuburg. Rat, Kämmerer und Amtmann zu Mieseloe (Misenlohe) den Gerichtsschreiber des Amtes Mieseloe, den Heinrich Nesselroth zum Bürgen gesetzt hat. Der Aussteller verpflichtet sich, daß er die vom Gerichtsschreiber ausgestellte Kautions sowie alle anderen Unterlagen zurückgeben wird, falls sein Vetter von Steinen ihm und dem Obristen, wie versprochen, binnen Jahresfrist je 1000 Reichstaler zurückzahlen wird. **Siegler:** Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Abschr. mit beiliegender Abrechnung.

1655 Juli 21<sup>1</sup> (Köln)

300

Derselbe ist von seinem Vater Hans Wilhelm von Backum zu Hamm am 4. Juni bzw. 11. Juli schriftlich bevollmächtigt worden, auf den Heiratspfennig seiner Mutter Marie von Metternich bzw. auf die Hypothek zu Oberscherff von 2000 Reichstalern bei dem Oberst Johann Hieronimus von Schroets und dessen Frau Susanne Marie von Bolandt 1000 Reichstaler aufzunehmen. Der Oberst weigert sich jedoch, das Geld ohne weitere Sicherstellung auszuführen. Der Aussteller quittiert den Empfang der 1000 Reichstaler, verspricht sie nach einem Jahr mit 5% Zinsen in Köln zurückzahlen und stellt außer der genannten Hypothek die von seiner Mutter ererbten Güter als Sicherheit. Bei Nichtzahlung steht es den Gläubigern frei, sich an der Hypothek oder an den Gütern schadlos zu halten. Falls der Vetter von Steinen wie versprochen auf die Hypothek Rückzahlungen machen sollte, so sind diese zunächst zur Abtragung der Schuld gegenüber dem Obersten zu verwenden. **Zeugen:** Der Notar Jakob Hingen sowie Matthias Beeckman und Laurenz Creutzaw. **Siegler:** Der Aussteller und der Notar. Unterschrieben vom Aussteller, vom Notar und den Zeugen.

Ausf. mit 2 Petschaften sowie Abschr., beglaubigt vom Notar Ludwig Thunnessen mit Unterschrift und Oblatensiegel.

1655 Juli 21<sup>2</sup> (Köln)

301

Heinrich Nesselrat verbürgt sich auf Ersuchen des pfalzneuburg. Rats, Kämmerers und Amtmanns zu Mieseloe (Myseloe) Gottfried von Steinen, Herrn zu Scherffen und Liezbach, für die pünktliche Zahlung von 50 Reichstalern zu Ostern in Köln an den Obersten Johann Hieronimus Schroets und Frau Susanne Maria von Bolandt. Bei dieser Rente handelt es sich um die

Zinsen einer Hypothek, die Gottfried von Steinen vom Gut Oberscherff in einer Gesamthöhe von 2000 Reichstalern als Heiratspfennig der Maria von Metternich deren Sohn Franz Heinrich von Backum schuldet, der seinerseits auf diese Hypothek bei dem Obersten Schroets ein Kapital von 1000 Reichstalern aufgenommen hat. Die Bürgschaft ist auf Ersuchen des Obristen geleistet worden. Siegl er: Der Aussteller und der Notar Jacob Huigen, die zusammen mit den Zeugen Matthias Beckman und Laurenz Creutzaw unterschreiben.

Abshr., beglaubigt am 6. August 1655 zu Köln vom Notar Jakob Huigen.

**1655 Dezember 17 (Dorppf)**

302

Margarete Odilia von Gulich geb. von Bernsaw quittiert ihrem Bruder Heinrich Ludwig von Bernsaw den Empfang von 200 Reichstalern. Unterschrieben von der Ausstellerin.

Ausf.

**1656 Februar 24 (Nordkirchen)**

303

Anna Sophia Gräfin zu Limburg und Brunckhorst, Frau zu Styrumb, Wysch und Borkeloe sowie von Dombrock, und ihr zweiter Ehemann Johann Melchior von Dombrock vergleichen sich mit den Söhnen aus ihrer ersten Ehe Ferdinand und Johann Bernhard von Morrian zu Nordkirchen (Nordkirchen), Herren zum Davenspergh und Capellen bzw. Erbmarschall des Stiftes Münster, wegen der Schulden, die die Mutter bei der Verwaltung der Güter zu Nordkirchen gemacht hat und wegen der Differenzen über den am 21. Januar 1644 zu Münster abgeschlossenen Vertrag. Die Mutter und ihr zweiter Ehemann verzichten ihrerseits auf alle Ansprüche an die Güter der Söhne erster Ehe, die ihrerseits auf jeden Erbanspruch an die Mutter Verzicht leisten. Die Söhne erkennen alle seit dem Tode ihres Vaters gemachten Schulden bis auf folgende Kapitalien an: 500 Reichstaler ohne Zinsen bei den Gebrüdern Schlüters auf der Aschwische, 1714 Reichstaler 17 Schillinge mit Zinsen bei den Erben Schivelßberg, 303 Reichstaler 20 Schillinge bei den Erben Pothoffs und 100 Reichstaler bei den Armen zu Nordkirchen vom Drost zu Vische-ringh mit den seit 1635 ausstehenden Zinsen. Die Mutter und ihr zweiter Ehemann verpflichten sich, die Söhne wegen dieser Schulden schadlos zu halten; die Zinsen der 303 Reichstaler 20 Schillinge werden bis zum nächsten 21. August von den Söhnen bezahlt. Wegen der übrigen Schulden behalten sich die Söhne vor, ihr Recht gegenüber den Gläubigern vor Gericht zu wahren. Die Mutter liefert alle Urkunden, Register, Pachtbücher sowie das „Registratur- oder Archivenbuch“ des Hauses Nordkirchen an die Söhne aus. Die Mutter erklärt sich einverstanden, das Haus Nordkirchen binnen Jahresfrist zu räumen. Unterschrieben von den Vertragspartnern sowie den Zeu-

gen Johann von der Reck, Fr. Leonhard Helm O. M. der sächsischen Observanz s. Crucis, Provinzial zu Münster, Fr. Ludwig Tebetman, O. M. ss. Theologiae lector sowie Johann Tebetman, Niklas Drachter und Conrad Feurborn als „Tagsfreunde“, die mit ihren Petschaften siegeln.

Abschr.

**1656 März 3 (Hellendorn)**

304

Vor dem Schultheißen H. Schinck von Nideggen und den Gerichtsleuten Wolter Geertsen und Marten Frericks bekundet Heinrich Ludwig von Bernsaw, daß er von seiner Schwester Eva Katharina von Bernsaw, Witwe Mangelmann, Frau zu Lorick, den dritten Teil eines Achtels der Schulenburgischen Allodial- und ein Siebentel der Lehnsgüter gekauft habe. Er bittet um Angabe der vor dem Gericht anhängenden Streitigkeiten der Herren von Bernsaw, da ihm Eviktion gegen alle Ansprüche zugesichert ist. Es schwebt ein Prozeß mit dem Herrn von Sallick wegen 1200 Reichstalern (Randbemerkung: 2100 Reichstaler bezahlt). Für diese Summe hatte die Frau von der Assen ihre Güter zu Assen verpfändet. Da der Gläubiger in Assen nicht befriedigt werden konnte, nimmt er die Schulenburgischen Güter in Anspruch. Weiter hat Herrmann Worm, Apotheker zu Arnheim, gerichtliche Sicherheit für 1100 Gulden erlangt, die ihm Frau von der Assen vom Haus Assen schuldete. Außerdem liegen noch Streitigkeiten vor wegen der Zehnten aus den Erbgütern „van Roesinck ende Laerman“ sowie mit Wennemar van Roesvelt wegen 4 Erbgütern. Siegl er: Die Aussteller. Unterschrieben vom Schultheißen.

Ausf., niederländ., mit Oblatensiegel.

**Nach 1656 März 26 (Köln)**

305

Auszug aus dem Heiratsvertrag vom 23. Juni 1655 zwischen Philipp Christoph Baron von Bernsaw, Kapitän der Kavallerie in kurköln. Diensten, kurpfälz. Kämmerer und Amtmann von Dinslaken, Sohn des † Wilhelm von Bernsaw, Herrn zu Hardenberg, und der Elisabeth von Bernsaw geb. von Heese, und der Anna Agnes von Schöler, ältesten Tochter des † Rutger Bertram von Schöler, kurpfälz. Kämmerers und Amtmanns von Mettmann, und der Anna von Metternich zu Müllenarck. Die Ehe ist zu Peter und Paul (29. Juni) 1655 in Köln kirchlich eingesegnet worden. Aus ihr ist am 26. März 1656 ein Sohn Wilhelm Dietrich entsprossen.

Französische Übersetzung eines am 5. Oktober 1757 in Bonn vom Notar Gerhard Windeck und Sekretär J. F. Clesser hergestellten Auszugs aus der Abschrift des Notars Heinrich Jansen. — Die Übersetzung ist vom Notar Heinrich Jansen durch Stempel und Unterschrift beglaubigt.

Gottfried von Steinen und Frau A. J. von Schaesberg bekunden, daß sie aus dem Heiratspfennig der Maria von Backum geb. von Metternich von 2000 Reichstalern an deren Sohn Franz Heinrich von Backum nur 700 Reichstaler gezahlt haben, obwohl dieser ihnen eine Quittung über 1000 Reichstaler ausgestellt hat. Sie verpflichten sich, die restlichen 300 Reichstaler bis künftigen St. Martinstag (11. November) auszuzahlen. Die Bürgerschaft des Gerichtsschreibers am Amt Miseloe Heinrich Nesselrot verbleibt bis zur Auszahlung der restlichen 300 Reichstaler bei dem Obersten Schroetz in Köln. Siegl er : Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften.

Ferdinand Freiherr von Weix, Herr zu Rösberg (Roesßbergh), kurköln. Kämmerer, Obristjägermeister und Amtmann zu Bonn, und seine Frau Juliane Adolpha Sophia geb. Freiin von Morrian zu Nordkirchen, einigen sich mit ihrem jüngeren Bruder bzw. Schwager Albert Franz Freiherr von Weix, Domherrn zu Paderborn, über die elterliche Erbschaft dahin, daß der älteste Bruder die gesamte Hinterlassenschaft außer dem Haus Weyer erhält, das er seinem Bruder auf Lebenszeit einräumt. Albert Franz wird auf dem kurkölnischen Landtag die Rechte des „Crummelischen Theilß“ wahrnehmen, während Ferdinand dort wegen des „Buchelischen Hauses Weyer“ erscheinen wird. Albert Franz verpflichtet sich, dem dritten Bruder Ignaz von Weix, Deutschordensritter, jährlich 70 Reichstaler auf die Rente zu zahlen, die dieser als Abfindung für seinen Verzicht auf die elterliche Erbschaft erhält. Nach dem Tode des Ignaz fällt die Rente an den ältesten Bruder Ferdinand. Die Steuern und sonstigen Abgaben für Haus Weyer zahlen die Brüder Ferdinand und Albert Franz zu gleichen Teilen. Ferdinand verpflichtet sich, seinem Bruder bei gerichtlichen Auseinandersetzungen um Haus Weyer beizustehen. Albert Franz seinerseits verzichtet ausdrücklich auf alle Ansprüche aus der elterlichen Erbschaft. Siegl er : Die Brüder sowie die Zeugen : Die Mutter der Brüder Marie Freifrau von Frenz geb. von Prändttl zu Irnsingh, Frau zu Rösberg, Frenß, Kendenich und Weyer, pfalzneuburg. Groß-Hofmeisterin, sowie Heinrich Freiherr Walpott von Baßenheim, Herr zu Königsfelt, Gelsdorf und Herreßbach, Erbamtman zu Euskirchen und Erbvogt zu Mesenich, pfalzneuburg. Geheimer Rat, Oberkämmerer und Jülichscher Marschall, die auch unterschreiben. Angekündigte Siegel und Unterschrift des Degenhardt Adolf Freiherrn Wolff-Metternichs zu Gracht, Herrn zu Liblahr, kurköln. Kämmerers, Geheimen Rats, Obrist-Stallmeisters und Amtmanns zu Lechenich fehlen.

2 Ausf., mit je 5 Petschaften.

Reinhard Theobald Freiherr von Schellardt und seine Frau Johanna Sybilla von Lewenstein einigen sich mit ihrer Schwägerin bzw. Schwester Anna Catharina Freifräulein von Lewenstein über die elterliche Erbschaft. Die durch Reinhardt Weitz und Notar Rommer versiegelten Mobilien werden wie folgt geteilt: Anna Katharina erhält aus den Kleinodien 36 Goldknöpfe, die mit je einem Diamanten besetzt sind, ein paar goldene „Brasseletten“ mit Diamanten, ein Parament „von Goldt mit vierzehn Diamanten“ und eine silberne „Douse“; die Freifrau von Schellardt bekommt die ihr von ihren Eltern zugedachten Kleinodien mit dem „Hundt Bandt“. Das Silber- und vergoldete Geschirr wird zu gleichen Teilen geteilt. Die übrigen Kleinodien sollen verkauft und der Erlös halbiert werden, wobei die Gläubigewr anteilmäßig zu befriedigen sind. Das Fräulein von Lewenstein wird dem Freiherrn von Schellardt alle Auslagen nach Liquidation ersetzen außer den bereits von ihm gezahlten „Pensiones“ und dem Kostgeld, das er ihr erläßt. Dagegen muß sie die Renten beim Herrn Weitz und Frau Ida Beckers sowie diejenigen, die noch anfallen, in Zukunft anteilmäßig mittragen. Der übrige Hausrat soll nach Aufstellung eines doppelten Inventars und Auslieferung der an die geistliche Schwester in Hoven testamentarisch vermachten Stücke ebenfalls geteilt werden. Dagegen bleibt das von der Mutter stammende Haus Roelstorff bis zur Erledigung eines Anspruchs des Dommermhudt zu Ellen ungeteilt; die Eheleute zahlen solange den Anteil der Schwester an den Pachteinnahmen aus. **Siegler:** Die Vertragspartner sowie die **Zeugen** Adam Beeck, S. J., Rektor des Kollegium Marcoduranum, Anton von Ool, ehem. Kreuzordens-Prior zu Roermund (Ruremundt) sowie Heinrich Odenthal, die sämtlich unterschreiben.

Ausf. mit 5 Petschaften.

### 1659 Juli 18 (Haus Roelstorff)

Nachdem es über den obigen Schied wegen des Hauses Roelstorff, das an sich der älteren, verheirateten Schwester Johanna Sybilla von Schellardt ungeteilt zufallen sollte, zu Uneinigkeit zwischen ihr und ihrer unverheirateten Schwester Anna Katharina von Lewenstein gekommen ist, erklärt sich die ältere Schwester mit der Teilung des Hauses einverstanden. Dagegen übernimmt das Freifräulein von Lewenstein den Anteil der Freifrau von Schellardt von 296 Reichsthalern an der Schuld von 427 Reichsthalern gegenüber dem alten Wehrmeister Reiner Weitz. **Siegler:** Die beiden Schwestern sowie die **Zeugen** Reinhardt Theobald Freiherr von Schellardt als Ehemann bzw. Schwager, Anna Maria von Lewenstein gen. Ramberg, Fr. Anton von Ool und der Notar Günther Arnold Weitts, die sämtlich unterschreiben.

Ausf., mit 6 Petschaften.

Anna Katharina Freifräulein von Lewenstein ist nicht in der Lage, ihre Hälfte an der Schuld ihrer † Mutter gegenüber dem Reiner Weitz in Höhe von 862 Reichstalern 7 ½ Albus gemäß den beiden Schuldverschreibungen vom 4. und 6. Juli 1654 abzutragen. Ihr Schwager Freiherr von Schellardt und ihre Schwester verpflichten sich dafür, den Anteil ihrer Schwägerin bzw. Schwester innerhalb eines Jahres einschließlich 5% Zinsen zurückzuzahlen. Desgleichen wollen sie den Anteil der Anna Katharina aus einer weiteren alten Rechnung in der gleichen Zeit ablegen. Anna Katharina von Lewenstein gibt ihren Geschwistern die Zusage, sie für alle Zahlungen in ihrem Interesse schadlos zu halten. **Z e u g e n** : P. Anton von Ool, ehem. Kreuzherrnprior zu Roermund (Rhuremundt) und Heinrich Odentall. **S i e g l e r** : Die Ausstellerin. Unterschrieben von der Ausstellerin und den Zeugen.

Ausf.

Pfalzgraf Philipp Wilhelm, Herzog zu Jülich-Berg usw., stellt den Landständen von Jülich und Berg (Ritterschaft und Städten) einen Revers wegen der vom Landtag bewilligten Steuer aus. **S i e g l e r** : Der Aussteller, der mit Wilhelm Robertz unterschreibt.

Ausf. Perg. mit Unterschrift und Siegel des Herzogs.

Georg Scherff, Schultheiß der Staaten von Overyssel zu Hellendooren, überträgt an Heinrich Ludwig van Behrensau ten Hardenbergh und dessen Frau Maria Elisabeth geb. Walpott van Bassenheim den von Henrich van Vercken zu Paffendorf, Herrn zu Hemersbagh, als Vater und Vormund seiner Kinder mit der † Judith Elisabeth van Vercken geb. van Behrensau, Frau zu Hemersbagh, gekauften Anteil an der Schoulenborgh, den Judith Elisabeth von der † Frau Odilia van Ketteler, Freifrau ter Assen und Schoulenborgh, geerbt hat, und der nach ihrem Tod an ihre Kinder gefallen war. **Z e u g e n** : Junker Christoffer Vervoordt und Jan Pastinck. **U n t e r s c h r i f t e n** des Schultheißen und Christoffer Vervoordt.

Ausf. Perg., niederländ., mit 2 Siegelresten.

Ferdinand Freiherr von Weix, Herr zu Rösberg und Weyer, kurköln. Kämmerer, Obristjäger- und Forstmeister sowie Amtmann zu Bonn, bevollmächtigt seinen Bedienten, den Verwalter des Amtes Bonn Adam Raden für die Vergleichsverhandlung am 18. Februar im Bischofshof zu Münster zwi-

schen seinem Schwager Ferdinand Freiherr von Morrien zu Nordkirchen, Herr zu Davendesberg (?) und Capellen, Erbmarschall des Stiftes Münster, und ihm selbst als „Ehevogt“ seiner Frau. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf., mit 1 Petschaft.

**1659 Juli 8** (Haus Maubach; in der großen Stube)

313

Vergleich zwischen den Brüdern Johann Werner Dunckel, pfalzneuburg. Forstmeister zu Monschau (Monioy), und Adam Wilhelm Dunckel. Johann Wilhelm erhält den Hof Lenderstorff aus dem Besitz der Mutter sowie den Boeßbusch und das Haus zu Düren (Deuren), während Adam Wilhelm das Haus Maubach mit allen Rechten an der Ratzfelder Heide bekommt. Sollte Adam Wilhelm aus den Weingärten des Hauses Maubach mehr als 3 Fuder Wein und vom Busch Hoppenhart mehr als 40 Reichstaler und umgekehrt sein Bruder aus den Weingärten des Hofes Lenderstorff mehr als 1½ Fuder Wein einnehmen, so soll der Überschuß zwischen beiden Brüdern geteilt werden. Die Regelung gilt bis Martini (11. November) 1660. **Siegler**: Die Aussteller sowie der **Zeuge** G. Gumpertz, die alle unterschreiben.

Ausf. mit 3 Petschaften.

**1659 November 8** (im Stift St. Caecilien)

314

Vor Dr. utr. iur. Thomas Quentell, Propst von St. Andreas und Obersiegler des kurköln. geistlichen Hofgerichtes, als Kommissar des Lic. iur. Albert Rensing, Priesterkanonikers und Scholasters der Dom- und Stiftskirche St. Gereon in Köln, Offizials und Richters des genannten Hofgerichtes, sichern Konrad Dieterich von Bourscheidt zu Oberbüllesheim und Frau Maria Anna Salentina Freifrau von Lochier ihrer Schwägerin und Schwester Maria Franziska Freifräulein von Lochier, Tochter des † Philipp Rudolph Freiherrn von Lochier und der Maria Mechtild von Lochier geb. von Weix für Kleidung usw. 500 Reichstaler Mitgift, die Kosten für die Profess und weiterhin jährlich lebenslänglich 15 Reichstaler Spielpfennig zu Hoeningen zu. Maria Franziska hat ihr Novizenjahr beendet und will im Augustinerinnenkloster St. Caecilien unter der Äbtissin Amelia Regina Freifrau Cratz von Scharffenstein, der Priorin Katharina Margareta Freifräulein von Gimmenich, der Procuratorin Anna Maria von Utz (?) und der Seniorin Margareta Freifräulein von Brembt Profess ablegen. Das Kloster und Maria Franziska von Louchier verzichten auf alle Erbansprüche. **Siegler**: Der Aussteller. **Zeugen**: Andreas Kochs und Paulus Petri. Unterschrieben von Michael Jakob Scheiffarz, Notar der erzbischöflichen Kurie.

Ausf. Perg. mit 1 Siegel.



Abb. 14 Petschaft der Maria Carolina v. Weichs geb. v. Velbrück. Lacksiegel. Vorlage: 1756 Febr. 10 (s. Reg. Nr. 735).



Abb. 15 Petschaft des Clemens August Frhr. v. u. zu Weichs (1731–1809). Lacksiegel. Vorlage: 1791 Juli 30 (s. Reg. Nr. 858).



Heinrich Ludwig von Bernsaw hat vor einigen Jahren von seinem Bruder Johann Sigismund, Herrn zu Hardenberg, dessen Anrechte am Haus Schulenberg (Schoulenborch) und dessen Lehen im Kirchspiel Hellendorn und allen anderen Lehngütern in Oberijssel (Overissel) gekauft (vgl. Urk. von 1645 Oktober 25 Nr. 243), die Odilia von Ketteler, Frau von der Assen und Schulenburg hinterlassen hatte. Johann Sigismund hatte am 29. Oktober 1645 seinen Bevollmächtigten Theodorus (?) Queisen beauftragt, die Lehnsübertragung zu Gunsten seines Bruders vor den Lehnsherren von Oberijssel durchzuführen, ohne daß diese Handlung erfolgt sei, so daß es über die Übergabe zu einem Rechtsstreit vor dem fürstl. Meyenburchschen Hofgericht zwischen Heinrich Ludwig von Bernsaw und der ältesten Tochter seines Bruders, Elisabeth Margarethe, bzw. deren Mann Friedrich Arnold Freiherr von Schaesberg, Herrn zu Kreeckenbeeck und Merssenick, pfalzneuburg. Kämmerer, gekommen ist. Außerdem behauptet Heinrich Ludwig von Bernsaw gegen Friedrich Arnold von Schaesberg, daß die Herrschaft Hardenberg Mannlehen sei und deshalb nach dem söhnelosen Tod seines Bruders an ihn hätte fallen müssen. Auch über diese Frage ist bereits prozessiert worden. Um weitere kostspielige Auseinandersetzungen vor Gericht zu vermeiden, schließen beide Parteien folgenden Vergleich: Heinrich Ludwig erklärt sich einverstanden, daß die Herrschaft Hardenberg kein Mannlehen sei und Friedrich Arnold von Schaesberg verzichtet auf alle Ansprüche an dem Haus Schulenburg und die damit zusammenhängenden Besitzungen. **Siegler:** Heinrich Ludwig von Bernsaw, Maria Elisabeth von Bernsaw geb. Walbott von Bassenheim und Friedrich Arnold von Schaesberg, die auch unterschreiben.

Ausf. niederländ., mit 3 Petschaften.

Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg usw. belehnt als Herzog von Kleve nach dem Tode des Adolf Wilhelm Reitz von Frenz den Engelbert Ravenschlag als Bevollmächtigten des Marsilius Ferdinand von Pallandt, Sohn der Schwester Petronella des Adolf Wilhelm Reitz von Frenz, mit dem Zehnten zu Langendreer (Langendreyer). Die Belehnung des Adolf Wilhelm Reitz von Frenz war am 29. April 1643 erfolgt. **Zeugen:** Die Lehnsmannen Albrecht Gisbert von Hüchtenbruch und Dr. iur. Johann Steinberg, Geheime Räte, Kammerpräsident bzw. Erbkämmerer. **Siegler:** Der Aussteller. Unterschrieben von Moritz Fürst von Nassau, Wilhelm Bachmann und Adolf Wusthaus.

2 Abschr., davon 1 beglaubigt zu Düsseldorf am 25. Juni 1729 durch den Notar Johann Gerhard Hanenwinckel, mit Unterschrift und Stempel.

In dem 1648 aufgerichteten Heiratsvertrag zwischen Ferdinand Freiherrn von Weichs, Herrn zu Roesberg und Weyer, kurköln. Oberstjägermeister und Amtmann zu Bonn, und Juliane Adolfa Sophie von Morrien war bestimmt worden, daß der Bruder der Braut, Ferdinand Freiherr von Morrien zu Nordtkirchen, Herr zu Daumßbergh und Capellen, Erbmarschall des Stifts Münster, seinem Schwager den Brautschatz in Höhe von 8000 Reichstalern in 8 Raten zu 1000 Reichstalern jährlich zu St. Michaelis (29. September) zinslos außer bei Verzug auszahlen solle. Als erste Rate hatte Ferdinand von Morrien seinem Schwager eine Forderung des † Herrn Kettelers zur Aßen und Hovestadt in Höhe von 3000 Reichstalern auf den kurköln. Zoll in Bonn und Linz abgetreten unter der Bedingung, daß er die letzten 5 Raten erst abzutragen brauche, wenn er von diesen 3000 Reichstalern losgesprochen sei. Ferdinand von Weichs glaubte dagegen, daß die übrigen 5000 Reichstaler unabhängig von der Schuldverschreibung zu ihrem Termin abzutragen wären. Unter Vermittlung der fürstl. Münsterschen weltl. Hofgerichtsassessoren Dr. iur. Hermann Schmidts und Dr. iur. Heinrich Borckhorst einigen sich die beiden Schwäger dahin, daß Ferdinand von Morrien den Kurfürsten von Köln und Bischof von Münster schriftlich bitten soll, die Verschreibung von 3000 Reichstalern an seinen Schwager auszuzahlen. Falls diese Rückzahlung binnen Jahresfrist nicht erfolgt, bleibt beiden Parteien die gerichtliche oder außergerichtliche Entschädigung vorbehalten. Wegen der restlichen 5000 Reichstaler wird vereinbart, daß 4000 unverzüglich nach Inkrafttreten des Vergleichs zu zahlen sind. Die restlichen 1000 Reichstaler werden einschließlich einer Summe von 500 Reichstalern anstelle der Zinsen in einem Jahr fällig. Außerdem übernimmt der Freiherr von Morrien folgende Schulden seiner Schwester: 100 Dukaten vom Pastor in Herberen, aufgenommen von Eberhard Ossenbeck; 102 Reichstaler bei Joachim Körding und Witwe Zorns. Es werden 2 Ausfertigungen des Vergleichs ausgestellt, die jeweils von einer der Parteien zu vollziehen sind. Unterschrieben von Ferdinand von Morian, der mit seiner Petschaft siegelt.

Auf., mit 1 Petschaft.

Auszug aus dem Heiratsvertrag zwischen Johann Schweickard Freiherrn von Waldenbourg gen. Schenckern zu Hilgenhoven, Herrn zu Barbenstein, Greventhan, Liebenstein und Hoffheim, Sohn des † Gerhard Freiherrn von Waldenbourg gen. Schenckern zu Hilgenhoven, Herrn zu Barbenstein, Greventhan, Liebenstein und Hoffheim, kaiserl. Geheimen Rates und kurmainz. Großhofmeisters, Viztums zu Aschaffenburg und Ritters des kgl. St. Jago-Ordens, und dessen Frau Ursula Maria von Sickingen und der Katharina Odilia Freifräulein von Gymnich zu Vischell, Tochter des Johann Otten Freiherrn von Gymnich, Herrn zu Vischell, Wald und Neurath, kurtrier.

Rats, Amtmanns zu Münstereifel, Maifeld, Coberen und Alcken, und dessen Frau Amalia Regina Gräfin Cratz von Scharffenstein. Unterschrieben von den Brautleuten, ihren Eltern und Verwandten.

Auszug von der beglaubigten Abschrift des Notars Johann Nikolaus Gewehr, Ratsverwandten (senator) in Boppard, beglaubigt vom Notar Goswin Klöcker durch Unterschrift und Siegel. — Franz. Übersetzung des obigen Auszugs mit einer Bestätigung durch Richter und Schöffen der Stadt Boppard, vom 9. November 1757, daß die Abschrift durch den Ratsherrn (Conseillier) Gewehr in Boppard im Auftrag des Barons von Schenkern hergestellt ist und daß der Notar Goswin Klöcker in Boppard seit mehreren Jahren tätig sei; übersetzt durch den Notar Heinrich Jansen, der mit seinem Stempel siegelt und unterschreibt.

**1661 Mai 25 (Arnsberg)**

**319**

Vor dem Landdrost und den Räten des Kurfürsten Maximilian Heinrich von Köln in Westfalen erklärt Dietrich Adam von Rumpf zur Wenne und Reiste, Drost der Ämter Stadtberg und Volckmarßen, daß er den Heiratspfennig seiner Frau Maria Mechthild Johanna von Weix in Höhe von 3500 Reichstalern, der ihm im Ehevertrag vom 13. August 1650 (Nr. 274) zugesprochen war, sowie weitere 500 Reichstaler aus ihren Mitteln zur Entschuldung und Verbesserung seines Hauses zur Wenne und der zugehörigen Güter verwandt habe. Um seine Frau für diese 4000 Reichstaler sicherzustellen, bestimmt er, daß sie, falls er ohne Leibeserben vor ihr sterbe, Haus und Güter zur Wenne solange erb- und eigentümlich behalten könne, bis ihr von der Familie ihres Mannes die 4000 Reichstaler zurückgezahlt worden seien. Auf seine schriftlich vorgelegte Bitte erteilen ihm die Aussteller den gewünschten Lehnskonsens für diese Regelung. Siegl er: Die Aussteller und Adam Dietrich Rumpf. Unterschrieben von W. Landsberg, Landdrost in Westfalen, Johann Wordenhoff, Notar und Landschreiber, und Adam Dietrich Rumpf.

Abschr.

**1661 Juli 27 (Düsseldorf)**

**320**

Pfalzgraf Philipp Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, bestellt Franz von Spieß zu seinem Kämmerer. Siegl er: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und Michlerß (?).

Ausf., mit Oblatensiegel und eigenhändiger Unterschrift des Pfalzgrafen.

**1661 Oktober 18 (Köln, im Haus des Gottfried von der Hardt auf der Sandtkouhlen)**

**321**

Vor dem zu Speyer immatrikulierten kaiserl. Notar Nikolaus Winand billigt Wilhelm von Hatzfeld, daß sein Bruder Heinrich Bruno von Hatzfeld,

Domherr zu Eichstätt, Augsburg (Außpurgh) und Ehrangen, seinen Anteil am Haus Lindenhausen an ihre Schwester Anna Maria verehel. von der Hardt abtritt, um Heinrich Brunos Schulden abzutragen. Wilhelm von Hatzfeld verzichtet seinerseits auf alle Ansprüche bis auf 200 Reichstaler, die ihm von der Schwester beim Tode des Bruders Heinrich Bruno ausgezahlt werden sollen. Zeugen: Wolfgang Heinrich de Rechlinger und Johann Trönstter. Siegl'er: Der Notar und Wilhelm von Hatzfeld, die auch unterschreiben.

Abschr., beglaubigt von Johann Peter Nepes, Gerichtsschreiber.

Rückaufschrift: Präsentatum Hauptgericht Portz 23. May 1662.

1661 Oktober 25

322

Vor dem Lehnswalter Jacobus Everts und den Lehnsmanen Gerars Brouwer Hopman und Egbert Alberts Vaardrik bittet Heinrich Ludwig van Bernsauw mit Zustimmung seiner Frau Maria Elisabeth Walpoot um Genehmigung zur Bestreitung der Kosten eines Lehnprozesses wegen des Hauses und der Havesat Schuilenborg sowie wegen des zugehörigen Zehnten zu Dawle seinen Zehnt vom Erbe Johanninck und den Zehnt des Hulshofes sowie ein Stück Land am Mekeling, alles im Kirchspiel Hellendoorn, Bauerschaft Eelen, zu verpfänden. Unterschrieben von J. Westenberg.

Protokollauszug niederländ.

1662 Februar 11 (Dreven)

323

Wirich Hendrich van Bernsauw nimmt von den Eheleuten Wilhelm Jacobs 100 Taler bzw. 50 Reichstaler in 39½ silbernen Dukaten auf. Statt Zinsen verpfändet er den „langen Morgen“ von 1 Morgen 21 Ruten „auff dem Berg“ auf 6 Jahre. Nach Ablauf dieser Frist ist die Parzelle wiederum nach Mistung und Ersetzung der „Schar“ für den eingesäten Roggen bzw. mit Roggen besät gegen Erstattung des Kapitals zurückzugeben. Der Schuldner benötigt das Geld für den Kaufmann Wenmar Reesen in Wesel, der das „Reuguth“ zum Begräbnis beider Eltern geliefert hat. — Geschrieben vom Aussteller.

Ausf. und Abschrift.

Regest: UB Urdingen S. 321 Nr. 1029.

1662 Juni 9 (am Hauptgericht Portz)

324

Bernhard Wendelen, pfalzneuburg. Schultheiß des Amtes und Hauptgerichtes Porz, Michael Brüll, Peter Engels, Johann Pütz, Bertram Hermans und Adam Bolandts, Halfmann, Schöffen zu Portz, übertragen mit Zustimmung Wilhelms von Hatzfeldt dem Johann Troster als Bevollmächtigten der Anna Maria von der Hardt geb. von Hatzfeldt das Drittel am Haus Leidenhausen und sein Drittel am Hause zum Leusch zu Urbach, die laut vorliegenden Unterlagen bisher Heinrich Bruno von Hatzfeld, Domherrn zu Eichstätt,

Augsburg und Ellwangen gehörten und wegen einer Schuldforderung abgetreten worden sind. **Siegler**: Die Aussteller mit dem Schultheiß bzw. Schöffenamtssiegel. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber Johann Peter Nepes.

Ausf. Perg., mit 2 Siegeln.

**1662 August 28** (Gladbach)

**325**

Gottfried von Steinen, pfalzneuburg. Rat, Amtmann zu Miseloe und berg. Landkommissar, sowie seine Frau Anna Salome geb. von Schaesberg, Frau zu Scherven, verkaufen an den jülichischen Landpfennigmeister Johann Hermann von Heinsberg und dessen Frau Sophie Neighausen eine Rente von 25 Reichstalern in specie, zahlbar zu Bartholomäi (24. August) in Köln, gegen 500 Reichstaler. Als spezielles Unterpfang setzen sie die Gronawer Mühle im Kirchspiel Gladbach, Amt Portz, unter Vorbehalt der Rechte des pfalzneuburg. Geheimen Rats Michael von Lersch zu Lyrbach. Die Verkäufer behalten sich das Wiederkaufsrecht unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist zum Termin vor. **Siegler**: Gottfried von Steinen und die Schöffen des Kirchspiels Gladbach mit dem gemeinen Schöffenamtssiegel, die den Vertrag in ihr Gerichtsprotokoll aufnehmen. Unterschrieben von Gottfried von Steinen und Anna Salome von Schaesberg.

Ausf. Perg., beide Siegel ab, kanzelliert.

**Rückaufschrift**: Per Assignment uf ihre d(urch)l(aucht) seindt mir 300 Reichstaler guttgemacht, wie in ihrer D(urch)l(aucht) Rechnung zu ersehen, dha es eingetragen.

**1662 November 9** (Rösberg)

**326**

Ferdinand Freiherr von Weix, Herr zu Rösberg (Roesßberg) und Weyer, kurköln. Kämmerer und Oberstjagd- und Forstmeister sowie Amtmann zu Bonn, verpachtet auf 6 Jahre unter beiderseitiger Kündigungsmöglichkeit nach Ablauf der halben Frist an Jakob Krupell und dessen Frau Katharina Kleinhauß ab Martini (11. November) 1662 den Weingarten zu Waldorf am Rodekircher Hof, diesen Hof zu Rodenkirchen mit dem Rodekircher Acker von 17 Morgen, den Garten und Baumgarten unter dem Haus neben dem Broch zur „Berahmung der Weingärten“, sowie weitere 3 Morgen ebenfalls für die Ramen. Die Pächter haben die Weingärten gegen den halben Ertrag zu bebauen und zu pflegen, von den Ländereien 2 Malter Roggen (Erlaß bei Hagelschlag nach Besichtigung des Schadens wird zugesagt) an den Verpächter sowie 1 Malter Hafer Grundpacht an den Zehnthof zu liefern. Ferner sollen die Pächter Haus und Hof sowie das „Keltergezeugh“ zu Rodenkirchen für die Weingärten des Verpächters zu Olighoven instandhalten und insgesamt 1½ Morgen mit „Schnidting“ belegen. Der trockene Weinkauf beträgt 5 Reichstaler. **Z e u g e n**: Johann Bley, Vogt zu Waldorf, und Johann Osten, Statthalter

zu Rösberg. Unterschrieben von den Vertragspartnern sowie von Winmar Bergh, Pastor zu Rösberg, und von Johann Osten.

Ausf.

**Rückaufschrift:** Pachtbrief des Weingartsgutes zu Waldorf.

**1663 März 12**

**327**

Ignatius Freiherr von Weix und Maria Margarethe von Weix verehel. von Rumpf bestätigen ihrem Bruder Ferdinand von Weix, Herrn zu Rösberg usw., den Empfang von 1000 Reichstalern als erste Rate auf Grund ihres Verzichts auf die elterliche Erbschaft vom 10. August 1662. Siegl er: Ignatius von Weix und die Zeugen Christian Ludwig von Buttler (?) und Reinhardt Caspar von Schade zu Blessendt (?), die zusammen mit Maria Margarethe von Weix unterschreiben.

Ausf., mit 3 Petschaften.

**1663 August 6 (Köln)**

**328**

H. B. zu Franckenberg und seine Frau zu Franckenberg geb. von Weix bestätigen ihrem Schwager bzw. Bruder Ferdinand von Weix, Herrn zu Rösberg usw., die Zahlung von 2000 Reichstalern als erste und zweite Rate der 3500 Reichstaler, die dem Ehepaar auf Grund des Heiratsvertrages vom 17. März 1661 und des darin ausgesprochenen Verzichts auf die elterliche Erbschaft zustehen. Weitere 500 Reichstaler sind bereits zuvor ausgezahlt worden. Siegl er: H. B. von Franckenberg. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf., mit 1 Petschaft.

**1664 Januar 11 (Bonn)**

**329**

Die Hofkammer des Kurfürsten Maximilian Heinrich von Köln bestätigt, daß der Kanoniker Bernhard Schulteß zu Gerresheim im Namen der kürzlich gewählten Äbtissin Klara Franziska von Spieß von Schimperm 500 Goldgulden für die iura confirmationis bezahlt hat. Siegl er: Der Aussteller. Unterschrieben von Peter Streithoven.

Ausf., mit Oblatensiegel.

**1664 Januar 22 (Rösberg)**

**330**

Johann Osten, Schöffe des Gerichts Rösberg (Roeßbergh), bekundet, daß Ferdinand Freiherr von Weix, Herr zu Rösberg, der Witwe Öll des † Walraff Keils das „Ort Gronts, waruber gintz under der Wegh in dem Krautgarden giehet“, für 2 Malter Roggen abgekauft und das Korn geliefert hat. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf.

**1664 Mai 19 (Bonn)**

**331**

Kurfürst Maximilian Heinrich von Köln usw. erteilt seinem Kämmerer, Oberstjägermeister und Amtmann zu Bonn Ferdinand von Weix, Herrn zu Rösberg und Weyer, als Lehnsherr die erbetene Zusage, daß die zur Wiederherstellung des Hauses Weyer ausgegebenen 2000 Reichstaler seinen Erben bei Rückfall des Lehens ersetzt werden. Siegl er: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und von Ge. (?) Burman.

Ausf., mit Oblatensiegel und Unterschrift des Kurfürsten.

**1664 Juli 19**

**332**

Vor Charles Martin de Veusoeur (?), Ritter, Marquis de St. Luce, Gouverneur von Montargis, wird eine Vereinbarung über den Nachlaß des † Louis le Dreux, Fiskalprokurators am Gericht der Stadt Surlebid (?), zwischen den Kindern erster Ehe mit Katharina Bertonet und denen zweiter Ehe mit Suzanne Buzard getroffen.

Ausf. franz., Perg.

**1664 Juli 30 (Haus Bock ?)**

**333**

Maria Katharina von Weix und ihr Ehemann Johann Friedrich Freiherr von Bawr, Herr zu Franckenberg, verzichten nochmals ausdrücklich zu Gunsten ihres Bruders bzw. Schwagers Ferdinand von Weix auf die Erbschaft ihrer Eltern Gaudenz Freiherr von Weix und Maria Freifrau von Prendl von Irnsing, nachdem alle Zahlungen und Lieferungen, die an sie auf Grund ihres Heiratsvertrages vom 17. März 1661 zu leisten waren, von ihrem Bruder erfüllt worden sind. Siegl er: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf., mit 1 Petschaft.

**1664 September 6 (Haus Bawyr)**

**334**

Margaretha Odilia von Gulich geb. von Bernsaw quittiert ihrem Bruder Ludwig von Bernsaw, Herrn zum Hardenberg, den Empfang der Vergleichssumme für ihren Verzicht auf die gemeinsam ererbten Güter zur Schulenburg. Siegl er: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Ausf., mit 1 Petschaft.

**1665 Februar 10 (Düsseldorf)**

**335**

Auszug aus dem Heiratsvertrag zwischen Wolfgang Wilhelm von Scholer, ältestem Sohn des † Rutger Bertram von Scholer, pfalzneuburg. Kämmerers und Amtmanns zu Mettmann, und dessen Frau Mechthild von Neuhoff gen. zum Ley, und der Anna Sebastiane von Wylich zu Großen Bernsaw, Tochter des † Johann von Wylich zur Großen Bernsaw und dessen Frau Josina Elisabeth von Nesselrod zum Stein. Die Ehe soll nach katholischem Brauch

eingesegnet werden. **Siegler**: Die Brautleute sowie die **Z e u g e n** Rutger Caspar von Schöller, C. H. v. Velbruck zum Graven, Johann Adolf Baron der Wylich-Bernsaw und G. v. Steinen, die sämtlich unterschreiben.

2 Auszüge, davon einer beglaubigt durch den Notar Johann Georg Hunerath. Franz. Übersetzung eines Auszugs des Notars Johann Hubert Feri, dessen Unterschrift durch den Registrator Wolff der Finanzkammer des Geheimen Rats zu Düsseldorf am 1. März 1742 bescheinigt wird. Die Übersetzung ist ausgestellt zu Maastricht am 6. Juni 1757 auf Grund des Auszugs im Archiv der Ballei „des vieux joncs“, beglaubigt J. B. Wilhelm durch Unterschrift und Petschaft der Komturei des Joncs zu Maastricht.

**1665 Mai 15 (Hildesheim)**

**336**

Ignatius Freiherr von Weix und Frau Maria Margarethe von Rumpf bestätigen ihrem Bruder bzw. Schwager Ferdinand von Weix, Herrn zu Rösberg und Weyer, den Empfang von weiteren 1000 Reichstalern, nachdem sie auf Grund des vom kurköln. Offiziaten zu Werl bestätigten Verzichts auf die elterliche Erbschaft vom 10. August 1662 bereits einmal 1000 Reichstaler empfangen hatten. **Siegler**: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf., mit 1 Petschaft.

**1665 Juli 6 (Gendringen)**

**337**

Vor dem Amtmann zu Ulft und Richter zu Gendringen Michael van Harten namens der Gräfin Magdalena zu dem Berg, Markgräfin von Bergen op Zoom, und den Gerichtspersonen Leonhard de Roiet, Rentmeister, und Joachim Deuis, Schultheiß, überträgt Frederick Storck als Bevollmächtigter der Brüder Adolph Hinrick van Raesfelt zu Twickelo, Herrn zu Ladye und Drost des Landes Twente, und dessen Frau Amadea geb. van Flodrop, Winnemer van Raesfelt, Herrn zu Schulenbourg, und Henrich van Raesfelt, Herrn van der . . . , Heydeck, Gastendonck und Olmont, und dessen Frau Elisabeth Margareta geb. van Eyl (Vollmacht vom 13. Januar 1665 besiegelt von Adolph van Limborg, Richter zu Delden) lt. Vertrag vom 11. Juli 1664 dem Heinrich Ludwig van Bernsaw zu Hardenbergh und dessen Frau Maria Elisabeth geb. von Walpoot van Bassenheim das Boumansgut anders Hillenhoff gt. Bittersplaetsen und die Havermaet (jetzt im Gebrauch durch Sweer te Camp) mit dem Baumgarten. **Siegler**: Die Aussteller. Unterschrieben vom Lic. Schillinck.

Ausf. Perg., niederländ., mit 3 Siegeln.

**1666 März 27 (Düsseldorf)**

**338**

Pfalzgraf Philipp Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, verleiht Gottfried von Steinen zu Scherven, pfalzneuburg. Rat und Kämmerer, berg.

Landkommissar und Amtmann von Miseloe (Miselöhe), für seine Verdienste die „grobe“ Jagdgerechtigkeit für sein Haus Scherven. Die Grenzen sind wie folgt umschrieben: Am Buschorn längs der zum Haus Strauweiler gehörigen Jagd der Herren von Metternich, dann entlang der Jagd des Klosters Altenberg bis an die Kirche zu Bechem, von dort über den Poull auf der Miseloer Seite des Herrenstrunder Baches (auf der anderen Seite liegt die Liebacher Jagd) bis zur Hebborner Heide, weiter längs dem Reutersweg bis zum Buschorn. Gottfried von Steinen wird verpflichtet, die Büsche mit der Kleinen Jagd zu verschonen, damit nicht das große Wild daraus vertrieben wird. Er darf Hirsche nur von St. Johannis (24. Juni) bis Mariae Geburt (8. September) und Sauen von St. Galli (16. Oktober) bis Weihnachten jagen und soll das Rotwild oder die „Schmalthiere“ völlig schonen. Der bergische Jägermeister und Oberjägermeister erhalten den Auftrag, die gewährte Jagdkonzession auszustellen. Siegler: Der Aussteller.

Abschr.

**1666 August 21<sup>1</sup>** (Arrensburch)

339

Ignatius von Weix und seine Frau Maria Margarethe von Rumpf erneuern in dem vom Offizial zu Werl bestätigten Vergleich vom 10. August 1662 ausgesprochenen Verzicht auf die elterliche Erbschaft, nachdem sie die ihnen vertraglich zugesicherten 2500 Reichstaler von ihrem Bruder bzw. Schwager Ferdinand von Weix, kurköln. Kämmerer, Oberstjägermeister und Amtmann, erhalten haben. Siegler: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

**1666 August 21** (Werl)

Der Offizial der Arnsberger Kurie des Erzbischofs von Köln zu Werl bestätigt obigen Verzicht. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Franz Hirxhagen, Notar des Konsistoriums zu Werl. Ausf., mit 2 Petschaften und 1 Oblatensiegel, mit beiliegender Abschr.

**1666 August 21<sup>2</sup>** (Arnsberg; Arrensburch)

340

Dieselben bestätigen ihrem Bruder bzw. Schwager Ferdinand Freiherr von Weix, Herrn zu Roesbergh und Weyer, kurköln. Kämmerer, Oberstjägermeister und Amtmann zu Bonn, den Empfang von 500 Reichstalern auf Grund des vom Offizial in Werl bestätigten Vertrages vom 10. August 1662. Siegler: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

**1666 August 21** (Werl)

Der Offizial der Arnsberger Kurie des Erzbischofs von Köln zu Werl bestätigt obige Quittung des Oberstjägermeisters im Bistum

Hildesheim Ignatius von Weix. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Franz Herxhagen, Notar des erzbischöfl. Konsistoriums in Werl.

Ausf., mit 2 Petschaften und 1 Oblatensiegel.

**1667 Januar 3 (Hellendooren)**

**341**

Vor Georg Scherff, Schultheiß der Staaten von Overijssel zu Hellendooren, verkaufen Marie Hermssen, Witwe des † Wolter Gerrits, und ihr Schwiegersonn Jurien Claeßen Valck an die Eheleute Heinrich Ludwig van Behrnsau und Maria Elisabeth Walpott van Bassenheim die Kate „den Peerbom“ im Kirchspiel Hellendooren, Bauerschaft Ehlen, zwischen Lambert Calevelts Garten und Pastincks Erbe, der Steege und der „Meente“. Zeugen: Jan Hermssen und Henrick Derricks. Siegler: Der Schultheiß und Junker C. Vervoordt für Jurrien Claeßen, der kein Siegel hat. Unterschrieben vom Schultheißen und Jurrien Klaeten.

Ausf. Perg. niederländ., mit 2 Siegeln.

**1667 Januar 29 (Maastricht)**

**342**

Emundt Gottfried Freiherr von Bocholtz, Landkomtur der Ballei Biesen, Komthur zu Maastricht, Ramersdorf und Holt, Deutschordensritter, Freiherr zu Gemert, Grutrode, St. Petersfuren, Diepenbeck und Orey, Herr zu Ordningen, Granville und Husselt, kais. Rat, und Ambrosius Freiherr von Virmundt, Deutschordensritter, Komtur zu Gemert und Kassenverwalter der Ballei Biessen, ermächtigen Johann Seger von Spieß, Deutschordensritter und Komtur zu St. Giliß in Aachen, gemäß dem Vergleich vom 24. Mai 1666 von Johann Werner Dunckell 5500 Reichstaler einzunehmen und darüber zu quittieren. Für diese Summe war die Ordensforderung auf das Haus Creutzaw an Dunckell abgetreten worden. Siegler: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf., mit 2 Petschaften.

**1667 Juni 4 (Grimlinghausen)**

**343**

Pfalzgraf Philipp Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, ernennt nach dem Tode des Amtmanns von Mettmann und Kämmerers Johann Dietrich von der Horst seinen Kämmerer und Kornett der Leibgarde Franz Wilhelm von Spieß zum Amtmann von Mettmann und fordert Richter, Schöffen, Gerichtsschreiber, Vorsteher, Boten und Untertanen des Amtes auf, dem neuen Amtmann Gehorsam zu leisten. Siegler: Der Aussteller mit dem geheimen Kanzleisiegel. Unterschrieben vom Aussteller und Muchenberg.

Ausf., mit Oblatensiegel und eigenhänd. Unterschrift des Fürsten.

Johann Seger von Spies, Herr zu Schimper, Deutschordensritter, Komtur in Hontetza (?), verpachtet den Vorhof zu Schimper (Schemper) mit allem Zubehör auf 12 Jahre an Michael Ann und dessen Frau, so wie ihn die Jahre zuvor Leonhard Henraer besessen hat. Das beiderseitige Kündigungsrecht nach Ablauf der halben Frist unter Einhaltung einer halbjährigen Kündigungsfrist wird vorbehalten. Die Pacht beginnt auf Maitag (1. Mai) 1668. Der Zins beträgt 800 Brabanter Gulden und ist je zur Hälfte zu St. Martin (11. November) und zum 1. Mai zu zahlen; ferner liefert der Pächter zu Neujahr 4 Pfund „cannirnen“ Zucker. Er trägt den Lehns- und den Zinsschatz. Für den Trockenkauf gibt er 12 „Pattacons“. 200 „Schoust“ Stroh sind jährlich zum Decken von schadhafte Dächern zu verwenden, wobei der Pächter den Lohn von der Pacht abzieht, aber die Verpflegung selbst trägt. Er hat die Zäune, Grenzen, Hecken und Gebäude in Ordnung zu halten. Bei Mißwachs, Hagelschlag und unverschuldetem Brandunglück wird der Verpächter in angemessener Form helfen. Der Pächter setzt seine gesamte Habe als Sicherheit für pünktliche Zahlung und Erfüllung aller anderen Verpflichtungen des Vertrages. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf., niederländ.

#### 1667 Dezember 16 (Haus Hardenberg)

Heiratsvertrag zwischen Heinrich Freiherr von Voerst, Herrn zu Gueckinghoff, Kaldenberg und Heeve (?), Sohn des † Georg von Voerst und dessen Frau Elisabeth von Buhren, Tochter zu Goeckinghoff, und dem Freifräulein Anna Adelheid von Bernsaw, Tochter des Heinrich Ludwig von Bernsaw, Herrn zu Kartenhoerst, und dessen Frau Maria Elisabeth von Walpoeth von Bassenheimb. Die Ehe soll nach katholischem Brauch geschlossen werden. Die Braut bringt außer standesgemäßer Kleidung 4000 Reichstaler in die Ehe; für diese Zahlung setzt der Brautvater seine sämtlichen Güter als Pfand. Im Erbfall hat die Braut die gleichen Ansprüche wie ihre Schwestern, doch soll sie als älteste „mehr in consideration zugelassen und admittiert werden“. Der Bräutigam übergibt dagegen seiner Braut als Morgengabe das Gueckinghoven mit allem Zubehör und bringt darüber hinaus als einziger Erbe sein gesamtes Hab und Gut in die Ehe ein. Sieglere: Die Brautleute, Heinrich Ludwig von Bernsaw, Philipp Wirich von Bernsaw, J. O. d. Wendt, Franz Dornenberg und P. Wilhelm Schwartz. Unterschrieben von den Brautleuten und den Zeugen.

Ausf., mit 7 Petschaften.

**1668 März 20**

Heinrich von Voerst quittiert seinem Schwiegervater über den Empfang von 2000 Reichstalern als Abschlag des Brautschatzes. Siegl er: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf., mit 1 Petschaft.

**1668 Oktober 14**

Derselbe quittiert über weitere 1000 Reichstaler. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf.

**1669 Juli 9 (Hefe)**

Anna Adelheid von Bernsaw quittiert ihrem Vater über den Empfang von 30 Reichstalern aus ihrem Heiratsgeld. Unterschrieben von der Ausstellerin.

Ausf.

**1668 März 23 (Düsseldorf)**

**346**

Konrad Homberch, Freiherr von Velbruggen, Herr zum Graven und Maill, pfalzneuburg. Geheimer Rat, als Vormund der unmündigen Töchter von Etzbach, sowie Franz Wilhelm von Spieß einigen sich mit den Vertretern Heinrich Wintgens, Johann Gottfried Weißbecker und J. H. Mercator des Armenfonds der Reformierten Gemeinde zu Duisburg (Deußberg) wegen einer Stiftung der Witwe von Hechtenbruck über 800 Reichstaler auf Haus Duckenburgh, die mit den aufgelaufenen Zinsen bereits 1637 1200 Reichstaler betrug, dahin, daß die Aussteller insgesamt 1500 Reichstaler für das Kapital und die Zinsen zahlen sollen. Das Kapital ist in 2 Hälften am 1. Mai bzw. 1. Juni 1668 fällig. Nach Auszahlung gehen die Unterlagen über die Stiftung an die Aussteller über. Unterschrieben von den Ausstellern.

2 Ausf., I mit den Unterschriften der Duisburger Vertreter, II mit denen der Herren von Velbrüggen. II mit folgendem Zusatz:

**1668 Mai 14 (Duisburg)**

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Duisburg bestätigen, daß die Herren von Velbrüggen und Spieß die 1500 Reichstaler an den Beauftragten der Stadt, den Schöffen Hendrich Wintgens, gezahlt haben. Die die Stiftung betreffenden Unterlagen sind zurückgegeben worden. Siegl er: Die Aussteller mit dem Stadtsiegel. Unterschrieben von J. H. Mercator.

**1669 Januar 10 (Bonn)** **347**

Der Procurator Johann Brewer quittiert dem Herrn von Bernsaw zu Dreven den Empfang von einer Vollmacht, 4 Lehnbriefen und einem Kaufbrief betr. Haus Dreven, um sie am „Deputationstag“ vorzubringen und „die Notturf zu verhandeln“. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf.

UB Uerdingen S. 329 Nr. 1055.

**1669 März 7 (Weyer)** **348**

Schultheiß und Schöffen des kurkölnischen Gerichts und Dingstuhls Weyer im Amt zur Hardt bestätigen dem kurkölnischen Jägermeister Ferdinand Freiherrn von Weix, daß zum Hause Weyer außer den im Attestat vom 8. Mai des Jahres genannten Grundstücken weitere 55 Morgen unbebaute und wüste Ländereien gehören, die gemäß kurfürstlichem Befehl vom 9. Juli 1660 außerhalb der amtlichen Messung geblieben sind. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von Lambert Moent, Gerichtsschreiber zur Hart.

Ausf. mit Oblatensiegel.

**1669 März 15 (Maastricht, im Haus Biessen)** **349**

Emund Gottfried von Bocholtz, Landkomtur der Deutschordensballey Biesen, Komtur zu Maastricht (Mastrich), kaiserl. Rat, Freiherr zu Gemert, Grütrode, St. Petersfuren, Diepenbeck und Orey sowie Herr zu Ordingen, Granville, Husselt usw., bestätigt die Aufschwörungstafel des † Deutschordenskomturs zu Grüterot und Vucht Johann Adrian Freiherrn von Bylant, Bruders der Marie Katharina von Ryckel zu Bullekomme, geb. von Bylant. Die Aufschwörung ist am 13. Januar 1655 vor Ferdinand Freiherrn von Bocholtz, Domdechant zu Lüttich, Johann Wilhelm Freiherrn zu und von Bocholtz, lüttichischem Statthalter der Lehnkammer des Stiftes Lüttich, Johann Adolf Freiherrn von Imstenrode zu St. Martinßfuren, Herrn zu Meer, und Georg Friedrich Freiherrn von Renesse zu Elderen erfolgt.

Von Bylant, Haus zum Haus, Voss zu Schwartzenberg, Torck, Lintelo, Veen, Rumpf, Plettenberg. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf., Perg., mit 15 farbigen Wappenzeichnungen, abgebildet bei Rudolf Brandts, Die rheinische Archivberatungsstelle und ihre Tätigkeit von 1951-1955, in: Düsseldorfer Jahrbuch 48, 1956, nach S. 400.

**1669 Mai 15 (Bonn)** **350**

Franz Heinrich von Backum zum Ham und seine Frau Anna Maria von Fuß entleihen von Heinrich Steinmann, kurköln. älterem Fiskalprokurator zu

Bonn, und dessen Frau Anna Margarete von Heister zum Steinhauß 200 Reichstaler in Specie gegen 5% Zinsen zu Martini (11. November) nach Bonn. Beide Parteien behalten sich das Einlösungsrecht bei vierteljährlicher Kündigungsfrist vor. Die Zinszahlung kann auch durch entsprechende Lieferung von Roggen und Hafer durch den Halbmann zu Fritzdorf Hilgerich Schuler erfolgen. Als Sicherheit setzt der Aussteller mit schriftlicher Zustimmung seines Veters Gottfried von Steinen, Amtmanns zu Miseloe, eine gerichtliche Erbrentverschreibung, ausgestellt am 19. Mai 1648 zu Fritzdorf, über 500 Reichstaler auf die steinischen Ländereien zu Fritzdorf. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

**Zusatz:** Diese Obligation ist ungültig, aber doch eiusdem tenoris und gleich deroselben, so ich in Plaetz dießer Herrn Steinmann von 300 Reichstaler verschrieben haben

Ausf., mit Petschaft.

**Rückaufschrift:** Daß die von Steinen mir schuldig sein zu bezahlen 2 Jahr Pension, welche ich ahn Herrn Steinman gut gethan und abzahlt habe.

**1669 März 15 (Bonn)**

Franz Heinrich von Backum zu Hamm und Frau Anna Maria von Foss entleihen unter den gleichen Bedingungen und der gleichen Sicherheit von Heinrich Steinmann und Frau Anna Margarete von Heister zum Steinhauß 300 Reichstaler.

Abschr.

**1669 Juni 1**

**351**

Maria Anna von Etbach bevollmächtigt ihre Onkel Wilhelm Freiherrn von Newhoff, Deutschordenskomtur zu Siersdorf (Sierstorff), und Kaspar Christian Freiherrn von Newhoff, Deutschordenskomtur zu Koblenz, für die Teilungsverhandlung der Erbschaft ihrer Eltern Hans Dietrich Freiherrn von Etbach, Herrn zu Dückenborch, und Margarethe Freifrau von Newhoff mit ihrer Schwester Mechtild Elisabeth, Frau des Franz Wilhelm von Spieß, Herrn zu Schimperen und Dückerborch, pfalzneuburg. Amtmanns zu Mettmann und Obristwachtmeisters. Die Ausstellerin kann zu dem angesetzten Termin in der Komturei Siersdorf krankheitshalber nicht erscheinen. Siegler: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

**1669 Juni 5 (Commende Siersdorf)**

**352**

Wilhelm von Newhoff, Deutschordenskomtur zu Siersdorf, Kaspar Christian von Newhoff, Deutschordenskomtur zu Koblenz, Gisela Maria von

Newhoff, Äbtissin des Stiftes Susteren, Stephan von Newenhove, kurbrandenburg. Geheimer Rat, Drost der Ämter Altena und Iserlo, P. Leopold Elbrug(hausen), Guardian der Kapuziner zu Aachen, sowie Franz Wilhelm von Spieß, Herr zu Schimperen und Dückenburg, und dessen Frau Mechtild Elisabeth von Etbach beschließen auf der Teilungsverhandlung der Töchter von Etbach, daß die Äbtissin von Susteren Gisela Maria von Newhoff gemäß Erbvergleich vom 23. Oktober 1645 1000 Reichstaler einschließlich 5% Zinsen ab 1646, d. h. 2200 Reichstaler erhalten soll. Die 50 Reichstaler Zinsen sollen bis zur Auszahlung des Gesamtkapitals weiterlaufen. **Siegler**: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 7 Petschaften; beiliegend Abschr.

**1669 Juni 11 (Hellendoorn)**

**353**

Vor Georg Scherff, Schultheiß der Staaten von Overyssel zu Hellendoorn, verkauft Herman Wesselinck auf Grund der am 6. Juni 1665 durch Johann Gottfried Profft, pfalzneuburg. Landdinger des Landes und Amtes Blankenberg ausgestellten Vollmacht für Heinrich van Gulich zur Dorpff und Menselen und dessen Frau Margareta Odilia geb. van Behrnsaw an die Eheleute Heinrich Ludwig Freiherrn von Behrnsaw und Maria Elisabeth Walpott van Bassenheim ihr Achtel von einem Drittel an allen allodialen, und ihr Siebtel von einem Drittel der Schoulenborghschen Lehngüter im Kirchspiel Hellendoorn, Bauerschaften Helderden, Houlssen, Ehelenkaen (?), Marle und Daerle, so wie diese Güter von der † Frau Odilia van Ketteler hinterlassen sind. **Zeugen**: Arnold Janssen Craemer und Willem Henrckx. **Siegler**: Der Schultheiß und Junker C. Vervoordt für den siegellosen Hermann Wesselinck, der zusammen mit dem Schultheißen unterschreibt.

Ausf. Perg., niederländ., mit 2 Siegeln.

**1669 Juni 14 (Haus Martefelt)**

**354**

Teilungsvertrag über den Nachlaß des Adolf Wilhelm Raitz von Frentz zu Martefelt und Medinghoven zwischen dessen Schwestern bzw. Schwesterkindern Ursula Kunigunde Stael von Holstein geb. Raitz von Frentz, Frau zum Steinhauß, Anna Maria Raitz von Frentz, Witwe von dem Gysenberg, Frau zu Henrichenbourg, Gysenberg, Asterlage und Vörden, sowie Werner Adolf und Marsilius Ferdinand Freiherren von Pallandt, Herrn zu Gladbach, Maubach und Wachendorf; als Kuratoren der minderjährigen Stael von Holstein sind beteiligt Dr. jur. Robert von Elverfelt zu Dalhausen und Dr. iur. Johann Wenemar König. Der Vertrag bestätigt das Abkommen vom 9. März 1661 zwischen Robert Stael von Holstein zum Steinhaus, dem inzwischen † Johann von Gyssenberg und Henrichenbourg, und Lic. jur. Matthias Harst als Bevollmächtigtem des Vormunds der beiden unmündigen Wenemar Adolf und Marsilius von Pallandt; Wenemar Adolf war als der ältere beim Vertrag

anwesend. Damals war den Brüdern von Pallandt das Haus Derstoff, der Zehnt zu Leinigendreer (Langendreer), der Hof Rolandt, der Hof zu Ödinghoven, die in Holland gelegenen Güter, der Hof zu Rövenich und ein freier Platz in Ödinghoven zugefallen; die Brüder Stael von Holstein zum Steinhaus hatten den Rittersitz Martefelt, das Sattelgut Milsbeck, den Hof zu Ingendorff, die Erbrente zu Geyen und Glesch, den Hof zu Niedercassel und den Weinzehnt zu Poppelsdorf erhalten und die Witwe von dem Gysenberg hatte den Rittersitz Medinghoven, den Zehnt zu Jüchen, das Peter Hansen-Weingartsgut zu Ödinghoven, den halben Borgmannshof zu Linderbeck, den Zehnt zu Euskirchen und die Mühle auf dem Königsweiher zugeteilt bekommen. Die Regelung war allerseits gebilligt worden, ohne daß „Theilzetteln“ wegen eingetretener Differenzen bisher ausgetauscht worden waren. Die Erben einigen sich, alle Ansprüche gegen die Teilungsgüter gemeinsam abzuwehren und die entstehenden Kosten und Schäden gemeinsam zu tragen. Noch nicht erfaßtes Erbgut ist ebenfalls gleichmäßig aufzuteilen. Bestehende Prozesse und Aktionen soll der gemeinschaftliche Advokat auf gemeinsame Kosten weiterbetreiben. Die Erben räumen sich gegenseitig ein Vorkaufsrecht für das Gebot eines Außenstehenden ein. Die Erbmasse hat einen Gesamtwert von 69 611 Reichstalern. Die Brüder von Pallandt haben einen Überschuß von 28 Reichstalern 65 Albus, der bei den gemeinsamen Kosten verrechnet werden soll. Siegl er: Die Brüder von Pallandt, C. G. C. de Pallandt, Anna Maria Raitz von Frentz, die Brüder Johann Adolf, Wolfgang Friedrich, Ferdinand Adrian und Franz Rudolf Stael von Holstein, C. M. Staell von Holstein, Witwe Wylich zu Combach, sowie die beiden Kuratoren, die sämtlich unterschreiben.

2 Abschr., I beglaubigt vom Notar Hermann Goltstein, II vom Notar Adolf Engels, jeweils mit Unterschrift und Siegel.

**1669 Juli 2** (Süsteren)

**355**

Gisela Maria von Neuhoff zum Elbroich, Äbtissin des Stiftes Süsteren, überträgt ihren Basen Mechthild Elisabeth von Eitzbach, Frau des Franz Wilhelm von Spieß, und Anna Maria von Eitzbach, Kanonissin zu Neuß, ihr Anrecht am Haus Elbroich und verzichtet auf alle Ansprüche. Die Basen verpflichten sich, der Äbtissin auf Lebenszeit jährlich 1 Fuder guten Rheinwein zu liefern und sie bei Vertreibung aus ihrem Stift durch Krieg bei sich aufzunehmen. Siegl er: Die Vertragspartner, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften.

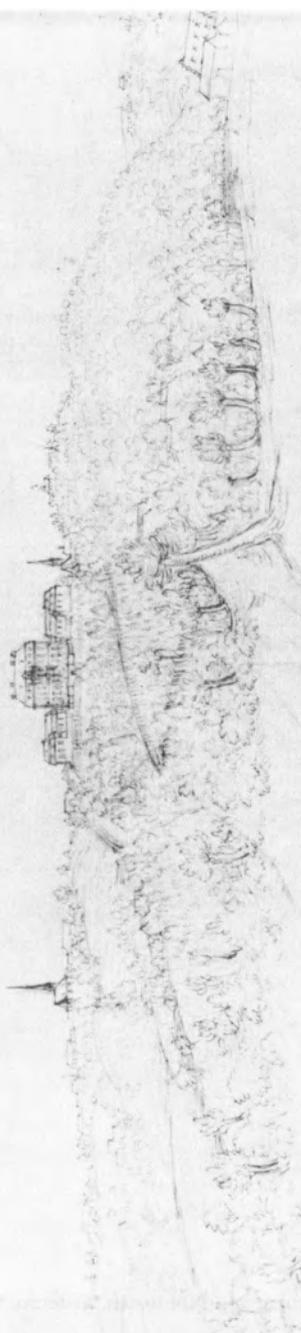
**1669 August 16** (Queckenberg in der Herrschaft Schweinheim)

**356**

Vor Lambert Mandt, Tonis Schmidt, Gordt in der Loch, Georg Framrichs, Peter Freyling, Peter Zimmermann, Johann Kuchem und Tilmann

Vue du Château de Neuchâtel

1774



1774

Abb. 16 Ansicht des Schlosses Rösberg von Nordosten. Federzeichnung von Renier Roidkin, kurz nach 1731.

Pfeiffer als Statthalter, Schöffen und Gerichtsschreiber des Gerichts Schweinheim, sowie vor Hubert Lantzerad, Joß Steffens, Michael Dick, Jacob Wirths, Servas Schmidt, Michael Aßemächer, Johann Zimmer und Peter Bewrfein als Schultheiß, Schöffen und Gerichtsschreiber des Gerichts und Dingstuhls Hochthurne zu Scheuren verkauft Franz Wilhelm von Spieß zu Bullesheimb, Herr zu Schweinheim, Ehrenstein und Rohr, wegen der Kosten, die ihm aus dem Teilungsvertrag mit seinem Bruder Johann Salentin von Spieß zu Raedt, Herrn zu Oberehe, insbesondere durch den Erwerb des halben Hauses Raeth entstanden sind, eine Rente von 250 Reichstalern zu Bartholomäus (24. August) an Philipp Christoph von Bernsaw, Herrn zu Solbrucken, gegen 5000 Reichstaler. Der Verkäufer setzt als Sicherheit für 3500 Reichstaler Haus und Herrschaft Schweinheim und für 1500 Reichstaler das Allodialgericht Hochthurne mit den Dörfern Scheuren, Eichen und Lantzerath mit allem Zubehör. Er räumt dem Käufer das Wohnrecht auf Schloß Schweinheim einschließlich Benutzung des Krautgartens, der Ställe, des Baumgartens, der Weide für 2 oder 3 Kühe, der Fischerei, Jagd und Waldgerechtigkeit ein. Der Rückkauf wird mit halbjähriger Kündigungsfrist vorbehalten. **Siegler**: Die Aussteller. Unterschrieben von Franz Wilhelm von Spieß und den **Z e u g e n** Johann Salentin von Spieß und Conrad Esch sowie vom Gerichtsschreiber Lambert Maedt.

Abschr.

**1670 Januar 14**

**357**

Pfalzgraf Philipp Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, bestätigt die Verpfändung der Herrschaft Schweinheim. Außer der Verpfändungsurkunde selbst (Nr. 356) sind folgende Urkunden inseriert:

**1663 Mai 5**

Pfalzgraf Philipp Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, belehnt Franz Wilhelm von Spieß zu Schweinheim mit der ihm durch brüderliche Teilung zugefallenen Herrschaft Schweinheim. Seit der Belehnung des Daniel Spieß zu Schweinheim am 7. April 1560 durch Herzog Wilhelm von Jülich-Berg ist keine weitere Belehnung mehr erfolgt. Der Aussteller verzichtet darauf, das Lehen wegen der versäumten Belehnungen einzuziehen. **Z e u g e n**: Friedrich Christian von Spee, Rat, Kämmerer, berg. Stallmeister und Amtmann zu Angermund, sowie Adam Schloßer, Rat und Sekretär. **Siegler**: Der Aussteller mit dem Lehnssiegel. Unterschrieben von v. Velbruck und G. J. Steingens.

**1663 Januar 2**

**Derselbe** gestattet dem Franz Wilhelm Spieß zu Schweinheim, die Herrschaft Schweinheim wegen der Verpflichtungen durch die brüderliche Erbteilung mit 3500 Reichstalern zu belasten. **Siegler**: Der Aussteller mit dem Hofkanzlei-Sekret-Siegel. Unterschrieben von v. Leeradt und G. H. Steingens.

**Siegler**: Der Aussteller. Unterschrieben von v. Metternich und G. Curtius.  
Abschr.

**1670 Februar 5 (Köln)**

**358**

Philipp Christoph von Bernsaw, Herr zu Solbrucken, bevollmächtigt Laurenz Fabri und Johann Hamecher, für ihn die Verschreibung über 5000 Reichstaler Kapital (Nr. 356) gerichtlich und außergerichtlich in Empfang zu nehmen und dagegen die ihm überlieferte Verschreibung des Freiherrn von Sinzig (Sintzigh) zu Sommersberg an den Regenten der Laurentianerburse zu Köln auf das Gut des Freiherrn von Sinzig zu Floren über 4000 Reichstaler auszuliefern. Die Herausgabe der Verschreibung erfolgt erst, nachdem der Aussteller für seine Verschreibung auf die Herrschaft Schweinheim gerichtlich gesichert ist. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

**1670 Februar 13**

Franz Wilhelm von Spieß bestätigt, daß er das Original vorliegender Verschreibung in Händen hat.

Abschr., beglaubigt vom Notar Hamecher.

**1670 März 17<sup>1</sup> (Gustorff)**

**359**

Zwischen den † Brüdern Rudolf und Adolf Freiherrn von Frentz war ein Prozeß wegen Schuldverschreibungen über 3000 Reichstaler und einer Buchschuld über 4000 Reichstaler im Gange, die der älteste Bruder Johann von Frentz, Komtur zu Kraterath, dem Adolf geliehen hatte und für den Kauf des Langendreerer Zehnten verwendet hatte („ahn den Langenderreyer verkauffter Zehnenden verwandt hat“). Die Erben des Adolf, die Brüder Adolf Werner und Marsilius Ferdinand von Pallandt, lösen die aus ihrer Erbschaft stammenden Verpflichtungen durch die einmalige Zahlung von 2000 Reichstaler zum 23. März 1670 an Johann Friedrich Freiherrn von Frentz, Herrn zu Hirschhorn, ab. Dieser verzichtet seinerseits auf den geführten Prozeß und alle anderen Ansprüche an Mattfelt. **Zeugen**: W. von Winckelhaus und Anton Silenius. **Siegler**: Die Vertragspartner und die Zeugen, die auch alle unterschreiben.

Ausf. mit 5 Petschaften.

**Bemerkung:** Ob zwar ihn diesem Vergleich 2000 Reichstaler exprimirt, so hatt der Freiher von Frentz, Herr zu Hirschorn, in presentia dieser aller so mitt unterschrieben sich mitt dusendt vierhundert Rheichstaler contentiren laßen, sodemselben anno 1670 den 23. Martij ihn einer unzerdeilter Summen zhalt worden. A. W. von Pallandt.

**1670 März 17<sup>2</sup>** (Haus Gustorff)

**360**

Die Brüder Adolf Werner und Marsilius Ferdinand Freiherren von Pallandt, Herren zu Gladbach, vergleichen sich wegen eines bereits zwischen den verstorbenen Brüdern Rudolf und Adolf von Frentz laufenden Prozesses mit Johann Friedrich Freiherrn von Frentz, Herrn zu Hirßhorn, wegen des dritten Anteils einer Schuld, die ihr Erblasser Adolf von Frentz von seinem ältesten Bruder Johann von Frentz, Komtur zu Gruterath, in Höhe von mehreren Tausend Reichstalern nebst aufgelaufenen Zinsen aufgenommen hatte. Die Brüder verpflichten sich, an Johann Friedrich von Frentz am 23. März 1670 2000 Reichstaler zu zahlen. Der Empfänger verzichtet seinerseits zugleich im Namen seiner beiden älteren Brüder, Domherrn zu Münster, auf alle weitergehenden Forderungen. **S i e g l e r :** Die Aussteller, die auch unterschreiben.

2 Ausf., mit 2 Petschaften; in I folgt:

**1670 März 23** (Gustorff)

Johann Friedrich von Frentz, Herr zu Hirßhorn, quittiert den Empfang der 2000 Reichstaler und leistet Verzicht auf alle Ansprüche an Haus Mattfelt. Angekündigte, aber nicht vorhandene Siegel und Unterschrift des Ausstellers.

Ausf. mit 2 Petschaften.

**1670 April 29** (Vilich)

**361**

Wilmina Margareta von Gebbertzhan, Äbtissin des freiadligen weltlichen Stiftes Vilich, belehnt nach dem Tode des Johann Diederich von Etbach zur Duickenburg den Frantz Wilhelm von Spieß, Herrn zu Schimper, Duckenburgh und Eddelbroch, Amtmann zu Mettmahn, bzw. dessen Bevollmächtigten Caspar Peters mit dem halben Rodderhof. **Z e u g e n :** Die Lehnsleute Gerhard Adolf Schevastes und Theiß Reichartz. **S i e g l e r :** Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Ausf., Siegel ab.

**1670 September 12**

**362**

Eustache Hroste, Knappe, Herr von Villemand, kgl. Rat und Generalleutnant in der Ballei (baillage) Hesdin, verurteilt auf Antrag der Marie Anna le Louchier, einzigen Erbtöchter des Rudolf le Louchier, Herrn von Machicourt

und von Maiserolles, den Francois de Gillemand, Knappen, Herrn von Monchy, die Herrschaft Maiserolles an die Klägerin abzutreten. Der Herr von Monchy hatte die Herrschaft auf Grund der Tatsache in Besitz genommen, daß seiner † Ehefrau Gabriele Ernestine le Louchier, Tochter des Rudolf und Schwester des Rudolf Philipp le Louchier, die halben Erträge auf Lebenszeit zugesprochen worden wären. Er wird verurteilt, an die Klägerin für die Lebenszeit seiner Frau die halben Erträge und für die Zeit nach ihrem Tode die gesamten Erträge einschließlich aller Kosten usw. abzuführen. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von J. de Herlier.

Abschr. franz., beglaubigt vom kgl. Notar in Brabant, Christ. And. Seiger.

### 1671 Februar 14 (Bruggen)

363

Vor den Schöffen Lehnhard Ledumis (?), Dierich Laden und Jan Lanckes des Gerichtes Bruggen und Born bestimmt der Freiherr von Schaesberg testamentarisch, daß sein „Schönsohn“ von Steinen und seine Tochter außer dem Heiratspfennig von 11 000 Reichstalern nach dem Tode seiner Frau eine Pfandschaft über 5000 Goldgulden auf Haus Mylenforst sowie für die Mobilien, die sein Sohn zu Kriekenbeck und seine Tochter zum Hardenberg erben, einmal 300 Reichstaler erhalten sollen. Damit sind alle Ansprüche des Ehepaars von Steinen abgegolten; der Schwiegersohn wird darüber hinaus verpflichtet, für die Auszahlung des Heiratsgutes an die Tochter zum Hardenberg zu sorgen. Für die im Bau befindliche Kirche zu Schaesberg stiftet der Erblasser die auf dem Hause Bensberg stehenden 900 Reichstaler zu den Baukosten und von der Obligation auf Haus Breyll über 2000 Reichstaler 1000 Reichstaler zur Dotierung der Kirche. Nach seinem Tode sind gegen Erstattung der Kosten durch die Erben 1000 Messen zu lesen. Von den anderen 1000 Reichstalern zu Breyll gehen 700 an seine Frau, die dafür die obigen 1000 Messen stiften soll; die restlichen 300 Reichstaler erhält der Gerichtsschreiber Overbach wegen der geleisteten Dienste. Siegler: Die Aussteller.

### 1671 Februar 15

Johann Friedrich Freiherr von Schaesberg erkennt die von ihm getroffene Disposition durch Unterschrift an.

Abschr. eines Protokoll-Auszugs, beglaubigt vom Gerichtsschreiber Fr. Urteitz (?).

### 1671 März 19

364

Franz Wilhelm von Spieß, Herr zu Erenstein, Schweinheim und Kirchraedt, hat mit den Eheleuten Andreas Commans und Elisabeth von Dobelstein am 29. Januar 1671 über die Verpachtung der Herrschaft Schweinheim auf 12

Jahre mit beiderseitigem Kündigungsrecht nach 6 Jahren folgenden Vertrag geschlossen:

Solange die Ackerwirtschaft noch von einem Halbmann gegen die Hälfte des Ertrages betrieben wird, erhält der Pächter den dem Herren zustehenden Teil sowie „die fuderey von käuff und strohe“. Er darf alle Benden in Schweinheim, Eichen und Lanzeradt nutzen, außer der des Müllers und der Wiese am Mühlenfluß längs dem Feld, genannt der Judenkirchhof, das dem Halften zusteht. Ihm stehen auch die Dienste der Untertanen zum Grasmähen, Heumachen, Distelpflücken und Haferkratzen zu. Der Pächter erhält eine Wohnung im Vorhof sowie die dem Verpächter vorbehaltenen Zimmer im Vorhaus einschließlich Keller. Die Frau von Bernsaw behält die ihr zugestanden Räume. Der Verpächter behält sich die für ihn nötigen Zimmer und Stallungen vor, falls er sich bei Pestkrankheit, in Kriegszeiten oder geschäftehalber in Schweinheim aufhält. Die Frau von Bernsaw darf laut geschlossenem Vergleich je 3—4 Kühe und Schweine sowie 10—12 Schafe auf eigene Wartung halten. Sie kann weiter den Krautgarten einschließlich dem Obst und für ihre Tiere die Waldgerechtigkeit im Flamersheimer Wald sowie die Fischerei in den Wildbächen, die Jagd und den Taubenflug auf dem Oberhaus mitbenutzen. Ausgenommen sind ferner die dem Halbwinner eingeräumten Anteile. Der Pächter nutzt die Waldgerechtigkeit auf dem Flamersheimer Wald mit Brandholz, Eicheln, Bauholz und Weidegang und kann die Mühle zu Schweinheim selbst oder mit einem Dritten betreiben; er muß dafür den Neubau und Mühlenstein bestreiten, sofern er nicht bei der Neuverpachtung diese Aufgaben außer 8 Malter der Roggenpacht und die Reparaturverpflichtungen dem Mühlenpächter auferlegen kann. Er erhält die Nutzung sämtlicher Weiden, der Hostert und der Kappesgärten ausschließlich der der Freifrau von Bernsaw eingeräumten Rechte sowie den Gebrauch aller Weiher. Außerdem gehen an ihn alle Pächte, Grund- und Erbzinsen sowie die Zehnten in Schweinheim, Surst, Scheuren, Eichen und Lanzeradt mit Roggen, Buchweizen, Hafer, Hühnern, Kapaunen, Gänsen, Wachs- und Pfennigsgeld. Dafür liefern sie den Roggen an die Kirche bzw. die Armen zu Houveraedt und die Rente an die Pastorei in Flamersheim. Der Pächter hat den Nutzen der ursprünglich 140, jetzt 150 Wagen Holz, die die Untertanen in der Surst, zu Scheuren, Eichen und Lanzeradt leisten müssen. Er erhält aus Scheuren, Eichen und Lanzeradt 4 Maihämmer samt der Wolle. Neubauten und große Reparaturen gehen zu Lasten des Pächters, der auch von allen Kontributionen freibleibt.

Der Pächter zahlt seinerseits ab 1672 400 Reichstaler Pacht zu Halbfasten. Dabei wird dem Pächter eine Mindesternte von 50 Paar Früchten bzw. 150 Reichstalern Ertrag garantiert oder nach dem Durchschnitt der ersten 6 Jahre ein entsprechender Nachlaß gewährt. Hagelschlag usw. wird nach Billigkeit angerechnet. Der Verpächter behält sich den Erbschatz in den Dörfern Schweinheim, Scheuren, Eichen und Lanzeradt sowie Judengeleit,

Schutzrecht und Schatz, die Zinshäuser und die ledigen Waldgerechtigkeiten vor. Hält sich der Verpächter in Schweinheim auf, so hat ihn der Pächter gegen Lieferung der Lebensmittel zu verpflegen. Der Pächter wird weiterhin verpflichtet, bestimmte Verwaltungs- und andere Geschäfte für den Verpächter unentgeltlich zu erledigen. Er hat die Kuhweiden, die mit Hecken und Sträuchern ziemlich durchwachsen sind, zu roden und den Flutgraben offen zu halten. Die Fische in den Weihern sind gemäß Register auf dem gleichen Stand zu halten. Es folgt eine Aufstellung der voraussichtlichen jährlichen Einnahmen in Höhe von 434 Reichstalern jährlich, von denen 400 als Pacht abzuführen sind, sowie der Einnahmen und Nutzungen, die nicht veranschlagt worden sind. **Siegler**: Der Verpächter. Unterschrieben vom Verpächter, vom Pächter und dessen Ehefrau.

2 Ausf.

**1671 Juni 30 (Köln)**

**365**

Ferdinand Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg und Weyer, kurköln. Kämmerer, Oberstjäger- und Forstmeister sowie Amtmann zu Bonn, und seine Frau Juliana Adolfa Sophia von Morrien zu Nordkirchen verkaufen an Katharina Cecilia Quentels, Witwe des kurköln. Rates und weltlichen Hofgerichtskommissars Lic. jur. Peter Maes, eine Rente von 80 Reichstalern Species zu Pfingsten gegen 2000 Reichstaler, die sie zur Abdeckung einer Schuld von 2000 Reichstalern bei der Witwe des Advocatus Fisci am Kammergericht zu Speyer Lic. jur. Balthasar Hatteisen benutzt haben. Falls der Termin der Rentzahlung um mehr als zwei Wochen überschritten wird, erhöht sich die Rente auf 100 Reichstaler. Als Sicherheit setzen die Aussteller eine Rente von 240 Reichstalern bei Bürgermeister und Rat der Stadt Ruden in Westfalen bei Arnsberg, die sie am 18. Mai 1671 gegen 4000 Reichstaler erworben haben. Das Rückkaufsrecht wird unter Einhaltung einer halbjährlichen Kündigungsfrist vorbehalten. **Siegler**: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

**1671 Juni 30**

Dieselben entleihen unter den gleichen Bedingungen von der Witwe Maes eine Summe von 200 Reichstalern. **Siegler**: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

**1671 Juni 30 (Köln)**

Der Official der Kölner Kurie (Dr. jur. Thomas Quentel, Propst, Priesterkanoniker bzw. Kapitular des Domstifts, sowie der Stifter St. Severin und St. Andreas, kurkölnischer Rat) bestätigt vorliegende Verschreibung. **Siegler**: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. Unterschrieben vom Notar Johann Jakob Latomus.

**1676 Juni 6 (Köln)**

Katharina Quentels, Witwe Maes, quittiert der Witwe von Weichs geb. v. Morrin den Empfang der 2200 Reichstaler sowie 352 Reichstaler aufgelaufener Zinsen, ausgezahlt durch Bartholomäus Verhorst. Sie g l e r : Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Ausf. kanzelliert, mit 5 Petschaften und 2 Oblatensiegeln.

**1671 Juli 24**

**366**

Vor Lambert Manth, Tonis Schmidt, Gorgen Framereichs, Gort in der Lach, Peter Freiling, Peter Kort, Johann Kochemheim und Tilmann Pfeiffer, Statthalter, Schöffen und Gerichtsschreiber des Gerichts Schweinheim, sowie vor Goist Stephan, Jacob Wirtß, Hubert Langeradt, Michael Axenmacher, Servas Schmit, Peter Baurfeint, Johann Zimmer, Michael Pick, Statthalter, Schöffen und Gerichtsschreiber zu Schweinheim (Schweinem), verkauft Franz Wilhelm von Spieß von Bullesheim, Herr zu Schweinheim, Ehrenstein und Rohr, an Anna Agnes von und zu Schoeler, Witwe des Philipp Christoffer von Bernsaw, und deren Sohn Wirich Wilhelm Theodor von Bernsaw eine Rente von 80 Reichstalern in Specie zu St. Jakobi (Juli 25) gegen 1600 Reichstaler. Als Sicherheit setzt er das Haus und Dorf Schweinheim so wie am 16. August 1669 (Nr. 356) Haus und Herrschaft gegen 3500 Reichstaler an Philipp Christoph von Bernsaw verpfändet worden sind. Beide Rentverschreibungen sollen hinfort als eine einzige behandelt werden. Der Rückkauf wird unter Einhaltung einer halbjährlichen Kündigungsfrist vorbehalten. — Es folgt als Insert der landesherrliche Lehnskonsens:

**1669 Oktober 30 (Düsseldorf)**

Pfalzgraf Philipp Wilhelm bei Rhein gestattet als Lehnherr Franz Wilhelm von Spieß zu Schweinheim, zur Abtragung seiner Verpflichtungen gegenüber seinem jüngeren Bruder Johann Salentin von Spieß zu dem bereits 1663 aufgenommenen Kapital von 3500 Reichstalern weitere 6000 Reichstaler für 10 Jahre auf Haus und Herrschaft Schweinheim aufzunehmen. Sie g l e r : Der Aussteller. Unterschrieben von V. Virmond und von G. H. Steingenß.

Sie g l e r : Die Aussteller und Franz Wilhelm von Spieß, der zusammen mit dem Statthalter und Gerichtsschreiber der Herrschaft Schweinheim Lambert Mant unterschreibt.

Abschr.

**1671 August 4 (Köln)**

**367**

Franz Wilhelm von Spieß, Herr zu Schweinheim und Erenstein, bekundet, daß er sich die von Anna Agnes von Schoeler am 24. Juli (Nr. 366)

aufgenommenen 1600 Reichstaler heute durch die Witwe Johann Hermann von Heinsberg in Köln hat auszahlen lassen. Das Geld stammt aus einer Verpfändung des Rennenberger Hofes der Witwe Bernsaw in Köln in Höhe von 1600 Reichstalern bei der Witwe Johann Hermann von Heinsberg. Als Sicherheit wird die Verpfändung vom 24. Juli für die Witwe Heinsberg im Kölner Schrein hinterlegt. Aus den Erträgen der Renten entleiht der Aussteller von der Witwe Bernsaw weitere 400 Reichstaler gegen 5% zu Bartholomäus (24. August). Diese Verschreibung soll später in die Gesamtbelastung der Herrschaft Schweinheim von 10 000 Reichstalern einbezogen werden. Die Witwe Bernsaw hat zu seinen Gunsten auf die Zinsen aus zwei Jahren mit insgesamt 500 Reichstalern verzichtet, da sie aus den Schweinheimer „Intraden“ etwa 100 Reichstaler zuviel empfangen habe. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

**1671 August 24 (Köln)**

Anna Agnes von Schoeler, verwitwete von Bernsaw, erkennt die Regelung an. Unterschrieben von der Ausstellerin.

2 Abschr.

**1671 September 16**

**368**

Elisabeth von Niehl, Tochter des Arnold von Niehl und der Magdalena Kundrhatt, quittiert dem Johann von Rottkirchen, regierendem Bürgermeister der reichsfreien Stadt Köln, als Provisor der armen Töchter den Empfang von 50 köln. Talern zu ihrer „ehelicher Bestettnuß“. **Siegler**: Hendrich Brewer und Mattheiß Bree, Ratsverwandte der Stadt Köln. Unterschrieben mit Sekretär G. Schulgen.

Ausf. Perg., mit 2 Siegelresten.

**1673 Mai 16**

**369**

Der (Deutschordens-)Ritter . . . von Newhoff erläßt seinen Nichten Mechtild Elisabeth Freiin von Spies geb. von Etbach, Frau zu Schimperen und Duckenburg, und Maria Anna von Etbach die aus einer Leibrente herrührende und auf den Elbrochischen Gütern seiner Eltern ruhende Schuld, die im Vergleich vom 5. Juni 1669 (Nr. 352) mit den seit Jahren unbezahlten Rückständen auf 4536 Reichstaler festgestellt ist. **Siegler**: Der Ritter von Newhoff, Franz Wilhelm von Spieß, Mechtild Elisabeth von Etbach und Maria Anna von Etbach, die zusammen mit den **Z e u g e n** Lambert Plum, Kaplan in Siersdorf, und Matthias Klee, Rentmeister in Siersdorf, unterschreiben.

Ausf., mit 4 Petschaftssiegeln.

Vor dem Notar Matthias Hardt wird Elisabeth Amelia Magdalena Frei-  
fräulein von und zu Weix von ihren Eltern Ferdinand Freiherr von und zu  
Weix, kurköln. Kämmerer, Oberjäger- und Forstmeister, Amtmann zu Bonn  
und Porz, Herr zu Rösberg und Weyer, und Juliana Adolpha Sophia von und  
zu Weix geb. Freiin von Morian nach Beendigung ihres zweijährigen Novi-  
ziats bei Ablegung der Profesß im adeligen Prämonstratenserkloster Meer mit  
Kleidung usw. ausgestattet und empfängt 700 Reichstaler Mitgift. Das Fräu-  
lein von Weix sowie die Vorsteher des Klosters, Meisterin Margarethe von  
Metternich und Prior Lic. theol. Wilhelm Heimbach verzichten auf alle  
Erbansprüche. **Siegl er**: Die Meisterin, der Prior, die Eltern von Weix und  
ihre Tochter, die Suppriorin Katharina von Zweiffel, Anna Maria von Stein-  
bergen, sowie der Notar, die auch alle zusammen mit den **Z e u g e n** Paulus  
Adami, Pastor St. Petri, und Caspar Curtius, sacellanus, unterschreiben.

Ausf. Perg., mit 8 Petschaftssiegeln.

Mechtildis Elisabetha von Etzbach gt. Spies, Frau zu Schimperen und  
Duckenborch, nimmt bei ihrem Oheim Caspar Christian von Newhoff,  
Deutschordensritter und Komtur zu Koblenz, 100 Reichstaler für ihren Mann  
Franz Wilhelm von Spies zu Schimperen auf, der „durch die weltbekannte  
Verfolgung unseres gn. Fürsten und Herren Hertzogen zu Gulich und Berg,  
Ambter, Chargen, Hauß und Hoff zu verlassen und in frembde Diensten zu  
gehen zu dem Ende sich außzurüsten eine Summe Geldts aufzunehmen  
genötigt ist“. Unterschrieben von der Ausstellerin.

Ausf.

Anweisung des Rates der Staaten von Holland und Westfriesland in  
Westfriesland und im Niederquartier an Martin Roos, Empfänger des Ober-  
quartiers zu Heckhuisen, zur Zahlung von 196 Gulden an Heinrich Ferdinand  
van Bernsaw. Unterschrieben von Jakob Roselrans (?) und J. J. Broder.

Ausf., niederländ.

Kurfürst Maximilian Heinrich von Köln befiehlt der Witwe des Kellnerei-  
verwalters zu Kerpen Kaspar Friedrich Hanßius (?), aus dem Rückstand der  
von ihrem Mann geführten Rechnungen an Johann von Rothkirchen, Bürger-  
meister der Stadt Köln, die diesem zum 1. September 1672 zustehenden 2  
Pensionen mit insgesamt 300 Reichstalern zu bezahlen und zu verrechnen.

Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und von Peter Streidthoven.

Ausf., Oblatensiegel ab.

**Rückaufschrift:** Rothkircher Capital in Kerpen betr.

**1673 Dezember 13 (Zwolle)**

**374**

Im Namen des Erzbischofs von Köln wird Heinrich Ludwig von Bernsaw mit dem Zehnt über das Mitsdorpe in der Bauerschaft Raven im Kirchspiel Hellendorn belehnt. **Z e u g e n :** Die Lehnsleute Dr. Emanuel van Twenhuisen, Bürgermeister und Schultheiß der Stadt Zwolle, und Wener Hoochseleach, Bürgermeister zu Zwolle und Hochschultheiß von Hasselt. Siegelankündigung fehlt. Unterschrieben vom Sekretär W. Hoeffseeslaest.

Ausf. Perg. niederländ., mit beschädigtem Siegel.

**1674 Dezember 22 (Köln)**

**375**

Anna Maria von Hatzfeldt, Witwe von der Hardt, verkauft ihre Hälfte des Rittersitzes Leidenhausen im Amt Portz an Ferdinand Freiherren von und zu Weix, Herrn zu Roßberg und Weyer, kurköln. und pfalz-neuburg. Kammerherrn, Obristjäger- und Forstmeister, Amtmann zu Bonn und Porz, und Frau Juliana Adolpha Sophia von Morien für 2500 Species Reichstaler sowie 100 Reichstaler Verzicht. Gleichzeitig überläßt die Verkäuferin dem Ehepaar von Weichs ihren Anspruch von 2887 Reichstalern 65 Albus, 11 Heller an die andere Hälfte des Gutes, die ihrem Bruder Wilhelm gehört. Falls den Käufern diese Hälfte am Gut gerichtlich zugesprochen werden sollte, werden sie der Verkäuferin 2500 Reichstaler gegen Quittung entrichten. Bis zu diesem Zeitpunkt sind 2500 Reichstaler mit 125 Reichstaler zu verzinsen. **Siegler:** Die Witwe von der Hardt und das Ehepaar von Weichs, die auch unterschreiben. Die Bestimmungen des Vertrags sowie die Siegel und Unterschriften werden am 12. Juni 1675 von dem Notar Jakob Huigen aus Bonn und den **Z e u g e n** Dr. utr. iur. Johann Gabriel Fabri, kurköln. Hofrat, und Johann Troester durch Unterschrift und Petschaft beglaubigt.

2 Ausf. Perg.; I mit 2 Siegeln (1 Weichs, 2 ab) und 6 Petschaften, kanzeliert; II mit 2 Siegeln (1 Weichs, 2 ab) und 4 Petschaften (Unterschrift und Petschaft des Ferdinand von Weichs sowie Petschaft des Dr. Fabri fehlen) sowie folgende Rückvermerke:

**1675 Juni 12 (Köln)**

Anna Maria von Hatzfeldt, Wittib von der Hardt, quittiert Frau Juliana Adolpha Sophia von Morien, Freifrau von und zu Weix, anstelle ihres abwesenden Gemahls den Empfang von 2500 Reichstalern Species und 100 Reichstalern Verzicht. **Siegler:** Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

### 1691 Oktober 16 (Köln)

Freiherr Johann Wilhelm Roist von Werß, kurköln. Obriststallmeister und Geheimrat, vergleicht sich als Universalerbe seiner † Frau Anna Maria von Hatzfeldt mit dem Freiherrn von Weichs wegen der aus dem Verkauf des freiadligen Gutes Leidenhausen noch rückständigen 2500 Reichstaler, der zugehörigen Zinsen sowie wegen 175 Reichstaler für die vom Freiherrn von Weichs angekauften Pferde, Hafer und sonstigen Mobilien. Der Freiherr von Weichs wird 4100 Reichstaler in guten brandenburgischen Dritteln (zu je 80 Albus) zahlen, und zwar 2000 Reichstaler nach der Übertragung des Gutes und den Rest am 22. Dezember 1691. **Siegler**: Der Freiherr von Roist, Dr. Johann Gabriel Fabri als Testamentsvollstrecker der Frau von Hatzfeld, Dr. Johann Marx Schönhofen als Vermittler, und der Notar Johann Peter Bey, die zusammen mit dem **Zeugen** Bartholomäus Troester unterschreiben.

### 1691 Oktober 22 (Mülheim)

Der Gerichtsschreiber P. W. Weltzer bekundet den Verzicht und Ausgang des freiadligen Rittersitzes zu Leidenhausen vor den Schöffen des Hauptgerichts Porz, Göddert Engels und Adam Immendorf, durch Johann Peter Bey als Bevollmächtigten des Freiherrn Roist von Wers, kurköln. Obriststallmeisters und Geheimrats zu Gunsten des Freiherrn von Weichs und seiner Frau Amelia Sophia geb. von Hompesch, vertreten durch Johann Hutmecher. Unterschrieben vom Aussteller.

### 1691 Oktober 31 (Köln)

Vor dem Notar Johann Peter Bey quittiert Johann Wilhelm Roist von Werß dem Dietrich Adolf Freiherrn von Weichs den Empfang von 4100 Reichstalern. **Siegler**: Der Aussteller sowie Freiherr Roist von Werß und Johann Gabriel Fabri als Testamentsvollstrecker der † Frau Anna Maria von Hatzfeldt.

8 Petschaften.

### 1675 Februar

376

Franz Wilhelm von Spieß bevollmächtigt seinen Bruder Johann Seger von Spieß, Deutschordenskomtur zu Ordningen und Holt, die Abrechnung mit seiner Schwester Mechtild Margarete von Spieß, Witwe von Elmpt, über die Limburger oder Jülicher Güter vorzunehmen. Er selbst ist durch den Dienst beim Kardinal von Baden verhindert. **Siegler**: Franz Wilhelm von Spieß und M. E. von Spieß genannt von Etzbach, die auch beide unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften.

1675 Februar 3

377

Johann Reinhard Freiherr von Walpott zu Königsfeld und seine Frau Anna Agnes von Schoeler, verwitwete von Bernsaw übertragen zwei Schuldverschreibungen über insgesamt 7000 Reichstaler einschließlich rückständiger Zinsen auf Haus und Herrschaft Schweinheim, die Anna Agnes von Schoeler während und nach ihrer ersten Ehe erworben hat, an ihren Sohn erster Ehe Wierich Wilhelm Dietrich von Bernsaw. Sie gler: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Abschr.

1675 März 1 (Düsseldorf)

378

Johann Wilmius, Kanoniker zu Gerresheim, Anton Grunfeldt, Konrad Sartorius und Petrus Sartorius quittieren der Äbtissin von Gerresheim, Freifrau von Spieß, die Rückzahlung des von ihrem Bruder Freiherrn von Spieß zu Duckenburg geschuldeten Kapitals einschließlich Zinsen.

Abschr., beglaubigt durch den Notar Petrus Bernardus Ruebens zu Speyer.

1675 Juni 3 (Koblenz)

379

Caspar Christian von Neuhoff, Deutschordensritter und Komtur der Ballei Koblenz, erläßt seinem Patenkind Caspar Steffan, Sohn des Frantz Wilhelm von Spies, Herrn zu Schimperen, und dessen Frau Mechtild Elisabeth von Etbach gt. Spies 214 Reichstaler, und zwar 114 Reichstaler vom Haus Elbroich weger einer seit 1656/57 anlässlich des Todes seines Bruders Jacob von Neuhoff bestehenden und erst teilweise zurückgezahlten Schuld und 100 Reichstaler, die seine Base, die gen. Mechtild Elisabeth von Etbach gt. Spieß am 15. Juli 1673 (Nr. 371) von ihm entliehen hat. Sie gler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf., mit Petschaft.

1675 August 27

380

Das Urteil vom 12. September 1670 (Nr. 362) gegen Francois de Gillemand zugunsten der Marie Anne le Louchier, einzigen Erbtöchter des Philipp Rudolf le Louchier, wird bestätigt, und die Durchführung angeordnet. Francois de Gillemand war verurteilt worden, seiner Gegnerin die Herrschaft Maiserolles abzutreten, die seine † Frau Gabriele Ernestine le Louchier, Tochter des Rudolf und Schwester des Rudolf Philipp le Louchier, auf Lebenszeit zur halben Nutzung erhalten hatte.

Ausf. franz. Perg.

Maximilian Heinrich Freiherr von und zu Weichs, Herr zu Rösberg (Roßberg), Weyer und Leidenhausen, kurköln. Amtmann zu Bonn und Domherr zu Hildesheim, verpachtet an Jacob Krupell und Frau Katharina Kleinheuß den Weingarten zu Waldorf am Rodenkircher Hof, den gen. Hof mit 17 Morgen Acker, Garten und Baumgarten am Haus und dem dabeigelegenen Bruch zur Bewahrung der Weingärten sowie 3 Morgen Busch für die Rahmen auf 6 Jahre mit beiderseitiger Kündigungsfrist nach halber Zeit. Die Pächter bebauen den Weingarten gegen den halben Ertrag und die üblichen Verpflichtungen zur Instandhaltung einschließlich einer Mistdüngung alle 4 Jahre. Von den Ländereien liefern sie 2 Malter Roggen an den Verpächter und 1 Malter Hafer Grundpacht an den Zehnthof. Alle 2 Jahre ist  $\frac{1}{2}$  Morgen mit „schindtlingh“ zu belegen. Die Pächter haben den Hof instandzuhalten sowie den Gebrauch des Kelterzeugs zu Rodenkirchen für den Weingarten des Verpächters in Oedinghoven zu gestatten. Zeugen: Fringh Maßen und Tilmann Scheben, Statthalter und Schöffen zu Rösberg. Unterschrieben vom Verpächter.

Abschr.

Vor dem Notar Henrich Eißing, den Schöffen des weltlichen Gerichts Dr. iur. Arnold Tuddendunck und Dr. iur. Heinrich Arnold von Hambloch sowie den Schöffen des Propsteigerichts auf der Severinstraße Dr. iur. Johann Christian Burvenich und Lic. iur. Johann Hermann Halffio setzt die vor Jahresfrist in das Discalceatenkloster s. Maria de pace in der Feuergasse eingetretene Maria Christina Freifräulein von Liskirchen, jetzt Maria pacifica a Jesu, Tochter des † Bürgermeisters Constantin von Liskirchen zu Droestorff und dessen Frau Margareta von Rotkirchen, folgendes Testament auf, „nachdem sie auf freyen Fueß nach Ordensgebrauch gestellet, gesunden Leibs und Verstandts und dem Herkhommen nach die sieben Fueß frey und ungehindert solemniter gegangen“ und damit ihren Beschluß, am nächsten Tag zur Profession zu schreiten, zu erkennen gegeben hat:

Der Erzbischof von Köln und der Kölner Dombau erhalten je 1 Turnose. Die Pfarrkirche St. Severin zu Köln bekommt 1000 Reichstaler Kapital beim Grafen zu Salm von Salm zu Bedbur (Bedtbhur) für eine Stiftung; die 50 Reichstaler Zinsen zum 18. März sind an die Armen der Pfarre zu verteilen. Dem Diskalceatenkloster zum Daw auf der St. Severinstraße werden für eine Messe zum Seelenheil aller Christgläubigen 1000 Goldgulden auf den Zoll zu Engers zugesprochen. Das Kloster St. Gertrud am Neumarkt bekommt 300 Reichstaler Kapital und Zinsen bei Bertram Velt für eine Stiftung zu Gunsten der Erblasserin. Ihre beiden Schwestern in diesem Kloster, Maria Agnes Theresia und Maria Gertrud von Liskirchen, sollen je 200 Reichstaler sowie

auf Lebenszeit jährlich  $\frac{1}{2}$  Ahm Wein vom Herrn von Luning erhalten, der die Lieferung bei schlechter Ernte mit 6 Reichstalern jährlich ablösen kann.

Die Erblasserin vermacht ihren Vettern und Nichten in der Wahlegassen Maria Agnes von Heiden geb. von Liskirchen, Peter von Liskirchen, Agnes Elisabeth von Liskirchen, Johann Wilhelm von Liskirchen und Johann Georg von Liskirchen je 100 Reichstaler sowie der Frau von Heiden außer 12 silbernen Löffeln mit dem Liskirchener Wappen eine Verschreibung über 125 Reichstaler und 68 Reichstaler aufgelaufener Zinsen bei Heinrich Kurven in Kerpen sowie dem Bruder Peter von Liskirchen eine Verschreibung über 100 Reichstaler mit 28 Reichstalern aufgelaufener Zinsen bei Peter Lohrer oder Hamecher.

Die Witwe von Liskirchen und ihre drei Kinder erhalten 100 Reichstaler Kapital und 46 Reichstaler 24 Albus Zinsen bei Heinrich von Prag und Johann Kahr zu Lomersheim, 100 Reichstaler Kapital und 54 Reichstaler Zinsen bei Jacob Schops zu Bodenheim und 100 Taler Kapital kölnisch und 20 Reichstaler Zinsen bei Hans Jacob Metzmaker zu Gotzekirchen.

Der Schwester der Erblasserin Elisabeth Constancia, Frau des zur Zeit regierenden Bürgermeisters Jacob von Wolffskehl, werden hinterlassen: 1 Viertel der Kerpener Rentverschreibung aus der elterlichen Erbschaft zu 2500 Reichstaler und 625 Reichstaler aufgelaufener Zinsen, die Erbgüter in Österreich und Mittelheim im Kinkau mit 2000 Taler köln. Wert, 250 Reichstaler Kapital und 40 Taler Zinsen bei Gerhard Schmitz, Wirt zu Merbeck in der Herrschaft Kruchten, 200 Reichstaler Kapital und 34 Reichstaler 50 Albus Zinsen bei Johann Engels zu Wickrath, 100 Reichstaler Kapital und 30 Reichstaler Zinsen bei Johann Arentz zu Beckrath, 1 Viertel der Kerpener Renten aus der Erbschaft des Propstes Johann Conrad von Liskirchen mit 466 Reichstalern 52 Albus Kapital und 158 Reichstalern Zinsen.

Die Schwester Anna Margarethe, Frau des Johann Kaspar von Ritz zu Etgendorff und Niederembt, bekommt eine Verschreibung über 1500 Reichstaler mit 573 Reichstalern 70 Albus aufgelaufener Zinsen beim Obersten Claudius de la Motte, 100 Reichstaler Kapital und 5 Reichstaler Zinsen bei Johann Schwerdtfeger zu Gymnich, 66 Reichstaler 52 Albus Kapital und 9 Reichstaler Zinsen bei Peter Graven zu Grußen bei Hülchrath, 100 Reichstaler Kapital und 20 Reichstaler Zinsen bei Thewis Emert zu Bachem, 40 Reichstaler Kapital und 12 Reichstaler Zinsen bei Trin Buchß zu Vogtbell, 83 Reichstaler 26 Albus und 17 Reichstaler Zinsen bei Gilles von Außpurg, 150 Reichstaler Kapital und  $18\frac{1}{4}$  Reichstaler Zinsen bei Johann Eltzenbroch zu Wickrath, 200 Reichstaler Kapital und 52 Reichstaler 39 Albus Zinsen bei Gerhard Wilhelms zu Wassenberg, 103 Reichstaler Kapital und 20 Reichstaler Zinsen bei Johann Reinartz zu Dahlen, 66 Reichstaler 52 Albus Kapital und 10 Reichstaler Zinsen bei Christian Schmidt zu Kleinen Vernich bei Lomersheim, 125 Reichstaler Kapital und 25 Reichstaler Zinsen bei Reinhard Sieben zu

Beckrath, 150 Reichstaler Kapital und 60 Reichstaler Zinsen bei Henrich Engelß zu Frießheim, 106 Reichstaler 52 Albus Kapital und 32 Reichstaler Zinsen bei Augustin Weyerman zu Blißheim bei Lechenich, 66 Reichstaler 52 Albus Kapital und 23 Reichstaler Zinsen bei Johann Decker zu Ichendorff, das Haus „zum Helm“ auf dem Heumarkt aus der elterlichen Erbschaft mit 1400 Reichstalern Wert sowie den vierten Teil an den „Mullengezeiten“, „welche von den Herren Regularibus Corporis Christi alhie“ für 500 Reichstaler gekauft und auf insgesamt 1000 Reichstaler veranschlagt wird.

Der Schwester Marie Sophie, Frau des Wilhelm Bertram von Luning zu Niederpleis, fällt zu: Das Haus auf der Severinstraße bei St. Severin einschließlich Bauhof und Ländereien, von denen 2 „Hove Landts“ lehnrüdrig sind, nicht aber – wie der Propst von St. Severin behauptet – auch der Palast, gegen die Verpflichtung, für die Profession der Erblasserin Legate von 2400 Reichstalern species an ihr Kloster s. Maria de pace in der Feuergasse bzw. von 200 Reichstalern an das Discalceatenkloster zum Dau (Daw) auf der Severinstraße auszuführen. Ferner wird der Herr von Luning verpflichtet, neben den beiden halben Ahm an die geistlichen Schwestern der Erblasserin jährlich ein Fuder Wein oder 50 Reichstaler zu liefern. Der Familie von Liskirchen wird für den Fall, daß der von Luning das Haus und den Hof verkaufen will, ein Vorkaufsrecht zugesichert. Ferner vermacht die Erblasserin der Kirche in Niederpleis ein Ornament für 40 bis 50 Reichstaler, die der Herr von Luning zahlen soll.

Als Haupterben setzt die Erblasserin das Discalceatinnenkloster in der Schnurgasse s. Maria de Pace ein und überträgt ihm alle nicht aufgeführten Besitzungen, Rechte und Einkünfte. Zum Testamentsvollstrecker bestimmt sie den Bürgermeister Johann von Rottkirchen. **Z e u g e n**: Johann Rossingen, Priester, und Antonius Wusten, Bürger. **S i e g l e r**: Die Ausstellerin.

Ausf., mit 5 Oblatensiegeln.

2 Ausf. im Historischen Archiv der Stadt Köln (W. Baumeister, Verzeichnis der Kölner Testamente des 13.–18. Jahrhunderts, Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Köln 44, 1953, S. 168 Nr. 315).

**1677 Februar 16** (Haus Elbroich)

**383**

Franz Wilhelm Freiherr von Spieß, Herr zu Schimperen und Dükenburg, und seine Frau Mechtild Elisabeth von Etbach einigen sich mit ihrer Schwägerin bzw. Schwester Maria Anna von Etbach, Kanonissin an St. Quirin zu Neuß, über die Erbschaft der Eltern Etbach. Das Ehepaar Spieß erhält das Haus Duckenburg im Fürstentum Berg, den Galckhaußer Hof nebst Zubehör nach der Aufstellung des Gerichtsschreibers im Amt Monheim, die sauerländischen Güter gemäß Spezifikation aus dem Jahre 1663 für den Deutschordenskomtur zu Koblenz Kaspar Christian Freiherrn von Neuhoff. Dagegen bekommt das Fräulein von Etbach das Haus Elbroch (gegen Erstattung des Überschusses aus den Erträgen des Hauses Duckenburg und der sauerländi-

schen Güter) einschließlich der zugehörigen Güter, dem Hof vor dem Haus, dem Kirchhof zu Itter und dem Lehnhof Norff des Prälaten zu Gladbach im Amte Hülchrath mit allem Zubehör. Die beiden Wein- und Baugüter auf der Broill und Hammerstein sowie die Besitzungen zu Gißlar, Mulheimb, Grimlinghaußen, Himmelveist, Itter, Wersten und Holthausen sollen entweder zur Bestreitung der Schulden verkauft oder aber durch einen Dritten geteilt werden. Das Gut Bullingen bei Urweiler an der Duckenburg mit 16 Morgen Land und der Busch Remmersschlag sowie das Erlengeholz zu Hilden am Felbroich sind den Gläubigern anstelle der Zinsen eingeräumt worden. Das Ehepaar Spieß erhält das Gut Bullingen und das Freifräulein die anderen Güter zugesprochen. Die Ablösung der Belastungen soll jedoch gemeinsam erfolgen, sonst hat jeder die auf den ihm zufallenden Besitzungen haftenden Schulden zu bezahlen; nur die aufgelaufenen Zinsen werden gemeinsam abgetragen. Die 225 Reichstaler, die auf Haus Elbroch mehr lasten, sollen ausgeglichen werden. Die Erbinnen vereinbaren, wegen der Mobiliarschulden gegen die „granschen“ Ansprüche und in anderen Rechtsstreitigkeiten gemeinsam vorzugehen und die Lasten zu gleichen Teilen zu tragen. Beide Parteien können innerhalb eines halben Jahres vom Vertrag zurücktreten. Siegl er: Die beiden Schwestern sowie Kaspar Christian von Newhoff, Lic. Anton Sibenius, Johann Jacob von Neuß, Kanoniker, Philipp Weickes, Pastor in Itter, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 5 Petschaften.

**1677 Februar 20 (Köln)**

**384**

Anna Anthoanett von Daun, verwitwete Freiin von Beck und Befforth, Frau zu Heringen, Widym und Berburg, verpachtet ihre Hälfte des Hofes „die Foßgaß“ zu St. Merten an Johann Rospath und dessen Frau Gertrud auf 6 Jahre ab Cathedram Petri (22. Februar) 1676 gegen 270 Reichstaler zu 8 Schillingen, die an St. Martin (11. November) in Köln zu zahlen sind. Der Pächter wird u. a. verpflichtet, alle Grundrenten zu tragen, die Gebäude in Stand zu halten, „einigen Hautbtaw“ gegen Lieferung der Materialien und Gestellung der Arbeitslöhne zu errichten sowie jährlich 10–12 Morgen der Ländereien und 4 Morgen Weingärten „bemisten“; er darf 8 oder 9 Morgen jährlich mit Rüben besetzen. Bei Unglücksfällen und Kriegsverlusten kann ein entsprechender Nachlaß gewährt werden. Siegl er: Die Ausstellerin. Unterschrieben von der Ausstellerin und dem Pächter.

**1677 Februar 20 (Köln)**

Der Pächter erklärt, daß er wegen einer getroffenen Vereinbarung nur 212 Reichstaler zu zahlen hat. Unterschrieben vom Pächter. Ausf. mit 1 Petschaft; beiliegend Abschr.

181  
Le château de Stribitz, regardant sur la ville de Cracovie.



Abb. 17 Ansicht des Schlosses Rösberg von der Südostseite mit Blick auf Köln. Federzeichnung von Renier Roidkin, kurz nach 1731.

In dem Vergleich vom 16. Februar 1677 zwischen Mechthild Elisabeth von Spieß geb. von Etbach und ihrer Schwester Maria Anna von Etbach (Nr. 383) war nicht bestimmt, bis zu welchem Zeitpunkt die Teilung der gemeinsamen Güter vorgenommen werden mußte. Außerdem hatte Franz Wilhelm von Spieß nach seiner Rückkehr von Fulda festgestellt, daß die Einnahmen aus Haus Duckenburg 40 Reichstaler jährlich geringer seien und daß die sauerländischen Güter keineswegs den veranschlagten Betrag von 269 Reichstalern 52 Albus und 8 Hellern erbrächten. Da im vorigen Vertrag beiden Parteien ein Rücktrittsrecht innerhalb eines halben Jahres zugebilligt worden war, einigen sich die beiden Schwestern unter Vermittlung ihres Vettters Wolfgang Wilhelm Freiherrn von Schoeler und des Lic. Sibenij auf folgende Veränderung: Dem Duckenburgischen Anteil werden jährlich 27 Reichstaler abgezogen. Die Teilung der gemeinsamen Besitzungen einschließlich Norffer Hof erfolgt innerhalb der beiden nächsten Jahre. Nur bis zu diesem Zeitpunkt bleibt der Norffer Hof beim Haus Elbroch (Edelbroch). Bei dieser Teilung soll das Ehepaar Spieß wegen des duckenburgischen Abganges entschädigt werden. Die sauerländischen Güter sollen innerhalb der zwei Jahre neu spezifiziert werden und die dabei festgestellten Verminderungen seit 1663 bei der Teilung berücksichtigt werden. Diese Ergänzung hat aber erst nach dem Tode des Freiherrn von Newhoff und der Witwe von Etbach zu erfolgen. Nach Ablauf der 2 Jahre hat jedoch das Fräulein von Etbach den Unterhalt der Witwe von Etbach zur Hälfte mitzutragen. Falls die Lasten auf den noch zu teilenden Gütern so groß wären, daß das Ehepaar Spieß in seinen oben festgelegten Ansprüchen nicht befriedigt werden könne, verbürgt sich das Fräulein von Etbach zur Ersatzleistung. Siegl er: Franz Wilhelm von Spieß, Mechthild Elisabeth von Spieß geb. von Etbach, Maria Anna von Etbach, Wolfgang Wilhelm von Schoeler und Lic. Anton Sibenius.

Ausf. mit 5 Petschaften; beiliegend Abschr.

1677 Juli 29 (Köln, in der Landkomturei in der Severinstraße, oben in der Schlafkammer des Herrn von Newhoff)

Vor dem Notar Heinrich Eißing setzt der Deutschordenskomtur zu Koblenz Kaspar Christian von Newhoff folgendes Testament auf: Der Erblasser möchte in der St. Katharinenkirche neben der Pfarrkirche St. Johann Baptist begraben werden. Er hinterläßt dem Erzbischof und zum Dombau in Köln je 1 Turnose, stiftet 200 Seelenmessen, schenkt den Kapuzinern zu Köln 20 Reichstaler, vermacht seiner Nichte Mechthild Elisabeth von Spieß eine Schuldverschreibung über 1000 Reichstaler und deren Schwester Maria Anna von Etbach zu Susteren, Kanonisse des Stiftes Neuß, 100 Reichstaler. Anna Katharina von der Beeck, Kaspar Portz, „Trappierer“ zu Koblenz und

Kanoniker an St. Kastor in Koblenz, sowie dessen Vetter Heinrich Portz erhalten jeder 1 wollenes schwarzes Reukleidt sowie die Frau des Heinrich Portz 1 doppelten Dukaten und deren geistliche Töchter Kunigunde und Maria Portz je 1 Dukaten. Die Diener erhalten ebenfalls jeder 1 wollenes schwarzes Reukleidt. **Z e u g e n**: Heinrich Portz, Bürger und Gaffelbote zu Köln, und Michael Rhat, Bürger zu Gerresheim. **S i e g l e r**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit 1 Oblatensiegel.

**Rückaufschrift**: Sambt Rechnung über die saurländischen Gutter, anno 1687– 1711.

**1677 August 20** (Abtei Susteren)

**387**

Gisela Maria von Newhoff, Äbtissin zu Susteren, schenkt ihrer Nichte Gudula Helena von Spieß, Stiftsfräulein zu Neuß, das silberne „Lampet“ und Schüssel, die wegen Kriegsgefahr nach Neuß verlagert sind, sowie 10 Servietten, 10 Tischtücher, 4 Paar Laken und 4 Paar „Keustucher“. Aus Vergeßlichkeit hatte sie ein Präsent, das sie ihrer Nichte versprochen hatte, an ihre Nichte Anna Maria von Etzbach, Stiftsfräulein zu Neuß, geschenkt und ersetzt das Versprechen durch vorliegende Stiftung. Die Mutter der Nichte, Mechtild von Spieß, Frau zu Elmpt, wird gebeten, die Geschenke bis zum Mündigwerden ihrer Tochter zu verwahren. **S i e g l e r**: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Ausf. mit 1 Petschaft.

**1678 Februar 5** (Köln)

**388**

Äbtissin Maria Elisabeth von Weyx, Priorin Johanna Maria von Frentz, Procuratorin Anna Maria von Ritz und Seniorin Katharina von Mülheim des Stiftes St. Caecilien zu Köln bekunden, daß Helena Dorothea von Weyx, Tochter des Ferdinand Freiherrn von und zu Weyx, Herrn zu Roßberg, Weyer und Leidenhausen, kurköln. und pfalzneuburg. Geheimrats, Kammerherrn, obersten Forst- und Jägermeisters, Amtmanns zu Bonn, Portz, Mülheim und Vilich, und der Juliana Adolpha Sophia Freiin von Morien, bei ihrem Eintritt in das Stift außer den üblichen Profestkosten eine Aussteuer von 500 Reichstalern als Verzicht sowie jährlich 16 Reichstaler Spielpfennig aus dem Hof Udinkhoven zwischen Waldorf und Rösberg erhalten hat, die ihr von der Mutter sowie den Brüdern Dietrich Adolf Freiherr von und zu Weyx, kurköln. Oberjägermeister und pfalzneuburg. Amtmann zu Porz und Mülheim, sowie Maximilian Heinrich von und zu Weyx, Domherrn und Kapitularen zu Hildesheim, kurköln. Amtmann zu Bonn, ausgesetzt worden sind. Dafür verzichten sie und das Stift auf alle Anrechte am elterlichen Vermögen. Der Syndikus des Stifts, der kurkölnische Hofgerichts-Prokurator Magister Johann Losen soll die Bestätigung des Offizials einholen. **Z e u g e n**: Peter

Schwan, Kanoniker an St. Georg, und Johann Welters. Siegler: Die Aussteller, die zusammen mit Helena Dorothea von Weix unterschreiben.

Ausf. Perg., 2 Siegel ab.

### 1678 Februar 5

Der Official des erzbischöflichen Hofgerichts bestätigt die Verzichtleistung der Helena Dorothea, Freifräuleins von und zu Weix. **Z e u g e n**: Hofgerichtsassessor Lic. utr. iur. Peter Alexander Bosart als Kommissar des Officials, die gen. Stiftsdignitärinnen und Lic. theol. Paulus Adams, Kanoniker und Pfarrer der Stifts- und Pfarrkirche St. Peter. Unterschrieben vom Notar Christian Latomus.

Ausf. Perg., 2 Siegel ab.

### 1678 Februar 16 (Bonn)

389

Erzbischof Maximilian Heinrich von Köln belehnt den Johann Sielmann, Procurator des erzbischöflichen Officialatsgerichtes, als Vertreter für Johann Wilhelm von Bernsaw mit dem Haus Dreven. **Z e u g e n**: Die Lehnsmannen Johann Daniel Hülßman, Landrentmeister, und Heinrich Steinman, Procurator fiscalis. **S i e g l e r**: Der Aussteller. Unterschrieben von Dr. Beckerer und Kaspar Larix.

Ausf. Perg., mit Siegel.

Regest: UB Uerdingen S. 334 Nr. 1073.

### 1678 März 1

390

Vor den Uerdinger Schöffen Johann Groten und Henrich Fabritius nimmt Johann Wilhelm van Bernsaw zu Dreven zwecks Abfindung des Fräuleins Rodtkirchen von Johann Friedrich Rensing, kurköln. Zoll- und Lizentbeseher zu Kaiserswerth, und dessen Frau Katharina geb. Holthausen 100 Reichstaler in Dukaten und Reichstaler species auf, die samt Zinsen bereits auf Martini zurückgezahlt werden sollen. Zum Unterpand setzt er den fünften Teil von 36 Morgen Ackerland. **Siegler**: Die Aussteller, die zusammen mit Swib. Wolff. Holthausen, Gerichtsschreiber der Städte und Ämter Linn und Uerdingen unterschreiben.

### 1678 Mai 16

Vor denselben nimmt derselbe 100 Reichstaler species auf, die samt Zinsen bereits auf Lichtmeß 1679 zurückgezahlt werden sollen. Zum Unterpand setzt er seinen fünften Anteil der Drevenschen Allodialgüter. — Unterschrieben vom selben Gerichtsschreiber.

**1685 August 30 (Uerdingen)**

Nach Vorweisung der Obligation vom 1. März und 16. Mai 1678 und ergangenem Exekutionsrezeß weisen anstelle des Uerdinger Schultheißen und ältesten Schöffen Henrich Fabritius, der selbst Hauptgläubiger ist, auf dessen Ersuchen Nicolaus Keyser als „Substituierter“ sowie Friedrich Pollenius und Johann Jores, ebenfalls Uerdinger Schöffen, die Witwe Rensing zwecks Sicherstellung ihrer Schulforderung aus den Drevenschen Allodialländereien in Anwesenheit von Gerhard Tops, Ältestem in Hohenbudberg, und Johann Brautz, Halfmann auf Dreven, in ein Stück Land von 7 Morgen „im Orth“ ein; dessen Grenze verläuft vom „Orth“ längs dem Drevenschen Pesch, der auf das Haus hin führt, Holzgewächs des Lepels-Hofes, Schwirtz-Land und Drevenschen Ländereien. Protokollextrakt, beglaubigt von H. Ignatius Scheiffgens, Gerichtsschreiber zu Linn und Uerdingen.

Abschr. auf 4 Bll.

Regest: UB Uerdingen S. 334 f. Nr. 1074.

**1678 Juli 13 (Uerdingen)**

**391**

In Anwesenheit der beiden kurfürstlichen Kommissare W. Fr. von Frens und W. G. von Norprath vergleichen sich nach dem Tode des Wirich von Bernsaw sämtliche Bernsawischen Erben, nämlich Johann Wilhelm van Bernsaw, seine Schwester, die Witwe von Wyenhorst, seine Base Johanna Margareta Philippina von Rodtkirchen und Johann Wilhelm van Harman samt dessen Schwester Anna Catharina, über die Teilung ihres Erbes. Der Rittersitz Dreven samt rittersmäßigen Vorteilen fällt an den Bruder bzw. Oheim Johann Wilhelm v. B., während die Erb- und Lehnländereien ebenso wie die anderen Vermögenswerte und Schulden in vier gleiche Teile geteilt werden; die von Harman müssen Haus Dreven räumen. Es folgt die Spezifikation der Ländereien (3 Parzellen), die an von Harman fallen. Unterschrieben von beiden Kommissaren.

Abschr.

Regst: UB Uerdingen S. 336 Nr. 1077.

**1678 August 2 (Arnsberg)**

**392**

Maria Mechtild Johanna von Weichs, verwitwete von Rumpf, Drostin, vermietet an den westfälischen Landschaftsdeputierten und Pfennigmeister Hermann Bigeleben das Haus des Landschreibers Wördehoffs zu Arnsberg am grünen Turm mit Garten, Hof und Scheuer vom 1. Juni 1678 bis 1. Juni 1679 gegen 15 Reichstaler Miete, Erlegung der Landschatzung, Wortgelder und anderen Lasten. Jeder Partei bleibt die Kündigung bei einer vierjährigen Frist

vorbehalten. Andernfalls verlängert sich der Vertrag stillschweigend jeweils um ein Jahr. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf.

**1678 Dezember 14**

**393**

Der Notar Cornelius Nelissen und die Schöffen Johann Bachhaus und Johann Salden des Gerichts Süsteren öffnen auf Antrag der Margarethe Mechtild von Spieß, Witwe Elmpt, namens ihres Bruders Franz Wilhelm von Spieß, Herrn zu Schimper und Duckenburg, das ihnen von den Kanonikern des Stiftes St. Salvator Johann Brass, Thomas Janssen, und Wimar Meesters unverletzt übergebene Testament der Äbtissin Gisela Maria von Newhoff.

**1674 September 14 (Süsteren)**

Gisela Maria von Neuhoff, Äbtissin des Stiftes Süsteren, setzt folgendes Testament auf: Sie wünscht, im hohen Chor der Münsterkirche in Süsteren begraben zu werden. Am Begräbnistag sind 4 Malter Roggen an die Armen zu verteilen. Sie stiftet 300 Seelenmessen für ihr Seelenheil. An Einzelnen erhalten: die Kirchenfabrik St. Lamberti zu Lüttich  $\frac{1}{2}$  Reichstaler, die 4 Bettelorden je 1 Reichstaler, jede Kapitularin und jeder Kanoniker 1 Goldgulden, die Vikare und der Küster je 1 Reichstaler, für ein Anniversar für sich und ihre Familie in der Münsterkirche 200 Reichstaler und für die anwesenden Hausarmen 50 Reichstaler – das Kapital ist rentbar anzulegen –, für eine Freitagsmesse um halb neun am St. Amelberger Altar, eine Samstagmesse am Liebfrauenaltar zu Ehren der 7 Schmerzen Mariens sowie für das Lesen des Psalms „Miserere mei Deus“ mit einer Kollekte am Freitag auf ihrem Grab und der lauretanischen Litanei mit einer Kollekte für die Gottesmutter und einem St. Josefsgebet am Samstag 350 Reichstaler, die dem Altar St. Pauli für den dort dienenden Kaplan, der auch die Messen lesen soll, verbunden bleiben sollen; für diesen Zweck sieht die Erblasserin u. a. eine Verschreibung von 300 Reichstalern auf die Stadt Süsteren vor. Ihre elterliche Erbschaft vermacht sie ihren Nichten Mechtild Elisabeth von Etbach gen. von Spieß, Frau zu Schimper und Duckenburg, und der Stiftsdame zu Neuß, Maria Anna von Etbach, zu gleichen Teilen. Zuvor erhält Maria Anna von Etbach 12 Dutzend Servietten, 8 Tafeltücher, 12 Paar Schlaflaken, den großen silbernen „Lampet“, 1 silbernen „caffour“ und 2 der besten silbernen Leuchter, die Größnichte Gudula Helena von Spieß alle Einrichtungsgegenstände für eine Kammer, nämlich 1 „Ledekant“ mit Zubehör, 2 Betten (für das Fräulein und für die Magd), 1 silberne Lampett, 6 Paar feine und 6 Paar grobe Schlaflaken, 6 Tischtücher mit 6 Dutzend Servietten sowie

alle Restanten aus ihren geistlichen Einkünften. Die übrigen gereiden Güter sollen die beiden Nichten Mechtild Elisabeth und Maria Anna zusammen mit der übrigen Erbschaft unter sich aufteilen. Sie sollen außer den 300 Seelenmessen weitere 200 stiften und dafür den Hausarmen 3 Paar Schlaflaken und 1 Federbett geben. Sterben die vorgesehenen Erben vor der Erblasserin, so treten an ihre Stelle die Kinder der Maria Elisabeth aus ihrer Ehe mit dem Herrn von Spieß. Außerdem vermacht die Erblasserin ihren Brüdern Wilhelm von Neuhoff, Komtur zu Sierstorff, und Kaspar Christian von Newhoff, Komtur zu Koblenz, je 1 doppelten Dukaten und 1 silberne Krone, ihren Paten Hans Hermann von Spieß als Taufgabe für eine Lampett 100 Reichstaler sowie ihrem Kaplan eine Rente von 100 Gulden aus dem Haus zu Furt in der Vorstadt. Als Testamentsvollstrecker bestellt sie Margarete Mechtild von Spieß, verwitwete Frau zu Elmpt, das Fräulein von Lymbricht, Kanonisse, und Pater Johann Bress, Kanoniker zu Susteren. Als Entschädigung erhält jeder von ihnen 2 goldene „Souverains“ sowie die Frau von Elmpt darüber hinaus ein Stück aus den Mobilargütern „nach Discretion“. Siegl er: Die Ausstellerin, die zusammen mit den Zeugen J. H. von Breyel, Margarethe Mechtild von Spieß und dem Kanoniker zu Susteren Johann Bress unterschreibt.

#### **1678 September 30 (Susteren; im Saal der Abtei)**

Vor Gerhardt von Sauerlandt, Johann Backhauß, Peter Gieten und Goddard von ghen Nabeth, Schöffen des Gerichtes Susteren, wird das Testament der Äbtissin Gisela Maria von Neuhoff an das Kapitel St. Salvatoris zu Susteren zur Aufbewahrung im Archiv übergeben. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber Lambert Kuper.

#### **1678 Dezember 15**

Die bestellten Testamentsvollstrecker Frau von Elmpt, Kanoniker Johann Bress und die nunmehrige Äbtissin Johanna Helena von Breyell nehmen das ihnen übertragene Amt an.

Abschr.

#### **1680 April 18 (Uerdingen)**

394

Henrich Ferdinand Freiherr von Bernsaw und Johanna Margaretha Philippina von Rothkirchen sagen ihrem Oheim und Vetter Johann Wilhelm van Bernsaw zu Dreven, der ihnen sein Anrecht an dem freiadeligen Rittersitz Dreven übertragen hat, die Zahlung von 500 Reichstalern nach erfolgter Belehnung und von weiteren 500 Reichstalern ein halbes Jahr darauf zu. Ferner überlassen sie ihm die lebenslängliche Nutzung der übertragenen

Güter. Johann Wilhelm von Bernsaw vermacht ihnen seinerseits seine gesamte bewegliche Habe auf Haus Dreven und anderswo unter der Bedingung, daß sie die lebenslängliche Versorgung seiner Haushälterin Sibilla Witwe Jacques sicherstellen. Siegl er: Johann Wilhelm von Bernsaw, der auch unterschreibt.

Ausf., mit Petschaft.

Regest: UB Uerdingen S. 338 Nr. 1084.

**1680 Juni 14**

**395**

Vor den Uerdinger Schöffen Nicolaus Kayser und Johann Peter Roß bekundet der erkrankte Johann Wilhelm van Bernsaw zu Dreven, daß er dem Schöffen und Bürgermeister Henrich Fabritius und dessen † Bruder, teils in Geld, teils in Waren laut „Rechnung“ vom 12. April 1680 noch 1436 Reichstaler schuldig ist. Zum Unterpfang setzt er seine gesamten Allodial-Gereiden-Güter. — Siegl er: Die Schöffen sowie der Gerichtsschreiber Swib. Wolff Holthausen, die auch unterschreiben.

Abschr.

Regest: UB Uerdingen S. 339 Nr. 1085.

**1680 Juli 9 (Dreven)**

**396**

Anna Katharina van Bernsaw zu Dreven, Witwe von Wyenhorst zur Dunck, vergleicht sich nach dem Tode ihrer zwei Brüder mit der Tochter ihrer ältesten Schwester Fräulein Johanna Margaretha Philippina von Rodtkirchen über verschiedene Forderungen an Haus Dreven. Das Fräulein von Rodtkirchen sichert der Witwe als Abfindung für ihren kindlichen Erbeil sowie zur Abgeltung der ihr nach dem Tode ihrer Brüder Wirich und Johann Wilhelm van Bernsaw zugefallenen Gefälle (Seithfällen) eine jährliche Zahlung von 200 Reichstalern zu. Die Drevenschen und andere Ländereien des Fräuleins v. R. werden zum Unterpfang gesetzt. Außerdem erhält die Witwe weitere 2000 Reichstaler, von denen sofort 300 Reichstaler, davon 100 für den Verzicht, bar ausgezahlt werden. Die Witwe verzichtet darauf auf alle weiteren Ansprüche, doch kann sie nach Belieben jederzeit auf Haus Dreven einkehren, wo ihr Keller und Küche offen stehen sollen. — Siegl er: Anna Katharina v. Bernsaw, Witwe von Wyenhorst, Johanna Margaretha Philippina von Rodtkirchen, Hend. Ferd. von Bernsaw, Philipp Wir. van Bernsaw und Anton Sibenius Lex sowie die Uerdinger Schöffen Hendrich Fabritius und Niclaß Keiser, die zusammen mit dem Gerichtsschreiber Swib. Wolff Holthausen unterschreiben.

2 Ausf. mit 7 bzw. 5 Petschaften.

Regest: UB Uerdingen S. 339 Nr. 1088.

1680 August 27 (Köln)

397

Opitius Pallavicinus, Erzbischof von Ephesus, päpstl. Hausprälat, Nuntius für Niederdeutschland, erteilt Henrich Ferdinand von Bernsaw und Johanna Margaretha Philippine von Rottkirchen Ehedispens wegen Verwandtschaft im dritten Grade. **Siegler**: Der Aussteller, der zusammen mit dem Abbeviator Dumont unterschreibt.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel.

1680 August 28 (Köln; im Hause der Braut)

398

Heiratsvertrag zwischen Henrich Ferdinand Freiherr von Bernsaw, Sohn der Eheleute Heinrich Ludwig Freiherrn van Bernsaw von Hardenberg zu Cattenhorst und Maria Elisabeth Freiin Walpott von Bassenheim zu Olbruggen, und Johanna Margaretha Philippina von Rottkirchen, Tochter der † Eheleute Johann von Rottkirchen, Bürgermeister der Stadt Köln, und Agnes Elisabeth van Bernsaw zu Dreven. Der Bräutigam bringt gemäß der Vollmacht seines Vaters vom 24. August 1680 für dessen Vetter Freiherrn Philipp Henrich von Vercken zu Hemmersbach und Syndorf seine Güter im Kirchspiel Gendingen im Herzogtum Geldern, die von den von Raesfeld herkommen (Wert: 20 000 Reichstaler) in die Ehe ein und vermacht daraus der Braut eine Morgengabe von 10 000 Reichstaler. Die Braut bringt alle ihre von den Eltern ererbten Güter mit in die Ehe und überschreibt daraus ihrem Bräutigam eine Ehesteuer von 10 000 Reichstalern. **Siegler**: Die Brautleute, Philipp Henrich von Vercken zu Hemmersbach, Seger Zoutlandt van Theiling und Franz Wilhelm Schönheim, kurköln. Rat und Geheimsekretär, die zusammen mit Cornelius Brewer, Kanoniker und Pastor von St. Severin, unterschreiben. – Beglaubigt vom Notar Henrich Nothoven von Virsen.

Es folgt die oben angegebene Vollmacht in Abschr., begl. vom gen. Notar.

2 Ausf. sowie eine nur von den Brautleuten unterzeichnete Ausf. Archiv Burg Roesberg. – Abschr. (18. Jh.) Archiv Haus Dreven.

Regest: UB Uerdingen S. 340 Nr. 1090.

1680 September 3 (Bonn)

399

Erzbischof Maximilian Heinrich von Köln belehnt nach dem Tode von Johann Wilhelm von Bernsaw den Henrich Ferdinand von Bernsaw für seine Frau Johanna Margaretha Philippine von Rotkirchen sowie Johann Wilhelm und Anna Catharina von Harman mit dem Hause zu Dreven. **Zeugen**: Die Lehnsleute Johann Daniel Hülßman, Landrentmeister, und Jobst Rudolph Blumhofer, Kellner. **Siegler**: Der Aussteller. Unterschrieben von Caspar Büch.

Ausf. Perg., mit 1 Siegel.

Regest: Ub Uerdingen S. 340 Nr. 1091.

1680 November 30<sup>1</sup> (Kattenhorst)

400

Heinrich Ludwig van Bernsaw und seine Frau Maria Elisabeth geb. Walbott bevollmächtigen den Dr. Johannes Bunninck, die Übergabe der Güter im Kirchspiel Gendingen und zu Netteren an ihren Sohn Hendrich Ferdinand van Bernsaw, Herrn zu Dreven, gemäß Heiratsvertrag vom 28. August 1680 (Nr. 398) durchzuführen. Sie g l e r : Der Aussteller, der zusammen mit seiner Frau unterschreibt.

Ausf.

Regest: UB Uerdingen S. 342 Nr. 1095.

1680 November 30<sup>2</sup> (Arnsberg)

401

N. N. v. Weix verpachtet an Diederich Scheffer zu Efflow 1 Hufe Land am Hof des Pächters, die er von seinem Bruder, dem Obersten Ignatius von Weichs, erblich erhalten hat, auf 12 Jahre gegen 7 Muth halb Roggen halb Gerste und 3 Muth Hafer rüthischen Maßes, sowie 1 Reichstaler Dienstgeld und 3 Hühner. 8 Reichstaler Gewinnelder sind je zur Hälfte in den ersten beiden Jahren zu zahlen. Nach Ablauf der Pacht gibt der Pächter wie von altersher 11 Reichstaler. Die angekündigten Unterschriften und Petschaft des Ausstellers fehlen.

Abschr. eines Kerbzettels.

1680 Dezember 24 (Köln)

402

Anna Maria Roest v. Wers geb. von Hatzfelt quittiert dem Hermann Schmitz den Empfang von 250 Reichstalern als Abschlagszahlung verfallener Pensionen, die dieser im Namen von Maximilian Freiherrn von Weichs gezahlt hat. Unterschrieben von der Ausstellerin.

Ausf.

1681 Februar 28 (Neuß)

403

Nach den Vergleichen vom 16. Februar 1677 und 28. Mai 1677 (Nr. 383 und 385) einigen sich Franz Wilhelm von Spieß und Frau Mechtild geb. von Etbach und Wilhelm Dietrich Freiherr von der Horst und Anna Maria von Etbach unter Beiziehung des Wolfgang Wilhelm von Schoeler und Johann Friedrich von Metternich, bergischen Jägermeisters, über die Erbschaft von Etbach wie folgt: Das Ehepaar Spieß behält das Haus Duckenburg und die sauerländischen Güter mit 200 Reichstalern Einkünften. Anstelle des Abgangs von 69 Reichstalern bekommen sie die Weingartengüter zu Geislar und für die 27 Reichstaler am Haus Duckenburg gemäß Vertrag vom 28. Mai 1677 30 Morgen bei Grimlinghausen. Das Ehepaar von der Horst behält Haus Elbroich (Edelbroch) und bekommt den Hof Norff im Amt Hülchrath. Sie sollen von dem Ehepaar von Spieß für die Weingüter zu Geislar 400 Reichstaler und

die Länderei zu Grimlinghausen 150 Reichstaler erhalten. Die von der Altmutter im Witwenstand erworbenen Güter zu Aldendorf sind so bald wie möglich zu teilen. Die Weingüter zum Broell in Mulheim bei Weißenthurm (Wißenthurm) und zum Hammerstein bleiben gemeinsamer Besitz, doch behalten sich beide Teile das Veräußerungsrecht unter Einräumung des Vorkaufs für die andere Partei vor. Das Ehepaar Spieß übernimmt die Einlösung der Schuld von 1500 Reichstalern bei den Erben Mily und von 1000 Reichstalern bei den Schultges bei Hittorf, das Ehepaar von der Horst dagegen eine Schuld von 1500 Reichstalern beim Deutschordenskomtur Johann Seger von Spieß auf dem Norffer Hof, zwei Verschreibungen mit 951 Reichstalern bei den Erben Sommers in Düsseldorf, eine Schuld von 325 Reichstalern bei Johann von Beeck und Heinrich Natorp in Köln und 170 Reichstaler bei Spickernagell. Als Ersatz für die höhere Belastung des Ehepaars Horst zahlt der Freiherr von Spieß außer den obenvereinbarten 550 weitere 225 Reichstaler. Alle übrigen Schulden sollen beide Parteien gleichmäßig abtragen. Siegler: Die beiden Ehepaare, die beigezogenen Vermittler und Lic. Anton Sibenius, die alle unterschreiben.

Ausf. mit 7 Petschaften.

**1681 Juli 19 (Dreven)**

404

Henrich Ferdinand van Bernsaw fordert alle Gläubiger des zu Dreven verstorbenen Junkers van Bernsaw auf, ihre Schuldforderungen gemäß einem kurfürstlichen Befehl vom 27. Juni beim Schultheißen zu Linn und Uerdingen anzumelden. Er bittet den Uerdinger Pastor, dieses dreimal in der Kirche zu verkündigen. Mit Publikationsvermerk des Pastors Henrich Overbaeck vom 20. Juli.

Abschr., beglaubigt vom Notar Schuller.

Regest: UB Uerdingen S. 342 Nr. 1098.

**1681 Oktober 6 (Köln; in der Neußer Herberge)**

405

Graf Jakob von Hamilton, fürstlich-neuburg. Kämmerer, Oberststallmeister und Geheimer Rat, verzichtet für sich, seine Frau Maria Sophia von Weichs und seine Schwägerin Katharina Elisabeth Gräfin von Paltti geb. von Weichs auf alle Ansprüche aus dem elterlichen Erbe von Weichs, nachdem Dietrich Adolf Freiherr von Weichs, kurköln. Oberstjäger- und Forstmeister sowie pfalzneuburg. Amtmann zu Portz und Mülheim, Herr zu Rösberg, Weyer und Leidenhausen, für sich und seinen Bruder Maximilian Heinrich Joseph Freiherrn von Weichs, Domherrn zu Hildesheim, kurkölnischen Amtmann zu Bonn, Herrn zu Rösberg, Weyer und Leidenhausen, die Zahlung von 1500 Reichstalern für die Schwester von Weichs im Kölner Kloster St. Cäcilia und von 5500 Reichstalern für die beiden Schwestern Gräfin Hamilton und

Gräfin von Paltti innerhalb der nächsten 3 Jahre in Raten von einmal 3000 und zweimal 2000 Reichstalern versprochen hat. Siegler: Der Aussteller und seine Frau sowie Maximilian Heinrich Joseph von Weichs, Dietrich Adolf von Weichs, Paul Adami, Pastor an St. Petri zu Köln, und P. H. Kleinermann, die auch alle unterschreiben.

Ausf. beschädigt mit 5 Petschaften.

**1681 November 1 (Leidenhausen)**

406

Maximilian Heinrich Joseph Freiherr von Weichs, Domherr zu Hildesheim, Herr zu Rösberg, Weyer und Leydenhausen, erteilt dem in der Herrschaft Rösberg eingesessenen Juden Nathan für sich, seine Frau und Kinder das Judengeleit gegen 1 Dukaten oder 2 Reichstaler jährlich. Der Jude darf keine Kirchensachen, Maße oder blutige Gewänder erwerben oder verkaufen und seine „Hantierung“ mit Kaufen und Verkaufen in der Herrschaft nur gemäß der jüngst reformierten Ordnung ausüben. Eine Überschreitung der Bestimmungen wird mit dem Verlust des Geleites oder anderen Strafen geahndet. Nathan darf „Synagoga, Hochzeit undt Kinderbeschneidung jüdischem Brauch nach halten“, muß sie jedoch vorher anzeigen. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Abschr.

**1682 Januar 14 (Hellendoorn)**

407

Vor Henr. Michgorius, Schultheiß des Kirchspiels Hellendoorn, verkaufen Heinrich Ludwig van Berensou zu Katenhorst und dessen Frau Maria Elisabeth Walpot van Bassenheim an Goris Verhoef und dessen Frau Aleyda Holt für 480 Gulden eine jährliche Rente von 24 Gulden aus ihrem freiallodialen Gut und Erbe Laermans in diesem Kirchspiel, Bauerschaft Daerle, das zur Zeit von der Witwe des Wylen Nellis gebraucht wird. Der Rückkauf bleibt vorbehalten. Siegler: Der Aussteller und die Verkäufer, die auch alle unterschreiben. Zeugen: Die Cornoten Jeurien Heyde und Harman Jansen.

Ausf. Perg. niederländ., mit 2 beschädigten Siegeln.

**1682 April 14**

408

Vor Wolfgang Wilhelm Quiex, Richter, sowie Dietrich Fudikar, Arnd zu Wildenhaus und den übrigen Schöffen des Landgerichts Homberg entleiht Wirich Wilhelm Dietrich Freiherr von Bernsaw gemäß inserierter, am 3. April 1682 in Köln ausgestellter Vollmacht seiner Mutter Anna Agnes Freifrau von Walpott geb. von Schöller von Maria Franziska Binßfeldt, Witwe des pfalz-neuburg. Kammermeisters Bernhard von Gise, 400 Reichstaler gegen 5% Zinsen. Als Sicherheit setzen die Schuldner aus dem elterlichen Erbe der

Mutter das Drittel an der Grevenhauser Mühle, Egkauer Hof und Stieler Katen in der Honschaft Meyersperg, Gericht Homberg, Amt Angermund, welches Drittel unbelastet jährlich 40 Reichstaler Pacht einbringt. Der Mühlenpächter Heinrich Quant und der Egkauer Halbe Reinhart von der Heiden versprechen, der Gläubigerin jährlich die Zinsen in Höhe von 20 Reichstalern zum 12. Juni in Düsseldorf auszuzahlen und von der Pacht in Höhe von 44 bzw. 48 Reichstalern abzuziehen. Die Kündigung des Kapitals bleibt den Schuldnern bei halbjährlicher Frist vorbehalten. **Siegler**: Die Aussteller mit den Richter- und Schöffenamtssiegeln. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber des Amtes Angermund und Landsberg Georg Erwin Freyberger.

Ausf. kanzelliert, mit 2 beschädigten Siegeln.

**1682 Juni 1 (Hellendoorn)**

409

Vor Henr. Michorius, Schultheiß zu Hellendoorn, verkaufen Heinrich Ludwig van Berensauw, Herr zu Hardenbergh, und dessen Frau Marya Elisabeth Walpot an Arnolt Thomas de Sweenssen und dessen Frau Aleida Mechtild van Egmond für 1000 Gulden eine Rente von 55 Karlsruhulden zu je 20 brab. Stübern aus ihrem Erbe und Gut Isack, in der Bauerschaft Holsen, Kirchspiel Hellendoorn, das gegenwärtig Jan Herms als Meyer hat. Der Wiederkauf bleibt vorbehalten. **Siegler**: Der Aussteller und die Verkäufer, die auch unterschreiben. **Zeugen**: Henr. ter Hone und Jeurien Heyden, Cornoten.

Ausf. Perg., niederländ. mit 2 Siegeln (1 ab; 2 beschädigt).

**1682 September 12 (Kloster Meer)**

410

Die Vorsteher des Klosters Meer, die Meisterin Christina Rabana von dem Bongardt, Frau zu Nierß, und der Prior Lic. theol. Wilhelm Heimbach einigen sich mit Friedrich Christian Freiherrn von Spee, Herrn zu Aldenhof und Heltorf, jül. Marschall, pfalzneuburg. Geheimem Rat, Generalkriegskommissar und Amtmann zu Bruggen und Dahlen, und Franz Heinrich von Backum, Herrn zu Ham, kurköln. Oberst, als Vormünder der Ferdinanda Ernestina von Steinen, Tochter der † Eheleute Gottfried von Steinen, Herrn zu Scherffen und Milenforst, pfalzneuburg. Kämmerers, Geheimen Rats, Hofmeisters, berg. Oberstallmeisters und Amtmanns zu Miseloe, und Anna Salome von Schaesberg über den Eintritt ihres Mündels in das Kloster. Die Vormünder zahlen die Unterhaltskosten während des Probejahrs und richten die Einkleidung und die Profeß aus. Nach Ablegung der Profeß zahlen die Vormünder 700 Reichstaler an das Kloster, von denen 100 für 2 silberne Leuchter bestimmt sind. Dafür verzichten das Mündel und das Kloster auf alle elterliche Erbschaft zugunsten der Brüder Adrian Bertram von Steinen, Amtmann zu Miseloe, und Nikolaus Wolfgang von Steinen. Ferner vermacht das Mündel ihren Brüdern aus ihrem Erbanteil 200 Reichstaler sowie einen

goldenen, mit Diamanten besetzten Gnadenpfennig mit dem Bild des Herzogs Wolfgang Wilhelm, ihrer ältesten Schwester Franziska Elisabeth von Steinen ihren Anteil an den Juwelen und ihrem Onkel und Vormund von Backum bzw. dessen Tochter Anna Klara von Backum ihren besten Ring. **Z e u g e n** : Gottfried Lüttringhausen und Christian Schmitß. **S i e g l e r** : Die Äbtissin, der Prior, Dorothea Petronella von Appelthorn, die beiden Vormünder sowie der Notar Matth. Hardt, die zusammen mit der Novizin Ferdinanda Ernestina Hildegunda von Steinen und Johanna Sophia Magdalena von der Moelen unterschreiben.

Ausf., mit 3 Oblatensiegeln und 3 Petschaften sowie einem Quit-  
tungsvermerk des Klosters vom gleichen Tage.

**1682 September 128** (Hellendoorn)

411

Vor Hendrick Michgorius, Schultheiß zu Hellendoorn, verschreiben Hendrick Lodewich van Bernsau zu Catenhorst und seine Frau Maria Elisabeth geb. Walpot van Bassenheim an Maria Geertruyt Bruins, Frau des Franciscus Ignatius van Oldonniel zu Herenbrinck, für 1200 Karlsrudden eine Rente von 60 Karlsrudden aus ihrem freien allodialen Gosens oder Kleyn Hullsens-Gut in Hellendoorn, Bauerschaft Holtsen, auf dem jetzt Lambert als Meyer sitzt. **S i e g l e r** : Der Aussteller und die Verkäufer, die auch alle unterschreiben. **Z e u g e n** : Die Ceurnoten Jan. Eskes, Unterschultheiß, und Derk Hermsen.

**1693 Oktober 28** (Essen)

Anna Margrita van der Stegen quittiert namens ihrer Mutter Anna Theodora Bruns, Witwe van der Stegen, die Ablösung dieser Verschreibung. **S i e g l e r** : Die Ausstellerin und O. F. Cruytz, die auch unterschreiben. Bestätigt von dem Schultheißen Michgorius.

Ausf. Perg. niederländ., mit 2 Siegeln (2 beschädigt) und 2 Petschaften.

**1683 Januar 25** (Hellendoorn)

412

Vor d e m s e l b e n verkaufen Heinrich Ludwig van Berensauw und seine Frau Maria Elisabeth Walpott van Bassenheim an Juffer Anna Sophia de Pottove für 300 Goldgulden eine Rente von 16½ Goldgulden zu je 28 Stüberaus ihren freien allodialen Erben und Gütern Olthof, Bauerschaft Elen (?), die mit 30 Karlsrudden jährlich für Frau Potkamps zu Zwolle belastet sind, und r'Vorken, Bauerschaft Holtschen, beide im Kirchspiel Hellendoorn. **Z e u g e n** : Die Cornoten Arent van Ulen und Derk van Erde. **S i e g l e r** : Der Aussteller und die Verkäufer, die auch alle unterschreiben.

Ausf. Perg. niederländ., mit 2 Siegeln (1 Rest, 2 ab).

### 1716 Mai 13

Die Brüder A. und M. E. Sloet quittieren der Generalin Berensauw bzw. deren Bevollmächtigtem Dr. Baselman den Empfang der Verschreibungssumme.

### 1683 Mai 14 (Hellendoorn)

413

Vor demselben verschreiben Heinrich Ludwig van Berresauw zu Catenhorst und seine Frau Maria Elisabeth Walpoodt an Ulrich Johann van der Horst und dessen Frau Aeltjen Bruyns eine Rente von 21 Carolusgulden aus ihrem allodialen Gut und Erbe Suypenborgh, Bauerschaft Hulsen, Kirchspiel Hellendoorn, für 350 Gulden. Zeugen: Die Ceurnoten Herman Welters und Meister Jeurien Heyden. Siegler: Der Schultheiß und die Verkäufer, die auch unterschreiben.

Ausf. Perg., niederländ., mit 2 Siegeln (1 beschädigt).

### 1683 Juni 15<sup>1)</sup> (Neuß)

414

(Margarethe Mechtild Freiin von Spieß, Witwe von Elmpt)<sup>1)</sup> quittiert ihrem Bruder Frantz Wilhelm Herrn zu Schimperen über den Empfang von 1000 Reichstalern aus der Mühle zu Schimperen, die ihr durch elterliches Testament verschrieben waren, und verzichtet zu seinen und seiner Kinder Gunsten auf das elterliche Erbteil.

Entwurf oder Abschrift, ohne Unterschrift.

### 1683 Juni 15<sup>1)</sup> (Neuß)

415

Die Eheleute Frantz Wilhelm von Spieß und Mechtild Elisabeth von Spieß geb. von Etbach zur Duickerburg, Herr und Frau zu Schimperen, gestatten ihrer Schwester Margareta Mechtild Freiin von Spieß, Witwe von Elmpt, die nach dem völligen Empfang ihres elterlichen Erbes und Kindteiles auf das elterliche Erbe verzichtet hat, daß es ihr trotzdem unbenommen sei, über das ihrer Schwester Frau von Saeßfeldt durch elterliche Testamentsbestimmung zugefallene oder das durch den Tod einer anderen Schwester ihr künftig zufallende Gut zu Lebzeiten frei zu verfügen.

Entwurf oder Abschrift; ohne Unterschrift.

### 1683 Juni 18 (Zwolle)

416

H. L. von Bernsaw und Maria Elisabeth v. Berensauw verpflichten sich namens des Heinrich Ludwig van Berensauw, Herrn zu Katenhorst, an Dr. Bernard van Ryssen für Honorarforderungen und vorgelegte Prozeßkosten im

---

<sup>1)</sup> Der Name ist aus der Urkunde vom gleichen Tage ergänzt, die von der selben Hand geschrieben ist.

Rechtsstreit zwischen Heinrich Ludwig von Bernsaw und der Frau Potkamps vor dem Drost- und Hofgericht zu Hellendorn um den Althoff bis zum 11. November 1683 60 Gulden zu zahlen. Die Gerichtskosten trägt der Herr van Berensaw. Unterschrieben von den Ausstellern und dem Schultheißen Heinrich Muhgorius.

Ausf. niederländ., mit 2 eigenhändigen Quittungsvermerken des Bernard van Ryssen vom 11. März und 28. November 1684 über empfangene 40 bzw. 20 Gulden.

**1683 September 30 (Zwolle)**

**417**

Philipp Wirich von Bernsaw verpflichtet sich, an Dr. Wierman und Dr. van Ryssen für Honorarforderungen und Auslagen in dem Rechtsstreit zwischen seinem Vater und der Jungfer de Pottere innerhalb eines Monats 70 Gulden zu zahlen. Die Gerichtskosten werden ausdrücklich ausgenommen. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. niederländ., mit eigenhändigem Quittungsvermerk des Dr. Bern. van Ryssen vom 11. März 1684 über empfangene 70 Gulden.

**Rückaufschrift:** Accept tussen de Heer Captain Bernsaw, Dr. van Ryssen an my.

**1685 Dezember 24 (Rösberg)**

**418**

Der Domherr Maximilian Heinrich Joseph Freiherr von Weichs verpachtet an Wilhelm Möhl und Frau Odilia Wehlingen die Weingärten zu Waldorf am Rodenkirchener Hof mit dem Hof selbst, 17 Morgen Acker, den Gärten und Baumgärten unter dem Haus und dem dabeigelegenen Broch sowie 3 Morgen Busch für die Ramen auf 6 Jahre. Die Pächter bauen die Weingärten gegen den halben Ertrag und sollen sie alle 4 Jahre misten. Sie liefern 2 Malter Roggen kölnischen Maßes an Pacht und entrichten an den Zehnthof 1 Malter Hafer Grundpacht. Ferner belegen sie gemäß den alten Pachtbriefen jährlich ½ Morgen mit „Schrietlingen“ und halten das „Kelterzeug“ zu Rodenkirchen für den Weingarten in Oeligkoven in Ordnung. Der Weinkauf beträgt 5 Reichstaler. Unterschrieben vom Verpächter.

Abschr.

**1683 Dezember 28 (Düsseldorf)**

**419**

Pfalzgraf Johann Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg usw., ernannt den Obristen zu Fuß Heinrich Ferdinand Freiherrn von Bernsaw zu seinem Kämmerer. Siegler: Der Aussteller mit dem geheimen Kammerkanzleisiegel. Unterschrieben vom Aussteller und G. Steingens.

Ausf. mit 1 Oblatensiegel.

1684 Oktober 24 (Hellendoorn)

420

Vor dem Schultheißen Hendrick Michgorius von Hellendoorn verpflichten die Eheleute Heinrich Ludwig van Bernsauw zu Katenhorst und seine Frau Maria Elisabeth Walpoort van Bassenheim den Erben der † Eheleute Jan Potcamp und Janncken Lamberts Potcamps für eine Rentschuld von 361 Gulden 12½ Stüber wegen zweier fälliger Renten von 17 und 21 Carlsgulden aus dem Erbe Grot Rosinck dieses Erbe und das unbelastete Erbe Klein Rosinc, das Jan Jansen innehat, im Kirchspiel und Bauerschaft Hellendoorn. Zeugen: Die Ceurnoten Johann Haffens und Harmen Jansen Vossen. Sieger: Der Aussteller und die Verkäufer, die auch alle unterschreiben.

1690 April 23

Antonia und Engelina Potcamp quittieren dem Major Bernsauw den Empfang von 987 Gulden 12 Stüber für Renten, Kapital und Rentschulden sowie 110 Gulden verfallene Renten, für die der Meyer auf Roessinck Sicherheit geleistet hatte. Unterschrieben von den Ausstellern und Dr. Bern. van Ryssen.

1690 April 29

Hendr. Michgorius bekundet, daß dem Harmen Wesselinck als Bevollmächtigtem (d. d. Zwolle 1690 April 22) der Jungfern Antonie und Engelina Potcamps 300 Gulden bezahlt sind. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. Perg. niederländ., mit 2 Siegeln (bis auf Reste ab).

1685 März 9 (Düsseldorf)

421

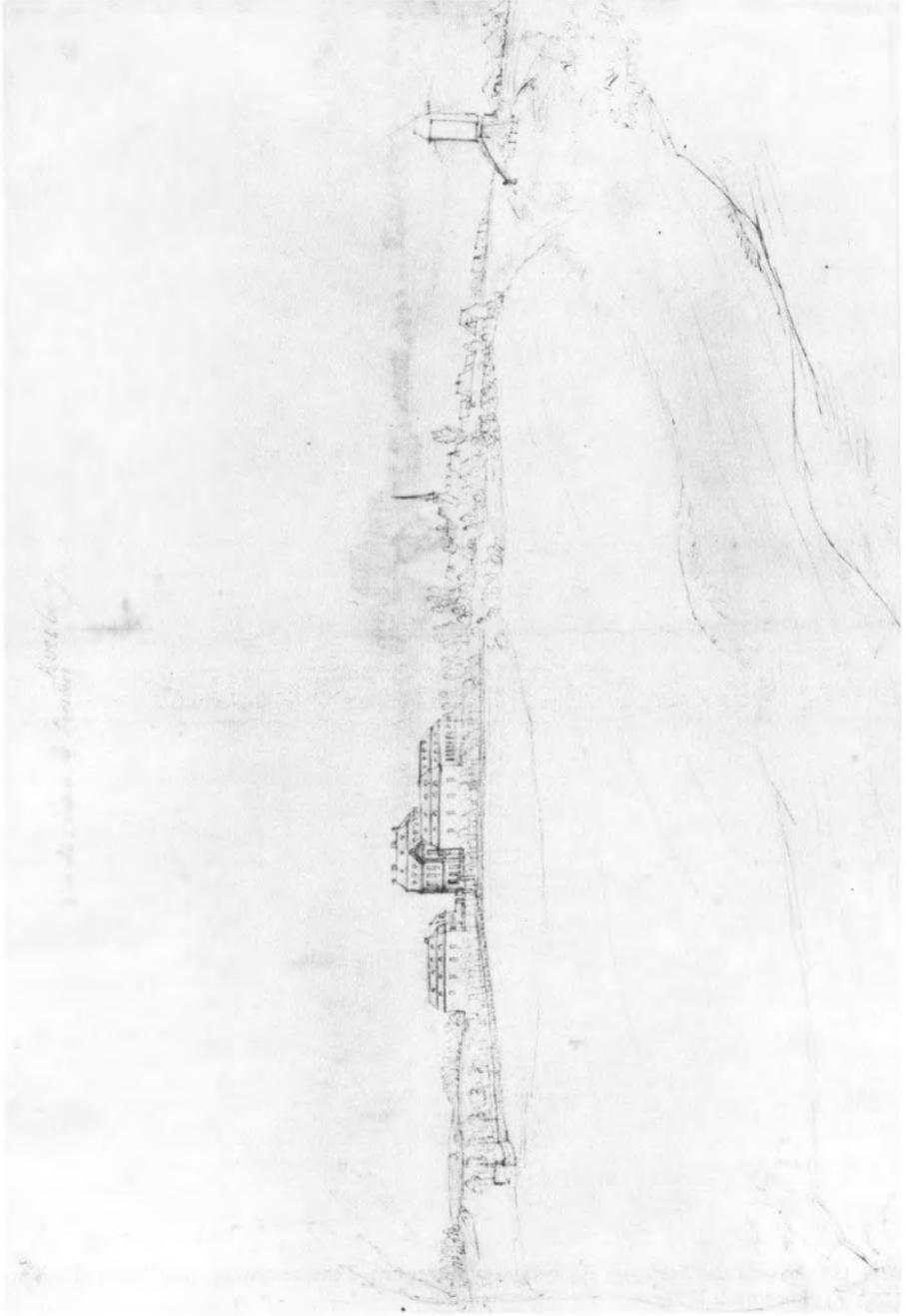
Franz Kaspar Reichsgraf von Schellart, Freiherr zu Müggenhausen, Rühnen und Bellinghoven, pfalzneuburg. Geheimer Rat, Oberstkämmerer und Generalfeldmarschall, und seine Frau Margareth Gertrud Maria von Bernsauw verpachten ihr Drittel am Hof „die Fußgaß“ zu St. Martin an Johann Roßpatt und Frau Gertrud Engels ab Cathedra Petri (22. Februar) 1682 auf 12 Jahre gegen 140 Reichstaler zu Martini (11. November) in die Stadt Düsseldorf. Der Weinkauf beträgt 40 Reichstaler. Die Pächter tragen alle Lasten, haben den Hof mit Stallungen, Scheuer und Kelterhaus in Stand zu halten und die Ländereien gemäß Pachtzettel vom 19. Februar 1677 zu bemisten. Sieger: Der Aussteller, der zusammen mit dem Pächterehepaar unterschreibt.

Ausf. mit 1 Petschaft.

1685 April 11 (Rösberg); April 13 (Weyer)

422

Maximilian Henrich Joseph, Theodor Adolf, Johann Friedrich und Johann Frantz, Freiherren von und zu Weix, Herren zu Rössberg, Weyer und Leidenhausen, Domherren und Scholaster zu Hildesheim, Kämmerer, Ober-



*Sketch of Harbor & Town*

Abb. 18 Ansicht des Schlosses Rösberg von Südwesten. Federzeichnung von Renier Roidkin, kurz nach 1731.

jägermeister und Amtmänner zu Bonn, Porz und Mülheim, verkaufen zur Aussteuer und Abgütung ihrer Schwestern Maria Sophia Gräfin von Hammlton und Katharina Elisabeth Gräfin von Balue [Paffy!] an die Frau Maria Sibill Beckerer, Witwe des Peter Geyr, kurköln. Generaleinnehmers, und ihre Kinder eine Rente von 350 Reichstalern zum 1. Mai für 7000 Reichstaler. Als Sicherheit setzen sie ihre Herrschaften Rösberg und Weyer. Siegl er: Die Brüder Theodor Adolf, Johann Friedrich und Johann Franz von Weix, der Notar Hubert Fabri, der Schultheiß von Rösberg, sowie Thomas Brewer, Amts- und Gerichtsschreiber des Amtes Hartz mit dem Siegel der Schöffen von Antweiler für den Schultheißen und die Schöffen Adam Rader, Tilman Scheben, Vrein Maaßen von Weyer, weil das Schöffensiegel von Weyer „durch den Krieg verkommen“ ist, die auch alle bis auf die Schultheißen und Schöffen unterschreiben.

Ausf. kanzelliert, mit 2 Siegeln und 3 Petschaften.

**1685 April 26 (Köln)**

**423**

Johann Joseph Le Bally [Palfy?] quittiert der Frau Maria Sibilla Bequerer, Witwe des erstiftischen Generaleinnehmers Peter Geyr, den Empfang der auf Verschreibung von Herrschaft Roesberg und Haus Weyer (Nr. 422) vorgeschossenen 7000 Reichstaler. Siegl er: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf., mit Petschaft.

**1685 Mai 22 (Köln)**

**424**

Wilhelm Heinrich Freiherr von Anstell, Herr zu Keldenich, verkauft an Wirich Wilhelm Dietrich Freiherrn von Bernsaw, Herrn zu Schweinheim und Sollbruggen, das Haus Holtrop mit Oberhaus und Unterhof, allem Zubehör und dem Patronatsrecht am Liebfrauen-Altar zu Bergheimerdorf, der Viehtrift auf den Bergheimerdorf Benden bis zum halben Mai (?), die Weide vom Bolendorffer bis zum ganzen Bergheimer Busch, die Weide an der Außheimer Heide bis zum Schlenderhahn, die Jagd in den gen. Büschen, Heiden und Feldern, den Geisterhof, den Zehnten zu Oberaußheim mit 9 Paar Früchten, die Erbpacht zu Thor, Growen, Weydenfeldt und Garstorff mit 6 Malter Roggen und 1 Sümber Roggen sowie 21 Gulden, 2 Kapaunen und 13 Hühnern, wie der Vater des Verkäufers es vom Herrn von Reuschenberg gekauft hat, ferner mit den von dem Verkäufer in Quadrath hinzuerworbenen 4 Morgen freiadlichen Benden,  $3\frac{1}{2}$  Morgen Land, steuer- und zehntpflichtig, 11 Viertelfreiadlichen Benden, 7 Viertel Benden mit  $2\frac{1}{2}$  Heller jährlich,  $1\frac{1}{2}$  Morgen freiadlich, 3 Morgen Land in der Bahrschleiden mit 1 Malter Roggen an die Kirche zu Niederaußheim sowie „das Eltern Gewachß“ in Arbroch. Die Lehen des Herzogs von Jülich sollen, sobald die Lehnbriefe von der Mutter des Verkäufers ausgeliefert sind, spezifiziert werden. Der Verkauf geschieht

gegen eine ungenannte Summe Geldes. Für den Rennenberger Hof in der Hohengasse zu Köln, der aus zwei großen Häusern, Stallungen und Gärten sowie zwei Zinshäusern besteht, von denen das eine mit 7 Gulden für die Armen zu Allerheiligen belastet ist, erhält der Verkäufer weitere 5000 Reichstaler. Von den Ländereien sind 16 Morgen am Heylighenhäuschen mit der Kurmut an die Prälaten zu Cornelimünster und 2 Morgen im Kamp zu Oberaufheim mit 1½ Malter Weizen Pacht an den Hauptmann Johann Vorsten belastet sowie 3 Morgen in der Bahrschleiden mit 1 Malter Roggen an den Offermann zu Niederaufheim und ½ Malter Roggen an den Pastor im Bergheimerdorf belastet. Der Verkäufer verspricht, alle Unterlagen auszuhändigen.  
Siegler: Der Verkäufer, der auch unterschreibt.

Abschr.

**1685 Juli 10 (18?) (Hellendoorn)**

**425**

Vor Henr. Michgorius, Schultheiß zu Hellendoorn, stellt Heinr. Duikink als Bevollmächtigter des Heinrich Ludwig van Berensauw zu Catenhorst und seiner Frau Maria Elisabeth Walpot (Vollmacht vom 18. Juli, beglaubigt durch den Rat der Stadt Deventer) dem „Hopman“ Arent Suchtelen und seiner Frau für 1100 Karlsruhden Buchschuld aus Verpflichtungen in Höhe von 1555 Gulden gegenüber der Witwe Greven die freien und allodialen Erben Olthof und Drost oder Roerinck im Kirchspiel Hellendoorn, Bauerschaft Raen, zur Sicherheit. Zeugen: Die Ceurnoten Jan van Heetde und Lucas Pasman.  
Siegler: Der Schultheiß und der Bevollmächtigte.

Ausf. Perg. niederländ., mit 2 Siegeln.

**Rückvermerke** über Rückzahlung der Schuld vom 12. Dezember 1688 und 4. August 1690 sowie über die Befreiung des Unterpfandes vom 19. August 1690.

**1685 September 8 (Kloster Meer)**

**426**

Die Vorsteher des Klosters Meer, die Meisterin Christiane Rabana von dem Bongardt, Frau zu Nierß, und der Prior Lic. theol. Wilhelm Heimbach einigen sich mit Franz Heinrich Freiherrn von Backum, Herrn zum Ham, kurköln. Oberst und Kommandanten zu Neuß, für sich und Friedrich Christian Freiherrn von Spee, Herrn zu Aldenhof und Heltorf, pfalzneuburg. Geheimem Rat, jül. Marschall, Generalkriegskommissar sowie Amtmann von Bruggen und Dahlen, als Vormünder der Novizin Katharina Wilhelmina von Steinen, Tochter des † Gottfried Freiherrn von Steinen, Herrn zu Scherven und Milenforst, pfalzneuburg. Kämmerers; Geheimen Rats, Hofmeisters, berg. Oberstallmeisters und Amtmanns zu Miseloe, sowie der † Anna Salome von Schaesberg zu Schaesberg. Das Kloster erhält für die Novizin Katharina Wilhelmina von Steinen die Unterhaltskosten im Probejahr sowie die Auslagen für die Einkleidung und die Profesz. Nach Ablegung der Profesz zahlen die

Vormünder an das Kloster 700 Reichstaler – davon 100 für 2 silberne Leuchter. Dafür verzichten das Mündel und das Kloster auf alle weiteren Ansprüche an das elterliche Erbe zugunsten der Brüder Adrian Bertram Freiherrn von Steinen, Herrn zu Scherven, Milenforst und Vernich, pfalzneuburg. Kämmerers und Amtmanns zu Miseloe, und Nikolaus Wolfgang Freiherrn von Steinen, Herrn zu Scherven, zur Zeit in kaiserl.-ungar. Diensten. Die Novizin vermacht ihrer älteren Schwester Franzisca Elisabeth von Steinen, Kanonisse des Stifts Dietkirchen, eine goldene, mit Diamanten besetzte Haarnadel „samt einer Boett“ mit einem Bild ihres † Vaters. Die übrigen Juwelen fallen außer einer goldenen Kette mit einem „Zahnstocher“ für den Obristen von Backum an die Brüder, die an die älteste Schwester Franzisca Elisabeth 250 Reichstaler zahlen sollen, welche sie der Novizin beim Erhalt einer Präbende in Dietkirchen vorgeschossen hatte. Ferner vermacht die Novizin ihren beiden Schwestern im Stift Sisendorff je 10 Reichstaler und dem Vikar Gottfried Lüttringhausen an der Stiftskirche zu Düsseldorf 1 Doppeldukaten.

S i e g l e r : Die Äbtissin, der Prior, die Subpriorin Johanna Sophia Magdalena von der Moelen, der Vormund von Backum und der Notar zu Speyer Peter Bernard Ruebens, die zusammen mit der Novizin Katharina Wilhelma Gertrud von Steinen unterschreiben.

Ausf. mit 4 Oblatensiegeln und 1 Petschaft.

1686 Juni 12

427

J. Schweckard Freiherr von Waldenburg gen. Schenckern zu Heiligenhoven (Hilgenhoven) und seine Frau Katharina Odilia von Waldenburg geb. Freiin von Gymnich teilen ihr Erbe unter ihre Kinder wie folgt: Die Tochter Amelia Regina erhält, sofern sie „standtmäßig oder mit einen ritterburtigen zu Dhumstiffteren qualificirten Cavalieren sich verheyrathen würde“, von ihren Brüdern 4000 rheinische Gulden zu 60 Kreuzer außer der üblichen Ausstattung. Bei guter Vermögenslage kann der Heiratspfennig nach Diskretion verbessert werden. Bei einer nicht standesgemäßen Heirat bekommt die Tochter ein für alle mal nur 1000 Reichstaler. Tritt die Tochter in den geistlichen Stand, so erhält sie die übliche Aussteuer und laufende Zuwendungen. Die geistlichen Töchter Ursula Amelia und Charlotte sind bereits abgefunden worden; ihr Spielpfennig soll, wie vertraglich vorgesehen, weitergezahlt werden. Die Söhne Johann Adolf, Damian Eremund, Philipp Gerhard und Latharino Carl erhalten die gesamte übrige Hinterlassenschaft zu gleichen Teilen unter Vorbehalt des Witwensitzes. Bei einer standesgemäßen Heirat eines der jüngeren Söhne erhält dieser die Herrschaft Osterspey. Im Falle einer nicht standesgemäßen Heirat der beiden jüngeren Söhne, oder wenn einer von ihnen aus einer ebenbürtigen Ehe keine Kinder hat, wird das Erbe auf das Pflichtteil beschränkt. Weil die „undankbahre und ungerathene Tochter Anna Maria mit Hindansetzung alles von Gott ihre anbefohlenen elterlichen

Respecto zu unserer großer Schmach, Betrubnuß, auch Verschimpffung unserer alter adlicher Familien ohne Ursach gar zu unehrbahr und frevelmütig in der h. Carfreytagsnacht aus unserem Hauß Ostersphey mit unseres gewesenen Dieners Sohn, welcher von seinem Vatter, unseren gewesenen Keller (!), beyliegender Maßen beschrieben, leichtfertiger und zumahlen scandalöser Weise entwichen“, wird diese Tochter enterbt. Nur wenn sie nach dem Tode der Eltern wieder auftaucht und dem katholischen Glauben anhängt, soll sie von ihren Brüdern bis zu ihrem Tode jährlich 50 Reichstaler erhalten. Wird diese Bestimmung gerichtlich aufgehoben, so ist die Tochter auf das gesetzliche Erbe beschränkt. **Siegler**: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

### **1686 Juli 9 (Oberspey)**

Schultheiß und Schöffen des Gerichts Oberspey bestätigen vorliegende Erbteilung und nehmen sie in das Gerichtsprotokoll auf. **Siegler**: Die Aussteller. Unterschrieben von dem Schultheißen Johann Bernd Hartung, den Schöffen Gerhard Rinsfester, Philipp Deseler, Johann Arndt Noll, Johann Helbach, Philipp Schwentzer, Nikolaus Windhausen, Felten Dedenger, Quirin Diessler und Adam Kinsfuesser sowie dem Gerichtsschreiber und Notar Bernhard Elbers.

Abschr. von einer durch den Notar Johann Nettekoven mit Unterschrift und Siegel beglaubigten Abschr.

**Rückaufschrift**: Praesentatum Düsseldorf 8. Januarij 1724.

### **1686 Dezember 12**

**428**

Greve und Schöffen des hohen kurfürstlichen weltlichen Gerichts zu Köln bestätigen in einem Erbstreit der Familie von Pallant, daß gegen die Eintragungen im Kölner Schrein der Einspruch der Verjährung nicht vorgebracht werden könne. Gerhard von Pallant hatte aus seiner Ehe mit Hedwig von Hantzar 5 Kinder, denen er je ein Fünftel seines Erbes vermachte. Nach dem Tode des Vaters starb einer der Söhne. Sein Fünftel wurde von der Mutter dem mit Margarete von Garten gen. Sinzig verheirateten Sohn Gerhard von Pallant vermacht und im Schrein festgelegt. Die Urenkel Werner Adolf und Marsilius Ferdinand von Pallant haben festgestellt, daß das gesamte Erbe in fremde Hände gefallen ist, ohne daß der Schrein entsprechend berichtet worden wäre. Gegen den Einspruch der Gegenseite, die sich auf vieljährigen Besitz stützt, setzen die Brüder von Palant obige Entscheidung durch. **Siegler**: Die Aussteller. Unterschrieben von Adolff Weippeler.

Abschr.

Vor Bürgermeister und Rat der reichsfreien Stadt Köln bekundet Heinrich Ferdinand von Bernsaw, kurköln. Oberst und Kommandant zu Rheingebirg, zugleich für seine Frau Margarete Philippina von Rottkirchen zu Dreven, daß sein Vetter Johann Friedrich von Lützerode zu Rath 25 Reichstaler Zinsen aus 500 Reichstalern Kapital bei der Stadt Arnheim einziehen wolle. Diese Rente hat Anna Maria von Lützerode geb. von Rottkirchen bei der Rottkirchenschen Erbteilung von 1653 erhalten und inzwischen an ihren Sohn Johann Friedrich Freiherrn von Lützerode vererbt. Heinrich Ferdinand von Bernsaw erklärt sich mit einer geplanten Veräußerung einverstanden. Die Rente stammt von der Witwe von Landskron. Sie g l e r : Die Aussteller mit dem Sekretsiegel. Unterschrieben von dem Sekretär Melchior Becker.

Abschr.

1688 Februar 19 (Kriekenbeck)

430

Heiratsvertrag zwischen Johann Friedrich von Schaesberg, Sohn des Wolfgang Freiherrn von Schaesberg und Neustadt, Herrn zu Crieckenbeck, Wanckum, Hinsbeck, Leuth, Heringen und Gerdingen zu Broick, Licktenberg, Cunrath, Weyer, Bensrath und Visserath, kgl. span. Amtmanns und Oberoffiziers der Ämter Crieckenbeck und Erkelenz sowie ordentlichem Deputierten der Ritterschaft des Oberquartiers Geldern, und dessen Frau Maria Florentina von Eynatten, und der Maria Mechtild Margarethe Clara Elisabeth von Schöller, Tochter des Wolfgang Wilhelm Freiherrn von Schöller, Herrn zu Schöller zum Grundt Noville, Sechtem und Sinzig, kurpfälz. Kämmerers und bergischen Ritterschaftsdirektors und dessen Frau Anna Sebastiana von Wylich, Tochter zum Großen Bernsaw. Die Ehe soll nach katholischer Sitte eingesegnet werden. Die Braut erhält von ihren Eltern und ihrem Onkel, dem Deutschordens-Komtur zu Beckenfort Rutger Caspar Freiherrn von Schöler je 200 Reichstaler Rente jährlich. Als Sicherheit für die Zahlung dient das Haus Grundt. Nach dem Tode ihrer Eltern fällt an sie die Hälfte des gesamten elterlichen Erbes. Darüber hinaus erhält sie als älteste Tochter das Haus Schöler und die anliegende Mühle und ein Kapital von 3000 Reichstalern. Für den Fall, daß ihr Vater aus einer zweiten Ehe Söhne bekommt, geht sie allerdings des Hauses Schöler und der dazugehörigen Korveyschen Lehen verlustig. Die Muhme der Braut Anna Maria von Schöler vermacht ihrer Nichte als ihrem Patenkind die Hälfte ihres gesamten Erbes einschließlich der 6000 Reichstaler aus der elterlichen Hinterlassenschaft unter Vorbehalt der eigenen und Ausschluß der Leibzucht des Bruders bzw. Vaters. Die Braut soll auch die Hälfte aller Erbensprüche ihrer Eltern gegenüber dem Freiherrn von Wylich zu Großen Bernsaw im Amt Mettmann, den Freiherrn und Freifräulein von Steinen, dem Herrn Baxen von Winaw (?), der Witwe und den Erben von Boulich, den Freiherren von Bernsaw und der Witwe von

Nesselrode erben. Der Bräutigam bringt seinerseits eine Rente von 400 Reichstalern in die Ehe, für die seine Eltern das Patent des Amtes Kriekenbeck und Erkelenz verpfänden. Unterschrieben von den Brautleuten und ihren Eltern sowie von den Zeugen Rutger Kaspar Freiherrn von Schöler, Deutschordenskomtur zu Beckerfort.

Abschr. eines Auszugs mit den ersten 11 von 33 Artikeln.

**1688 August 5 (Bonn)**

431

Dechant, Prälaten und bei der Regierung zu Bonn anwesende Kapitularen des Domstifts Köln ernennen Ferdinand von Bernsaw, Oberst eines Regiments zu Fuß und Gouverneur zu Rheinberg, zum Brigadier bei den kurkölnischen Fußtruppen. Siegl er: Wilhelm Egon, Kardinal und Domdechant, als Verweser des Kurfürstentums Köln. Unterschrieben von dem Domdechanten Wilhelm Egon und von Ferdinand Egon Grafen zu Fürstenberg.

Ausf. mit 1 Petschaft.

**1689 Februar 17 (Bonn)**

432

Wilhelm Egon, Kardinal, Bischof zu Straßburg, Administrator der Stifte Stablo und Malmedy, Landgraf zu Elsaß und Fürstenberg, Graf zu Heiligenberg, Wertenberg und Loigne, postulierter Erzbischof und Kurfürst von Köln, ernannt als Administrator des Kölner Erzstifts den Brigantier, Obersten über ein Regiment zu Fuß und Gouverneur der Festung Rheinberg Freiherrn von Bernsaw zum Generalwachtmeister. Siegl er: Der Aussteller. Unterschrieben von dem Aussteller und Benedikt Bahr.

Ausf. Perg., Siegel ab.

**1689 März 21 (Bonn)**

433

Hermann Friedrich Graf von Hohenzollern (Domherr zu Köln) erkennt den Herzog Joseph Clemens von Bayern als rechtmäßigen Kurfürsten und Erzbischof von Köln an und erteilt dem Domherrn von Bequerer Vollmacht, für ihn innerhalb und außerhalb des Domkapitels zu handeln. Siegl er: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Abschr., beschädigt.

**1689 März 28**

434

Alexander Graf zu Salm, Domherr zu Köln, erkennt Herzog Joseph Clemens von Bayern als rechtmäßigen Erzbischof und Kurfürsten von Köln an. Er erklärt sich bereit, sobald wie möglich im Dom zu Köln zu erscheinen. Unterschrieben vom Aussteller.

Abschr., beschädigt.

**Vermerk:** Dieß ist die Copie deßen, so der Herr Graff von Salm mit eigener Handt ahn den Herrn Gesanten von Karg übersendet.

Ernst Dominikus Graf zu Manderscheid, Domherr zu Köln, erkennt Herzog Joseph Clemens von Bayern als Erzbischof und Kurfürst von Köln an und erklärt sich bereit, sobald wie möglich am Kölner Dom zu erscheinen. Als bevollmächtigten Vertreter setzt er den Domherrn von Annethan für den Fall seiner Verhinderung ein. Sie g l e r : Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Abschr., beschädigt.

Vor dem Notar Constantin Therlorde und den Schöffen des hohen weltlichen Gerichts zu Köln Dr. iur. Johann Marx Schonhoven und Dr. jur. Hermann Joseph Bullingen setzt Frau Elisabeth von Steinen zu Scherven, Witwe des Freiherrn von Schenck und Schmidtberg, Herrn zu Zevell, folgendes Testament auf: Die Erblasserin vermacht dem Erzbischof und dem Dom-bau zu Köln je 1 Turnose. Sie möchte, falls sie zu Köln stirbt, bei den Patres observantia ad Olivas begraben werden. Zum Begräbnis sind für 8 Malter Roggen Brot nach Gutdünken des Pfarrers von St. Aposteln unter die Armen zu verteilen. Aus einem Kapital von 2000 Reichstalern auf Haus Scherven vermacht sie 1000 Reichstaler zu ihrem Seelenheil, und zwar den Fräulein von Putzfeldt zu Fussenich und deren geistlichem Bruder im Benediktinerorden je 50 Reichstaler, den beiden Schwestern zu Meer je 12 Reichstaler und dem Karmelitesenklöster in Münstereifel 50 Reichstaler; der Rest der 1000 Reichstaler ist zum Halten von Seelenmessen in den bedürftigsten Klöstern zu Köln gedacht. Über die Verteilung haben der Pastor an St. Aposteln und der Kanoniker Bruninghausen zu achten. Weiter vermacht die Erblasserin ihren beiden geistlichen Schwestern im Kloster Zissendorf 100 Reichstaler und weitere 100 Reichstaler dem Kloster selbst, das sie nach Gutdünken der Äbtissin für Memorien oder Zierat der Kirche verwenden soll. Die Schwestern des Amtmanns von Steinen im Kloster Zissendorf erhalten aus den anderen 1000 Reichstalern auf Scherven ein neues geistliches Kleid. Alle bewegliche und unbewegliche Habe ihres † Ehemanns geht an ihren Sohn Karl Lothar und ihre Schwägerin Anna Gertrud von Schenck zu Schmidtburg, Frau des Freiherrn von Kurtenbach. Der Taufpate Hugo von Kurtenbach bekommt ein Silbergeschirr von 20 Reichstalern. Die übrigen Mobilien fallen an die Haupt-erben. Der Freiherr von Putzfeldt zu Kulmundt erhält den Anteil am Hof zu Antweiler; die zum Bau des Steinhofs in Kleinvernich auf den Hof zu Antweiler aufgenommenen 300 Reichstaler sind zuvor von den Haupterben abzulösen. Bevor der Herr von Putzfeldt den Hof zu Antweiler nutzen kann, sind an Karl Lothar Schenck von Schmidtberg aus den laufenden Einkünften 400 Reichstaler abzuführen. Die Dienstmagd Veronika erhält 17 Taler „Leid-lohn“ und Erfüllung ihrer Ansprüche. Weitere 50 Reichstaler aus den ersten

1000 Reichstaler bekommt sie, falls sie in den geistlichen Stand tritt; andernfalls werden die 50 Reichstaler für Messen verwandt. Außerdem erhält die Dienstmagd ein Bett, Pfuhl, 2 Paar Laken und 2 Kissen sowie das tägliche Kleiderleinen und Wollzeug. Die Magd braucht auch nicht mehr für den Brand in Münstereifel zu haften.

Als Haupterben setzt die Erblasserin ihre Vettern Adrian Bertram und Nikolaus Wolfgang von Steinen zu Scherven ein, welche den Hof zu Kleinenvernich und alle übrigen Güter unter der Verpflichtung bekommen, der Schwester der Erblasserin 1000 Reichstaler zu erstatten. **Z e u g e n** : Wilhelm Bungarts und Dietrich Klein. **S i e g l e r** : Die Schöffen. Unterschrieben vom Notar.

Abschr.

**Rückaufschrift:** Dieße Legaten sein nitt bezahlt, weillen mein elster Broder von der geistlicher Oberigkeit zu Collen Urlaub bekommen, ettliche Meeßen wöchentlich auf dem Haus Scherffen lesen zu lassen, wie die abgestorbene, so sich in den Brieffschafften finden wirtt, das Orginall . . .

1689 Mai 7

437

Kurfürst Joseph Clemens von Köln bevollmächtigt den kurbayer. Geheimen Rat und außerordentl. Gesandten am Rhein Johann Friedrich Karg von Bebenburg, den Generalwachtmeister und Gouverneur der Festung Rheinberg Baron von Bernsaw mit allen hohen und niederen Offizieren sowie „den gemeinen Knechten zu Fues und zu Pferd“ der Garnison, soweit sie in kurkölnischen Diensten verbleiben wollen, in Dienst und Pflicht zu nehmen, und in ihren Chargen zu bestätigen. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Abschr.

1689 Mai 13 (Moers)

438

Dr. utr. jur. Johann von der Knippenbourgh, Schultheiß, sowie Gordthart Muhlingh und Dr. Wilhelm Holtman, Schöffen der Stadt und des Hauptgerichts Moers, beglaubigen auf die im Auftrag des Gouverneurs zu Rheinberg und Generalmajors von Bernsaw vorgebrachte Bitte der Obersteuerrante Theodor Freiherrn von Eynatten und de Fabri sowie der Kapitäne von Wolffskehl und von Schoup die inserierten Briefe des Grafen Alexander zu Salm vom 28. März 1689 (Nr. 434), des Grafen Ernst Dominikus Salentin von Manderscheid vom 16. April 1689 (Nr. 435) und des Grafen Hermann Friedrich von Hohenzollern vom 21. März 1689 (Nr. 433), nachdem sie sich durch Schriftvergleich und Zeugnis des Julius Wilhelm von Rossum und des Heinrich Triolet von der Richtigkeit der vorgelegten Originale überzeugt

haben. Siegl er : Die Aussteller mit ihrem Amts- und Schöffensiegel. Unterschrieben von dem Sekretär Ferdinand Martyn.

Ausf. mit 3 Oblatensiegeln.

**1689 Mai 14<sup>1</sup>** (Rheinberg)

**439**

Offiziere des Generals von Bernsaw verpflichten sich, den von der Mehrheit des Domkapitels zum Erzbischof von Köln erwählten Fürsten Clemens als Herrn anzunehmen und bitten, die Festung Rheinberg nur in die Hände des Domkapitels oder dessen Beauftragten zu übergeben. Siegl er : L. B. de Eynatten, J. J. d'Ossorio B. d'Eynatten de Vatten, de Greesy, le Cley, A. de Roer, Kommandant la Cte Damargin de Trischatteau (?), H. Dost, Leutnant der Kompanie du Capitain Lansac, B. C. Schultes, Leutnant der Kompanie de Ventz, die sämtlich unterschreiben.

Ausf. mit 7 Petschaften.

**1689 Mai 14<sup>2</sup>** (Rheinberg)

**440**

Offiziere des Generals von Bernsaw verpflichten sich, den von der Mehrheit des Domkapitels zum Erzbischof erwählten Fürsten Clemens als Herrn anzunehmen und bitten, die Festung Rheinberg nur in die Hände des Domkapitels oder dessen Baufragten zu geben. Siegl er : H. W. Gentheler, Godert Adrian van Reede, H. Drachter, de Tiso, Laurentz Schick, Andreas Buschman, Johann Hecker, de Fabry, H. F. v. Bernsaw, Major, von Wolffs-keel, Franz Martin Schopen, Kapitän, Al. Distelman, Johann Lerse, Franz Herman von Moselage, und de Creuqueville, die auch sämtlich unterschreiben.

Ausf. mit 15 Petschaften.

**1689 Mai 15** (Moers)

**441**

Vertrag zwischen dem Generalwachtmeister H. F. Freiherrn von Bernsaw, Gouverneur zu Rheinberg, und den Bevollmächtigten des Kurfürsten und des Domkapitels von Köln Johann Friedrich Karg von Bebenberg, J. G. Bequerer und A. Daemen. Der Generalwachtmeister und seine sämtlichen Untergebenen schwören dem Kurfürsten Joseph Clemens den Eid. Sie verbleiben in kurkölnischen Diensten und behalten ihre Chargen. Die Bevollmächtigten versprechen, das in Kurköln übliche Traktement zu zahlen. Die Alliierten erklären sich bereit, zu den kurkölnischen Truppen weitere 600 Mann nach Rheinberg zu legen. Diese sollen dem Kurfürsten und Domkapitel schwören und treten unter das Kommando des Generalwachtmeisters von Bernsaw und seiner kurkölnischen Offiziere. Der Sold wird von ihren Herren gezahlt und soll vom Erzstift wieder eingefordert werden; die Fourage wird aus dem Land gereicht. Bei Verlegung weiterer kurkölnischer Truppen nach Rheinberg oder bei Anwesenheit des Kurfürsten ziehen die fremden Truppen ab. Die Bestim-

mungen über die alliierten Truppen sind mit den Ministern Baron von Kreutzburg und Baron von Baer zu Schlangenburg festgesetzt worden; vom Fürstbischof von Münster war indessen kein Vertreter anwesend. Siegler: Die Bevollmächtigten des Kurfürsten bzw. des Domkapitels, die zusammen mit dem General von Bernsaw unterschreiben.

Ausf. mit 3 Petschaften.

**1690 April 3 (Zwolle) 442**

Gottfried Marquerinck und R. Koets bekunden für sich und ihren Schwager H. Brouwer durch Handschlag mit dem Schöffen Roelinck, daß sie als Erben des Peter Brouwer vom Herrn von Berentsaw zu Katenhorst (Cattenhorst) Kapital und Zinsen einer Verschreibung über 400 Gulden erhalten hätten. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf. niederländ.

**1690 April 10 (Linn) 443**

Der Freiherr von Norprath verzichtet gegen Verleihung einer Grenadierkompanie, die durch den Abgang des Hauptmanns Solenmecher frei geworden war, durch den Generalwachtmeister Freiherr von Bernsaw auf das ihm vom Kurfürsten übertragene Amt Uerdingen, das vom Amt Linn abgetrennt werden soll. Er bedingt sich aus, daß er in seinen jährlichen Einkünften dadurch nicht geschmälert wird, ihm das Amt Linn verbleibt, ihm die Kompanie in gutem Stand übertragen wird und er ebenfalls den Rang eines Hauptmanns erhält. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf.

Regest: UB Uerdingen S. 353 Nr. 1123.

**1690 April 22 (Zwolle) 444**

Vor Bürgermeister, Rat und Schöffen der Stadt Zwolle setzt Arnold Thomas de Zweertsik zu Zwolle den Schulmeister zu Hellendoorn E. Hermann Wesselinck als Bevollmächtigten ein und beauftragt ihn, vor dem Schultengericht zu Hellendoorn in seinem Namen zu erklären, daß ihm der Major Philipp Wirich von Bernsaw im Namen seiner Mutter, Schwester und Brüder eine Rentverschreibung vom 7. Januar 1682 über 55 Gulden aus dem Isackerbe im Kirchspiel Hellendoorn, Bauerschaft Hulsen, mit 1000 Gulden abgelöst habe. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von dem Sekretär Henrick Holt.

Ausf. niederländ., mit 1 Oblatensiegel.

**1690 April 23 (Zwolle) 445**

Vor Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Zwolle setzen Antonia und Engelina Potkamps mit ihrem Vormund E. Jan Hofflaz und zugleich im

Namen ihres Neffen Johann Potkamps den Schulmeister zu Hellendoorn E. Hermann Wesselinck als ihren Bevollmächtigten ein und beauftragen ihn, vor dem Schultengericht zu Hellendoorn zu erklären, daß ihnen der Major Philipp Wirich von Bernsaw im Namen seiner Mutter, Schwester und Brüder 2 Renten aus dem Erbe Rosinck von Martini (11. November) 1559 mit 200 Goldgulden und von Petri 1556 mit 300 Goldgulden abgelöst hat. **Siegler**: Die Aussteller. Unterschrieben vom Sekretär Henrick Holt.

Ausf. niederländ., mit 1 Oblatensiegel.

**1690 April 28 (Hellendoorn)**

**446**

Vor Henrich Michgorius, Schultheiß zu Hellendoorn, verpfänden Lucas Kourtsen auf Grott Rossinck und seine Kinder Kourt, Jannis und William Lucassen der Frau Maria Elisabeth Walpott van Bassenheim, Witwe von Bernsaw zu Katenhorst, wegen einer Schuld von 200 Goldgulden ein allodiales Stück Layland, genannt „den grote vlasacker“, das mit 100 Karlsruhden für den Richter Johann te Nuill belastet und in „Helderschen Esch“ hinter dem Land der Frau von Bernsaw und zwischen dem Land des Hauses Katenhorst gelegen ist. **Zeugen**: Die Ceurnoten Evert van Courbag und Han van Heetde. **Siegler**: Der Aussteller und Adolf Lolemann, die auch unterschreiben.

Ausf. Perg., mit Siegel und Petschaft.

**1690 Mai 20 (Rheinberg)**

**447**

H. Drachter, Kapitän der Leibkompanie, C. von Wolffskeel, F. M. Schopen, de Fabry, H. F. von Bernsaw, Rübelh, M. Ad. Solemacher, Johann Kluppel, Leutnant von Rotkirchen, J. H. Prentter (?), Fabritius, Dammels (?) und L. Schick bestätigen, daß sie von dem Kapitän Schopen im Namen des Generalwachtmeisters von Bernsaw die Bezüge für sich und ihre Kompanie gemäß Musterung vom 24. April durch den Generalkriegskommissar Achatius und den Kommissar Proepper erhalten haben. **Siegler**: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 12 Petschaften.

**1690 Juni 1**

**448**

Die Brüder Friedrich Ferdinand und Wolfgang Heinrich Freiherren von Bawyr zu Franckenberg verkaufen für sich und für ihren Bruder Frantz Degenhard von Bawyr, Freiherrn zu Franckenberg, an Dr. iur. Peter Radenheuber und dessen Frau Odilia Winckens eine Rente von 25 Reichstalern zu 80 köln. Albus auf Remigius (1. Oktober) in Köln für 500 Reichstaler. Zur Sicherheit setzen sie ihren freiadligen Sitz zum Hohenholtz bei Caster mit 300 Morgen Land, 14 Morgen Benden und Baumgarten, der ihnen von ihrem †

Vater Johann Friedrich Freiherrn von Bawyr zu Franckenberg zugefallen ist. Die Rente wird verkauft zu Gunsten der Töchter der Odilia Winckens aus ihrer ersten Ehe mit dem † Lic. iur. Andreas Walldorff, Maria Caecilia und Susanna Christina Walldorff. **S i e g l e r**: Die Aussteller sowie Vogt, Richter und Schöffen Hindrich Steffens, Wienandt Schopen und Hinderich Gatzens des Amtes Caster mit dem Schöffenamtssiegel, die zusammen mit dem Gerichtschreiber Heinrich Dackweiler unterschreiben.

2 Ausf. Perg., kanzeliert, mit 3 Siegeln und Petschaften (I. Siegel ab; II. Petschaften ab).

Vermerk über Rückzahlung des Kapitals am 11. Mai 1695 (auf II).

**1690 Dezember 19** (Deventer)

449

Der Schulte Henrick Muhgorius bezeugt, daß ihm der General von Bernsaw am 17. Dezember 1690 eine Rentverschreibung über 200 Gulden mit 5155 Gulden abgelöst hat. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. niederländ.

**1691 Januar 3** (Catenhorst)

450

Heiratsvertrag zwischen Engelbert Rycquin Baron van Ensse tot ter Groete Scheer und Zwaenenburgh, ältestem Sohn des † Johann Gottfried Barons von Ensse und der Katharina Sophia Baronin von Essen (?) und der Maria Elisabeth von Berensauw, Tochter des † Ludwig Barons von Berensauw zu Catenhorst, und der Maria Elisabeth von Walpoot. Der Bräutigam bringt die Güter Groote Scheer und Zwaenenbourgh mit allem Zubehör in die Ehe ein. Die Braut erhält ihren elterlichen Erbteil. Der Bräutigam zahlt außerdem an seine Braut 1000 Silberdukaten. Es folgen die üblichen Bestimmungen über die Erbfolge. **S i e g l e r**: Die Brautleute sowie die **Z e u g e n** Hermin Engelbert Baron van Ensse, Herr zu Heeshero, Adrian Wilhelm Baron van Bentick, Herr zu Breekelencamp, Everhart Rutger und Derick Elbert Baron van Ensse, Peter Reiner Baron van Stepraet, Herr zu Doddendael und Duistewoorde von seiten des Bräutigams und die Brautmutter Maria Elisabeth von Walpott, Witwe von Berensauw zu Catenhorst, Ferdinand Baron von Berensauw, Herr zu Dreven und kurkölnischer Generalmajor, Johann Friedrich Baron von Berensauw, Oberstleutnant, und Jost Derck, Baron van Wendt, Herr von Stoeltvelt (?), die auch unterschreiben.

Ausf. niederl. Perg., mit 11 Siegeln, bis auf 1, 2, 5 abgefallen.

**1691 Januar 22**

451

Vor dem Schultheißen Theobald Erlenwein sowie den Schöffen Friedrich (?) Poltenius und Johann Cupper des Gerichts Uerdingen im Amt Linn verschreibt Johann Wilhelm von Harman, der die zum Rahtellpesch gehören-

den Ländereien als Anteil seiner Schwester Anna Katharina von Harman, Ehefrau des Johann Wilhelm von Siegen, an der Bernsauischen Nachlassenschaft übernommen hat und von der vereinbarten Abstandssumme 700 Reichstaler nicht aufbringen kann, der Jungfer Adelheid Bourell in Köln eine Jahresrente von 35 Reichstaler zu 78 köln. Albus auf St. Agnes (21. Januar) in Köln für 700 Reichstaler. Als Sicherheit setzt er die Ratelpeschischen Ländereien, die er bei der Teilung mit seinen Geschwistern 1678 August 14 erhalten bzw. 1682 Mai 28 von seiner Schwester gekauft hat, nämlich den Loteschumkamp mit 5 Morgen zwischen Prinßen- und Topsland, 9 Morgen dabeigelegen, 3 Morgen neben Weinand Kuckuck, 1 Morgen neben der Topchen Hofländerei, 8 Morgen am Kaldenhausischen Weg, 6 Morgen am Rummelschen Weg, 30 Morgen am Newen Kamp sowie die übrigen Teile der Ratelpesch-Länderei, insgesamt 100 Morgen. **Siegler**: Die Aussteller. Unterschrieben von A. Ignatius Scheiffgens, Gerichtsschreiber zu Linn und Uerdingen.

Ausf. Perg., 2 Siegel ab; an den Rändern beschädigt.

**Vermerk** der Adelheid Bourel über die Rückzahlung des Kapitals am 16. Dezember 1693.

Regest: UB Uerdingen S. 353 f. Nr. 1125.

**1691 Januar 29** (Emmerich, Embrik)

**452**

Wilhelm van Dortingen bekundet, daß er vom Generalmajor Ferdinand Heinrich von Bernsaw, kurkölnischem Gouverneur zu Rheinberg, 100 Reichstaler empfangen hat und dafür dem General die Weide Tyslag, die bisher von ihm wegen des Hauses Kemmena in der Grafschaft Bergh zu Lehen ging, als Allodialgut übertragen hat. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Abschr. niederl.

**1691 März 20** (Kriekenbeck)

**453**

Die Brüder Adrian Bertram und Nikolaus Wolfgang von Steinen, Herren zu Scherven und Kleinvernich, kurpfälzischer Amtmann zu Miselo und Kammerherr bzw. Rittmeister, bestätigen ihrem Onkel Wolfgang Wilhelm Freiherrn von Schaesberg und Neustadt, Herrn zu Kriekenbeck, Broch, Wankum, Huisbeck, Leuth, Herungen, Gerdingen und Lichtenberg, für ihre Schwester Franziska Maria Elisabeth von Steinen, Stiftsfräulein von Dietkirchen, den Empfang einer Abschlagszahlung von 500 Reichstalern auf das Heiratsgeld ihrer Mutter Anna Salome von Schaesberg von 4250 Reichstalern und auf das Legat der † Maria Ferdinanda Stiftsfräulein von Schaesberg, Stiftsfräulein zu Gerresheim, von 500 Reichstalern. Die Vollmacht ihrer Schwester vom 28. Februar 1691 wird dem Freiherrn von Schaesberg übergeben. **Siegler**: Die Aussteller.

Abschr.

1691 Mai 16 (Düsseldorf)

454

Maria Barbara von Vlaten, Witwe des Johann Friedrich von Bertholdt zu Broichhausen, überträgt ihrem ältesten „Schön“-Sohn Johann Dietrich, kurpfälz. Hauptmann im Leibregiment zu Fuß, ihr gesamtes Erbe einschließlich der Lasten gegen den Verzicht auf 600 Reichstaler rückständiger Alimentationsgelder und eine jährliche Rente von 50 Reichstalern. Die Witwe entschließt sich zu dem Verzicht, weil sie wegen Unpäßlichkeit der Geschäftslast nicht mehr gewachsen ist und weil sie der jüngere Sohn Karl Ludwig mit seiner Unruhe „Widerwertigkeit verspühren“ läßt. Siegl er: Die Witwe und ihr ältester Sohn, die zusammen mit den Zeugen Johann Malm (?) und Isaak Kaldenberg unterschreiben. Der Vertrag wird durch den Notar Johann Gerhard Hanenwinckels durch Notariatssignet, Petschaft und Unterschrift bestätigt.

Ausf. mit 3 Petschaften.

1691 Juli 24 (Wien)

455

Kaiser Leopold ernennt auf Bitten des Kurfürsten Joseph Clemens von Köln den kurköln. Kriegsrat und Kämmerer, Oberstfeldwachtmeister und Gouverneur der Festungen Bonn, Rheinberg und Kaiserswerth, Heinrich Ferdinand von Bernsaw, wegen seiner Verdienste bei der Eroberung der Festung Neuheusel zum Kaiserlichen Oberstfeldwachtmeister. Siegl er: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller, Starhemberg, Christoph Dersch und Johann Adam Wöber.

Ausf. mit persönlicher Unterschrift des Kaisers und Oblatensiegel.

1691 November 14 (Köln)

456

Scholaster und Kapitulare des Domstifts Köln nehmen Henrich Ferdinand van Bernsaw, Herrn zu Dreven, kaiserl. und kurköln. Generalwachtmeister, Geh. Kriegsrat, Kämmerer und Generalgubernator aller erzstiftischen Festungen, der sich bei der Eroberung der Festung Neuhausel in Ungarn ruhmwürdig verhalten und die Festung Rheinberg dem Erzstift Köln erhalten hatte, weiterhin für Friedens- und Kriegszeiten gegen Soldzahlung in ihre Dienste. Siegl er: Das Kapitel mit dem Siegel ad causas. Unterschrieben vom Sekretär Gerhard Rensing.

Ausf. mit S.; beiliegend vom Notar Mich. Nakatenus begl. Abschr. – Archiv Burg Roesberg. – Weitere Abschr. (18. Jh.) Archiv Haus Dreven.

Regest: UB Uerdingen S. 355 Nr. 1130.

1691 Dezember 7 (Köln)

457

Der Statthalter Hugo Franz Graf zu Königsegg befiehlt im Namen des Kurfürsten von Köln dem Generalwachtmeister von Bernsaw, die in das Vest

Recklinghausen gesandten „Executanten“ wieder abzuziehen, nachdem der Einnehmer des Vestes Johann Bernhard Horst von den für die Garnison Rheinberg bestimmten 4000 Reichstalern laut vorliegender Quittungen bereits 1000 bezahlt hat und sofort nach seiner Rückkehr weitere 1000 zahlen wird und den Rest zwischen Weihnachten und Neujahr aufzubringen sich bereit erklärt hat. **Siegler**: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller, Adam Sigismund Burman und Kaspar Buch.

Ausf. mit 1 Oblatensiegel.

**1691 Dezember 16** (Haus Grimberge) **458**

Peter van Voorst zu Grimberge belehnt Maria Elisabeth von Walpoot, Witwe von Bernsauw, die durch ihren Bevollmächtigten Hermann Wesselinck vertreten wird, mit dem Erbgut Catenhorst im Kirchspiel Hellendoorn, Bauerschaft Hulsen. **Siegler**: Der Aussteller, der zusammen mit den Lehnsmanen Gerit Hermelinck und Gerit Stokers, unterschreibt.

Ausf. Perg. niederländ., mit Petschaft.

**1691 Dezember 21** (Rheinberg) **459**

F. von Norprath vergleicht sich (auf Eingreifen des kurköln. Statthalters Grafen von Königsegg und des Generalmajors von Bernsauw) mit seinem Vetter, dem Obersten von Backum, wegen eines Ehrenhandels, und stellt diesem das Zeugnis eines „ehrliebenden Cavalier“ aus. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft und Bestätigungsvermerk des Michael Nakatenus, daß die Ehrenerklärung in Gegenwart des Regimentauditors erfolgt ist.

**1691 Dezember 24** (Haus Nordtkirchen) **460**

Dietrich Adolph Freiherr von und zu Weichs, Herr zu Nordtkirchen, Davensberg, Capellen, Rösberg, Leidenhausen und Weyer, verschreibt dem Berndt Ringelberg, Bürgermeister zu Lüdinghausen, eine Jahresrente von 100 Reichstalern aus seinem Anteil am Hause Nordtkirchen und den zugehörigen Gütern für 2000 Reichstaler (zu je 28 münsterischen Schillingen), zahlbar auf Christmeß, und setzt bis zur Wiederlöse seinen erwähnten Anteil als Sicherheit. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

**1692 Mai 21** **461**

Testament der Äbtissin zu Neuss Katharina Ida Freiin von Spieß, Tochter zu Schimpern, Frau zu Udeßheim und Butgen. Die Erblasserin wünscht im St. Anna-Chor der Stiftskirche zu Neuß begraben zu werden. Nach ihrem

Begräbnis sind 700 Seelenmessen zu lesen. Die Kapitularen und Geistlichen erhalten für die Exequien am Tage nach der Beerdigung ein „ehrliches Tractament“. Sie stiftet 100 Reichstaler für ein Anniversar in der Neusser Kirche und dem Erzbischof und Domstift und je 1 Turnose. Sie vermacht ihrem Vetter Hans Herman von Spieß zu Duckenburg und Schimpern aus dem Silbergeschirr das „größte Lampet“ und ein paar Leuchter, den Vettern Philipp Wilhelm von Spieß zu Duckenburg und Stephan Caspar je 100 Reichstaler, der Base Ferdinanda von Spieß einen silbernen Kump und 1 Paar silberne Leuchter, dem Vetter Joseph Ferdinand von Spieß 2 große silberne, vergoldete Becher mit Deckel, den Basen Maria Agnes, Stiftsfräulein, und Ferdinanda sowie deren Bruder Joseph Ferdinand das gesamte, nicht ausdrücklich genannte Gereide zu gleichen Teilen, sofern sie sich nicht gegen den Willen ihrer Mutter, der Schwester der Erblasserin verwitw. von Spies zu Duckenburg, unstandesgemäß verheiratet, der Base Gudula Helena von Spieß „weilen sie etwaß simple ist“, eine Leibrente von 50 Reichstalern und ihrer Schwester Anna Johanna von Spieß verwitwete von Redée, Frau zu Sonßfeldt, Gold und Silber. Als Haupterben setzt die Erblasserin ihren Vetter Joseph Ferdinand von Spieß zu Schimper und Duckenburg unter der Bedingung ein, daß er die Erbschaft nicht veräußern oder beschweren darf; stirbt der eingesetzte Erbe vor seiner Mutter oder verheiratet er sich nicht standesgemäß, so bleibt die Leibzucht seiner Mutter, die das Erbe an eines ihrer Kinder aus der Ehe mit dem Bruder der Erblasserin weitergeben soll. Für Aufwendungen zur Sicherung des Erbes können auf die Güter zu Ehren und Bergheim 500 Reichstaler aufgenommen werden. Stirbt die Erblasserin, bevor der Haupterbe mündig ist, so soll die Erbmasse nicht zu seiner Erziehung, sondern erst für seine „exercitia, so einem Cavalier gebuhret“ verwandt werden. Zu Testamentsvollstreckern werden der Seniorkanoniker zu Neuss Heinrich Scholtens bzw. dessen Nachfolger und Dr. iur. Johann Thomas Broys, kurpfälz. Rat und Advocatus fisci, bestellt, die für ihre Mühe 25 Reichstaler und einen silbernen Kump zu 12 Reichstaler bzw. 1 Paar silberne Leuchter erhalten. Siegler: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Abschr.

1692 Mai 24<sup>1</sup> (Collenburg)

462

Johann Reinhart von Weedt und seine Frau Maria Elisabeth Veronika von Horpusch verkaufen dem Collegium s. Michaelis archangeli zur Weidenbach in Köln 21 Morgen Allodialacker in der Harder Honschaft, Kirchspiel Vylich, zwischen dem gemeinen Weg nach Neuss, dem Fußpfad nach der Hardt, den 2–3 Morgen Land am Taubenweiher, die zum Haus der Verkäufer Kleinkollenburg gehören, und der Leonartzhof-Länderei. Die Verkäufer hatten das Stück Land am 16. Juli 1664 gegen 600 Reichstaler dem Collegium verschrie-





ben und überlassen es ihm jetzt für das Kapital und die aufgelaufenen Zinsen. Siegl er: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Abschr.

1692 Mai 24<sup>2</sup> (Brochhausen)

463

M. B. von Vlatten, Witwe von Bertholt, verzichtet wegen fremder Ansprüche auf ihre gereiden Güter zu Gunsten ihrer beiden Söhne Johann Dietrich und Karl Ludwig von Bertholt von Brochhausen auf das gesamte Erbe ihres Ehemannes Heinrich Bertholt zu Oberlitz, Herrn zu Brochhausen und Rolstorf. Die Söhne verpflichten sich, ihre Mutter aus dem Haus Brochhausen gegen Kostgeld zu verpflegen. Siegl er: Die Mutter und ihre Söhne, die auch alle unterschreiben.

Ausf. mit 3 Petschaften.

1692 Dezember 6 (Köln, im Haus des Notars Nothoven zum  
Scharppenstein in der Cecilienstraße)

464

Vor dem Notar Heinrich Nothoven setzt Marsilius Ferdinand Freiherr von Pallandt, Herr zu Gladbach, Maubach und Brauweiler, folgendes Testament auf:

Der Erblasser stiftet für 100 Seelenmessen bei seinem Begräbnis 100 Reichsort und dem Erzbischof und zum Bau der Domkirche zu Köln je 1 Turnose. Er hebt seinen Ehevertrag ausdrücklich auf und setzt seine Tochter Maria Anna Gertrud Franziska von Pallandt aus der Ehe mit seiner jetzigen Frau Maria Sophia Freiin von Kolff von (?) Nettelhoven, Tochter zu Hausen, und alle weiteren Kinder aus dieser Ehe ein. Für den Fall, daß ihm noch Söhne geboren werden, erhält der älteste vorweg Haus und Herrlichkeit Gladbach mit Zubehör, außer wenn er eine Mißheirat eingehen oder in den geistlichen Stand treten sollte. Sind mehrere Söhne vorhanden, so sollen sie sich in das Erbe teilen und die Töchter standesgemäß ausstatten. Seine Witwe erhält die Leibzucht von allen Lehns- und Allodial-Gütern zugesprochen. Über die Lehngüter, die Herrlichkeit Gladbach mit beiden Mühlen, den Luxheimer und Gladbacher Weißen Zehnten sowie den Bauweiler (!) Hof, kann der Erblasser im Fall des erbenlosen Todes nicht verfügen. Die Allodialgüter, der Hof zu Rovenich in der Herrlichkeit Bollheim (Bolheim), der Langendreer Zehnt (Langendreyer) in der Grafschaft Mark bei Dortmund, der Hof zu Rolandt bei Gerresheim, das Weingut Udinghoven bei Alfter und die holländischen Güter des Stifts Utrecht, die von seiner Mutter Petronella Raitz von Frenz vom Haus Matfeldt stammen, fallen entgegen den Bestimmungen des Ehevertrages nach dem Tode der Frau an die Schwesterkinder seiner Mutter weltlichen Standes, nämlich den Freiherrn von Gysenbergh zu Henrichenburg im Vest Recklinghausen und den Freiherrn von Stael zum Steinhaus in der Grafschaft Mark. Desgleichen soll die Schenkung der 4000 Reichstaler oder des halben

Langendreer Zehnten ungültig sein, weil er und seine Frau 3 oder 4 Monate nach der Hochzeit sowohl auf den Heiratspfennig der Frau von 1000 Reichstalern als auch auf ihr Erbteil einschließlich der Ansprüche auf das Erbe der Familien von Bobbelen und Reuschenberg verzichtet haben. Als Vormund für die Kinder setzt er Johann Adolf Freiherrn von Gysenberg, Domherrn von Hildesheim, Herrn zu Hindrichenburg, Asterloe, Nesselrode und Medickhoven, sowie Ferdinand Freiherrn von Stael zu Holstein und Steinhaus ein. **Siegler:** Der Erblasser, der Notar sowie die **Z e u g e n** Egidius Legius, Peter Gehrning, Werner Kurth (mit fremdem Siegel), Christian Adams, Wolter Legius, Reiner Schlepenberg (mit fremdem Siegel) und Johann Cleister (Clever), die auch alle unterschreiben.

Ausf. mit 9 Petschaften sowie Abschrift von der Abschrift des Notars Johann Heinrich Mönnichausen, die dieser von der beglaubigten Abschrift des Johann Geyer, Schreinschreibers, vom 25. April 1695 genommen hat.

1693 Januar 19 (Köln)

465

Heiratsvertrag zwischen Nikolaus Wolfgang Freiherrn von Steinen, Herrn zu Scherven, Milenforst und Vernich, kurpfälz. Kämmerer, Sohn der † Eheleute Gottfried Freiherrn von Steinen, Herrn zu Scherven, Milenforst und Vernich, pfalzneuburg. Kämmerers und Geheimen Rats, Bergischen Landkommissars, Oberstallmeisters und Amtmanns zu Miseloe und Anna Salome von Schaesberg, und der Gertrud Johanna Agnes von Schöler, Tochter des Wolfgang Wilhelm Freiherrn von Schöler, Herrn zu Noville, Sinzig, Sechtem, Grundt, Gruten, Dußel up Mettmann, kurpfälz. Kämmerers, bergischen Landkommissars und Direktors der Landstände, und dessen Frau Anna Sebastiane von Vilich zum großen Bernsaw. Die Ehe soll nach katholischem Brauch geschlossen werden. Der Bräutigam bringt die gesamte elterliche Erbschaft einschließlich des von seinem Bruder, dem Deutschordensritter und Amtmann von Miseloe Adrian Bertram von Steinen, abgetretenen Anteils in die Ehe ein und vermacht der Braut als Morgengabe eine Tour Perlen von 600 Reichstalern Wert. Die Braut erhält von ihren Eltern bis zum Erbfall eine jährliche Rente von 200 Reichstalern, das Vermächtnis des Freiherrn von Crummel sowie eine Rente von 250 Reichstalern, die ihr Rutger Kaspar von Schöler, Deutschordenskomtur zu den Jungen Biesen in Köln aus der schaesbergischen Verschreibung vermacht hat. Es folgen die üblichen Bestimmungen über die Erbfolge. **Siegler:** Die Brautleute, die Brauteltern und die **Z e u g e n** A. B. von Steinen, Deutschordensritter, und Rutger Kaspar von Schöler, die auch alle unterschreiben.

Abschr., beglaubigt vom Notar Heinrich Schlimbach durch Unterschrift und Oblatensiegel; Abschr. von dieser Abschr.; weitere einfache Abschr.; französischer Auszug einer Abschr. des Notars Corne-

lius Claessen der Kölner Kurie, ausgestellt zu Maastricht durch Rat und Sekretär der Deutschordensballei des Vieux Jones am 6. Juni 1757 mit Petschaft und unterschrieben von J. P. Wilhelmi.

**Vor 1693 Februar 15** (ohne Datum und Ort)

466

Kurfürst Joseph Clemens von Köln ernennt den kaiserlichen Generalwachtmeister, kurköln. Geheimen Kriegsrat, Generalgouverneur der erzstiftischen Festungen und Kämmerer Heinrich Ferdinand von Bernsaw zum Generalleutnant. Siegler: Der Aussteller mit dem geheimen Sekret-Kanzleisiegel. Unterschrieben von dem Aussteller und P. Kaukol.

Ausf. mit Oblatensiegel und eigenhändiger Unterschrift des Kurfürsten.

**Rückaufschrift:** Den 15. Feberwario 1693 is mier deeses Patent von syn Exsell. Heer Staethalter Graef von Konnicseck namens syn Cuerfurst Durchl. zugestelt worden.

**1693 November 10**

467

Maximilian Heinrich Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Eitzumb, Nottkirchen, Davensperg und Capellen, Domdechant, Generalvikar und Offizial zu Hildesheim, Dietrich Adolf Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, Weyer, Leydenhausen, Nortkirchen, Davensperg und Capellen, kurköln. Kämmerer, Oberstjäger- und Forstmeister sowie Amtmann zu Bonn, und dessen Frau Amalie Sophie von Humpesch zugleich im Namen ihrer Schwester Helene Dorothee von Weichs, Professin des Klosters St. Caecilia in Köln, und Anna Katharina von Weichs, Kanonissin an St. Quirin in Neuss, verkaufen an Jacob Grafen von Hamilton, Herrn zu Schramberg, Uttenweiler und Merfeldt, kaiserl. Kämmerer und kurpfälz. Obristkämmerer, und dessen Frau Maria Sophia von Weichs das ihnen von Johann Bernhard Freiherrn von Morian, Erbmarschall des Stiftes Münster, anerfallene Haus Norttkirchen sowie die Herrschaften Davensperg und Capellen mit allem Zubehör gegen insgesamt 100 000 Reichstaler; davon gehen 25 000 Reichstaler an den Domdechanten in Hildesheim, 50 000 an den Oberstjägermeister für sich und seine Schwester an St. Cecilia und 25 000 an die Kanonissinnen in Neuss. Bis zur Auszahlung innerhalb Jahresfrist ist der Kaufschilling mit 4%, nach Ablauf der Frist mit 5% zu verzinsen. Der Verzichtpfennig beträgt 800 Reichstaler, die an die vier Verkäufer zu gleichen Teilen bar auszuzahlen sind. Die Tapeten (sofern sie nicht herausgenommen werden), das „grobe Geschütz“ und die übrigen Mobilien sollen entsprechend einer vorzunehmenden Schätzung besonders vergütet werden. Die Prozesse gegen den Herrn von Wollff zu Füchtelen und den Grafen zu Tecklenburg führt der Käufer weiter und zahlt nach ergangenem guten Urteil an jeden der vier Verkäufer 500 Reichstaler. Die Ansprüche des Deutschordensritters Johann Franz von Weichs und der Anna

Maria Freifrau von Wachtendonk geb. von Weichs vertreten die Käufer, ohne dafür die Verkäufer in Anspruch zu nehmen. In einem Zusatz erklären die Verkäufer, daß das Gut mit nicht mehr als 2100 Reichstalern belastet ist. Siegler: Der Domdechant, der Oberstjägermeister, die Kanonissin zu Neuss sowie Graf und Gräfin Hamilton, die zusammen mit der Frau von Weichs geb. von Hompesch unterschreiben.

2 Ausf. Perg. mit 5 Petschaften, 1 Abschr.

**1694 Juni 3 (Köln)**

**468**

Die Witwe und die Erben des † Gabriel Bourell verkaufen dem Maximilian Henrich Joseph Freiherrn von und zu Weichs, Herrn zu Rösberg, Weyer, Leydenhausen, Norttkirchen, Davensperg und Capellen, Domdechant, Generalvikar und Offizial von Hildesheim, für 6000 Reichstaler zu 78 Albus und 300 Reichstaler Verzichtspfennig ihre Behausung in der Weberstraße zu Köln mit dem Nebenzinshaus und dem Weingarten sowie mit den darauf haftenden 3 Grundfahnen zu 10½ kölnische Mark, den 4 Malter Korn oder gebackenen Mehls, die jährlich an die Armenspende zu St. Johann Bapt. zu liefern sind, ferner mit einem großen Spiegel, der mit vergoldeten ausgearbeiteten Fahnen im Nebensalet aufgehängt ist, mit dem vom jetzigen Bewohner Dr. Büllingen zur Zierat des Gartens und zur Abteilung der Alleen hingetzten geschnittenen Post- und Latzenwerk und dem Spalier von Zwergobstbäumen sowie mit Hecken, gelegten Asperges und Artischocken. Siegler: Maximilian Heinrich Joseph Freiherr von Weichs, Domdechant; Katharina Dulmans, Witwe des Gabriel Bourell, für sich und ihre beiden Söhne Gabriel und Frans Joseph Bourel; Anna Sibilla Bourels; Marianne Bourel genannt Bülingen und Hermann Joseph Bülingen; Anna Gertrud Bourels, Marie Bourels, die auch unterschreiben.

**1694 August 24 (Köln)**

Die gen. Witwe und Kinder Bourel bestätigen den Empfang der Kaufsumme durch Unterschrift und Petschaften.

Ausf. Perg., beschädigt, mit 8 Petschaften.

**1694 Oktober 16 (Düsseldorf)**

**469**

Jacob Graf von Hamilton und Frau Maria Sophia von Weichs einigen sich mit den Brüdern, dem Domdechanten zu Hildesheim Maximilian Heinrich Joseph von Weichs und dem kurkölnischen Oberjägermeister Dietrich Adolf von Weichs, sowie dem kurköln. Gouverneur zu Kaiserswerth von Bernsaw und dessen Frau von Weichs über die Forderungen aus dem Verkauf der Norttkirchener Güter dahin, daß der Graf Hamilton dem Domdechanten 18 559 Reichstaler, dem Oberjägermeister 43 458 Reichstaler und dem Frei-

herrn von Bernsaw und dessen Frau von Weichs 26 000 Reichstaler zahlen soll. Wegen der 2100 Reichstaler, die beim Bürgermeister Ringelberg zu Ludinghausen im Stift Münster für den Brautschatz der Frau von Wachtendonk aufgenommen worden sind, und einer Rente von 100 Reichstalern wird vereinbart, daß der Graf Hamilton die Schuld übernimmt und damit den Oberstjägermeister von Weichs durch Einlösung dieser Schuld und die Freifrau von Wachtendonk wegen ihres Brautschatzes bzw. ihres Erbanspruchs befriedigt. Die Auszahlung der zugesagten Summen wird für den nächsten Martini (11. November) festgesetzt. Die Brüder von Weichs leisten ihrerseits auf alle Ansprüche auch von seiten des Deutschordensritters von Weichs und der Gräfin Palfi Verzicht. **Sieger**: Der Domdechant von Weichs, Graf und Gräfin von Hamilton und der Oberstjägermeister von Weichs, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 4 Petschaften.

**1694 Dezember 23 (Rheinberg)**

470

H. F. von Bernsaw gestattet dem Cornelius Ratelbandt, auf dem Meßingsgut auf eigene Kosten einen Wagenschuppen zu zimmern und einen 6-7jährigen Obstbaum, der auf dem Bauplatz steht, zu schlagen. Wird das Gut an einen anderen verpachtet, so steht es dem Aussteller frei, den Schuppen gegen Schätzungspreis zu erwerben oder ihn vom Vorpächter auf dessen Kosten entfernen zu lassen. Unterschrieben vom Aussteller und vom Pächter.

Abschr.

**Rückvermerke** betr. die Pachtzahlungen bis zum Jahre 1716; von Gendrich oder Zerrenberg betr.; holländische Güter betr.

**1695 Juni 6**

471

Vor Mathias Engelberts, kurpfälz. Vogt des Amtes Monheim im Herzogtum Berg sowie Laurenz Voss, Adolf Bertrams, Hans Jakob Schuhmacher, Walter Breidt, Hermann Stein und Nicolaß Wieren, Schöffen des Landgerichts Hittorf, verkaufen Mechtild Elisabeth, Witwe von Spieß, geb. Freiin von Etzbach, Frau zu Schimperen und Duckenburg, für sich und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder Maria Agnes Anna Franziska, Gudula Helena, Bernadina Wilhelmina Eleonora, Joseph Ferdinand von Spieß, sowie Hermann, Philipp Wilhelm und Caspar Stephan Freiherrn von Spieß zu Schimperen und Duckenburg, ihr Lehngut (Medingswerth?) mit allem Zubehör an Friedrich Wilhelm Freiherrn von Brachelen, um zwei Kapitalien bei der Witwe Scheifarts in Düsseldorf und bei den Erben Schulgens (?) in Köln zu tilgen. Mit dem gerichtlichen Vollzug wird Johann Rohr beauftragt. **Sieger**: Die Aussteller. Unterschrieben von Johann Wilhelm Hoff.

Abschr.

Der Priester Quirinus Muller bekundet, daß ihn Johanna Margareta Philippina Baroneß von Bernsaw geb. von Rottkirchen gebeten habe, sich in ihrem Namen ins Niederstift nach Dreven, Schiefbahn (Scheiffbahn) und Kollenburg (Koldenburg) zu begeben und dort die Pächter ihrer Güter wegen des Ausbleibens der Lieferungen und Zahlungen zu befragen bzw. anzumahnen. Er sei am 30. Juli aufgebrochen. Am 2. August habe ihm der Bewohner des Hauses Dreven, ein Richard N., erklärt: Wer Einkünfte von ihm beanspruche, möge in eigener Person kommen, um sie in Empfang zu nehmen; nur die Forderungen des Generals van Bernsaw in Rheinberg werde er befriedigen; im übrigen unterwerfe er sich nur der militärischen Rechtsprechung.

In Kollenburg habe der Herr von Wenten erklärt: Wer der Empfänger der jährlichen Einkünfte aus Kollenburg sei, wisse er nicht; er glaube aber, daß es die Baronin von Bernsaw sei, die sich aber dieserhalb noch nicht an ihn gewandt habe; auch habe der General van Bernsaw nicht die Einkünfte aus Kollenburg, sondern die aus Haus Dreven solange beansprucht, bis die Baronin v. Bernsaw ihm die für die Instandsetzung von Haus Dreven aufgewandten Kosten erstattet habe. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. lat.

Regest.: UB Uerdingen S. 358 Nr. 1141.

Agnes Adriana Freiin von Bocholtz, Äbtissin des freiweltlichen Stiftes Vilich (Vylich), belehnt nach dem Tode ihrer Vorgängerin Wilhelmine Margarete von Gevertzhaven den Gerichtsschöffen zu Vilich Johann Schmitz als Bevollmächtigten für Hermann Adolf, Joseph Ferdinand und Stephan Freiherrn von Spieß zu Schimperen und Duckenburgh mit dem halben Rodderhoff zu Geislar (Geißlahr). **Siegler**: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt. **Zeugen**: Die Lehnsleute Gerhard Schevastes und Clemens Proll.

Ausf. mit 1 Petschaft.

**Rückaufschrift**: Praesentatum Vylich in jud. feud. hac 7. Octobris 1732. — „Anno 1695, den 26ten Novembris ist Freiherr Hermann Adolf, Joseph Ferdinand, Stephan von Spies abemahl belehnt worden“.

Erzbischof Joseph Clemens von Köln belehnt Henrich Körber, Anwalt am Revisions- und Appellations-Gericht in Bonn, als Bevollmächtigten des Generalleutnants Heinrich Ferdinand Freiherrn von Bernsau, Geheimen Kriegsrates, Kämmerers und Generalgouverneurs der erzstiftischen Festungen sowie Amtsverwalters zu Rheinberg, für seine Frau Johanna Margareta Philip-

pine von Rottkirchen sowie für Johann Wilhelm von Harman, soweit dieser am Lehen beteiligt ist, mit dem Haus zu Dreven. **Z e u g e n**: Hofrat Adolf Sigismund Burman, Dechant der Stiftskirche S. Cassius und Florentius zu Bonn, und Dr. iur. Johann Marx Schönhofen, Hofkammerrat. **Siegler**: Der Aussteller. Unterschrieben von Franz Heinrich Fabri und J. Pranghe.

Ausf. Perg., mit Siegel.

Regest: UB Uerdingen S. 359 Nr. 1145.

**1696 März 9** (alter Stil – op den huys Grimberge)

475

Euphemia Allegunda van Brockhuysen, Witwe des † Peter van Voerst zu Grimberge, belehnt in Gegenwart des Lehnsmannes Geryt Stockker als ihres Momers den Engelbert Rycquin van Ensen, Herrn zu Swanenburg, als Bevollmächtigten des kurköln. Generals Hendrik Ferdinand von Bernsauw mit dem Hause Catenhorst im Gericht Hellendoorn, Bauerschaft Hulsen. **Z e u g e n**: Die Lehnsleute von Overysseel Meister Gerhard Stokkers und Meister Gerhard Hermelink, beide zu Ryssen. **Siegler**: Die Ausstellerin.

Abschr. niederländ.

**1696 März 23** (Bullesheim)

476

M. A. Witwe von Bourschert geb. von Louchier verpachtet wegen der Entfernung und der Unsicherheit durch Krieg usw. an den kurköln. Kammer- rat und westfäl. Landschreiber Eberhard Heinrich Wehrt auf 6 Jahre gegen 60 Reichstaler zu 80 Albus zwischen Ostern und Pfingsten ihre Einkünfte aus dem Gut Mercklinghausen des Drostens von Heyden zu Hovestath und Östinghausen, die ihr für ein Kapital von 1600 Reichstalern zustehen: Vom Borghschulden 3 Malter Roggen, 2 Malter Gerste und 8 Mutt (?), 6 Reichstaler Wiesengeld, 1 Rind zu füttern oder 1 Reichstaler dafür, 1 Hammel in der Wolle oder 1 Goldgulden, 1 mageres Schwein von 3 Reichstalern Wert und 12 Hühner; vom Schueffer je 1 Malter Roggen und Gerste, 6 Reichstaler Wiesengeld, 1 Rind zu füttern oder 1 Reichstaler, 1 mageres Schwein von 3 Reichstalern Wert und 12 Hühner. Der Vertrag wird hinfällig, wenn der Drost von der Heyden das Kapital innerhalb der Frist zurückzahlt. **Siegler**: Die Vertragspartner, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften.

**1696 Mai 3**

477

Philipp Wilhelm von Spies entleiht von dem Bürger zu Köln Theodor Stein 300 Reichstaler zu 80 Albus auf 1 Jahr gegen die handelsüblichen Zinsen und übergibt ihm als Sicherheit 3 versiegelte Kisten mit Silber und Leinenzeug, die dem Gläubiger bei Nichteinhaltung des Rückzahlungstermins verfallen. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit 1 Petschaft.

**Vermerk** vom 7. Oktober 1712 in Köln, daß die 3 Kisten aus dem Nachlaß des Theodor Stein nach Auszahlung aller Schulden und aufgelaufener Zinsen ausgeliefert worden sind.

**1696 Juli 19** (Düsseldorf)

478

Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, belehnt den Lic. iur. Johann Jakob Haes als Bevollmächtigten des Wirich Wilhelm Dieterich Freiherrn von Bernsaw zu Solbruggen mit Haus, Dorf und Gericht Schweinheim. Das Haus war am 5. Mai 1663 an Franz Wilhelm von Spieß verlehnt worden, der es mit seinem Bruder Johann Valentin zu Radt an den neuen Empfänger verpfändet hat. **Z e u g e n**: Die Lehnsleute Hermann Dieterich Freiherr von Syberg zu Eix, Geheimrat und Kämmerer, Jülicher Landmarschall und Amtmann zu Münstereifel und Tomberg, und Franz Caspar von Megen. **Siegler**: Der Aussteller, der mit F. G. Neumann unterschreibt.

Ausf. Perg., mit Unterschrift und Siegel des Kurfürsten.

**1696 Oktober 3** (Köln)

479

Vertrag über die am 11. Januar 1695 geschlossene Ehe zwischen Wirich Wilhelm Theodor von Berensaw, Erbherrn von Holtorp und Sechtem, Herrn zu Schweinheim, kurköln. Kämmerer, kaiserl. Geheimem Rat, Amtmann zu Bruck und Brauweiler, sowie erzbischöflichem Kommissar, Sohn des Philipp Christoph Baron von Berensaw zu Hardenberg, Herrn zu Sollbrüggen (Scholbrucken), Sechtem und Schweinheim, und dessen Frau Anna Agnes von Schöler, und der Amelie Regina Christina Baronin von Waldenburg gen. Schenckeren zu Heilgenhoven, Tochter des Johann Schwieker von Waldenburg gen. Schenckeren zu Heilgenhoven, Herrn zu Osterspey, und dessen Frau Odilia Katharina von Gymnich zu Nörvenich. **Siegler**: Die Brautleute sowie die **Z e u g e n** Johann Wilhelm Disch, Wilhelm Heinrich Burman und der Notar Jacob Tils, die auch unterschreiben.

Auszug französisch, beglaubigt von dem Notar Heinrich Janssens durch Unterschrift und Stempel.

**1696 November 10<sup>1</sup>** (Rösberg)

480

Theodor Adolf Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, Weyer und Leydenhausen, Pfandherr zu Fußgaßen, kurköln. Amtmann zu Bonn und Oberjägermeister, und seine Frau Amalia Sophia von Hompesch verpachten dem Cosman Axer und Ida Deux auf 6 Jahre den Hof mit Hofstatt und Baumgarten zwischen Lutter Hartman und Theis Schallenberg zu Ullinckhoffen oberhalb Waldorf, das Kelterhaus und die Weingärten zu Rodenkirchen, 4

Morgen an der Dörenkull zwischen den Kartäusern und Herrn Seyersdorfs, 2 Morgen ebenda, zwischen den Kartäusern und dem Kloster Blatzheim, 2 Morgen unter Cardorff zwischen Lölgen bzw. Johann Rospatt und Coßfelt bzw. Luttig, 3 Viertel am Weidenpesch zwischen den Kartäusern und Jost Graßgen, 5¼ Morgen in verschiedenen Stücken oberhalb Waldorf, 3 Morgen Weingarten zu Waldorf in Hettenflacht zwischen Jan Lulßdorff und Jost Grußgen, 30 Morgen Busch (von denen 3 Morgen dem Weingärtner in Rodenkirchen angewiesen sind) in der Hönnen unter dem Deutzhoffer Acker zwischen den Kartäusern, Peter Moll und Strunck, 30 Viertel Baumgarten oberhalb des Rodenkirchener Hofes, ½ Morgen Baumgarten zu Ullinckhoffen zwischen Teiß Schallenberg und Dietrich Norveß und 1 Viertel Drieschgrund unter dem Rodenkirchener Broch zwischen der Brochgasse und Schleiff. Die Pächter haben 2 Malter Korn Kölner Maß zu Martini (11. November) nach Rösberg und 1 Malter Hafer in den Zehnthof in Waldorf zu St. Johannis (24. Juni) zu liefern. Sie sind weiter verpflichtet, die Weingärten in Stand zu halten, alle 4 Jahre zu misten, Schnittlinge zu sammeln und aufzuziehen, einmal im Winter und zweimal im Sommer zu graben und die Hälfte der Trauben im Herbst auf ihre Kosten in das Kelterhaus zu Rottkirchen zu liefern. Unterschrieben für den schreibunkundigen Wilhelm Moll (!) von Johann Heußner.

Ausf.

**1696 November 10<sup>2</sup> (Rösberg)**

**481**

Dieselben verpachten an Wilhelm Moll und Frau Mariechen Hartmanß auf 6 Jahre Haus, Hof, Scheuer, Stallung, Kelterhaus und Backhaus zu Waldorf mit dem Baumgarten zum Rodenkirchener Hof, dem Rodenkirchener Acker von 17 Morgen oberhalb des Hauses, die Weingärten südlich des Hauses mit dem dabeiliegenden Driesch abzüglich des an Cosman Axer (vgl. Nr. 480) verpachteten Viertels und den dabeiliegenden Broch, 3 Morgen Busch im Odenforst oberhalb Waldorfs aus den 30 Morgen, die Axer gepachtet hat, und 6 Morgen Busch aus dem Waldorfer Busch nach dem Creutzpatt zu. Die Pächter haben jährlich 2 Malter Korn zu Martini (11. November) nach Rösberg und 1 Malter Hafer zu St. Johannis (24. Juni) nach dem Zehnthof zu Waldorf zu liefern. Sie sollen den Weingarten alle 4 Jahre misten, soviel wie nötig „Scheidteling“ sammeln und aufziehen, einmal im Winter und zweimal im Sommer graben und die Hälfte der Trauben in das Kelterhaus nach Rodenkirchen bringen. Unterschrieben von Cosman Axer (!).

Ausf.

**1697 März 14 (Kaldenhausen)**

**482**

Vor dem Notar Michael Nakaten erklärt Johann Wilhelm Weihnacht, Landbote des Amtes Linn und Uerdingen, auf Ersuchen des kaiserlichen Generalleutnants und kurköln. Generalwachtmeisters Freiherrn von Bernsaw,

daß der Junker Johann Wilhelm von Harmen seit über 10 Jahren seine Wohnung auf moersischem Gebiet zu Kaldenhausen bei Thiel Schroers gehabt habe. Diese Aussage wird von dem Kaldenhausener Eingesessenen Ißbrandt Lunß, 50 Jahre alt, Henrich angen Endt, 34 Jahre alt, und Wilhelm Hupert, 27 Jahre alt, bestätigt. Thiel Schroers, 54 Jahre alt, sagt außerdem aus, daß Harmen bereits vor 17 Jahren nach seinem Weggang von Dreven bei ihm eingekehrt sei, später auf 10 Jahre zwei Zimmer für jährlich 4 Reichstaler bei ihm gemietet habe, jedoch mehrfach abwesend gewesen sei. **Z e u g e n :** Joh. Schmidts und Joh. Bischoffs.

Abschr.

Regest: UB Uerdingen S. 359 f. Nr. 1150.

**1697 April 3 (Bonn)**

**483**

Erzbischof Joseph Clemens von Köln ernennt auf Vorschlag der Schöffen des Gerichts Andernach den Geh. Rat, Generalleutnant und Generalwachtmeister, Kämmerer, Administrator und Gouvernator von Stadt und Amt Rheinberg, Freiherrn Henrich Ferdinand von Bernsau zu Dreven, zum Ritterschöffen des gen. Gerichts. **Siegler:** Der Aussteller. Unterschrieben von Franz Henrich Fabri und J. S. Pranghe.

Ausf. mit Siegel.

Regest: UB Uerdingen S. 360 Nr. 1151.

**1697 August 15 (Rom)**

**484**

F. Franziskus Ruiz, mag. theol., Generalvikar des Ordens zum Rückkauf von Gefangenen (s. Trinitatis redemptionis captivorum) und Prokurator des Ordens an der Römischen Kurie, gestattet dem Rektor der Kapelle s. Antonii in Schweinheim, Kölner Diözese, eine Bruderschaft des Ordens zum Wiederkauf von Gefangenen mit Zustimmung des zuständigen Ordinarius in seiner Kirche zu errichten. **Siegler:** Der Aussteller. Unterschrieben von dem Aussteller und Vicentius Javare, predicator generalis und Sekretär.

**1699 Juni 9 (Köln)**

Der Generalvikar der Erzdiözese Köln billigt vorstehende Ermächtigung. **Siegler:** Der Aussteller. Unterschrieben von dem Protonotar in spiritualibus Heinrich Janßen.

Ausf. lat. Perg. mit 2 Oblatensiegeln.

**1697 November 4 (Hardenberg)**

**485**

Johann Sigismund Freiherr von Schaesberg, Generalrezeptor des Malteserordens in Ober- und Niederdeutschland sowie Komtur in Villingen und Hassel, leistet nach dem Vorbild seines Bruders Friedrich Sigismund Dietrich

Freiherrn von Schaesberg, Herrn zu Schaesberg und Mertzenich, Domherrn zu Lüttich, auf sein Anrecht an Haus und Herrlichkeit Hardenberg zu Gunsten seines Oheims Jobst Dietrich Freiherrn von Wendt, Herrn zu Holtfeldt, Horst und Achterenberg und seiner Kinder unter folgenden Bedingungen Verzicht:

Der Aussteller behält sich die gereden Güter, die er sich mit seinem Bruder schon geteilt hat, die „Menselarffen“ Lehngüter, die Forderung an den Franz Egon von Wendt, Freiherrn zu Crassenstein, und das Ergebnis des vor dem Reichskammergericht schwebenden oldendorfschen Prozesses vor. Er behält auf Lebenszeit seine Wohnung an der Brücke über der Pforte auf Haus Hardenberg, die er sich hat ausbauen lassen. Er ist bereit, die Legate und Schulden seiner Mutter, darunter die 1000 Reichstaler an seine Base Florentina de Wendt, abzutragen, dagegen sollen die Rechnung von 700 Reichstaler der Richter zu Hardenberg sowie die 1000 Reichstaler für eine wöchentliche Messe in Langenberg oder Hardenberg und alle übrigen Kapitalien und Zinsen durch den Freiherrn von Wendt abgetragen werden. Dieser verspricht, die Zinsen der 4000 Reichstaler Kapital, die die Erben von Steinen aus den väterlichen Gütern des Ausstellers zu fordern haben, sowie die der übrigen 6000 Reichstaler Schulden abzuführen. Für seinen Verzicht erhält der Aussteller vom Freiherrn von Wendt in Vollmacht dessen Sohnes Franz Wilhelm Freiherrn von Wendt ab 1. Mai 1698 das Haus Loven mit allem Zubehör. **Siegler**: Der Aussteller, Jobst Dietrich von Wendt, Franz Egon Freiherr von Wendt, Herr zu Crassenstein, Dassen und Mohler, sowie der **Z e u g e** Peter Theodor Berges.

Abschr., beglaubigt von dem Notar Johann Philipp Holdt mit Unterschrift, Oblatensiegel und Petschaft.

**1698 Juni 9** (Gerresheim)

**486**

M. B. von Vlatten, Witwe von Bertholdt, überträgt ihrem ältesten Sohn Johann Dietrich von Bertholdt, Herrn zu Brochhausen, kurpfälz. Hauptmann, das halbe Haus Obermaubach, das sie von dem ihr durch einen Vergleich zugefallenen Kapital von 2000 Reichstalern käuflich erworben hat, als Schenkung unter Lebenden. **Z e u g e n**: Hermann Kaspar Stock, Vikar s. Crucis, Engelbert Luister (?) von Kerpen, Rektor, und Johann Bruchhausen, Schöffe zu Gerresheim. **Siegler**: Die Ausstellerin, die zusammen mit den Zeugen unterschreibt.

Ausf. mit 1 Petschaft.

**1698 Dezember 15** (aufm Zwingenburg)

**487**

Auf Ersuchen des Generalleutnants Freiherrn von Bernsau, Herrn zu Dreven, und in Anwesenheit des Schultheißen Franz Anton Erlenwein sowie der Uerdinger Schöffen Peter Roß und Peter Angenholt werden nach Ermor-

dung des Johann Wilhelm von Harman alle auf Zwingenburg in einer Kiste vorgefundenen Briefschaften dem Richard Müßer, Fourier des Generalleutnants, nach Dreven mitgegeben, um darüber ein Inventar anzufertigen. Ferner werden 1 Sümber Hafer, 11 Pint Buchweizen, ½ Hut Korn, 2 alte Brandrichter, 1 Kessel, 1 Kuchenpfanne, 1 Paar Stiefel und 1 roter Mantel nach Haus Dreven gebracht.

Protokollextrakt des Gerichtsschreibers Jacob Molanus.

Regest: UB Uerdingen S. 361 f. Nr. 1157.

**1699 Februar 6 (Moers)**

**488**

Willem Hendrick, König von Großbritannien, Fürst von Orange und Nassau, belehnt als Graf von Moers den kurköln. Generalleutnant Freiherrn van Bernsauw, Herrn van Catenhorst und Dreven, mit dem Leepelshof bzw. 9 Malter Roggen, 2 Malter Hafer und 1 Malter Buchweizen Pacht. **Z e u g e n** : Die Lehnsleute J. W. van Clout und Adolph van Flodrof, Schultheiß, sowie Borchart Wilhelm Baron de Kinsky, Herr von Hollogne, Statthalter, sowie Hendrick Hoet, Griffier. **S i e g l e r** : Der Aussteller mit dem Moerser Lehnssiegel (Rücksiegel des Barons Kinsky). Unterschrieben von Hendr. Hoedt.

Ausf. Perg., mit 1 Siegel.

Regest: UB Uerdingen S. 363 Nr. 1160.

**1699 Februar 18 (Rheinberg)**

**489**

Vor Wilhelm Herckenbusch und Dietrich Schefer, Schöffen des kurköln. Hauptgerichts zu Rheinberg, bestätigen die Schwestern Anna Maria Magdalena und Maria Arnolda Elisabeth von Hausen, Klosterjungfrauen in Neuwerk, daß jede von ihnen vom Generalleutnant Freiherrn von Bernsauw aus dem bei der Stadt Arnheim stehenden Kapital für das Jahr 1696 50 Reichstaler empfangen hat, obwohl die Rente laut Bescheinigung der Stadt Arnheim an den General nur bis zum Jahre 1694 gezahlt worden ist. **S i e g l e r** : Die Aussteller. Unterschrieben von Anna Maria Magdalena und Maria Arnolda Elisabeth von Hausen sowie vom Gerichtsschreiber Johann Lernet (?).

Ausf. mit 2 Oblatensiegeln.

**1699 Februar 27 (Bonn)**

**490**

Philibert de Chabo, Graf de St. Maurice, kurköln. Obersthofmarschall, Geheimer Rat, General der Garden, Kämmerer und Gouverneur der Residenz Bonn, verkauft an Wirich Wilhelm Dietrich Freiherrn von Bernsauw, Herrn zu Schweinheim und Holtrop, kurköln. Geheimen Rat, Landkommissar, Kämmerer und Amtmann zu Brühl, mit Bewilligung des Lehnsherrn das Burglehen zu Altenahr und die Herrlichkeit Kreuzberg gegen 3000 Reichstaler und den

Verzicht. Die Besitzungen waren nach dem Tode des Freiherrn Stephan von Quaedt zu Wickrath und Kreuzberg an den Kurfürsten Joseph Clemens gegangen, der sie an den Aussteller am 3. April 1697 verlehnt hatte. Sie gler : Der Aussteller, der auch unterschreibt.

**1699 April 6**

Derselbe quittiert den Empfang der Kaufsumme von 3000 Reichstalern. Sie gler : Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit 2 Petschaften.

**1699 März 1 (Malta; Melita)**

491

Frater Raimundus de Derellos und Rocafull, Kustos des Hospitals und Ritterordens St. Johannis von Jerusalem, nimmt den fünfjährigen Ferdinand von Weix gemäß der diesem wegen seiner Minderjährigkeit erteilten Dispens in den Orden im Gebiet der deutschen Zunge und des deutschen Priorates (prioratus Alemaniae) auf. Die Dispensbulle des Papstes Innozens XII „Pis eorum“ vom 30. Januar 1700 (!) wegen der Minderjährigkeit ist inseriert. Sie gler : Der Aussteller. Unterschrieben von Fr. D. Ferdinandus Contre-ras, Vizekanzler.

Ausf., mit Bleisiegel.

**1699 März 30 (Bonn)**

492

Kurfürst Joseph Clemens von Köln belehnt Wirich Wilhelm Dietrich Freiherrn von Bernsaw für sich und seine katholischen Nachkommen mit dem Burglehen zu Altenahr und der Herrschaft Kreuzberg, so wie er sie von Philibert von Chabo, Graf zu St. Maurice, käuflich erworben hat (Nr. 490). Das Gut hatten zuvor zu einer Hälfte Wilhelm von Flodorf, Johann, Stephan, Johann Arnold und Stephan Vinzenz von Quaedt zu Wickrath und zur anderen Hälfte die von Königsdorf und nach ihnen die von der Leyen als kurkölnisches Lehen inne, bis Johann Arnold, der Vater des Stephan Vinzenz von Quadt, unter Kurfürst Maximilian Heinrich das gesamte Gut an sich gebracht hat. Sie gler : Der Aussteller. Unterschrieben von dem Aussteller, Franz Heinrich Fabri und Kaspar Buch.

Abschr.

**1699 August 23 (Haus Scherff)**

493

Vor dem Notar am kaiserlichen Kammergericht zu Wetzlar Adam Orley setzt Anna Maria Freifräulein von Schöler folgendes Testament auf:

Sie stiftet 500 Seelenmessen, und zwar je 125 bei den Kapuzinern in Köln, in Wipperfürth, Hardenberg und in der St. Annenkapelle zu Lützenkirchen; die Messen sind durch Observanten zu lesen. Das Gotteshaus, in dem sie ihre

Ruhestätte findet, erhält 100 Reichstaler und die dort wohnenden Armen 100 Reichstaler. Die Schwestern Agnes Margarete und Gudula Magdalena von Schöler, Priorin bzw. Klosterjungfrau zu Zissendorf, erhalten je 25 Reichstaler für ein Gebet. Weiter vermacht die Erblasserin ihren Basen Johanna Maria und Isabella Margareta von Schaesberg 200 Reichstaler, Maria Theresia Mullemans 25 Reichstaler und bestimmt 25 Reichstaler für einen Grabstein, der von dem Vater ihres Paten Antonii angefertigt werden soll. Als Haupterben setzt sie ihren Vetter Nikolaus Wolfgang Freiherrn von Steinen und dessen Frau Gertrud Johanna Agnes von Schöler ein und überträgt ihnen das Kapital von 6000 Reichstalern, das ihr bei der Erbteilung zugefallen ist, die ihre Vormünder Gottfried Freiherr von Steinen und Conrad Johann Freiherr von Newenhoff in Gegenwart ihrer Mutter Gertrud von Newenhoff mit ihren Brüdern Wolfgang Wilhelm und Rutger Kaspar am 5. Januar 1669 auf Haus Grundt abgeschlossen haben. Falls dieses Legat angegriffen werden sollte, erhalten ihre bestellten Haupterben Anspruch auf ihre elterliche Erbschaft. Als Testamentsvollstrecker bestellt die Erblasserin den Notar Adam Orley und vermacht ihm für seine Mühe 50 Reichstaler. **S i e g l e r :** Die Erblasserin und der Notar. **Z e u g e n :** Priester Johann Peter Felten, Schöffe Peter Engel, Johann Simon und Johann Monheim. Unterschrieben von der Erblasserin, dem Notar und den Zeugen.

Abschr.

**1700 Oktober 1 (Siedenhoven)**

**494**

Hendrich Eduard (?) v. Hanhultz (?) und J. B. von Etz (?) geb. von Kesselstatt quittieren dem kurpfälz. Geheimen Rat und Kammerpräsidenten von Schöller bzw. den Erben Mollig den Empfang von 6000 Reichstalern, die ihnen gemäß Vergleich vom 17. Juli 1700 in Luxemburg zustanden. **S i e g l e r :** Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Abschr.

**1701 April 20 (Brühl)**

**495**

Wirich Wilhelm Dietrich Freiherr von Bernsaw zu Kreutzberg und Schweinheimb und seine Frau Amelia Regina Freifrau von Bernsaw geb. Freiin von Waldenburg gen. Schenckern verschreiben zur Tilgung eines Kapitals von 6000 Reichstalern, das sie 1684 von der Witwe von Streverstorff aufgenommen haben, sowie von 3000 Reichstalern rückständiger Kaufgelder der Pfandschaft des Flamersheimer Waldes und des Linnicher Zehnten, die sie der Witwe Freifrau Roist von Werß geb. von Trips abgekauft haben, der Witwe Odilia Godefrieda Freifrau Walbott von Bassenheim, Frau zu Bohrnheimb, Olbruck, Walldorf und Heimertzheim, geb. Freiin von Reußenberg, für ihren minderjährigen Sohn Johann Jakob Freiherrn Walbott von Bassenheimb zu Born-

heimb für 9000 Reichstaler eine Rente von 135 Malter Korn köln. Maß auf Martinstag, lieferbar nach Köln, Bornheim oder Bonn, aus ihrem freiadeligen allodialen Hof „zur Hallweiden“ in Sechtem, Amt Brühl, dessen Pächter jährlich 150 Malter Korn Pacht liefert. Als Sicherheit setzen sie den Hof. Die Ländereien sind wie folgt spezifiziert: 39 Morgen in dem Krumacker, 4 Morgen am Gerichtsweg, 3 Morgen unter und an der Wydiger Höhl, 5 Morgen am Herseler Weg,  $1\frac{1}{4}$  Morgen an der Wykretzhöhl,  $5\frac{1}{2}$  Morgen an der Schlitten,  $\frac{1}{2}$  Morgen am Wydiker Weg, 14 Morgen am Klimtges Kreuz,  $5\frac{1}{2}$  Morgen am Waldorfer Weg, 3 Viertel im Waldorfer Feld am Heckelgen,  $\frac{1}{2}$  Morgen im Cardorfer Feld, 22 Morgen am Cardorfer Weg,  $2\frac{1}{2}$  Morgen am Brueler Weg, 9 Morgen am Weg nach Dickkopfhof, 4 Morgen an der Pickelsgasse unter der Schleiten, 33 Morgen am Ruversacker,  $1\frac{1}{4}$  Morgen am kleinen Kreuzchen, 4 Morgen am Michelsmeergen, 4 Morgen am Gericht,  $17\frac{1}{2}$  Morgen an der Pickelshöhl,  $1\frac{1}{4}$  Morgen an der Weitgesburg, 12 Morgen in den Krummen Stücken,  $1\frac{1}{4}$  Morgen am Steinacker, 3 Viertel an der Jufferkaulen, 4 Morgen am Kranenweiher, 10 Morgen an der untersten Burg,  $1\frac{1}{2}$  Morgen am Jansbaumgarten, 11 Morgen auf der Staffels, 3 Morgen auf dem Ortsberg, 8 Morgen in der Birken hinter Dickkopfhof, 5 Morgen an der Wagenkaulen an der kölnischen Straße,  $5\frac{1}{2}$  Morgen an der Weidtbach, 4 Morgen hinter dem Geleen (Gelehn), 12 Morgen an dem Mühlenweg, 18 Morgen auf dem Eicholtzer Weg, 4 Morgen am heiligen Häuschen, 12 Morgen auf dem Widdiger Weg, 2 Morgen auf dem Rosenacker, 7 Morgen am Eicholtzer Busch, 17 Morgen an der Eicholtzer Höhl, 9 Morgen an dem Stein am Brulischen Weg, 5 Morgen im Gelehnsfeld, 5 Morgen in der Geßberschenstraße an Büschen, 12 Morgen an der Weilerstraße neben dem Jesuiter Busch, 4 Morgen an der Hohen Mahr am Hagenbusch neben dem Busch des Pastors zu Sechtem (Sechtheimb), 8 Morgen an der Altenbruicken neben dem Busch des Herrn von Vernich. — Siegler: Die Aussteller sowie die Schöffen des Gerichts Sechtem. Unterschrieben von den Ausstellern und dem Gerichtschreiber von Stadt und Amt Brühl Med. Martini.

### 1713 Dezember 9

Die Witwe von Walbott zu Bornheim geb. v. Reuschenberg überträgt mit Zustimmung der Witwe Amelia Regina Freifrau von Bernsaw geb. von Waldenburg die Verschreibung gegen 5500 Reichstaler an Foelix Anton von Meyerhoven und seine Frau Franziska von Dambrohs. Der Rest von 3500 Reichstaler ist bereits am 6. Februar 1707 an die Witwe von Walbott zurückgezahlt worden. Siegler: Die Witwe von Bernsaw und die Witwe von Walbott zu Bornheim geb. von Reuschenberg, die auch unterschreiben.

Abschr.

Hermann Theobald von Leeck zu Gritteren setzt folgendes Testament auf:

Er wünscht, in dem Grab seiner Eltern in der Predigerherren-Kirche bestattet zu werden. Zu seinem Begräbnis stiftet er 1000 Seelenmessen bei den Predigerherren, den Karmelitern, den Augustinern, den Kreuzbrüdern, den Minderbrüdern und den Kapuzinern. Die Domkirche St. Lambertus in Lütlich und die Pfarrkirche St. Foilan in Aachen erhalten je 1 Reichstaler. Von dem Kapital über 1000 Reichstaler zu Kornelimünster bestimmt er die Hälfte bzw. 50% von 500 Reichstalern zum Unterhalt des Kaplans in Douveren, der dafür an jedem Sonn- und Feiertag nach der Messe den Katechismus und christliche Lehre unterrichten und jeden Dienstag oder Mittwoch sowie am Todestag für den Erblasser und dessen Angehörige eine Seelenmesse mit dem Psalm „De profundis“ und einer Kollekte lesen soll. Die andere Hälfte des Kapitals erhält zu den gleichen Bedingungen der Kaplan zu Nutt. Der Erblasser vermacht ferner seiner Base Wilhelmine Freiin von Hompesch, Äbtissin zu Susteren, 200 Reichstaler zu 80 Albus für einen silbernen Lampet zu Gritteren, seinen Basen, der Witwe von Winckelhausen und Kalkum geb. von Hompesch, der Freifrau von Reusch geb. von Hompesch, Frau zu Mülheim, und der Frau Jägermeister von Weichs geb. von Hompesch die Hälfte des Dormans-Hofes, eines kurköln. Lehnshofes, im Amt Rimberg (?) – den Hof hatte zuvor die † Muhme Maria von Hetzingen verwitwete von Rotkirchen inne –, die Hälfte des Hellebrandts-Hofs in der Grafschaft Moers, eines Lehnshofes der Prälaten zu Kamp, und die Hälfte eines Kapitals von 1000 Reichstalern auf dem Gut zu Gritteren, den Patenkindern Theresia von Wickelhausen, Stiftsfräulein zu Dietkirchen, und von Weeckß, Stiftsfräulein zu Susteren, je 100 Reichstaler, dem Sohn Johann Wilhelm Theobald des jülichischen Jägermeisters Karl Kaspar von Hompesch 600 Reichstaler vom Haus Gritteren. Als Haupterben bestellt er seinen Vetter Karl Kaspar von Hompesch und dessen Erben. Er erhält: 200 Reichstaler Kapital aus dem Gut Gritteren, 1400 Königstaler auf der Mühle und dem Domhof zu Eschweiler, die sich mit Zinsen auf über 2000 Reichstaler belaufen, 9 Malter Roggen Erbpacht bei den Herren von der Fischel sowie Haus, Hof und Erbe zu Aachen in der Königsstraße (das darauf ruhende Kapital von 500 Reichstaler ist an das Kloster Marienthal zurückzuzahlen). Zum Erben seiner Güter mütterlicherseits bestellt er Johann Stephan Freiherrn von Eynatten, Herrn zu Nutt, und dessen Erben und überträgt ihm die Güter zu Theven in Brabant (der Mühlenbend ist lehnrührig von der Lehnskammer in Brüssel) sowie den gesamten Hausrat mit allem Silber-, Zinn- und Kupfergeschirr. Der Herr von Eynatten hat dafür nach dem Tode des Erblassers an seine geistliche Schwester zu Burtscheid und an seine andere geistliche Schwester zu Dalheim je 25 Reichstaler zu 56 Aachener Mark zu zahlen. Sein Patenkind Fräulein von



D O M

*Sequitur Epitaphium Caroli Augusti Imperatoris  
Primo quibus in hoc marmore parvis honor  
et claris sublevis ceteris hinc ingens  
si factis fuerit non monentis melle  
non generat hic unum recordi et esse  
glusie saluandere mille nequit  
ita lege quibus hinc marmore dicitur  
Dicitur marmore corrobore majus habet*

PIISSIMA RECORDATIONIS ERGO  
GLORIA FACIAT POSTERITAS

R I P

Abb. 20 Marmorne Gedenktafel der Freiherren von Weichs in der kath. Pfarrkirche Rösberg, 1717.

Colyn zu Beusdael (Beußdahl) erhält das silberne Lampet und die Gießkanne mit seinem Wappen, die sich jetzt auf Haus Beußdahl befinden. Der Knecht Adam Bourman erhält 25 Reichstaler und 1 Trauerkleid.

In einem Nachtrag erhält der Freiherr von Eynatten die sogenannte Lindenpacht mit 34 Faß Roggen sowie 200 Reichstaler von Herrn Mutzenich aus dem Vergleich über den Hof Walweier zugesprochen. Dafür habe er zum Begräbnis von 34 Faß Roggen Brot unter die Armen zu verteilen. Die Freifrau von Wachtendunck geb. Freiin von Weeckß erhält 100 Reichstaler. Das Erbbegräbnis seiner Eltern fällt an die Herren von Hompesch. Die Schulden sind von den beiden Haupterben zu bezahlen. Der ehemalige Knecht Laurenz Zylbach erhält seinen restlichen Lohn; der Knecht Adam Bourman außer dem Jahreslohn von 12 Reichstalern eine wollene „Lieberey“, eine Hose und ein Paar Schuhe. **Siegler:** Der Erblasser und der Notar Johann Offergelt, die zusammen unterschreiben.

**1701 April 27** (Aachen, im Haus des Franz Clockers „das Hirtz“ neben dem Pastorat St. Foilan)

Vor Richter und Schöffen der Stadt Aachen übergibt Hermann Theobald Freiherr zu Leeck zu Gritteren sein Testament und bittet um Bestätigung. **Siegler:** Franz Abels, Statthalter des Richters, Wilhelm Adolf von Eytz, geb. Beusdahl, Johann Albert Schrick, Adrian Johann de Witt, Tylman Schröder, Wienand Theodor von Wylre, Albert Schrick und Adrian Arnold von Dussell, Schöffen des königlichen Stuhls und der freien Reichsstadt Aachen, die zusammen mit dem Sekretär Gerhard Gabriel Messen unterschreiben.

**1701 Mai 13**

Der Notar Johann Offergelt eröffnet auf Antrag der Erben Jägermeister Karl Kaspar von Hompesch und Johann Stephan von Eynatten das Testament. **Zeuge:** Notar Hubert Kontzen und Jodocus Welter, Bürger zu Aachen. Unterschrieben von dem Aussteller.

Abschr. der beglaubigten Abschr. des Notars Johann Offergelt vom 17. Mai 1701.

**1701 Mai 12** (Aachen; im Pastorat zu St. Foilan)

497

Vor dem Notar Johann Offergelt ergänzt Hermann Theobald von Leeck zu Gritteren sein Testament vom 27. April 1701 (Nr. 496) dahin, daß das auf dem Gut zu Gritteren stehende Kapital nach dem Tode der Leibzüchter an Karl Kaspar Freiherrn von Hompesch, Herrn zu Bolheim, jül. Jägermeister, fallen soll mit Ausnahme des Legates an dessen Sohn Johann Wilhelm Theobald. Ferner hat der Inhaber von Haus Gritteren auf die Stiftung des Erblassers

für den Kaplan zu Douveren zu achten. Bei Verhinderung sind die Familien von Hompesch und von Eynatten zu Nutt dafür verantwortlich. Der Freiherr von Eynatten und dessen Erben erhalten schließlich die Kollation der Stiftung an der Kapelle zu Nutt. **Z e u g e n** : Franz Schmitz, Pastor s. Foillani, B. von Eynatten, Dr. med. Rudolf Deutken und Adam Baurmanß, die zusammen mit dem Notar unterschreiben.

Abschr. von der beglaubigten Abschr. des Notars Johann Offergelt vom 18. Mai 1701.

**1701 Juli 2** (Linn)

498

Vor dem Schultheißen Franz Anton Erlenwein sowie den Schöffen Heinrich Mulmann, Peter Butzer, Willibrordt Meyfisch, Ludwig Bygel, Peter Coenen, Heinrich Brugger und Franz Heinrich Broichmann des kurköln. Stadt- und Amtsgerichts Linn entleihen Wilhelm Freiherr von Backum und Anna Clara Freifräulein von Backum zugleich gemäß der inserierten Vollmacht vom 1. Juni 1701 auf Haus Hamm für ihre Brüder Johann Gottfried von Backum und Gottfried Adolf von Backum als Erben von Backum von Gerhard Brenner und Adelheid Theresia von Manshoven 5000 Reichstaler zu 78 Albus. Die Erben benötigen das Geld, um ihre Schulden in Höhe von 3600 Reichstalern an den Syndikus Dullmann in Köln zu zahlen. Anstelle der Zinsen wird den Gläubigern der Rittersitz Hamm in der Honschaft Strümpf, Amt Linn, auf 12 Jahre überlassen. Falls das Kapital nach dieser Frist nicht zurückgezahlt wird, kann die Frist um weitere 6 Jahre verlängert werden. Die Gläubiger verpflichten sich, den Hof in Stand zu halten und keine „groben Hölzter“ zu schlagen. Andererseits gehen Kriegs- und Hagelschäden sowie alle Streitigkeiten zu Lasten der Schuldner. Der Rittersitz Hamm ist belastet mit 3 Gulden 12 Albus an das Kapitel zu Kaiserswerth, etwa 4 bis 5 Malter Hartfrucht und ½ Malter Korn an den Kaplan zu Lang, 4½ Reichstaler an die hohe Kirche zu Neuss, 3 Gulden licht an die Oßener Kapelle, 4½ Reichstaler an die Armen in Kaiserswerth, 56 Pfund Brot an die Armen in Lang zu Hagelfeier (Freitag nach Himmelfahrt), 2 Stüber am 3. Montag nach Ostern an das Hofgeding zu Eppingkoven und 1 Heller Pfarrzins. **Siegler**: Die Aussteller mit den Schultheiß- und Schöffensiegeln. Unterschrieben von dem Gerichtsschreiber der Städte Linn und Uerdingen Jacob Molanus.

Abschr.

**1701 August 18** (Düsseldorf)

499

F. F. Freiherr von Schaesberg und seine Frau A. B. von Scholer verpachten an Bartholomäus Krefß und dessen Frau von Wachendorff auf 12 Jahre ihr adliges Gut Keßenich mit Haus, Hof, Scheuer und allem Zubehör. Falls der Freiherr von Eicks die zum Gut gehörige Waldgerechtigkeit Flamersheim nicht verlassen sollte, erhält der Pächter statt dessen 5 Reichstaler jährlich. Er

hat Haus, Hof und Acker in Stand zu halten, zu den Wasserwerken in den Wiesen das Material auf seine Kosten heranzuschaffen und die Lehnspflichten wahrzunehmen. Die Pacht beträgt 90 Malter Roggen, 80 Malter Hafer Euskirchener Maß, 50 Gulden Bendengeld, 1 Ochsen oder 10 Reichstaler, 50 Quart „Butterfettmaßen“, 2 Schweine, 1 Lamm oder 1 Reichstaler, 1 Kalb oder 1 Goldgulden und 1 weiteren Goldgulden zu Neujahr. Das Getreide ist zwischen Martini (11. November) und Mariae Reinigung (2. Februar) im Umkreis von 4 Stunden von Kessenich, die restliche Pacht im gleichen Zeitraum nach Düsseldorf zu liefern. Falls die 5 Malter Roggen, die dem Kreuzaltar zu Euskirchen wegen der 8 Morgen Benden an der Bodenheimer Hochheid zustehen sollen, gegen den Einspruch des Verpächters geliefert werden müssen, können sie von der Pacht abgezogen werden. Der Pächter ist weiter verpflichtet, 2 Ochsen in jedem Sommer zu mästen. Bei Verzug kann der Verpächter statt der Lieferung in Natura Geldzahlungen verlangen. Siegl er : Die Verpächter, die auch unterschreiben.

Abschr.

1701 Dezember 29

500

Der Official der Kölner Erzbischöflichen Kurie befiehlt auf Ersuchen der erkrankten Baronin van Bernsaw geb. von Rottkirchen, die sich bereits seit 7 Jahren mit dem General van Bernsaw im Streit wegen der Einkünfte zu Dreven und Kollenburg (Coldenberg) befindet, den dortigen Pächtern sowie einigen Einwohnern in Rheinberg weiterhin keine Einkünfte und Güter zu entfremden und Verzeichnisse darüber vorzulegen; neue Pächter dürfen nur mit Zustimmung der Baronin eingesetzt werden. Siegl er : Der Aussteller. Unterschrieben von dem Notar J. Arnold Eising.

Abschr. lat.

Regest: UB Uerdingen S. 366 Nr. 1171.

1702 Januar 21 (Bruggen)

501

Am 30. November 1663 hat Friedrich von Bockendorff von den Brüdern Thomas und Stephan von Blanck deren Viertel am Remsperger Lehnhof zu Dülken gegen 1000 Reichstaler erworben; dabei war bestimmt worden, daß 300 Reichstaler gegen die Zinsen als Spielpfennig für zwei geistliche Schwägerinnen des Verkäufers stehen bleiben sollten. Am 26. November 1664 hat der Herr von Bockendorff ein weiteres Viertel des Hofes von den Geschwistern Christopher von Vorth und der Witwe von Steinen gegen 1400 Reichstaler unter der Bedingung erworben, daß vom Kaufschilling 600 Reichstaler zum gleichen Zweck stehen bleiben und verzinst werden sollten. Von diesen Belastungen hat der Herr von Bockendorff in der Zwischenzeit 600 Reichstaler an die Erben von Blanck und Steinen ausgezahlt. Wegen der restlichen 300 Reichstaler wird vereinbart, daß der Herr von Bockendorff 70 Reichstaler

durch den Halfen zu Ranspergh an Gottfried Francis von Steinen zahlt und ihm für die restlichen 230 Reichstaler auf 3 Jahre seinen Anteil an den Einnahmen (des Remspurger Hofes) abtritt. Sie g l e r : Die Gerichtsschöffen zu Bruggen (deren Siegel fehlt) und Gottfried Franzis von Steinen, der auch unterschreibt.

Ausf. mit 1 Petschaft.

**Rückaufschrift:** Praesentatum den 14. Martij 1750.

1702 April 16 (Köln)

502

Wirich Wilhelm Freiherr von Bernsaw, Herr zu Kreutzberg und Schweinheim, und seine Frau von Waldenburg gen. Schenckern verpachten ihren Brochhof zu Kelß im Amt Nideggen an Philipp Upen und dessen Frau Maria Pütz auf 12 Jahre. Die Pacht beträgt 2 Malter Roggen, 40 Paar Früchte und 3 Malter Roggen für die angekauften 15 Morgen und ist zu Martini (11. November) nach Köln zu liefern. Daneben ist der Pächter verpflichtet, 7 Reichstaler für die 2 gekauften Baumgärten und den Weiergarten mit Fischweiher zu zahlen, 2 Verken möglichst mit Eicheln, notfalls aber im Stall zu mästen, 2 Malter Roggen Dürener Maß an das Kapitel zu Jülich zu Mittfasten zu liefern, jährlich 3 Fuhren mit Knecht, Wagen und Pferden außer zur Ernte- und Saatzeit zu leisten sowie die dem Hof schuldigen Dienste, Kapaunen und Pfennigsgelder einzuziehen und der Herrschaft abzuliefern, wobei für 1 Kapaunen 1 Reichstaler und für 1 Huhn  $\frac{1}{2}$  Reichstaler gezahlt werden kann. Der Pächter liefert außerdem zu Michaelis (29. September) 1 fetten Hammel, zu Martini (11. November) 1 fette Gans und zu Pfingsten 1 fettes Lamm. Der trockene Weinkauf beträgt 65 Reichstaler, von denen 50 Reichstaler für den Bau der Scheune zu verwenden sind. Die Pächter verpflichten sich, den Verpächtern zu Laetare abzurechnen. Unterschrieben von den Pächtern.

2 Abschr.

1702 November 10 (Rösberg)

503

Theodor Adolf Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, Weyer und Leidenhausen, Pfandherr zu Fußgaßen, kurköln. Amtmann zu Bonn und Oberjägermeister, und Amalia Sophia von Hompesch zu Bolheim verpachten auf weitere 6 Jahre an Cosman Axer und Frau Marie Frins Haus, Hof und Scheuer zu Waldorf mit den Weingärten und anderen Ländereien, wie sie in Nr. 481 (1696 November 10<sup>2</sup>) aufgeführt sind, unter den gleichen Bedingungen sowie gegen einen trockenen Weinkauf von 5 Reichstalern.

Abschr.

**Rückaufschrift:** Pfachtzettel vor den Rodenkircher Halbwinner de anno 1702.

1703 Mai 5 (Katenhorst)

504

H. F. von Bernsaw quittiert seinem Bruder Hans Fritz Freiherr von Bernsaw und dessen Ehefrau von Weichs den Empfang von 1000 Pistolen in Gold zu 9 Karolinergulden 9 Stüber holländisch und überträgt ihm dafür die gesamten Katenhorstschen Güter im Drostamt Sallant. Siegl er: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Abschr. niederländisch.

1703 Mai 23 (Köln)

505

Heiratsvertrag zwischen Henr. Ferdinand von Bernsaw, Herrn zu Dreven, Cathenhorst und Colenburg, kaiserl. Generalwachtmeister, kurköln. Kämmerer, Geh. Rat und Amtmann zu Rheinberg, Sohn der † Eheleute Henrich Ludwig v. B. von Hartenberg zu Cathenhorst und der Maria Elisabeth Walpott von Bassenheim zu Olbruggen, und Gertrud Johanna Agnes von Schöler, Witwe des kurpfälz. Kämmerers Nikolaus Wolfgang von Steinen zu Scherffen, Milenforst und Vernich sowie Tochter der † Eheleute Wolfgang Wilhelm von und zu Schöler, Noville, Sintzig, Sechtem, Grundt, Gruyten, Düssel und Mettmann, kurpfälz. Kämmerers, bergischen Landkommissars und Landständedirektors, und der Anna Sebastiana von Wylich zu Großen-Bernsaw. Die Braut erhält eine Morgengabe von 10 000 Reichstalern, während sie u. a. das ihr gemäß dem mit ihrem ersten Ehemann am 19. Jan. 1693 abgeschlossenen Ehevertrag zustehende Gut in die Ehe einbringt. Weitere Bestimmungen betreffen die Erbfolge. Siegl er: Die Brautleute sowie die Z e u g e n Graf von Schaesberg und Freiherr J. F. von Schaesberg, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 4 Petschaften; beiliegend Abschr. mit Vermerk der Stadt Köln vom 20. Mai 1718, daß die Vertragsbestimmungen nicht gegen die Gesetze der Stadt verstoßen. — Weitere Abschr. Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Moers Lehen Spec. 21.

Regest: UB Uerdingen S. 369 f. Nr. 1178.

1703 Juli 10 (Düsseldorf)

506

Im Namen des Kurfürsten von der Pfalz, Herzogs von Jülich-Berg, bestätigt der Freiherr von Hochkirchen den Malteserkomtur zu Kassel und an der Lahn von Schaeßbergh und den kurpfälz. Geheimen Rat, Kämmerer, Hofkammerpräsidenten, bergischen Landmarschall und Amtmann zu Blankenberg von Schaeßbergh als Vormünder der Kinder Johann Wilhelm Wolfgang, Johann Friedrich Sigismund und Guarie Leopold Maria Nikolaus von Steinen des † Freiherrn von Steinen aus der Ehe mit der jetzigen Frau von Bernsaw geb. von Schöler. Siegl er: Der Aussteller mit dem Kanzleisekretesiegel. Unterschrieben von dem Aussteller und G. Neuman.

Ausf. mit 1 Oblatensiegel.

1703 Dezember 3 (Bruggen)

507

G. F. B. von Steinen einigt sich wegen der letzten ihm aus dem Vergleich mit dem Herrn von Bockendorff zustehenden Einkünfte aus dem Ransberger Lehnshof zu Dülken für das Jahr 1704 mit dem Gerichtsschreiber des Amtes Bruggen Fr. W. Weitz dahin, daß er für die Renten ein für allemal 68 Reichstaler zu 20 Blaffart erhält, die je zur Hälfte sofort und nach einem Vierteljahr fällig sind. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

1704 Januar 7 (Bruggen)

Derselbe bestätigt, die zweite Hälfte mit 34 Reichstalern empfangen zu haben.

Ausf.

1704 März 10 (Düsseldorf)

508

Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, Herzog zu Jülich-Berg, befehlt auf Ersuchen der Witwe des Nikolaus Wolfgang von Steinen und der Vormünder ihrer Kinder Johann Wilhelm Wolfgang, Johann Friedrich Sigismund und Leopold Marie Nikolaus von Steinen, des Malteserkomturs zu Hassel und zur Lahn Friedrich Sigismund Freiherrn von Schaesberg und des kurpfälz. Geheimen Rats, Hofkammerpräsidenten, bergischen Landmarschalls, Amtmanns zu Blanckenberg und Oberstallmeisters der Kurfürstin Johann Friedrich von Schaesberg, den Dr. jur. Johann Reiner Pfeilsticker als Bevollmächtigten der unmündigen Kinder mit dem Haus Scherven, dem Hof Niederscherven, der dabeliegenden Mühle, dem Hof Kesbach, dem Hof Lensburg sowie der beiden versetzten Höfe Strassen und Heimbach mit der Niedergerichtsbarkeit, so wie die Besitzungen als Mannlehen seit über 100 Jahren im Besitz der Familie gewesen und am 22. November 1698 an Nikolaus Wolfgang Freiherrn von Steinen verlehnt worden sind. Die Lehnsleute werden zur Einhaltung ihrer Lehnspflichten, insbesondere zur Stellung eines „wohlarmlirten und berittenen“ Reiters im Notfall verpflichtet. Zeugen: Philipp Wilhelm Freiherr von Bongart zu Paffendorf, kurpfälz. Geheimer Rat sowie jülich-scher Erbkämmerer und Amtmann zu Caster, und Lic. jur. Johann Pilgram Janzen, jülich.-berg. Hofgerichtskommissar. Siegl er: Der Aussteller. Unterschrieben von dem Freiherrn von Hochkirchen und Neuman.

Abschr.

1704 Oktober 11 (Köln)

509

Wilhelmine Elisabeth Freifrau von Hompesch zu Bulheim, Äbtissin des hochadeligen Stifts zu Susteren, und ihr Bruder Karl Kaspar Freiherr von Hompesch zu Bulheim, Frawenberg, Eschweiler und Gritteren, kurpfälz. Geheimer Rat, jül. Erboberstjägermeister, Amtmann zu Nideggen und Wehr-

meister zu Düren, haben wegen der Ansprüche der Äbtissin auf das elterliche Erbe und den Nachlaß des † ältesten Bruders vor der Hofkanzlei zu Düsseldorf prozessiert. Unter Vermittlung von Wilhelm Degenhard Freiherrn von Hompesch, Herrn zu Rurich, kurpfälz. Geheimen Rats, Kämmerers, Vizekammerpräsidenten sowie bergischen Oberstjägermeisters und Amtmanns zu Aldenhoven, einigen sie sich dahin, daß Karl Kaspar von Hompesch der Äbtissin über die bereits 1686 gezahlten 1500 Reichstaler weitere 3600 Reichstaler zu 80 Albus auszahlt. Dafür verzichtet die Äbtissin auf sämtliche Ansprüche an den Erbgiutern außer für den Fall, daß der Bruder ohne Leibeserben stirbt. Ferner behält sie sich ihren Anteil an dem Erbe des † Hieronimus Freiherrn von Elmbt, Herrn zu Bourgaw, vor. **Siegler**: Die Vertragspartner, der Vermittler und die Zeugen Th. Ad. Freiherr von Weichs und A. M. C. Freifrau von Hompesch geb. Freiin von der Horst, die auch alle unterschreiben.

Ausf. mit 5 Petschaften.

**1704 Dezember 10<sup>1</sup>** (Rösberg)

**510**

Theodor Adolf Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, verpachtet an Wilhelm Moll und Frau Maria Hartmanns den Rodenkircher Hof in Waldorf und die dazugehörigen, in Nr. 481 (1696 Nov. 10<sup>2</sup>) beschriebenen Ländereien auf 6 Jahre gegen 2 Malter Roggen zu Martini (11. November) nach Rösberg oder Köln, 1 Malter Hafer zu Johannis (24. Juni) in den Zehnthof zu Waldorf und die Hälfte des Ertrages der Weingärten. Der trockene Weinkauf beträgt 5 Reichstaler. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit 1 Petschaft und eigenhändigen Vermerken des Ausstellers über Vertragsverlängerung auf weitere 6 Jahre vom 4. April 1712, 4. September 1716 und 20. März 1723.

Vgl. Urk. v. 1702 Nov. 10 (Nr. 503).

**1704 Dezember 10<sup>2</sup>** (Rösberg)

**511**

Derselbe verpachtet an Cosman Axer und Frau Maria Frings den Hof zu Ullinkofen oberhalb Waldorfs mit den dazugehörigen, in Nr. 480 (1696 Nov. 10<sup>1</sup>) beschriebenen Ländereien auf 6 Jahre gegen 2 Malter Roggen zu Martini (11. November) nach Rösberg, 1 Malter Hafer zu Johannis (24. Juni) in den Zehnthof zu Waldorf und die Hälfte des Ertrages der Weingärten. Der trockene Weinkauf beträgt 5 Reichstaler. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft und eigenhändigen Vermerken des Ausstellers über Vertragsverlängerungen auf weitere 6 Jahre vom 4. April 1712, 4. September 1716 und 20. März 1723.

Das [Kölner] Domkapitel beschließt die Wiedereinsetzung des Herrn von Norprath in die in der Zwischenzeit von dem Freiherrn von Bernsaw verwalteten Ämter Linn und Uerdingen. Unterschrieben von L. F. Coesfelt.

Ausf. mit aufgedrücktem Siegel.

Vgl. UB Uerdingen S. 372 Nr. 1187. Die unter dieser Nr. registrierte Ausfertigung vom 15. April 1705 ist im Burgarchiv Rösberg nicht vorhanden.

## 1705 April 18 (Köln)

513

Der Obrist Freiherr von Norprath, Amtmann zu Linn und Uerdingen, vergleicht sich mit dem Generalleutnant Freiherrn von Bernsau dergestalt, daß der Obrist zu Gunsten des Generalleutnants auf das Amt Linn und Uerdingen mit Genehmigung des Domkapitels verzichten soll. Dafür erhält er von dem Generalleutnant 800 Reichstaler in bar. Falls der Generalleutnant nach Friedensschluß weiterhin vertretungsweise die Amtsstelle des Amtes Linn und Uerdingen versehen kann, soll von Norprath weitere 1000 Reichstaler erhalten. Von diesen werden 200 Reichstaler für bezahlte Equipage einbehalten. Die Forderungen verfallen mit dem Tode der Vertragsschließenden. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

Regest: UB Uerdingen S. 372 f. Nr. 1187.

## 1705 April 21 (Köln)

514

Prälaten und Kapitular des Domstiftes Köln ernennen den Generalleutnant Henrich Ferdinand Freiherrn von Bernsaw zum Amtmann der Ämter Linn und Uerdingen, nachdem der kaiserliche Obrist Franz Friedrich von Norprath nach der am 18. März 1705 (Nr. 512) an ihn erfolgten Übertragung der Amtmannstelle verzichtet hatte. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von Christian August von Sachsen und A. F. Vogel.

Ausf. mit Oblatensiegel.

Regest: UB Uerdingen S. 373 Nr. 1188.

## 1705 April 15

Dieselben teilen dem Generalleutnant von Bernsaw mit, daß sie das Abkommen mit dem Oberst v. Norprath billigen und ihm die Amtmannstelle übertragen. Unterschrieben von L. F. Coesfelt.

Ausf. mit Oblatensiegel.

## 1705 Juli 24 (Köln)

515

Dieselben ernennen den kurkölnischen Generalleutnant Henrich Ferdinand Freiherrn von Bernsaw zu Dreven zum Amtmann von Linn und Uerdingen.

gen, nachdem der in kaiserlichen Diensten befindliche Obrist Franz Friedrich von Norprath auf die bis dahin vertretungsweise innegehabte Stelle zu Gunsten des Generalleutnants verzichtet hatte. Der Amtmann erhält für seine Dienstleistung jährlich 125 Reichstaler sowie den Zehnt von allen Brüchten; das Gehalt wird vierteljährlich von der Landrentmeisterei, der Brüchtenzehnt aber von dem Oberkellner zu Linn ausgezahlt. Siegl er: Die Aussteller. Unterschrieben von J. Wylich.

Ausf. mit aufgedr. Oblatensiegel. — Beiliegend Anweisung des Domkapitels vom gleichen Datum an den Hofkammerrat und Landrentmeister Ferdinand Flörquin über die Auszahlung des Jahresgehalts.

Regest: UB Uerdingen S. 373 Nr. 1189.

1706 Februar 22 (Scherffen)

516

Henrich Ferdinand von Bernsaw, Herr zu Dreven, Cattenhorst usw., kaiserl. Generalmajor, kurköln. Generalleutnant und Amtmann zu Linn und Uerdingen, sowie seine Frau, die Witwe von Steynen, Freifrau zu Scherffen und Milenvorst usw., setzen nach einer Besichtigung des Rittersitzes Scherffen im Bergischen wegen der „ubelen Hausßhaltung“ Johann Henrich Printzen, Bürger der Stadt Köln, und dessen Frau Anna Katharina Weipelers als Rentmeister ein. — Der Rentmeister zahlt für die Gärten, die Fischerei und kleine Jagd jährlich 50 Reichstaler zu 80 Albus, für das Viertel Kluppelholz 10 Gulden, für 67 Morgen Acker der Höfe Scherf und Hambach 134 Reichstaler, für 38 Morgen Wiesen 114 Reichstaler, für Scherffer Zehnt mit je 18 Malter Roggen und Hafer 67½ Reichstaler, für die 44 Malter Roggen aus der Holtanischen Mühle 110 Reichstaler; 30 Reichstaler werden zur Unterhaltung des Kaplans abgezogen. Die Herrschaft behält sich die grobe Jagd, die Pulvermühle sowie das Schlafzimmer neben dem großen Saal vor. Für die Kalkung der Haus- und Pachtländereien soll der Rentmeister den Kalk von den Kalköfen holen lassen. Es folgen die üblichen Bestimmungen über die Wahrung der Rechte, Instandhaltung des Gutes, das Saatgut usw. Siegl er: Die Aussteller, die zusammen mit den Rentmeistern sowie den Zeugen J. H. Losen und kurköln. Auditor Twinckel unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften.

Regest: UB Uerdingen S. 375 Nr. 1194.

1707 Oktober 4 (Ravenstein)

517

Heiratsvertrag zwischen Maximilian Heinrich Freiherr von Vellbruck, Sohn der † Eheleute Rutger Wilhelm Freiherr von Vellbruck und Maria Franziska von Hatzfeldt, und der Maria Anna Freiin von Wachtendonck, Tochter der Eheleute Arnold Freiherr von Wachtendonck zu Germeseel, und der Anna Theodora von Wendt zu Holtfeldt und Lette. Die Ehe soll nach

katholischem Brauch geschlossen werden. Die Braut erhält, abgesehen vom Schmuck ihrer Mutter als Heiratsgut ein für allemal 4000 Reichstaler oder 5% Zinsen. Sie verzichtet dagegen auf alle Erbansprüche bis auf 200 Reichstaler, die ihr bei erbenlosem Tod eines ihrer Geschwister zustehen. Der Brautvater hat nämlich mit seinem Bruder, dem Fürsten Hermann zu Heitersheim, Obermeister des Malteserordens in Deutschland und Statthalter der Herzogtümer Jülich und Berg, beschlossen, für die Güter der Herren von Wachtendonck zu Germeseel einen Fideikommiß zu errichten. Der Bräutigam übergibt der Braut eine Morgengabe von 2000 Reichstalern. Es folgen die üblichen Bestimmungen der Erbfolge. **Sieger**: Die Brautleute, die Brauteltern und die **Zeugen** Johann Arnold Freiherr von Wachtendonck, Malteserritter, und Arnold Friedrich von der Horst, die auch alle unterschreiben.

Abschr.

**Rückaufschrift**: Dieses ist erstens dem Freiherrn von Weichs vom Graffen von Velbruck zugeschicket worden vorgebend, daß lauth diesen Epacten er, Graff v. Vellbruck, die 2000 Reichstaler zu zahlen nicht schuldich seye, und alß er Graff hernechst gesehen, daß er hiermit nicht aufkomme, hat er das andere pro fundamento ahngegriffen.

1707 **Dezember 29** (Köln)

518

Die Erben der † Eheleute Dr. Franciscus Wilhelm Meyer und Maria Ida Schnabels, vertreten durch ihren Vormund Johann Baptist von Heinspergh, kurpfälz. Pfennigmeister, verkaufen ihr Gut zu Rösberg (Länderei, Weingarten, Busch) mit einem Bauplatz für 1000 Taler zu 53 Albus an Heinrich Opladen, Abt von St. Martin in Köln, und den Konvent. **Sieger**: Der Abt, der Vormund sowie die **Zeugen** Sibilla Sophia Meyers, Adam Heinrich Meyer und der Notar Johann Winckens, die auch unterschreiben.

Ausf. Perg., mit 4 Petschaften.

1708 **April 16** (Köln)

519

Der Rat der Reichsfreien Stadt Köln ernennt gemäß Beschluß vom 13. April den Obersten Johann Friedrich von Bernsau zum kommandierenden Oberst der Stadt. Er hat die Soldaten der Stadt und die „vom Crayß eingelägte Soldatesca“ in guter Disziplin zu halten, für die Wachen zu sorgen und mit den regierenden Bürgermeistern zusammen das Wohl der Stadt zu wahren. Er erhält von der Mittwochs-Rentkammer monatlich 50 Reichstaler und für 2 Pferde 4 Malter Hafer sowie jährlich 6 Karren Heu. Ferner bekommt er an den Ratstagen die gewöhnliche Ratspräsenz. Die Annahme und das Verabschieden der gemeinen Knechte erfolgen wie bisher durch den ältesten regierenden Bürgermeister und den Kriegskommissar. Beide Seiten behalten sich die jederzeitige Kündigungsmöglichkeit unter Einhaltung einer vierteljährlichen

Frist vor. Siegl er : Die Aussteller. Unterschrieben von dem Sekretär Dr. P. W. Tils.

Ausf. mit 1 Oblatensiegel.

**1708 April 13**

Auszug aus dem Protokoll über den Beschluß des Rates (in Köln), den bisherigen Gouverneur zu Kaiserswerth, den Obersten Freiherrn von Bernsau, zum Kommandanten für die Stadt (Köln) unter den gleichen Bedingungen zu ernennen, die vormals die Kommandanten Henneman und Ufflingen erhalten hatten. Siegl er : Der Kölner Rat. Unterschrieben von dem Sekretär Dr. P. W. Tils.

Ausf. mit 1 Oblatensiegel.

**1708 Mai 10 (Rösberg)**

**520**

Goddert Rösberg und Frau Gudula Merrkenig verkaufen einen Ort Wiesen in der Wirst (?) zwischen Gerhard Bruell und dem Herrn von Rösberg an den Freiherrn von Weichs gegen 25 (verbessert aus 20) kölnische Taler zu 53 Albus 4 Heller und quittieren über den Empfang der Kaufsumme. Unterschrieben von den Verkäufern.

Ausf.

**Rückaufschrift:** Präsentatum zum Erbuingsprotocoll den 27. Novembris 1708. Karl Brewer, Gerichtsschreiber.

**1708 August 27 (Schweinheim)**

**521**

A. K. (?) von Bernsau geb. von Schenckern, Frau zu Schweinheim, verpachtet die Mahlmühle am Haus Schweinheim und  $\frac{1}{2}$  Morgen Benden an den Reinsamer Benden an Matthias Müller und dessen Frau Anna Elisabeth Buchholt auf 6 Jahre gegen 10 Malter Korn, das freie Mahlen des herrschaftlichen Getreides und die Verpflichtung, in der Mühle einen neuen Stein einzusetzen. Wird das Pachtverhältnis nach 3 Jahren gelöst, steht dem Pächter der halbe Wert des Mahlsteines zu. Unterschrieben von der Ausstellerin, dem Pächter sowie den Z e u g e n Merten Buchall und Stephan Feusser.

Abschr.

**1709 November 23 (Rösberg)**

**522**

Der Pastor an St. Martin in Köln Adrian Falck verkauft an Theodor Adolf von Weichs, Herrn zu Rösberg, Weyer und Leidenhausen, einen halben Morgen „Schlechten, jetzo des überflüssige Wassers halber mitt Waßem bewachsenen“ Landes gegen 7 Reichstaler. Siegl er : Der Abt Heinrich von St. Martin in Köln, der auch unterschreibt.

Ausf.

1710 Mai 15 (Rösberg)

523

Vor dem Statthalter zu Rösberg Johann Heußner verkaufen Meigl Bröll und Frau Gertrud Meinck an den Herrn von Rösberg (Theodor Adolf von Weichs)  $\frac{1}{2}$  Viertel Baumgarten gen. in der Wiesen zwischen Mattheis Leulstoff und dem Käufer gegen 20 Reichstaler zu 3 Gulden 8 Albus, 1 Taler Verzicht und  $\frac{1}{2}$  Stüber Gottesheller. Das Stück ist mit 2 Viertel Weizen an den Käufer belastet. Unterschrieben von dem Aussteller und durch das Handzeichen des schreibunkundigen Meigl Bröll.

Ausf.

1710 Juni 25 (Rösberg)

Kaufvertrag zwischen Theodor Adolf von Weichs als Käufer und Michael Brüell und Gertrud Meings als Verkäufer über das  $\frac{1}{2}$  Viertel Baumgarten. Unterschrieben von dem Gerichtsschreiber J. Karl Brewer, Michael Broell und durch das Handzeichen der Gertrud Meings.

Ausf.

1710 Dezember 1 (Catenhorst)

524

Testament des Henrich Ferdinand von Bernsau, Herrn zu Dreven, Coltenborg und Catenhorst. Zur Universalerbin bestimmt er seine Frau Gertrud Johanna Agnes und deren nachgelassene Kinder mit Ausnahme eines jährlichen Legats von 1000 Gulden und des besten Reitpferdes für seinen Bruder Hans Fritz, Oberst und Kommandanten zu Köln; nach dessen Tod soll dessen Gemahlin, eine geborene von Weichs, davon jährlich 900 Gulden auf Lebenszeit erhalten. Ferner soll jeder Sohn seiner ältesten Schwester einmalig 100 Reichstaler bekommen. Weitere 400 Reichstaler bzw. 1000 holländische Gulden vermacht er den Kindern seiner Schwester Maria Elisabeth, Frau zu Schwanenborgh, außer dem, was ihr rechtmäßig aus den Catenhorstschen Gütern zusteht. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. — mit Petschaft.

Regest: UB Uerdingen S. 381 Nr. 1210.

1711 März 12 (Köln)

525

Auszug aus dem Schrein St. Severin, Buch Drangaß, über das Eigentum des kaiserl. und niederrhein. Kreis-Generals Heinrich Ferdinand von Bernsau und Frau Johanna Agnes von Schuller: Das neue Haus mit dem Keller, „der sich schleust umb das alde Haus mit dem Hove und Putz“, 3 Viertel Weingarten mit einem Haus, das nachträglich in der Schnurgasse gebaut ist, und 1 Morgen Land längs der Schnurgasse „bey Lande Richholff Villerportz bey Martins Helde“; ferner 1 Morgen Garten längs der Schnurgasse „bey Land Richholff“. Unterschrieben von dem Schreinschreiber Adam Orley.

Ausf. Perg.

1711 April 4 (Düsseldorf)

526

Die Vormünder der Kinder von Steinen, der Malteser-Baillie und Komtur von Schaesberg und der Herr von Schaesberg, quittieren dem Kreisgeneral von Bernsaw über den Empfang von 2000 Reichstalern „pro taxa“ für das Amt Miseloe, 927 Reichstalern zur Erfüllung des mit dem Freiherrn von Baexen zu Veynau getroffenen Vergleichs über die Übertragung einer Obligation zu Lasten des Kölner Domkapitels und 1100 Reichstalern für das „Laudemio“ des Hauses Milenforst. Bis zur Rückzahlung dieses Vorschusses von insgesamt 4027 Reichstalern setzen die Vormünder den General in den unberechneten Besitz des Hauses Milenforst ein. **Siegler**: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften; dabei Abschr. der beglaubigten Abschr. des Notars Anton Rode vom 17. November 1732.

1711 Mai 18<sup>1</sup> (Düsseldorf)

527

Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, überträgt entsprechend dem Vorschlag der Hofkammerräte und Rechenmeister Johann Wilhelm Gessen und Johann Adrian Kylman dem Kreisgeneral Freiherrn von Bernsaw als dem Meistbietenden die bisher an ihn zu Zeitpacht ausgegebene Fischerei zu Mülheim gegen 2 Reichstaler 10 Albus jährlich und 6 Reichstaler 30 Albus Erbschilling sowie die Fischerei zu Heumar und Rath gegen 36 Reichstaler Pacht und 108 Reichstaler Erbschilling zu Erbpacht. Die Pacht ist an den Kellner zu Bensberg abzuführen. Der Erbschilling ist zur Hälfte sofort und am 15. August an den Hofkammerrat und Landrentmeister Johann Sebastian Scholl abzuführen. Das Laudemium bei Weiterverpachtung und Veräußerung beträgt 2%. **Siegler**: Der Aussteller mit dem Hofkammer-Sekretsiegel. Unterschrieben von Johann Hartman und J. G. Kochs.

Ausf. Perg. mit Oblatensiegel.

1711 Mai 18<sup>2</sup> (Düsseldorf)

528

Derselbe überträgt unter den gleichen Umständen und Bedingungen wie in Nr. 527 dem Kreisgeneral Freiherrn von Bernsaw die bisher an den Kommerzienrat Heinrich von Ausem in Zeitpacht ausgegebenen Duscheider Wiese und Büsche in der Kellnerei Bensberg gegen 40 Reichstaler jährlich und 120 Reichstaler Erbschilling. **Siegler**: Der Aussteller mit dem Hofkammer-Sekretsiegel. Unterschrieben von Johann Hartman und J. G. Koch.

Ausf. Perg. mit Oblatensiegel.

1711 Mai 18<sup>3</sup> (Düsseldorf)

529

Derselbe überträgt unter den gleichen Umständen wie in Nr. 527 dem Kreisgeneral Freiherrn von Bernsaw die bisher an ihn in Zeitpacht ausgetane

Grevenmühle zu Thurn in der Kellnerei Bensberg gegen 62 Malter und 60 Taler jährlich sowie einen Erbschilling von 586 Reichstalern 40 Albus. Der Erbpächter ist verpflichtet, die Mühle in gutem Stand zu halten; das „nötige grobe Gehölz“ für einen Neubau wird durch den berg. Oberstjägermeister angewiesen. Bei Kriegs-, Brand- oder anderen Schäden erfolgt durch den Kellner in Bensberg entsprechender Pachtnachlaß. **Siegler**: Der Aussteller. Unterschrieben von Johann Heinrich Meex und J. G. Koch.

Ausf. Perg. mit Oblatensiegel.

**Rückvermerk**: Quittungsvermerk des Johann Sebastian Scholl über die Zahlung des Erbschillings vom 15. August 1711.

1711 Juni 9 (Düsseldorf)

530

Derselbe belehnt die Witwe von Bernsaw geb. von Waldenbourg gt. Schenckern als Vormund ihrer ältesten Tochter Maria Odilia von Bernsaw mit Schloß, Dorf und Gericht Schweinheim als jülichischem Lehen. Zuletzt war der am 6. September 1709 † Wirich Wilhelm Diederich Freiherr von Bernsaw am 19. Juli 1696 (Nr. 479) wie vordem die von Spieß belehnt worden. Die Witwe von Bernsaw ist durch ihren Bevollmächtigten Dr. Scholtheiß, Rat und Referendar, vertreten. **Zeugen**: Arnold Christoph Freiherr von Bilandt zu Rheidt und Johann Pilgram Jansen, Geheime Räte und jülich-bergische Hofgerichtskommissare. **Siegler**: Der Aussteller. Unterschrieben von Frh.. v. Spieß und Wilhelm Anton Königß.

Ausf. Perg. mit 1 Siegel an blauweißer Schnur.

1711 Juli 3 (Deventer)

531

Vergleich zwischen dem General und Baron Henrich Ferdinand von Bernsaw, Herrn zu Dreven und Catenhorst, zugleich handelnd für Hans Fritz van Bernsaw, Kommandant zu Köln, und die Kinder aus der Ehe des Herrn van Vaerst mit Anna Adelheid van Bernsaw auf der einen und Engelbert Ryckwyn van Ense, Herrn zu Groote-Scheer und Swanenborgh, handelnd zugleich für die Kinder aus seiner Ehe mit Maria Elisabeth van Bernsaw, auf der anderen Seite, abgeschlossen unter Vermittlung von Dr. Sebastian Tichler, Bürgermeister der Stadt Deventer, und Wolter ten Brinck, Griffier der Ritterschaft von Overijssel, wegen der Forderung des gen. Herrn zu Swanenborgh an den † Philipp Wirich van Bernsaw. Der General erhält das gesamte Erbe des † Philipp Wirich von Bernsaw gegen eine einmalige Zahlung von 1500 Karoliner Gulden an den Herrn von Swanenborgh. **Siegler**: Die beiden Vertragspartner und die beiden Vermittler, die auch alle unterschreiben.

### 1711 September 10

E. R. von Ense quittiert dem General von Bernsaw über den Empfang der 1500 Karoliner Gulden oder 600 Reichstaler durch Marcelis Baerselman. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. mit 4 Petschaften.

Regest: UB Uerdingen S. 382 Nr. 1214.

### 1711 September 1 (Abtei Werden)

532

Coelestinus, Abt der kaiserlichen reichsfreien Stifte Werden und Helmstädt, belehnt den Franz Anton Erlenwein, Schultheißen der beiden Ämter Linn und Uerdingen, als Bevollmächtigten des Heinrich Ferdinand Freiherrn von Bernsaw zu Dreven und Catenhorst, kaiserl. Generalwachtmeisters, kurköln. Geheimrats, Generalleutnants und Generalgouverneurs der Truppen und Festungen, Amtmanns von Linn und Uerdingen, Generals der niederrheinisch-westfälischen Kreistruppen, Obersten eines kurpfälzischen Regiments zu Pferd, mit dem Tybishof zu Hohenbodtberg im Amt Uerdingen, der vom Stift Werden zu Lehen geht und den der Freiherr gekauft hat. **Z e u g e n** : Die stiftischen Lehnsleute Dr. jur. Johann Wilhelm Mähler, Rat und Kanzleidirektor, und Johann Franz Contzen, Sekretär. **S i e g l e r** : Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. Perg., mit 1 Siegel.

Regest: UB Uerdingen S. 383 Nr. 1216.

### 1711 September 2 (Köln in der Schnurgasse)

533

Henrich Ferdinand Freiherr von Bernsaw, Herr zu Dreven und Catenhorst, Kreisgeneral, kurköln. Generalleutnant, Obrist und Amtmann zu Linn und Uerdingen, und seine Frau von Schöler, Frau zu Scherffen, Grundt, Mylenforst und Bernsau, setzen den Peter Jakob Olipp zusammen mit dessen Frau Anna Katharina von der Heiden zum Administrator des Rittersitzes Scherffen im Bergischen auf 12 Jahre ein. Die Verwalter zahlen jährlich für Gärten, Fischerei und kleine Jagd 30 bzw. 40 Reichstaler; für das Viertel Klüppelholz 10 Gulden, für 67 Morgen Acker 100½ Reichstaler zu 80 Albus, für 28 Morgen Wiesen 69 Reichstaler, für den Scherffer Zehnt 60 Reichstaler sowie für den Lensberger Hof und die Hollandsmühle pro Malter Korn 2 und pro Malter Hafer 1 Reichstaler. Es folgen die üblichen Bedingungen über Instandhaltung usw. – Unterschrieben von den Vertragspartnern sowie von den **Z e u g e n** Philipp Henrich Ernst von Esch, Johann Bartholomaei und J. Cosman.

Ausf. – Archiv Burg Roesberg.

Regest: UB Uerdingen S. 386 Nr. 1217.

1713 April 19 (Haus Schweinheim)

534

Amelia Regina von Waldenburg zu Schenckeren, verwitwete von Bernsaw, Herrin zu Schweinheim, Holtorf und Kreuzberg, verkauft dem Johann Wusten und dessen Frau Anna Gertrud Burvenich in Anbetracht der Dienste, die sie 14 oder 15 Jahre geleistet haben, das alte Pastoratshaus, das ihr Ehemann mit Genehmigung der geistlichen Obrigkeit erworben hatte. Das Anwesen besteht aus einem „alten Rumpf, jedoch ohne einigen Einbaw“, Waldgerechtigkeit, Hofstatt und Garten. Falls die Käufer das Haus wieder veräußern wollen, behält sich die Ausstellerin das Wiederkaufsrecht zum Kaufpreis vor. Die Käufer haben vom Haus jährlich die früher üblichen 2 Hühner wieder auf die Burg Schweinheim zu liefern. Die Ausstellerin quittiert über den Empfang der ungen. Kaufsumme. Siegl er: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

1713 April 19

Schultheiß Lic. iur. Haaß sowie die Schöffen Matthaeus Curth, Palm Burvenich, Hermann Schmitz und Thomas Schmitz des Gerichts der Herrschaft Schweinheim nehmen auf Befehl der Herrin von Schweinheim die Übertragung des Hauses an die Eheleute Wusten vor. Siegl er: Die Aussteller. Unterschrieben von dem Notar Gerhard Hensman und den obengen. Schöffen.

Ausf., mit 2 Petschaften.

1713 Mai 14

535

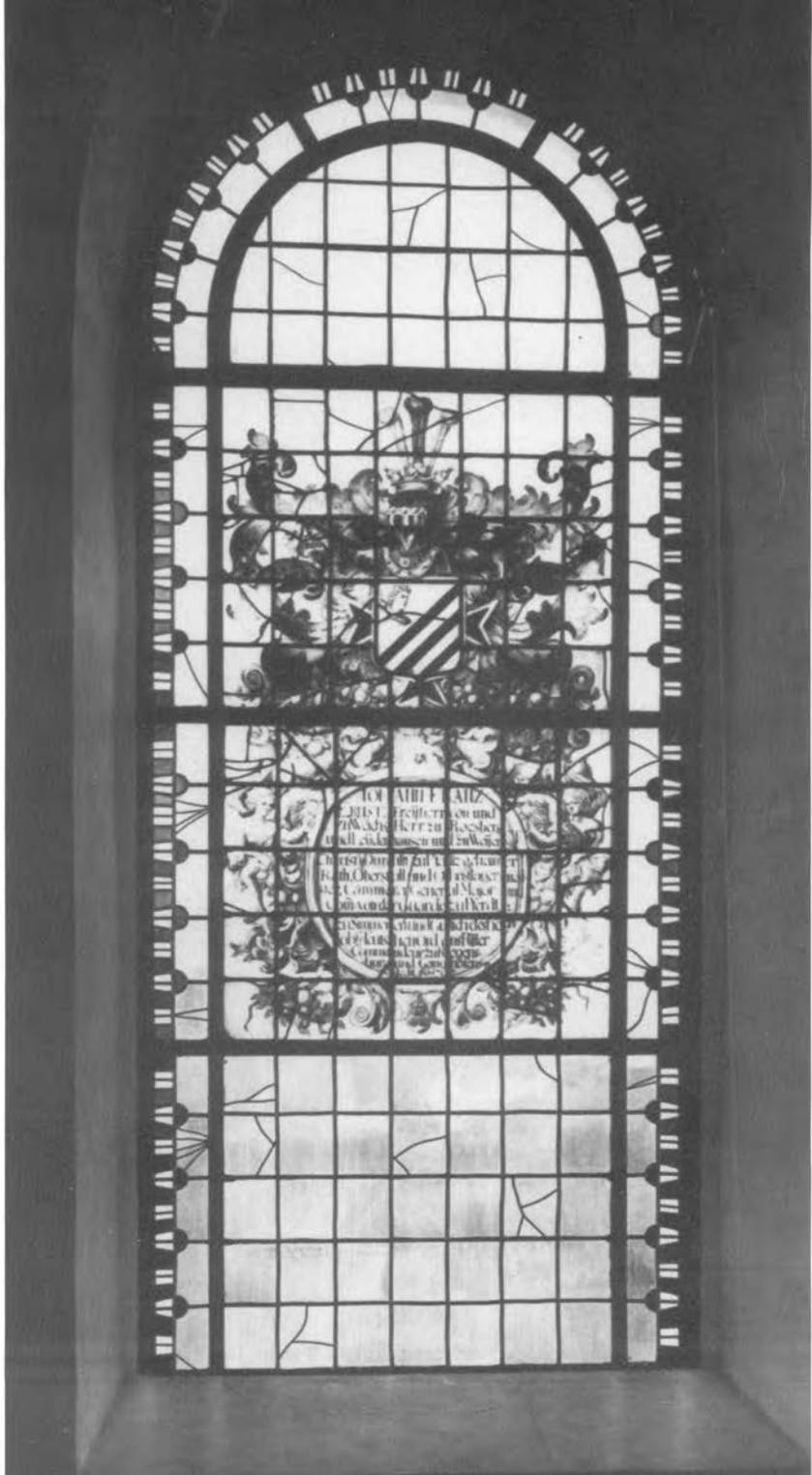
Peter Cornelius de Beywegh, Bischof von Modon (Methonensis), Generalvikar des Bischofs Heinrich Hartardus von Speyer, Dr. jur. et theol., Domdechant zu Speyer, erteilt Kaspar Stephan von Spies zu Büllesheim und Schimperen die 4 niederen und die Subdiakonatsweihe auf den Dom zu Speyer. Unterschrieben von dem Aussteller und Philipp Krelein, Sekretär.

Ausf. lat. mit Oblatensiegel.  
(Gedrucktes Formular).

1713 Dezember 28 (Köln)

536

Die Erben des † Henrich Newkirchen und seine Tochterkinder, nämlich Johann Gottfried Vetter, Robert Brewer, Gottfried Schenkarth und die geistlichen Jungfern Caecilie Rolls und Marie Magdalene Herzers, verkaufen an Dietrich Adolf von Weichs, Herrn zu Rösberg, Weyer und Leidenhausen, kurköln. Obristforst- und -jägermeister, Kammerherrn und Amtmann zu Bonn für 800 köln. Taler die sog. Kolbengrundpacht in der Herrlichkeit Rösberg mit 1½ Malter Weizen, 3 Malter Roggen, 3 Malter Hafer, 4 Gulden köln. Pfennige, 8 Hühner sowie bei etwaiger Weincrescenz einige Weinpach-



ICH HABE FÜR  
EURE FREIHEIT UND  
WACHHEIT ZU BESCHUTZ  
UND SICHERHEIT ZU WAGEN  
DIESE WORTER SIND DIE WELCHE  
SICH OBERST UND FÜRSTEN  
SICH ANNEHMEN SIE SIND  
VON WUNDERBARER SÜLLEN  
DIESE WORTER SIND DIE WELCHE  
SICH OBERST UND FÜRSTEN  
SICH ANNEHMEN SIE SIND  
VON WUNDERBARER SÜLLEN

Abb. 21 Glasfenster des Johann Franz Ernst Frhr. v. Weichs, Deutschordenskomturs, (Wappen v. Rottkirchen!) in der kath. Pfarrkirche Rösberg, 1707.

ten, über die in den Heberegistern, die dem Käufer überliefert werden sollen, Näheres steht. Unterschrieben von den Verkäufern und dem Gerichtsschreiber Karl Brewer.

Ausf. Perg., beiliegend franz. Übersetzung vom 15. Oktober 1805.

**1715 Februar 14 (Köln)**

**537**

H. F. van Bernsaw bevollmächtigt seinen Bedienten Tilman Winckell, gegen eine etwaige Neuvergabe des Amts Linn und Uerdingen beim Kurfürsten zu protestieren. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf.

Regest: UB Uerdingen S. 387 Nr. 1229.

**1715 Juli 5 (Bonn)**

**538**

Erzbischof Joseph Clemens von Köln ernennt den Generalleutnant Henrich Ferdinand Freiherrn von Bernsaw zum Amtmann zu Linn und Uerdingen und fordert den Amtsverwalter sowie Schultheißen und Schöffen der beiden Gerichte zu Linn und Uerdingen zum Gehorsam auf. Siegler: Der Aussteller, der mit J. H. Fabri unterschreibt.

Ausf. mit aufgedrücktem Oblatensiegel. – Laut beiliegender Bestallungsurkunde (Ausf.) des Erzbischofs vom 8. Juli soll er für seine Dienstleistung ein Jahresgehalt von 125 Reichstalern und den Zehnten von allen Brüchten erhalten, die von der Oberkellnerei Linn und Uerdingen, die hiermit Anweisung erhält, ausgezahlt werden.

Regest: UB Uerdingen S. 387 Nr. 1230.

**1715 Oktober 2 (Haus Dreven)**

**539**

Vor Frantz Anthon Erlenwein, Schultheiß, Johann Fabritius und Peter Hagbolt, Schöffen zu Uerdingen, vergleichen sich Henrich Ferdinand van Bernsaw, Herr zu Cattenhorst, Dreven, General des Kaisers und des Westfälischen Kreises, kurköln. Kämmerer sowie Amtmann zu Linn und Uerdingen, und seine Frau Gertrud Johanna Agnes von Schöler mit seinem Bruder bzw. ihrem Schwager, dem Obristen Hans Friedrich von Bernsaw, dergestalt über ihr elterliches Erbe, daß alle bisherigen Abmachungen für ungültig erklärt werden. Gegen Verzicht auf weitere Ansprüche sichern die Eheleute dem Obristen lebenslänglichen Unterhalt samt einem Diener und jährlich 400 Reichstaler zu. Der Vergleich wird in das Gerichtsprotokoll eingetragen; jede Partei erhält eine Ausfertigung. Ausgefertigt vom Gerichtsschreiber Joh. Herm. Cosman. – Mit Publikationsvermerk und Siegel des J. B. Moers vom 3. Oktober (in der Pfortenkammer von Haus Dreven) sowie Unterschriften der Vertragspartner.

Abschr.; weitere Abschr. im Archiv Haus Dreven.

**1715 Oktober 18** (Haus Dreven)

Gemäß obigem Vergleich sichert nach dem Tode des Henrich Ferdinand van Bernsaw dessen Witwe ihrem Schwager statt der vereinbarten Verpflegungskosten und 400 Reichstaler nunmehr jährlich 600 Reichstaler aus den Einkünften von Haus Cattenhorst in der Provinz Oberyssel zu; bringt das Gut diese Summe nicht auf, so soll der Schwager aus anderen Einkünften entschädigt werden. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Abschr.

Regest: UB Uerdingen S. 388 Nr. 1232.

**1716 April 22** (Hellendorn)

540

Vor Jakob van Muyden, Schultheiß von Hellendoorn, als Vertreter der Ritterschaft und Städte der Staaten von Overyssel erklärt Eduard Marcelis Baerselman, Bevollmächtigter der Gertrud Johann Agnes von Scholler, Witwe des Heinrich Ferdinand von Bernsaw, Herrn von Dreven und Katenhorst, daß die Witwe von Bernsaw ihrem Schwager, dem Obersten Hans Friedrich von Bernsaw, gemäß Vergleich vom 18. Oktober 1715 eine jährliche Leibrente von 600 klevischen Reichstalern oder 1200 holländischen Gulden zugesagt und ihm dafür Haus Catenhorst mit allem Zubehör als Sicherheit gestellt hat. Zeugen: Die Lehnsleute Jan Mensink und Friedrich Kraeyenfelt. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. Perg. niederländ. mit anhängendem Wachssiegel.

**1716 Oktober 1** (Rom)

541

Frater Johann Franziskus de Nicolais, Erzbischof von Myra (Myrensis), apostolischer Vikar im Kaiserreich China und Hausprälat des Clemens XI., bestätigt die Echtheit der in einem mit seinem Siegel verschlossenen Behältnis befindlichen Knochen der hl. Anna und übergibt sie Joseph Peter Florello. Siegler: Der Aussteller, der zusammen mit dem Sekretär Christoffer de Jannis unterschreibt.

**1720 Mai 4** (Rom)

Joseph Peter Florellus übergibt die Reliquien an Georg Ignatius de Sickenhausen. Unterschrieben von dem Aussteller.

**1720 Juli 26** (Köln)

Georg Ignatius von Sickenhausen schenkt die Reliquien an Anna Antonetta Maria Agnes von Kolff gen. de Rigario. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf. lat. mit Oblatensiegel.

Abt Coelestin von Werden belehnt Jakob Otto Lanck als Bevollmächtigten und Sekretär der Gertrud Juliane Agnes verwitwete Freifrau von Bernsaw geb. von Schöler gemäß Testament ihres Mannes Henrich Ferdinand von Bernsaw, Herr zu Dreven und Cattenhorst, kaiserl. Generalwachtmeister und kurköln. Geh. Rat, Generalleutnant und Generalgouverneur der Truppen und Festungen, Amtmann der Ämter Linn und Uerdingen sowie Truppengeneral des niederrhein.-westfäl. Kreises, zu Dienstmannsrechten mit dem Tyfuß- bzw. Schwerts-Hof zu Hohenbodtberg im Amt Uerdingen. **L e h n s z e u g e n** : Gisbert Hermann Henrich von Drymborn, Herr zu Baldeney, Erbmarschall und Drost des Abtes sowie Generalobrist über ein Regiment zu Pferd der Generalstaaten, und Dr. iur. Johann Wilhelm Mähler, Kanzleidirektor des Abtes. **S i e g l e r** : Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. Perg., Siegel ab. Abschr. im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Werden A VIIIa Nr. 18 Bl. 71<sup>v</sup>.

Regest: UB Uerdingen S. 390 Nr. 1241.

Joan Herman Cosman, Gerichtsschreiber zu Linn und Uerdingen, bekundet auf Ersuchen des Geheimen Rats und Oberjägermeisters, des Freiherrn von Weichs, daß der † Obrist Freiherr van Bernsaw ihn 14 Tage vor seinem Tode nach Kloster Meer berufen und dort gebeten habe, von dem Schultheißen zu Uerdingen den silbernen Teekessel zurückzuverlangen. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf.

Regest: UB Uerdingen S. 391 Nr. 1243.

Dechant und Domkapitel zu Mainz bezeugen, daß Johann Friedrich von Elz, Sohn des Johann Anton von Elz und der Anna Elisabeth de Mezenhausen, Bruder des Johann Jakob von Elz, im Jahre 1641 in das Domkapitel aufgenommen worden ist. Die Ahnen väterlicherseits waren Elz, Breidbach, Bunthum, Blanckart ab Harzweiler, Elz, Bemmelsburg, Mercy und Merode. Die mütterlichen Vorfahren sind: Mezenhausen, Orley, Walbott a Bassenheim, Greiffenklau a Volkrath, Hagen, Kerpen, Schenck a Schmitberg und Schwarzenberg. **S i e g l e r** : Die Aussteller. Unterschrieben von dem Sekretär des Domkapitels Gottfried Pletz.

Abschr. franz. mit Wappenzeichnung (geteilter Schild, oben ein halber Löwe; desgl. über Helm und Helmzier.

1719 Januar 16

545

Heinrich Mering quittiert der verwitweten Freifrau von Bernsaw über den Empfang der ihm im Vergleich zugesprochenen 1000 Taler zu 52 Albus und verzichtet auf alle Ansprüche an den † General von Bernsaw. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf.

1719 August 24 (Haus Listringhausen)

546

Heiratsvertrag zwischen Johann Adrian Adolf Freiherrn von Dorth, Herrn der Herrschaft Horst, Oberst der Generalstaaten über ein Regiment zu Fuß, Sohn der † Eheleute Werner von Dorth, Herrn zu Issum und Unhoff, und Johanna Kattarina Freiin von Quadt zu Wickrath vom Hause Kreutzberg und Moemter, und der Magdalena Katharina Judith von Newhoff gen. Ley, Tochter des † Engelbert von Newhoff gen. Ley und der Anna Adolfina Katharina von Edelkirchen, Herrn und Frau zu Listringhausen. Der Bräutigam bringt seine gesamte Habe in die Ehe ein und übergibt der Braut als Morgengabe die Erbpacht des Johanneshofs in der Herrlichkeit Odenkirchen, die dieser dem Haus Horst schuldet, zur Leibzucht. Die Braut erhält von ihrer Mutter außer der üblichen Aussteuer ihren Erbanteil an den väterlichen Gütern, der ihr innerhalb der nächsten zwei Jahre ausgefolgt werden soll. Es folgen die üblichen Bestimmungen über die Erbfolge. **Siegl er**: Die Brautleute, die Brautmutter sowie die **Z e u g e n** Hugo Heinrich von Edelkirchen, Friedrich Sigismund von Newhoff gen. Ley und Arnold Bernhard du Navis, die sämtlich unterschreiben.

Abschr., beglaubigt von dem Notar J. R. Schmitzgee durch Unterschrift und Siegel.

1720 April 26 (Schweinheim)

547

Amelia Regina von Waldenburg gen. Schenkern, verwitwete Freifrau von Bernsaw, Frau zu Schweinheim, Holtorf und Kreutzberg, verpachtet ihre Mühle zu Schweinheim und den ½ Morgen Benden unter den Ringsheimer (Ringsener) Benden auf 12 Jahre an Matthias Brun und dessen Frau Anna Elisabeth Buchels gegen 10 Malter Korn Dürener Maß zu Mariae Geburt (8. September) ab 1720. Bei Neubauten haben die Pächter die Arbeiter zu beköstigen, während die Herrschaft die Kosten für Lohn und Material trägt. **Siegl er**: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

2 Ausf., die 2. unterschrieben von Jacob Mahlbergh für die angeblich schreibunkundigen Pächter, sowie von Haus (!) Franck, Matthias Brun und dem Notar G. Hensman.

1721 Juli 2 (Haus Dreven)

548

Joan Herman Cosman, Gerichtsschreiber der Städte und Ämter Linn und Urdingen, befragt auf Ersuchen des Junkers Freiherrn von Steinen namens

dessen Mutter, der verwitweten Freifrau Generalin van Bernsaw, den Hermann Neuhoff, Halbwinner auf Neuoffs-Hof im Amt Uerdingen, ob er an die verwitwete Freifrau von der Reck wegen des † Freiherrn Harman Geld gezahlt habe. Hermann Neuhoff erklärt, daß er für den Herrn van Harmann wegen Dicks Koeth an die Freifrau von der Reck 100 Taler zu 30 Stüber klevisch und 25 Taler an den Pastor zu Bockum gezahlt habe und noch 125 Taler schuldig sei. **Z e u g e n**: Johann Roeßen und Johann Leffkens, beide Einwohner zu Kaldenhausen. Ferner erklärt Jakob Schneiders, Eingesessener zu Hohenbudberg, daß er wegen der Herren von Harmann an die Freifrau von der Reck 90 Reichstaler gezahlt bzw. noch zu zahlen habe. **Z e u g e n**: Friedrich Pragman und Johann Tilmes. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf.

Regest: UB Uerdingen S. 398 Nr. 1265.

**1721 November 14** (Haus Maubach)

549

Die Witwe von Paland, geb. Freiin von Kolff von Vettelkoven zu Haußen, Frau zu Maubach, einigt sich mit ihren Kindern Adolf Wilhelm von Pallandt, Herrn zu Gladtbach, und Frau Anna Magdalena von Harff zu Dreyborn, daß die Witwe die Herrschaft Maubach mit allem Zubehör und dem freien Hof zu Bawweiler auf Lebenszeit behält. Wegen der 5000 Reichstaler, die beim † Kammerrat Heubgen auf die Herrschaft Maubach, und der 3000 Reichstaler, die beim Kaufhändler Schleusgen in Düren wegen der Bauarbeiten an Haus Gladtbach auf den Hof Bawweiler aufgenommen worden sind, einigen sich beide Parteien dahin, daß die Mutter den Langendreer Zehnt in der Grafschaft Mark ebenfalls auf Lebenszeit erhält und dafür bis zur Ablösung der 5000 Reichstaler, die durch den Erlös aus dem verkauften Holz des Hoppenhardt Buschs erfolgen soll, die Zinsen der Obligation über 5000 Reichstaler trägt, während ihre Kinder die Renten an den Kaufhändler Schleusgen abführen. Nach der Rückzahlung der 5000 Reichstaler übernimmt die Mutter diese Rente. **S i e g l e r**: Die Mutter, ihr Sohn und ihre Schwiegertochter, die zusammen mit den **Z e u g e n** Lic. J. Pangh und J. M. Fedder unterschreiben.

Ausf. mit 3 Petschaften, beiliegend Abschr.

**1722 November 7** (Köln)

550

Testament der Freifrau Gertrud Johanna Agnes, Witwe des Generals Freiherrn von Bernsaw und geb. Freiin von Schöller. Sie bestimmt u.a., daß ihre Leiche in (Hohen-)Budberg bei ihrem Mann beigesetzt werden soll und nach ihrem Tode 500 Messen in Köln, Budberg und Uerdingen gelesen werden sollen. Das von ihrem ersten Ehemann, dem Freiherrn von Steinen am 10. Januar 1702 zugunsten ihrer drei Kinder Johann Wilhelm Wolfgang, Johann Friedrich Sigismund und Wyrich Leopold Maria Nicolaus von Steinen ausge-

stellte Testament bleibt dergestalt in Kraft, daß der mittlere Sohn statt 300 Reichstaler jährlich den Rittersitz Grind (Grund) samt Landtagsfähigkeit, der jüngste Sohn statt 300 Reichstaler jährlich den Rittersitz Kessenich samt Landtagsfähigkeit erhalten sollen. Ebenfalls gemäß diesem Testament setzt sie ihren ältesten Sohn zum Erben ihrer Schöllerschen Güter ein mit der Verpflichtung, jedem seiner jüngeren Brüder jährlich 200 Reichstaler zu zahlen. Jeder der beiden jüngeren Brüder kann auf diese Schöllerschen Güter 3000 Reichstaler aufnehmen, wenn sie nach dem Urteil ihrer nächsten Verwandten, nämlich des Grafen von Schaesberg, des Grafen von Goltstein und des Freiherrn von Bourscheidt zu Burgbrohl im Militärdienst oder anderswo ihr Glück machen können. Gemäß dem Steinen'schen Testament und dem zwischen ihr und dem † General von Bernsaw am 23. Mai 1703 (Nr. 505) errichteten Heiratsvertrag ist der älteste Sohn Erbe ihrer Allodialgüter. Dieser erhält jedoch erst nach standesgemäßer Heirat die Verfügungsgewalt über die Bernsauischen Güter; bis dahin soll ein von ihm und dem Grafen von Schaesberg zu bestellender Rentmeister die Einkünfte verwalten, aufbewahren bzw. zur Schuldentilgung verwenden. Die beiden jüngeren Söhne sollen aus den Bernsauischen Gütern, nämlich Dreven und Cattenhorst, jährlich 125 Reichstaler erhalten und sie jeder mit 1000 Reichstaler belasten können. Der älteste Sohn erhält nach seiner Verheiratung auch alles bewegliche Vermögen, jedoch sollen die Mobilien zu Dreven und Cattenhorst unter die beiden jüngeren Söhne geteilt werden; jeder von ihnen erhält 12 Gabeln, Messer und Löffel, 1 Suppenlöffel, 1 Lampet und 1 Paar Tafelleuchter aus dem Tafelsilber sowie die beiden Weingüter Gisler und Botzdorf zur gemeinsamen Benutzung. Die beiden Zehnten zu Brück und Merheim bleiben gemeinsames Familiengut.

Weitere Legate erhalten ihre Dienerin, die Jungfer Langs, der Leutnant Camperdick, ihr Sekretär Mullman, ihre Kammermagd sowie ihr Gärtner und Pferde knecht.

Geht der älteste Sohn eine unstandesgemäße Heirat ein, so erhält er von den Steinen'schen, Schöllerschen und Bernsau'schen Gütern nur seinen gesetzlichen Anteil.

Zum Treuhänder dieses Testaments bestimmt sie den kurköln. Hofgerichtskommissar Dr. Leonard Strunck und zu Vollstreckern den Grafen von Schaesberg und den Freiherrn von Bourscheidt zu Burgbrohl. **Siegler:** Die Ausstellerin, Franz Wilhelm Claphewer und Franz Isaac von Bonn, Schöffen, Dr. Leonard Strunck und Marcus Antonius Muller, Notar. — Beglaubigt von dem Notar Hermann Coenen.

2 Abschr., davon 1 beglaubigt von Johann de Ward, Notar beim Reichskammergericht in Wetzlar.

Regest: UB Uerdingen S. 399 Nr. 1269.

1723 Januar 9 (Kleve)

551

Friedrich Wilhelm, König in Preußen, belehnt auf Ersuchen der Witwe von Pallandt den Adolf Engels als Bevollmächtigten ihres unmündigen Sohnes Johann Friedrich Adolf von Palandt mit dem Zehnt zu Langendreer (Langendreyer) als einem klevischen Mannlehen, mit dem sein † Vater Adolf Wilhelm Joseph von Pallandt am 21. November 1713 belehnt worden war. **Z e u g e n :** Joh. Moritz Freiherr von Blaspil, Wirkl. Geheimer Etatsrat, und Johann von Motzfeldt, klev. und märk. Geheimer Regierungspräsident und Vicekanzler, als Lehnsleute. **S i e g l e r :** Der Aussteller. Unterschrieben von J. M. von Blaspil und Johann Riekers.

Ausf. Perg., Siegel ab.

1723 Mai 3

552

Wimmar und Theodor Maath verkaufen dem Oberst-Forst- und Jägermeister Freiherrn von Weichs das am Siefer gelegene „Bleichplätzgen“ gegen 2 Malter Korn und 2 Faß Weizen. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf.

**Rückaufschrift:** Präsentatum zum Erbungsprotokoll am 30. Oktober 1724. Wilhelm Fabri, Schultheiß, Verwalter.

1723 Mai 7 (Kleve)

553

Der Syndikus der Ritterschaft des Herzogs von Kleve Dr. Matthias Knops bestätigt, daß Bernd Wilhelm von Quad zu Landtscron und Till am 7. September 1647 durch Quadt von Wyckrath zu Creutzbergen und Wirich von Bernsaw und am 24. Januar 1600 Dietrich Quadt von Landtscron zu Flamersheim und Till, Herr zu Thomberg, durch Johann von Eyckell, Herrn zu Groin, und Johann von Ossenbrug zur klevischen Ritterschaft aufgeschworen worden sind. **S i e g l e r :** Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

1723 Oktober 11 (Köln)

554

Vor dem Notar Christian Kaspar Losen entleiht G. J. A. von Scholer, verwitwete Freifrau von Bernsaw, von Albert Pilghausen 250 Reichstaler zu 80 Albus gegen 4% Zinsen und übergibt ihm als Sicherheit einen silbernen „Couvort sambt Theepott undt silberner Lampen“ mit insgesamt 18 Pfund 28 Lot Gewicht. **S i e g l e r :** Die Witwe von Bernsaw, die zusammen mit dem Gläubiger und dem Notar unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft, kanzeliert.

1723 Oktober 30 (Köln)

555

G. J. A. von Scholer, verwitwete von Bernsaw, bekundet, daß sie von dem Kaufmann Bellinghausen in Köln auf die ihm übergebenen 2 vergoldeten

Fläschchen und 1 vergoldeten mit Steinen besetzten doppelten Adler 250 Reichstaler zu 80 Albus gegen 4% Zinsen erhalten habe. Die verpfändeten Silbersachen sind durch ihre Petschaft gezeichnet. Siegl er : Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft, kanzeliert.

**1723 November 14** (Köln in der Schnurgasse) 556

Vor dem Notar Marcus Antonius Muller erteilt W. L. M. N. B. von Steinen, der „unter dem loblichen Kayßerlichen alt veteranischen Curassier-Regiment ohnlängst ein Standarth“ erhalten hat, und nach Siebenbürgen über Wien zu seinem Regiment abreisen will, seinem Bruder Johann Friedrich Freiherrn von Steinen und dem kurköln. weltl. Hofgerichtskommissar Dr. Strunck Generalvollmacht für die Dauer seiner Abwesenheit. Siegl er : Der Herr von Steinen und der Notar, die zusammen mit den Zeugen J. Mulleman und H. Schilling unterschreiben.

Abschr., beglaubigt von dem Notar Marcus Antonius Muller durch Unterschrift und Oblatensiegel.

**1723 November 15** (Köln) 557

G. J. A. von Scholer, verwitwete Freifrau von Bernsaw, stellt je einen Wechselbrief über 200 bzw. 100 Reichstaler auf 4 Wochen bzw. 8 Tage aus. Unterschrieben von der Ausstellerin.

Ausf., kanzeliert.

**Rückaufschrift:** Eingeloste Obligationen von Herrn Bellinghausen 1731 undt Sommers.

**1724 Mai 15** (Köln) 558

Dieselbe nimmt zur Fortführung ihrer Prozesse vom Herrn Bellinghausen 100 Reichstaler gegen Zinsen auf und versetzt ihm dafür „eine uberguldete Trugh“. Siegl er : Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft, kanzeliert.

**1724 Juni 28** (Köln) 559

Dieselbe entleiht vom Herrn Bellinghausen 280 Reichstaler zu 80 Albus gegen 4% und übergibt ihm als Sicherheit 15 Pfund 10 Lot Silberwerk, nämlich „einen Gott ahm Baum sambt der Geißlung mit zwey silbernen Juden“, ein Schiff mit 4 kleinen Kanonen, einen Korb in spanischer Arbeit, einen vergoldeten „Schenckteller mit dergleicher darauff gesetzter Fontein“, je einen kleinen Korb und ein Kistchen in spanischer Arbeit, einen silbernen Hund und einen „klein. Cantorgen“. Siegl er : Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft, kanzeliert.

1724 Juli 18 (Köln)

560

Dieselbe entleiht beim Herrn Bellinghausen gegen die ihm bereits versetzten Silbersachen weitere 100 Reichstaler zu 80 Albus unter den üblichen Bedingungen. **Siegler**: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Ausf., mit Petschaft, kanzelliert.

1724 Oktober 21 (Bonn)

561

Kurfürst Clemens August von Köln belehnt nach dem Tode seines Vorgängers Joseph Clemens den kurkölnischen Geheimen Rat, Kämmerer, rheinischen Oberforst- und Jägermeister und Amtmann zu Bonn, Dietrich Adolf Freiherrn von Weichs und dessen Söhne Johann Bernhard, Ferdinand und Johann Friedrich Freiherrn von Weichs bzw. deren Beauftragten, den Schöffen Franz Rentlin, mit der Herrschaft Rösberg einschließlich Hof und Mühle. In der Urkunde wird erwähnt, daß Kurfürst Ferdinand die Herrschaft zunächst an Gaudenz von Weichs gegen 14 376 Goldgulden zu 24 Albus verpfändet und später als Lehen übertragen hatte. Die Einlösung der Verpfändung bleibt vorbehalten. **Zeugen**: Johann Marx Schönhoven, Geheimer Rat und Hofratsdirektor, und Christian von Kempis, Geheimer Rat und Lehdirektor. **Siegler**: Der Aussteller.

Abschr.

**Rückvermerk** über die Belehnungen der Herren von Weichs zu Rösberg vom 20. April 1629, 14. Mai 1642 und 16. Juni 1651.

1725 Februar 17 (Köln)

562

Die verwitwete Generalin Freifrau von Bernsau geb. Freiin von Schöller, Frau zu Scherven, Dreven, Myleforst, Kessenich, Cattenhorst, Grund und Vernich, verpachtet an Theodor Schwirtz und dessen Frau Gertrud Fincks den freiadeligen Rittersitz Dreven im Amt Uerdingen samt Ländereien, Mühle usw. auf 12 Jahre ab 22. Februar für 400 Reichstaler zu 80 Albus Jahrespacht. Die Pächter verpflichten sich, die Simplen, die Erbpacht nach Moers, die Pacht an den Pastor zu Uerdingen und an die Vikarie zu Linn zu entrichten, ferner der Freifrau in die Küche jährlich 20 Maß Butter, 6 Pfund Kanarischen Zucker, 4 Lot Nägel, 4 Lot Muskat, 4 Lot Muskatblumen und 4 Lot Kaneel zu liefern. Die Verpächterin behält sich Jagd und Fischerei sowie verschiedene Nutzungsrechte bei Aufenthalten zu Dreven vor. **Siegler**: Die Ausstellerin, die zusammen mit dem Pächter unterschreibt.

Ausf.

Regest: UB Uerdingen S. 404 f. Nr. 1286.

1725 Mai 24 (Köln)

563

Gertrud Johanna Agnes von Schöler verwitwete von Bernsaw entleiht von Jacob Tils und Frau Maria Katharina Breicks zur Rückzahlung der von Herrn

von Lutzenrath aufgenommenen Gelder 600 Reichstaler zu 80 Albus gegen 5% Zinsen. Als Unterpfand übergibt sie den Gläubigern 2 große silberne „Gerador“ mit 20 Pfund Silber und 6 silberne Wandleuchter mit 19 Pfund 20 Lot Silber. Siegl er: Die Ausstellerin, die zusammen mit dem Notar Christian Kaspar Losen unterschreibt.

**1731 Januar 3 (Köln)**

Jacob Tils quittiert über die Rückzahlung der 600 Reichstaler sowie von 50 Reichstaler 30 Albus Zinsen. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf. mit 1 Petschaft.

**1725 Mai 25 (Dreven)**

**564**

Dieselbe entleiht von ihrem Halfen auf Haus Dreven Dierich Schwirtz 300 Reichstaler gegen 6% Zinsen, die der Halfmann aus den Erträgen des Hofes an seine Mutter zu Budberg (Bodtberg) zahlen soll. Siegl er: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Ausf. mit 1 Petschaft.

Regest: UB Urdingen S. 405 Nr. 1286a.

**1725 Juli 27 (Köln)**

**565**

Dieselbe ermächtigt ihren Sohn Johann Friedrich Sigismund von Steinen zu Scherffen, ihre durch den Notar Wasserfall bei der Witwe Eltsheimers verpfändeten Silbersachen von 63 Pfund sowie 1 goldenen Karpfen und 1 „St. Gorris mit Diamanten“ einzulösen und die Silbersachen zu 48 Albus für jedes Lot zu verkaufen. Siegl er: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Ausf. mit 1 Petschaft.

**1725 September 18 (Rösberg)**

**566**

Die Erben Ostens, nämlich Gaudenz und Christian Osten, Barbara Commers und Elisabeth Bley sowie der letztgenannten zwei großjährige Kinder, verkaufen an Ferdinand Joseph von Weichs, kurköln. Oberstforst- und Jägermeister, den Steinacker mit  $5\frac{1}{4}$  Morgen gegen 262 $\frac{1}{2}$  Reichstaler, Verzicht- und Gottesheller. Die Verkäufer übernehmen die auf dem verkauften Land ruhenden Lasten auf ihr „unter den silbernen Pflug angebenlich gehöriges Landt“. Unterschrieben von Ferdinand Joseph von Weichs, Peter Lix für sich, seine Frau Anna Bley und seine Schwiegermutter Elisabeth Osten, Gaudenz Osten für sich und seine Frau Agnes Brocherß, Christian Osten für sich und seine Frau Barbara Osten sowie von den Zeugen Nikolas Hartzheim, Jacob Schaffer, Franz Kaspar Frangenheim, Pastor in Hemmerich, und Wilhelm Fabri, Gerichtsschreiber in Rösberg.

Ausf. mit beiliegender Skizze und Vermessungsbescheinigung des kurkölnischen Landmessers vom 11. September 1725.

Adrian Konstanz Freiherr von Bentinck zu Limbricht entleiht von den Schwestern Wilhelmina Katharina von Weichs, Dechantin des Stiftes Susteren, und Maria Sophia von Weichs, Kanonisse an St. Maria im Kapitol zu Köln, 4000 Reichstaler zu 80 Albus, die ihm mit 6000 Gulden ausgezahlt worden sind, um die im Vergleich mit dem Freiherrn von Horion zugesagten Zahlungen machen zu können. Das Kapital ist mit 4% ab 1. Dezember 1726 zu verzinsen. Als Sicherheit setzt der Aussteller seine zur Herrschaft Limbricht gehörenden Äcker mit 56 Bunder und 120 Ruten, deren Pächter auch die Zinsen zahlen sollen. Das Kapital kann unter Einhaltung einer halbjährlichen Frist gekündigt werden. *Siegler*: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

## 1736 Juli 27 (Limbricht)

Vorstehende Schuldverschreibung wird von der Schwester des Schuldners Maria Isabella Theresia von Bentinck und deren Onkel und Vormund W. Freiherrn von Kolff von Vettekoven gesiegelt und unterschrieben.

## 1738 September 12 (Köln)

Maria Sophia von Weichs, Kanonisse an St. Maria im Kapitol, überträgt ihren Anteil an obiger Schuldverschreibung gegen Zahlung von 2000 Reichstalern an ihre Schwester Katharina Wilhelmina von Weichs, Äbtissin zu Susteren. *Siegler*: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

## 1738 Juli 18 (Susteren)

Die Äbtissin von Weichs zu Susteren gestattet dem Freiherrn von Bentinck, das Kapital in zwei Raten von 2000 Reichstalern mit halbjährlicher Kündigungsfrist zurückzuzahlen. Unterschrieben von der Ausstellerin.

Abschr.

## 1726 März 2 (Luneville)

Vor dem Notar Peter Joseph Sonntag verzichtet Johann Friedrich Joseph von Weichs zu Gunsten seines Bruders Ferdinand Joseph, kurköln. Oberstjägermeister, auf alle elterliche Erbschaft gegen die Einräumung des Hauses Weyer, Auszahlung von 10 000 Reichstalern und Aufrechterhaltung seiner Erbansprüche beim erbenlosen Tode seines Bruders. *Siegler*: Johann Friedrich Joseph von Weichs und der Notar, die zusammen mit den *Zeu gen* Matthias Mentens, Ratsverwandten der Stadt Luneville, und Johann Nikolaus Jadow unterschreiben.

Ausf. mit 1 Petschaft und 1 Notariatsstempel.

1726 März 6 (Haus Maubach)

569

Johanna Maria Sophia, Witwe von Pallandt, Frau zu Gladtbach und Maubach, verpachtet an Paulus Kuppen die in der Herrschaft Maubach gelegene „Zwanckmahl“-Mühle auf 6 Jahre gegen 17 Malter Roggen Dürener Maß ab Martini (11. November) 1727, 4 Reichstaler anstatt Gewürz, 2 Reichstaler zu Neujahr und 10 Reichstaler Weinkauf. Der Pächter hat den „kleinen Mühlenbau“ zu besorgen, den „Teigkorb“ in Stand zu halten und das herrschaftliche Getreide frei zu mahlen. Unterschrieben von dem Pächter.

Ausf.

1726 August 19 (Bonn)

570

L. A. G. Saur, Syndikus des Domkapitels, J. T. S. Sierstorff, gräflicher Syndikus, J. L. Schram, Syndikus der Ritterschaft, und J. Hierath, städtischer Syndikus, genehmigen namens der kurköln. Stände den Verkauf des Steinackers von den Erben Osten an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, der auf diesem Grund sein im Kriege eingäschertes adliges Wohnhaus des Rittersitzes Rösberg neu errichten will. Die Aussteller billigen gleichzeitig die Übertragung aller Lasten von diesem „das Recht des goldenen Pflugß habenden Gut“ auf andere Grundstücke der Verkäufer; dieser Übertragung hat auch die Gemeinde Rösberg zugestimmt. Der Platz des Neubaus soll alle adligen Freiheiten genießen. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf. mit Vermerk des Gerichtsschreibers Wilhelm Fabri vom 7. September 1726 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll des Gerichts Rösberg.

1726 September 25 (Fontainebleau)

571

König Ludwig XV. ernennt den Leutnant v. Quadt de Bruckhoff zum Ayde-Major im Kavallerie-Regiment Royal Allemand. Unterschrieben von dem Aussteller und dem Grafen d'Evreux.

Ausf. Perg., franz.; mit Unterschrift des Königs.

1726 Oktober 16 (Bonn)

572

Kurfürst Clemens August von Köln belehnt nach dem Tode des Dietrich Adolf von Weichs dessen Söhne Ferdinand Joseph, Kämmerer, Amtmann zu Bonn und rheinischen Oberstforst- und Jägermeister, Johann Bernhard Joseph und Johann Friedrich Joseph von Weichs bzw. deren Bevollmächtigten Dr. jur. Franz Renthlin mit der Büchelschen Hälfte des Hauses Weyer und den dazugehörenden Gütern zu Weyer, Zinsheimb, Büsch, Hartzheim, Iservey, Dreimühlen, Orvey, Calmuht, Lorbach, Altzheim, Buchem und Niederheim sowie mit der anderen Hälfte des Hofes Orvey, so wie sie ihr Vater, dessen Bruder Maximilian Heinrich, der Großvater Ferdinand und vor diesem Gau-

denz von Weichs zu Lehen besessen haben. Zeugen: Die Lehnsleute Geheimen und Hofräte, Lehnadministrator und Archivar Christian von Kempis und Joseph Clemens Lapp. Siegler: Der Aussteller.

Abschr., zusammen mit Urk. Nr. 188 v. 1630 Sept. 17.

1727 Mai 7 (Bonn)

573

Derselbe übernimmt den zum Neubau des Hauses Rösberg erworbenen Steinacker (. . .) zum Lehen und erklärt dafür den Platz des alten Hauses zum Allodialgut. Ein Drittel vom Wert des Steinackers soll den Erben im Eröffnungsfall erstattet werden. Der Kurfürst erlaubt, daß das Bauholz für den Neubau aus den Büschen des Lehnguts Rösberg genommen werden darf. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von dem Grafen von Virmont und G. J. Dierna.

Ausf. mit Oblatensiegel.

1727 Juni 16 (Lindlar)

574

Gerichtliche Aufforderung an die Herrschaft N., dem Offermann zu Keppel Johann Schonenborn, Halfmann zum Grundt, die Zeugenaussage in einem Rechtsstreit zu gestatten. Unterschrieben von J. Hitz.

Ausf.

1727 Juli 19 (Grevenbroich)

575

Johann Jakob Wilhelm von Behr, kurpfälz. Statthalter der Mannkammer Grevenbroich, belehnt im Namen des Pfalzgrafen Karl Philipp bei Rhein den Joseph Ferdinand Freiherrn von Spies zur Duckenburg, kurpfälz. Rittmeister im Carabinierregiment, mit dem sog. Heimbacher Kaußenlehen zu Aldenrath mit Solstatt, 140 Morgen Artland und 1 Holzgewalt im Gohrer Broch, das vom Pfalzgrafen als Herzog von Jülich sowie von der Burg Grevenbroich zu Lehen geht. Ludowig Bisten leistet als Bevollmächtigter des Freiherrn von Spies Huld und Eid. Zeugen: Die Lehnsleute Dr. jur. utr. Jakob Schiller und Ferdinand von Behr. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Peter Jos. von Hausen, Lehnsschreiber.

Ausf. Perg., mit 1 beschädigtem Siegel.

1727 September 28 (Rittersitz Duckenburg)

576

Joseph Ferdinand Freiherr von Spies von Büllesheim, Herr zu Schimpen und Duckenburg, kurpfälz. Rittmeister im Regiment Carabiniers, einigt sich mit seiner Schwester Bernardine Wilhelmina Eleonora, Kanonissin in Schwarzhendorf, nach dem Tode der Mutter und ihres Bruders, des Komturs, dahin, daß der Bruder seiner Schwester jährlich zu Martini vom Pächter Johann Linden des Hauses Duckenburg 150 Reichstaler zu 80 Albus auszahlen

läßt. Die Schwester verpflichtet sich dagegen, ihre gesamte Erbschaft „bey Stock undt Stam“ zu lassen. Siegl er: Die Geschwister von Spies und der Gerichtsschreiber des Amtes Monheim J. J. Höffgenß, die zusammen mit A. M. A. de Spies geb. von Pallandt, Frau des Ferdinand von Spieß, und dem Zeugen Fr. Arnoldus Wetzeler aus dem Minoritenkonvent in Lennep unterschreiben.

Ausf. mit 3 Petschaften.

**1727 Oktober 16 (Rösberg)**

577

Vor dem Schultheiß-Verwalter Fabri, dem Statthalter Johann Heußer sowie den Schöffen Gaudenz Osten, Matthias Lülstorff, Johann Rey, Jacob Scheffer und Laurenz Rospath zu Rösberg erklären sich Peter Bruell, Adam Schmidts, Gerhard Reutger, Gerhard Bruell, Hermann Ipp, Gertrud Bauets, Jacob Sever, Heinrich Orth, Gaudenz Heußer und Laurenz Rospath mit dem Grundstückstausch einverstanden, den sie mit dem Freiherrn von Weichs im Grießberg und am Steinacker vollzogen haben. Unterschrieben von dem Gerichtsschreiber Wilhelm Fabri.

Auszug aus dem Protokoll.

**1728 Februar 20 (Geistingen)**

578

Vor dem Notar Johann Gottfried Laurenti nimmt Heinrich Kaspar Pinggen gemäß der am 20. Februar 1728 durch Ferdinand Joseph von Weichs und Johann Friedrich Joseph von Weichs ausgestellten Vollmacht die diesen von ihrem Bruder Johann Bernhard Joseph von Weichs, Propst in Bonn, zugesprochenen Lehnsgüter der Propstei Bonn in Besitz, nämlich die Lamparden-Hofstatt mit der Erbschaft zu Geistingen sowie Zehntanteilen in Geistingen, Bödingen und Ruppichteroth (Rüpichrode); diese Güter hatten zuvor die Freiherren von Scheiffart zu Merode in Besitz und sind kürzlich durch den Tod des Franz Egon Freiherrn von Gymnich zu Vlatten an den Propst von Bonn zurückgefallen. Der mehr als 60jährige Leonard Maiß, der die Besitzungen 24 Jahre gepachtet hatte, beschreibt die Besitzungen wie folgt: Das Haus Österich, in dem der Junker Ludwig gewohnt haben soll, mit  $\frac{1}{2}$  Morgen und  $1\frac{1}{2}$  Viertel Garten bei Wüllenwebers Erbe, in der Loßberger Gewanne  $\frac{1}{2}$  Morgen neben dem Merter Halbmann und  $\frac{1}{2}$  Morgen auf der Buch zwischen Herrn Hafener und Thomas Schmitz, im Hartfeldt  $\frac{3}{4}$  Morgen, beiderseits Kolter Fuhren, im Stoßberger Feld,  $1\frac{1}{4}$  Morgen zwischen dem Gotteshaus Siegburg und Johann Gottfried Veit; in der Broichsfeltsgewanne 3 Morgen längs der Zissendorfer Hecke und  $\frac{1}{2}$  Morgen zwischen Johann Gottfried Veith und Heinrich Eich, in der Sandtgewanne  $\frac{1}{2}$  Morgen zwischen dem Merter Halbmann und Barbar Baitzgen, am alten Kreuz  $\frac{1}{4}$  Morgen zwischen dem Siegburger Gotteshaus und Zissendorf, am Birckhover Patt  $\frac{1}{4}$  Morgen neben dem Kolter Fuhren, am Stul-Eich 2 Morgen Acker längs dem Weg, 1 Morgen

Wiesen zwischen Gotteshaus Siegburg und Kloster Merten, 8 Morgen Busch am Birckhofer Patt neben dem Gotteshaus Siegburg und 3 Morgen Busch auf dem Steinmehl zwischen dem Gotteshaus Siegburg und Herrn Hafener. Der Beauftragte übernimmt unter den üblichen Zeremonien die Besitzungen und erklärt dem Pächter Schmitz die Pachtung für beendet. Bei Interesse könne er eine neue Pacht bei den neuen Lehnsträgern beantragen. **Z e u g e n** : Johann Gottfried Veith, Leonard Maiß und Kaspar Neusser. **S i e g l e r** : Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit 1 Oblatensiegel.

[1728] Oktober 5 (Köln)

579

Vor dem Notar Christian Caspar Losen entleiht die G. J. A. von Scholer, verwitwete von Bernsaw, von Johann Sommer und dessen Frau Anna Katharina Rensingh 500 Reichstaler zu 80 Albus gegen 4½% Zinsen. Als Sicherheit übergibt die Schuldnerin den Gläubigern „eine Trugh, so ungefehr ad 17 Pfund ahn ubergulden Außburger Silber“, ein mit Gold beschlagenes und mit Diamanten besetztes Schreibtäfelchen, ein in Gold gefaßtes, mit Diamanten besetztes Muttergottes-Bildchen und eine ovale Silberschüssel mit 2 Ohren von 5½ Pfund. **S i e g l e r** : Die Witwe von Bernsaw, die zusammen mit dem Ehepaar Sommer und dem Notar unterschreibt.

1731 Januar 31

Johann Sommer quittiert dem Sekretär Mullenman über die Rückzahlung der 500 Reichstaler nebst Zinsen durch die verwitwete Generalin von Bernsaw.

Ausf., mit 1 Petschaft, kanzeliert.

1728 November 28 (Rösberg)

580

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, Weyer und Leydenhausen, kurköln. Oberstjägermeister und Amtmann zu Bonn, verpachtet unter den bekannten Bedingungen auf 6 Jahre an Peter Lubberich und dessen Frau das Haus zu Üllingkoven oberhalb Waldorf mit den in Nr. 480 beschriebenen Ländereien gegen 6 Malter Hafer zu Martini (11. November), 1 Malter Hafer zu Johannis (24. Juni) in den Zehnthof zu Waldorf und 3 Taler spec. zu Neujahr sowie gegen den halben Traubenertrag. Der trockene Weinkauf beträgt 5 Reichstaler. Unterschrieben vom Verpächter, Pächter und dem **Z e u g e n** W. Faber, Schultheiß.

Ausf.

1729 April 4

581

Johann Gottfried, Abt zu Altenberg und Kommissar des Klosters St. Apern, sowie Äbtissin Theresia Landscheits, Priorin Franziska Frangenheim

und Kellnerin Edmunda Hoeninges des Klosters St. Aperi in Köln ermächtigen den Pächter des Klosterhofs Kniphoff, mit dem Herrn von Weichs ein Stück Ackerland von 3½ Viertel neben dem neuen Burghaus zu Rösberg gegen ein anderes, gleichgroßes, aber wertvolleres Stück Land zu tauschen. Siegl er: Die Aussteller mit dem Klostersiegel, die auch unterschreiben.

Ausf., mit 1 Petschaft und 1 Oblatensiegel.

**Rückaufschrift:** Consensus monialium St. Apri, welche zeitlicher Herr Praelat zu Altenberg mit gutgeheißen, die Intauschung 3½ Viertel Artland hinter dem Rubenkamp gelegen betreffend.

**1729 April 5 (Köln)**

**582**

Abt Adrian von Groß St. Martin in Köln erklärt sich bereit, die ¾ Morgen Acker neben dem Steinacker in Rösberg, die zur Zeit die Erben Kalcars unrechtmäßigerweise besitzen, „in eventu triumphhi“ mit den Herren zu Rösberg gegen ein gleichwertiges Stück Land zu tauschen. Siegl er: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit 1 Petschaft.

**1729 April 8 (Rösberg)**

**583**

Heinrich Assemacher und Frau Marie Sevens verkaufen 3¼ Morgen Acker, nämlich 1 Morgen 3 Pinten in der Rheidtmahr neben den Erben Kalckers, 2 Viertel am „Feyfsacks an der Rost – Pfad neben Johann Kerpes, 2½ Viertel und ½ Pinten neben Hermanis, 2 Viertel an der Metternicher Straße neben dem Kammerdirektor und 2 Viertel an der „Meßmechers“ bei den Erben Hermann Esch an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs gegen 54 Reichstaler für den Morgen und 1 Pistole Verzicht. Der Schwager des Verkäufers Jakob Sever und Wimar Klein werden beauftragt, bei der nächsten Gerichtssitzung für die Verkäufer Verzicht zu leisten. Unterschrieben von dem Verkäufer und den Zeugn Jacob Steffen und Winmar Klein.

Ausf. mit Vermerk des Gerichtsschreibers Wilhelm Fabri vom 11. April 1729 über Aufnahme im Erbungsbuch zu Rösberg.

**1729 Mai 5 (Haus Maubach)**

**584**

Joseph Ferdinand Freiherr von Spies, Herr zu Duckenburg und Schimpferen, und seine Frau geb. von Pallandt verkaufen dem Landdechanten der Eifel und Pastor zu Lißendorff bzw. dessen Beauftragten Vikar Ernst Dominicus Gravet zu Lißendorff die Ländereien an der Burg Lißendorff mit allem Zubehör gegen 800 Reichstaler zu 80 Albus, die bis zu St. Michaelis (29. September) auf Haus Maubach zu erlegen sind. Siegl er: Der Freiherr von Spies und der Vikar Gravet, die zusammen mit dem Kaplan J. W. Kesselkaull zu Maubach und dem Lic. F. W. Bewer, Schultheiß, unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften.

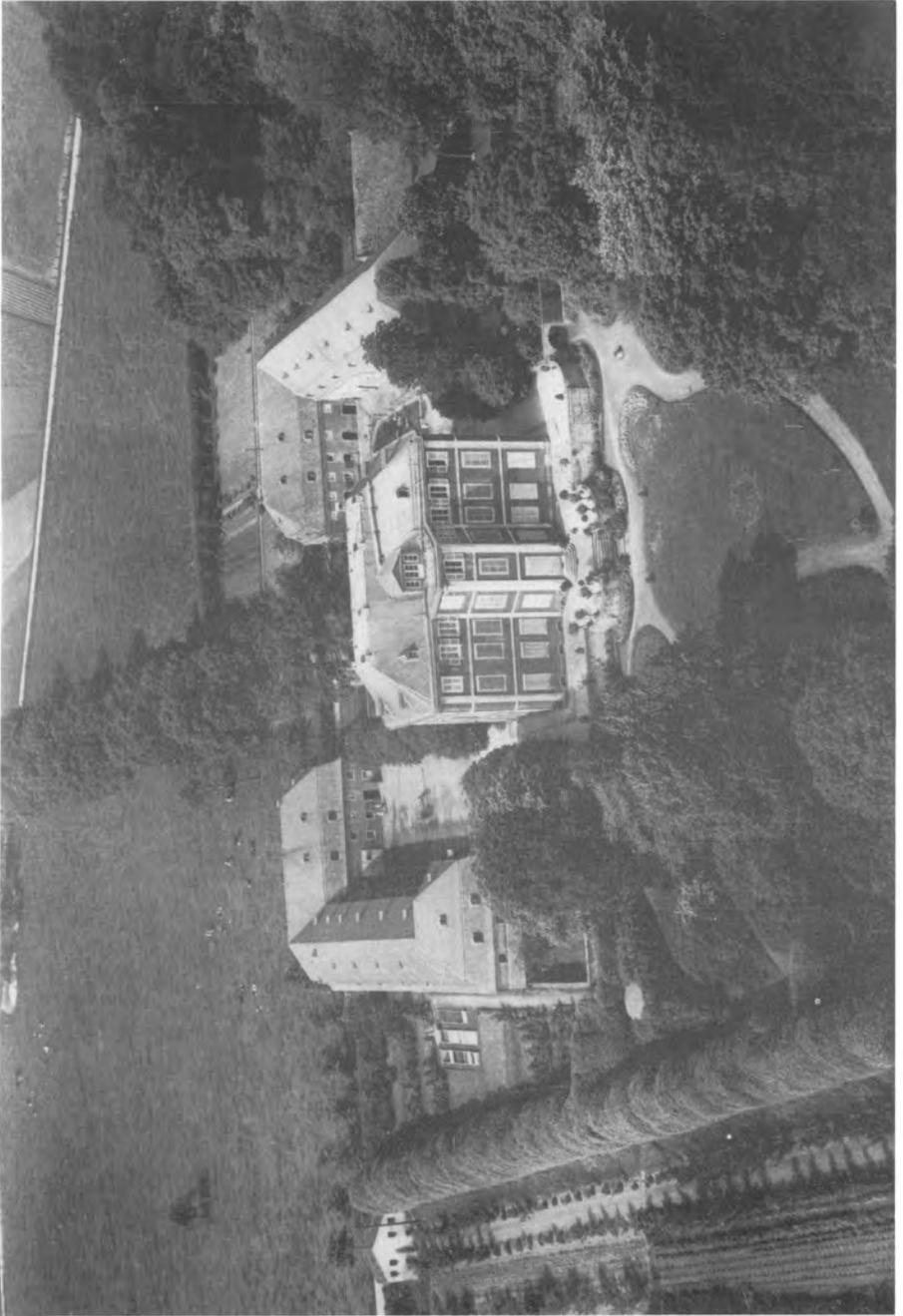


Abb. 22 Schloß Rösberg, Luftbild, Vorkriegszustand.

1729 Mai 27 (Maubach)

585

Die Witwe von Pallandt zu Maubach geb. Kolff und ihr Schwiegersonn Ferdinand von Spieß zu Duckenburg und Schimperen bevollmächtigen den Notar und Prokurator Goltstein zu dem auf den 28. Mai in Gladbach festgesetzten Termin gemäß Vergleich zwischen dem Grafen von Hillesheim und dem Freiherrn von Metternich die Briefschaften und anderen Dokumente über die Allodialgüter für ihre Tochter bzw. Ehefrau in Empfang zu nehmen.  
S i e g l e r : Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften.

1729 Juli 9 (Haus Maubach)

586

Dieselben setzen in ihrem eigenen bzw. ihrer Tochter und Ehefrau Namen den Dürener Prokurator und Notar Hermann Goltstein als ihren Bevollmächtigten ein und sagen ihm ein jährliches Gehalt von 20 Reichstalern zu Martini (11. November) sowie 1 Reichstaler täglicher Zehrung bei Reisen zu. S i e g l e r : Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften.

1730 Januar 10 (Rösberg)

587

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, verpachtet den Hof zur Fußgaßen in Merten mit allem Zubehör ab Cathedra Petri (22. Februar) auf 12 Jahre an Mattheis Schallenberg und Frau Kattarina Bavens gegen 625 Reichstaler zu 80 Albus und 2 Ahm Rotwein zu Martini (11. November). Der Pächter soll sobald wie möglich das alte Hebe- und Zinsregister wieder aufstellen. Der trockene Weinkauf beträgt 100 Reichstaler. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Abschr.

1730 Februar 18

588

Statthalter Johann Heuses und seine Kinder Gaudenz Heuses und Frau Ann Sevens sowie Laurenz Rosspatt und Frau Maria Heuses verkaufen dem Freiherrn von Weichs zu Rösberg die sogenannte Aw mit 3 Viertel Morgen gegen 1 Pistole für jeden Pint Land oder 70 Reichstaler 16 Albus. Die Verkäufer dürfen den Kirschbaum schlagen und für ihre Zwecke verwenden. Z e u g e n : Gerichtsschöffe Matthias Lullstorff und Zehnthälfte Heinrich Klein. Unterschrieben von Matthias Lülstorff.

Ausf. mit verschiedenen Quittungsvermerken und beiliegender Bescheinigung des kurkölnischen Landmessers Adolf Müller vom 29. März 1730 über die Vermessung des Grundstücks.

1730 März 20 (Rösberg)

589

Engelbert Putz und Frau Agnes Peltzer zu Lechenich verkaufen ihren ererbten Morgen Busch zwischen Christian Kaul und Schwen (?) Wirth zu Metternich an den Pastor zu Rösberg Johann Peter Berg gegen 10 Reichstaler. Der Busch ist von den Eltern der Verkäufer für 11 Taler an die Erben Mertzenichs verpfändet worden. Unterschrieben von den Verkäufern (mit Handzeichen) und den Zeugen Johann P. Bodifé, Primissarius in Rösberg, Winmar Klein und Johann Krumholtz.

1730 Mai 8

Schultheiß und Schöffen zu Rösberg übertragen den Busch an den Freiherrn von Weichs, nachdem der Pastor seine Rechte an diesen abgetreten hat. Unterschrieben von Heinrich Mertzenich und dem Primissarius Bodifée.

Ausf.

1730 Mai 8 (Rösberg)

590

Heinrich Mertzenich sowie dessen Schwester Maria Mertzenich und Schwager Christian Keil verkaufen den Morgen Busch, den sie von den Erben Hubert Peltzer als Pfand innehaben, an den Freiherrn Joseph Ferdinand von Weichs gegen 10 Reichstaler. Die verkauften Grundstücke liegen an der Rheydtmahr zwischen dem Kammerdirektor Florquin und Winmar Deik, am Wimmerbusch zwischen Johann Rey und dem Herrn von Weichs und an der Höhen zwischen Johann Rey und Gaudenz Osten. Die Übertragung vor Gericht soll durch Christian Keil erfolgen. Unterschrieben vom Aussteller, Christian Keil und dem Primissarius Johann Peter Bodifé.

Ausf. mit Präsentatum zum Erbbuch vom 17. Juni 1730.

1763 Januar 24

Der Schultheiß J. T. Lambertz legt dem Johann Walraff zu Bornheim wegen des bestrittenen Verkaufes von 1½ Viertel Busch neben Wimar Baumen durch Hillen Berg Schweigen auf, weil die Unterlagen nichts Eindeutiges aussagen. Unterschrieben von dem Aussteller.

1730 September 25 (Schwetzingen)

591

Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, ernennt den Kämmerer und Amtmann zu Miselo Johann Wilhelm Wolfgang von Steinen zum jülich-berg. Geheimen Rat. Siegler: Der Aussteller, der zusammen mit Hallbergh und Bakker unterschreibt.

Ausf. mit Oblatensiegel, eigenhändiger Unterschrift des Kurfürsten und Vermerken über die Bekanntgabe im jülich-berg. Hofrat am 21.

April 1731 durch H. W. Huberti und im jülich-berg. Geheimen Rat  
am gleichen Tage durch J. B. Mulheim.

1730 November 4 (Catenhorst)

592

Gertrud Johanna Agnes von Scholer, Witwe des Ferdinand von Bernsaw, Herrn zu Dreven und Catenhorst, und ihr Momber Johann Derk Meyners verkaufen als Bevollmächtigte der Maria Anna Katharina Ida von Wolfskeel, Witwe des Rutger van den Clooster, Herrn zu Rebrüggen – die vor dem Schultheiß der Herrschaft Lövenich Theodor Ernst Hoeningh am 29. August ausgestellte Vollmacht liegt vor – dem Friedrich Rudolf Grafen van Rechteren, Generalmajor der Reiterei der Vereinigten Niederlande, und dessen Frau Philippina Eleonora Gräfin von Castell, Herrn und Frau zu Mennigeshave, die drei sog. Meyers in Katerstede, Kirchspiel Dalfsen, Bauerschaft Oudt Leussen. Der Kaufpreis beträgt 2400 Karol. Gulden. Die Güter sind zur Zeit an Teunis Jansen, Gerit Derck, Johann Willems und Hermann Dercks verpachtet. **Siegler:** Die Ausstellerin und die Käufer, die auch unterschreiben.

Ausf. niederl., mit 3 Petschaften.

1730 November 7 (Hellendoorn)

Vor dem Verwalter Schultheiß Friedrich Crayenbelt des Kirchspiels Hellendoorn bevollmächtigen die verwitwete Generalin von Bernsaw geb. von Scholer, Frau zu Catenhorst, und ihr Momber A. van Issendoorn den Rentmeister Johann Derck Meiners für die Übertragung der an Graf und Gräfin Rechteren verkauften Güter. **Zeugen:** Hendrick ten Velde und Lambert Egbersen. **Siegler:** Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. niederl., mit Petschaft.

1731 April 24 (Düsseldorf)

593

Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, gestattet der verwitweten Gertrud Juliana Anna von Bernsaw geb. von Schöller, zur Beförderung der Laufbahn ihres in kaiserlichen Diensten stehenden jüngeren Sohnes Leopold Freiherrn von Steinen auf das Lehnsgut Kessenich 4000 oberrheinische Gulden für 10 Jahre aufzunehmen. Der ältere Sohn Wilhelm Wolfgang Freiherr von Steinen, Amtmann von Miseloe, ist einverstanden. **Siegler:** Der Aussteller mit dem Kanzlei-Sekretsiegel. Unterschrieben von Staell und Mulheim.

2 Abschr., mit Genehmigungsvermerk des Wolfgang Wilhelm von Steinen vom 9. Juni 1731 über die vor dem Gericht in Euskirchen ausgefertigte Obligation.

1731 Juni 5 (Düsseldorf)

594

Derselbe gestattet der verwitweten Gertrud Juliana Anna von Bernsaw geb. von Schöller, zur Beförderung der Laufbahn ihres jüngeren, in kaiserl. Kriegsdiensten stehenden Sohnes Leopold von Steinen auf das Lehngut Kessenich weitere 1400 rhein. Gulden für 10 Jahre aufzunehmen. Der ältere Sohn Johann Wilhelm Wolfgang von Steinen ist einverstanden. Siegl er: Der Aussteller mit dem Kanzlei-Sekretsiegel. Unterschrieben von Staell und J. R. Mulheim.

2 Abschr.

1731 Juli 1 (Düsseldorf)

595

Maximilian Heinrich Graf von Velbruck, Herr zu Richrath, Graven, Garath, Langfort, Forst, Ophoven und Mauel, kurpfälz. Geheimer Rat, Amtmann zu Windeck und jül.-berg. Kanzler, vergleicht sich mit seinem künftigen Schwiegersohn Ferdinand Joseph von Weichs, Herrn zu Rösberg, Weyer und Leidenhausen, kurköln. Oberstjägermeister und Kämmerer, und seiner Tochter Maria Karolina Gräfin von Velbruck dahin, daß er seinen Kindern als Heiratspfennig innerhalb Jahresfrist 4000 Reichstaler zahlt. Dafür verzichtet das Ehepaar von Weichs auf alle Ansprüche auf das Erbe der Eltern und gestattet, daß der Vater seine gesamte Habe in eine zweite Ehe einbringt. Gehen aus dieser Ehe keine männlichen Erben hervor, so erhalten die Eheleute von Weichs 2000 Reichstaler. Stirbt einer der Brüder oder Schwestern ohne Erben, so bekommen sie 1000 bzw. 500 Reichstaler. Nur wenn aus beiden Ehen des Grafen von Vellbruck keine Erben ihn überleben, treten die Eheleute von Weichs wieder in das Erbrecht ein.

Der Herr von Weichs übergibt dagegen seiner künftigen Frau die Einkünfte des Fußgaß-Gutes und die Erträge des auf dem Haus Bolheim (Bullem) ruhenden Kapitals von 3000 Reichstalern. Als Witwensitz wird ihr der Weichser Hof in Köln zugesprochen. Siegl er: Der Vater und die Brautleute, die zusammen mit den Zeugen J. B. J. von Weichs und J. F. J. von Weichs unterschreiben.

Abschr., beglaubigt durch den Notar des Archidiakonats Bonn Johann Melchior Klein am 6. Mai 1752 durch Unterschrift und Oblatensiegel.

1731 November 2 (Düsseldorf im Dekanat)

596

Testament der Elisabeth Gräfin von Velbruck, Witwe des Grafen von Demanstein, kaiserl. Geheimen Rates, kurpfälz. Oberstkämmerers, Großkommandeurs des Hubertusordens und Direktors der freien Reichsritterschaft in Schwaben, Ort Kocher. Die Erblasserin wünscht neben ihrem Ehemann bei den Karmelitessen in Düsseldorf unter einem Marmorepitaph mit den 16 Wappen ihrer adligen Vorfahren in der Wand links neben dem Chor begraben

zu werden. Für das Öl in der von ihr gestifteten silbernen ewigen Lampe erhalten die Karmeliten 400 Reichstaler. Für die Armen am Tage der Beerdigung sind 300 Reichstaler und für jede der 1000 heiligen Messen 12 Stüber bestimmt.

Als Haupterben setzt sie die Söhne ihres Veters Maximilian Grafen von Velbruck, kurpfälz. Geheimen Rats, die Grafen Adam und Karl Franz, ein. Der Älteste erhält das ansehnliche Wohnhaus auf der Zitadelle zu Düsseldorf mit Hof, Garten und Stallungen, Tapeten, Malereien, Spiegeln, Stühlen usw. sowie ein Kapital von 10 000 Reichstalern, die sich aus den 4000 Reichstalern bei dem Düsseldorfer Kaufhändler Aegidius Eichholtz, den 4000 bei dem Kaufhändler Wilhelm Eichholtz und den 2000 von den den Reichsgrafen von Leerodt zu Born ausgeliehenen 3000 Reichstalern zusammensetzen. Das Haus soll jeweils bei dem ältesten Sohn der Familie bleiben. Karl Franz Graf von Velbruck erhält seinerseits ebenfalls 10 000 Reichstaler, und zwar 8000 bei der Judengemeinde zu Düsseldorf und 2000 bei Heinrich Albrecht von Pfuntener und Frau Anna Katharina von Schatte.

Die Basen der Erblasserin Maria Anna Gräfin von Velbruck, Stiftsdame in Dietkirchen, Karoline Gräfin von Velbruck, Frau des Oberstjägermeisters von Weichs, und Johanna Katharina von Velbruck, Stiftsdame in Dietkirchen, erhalten je 2000 Reichstaler, die an den Kaufhändler und Bürger in Düsseldorf Rutger Hillmudt ausgeliehen sind. Weiter vermacht die Erblasserin ihrer Haushälterin Irma 400 Reichstaler, das Küchengeschirr und einen Jahreslohn, der Kammerjungfer Jansen 200 Reichstaler, ihre Kleider und einen Jahreslohn, dem Tafeldecker Hans Peter 200 Reichstaler und einen Jahreslohn und den übrigen Bedienten außer dem Lohn des laufenden Jahres einen weiteren Jahreslohn. Ihre gesamte restliche Erbschaft an Geld und Sachen schenkt sie ihrer Base Luise, Gräfin von Velbruck, Frau des Freiherrn von Horion, Herrn zu Colonster, Gohr und Angleen, als ihrer Universalerbin. Diese erhält ausdrücklich die hinter dem großen Saal hängende „Nante liste Tapete“ aus Gobelins, ihr rotdamastenes, mit goldenen Galon besetztes Bett, die von „tapissierie Arbeyth“ genähten Stühle mit dem dazugehörigen Sofa und Feuerschirm, den großen Spiegel mit dem Silberrahmen und den 4 großen silbernen Wandleuchtern. Als Testamentsvollstrecker setzt die Erblasserin den Dechanten zu Düsseldorf und kurpfälz. Geheimen Geistlichen Rat Friedrich Christian Palmer und den kurpfälz. Geheimen Rat, Hofgerichtsdirektor und Religionskommissar Gerhard Ferdinand von Bingen ein und vermacht jedem von ihnen 500 Reichstaler. Siegler: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

1731 November 3 (Düsseldorf, im Dekanatshaus)

Der Notar Johann Hubert Feri bestätigt das Testament vor den Zeugen Johann Bertram Breidt, Johann Asbeck, Vikar b. Mariae v., Ludwig Modeman und Runer Hafert.

**1740 Februar 19**

Vor dem Notar Johann Hubert Feri eröffnen der Dechant Palmer, der Graf von Velbruck, der Freiherr von Horion, Geheimrat von Bingen und der Hofrat Deycks als Vormund des Grafen Karl Franz von Velbruck vorliegendes Testament mit zwei Zusätzen vom 17. Mai 1735 und einem Nachtrag vom 5. April 1738. Zeugen: Heinrich Kuhlwetter, Matthias Brewer, Scholaster Johann Bertram Breidt, Vikar Ludwig Modeman und Vikar Reiner Haffert. Siegl er: Der Notar und die Zeugen, die auch unterschreiben.

Abschr., beschädigt.

**1732 März 8**

**597**

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, erläßt folgende Ordnung:

Die berechtigten Untertanen dürfen nur an jedem Dienstag oder Freitag das trockene Holz sammeln und in keinem Fall Beil, Axt oder Hammer benutzen. Vom 31. März bis Michaelis (29. September) darf kein Hornvieh in die Büsche getrieben werden. Das Feuermachen ist besonders im trockenen Sommer strengstens untersagt. Die herrschaftlichen Büsche sind vom Holz sammeln und Viehentreiben außer der Spezialerlaubnis vollständig ausgeschlossen. Die ungebührlichen großen Fuhrwege in den herrschaftlichen Büschen sind zu beseitigen. Wer fremde Übeltäter, die sich in letzter Zeit häufig in den Büschen zeigen und dort frisches Holz schlagen, vor Gericht bringt, erhält ein Viertel der angesetzten Strafe. Diese Holzordnung ist jährlich vor der gesamten Gemeinde zu verlesen. Siegl er: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Abschr. mit Vermerk des Schultheißen Fabri über Aushändigung des Originals an den Statthalter Gaudenz Ostens.

**1732 September 2 (Köln)**

**598**

Heiratsvertrag zwischen Johann Wilhelm Freiherrn von Steinen und Anna Maria Theodora von Schönebeck. Die Bestimmungen betreffen ausschließlich den Güterstand und die Erbfolge. Siegl er: Die Brautleute, die auch unterschreiben.

Abschr.

**1732 September 15 (Hildesheim)**

**599**

Testament des Domkantors zu Hildesheim Johann Bernhard Freiherrn von Weichs. Der Erblasser wünscht, neben seinem Onkel im Dom beerdigt zu werden. Er bestätigt sein bereits aufgesetztes Testament und fügt hinzu, daß der Haupterbe, sein Bruder Johann Friedrich von Weichs, Domherr zu Hildesheim, seinen neu erbauten Hof mit allen Mobilien einschließlich Silber-

sachen erhalten soll. Ferner vermacht er seinem Diener Aegidius Franz Loffel seine Kleider außer dem Kirchenhabit, die Leibwäsche und 20 Pistolen, dem Kutscher Hans Jürgen Schmidt 24 Reichstaler, dem Chor der Domkirche für sein Anniversar 1000 Reichstaler, von deren Zinsen jährlich am Todestag 24 heilige Messen gelesen werden sollen, der Gemeinschaft der Vikare an der Domkirche 400 Reichstaler, den Kapuzinern 30 Reichstaler, der Bruderschaft ss. Scapularis am Dom für 2 Messen am Tage der Bruderschaft 50 Reichstaler, seinem Vetter, dem Domherrn von Bennigsen, 200 Reichstaler, seinen beiden Schwestern je 100 Reichstaler, seinem Bruder, dem Oberjägermeister, und dessen Frau je 100 Reichstaler sowie alle Ansprüche aus den elterlichen Gütern, der Kirche St. Cassius und Florentius zu Bonn für ein Anniversar 400 Reichstaler und den 12 Hausarmen 400 Reichstaler, von deren Zinsen jeder Hausarme zu Karfreitag 1 Reichstaler erhalten soll. Nach seinem Tode sind 100 Messen zu lesen. Siegl er: Der Aussteller, der auch unterschreibt. Zeugen: Peter Brauman, Dompfarrer, und Paul Sironval, Domvikar und Kanoniker an St. Andree, die auch unterschreiben.

Abschr., beglaubigt von dem Sekretär J. P. Otthues, eröffnet und publiziert am 16. September 1732.

1732 November 18 (Rösberg)

600

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, verpachtet auf 12 Jahre an Gaudenz Osten, Johann Rey und Jakob Scheffer, Gerichtsschöffen in Rösberg, je ein Drittel der zu Haus Rösberg gehörenden Äcker. Die Pächter sind verpflichtet, den in Haus Rösberg anfallenden Mist auf den Acker zu fahren. Die Saat wird zur Hälfte von dem Verpächter getragen. Die Pächter haben die Hälfte der Erträge und das gesamte Stroh außer dem Wicken- und Erbsenstroh abzuliefern. Sie dürfen jeder nicht mehr als 3 Morgen mit Wicken und Erbsen besäen und haben je 4 Morgen mit Stoppelrüben und  $\frac{1}{2}$  Morgen mit Brachrüben zu besetzen.  $\frac{3}{4}$  Morgen Land sind jährlich für Möhren umzugraben. Ferner sollen die Pächter in den Weingärten die Gräser ohne Beschädigung der Stöcke entfernen und jährlich 3 Dienstfuhren nach Köln oder Bonn und die üblichen Schanzfuhren unentgeltlich verrichten. Unterschrieben von dem Aussteller und den Pächtern.

Ausf., beiliegende Abschr.

1733 Februar 9 (Schweinheim)

601

C. M. O. von Bernsaw für sich und seine Schwestern Maria Katharina und Maria Charlotte von Bernsaw, E. M. A. von Satzenhofen geb. von Bernsaw und E. K. von Bernsaw bevollmächtigen den kurpfälz. Vogt des Amtes Tomberg Dr. jur. Johann Peter Panghe, für sie den Lehnshof zu Kreuzberg im Amt Altenahr als kurkölnisches Lehen in Empfang zu nehmen. Siegl er: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 3 Petschaften.

1733 April 17 (Rösberg)

602

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs übergibt den Eheleuten Johann Kallen und Kathrin Gyrlichs 42 Ruten mit Obstbäumen als Bauplatz. Dafür übernehmen die Eheleute alle Lasten einschließlich 6 Albus und 6 Heller Simplen an den Kurfürsten von Köln von  $3\frac{1}{4}$  Morgen Acker, die der Freiherr von Weichs bei seiner neu erbauten Burg neben dem Herrn Wylich eingetauscht hat und worüber die neu angelegte Allee verläuft, sowie von 2 halben Viertel Wiesen zwischen Michael Broell und Heinrich Werker Erben. Bei Nichterfüllung der Bedingungen kann der Herr von Weichs den Bauplatz einziehen. Unterschrieben von den Vertragspartnern und dem **Z e u g e n W. Fabri, Schultheiß.**

Ausf.

1733 Mai 10 (Rösberg)

603

Schöffen und gesamte Gemeinde von Rösberg treten auf Grund einer durch den Kaplan Müllenberg in der allgemeinen Versammlung vorgetragenen Bitte ein Ort in der gemeinschaftlichen Reydtmahr gegen 5 Reichstaler zu 80 Albus an Ferdinand Joseph von Weichs ab. Der Platz liegt zwischen Gerhard Bruell, dem Herrn von Rösberg, der Reydtmahrgassen, Gerhard zum Sonnerbusch und dem Holz- oder Buschweg, der von den Ländereien der Erben des Gaudenz Osten auf Görgen Hahn Büsche verläuft. Der Gemeinde verbleibt ein 32 Fuß breiter Weg längs dem Feldgraben vom Holz- oder Buschweg bis zur Reydtmahrsgasse für die Viehtrift. Der Käufer kann längs des Weges einen Graben ziehen; die Erde ist jedoch auf die vom Wege abgelegene Seite zu werfen. Jenseits des Grabens kann der Käufer Hecken und Bäume anpflanzen. Unterschrieben von Mattheiß Lulstorff, Johann Rey, Jacob Scheffer, Laurentius Roßpath, Johann Ruttger, Michael Cremer und Hindrich Klein.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1733 Mai 29 (Rösberg)

604

Johann Rey, Görgen Hahn und Wimmarr Dick verkaufen an Ferdinand Joseph von Weichs ihre 3 Grundstücke am Reydtmahr neben dem gemeinen Graben, so wie sie sich mit dem darauf stehenden Gehölz befinden und von den Nachbargrundstücken durch 4 Strohwise und Stangen abgegrenzt sind. Der Kaufpreis beträgt 1 Pistole in Gold. Unterschrieben von den Verkäufern durch Handzeichen sowie dem Schultheißen **W. Fabri.**

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

Der Witwer Andres Scheben zu Heimerzheim (Heymertzheim) verkauft mit Zustimmung seiner großjährigen Kinder an Ferdinand Joseph von Weichs die Hälfte von 2 Morgen Busch zu St. Merten im Wulffer Busch zwischen den Erben des Peter Seven und dem Wachholterberg für 30 Taler zu 52 Albus. Desgleichen verkauft Johann Lohebayer, Halbwinner zu Hersel, als Vormund des Friedrich Rospath in der Fuxgasse und mit Wissen des Stiefvaters Matthias Schallenberg, dem Herrn von Weichs die andere Hälfte des Busches zum gleichen Preis. Der Weinkauf beträgt 2 Reichstaler. Unterschrieben von Andreas Scheben für sich und seinen Sohn Gottfried, Anton Steusser für sich und seine Frau Katharina Scheben sowie mit Quittungsvermerk vom 1. Dezember 1733 in Hersel von Johann Lohe und Matthias Schallenberg.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**Rückaufschrift:** Cessat, weil unter Martiner Gerichtszwang sortiert.

Vor dem Schultheißen, Statthalter Osten sowie den Schöffen Lulstorff, Rey, Scheffer, Rospath und Cremer erklärt der Pastor Berg zu Rösberg, daß er von den Erben des Konrad Orth das Haus auf der Steinstraße mit Scheuer, Stallung und Gärten, welches neben den kurfürstl. Simplen der Frühmesserei jährlich 1 Viertel Roggen liefert, gekauft und an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs unter der Bedingung abgetreten habe, daß der Pastor die Last des Viertel Roggens übernehme. Für den halben Erbanspruch hat Johann Orth samt Verzicht und Weinkauf 207 Taler zu 52 Albus und für ein weiteres Viertel Jacob Seven an Stelle seiner Frau 12 Pistolen in Gold und 2 Taler erhalten. Das letzte Viertel wird von dem unmündigen Sohn Johann des † Heinrich Orth bzw. von der Witwe Gertrud Kalckers und deren zweiten Ehemann Michael Cremer verkauft. Als Kuratoren für die unmündigen Kinder werden auf Antrag des Pastors, der Mutter und des Stiefvaters die Schöffen Lulstorff und Scheffer eingesetzt, die im Namen der Mündel den Kauf gegen 12½ Pistolen in Gold vollziehen. Unterschrieben von dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Protokollauszug.

Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, belehnt Maria Odilia Ferdinanda von Bernsaw, Kanonissin im Stift Vilich, mit Schloß, Dorf und Gericht Schweinheim. Die Vorbelehnungen vom 9. Juni 1711 (Nr. 530), 8. Juni 1716 sowie nach dem Tode ihrer Mutter werden erwähnt. Die Herrschaft Schweinheim ist ihr bei der Teilung der bernsauischen Erben zugefallen. Die Empfängerin wird durch den Kriegskommissariatsverwandten

Adam Francken als ihren Bevollmächtigten vertreten. **Z e u g e n** : Die Lehns-  
mannen Philipp Wilhelm von Francken und Lic. iur. Hermann Theobald von  
Megen, Geheime und Hofräte. **Siegl er** : Der Aussteller. Unterschrieben  
von Graf von Schaesberg und J. R. Mulheim.

Ausf. Perg. mit 1 Siegel an blauweißer Schnur.

**1733 September 17** (Schweinheim)

**608**

Odilia Maria Ferdinanda von Bernsaw, Kanonisse zu Vilich, entleiht vom  
Amts-, Vogt- und Rentmeistereiverwalter des Amtes Tomberg Andreas Pangh  
zur Abzahlung der im Vergleich mit den Freiherren von Eynatten zu Trips  
wegen der Pfandschaft des Flamersheimer Waldes und Linnicher Zehnten  
eingegangenen Verpflichtungen 100 Reichstaler zu 80 Albus gegen 4% Zinsen.  
Unterschrieben von der Ausstellerin.

**1752 April 18**

Der Gläubiger quittiert über die Rückzahlung der Schulden  
einschließlich Zinsen. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf.

**1733 September 28** (Schweinheim)

**609**

Dieselbe verpachtet an Matthias Brunn und Frau Gertrud Rührichs auf 12  
Jahre die Mahlmühle zu Schweinheim gegen 10 Malter Korn Dürener Maßes  
jährlich zu Mariae Geburt (8. September). Der Pächter erhält zugleich  $\frac{1}{2}$   
Morgen Benden unter den Ringsheimer Benden zur Bewirtschaftung. **Siegl e r** : Die Ausstellerin. Unterschrieben von dem Pastor Franziskus Oepfen in  
Schweinheim als Verteter der Ausstellerin.

Ausf. (angekündigtes Siegel fehlt).

**1733 November 4** (Köln)

**610**

Das Kapitel zu St. Georg in Köln gestattet dem Pastor Berg in Rösberg  
einen Garten gen. der Griesberg, der neben der Landstraße gelegen, wenig  
Ertrag bringt, gegen  $\frac{1}{2}$  Morgen in der Kuckersmarr, 3 Pinten Baumgarten und 1  
Viertel Weingarten beim Zehnthof (villa decimalis) zu tauschen und das  
Pfarrland durch 2 weitere Pinten Baumgarten zu vermehren. **Siegl er** : Das  
Kapitel. Unterschrieben von dem Sekretär Johann Cornelius Virnich.

Ausf. lat. mit Oblatensiegel.

**1733 November 13** (Köln)

**611**

Die Brüder Johann Friedrich von Steinen und Wirich Leopold Freiherr  
von Steinen, Rittmeister im kaiserl. Kürassierregiment des Generals der Kaval-  
lerie Graf Vetteran, verpflichten sich gegenseitig zum Beistand gegen ihren

älteren Bruder Johann Wilhelm Wolfgang von Steinen im Streit um die elterliche Erbschaft. Sie wollen den Rechtsstreit vor dem Kammergericht in Wetzlar fortsetzen und darauf bestehen, daß die Erbschaft an sie falle und in gleiche Teile ohne Majorat geteilt werde. Siegler: Die Brüder, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften.

1734 März 1 (Rösberg)

612

Der Pastor Johann Peter Berg in Rösberg tritt an Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs das von den Erben des Konrad Orth in der Steinstraße gelegene Haus (Nr. 606) sowie einen am Grißberg gelegenen Baumgarten ab. Für den Baumgarten erhält er von dem Herrn von Rösberg  $\frac{1}{2}$  Morgen am Kuckesmahr südlich der Mahr, 3 Pinten Baumgarten auf dem Stoltzenberg zwischen dem Halbwinner Johann Rutger Bolligs und der gemeinen Straße sowie  $\frac{1}{2}$  Viertel Driesch oder Weingarten auf dem Stein zwischen dem Zehnt-halben und dem Pastoratweingarten. Außerdem bekommt er von dem Freiherrn von Weichs das an der Kirche gelegene alte freiadlige Haus mit dem dabei befindlichen Wasserbrunnen und dem in „quadrangulo“ abgepfahlten Platz. Der Pfarrer und seine Angehörigen dürfen den neu angelegten Weg neben dem Platz nur zum Kirchgang, nicht aber zur Viehtrift benutzen, sondern haben zu diesem Zweck die Ausfahrt zur Straße auf die allgemeine Tränke zu benutzen oder das Vieh über den gegen 50 Reichstaler zu 78 Albus erworbenen Baumgarten zu treiben. Der Pastor hat alle auf seinen abgetretenen Grundstücken haftenden Lasten weiterzutragen. Der Herr von Weichs gestattet dem Pastor auf Lebenszeit, zum Wasserholen aus dem erworbenen Brunnen den Eingang unten am Kirchhof zu benutzen. Diese Vergünstigung erhalten die nachfolgenden Pfarrer nicht. Als Sicherheit setzt der Pfarrer ein Viertel Acker am „Ohnrechten“ Weg zwischen Johann Reutger und den 7 Vierteln Pastoratsland. Unterschrieben von dem Herrn von Weichs und dem Pastor sowie dem Schultheißen W. Fabri.

Ausf.

1734 März 3 (Rösberg)

613

Der älteste Schöffe und Statthalter Matthias Lulstorf bezeugt auf Anfrage, daß die Kontributionen der Franzosen in der Herrlichkeit Rösberg nach dem „Simpelsfuß“ verteilt worden wären. Weil sich das Simplum auf etwa 100 kölnische Gulden belaufe, sei eine Einquartierung von 100 Mann so verteilt worden, daß auf jeden Gulden ein Mann kam. Zum Schutz des freiadligen Hauses sei dorthin einmal ein Reiter gelegt worden, ohne daß er wisse, ob er von der Gemeinde oder der Herrschaft bezahlt und gepflegt worden sei.

Vermerk.

1734 April 19 (Köln)

614

Johann Andreas von Francken-Sierstorff, Generalvikar des Erzbischofs Clemens August von Köln, gestattet dem Pastor Oepfen in Schweinheim, an jedem Samstag „post rosariam“ in der Kapelle zu Schweinheim das hl. Sakrament mit der notwendigen Ehrerbietigkeit und der vorgeschriebenen Zahl von 6 brennenden Kerzen auszustellen. Siegler: Der Aussteller mit dem sigillum majus, der zusammen mit dem Protonotar in spiritualibus H. M. Janssen unterschreibt.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel.

1734 Mai 27 (Köln)

615

Abt Adrian von Groß St. Martin in Köln kauft von Bartholomäus Keup zu Rösberg ½ Morgen Land an der Kreuzhecke zwischen der Witwe Wieligs und Peter Breull gegen 50 Taler zu 50 Albus. Unterschrieben von dem Verkäufer mit seinem Hauszeichen und dem Kellner der Abtei P. Ambrosius Gal.

1738 Januar 21

Derselbe verkauft den halben Morgen Land gegen 50 kölnische Taler an den Oberjägermeister Freiherrn von Weichs. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit 1 Petschaft.

1734 Juni 10 (Süsteren)

616

Testament der Wilhelma Elisabeth Freiin von Hompesch zu Bolheim, Äbtissin des Stiftes Süsteren. Die Erblasserin widerruft alle vorherigen Testamente. Sie wünscht, in der Stiftskirche in Süsteren auf dem Chor neben dem Gestühl der Vikare begraben zu werden. Als Universalerbin bestimmt sie die Dechantin Katharina Wilhelmina von Weichs zu Süsteren. Peter Meuffels, dessen Frau Maria Elisabeth Duncks und Mechtild Duncks erhalten einen Jahreslohn und der Sohn Heinrich Laurenz der Eheleute Meuffel 100 Gulden für sein Studium. Die Domkirche zu Lüttich St. Lambert bekommt ½ Reichstaler. Als Testamentsvollstrecker werden die Freiin von Hompesch zu Rurich, Kanonisse in Süsteren, und Friedrich Nachtsheim, Pastor und Kanoniker zu Süsteren, eingesetzt; sie erhalten jeder eine Pistole. Siegler: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Vermerk des Pastors Friedrich Nachtsheim vom gleichen Tage über die Übergabe des Testaments. Unterschrieben von dem Aussteller und den Zeugen J. A. von Gleen, Seniorkanoniker und apostolischem Protonotar, A. B. Bongarts, J. W. Smackert und Reiner Meuffels.

Abschr., beglaubigt von dem Sekretär J. H. Corten des Kapitels in Susteren. Beiliegend Nachlaß-Inventar der † Äbtissin von Hompesch vom 9. August 1734.

**1734 September 20 (Susteren)**

**617**

Vor dem Notar S. Bruggen bezeugt Johann Peter Meuffels, daß die Äbtissin von Hompesch zu Susteren dem Freiherrn von Hompesch zu Bolheim eine silberne „Lampetschußell“ mit „Lampet“, 2 silbernen Tellern und 2 silbernen Schmuckdosen geschenkt, aber vor ihm, seiner Frau Maria Elisabeth Dunchß und dem Knecht Kaspar des Freiherrn von Hompesch erklärt habe, daß diese Schenkung erst nach ihrem Tode in Kraft trete. Unterschrieben von dem Notar und den Zeugen A. B. Bongaerts, Kanoniker, und Friedrich Nachtsheim, Pastor und Kanoniker.

Ausf.

**1734 Oktober 18**

**618**

König Ludwig XV. von Frankreich ernennt den N. de Quadt de Wickratt zum Leutnant im Regiment Royal Allemand de Cavalerie. Die Stelle ist durch die Beförderung des Herrn Vettendorff freigeworden. Unterschrieben vom Aussteller und Chelup (?)

Ausf. Perg. mit Unterschrift des Königs.

**1735 März 8 (Rösberg)**

**619**

Freiherr Ferdinand Joseph von Weichs verlängert den Vertrag der Weingartenpächter zu Rodenkirchen und Üllinghoven Gerhard Moll und Frau Stoßers bzw. Witwe Peter Lubberichs vom 18. November 1728 (Nr. 580) um weitere 6 Jahre. Die Pächter haben in jedem Monat einen Tag mit Ochsen und Karren dem Verpächter zu dienen und diese Spanndienste, wenn sie in einem Monat nicht verlangt werden, auch zu einer anderen Zeit zu leisten. Falls der Verpächter die Ramen für die Weinberge nicht aus dem Rodenkirchener Bruch hauen lassen will, sollen die Pächter sie in der Rösberger Waldung schlagen. Unterschrieben von dem Pächter Moll, dem Handzeichen der Witwe Lubberichs und dem Schultheißen W. Fabri.

Ausf.

**1735 August 13 (Rösberg)**

**620**

Der Witwer Johann Mertens verkauft mit Zustimmung seiner mündigen Kinder Michael, Adolf, Hilger und Katharina dem Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, sein durch 4 Albus Simplum belastetes Wohnhaus mit Stallung und Baumgarten in Rösberg auf der Steinstraße zwischen Adam Schmidts und dem Herrn von Weichs gegen 134 Taler zu 52

Albus einschließlich Verzicht. Vom Kaufpreis wird eine Verschreibung über 75 Taler, die zum nächsten Martini (11. November) gekündigt werden soll, abgezogen. Unterschrieben mit Handzeichen von Johann Mertens und seinen Kindern, dem Zeugen Werner Muhlenberg und dem Gerichtsschreiber Wilhelm Fabri.

### 1735 September 15

Der Gerichtsschreiber Wilhelm Fabri und Werner Muhlenberg bezeugen, daß der Verkäufer den restlichen Kaufschilling von 59 Talern erhalten habe. Der Käufer hat es übernommen, die Verschreibung von 75 Talern bei Johann Mertens zu Metternich einzulösen. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme ins Kontraktenprotokoll.

### 1735 Oktober 20 (Rösberg)

621

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, kauft von Peter Bruel, Laurenz Rospath, Gerhard Reutger, Adam Schmidts, Witwe Johann Wallraffs, Witwe Hermann Ips, Gerhard Bruel, Michael Cremer für seinen minderjährigen Stiefsohn Johann Orth, Jacob Seven und Enuch Kuehl 8½ Pinten Land am Gießberg zwischen der gemeinen Gasse, dem Büschchen an der Vogelsherd, der neu angelegten Allee und den Gärten des Herrn von Weichs gegen 58 Taler 8 Albus 6 Heller. Das Land ist zuvor von dem Landmesser Methjung vermessen worden. Die Verkäufer übernehmen die Lasten der Grundstücke. Unterschrieben von den Verkäufern, dem Zeugen Muhlenberg und dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme ins Kontraktenprotokoll.

### 1735 November 11 (Köln)

622

J. W. Freiherr von Steinen verpachtet den Claußer Hof mit Mahlmühle an Johann Roland Over und Frau Anna Buschers auf 12 Jahre. Die Pacht ist zu Martini (11. November) fällig und beträgt 40 Reichstaler spec. 46 Albus 8 Heller, 12 Malter Roggen, 26 Malter Hafer, 4 Malter Gerste, ferner für den „heisteren Haw“ 5 köln. Gulden pro 100 Stück. Die Pächter haben jährlich 10 Dienstage zu leisten, 6 gute Schweine „in die Teilung“ zu bringen sowie 10 Hühner und 10 Quart Butter zu liefern. Sie sollen jährlich 4 „gepostete“ Äpfel-, 2 Birn-, 2 Pflaumen- (Prummen-) und 2 Kirschbäume pflanzen sowie in den Büschen 4 junge Eichen und 4 junge Buchen setzen. Bei Versäumnis sind pro Baum 20 Albus zu zahlen. Die Pächter haben den Hof in Stand zu halten und beim Abzug das „Stockvieh“ mit 5 Kühen, 5 Rindern und 3 Schweinen nach Wahl der Herrschaft zurückzulassen. Unterschrieben von

dem Aussteller und im Auftrag der Excellenz von Schaesberg von dem Rentmeister J. Dresen.

Ausf.

**1735 Dezember 3 (Rösberg)**

**623**

Jacob Seven von Trippelstorff verkauft an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, seinen Anteil am sogenannten Wölffellbusch von  $\frac{1}{2}$  Morgen, der von den übrigen Erben des Peter Seven abgeteilt worden ist. Der Kaufpreis beträgt 16 Reichstaler zu 78 Albus und ist zum 1. Januar 1736 mit Verzicht, Gottesheller und Weinkauf fällig. Unterschrieben von dem Verkäufer für sich und seine Frau Godula Orth sowie dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

**1736 März 24**

Jacob Seven verkauft einen weiteren halben Morgen am Wöffelsbusch, den er vor dem Schöffen Wilhelm Klein zu Merten von seiner Schwester Christina Sevens auf dem Tauschwege erworben hat, gegen insgesamt 32 Reichstaler zu 78 Albus an den Freiherrn von Weichs. Der Kaufpreis wird mit Genehmigung des Verkäufers an den Komtur von St. Johann ad Cordulam in Köln wegen dessen Forderungen an den Verkäufer ausgezahlt. Unterschrieben von dem Verkäufer für sich und seine Frau, dem **Z e u g e n** Werner Mühlenberg und dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf., mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**Rückaufschrift:** Cessat, weil unter Martiner gerichtszwang sortiert.

**1736 März 24 (Rösberg)**

Jacob Seffen tauscht mit seiner Schwester Christina einen halben Morgen Busch am Rentweg zwischen dem Busch und Wilhelm Klein, der dem Pastor von Hemmerich  $\frac{1}{2}$  Viertel Weizen schuldet, gegen  $\frac{1}{2}$  Morgen im Wölfferbusch, den er an den Freiherrn von Weichs verkaufen will. Unterschrieben von den Geschwistern und von Wilhelm Klein.

Ausf.

**1736 November 28 (Köln)**

Johann Peter Boymann, Komtur der Malteser Komturei s. Johannis ad Cordulam in Köln, quittiert dem Oberjägermeister von Weichs zu Rösberg den Empfang von 32 Reichstaler zu 78 Albus aus dem Verkauf des Buschanteils der Erben Seven. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

1735 Dezember 22 (Köln)

624

Dechant und Kapitel des Domstifts zu Köln als erster Stand sowie Grafen, Ritter und Städte des Kurfürstentums Köln rheinischerseits entleihen zur Aufbringung der 30 000 Reichstaler Kosten für die einquartierten königlich dänischen Truppen von Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, 3000 Reichstaler zu 80 Albus gegen 120 Reichstaler Zinsen jährlich zum Termin. Als Sicherheit wird ihm freigestellt, bei nicht bezahlten Zinsen die Steuern seiner Herrschaft einzubehalten oder sich an die Landkasse zu halten. Siegl er: Die Aussteller. Unterschrieben von den Syndici des Domkapitels Dr. J. W. Stoll, der Grafen J. F. v. Sierstorpf, der Ritter J. C. Schram und der Städte J. W. Dierath.

Abschr., beglaubigt von dem Notar H. Schirnig am 23. April 1790 in Rösberg durch Unterschrift und Siegel. Mit Vermerken über gezahlte Zinsen bis zum Jahre 1823.

1736 Januar 10 (Köln)

625

Dieselben entleihen für den gleichen Zweck von Ferdinand Joseph Freiherrn zu Weichs, Herrn zu Rösberg, weitere 3333 $\frac{1}{3}$  Reichstaler zu 78 Albus gegen 133 $\frac{1}{3}$  Reichstaler Zinsen zum Termin. Siegl er: Die Aussteller. Unterschrieben von den Syndici des Domkapitels Dr. J. W. Stoll, der Grafen J. W. von Sierstorpf, der Ritter J. C. Schram und der Städte J. W. Dierath.

Abschr., beglaubigt von dem Notar H. Schirnig in Rösberg am 22. April 1790 durch Unterschrift und Siegel.

Mit Vermerken über gezahlte Zinsen bis zum Jahre 1823.

1736 August 4 (Düsseldorf)

626

J. H. B. von Trips verpflichtet sich gemäß dem Vergleich mit den Erben von Bernsaw, die Liquidationssache gegen die von Eynatten im eigenen Namen, aber auf Kosten der Erben von Bernsaw fortzuführen, die notwendigen Unterlagen, vor allem eine Quittung über 600 Reichstaler und Rentbücher vom Jahre 1721, herauszugeben und nach Empfang der 2150 Reichstaler an die Erben von Bernsaw keine Forderung mehr zu stellen, sondern ihnen die eventuellen Zahlungen der von Eynatten zuführen zu lassen: Siegl er: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

1736 Oktober 12

627

Johann Peter Berg, Pastor zu Rösberg, verkauft das von Gerhard Böninger und Frau Gertrud Merkings erworbene halbe Viertel Land an der Buschgasse neben Mattheis Hartman – es ist belastet mit 1 Albus oder  $\frac{1}{4}$  Huhn an die Vikarie zu St. Merten – und die von Johann Orth und Margarete Brölb

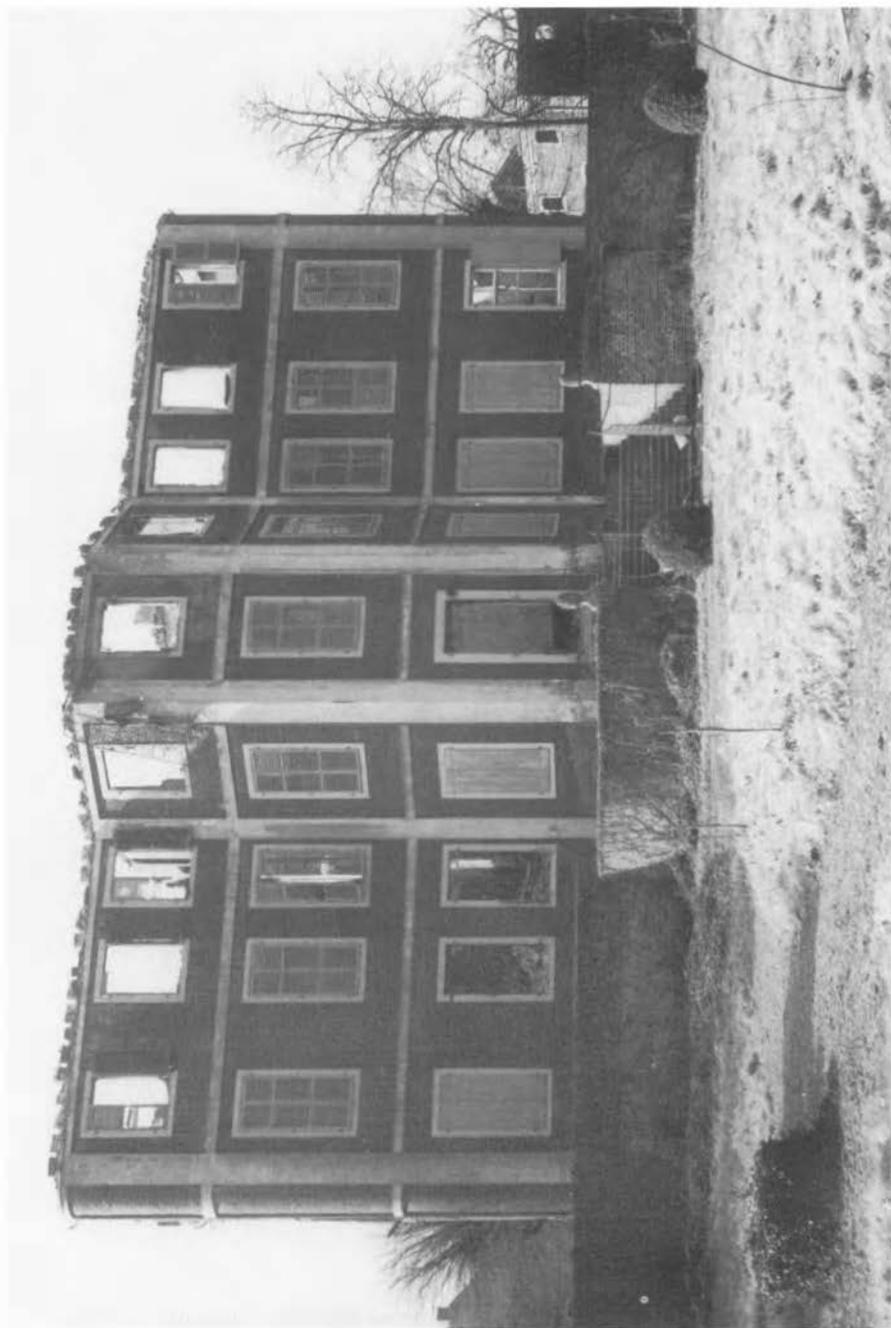


Abb. 23 Fassade von Schloß Rösberg, nach dem Brand durch den Luftangriff i. J. 1941.

erworbenen  $\frac{3}{5}$  Morgen Land am Wülffer Busch neben dem Prälaten zu St. Martin in Köln an den Freiherrn von Weichs zu Rösberg gegen 58 Taler zu 52 Albus. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf. mit eigenhändigem Quittungsvermerk des Pfarrers vom 13. Oktober 1736 sowie Vermerk vom 25. November 1750 über Eintragung in das Kontraktenprotokoll.

**1737 Januar 12 (Rösberg) 628**

Johann Wolter zu Sechtem verkauft mit Zustimmung seines Onkels Bertram Kuyper und Frau Margarete Wolters sowie seines Stiefvaters Christian Orth an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, 1 Morgen im Wülfer Busch mit der daraufstehenden Grundpacht von  $2\frac{1}{2}$  Viertel Hafer an das Leyenhaus zu Tripelstorff gegen 22 Reichstaler zu 78 Albus und 1 Taler Verzicht. Unterschrieben von dem Verkäufer, seinem Onkel, dessen Frau, dem Stiefvater Orth und dem **Z e u g e n** Werner Muhlenberg.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**Rückaufschrift:** Cessat, weil unter Martiners Gerichtszwang sortirt.

**1737 April 10 (Rösberg) 629**

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, tauscht mit der Äbtissin Theresia Landscheits des Klosters St. Aperi in Köln  $\frac{3}{5}$  Morgen Acker an der Buschgasse, das von allen Simplen und Grundpachten frei ist, gegen  $\frac{1}{2}$  Morgen zwischen der Buschgasse und den Erben Wylichs ebenfalls lastenfrei. Da der Tausch für das Kloster günstig ist, wird keine Erlaubnis des Ordinarius eingeholt. **S i e g l e r :** Die Äbtissin, die auch unterschreibt.

Ausf. mit Oblatensiegel.

**1737 April 30 (Köln) 630**

Johann Andreas von Francken-Sierstorff gestattet als Generalvikar des Erzbischofs Clemens August von Köln, daß in der Hauskapelle des Gerhard Peter Eylertz, Schultheißen in Weyer, vor dem tragbaren Altar an allen Sonntagen und Feiertagen außer an den hohen Festen durch einen Priester die Messe gelesen werden darf. **S i e g l e r :** Der Aussteller, der auch zusammen mit dem Protonotar in spiritualibus J. Dux unterschreibt.

Ausf. lat. mit Oblatensiegel.

**1737 Mai 11 (Rösberg) 631**

Franz Kaspar Frangenheim, Pastor in Hemmerich, verkauft dem Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg,  $3\frac{1}{2}$  Viertel Ackerland am Lindenlagspatt zwischen dem Pfad, Wylichs Erben und Löltges Erben, die

dem Verkäufer lastenfrei von seinem Vater zugefallen sind, gegen 50 Reichstaler zu 78 Albus einschließlich Verzicht. Der Kaufpreis soll von dem herrschaftlichen Windmüller in Rösberg Johann Rey gezahlt werden. Unterschrieben von dem Verkäufer, dem Zeugen Werner Mühlenberg und dem Gerichtsschreiber Wilhelm Fabri.

Ausf., mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1737 Juli 13 (Rösberg)**

**632**

Die Witwe Wilhelm Zimmermann verkauft mit Zustimmung ihrer großjährigen Kinder Appolonia, Elisabeth, Barbara und Maria zur Abdeckung eines bei der Fröhmesserei zu Waldorf aufgenommenen Kapitals und der Schulden ihres † geistlichen Sohnes an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg,  $3\frac{1}{2}$  Viertel Acker an der Webergasse zwischen dem Kloster St. Apern und dem Herrn von Weichs gegen 50 Taler zu 52 Albus und 1 Reichstaler zu 78 Albus Verzicht. Das Grundstück ist belastet mit 7 Fäßchen Weizen an das Haus Rösberg und den kurfürstlichen Simplen und Zehnten. Unterschrieben von der Witwe und ihren Kindern sowie dem Zeugen Werner Muhlenberg und dem Gerichtsschreiber Wilhelm Fabri.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1737 August 1**

**633**

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, tauscht mit Antonetta Frangenheim, Witwe des Johann Joseph Wylich, die vom Pastor in Hemmerich erworbenen  $3\frac{1}{2}$  Viertel Acker am Lindenlagspatt (siehe Nr. 631) gegen  $3\frac{1}{2}$  Viertel Acker zwischen der Buschgasse und den Erben Osten. Die Lasten dieses Grundstückes gehen auf das Land der Witwe über. Unterschrieben von der Witwe.

Ausf.

**1737 August 7 (Rösberg)**

**634**

Hermann Hamspon von St. Merten, Christian Rosen von Trippelstorff und Sibille Hamspons, Witwe des Mattheis Reutgers, verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, aus einem lastenfremen Stück von  $2\frac{1}{4}$  Morgen 1 Pint und  $1\frac{1}{2}$  Ruten auf der Martinerheide 1 Morgen  $1\frac{1}{2}$  Viertel  $2\frac{1}{2}$  Rute und 12 Fuß zwischen der Marstorffer Gasse, dem Knappenort, der Straße und dem Martiner Busch gegen 25 Taler zu 52 Albus 2 Albus 10 Heller einschließlich Verzicht. Der Rest des Grundstücks ist im Besitz von Johann Wilhelm und Christian Kurtz, Wilhelm Strauch sowie Peter und Reuth Faßbender. Unterschrieben von Anna Reutgen für ihre Mutter Sibilla, Chri-

stian Roß und Hermann Hampsgen sowie den Zeugen Werner Muhlenberg und Wilhelm Klein, Schöffen zu St. Merten und Trippelstorff.

Ausf. mit beiliegender Bescheinigung des vereidigten Landmessers Matthias Jung vom 8. August 1737 über die Vermessung des Grundstücks.

**Rückaufschrift:** Sortirt unter Merten und Trippelstorff.

**1737 September 13 (Rösberg)**

**635**

Der Gerichtsschreiber Wilhelm Fabri bekundet für Schultheiß und Schöffen des Gerichtes Rösberg, daß der Freiherr von Weichs 30 Taler zu 52 Albus für den von den Prälaten zu St. Martin in Köln gekauften halben Morgen Acker an der Kreuzhecke bei Gericht hinterlegt hat. Unterschrieben von dem Aussteller.

**1738 Januar 22**

P. Columbanus Brewer quittiert für die Abtei Groß St. Martin in Köln über den Empfang der 30 Taler sowie über weitere 20 Taler kurrent von dem Oberjägermeister von Weichs. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Eintragung in das Kontraktenprotokoll.

**1737 Oktober 24<sup>1</sup> (Rösberg)**

**636**

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, verpachtet im Namen seines Bruders Johann Friedrich, Propstes zu Bonn und Domherrn zu Hildesheim, den zum Rittersitz Weyer gehörigen Urfeyer Hof mit Zubehör und 32 Hau Holzgerechtigkeit im Urfeyer Beerbten Busch auf 6 Jahre ab Cathedra Petri (22. Februar) 1738 an Peter Courth und dessen Frau. An Stelle der an den Verwalter Eylertz vom Haus Weyer zu zahlenden Pacht von 29 Malter Frucht sind auf Martini 40 Reichstaler zu 80 Albus und zu Neujahr 4 Gulden zu zahlen. Der Pächter hat den Hof in Stand zu halten und den auf Haus Weyer eingehenden Zinshafer nach Haus Rösberg mit Pferd und Wagen zu schaffen. Der Weinkauf beträgt 10 Reichstaler. Unterschrieben von dem Pächter durch Handzeichen und dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf.

**1737 Oktober 24<sup>2</sup> (Rösberg)**

**637**

Derselbe verpachtet für seinen Bruder Johann Friedrich, Propst zu Bonn und Domherrn zu Hildesheim, ein Viertel des dem Hause Weyer gehörigen Zehnten in Pesch auf 6 Jahre ab Cathedra Petri (22. Februar) 1738 an Anton Sistig. Die bisherige Pacht von 28 Malter Frucht wird auf 30 Malter erhöht und

ist zu Martini an den Verwalter des Hauses Weyer Eylertz zu liefern. Der Verpächter ist zur Anschaffung und Unterhaltung des mit dem Zehnten verbundenen Zuchtviehs sowie zu Spanndiensten verpflichtet. Der Weinkauf beträgt 15 Reichstaler zu 80 Albus. Unterschrieben von dem Pächter.

Ausf.

1737 November 5 (Vilich)

638

Testament der Maria Odilia Ferdinanda Freiin von Bernsaw zu Schweinheim, Kanonissin des Stiftes Vilich. Die Erblasserin wünscht in Vilich neben dem Freiherrn von Tegnagell zwischen 2 Pitarnen begraben zu werden. Sie vermacht dem Erzbischof und der Domkirche zu Köln je 1 Turnose. Es erhalten: Die Äbtissin in Vilich 1 Golddukaten und 1 Reichstaler, das Präsenzamt der Stiftskirche 100 Reichstaler zu 80 Albus für ein Anniversar am Sterbetag um 8 Uhr früh, die Stiftskirche den grün-goldenen Schlafrock mit dazugehörigem Rock, die Pfarrkirche in Vilich den rotsamtenen Rock, die Kapelle in Schweinheim 400 Reichstaler für eine Sangmesse am Donnerstag mit dreifacher Benediktion des Sakraments, anschließendem „Miserere“ und „De Profundis“ für die Erblasserin, ihre Eltern und die Familien von Bernsaw und Schenkeren (die Übertragung der Messe erfolgt durch den Inhaber des Hauses Schweinheim), die Kapelle in Schweinheim ein weiß-silbernes Kleid für ein Dreifaltigkeits-Ornament, die Hausarmen in Vilich und Schweinheim je 50 rhein. Gulden, die Schwester Marie Kathrin den silbernen „Teetrugell“ in dem roten „carduanen“ Kasten mit Teetopf, „Lamp“, Teeflasche, 6 Löffeln und 1 Zuckerschale, alles in Silber, 2 „Portraitger“ von „petit point“ sowie 100 Reichstaler zu 80 Albus, die verheiratete Schwester von Satzenhofen 6 vergoldete Becher und 300 Reichstaler, die Schwester Elisabeth das Diamantkreuz mit der Diamantenfeder fürs Haar und 1000 Reichstaler, die Schwester Charlotte das vergoldete „Lampett“ mit der Kanne, 2 vergoldeten Leuchtern, Lichtputz und Kasten (sie soll den Lichtputz und den Kasten der Schwester Marie Kathrin durch anderes Silberwerk oder durch Geld abgelten) und die Diamanten-Ohringe, die Base Odilia von Satzenhoven 2 silberne Leuchter und die beiden Federbetten in Vilich, die Schwester Elisabeth 4 Paar feine Laken und 5 Dutzend Servietten sowie die dazugehörigen Tischtücher, die sich in der Kiste zu Köln befinden, und 5 der besten Kühe aus dem Stall, die Schwester Charlotte 3 Dutzend Servietten mit den dazugehörigen Tischtüchern und 3 Paar Laken sowie 4 Kühe, die ledigen Schwestern Marie Kathrin, Elisabeth und Charlotte die gesamten Kleider unter der Bedingung, daß sie der verheirateten Schwester von Satzenhoven eine Garnitur mit 1 „fundanz“ 1 Paar Manchetten und „tour legore“ übergeben. Als Haupterben setzt die Erblasserin ihre 4 Schwestern ein und trägt ihnen auf, das Silber und die Diamanten beim Herrn Monjoy auszulösen und das gesamte Erbe zu teilen. Zur Testamentsvollstreckerin wird die Äbtissin von Vilich bestellt. Sie g-  
le r : Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

**1739 Juli 4 (Vilich)**

Hieronimus Wallraff, Kanoniker und Pastor in Vilich, bezeugt, daß die Kanonisse Maria Odilia Ferdinanda von Bernsaw ihr Testament übergeben habe. **Z e u g e n** : Jacob Frembgen, Johann Starboch und Johann Dietrich Röster.

Abschr., beglaubigt von dem Notar Cornelius Hermann durch Unterschrift und Petschaft.

**1737 November 9 (Rösberg)**

**639**

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, schenkt dem Pastor Berg zu Rösberg aus den von der Witwe Zimmermann erworbenen  $3\frac{1}{2}$  Viertel Ackerland an der Webergasse zwischen dem Kloster St. Apern und Herrn Florquin bzw. Witwe Wylichs (s. Nr. 629) ein Stück von  $27\frac{1}{4}$  Ruten 36 Fuß gegen die Verpflichtung, die Grundlasten von 7 Fäßchen Weizen sowie die kurfürstlichen Simpeln von den  $3\frac{1}{2}$  Viertel Land zu übernehmen. Unterschrieben von dem Pastor Johann Peter Berg.

Ausf.

**1737 November 22 (Rösberg)**

**640**

Derselbe setzt seinen Untertanen Johann Putz zum Buschhüter ein. Er hat nicht nur an den beiden Buschtagen in der Woche, sondern auch an allen anderen Tagen die herrschaftlichen sowie die Gemeindewaldungen zu visitieren, übermäßigen Holzschlag, Gräserei, Viehtrift usw. zu verhindern, beim Auf- und Abgehen dafür zu sorgen, daß keiner in seinem Gebiet „mit Krautten, Fuhren, Fegen oder sonsten auf der gleichen schädlichen Art Eingriff thun“ und den Windschlag wie die Übertreter der Buschordnung auf das Haus Rösberg zu schaffen. Der Buschhüter hat sich in Gegenwart des Schultheißen Fabri und der beiden Gerichtsschöffen Lulstorff und Rey eidlich verpflichtet, seine Pflichten zu erfüllen. Er erhält als Gehalt 3 Reichstaler zu 80 Albus, 100 Ramschanzen und 1 Malter Roggen sowie für jeden beigebrachten Missetäter aus Rösberg oder von auswärts 4 bzw. 8 Albus und bei Windschlag 1 Karre Holz. Ferner bekommt er von der Gemeinde den gewöhnlichen Lohn eines Buschhüters. Unterschrift des Ausstellers angekündigt.

Entwurf oder Abschr.

**1737 Dezember 5 (Köln)**

**641**

Dechant und Kapitel des Domstifts in Köln als erster Stand sowie Grafen, Ritter und Städte des rheinischen Teils im Kurfürstentum Köln entleihen von Maria Sophia von Weichs, Kanonisse im Stift b. Mariae v. im Kapitel zu Köln, 5000 Reichstaler zu 80 Albus, um die 4000 Reichstaler an die Provisoren des großen Armenhauses zu Köln, 1000 Reichstaler an das Kloster St. Vincentii

und 4000 Reichstaler an den Beseher Johann Hubertz in Düsseldorf zurückzahlen zu können. **Siegler**: Die Syndici des Domkapitels Dr. J. A. Stoll, der Grafen J. F. v. Sierstorpf, der Ritter J. C. Schram und der Städte J. Dierath, die auch unterschreiben.

Abschr., beglaubigt von dem Notar H. Schirinig am 23. April 1790 zu Rösberg durch Unterschrift und Petschaft. – Mit Vermerken über gezahlte Zinsen von 1814–1823.

**1738 Februar 28 (Rösberg)**

**642**

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, verpachtet an Franz Joseph Übersetzig und Anna Sibilla Limbachs das Haus Leydenhausen im Bergischen mit 132 Morgen Land nach Urbach zu, am Haus, im Eihler Feld und vor dem Busch nach Eihl, 2 Morgen Hausgarten,  $3\frac{1}{2}$  Morgen neuen Garten und 3 Morgen Baumgarten, 16 Morgen älteste Wiese neben dem Stockbusch, 15 Morgen Wiese hinter dem Hause und 2 Morgen Wiese am Königsforst, die Fischerei, kleine Jagd, Schnepfenflug, Vogelherd und Äckertrift ab Cathedra Petri (22. Februar) 1738 auf 6 Jahre. Sie haben das Haus und Zubehör in Stand zu halten und jährlich 100 Eichen oder Buchen zu pflanzen. Die Pacht beträgt 165 Reichstaler zu 80 Albus und 3 Karren Heu, die zu Martini nach Rösberg oder nach Köln in den Weichser Hof auf der Weberstraße zu liefern sind. Die Verpächter können jährlich 4 Schweine in die Ecker entreiben lassen oder erhalten 6 Reichstaler. Der trockene Weinkauf beträgt 35 Reichstaler. Mit dem Vorpächter Johann Koch wird wegen der Saat verabredet, daß er bis zum 15. März die Kosten für das Saatgut und den Ackerlohn von den Pächtern ersetzt erhält. **Siegler**: Der Pächter, der zusammen mit seiner Frau unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

**1738 März 26 (Schweinheim)**

**643**

Maria Elisabeth von Bernsaw, Stiftsdame zu Dietkirchen (Dekirchen), verpachtet an Michael Billig und Wilhelm Brewer, Bürger zu Euskirchen, den sog. Rotzheimer Zehnten in der Hoheit Euskirchen auf 6 Jahre gegen 43 Malter Roggen und Hafer Dürener Maß zu Martini auf das Burghaus Schweinheim. Die Pächter werden verpflichtet, das zum Zehnten gehörige Zuchtvieh anzuschaffen und zu unterhalten. Unterschrieben von den Pächtern und dem **Zeu gen** J. P. Pang.

Ausf.

**1738 Mai 12 (Rösberg)**

**644**

Johann Peter Berg, Pastor zu Rösberg, kauft von Heribert Bauch und dessen Frau Elisabeth Bleys für insgesamt 412 Taler zu 52 Albus einschließlich Verzicht folgende Ländereien:  $\frac{1}{2}$  Morgen am Hohn zwischen der Witwe

Commers und Ferdinand Wentzler, ½ Morgen am Lindenlochspfad zwischen Nagelschmied in Köln und Bolligshalffen, 2½ Viertel am Dümpel neben Florquin, 1½ Viertel am Kreuz über der Kunighecke zwischem dem Weg und Ferdinand Wentzler, 3 Viertel Pint in der Grossen Reitmarr neben Ferdinand Wentzler, ½ Morgen auf der Höchste im Pfeiffsacker neben Christian Osten, ½ Morgen am Pfeiffsackspfad zwischen Ferdinand Wentzler und Johann Kalkker, ½ Morgen an der Rasten zwischen dem Merter Busch und dem Pastor Kalcker in Vochheim, 7 Pinten im kleinen Feld nach Hongerscheur Weg zwischen Ferdinand Wentzler und Christian Osten, 1 Viertel am Krausenheckelgen neben Joseph Osten, 1½ Pint Weingarten im König neben Gaudenz Osten Erben (½ Pint davon Baumgarten), 1 Pint Weingarten am Wülffer Busch an der Kapelle, 3 Pinten Driesch an der Heydenbytz hinter Dalmeshof sowie die Hälfte, d. h. ½ Viertel aus dem Grommeß-Bongart. Unterschrieben von den Verkäufern und dem Käufer sowie von den *Z e u g e n* Peter Poel, Andres Schallenswegh (?), Jacob Schaffer und Johann Brever.

Auf. mit beiliegender Spezifikation und Vermerk vom 25. November 1750 über Eintragung in das Kontraktenprotokoll.

**Rückaufschrift:** Kaufbrief der Waldorffer Ahntheil. Ein vermeltez Kauff hab unserem gnedigen Herrn zu Rösberg würcklig übertragen. Johann Petrus Berg, Pastor in Roesberg.

### 1738 August 3

645

Derselbe tauscht mit Fring Maaß und dessen Frau ½ Morgen Acker am Hohn neben der Witwe Commers, ½ Morgen am Pfeiffsackspatt neben Ferdinand Wentzler und 1 Viertel hinter dem Krausenheckelgen neben Joseph Osten (zur Zeit mit Wicken besät) gegen ½ Morgen Driesch in der Auwel, der von Thierig Maaß herrührt. Unterschrieben von den Tauschpartnern.

Auf.

**Rückaufschrift:** Vertauschsbrieff wegen der Auwel pro excellentissimo et generoso domino nostro.

### 1738 September 30

646

Derselbe tauscht mit der Witwe Anna Bröls mit Zustimmung ihres Sohnes Matthias Bröl das 1 Viertel Driesch auf der Auwel neben Heinrich Bauers Erben gegen ½ Morgen Acker am Lindenlochspatt neben Nagelschmidt von Köln. Unterschrieben von den Tauschpartnern und den *Z e u g e n* Merten Heufft und Peter Walraff.

**Zusatz:** 6 Dahler haben die Grieißburger herausgeben, so gegeben ahn gnedige Herschafft. Pro excellentissimo generoso domino von Rößberg.

Auf.

1738 Oktober 21 (Rösberg)

647

Der Witwer Johann Courth verkauft mit Zustimmung seiner großjährigen Kinder an Ferdinand Joseph Freiherrn zu Weichs, Herrn zu Rösberg,  $3\frac{1}{2}$  Viertel Acker über der Buschgasse zwischen dem Kloster St. Apern und dem Herrn Wylich sowie  $\frac{1}{2}$  Viertel Acker ebenda zwischen Gaudenz Osten und Nevis Dücker gegen 90 Taler zu 52 Albus einschließlich Verzicht. Die Belastung mit 1 Huhn jährlich an die Vikarie St. Merten übernimmt die Verkäuferin. Unterschrieben von dem Witwer, „beider Curth“, Winmar Kurd, von den **Z e u g e n** Pastor Johann Peter Berg und Werner Muhlenberg sowie von dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf. mit Vermerk vom 8. Januar 1739 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1738 Oktober 27 (Rösberg)

648

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, tauscht mit Elisabeth Urvey, Witwe des Johann Mauß, und mit ihren drei Schwiegersöhnen 7 Pinten Acker im kleinen Feld am Hungerscheuren Weg zwischen Christian Osten und Ferdinand Wentzler, die er von Peter Bleystock erworben hat, und  $1\frac{1}{2}$  Viertel am Kreuz oberhalb der Kunninhecke zwischen dem Weg und Ferdinand Wentzler gegen  $\frac{1}{4}$  Morgen Driesch in der Aue zwischen Johann Franz und dem Gießberger. Unterschrieben von Johann Gelings, Wilhelm Kurt und Johann Henrich, den **Z e u g e n** Pastor Johann Peter Berg und Werner Muhlenberg sowie dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf.

1738 November 18 (Düsseldorf)

649

Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz gestattet als Herzog von Jülich dem kaiserl. Oberstwachmeister Leopold Freiherrn von Steinen bzw. dessen Anwälten Ferdinand Krest und Franz Rudolf Steinmetz, wegen der Verpflichtung aus dem Vergleich mit den Erben Kleinholtz 600 Reichstaler auf den Rittersitz Kessenich aufzunehmen. **S i e g l e r**: Der Aussteller mit dem Hofkanzlei-Sekretsiegel. Unterschrieben von Staell und P. W. von Francken.

1738 Dezember 18 (Köln)

J. W. Freiherr von Steinen und Johann Friedrich Sigismund von Steinen zum großen Bernsaw erklären sich mit der Belastung einverstanden, sofern die Lasten von ihrem Bruder getragen werden. **S i e g l e r**: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Abschr.

1738 Dezember 8 (Köln)

650

Der regierende Bürgermeister der Stadt Köln Jean Peter von Herweg besitzt folgende Verschreibungen auf die Papiermühle der Erben von Steinen

im Amt Porz gen. die Kibbemühle: 500 Reichstaler vom 20. März 1668 und 200 Reichstaler vom 30. September 1687 auf den Namen des Brigittinerklosters zu Sion in Köln sowie 500 Reichstaler zu 80 Albus vom 4. Juni 1692 auf den Namen des Rembold Eger und Frau Christina Königshoven; diese hatte sein Vater 1697 erworben. Weil der Bürgermeister die Verschreibungen einlösen will und die Brüder von Steinen, der kurpfälz. Geheime Rat Johann Wilhelm Wolfgang Freiherr von Steinen, der kaiserl. Kürassieroberstwachmeister Wirich Leopold von Steinen und Johann Friedrich Sigismund von Steinen zum Großen Bernsaw, die Schulden nicht zurückzahlen können, übernimmt Johann Heinrich Kaspar Joseph von Herwegh als Regens des Gymnasiums Montanum die Gesamtschuld mit 1182 Reichstalern 46 Albus auf den Gymnasialfond gegen  $4\frac{1}{2}\%$  Zinsen oder 52 Reichstaler 17 Albus jährlich zu Martini aus der Pacht. Die beiden Brüder verbürgen sich für den abwesenden Oberstwachmeister. Die Obligationen werden dem Regens übergeben. Siegl er: Johann Peter Herwegh, Johann Wilhelm und Johann Friedrich Sigismund von Steinen, die zusammen mit dem Notar Ludwig Thunnessen unterschreiben.

Abschr., begl. von dem Notar Thunnessen mit Unterschrift und Oblatensiegel.

**1738 Dezember 16** (Euskirchen)

651

Vor Schulheiß und Schöffen der jülichischen Mithauptstadt Euskirchen entleiht der Verwalter Ferdinand Krees für den kaiserl. Oberstwachmeister eines Kürassierregimentes Leopold Freiherrn von Steinen und dessen beiden Brüder auf den Rittersitz Kessenich 600 Reichstaler zu 80 Albus gegen 4% Zinsen von Johann Dahlbenden in Köln und Frau Elisabeth Bertrams. Das Kapital wird zur Erfüllung des Vergleichs mit den Erben Kleinholtz benötigt. Die Ablösung wird unter Einhaltung einer vierteljährlichen Frist vorbehalten. Die Zinsen sollen aus der Pacht von Haus Kessenich entnommen werden. Das Haus ist am 27. Januar 1731 schon einmal belastet worden. Siegl er: Die Aussteller und Johann Friedrich Sigismund von Steinen. Unterschrieben von dem Schultheißen H. Baum, den Schöffen Theodor Hodigh, Jakob Blehen, W. Althausen und Johann Drey Müller, dem Notar Gerhard Francken und Johann Friedrich Sigismund Freiherrn von Steinen zum großen Bernsaw als dem jüngeren Bruder.

**1753 Juni 1** (Köln)

Die Witwe Elisabeth Dahlbenden bestätigt dem Vizepräsidenten Johann Wilhelm Wolfgang von Steinen die Rückzahlung der 600 Reichstaler nebst Zinsen.

Ausf. mit 1 Oblatensiegel und 1 Petschaft.

1738 Dezember 30 (Rösberg)

652

Anna Krausens, Witwe des Peter Bruel, tauscht unter Zustimmung ihrer beiden großjährigen Söhne Anton und Mattheis Bruel mit dem Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, 5 Viertel Acker auf der Heide unter dem kölnischen Weg gegen den halben Morgen Acker an der Rosten zwischen dem Martiner Busch und Herrn Kalcker, den der Herr von Weichs von Peter Bleystock erworben hat. Das Land auf der Heiden ist mit 2 Albus jährlich an die Vikarie zu St. Merten belastet. Unterschrieben von der Witwe mit ihren Söhnen durch Handzeichen sowie den Zeugen Matthias Lulstorff, Michael Cremer, Mühlenberg und dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf.

1739 Januar 23 (Rösberg)

653

Jacob Seven von Trippelsdorff und Frau Gudula Seven verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, 1 Morgen Busch oberhalb des Dumpels zwischen Wendten und Johann Kalckers Erben, der mit 5 Fässer Hafer an die Herrschaft Rösberg belastet ist, gegen 20 Taler zu 52 Albus und die Hälfte von 3½ Morgen Land am Ehlmahr zwischen dem Herrn von Rösberg und Florquin bzw. Witwe Wylichs, von der 2 Viertel und 2½ Fäßchen Hafer an die Herrschaft zu Rösberg zu liefern sind, gegen 38 Taler zu 52 Albus einschließlich Verzicht. Unterschrieben von den Verkäufern sowie den Zeugen Mattheis Lulstorff und Gabriel Rodkopff.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über die Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1739 März 25<sup>1</sup>

654

Dechant und Kapitel des Domstifts zu Köln als erster Stand sowie Grafen, Ritter und Städte des rheinischen Teils des Kurfürstentums Köln entleihen von dem Freifräulein Maria Sophia von Weichs, Kanonisse des Stifts b. Mariae v. im Kapitol zu Köln, 1000 Reichstaler zu 80 Albus gegen 4%, um die Schulden an den Kaiser aus dem letzten französischen Krieg an Winterquartieren, Kontingenten und Römermonaten abzutragen. Insgesamt dürfen 55 333⅓ Reichstaler aufgenommen werden. Siegler: Die Syndici des Domkapitels Dr. J. A. Stoll, der Grafen J. F. v. Sierstorppf, der Ritter C. Gruben und der Städte J. W. Dierath, die auch unterschreiben.

Abschr., beglaubigt am 23. April 1790 in Rösberg von dem Notar H. Schirnig durch Unterschrift und Petschaft. – Vermerke über gezahlte Zinsen von 1814–1823.

1739 März 25<sup>2</sup>

655

Dieselben entleihen für den gleichen Zweck von Oberstjägermeister Freiherrn von Weichs 3000 Reichstaler gegen 4% Zinsen. Siegler und Unterschriften wie in Nr. 654.

Abschr., beglaubigt am 23. April 1790 in Rösberg von dem Notar H. Schirnig durch Unterschrift und Petschaft mit Vermerken über gezahlte Zinsen von 1814–1823.

**1739 Juni 6** (Rösberg)

656

Vor dem Schultheißen Fabri sowie den Schöffen Lulstorff, Schäffer, Rey und Cremer erklärt der Pastor Peter Berg, daß er mit dem minderjährigen Johann Klein, Sohn des sog. Hüttenjans, bzw. dessen Stiefvater Johann Zinxheim und Mutter Anna Diependahls 1 Pint am Rawnt neben dem Tauschpartner, 1 Pint am Alten Weingarten zwischen Gänge Rhein und Mattheis Reutgers Erben, 1 Pint auf dem Stein neben dem Tauschpartner, 1 Pint an Keppelers Rhein neben Wilhelm Backhausen, 2 Pinten ebda. zwischen Wilhelm Zimmermanns Erben und Pastor Gerhard Osten Erben und 1 Pint in der Wiese neben Heinrich Essers Erben mit den Grundlasten gegen 1 Orth Driesch in der Aue auf der Buschgasse zwischen Ländereien des Herrn von Rösberg getauscht habe. Den Driesch in der Aue hat er seinerseits mit dem Herrn von Weichs gegen die von Peter Bleystock erworbenen 1 Pint Weingarten am Wulffell Busch neben der dortigen Kapelle, 1½ Pint Weingarten und Baumgarten unter der Proffgasse neben Peter Commers Erben, 3 Pinten gen. Aßenmächer in der Heydebitzen hinter Dullmes Hof zwischen Gaudenz Osten Erben und Heinrich Klein, ½ Viertel des Grommes Bongart und 3 Viertel 1 Pint Acker in der Rheydtmahr zwischen dem Gönge Pätgen und der Rösberger Gemeinde getauscht. Schultheiß und Schöffen billigen ihrerseits den Tausch auch für den minderjährigen Johann Klein, nachdem ihn dessen Vormund Johann Gyrlich und Onkel Dietrich für günstig erklärt hatten. Unterschrieben von dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Auszug aus dem Gerichtsprotokoll.

**1739 August 29** (Rösberg)

657

Protokoll über die Neuerrichtung des am Mevernicher Strunk stehenden Galgens durch Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, Weyer und Leidenhausen, kurköln. Geheimen Rat, Kämmerer, Oberstforst- und Jägermeister, Ritter des Ordens St. Michaelis und Amtmann zu Bonn. Die Errichtung erfolgt nach Ankündigung auf einer durch die Sturmglocke zusammengerufenen Gemeindeversammlung in Gegenwart von Clemens Freiherrn von Weichs, Amtmann zu Zeltingen, des Schultheißen und der Schöffen des Gerichts. Siegler: Der Aussteller mit dem Gerichtssiegel. Unterschrieben von dem Schultheißen Wilhelm Fabri sowie sämtlichen Schöffen Mattheis Lulstorff, Johann Rey, Jacob Schaffer, Laurenz Roßpath, Johann Rutger, Michael Cremer und Heinrich Kleinscheffen.

Protokollauszug mit Oblatensiegel.

1739 September 14<sup>1</sup> (Rösberg)

658

Johann Peter Berg, Pastor zu Rösberg, verkauft an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, 1 Viertel Acker in der kleinen Höhnen zwischen Peter Eulen und Peter Bruel gegen 1 Karolin zu 6 Reichstälern Species 4 Stüber. Der Herr von Weichs überträgt außerdem dem Verkäufer 1 Ort Ackerland auf dem Heydenland zwischen der Frühlmesserei und der Kölner Straße. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1739 September 14<sup>2</sup> (Rösberg)

659

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, tauscht mit Jakob Scheffer als Beauftragtem der † Frau N. Soeldners gen. Wylich ein Viertel Acker in der kleinen Höhnen zwischen Peter Eulen und Peter Bruels gegen ein Viertel Acker auf dem Heydenland mit den daraufstehenden Hecken über der Buschgasse zwischen dem Herrn von Rösberg und Johann Frangen. Unterschrieben von Jacob Scheffer.

Ausf.

1740 Januar 16 (Rösberg)

660

Anna Kraußen, Witwe des Peter Bruel, verkauft mit Zustimmung ihrer großjährigen Kinder Matthias, Anton, Maria und Christian Bruel an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, ein Ort im sog. Neuholz zwischen dem Käufer und Peter Commers Erben, das mit einem Viertelpfund Wachs oder 5 Albus jährlich der Rösberger Kirche verpflichtet ist, sowie 1 Örtchen Busch oben am Berg und zum Griesberg gehörig zwischen dem herrschaftlichen Vogelsherd, Commers Erben, den Käufern und den Verkäufern gegen 60 Taler zu 52 Albus und 1 Taler Verzicht. Von der Kaufsumme werden 4 Goldgulden, die Matthias Bruel der Herrschaft Rösberg an verfallenen Strafgeldern schuldet, abgezogen, so daß nur 50 Taler zu zahlen sind. Unterschrieben von der Witwe und ihren Kindern durch Handzeichen sowie dem *Z e u g e n* Werner Muhlenberg, herrschaftlichem Kaplan, und dem Schultheißen W. Fabri.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1740 März 11 (Mariaweiler)

661

Theodosius Eugen Freiherr von Quadt zu Watterhegg, Herr zu Obermaubach, königl. franz. Major des Regiments Royal d'Almanus, verkauft auf Grund der am 11. Februar zu Capellen ausgestellten Vollmacht seiner Frau Johanna Dorothea an die Mutter und die Konventualinnen des Klosters

Nazareth zu Mariaweiler die sog. Dommermotische Erbpacht von 4 Malter 10 Viertel  $3\frac{1}{4}$  Mütgen Roggen Dürener Maßes. Die Rente ist zu Martini fällig. Der Kaufpreis beträgt 170 Reichstaler zu 80 Albus, 10 Albus Gottesheller und Weinkauf wie ländlich. Als Sicherheit für die Lieferung setzt er den zum Haus Obermaubach gehörenden Weingarten. Der Verkauf ist durch den Gerichtsboten zu Lendersdorf vor der Kirche bekanntzugeben. Siegler: Der Aussteller und der Notar Johann Riem, die zusammen mit dem Zeugen Rezeptor Johann Joseph Metzmecher unterschreiben.

**1790 November 24 (Maubach)**

F. Ricerius Büscher, Präses in Mariaweiler, bezeugt, daß die Reichsfreifrau von Spies geb. Beissel von Gymnich die Erbpacht gegen 209 Reichstaler  $5\frac{1}{2}$  Stüber gekauft hat. Unterschrieben von dem Aussteller und den Zeugen Schultheiß A. L. Kraden und Rektor Heinrich Schmitz.

Ausf. mit 2 Petschaften.

**1740 März 17 (Rösberg)**

**662**

Jacob Seven und Frau Gudula Orth verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, die Hälfte des Busches am Schwisterpatt mit  $2\frac{1}{2}$  Morgen zwischen Bernhard Bauchs und Johann Kalckers Erben gegen 23 Taler zu 52 Albus und 1 Taler Verzicht. Das Grundstück war belastet mit 1 Viertel  $2\frac{1}{4}$  Fäßchen Hafer an das Haus Rösberg. Unterschrieben von den Ausstellern und dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1740 Juni 11 (Rösberg)**

**663**

Reutger Becker und Frau Sibille Mings verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, 1 Morgen Busch am sog. Wimarbusch zwischen den Erben Hermann Esch und dem Käufer gegen 10 Reichstaler zu 78 Albus. Die Grundpacht von  $1\frac{1}{2}$  Viertel Hafer an den Käufer wird auf ein anderes Grundstück übertragen. Unterschrieben von den Ausstellern durch Handzeichen und dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1740 Oktober 17 (Rösberg)**

**664**

Die Pächter des Rittersitzes Leydenhausen Franz Joseph Übersetzig und seine Frau Anna Sibilla Limbachs sind in der Zahlung der Pachtgelder säumig gewesen. Die Absicht, das Pachtverhältnis nach der halben Zeit aufzukündi-

gen, wird auf Bitten der Pächter fallen gelassen, die sich verpflichtet haben, zur Abtragung der zu Martini 1739 rückständigen 79 Reichstaler zu 80 Albus und 20 Malter Korn auf Martini 1740 165 Reichstaler zu entrichten und in den folgenden drei Pachtjahren zu Cathedra Petri (22. Februar) und Pfingsten je 50 und zu Martini 65 Reichstaler abzuführen. Ihnen wird außerdem aufgegeben, ihr Hornvieh nicht in die herrschaftlichen Waldungen zu treiben. Bei Nichteinhaltung der Verpflichtung endet das Pachtverhältnis. Unterschrieben von Franz Joseph Übersetzig.

Ausf., beiliegend 1 Abschr.

**1740 November 16 (Köln)**

**665**

Friedrich Karl Poeldner und seine Frau tauschen mit der Herrschaft in Rösberg ein Stück Land aus dem Rübenkamp vom Wassergraben über den Hübel bis auf den herrschaftlichen Garten, 16 Schuh breit, gegen 1 Ort Baumgarten zwischen der Steinstraße, der herrschaftlichen Kirchenallee und dem Land der Aussteller. Die Herrschaft Rösberg will über das ihr abgetretene Land einen Weg zum herrschaftlichen Garten führen. Sie wird verpflichtet, von dem angelegten Weg aus Zufahrten für Mensch und Wagen zum Rübenkamp zu setzen und zu unterhalten. In die angrenzende Hecke will das Ehepaar sich „ein Salter zu ihrem beständigen Gebrauch“ verfertigen lassen. Auf dem von der Herrschaft Rösberg abgetretenen Grundstück werden die Grenzhecke zur Herrschaft Rösberg und die Lindenbäume entfernt, dagegen die Obstbäume stehengelassen. Die jüngst gepflanzte Hecke am Baumgarten bleibt der Herrschaft Rösberg. Sie wird vom Kirchhofhalbwiner beiderseits geschnitten und dabei das ausgewachsene Gras abgemäht. Aus einem anderen Grundstück der Eheleute hinter dem alten Herrenhaus hatte die Herrschaft Rösberg für den Neubau der Burg Ziegelsteine formen lassen. Die entstandene Kaule soll nicht zugeworfen, sondern für einen Weiher ausgebaut werden, der aus dem Graben um den herrschaftlichen Garten mit Zustimmung der Herrschaft Rösberg bewässert wird. Unterschrieben von Heinrich Karl Poeldtner.

Ausf.

**1740 Dezember 5 (Burg und Schloß Schweinheim)**

**666**

Heiratsvertrag zwischen Johann Wilhelm Wolfgang von Steinen, Herrn zu Scherffen, Grund, Mileforst, Dreven und Catenhorst, kurpfälz. Geh. Rat, jül.-berg. Hofratsvizepräsidenten und Amtmann zu Miseloe, Sohn des Nicolaus Wolfgang von Steinen zur Scherven und der Gertrud Johanna Agnes von und zu Scholler, und Maria Charlotta Philippina von Bernsaw, Tochter des Wirich Wilhelm Dederich von Bernsaw, Herrn zu Schweinheim, Kreuzberg, Holtrop und Sechtem, kurköln. Geh. Rats und Amtmanns zu Broel und Brauweiler, und Maria Amelia Regina von Waldenburgh gen. Schenckeren zu Heiligenhoffen. Die Ehe soll in den nächsten Tagen durch den Priester

eingesegnet werden. Beide Brautleute bringen ihr gesamtes Erbe in die Ehe ein, wobei sich die Braut die Disposition über 4000 Reichstaler vorbehält. Die übrigen Bestimmungen betreffen die Erbfolge. Siegl er: Die Brautleute, Maria Katharina von Bernsaw, Maria Anna von Bernsaw verwitwete Gräfin von Satzenhoven, Maria Odilia von Bernsaw und Friedrich Sigismund de Bourscheidt, die zusammen mit den Zeu gen J. P. Pangh, Rektor Hutter (?), Adolf Peters und Jakob Mahlberg unterschreiben. — Beglaubigt (mit Petschaft) von dem Notar Joh. Adolf Franck.

Ausf. mit 7 Petschaften.

Regest: UB Uerdingen S. 421 Nr. 1333.

**1741 Februar 22 (Rath)**

**667**

Der Amtmann J. Friedrich Görres verpachtet im Namen der Erben von Nesselrode zu Rath deren in der Herrschaft Hartzheim gelegenen Rader Hof nach dem Tode des letzten Halfen an Peter Schick und dessen Frau Christine Voigt aus Harzheim auf 12 Jahre. Die Pacht ist zu Martini auf Haus Rath fällig und beträgt je 25 Malter Spelzen und Hafer, 9 Reichstaler sowie die eingehenden Grundpachten usw. des Hofes. Die Pächter haben den Hof in Stand zu halten und über den herrschaftlichen Forst und die Jagd zu wachen. Für ihre Mühe sowie für die jährliche Verpflichtung, 6 Obst- und 50 Eichenbäume zu pflanzen, erhalten sie von dem Amtmann 2 Wagen Brandholz zugewiesen. Unterschrieben von dem Aussteller.

Abschr.

**1741 August 11 (Rösberg)**

**668**

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, verpachtet an den Windmüller Johann Rey, Ferdinand Wentzler und Johann Reutger zum Haus Rösberg gehörende Ländereien auf 6 Jahre unter den gleichen Bedingungen wie im Pachtvertrag vom 18. November 1732 (Nr. 600). Ferner übernehmen die Pächter die bereits im Vertrag vom 24. Juli 1738 formulierten Verpflichtungen, daß sie unentgeltlich das herrschaftliche Stück Acker am Duffes oder Tümpel kultivieren und mit von der Herrschaft geliefertem Saatgut einsäen wollen, die geernteten Rüben der Herrschaft vom Feld auf das Haus fahren, jährlich zum 1. März 1 Faselschwein liefern und erforderlichenfalls die „Murren“ als Futter für das herrschaftliche Vieh vom Feld einfahren. Unterschrieben von dem Verpächter sowie den Pächtern z. T. mit Handzeichen.

2 Ausf.

**1742 Februar 15'**

**669**

Gerhard Joseph Oosten, Pfarrer in Odenthal, bescheinigt, daß das Taufbuch der Pfarre bis zum Jahre 1697 verloren ist. Aus dem Sterbebuch aber gehe

hervor, daß Gottfried Freiherr von Steinen, Herr in Lyrbach, und seine Frau Anna Margarethe geb. von Metternich als Eltern Gottfrieds von Steinen, Herrn zu Scherven, verstorben und in der Abtei Altenberg beigesetzt sind. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. lat. mit Petschaft.

1742 Februar 15<sup>2</sup>

670

Derselbe bezeugt ferner, daß ebenfalls laut Sterbebuch Ludwig von Metternich und seine Frau Maria geb. von Steinen als Eltern der Anna Margarethe von Metternich in Scherven verstorben und in der Pfarrkirche Odenthal beigesetzt sind. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf., mit Petschaft.

1742 April 6

671

Wilhelm Klein und seine Frau Christina Esch verkaufen an Johann Esser und seine Frau Agnes Schomächers 1 halben Morgen Busch unter der Ählmar zwischen dem Kloster St. Apern und Ferdinand Wentzler gegen 10 Taler 26 Albus einschließlich Verzicht und 2 Albus Gottsheller. Unterschrieben von Johann Esser zugleich für den schreibunkundigen Wilhelm Klein sowie von den Zeugen Matthias Esser und Joseph Osten.

Ausf.

1742 Juli 3 (Rösberg)

672

Ferdinand Joseph von Weichs, Herr zu Rösberg, und seine Frau Maria Karoline von Velbruck tauschen mit Adolf Courth und Frau Kathrin Frings ein vom Pastor Peter Berg gegen 20 Taler zu 52 Albus erworbenes Viertel Acker in der Höhnen neben Adolf Courts gegen ein anderes Viertel Acker zwischen Herrn Soeldners, dem Kölnischen Weg gegenüber dem herrschaftlichen Haus und dem jüngsthin von den Erben Hermann Esch erworbenen Viertel. Unterschrieben von den Tauschpartnern und dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1742 Juli 21 (Köln, in der Abtei)

673

Abt Franz Spix, Prior Engelbert Bertram, Senior Ambrosius Gall, Kellner Columban Brewer, Spindarius Sebastian Schmidts und alle Kapitularen des Klosters Groß St. Martin in Köln verkaufen an den Windmüller Johann Rey zu Rösberg und dessen Frau Anna Rospath ihre von dem Abt Adrian Falck ererbten Besitzungen im Schall in der Herrlichkeit Rösberg, die dieser als Pastor zu Merten und Trippelsdorf erworben hatte, außer 2 Viertel Weingar-

ten, die an Hubert auf dem Steinling zu Trippelstorff verkauft worden sind. Im einzelnen sind aufgezählt: In der Metternicher Gewann 7 Pinten Brachfeld an der Mühle zwischen dem Käufer und Heinrich Baur, 1½ Morgen neben dem Kloster St. Apern, 3 Viertel am Hohn neben dem Hovener Weg, 1 Morgen auf dem Dümpel zwischen dem Kloster St. Apern und Peter Hackenbroich, 3 Viertel ebenda neben dem Bendchen; in der Ohnrechten Gewanne 3 Viertel am Grünen Weg zwischen den Erben Mahr und dem Käufer, ½ Morgen am Ohnrechten Weg neben dem Busch zwischen Mevis Kümb (?) Erben und Kloster St. Apern, 1½ Morgen daneben zwischen Herrn Soeldner und dem Pastor von Rösberg, 1 Morgen oberhalb der Kuninshecke neben Herrn Soeldner, 2½ Viertel ebenda neben den Erben Esch, ½ Morgen oberhalb der Kuninshecke neben Herrn Soeldner, 1½ Viertel in der kleinen Reydtmahr zwischen dem Herrn von Rösberg und der Witwe Hermann Ips, ½ Morgen in der großen Reydtmahr zwischen Kalckers Erben und Peter Hackenbroich; in der Pfeiffsacks-Gewanne ½ Morgen am langen Berg neben dem Langen Berg, 1 Morgen am Pfeiffsack auf der Höhe zwischen Peter Hackenbroich und dem Kloster St. Apern, ½ Morgen am Wulffelbusch zwischen dem Weg und Hermann Ips, 1 Viertel dabei zwischen Friedrich Ehrenbusch und Adolf Courth; an Weingärten 1 Viertel 3 Pint am Wulffelbusch zwischen dem Pastor von Rösberg und dem Kapitel St. Georg, 1½ Pint unter der Kapelle zwischen Herrn Cremer, Theis Stotzen und Johann Lumßbach, 6 kleine Weingärten entlang dem Berg und der Awelsgasse zwischen dem großen Mistgarten und dem Gäßchen mit zwischenliegenden Ländereien des Pastors von Rösberg, 2 kleine frühere Weingärten und 2 Driesch darunter an der Awelsgaß bis an das Pättgen zwischen den Gütern der Verkäufer; an Baumgärten ½ Viertel im Nohnholz neben dem Herrn von Rösberg, 1 Viertel zwischen dem Herrn von Rösberg und Herrn Rech; an Büschen 7 Morgen auf der Reydtmahr zwischen den Erben Conrad Orths und Johann Ostens, 1½ Morgen am Schwisterpatt zwischen Peter Bruels Erben und der Durchbuscherhaw, 4 Morgen an der Ehlmahr neben Herrn Söldner, ½ Morgen in der Höhnen zwischen den Erben Dietrich Wiengens und Conrad Orths, 3 Viertel am Gehawenweg zwischen Johann Dubbelfelds Erben, 1 Morgen am Wimmer Busch neben dem Rheinweg zwischen dem Herrn von Rösberg und den Erben Hermann Eschs, ½ Morgen daneben bei Johann Wallraffs Erben zu Metternich, 1 Morgen an der Grundelingsmahr zwischen dem kurfürstlichen Busch und Dietrich Wienz Erben, ½ Morgen am Hagenhaw zwischen Derich Maeß und dem Durchbuscherhaw, 3½ Viertel von 2 Morgen, früher Elnis Erben, zwischen Johann Wallraffs Erben zu Metternich und Friedrich Werckers Erben zu Sechtem, ½ Morgen an der Uhrmahr neben den Erben Osten, 1 Morgen im Trippelstorffer Broich, die zur Mertener Hoheit gehören. Für den ursprünglich dazugehörenden Hausplatz sind 1 Morgen Busch an der Höhnen und ½ Morgen an der Dumpell eingetauscht worden. Der Kaufpreis beträgt 850 Taler zu 52 Albus

einschließlich Verzicht. Die Verkäufer verpflichten sich, die rückständigen Grundpachten der ehemaligen Pächter Thomas Bruel bzw. dessen Schwiegervater Heinrich Klein sowie die zu Pfingsten fällig gewesenen 4 Simpla nachzuliefern. **S i e g l e r**: Die Aussteller mit dem Abtei- und Kapitelsiegel, die auch sämtlich unterschreiben.

**1742 August 3 (Rösberg)**

Johann Rey und Anna Rospath erklären, daß sie den Kauf im Namen von Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, und Frau Maria Karolina geb. Gräfin von Velbruck getätigt und nach Auslieferung der Kaufsumme die erworbenen Güter an den Herrn von Rösberg übergeben haben. Unterschrieben von den Ausstellern sowie als **Z e u g e n** von den Schöffen Laurenz Roßpath und Johann Rutgen und dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf. mit 2 Petschaften und Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1742 September 6 (Rösberg)**

**674**

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, Amtmann zu Zeltingen, und seine Frau Maria Karolina Gräfin von Velbruck tauschen mit Heinrich Karl Soeldner und dessen Frau Maria Theresia Wylich die Hälfte eines halben Morgens oberhalb der Kuninshecke neben Herrn Soeldner gegen 1 Viertel Grund im kleinen Feld zwischen dem Kloster St. Apern und Adolf Courth. Unterschrieben von dem Ehepaar Soeldner.

Ausf.

**1742 Oktober 10 (Köln und Rösberg)**

**675**

Dieselben tauschen mit dem Kloster St. Apern in Köln einige von der Abtei Groß St. Martin erworbene Grundstücke, nämlich etwa 1 Morgen  $\frac{1}{2}$  Viertel aus 13 Vierteln an der Dumpell zwischen dem Kloster St. Apern und Peter Hackenbroich, 3 Viertel am Hohn und einem Stück Busch am Trippelstorffer Broich gegen 1 Ort Land im kleinen Feld zwischen der Allee und Johann Collen und einem Stück Land ebenfalls neben der Allee (durch beide Stücke verläuft der kölnische Weg) sowie ein Stück am Nonholtz unten nach Merten zu neben dem herrschaftl. Weier und dem Eldergehölz. Der Tausch ist seitens des Klosters durch den Kellner und dem zeitlichen Pächter in Rösberg erfolgt. **S i e g l e r**: Das Kloster St. Apern. Unterschrieben von der Äbtissin Theresia Landscheits, der Priorin Angela Bösen und der Kellnerin Edmunda Hoenings.

Ausf. mit Oblatensiegel.

Dieselben kaufen von Wilhelm Backhaus und dessen Frau Gertrud Metternich, der Witwe Hermann Ips und Gaudenz Brücher gegen 11 Taler ½ Viertel Anteil am Bungartzgrund im Neuholz zwischen Joseph Osten und der Herrschaft. Der Grund ist mit 3 Albus 4 Hellern jährlich an die Kirche zu Rösberg belastet. Unterschrieben von Gertrud Metternich, Witwe Hermann Ips und Gaudenz Brücher durch Merkzeichen.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Erbungsprotokoll.

Johann Friedrich Sigismund Freiherr von Steinen, Herr zu großen Bernsaw, und Wirich Leopold Freiherr von Steinen, Herr zu Kessenich und Combach, kaiserl. Obristwachtmeister, übertragen das an sie nach dem Tode des Freiherrn von Schaesberg fallende Zwölfstel des Erbes an ihren älteren Bruder Johann Wilhelm Wolfgang Freiherrn von Steinen, kurpfälz. Geheimen Rat und Hofrats-Vizepräsidenten. **S i e g l e r**: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Abschr.

Vor dem Notar Cosmas Hecker erklärt Wirich Leopold Freiherr von Steinen zu Kessenich, kgl. ungar. Obristwachtmeister im Kürassierregiment von Berlichingen und kurköln. Kämmerer, daß er mit Zustimmung seines Bruders Johann Friedrich Sigismund von Steinen zu großen Bernsaw ihrem ältesten Bruder Johann Wilhelm Freiherrn von Steinen zu Scherffen, kurpfälz. Geheimen Rat, Hofratsvizepräsidenten und Gesandten am kurköln. Hof, und dessen Erben seine Erbgüter, nämlich das Rittergut Kessenich im Amt Euskirchen mit Kollation des Personats, den Anteil an den schaesbergischen Gütern Combach, Fährenberg, Clausen und Büscherhof im Amt Steinbach, die Güter Herckenheim, Quabach, Rudenbach und Schimick, ebenfalls im Amt Steinbach, den Strasserhof und das Haus zum Loch im Amt Porz, die Siebels- und Hommelsmühle im Amt Hückeswagen sowie die Weingüter in Geislar und Oberdollendorf abtrete. Wirich Leopold von Steinen behält sich die Leibzucht vor. Nach seinem Tode erhält sein Bruder Johann Friedrich Sigismund die halbe Leibzucht zugesprochen. **S i e g l e r**: Der Aussteller, die Brüder Leopold, Johann Friedrich Sigismund und Johann Wilhelm von Steinen, die alle zusammen mit den Zeugen Dr. P. P. Nuss und Heinrich Isselbusch unterschreiben.

2 Ausf. mit je 4 Petschaften.

1743 Juni 15 (Köln)

679

Johann Friedrich Sigismund Freiherr von Steinen zu großen Bernsaw schuldet aus der Verwaltung seiner Güter während seiner Abwesenheit seinem jüngsten Bruder Wirich Leopold bzw. dessen Rentmeister Meyer aus der Zeit bis 1740 1050 Reichstaler zu 80 Albus. Von dieser Schuld werden 350 Reichstaler erlassen. Die restlichen 700 Reichstaler sind ohne Zinsen in Jahresraten zu 50 Reichstalern zu tilgen. Als Sicherheit setzt der Aussteller sein Gut zum Steinenhaus in Overath. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

1743 Juni 16

680

Heinrich Diehl und seine Frau Christina Weingarten verkaufen an Anna Bruelß und ihre Kinder  $\frac{1}{2}$  Morgen Acker am kleinen Ganßbuchel zwischen den Erben Florkinß und den Ankäufern,  $\frac{1}{8}$  Morgen auf der Auhel zwischen Joseph Osten und Andres Konßen sowie 1 Pint Driesch in der Wiese zwischen Joseph Osten und den Erben Kalchsnaes (?) gegen 70 Taler, 1 Taler Verzicht und 2 Albus Gottesheller. Unterschrieben von den Verkäufern und den Zeugen Johann Ehrenbusch und Antonius Kontzen.

1745 Juni 1 (Rösberg)

Joseph Osten und seine Frau Barbara Dicks erwerben von den Ankäufern Bruels die genannten Liegenschaften gegen 78 Taler 8 Albus. Unterschrieben von Matthias Bruels, Anton Bruels, dem Zeugen Mattheis Lulstorff und dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf.

1743 August 23 (Rösberg)

681

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, und seine Frau Maria Karoline geb. Gräfin von Velbruck, verpachten nach dem Verzicht des Pächters Jacob Christ zu Üllinkhoven dessen Pachtland zusätzlich an den Halbwinner zu Rodenkirchen Gerhard Moll und dessen Frau Gertrud Stößer auf 12 Jahre gegen 21 Malter Roggen und 50 Pfund Butter zu Martini nach Rösberg, Bonn, Köln oder im Umkreis von 4 Stunden, 5 Reichstaler Neujahrgeld, 2 Malter Grundhafer zu St. Johannis (24. Juni) in den Zehnthof zu Waldorf, die Hälfte der Weintrauben oder den halben Wirtz und die Verpflichtung, jährlich 4 Morgen für Stoppelrüben und 1 Morgen für Brachrüben zu pflügen und mit dem von der Herrschaft gestellten Samen zu besäen. Der Weinkauf beträgt 5 Goldpistolen. Die Pächter haben unter anderem den Weingarten gut zu graben, ihn alle vier Jahre zu misten, soweit wie nötig Schnittlinge zu setzen sowie einmal im Winter und zweimal im Sommer zu

graben. Die Ramen erhalten sie aus den herrschaftlichen Büschen. Unterschrieben von dem Aussteller bzw. die zweite Ausfertigung von den Pächtern sowie dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

2 Ausf.

**1744 Dezember 17 (Düsseldorf)**

**682**

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, belehnt den Dr. utr. iur. Fanciscus Wilhelm Neesen, Advokat bei der Düsseldorfer Hofkanzlei, für Maria Odilia Ferdinanda Freifräulein von Bernsau, mit Schloß, Dorf und Gericht Schweinheim. Die Belehnung vom 4. September 1733 (Nr. 607) wird erwähnt. Zeugen: Die Lehnsleute Gottfried Arnold Freiherr von Merode zu Frentzen, Geheimrat und jülichsch. Landkommissar, und Philipp Wilhelm von Francken, Geheimrat. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von dem Grafen von Schaesberg und Siegler.

Or. Perg., 1 Siegel an blauweißer Schnur.

**1745 Januar 28 (Rösberg)**

**683**

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, verpachtet im Namen seines Bruders Johann Friedrich, Propstes zu Bonn und Domherrn zu Hildesheim, den Rittersitz Weyer mit dem 4. Teil des Zehnten zu Pesch und  $\frac{1}{8}$  der Mühle zu Dreimühlen an den Schultheiß Gerhard Peter Eylertz und dessen Frau Anna Susanna Cormans auf 12 Jahre gegen 293 Reichstaler zu 80 Albus zu Martini, die Pfennigs- und Hühnergelder samt Kurmuten sowie den Zinshafer. Der Pächter erhält jährlich 6 Holzgerechtigkeiten für Brandholz, die mit 20 Reichstaler auf die Pacht angerechnet sind. Der trockene Weinkauf beträgt 40 Reichstaler. Der Pächter hat Haus, Hof und Ländereien in gutem Stand zu halten, die Leistungen der Unterpächter – der Pescher Zehntpächter hat künftig statt 28 Malter 30 Malter Spelz und Hafer zu liefern – einzufordern und besonders auf den 4. Teil der Gerechtsamen am Hof Harzheim zu achten. Die Pacht im ersten Jahr wird wegen einer Verpflichtung an den Vorpächter Heep auf 202 Reichstaler ermäßigt. Unterschrieben von G. P. Eylertz und J. W. Ginetti für sich und seine Mutter.

Ausf.

**1745 Mai 19 (Aachen)**

**684**

Nach dem Tode des Jodokus Franz Edmund Freiherrn zu Reuschenberg zu Setterich einigen sich dessen Kinder aus der ersten Ehe, Marie Therese verwitwete Freifrau von Coudenhove zu Fraiteur, Franz Karl von Reuschenberg zu Selikum für seine Frau Marie Luise von Reuschenberg zu Setterich, Marie Adolphine Freiin von Reuschenberg zu Setterich mit der Schwester

bzw. dem Schwager zweiter Ehe Eugen Theodor Freiherrn von Hoen Neuchatau für Frau Marie Elisabeth Theresia geb. Freiin von Reuschenberg unter Beteiligung von Alexander Friedrich Freiherrn von Merode zu Frentzen und des Kanonikers an St. Paul zu Lüttich Wilhelm Maria Freiherrn von Coudenhove als Vormund der unmündigen Kinder Coudenhove wie folgt:

Die Kinder erster Ehe zahlen ihrem Schwager von Hoen Neuchatau innerhalb von zwei Monaten einen Abstand von 19 000 Reichstalern zu 54 Aachener Mark. Dafür verzichten der Schwager und seine Frau auf alle Ansprüche, insbesondere die Güter in Vinnenburg und auf die von Andlerischen Praetensionen. Die Kinder erster Ehe teilen die Güter zu gleichen Teilen und übernehmen auch alle Schulden. Der Freiherr von Hoen behält sich ein Viertel der Erbschaft der Freifrau von Courtenbach geb. Freiin von Frentz zu Lauvenburg vor und erklärt sich bereit, die anfallenden Prozeßkosten zu einem Viertel zu tragen. Desgleichen hält er seinen Anspruch auf alle in Zukunft eintretenden Erbfälle von Seitenlinien aufrecht. Im Falle des erbenlosen Todes des Freiherrn von Hoen fallen 10 000 Reichstaler an die Kinder erster Ehe zurück. **Sie gler**: Die Vertragspartner (für die abwesende Maria Adolfina v. Reuschenberg siegelt ihr Schwager Franz Karl zu Selikum), die Vormünder sowie die **Z e u g e n** Johann Jacob Wilhelm de Schrick, Kanoniker, F. von Fürth zu Limies, J. F. v. Pelser, F. M. Fabri und der Notar Karl Franz Urlichs, die auch sämtlich unterschreiben.

**1745 Mai 24 (Aachen)**

.. Maria Adolfina Freiin von Reuschenberg, die bei der Verhandlung nicht anwesend war, bestätigt ihrerseits den Vergleich. **Sie gler**: Die Ausstellerin, die **Z e u g e n** J. J. Wilhelm de Schrick, Kanoniker, und J. F. v. Pelser sowie der Notar Karl Franz Urlich, die sämtlich unterschreiben.

Ausf. mit 16 Petschaften.

**1745 Juni 1**

**685**

Testament der Äbtissin Wilhelma Katharina Freiin von Weichs des Stifts St. Salvator zu Süsteren. Die Erblasserin vermacht der Domkirche zu Lüttich ½ Ecus. Als Universalerben setzt sie ihren Bruder Ferdinand von Weichs, Herrn zu Rösberg, ein. Für ein Anniversar stiftet sie den Anteil an der Abteiwiese (a la prerie abbatial) in Süsteren, den sie von Reiner Meuffels, Jakob Blumen, der Witwe von Wilich und Johann Smeets erworben hat, den Platz mit der Scheune neben dem Garten an der Grube (fosse), den sie von den Erben und der Witwe Knoups erworben hat, die von Laurens van Dyck für 100 Schilde erworbene Scheune bei Deteren auf der Koppel und weitere 100 Schilde, die sie für die Kinderlehre (au catechisme) erworben hat und die 1625 zum Wiederaufbau der Mühle verwandt worden sind. Jeder Kanoniker und jeder

Vikar erhält daraus für die Teilnahme 40 Sous bzw. 2 „escaillins“. Der Rest ist für Ornamente sowie für Wein und Brot bestimmt. Für die hl. Kreuzmesse, die ihre Tante und Vorgängerin Wilhelmine von Hompesch um 6 Uhr früh gestiftet hat, stiftet sie 200 Schilde, die sie an die Erben von Hontem in Tudder verliehen hat, sowie eine Wiese genannt Couten Kamp; daraus erhält der die Messe wahrnehmende Kaplan der Äbtissin, ganz gleich ob er Kanoniker oder Vikar ist, jährlich 1 Schild. Sie vermacht weiter ihrem Bruder Johann Friedrich, Domherrn zu Hildesheim und Propst zu Bonn, und ihrer Schwester Marie Sophie, Pröpstin an St. Maria im Kapitol zu Köln, je 1000 Schilde aus dem Kapital bei dem Herrn de Bennischen. Der Kusine Friederika Josepha von Weichs, Kanonisse in Süsteren, vermacht sie ihre goldene Uhr sowie den Busch in den Isenbrocher Benden; nach ihrem Austritt oder ihrem Tod fällt der Busch an das Kapitel. Ihre Wiese gen. Schryversweidt, die sie vom Pfalzgrafen besessen hat, erhält die Präsenz der Kanonissen, die für die 300 Schilde u. a. an einer Memorie teilnehmen sollen. Unterschrieben von der Erblasserin sowie den **Z e u g e n** Dechantin Amalia von Hompesch, Kanoniker Albert Bartholomäus Bongarts, Vikar Hubert Joseph von Lott, Vikar Johann Leonard Corten, Gerhard Meuffel und Vikar und Vizepastor zu Süsteren Johann Martin Meuffel.

#### 1745 Juni 1

Johann Martin Meuffel, Vizepastor der Stadt Süsteren, nimmt das Testament entgegen. Unterschrieben von dem Aussteller und den **Z e u g e n** A. B. Bongartz, H. J. von Lott, J. L. Corten und Dr. med. J. M. Bongarts.

Abschr. franz.

#### 1745 Juni 1 (Rösberg)

686

Joseph Osten entleiht von Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, 79 Taler zu 52 Albus und 10 Albus aus der Kaufsumme seines Schwagers und setzt die im Kaufbrief genannten Güter sowie alle eigenen Güter als Sicherheit. Anstatt der Zinsen überläßt er dem Herrn von Rösberg 2 Drittel eines halben Morgens im Nunholtz zur Nutzung. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf.

#### 1745 Juli 13<sup>i</sup> (Köln)

687

Johann Heinrich von Kahn, Maler und Bürger zu Köln, bezeugt, daß in dem oberen großen Saal des Hauses des † General von Bernsaw in der Schnurgasse sowohl die Stukkaturarbeiten als auch der in Gipswerk gefertigte Kamin einschließlich der Vergoldungen bereits 1708 fertig gewesen sind, wie

er als Geselle des † Malers von Dam, der die übrigen Zimmer 1709 ausgemalt hat, feststellen konnte. Die Angabe des kurpfälzischen Künstlers (künstabler) Rudolf Müller, er habe 1733 die Arbeit im Saal erledigt, wären unrichtig. Müller habe nur einen Ritz beseitigt und das übrige Gipswerk geweißt sowie alle notwendigen Verbesserungen an der Malerei erledigt. Unterschrieben von dem Aussteller. **Siegler**: Der Notar Johann Georg Hunerath, der auch unterschreibt.

Abschr.

**1745 Juli 13<sup>2</sup> (Köln)**

**688**

Vor dem Notar Johann Georg Hunerath erklärt der auf Anforderung des Freiherrn von Steinen erschienene Johann Olletz, daß die Angabe des kurpfälzischen Kunstblers Rudolf Müller, er habe 1733 den Saal zu „verfertigen“ gehabt, erdichtet sei. Müller habe nur einen Ritz zugeschmiert, die Stukkatur geweißt und die Frage des Johann Olletz, ob seine Forderungen befriedigt seien, bejaht. **Z e u g e n**: Johann Heinrich Meyer und Johann Kremer.

Ausf.

**1745 September 15 (Köln)**

**689**

Dr. med. Begass quittiert dem Freiherrn von Weichs zu Rösberg den Empfang von 1100 Reichstalern zu 80 Albus sowie 37 Reichstaler Zinsen, die er der Schwester, Äbtissin zu Süsteren vorgestreckt hatte. Er liefert dem Freiherrn von Weichs die ihm als Sicherheit übergebene Verschreibung über 4000 Reichstaler auf den Freiherrn von Bentineck zu Limbrecht aus. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

**1745 November 11 (Köln)**

**690**

Johann Wilhelm Wolfgang von Steinen, Herr zu Scherffen, Grundt, Dreven, Cattenhorst und Kessenich, kurpfälz. Geheimer Rat, jül.-berg. Hofrat und Vizepräsident sowie Amtmann zu Miseloe, und seine Frau Maria Karolina geb. von Bernsaw zu Schweinheim, Frau zu Scherffen, Dreven, Merzenich, verpachten ihren Bruchhof zu Kels im Amt Nideggen an die Witwe Ottilia Tromps gen. Wahls auf 12 Jahre gegen 40 Paar Früchte und 1 Malter Weizen Dürener Maß, ferner 2 Malter Grundpacht an das Kapitel zu Jülich, 1 fetten Hammel oder 1 fettes Kalb, die beiden besten Faselschweine vom Trog, 6 Pfund Zucker, je ½ Pfund Pfeffer und Ingwer zu Neujahr sowie 100 Reichstaler Weinkauf. Die Pacht ist zu Martini fällig und nach Köln, Düsseldorf oder sonst nach Wunsch der Verpächter zu liefern. Unterschrieben von der Pächterin. **Siegler**: Die Verpächter.

Ausf., Petschaft fehlt, beiliegend 1 Entwurf.

1746 Januar 8 (Rösberg)

691

Johann Peter Berg, Pastor zu Rösberg, verkauft dem Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg,  $\frac{1}{2}$  Morgen Busch in der Reihmahr zwischen Theis Schalleberg und Helena Schalleberg gegen  $\frac{1}{2}$  Viertel Taler köln. Unterschrieben von dem Pastor.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1746 Januar 10 (Rösberg)

692

Theis Schalleberg verkauft dem Pastor Johann Peter Berg zu Rösberg  $\frac{1}{2}$  Morgen Busch in der Reythmahr zwischen dem Verkäufer und Girret Bröl gegen  $\frac{1}{8}$  Taler. Gleichzeitig verkaufen Matthias Schalleberg und Johann Esch an den Pastor für das unmündige Kind Helena Schalleberg einen weiteren  $\frac{1}{2}$  Morgen Busch in der Reythmahr zwischen dem Käufer, dem Kloster St. Apern und den Erben Osten gegen denselben Preis. Der Gottesheller beträgt 1 Stüber. Unterschrieben von dem Pastor Johann Peter Berg für den Herrn von Weichs, Matthias Schalleberg und Johann Esch sowie den Zeugen Mattheis Engeld und Johann Esser.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1746 Januar 24 (Düsseldorf)

693

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, belehnt auf Bitten des Johann Friedrich von Schaesberg, Geheimrats, Kämmerers, Hofkammerpräsidenten und Amtmannes zu Blanckenberg den Freiherrn von Steinen bzw. als dessen Bevollmächtigten den Advokaten Dr. jur. Johann Heinrich Steinmetz in Düsseldorf mit Haus, Hof und Gut Kessenich im Kirchspiel Euskirchen.

Pfalzgraf Johann Wilhelm hatte am 24. September 1692 den Geheimrat, Kämmerer, jülich. Landmarschall und Amtmann zu Münstereifel und Tomberg Hermann Diederich Freiherrn von Syberg und nach dessen Tod am 17. März 1700 dessen Sohn Ferdinand Freiherrn von Syberg, Kämmerer und Amtmann zu Münstereifel und Tomberg, mit Kessenich als Mannlehen belehnt in der nicht zutreffenden Meinung, daß Hermann Diederich von Syberg den strittigen Verfall (caducität) durch ordentlichen Vertrag ausgeführt hätte.

Aus den Lehnsakten ist nachgewiesen, daß Rabold von Plettenberg 1497 das Haus Kessenich von seiner Ehefrau Margarethe von Binsfeld als Eigentum laut einem 1495 errichteten Erb- und Teilungsvertrag erhalten hat; Haus Kessenich war anfangs ein allodium und Schöffengut gewesen und rührt als „foemineum ac promiscuum feudum“ nicht vom Herzog von Jülich, sondern

von einer Tochter von Binsfeld her. Nach dem Aussterben der Plettenberg ist das Lehen am 1. März 1629 von Schaesbergs Vorgängern in Besitz genommen worden; am 30. April 1635 ist es von Rutger Bertram von Schöller und dann am 9. September 1654 von dessen Witwe Mechtild von Neuhoff gt. Ley zu Lehen erbeten, die auch gegen die Besitznahme durch die Syberigs protestiert hätten. Seitdem schwebten die Rechtsstreitigkeiten. Im Jahre 1701 wurde Schaesberg namens seiner Frau, einer geborenen Schöller, von Kurfürst Joh. Wilhelm mit Kessenich belehnt.

Der kurfürz. Geheimrat, jülich-berg. Hofratsvicepräsident, Wolfgang Wilhelm Freiherr von Steinen zeigt nun an, daß infolge einer zwischen Johann Friedrich Freiherrn von Schaesberg zu Crieckenbeck und dessen Schwager Ferdinand Freiherrn von Bernsau zu Catenhorst, kommandierenden General des Westfälischen Kreises, getroffenen Vereinbarung am 14. September 1711 folgende Teilung vorgenommen wurde: Der Freiherr von Bernsau gibt für seine Frau und deren minderjährige Kinder aus erster Ehe von Steinen dem Freiherrn von Schaesberg ein Viertel der Herrschaft Wildenburg und die Hälfte des Hauses Gangelt mit allem Zubehör, wie er es bisher innegehabt hatte, ab und erhält dafür von dem Freiherrn von Schaesberg für seine Frau und Kinder die Hälfte am Gut Kessenich übertragen. **Z e u g e n :** Die Lehns-  
mannen Gottfried Arnold Freiherr von Merode zu Frenz, jülich-berg.  
Geheimrat und jülichsch. Landkommissar, und Philipp Wilhelm von Frank-  
ken, jülich-berg. Geheimrat. **S i e g l e r :** Der Aussteller. Unterschrieben von  
dem Grafen von Efferen und Siegler.

Ausf. Perg. mit 1 Siegel.

1746 Mai 18 (Rösberg)

694

Joseph Osten und Frau Barbara Dick verkaufen dem Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, und dessen Frau Maria Karolina geb. Gräfin von Velbrück 2 Drittel eines halben Morgens Driesch in der Awe zwischen Thomas Bruel und Anton Contzen gegen 70 Taler zu 52 Albus einschließlich Verzicht. Der Kaufpreis wird auf eine Schuld der Verkäufer von 79 Taler 10 Albus verrechnet (Nr. 686). Die restlichen 9 Taler 10 Albus sollen möglichst bald erlegt werden. Unterschrieben von den Verkäufern und dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf.

1747 August 8 (Bonn)

695

Vergleich zwischen den Erben von Dorth zu Issum und den Erben von Bernsau über das Lehngut Kreuzberg nach einem jahrelangen Rechtsstreit vor dem kurkölnischen Hofrat. Dieses Gericht hatte am 24. Dezember 1731 den Erben von Dorth als den nächsten Verwandten Stephan Vinzenz von Quadts die Hälfte des Gutes zuzüglich des v. Clodtschen Anteils zugesprou-

chen, während die von Bernsaw nur die sogenannte Leysche Hälfte erhalten sollten. Wegen der bei einer Teilung unvermeidlichen Irrungen einigen sich Zeno Freiherr von Dorth für die Erben von Dorth und die Generalin Gräfin von Sazenhoven geb. Freiin von Bernsaw für sich und ihre Erben dahin, daß der Herr von Dorth gegen eine Entschädigung von 4000 Reichstaler zu 80 Albus auf alle Anrechte auf Gut Kreutzberg bis auf die Fässer mit den Jahrgängen 1743 und 1744 verzichtet. Wegen der von Clotischen Anteile werden 332 Reichstaler deponiert, die der Herr von Dorth nach Wunsch gegen Verzicht übernehmen kann. Der Herr von Dorth verpflichtet sich, ein halbes Jahr nach Auszahlung der 4000 Reichstaler alle Unterlagen auszuliefern. Siegl er: Die beiden Vergleichspartner, die zusammen mit den Zeugen J. J. Fumetti und Dr. Peter Gerhard Nuß unterschreiben.

Abschrift, beglaubigt von dem Notar Pantaleon Mohr durch Unterschrift, Stempel und Petschaft.

1747 August 23

696

In dem Prozeß zwischen dem Freiherrn von Bourscheid, dem Vizepräsidenten von Steinen und dessen Bruder, Deutschordens-Komtur, als Kläger gegen den Kanzler des Fürstentums Jülich und Berg Grafen von Schaesberg und dessen Bruder, Dompropst zu Paderborn, als Beklagten, wird die Nachlassenschaft des Friedrich Sigismund Theodor Freiherrn von Schaesberg wie folgt geteilt:

Die Beklagten erhalten  $\frac{1}{2}$  des Immobilienerbes mit 49 754 Pattacons  $5\frac{1}{2}$  Schilling, und zwar das Haus Schaesberg, den Hof Kackert oder Schlangenhof, den sog. Lehnhof, die Schandele Mühle in der Bank Herlen, die Holzgerechtigkeit des Hauses Schaesberg am Busch der Fürstin von Thorn und das „Gewacks“ von Schaesberg ohne den Grundt, der gemeinschaftlich bleiben soll, sowie die hohe, mittlere und niedere Gerichtsbarkeit, die Kollation des Pastorates und des Personates, das mit dem Haus Krikenbeck verbunden ist, die Mitgliedschaft im Falckenburger Landtag sowie das Schloß Schaesberg, außerdem erhalten die Beklagten den Thiebehof im Herzogtum Geldern.

Die Kläger erhalten  $\frac{1}{2}$  der Erbschaft, und zwar: Die Herrschaft und Güter von Mertzenich im Herzogtum Jülich einschließlich der Standschaft auf dem Landtag, das Gut Franckeshoven, den Schaesberger Hof zu Broich im Herzogtum Jülich, die Grundt- und Faarpacht zu Bochweiler im Amt Aldenhoven und das Haus bei Aachen, das von Herrn Debroe bewohnt wird sowie 9839 Pattagons  $\frac{1}{2}$  Schilling, damit der Gesamtwert von 35 539 Pattagons  $\frac{1}{2}$  Schilling erreicht wird. Die Urkunden und anderen Unterlagen bei Wilhelm Zibolte sollen beisammen bleiben und gemeinsam verwaltet werden. Die Kapitalien, die sich zur Zeit in den Händen des Abtes von Cloterrath befinden, sollen bis zur erfolgten Teilung dort verbleiben. Der Schöffe der Stadt Aachen de Witte und ein Herr Krauthausen nehmen seitens der Kläger

und der Schultheiß Fabritius zu Ubach für die Beklagten den Schied an.  
Unterschrieben von de Bragatt.

Ausf. oder Abschr.

**1747 November 8** (Rösberg und Köln)

**697**

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, und seine Frau Maria Karolina tauschen mit dem Kloster St. Apern zu Köln 7 Pinten im Trippelsdorfer Broich und 5 weitere Pinten 1 Rute 4 Fuß ebenda. gegen 7 Pinten im Nonholtz und 5 Pinten 1 Rute 4 Fuß Acker an der Buschgasse. Da die Klosterländereien wertvoller sind, erhält das Kloster dafür als Ersatz 3 Viertel Acker am Grünen Weg. **Siegler**: Das Kloster und der Klosterkommissar, der Abt Johann Hoerdts von Altenberg, der zusammen mit der Äbtissin Theresia Landscheits, der Priorin Angela Bösen und der Kellnerin Edmunda Hoening's unterschreibt.

Ausf. mit 2 Petschaften.

**1747 November 25** (Vilich)

**698**

Maria Antonetta von Vorst zu Lombeck, Äbtissin des Stifts Vilich, belehnt nach dem Tode ihrer Vorgängerin Agnes Adriana von Bocholtz und nach dem Tode des Freiherrn Ferdinand Joseph von Spies dessen Sohn Johann Hugo Freiherrn von Spies zu Schimperen und Duckenburg bzw. dessen Bevollmächtigten Dyonisius Wirtz mit dem halben Rodderhof zu Geislar. **Zeugen**: Lehendirektor Johann Hermann Kessel und Schultheiß Franz Adrian Schevastes zu Vilich. **Siegler**: Die Ausstellerin, die zusammen mit dem Lehnsschreiber Joseph Clemens Sieger unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

**1748 April 10** (Rösberg)

**699**

Die Erben des Hermann Esch verkaufen Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, und dessen Frau Maria Karolina 1 Viertel Acker zwischen dem Kölner Weg, dem Herrn von Weichs und Eschweiler von Hemmerich gegen 15 Taler zu 52 Albus, die mit rückständigen Zinsen verrechnet werden. Unterschrieben von Johann Esch und 4 Kreuze für „beider Kurt als Esch“.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Erbungsprotokoll.

**1748 Juni 20** (Rösberg)

**700**

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, verpachtet an F. J. Übersetzig und Frau Anna Sibilla Limbachs den Rittersitz Leydenhausen im Herzogtum Berg auf 6 Jahre gegen 165 Reichstaler zu 80 Albus zu Martini.

Das Pachtverhältnis ist seit 1742 ohne Vertrag. Für diese 5 Jahre haben die Pächter an trockenem Weinkauf jährlich 4000–5000 Pfund Heu in den Weichser Hof zu Köln an den dortigen Hausknecht Schwartz zu liefern. Im übrigen wird auf den Pachtvorvertrag vom 28. Februar 1738 (Nr. 642) Bezug genommen. Unterschrieben von den Pächtern.

Ausf.

**1748 November 7 (Rösberg)**

701

Derselbe und seine Frau Maria Karolina tauschen mit Johann Osten und Frau Ursula Dodermans 7 Pinten Acker am grünen Weg zwischen dem Kloster St. Apern und Johan Rey gegen 7 Pinten Gras im kleinen Feld an der Buschgasse zwischen Christian Osten und dem Herrn von Weichs. Unterschrieben von den Ausstellern und Johann Osten.

Ausf.

**1749 April 28 (Düsseldorf)**

702

Johann Wilhelm Wolfgang Freiherr von Steinen, Herr zu Scherven, Grundt, Mileforst und Merzenich, kurpfälz. Geheimer Rat, jülich-berg. Vizepräsident und Amtmann zu Miseloe, und seine Frau Maria Charlotte geb. Freiin von Bernsaw zu Schweinheim entleihen von Johann Bertram Breidt, Scholaster zu Düsseldorf, und Johann Bertram Holzhausen, Official und Kanoniker zu Neuss, als Testamentsvollstrecker des kurpfälz. Geistlichen Geheimen Rates Holthausen 5000 Reichstaler zu 80 Albus gegen 4% Zinsen, um das Nagelsche Haus in der Ratinger Straße zu Düsseldorf gegenüber den Kreuzbrüdern zu kaufen. Die Kündigung des Kapitals wird unter Einhaltung einer halbjährlichen Frist vorbehalten. Zur Sicherheit stellen die Aussteller ihren Rittersitz Grundt im Amt Steinbach einschließlich zugehöriger Mühle. Der Hofpächter Wilhelm Irlenbusch und der Müller Georg Ossenbach haben je zur Hälfte die jährlichen Zinsen aus der Pacht abzuführen. Die Aussteller verpflichten sich, das Gut nicht selbst zu bewirtschaften. Siegler: Die Aussteller sowie der Gerichtsschreiber des Amtes Steinbach Anton Damian Müllers, die auch alle unterschreiben.

Ausf. kanzelliert, mit 3 Petschaften und 1 Oblatensiegel.

**1749 Mai 2 (Lindlahr)**

Vor dem Schultheißen des Amtes Steinbach und kurpfälz. Hofrat von Bruck sowie den Schöffen Wilhelm Wuster und Hans Hinrichen zur Linden beantragt der Vikar von Bechen und Kaplan des Rittersitzes Scherven Gaw die Aufnahme beigehefteter Obligation in das Gerichtsprotokoll. Unterschrieben von dem Gerichtsschreiber Anton Damian Müller.

Auszug aus dem Protokoll.

1749 August 8 (Rösberg)

703

Johann Rey und Frau Anna Rospath verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, ein Stück Baumgarten auf der Bach, das von Lorenz Rospath stammt und zwischen dem Primissar Bodife, der halben Gasse, Matthias Esch und der Gemeinde liegt, gegen 25 Taler und 1 Dukaten Verzicht. Unterschrieben von den Ausstellern und dem Zeugen Leonard Brusselbach sowie dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf. mit Vermerk vom 19. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1749 September 20 (Rösberg)

704

Johann Peter Berg, Pastor zu Rösberg, verkauft an Ferdinand Joseph von Weichs, Herrn zu Rösberg, und dessen Frau Maria Karolina sein Haus mit Stallungen und dem bis zum Landgraben reichenden Baumgarten zwischen Johann Ehrenbusch und Nyß Merckenich gegen 50 Reichstaler zu 80 Albus. Die auf dem Hause lastende Kurmut von 1 Kuh wird zur Hälfte auf den Garten des Verkäufers jenseits des Landgrabens übertragen. Das Haus war außerdem zu  $\frac{1}{2}$  Huhn jährlich für Simplen verpflichtet. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1749 Oktober 24 (Rösberg)

705

Derselbe verkauft an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, und dessen Frau Maria Karolina einen von den Erben Wilhelm Zimmermann erworbenen Baumgarten an der Mühlengasse zwischen Mevis Bruhl und dem Herrn von Weichs gegen 30 Reichstaler zu 53 Albus 4 Heller. Die auf dem Grundstück lastenden Simplen überträgt der Verkäufer auf seine anderen Besitzungen. Der Verkäufer darf einen auf dem Stück stehenden Baum ohne Beschädigung der anschließenden Hecke hauen lassen. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf. mit Vermerk vom 25. November 1750 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1749 Oktober 27 (Schweinheim)

706

Maria Elisabeth von Bernsaw entleiht von der Äbtissin zu Vilich von Vorst zu Lombeck 4000 Florinen zu 40 Stüber gegen  $3\frac{1}{2}\%$  Zinsen, um drei Teile des Hofes zu Dresse vom Freiherrn von Bourscheidt zu kaufen. S i e g l e r : Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

**1749 Oktober 27** (Schweinheim)

M. O. F. Freiin von Bernsaw zu Schweinheim verpfändet für die obige Schuldverschreibung ihre gesamte Habe. **Siegl er**: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Abschr., beglaubigt am 4. November 1758 zu Vilich durch den Notar Johann Joseph Koch mit Unterschrift und Petschaft.

**1750 Februar 28** (Köln)

707

Franz Caspar von Wymar zu Pesch, Bürgermeister der Reichsstadt Köln, als Beauftragter, und Anna Gertrud von Dulmans verkaufen auf Grund einer Vollmacht der Brüder Christoph und Balthasar Huigens und der Orietta Dydi Huigens zum Verkauf ihrer Güter, Häuser, Rechte usw. der Witwe Geheimrätin von Moers eine Rentverschreibung vom 27. Januar 1629 über 800 Reichstaler gegen dieses Kapital und die rückständigen Zinsen. Die Verschreibung ist auf die Witwe Katharina von Heyden geb. v. Kettler ausgestellt und am 1. Juli 1677 zu Bensberg gerichtlich an Ludwig de Roes übertragen worden. Die am 2. Dezember 1748 in Livorno ausgestellte Vollmacht der Geschwister Huigens ist in einer von dem Notar Anton Franz Happertz beglaubigten Abschrift eingerückt. **Siegl er**: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf., mit 2 Petschaften und 1 Oblatensiegel.

**1750 Dezember 2** (Bonn)

708

Der Offizial der Propstei zu Bonn bewilligt einen Tausch zwischen dem Deservitor der Stiftung des Geheimen Rates und Kammerdirektors Ferdinand Florquin und Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs. Laut beiliegender Schätzung von dem Schultheißen und den Schöffen der Herrlichkeit Rösberg vom 19. September 1750 besteht das vom Deservitor abgetretene Stück Land im Loch zwischen der Herrschaft Rösberg und Jacob Seven von Trippelsdorf zu 2 Dritteln aus einem trockenen, bergartigen Baumgarten mit wenigen Obstbäumen und zum Rest aus einer oft überschwemmten, mit abständigen Weiden besetzten Wiese von etwa 50 Taler köln. Wert, während das Viertel Land im Rech zwischen Johann Merten und der Herrschaft Rösberg mit Obstbäumen und Gras wohl versehen ist und auf 60 Taler geschätzt wird. Unterschrieben von dem Notar der Kurie zu Bonn Johann Melchior Klein. **Siegl er**: Der Aussteller mit dem Siegel der Kurie.

Ausf. lat. mit 2 Oblatensiegeln, beigeheftet ein Empfehlungsbrief des Bruders des Deservitors, des Hofrates Bodifée, an den Offizial, lat., sowie dem von dem Gerichtsschreiber W. Fabri unterschriebenen Zeugnis vom 19. September 1750.

1751 Februar 8 (Rösberg)

Das Gericht in Rösberg vollzieht auf Antrag des Hauskaplans und Bevollmächtigten des Freiherrn von Weichs Mühlenberg und des kurköln. Hofrats Bodifée den Tausch zwischen dem Freiherrn von Weichs und dem Frühmesser Bodifée, indem es die Grenzsteine vertauscht. Unterschrieben von dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Auszug aus dem Gerichtsprotokoll.

1750 Dezember 9 (Düsseldorf)

709

Vergleich zwischen dem Freiherrn von Harff und Frau A. F. de Staell als Inhaber des Hauses Ringsheim und dem Freifräulein von Bernsaw als der Besitzerin des Hauses Schweinheim über die Kollation des Pastorats zu Ringsheim und der Kapelle in Schweinheim. Die Pfarrkirche in Ringsheim liegt im Garten des Hauses Ringsheim. Der aus einem Baumgarten bestehende Kirchhof wird häufiger überschwemmt und kann deshalb nicht als Beerdigungsplatz dienen. In Ringsheim gibt es außerhalb des Rittersitzes keine Häuser und Einwohner. Infolgedessen wohnen die meisten Pfarreingesessenen in der Herrschaft Schweinheim und müssen den weiten Kirchweg auf sich nehmen. Außerdem hat die Pfarrkirche allein nicht genügend Einkünfte, um die Unterhaltung des Kirchenbaus zu sichern. Aus diesen Gründen verzichten der Freiherr von Harff und seine Frau A. F. de Staell auf ihr Patronat und die Kollation einschließlich aller Renten und Zehnten und übertragen sie auf das Freifräulein von Bernsaw als Herrin von Schweinheim. In Zukunft soll die Kapelle in Schweinheim alle Pfarrechte besitzen; der Taufstein wird aus der Kirche zu Ringsheim dorthin überführt. Nur zum Patronatsfest Johannis des Täufers (24. Juni) ist in der Kirche zu Ringsheim ein Hochamt zu halten. Wegen des von dem Freiherrn von Harff auf die Pfarre providierten Christian Heimbach verpflichtet sich der kurpfälz. Geheime Rat und jülich.-berg. Hofratsvizepräsident Freiherr von Steinen, diesem innerhalb Jahresfrist ein titulum ordinationis zu verschaffen; der Herrin von Schweinheim sollen aus den Ansprüchen des Heimbach keine Kosten erwachsen. Siegler: E. M. O. von Bernsaw, der Vizepräsident J. W. von Steinen, das Ehepaar von Harff und als Zeugen von Staell sowie der Notar J. R. Schmitz, die zusammen mit den weiteren Zeugen J. A. Cramer und Kaspar Berg unterschreiben.

Ausf. mit 5 Petschaften und 1 Oblatensiegel.

1750 Dezember 10 (Düsseldorf)

J. W. von Steinen verpflichtet sich, dem Christian Heimbach nach seinem Verzicht auf die Pfarre Ringsheim innerhalb Jahresfrist ein titulum ordinationis zu beschaffen. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf., mit 1 Petschaft.

**1750 Dezember 9 (Düsseldorf)**

D. H. von Harff verpflichtet sich, den Christian Heimbach innerhalb von 6 Wochen zum Verzicht auf die ihm übertragene Pfarre Ringsheim zu bewegen und leistet dem Freifräulein von Bernsaw Währschaft gegen alle Ansprüche des Heimbach. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf., mit 1 Petschaft.

**1751 März 29 (Rösberg)**

710

W. Dobelfelt und seine Frau Elisabeth Winterscheid sowie Johann Hoertt und dessen Frau Margrita Winterscheid verkaufen an Hinrich Backhausen und Gertrud Koebs 1 Morgen „Peuß“ in der Reitmar zwischen Böningh Erben und Johann Girlingh gegen 25 Taler zu 52 Albus, 40 Albus Verzicht und 2 Albus Gottesheller. Unterschrieben von dem Schreiber Johann Ehrenbusch, den Verkäufern mit ihrem Merkzeichen sowie dem Zeugen Johann Gerlings.

**1764 März 24 Rösberg)**

Die Witwe Gertrud Backhausen gen. Köps und Matthias Backhausen als Vormund ihrer unmündigen Kinder verkaufen den Morgen Busch an den Freiherrn von Weichs gegen 22 Taler current, um ihre rückständigen Simpeln bezahlen zu können. Unterschrieben von den Verkäufern sowie als Zeugen von dem Statthalter Gaudenz Rütgen, Schöffen Johann Müller und J. P. Lambertz.

Ausf. mit Vermerk vom 17. Dezember 1779 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1751 August 26 (Kemnath bei Neunaigen)**

711

Der kath. Pfarrer Johann Wilhelm Vischer bekundet die Geburt des Johann Martin Narckhauer, Sohnes des Müllers Andreas Narckhauer in Kettnitzmühl und der Maria Katharina, am 15. August 1725, getauft von dem Pfarrer cand. utr. iur. Ambrosius Vischer. Pate: Johann Martin Gaberig, Spengler (fibularius) in Pfreimbt.

Ausf. lat. mit Petschaftssiegel.

**1751 September 1 (Bonn)**

712

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, und seine Frau kaufen von den Erben Rentlin deren Gut zu Hemmerich im Amt Bonn mit dem Zehntviertel, wie es bis dahin verpachtet war, gegen 8200 Kölner Gulden. Von der Kaufsumme ist die Rate an den Herrn von Otten in bar und der Anteil an die minderjährige Jungfer Renthlin in landständischen Obligationen aus-zuzahlen. Die Käufer haben 2000 Reichstaler zu 80 Albus in bar abgeführt und

den Verkäufern eine Schuldverschreibung von 2000 Reichstalern zu 78 Albus auf das Erzstift Köln übertragen. Der Rest ist innerhalb der nächsten 12 Tage zu zahlen. Der Hof ist belastet mit dem von der Herrschaft zu zahlenden adligen Simpel von 21 Albus 8 Hellern und dem Bauernsimplen von 5 Gulden (2 von der Herrschaft und 3 von dem Pächter); von den im sogenannten Feld liegenden Gütern gehen 1 Gulden Bauernsimplen und 1 Gulden 18 Albus Pensionssimplen nach Rösberg, 5 Gulden Pensionssimplen nach Hemmerich und 3 Malter Korn zu St. Ägidii (1. September) an die Armenspende; 15 Viertel Korn, 1 Dreier und 9 Sester Weizen beträgt die Grundpacht des Kreuzhofs an den Herrn zu Rösberg; ferner sind  $\frac{1}{2}$  Malter Korn aus dem Broich an den Herrn zum Putz und  $3\frac{1}{2}$  Viertel Korn zu St. Mauritius (22. Dezember) nach Rösberg zu liefern. **Siegler**: Ferdinand Renthlin, Franz Ludwig von Opkoven für sich und seine Frau M. C. J. von Opkoven geb. Renthlins, M. v. Stieller für sich und seine Frau J. C. Renthlins, Johann Fr. Jos. Dierath für die minderjährige Jungfer Renthlin sowie J. v. Otten für sich und seine Frau M. A. Renthlin, die auch alle mit ihren Ehefrauen unterschreiben.

Ausf., mit 5 Petschaften.

**1751 Oktober 17<sup>1</sup>** (Rösberg)

713

Dieselben verpachten an den Witwer Gerhard Wald zu Hemmerich auf 12 Jahre von ihrem dort jüngst erworbenen Löllgenshof 1 Morgen Bitzen und  $\frac{1}{2}$  Viertel Weingarten aufm Steinling gegen 3 Reichstaler zu 80 Albus 24 Stüber zu Martini und 30 Stüber Weinkauf. Unterschrieben von dem Pächter durch Handzeichen und dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf.

**1751 Oktober 17<sup>2</sup>** (Rösberg)

714

Dieselben verpachten an Jakob Wiechterich und dessen Frau Katharina Berghofens zu Hemmerich die Hälfte von 5 Viertel Weingarten aus dem Löllgenshof auf 12 Jahre gegen 13 Taler zu 52 Albus 39 Albus zu Martini und  $2\frac{1}{2}$  Taler Weinkauf. Unterschrieben von den Pächtern sowie dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf.

**1751 Oktober 18<sup>1</sup>** (Rösberg)

715

Dieselben verpachten an Adolf Liffen zu Hemmerich aus dem dortigen Löllgenshof auf 12 Jahre 1 Pint Driesch im Altenberg zwischen Jakob Scheffer und den Jesuiten gegen 30 Stüber jährlich zu Martini. Unterschrieben von dem Pächter und dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf.

1751 Oktober 18<sup>2</sup> (Rösberg)

716

Dieselben verpachten an Mattheis Bruel und Christin Lingen zu Hemmerich auf 12 Jahre aus dem Löllgenhof 1 Morgen Driesch gen. der Brewer, von dem die Hälfte mit Hopfen besetzt ist, gegen 12 Taler zu 52 Albus jährlich zu Martini bzw. 13 Taler, falls das Grundstück simpelfrei ist. Der Weinkauf beträgt 2 Taler. Unterschrieben von den Verpächtern und dem Gerichtsschreiber W. Fabri bzw. von den Pächtern.

2 Ausf.

1751 Oktober 18<sup>3</sup> (Rösberg)

717

Dieselben verpachten an Gerhard Moll und Frau Gertrud Bongarths aus dem Löllgenhof zu Hemmerich 2 Stück Acker von 4½ Morgen Acker im Lohefeld auf 12 Jahre gegen 3 Malter 3 Faß Roggen jährlich zu Martini, die nach Rösberg, Köln oder Bonn zu liefern sind. Der Weinkauf beträgt 2 Reichstaler zu 80 Albus. Unterschrieben von den Pächtern und dem Gerichtsschreiber W. Fabri.

Ausf.

1751 November 27<sup>a</sup> (Hemmerich; im Eschweilerhof)

718

Die Erben des Christian Osten und seiner Frau Christina Ranckenberg, nämlich Gerhard Osten, Pastor in Odenthal, Johann und Kaspar Osten, Rudolf Bley und Frau, Johann Scholl und Frau, Andreas Kallen und Frau, Jodokus Brewer und Frau, Gaudenz Rudtgen und dessen Schwager Johann Brewer von Hersel, Margarete Reys und Christina Lein, verkaufen an Jacob Scheffer und Frau Maria Commers Haus und Hof mit beiliegendem Baumgarten in der Herrschaft Rösberg an der gemeinen Straße zwischen Peter Commers Erben und Gaudenz Osten Erben gegen 300 Taler zu 52 Albus, 18 Taler Verzicht, 2 Albus Gottesheller und 5 Taler Weinkauf. Unterschrieben von den Verkäufern; Heinrich Chommer für den Pastor in Odenthal sowie den Z e u g e n Peter Bardteyer (?) und Gottert Scheben.

Ausf.

**Rückvermerk**, daß das Gut von dem Freiherrn von Weichs erworben und am 25. Mai 1754 gegen 268 Taler zu 52 Albus an Bernhard Hollentzer und dessen Frau Elisabeth Curtens in Rösberg verkauft wurde.

1751 Dezember 10 (Köln)

719

Freiherr von und zu Weichs zu Rösberg, kurköln. Wirkl. Geheimer Rat und Oberjägermeister, vergleicht sich mit dem Bürgercorpus in der Stadt Köln

---

a) Verbessert aus 28.

unter dem Hauptmann Virnich wegen der Befreiung des neugebauten Weichsichen Hofes in der Weberstraße mit einem eingebauten neuen Nebenhäuschen von der Fahnenwacht. Er verspricht, 200 Reichstaler köln. Münze zu Gunsten des Bürgercorpus an einem dritten Ort oder Kloster zu hinterlegen, bis der Hauptmann Virnich eine sichere Rentanlage ausfindig gemacht hat. Der Rat der Stadt soll diesen Vertrag bestätigen. Unterschrieben von Hubertus Virnich, Bürgerhauptmann, Jacob Weyer, Bürgerfähnrich, Johann Franz Maas, Leutnant, Matthias Pesch, Johann Schneyder, Johann Peter Frings, Walter Paffroth, Leonhardus Deneke, Paulus Königshoven, Geratus Schoh, Johann Pesch, Hubertus Josephus Hummelsheim, Dhiedericus Halfens (?), Albertus Natingen, Henricus Wolff, Jacobus Ghorr, Johann Engelbert Hermeling, die zugleich unter dem 20. Dezember die Zahlung des Kapitals bestätigen.

Ausf.

**1752 März 13** (Düsseldorf)

720

Johann Wilhelm Wolfgang von Steinen, Herr zu Scherven, Drieven, Mertzenich und Kessenich, kurpfälz. Geheimer Rat, jül.-berg. Hofratsvizepräsident und Amtmann zu Miseloe, und seine Frau Maria Charlotta von Bernsaw zu Schweinheim, Frau zu Scherven, Mitfrau zu Creutzberg und Sechtheim, verpachten an Anton Crest und dessen Mutter Anna Maria Camps den Rittersitz Kessenich auf 12 Jahre. Die Pacht ist zu Martini fällig und beträgt 90 Malter Roggen, 80 Malter Hafer Euskircher Maß, 50 Gulden Bendengeld, 1 Ochsen oder 10 Reichstaler, 50 Quart Butter, 2 Schweine, 1 Lamm oder 1 Reichstaler, 1 Kalb oder 1 Goldgulden, 1 Goldgulden zu Neujahr, 6 Pfund Canarienzucker, je  $\frac{1}{4}$  Pfund Muskatblumen und Nüsse, „Nägelger“ und „Caneel“, 3 Pfund Brustzucker. Ferner hat der Pächter jährlich 2 Fuhren Wein von Kreuzberg nach Köln zu leisten und anstelle von 2 Ochsen auf der Weide 2 Schweine von 250 Pfund am Trog zu mästen. Bei Verzug bis über Purificationis Mariae (2. Februar) ist die Pacht in Geld zu zahlen. Der Weinkauf beträgt 130 Reichstaler. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf.

Regest: UB Uerdingen S. 428 Nr. 1355.

**1752 Juni 20** (Köln im Hause des Freiherrn von Steinen  
auf der Schnurgasse)

721

Der kurpfälzische Geheime Rat, Hofratsvizepräsident und Amtmann zu Miseloe J. W. Freiherr von Steinen und seine Frau Maria Charlotta von Bernsaw kaufen von dem Gerichtsschreiber des Amtes Löwenberg Johann Adolf Steffen und dessen Frau Maria Katharina Wilbergs 2 Weingärten von 6 Pinten in der Homerichsbitzen zu Rheidt, jedoch im Amt Lüllsdorf, zwischen den Erben Ludwig Hennes, den Erben Heinrich Stephan sowie dem Rheinu-

fer, gegen 120 Taler zu 52 Albus und 4 Albus Gottesheller. **Sieger**: Die Käufer und Verkäufer sowie die **Zeugen** Johann Heinrich Meyer, Personat in Kessenich, und Jodokus H. Steinmetz, die auch alle unterschreiben.

Ausf. mit 4 Petschaften.

**1738 März 6 (Honnef)**

Johann Schmitz verkauft dem Gerichtsschreiber Steffen 3 Pint Weingarten gegen 66 Taler zu 52 Albus einschließlich Verzicht und Weinkauf. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf. mit beiliegenden Briefschaften.

**1752 September 9 (Rösberg)**

722

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, und seine Frau verpflichten sich, die zu Ägidii (1. September) fälligen, für Brot bestimmten 3 Malter Roggen aus dem Lorbuser oder Löllgenschhof zu Hemmerich an die dortige Armenspende zu liefern und verpfänden dafür folgende Grundstücke:

1 Morgen am Rösberger Gericht neben Peter Wercker, der zu Martini 1 Viertel 2 Fäßchen Weizen Grundpacht an das Haus Rösberg schuldet; 1 Morgen ebenda zwischen Peter Wercker und den Kreuzherren mit der gleichen Grundpacht an das Haus Rösberg; 6 Morgen mit Übergewachs im Roth am Metternicher Weg zwischen den Kreuzherren und den Karmelitern, von diesen 6 Morgen liefern 9 Viertel Morgen 4 Viertel Roggen und 6 Heller an den Kreuzhof zu Hemmerich; 7 Viertel am Neuen Weg neben dem Busch zwischen dem Herrn Zumpütz und Pflingstmüller. Diese Grundstücke werden mit der Verpflichtung gegenüber der Armenspende an Peter Wercker und Anna Gertrud Billigs für 50 Taler zu 40 Stübern verkauft. Die Verkäufer setzen der Armenspende außerdem aus ihren eigenen Gütern 1½ Viertel neben dem gen. Morgen am Rösberger Gericht und ½ Morgen neben der Witwe Adolphs. Die Verpflichtung gegenüber der Armenspende zu Hemmerich soll, was bisher versäumt worden ist, in das Kirchenbuch zu Hemmerich und das Kontraktenprotokoll eingetragen werden. Unterschrieben von den Ausstellern, den Käufern, Franz Kaspar Frangenheim, Pastor in Hemmerich, den Schöffen Johann Moll und Johann Osten sowie Hinrich (?) Zilckens (?).

Ausf.

**1752 Oktober 3 (Rösberg)**

723

Martin Norgauer, herrschaftl. Mahlknecht, und Elisabeth Curtens zu Rösberg lösen ihr gegebenes Eheversprechen auf. Martin Norgauer verpflichtet sich, seiner gewesenen Braut 3 Pistolen „Abstand“ zu zahlen. Unterschrieben von den Ausstellern sowie den **Zeugen** Werner Muhlenberg, dem Schöffen Johann Ruttgen und dem Richter P. Munch zu Rösberg.

Ausf.

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, und seine Frau Maria Karolina tauschen mit den Erben Peter Ranckenbergs von Ladorf, nämlich Andreas Scheiffen und Frau Gertrud Ranckenbergs, Marx Clemmer und Frau Katharina Ranckenberg, Wilhelm Brell und Elisabeth Ranckenbergs sowie Henrich Strößer und Frau Sibilla Ranckenbergs  $4\frac{1}{2}$  Morgen  $13\frac{1}{4}$  Ruten Busch in der Hemmericher Flur, nämlich 1 Morgen Busch  $1\frac{1}{2}$  Viertel 11 Ruten am Frangenmärgen zwischen Jakob Scheffer, den Jesuiten und Johann Lieven,  $1\frac{1}{2}$  Viertel  $12\frac{3}{4}$  Ruten Busch zwischen den Kreuzherren, den Erben Frangenheim und den Jesuiten, 5 Viertel  $17\frac{3}{4}$  Ruten Busch und 1 Viertel  $5\frac{1}{2}$  Ruten Busch am Neuen Weg zwischen Biergels Erben und dem Herrn Zumputz sowie 3 Viertel  $3\frac{3}{4}$  Ruten Busch am Mertenspfad neben den Kreuzherren gegen  $4\frac{1}{2}$  Morgen  $13\frac{1}{4}$  Ruten Busch in der Herrschaft, nämlich 2 Morgen Busch am Rösberger Gericht, die mit Sträuchern besetzt sind, und zwischen der Hultz, den Erben Osten und den Jesuiten liegen, 1 Morgen oberhalb der Ellermahr neben Herrn Soeldner, 3 Viertel Busch am Rheinweg neben dem Hovenerpath zwischen Herrn Soeldner und dem Kloster St. Apern sowie  $\frac{1}{2}$  Morgen Busch an der Ellermahr neben Piesels Sieven zwischen Pitter Hackenbroich und dem Kloster St. Apern. Die Erben Ranckenberg übernehmen die Grundpacht von 3 Viertel  $3\frac{1}{2}$  Fäßchen Hafer zu Martini an das Haus Rösberg von den getauschten Grundstücken auf ihre übrigen Besitzungen. Unterschrieben von den einzelnen Erben.

Ausf.

Dieselben entlassen den Pächter zu Waldorf Gerhard Moll und dessen Frau Gertrud Bungart vor Ablauf der Pachtzeit aus der Pachtung der Güter zu Üllingkoven und Waldorf zur Hälfte, indem sie das Gut in Üllingkoven an einen anderen Halbwinner austun wollen. Gerhard Moll und dessen Frau behalten den Rodenkircher Hof zu Waldorf mit Zubehör gemäß Spezifikation des Landmessers zu Aldenar von 1743 auf weitere 6 Jahre gegen 7 Malter Hafer Rösberger Maß zu Martini, 25 Pfund Butter und 2 Reichstaler zu 80 Albus am Neujahrstag sowie 2 Malter Hafer köln. Maßes, 2 Hühner und 27 Heller Grundpacht an den Zehnthof zu Waldorf zu Johannis (24. Juni). Außerdem liefert der Pächter die Hälfte der Weinernte in Trauben oder als Wirtz. Sollte der zur Pachtung gehörende Rodenkirchener Broich für die Ramen und Stangen in den Weingärten nicht ausreichen, wollen die Pächter den Rest aus eigenen Mitteln beschaffen. Sie verpflichten sich, anstatt des Anbaues von 4 Morgen Rübenland wenigstens 3 Fuhren nach Köln, Bonn oder anderswo hin auszuführen. Unterschrieben von den Verpächtern.

Ausf.

Dieselben verpachten das von Gerhard Moll abgegebene Gut zu Üllinghoven, wie es in der Spezifikation des Landmessers zu Altenahr von 1743 ausgewiesen ist, an Peter Bours von Waldorf und dessen Frau Gertrud Schmitz auf 6 Jahre gegen 10 Malter Korn Rösberger Maß zu Martini, 25 Pfund Butter und 3 Reichstaler zu 80 Albus am Neujahrstag und 1 Malter Hafer Kölner Maß Grundpacht zu Johannis (24. Juni) in den Zehnthof zu Waldorf. Außerdem liefern die Pächter die Hälfte der Weinernte in Trauben oder Wirtz. Die Pächter verpflichten sich, falls die Stangen auf dem Üllinglover Gut nicht ausreichen, den Rest aus eigenen Mitteln zu beschaffen, und 2–3 Fuhren jährlich nach Köln, Bonn oder anderswohin auszuführen. Unterschrieben von den Verpächtern und dem Pächter für sich und seine Frau.

Ausf.

Joseph Osten und Barabara Dick verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg,  $\frac{1}{2}$  Morgen Busch am Linder Laag zwischen Bernhard Schumacher von Cadorf, Johann Peter Berg, Rüb von Sechtem und Fuchs Erben von Merten gegen 20 Taler zu 52 Albus. Die Belastung mit  $\frac{2}{3}$  Fätschen Hafer Grundpacht an das Haus Rösberg wird auf  $\frac{1}{3}$  Morgen Busch am Rheitmahr zwischen Georg Hahn Erben und Heinrich Dick sowie auf 1 Viertel Busch im Hetzig zwischen dem Pastor Berg und Thomas Brüll übertragen. Unterschrieben von dem Verkäufer für sich und seine Frau sowie dem Gerichtsschreiber Übersetzig.

Ausf.

August Wilhelm von Wolff Metternich bekundet, daß er den von der Abtei Groß St. Martin in Köln erworbenen Grund am Wölfelbusch, auf dem die Kapelle und Zubehör gestanden haben, an den Oberstjägermeister Freiherrn von Weichs zu Eigen übertragen habe. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit 1 Petschaft.

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, verkauft an Bernhard Hollenzer und dessen Frau Elisabeth Cürstens das am 22. November 1751 von den Erben Ranckenberg erworbene Haus, den Hof und den Garten in der Hemmergasse zwischen den Erben des Gaudenz Osten und des Peter Commers gegen 268 Taler zu 52 Albus bzw. gegen  $3\frac{1}{2}\%$  Zinsen des Kaufbetrages. Das Grundstück ist belastet gegenüber dem Freiherrn von Quadt zu

Londorff mit 3 Fäßchen Weizen, 2 Albus 6 Heller Pfennigsgeld und ½ Huhn Grundpachten. Unterschrieben von dem Aussteller sowie dem Schultheißen F. J. Übersetzig.

Ausf. mit Vermerk, daß die Witwe des Käufers am 18. Februar 1755 25 Taler aus der Kaufsumme bezahlt hat.

**Rückaufschrift:** Dieses Capital ist von Cyriaco Groß und Gertrud Schmitz abgelegt worden, welche 1777 das Hauß von gnediger Herrschaft gekauft hatten.

**1754 November 23 (Düsseldorf)**

730

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, genehmigt auf Grund vorliegender inserierter Eingaben des Freifräuleins von Bernsaw zu Schweinheim, vorgelegt am 25. September 1754, und des Herrn von Harff, vorgelegt am 15. Februar 1751, den inserierten Vergleich über die Aufhebung der Pfarre Ringsheim und die Übertragung auf die Kapelle in Schweinheim vom 9. Dezember 1750 (Nr. 709). Siegler: Der Aussteller mit dem Hofkanzlei-Sekretsiegel. Unterschrieben von dem Freiherrn von Merode und von Sieger.

Ausf. mit Oblatensiegel.

**1755 Juni 11 (Köln)**

731

Vergleich zwischen J. W. Freiherrn von Steinen, kurpfälz. Geheimen Rat, jülich-berg. Hofratsvizepräsidenten und Amtmann zu Miseloe und seiner Frau Elisabeth Charlotte von Bernsaw einerseits und den Erben Schwamborn andererseits über den sogenannten Clever Hof im Kirchspiel Overath am Steinbach, der im Jahre 1640 von dem Amtmann Bertram Freiherrn von Schoeller an Dierich Schwamborn für eine Schuld von 2300 Taler zu 52 Albus als Unterpfand gesetzt und von dem Gläubiger im Jahre 1645 gemäß Gerichtsbeschuß in Besitz genommen worden war. Nach Auffassung des Herrn von Steinen ist nicht nur die Schuld getilgt, sondern darüber hinaus ein gegenteiliger Anspruch von 21 814 Talern entstanden. Dagegen wenden die Erben Schwamborn ein, daß die Aufrechnung des Herrn von Steinen auf falschen Voraussetzungen beruht, weil ihnen über die eigentliche Schuld noch 1263 Taler 30 Albus zustünden und daß der Dompropst zu Paderborn Graf von Schaesberg und die Freifrau von Leerodt geb. von Wylich Anspruch erheben. Außerdem hätte 1671 Johan Adolf von Wylich zum großen Bernsaw das Bestrecht der von Schoeller am Clever Gut erworben. Im Vergleich wird bestimmt, daß die Erben Schwamborn den Hof an den Herrn von Steinen gegen Zahlung von 500 Taler zu 52 Albus bis Martini 1755 ausliefern, auf die 2300 Taler Schuld einschließlich der 1263 Taler Kosten und Zinsen verzichten. Der Herr von Steinen hebt seinerseits den seit 1751 bestehenden Arrest auf die

Pachteinnahmen zu Gunsten der Erben Schwamborn auf und verspricht, die Erben vor den Ansprüchen des Dompropstes und der Freifrau von Leerodt zu schützen. **Siegler**: Der Herr von Steinen und seine Frau sowie der Notar Anton Franz Happertz, die zusammen mit Johann Peter Fischer, Anton Schwamborn, Ferdinand Trunpert und Theodor Schwamborn für sich und seine Mutter sowie den **Z e u g e n** Heinrich Isselbusch und Johann Weinhausen unterschreiben.

**1756 Februar 7 (Scherven)**

Die Erben Schwamborn bestätigen den Empfang der zurückerhaltenen Pachterträge sowie der 500 Taler. Unterschrieben von Johann Peter Fischer, Anton Schwamborn, Ferdinand Trunpeter und Theodor Schwamborn für sich und seine Mutter.

Ausf. mit 3 Petschaften.

**1755 September 10 (Düsseldorf)**

732

Adam Graf von Velbruck entleiht von Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, 3000 Reichstaler zu 80 Albus gegen  $3\frac{1}{2}$  bzw. 5% Zinsen, um seiner Schwester Maria Anna Gräfin von Vellbruck, Kanonisse im Stift Dietkirchen, diese Summe als Abschlag auf die Dotalgelder auszahlen zu können. Als Sicherheit setzt er ihren freien Röcklinger Hof im Kirchspiel Herchen, Amt Blankenberg. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

**1755 September 10 (Bonn)**

Maria Anna Gräfin von Velbruck quittiert ihrem Schwager von Weichs den Empfang der 3000 Reichstaler als Abschlag auf die von ihrem Bruder Adam Graf von Velbruck zustehenden Dotalgelder. Unterschrieben von der Ausstellerin.

**1755 Oktober 7 (Hennef)**

Vermerk über die gerichtliche Sicherung der Schuld auf dem Hof zu Röcklingen. **Siegler**: Schultheiß, Schöffen und Geschworene zu Hennef. Unterschrieben von Joseph von Proff und dem Gerichtsschreiber J. Strunck.

Abschr. mit beiliegenden Abrechnungen und Notizen.

**1755 Dezember 1 (Wien)**

733

Hugo Philipp Freiherr von Forstmeister zu Gelnhausen kauft dem Leutnant im Graf Bathyanischen Dragonerregiment Joseph Leardi dessen Leutnantscharge gegen 2000 Gulden sowie 100 Gulden „Abfahrtgeld“ und die

Kanzleitaxen ab. Bis zur Auszahlung der Kaufsumme behält der Leutnant Leardi die Einkünfte als Leutnant. **Siegler**: Die Vertragspartner, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften sowie mit Quittungsvermerk des Leutnants Leardi vom 13. Dezember 1756 über den Empfang der 2000 Gulden.

**1756 Januar 19** (Düsseldorf)

734

Lic. iur. Johann Theodor Jacob von Kylman, Dechant und Pfarrer der Stiftskirche zu Düsseldorf, kurpfälz. Geheimer Rat, bekundet, daß Karolina Franziska Freiin von Steinen als Tochter des Johann Wolfgang Freiherrn von Steinen, kurpfälz. Geheimen Rates und Hofratsvizepräsidenten und dessen Frau Maria Charlotte von Bernsaw zu Schweinheim im Jahre 1747 geboren und am 7. August des Jahres in der Stiftskirche getauft worden ist. Paten waren die Fürstin Franziska Dorothea von Zweibrücken geb. Pfalzgräfin bei Rhein und Karl Theodor Kurfürst von der Pfalz. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

**1757 Januar 28** (Düsseldorf)

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Düsseldorf bestätigen obiges Zeugnis. **Siegler**: Die Aussteller mit dem Stadtsiegel. Unterschrieben von dem Stadtsekretär Theising.

Ausf. lat. mit Petschaft und Oblatensiegel.

**1756 Februar 10** (Rösberg)

735

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, und seine Frau Maria Karolina verpachten auf 6 Jahre an Jacob Grüngen von Cadorff und dessen Sohn Friedrich ihren Hof Rodenkirchen und Ölenkoven. Die Pacht beträgt von 4 Morgen Acker unterm Feld unterhalb der Dörnenkaul zwischen den Kartäusern und dem Herrn Sierstorff, 2 Morgen gegenüber der Dörnenkaule zwischen dem Kloster Blazheim und den Kartäusern, 2 Morgen unter Kadorff zwischen Herrn Lettig und Johann Rospath und 3 Viertel am Weidenpesch zwischen den Kartäusern und Jost Güsgen 1 Malter Roggen für den Morgen; von ½ Morgen auf der Bietzen oberhalb Ölenkoven, 3 Vierteln 1 Pint im Lohefeldt neben den Kartäusern, von 2½ Vierteln neben Peter auf der Sandstraße, von 2 Vierteln 1 Pint, genannt das lange Stück, neben Thomas Schmitz, von 2 Morgen 1 Viertel 1 Pint längs der Rheinbacher Straße und von weiteren 5 Vierteln daselbst 12 Viertel Roggen pro Morgen, von den 16 Morgen im Rodenkircher Acker 8 Viertel Roggen pro Morgen, insgesamt sind also jährlich zu Martini 21 Malter Roggen Rösberger Maß nach Rösberg, Bonn oder Köln zu liefern. Für die 5 Morgen Baumgärten und Wiesen zu Ölenkoven und Rodenkirchen zahlen die Pächter jährlich zu Martini 10 Reichstaler zu 80 Albus und für die etwa 2½ Morgen Weingärten zu Rodenkirchen ebenfalls 10

Reichstaler. Der Pächter verpflichtet sich, 12 Viertel Weingärten zu Ölenkoven und 6 Viertel Weingärten zu Rodenkirchen für die Herrschaft gegen Erstattung der Kosten zu bebauen und zu pflegen. Sie erhalten pro 100 Ramen 6 Albus Haulohn und das Brandholz frei, dürfen aber die Büsche nicht über Gebühr aushauen. Von der Weinernte bekommen sie nach Abzug der ersten 26 Viertel den 10. Teil sowie für die Verköstigung und Beaufsichtigung der „dienstbahren Roesberger Traubensambler“ mittags und abends jährlich  $\frac{1}{2}$  Ahm. Die Pächter liefern die Grundpacht von 2 Malter Hafer, 2 Hühnern und 27 Heller nach Waldorf in den Zehnthof. Ferner werden sie den Rodenkircher Broch gegen Holzdieberei usw. bestmöglich schützen und ihn durch einen Graben umfrieden. Schließlich hat der Pächter der Herrschaft die Wiese oberhalb des Hofes unentgeltlich einzuräumen, falls diese dort einen Ziegelfen errichten sollte. Sie e g l e r : Die Verpächter, die auch unterschreiben.

### 1758 Juli 31

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs überträgt nach dem Tode des Friedrich Grünen die Pachtung unter den gleichen Bedingungen an Gerhard Schumacher, den zweiten Ehemann der Witwe Grünen. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. mit 1 Petschaft.

### 1756 Juni 16 (Rösberg)

736

Der Jungeselle Nikolaus Cremer verkauft an Werner Muhlenberg 1 Viertel Morgen teils Driesch, teils Weingarten im Griesberg zwischen Wilhelm Backhausen, Adam Schmitz Erben, der Gemeinde und dem Hausgarten des Hauses Rösberg sowie 3 Viertel Morgen zugehörigen Busch am Schwesterpath zwischen Johann Scheffer von Trippelstorff und Wilhelm Backhausen gegen  $82\frac{1}{2}$  Taler zu 52 Albus und 1 Stüber Gottesheller. Der Weingarten ist mit 1 Albus 6 Heller Schatz sowie Kurmut an den Herren von Rösberg belastet. Der Verkäufer behält sich für seinen Vater Michael Cremer die Ernte der auf dem Stück stehenden Bohnen und Gräser vor. Unterschrieben von dem Verkäufer und dessen Vater.

### 1757 Januar 12

Werner Muhlenberg verkauft die erworbenen Stücke gegen den Kaufpreis weiter an den Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf.

### 1756 Juli 20 (Abtei Werden)

737

Benedictus, Abt der kaiserlichen und reichsunmittelbaren Stifte Werden und Helmstädt, belehnt nach dem Tod des Johann Wilhelm Freiherrn von

Steinen, Herrn zu Scherven und Dreven, kurpfälz. Geheimrats, jülich-berg. Hofrats-Vizepräsidenten, Amtmannes zu Miseloe, den bei der jülich-berg. Hofkanzlei immatrikulierten Notar und Prokurator Johann Peter Monjoye als Bevollmächtigten der ältesten Tochter der verstorbenen Augusta Johanna Clementina Nepomucena Freifräulein von Steinen mit dem reichsstiftischen Lehngut Tybushof, sonst Schwertzgut genannt, zu Hohenbudberg bei Uerdingen, der von dem Freiherrn und General von Bernsaw herrührt. **Z e u g e n**: Georg Heinrich Vorrath, abteilicher Rat und Sekretär, und Philipp Jacob Bernardi, abteilicher Appellationskommissar und Gerichtsschreiber, als stiftische Dienstmannen. **S i e g l e r**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. Perg., mit 1 Siegel.

Regest: UB Uerdingen S. 432 Nr. 1360.

**1757 März 1 (Rösberg)**

**738**

Die Testamentsvollstrecker des Pastors Peter Berg, Gerhard Commer, Pastor in Merten, Theodor Schroeder, Pastor in Hemmerich, und Johann Wilhelm Müncks, Pastor in Rösberg, verkaufen für den minderjährigen Erben Peter Classen das von dem Freiherrn von Weichs erworbene Haus des † Pfarrers wiederum an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, gegen 200 Taler zu 52 Albus in bar, den Verzicht auf 1 Drittel Beitrag zum Aufbau einer Pastoratsscheuer in Höhe von 400 Talern und der dazugehörigen Personal- und Reallasten von 50 Talern sowie gegen 200, oder nach Ausfall des richterlichen Spruches, 150 Taler vom jetzigen Pfarrer Muncks. Unterschrieben von den Ausstellern sowie dem **Z e u g e n** Th. Matthai, Vikar in Merten, und dem Schultheißen F. J. Übersetzig.

Ausf.

**1757 April 12**

**739**

Georg Glaßmaecher und seine Frau Kathrina Broels verkaufen an Gerhard Broel und dessen Frau Gertrud Billigs ein Grundstück Driesch an der Reitmar, das die Verkäufer von Margrita Broels erworben hatten, gegen 11 Taler zu 52 Albus, 1 Taler Verzicht und 2 Albus Gottesheller. Unterschrieben von den Verkäufern sowie den **Z e u g e n** Johann Ehrenbusch und Johann Frangen.

Ausf.

**1757 April 21 (Rösberg)**

**740**

Johann Scheffer und Frau Anna Sevens verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, 1½ Morgen Busch am Kaltenhau zwischen Herrn Flörquin und dem Kanzler Sierstorff sowie 1 weiteren Morgen ebenda zwischen dem Käufer und Jacob Eversheimbs Erben gegen 45

Taler zu 52 Albus. Die Grundstücke stammen von der Mutter der Verkäuferin Gudula Orths und sind ihnen am 20. Januar 1750 „ex jure retractus“ von Christian Fröhlig und Frau Gertrud Doppelfeldt zu Eigen übergeben worden. Unterschrieben von den Verkäufern sowie dem Schultheißen F. J. Übersetzig.

Ausf. mit beiliegender Bescheinigung des vereidigten Landmessers Theodor Schumacher vom 21. März 1758 sowie Vermerk vom 5. Juli 1757 über Eintrag in das Kontraktenprotokoll.

1757 Juni 2 (Rösberg)

741

Matthias Broel und seine Frau Christina Lincks verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, die von den Eltern des Mannes ererbten Grundstücke, und zwar 1 Viertel Land am herrschaftlichen Kreuz zwischen Heinrich Backhausen und dem gemeinen Pfad, belastet mit 1 Fünftel Huhn an die Vikarie zu Merten,  $\frac{1}{5}$  von 3 Vierteln gleich dahinter neben Johann Courth, belastet mit 2 Heller Simpeln,  $1\frac{1}{2}$  Pint am Wölffelbusch neben Tönnnes Broel,  $\frac{1}{6}$  Viertel ebenda neben der Witwe des Adolf Wurths, belastet mit  $\frac{1}{6}$  Viertel Weizen, 5 Pinten in 4 Stücken im Griesberg,  $\frac{1}{5}$  Morgen Busch am Schwesterpfad neben Laurenz Rospaths Erben,  $\frac{1}{5}$  Morgen ebenda neben Adam Schmitz Erben,  $\frac{1}{5}$  Morgen am Gehawen Weg zwischen Laurenz Rospaths Erben und Adam Schmitz Erben,  $\frac{1}{10}$  Morgen oberhalb des Gehawen Wegs zwischen den Erben Brocks und Laurenz Rospaths Erben, daneben  $\frac{1}{5}$  Morgen zwischen den Erben Broels und den Erben des Laurenz Rospath, etwa  $\frac{1}{2}$  Morgen ebenda und  $\frac{1}{6}$  Morgen bei den Schwiesterbüschen neben Heinrich Rütgen, den 5. Teil des Griesberger Stammhauses mit den dazugehörigen noch ungeteilten Grundstücken. Der Kaufpreis beträgt 125 Reichstaler zu 52 Albus, 1 Malter Korn Verzicht sowie 3 Viertel Land im Hemmericher Feld am Kuckisweg, das zum Lölgenshof gehörte und zwischen der Kapelle und Johann Doppelfeldt liegt. Unterschrieben von den Verkäufern sowie dem Schultheißen F. J. Übersetzig.

Ausf. mit Vermerk vom 5. Juli 1757 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1757 Juli 23 (Köln)

742

Christian Derloeningen, Pfarrer der Stiftsfamilie an St. Gereon in Köln, bekundet, daß am 19. November 1695 gemäß Dispensationsbescheinigung Wierich Wilhelm Theodor Freiherr von Bernsaw die Baronesse Amelia Regina Katherina von Waldenbourg gen. Schenkern vor den Zeugen Wolfgang Wilhelm von Schölller zu Schölller und Maria Odilia von Waldenbourg gen. Scheinkern geb. Gymnich zu Fischel geheiratet hat. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

**1757 Juli 25 (Köln)**

Bürgermeister und Rat der Stadt Köln bestätigen die Bescheinigung. **Siegler**: Die Aussteller mit dem Stadtsekretsiegel. Unterschrieben von dem Sekretär Lic. Nipshagen.

Ausf. lat. mit 1 Petschaft und 1 Oblatensiegel.

**1757 September 9 (Boppard)**

743

Stadtschultheiß und Schöffen des kurtrier. Stadtgerichts zu Boppard bescheinigen auf Antrag des Bevollmächtigten Klöcker des Freiherrn von Schenkern, daß der die Abschrift der Heiratsurkunde vom 18. Februar 1661 beglaubigende Herr Gewehr bis zu seinem Eintritt in das Amt Ratsverwandter und Notar der Stadt gewesen ist und daß der Notar Klöcker lange Jahre in der Stadt amtiert hat. **Siegler**: Die Aussteller mit dem Gerichtssiegel. Unterschrieben von dem Gerichtsschreiber J. Math. Arnold.

Ausf. mit Oblatensiegel.

**1757 Oktober 12**

744

Dechant und Kapitel zu Münsterbilsen erklären die vorgelegten Unterlagen über die Abkunft der Karolina Franziska Baronin von Steinen für ausreichend. Unterschrieben von dem Sekretär M. S. Nypels.

Ausf.

**1757 Dezember 12 (Rösberg)**

745

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, tauscht mit dem Hofrat Sandt aus dem Lölgenshof stammende, im Rösberger Feld gelegene 3 Viertel  $5\frac{1}{2}$  Ruten Land am Führgenspfad zwischen Johann Esser, Jakob Scheffer und der Kirchhofsländerei sowie  $3\frac{1}{2}$  Viertel  $10\frac{1}{4}$  Ruten Land zwischen Ferdinand Wentzler, dem Kloster St. Apern, der Kirchhofsländerei und Jakob Scheffer gegen 1 Morgen  $2\frac{1}{2}$  Viertel  $4\frac{1}{4}$  Ruten zum Kirchhof gehöriges Land hinter dem Rübenkampf. Der Hofrat Sandt übernimmt die auf dem Acker am Rübenkampf liegenden Belastungen. **Siegler**: J. S. Sandt, der zusammen mit F. J. Übersetzig unterschreibt.

Ausf. mit Petschaften.

**1757 Dezember 24 (Rösberg)**

746

Anton Conzen und seine Frau Marie Gierlings verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, 1 Viertel Land an der Weberstraße bei der herrschaftlichen Schwemme zwischen dem Donnerstags-Messenland des Küsters (Opfermanns) Johann Esser und dem Ankäufer gegen 20 Taler zu 52 Albus und 1 Malter Korn als Ersatz für die Saat. Unterschrieben

von dem Verkäufer für sich und seine Frau sowie als Zeuge von dem Gerichtsschreiber F. J. Übersetzig.

Ausf. mit Vermerk vom 24. Januar 1758 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1758 März 21<sup>1</sup> (Rösberg)**

747

Der Offermann Matthias Esser tauscht mit Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, 2 Viertel 1 Rute Land an der Webergasse, das dem Küster aus der Donnerstagsmesse zusteht und zwischen Christian Marx und dem Herrn von Rösberg liegt, gegen 2 Viertel 1 Rute Land an der Metternicher Straße, das vom Lölgenshof herrührt und zwischen der Kapelle zu Hemmerich und Merten Gierlich liegt. Das Land an der Metternicher Straße übernimmt die auf dem Grundstück an der Webergasse haftenden Lasten und wird der Mess-Stiftung zugeschrieben. Unterschrieben von dem Aussteller und dem Zeugen Schultheißen F. J. Übersetzig.

Ausf. mit Vermerk vom 6. April 1758 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1758 März 21<sup>2</sup> (Rösberg)**

748

Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, tauscht mit Merten Gierlich 40 Ruten Land an der Metternicher Straße, das aus dem Lölgenshof zu Hemmerich herrührt und zwischen dem Land des Offermanns Matthias Esser wegen der Donnerstagsmesse und Anton Courth liegt, gegen 40 Ruten an der Webergasse zwischen Christian Marx und dem Herrn von Rösberg. Die Lasten des Landes an der Webergasse werden auf das Stück an der Metternicher Straße übertragen. Unterschrieben von Merten Gierlich und dem Zeugen F. J. Übersetzig.

Ausf. mit Vermerk vom 6. April 1758 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1758 Juni 15 (Rösberg)**

749

Durch den Landmesser zu Weilerswiest ist der Hausplatz und Baumgarten der Erben Broels in Griesberg so geteilt worden, daß von den 5 Losen Anton Broel das oberste längs der herrschaftlichen Tannenhecke mit 24 Ruten und die beiden folgenden Lose mit je 16 Ruten, seine Schwester Christina Broels das 4. Los und Ferdinand Joseph Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, das von Mattheis Broel erworbene 5. Los längs der Griesberger Gasse erhält. Haus, Scheuer und Stallungen sind durch den Zimmermann Leonard Hamecher von Merten auf 110 Taler zu 52 Albus bei Benutzung und auf 80 Taler beim Abbruch taxiert worden. Anton Broel erhält als 1. Los die Stuben in ihrem Verbund, das 4. Los mit dem Kuhstall und einem Teil der

Scheuer und das 5. Los mit dem anderen Teil der Scheuer, Christiana Broels als 2. Los die Küche in ihrem Verbund und der Freiherr von Weichs als 3. Los die an die Küche anschließende Kammer in ihrem Verbund. Das 1. Los zahlt dem 4. und 5. je 5 Taler und das 2. und 3. dem 4. und 5. je 3½ Taler als Ausgleich. Der Freiherr von Weichs tauscht mit Anton Broel sein 5. Los an der Griesberger Gasse gegen das 1. an der Tannenallee. Unterschrieben von Anton Broel, der zugleich den Empfang der 3½ Taler wegen des 3. Loses bestätigt, und dem **Z e u g e n F. J. Übersetzig.**

Ausf.

**1758 Juli 20** (Bonn), August 4 (Terworen)  
und August 5 (Leeroth)

750

Die Schwestern Johanna Gräfin von Satzenhoffen, verehelichte von Belderbusch, Amalia Gräfin von Satzenhoffen, Odilia Gräfin von Satzenhoffen, verehelichte von Leerodt, Karolina Gräfin von Satzenhoffen, Isabella Gräfin von Satzenhoffen und Maria Anna Franziska Gräfin von Satzenhoffen einigen sich über die Erbschaft des kurtrier. Generals von Stein und dessen Frau Maria Brigitta Gräfin von Satzenhoffen, daß die als Alleinerbin eingesetzte Maria Anna Franziska das Silberwerk, die Möbel und anderen Güter zur alleinigen Benutzung erhält, während das Kapital von 5287 Florinen 29 Stüber unter die sechs Schwestern zu gleichen Teilen geteilt wird. **S i e g l e r :** Die Ausstellerinnen sowie deren Mutter M. A. Gräfin von Satzenhoffen geb. Freifrau von Bernsaw, die sämtlich zusammen mit J. W. Freiherrn von Leerodt unterschreiben.

Ausf. mit 7 Petschaften und beiliegender Abschrift vom 2. Juni 1789 des Notars Johann Heinrich Fröauff, beglaubigt durch Unterschrift und Petschaft.

**1758 Oktober 29** (Heidelberg)

751

Franziskus Joseph de Oberkamp, Rektor (der Universität), bezeugt, daß der Konviktor des Jesuiten-Seminars Karolinum, Maximilian Joseph Asverus Freiherr von Weichs, in Gegenwart seines Regens P. Jacob Maicejowsky S. J. und des Kaplans des Freiherrn von Weichs Werner Muhlenberg an der Universität für ein dreijähriges Studium immatrikuliert worden ist. **S i e g l e r :** Der Aussteller mit dem Rektoratssiegel, der auch unterschreibt.

Ausf. lat.

**1758 Dezember 3** (Rösberg)

752

Die Brüder Wilhelm und Matthias Engels von Walberg verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, ½ Pint Driesch am Griefßberg zwischen dem Käufer und Elisabeth Lux, 1 weiteren Driesch am

Hellenberg zwischen dem Käufer und Maria Bruels,  $\frac{1}{4}$  Viertel Driesch am Wulffer Busch neben dem Käufer,  $1\frac{1}{2}$  Viertel Busch am Rheinweg zwischen Peter Hackenbroich und dem Käufer,  $\frac{1}{2}$  Viertel zwischen den Erben Bruels und 1 Viertel Busch zwischen Peter Hackenbroich und Nikolaus Cremer gegen 25 Taler zu 52 Albus. Die Grundstücke am Grieffberg sind zehnt- und simpelfrei, aber kurmut-, schatz- und weinpachtspflichtig an das Haus Rösberg. Unterschrieben von den Verkäufern sowie den Zeugen Werner Muhlenberg, Johann Müller und Severin Kuell.

Ausf. mit Vermerk vom 3. Januar 1759 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1758 Dezember 23 (Rösberg)**

753

Heinrich Doppelfeldt und seine Frau Anna Rutgens verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, etwa 1 Pinte Driesch im Griesberg zwischen dem Käufer und Heinrich Schmitz, 1 weiteren Driesch ebenda zwischen Johannes Walraff und Johann Schaffer, ein Grundstück im Nonholz neben Johann Müller, 1 Viertel Busch zwischen dem Käufer und Heinrich Schmitz sowie etwa 1 Viertel Busch neben Anton Broell – die andere Hälfte besitzt Heinrich Schmitz – gegen 27 Reichstaler zu 52 Albus. Unterschrieben von den Verkäufern sowie den Zeugen Johann Müller und dem Schultheißen F. J. Übersetzig.

Ausf. mit Vermerk vom 3. Januar 1759 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1759 Februar 17<sup>1</sup> (Rösberg)**

754

Goddert Renskop und seine Frau Christina Rospaths verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg,  $\frac{1}{5}$  Morgen Driesch im Griesberg zwischen Laurenz Pusacker und Johann Doppelfeldt bzw. Johann Doppelfeldt und dem Schöffen Johann Müller sowie  $2\frac{1}{2}$  Viertel aus 15 Morgen Busch am Griesberg neben Johann Walraff gegen 30 Taler zu 52 Albus. Unterschrieben von dem Verkäufer für sich und seine Frau sowie den Zeugen Johann Müller und dem Schultheißen F. J. Übersetzig.

Ausf. mit Vermerk vom 5. März 1759 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1759 Februar 17<sup>2</sup> (Rösberg)**

755

Für die Erben des Johann Reys verkaufen die Mutter bzw. der Stiefvater Schöffe Johann Müller an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg,  $\frac{1}{5}$  Morgen am Griesberg zwischen Anton Broell und Johann Doppelfeldt bzw. dem Käufer und Laurenz Pusacker einschließlich der Hecke im Nonholz sowie  $1\frac{1}{2}$  Viertel 1 Pint Busch von 15 Morgen am Griesberg neben

Gerhard Broell gegen 30 Taler zu 52 Albus. Der Verkauf wird von dem Schultheißen als Obervormund gebilligt. Unterschrieben von Johann Müller für sich und seine Frau Anna Roschars, dem Z e u g e n W. Muhlenberg und dem Schultheißen F. J. Übersetzig.

Ausf. mit Vermerk vom 5. März 1759 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1759 Februar 23 (Rösberg)**

**756**

Der Schöffe Gaudenz Rütgen des Gerichtes Rösberg und seine Frau Gertrud Reys verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, den am 18. Februar von den Erben Christian Osten erworbenen sogenannten Feygenberg zwischen beiden Wegen und dem Pastor Berg gegen 12 Taler zu 52 Albus. Unterschrieben von dem Verkäufer für sich und seine Frau, dem Z e u g e n Muhlenberg und dem Schultheißen F. J. Übersetzig.

**1759 Februar 18**

Die Erben des Christian Osten, Johann Kaspar Osten, Andreas Kallen, Johann Osten, Johann Schall und Johann Theodor Läuternborn, verkaufen ihrem Vetter und Miterben Gaudenz Roetgen den sog. Feigenberg gegen 12 Taler zu 52 Albus und 8 Albus Gottesheller. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf. mit Vermerk vom 7. Februar 1760 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1759 April 29 (Rösberg)**

**757**

Peter Esser und seine Frau Christina Pohls verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, 2 Grundstücke aus dem väterlichen Erbe des Johann Esser, und zwar  $\frac{1}{2}$  Morgen Busch, der von den Eheleuten Matthias Schallenberg und Maria Scheffers erworben worden ist und zwischen dem Übergewachs, den Erben Heinrich Klein und der Witwe Heinrich Crumholtz gelegen ist, sowie  $\frac{1}{2}$  Morgen, der von Wilhelm Klein und Christina Esch herrührt und unter dem Ellermaar zwischen dem Kloster St. Apern und den Erben Gaudenz Osten liegt, gegen 28 Taler zu 52 Albus. Unterschrieben von dem Aussteller für sich und seine Frau und dem Schultheißen F. J. Übersetzig.

Ausf. mit Vermerk vom 7. Juni 1759 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1759 Mai 19 (Rösberg)**

**758**

Vor dem Gerichtsschreiber F. J. Übersetzig entleihen Ägidius Knein und seine Frau Elisabeth Brünckers von ihrem Schwager bzw. Bruder Hilger Bruncker „zu Beförderung der Schmieth-Profession“ 25 Taler aus den bei dem

Pastor Müncks stehenden, von verkauften Ländereien der Erben Brünckers herrührenden Geldern. Die Zinsen betragen 1 Taler jährlich. Die Schuldner setzen ihre gesamte Habe als Pfand. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf.

**1759 Juni 27** (Abtei Werden)

**759**

Anselmus, Abt von Werden und Helmstedt, erneuert nach dem Tode seines Vorgängers Benedikt die Belehnung der Augusta Johanna Clementina Nepumucena, Freifräuleins von Steinen, ältesten Tochter des † Johann Wilhelm Freiherrn von Steinen, mit dem Stiftslehngut Tybushof, sonst Schwertzgut genannt, zu Hohenbudberg bei Uerdingen, das von dem General von Bernsaw herkommt. Johann Peter Monjoye, Notar und Prokurator bei der jülich-berg. Hofkanzlei zu Düsseldorf, leistet als Bevollmächtigter Huld und Eid. Zeugen: Der Rat und Sekretär Georg Henrich Vorrath und der Appellationskommissar Philipp Jakob Bernardi als stiftische Dienstmannen. Siegl er: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. Perg., Siegel ab.

Regest: UB Uerdingen S. 435 Nr. 1370.

**1759 November 6** (Garath)

**760**

A. Graf von Velbruck bevollmächtigt den Lic. jur. Johann Gerhard Anton Becker, für ihn den Röcklinger Hof im Amt Blankenberg gegen 7000–8000 Reichstaler zu 80 Albus zu verkaufen. Der Aussteller benötigt das Kapital, um seine Schuld von 3000 Reichstalern wegen seiner Schwester, der Äbtissin von Dietkirchen, bei seinem Schwager Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs abzutragen. Siegl er: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Abschr.

**1759 November 26** (Köln)

**761**

Peter Maßen und seine Frau M. Elisabeth Schmitz bekunden, daß sie den Herren Bemberg und Schnettgen insgesamt 203 Reichstaler 68 $\frac{3}{4}$  Albus schulden. Sie versprechen, die Summe mit 4% zu verzinsen und vierteljährlich 12 $\frac{1}{2}$  Taler zu tilgen. Siegl er: Der Notar C. Kippels, der zusammen mit den Schuldnern unterschreibt.

Ausf. mit Oblatensiegel und Vermerk vom 16. Januar 1760 über Rückzahlung von 30 Reichstalern.

**1759 Dezember 21** (Rösberg)

**762**

Johann Wolter von Sechtem verkauft an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs 3 Viertel Busch oberhalb der Eldermahr zwischen Gaudenz Heuser und dem Blumenwirt von Metternich gegen 20 Taler zu 52 Albus. Das

Grundstück ist mit 1 Viertel und 1 Fäßchen Hafer zu Martini an das Haus Rösberg belastet. Unterschrieben von dem Verkäufer sowie dem Schultheißen H. M. J. Nuss.

Ausf. mit Vermerk vom 7. Februar 1760 über Aufnahme in das Erbprotokoll.

**1759 Dezember 22 (Rösberg)**

**763**

Die Erben des Christian Osten, Johann Osten, Theodor Lauterborn, Kaspar Osten, Barbara Osten, Gaudenz Rutgen und Agnes Osten, verkaufen an den Kaplan Muhlenberg als Vertreter des Herrn von Rösberg 2½ Viertel Busch an den Häregesbäumen (?) zwischen der Herrschaft und Peter Hackenbroich gegen 26 Taler species 36 Stüber einschließlich Weinkauf und Gottesheller. Der Kaufpreis wird gegen eine Schuldverschreibung von 1741 verrechnet. Unterschrieben von den Erben.

Ausf. mit Vermerk vom 4. Dezember 1760 über Aufnahme in das Erbprotokoll.

**1760 Februar 6 (Rösberg)**

**764**

Heinrich Derum und seine Frau Elisabeth Lux zu Bornheim verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs ⅓ Morgen im Griesberg zwischen Laurenz Busacker und dem Käufer, ⅓ Morgen im Griesberg zwischen Johann Scheffer und Laurenz Busacker, 7 Pinten Busch aus 15 Morgen zum Griesberg zwischen Johann Dubbelfeldt und dem Schöffen Sandt, 3 weitere Pinten aus dem Busch zwischen dem Käufer und Johann Dubbelfeldt, ½ Morgen Busch über dem Gehawenen Weg an den Mertener Herrenbüschen neben Johann Dubbelfeldt, 1 Viertel Busch oberhalb des Schwisterpfads zwischen dem Kloster St. Apern und Gerhard Broel, 1 Viertel am Schwisterpfad zwischen Johann Müller und Gerhard Broel sowie 1 Viertel am Hühnerbusch zwischen Göddert Renskop und Johann Müller gegen 70 Taler cur. und 4 Albus Gottesheller. Unterschrieben von dem Verkäufer für sich und seine Frau sowie von den Zeugen Theodor Schroeder, Pastor in Sechtem, Schöffen Johann Müller und Schultheißen H. M. J. Nuss.

Ausf. mit Vermerk vom 7. Februar 1760 über Aufnahme in das Erbprotokoll.

**1760 Mai 28 (Rösberg)**

**765**

Bernhard Lülstorf und seine Frau Gertrud Henrichs verkaufen gegen 53 Taler cur. 33 Stüber 2 Albus an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, und dessen Frau Maria Karoline folgende Grundpacht: vom Broch der Jesuiten im Alten Berg neben dem Broch des Herrn von Putz und Bernhard Eysen Cremer 2 Viertel Weizen, von ½ Morgen Baumgarten des Heinrich Bruel auf der Algeit 1 Viertel Weizen, von 1 Viertel Baumgarten des

Johann Eichertz 2 Fäßchen Weizen, von 1 Pint Baumgarten des Merten Heuft 1 Fäßchen Weizen und von 1 Pint Baumgarten des Jesuitenweingärtners Michael Heugapfel in Alten Berg 1 Fäßchen Weizen, von 1 Viertel Weingarten des Mattheis Propene von Rostorf aufm Vogelsang neben den Erben Amtmann Hersel 4 Hühner, von Haus und Hof an der Heyden der Erben Peter Weingarten, Merten Heuft und Maria Weingarten ½ Huhn, von dem Garten der Erben Dederich Wingen zwischen Johann Eichertz und Heinrich Bruel 1 Huhn, von ½ Viertel Baumgarten des Heinrich Bruel an der Heyden zwischen Merten Heuft und den Erben Dietrich Wincken ½ Huhn, von Haus und Hof der Erben Ruth Feisch zwischen Merten Heuft und Christian Welter ½ Huhn, und von dem alten Garten der Erben das Clas Schwartz von Merten, nämlich Philipp Horn, Barbara Feisch von Hemmerich, Clas Simonis und Witwe Peter Sueph, an der Buffersgasse zwischen Gaudenz Heuser und den Erben des Laurenz Rospath, ½ Huhn. Bei einigen weiteren nicht mehr nachweisbaren Renten behalten sich die Verkäufer den halben Wert vor. Unterschrieben von den Verkäufern sowie dem Schultheißen H. M. J. Nuss.

Ausf.

1760 August 27 (Hemmersdorf b. Breslau)

766

König Friedrich II. von Preußen an den Marquis d'Argent über die militärische und politische Lage Preußens nach der Schlacht bei Liegnitz.

Abschr. franz.

**Druck:** Oeuvres de Frédéric le Grand Tome XIX. Correspondance de Frédéric II. Tome IV. Berlin 1852 S. 191 f.

1760 September 13 (Düsseldorf)

767

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, befehlet nach dem Tode des Freifräuleins Maria Odilia von Bernsaw zu Schweinheim, deren Bevollmächtigter Dr. jur. utr. Franz Wilhelm Neesen, Advokat an der Düsseldorfer Hofkanzlei, am 17. Dezember 1744 (Nr. 682) befehlet worden war, ihre Schwester, die verwitwete Freifrau von Steinen zu Schweinheim geb. von Bernsaw, mit Schloß, Dorf und Gericht Schweinheim, deren Bevollmächtigter, der Advokat Dr. Johann Heinrich Steinmetz, Huld und Eid leistet. **Z e u g e n :** Geheimrat Franz Karl Freiherr von Loe zu Wissen, Amtmann zu Miselohe, und Johann Peter Neesen, Hofrat und Criminalreferendar, als Lehnsleute. **S i e g l e r :** Der Aussteller. Unterschrieben von dem Grafen von Efferen und Siegen.

Ausf. Perg., mit zerstörtem Siegel.

1760 September 23<sup>1</sup> (Bonn)

768

Erzbischof Clemens August von Köln fordert den Landkomtur der Deutschordensballei Altenbiesen und Maastricht Leopold Freiherrn von Stei-

nen (Köln, Schnurgasse) auf, er möge nach der Güterteilung aus der Bernsau-Schweinheimischen Nachlassenschaft nunmehr auch für die beiden Witwen [Gräfin] von Satzenhofen und [Freifrau] von Steinen die Aufteilung der Briefschaften und Obligationen vornehmen. Für den Fall, daß es Schwierigkeiten zwischen den Mandataren beider Frauen geben sollte, bestellt der Aussteller einen Kommissar. Unterschrieben von dem Aussteller und Freiherrn von Raesfeld.

Brief mit Unterschrift des Kurfürsten, Außenadresse und Verschlusssiegel.

**1760 September 23<sup>2</sup> (Bonn)**

**769**

Derselbe bestellt den erzstiftischen Offizial Johann Joseph v. Schönheim, Dompriester zu Köln, zum Kommissar für die Teilung der Briefschaften.

**1760 September 30**

Der Offizial lädt die Witwe Freifrau von Steinen auf den 4. Oktober in seine Domkanonikalwohnung zur Verhandlung mit dem Mandatar der Witwe Gräfin von Satzenhofen.

Abschr.

**1760 November 15**

**770**

Dechant und Kapitel zu Münsterbilsen erklären sich mit den durch den Baron von Bourscheidt und den Baron von Zweifel gesiegelten Unterlagen über die Abkunft der Leopoldine Freiin von Steinen, Schwester ihrer Mitkanonissin Franziska Karolina von Steinen, für zufrieden. Leopoldine von Steinen soll von der Äbtissin eine Prébende erhalten. Unterschrieben von dem Sekretär M. S. Nypels.

Ausf. franz.

**1761 Januar 5 (Rösberg)**

**771**

Heinrich Backhausen und seine Frau Gertrud Koeps sowie Mattheis Backhausen und seine Frau Margarete Courts verkaufen Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs und dessen Frau Maria Karolina 1½ Viertel Weingarten und Driesch zwischen den Käufern und Johann Scheffer bzw. neben den Käufern im Griesberg, wie sie es von Wilhelm Backhausen ererbt bzw. ihrem Bruder im Bergischen gekauft haben, sowie dazugehörige 4½ Viertel Busch am Schwisterpfad zwischen den Erben der Witwe des Christian Riel und den Käufern gegen 107 Taler cur. 2 Albus 4 Gottesheller. Die Weingärten sind mit Weinpacht und 2 Albus 3 Heller Schatz an die Herrschaft belastet. Der Kaufpreis ist von dem Kaplan Muhlenberg ausgezahlt worden. Unterschrieben

von den Verkäufern sowie den Zeugen J. Theodor Schroeder, Pastor in Sechtem, und Johann Müller und dem Schultheißen H. M. J. Nuss.

Ausf. mit Vermerk vom 5. Januar 1761 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1761 Januar 7 (Bonn)**

772

Testament der Maria Anna Gräfin von Velbruck zu Garath, Äbtissin des Stiftes St. Petri in Dietkirchen, Frau zu Buschhofen und Urfeld (Urfel). Die Erblasserin wünscht „nach meines Kapitels gebrauch“ bestattet zu werden. Sie stiftet je 125 Messen unmittelbar nach ihrem Begräbnis und nach einer 6wöchigen Frist. Die Zinsen von 200 Reichstalern species sind für eine ewige Memorie an ihrem Todestage so zu verteilen, daß der Pastor für das Hochamt und für zwei Lesemessen zusammen 80 Albus, der Opfermann 10 Albus, die Kirche 60 Albus und die Kanonissinnen die übrigen 4 Reichstaler 10 Albus für die Anwesenheit an den Feiern erhalten. Die 4% Zinsen sollen bei der Kellnerei verrechnet werden. An die Armen sind 50 Reichstaler halb zum Begräbnis und halb bei den 6wöchigen Exequien zu verteilen. Der Erzbischof und die Domkirche bekommen die üblichen Turnosen.

Als Haupterben werden die beiden Brüder der Erblasserin und, falls diese sterben, ihre beiden Nichten Florentine Josephe von Weichs und Luise Gräfin von Horion eingesetzt, sofern sie noch nicht verheiratet sind; anderenfalls fällt das Erbe an ihre Nachfolgerin als Äbtissin. Zur Abdeckung der Schulden sind die rückständigen 2000 Reichstaler Familienaussteuergelder heranzuziehen. Die beiden Nichten erben die Garderobe, d. h. die „Robes über den Reifen“, Hemden, Spitzen, Schnupftücher, Servietten, Damastbetten, Stühle und Tisch im Schlafzimmer, weiter je einen Ring. Die Abtei erhält die Einrichtung der beiden unteren Zimmer und der beiden oberen Zimmer zur Straße mit Hausuhr sowie das Küchengerät außer dem Zinn-, Kupfer- und Eisenwerk. Die Kammerjungfer Wullens bekommt die runden Roben, Nachthemden, Jacken usw., eine schwarze Robe und außer einem ganzen Jahreslohn 50 Reichstaler für langjährige treue Dienste. Die übrigen Domestiken erhalten einen Jahreslohn, die stumme Katharina Musseler eine schwarze Kleidung. Weitere Legate für die Stiftskirche und die Kirche zu Urfel bleiben vorbehalten. Als Testamentsvollstrecker werden Antonetta von Beissel zu Gymnich, Kanonisse zu Dietkirchen, und Johann Heinrich Pfandler, kurköln. Hofrat und Stiftskellner eingesetzt. Sie erhalten für ihre Mühe außer Wein 1 silbernen Weihwasserbehälter bzw. silberne Leuchter. Unterschrieben von der Ausstellerin.

**1761 Januar 17 (Bonn)**

Vor dem Notar Gerhard Windeck hinterlegt die Äbtissin von Velbrück ihr Testament. Unterschrieben von der Äbtissin, dem

Notar sowie den Zeugen Peter Joseph Schutz, Vikar, Kaspar Krevelt, Meister Johannes Schlosser und Paneretus (?) Crum. Siegler: Der Notar.

**1757 April 30 (Bonn)**

Erzbischof Clemens August von Köln gestattet der Äbtissin von Velbrück, frei über ihren Nachlaß zu bestimmen. Siegler: Der Aussteller, der zusammen mit Bombaye unterschreibt.

**1761 August 25 (Bonn)**

Die Äbtissin Gräfin von Velbrück setzt anstelle der im Testament getroffenen Bestimmungen ihren Vetter Clemens von Weichs, Herrn zu Rösberg, in Anbetracht seiner und seines Vaters Verdienste als Haupterben ein. Dem Fräulein von Beissel wird außerdem der gelbe Ring vermacht. Siegler: Die Ausstellerin sowie die Zeugen Joseph Franz, Bischof zu Tempe, Weihbischof zu Paderborn, Graf von Gondola, Franz Bruckdorf, Pastor in Dietkirchen, und Peter Joseph Schuz.

**1761 August 27 (Bonn, in der Abtei St. Peter in Dietkirchen)**

Eröffnung des Testaments der am 26. August 1761 † Maria Anna Gräfin von Velbruck, Äbtissin von Dietkirchen. Clemens August von Weichs erklärt, daß er die Erbschaft annehme. Zeugen: Clemens August und Ferdinand Joseph Freiherren von und zu Weichs als Verwandte der Äbtissin, die beiden ältesten Stiftskanonikerinnen Freiinnen von Lombeck und Beissel, Franz Joseph Graf von Gondola, Hofkammerrat Matthias Balduin Neesen, Franziskus Wilhelm Schnitzler, Kanoniker von St. Cassius und Florentius und Pastor zu St. Gangolph, sowie Franziskus Bruckdorff, Pastor in Dietkirchen.

Abschrift, beglaubigt durch den Notar Gerardus Windeck mit Unterschrift und Petschaft.

**1761 Januar 26 (Rösberg)**

773

Theodor Schroeder, Pastor zu Sechtem, verkauft die am 16. September 1753 von dem Herrn zu Rösberg erworbene, zum Lögenschhof gehörige Bitze in Hemmerich von 1½ Morgen mit Hecken und Graben an den Pastor zu Rösberg Wilhelm Muncks gegen 170 Reichstaler zu 80 Albus. Auf den Kaufschilling wird die Verschreibung vom 16. September 1753 an den Rektor der Kapelle St. Cassii und Florentii zu Enderich Werner Muhlenberg über 150 Reichstaler, die mit 4% verzinst wird und durch die Bitze gesichert ist, angerechnet. Die restlichen 20 Reichstaler sind bis zum nächsten Pfingsten zu

zahlen. Für den im letzten Herbst bebauten halben Morgen ist der „Bawmann“ schadlos zu halten. Der Ankäufer übernimmt die 6 Reichstaler Zinsen, die am 16. September 1761 fällig werden. Unterschrieben von dem Verkäufer, dem Käufer sowie den Zeugen Rektor Werner Muhlenberg, J. W. Ginetti und H. M. J. Nuss.

Ausf.

**1761 Juli 22 (Heidelberg)**

774

Der Rektor des Jesuitenkollegs zu Heidelberg Anton Hoffer stellt dem Asverus Maximilian Freiherrn von Weichs das Zeugnis aus, daß er der mittleren Grammatikklasse mit ausgezeichnetem Erfolg angehört habe und in Aufführung und Lebenswandel untadelig gewesen sei, so daß er die besten Empfehlungen verdiene. Siegl er: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. lat. mit Oblatensiegel.

**1761 Juli 23 (Heidelberg)**

775

Der Rektor der Universität Heidelberg F. Alef bescheinigt, daß Maximilian Joseph Asverus von Weichs aus dem Karls-Seminar 2 Jahre lang das Studium ununterbrochen mit Eifer und Sorgfalt obgelegen habe und daß er laut Zeugnis des P. Franz Gunter, Regenz des Karls-Seminars, und des Professors P. Ferdinand Moerlein nicht eine Nacht außerhalb des Seminars verbracht habe. Siegl er: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Oblatensiegel.

**1762 Februar 26 (Bonn)**

776

Kurfürst Maximilian Friedrich von Köln hat Clemens August Freiherrn von Weichs am 30. Mai 1761 zum Amtmann in Zeltingen und Rachtig bestellt. Er wird in dieser Stellung bestätigt und ihm ein jährliches Gehalt von 125 Reichstalern zu 80 Albus angewiesen. Unterschrieben von M. Braumann und Johann Heinrich Pfandler.

**1763 September 9 (Bonn)**

Derselbe erteilt Clemens August Freiherrn von Weichs die Anwartschaft auf die Amtmannsstelle zu Bonn mit 100 Gulden zu 1 Reichstaler 20 Albus jährlich nach dem Tode seines Vaters. Siegl er: Der Aussteller mit dem Hofkammerkanzleisiegel. Unterschrieben von M. B. Nessen und A. Schulten.

Abschr., begl. am 28. März 1803 zu Beuel von dem Notar Heinrich Schirilig durch Unterschrift und Petschaft.

1762 Juli 28 (Bonn)

777

Felicitas Helena verwitwete von Zehman zu Katz- und Pettendorff geb. von Solikoffer auf Altenklingen und Sonnenberg sowie die übrigen Erben von Zehmann, ihre Kinder Clemens von Zehmann und dessen Frau geb. von Hertzogs, Ignaz Freiherr de Cler für seine minderjährigen Kinder aus der Ehe mit der † Maria Constantina von Zehmann, Johann Baptist von Syns als Erbe seiner † Frau Maria Anna von Zehmann, Johann Bernhard Freiherr von Francken und dessen Frau Maria Cordula Walburgis von Zehmann sowie Bernhard Freiherr von Francken und dessen Frau Maria Antonetta von Zehman, verkaufen an Ferdinand Joseph von Weichs, Herrn zu Rösberg, ihr im Jahr 1755 erworbenes Wohnhaus in der Wenzelgasse zu Bonn gegen 7500 Reichstaler zu 80 Albus, von denen 1500 Reichstaler sofort und der Rest in jährlichen Raten von 1000 Reichstalern zuzüglich Verzinsung zu zahlen sind. Die Witwe von Zehman darf das Haus noch ein Jahr bewohnen. Die Verkäufer quittieren über den Empfang der 1500 Reichstaler. Sie gler: Die Verkäufer und der Notar J. A. Schwerdt, die sämtlich zusammen mit den Zeugen Franz Adam Huber und Franz Nöthen unterschreiben.

Ausf. mit 5 Petschaften sowie beigehefteten Vollmachten des Generalmajors Ig. B. de Cler vom 5. Juni 1762 zu Bonn, sowie des Majors J. B. F. Freiherrn von Francken und dessen Frau Maria Antonietta geb. von Zehman vom 14. Mai 1762 zu Ingerath.

1762 Oktober 3 (Köln)

778

Maria Charlotta von Bernsaw, verwitwete von Steinen, vergleicht sich als Inhaberin der Herrschaft Schweinheim mit der Witwe des Damian von Harff geb. von Stael, der verwitweten Freifrau von Harff zu Dreyborn geb. von Hoheneck sowie deren Söhne Freiherrn von Harff zu Dreyborn und Domherrn zu Mainz als Inhaber der Herrschaft Ringsheim unter Vermittlung des kurkölnischen Generalvikars wegen der Streitigkeiten zwischen der Pfarre Ringsheim und der Kapelle Schweinheim, die trotz der Verträge vom 16. Januar 1576 (Nr. 108), 18. April 1602 und anderer nicht geschlichtet werden konnten. Sämtliche Einkünfte und Gerechtsame beider Kirchen in Ringsheim und Schweinheim werden zum Unterhalt des Pastors bestimmt. Die Präsentation erfolgt abwechselnd, jedoch so, daß der von der Ringsheimer Herrschaft benannte Kleriker Greiss der erste Pastor wird, während der Kleriker Dick sich mit einer von dem Generalvikar zu bestimmenden kleinen Pension begnügen soll. Jeder auf die Pfarre präsentierte Geistliche hat sich bei der anderen Herrschaft, notfalls auch in Dreyborn oder anderswo, vorzustellen. Wird die Präsentation um mehr als vier Monate versäumt, so kann die andere Herrschaft das Recht ausüben. Die Kirche in Ringsheim bleibt Pfarrkirche, und zwar nicht nur in der Osterzeit, sondern über das ganze Jahr. Weil die meisten Pfarrkinder in Schweinheim wohnen, kann dort der Katechismus

besonders im Winter und bei schlechter Witterung gehalten werden; auch Trauungen sowie Versammlung der Bruderschaft der hl. Dreifaltigkeit können in Schweinheim stattfinden, jedoch unter der Voraussetzung, daß sich die Bruderschaft am Gründonnerstag, Aschermittwoch usw. in der Pfarrkirche versammelt und daß die Prozessionen sowohl an St. Markus (25. April), an den Rogationstagen (den Tagen vor Himmelfahrt) und bei der Aussetzung des hl. Sakramentes in der Pfarrkirche beginnen und enden; die Herrschaft Schweinheim wird in diesen Fällen die versperrten Wege öffnen und die Kirchenstege in Stand halten. Das Kloster Schweinheim hat aus seinem Zehntbesitz das Kirchenschiff in Ringsheim baulich zu unterhalten. Beide Herrschaften übernehmen als gemeinschaftliche Patrone die übrige Baupflicht einschließlich Pfarrhaus. In der Pfarrkirche Ringsheim ist ein Archiv für beide Kirchen gemeinschaftlich zu errichten, dessen drei Schlüssel von dem Pastor und den beiden von der Gemeinde zu wählenden Kirchmeistern verwahrt werden. Bei der Legung der Kirchenrechnung haben zwei herrschaftliche Beamte die Aufsicht. Küster und Schulmeister werden von den Haushaltsvorständen unter Beteiligung des Pastors und der Deputierten beider Herrschaften gewählt. Die Freifrau von Harff erklärt sich bereit, die Bewohner des Hauses Ringsheim zum Geläut am Morgen, Mittag und Abend sowie bei schweren Gewittern anzuhalten. Beide Herrschaften wollen die unterlassenen Anniversarien zumindestens als Lesemessen verrichten lassen und die Autorität der Sendschöffen stärken, damit sich Zucht und Ordnung wieder heben. Der Kurfürst von Köln und der Herzog von Jülich sollen um die Genehmigung gebeten werden. **Siegler**: Die Freifrauen von Steinen und J. von Harff geb. von Stael sowie der Notar Cornel Anton Claessen, die zusammen mit den **Z e u g e n** Schlebusch und J. G. Kauffmanns unterschreiben.

#### **1763 Oktober 21 (Bonn)**

Kurfürst Maximilian Friedrich von Köln billigt den Vergleich. **Siegler**: Der Aussteller, der zusammen mit J. P. de Horn-Goldschmidt unterschreibt.

#### **1763 November 5**

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, erklärt sich mit dem Vergleich einverstanden. **Siegler**: Der Aussteller. Unterschrieben von dem Grafen von Effern und Sieger.

Abschr., begl. von dem Protonotar in spiritualibus J. Dux am 18. November 1763 in Köln durch Unterschrift und Oblatensiegel.

#### **1763 Februar (Bonn)**

**779**

Clemens August Freiherr von Weichs, Herr zu Weyer und Leydenhausen, kurköln. Kämmerer, Vizeoberstforst- und jägermeister und Amtmann zu

Zeltingen, und seine Frau Maria Magdalena Josepha geb. von Forstmeister verpachten an Johann Marx und dessen Frau Katharina Limbachs den Rittersitz Leydenhausen mit allem Zubehör auf 12 Jahre gegen 194 Reichstaler zu 80 Albus bzw. bei guter Eichelernthe 200 Reichstaler zu Martini. Die Pächter haben das Recht, sich aus den Waldungen das nötige Brandholz zu holen. Sie sollen das Besitztum in Stand halten, die Jagd und die Waldungen pflegen sowie den Jungferngraben räumen. Der Weinkauf beträgt 70 Taler spec. Unterschrieben von Johann Marx, Katharina Limbachs, Johann Anton Marx und dem Zeugen Peter Gilson, Vikar in Eil.

Ausf., beschädigt.

1763 April 18 (Rösberg)

780

Nikolaus Hackenbroch, Vikar an St. Severin in Köln, verkauft an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, 3 Viertel Busch vom Übergewachs an der Höhnen zwischen den Regulierherren zu Köln, Heinrich Kiels Erben und dem Verkäufer gegen 8 Gulden zu 52 Albus. Der Verkäufer behält sich das auf dem Grundstück stehende Holz sowie das Durchfahrtsrecht zu seinen dahinterliegenden Büschen vor. Unterschrieben von dem Verkäufer.

Ausf. mit Vermerk vom 17. Dezember 1779 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1763 April 28<sup>1</sup> (Rösberg)

781

Johannes Brück und seine Frau Elisabeth Bröls verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, ½ Viertel Busch an der Rösberger Riethmahr zwischen Johann Walraff und Thomas Broell gegen 7 Taler zu 52 Albus. Unterschrieben für die schreibunkundigen Verkäufer von dem Zeugen Christian Marx.

Ausf. mit Vermerk vom 17. Dezember 1779 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1763 April 28<sup>2</sup> (Rösberg)

782

Christian Marx und seine Frau Anna Bröls verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, ½ Viertel Busch in der Rösberger Riedtmahr zwischen dem Käufer und den übrigen Bröls Erben gegen 7 Taler zu 52 Albus. Unterschrieben von den Verkäufern.

Ausf. mit Vermerk vom 17. Dezember 1779 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1763 Mai 10 (Bonn)

783

Kurfürst Maximilian Friedrich von Köln ernennt Joseph Friedrich von Weichs zum Fähnrich im Regiment des Generals Wenge. Siegler: Der

Aussteller, der zusammen mit St. B. Furstenberg und N. A. A. Schilgen unterschreibt.

Ausf. mit Oblatensiegel und eigenhändiger Unterschrift des Kurfürsten.

**1763 August 20 (Bonn)**

**784**

Die Witwe und Erben von Zehmann zu Katzdorff und Pettendorff quittieren den Empfang von 1000 Reichstalern von Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs als zweiter Rate auf den Kaufpreis des Hauses in der Wenzelgasse zu Bonn. Unterschrieben von Felicitas von Zehmann, Ig. B. de Cler, J. B. von Sind, Maria Antonetta von Francken geb. von Zehmann und M. C. von Francken geb. von Zehmann.

Ausf.

**1763 Oktober 24 (Brüssel)**

**785**

Der Hoch- und Deutschmeister Herzog Karl Alexander von Lothringen und Baar bestätigt den Beschluß des Komturs Freiherrn von Roll zu Bernau und der übrigen Ritter der Ballei Koblenz, den Aspiranten Friedrich Joseph Freiherrn von Weichs in den Orden aufzunehmen. **S i e g l e r** : Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft und eigenhändiger Unterschrift des Fürsten.

**1763 November 18**

**786**

Maria Charlotta verwitwete Freifrau von Steinen geb. von Bernsaw, regierende Frau zu Schweinheim, Frau zu Scherven, Kessenig, Grund, Dreven und Mielenforst, verpachtet an die Eheleute Werner Kurt und Maria Josepha Crest den Rittersitz Kessenich auf 12 Jahre unter den in Nr. 720 gen. Bedingungen.

Ausf., unvollzogen.

Regest: UB Uerdingen S. 441 Nr. 1385.

**1763 November 19 (Kintzighaußen)**

**787**

Franz Heinrich Freiherr von Dalberg, Kämmerer von Worms, Burggraf zu Friedberg, kaiserl. Kämmerer, kurmainz. Geheimer Rat und Statthalter zu Worms, sowie kurpfälz. Oberamtman zu Oppenheim, und Karl Friedrich Freiherr von Forstmeister zu Gelnhausen, Deutschordenskoadjutor der Ballei zu Koblenz und Komtur zu Muffendorf, kurköln. Oberst und Wirklicher Geheimer Rat, vergleichen sich als Vormünder des minderjährigen Sohnes Karl Franz des † Franz Ludwig Forstmeister von Gelnhausen mit dessen Onkel bzw. Bruder Hugo Philipp Forstmeister von Gelnhausen, kurköln. Kämmerer und Rittmeister im geldrischen Kavallerieregiment zu Münster,

wegen dessen Streitigkeiten mit seinem ältesten Bruder. Hugo Philipp Forstmeister erneuert den am 19. August 1754 und 27. November 1755 ausgesprochenen Verzicht auf das elterliche bzw. großelterliche Erbe zu Gunsten seines Neffen und weitet den Verzicht auch auf die Mobilienverlassenschaft aus. Desgleichen verzichtet Hugo Philipp Forstmeister auf die 2000 Gulden für die Aufnahme in den Deutschen Orden und auf die Ansprüche aus dem Vertrag über das Patent des Leutnants Leardi. Dafür zahlt der Neffe seinem Onkel 1500 Gulden in drei Raten zu je 500 Gulden, übernimmt die Schulden, die sein Onkel bei seinem Vater gehabt hat, überweist ihm weitere 1500 Gulden zur Schuldentilgung, sagt ihm auf 10 Jahre eine jährliche Rente von 150 Gulden zu und übernimmt es, ihm durch den Vormund Karl Friedrich Forstmeister unentgeltlich eine Kompanie im münsterischen Kavallerieregiment des Kurfürsten von Köln zu besorgen; für die Equipierung werden 600 Gulden ausgezahlt. Beide Parteien verzichten auf alle Rechtsmittel und wollen den Kaiser als obersten Vormund um Zustimmung bitten. **Sieger:** Die Vertragspartner und die Vormünder, die auch alle unterschreiben.

Abschr.

**1764 Januar 1 (Bonn)**

**788**

J. B. von Sind, Ig. B. de Cler, M. C. Freiin von Francken für sich und ihre Schwester Maria Antonetta von Francken geb. von Zehman erklären sich damit einverstanden, daß der Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, auf das Haus zu Bonn in der Wenzelgasse an ihre Mutter bzw. Schwiegermutter Maria Felicitas verwitwete von Zehman eine Abschlagszahlung von 100 Reichstalern species leistet. **Sieger:** Die Aussteller, die auch unterschreiben.

**1764 Januar 2 (Bonn)**

Die Witwe von Zehman quittiert dem Oberstjägermeister von Weichs über den Empfang von 102 Reichstalern zu 80 Albus. Unterschrieben von der Ausstellerin.

**1764 September 3 (Bonn)**

Ig. B. de Cler bestätigt für die Erben von Zehman, daß ihm der Freiherr von Weichs 898 Reichstaler zu 80 Albus als restliche Jahresrate ausgezahlt habe, nachdem seine Schwiegermutter bereits 102 Reichstaler erhalten hätte. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf. mit 4 Petschaften.

**1764 Februar 24 (Rösberg)**

**789**

Johann Schäffer und seine Frau Anna Seffens verkaufen an Christian Marx und dessen Frau Anna Bröls 3 Viertel Busch am Schwisterpath zwischen herrschaftlichen Ländereien und 1 Viertel Driesch in Griesßberg gegen 70 Taler

zu 52 Albus, 5 Taler Verzicht und 2 Albus Gottesheller. Unterschrieben von den Verkäufern sowie den **Z e u g e n** Hermann Marx und Matthias Eßer.

**1764 Februar 24 (Rösberg)**

Die Käufer geben die beiden Grundstücke gegen Erstattung des Kaufpreises an den Freiherrn von Weichs weiter.  
Ausf.

**1764 März 20 (Rösberg)**

790

Der Oberstjägermeister von Weichs tauscht mit Johann Duppelfelt bzw. dessen Vormündern Laurenz Pansacker und Göddert Renskopf 1 Viertel Land am Theisenkreuz neben Wilhelm Hönig, das er gegen den Versatzzschilling von 26 Talern erworben hat, und  $\frac{1}{2}$  Viertel Busch an den Wimmerbäumen zwischen dem Herrn von Rösberg und Kiphalfen gegen 1 Fünftel Morgen im Griesßberg zwischen der herrschaftlichen Länderei sowie  $\frac{1}{2}$  Morgen Busch von den 15 Morgen zwischen Herrn Sandt, der Herrschaft und Hackenbroch. Unterschrieben von Johann Duppelfelt, den beiden Vormündern sowie den **Z e u g e n** Johann Müller, Christian Marx und dem Schultheißen J. T. Lambertz.

Ausf. mit Vermerk vom 17. Dezember 1779 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**Rückaufschrift:** Das inwendig vermeldete  $\frac{1}{2}$  Viertel Busch ist ahn Christian Marx mit 6 dahler current gezahlt worden.

**1764 Mai 25 (Köln)**

791

Maria Charlotte verwitwete von Steinen geb. von Bernsaw vergleicht sich für die Erben des Generals von Bernsaw mit Wilhelm Friedrich Wolfgang von Kaas und dessen Frau Methild de Borchers über das strittige Haus Röttgen, das durch den kaiserlichen Hofrat am 14. Juni 1714 dem General von Bernsaw ab- und Güsten von Borchers zuerkannt worden ist. Die Frau von Steinen verzichtet auf das Gut und zahlt als Ersatz für den angerichteten Schaden 1400 Reichstaler zu 80 Albus. Der Freiherr von Kaas verzichtet seinerseits auf alle weiteren Forderungen. Dem Landkomtur von Steinen bleibt gegen diesen Vergleich auf 3 Wochen ein Einspruchsrecht vorbehalten. **Siegler:** Die Vertragspartner, die zusammen mit den **Z e u g e n** Matthias Rolshoven und Cornelius Anton Claessen unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften und beiliegender Abschrift.

**1764 Juni 26 (Rösberg)**

792

Der Witwer Wilhelm Klein verkauft an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg,  $\frac{1}{2}$  Morgen Busch am Hovener Weg zwischen Johann Walraff und dem Käufer gegen 12 Taler zu 52 Albus. Unterschrieben

von dem Verkäufer sowie den **Z e u g e n** Werner Muhlenberg, Christian Marx und dem Schultheißen J. T. Lambertz.

Ausf. mit Vermerk vom 17. Dezember 1779 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1764 Juni 27** (Neufchateau)

**793**

E. Comte de Hoen-Neufchateau erteilt dem Herrn von Forstmeister zu Gelnhausen, Deutschordenskoadjutor der Ballei Koblenz, Komtur zu Muffendorf, kurköln. Geheimem Rat und Obrist, Vollmacht, als Vasall des Rittersitzes Neuenberg namens seines Pflegebefohlenen Karl Franz von Forstmeister zu Gelnhausen und der übrigen Erben von Reuschenberg in der Neuenberger Erbschaft zu handeln. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

**1764 Juli 3** (Lüttich)

G. M. B. de Coudenhove, Domdechant zu Lüttich, erteilt dem Komtur von Forstmeister in der gleichen Angelegenheit ebenfalls Vollmacht. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

**1764 Juni 28** (Rösberg)

**794**

Merten Heuft und sein Sohn Wilhelm Heuft verkaufen an Ferdinand Joseph Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, 5 Pinten Busch, die im Tauschweg von dem Pastor Berg erworben und am Wymmerbusch zwischen Wilhelm Honig und dem Ankäufer gelegen sind, gegen 6 Taler zu 52 Albus. Unterschrieben von dem Sohn für sich und den schreibunkundigen Vater.

Ausf. mit Vermerk vom 17. Dezember 1779 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1764 August 5** (Rittberg)

**795**

M. C. Freifrau von Francken erteilt für sich und ihre Schwester Maria Antonietta von Francken ihrem Schwager, dem kurköln. Generalmajor Freiherrn de Cler, Vollmacht, die Jahresrate des Freiherrn von Weichs auf den Kaufpreis des Bonner Hauses in Empfang zu nehmen. **Siegler**: Die Freifrau von Francken, die auch unterschreibt.

**1764 August 18** (Bonn)

J. B. von Sind stellt seinem Schwager die gleiche Vollmacht aus. **Siegler**: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

**1764 September 3 (Bonn)**

Felicitas Witwe von Zehman erteilt ihrem Schwiegersohn de Cler die gleiche Vollmacht. **S i e g l e r** : Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Ausf. mit 3 Petschaften.

**1764 November 12 (Köln)**

**796**

Die Schwestern Clementina Augusta, Friderike, Florentine, Karoline, Leopoldine und Odilia von Steinen verpachten an Gerhard Menroth auf 6 Jahre die Rothkircher Wiese bei Niederscherffen gegen 50 Reichstaler zu 80 Albus auf St. Martin.

2 Entwürfe oder Abschr.

**1765 Januar 31 (Düsseldorf)**

**797**

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, belehnt den Johann Adam Frey, Geistl. Registrar, als Bevollmächtigten des Leopold Freiherrn von Steinen, Deutschordensritters und Landkomturs der Ballei Altenbiesen, Vormundes der Töchter Auguste Friederike, Florentine, Carolina, Leopoldine und Odilia seines † Bruders Johann Wilhelm Wolfgang Freiherrn von Steinen, kurpfälz. Geheimrates und jül.-berg. Hofratsvizepräsidenten, mit Haus, Hof und Gut Kessenich im Kirchspiel Euskirchen, so wie der † Freiherr am 24. Januar 1746 (Nr. 693) durch seinen Bevollmächtigten, den Advokaten Dr. jur. Johann Henrich Steinmetz, die Belehnung empfangen hat. **Z e u g e n** : Franz Karl Freiherr von Loe zu Wissen, Geheimrat und Amtmann zu Miselohe, sowie Franz Karl Freiherr von Hompesch zu Bolheim, Geheimrat, jül. Oberjägermeister und Amtmann zu Düren, Pyr und Maercken, als Lehnsmannen. **S i e g l e r** : Der Aussteller. Unterschrieben von dem Grafen von Efferen und Sieger.

Ausf. Perg., mit 1 Siegel.

**1765 November 1 (Friedberg)**

**798**

Die Freifrau von Weichs geb. Freiin von Forstmeister hat aus dem Nachlaß des Franz Ludwig von Forstmeister Anspruch auf 2000 Gulden Dotal- und 1000 Gulden Ausstattungsgelder. Die Vormünder des minderjährigen von Forstmeister bestätigen diese Schuld und verpflichten sich, jährlich 150 Gulden Zinsen zu zahlen. Der Amtmann Schuchart des Amtes und der Rentei zu Aufenau erhält den Auftrag, die Rente jährlich abzuführen. **S i e g l e r** : D. J. Freiherr von Forstmeister, der für sich und den Vormund Freiherrn von Dalberg unterschreibt.

1765 November 1 (Friedberg)

Der Amtmann G. Schuchart bestätigt die Assignation. Siegl  
er: Der Amtmann, der auch unterschreibt.  
Ausf. mit 2 Petschaften

1766 Mai 27 (Düsseldorf)

799

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, belehnt den Advokaten Joseph Nicolaus Schawberg als Bevollmächtigten des Landkomturs des Deutschen Ordens zu Altenbiesen Freiherrn von Steinen, Oheims und Vormunds der unmündigen Töchter der am 22. Oktober 1765 † Freifrau von Steinen geb. Freiin von Bernsau, nämlich Augusta Clementina, Odilia Friderica, Florentina, Friderica, Carolina Francisca, Maria Anna Leopoldina und Odilia Antonetta, alle Freiinnen von Steinen, mit Schloß und Herrschaft (Dorf und Gericht) Schweinheim, so wie am 13. September 1760 der Advokat Dr. Johann Henrich Steinmetz als Bevollmächtigter der Witwe von Steinen belehnt worden war. Zeugen: Die Lehnsleute Johann Franz Friederich Freiherr von Eys gt. Beusdahl zu Zweibrücken, Geheimrat und Amtmann zu Aldenhoven, und Franz Karl Freiherr von Loe zu Wissen, Geheimrat und Amtmann zu Miselohe. Sieger: Der Aussteller. Unterschrieben von St. Graf von Efferen und Sieger.

Ausf. Perg., Siegel ab.

1767 April 22 (Friedberg)

800

Hugo Philipp von Forstmeister zu Gelnhausen, kurköln. Kämmerer und Rittmeister bei den münsterischen Truppen, vergleicht sich mit seinem Bruder Karl Friedrich Forstmeister von Gelnhausen, Deutschordens-Koadjutor bei der Ballei Koblenz, als Vormund seines Neffen Karl Franz Forstmeister, daß er statt der ihm im Vertrag vom 19. November 1763 (Nr. 787) zugesagten jährlichen Zahlung von 100 Reichstalern und der in Aussicht gestellten Kompanie einmal 2300 Gulden erhält, von denen 800 Gulden bei Vertragsabschluß gezahlt werden sollen, 1000 Gulden nach erfolgter Prüfung, ob etwas davon wegen aufzurechnender Ansprüche abzuziehen wäre, und die letzten 500 Gulden nach 6 Jahren fällig sind. Der Aussteller verzichtet dagegen auf die Kompanie und alle übrigen Ansprüche bis auf seinen Anteil an der mütterlichen Erbschaft.

Abschr.

1768 März 9 (Rösberg)

801

Wilhelm Klein verkauft dem Obristjägermeister von Weichs 1½ Viertel Busch am Dümpel zwischen dem Käufer und Hilger Merten gegen 18 Gulden.

Unterschrieben von dem Verkäufer und den Zeugen M. X. Schwartz, A. Pesch und dem Schultheißen Johann Theodor Lambertz.

Ausf. mit Vermerk vom 17. Dezember 1779 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1769 September 27-28 (Schweinheim)**

**802**

Auszug aus dem Teilungsvertrag zwischen den Erben von Steinen, nämlich dem Oberstjägermeister Clemens August Freiherrn von Weichs zu Rösberg und seiner Frau Clementine Auguste von Steinen sowie deren Schwestern Friderike, Florentine, Karoline, Leopoldine und Odilia von Steinen. Soweit notwendig, ist die venia aetatis bei der Regierung eingeholt worden. Das dritte Los mit dem kurkölnischen Rittersitz Dreven, und dem Wessel-Steinbacher Hof im Kirchspiel Herkenrath, Amt Porz, erhält Florentina von Steinen. Siegl er: Clemens August von Weichs, Augusta Freifrau von Weichs geb. von Steinen, Karolina von Steinen, Friderike von Steinen, Florentine von Steinen, Leopoldine von Steinen und Odilia Freiin von Steinen, die zusammen mit dem Kurator der Teilung J. H. Scheyff und den Zeugen J. Theodor Lambertz und Johann Georg Rohr unterschreiben.

Abschrift der von dem Notar Johann Gregor Weber am 6. Juli 1771 in Köln beglaubigten Abschrift, beglaubigt von dem Notar G. Windeck.

**1770 Februar 9 (Düsseldorf)**

**803**

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, belehnt den kurköln. Geheimrat und Oberstjägermeister Freiherrn von und zu Weichs namens dessen Frau Augusta Clementina Freiin von Steinen mit Schloß und Herrschaft Schweinheim, die ihr bei der Erbteilung der Erben von Steinen zugefallen und mit der am 27. Mai 1766 (Nr. 799) der Advokat Joseph Niclas Schawberg als Bevollmächtigter des Deutschordenskomturs zu Altenbiesen Freiherr von Steinen belehnt worden war. Zeugen: Der jül.-berg. wirkliche Geheime Oberappellationsgerichtsrat, Kämmerer und jül. Oberstjägermeister, Generalbuschinspektor und Amtmann zu Düren, Pyr und Mercken Franz Karl Freiherr von Hompesch zu Bolheim und der Hofrat sowie Steuer- und Financiensekretär Carl Ludwig Eylertz. Siegl er: Der Aussteller. Unterschrieben von dem Grafen von Goltstein und Sieger.

Ausf. Perg., mit 1 Siegel.

**1770 März 27 (Werden)**

**804**

Abt Anselm von Werden und Helmstedt belehnt für Florentine von Steinen, Kanonisse zu Schwarzrheindorf, deren Beauftragten Johann Melchior Stumph mit dem Tybushof, sonst Schwertzgut gen., zu Hohenbudberg bei

Uerdingen, der von dem General von Bernsaw herstammt, zu Dienstmannsrechten. Die Neubelehnung erfolgt nach dem Tode des bisherigen Lehnsträgers, des Notars und Prokurators Johann Peter Monjoye, der namens der Augusta Johanna Clementina Nepomucena von Steinen bzw. Freifrau von Weyx belehnt gewesen war, sowie nach der Erbteilung zwischen den von Steinen. **Z e u g e n** : Johann Everhard Dingerkuß, Rat und Kanzleidirektor, und Ludger Albert Lauten, Sekretär des Abtes. - **S i e g l e r** : Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. Perg., S. ab. Abschrift Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Werden A VIIIa Nr. 20, 2. Teil Bl. 179<sup>v</sup>. - Revers vom selben Tage ebda. Urk. Nr. 4805.

(Ausf. Perg. mit Unterschrift).

Regest: UB Uerdingen S. 447 Nr. 1406.

### 1770 August 31 (Metternich)

805

Anton Börsch und seine Stiefkinder Heinrich, Anna Margret und Agnes Olisschleger verkaufen an den Oberstjägermeister Freiherrn von Weichs 1 Morgen Busch am Edelmaar zwischen dem Käufer und dem Pastor zu Rösberg gegen 25 Taler zu 52 Albus. Unterschrieben von Anton Börsch, Martin Bützler als Vormund, den Mündeln Heinrich, Anna Margareta und Agnes Olisschlegers sowie dem **Z e u g e n** Johann Schorn, Schöffe.

Ausf. mit Vermerk vom 17. Dezember 1779 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll sowie Vollmacht der Stiefkinder für Anton Börsch vom 26. August 1770.

### 1770 November 23 (Köln)

806

Die Gläubiger Bemberg und Schnettgen einigen sich mit ihrem Schuldner Peter Maaß und dessen Schwager Dietrich Becker als Intervenienten, daß die Schuld von 270 Reichstalern zu 80 Albus wie folgt zurückgezahlt wird: Im Jahr 1771 120 Reichstaler in Raten von wenigstens 25 Talern und die übrigen 150 Reichstaler innerhalb der nächsten 2½ Jahre in vierteljährlichen Raten von 15 Reichstalern. Die Schuld wird mit 4% verzinst. Die Gläubiger behalten ihre 1764 gerichtlich erworbene Referenz. Unterschrieben von den Beteiligten.

Ausf.

**Rückaufschrift:** Interims Vergleich mit Peter Maaß und seinem Schwager Dietrich Becker, auch genannt Bollebecker in Roesberg.

### 1771 . . . (Rheindorf)

807

Freifräulein Florentina von Steinen zu Dreven und Frankeshoven, Stiftsdame zu Schwarzhreindorf, verpachtet ihren freiadeligen Wesselsteinbacher-Hof im Kirchspiel Herkenrath an Matthias Heydkamp und dessen künftige

Frau auf 6 Jahre ab 1771 unter den üblichen Bedingungen gegen 40 Reichstaler jährlich. Der Pächter stellt seinen Schwager Peter Buchholtz in Bensberg als Bürgen.

Entwurf.

Regest: UB Uerdingen S. 450 Nr. 1415.

**1771 Oktober 2 (Düsseldorf)**

**808**

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, belehnt den Procurator Caspar Joseph Dreling als Bevollmächtigten der Leopoldina Freiin von Steinen, Kanonikerin im weltlichen Stift Münsterbilsen, mit dem Gut in Kessenich im Kirchspiel Euskirchen, das ihr bei der Teilung der Erben von Steinen zugefallen und mit dem am 31. Januar 1765 der Registrator Johann Adam Frey als Bevollmächtigter des Deutschordensritters und Landkomturs der Ballei Altenbiesen Leopold Freiherrn von Steinen belehnt worden war. **Z e u g e n** : Der Hofrat und Richtersverwalter Johann Wilhelm Beuer und der Steuersekretär Hofrat Carl Eylertz als Lehnsleute. Unterschrieben von dem Grafen von Efferen.

Org. Perg., 2 Siegel (kurfürstliches Lehnssiegel) ab.

**1772 Juli 4 (Münsterbilsen)**

**809**

Sophie Gräfin von Stadion-Thanhausen, Äbtissin der Abtei in Münsterbilsen, Reichsfürstin und Herrin in Münster-Bilsen, Wellen, Haccourt, Haltenbaye, Cleyne, Spausven und Bergh, genehmigt den Antrag der Kanonissin Leopoldine Freiin von Steinen, über ihren Nachlaß testamentarisch zu verfügen. **S i e g l e r** : Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Ausf. franz. mit Petschaft.

**1773 Januar 30 (Rösberg)**

**810**

Wilhelm Haupt und seine Frau Elisabeth Zimmermanns verkaufen an den Oberstjägermeister Clemens August Freiherrn von Weichs 1½ Viertel Buschan der Grändelings Maar zwischen dem Kirhhalfen und Philipp Horn gegen 14 Taler current. Das Grundstück hat der Verkäufer aus Peter Weingärtners Stock erworben. Unterschrieben von den Verkäufern sowie den **Z e u g e n** Priester Schwartz und J. T. Lambertz.

Ausf. mit Vermerk vom 17. Dezember 1779 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1774 Januar 8 (Rösberg)**

**811**

Clemens August Freiherr von Weichs, Herr der Herrschaften Rösberg und Schweinheim, Herr zu Weyer, Leidenhausen und Nettersheim, kurköln. Geheimer Rat, Oberstforst- und Jägermeister sowie Amtmann zu Bonn,

Zeltingen und Rachtig, und seine Frau Augusta Clementina von Steinen geben an Vinzenz Tauben und dessen Frau Margarete Horst die Mühle der Herrschaft Schweinheim unter der Bedingung in Erbpacht, daß die Eheleute zwischen Eichen und Hoverath dort, wo die alte Mühle gestanden hat, eine neue auf eigene Kosten errichten und jährlich 2 Malter Roggen Dürener Maßes zu Martini auf das Burghaus Schweinheim liefern. Bei Vererbung, Verkauf, Schenkung oder anderer Veränderung sind an die Verpächter 25 Reichstaler Anerkennungsgebühr zu zahlen. **Siegler**: Die Aussteller, die zusammen mit den Erbpächtern und den Zeugen Johann Mahlberg, Schöffe, und Adolf Mahlberg, Schöffe, unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften.

**1774 Mai 24 (Maubach)**

**812**

Johann Hugo Freiherr von Spies, Herr zu Maubach, Schimperen und Dückenbourg, gestattet dem Joseph Meyer aus der Gey in der Herrschaft Maubach zu wohnen und verpflichtet ihn, jährlich 1 Pistole Tribut zu zahlen, die Zungen des geschlachteten Viehs sowie zum 1. Januar 1 Hut Kanarien Zucker zu 4 Pfund und 2 Pfund „Caschee“ Bohnen zu liefern. **Siegler**: Der Aussteller, der zusammen mit dem Sekretär August Ludwig Knaden unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

**1775 März 21 (Bonn)**

**813**

Nachdem Karoline Freifräulein von Steinen dem Engelbert Freiherrn von Wrede zu Meschede (Melschede), Domherrn zu Hildesheim, den Rittersitz Namedy in Andernach verkauft hat, behält sich die Verkäuferin ein Vorkaufsrecht gegen 1000 Reichstaler vor. Nach dem Tode des Käufers können sie oder ihre Erben das Gut zum gleichen Preis erwerben. **Siegler**: Der Käufer, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft und Quittungsvermerk der verwitweten Freiin von Forstmeister über die Zahlung von 1000 Reichstalern durch den Herrn von Wrede.

**1775 März 24 (Maubach)**

**814**

Reisepaß für den Juden Simon Moyses nach Düsseldorf. **Siegler**: Der Freiherr von Spies zu Maubach. Unterschrieben von dem Sekretär August Ludwig Knaden.

Ausf. mit Petschaft.

**1776 Juni 5 (Schweinheim)**

**815**

Die Herrschaft des Hauses Schweinheim verpachtet an Peter Schuhmacher und Mattheis Ortweiler Ländereien des Hauses Schweinheim gegen die

Hälfte des Ertrages sowie die Verpflichtung, das Getreide in die herrschaftliche Scheuer einzufahren und zu dreschen, das Heu und die gelohnten „Holtzlößer“ ein bzw. aufs Haus zu fahren, die „Brugrüben“ und Möhren zu säen, das Land für Stoppelrüben zu bestellen und Klee für die Herrschaft zu säen. Die Herrschaft liefert die halbe Saat, stellt beim Dreschen den vierten Mann und gibt die Bruchrüben und Möhrensaat. Der Mist aus der Burg und den Höfen der Halfen ist, soweit er aus herrschaftlichem Stroh stammt, auf das herrschaftliche Land einschließlich der Gärten zu bringen. Die Pächter dürfen für ihren eigenen Bedarf Stoppelrüben anbauen. Für den Anbau von Klee auf herrschaftlichen Grundstücken benötigen sie die Genehmigung der Herrschaft. Sie sind bereit, die Scheuer-Tenne bei geeigneter Witterung in gehörigen Stand zu setzen. Unterschrieben von den Pächtern.

#### 1776 Mai 13 (Schweinheim)

Protokoll über die Besichtigung der Burgländerei in Schweinheim durch den Bevollmächtigten der Herrschaft J. Petrus Dahmen. Das Hoffeld wird so befunden, daß 1 Morgen Kloster- oder Bauernland mehr wert sei als 1½ Morgen Burgland. Im Halfes-Bruch steht die Frucht schlecht, „weilen magrich Landt versäet worden ohne Ackerverstand“. Der Möhrengarten ist in einem Zustand, „daß der Waassen zu Krauten mehr kosten wirdt, als die Morren eintragen werden“. Nach Auskunft des Pfarrers wären auf der Weide die mit Burg-Mist gedüngten Stücke erkennbar. Wegen des Judenkirchhofs äußern sich die Zeugen: „Alle Juden zu tödten abgangs zu wenigen Halbwinnern-Mist darin zu begraben, so wäre Hoffnung, in Zukunft gute Frucht zu bekommen“. Insgesamt wird das Land als schlecht mit Früchten besetzt gefunden. Unterschrieben von dem Beauftragten und den Zeugen Peter Bergstein, Hofgänger auf Haus Ringsheim, Johann Cader, Vogsthalbwinner zu Kirchem, sowie Schöffen Johann und Adolff Mahlberg.

Ausf.

#### 1776 November 20 (Rösberg)

816

Clemens August Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, und seine Frau Clementine Auguste von Steinen verpachten an Jakob Pillgram und dessen Frau Katharina Jansens auf 12 Jahre den Hof zu Keltz gegen je 42 Malter Roggen und Hafer – davon 2 Malter Roggen an das Stift Jülich – und 1 Malter Weizen Dürener Maß zu St. Martini, ferner 2 Faselschweine, 1 feistes Kalb, 11 Kapaune, 6 Pfund Kanarienzucker, 1 Pfund Pfeffer und 1 Pfund Gempter. Der trockene Weinkauf beträgt 100 Reichstaler. Die Pacht beginnt zu Petri Cathedram (22. Februar) 1777. Bei Versäumnis der Pachtlieferung kann der Verpächter die Abgaben in Geld fordern. Der Pächter hat die Scheuer zu

reparieren und einen neuerbauten Stall in eine Wohnung umzuwandeln. Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird festgesetzt, daß die sogenannte Unkelmaar aus 11 Morgen besteht und daß von den 18 Morgen auf dem sogenannten Rott 15 zehntfrei sind. Siegler: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften.

1777 Januar 27 (Rösberg)

817

Derselbe verkauft Cyriacus Groos und dessen Frau Gertrud Schmitz das Haus in der Hemmergasse zwischen Martin Nargau und Johann Rueb gegen 250 Taler Species und 5 Reichstaler Verzicht bzw. 4% Zinsen der Kaufsumme. Die Käufer sind berechtigt, die Schuld in Raten von 50 Talern abzuzahlen. Das Haus war an Bernhard Hollentzen und dessen Frau bereits verkauft, doch haben diese den Kaufpreis nicht zahlen können. Unterschrieben von dem Aussteller sowie den Zeugen Priester M. X. Schwartz, Schöffen Johann Müller und Schöffen Christian Marx.

Ausf.

1777 März 25 (Scherf)

818

Karl Franz Freiherr von Forstmeister und seine Frau Karoline von Steinen zu Scherffen bestellen Thomas Neschen zum Jäger des Hauses Scherffen und über die große und kleine Jagd in den Büschen und Waldungen der Höfe Hombach, Scherffelsberg, Käßbach und Herkenrath. Er hat darauf zu achten, daß die Grenzen respektiert werden und niemand unberechtigt in seinem Bereich jagt, sowie daß die Hirsche nur vom 24. Juni bis 8. September und das Schwarzwild nur vom 16. Oktober bis zum 6. Januar gejagt werden. Ferner sind die Halften der Höfe anzuhalten, daß sie gemäß Pachtvertrag jährlich Eichen und andere Bäume setzen. Niemand darf ohne schriftliche Erlaubnis in den Heisterbüschen höher als 1½ Fuß hauen. Den Pächtern ist es verboten, außer der Zeit Knüppelholz zu hauen oder Vieh in den Wald zu treiben. Es ist dafür zu sorgen, daß die Wege in Ordnung gehalten werden. Einem Frevler ist die Axt oder sonst ein anderer Gegenstand als Pfand bis zur Verurteilung abzunehmen. Um den 1. November erfolgt zusammen mit dem Verwalter von Scherffen und Forstverständigen, keineswegs aber einem landesherrlichen Beamten, benachbarten Jäger oder einem zu Haus Scherf gehörigen Mann eine Besichtigung der Waldungen und Kennzeichnung der zum Hauen bestimmten Bäume. Der Verkauf ist so günstig wie möglich vorzunehmen; dabei erhält der Jäger für ein Viertel Knüppelholz 4 Stüber und für einen Stamm Bauholz 6 Stüber. Der Jäger hat weiter für die jährliche Verpachtung der Vogelherde zu sorgen, die Decken der geschossenen Wildschweine, Hirsche und Rehböcke usw. getrocknet gegen Bescheinigung in den kölnischen Hof zu senden sowie das Fleisch des Hirsch- und Rotwildes nicht unter 2

Albus und der Hasen nicht unter 8 Stüber zu verkaufen. Er erhält für freie Wohnung 12 Reichstaler, vom Hollands-Müller 5 Malter Korn, aus den Büschen das nötige Brennholz, das Wildfanggeld nach der landesfürstlichen Taxe, Schuß- und Fanggeld sowie für jede Wildhaut 1 Kronentaler; für jährlich einen Jagdkittel und alle zwei Jahre eine ganze Livree mit Rock, Hose und Hut bekommt er laut Zusatz vom 30. Januar 1779 jährlich 11 Reichstaler 15 Stüber. Sie g l e r : Der Aussteller, der mit dem Jäger unterschreibt.

Abschr.

**1777 April 9 (Bonn)**

**819**

Dieselben verpachten das zum Haus Scherff gehörige Höfchen Leensberg an Nikolaus Weingarten und dessen Frau Anna Maria Stigers auf 6 Jahre gegen 39 Reichstaler zu 80 Albus zu Martini. Die Pächter haben für die ordnungsgemäße Durchführung von Reparaturen auf Kosten der Herrschaft zu sorgen, sich nach der Waldordnung zu richten sowie jährlich 10 Eichen, 10 Buchen, 3 Maibuchen, 5 Äpfel- und 5 Birnbäume zu setzen. Der trockene Weinkauf beträgt 15 Reichstaler. Sie g l e r : Der Aussteller, der zusammen mit dem Pächter unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft und Vermerk vom 2. Dezember 1789, daß die Pacht auf 12 Jahre verlängert wird.

**1777 Juni 5 (Rheindorf)**

**820**

Florentina von Steinen verkauft an Johann Broch und dessen Frau Anna Gertrud Winterschladen die Hommenmühle im Kirchspiel Bechen Amt Steinbach, so wie sie die Eheleute zuvor zur Pacht besessen haben, gegen 1400 Reichstaler, sowie die Belastung von 590 Talern zu 40 Stübern an das Pastorat in Hohekeppel. Von dem Kaufpreis sind 200 Reichstaler 6 Wochen nach Ausstellung des Vertrages, weitere 200 Reichstaler zu Martini und die restlichen 1000 Reichstaler mit 4% Zinsen zu St. Petrus ad Cathedram (22. Februar) 1778 abzuführen. Bei Verzug sind 5% Zinsen fällig. Unterschrieben von der Verkäuferin sowie dem Z e u g e n Stephan Kraus, dem Eidam der Käufer.

**1778 November 11 (Bonn)**

Florentine von Steinen bezeugt, daß die Käufer 1400 Reichstaler ausgezahlt haben. Es stehen noch aus das Verzichtsgeld und die Gerichtskosten. Unterschrieben von der Ausstellerin.

Ausf.

**1777 November 13 (Schweinheim)**

**821**

Clemens August Freiherr von Weichs und seine Frau verpachten an Johann Mahlberg, Peter Schumacher, Peter Plens und Hubert Wüst auf 12

Jahre die gesamten Ländereien zu Schweinheim gegen den halben Ertrag. Die Pächter haben 4 Karren Holz auf den Berg zu fahren, 3 Fuhren mit 1 Pferd nach Bonn oder Rösberg zu leisten, die Schantzen aus dem Busch zu fahren, wöchentlich 4 Karren Rüben, Klee, Heu oder Grommet auf das herrschaftliche Haus zu bringen und 5 Karren Mist auf den herrschaftlichen Garten zu fahren. Sie sollen jeder  $\frac{1}{2}$  Morgen mit „Mut“ besetzen, den alten Graben instandhalten, zusammen 3 Viertel Land mit Möhren und Erdäpfeln besetzen sowie  $2\frac{1}{2}$  Morgen mit Klee und 1 Morgen mit Brachrüben besäen. Ferner hat jeder 3 Morgen für Stoppelrüben umzupflügen und die Hecken instandzuhalten. Unterschrieben von den Pächtern.

Ausf.

**1778 Februar 25 (Rösberg)**

**822**

Christian Marx und seine Frau Anna Cronenbergs verkaufen an Clemens August Freiherrn von Weichs 3 Viertel Ackerland oberhalb der großen Allee an der Schwemme zwischen dem Schöffen Heinrich Löhner und dem Käufer gegen 60 Taler kurrent. Unterschrieben von den Verkäufern sowie als Zeugen vom Pastor J. M. Büttgen und dem Burgkaplan M. X. Schwartz.

Ausf. mit Vermerk vom 17. Dezember 1779 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

**1778 August 25 (Schweinheim)**

**823**

Reiner Wetzlaer und seine Frau Angela Ludwigs, Untertanen zu Schweinheim, entleihen von Pastor Dahmen 5 Reichstaler Species und 40 Albus aus dem Fonds der Queckenberger Kapelle gegen 5% Zinsen. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf. mit Vermerk über gezahlte Zinsen.

**1778 Oktober 19 (Bonn)**

**824**

Florentine Freiin von Steinen, Kanonisse zu Rheindorf, verkauft an ihren Halbwinner Matthias Heidkamp und dessen Frau Maria Gertrud Schmitz in Wessel-Steinbach, Kirchspiel Herckerath, Amt Porz, den Wesselsteinbacher Hof gegen 2300 Gulden zu 40 Stübern und 100 Gulden Verzicht. Der Kaufpreis ist je zur Hälfte auf Cathedra Petri (22. Februar) 1779 und 1780 fällig. Für die Zahlung bürgt neben dem Käufer auch der Schwiegervater Dietrich Schmitz. Siegler: Die Ausstellerin sowie der Notar Gerhard Windeck, die zusammen mit dem Käufer, dessen Schwiegervater Dietrich Schmitz und dem Zeugen Gottfried Nelles unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften.

1778 November 10 (Rösberg)

825

Ägidius Vasbender und seine Frau Gertrud Callens sowie Matthias Vasbender und seine Frau verkaufen an Clemens August Freiherrn von Weichs 1 von den Eltern ererbtes Viertel Busch im Wolfenbüschchen neben dem Ankäufer in der Mertener Hoheit gegen 30 Gulden zu 52 Albus und 2 Albus Gottesheller.

Entwurf oder Abschrift.

1779 Februar 7

826

Vor den kurköln. und „mitherrischen“ Vögten zu Tomberg sowie vor dem Schultheißen und den Schöffen des Dingstuhls Flammersheim entleiht Johann Eßer von Palmersheim mit seinem Sohn Johann Peter 100 Reichstaler in Kronentalern zu 15 Schillingen von Gertrud Hambloch in Köln gegen 5% Zinsen an die Jungfer Maria Gudula Lützenkirchen, Professin zu Essig. Als Sicherheit setzen die Schuldner 2 Viertel 2 Pinten am Hölzeman neben Johann Höntgen, 2 Pinten neben Heinrich Klanck, 2 Viertel am Buschweg neben Johann Odenbrett, 2 Viertel an der Bonner Straße neben Matthias Scheeffers Erben, 1 Viertel im hintersten Buschfeld neben dem Kloster Schweinheim, 1 Viertel unter der Viehgasse neben Stephan Hunkirchen und ein weiteres Viertel neben Balthasar Klinck, 1 Viertel 2 Pinten auf dem Busch neben Matthias Lessenich, 2 Viertel 2 Pinten neben Wilhelm Bong, 5 Pinten auf dem Schalterberg neben Quirin Rahms Erben, 5 Pinten auf dem Odendorfer Weg neben Balthasar Flincks Erben, 1 Morgen am Behlenmahr neben Anton Classen, 2 Viertel 2 Pinten auf dem Berg neben Lutter Schmitz Erben sowie 1 Viertel neben Wilhelm Flinck und 1 Viertel 2 Pinten neben Matthias Lessenich. Siegl er: Die Aussteller mit dem Gerichtssiegel. Unterschrieben von dem Vogt J. O. Wulffing, dem Vogt J. Pratt, dem Schultheißen Ferdinand Knipp, den Schöffen Wilhelm zum Kirchen und Heinrich Gilßtorff sowie dem Notar H. Schirinig für den abwesenden Gerichtsschreiber.

1786 Februar 3

Johann Peter Eßer und seine Frau Anna Katharina Mayer lösen die Obligation bei der Jungfer Lützenkirchen ein. Unterschrieben von dem Aussteller und dem Gerichtsschreiber Zippens.

Ausf. mit 1 Petschaft.

1779 Februar 25 (Bonn)

827

Florentina Freiin von Steinen quittiert den Eheleuten Matthias Heikamp und Maria Gertrud Schmitz den Empfang der 2400 Taler Kaufschilling für den Wesselsteinbacher Hof und überträgt den Hof mit allem Zubehör an die Käufer. Siegl er: Die Ausstellerin, die zusammen mit dem Notar G.

Windeck und den Zeugen Nikolaus Bendtfeld und Heinrich Schnabell unterschreibt.

Abschr. vgl. Nr. 824

1779 April 23 (Bonn)

828

Florentina von Steinen, Kanonissin zu Rheindorf, Karolina von Forstmeister geb. von Steinen, Leopoldine von Steinen, Kanonisse zu Münster-Bilsen, und Otilie von Steinen, Kanonisse zu Dietkirchen, verkaufen an Johann Joseph Ulpenich und dessen Frau Maria Elisabeth Wermerskirchen das ihnen bei der Erbteilung von Steinen zugefallene große Haus in der Schnurgasse zu Köln mit allem Zubehör einschließlich dem Betstuhl in der Schnurgasser Kirche, aber ohne Tapeten, Portraits und sonstige Mobilien, gegen 4000 Reichstaler zu 80 Albus und 12 Karolinen Verzicht. Die Kaufsumme ist in jährlichen Raten von 1000 Reichstalern zu zahlen und bis dahin mit 4% zu verzinsen. Die Verkäuferinnen beauftragen den kurkölnischen Hofrat Schuller, den Verzicht vor dem Schrein zu vollziehen. Die Schwestern der Verkäuferinnen Augusta von Weichs und Friedrike von Geldern haben ihre Heiratsgelder bereits erhalten. Siegler: Die Ausstellerinnen sowie der Notar Kaspar Krauß, die zusammen mit den Käufern unterschreiben.

Ausf. mit 5 Petschaften sowie beiliegender Abschrift.

1780 Juni 4 (Queckenberg, im Haus des Karl Schwartz)

829

Die Witwe Elisabeth Lanzerat bestimmt die von ihrem Mann auf dem Totenbett der Kapelle vermachten 50 Taler für die Frühmesse. Unterschrieben von dem Priester Jacob Mahlberg sowie den Zeugen Schöffen Karl Schwartz, Schöffen Martin Heck, Johann Mollingen und Wienand Fahl.

Abschr. mit Vermerk, daß der Pastor Molberg das Original am 3. Oktober 1789 in Bonn erhalten hat.

1781 Februar 17

830

Der kurpfälz. Geheime Rat C. Freiherr von Forstmeister, Herr zu Gelnhausen und Scherff, und seine Frau Karoline geb. v. Steinen verkaufen der Witwe Lambsfuß und deren beiden großjährigen Kindern die von Otilie von Steinen an Wilhelm Müller verkaufte und von dem Aussteller namens seiner Frau wieder eingezogene Siebelsmühle im Kirchspiel Cürten im Amt Steinbach mit allem Zubehör gegen 4100 Reichstaler bergisch, die zu St. Peter ad Cathedram (22. Februar) 1681 mit 1500 Reichstalern und zum gleichen Termin 1782 mit dem Rest fällig sind. Der Aussteller verpflichtet sich, die Kaufsumme an seine Schwägerin Odilia von Steinen nach Bonn abzuführen. Siegler: Die Aussteller sowie der Notar Johann Moritz Wulff, die zusammen mit der Witwe Lambsfuß, deren Sohn Gottfried und dessen Schwester sowie den Zeugen Christian Dorpper und Johann Bruch unterschreiben.

Ausf. mit 3 Petschaften.

1781 Juni 2 (Bonn)

831

Karolina Franziska von Forstmeister geb. von Steinen verkauft mit Unterstützung ihres Mannes Karl Franz Freiherrn von Forstmeister, kurmainz. und kurpfälz. Geheimen Rats und Kämmerers, an Matthias Krämer und Anna Katharina Kleffs die ihnen bei der Erbteilung von Steinen zugefallenen Weingüter mit zugehörigen Ländereien in Geislar, so wie sie sie teils ganz, teils zusammen mit dem Freiherrn von Seraing zu Eibach besessen haben, gegen 400 Reichstaler zu 80 Albus. Von diesem Kauf ist der Busch bei Hangelar, der sich im Besitz des Pastors von Vilich befindet, ausgeschlossen. Der Kaufpreis bleibt gegen 5% Zinsen zunächst stehen. Der Wert des Anteils von dem Freiherrn von Seraing wird auf 220 Reichstaler zu 78 Albus beziffert. Unterschrieben von den Käufern mit Handzeichen sowie dem Zeugen Hartig.

Ausf. mit undatiertem Quittungsvermerk der verwitweten Freifrau von Forstmeister über Kaufschilling und Zinsen.

1782 Mai 3 (Rösberg)

832

Der ehemalige Windmüller Johann Müller und seine Frau Anna Roßpaths verkaufen an den Freiherrn von Weichs 1 Viertel Acker zwischen der Witwe Pröls und der Tannenallee gegen 10 Reichstaler Species, 2 Albus Gottesheller und 15 Albus Weinkauf. Unterschrieben von dem Verkäufer und dem Statthalter Hubert Krautwig.

Ausf. mit Vermerk vom 23. Dezember 1783 über Aufnahme in das Kontraktenprotokoll.

1782 Juni 8 (Schweinheim)

833

Engel Demandt und Frau Katharina Krüls entleihen von dem Administrator Dahmen 24 Taler zu 52 Albus gegen 5% Zinsen. Unterschrieben von den Ausstellern durch Handzeichen sowie den Zeugen Schöffen Peter Schumacher und Maria Margarete Wiemers.

Ausf.

1782 Dezember 27

834

Die Witwe Henck von Scheuren entleiht aus den Queckenberger „Interessen“ 25 Reichstaler Species gegen 5%. Unterschrieben von der Witwe, ihrem Sohn Nikolaus Henck, dem Pastor W. Nothausen zu Kirchem und dem Waldförster Franz Philipp Wentzel.

Ausf.

1783 Januar 14 (Köln)

835

Dechant und Kapitel des Domstifts zu Köln als erster Stand sowie die Grafen, Ritter und Städte des Kurfürstentums Köln rheinischerseits bekun-

den, daß das am 14. Januar 1747 von dem kurkölnischen Hofkammerrat Matthias Balduin Neesen und dessen Frau Maria Katharina Fabri den Landständen vorgeschossene Kapital von 1000 Reichstalern zu 80 Albus gekündigt worden ist. Die Aussteller entleihen nunmehr die 1000 Reichstaler mit 139<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Schild Louisdor und 63 Albus gegen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Zinsen von dem Oberstjägermeister Freiherrn von Weichs. **S i e g l e r**: Die Syndici des Domkapitels J. H. Bollich, der Grafen J. F. Peltzer, der Ritterschaft Gruben und der Städte J. F. Dierath, die auch unterschreiben.

Abschr., beglaubigt in Rösberg am 23. April 1790 durch den Notar H. Schirinig mit Unterschrift und Petschaft; mit Vermerken über gezahlte Zinsen von 1814–1823.

**1783 Mai 6 (Rösberg)**

**836**

Vor dem Pastor J. M. Büttgen zu Rösberg überträgt Christina Broels, Witwe Bauers, aus der Pfarre Waldorf an Heinrich Langen und dessen Frau Katharina Broels in Griießberg ihren Anteil am Hillenberg zwischen Ländereien des Herrn von Rösberg. Das Stück ist für einen Tausch mit der Herrschaft Rösberg bestimmt. Unterschrieben von dem Pastor und der Witwe Broels.

Ausf.

**1783 August 12 (Seraing)**

**837**

Testament des Fürstbischofs von Lüttich Franz Karl Grafen von Velbruck. Der Erblasser vermacht seiner Cathedrale 25 000 brabantische Gulden für ein Anniversar. Als Haupterben setzt er seinen Neffen, den Grafen Romain d'Ansembourg, mit der Verpflichtung ein, alle Legate und Bestimmungen zu erfüllen. Falls der Erbe die Erbschaft zurückweist oder die Bestimmungen nicht einhält, wird sein Neffe, Baron von Weichs, zum Erben bestimmt. Als Testamentsvollstrecker setzt der Erblasser seinen Kanzler Baron de Blisia und den Kapitain der Garden Graf d'Eisden ein, die je einen Ring von 1000 Ecus erhalten. Unterschrieben von dem Aussteller.

**1784 April 29**

Der Erblasser vermacht Joseph Farinet und Simon Bonfeu, seinen Kammerdienern, je 4000 brabantische Gulden. Außerdem erhalten alle Fußknechte und das Gardekörps 3 Monatsgagen. Unterschrieben von dem Aussteller sowie dem Notar B. M. de Thier.

Abschr. französisch, beglaubigt von dem Kleriker im Sekretariat des Domkapitels Lüttich J. L. Melsieur anstelle des abwesenden Sekretärs J. T. J. Mouillard.

N. Frey bezeugt über das Ableben des Landkomturs Leopold Freiherrn von Steinen zu Altenbiesen, daß er als vom jülich-berg. Hofrat eingesetzter Kurator der Fräulein von Steinen mit dem Komtur als deren Vormund häufig verhandelt habe. Im Juni sei er nach Altenbiesen gerufen worden, weil der Komtur erkrankt sei. Am Abend seiner Ankunft habe er den Landkomtur bettlägerig angetroffen. Trotz Aufforderung, ihn am nächsten Morgen aufzusuchen, habe er ihn weder am selben noch am folgenden Tage sprechen können, da er bereits die letzte Ölung empfangen und von dem Koadjutor, dem inzwischen auch verstorbenen Landkomtur Freiherrn von Belderbusch, nicht vorgelassen worden sei. Nachdem er von den Nichten des Komturs erfahren habe, daß ihr Onkel ihnen in einem Testament 30 000 Reichstaler vermacht habe, hätte er zusammen mit dem Rat Schmitz die Rückreise über Maastricht angetreten. Sie g l e r : Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

Dechant und Kapitel des Domstiftes zu Köln als erster Stand sowie Grafen, Ritter und Städte des Kurfürstentums Köln rheinischerseits beschließen, einen Kredit von 25 000 Reichstalern aufzunehmen. Sie entleihen vom Oberstjägermeister Freiherrn von Weichs 6000 Reichstaler zu 78 Albus gegen 3½% Zinsen. Sie g l e r : Die Syndici des Domkapitels J. H. Bollich, der Grafen J. F. Peltzer, der Ritterschaft C. v. Gruben und der Städte J. F. Dierath, die auch unterschreiben.

Abschr., beglaubigt zu Rösberg den 23. April 1790 von dem Notar H. Schirnig durch Unterschrift und Petschaft. —

Mit Vermerken über gezahlte Zinsen von 1814—1823.

Clemens August Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, tauscht mit Heinrich Langen und dessen Frau Katharina Breels den 5. Anteil am Haus in Greesberg gegen ein Stück Land am Hillenberg zwischen dem Herrn von Rösberg und Heinrich Kiels Erben einschließlich der Hecke und des Kirschbaumes. Die Eheleute haben das Stück teils ererbt, teils zum Geschenk erhalten. Die Eheleute Langen behalten den zu diesem Stück gehörenden Anteil an dem Busch von 15 Morgen. Unterschrieben von den Eheleuten Langen mit Handzeichen sowie von den Zeugen M. X. Schwartz, Narcissus Heller und Schultheißen J. T. Lambertz.

Ausf.

1786 Januar (?) 12

841

Christian Osten, Margarete Kurths, Wilhelm Haupt und die Kinder des † Johann Kurths verkaufen als gemeinsame Erben an den Freiherrn von Weichs 1 Viertel Acker an der Tannenallee zwischen dem Käufer und Johann Kromhaultz gegen 22 Taler Species und 2 Albus Gottesheller. Unterschrieben von den Verkäufern sowie den Z e u g e n Statthalter Hubert Krautwig und dem Schöffen Cremer.

Ausf.

1786 Januar 16 (Wormersdorf)

842

Vor den Schöffen und Vorstehern des Kirchspiels Wormersdorf entleihen Matthias Königs und seine Frau Margarete Mauels aus Wormersdorf von den Provisoren der Frühmesse zu Queckenberg 125 Reichstaler zu 80 Albus gegen 5% Zinsen. Als Sicherheit setzen die Schuldner Ländereien mit einem Gesamtwert von 165 Reichstalern, nämlich 1 Morgen vor dem Pelmig am Weiler Weg zwischen dem Grafen von der Leyen und Michael Nelles, 2 Viertel auf dem Oberhoicht am Wolffsgraben zwischen dem Vikar Königs und Christian Ramm, 1 Viertel 2 Pinten auf der Oberhoicht zwischen dem Vikar Königs und Martin Hovens Erben, 1 Viertel 2 Pinten im Hickelen Zehnten zwischen Johann Joseph Königs und Theodor Schneider, 1 Viertel 1 Pint auf dem Niederhoicht zwischen Johann Joseph Königs und Heinrich Kleefuß, 1 Viertel 2 Pinten an der Raabeneichen zwischen dem Freiherrn von Harff und dem gemeinen Wald und 1 Viertel am Eichelgen zwischen Johann Wilhelm Gau und Heinrich Thelen. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von dem Schöffen Wilhelm Heusser, den Vorstehern Matthias Feng und Johann Wilhelm Hennig, den Schuldnern sowie dem Gerichtsschreiber Michael Eschweiler.

Ausf. mit Oblatensiegel.

1786 November 6 (Neukirchen)

843

Vor Jacob Nusbaum, Martin Nusbaum, Johann Pomerich, Peter Kahn und sämtlichen Gerichtsschöffen der Herrlichkeit Neukirchen entleihen Martin Flinck und seine Frau Margarete Füsers von der Kapelle Queckenberg 100 Reichstaler gegen 5% Zinsen. Als Sicherheit setzen sie ihre gesamte Habe. Siegler: Die Aussteller mit dem Gerichtssiegel, die zusammen mit dem Gerichtsschreiber H. Hochscheid unterschreiben.

Ausf. mit Oblatensiegel.

1787 April 19 (Bonn)

844

Der Kanoniker Joseph Anton Forlivesi zu Bonn vermietet der Kanonisse von Steinen zu Münster-Bilsen das Haus am Dreieck mit Stall und Garten auf 6 Jahre gegen 130 Reichstaler jährlich in zwei Raten. Der Vermieter behält sich

den Anbau des großen Hauses mit einem Zimmer im Haus sowie das Hinterhäuschen und einen Teil des Gartens vor. Wenn die Mieterin Pferde in die Stallungen bringt und die Nachbarn darüber Klage führen, muß sie selbst die Gefahr und Kosten tragen. Unterschrieben von dem Vermieter.

Ausf. mit Vermerk vom 21. September 1794, daß Joseph Ferdinand Diericks als Mieter in den Vertrag eintritt.

**1787 Oktober 25** (Roesberg), Oktober 26 und November 4 **845**  
(Köln), November 2 (Rheindorf), November 5 (Bonn)

Vor dem Notar Franz Anton Hertmanni verkaufen Clemens August Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, und Augusta Frau von Steinen, der kurpfälz. Kämmerer und Reiteroberst von Gelder, Herr zu Arcen, Bachum, Bell und Frechen, und Frau Friederike von Steinen, die Witwe des kurmainz. und kurpfälz. Geheimen Rates Freiherrn von Forstmeister in Gelnhausen Karoline von Steinen, die Äbtissin von Steinen zu Schwarzrheindorf und die Kanonissin Leopoldine von Steinen zu Münster-Bilsen an den Obersten Freiherrn von Wassenaer, Herr zu Nieukop, Nourden und Athienhoven und dessen Frau Odilia von Steinen bzw. deren Bevollmächtigten, dem Gerichtschreiber F. H. Fuß der Ämter Godesberg und Mehlem, ihre Anteile an der Herrschaft und Burg zu Schaesberg im Lande Falkenberg unter der Territorialhoheit der Generalstaaten sowie an den 2 Meierhöfen int Leen und de Kakert im Gericht von Heerlen gegen 9458 Reichstaler Species zu 50 Stüber, von denen die Freifrau von Weichs 2056 Reichstaler 20 Stüber, die Frau von Forstmeister 2058 Reichstaler, die Freifrau von Geldern 1568 Reichstaler, die Äbtissin 2716 Reichstaler 10 Stüber und die Kanonisse 1060 Reichstaler 60 Stüber erhalten. Die Kaufsumme ist innerhalb von 6 Monaten auszuzahlen und wird andernfalls mit 4% Zinsen verzinst. Der Käufer verpflichtet sich, die seit 3 Jahren ausstehenden Gefälle bei Herrn Boyk bis zu Martini einzutreiben und an die Verkäufer abzuführen. **S i e g l e r** : Die Verkäufer, der Bevollmächtigte des Käufers sowie der Notar, die sämtlich unterschreiben.

2 Abschr., beglaubigt zu Bonn am 6. November 1787 durch den Notar F. A. Hertmanni.

**1788 März 10** (Bonn) **846**

Karl Alexander Freiherr von Seraing zu Eybach und seine Frau Eva von Quadt zu Alsbach verkaufen an die Stiftsdame zu Münster-Bilsen Leopoldine Freiin von Steinen ihren Anteil an dem bisher mit der Käuferin gemeinsam besessenen Weingut zu Oberdollendorf gegen 1300 Reichstaler zu 80 Albus, 4 Goldkarolinen Verzicht, von denen 300 Reichstaler und der Verzicht sofort fällig sind. Der Rest ist innerhalb von 3 Monaten fällig. **S i e g l e r** : Der Verkäufer, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft und Vermerken über die Veröffentlichung in Niederdollendorf am 8., 15. und 22. Juni 1788.

1788 April 1 (Krahforst)

847

Vor dem Schultheißen J. P. Coomans sowie den Schöffen Wilhelm Marx, Peter Küpper, Merten Juchheim und Wilhelm Hommerich der Herrschaft Winterburg entleihen Johann Gerady und dessen Frau Anna Maria Gonents von der Kapelle in Queckenberg 100 Reichstaler zu 3 Gulden 8 Albus gegen 5% Zinsen. Die Schuldner setzen als Sicherheit ihr Haus auf der Katzkollen mit Hof und 2 Vierteln 7 Ruten Garten, daneben auf der Hostert 7 Pinten 5 Ruten, auf dem Rhein 1 Viertel 5 Ruten neben Peter Cremer, 2 Viertel Benden in der Hostert zwischen Theodor Gerady und Wilhelm Ropert sowie 1 Viertel 2 Pinten Garten an der gemeinen Straße. **Siegler**: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf. mit Vermerk, daß die entliehene Summe aus der rückgezahlten Schuld von Martin Küpper und Elisabeth Pütz genommen ist.

1788 August 12 (Bonn)

848

Vor dem Notar J. W. Wulff entleiht die Stiftsdame zu Münster-Bilsen Leopoldine Freiin von Steinen zur Abzahlung an ihre Geschwister von dem Präsenzamt der Kanonissen des Stifts St. Maria im Kapitol 5300 Reichstaler zu 60 Stüber gegen 4% Zinsen. Bei pünktlicher Zahlung am 15. August wollen sich die Gläubiger mit 3½% Zinsen begnügen. Als Sicherheit setzt die Schuldnerin das ihr bei der Erteilung 1769 zugefallene Gut Kessenich im Amt Euskirchen. **Siegler**: Die Freiin von Steinen, die zusammen mit dem Notar und den **Zeugen** J. F. Lambertz und Peter Dineyh unterschreibt.

1788 April 8 (Düsseldorf)

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz gestattet der Leopoldine von Steinen, das Rittergut Kessenich, das mit 210 Morgen Ackerland und Benden gegen 85 Malter Roggen, 80 Malter Hafer und 120 Taler verpachtet ist, mit 9000 Reichstalern zu belasten. Das Gut wird auf 15 790 Reichstaler geschätzt. **Siegler**: Der Aussteller. Unterschrieben von C. Grafen von Nesselrod und Rey.

1788 August 16 (Euskirchen)

Johann Joseph Krauthausen, Schultheiß, sowie die Schöffen Peter Windeck, Theodor Joseph Zippens, Honorius Wollersheim, Johann Franz Schmitz, Peter Krauthausen, Johann Edmund Dreimüller und Peter Meyer des hohen Gerichts der Hauptstadt Euskirchen bestätigen die Verpfändung des Hauses Kessenich. **Siegler**: Die Aussteller, die mit dem Gerichtsschreiber Windeck unterschreiben.

1788 September 10 (Köln)

Leopoldine von Steinen quittiert über den Empfang der 5300 Reichstaler. Siegl er: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Abschrift, beglaubigt von dem Notar F. Kerp, Sekretär des Stifts Maria im Kapitol, durch Unterschrift und Petschaft.

1788 Dezember 3 (Hilberath)

849

Vor dem Vogt des Amts Tomberg Wulffing sowie vor dem Schultheißen Anton Schneider, dem Gerichtsschöffen Peter Knodt und den übrigen Schöffen des Gerichtes Hilberath sowie vor dem Statthalter Martin Küpper entleihen Hermann Jonen und Frau Margarete Schneiders zu Hilberath von der Queckenberger Kapelle 200 Reichstaler zu 80 Albus gegen 4% Zinsen. Als Sicherheit stellen die Schuldner ihren von Michael Schneider ererbten Anteil am Baffenholtz, 2 Viertel Wiese in der Zohl längs dem Paffenholz, 2 Viertel Wiese neben Johann Berßen,  $\frac{1}{2}$  Viertel Wiese an der Tilmanngasse, 2 Viertel Wiese am Holtzen neben Johann Jonen, 1 Viertel Acker am Holtzenpütz neben Hermann Latz, 1 Viertel Acker auf dem Bergerfeld neben Johann Winnen, 2 Viertel Wiese am Lammrefrein neben Hermann Latz, 1 Viertel Acker ebenfalls dort neben Hermann Latz, 2 Pinten Acker ebenda neben Peter Knoth, 1 Viertel Wiese an der Gasse neben Hermann Latz, 1 Viertel Acker auf dem Acker neben Simon Jonen, 2 Pinten Acker ebenda neben Johann Jonen, 1 Viertel Acker ebenda neben Johann Berßen, 1 Viertel Acker auf dem Leymkohlen neben Johann Jonen, 1 Viertel Acker an der Morgenswiese neben Joseph Göbschen, 2 Viertel Acker auf dem Eydbusch neben Johann Hilberath, 2 Viertel Acker ebenda neben Johann Aßmächers,  $\frac{1}{2}$  Viertel Acker am Trinckpütz neben Johann Aßmächers Erben, 1 Viertel Acker im Spieß neben Johann Jonen, 1 Viertel Acker am Wegweiser neben Joseph Göbschen und 1 Grundstück auf dem Bergerfeld neben Peter Holtzem Erben. Siegl er: Die Aussteller, die mit Gerichtsschreiber Zipgens unterschreiben.

Ausf. mit Vermerk über gerichtliche Eintragung am 21. Dezember 1788 in Flamersheim, unterschrieben von dem Gerichtsschreiber Zipgenß. Das Kapital ist erst am 28. Dezember 1789 ausgezahlt worden.

1788 Dezember 21 (Rösberg)

850

Clemens August Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, verpachtet seine Windmühle zu Rösberg ab Cathedra Petri (22. Februar) 1789 auf 12 Jahre an Clemens Rey gegen 26 Malter Korn jährlich. Der Pächter hat alle Reparaturkosten außer dem für Achsen und Pflüge nötigen Eichenholz zu tragen. Er hat den Hemmericher Zehnten, den der Verpächter zur Hälfte besitzt, während der Pachtzeit zu beaufsichtigen. Der Pächter erhält jährlich 100 Schanzen. Der

trockene Weinkauf beträgt 30 Reichstaler species. Unterschrieben von dem Pächter.

Ausf.

**1789 Januar 5 (Bonn)**

**851**

Derselbe und seine Frau Clementina Augusta verpachten auf 12 Jahre an Johann Martin Rueb und dessen Frau Anna Brenichs ihr Haus Schweinheim mit Anrecht auf Brandholz im Flammersheimer Wald, den herrschaftlichen Diensten, dem kleinen und großen Gang sowie den Abfall der Hecken und Zäune; die Herrschaft behält sich nur die Weiher um das Burghaus und den Unterhof sowie das Judengeleit vor. Der Pachtpreis beträgt 375 Reichstaler species und ist zur Hälfte zu Ostern und zu Johannis (24. Juni) fällig. Der Weinkauf beträgt 100 Reichstaler Species. Die Pächter haben jährlich 10 junge Obstbäume zu setzen, 10 Fuhren nach Bonn oder Rösberg durchzuführen, den Jäger unterzubringen und den Untertanen bei der Einbringung für das Heu das hergebrachte Essen auszuteilen. Dafür haben sie die Schaftrift, die Mastschweintrift, den Taubenflug und das Recht, bei Abwesenheit der Herrschaft die Zungen der von Juden geschlachteten Tiere in Empfang zu nehmen. Falls in den Pachtjahren der obere Mühlenweiher ausgemuddert werden soll, hat er die dafür notwendigen Fuhren auszuführen; dafür erhält er den kleinen Weiher am Schorn und darf die an den alten und neuen Bächen sowie an den Weihern stehenden Erlen scheren bzw. die Weiden köpfen. Unterschrieben von den Pächtern.

Ausf.

**1789 Februar 13 (Bonn)**

**852**

N. N. bezeugt, daß er Theodor Ofer zu seinem Pächter auf dem Klauserhof angenommen hat, und ermächtigt ihn, nach dem Abtritt seines Vaters den Hof zu beziehen. Der Aussteller verpflichtet sich, den neuen Pächter mindestens 3 Jahre in der Pacht zu lassen.

Zusatz: Der neue Pächter hat 30 Reichstaler trockenen Weinkauf sowie 10 Reichstaler jährlich mehr als zuvor an Pacht und 15 Reichstaler species für 1½ Schwein zu zahlen.

Nicht vollzogene Ausf.

**1789 April 9 (Rösberg)**

**853**

Clemens August Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg, verpachtet den Rittersitz Weyer sowie den 4. Teil des Zehnten in Pesch, 8 Malter Hafer jährlich vom Hof in Pesch und den 8. Mühlenteil zu Dreymühlen an Servatius Nasshewer und Heinrich Esser auf 12 Jahre ab Cathedra Petri (22. Februar) 1789. Die Verpächter behalten sich einen Pferdestall auf dem Hof Weyer sowie

den Urfeyer Hof vor. Die Wiederverpachtung des Hofes zu Harzheim darf nur mit Genehmigung der Verpächter erfolgen. Die Pacht beträgt einschließlich 72 Hau Holz im Urfeyer Busch 400 Reichstaler zu 80 Albus, 32 Malter Hafer Grundpacht und weitere 18 Malter Hafer zu Weihnachten. Die Pächter sollen jährlich 200 junge Buchen und Eichen setzen. Sie sind verpflichtet, die Pfennigs- und Hühnergelder sowie die Kurmuten einzuziehen und abzuliefern. Sie erhalten aus 6 Buschgerechtigkeiten im Weyer Busch ihr Brennholz. Die 4 Malter Spelz, die am verpachteten Zehnten zu Pesch abgehen, werden mit 20 köln. Gulden berechnet. Der trockene Weinkauf beträgt 170 Reichstaler. Unterschrieben von dem Pächter Servatius Nasshewer.

Ausf.

**1789 Mai 1 (Bonn)**

**854**

Die verwitwete Freifrau von Forstmeister geb. von Steinen verkauft an Peter Ockenfeld in Botzdorf ihr Weingut zu Botzdorf mit Haus, Hof, Gärten und Weingärten, Ländereien und Büschen sowie Kelterhaus gegen 1000 Reichstaler species. Als Sicherheit für den noch nicht gezahlten Kaufschilling, der jährlich mit 4% verzinst wird, setzt der Käufer eine hinreichende gerichtliche Kautions. Der Ankäufer wird sich mit dem Weingärtner Manes Schwodorf, der das Gut bisher bebaut hat, verständigen. Unterschrieben von dem Käufer.

**1801 November 26 (Bonn)**

Die verwitwete Freifrau von Forstmeister bestätigt den Empfang des Kaufschillings einschließlich Zinsen. Unterschrieben von der Ausstellerin.

Ausf.

**1789 November 21 (Rösberg)**

**855**

Johann Matthäus Büttgen, Pastor zu Rösberg, verkauft dem Freiherrn von Weichs 4 Morgen Acker unter der Mertener Hoheit hinter dem Rösberger Kreuz zwischen dem Fußpfad und dem Wasenmeister gegen 80 Taler species pro Morgen. Unterschrieben von dem Verkäufer sowie den Zeugen J. T. Lambertz und M. X. Schwartz, herrschaftlichem Kaplan.

Ausf.

**1790 Januar 16 (Schweinheim)**

**856**

Clemens August Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg und Schweinheim, und seine Frau geb. von Steinen verpachten an Johann Peter Gemünd und dessen Frau Anna Gertrud Daniels auf 12 Jahre die neugebaute Mahlmühle zu Schweinheim mit Garten, den alten Mühlenplatz sowie ½ Morgen Benden in den Sommerbenden zwischen den Ringsheimer Herbstbenden und

den Erben gegen 10 Malter Roggen zu Martini. Der Pächter ist verpflichtet, das herrschaftliche Getreide frei zu mahlen, die Mühle in Stand zu halten, entsprechend der Vereinbarung vom 27. November 1789 nicht mehr als ein Viertel vom Malter als Mahllohn zu nehmen und gegen den neuen Mühlenstein 30 Taler species trockenen Weinkauf zu zahlen. Die Herrschaft wird Mühle und Mühlenwerk sowie einen Stall bauen bzw. unterhalten. Siegl er: Der Freiherr von Weichs, der zusammen mit seiner Frau und den Pächtern unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

1790 Januar 25 (Kircheim)

857

Vor dem Bürgermeister Johann Gehlen und Schöffen Franz Keldenich zu Kircheim stellen Peter Gemünd und seine Frau Anna Gertrud Daniels dem Freiherrn von Weichs für die verpachtete Mahlmühle zu Schweinheim als Sicherheit den halben Rosengarten mit 28½ Ruten neben der Rosengasse, ½ Viertel auf dem Rischgarten zwischen der Rischgasse, Johann Pleuss und Franz Karl Richartz, 1 Viertel Land im Mühlenfeld am Stein zwischen Andreas Blanckenheim und Leo Bürt, ¼ am Nußbaum zwischen dem Graben und Johann Blanckenheim sowie 1 Viertel im Hockenbrucherfeld auf dem Scherppengraben zwischen Peter Fröntgen und der Witwe Matthias Wilhelm Wieskirch. Die Ländereien werden auf 50 Reichstaler geschätzt. Unterschrieben von den Ausstellern sowie dem Pächterehepaar.

Ausf.

1791 Juli 30 (Rösberg)

858

Clemens August Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg und Schweinheim, stellt dem Johann Breidbach ein Zeugnis aus, daß er 5 Jahre lang als Faßbinder bei ihm in Diensten gestanden habe. Er bittet, den Inhaber des Papiers, „der nun sein Glück anderwärtig zu suchen gemeint“, frei passieren zu lassen. Siegl er: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

1792 März 28 (Rösberg)

859

Johann Henseler und seine Frau Elisabeth Zündorff zu Hemmerich verkaufen an den Freiherrn von Weichs, Herrn zu Rösberg, ihren von den Eltern ererbten halben Morgen Busch in der Reitmaar zwischen dem Käufer und den Erben Johann Buddenheims von Großen Vernich gegen 2 Karolinen. Unterschrieben von den Verkäufern sowie den Zeugen Statthalter Richard Krautwig und Schöffen Johann Müller.

Ausf. mit Vermerk vom gleichen Tage über Aufnahme in das Erbungsprotokoll durch den Schultheißen J. T. Lambertz.

1792 Mai 21 (Bonn)

860

Anton von Belderbusch, Erblandhofmeister, Clara Freiin von Leerod, Koadjutorin in Dietkirchen, Karolina verwitwete Freifrau von Forstmeister geb. von Steinen und die Reichsgräfin von Gelder geb. von Steinen einigen sich als Erben des mit Amalia Regina von Schenkeren verheiratet gewesenen Wilhelm Wirich von Bernsau wegen der Erbschaft des Johann Schwikard Freiherrn von Waldenbourg gen. Schenkeren und dessen Frau Katharina Odilia von Gymnich mit dem kurtrier. Geheimrat Freiherrn von Waldenbourg gen. Schenkeren bzw. dessen Schwager, dem kurtrier. Kämmerer und Oberamtmann in der Bergpfleg, Freiherrn von Esch, daß der Freiherr von Esch ihr Erbrecht erhält und jedem der Erben für das ihm zustehende Zwölftel 1500 Reichsflorinen zahlt. Die Erben Bernsau behalten sich ihre Rechte an den inzwischen verkauften Gütern vor. Die Abstandssumme ist bis zum 12. Februar 1793 zu zahlen.

Wegen der Streitigkeiten sind am 23. Juni 1762 und 1. September 1763 Urteile zu Gunsten der Erben von Bernsau durch den Geheimen Rat zu Düsseldorf ergangen.

Abschr., beglaubigt von dem Notar J. A. Fuchs mit Unterschrift und Petschaft.

1792 Mai 21

Die Freifrau von Waldenburg gen. Schenckern geb. von Esch verspricht der verwitweten Freifrau von Forstmeister geb. von Steinen innerhalb eines Vierteljahres 1500 Gulden für ihren Verzicht zu zahlen. Siegler: Die Ausstellerin, die zusammen mit den Zeugen Notar J. H. Fuchs und J. M. Wulff unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

1792 September 18 (Bonn)

861

Die verwitwete Freifrau von Forstmeister geb. von Steinen quittiert für sich und ihre Schwester verwitwete Freifrau von Wassenaer dem Freiherrn von Esch gemäß Vergleich vom 21. Mai 1792 (Nr. 860) den Empfang einer Abschlagssumme von je 1375 Reichsflorinen in Reichstalern zu  $2\frac{3}{4}$  Florinenauf die Gesamtschuld von je 1500 Reichsflorinen zu 11 Florinen. Siegler: Die Ausstellerin, die auch unterschreibt.

Abschr.

1793 November 3 (Ahausen)

862

Maximilian Friedrich Freiherr von Schade, Herr zu Ahausen und Grevenstein, sowie seine Frau Antoniette von Weichs zur Wenne verkaufen dem Oberjägermeister von Weichs zu Rösberg ihren Rittersitz Haus Stein zu

Audernach mit dem aus Tuffsteinen in zwei Stockwerken aufgemauerten Haus, 5 Viertel Weingarten, der Jagd in der Audernacher Gerechtigkeit, der Fischerei in der Sett, dem Landtagsrecht sowie dem Recht, in jedem 3. Jahr Ritterbürgermeister zu werden, gegen 1500 Reichstaler. Siegl er : Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf. mit 2 Petschaften.

1793 Dezember 20 (Brüssel)

863

Kaiser Franz gestattet dem Johann Hugo Baron von Spies, Herrn zu Maubach und Schimperen, über alle seine Lehen, Güter, Renten usw. in den Herzogtümern Brabant und Limburg testamentarisch vor Notaren, Zeugen, Lehnsleuten oder Schöffen beliebig zu verfügen. Siegl er : Der Aussteller. Unterschrieben von J. G. Delvant.

Ausf. Perg. franz.

1793 Dezember 28 (Bonn)

864

Maria Anna Leopoldina von Steinen, Kanonisse zu Bilsen, verpachtet an Werner Grouven und dessen Verlobte Anna Katharina Kurth den Rittersitz Kessenich bei Euskirchen ab Cathedra Petri (22. Februar) 1794 auf 12 Jahre. Die Pacht beträgt 100 Malter Roggen, 85 Malter Hafer, 5 Malter Roggen an den Altar zu St. Crucis in Euskirchen sowie 120 Reichstaler zu 80 Albus für Bendenpacht, Butter, Schweine und Neujahrslieferungen und ist zu Martini fällig. Die Pächter haben 1 oder 2 Fuhren zu 4—5 Stunden auf Anforderung jährlich zu verrichten sowie 130 Reichstaler species für trockenen Weinkauf zu zahlen. Die Pacht ist nach Bonn oder Köln zu liefern. Bei Verzug kann die Pacht in Geld gefordert werden. Die Pächter verpflichten sich, der Herrschaft wegen der Erstpachtung statt eines donum gratuitum 100 Karolinen oder 400 Kronentaler in zwei Raten zu zahlen und den Erben des † Pächters Kurth den halben Weinkauf zurückzuerstatten. Unterschrieben von den Pächtern.

Ausf.

1794 Januar 9

865

Clemens August Freiherr von Weichs, Herr zu Rösberg und Schweinheim, und seine Frau Clementina Augusta geb. von Steinen verpachten an Gottfried Scheben aus Leidenhausen das Haus Schweinheim mit allen Ländereien, dem Brandholz aus dem Flamersheimer Wald, den herrschaftlichen Diensten zum Heumachen, Mähen, Einfahren, Haferkratzen und Wiesenblumenpflücken, dem kleinen und großen Gang außer dem Judengeleit sowie dem Abfall der Hecken und Zäune und dem Holz von ausgerodeten Sträuchern; der Rosengarten am Schorne und das Gehölz auf dem Judenfriedhof sind ausgeschlossen. Die Pachtzeit läuft auf 12 Jahre und beginnt zu Cathedra Petri

(22. Februar) 1793. Der Pächter zahlt 150 Reichstaler species Weinkauf und jährlich zu Cathedra Petri (22. Februar) 400 Reichstaler Pacht. Er setzt jährlich 12 junge Obstbäume, führt 12 Fahrten nach Bonn oder Rösberg aus, gibt den herrschaftlichen Untertanen bei Ablieferung ihrer Abgaben das übliche Essen und erledigt die kleinen Abgaben an die Kirche und an Grundpacht. Dafür hat er die Schaftrift, die Nutzung der Erlen und Weiden an den Bächen, die Schweinetrift und den Taubenflug. Siegler: Die Aussteller, die mit dem Pächter unterschreiben.

Abschr.

**1795 Oktober 2 (Haus Dreven)**

866

Nach dem am 29. September erfolgten Tod des Freifräuleins von Steinen, der Äbtissin zu Rheindorf, läßt deren Schwester Friderica Reichsgräfin von Gelder durch ihren Bevollmächtigten, den jülich-berg. Kanzlei-prokurator Kogel, der zugleich die übrigen Geschwister vertritt, sowie die Vikare J. A. Stahl (als Bevollmächtigter der Frau von Wassenaer) und Kayser das von der Äbtissin auf Haus Dreven hinterlassene Gereide inventarisieren.

In dem Inventar wird erwähnt, daß man sämtliche im Haus vorgefundenen Briefschaften und Bücher in einen Koffer gelegt habe und der Bevollmächtigte der Reichsgräfin von Gelder und der Vikar Stahl je einen Schlüssel davon an sich genommen hätten. Unterschrieben von dem Prokurator Kogel, dem Vikar Stahl und dem Notar Lud. Knour.

Abschr., Papierheft.

Regest: UB Uerdingen S. 485 Nr. 1525.

**1795 Oktober 5 (Haus Dreven)**

867

Nach dem am 29. September erfolgten Tod der Frau Äbtissin Florentine Freiin von Steinen schließen der Düsseldorfer Kanzlei-prokurator Kogel als Bevollmächtigter der Reichsgräfin von Gelder und deren Geschwister Freiinnen von Steinen sowie der Vikar J. A. Stahl als Bevollmächtigter der Frau von Wassenaer mit Henrich Viehhoff, Halbwinner des Hofes zu (Hohen)-Budberg, einen Vertrag über die Bebauung und Bewirtschaftung der Drevener und Lepels-Gut-Ländereien. Die Pachtjahre der auf Haus Dreven wohnenden bisherigen Halbwinnerin Witwe Büscher waren abgelaufen und die Ländereien seitdem unbebaut liegengeblieben. Nach dem Abzug der Witwe Büscher übernimmt der neue Pächter auch das herrschaftliche und das Verwalterhaus sowie Fischerei und Jagd. Unterschrieben von den Vertragspartnern und dem Notar Knour.

Abschr.

Regest: UB Uerdingen S. 485 Nr. 1526.

1795 November 4 (Haus Dreven)

868

Vor dem Notar L. Knour wird auf Ersuchen der Mandatare Kogler und Vikar Stahl die Nachlassenschaft der † Äbtissin von Rheindorf Freifräulein von Steinen auf Haus Dreven versteigert. Die Gegenstände sind im einzelnen mit den Preisen aufgeführt. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. (Papierheft) mit Oblatensiegel.

Regest: UB Uerdingen S. 485 Nr. 1527.

1796 Februar 5 (Köln)

869

Der Notar Franz Kerp läßt auf Ersuchen des Vikars Laurenz als Bevollmächtigten der Freifrau von Weichs, des Vikars Stahl als Bevollmächtigten der Freifrau von Forstmeister und des Düsseldorfer Kanzleiprokurators Kogel als Bevollmächtigten der Reichsgräfin von Gelder die nach Köln gebrachte Hinterlassenschaft der † Freifrau Florentine von Steinen, Äbtissin zu Rheindorf, bestehend aus Leinwand, Kleidungsstücken, Silber, Tisch- und Bettzeug, im Einverständnis mit der anwesenden Miterbin Freifrau von Wassenaer im Hause des Vikars Stahl nach erfolgter Taxation durch die Jungfer Lambertz in vier gleiche Teile und in verschiedene Lose aufteilen, die durch ein unmündiges Kind gezogen werden. Die auf Haus Dreven verbliebenen Möbel waren bereits durch den Vikar Stahl versteigert worden (vgl. Nr. 868). Es folgt die Beschreibung der einzelnen Losanteile. Zeugen: Peter Joseph Kemmerling und Peter Kummer. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

2 Ausf. (Papierhefte) mit Oblatensiegel.

Regest: UB Uerdingen S. 485 f. Nr. 1528.

1797 September 26 (Köln)

870

Vor dem Notar J. W. Körffgen zu Bonn bekundet J. P. Schumacher, Generalpräzeptor ad S. Antonium zu Köln, daß er am 29. September 1794 von der Jungfer Maria Katharina Wahlers 6000 Reichstaler zu 80 Albus gegen 5% Zinsen entliehen habe und ihr als Sicherheit eine Schuldverschreibung auf den Hofrat Heinrich Joseph Morass über ebenfalls 6000 Reichstaler übertragen habe. Er einigt sich mit seiner Gläubigerin dahin, daß sich diese in Zukunft mit den Zinsen aus der morassischen Schuldverschreibung begnügen wolle und überträgt ihr die morassische Schuldverschreibung zu vollem Recht. Die Übertragung soll ins Gerichtsprotokoll zu Rösberg eingetragen werden. Siegler: Der Notar und der Generalpräzeptor, die zusammen mit den Zeugen Dr. jur. T. Dolleschall und Paul Breuer unterschreiben.

1794 September 29 (Köln)

Generalpraезceptor J. P. Schumacher sowie Seniorekanoniker J. H. Sternberg und Kanoniker F. J. Muller der Kanonie St. Antonius zu Köln entleihen für ihr Kloster von Maria Katharina Wahlers 6000 Reichstaler und übertragen ihr als Sicherheit die Verschreibung der Eheleute Morass. Siegler: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Abschr., beglaubigt von dem Notar Gottfried Kessel durch Unterschrift und Oblatensiegel.

1797 Oktober 18 (Köln)

871

J. P. Schumacher, Generalpräzeptor der Kanonie zu St. Antonius, entleiht von der Jungfer Maria Katharina Wahlers 255 Reichstaler zur Fortführung der Haushaltung und überträgt ihr dafür seine Zinsforderung an den Hofrat Morass. Sie erhält Vollmacht, den Zessionsschein im Gerichtsprotokoll zu Rösberg eintragen zu lassen. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Abschr., beglaubigt von dem Notar Gottfried Kessel.

1798 Februar 12 (Rösberg)

872

Max Friedrich von Weichs verpachtet als Vertreter seines Vaters an Ignaz Bischof und dessen Frau A. Clara Putz ab Cathedra Petri (22. Februar) auf 3 Jahre 53 Morgen im Schall, die bisher der Kirchhalfe gegen den halben Ertrag bebaut hatte, und 40 Morgen im Rust, die bisher vom Burghaus selbst bewirtschaftet wurden. Die Pacht beträgt 50 Malter Roggen und 6 Malter Weizen zu Martini. Ferner erhält der Pächter auf 3 Jahre alle Wiesen, Benden, Baumgarten, Gemüsegärten usw. im Griesberg, außer dem sog. Pannenbongart und Kirchenbongart, sowie die 3 Apfelbäume an der Brücke, ohne das Gras, den sog. Spargelgarten und den Anteil des Gärtners am neuen Garten gegen 110 Reichstaler zu Martini, 25 Pfund Tischbutter und 12 junge Hähne. Der Pächter erhält 4 Klafter Brandholz vom Förster und liefert dafür der Herrschaft 2 Malter Äpfel bester Sorte. Sollte die Herrschaft zurückkommen, liefert der Pächter das Heu gegen den halben Preis. Gegen Erledigung aller Kriegslasten wird dem Pächter ein Viertel der Pacht erlassen. Er erhält die Schafweide, muß aber dafür einen Hammel jährlich liefern. Es ist verboten, auf dem Mist sowie in den Scheuern und Ställen Tabak zu rauchen. Schließlich verpachtet der Verpächter an den Pächter den halben Zehnten zu Hemmerich gegen je 18 Malter Roggen und Hafer sowie 3 Malter Weizen und 12 junge Enten. Der trockene Weinkauf beträgt 6 Loudidor. Siegler: Der Pächter, der mit dem Z e u g e n Büttgen unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

1800 November 9 (Münstereifel)

873

Clemens August von Weichs, kurköln. Staatsminister sowie Oberforst- und Jägermeister, verpachtet den 4. Teil des Reiderhofs in Harzheim an Heinrich Kanin und dessen Frau Gertrud Schick auf 12 Jahre gegen je 11 Malter Spelz und Hafer sowie 2 Reichstaler 40 Albus zu Martini. Die Grundsteuer wird dem Pächter vergütet, wobei der ihm zugestandene Zehnte von  $3\frac{1}{2}$  Paar Früchten gemäß dem jeweiligen Getreidepreis angerechnet werden soll. Der Pächter hat auf Anforderung des Burghalfen zu Weyer die im übrigen Pachtvertrag festgelegten Fuhren nach Bonn oder Rösberg zu leisten. Der Weinkauf beträgt 15 Reichstaler. Unterschrieben von dem Pächter für sich und seine Frau, dessen Merkzeichen am 9. März 1801 von W. J. Kalenberg beglaubigt ist.

Ausf.

1801 Februar 20 (Rösberg)

874

Clementina Augusta von Weichs geb. von Steinen verpachtet an Adolf Küngen und dessen Frau Anna Katharina Schoenbergs ihren Anteil am Clauser Hof im Kirchspiel Much mit Mahlmühle, Länderei usw. sowie forstmäßigem Heisterhau auf 12 Jahre gegen 100 Reichstaler zu 60 Stüber auf Martini. Für die erste Pachtzahlung schafft der Pächter einen neuen Mühlenstein an. Bei Auszug hat der Pächter die beim Antritt der Pacht vorgefundenen 5 Kühe, 5 Rinder sowie 6 Malter Korn zu hinterlassen. Anstelle eines trockenen Weinkaufs von 30 Reichstalern ersetzt der Pächter die bei Theodor Over verlorengegangenen 3 Stockschweine.

Entwurf, dabei Entwurf für einen Pachtvertrag aus dem Jahre 1815 mit den gleichen Bedingungen; Pächter ist nicht genannt.

1801 Mai 6 (Köln)

875

Clemens August Maria Freiherr von Merle, Bischof von Bethsaida, Weihbischof und Generalvikar Erzbischofs Maximilian Franz von Köln, gestattet der Karoline von Forstmeister geb. von Steinen, in der Schloßkapelle auf Burg Scherfen während der nächsten 5 Jahre die heilige Messe feiern zu lassen. Siegler: Der Aussteller, der zusammen mit dem Sekretär Anton Midderhoff unterschreibt.

Ausf. lat. mit Oblatensiegel.

1802 Februar 19 (Rösberg)

876

Clemens August von Weichs verpachtet an Johann Poll von Urfey das zu Urfey in der Pfarrei gelegene Gut auf 12 Jahre gegen 50 Reichstaler zu Martini sowie 30 Reichstaler species Weinkauf. Die Pächter sind bereit, bei einem auf Haus Weyer notwendigen Notbau Fuhren zu leisten und die weyerschen

Grundpachten wie bisher nach Bonn oder Rösberg zu fahren. Wegen der zu zahlenden Grundsteuer werden 2 Reichstaler an der Pacht nachgelassen. Unterschrieben von dem Verwalter J. Matth. Büttgen.

Auf. mit Quittungsvermerk vom 19. Juni 1804 über 30 Reichstaler trockenen Weinkaufs.

1803 November 16 (Beuel)

877

Testament der Witwe Karoline von Forstmeister geb. von Steinen: Die Erblasserin wünscht, neben ihrem Ehemann in der Pfarrkirche in Muffendorf beigesetzt zu werden. Nach ihrem Ableben sind 700 Messen zu Ehren der 7 Freuden und 7 Schmerzen der Gottesmutter zu lesen; für jede Messe bestimmt sie 20 Stüber. Beim Leichenbegängnis werden 700 siebenpfündige Brote unter die Armen verteilt. 50 Reichstaler erhält der Geistliche, der für ihre † Schwester Leopoldina von Steinen jährlich in der Kapelle zu Schweinheim eine Messe und ein Kanzelgebet spricht. Die Zinsen aus 600 Reichstalern soll der Pastor in Muffendorf für 2 Wochenmessen zum Seelenheil der Erblasserin und ihres Ehemannes bekommen. Falls die Pfarre aufgehoben wird, werden die Zinsen je zur Hälfte unter die Bonner und Muffendorfer Armen durch die Präfekten der Bonner Männer- und Junggesellenbruderschaften verteilt. Je 20 Reichstaler gehen an diese beiden Bruderschaften für eine Seelenmesse. Zur Erziehung ihres französischen Patenkindes Karoline, das sich zur Zeit bei Frau Laucks aufhält, sind die Zinsen aus 500 Reichstalern sowie 6 Hemden, 2 Barchent- oder Piquene Röcke und ein Kleid gedacht. Der Geistliche Ambrosius Anckenbrand erhält die Zinsen aus 2430 Reichstalern sowie freie Wohnung, Licht, Wein und Brennholz auf Lebenszeit für 4 Wochenmessen auf dem Rittersitz Scherfen; nach seinem Tode tritt ein ihm verwandter Geistlicher in diese Stiftung ein, der auch auf dem Schloß freie Wohnung haben wird. Bei einer Veräußerung des Schlosses können der Geistliche Anckenbrand oder sein Nachfolger die 4 Messen an anderen Orten lesen. Andernfalls fallen 2000 Reichstaler des Kapitals an die katholischen Armen der Herrschaft Aufenau. Von den restlichen 430 Reichstalern gehen die Zinsen an den Musikchor der Pfarre Aufenau. Ambrosius Anckenbrand erhält außerdem eine Bettstatt mit Federbett, Pfühl, Matratze, 3 Kissen, 2 Bettdecken, 3 Leinentücher und 3 Paar Kissenüberzüge sowie 12 Servietten, 4 Tischtücher, 12 Handtücher, 1 Kommode, 1 Tisch, 6 Stühle, 6 Teller, 4 Schüsseln und 1 Suppentopf. Als Haupterben werden die drei Schwestern Augusta von Weichs, Friderike von Gelder und Odilia von Wassenaer geb. von Steinen zu gleichen Teilen eingesetzt. Die Base von Goudenberg geb. von Hackstein bekommt die Brillantohrringe, 2 Brillantnadeln und 2 Brillantringe, die 4 Herren von Fraitur von der Familie Goudenhoven je 500 Reichstaler, ihr Beichtvater Ambrosius Anckenbrand 100 Reichstaler, die Kammerjungfer, Stubenmagd und Köchin je 150 Reichstaler sowie 6 Hemden, 1 Rock und 1 Kleid, der Bediente 200 Reichsta-

ler; außerdem erhält die Dienerschaft den Jahreslohn, das Bett mit Bettzeug sowie je 50 Reichstaler Kostgeld. An den Jäger Thomas und dessen Sohn gehen 150 Reichstaler, an Karl Rosbach 50 Reichstaler für die Versorgung der Kapelle auf Haus Scherfen, an den alten Vorreiter Peter 200 Reichstaler und an die Kinder der † Frau Lannes je 150 Reichstaler. Von dem Verlust ihrer Schwester Odilia von Wassenaer am Gut Schaesberg will sie ihren Anteil tragen. Als Testamentsvollstrecker setzt die Erblasserin Ambrosius Anckenbrand und den Assessor Adam Schulten ein, die das gesamte bewegliche Vermögen und das Haus Nr. 389 zu Bonn veräußern sollen. Die beiden Vollstrecker erhalten je 100 Reichstaler. Unterschrieben von der Erblasserin. Beglaubigt von dem Notar H. Schirnig durch Unterschrift und 2 Petschaften.

#### 1806 April 30 (Beuel)

Vor dem Notar H. Schirnig wird in Gegenwart des Pfarrers Johann Joseph Graff in Bonn, der Schöffen Theodor Jansen, Michael Ürdingen und Matthias Kurth von Beuel sowie des Johann Georg Anckenbrand und Wilhelm Sürdenich gemäß beiliegender Vollmacht des Clemens August von Weichs, der Augusta von Weichs, der Frau von Gelder und der Frau von Wassenaer vom 30. April 1806 das Testament der am Vortag † Frau von Forstmeister eröffnet. Unterschrieben von den Zeugen und dem Notar.

Auf. mit 2 Petschaften sowie dem durch 8 Petschaften versiegelten Umschlag des Testamentes.

#### 1804 August 31 (Steinbruch)

878

Die Erben von Steinen, Augusta Freifrau von Weichs geb. Freiin von Steinen sowie ihr Ehemann C. A. Freiherr von und zu Weichs zu Rösberg, Reichsfreiin Carolina von Steinen verwitwete Freifrau von Forstmeister zu Gelnhausen, Freiin Friderica von Steinen verehelichte Gräfin von Geldern, Freiin Odilia von Steinen verwitwete Freifrau von Wassenaar mit Zustimmung ihrer Tochter Clementina Augusta von Wassenaar verehelichten Freifrau von Geyr sowie deren Ehemannes Freiherrn Maximilian von Geyr, verkaufen durch ihren Bevollmächtigten Winand Kayser an die Erben Siegen, Anna Margaretha, Anna Sybilla und Anna Maria Siegen, für 5000 Reichstaler das im Bottamt Herkenrath, Honschaft Refrath, Amt Porz, gelegene und verpachtete Kippinghauser Gut, das die Erben von Steinen von ihrer † Schwester Leopoldina Freiin von Steinen durch Rückfallsrecht erhalten haben, „aus Haß der Gemeinschaft“ und um mit dem Kaufschilling die Reparationen und Lasten auf ihren übrigen Gütern im bergischen Land bestreiten zu können. Das Gut ist mit 1 Malter Roggen und 18 Stübern an den Pastor zu Bensberg belastet. Unterschrieben von den Käufern.

Abschr.

**1806 Januar 1** (Beuel)

879

Der Assessor und Advokat Adam Schulten bevollmächtigt seinen Sohn Peter Joseph, seine Forderung an den kurbayr. Major von Saur von 350 Reichstalern samt 5% Zinsen ab 4. Juni 1802 bei dem Regimentskommando von Gaugreben zu Düsseldorf einzufordern. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf. mit Petschaft.

**1806 November 24** (Bonn)

880

Die Witwe Clementina Augusta von Weichs geb. von Steinen verpachtet an Werner Grouven und dessen Frau Anna Katharina Kurth auf 12 Jahre den Rittersitz Kessenich bei Euskirchen, d. h. den Bartelshof in Kessenich, gegen 100 Malter Roggen und 85 Malter Hafer sowie 120 Reichstaler zu 60 Stüber für Bendengeld und Neujahrsabgaben und 50 Pfund Butter zu Martini sowie 12 Fuhren jährlich. Der Weinkauf beträgt 130 Reichstaler. Es folgen die üblichen Bestimmungen über Erhaltung des Hofes, Mißwachs, Verzug usw. Unterschrieben von den Pächtern.

Ausf.

**1812 Juni 6** (Bonn)

881

Dieselbe verpachtet an Johann Wues Syndick, Winand Mahlberg, Winand Himmer und Opfermann Wilhelm Himmer zu Schweinheim die zum Haus Schweinheim gehörenden Ländereien der Burg Schweinheim mit Küche, Keller, Speicher sowie einigen Zimmern des Herrenhauses sowie dem Unterhof außer dem Pferdestall. Ausgeschlossen sind von der Verpachtung die Weiher am Haus und um den Unterhof, die sogenannte Dittmannsburg, die Dämme und die Mühlenweiher und die Mühlenbenden. Die Pacht läuft ab 22. Februar 1812 auf 12 Jahre. Die Pächter können die Rechte am Flammersheimer Wald wahrnehmen. Die Pacht beträgt 235 Reichstaler oder 681 Francs 35 Centimes zu Martini und 150 Reichstaler Weinkauf. Die Pächter haben dem Leiendecker jährlich 1 Malter Korn und beim Ausbessern des Daches bürgerliche Kost zu geben und müssen  $\frac{1}{2}$  Malter Hafer an Grundpacht und  $1\frac{1}{4}$  Pfund Wachs an die Kirche zu Flammersheim liefern. Es folgen die üblichen Bestimmungen über die Erhaltung des Hofes usw.

Entwurf.

**1844 Januar 15** (Meyersberg; Bürgermeisterei Hubbelrath)

882

Vor dem Notar Justin Hamm zu Ratingen verkaufen der Anwalt Christian Mauss zu Köln als Bevollmächtigter des Grafen Richard von Schaesberg zu Tannheim und Gutsbesitzer Christian Joseph Koch zu Endenich als Bevollmächtigter des großherzogl. hessischen Generals von Weichs-Glan an

Wilhelm Oetelshofen zu Flicken das Gut Eggaul mit 50 Morgen gegen 6610 Taler und das Gut Stiehl mit 17 Morgen gegen 3040 Taler. Zeugen: Friedrich Wilhelm Bellscheid zu Bellscheid und Polizeidiener Johann Manowsky zu Homberg.

Ausf. des Notars Hamm für den Freiherrn von Weichs.

# II. Akten

## A. FAMILIENPAPIERE

### I Familie von Weichs

- 1) Korrespondenz zwischen Ferdinand von Weichs und Ferdinand von Morrien wegen des Brautschatzes der Frau von Weichs geb. von Morrien (darin Korrespondenz betr. die Verwaltung des Amtes Bonn). 1650–1694
- 2) Vermögens- und Rechnungssachen (darin Aufnahme von Familienmitgliedern in den Malteser-, Johanniter- und Deutschen Orden). 1660–1785
- 3) Wilhelmine Katharina von Weichs, Dechantin, Pröpstin und Äbtissin von Susteren. Insbesondere Vermögensangelegenheiten, Mühle in Susteren, Hinterlassenschaft (darin Kapitelsangelegenheiten des Stifts Susteren mit Statuten von 1579). 1727–1756
- 4) Landständische Obligationen der Freiherren von Weichs in Rösberg. 1739–1844
- 5) Rechnungs- und Vermögenssachen, besonders Schulden, Obligationen, Pachtangelegenheiten und Veräußerungen. 1740–1844
- 6) Prozeßkorrespondenz von Ferdinand Joseph und Clemens August von Weichs, besonders mit dem Rechtskonsulenten Linden (u. a. Prozeß gegen den Grafen von Velbrück). 1748–1786
- 7) Besoldungsansprüche des Oberstjäger- und Forstmeisters Clemens August von Weichs. 1761–1813
- 8) Schulden, besonders bei Gall in Köln. 1763–1808
- 9) Spezifikationen und Pachtsachen zu Nettersheim, Kombach, Büchel und Herrenberg, Grevenhaus und Scherf. 1763–1825
- 10) Notizbuch für Ausgaben in Rösberg (Deckel und Titelblatt fehlen). 1765–1813
- 11) Erbschaft der Söhne von Ferdinand Joseph von Weichs: Clemens August, Herr zu Rösberg, Friedrich (Rittergut Weyer) und Franz Salesius (Rittergut Nettersheim); beiliegend Quittungen Friedrichs. 1766–1768
- 12) Korrespondenz und Rechnungen betr. den geisteskranken Friedrich von Weichs. 1775 f.
- 13) Gutachten des Clemens August von Weichs betr. Forstkultur. 1799
- 14) Schulden desselben und ihre Tilgung. 1802–1816

- 15) Rechnungssachen (Schuldentilgung desselben). 1802–1816
- 16) Vermögensangelegenheiten der Freifrau Augusta Elise von Weichs geb. von Steinen. Abrechnungen der Güter in Nettersheim, Zingsheim und Weyer, Schweinheim, Herkenrath und Scherf. 1804–1819
- 17) Papiere des Freiherrn Maximilian Friedrich von Weichs. 1805–1810
- 18) Inventar und Erbschaftsdeklaration der Verlassenschaft des Freiherrn Maximilian Joseph von und zu Weichs-Glan. 1834
- 19) Nachlaß und Schuldentilgung des Maximilian Friedrich von Weichs. 1836
- 20) Vertrag zwischen Francisca von Weichs-Glan geb. von Heereman und ihrem Schwager Ferdinand von Weichs-Glan. 1838

## **II Familien von Louchier, von Bourscheidt und Rumpf**

- 21) Papiere der Familie von Louchier und ihrer Besitzungen, bes. in Holland und Brabant (darin Rechnungssachen der Herrschaft Lösenich). 1578–1679
- 22) Familienpapiere von Louchier und von Bourscheidt auf Büllesheim (darin Prozeß von Bourscheidt c/a. Gilman wegen der Baronie Maizerolles sowie Genealogie der Familie von Louchier). 1633–1677
- 23) Papiere der Maria Mechtild Johanna von Weichs, verwitweten von Louchier und Drostin von Rumpf (Tochter des Gaudenz Freiherrn von Weichs zu Rösberg). 1640–1697
- 24) Vermögensangelegenheiten der Maria Anna von Bourscheidt geb. von Louchier (Tochter der Maria Mechtild Johanna von Louchier geb. von Weichs). 1641–1697

## **III Familien von Hompesch und von Leeck zu Gritteren**

- 25) Papiere der Familie von Hompesch zu Bolheim (darin Erbteilung). 1685–1734
- 26) Nachlaß des Freiherrn Hermann Theobald von Leeck zu Gritteren (Sohnes der Amalia Sophia von Leeck geb. von Hompesch). 1701–1746
- 27) Vermögenssachen und Verlassenschaft der Wilhelmina Elisabeth von Hompesch, Äbtissin von Süsteren. 1722–1736

## **IV Familie von Velbrück**

- 28) Familienpapiere, besonders Nachlaß der Maria Anna von Velbrück, Äbtissin von Dietkirchen (darin Korrespondenz des Grafen Franz Karl von Velbrück, Bischofs von Lüttich). 1755–1784

## V Familie von Steinen

- 29) Papiere der Familien Mangelman, von Steinen, von Bernsau und von Ahr, meist Rechnungssachen. 1551-1661
- 30) Papiere der Familien von Steinen, von Landsberg, Mumme und Mangelman. Besonders Vermögens- und Erbschaftsauseinandersetzungen (darin Papiere des Gottfried von Steinen auf Scherf). 1580-1699
- 31) Vermögensangelegenheiten der Familien von Steinen und von Bernsau, besonders Schulden. 1621-1808
- 32) Papiere des Gottfried von Steinen betr. Vormundschaft über die minderjährigen Kinder des Joh. Degenhard Hall zu Landscheid und dessen Frau Anna Margarethe von Kessel. 1660-1669
- 33) Vermögensangelegenheiten der Familie von Steinen, Schulden und ihre Tilgung. 1729-1774
- 34) Erbteilung der Familiengüter von Steinen, von Schöler und von Bernsau-Dreven unter die Brüder Wilhelm Wolfgang, Friedrich und Wirich Leopold von Steinen. 1738-1740
- 35) Inventarium und Rechnungssachen der Familie von Steinen (besonders Joh. Friedrich Sigismund). 1744-1764
- 36) Rechnungsangelegenheiten des Freifräuleins Florentina von Steinen, insbesondere Hinterlassenschaft von Bernsau. 1749-1770
- 37) Papiere der Kanonissen Caroline und Leopoldine von Steinen zu Münsterbilsen (dabei Korrespondenz ihres Vaters Joh. Wilhelm Wolfgang von Steinen mit dem Minister Cobenzl betr. die Wahl der Prinzessin Kunigunde von Sachsen zur Koadjutorin des Stifts). 1757-1765
- 38) Vermögens- und Prozeßkorrespondenzen der Maria Charlotte Philippina von Steinen geb. von Bernsau zu Altenbiesen. 1758 f.
- 39) Inventar des von Steinenschen Erbes mit Ausgaberechnung von 1765-1770
- 40) Erbteilung von Steinen (dabei Spezifikation der von Steinenschen Güter, Streit um das Testament des Landkommandeurs Leopold von Steinen, Bruders des Hofratsvizepräsidenten Joh. Wilhelm Wolfgang von Steinen). 1769-1802
- 41) Papiere des Freifräuleins Leopoldina von Steinen betr. Vermögen. 1769-1790
- 42) Rechnungssachen der Familie von Steinen. 1782-1805
- 43) Obligation über 18 000 Taler, aufgenommen durch den Grafen von Geldern bei der Frau Odilia von Wassenaar geb. von Steinen und zurückgezahlt an deren Schwager Clemens August von Weichs. 1785-1792

- 44) Nachlaß der Florentina von Steinen, Äbtissin zu Schwarz-Rheindorf. 1795

### V 1 Familie von Metternich

- 45) Papiere der Isabella Johanna Maria von Winkelhausen, Frau des Wolf von Metternich (darin Inventar und Spezifikation des Hauses Kalkum). 1661–1701

### V 2 Familien von Schöler, von Bernsau-Dreven und von Rottkirchen

- 46) Familie von Bernsau (Haus Hardenberg). 1580–1775
- 47) Papiere, besonders Rechnungssachen des Kölner Bürgermeisters Johann von Rottkirchen und seines Schwiegersohns, des Generals Heinrich Ferdinand von Bernsau. 1615–1737
- 48) Vermögensangelegenheiten, besonders Güterteilung der Familie von Rottkirchen. 1629–1699
- 49) Verschiedene Schriftstücke betr. Erbschaft von Schöler. 1630–1752
- 50) Schulden und Vermögensangelegenheiten des Generals Heinrich Ferdinand von Bernsau und seiner Frau Gertrud Maria Agnes von Schöler. 1660–1752
- 51) Korrespondenzen des Generals Heinrich Ferdinand von Bernsau (darin Ernennung zum Amtmann von Linn und Uerdingen). 1680–1715
- 52) Papiere desselben, insbesondere kurkölnische Militärsachen (mit Schreiben des Kurfürsten Joseph Clemens). 1689–1700
- 53) Korrespondenz und Rechnungsangelegenheiten des Obersten Johann Friedrich von Bernsau-Katenhorst. 1699–1718
- 54) Rechnungssachen desselben. 1703–1715
- 55) General Heinrich Ferdinand von Bernsau und seine Frau Gertrud Maria Agnes von Schöler. Abrechnung betr. das Regiment General von Bernsau zu Pferd mit dem kurpfälzischen Kriegskommissariat (darin Prozesse gegen den Oberstleutnant von Blumencron u. a.). 1706–1728
- 56) Korrespondenzen und Rechnungssachen der Generalin Gertrud Maria Agnes von Bernsau geb. von Schöler und verwitweten von Steinen. 1712–1734
- 57) Nachlaß derselben (mit Inventar). 1732–1780

### V 3 Familie von Bernsau-Schweinheim

- 58) Papiere betr. Güter der Familie von Haes, besonders Sollbrüggen bei Krefeld, das Christoph Philipp von Bernsau (Schweinheim) durch Heirat mit Wilhelmine von Haes erlangt hat. 1633–1660

- 59) Erteilung der Nachlassenschaft der Schwestern Odilia und Elisabeth von Bernsau. 1732–1760

#### V 4 Familie Forstmeister von Gelnhausen

- 60) Franz Karl Freiherr Forstmeister von Gelnhausen; seine Dienste am kurmainzischen Hof. 1769–1783
- 61) Papiere aus dem Nachlaß der Freifrau Caroline Forstmeister geb. von Steinen (darin Rechnungssachen betr. das Gut Scherf). 1769–1777
- 62) Papiere betr. Wittum derselben (darin Prozeß mit Hugo Philipp Forstmeister). 1781–1798 (mit Vorakten ab 1754)
- 63) Prozeßkosten und Spesenrechnungen des Freiherrn Carl Franz Forstmeister. 1782–1785
- 64) Korrespondenzen desselben in Rechtsangelegenheiten. 1783–1785
- 65) Vermögensangelegenheiten desselben, Schulden bei Ulpenich und Frantzen. 1784 f.
- 66) Korrespondenz desselben mit Steiffenson in Mainz. 1785 f.
- 67) Korrespondenz desselben mit Hofrat Meyer in Mainz (darin Rechnungssachen). 1785 f.
- 68) Korrespondenz betr. die Besitzungen der Familie Forstmeister in Aufenau, Gelnhausen, Kintzighausen, Orb und Wirtheim. 1785 f. mit Vorakten ab 1677
- 69) Vermögensangelegenheiten, besonders Erteilung der Familie Forstmeister. 1787–1812
- 70) Quittungsbuch der Freifrau Caroline Forstmeister geb. von Steinen. 1788–1804
- 71) Rechnungsangelegenheiten derselben. 1794–1805
- 72) Nachlaßrechnung derselben. 1806–1812

#### VI Familien Spies von Büllesheim, von Quadt, von Etzbach und von Paland

- 73) Vermögens- und Erbangelegenheiten der Familie Spies. 1565–1809
- 74) Briefwechsel zwischen Margarethe von Broel und Wilhelm Spies von Büllesheim und dessen Frau. 1628–1640
- 75) Vermögensangelegenheiten der Familie Spies, von Etzbach, von Quadt und von Paland, besonders Güter in Maubach, Gladbach, Schymper, Dückenburg und Brockhoff. 1637–1831
- 76) Testament und Inventar des Joh. Sigismund von Quadt zu Büschfeld. 1757

## B. PROZESSE

### I Familie von Weichs

- 77) Ferdinand Joseph von Weichs c/a. Erben Zumpütz wegen der vom Haus Rösberg beanspruchten Jagd im Hemmericher Busch und Dingstuhl Waldorf. 1727–1771
- 78) Derselbe c/a. Joh. Adolph Waldbott von Bassenheim zu Königsfeld wegen Kapitalien. 1736–1748 (mit Vorakten ab 1648)
- 79) Derselbe c/a. Matthias Schallenberg wegen Baukosten des Guts Fußgassen zu Merten (darin Grenzsachen). 1736–1740 (Vorakten ab 1694)
- 80) Derselbe c/a. Grafen von Velbrück wegen eines Kapitals von 6000 Talern (Heiratsgut der Frau Maria Carolina von Weichs geb. Gräfin von Velbrück). 1750–1765
- 81) Derselbe c/a. Maximilian von Weichs wegen Weichsischen Majoratsguts. 1754–1764
- 82) Derselbe c/a. die Abtei Steinfeld wegen des Zehnten der „Gülichsburg“ im Amt Münstereifel. 1756–1766 (Vorakten ab 1694)
- 83) Derselbe c/a. Maximilian Heinrich Graf von Velbrück bzw. Matthias Schmidt wegen Kapitalien und des deswegen dem von Weichs verschriebenen Röcklinger Hofes. 1761–1772
- 84) Joh. Rueb c/a. den Statthalter Krautwig in Rösberg wegen einiger weggenommener Ländereien. 1777–1791
- 85) Clemens August von Weichs-Rösberg c/a. Hofrat Moraß wegen der Dienste eines Rösberger Hofes. 1781–1791
- 86) Erben Cummer c/a. Joh. Rueb wegen strittiger Grenzen und Erbpachten in Rösberg. 1786–1793
- 87) Gemeinden Merten und Trippelsdorf c/a. den Freiherrn Clemens August von Weichs wegen Buschgerechtsame. 1786–1789
- 88) Clemens August von Weichs c/a. Pfarrer Nöten in Merten wegen des Zehnten und Kirchenbaus. 1787–1792
- 89) Derselbe c/a. von Manteuffel zu Ringsheim wegen Wegestreitigkeiten. 1789
- 90) Derselbe c/a. Erben Tollhausen wegen rückständiger Zahlungen. 1791 f.
- 91) Derselbe c/a. Duppenfeld u. a. wegen Rösberger Grundpachten. 1804–1806
- 92) Maximilian Friedrich von Weichs c/a. Victor Bürger wegen rückständiger Zinsen und Pachtgelder (12 589 Taler). 1821–1845

- 93) Derselbe c/a. Gebrüder Winkelhausen betr. Mühle auf der Meuten bei Scherf. 1823–1844
- 94) Ferdinand von Weichs-Glan c/a. Witwe Borsbach, Pächterin des Gutes Scherf, wegen rückständiger Pacht. 1835–1843
- 95) Derselbe c/a. Becker aus Nordhausen wegen einer Schuld von 500 Talern. 1837–1843
- 96) Derselbe c/a. Witwe des Gottfried Schmidt wegen der Zehntpflicht des Hauses Scherf. 1839–1850
- 97) Derselbe c/a. Theodor Reicherzhagen und Wilhelm Klein wegen der Viehtrift im Herscheider Busch. 1846 f.

## II Familie von Steinen (V)

- 98) Gottfried von Steinen zu Scherf c/a. Joh. Dietrich von Grittern zu Glimbach wegen 1500 Taler Erbschaft. 1603–1658
- 99) Erben des Wilhelm von Metternich (Anna Margaretha von Metternich, verwitwete von Steinen und verehelichte von Wolffen) c/a. Gläubiger wegen Schulden. 1632–1645 (Vorakten ab 1589)
- 100) Frau Lucia von Cronenburg, Witwe zu Elmpt, c/a. Gottfried von Steinen zu Scherf wegen eines Kapitals von 500 Talern und Zinsen. 1652–1670
- 101) Gertrudis von Steinen, Witwe Wilhelms von Ahr zu Pattern, c/a. Gisbert Brauroth, ehem. Sollicitor des Wilhelm von Ahr, wegen Kapitalien. 1656–1660
- 102) Gottfried von Steinen zu Scherf c/a. Arnold Georg von Wynmar zu Merzenich wegen Güter zu Kierberg und Frauenbusch. 1661–1665 (Vorakten Kloster Wenau c/a. Arnold Georg von Wynmar, 1648–1658)
- 103) Von Schaesberg und von Steinen c/a. von Syberg zu Eicks wegen des Lehngutes Kessenich. 1701–1791 (Vorakten ab 1513)
- 104) Joh. Wolfgang von Steinen zu Scherf c/a. seine Mutter, die verwitwete Generalin Gertrud Maria Agnes von Bernsau, und seine Brüder Friedrich und Leopold wegen der Hinterlassenschaft seines Vaters Wolfgang von Steinen. 1721–1752
- 105) Wilhelm Wolfgang, Friedrich und Leopold von Steinen c/a. Erben von Weitz wegen des Rasberger Lehnhofs. 1733–1750
- 106) Joh. Wilhelm Wolfgang von Steinen c/a. Hofrat Hagen wegen Hinterlassenschaft der Generalin Gertrud Maria Agnes von Bernsau, verwitweten von Steinen. 1735–1737 (Vorakten ab 1666)
- 107) Hofratsvizepräsident Wilhelm Wolfgang von Steinen c/a. Hofrat Neesen wegen eines Grenzstreites zwischen den nebeneinanderliegenden Häusern in Düsseldorf. 1752 f.

- 108) Erben von Schöler (von Schaesberg, von Steinen, von Wylich) c/a. Erben des Thomas Herkenrath wegen Geldforderungen aus den Höfen Voswinckers, Meegen, Bachem und Grundenich. 1753–1768 (Vorakten ab 1723)
- 109) Joh. Wilhelm Wolfgang von Steinen c/a. Wilhelm Wild wegen 10 Morgen Busch bei Bensberg. 1753
- 110) Derselbe c/a. Erben Siegen und Will wegen der Erbschaft seiner Schwiegermutter Amalia Regina von Bernsau zu Schweinheim geb. von Waldenburg gen. Schenkeren. 1753–1756
- 111) Maria Charlotte Philippine von Steinen c/a. Gräfin Maria Anna von Satzenhoven wegen der Hinterlassenschaft ihrer Schwestern Maria Katharina, Maria Odilia und Elisabeth von Bernsau. 1758–1795
- 112) Erben von Steinen c/a. die Kirche von Euskirchen wegen der aus dem Rodesheimer Zehnten herrührenden Bauverpflichtung. 1765 f. (Vorakten ab 1733)
- 113) Erben von Steinen c/a. von Lünig wegen des Auelhofs zu Vernich. 1766–1769
- 114) Florentina von Steinen, Äbtissin von Schwarzrheindorf, c/a. Jakob Fische wegen einer Schuldforderung vom Klever Hof. 1770–1784
- 115) Dieselbe c/a. von Kleist zu Rath wegen der Jagd im Hülser Busch. 1774–1779

## II a Familien von Schöler, von Bernsau-Dreven und von Rottkirchen (V 2)

- 116) Gummersbach c/a. Harmann bzw. von Bernsau-Dreven wegen des Hauses Dreven und Harmannscher Kapitalien. 1616–1696
- 117) Jacob und Constantin von Rottkirchen c/a. Werner von Wolffen u. a. Erben des Reinart von Metternich wegen des Metternich'schen Erbes. 1635 f.
- 118) Heinrich Ludwig von Bernsau c/a. Wimar von Raesvelt wegen des Hauses Schulenburg a. d. Issel. 1646–1683
- 119) General Heinrich Ferdinand von Bernsau c/a. seine Frau Johanna Margaretha Philippine von Rottkirchen wegen Güterstreitigkeiten und Verlassen des Mannes. 1680–1702
- 120) Derselbe c/a. Erben von der Reck wegen der Hinterlassenschaft Harmann (z. T. Haus Dreven). 1680–1732
- 121) Derselbe und seine Frau geb. von Rottkirchen c/a. Blaw wegen Kapitalien. 1681 f.

- 122) Ruben Elias Gumpertz c/a. den General Heinrich Ferdinand von Bernsau wegen Verpflegung und Montur des Regiments Fuchs in kurkölnischen Diensten. 1688–1700
- 123) Generalin Gertrud Maria Agnes von Bernsau geb. von Schöler, verwitwete von Steinen, und ihre Söhne von Steinen c/a. Erben des Obersten Philippi und den Geistlichen Ehrmanns wegen Kapitalien. 1700–1740
- 124) Klöster St. Maria, St. Maximin, St. Apern, Mariengarten, St. Agatha und zu den Weißen Frauen zu Arnheim c/a. die Generalin Gertrud Maria Agnes von Bernsau geb. von Schöler wegen verschiedener Renten aus Arnheim. 1701–1725
- 125) General Heinrich Ferdinand von Bernsau und seine Stiefsöhne von Steinen c/a. Joh. Eyberg und Erben wegen zweier abgerissener Mühlen zu Bornfeld und Steinbach. 1702–1761
- 126) Oberst Joh. Friedrich von Bernsau c/a. die Generalin Gertrud Maria Agnes von Bernsau wegen 1000 Pistolen. 1703–1716
- 127) General Heinrich Ferdinand von Bernsau c/a. Mering und Rottkirchener Gläubiger wegen des Nachlasses seiner verstorbenen ersten Frau Johanna Margaretha Philippine von Rottkirchen. 1703–1711
- 128) Brückenmeister Clouth, Köln, c/a. den General Heinrich Ferdinand von Bernsau und dessen Witwe Gertrud Maria Agnes von Schöler wegen Brückengeldes. 1704–1720
- 129) Erben des Carl Wilhelm von Schöler (Generalin Gertrud Maria Agnes von Bernsau und Erben, Freiherr von Schaesberg) c/a. von Brabeck wegen verschiedener Renten in Genua. 1708–1754
- 130) General Heinrich Ferdinand von Bernsau c/a. Joh. Just Borchers wegen des Hauses Röttgen im Herzogtum Berg. 1710–1740
- 131) Generalin Gertrud Maria Agnes von Bernsau c/a. Engelbert Eickwyn von Ense zu Swanenborgh wegen Mobilien des Hauses Katenhorst. 1709–1720
- 132) Gymnasium Laurentianum in Köln c/a. die Generalin Gertrud Maria Agnes von Bernsau wegen Kapitalien und Renten. 1712–1733
- 133) Generalin Gertrud Maria Agnes von Bernsau c/a. den Schultheißen Litz wegen des Rittersitzes Jorghausen (Gorg-) im Amt Steinbach. 1721 ff.
- 134) Kloster Zederwald in Köln c/a. die Generalin Gertrud Maria Agnes von Bernsau geb. von Schöler wegen einer angeblich vorenthaltenen Seelenstiftung der ersten Frau des Generals von Bernsau, Johanna Margaretha Philippina von Rottkirchen. 1726–1728

## II b Familien von Spies und von Bernsau-Schweinheim (V 3)

- 135) Wilhelm Spies zu Schweinheim c/a. die Orsbeck'schen Erben (Caspar von Burscheid, Gerhard von Metternich) wegen 2000 Gulden und des Bentger-Hofes. 1631–1646
- 136) Wirich Wilhelm Dietrich von Bernsau c/a. Joh. Salentin von Spies wegen einer Schuld von 7000 Talern auf Haus Schweinheim und Substation von Schweinheim. 1676–1702 (Vorakten ab 1528)
- 137) Amalia Regina Katharina von Bernsau-Schweinheim geb. von Waldenburg gen. Schenkeren und ihre Erben c/a. die Familie von Waldenburg gen. Schenkeren wegen der Erbschaft ihrer Mutter Anna Maria geb. von Gymnich. 1685–1791
- 138) Erben von Bernsau-Schweinheim c/a. die Söhne des Philipp Wilhelm von Siegenhoven gen. Anstel wegen des Gutes Holtrop (Holtorf). 1721–1747 (Vorakten ab 1401)
- 139) Maria Odilia von Bernsau c/a. Graf von Manderscheid-Blankenheim wegen gemeinschaftlicher Güter in der Herrschaft Schweinheim. 1740–1758 (Vorakten ab 1547)
- 140) Von Steinen, von Bernsau und von Satzenhoyen (Kinder des Wirich Wilhelm Dietrich von Bernsau-Schweinheim) c/a. Graf von Fumal-Heimersdael wegen 8000 brabant. Gulden. 1752–1788 (Vorakten ab 1641)
- 141) Elisabeth von Bernsau-Schweinheim c/a. den ehemal. Halbwinner Adam Busch wegen Abrechnung des Gutes Oberdrees. 1753 f.

## II c Familie von Forstmeister (V 4)

- 142) Carl Franz Forstmeister c/a. den Grafen von Hoen wegen 620 Talern und des dieserhalb an den Grafen verpfändeten Viertels der Einkünfte aus dem Haus Neuerburg. 1764–1783
- 143) Joh. Hugo Heinrich Ferdinand von Bongard-Paffendorf c/a. die Erben von Reuschenberg (von Forstmeister) wegen des Hanxlerschen Depositums bei St. Pantaleon in Köln. 1773 (Vorakten ab 1745)
- 144) Carl Franz Forstmeister c/a. Heinrich Franz von Guttenberg wegen des Verkaufs der Dörfer Aufenau und Neudorf. 1780 ff. (Vorakten ab 1740)
- 145) Witwe Caroline Forstmeister c/a. Geheimrat Müller wegen der Verpflichtungen ihres verstorbenen Mannes. 1786–1792  
Dieselbe c/a. Hugo Philipp Forstmeister. Um 1790 (s. Akten Nr. 62)

### III Familie von Nechtersheim

- 146) Georg von Nechtersheim gen. Crummel c/a. Dietrich von Eltz wegen der Erbschaft von Büchel. 1664–1669

#### C. BESITZUNGEN UND GERECHTSAME (nach Orten)

- 147) Haus in Andernach; Güter zu Klein Vernich (von Bernsau, von Steinen). 1736–1743
- 148) Renten aus Arnheim (von Rottkirchen, von Bernsau). 1652–1726
- 149) Verkauf der Herrschaft Aufenau an Kurmainz durch Carl Franz von Forstmeister. 1780 f.
- 150) Güter Burckhausen (Boring-) und Dumweg. 1611–1713
- 151) Weingüter zu Botzdorf und Geislar mit Spezifikationen (von Steinen). 1711–1781
- 152) Haus Dreven (von Bernsau, von Steinen, von Weichs). 1581–1806
- 153) Euskirchen, Rodesheimer Zehnt (von Bernsau-Schweinheim). 1700–1771
- 154) Besitz in Flittard, Fischerei Mülheim (Rhein) (von Bernsau-Dreven). 1711–1739
- 155) Burg Gelnhausen, Spezifikationen, Rechnungen (von Forstmeister). 1770–1785
- 156) Gelnhausen, Staubisch-Gut (von Forstmeister). 1783–1786
- 157) Gut Gendringen b. Arnheim (von Bernsau). 1679–1725
- 158) Gut Bergisch Gladbach, Einkünfteregister (von Steinen). 1650–1696
- 159) Güter Bergisch Gladbach und Hebborn (von Steinen). 1565–1655
- 160) Gut und Mühle Grevenhaus (von Schöler). 1661–1841
- 161) Gronde (Grone bei Göttingen ?), Zehnt von Bennigsen (von Weichs). 1727–1777
- 162) Gut s' Heerenberg bei Emmerich (von Bernsau). 1690–1732
- 163) Herkenrath, Herscheider Busch, insbesondere Erbteilung von Steinen. 1677–1847
- 164) Hildesheimer Lehen gen. Dötzenicher Lehen (von Weichs). 1458–1681; Meerhäuser Lehen (Viertelhehen zu Bonn und Kessenich, von Weichs). 1590–1637
- 165) Gut Katenhorst bei Raalt (Overijssel), darin Vergleich der Brüder Heinrich Ferdinand und Hans Fritz von Bernsau. 1691–1756

- 166) Hof Kelz im Amt Nideggen (von Bernsau-Schweinheim, von Weichs). 1600–1789 (vornehmlich Mitte 17. Jh. und 2. Hälfte 18. Jh.)
- 167) Haus Kessenich, Einkünfte. 1630–1700
- 168) Haus Kessenich, Auel-Hof in Vernich und Milenforst (von Schöler, von Steinen, von Weichs). 1662–1834
- 169) Gut Kintzighausen (von Forstmeister), Möbelverkauf. 1787
- 170) Klauser Hof und Mühle bei Much. 1801–1809
- 171) Belege zur Rechnung der Kanalkasse von Klein Netterden. 1861
- 172) Kombach, Zinsregister (von Wylich). 1646–1650
- 173) Köln, Haus in der Schnurgasse (von Rottkirchen, von Bernsau, von Steinen). 1680–1732
- 174) Lehngut Kreuzberg a. d. Ahr (darin Prozeß von Bernsau-Schweinheim c/a. Freiherrn von Dorth und von Quadt). 1561–1754 (vornehmlich 18. Jh.)
- 175) Hof Leidenhausen bei Porz (von Weichs). 1608–1804 (vorwiegend 18. Jh.)
- 176) – Rechnungssachen, insbesondere Einlösung einer Obligation des ehem. Montaner Gymnasiums beim Bergischen Schulfonds. 1771–1805
- 177) Hof Leerbach (von Steinen). 1611–1663
- 178) Herrschaft Maubach (von Spies zu Büllenheim) (darin Zehnt Langendreer). 1619–1747
- 179) Gut Melb bei Poppelsdorf (von Weichs). 1845–1861
- 180) Freiheit Mülheim (Rhein) sowie Stadt und Vogtei Siegburg (von Steinen-Scherven). 1660–1733
- 181) Haus in Münstereifel, Güter in Plittersdorf (von Spies-Schweinheim). 1612–1660
- 182) Gut Neuerburg (von Forstmeister, Rechnungssachen, Register, Spezifikationen. 1742–1786
- 183) Poppelsdorf, Kauf des Roten Feldes (von Weichs). 1829–1846
- 184) Weingüter zu Rheidt (von Bernsau, von Steinen). 1737–1763
- 185) Haus Ringsheim (von Bernsau-Schweinheim). 1703–1709
- 186) Gut Rodenkirchen, besonders Pachtzettel (zu Rösberg gehörig). 1728–1789

#### **Herrschaft Rösberg (von Weichs)**

- 187) Altes Rentbuch von 1575 bzw. 1490 (Abschrift 1603)
- 188) Zinsregister von Hernberg (?), Waldorf, Kardorf, Sechtem, Rösberg, Wyrle. 15. und 16. Jh.

- 189) Register des Martinshofs. 1573 f.
- 190) Pachtregister aus der Zeit der Grafen von Neuenahr, Mitte 16. Jh. (1554?)
- 191) Rechnung von 1587
- 192) Erbpachtbuch 1604 f.
- 193) Pachtregister und Hebezettel. 1604–1840
- 194) Lehns- und Bauerndienstsachen, Spezifikationen. 1606–1776
- 195) Heberegister „zue behueff der Herrn Patrium Societatis Jesu“. 1609
- 196) Verpachtungen, Spezifikationen von Rösberg, Walberberg, Üllekoven, Rodenkirchen, Hof St. Martin, Dersdorf, Waldorf. 1630–1784. Vgl. 186
- 197) Gerichtsakten. 1651–1788 (fast nur 18. Jh.)
- 198) Desgleichen. 1748–1782 (darin Rechnungssachen)
- 199) Desgleichen. 1770–1797 (darin Schatz und andere herrschaftliche Gerechtigkeiten)
- 200) Gerichtsprotokolle. 1781–1794
- 201) Lagerbuch. 1692 f.
- 202) Grundpachtregister. 1693–1699
- 203) Desgleichen. 1731–1827
- 204) Heberegister der Grund- und Kolfenpachten. 1725–1807
- 205) Grundpachtbuch des sog. „Kolfenphait“. Mitte 18. Jh.
- 206) Vermögens- und Rechnungssachen. 1710–1803 (darin Register der Einkünfte und Ausgaben. 1590 f.)
- 207) Schatzbuch des Hofes in der Fuchsgasse zu Merten. 1711
- 208) Rentbuch. 1713–1725
- 209) Zinsbuch. 1724–1792
- 210) Hemmericher Zinsregister von 1726, Spezifikation des Lölgens-Hofes in Hemmerich. 1752
- 211) Jagd in Rösberg, Bornheim, Heimerzheim, Hemmerich, Sechtem und Umgebung. 1727–1775
- 212) Grund- und Rentbuch. 1731–1761
- 213) Käufe, Verkäufe, Tauschsachen. 1733–1860
- 214) Zinsregister. 1734–1770
- 215) Hof Hemmerich, Pacht- und Rechnungssachen. 1750–1755
- 216) Heberegister der dem Gereonsstift zuständigen Grundpachten zu Merten und Trippelsdorf. 1751–1791
- 217) Schatz- und Hebezettel. 1766–1782

- 218) Grundpachtregister. 1785
- 219) Korrespondenz betr. Rösberger Grundpacht. 1804–1807
- 220) Rechnungen und Belege. 1834–1840
- 221) Kauf des Heisterbacher Hauses bei Merten. 1840–1844
- 222) Katastrerauszüge betr. Besitzungen der Herren von Weichs in und um Rösberg. 1843–1853
- 223) Länderei-Versteigerung. 1847
  
- 224) Haus Schaesberg (von Forstmeister), insbesondere Rechnungssachen. 1780–1785

**Scherf (von Steinen, von Forstmeister, von Weichs)**

- 225) Lehnssachen. 1568–1778
- 226) Jagd, herrschaftliche Jurisdiktion, Mühle, Fischerei, Landvermessung, Rechnungssachen, Zwist mit der Gemeinde Odenthal. 1624–1820
- 227) Hof Niederscherf (darin Spezifikationen). 1652–1785 (vorwiegend 18. Jh.)
- 228) Rechnungssachen (darin Mobilieninventar von 1693). 1680–1730
- 229) Desgleichen. 1741–1805
- 230) Haupt- und Rentbuch. 1730–1741
- 231) Desgleichen. 1735 ff.
- 232) Rentbuch (darin Register der Geislarer Weingärten. 1726–1740, und Register der Weingärten in Rheidt, 1719–1744). 1737
- 233) Korrespondenz, insbesondere des Freiherrn Carl Franz Forstmeister und seiner Frau Caroline. 1775–1778
- 234) Bausachen (aus dem Nachlaß der Frau von Forstmeister). 1778–1791
- 235) Quittungen betr. Meßfundation. 1784–1805
- 236) Jagdsachen. 1838
- 237) Verkauf an den Grafen von Wolff Metternich. 1860

**Herrschaft Schweinheim (von Spies, von Bernsau,  
von Steinen, von Weichs)**

- 238) Gerichtssachen (insbesondere Rechnungssachen). 1480–1756
- 239) Desgleichen (darin Protokolle 1649–1661). 1538–1754 (vornehmlich 17. Jh.)
- 240) Desgleichen. 1568–1700
- 241) Desgleichen. 1700–1760

- 242) Desgleichen. 1735–1761
- 243) Desgleichen (darin Gerichtsprotokolle 1771–1781, 1787–1794).  
1753–1797
- 244) Schatzgelder und Viehtrift (mit Hinweisen auf Urkunden des 14.,  
sowie Register aus dem 15. Jh.). 1536–1731
- 245) Pacht- und Rechnungssachen (darin Herrschaftssachen). 1538–1815
- 246) Rechnungssachen (darin Zinsregister 1574 f.). 1548–1716
- 247) Desgleichen. 1700–1802
- 248) Desgleichen. 1769–1784
- 249) Güter in Scheuren, Eichen, Pallmersdorf. 1551–1707
- 250) Jülich'sche Landtagssachen, Reskripte des Herzogs von Jülich.  
1557–1761
- 251) Kirchensachen. 1560–1610
- 252) Desgleichen. 1610–1700
- 253) Desgleichen. 1690–1760
- 254) Kirchen-Rechnungssachen. 1692–1772
- 255) Kirchensachen, insbesondere Vermögensangelegenheiten.  
1692–1794
- 256) Prozeß von Bernsau c/a. von Harff zu Dreiborn betr. die Pfarrei  
Ringsheim und Schweinheimer Kapelle. 1753–1784. 2 Vol. (mit Vorak-  
ten ab 1564)
- 257) Obligationen der Kapelle Queckenberg. 1775–1794
- 258) Rechnungssachen, besonders betr. Flamersheimer Wald, Hof zu  
Oberdrees (darin auch Lehns- und Prozeßsachen). 1615–1807
- 259) Güter zu Eichen und Lanzerath. 1638–1771
- 260) Grundpacht zu Kuchenheim. 1679–1765
- 261) Rechnungssachen betr. Queckenberg und Scheuren. 1687–1759
- 262) Lehnssachen. 1696–1781
- 263) Flamersheimer Wald und Jagd. 1699–1792
- 264) Obligationen von Schweinheim und Queckenberg. 1755–1789
- 265) Grundbuch, Ende 18. Jh.
- 266) Hof Stommeln (Inhaberin Johanna Margaretha Philippine von Rott-  
kirchen, Frau des Generals Heinrich Ferdinand von Bernsau).  
1643–1701
- 267) Amt Vienenburg bei Hildesheim (von Forstmeister). 1748–1768
- 268) Senioratsherrschaft Weichs. 1763–1768

- 269) Dieselbe und andere bayerische Besitzungen. 1790–1807  
 270) Dieselbe, Rechnungssachen. 1801 f.

#### **Gut Weyer (von Weichs)**

- 271) Pachtsachen, Gerechtigkeiten des Hofes, Register, Spezifikationen, Rechnungssachen (darin Prozesse, Gerichtsprotokolle des Alser-Hofes, 1684–1707). 1555–1789  
 272) Verzeichnis der „Orfeyer Beusch“ (Urfey). 1607–1656  
 273) Rechnungssachen (darin Auszug aus dem Lehnbuch ab 1451). 1621–1792  
 274) Rechnungssachen (darin Prozeß wegen Arenberger Pachtgüter 1710 f.). 1679–1789  
 275) Lehns- und Schatzregister (mit Hofweistum o. D.) 17. Jh. mit Nachträgen bis 1777  
 276) Verschiedene Prozesse wegen des Zehnten zu Pesch. 1793  
 277) Verkaufsprotokoll der Hausplätze. 1834 ff.  
 278) Herrschaft Winandsrath (von dem Bongard) (darin Spanische Einquartierung). 1576–1796

#### **D. LANDTAGSAKTEN**

- 279) Jülich-Bergischer Landtag zu Hambach (mit Protokoll). 1605  
 280) Landtagsprotokoll Düsseldorf. 1608  
 281) Jülich-Bergische Landtagsangelegenheiten (darin Prothocollum authenticarum copiarum privilegiorum Montensium). 1609–1702

#### **E. KARTEN**

- 282) Generalkarte von Sechtem (Maßstab 1 : 10 000), mit Eintragung des von Weichs'schen Besitzes. 19. Jh.

# Register

Die Aufgabe, einen Orts- und Personennamenweiser für ein Archivinventar zu fertigen, dessen Bestände sich zeitlich über mehr als fünf Jahrhunderte und räumlich über das Rheinland hinaus nach Westen auf den französisch-niederländischen Raum und nach Osten und Süden bis hin nach Niedersachsen und Bayern erstrecken, bietet nicht zu unterschätzende Schwierigkeiten. Die Schreibung der Namen wie vor allem die Identifizierung der Orte lassen sich schlechterdings nicht zu allseitiger Befriedigung lösen; der Ortskenner und Spezialist für bestimmte Familien wird sicher manche fehlende Angabe ergänzen bzw. fehlerhafte berichtigen können. Der Bearbeiter hat sich deshalb bei der Festlegung von Orts- und Personennamen zurückgehalten.

Im Einzelnen gelten folgende Regeln:

1. Die Ordnung der Stichworte ist alphabetisch; C und K sind unter K, F und V und F, I, J und Y unter I aufgeführt, und zwar am Anfang wie im Innern der Worte, ch im Wort aber als C. Verweise sollen die Benutzung erleichtern.
2. Die Ordnung innerhalb der Stichworte ist ebenfalls alphabetisch. Bei den Eigennamen stehen die Ortsbezeichnungen vor den Personennamen und bei diesen die Berufs- und sonstigen Bezeichnungen vor den Vornamen.
3. Runde Klammern umschließen andere Schreibweisen sowie die Jahreszahlen, eckige Klammern die näheren Ortsangaben nach J. Müller, Müllers großes Ortsnamenbuch. Bundesrepublik Deutschland. 20. Aufl. 1980.
4. Das Register verweist auf die Nummern der Urkunden bzw. A(kten), nicht auf die Seiten.

## A

Aachen (Aiche, Acche) Stadt 17, 40, 53, 73, 126, 237, 684, 696  
— Augustiner, -kloster 14, 496; Prior s. Malder  
— Bürger s. Welter  
— Bürgermeister s. Zevell  
— Haus „das Hirtz“ 496  
— Kanoniker s. Eynatten, Wachtendonk  
— Kapuziner, -kloster 496; Guardian s. Elbrug(hausen), Leopold  
— Karmeliter 496  
— Königstraße 496  
— Kreuzbrüder 496  
— Leopard 88; Wirt s. Bocholt  
— Marienstift 88, 165; Kanoniker s. Wachtendonk  
— Minderbrüder 496  
— Pastorat St. Foilan 496 f.; Pastor s. Schmitz  
— Predigerherren-Kirche 496  
— Richter 496  
— Schöffen 496; s. auch Düssel, Eytz, Schrick, Schröder, Wylre, Witt  
— Unser Lieben Frau 73; Kanoniker s. Wachtendonk

— Weißfrauenkloster 73, 88  
Abel Wilhelm, Gerichtsschreiber in Nideggen (1635) 207  
Abels Franz, Statthalter (1701) 496  
Abelß Heinrich (1654) 296  
Abtzieffen im, Feld bei Leerbach 121  
Achatius Generalkriegskommissar (1690) 447  
St. Acheul Herrschaft in Frankreich 222  
Achterden s. Asbeeche  
Achterenberg (-berch) s. Bernsau, Wendt  
Adami Paul (Paulus), Pastor an St. Petri Köln (1673-1681) 370, 405  
Adams Heyn Waffer, Schöffe zu Altenahr (1507) 38  
— Christian (1692) 464  
— Paulus, Lic. Theol. (1678) 388  
Adenauer Christian, Notar (1633) 199  
Adenauwe Peter van, Diener, Schreiber (1469-1480 †) 13, 18, 20 f., 23; seine Frau Margarete  
Adenaw Maria von (1547 †) 71; ihr Mann Heinrich von Metternich  
Adendorf [Gem. Wachtberg, Rhein-Sieg-Kr.] 58; s. Audendorf  
Adolf Herzog von Jülich-Berg (1437 †) 6  
Adolphs Witwe (1752) 722

- Adrian** Abt von Groß St. Martin in Köln (1729-1738) 582, 615  
**Ählmar** Flur bei Rösberg 671  
**Aelheydt** (1499) 33; ihr † Mann Aleff ym Steynhus  
**Aere** Johann van (1490) 30  
**Aertz** Herbert (1629) 183  
**Afferden** Frau s. Lipp  
**Avir** (?), Herr s. Oberehe  
**Ahausen** [in Westfalen ?] 862; Herr s. Schade  
**Ahr** Familie von A 29  
 — Hans Wilhelm von, zu Pattern (1628) 175  
 — Otto von, Herr zu Bourscheidt, Amtmann zu Arenberg (1551) 76  
 — Wilhelm von, zu Pattern A 101; seine Frau Gertrudis von Steinen  
**Ahrweiler** [Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, Kr. Ahrweiler] Stadt 63  
 — Hof 204  
**Ailtgen** (1559) 85; ihr Mann Hermann Mingfisch  
**Airdolssum** [? bei Baer] 78  
**Albert** Erzherzog von Österreich (1629) 182  
**Aldekerk** (Alderkirchen) [Gem. Kerken, Kr. Kleve] 192  
**Aldenberne** s. Altenderne  
**Aldenbruck** Aldenbrugg Bernhard (Berhardt) von, gt. Velbrüggen zu Geradt (1596-1603) 126 f., 134  
**Aldenburgh** Bruch bei Rösberg/Marten 4  
**Aldoroff** [?] Güter 403; s. Mangemann, Roist, Spee  
**Aldenhav** Johan angen (1551) 77  
**Aldenhoven** [Kr. Düren] Amt 175; Amtmann s. Eys, Hompesch  
 — Windmühle 70  
**Aldenhov** Weg 296  
**Aldenkercken** Johann Hermann Junker (1646) 247  
**Aldenrath** [Stadt Duisburg] 575  
**Aldenrodt** s. Altenrath  
**Alef** F., Rektor der Universität Heidelberg (1761) 775  
**Aleit** (1454 †) 13; ihr Sohn Simon  
**Alfeld** [Stadt Alfeld/Leine] 208  
**Alfter** [Rhein-Sieg-Kr.] Gemeinde 58, 464; Herr s. Salm  
**Algeit** auf der, Flur bei Rösberg 765  
**Alcken** Amtmann s. Gymnich  
**Almeloe** [Niederlande] Herrlichkeit 197, 253; Richter s. Blancken, Herr s. Rechteren  
**Alpen** [Kr. Wesel] Bürger s. Mingfisch  
**Alsbach** s. Quadt  
**Alsen** [Alzen, Stadt Monschau?] Geschworene 42,  
**Alser Hof** Hof bei Weyer A 271  
**Altdorf** (Althorff) [Gem. Inden, Kr. Düren] 110  
**Altena** [Märkischer Kreis] Amt 167; Drost s. Hatzfeld, Neuhoff  
**Altenahr** [Kr. Ahrweiler] (Aldenaere, -ar) 30, 38, 601  
 — Burg, Burglehen 490, 492  
 — Landmesser 725, 726  
 — Schöffen s. Adams, Bruwer, Loer, Molner, Quytzberch, Reymertzhoeffen, Smyt  
**Altenberg** [Gem. Odenthal, Rhein.-Berg. Kr.] Abtei, Kloster 22, 333, 669; Abt. s. Johann Gottfried  
 — Flur 715  
**Altenbiesen** [Niederlande bei Maastrich] 838; s. Biesen  
**Altenbruicken** an der, Flur bei Sechtem 495  
**Altenbruck** Bernhard von, gt. Velbrüggen, zu Garath (1634) 204  
**Altenderne** [Stadt Lünen, Kr. Unna] 141  
**Altenhagen** s. Düdinhg  
**Altenklingen** s. Solikoffler  
**Altenrath** (Aldenrath, -rodt) [Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kr.] Kirchspiel, Kotten 122, 124, 129, 575  
**Alter Berg** Flur bei Rösberg 765  
**Alter Weingarten** Flur bei Rösberg 656  
**Althausen** W., Schöffe zu Euskirchen (1738) 651  
**Althoff** Hof bei Hellendorf 416  
**Althorff** s. Altdorf  
**Altorffer Weg** bei Inden 296  
**Altzheim** [bei Kallmuth] 105, 571  
 — Länderei 188  
**Alzey** [Kr. Alzey-Worms] Leystadt 142, 156  
**Amboten** s. Ketteler  
**Amstenrade** (-radt, -raide, -raidt, -rhaedt, -reede, -roidt, Anstenradt) [Niederlande] 53; s. auch Huyn  
 — Johann Huyn van (1529) 50-52  
 — Pastor s. Lantmesser  
**Anck** s. Ank  
**Andernach** (Audernach) [Stadt, Kr. Mayen-Koblenz] 44, 233, 813; vgl. Audernack  
 — Amtmann s. Leyen, Kettig; Ritterschöffe s. Bernsau  
 — Gericht 483  
 — Haus A 147

- Andernack** Albert van (1449 †) 11; seine Frau Katharina Bunne
- Anderliche Praetensionen** 684
- Angenholt** Peter, Uerdinger Schöffe (1698) 487
- Angermund** [Stadt Düsseldorf] (Angermont) Amt 6, 99, 408; Amtmann s. Spee, Troisdorf; Gerichtsschreiber s. Freyberger
- Anglen** Herr s. Horion
- Anckenbrand** Ambrosius, Geistlicher (1803) 877
- Johann Georg (1806) 877
- Ann Michael** (1677) 344
- St. Anna** 541
- Anna** (1532) 57; ihr Mann Johann van Virmond, ihr Vater Arndt de Bewer
- (1626) 171; ihr Mann Wilhelm Mawell
- Anna Maria** (1647) 254; ihr Mann Peter von Lüttringhausen
- Anna Sophia** Gräfin zu Limburg und Bronkhorst, Frau zu Styrum, Wysch, Borkeloe und Dombrock, ihr 2. Mann Johann Melchior von Dombrock, ihre Söhne aus erster Ehe Ferdinand und Johann Bernhard von Morrian (1656) 303
- Annethan** von, Domherr zu Kön (1689) 435
- Ansbach** Johann Friedrich, zu Wittlich (1630) 190
- Anselm** (Anselmus), Abt von Werden und Helmstedt (1759-1770) 759, 804
- Ansembourg** Romain Graf de (1783) 837
- Anstel** (Anßel) s. Siegenhoven
- Anstell** Wilhelm Heinrich von, Herr zu Keldernich (1685) 424
- Anstenraide** s. Amstenrade
- Antonii** (1699) 493
- St. Antonipütz** Acker bei Gladbach 212
- Antweiler** [Gem. Mechernich Kr. Euskirchen] Hof 422, 436
- Apem** Gerhard van, Knappe (1457) 15
- Appelthorn** Dorothea Petronella von (1682) 410
- Arbroch** [bei Quadrath?] 424
- Arce** [Niederlande] Herr s. Geldern
- Arenberg** (Arburg) [Arenberg Kr. Ahrweiler] Amtmann s. Ahr, Disteling, Gymnich; Rentmeister s. Hildesheim
- Arenberger** Pachtgüter A 274
- Arentz** Johann, zu Beckrath (1676) 382
- Argent** Marquis de (1760) 766
- Arndt** (1551) 77
- Arnheim** (Arnhem) [Niederlande] Stadt 25, 29, 69, 429, 489, A 124
- Apotheker s. Worm
- Bürger s. Hoeckelum, Cruytze, Waetzler, Woestenyng
- Bürgermeister 29
- gemeine Straße 106
- Klöster St. Agatha, A 124
- — St. Agnes 106
- — St. Apern A 124
- — St. Maria A 124
- — Mariengarten A 124
- — Maximin A 124
- — zu den Weißen Frauen A 124
- Königstraße (Konninckstraet) 106
- Renten A 148
- Richter 106
- Schöffen 29; s. auch Bergh, Ryngenberch
- Werenslach 106
- Arnold** J. Math., Gerichtsschreiber zu Boppard (1757) 743
- Arnsberg** (-perg, Arnßpergh, Arrensburch) [Hochsauerlandkreis] 13, 274, 285, 319, 339 f., 365, 392, 401
- Kurie 339 f.
- Landschreiber s. Würdehoffs
- Artois** 222
- Artzen** Peter, zu Bueren, Schöffe (1536) 62
- Asbeck** (Asbeeche, Asbeech) Anna von, Tochter van Achterden, ihr Mann Johann Sigismund von Bernsau (1645-1646) 243, 252
- Johann, Vikar (1731) 596
- Aschaffenburg** s. Waldenburg
- Aschwische** auf der 303
- Asdunck** Geridt (Geritt) ingen (1556) 94 f., seine Frau Lisbeth
- Asse** ter 252
- Assemacher** Heinrich (1729) 583; seine Frau Maria Sevens; vgl. Aßemnächer, Aßmächer
- Michael, Schöffe zu Scheuren (1669) 356
- Assen** [Gem. Lippetal, Kr. Soest] 231
- Frau von der (1656) 304; s. Ketteler
- Güter 304
- Haus 304
- Assenbroichs** Witwe (1628) 175
- Aßemnächer** Flur bei Rösberg 656
- Aßmächers** Johann (1788) 849
- Aßmerfeld** Land [bei Alfeld/Gronau?] 208
- Assonius** a Spiritu Sancto Prior der Karmeliten-Discalceaten zu Köln (1648) 258
- Asterlage** Frau s. Raitz
- Asterloe** s. Gysenberg
- Athienhoven** Herr s. Wassenaer

- Attenbach** s. Gevertzhagen  
**Atzenerfelde Land** [bei Alfeld/Gronau?] 208  
**St. Aucheul** [Frankreich] Herrschaft 294  
**Audendorff** (?) 62; s. Adendorf  
**Audernach** bei Ahausen? Gerechtigkeit 862  
 — Haus Stein 862  
**Aue** in der, Flur, bei Rösberg 296, 648, 656  
**Auelhof Hof** in Vernich A 113, A 168  
**Aufenau** [Stadt Wächtersbach, Main-Kinzig-Kr.] Amt, Rentei, Dorf, Herrschaft, Pfarre 798, 877, A 68, A 144, A 149  
**Augsburg** (Außpurg, -purgh), Stadt, Domherr s. Hatzfeld  
 — Gilles von (1676) 382  
**Augustusburg** s. Brühl  
**Ausem Heinrich** von, Kommerzienrat (1711) 528  
**Außheimer Heide** bei Holtrop 424  
**Außroten** s. Brembt  
**Auwel** in der Flur bei Rösberg 645 f.  
**Auxij le Chaskau** Marktflecken im Artois 22  
 — Chateau 222, 294  
**Aw** Flur bei Rösberg 588  
**Awe** in der Flur bei Rösberg 694  
**Axenmacher** Michael, Schöffe des Gerichts Schweinheim (1671) 366; vgl. Assemacher  
**Axer Cosman** (1696) 480 f.; seine Frau Ida Deux  
 — Cosman (1702) 503; seine Frau Maria Frings  
 — Cosman (1704) 511
- B**
- Baar** Herzog s. Karl Alexander  
**Bach** Thyß up der, Schöffe (1538) 66  
 — auf der 703  
**Bachem Hof** [?] 382, A 108  
**Bachman** Wilhelm (1660) 316  
**Bachum** Herr s. Geldern  
**Back** s. Bak  
**Baden** Kardinal (1675) 376  
**Baer** Baron von, zu Schlangenberg, Minister (1689) 441  
**Baerselman** Eduard Marcelis (1711-1715) 531, 540  
**Baeren** Petronella von (1631) 192; Frau zu Schönaw, ihr † Mann Arnold Raitz von Frentz  
**Baerl** (Baerl, Bayrll, Barl, Barll) [Stadt Duisburg] Grafschaft 78  
 — Ort 24, 78  
 — Paschmannshof 78  
 — Schöffen s. Dahmen, Ghysen, Celen  
 — Wilhelm van, Schultheiß zu Rheinberg (1551-1588 †) 77, 94, 120; seine Frau Margriet Baengelmann  
**Baexen** (Baexn, Baxen) Herr, von Winaw (?) (1688) 430  
 — Freiherr von, zu Veynau (1711) 526  
 — Karl von (1635) 210  
**Bavens**, Katharina (1730) 587; ihr Mann Mattheis Schallenberg  
**Bahr** Benedikt (1689) 432  
**Bahrschleiden** [bei Quadrath?] 424  
**Bayen** Johann, Bürgermeister zu Dortmund (1500) 35  
**Bayern** Herzog s. Joseph Clemens,  
**Baitzgen** Barbar (1728) 578  
**Backe** s. Heidentryck  
**Bakker** (1730) 591  
**Backhausen** (Bachauß) Heinrich (Hinrich) (1751-1764 †) 710, 741, 771; seine Frau Gertrud Koebs  
 — Johann, Schöffe des Gerichts Susteren (1674-1678) 393  
 — Matthias (Mattheis) (1761-1764) 710, 771; seine Frau Margarete Courts  
 — Wilhelm (1739-1761) 656, 676, 736, 771  
**Backum** (Bockum) Anna Klara von (1682-1701) 410, 498; ihr Vater Franz Heinrich  
 — Franz Heinrich von, Herr zu Hamm, kurköln. Oberst (1655-1691); 299-301, 306, 350, 410, 426, 459; sein Vater Hans Wilhelm  
 — Gottfried Adolf von (1701) 498  
 — Hans Wilhelm von, Herr zu Hamm (1655) 300; sein Sohn Franz Heinrich  
 — Johann von (1634) 202  
 — Johann Gottfried von (1701) 498  
 — Wilhelm von (1701) 498  
 — s. auch Metternich, Maria  
**Baldeney** [Stadt Essen] Herr s. Drimborn  
**Baldewein** s. Eckbers  
**Balen** Katharina von der (1613) 144  
 — Margarethe von (1613) 145; ihr Mann Johann Wilhelm von Efferen  
**Baly** Johann Joseph Le (1685) 423  
**Balzyr** Peter von, zum Balzyr (1603) 134  
**Bantlen** [Kr. Alfeld/Leine] Burgseß, Dorf, Untergericht 208  
**Bantz** Matthias, Notar, Bürger von Köln (1621) 162

- Barbenstein** Herr s. Waldenburg  
**Bardteyer** (?) Peter (1751) 718  
**Barfelde** (Barvelden) [Gem. Despetal, Kr. Alfeld/Leine] Kotthof, Land 208  
**Bartelshof** Hof in Kessenich 880  
**Bartholomaei** Johann (1711) 533  
**Baseman** Dr. (1716) 412  
**Bassenheim** (-heimb) s. Waldbott  
**Bate** Francois (1646) 247  
**Batenburch** Johan van, Junker (1558) 82  
**Bathyanisches Dragonerregiment** 733  
**Bauch** Heribert (1738) 644; seine Frau Elisabeth Bley  
 — Stoffell (1636) 212  
**Bauchs** Bernhard (1740) 662  
**Bauer** Thomas (1636) 212  
**Bauers** Heinrich (1738) 646  
**Bauets** Gertrud (1727) 577  
**Baum** H., Schultheiß zu Euskirchen (1738) 651  
 — Johann, Notar 129  
**Baumen** Wimmer (1763) 590  
**Baumgarten** 212  
**Baur** s. Bawir  
**Bauret** Jorgen (1538) 65  
**Baurfeint** Peter (1671) 366; Schöffe des Gerichts Schweinheim  
**Baurmanß** Adam (1701) 497  
**Baur** zu Eynatten (Einaten) Beatrix, Tochter zu Ryffe (1511) 42; ihr † Mann Johann von Heystat  
**Bauweiler** Hof 464, 549  
**Bawir** (Bawier, -wir, -wyr, -wr) [Honschaft im Gericht Gerresheim, Stadt Düsseldorf?] Haus 275, 334  
 — Frantz Degenhard von, Freiherr von Franckenberg (1690) 448  
 — Friedrich Ferdinand von, zu Franckenberg (1690) 448  
 — Hans Hermann von (1633) 199  
 — Heinrich (1742) 673  
 — Johann Friedrich von, Herr zu Franckenberg (1664–1690 †) 333, 448; seine Frau Maria Katharina von Weichs, seine Kinder Frantz Degenhard, Friedrich Ferdinand, Wolfgang Heinrich  
 — Johann Peter, Gerichtsschreiber (1650) 273  
 — Peter von (1650) 275; seine † Frau Felizitas Cornelia von Bernsau  
 — Wolfgang Heinrich von, zu Franckenberg (1690) 448  
**Bay** s. Bai
- Bebenburg** s. Karg  
**Bechen** (Bechem) [Gem. Kürten, Rhein.-Berg. Kr.] Kirchspiel im Amt Steinbach 820  
 — Kirche 338; Vikar s. Gaw  
**Beck** s. Beeck  
**Bedbur** (Bedtbur) Herr s. Hermann, Salm zu Salm, Wilhelm  
**Bedburdyck** (Bettbur Dickh) [Gem. Jüchen, Kr. Neuss] Herr s. Salm  
**Beeck** Herrlichkeit [Niederlande?] 46  
 — Richter s. Redinckhaven, Herr s. Groesbeeck  
 — Freiherr von, Generalwachtmeister (1636) 214  
 — Adam, Rektor des Kollegium Marcoduranum (1648) 308  
 — Anna Katharina von der (1677) 386  
 — Elisabeth von (1570) 97; ihr Mann Heinrich von Olmessen  
 — Johann von (1681) 403  
 — Johann von der (1603) 134  
 — Reiner, Pastor zu Heinsberg (1650) 273  
**Beeckman** Matthias (1655) 300  
**Beelchgin** (1503) 37; ihr Mann Friedrich Lantgrave  
**Beesen** [?] Gut 295  
**Beest** Derick (1628) 177  
 — Jungfrau von (1628) 177  
**Befforth** Freiin s. Daun  
**Begass** Dr. med. (1745) 689  
**Behlenmahr** Flur bei Palmersheim 826  
**Behr** Ferdinand von (1727) 575  
 — Johann Jakob Wilhelm von, kurpfälz. Statthalter der Mannkammer Grevenbroich (1727) 575  
**Bey** Johann Peter, Notar (1691) 375  
**Beyenburg** [Stadt Wuppertal] Amtmann s. Wylach  
**Beylgyn** (1437) 6; ihr Mann Codart van Steyne  
**Beyllen** Hilger, Schöffe zu Rheidt (1627) 174  
**Beysel**, die, Hof bei Pattern 70  
**Beisen** Engel, Schöffe des Gerichts Hitdorf (1603) 135  
**Beissel** Frau, von Gymnich, verh. Reichsfreifrau von Spies (1790) 661  
 — Antonetta von, zu Gymnich, Kanonisse zu Dietkirchen (1761) 772  
 — Eva von, gen. Gymnich (1584) 116; ihr Mann Dietrich von Metternich  
 — Reinhart von, von Gymnich, Herr zu Schmidtheim (1609) 140

- Beywegh** Johann Marx, Junker (1637) 219  
 — Peter Cornelius de, Bischof von Modon (1713) 535
- Beck** Freiin s. Daun
- Beckenfort** (Bekkenfort) Deutsch-Ordens-Komtur s. Schöler  
 — Kommandeur s. Neuhoff
- Becker** aus Nordkirchen A 95  
 — Anton, aus Münstereifel (1486) 28  
 — Dietrich, gr. Bollebecker (1770) 806  
 — Ditgen, Schöffe des Dingstuhls von Dremmen (1454) 13  
 — Johann, Schultheiß (1538) 65  
 — Johann Gerhard Anton, Lic. jur. (1759) 760  
 — Maria Sibilla (1685) 422 f.; ihr † Mann Peter Geyer  
 — Melchior, Sekretär (1687) 429  
 — Reutger (1740) 634; seine Frau Sibille Mings
- Beckerer** Dr. (1678) 389
- Beckers** Ida (1658) 308
- Beckman** Matthias (1655) 301
- Beckrath** [Stadt Mönchengladbach] 382
- Belderbusch** Freiherr von, Landkomtur (1784) 838  
 — Anton von, Erblandhofmeister (1792) 860  
 — s. auch Satzenhofen
- Bell** Erbvogt s. Vischenisch; Herr s. Geldern, Schall
- Bellerbusch** 245
- Bellinghausen** Kaufmann in Köln (1723-1731) 555, 557-560
- Bellinghoven** s. Bernsau, Schellart
- Bellscheid** Friedrich Wilhelm (1844) 882
- Bemberg** Herr (1759-1770) 761, 806
- Bembden** Elisabeth von den (1648) 261; ihr Mann Daniel Restnaw
- Bemer** Dionisius (Denis), Schöffe zu Rheinberg (1559-1668) 85, 94 f.  
 — Heinrich (-rick) Schöffe zu Rossenraidt (1559-1568) 85, 94 f.
- Bemmelsburg** von 544
- Bendchen** Flur bei Rösberg 673
- Bendel** s. Frentz
- Bendtfeld** Nikolaus (1779) 827
- Benedictus** (Benedikt) Abt des Stiftes Werden und Helmstedt (1756-1759 †) 737
- Bennigen** (Benissen, Bennischen) Zehnt der Familie A 161  
 — von (de) 209, 685  
 — von, Domherr zu Hildesheim (1732) 599
- Bennonius** Johann (1600) 130
- Bensberg** (Benßbuir, -bur, -burch, -burgh) [Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kr.] Stadt 71, 154, 254, 528 f., 707, A 109  
 — Einwohner s. Buchholz  
 — Gericht 123, 254  
 — Haus 363  
 — Kellner 117, 527, 529  
 — Kirchspiel, Vikarie 107, 254  
 — Pastor 878  
 — Schöffen s. Eschbach, Greven, Keuß, Schliffen, Schuirmann, Tall, Torn, Weier, Paffrath
- Bensbervelde** Land bei Binsheim 24
- Bensrath** Herr s. Schaesberg
- Bensterrath** (Bensenraedt) [Benzelrath, Stadt Frechen?] Gut 165
- Bentger-Hof** [bei Birresdorf, Gem. Grafenschaft, Krs. Ahrweiler] Hof A 135
- Bentheim** (-hem) [Krs. Grafenschaft Bentheim] Grafenschaft 101, 234  
 — Drost 57  
 — Graf (1644) 234  
 — Richter s. Lutthera  
 — Schloß 101
- Benthmanskotten** Kotten im Amt Lünen [Stadt Lünen] 141
- Bentinck** (-tick- Tineck) Freiherr von, zu Limbricht (1745) 689  
 — Adrian Konstanz von, zu Limbricht (1725) 567  
 — Adrian Wilhelm Baron van, Herr zu Breekelencamp (1691) 450  
 — Maria Isabella Theresia von (1736) 567
- Bequerer** von, Dornherr (1689) 433  
 — J. G. (1689) 441
- Berberhof** Hof im Kirchspiel Wankum 165
- Berburg** Frau s. Daun
- Berch** Johann Mangelman zu (1482) 24; seine Frau Griete van Eyll
- Berchem** s. Bergheim
- Berchtesgaden** (-desgaden) [Kr. B-Land, Bayern] 186; Landrichter und Landpfleger s. Weichs
- Berfried** Dietrich im (1596) 124
- Berg** Fürstentum, Herzogtum, Landstände, Grafenschaft, Bergisches Land 20, 99, 107, 187, 193 f., 199, 243, 291, 310, 383, 452, 471, 517, 700, A 130; vgl. Bergh  
 — auff dem, Flur 323  
 — Erbmarschall und Erbkämmerer s. Nesselrode  
 — Herzog 4

- Arnd auf dem (1571) 99
- Hillen (1763) 590
- Johann Peter, Pastor zu Rösberg (1730-1757 †) 589, 606, 610, 612, 627, 639, 644-648, 656, 658, 672, 691 f., 704 f., 727, 738, 756, 794
- Kaspar (1750) 709
- Magdalena Gräfin zu dem, Markgräfin von Bergen op Zoom (1665) 337
- Berge** Diederich van dem, Kapitänleutnant (1649) 260
- Bergen op Zoom** [Niederlande] Markgräfin s. Berg
- Bergerfelde** auf dem Flur bei Hilberath 849
- Bergerhausen** s. Bungart
- Berger Hof** Hof bei Hardenberg 74
- Berges** Peter Theodor (1697) 485
- Bergh** Herr 60; s. auch Palandt, Stadion-Thanhausen
- Johann van, Schöffe zu Arnheim (1575) 106
- Winmar, Pastor zu Rösberg (1662) 326
- Bergheim** (Berchem) [Erftrk.] Amt, Länderei, Gut 188, 192, 204, 461
- Amtmann s. Raitz von Frenzt, Harff
- Bürger s. Greuser
- Henrich, Vogt zu Jülich (1545) 70
- Bergheimer Busch** 424
- Bergheimerdorf** Liebfrauenaltar 424
- Pastor 424
- Berghofens** Katharina, zu Hemmerich (1751) 714; ihr Mann Jakob Wiechterich
- Bergisch Gladbach** [Rhein.-Berg. Kr.] Gut A 158 f.
- Kirchspiel 325
- s. Gladbach
- Bergmann** Adamus, Gerichtsschreiber (1624) 167
- Bergpfleg** in der; Oberamtman s. Esch
- Bergstein** Peter, Hofgänger auf Haus Ringsheim (1776) 815
- Berck** (Berckh) Dietrich (Dierich), Bürger zu Emmerich (1523-1549) 47, 48, 54 f., 72; seine Frau Barbara Lantgreve
- Elisabeth von (1538-1553) 62, 65; ihr Mann Konrad von Buchell
- s. Rheinberg
- Berckenroidtt** Flur bei Urfey 171
- Berckerfoirt** s. Have
- Berckersaet** s. Haiff
- Berkum** (Berkh) [Gem. Wachtberg, Rhein-Sieg-Kr.] 62
- Berlichingen** Kürassierregiment von 678
- Berlin** Kurbrandenburg, Hof 248
- Berlo** Heinrich, von Kriekenbeck (1616) 149; seine Frau Petronella
- Bernardi** Philipp Jacob, Gerichtsschreiber (1756-1759) 737, 759
- Bernau** s. Roll
- Bernheim** Amtmann s. Bongard
- Berns** Wilhelm, Notar 151
- Bernsau** (Behrensaw, Behrnsau, Behrensau, Berensauw, -sou, -souw, Bernsaw, -sawer, -saws, Berrensau) Herr, Familie 32, 347, 430, 638, A 29, A 31, A 46, A 140, A 147 f., A. 152-154, A 157-159, A 162, A 166, A 173 f., A 184 f., A 256; s. auch Wylich-Bernsau
- Erben 626, 695
- Frau von 364
- Güter 550
- Hinterlassenschaft 451, A 36
- Junker 174, 404
- Witwe 367
- Adolf von (1551) 74; sein Vater Ludwig
- Adolf Hermann von (1612-1616) 143 f., 146, 151; sein Bruder Wilhelm
- Agnes Elisabeth von, zu Dreven (1651-1680 †) 279, 398; ihr Vater Wilhelm, ihr Mann Johann von Rottkirchen
- Amöna Walburg von (1645-1646) 241, 248 f.
- Anna von (1596-1609) 125, 140; ihr Vater Wilhelm, ihr Bruder Wilhelm
- Anna Adelheid von (1667-1711) 345, 531; ihr Vater Heinrich Ludwig, ihr Mann van Vaerst
- Anna Katharina von, zu Dreven (1680) 396; ihr † Mann von Wyenhorst zur Dunck
- Anne Walburgis von (1596) 125; ihr † Vater Wilhelm
- Barbara von (1571) 99; ihr Vater Wilhelm, ihr Mann Ambrosius von Vyrmundt
- Bertram von (1613) 144; sein † Bruder Wilhelm
- C. M. O. von (1733) 601; seine Schwester Maria Katharina
- Charlotte von (1737) 638; ihre Schwester Maria Odilia Ferdinanda
- Christoph Philipp von (Christoffel Philipp), zu Solbruggen (1596-1652) 125, 144 f., 150, 157, 179, 181, 203, 276, 283, A 58; seine Frau Wilhelmina von Haefß
- E. K. von (1733) 601
- E. M. O. von (1750) 709

- Eva Katharina von, Frau zu Lorick (1656) 304; verw. Mangelman
- Elisabeth von (1737) 638, A 59, A 111, A 141
- Elisabeth Johanna von (1643 †) 230, 235; ihr Vater Heinrich Ludwig
- Elisabeth Margarethe von (1660) 315; ihr Vater Johann Sigismund, ihr Mann Friedrich Arnold von Schaesberg
- Felizitas Cornelia von, zu Hardenberg (1650 †) 275; ihr Mann Peter von Baur
- Hans Bertram von (1596–1629) 125, 140, 144 f., 179; sein Vater Wilhelm
- Hans Christopherus von (1609) 140; seit † Vater Wilhelm
- Heinrich Ferdinand von, Herr zu Dreven, Generalgouverneur der erzstiftischen Festungen, komm. General des westfälischen Kreises (1673–1715) 254, 372, 394, 396–400, 404, 419, 429, 431, 432, 437–441, 443, 447, 449 f., 452, 455–457, 459, 466, 472, 474 f., 482 f., 487–489, 500, 504, 512–516, 524–529, 531–533, 537–540, 542 f., 545, 550, 592, 687, 693, 737, 759, 791, A 47, A 50–52, A 55, A 119–122, A 125, A 127 f., A 130, A 165, A 266; seine 1. Frau Johanna Margaretha Philippina von Rottkirchen, s. 2. Frau Gertrud Johanna Agnes von Schöller
- Heinrich Ludwig von, Herr zu Hardenberg (1643–1690 †) 230 f., 235, 243, 248 f., 252 f., 267, 275, 280, 290, 298, 302, 304, 311, 315, 322, 337, 341, 345, 353, 374, 398, 400, 407, 409, 411, 416, 420, 425, 505, A 118; seine Frau Maria Elisabeth Waldbott von Bassenheim; seine Kinder Elisabeth Johanna, Heinrich Ferdinand, Maria Elisabeth
- Hermann Adolf von (1596–1613) 125, 140, 144 f.
- Johann Friedrich (Hans Fritz) von, zu Katenhorst, Oberstleutnant, Gouverneur zu Kaiserswerth, Kommandant zu Köln (1689–1716) 440, 442, 447, 450, 469 f., 504, 519, 524, 531, 539 f., A 53 f., A 126, A 165; seine Frau von Weichs
- Johann (Hans) Sigismund von, Herr zu Hardenberg (1643–1660) 230 f., 243, 248, 252 f., 315; seine Frau Anna von Asbeeche
- Johann Wilhelm von, zu Dreven (1678–1680 †) 389–391, 394–396, 399
- Judith Elisabeth van, Frau zu Hemmersbach (1659 †) 311; ihr Mann Henrich van Vercken
- Ludwig von (1551) 74; seine Söhne Adolf, Sibert und Wilhelm
- Ludwig von, Herr zu Hardenberg (1664) 334; seine Schwester Margaretha Odilia
- Ludwig Dietrich von (1651) 279; sein Vater Wilhelm
- Magdalene von (1586) 125; ihr † Vater Wilhelm
- Magdalene Agnes von (1610) 141; ihr † Vater Wilhelm
- Margarethe Gertrud Maria von (1685) 421; ihr Mann Franz Kaspar von Schellart
- Margret von, gt. von Friemersheim (1585–1613) 118, 122, 124, 144 f.; ihr erster Mann Wilhelm von Friemersheim, ihr zweiter Mann Hermann von Hompesch
- Margarethe Odilia von (1651–1669) 280, 302, 334, 353; ihr Mann Heinrich van Gulich
- Maria Anna von (1733–1760) 601, 638, 666, 695, 750, 768 f., A 111; ihr Mann Graf von Satzenhoven, ihre Kinder Amalia, Johanna, Isabella, Karolina, Maria Anna Franziska, Maria Brigitta, Odilia
- Maria Charlotta Philippina von, Frau zu Scherffen und Schweinheim, Mitfrau zu Kreuzberg und Sechtem (1733–1760) 601, 666, 690, 702, 720 f., 731, 734, 768 f., 778, 786, 791, 799, 767–769, A 38, A 111; ihr Vater Wirich Wilhelm Dederich, ihr Mann Johann Wilhelm Wolfgang von Steinen
- Maria Elisabeth von (1683–1711) 416, 450, 524, 531; ihr Vater Heinrich Ludwig, ihr Mann Engelbert Ryckwyn van Ense
- Maria Elisabeth von, Stiftsdame zu Dietkirchen (1738–1749) 643, 706,
- Maria Katharina von (1733–1740) 601, 638, 666, A 111
- Maria Odilia von, zu Schweinheim, Kanonissin im Stift Vilich (1711–1760 †) 530, 607–609, 638, 666, 682, 706, 709, 730, 767, A 59, A 111, A 139; ihr Vater Wirich Wilhelm Dietrich
- Philipp Christoph (Christoffer) von, zu Hardenberg, kurpfälz. Kämmerer, Amtmann zu Dinslaken, Herr zu Solbrüggen, Schweinheim und Sechtem (1656–1696) 305, 356, 358, 366, 479; seine Frau Anna Agnes von Schöler
- Philipp Ermundt von, Herr zu Hardenberg (1643) 230 f.

- Philipp Wilhelm von, Herr zu Hardenberg, Amtmann zu Steinbach (1596–1613) 125, 143 f.
- Philipp Wirich von, Major (1667–1711 †) 345, 396, 417, 444 f., 531
- Sibert von (1551) 74; sein Vater Ludwig
- Wilhelm von, Herr zu Hardenberg, Amtmann zu Solingen (1551–1585 †) 74, 99, 118; sein Vater Ludwig, seine Frau Anna von Plettenberg, seine Tochter Barbara, sein Sohn Wilhelm
- Wilhelm von, Herr zu Hardenberg (1551–1596) 74, 114, 118, 122, 124 f., 129, 137, 140 f., 144, 305; seine erste Frau Magdalene von Daun, seine zweite Frau Elisabeth van der Heesen, seine Kinder aus erster Ehe Anne Walburgis, Philipp Wilhelm und Wirich, seine Kinder aus zweiter Ehe Anna, Christoffer, Hans Bertram, Hermann Adolf, Magdalene und Wilhelm
- Wilhelm von, Notar (1629) 181
- Wilhelm von, zu Dreven, Junker, sein Vater Wilhelm, seine Frau Katharina von Brochhausen, seine Kinder Agnes Elisabeth, Ludwig Dietrich und Wirich Henrich (1596–1654) 125, 137, 140, 144–151, 157, 179, 215, 230, 250, 278 f., 281, 297
- Wilhelm Dietrich von, sein Vater Philipp Christoph (1656–1696) 305, 366, 377, 408, 424, 478, A 136
- Wirich von, zu Bellinghoven und Mageran, Herr zu Reunen, kurbrandenburg. Geh. Rat, Drost zu Ringenberg, Bislich, Mehr und Haffen (1596–1647) 125, 230 f., 241, 248 f., 391, 396, 553; sein Vater Wilhelm
- Wirich Henrich von (1654–1662) 297, 323; sein Vater Wilhelm
- Wirich Wilhelm Theodor von, Erbherr von Holtrop und Sechtem, Herr zu Schweinheim, kurköln. Kämmerer, Amtmann zu Brühl und Brauweiler (1695–1709) 479, 490, 492, 495, 502, 530, 666, 742, 860, A 140; sein Vater Christoph Philipp, seine Frau Amelie Regina Christina von Waldenburg
- Bernsau-Dreven Familie von A 34, A 116**
- Bernsau-Schweinheim Erben von A 138**
- Berßem Johann (1788) 849**
- Berthold Heinrich Berthold von, zu Oberlitz, Herr zu Brochhausen und Rolstorf (1692) 463; seine Söhne Johann Diemarich und Karl Ludwig**
- Johann Dietrich von, kurpfälz. Hauptmann (1691–1698) 454, 463, 486; sein Vater Johann Friedrich
- Johann Friedrich von, zu Broichhausen (1691 †) 454; seine Frau Maria Barbara von Vlaten,
- Karl Ludwig von (1691–1692) 454, 463; sein Vater Johann Friedrich
- Bertonet Katharina (1664) 332; ihr † Mann Louis le Dreux**
- Bertram Engelbert, Prior von Groß St. Martin in Köln (1742) 673**
- Bertrams Adolf, Schöffe des Landgerichts Hiltorf (1695) 471**
- Elisabeth (1738–1753) 651; ihr Mann Johann Dahlbenden
- Besch Länderei des Hauses Weyer 188**
- Zehntgerechtigkeit, Schultheiß, Schöffen 76
- Göbel zu (1551) 76
- Hans zu (1551) 76
- Herr s. Metternich
- Betgenhausen Frau s. Lipp**
- Bethsaida Bischof s. Merle**
- Betwich Henne von (1380) 3**
- Beuel [Stadt Bonn] 776, 877, 879; Schöffen s. Jansen, Kurth, Ürdingen**
- Beuer Johann Wilhelm, Hofrat (1771) 808**
- Beuren s. Büren**
- Beusdael (Beußdahl) Haus [Belgien] 496**
- (Beusdahl) s. Eytz, Colyn
- Bewer (Bever) Arndt de, Drost zu Bentheim (1532–1572) 57, 101; sein Vater Schotte, seine Tochter Anna**
- Berndt de, Komtur zu Othmarsheim (1572) 101; sein Vater Schotte
- Engel de (1572) 101; ihr Vater Schotte, ihr Mann Statius von Etzbach 101, 115
- F. W. (1729), Schultheiß 584
- Gerlach de (1572) 101; sein Vater Schotte
- Schotte de (1572 †) 101; seine † Frau Elyke Unsta, seine Kinder Arndt, Engel, Berndt, Gerlach und Schotte
- Schotte de (1572) 101; sein Vater Schotte
- Bewrfein Peter, Schöffe des Gerichts zu Scheuren (1669) 356**
- Bey s. Bei**
- Biergels Erben 724**
- Biesen [Niederlande] Ballei 152; Landkomtur s. Bocholtz, Huyn, Choer, Metternich**
- Willem van den (1450) 12; sein Sohn Arnout van Goer

- s. Altenbiesen  
**Bietzen** auf, Flur bei Rodenkirchen 739  
**Bygel** Ludwig, Schöffe zu Linn (1701) 498  
**Bigeleben** Hermann, westf. Landschaftsdeputierter, Pfennigmeister (1678) 392  
**Byland** Andrian von den, zu Schwartzenberg und Holtheyden (1623) 165  
 — Arnold Christoph von (1711) 530  
 — Johann Adrian von, Deutschordenskomtur zu Grüterot und Vucht (1669) 349  
 — Maria Katharina von (1669) 349; ihr Mann von Ryckel zu Bullekomme  
 — Peelman von dem (1538) 64  
**Billig** Michael (1738) 643  
**Billigs** Anna Gertrud (1752) 752  
 — Gertrud (1757) 739; ihr Mann Gerhard Broel  
**Bilsen** s. Münsterbilsen  
**Bingen** Gerhard Ferdinand von, Hofgerichtsdirektor (1731–1740) 596  
**Bynn** Wilhelm, Richter des Landgerichts Mettmann (1571) 99  
**Binsfeld** (Binsfeldt) Maria Franziska (1682) 408; ihr † Mann Bernhard von Gise  
 — Marie von (1622–1623) 165; ihr Mann Friedrich von Schaesberg  
 — Margarethe von (1497); ihr Mann Rabold von Plettenberg 693  
 — Herr s. Wachtendonk  
**Binsheim** [Stadt Duisburg-Baer] Flur s. Benschbervelde  
**Birgel** (Birgell) [Stadt Düren] Renten 89  
 — Baldewin van (1468) 17  
 — Engelbrecht Nyt van, Ritter, Erbmarschall zu Jülich (1441) 8  
 — Johann van (1441) 8; seine Frau Johanna  
 — Johann Frambach van (1441) 8  
 — Nit van (Nydt von) (1380) 3; seine Frau Lyse  
**Birken** in der, Flur bei Sechtem 495  
**Birckhover** Patt Flur bei Geistingen 578  
**Birkman** Johann (1565) 91  
**Birschel** Konrad, Kölner Bürger (1650) 268  
**Bischof** Ignaz (1798) 872; seine Frau A. Clara Putz  
**Bischoffs** Joh. (1697) 482  
**Bislich** Drost s. Bernsau  
**Bysschoff** Wyncken (1545) 70  
**Bisten** Ludwig (1727) 575  
**Bitter** Paulus (Paul), Dr. jur. (1619–1640) 155, 226  
**Bitterplaetsen** bei Gendingen 337  
**Blaffartz** Heyne, Schöffe des Dingstuhls von Dremmen (1477) 13  
**Blaffertz** Peter (1454) 13  
**Blanck** Stephan von (1663) 501  
 — Thomas von (1663) 501  
**Blanckardt** ab Harzweiler von 544  
**Blanckart** zu Eichen und Lanzerath Gerhard, Junker 38  
**Blankart** (Blanckardt, -art, -artt) Anna (1576) 108 f.; ihr Mann Emmerich Hurten  
 — Arnolda von, Priorin des Klosters St. Caecilien in Köln (1652) 288  
 — Johann (1490) 30  
 — Johann, Dr. iur., Rentmeister (1601) 131 f.  
 — Johann Ludwig von, Herr zu Lanterseheid und Sahr, kurw. Oberstallmeister (1654) 294  
 — Peter (1490) 30  
**Blanken** [Blancken] Joachim, Dr. iur, Richter der Herrl. Almeloe (1628–1647) 177, 197, 253  
**Blankenberg** [Stadt Hennef, Rhein-Sieg-Kr.] Amt, Land 60, 107, 353, 732, 760, s. Sturm, Profft  
 — Amtmann s. Gevertzhagen, Lützenrode, Orsbeck, Schaesberg  
**Blankenbergische** Rente 231  
**Blankenheim** [Kr. Schleiden] Haus 76  
 — Amtmann s. Baulich  
 — Graf s. Loin  
 — Andreas (1790) 857  
 — Johann (1790) 857  
**Blankenstein** [Stadt Hattingen Ennepe-Ruhr-Kr.] Amt 99  
**Blaspil** Moritz von, Wirkl. Geh. Etatsrat (1723) 551  
**Blauenburg** s. Zylen  
**Blatzheim** (Blatzem) [Stadt Kerpen/Erftkr.] Kirchspiel 89  
 — Kloster 480, 735  
**Blaw** Familie A 121  
**Blehn** Jacob, Schöffe zu Euskirchen (1738) 651  
**Bley** Anna (1725) 566; ihr Mann Peter Lix  
 — Elisabeth (1725) 566  
 — Elisabeth (1738) 644; ihr Mann Heribert Bauch  
 — Johann, Vogt zu Waldorf (1662) 326  
 — Rudolf (1751) 718  
**Bleiff** Winmar, Schöffe des Hauptgerichts Porz (1653) 292

- Bleyman** Hubert, jülicher Pfennigmeister (1631) 194
- Bleystock** Peter (1738–1739) 648, 652, 656
- Blessendt** (?) s. Schade
- Blyenbeck** s. Lipp
- Blisia** Baron de, Kanzler (1783) 837
- Blißheim** [Stadt Erftstadt, Erftkr.] Ort 382
- Blomen** Jakob (1745) 685
- Blomendall** (-dhall) Arnold (Arnolt) von (1596–1600) 126 f., 130
- Blomprait** Gut im Kirchspiel Solingen 125
- Blumencron** von A 55
- Blumhofer** Jobst Rudolph, Kellner (1680) 399
- Bly** s. Bli
- Bobbelen** Familie von 464
- Bobbenheim** s. Spieß
- Bochemer** Busch 286
- Bocholt** Johann „Lediger“ van, Wirt im Leopold zu Aachen (1561) 88
- Bocholder** Busch Busch im Amt Norbrich 204
- Bocholtz** Agnes Adriana von, Äbtissin des Stiftes Vilich (1695–1747 †) 473, 698
- Emundt Gottfried von, Landkomtur der Deutschordensballei Biessen, Komtur zu Maastricht, Ramersdorf und Holt, Freiherr zu Gemert, Grutrode, St. Petersfuren, Diepenbeck und Orey, Herr zu Uerdingen, Granville und Husselt (1667–1669) 342, 349
- Ferdinand von, Domdechant zu Lüttich (1669) 349
- Johann van, gen. in dem Leopard (1550 †) 73; seine zweite Frau Marie Jongelinex, seine Tochter Tryntgen; vgl. Boicholtz
- Johann Wilhelm von, Statthalter der Lehnkammer des Stiftes Lüttich (1669) 349
- Tryntgen von (1550), 73; ihr Vater Johann, ihr Mann Johann von dem Grynde
- Bochum** [Stadt], Pfarrer s. Lonskens
- Bode** Johann Dorich, van Heyenkamp, Junker (1646) 247
- Bodelschwingh** Sophie von (1610 †) 141; ihr Mann Jobst Cappel
- Bodendorf** Weingärten 190; Herr s. Print
- Bodenheim** [Gem. Weilerswist, Kr. Euskirchen], Hof 113; s. Schops
- Bodenheimer** Hochheid 499
- Bodifé** Johann P., Hofrat, Primissarius in Rösberg (1730–1750) 589 f., 703, 708
- Boedbergen** Hermann van, Junker (1521) 46
- Boedelberg** (-berge) Rutger von, gt. Keßell (1596–1603) 126 f., 134
- Boederich** Jutt von 37; ihre Söhne Albrecht und Gerhart vom Zweiffel
- Bödingen** [Gem. Hennef, Rhein-Sieg-Krs.] Zehnt 578
- Böhmer** Leonard, zu Angermund, Richter zu Homberg (1571) 99
- Boemerich** Wilhelm zu, Schöffe des Gerichts Odenthal (1549) 261
- Böninger** Gerhard (1736) 627; seine Frau Gertrud Merkings
- Böningh** Erben 710
- Böninckhaus** (-hausen) 141; s. auch Renspe
- Boerle** Rainer van, Knappe (1457) 15
- Börsch** Anton (1770) 805
- Bösen** Angela, Priorin des Klosters St. Aperm in Köln (1742–1747) 675, 697
- Boeßbusch** 313
- Böstorf** Hof [bei Blatzheim?] 89
- Boetzeler** (Boeseler, Boetselaer, Boetzelaier, -ler, Botzeler) Johann von (1554–1570) 79, 81, 83, 98; seine Frau Anna van Rossum
- Bohemer** Kaiserl. Kommissar 194
- Boicholtz** Jan van (1535) 40; vgl. Bocholtz
- Boyk** Herr (1787) 845
- Boilheim** s. Bollheim
- Boyman** Johann Peter, Komtur der Malteser-Komturei St. Johannis ad Cordulam in Köln (1736) 623
- Bokemerfelde** Land [bei Gronau/Alfeld?] 208
- Bock** (?) Haus 333
- Bockendorff** Herr von (1703) 507
- Friedrich von (1663–1664) 501
- Bocks** Helena (1573) 104
- Bockum** [Stadt Krefeld] Pastor zu 548
- Bolandt** (Boland, -lands, Bollant) 43
- Adam, Schöffe zu Porz (1662) 324
- Maria von (1652) 282; ihr † Mann Constin von Rotkirchen
- Susanne Maria von (1655) 299–301; ihr Mann Johann Hieronimus Schroetz
- Herr s. Eynatten
- Bolem** Wilhelm von, Schöffe des köln. Gerichts zu Kuchenheim (1561) 87; vgl. Bollheim
- Bolendorffer** Busch [bei Bergheim?] 424
- Bollebecker** s. Becker
- Bollen** Hof [bei Blatzheim?] 89
- Bollheim** (Bolheim, -hem, Polheim) [Haus Bollheim, Stadt Zülpich, Kr. Euskirchen] Haus, Herrlichkeit, Herrschaft in Amt Nideggen 60, 137, 144, 145, 295, 464, 595; s. Hompesch

- Bollich J. H.**, Syndikus des Kölner Domkapitels (1783–1784) 835, 839
- Bolligs Johann Rutger**, Halbwinner (1734) 612
- Bolligshalfen** 644
- Bolschuingh Gottfried von** (1629) 184
- Boltz** [bei Alfeld/Gronau/Hildesheim?] Mayerhof 208
- Bolzdorf s. Botzdorf**
- Bombaye** 772
- Bomberg Henrich zu**, Schöffe (1621) 161
- Bonfeu Simon**, Kammerdiener (1794) 837
- Bong Wilhelm** (1779) 826
- Bongard** (-gardt, -gart) von dem A 278; vgl. Bongartz
- Arnold (1643–1644) 230, 235
- Christina Rabana von dem, Frau zu Nierß, Meisterin des Klosters Meer (1682–1685) 410, 426
- Hermann, Schöffe (1650) 273
- Philipp Wilhelm von, zu Pfaffendorf, Amtmann zu Kaster (1704) 508
- Werner von dem, Amtmann zu Bernheim (1583) 112
- Wilhelm von dem, Herr zu der Heiden und Therblytt (1623) 165
- Bongard-Paffendorf Joh. Hugo Heinrich Ferdinand von A** 143
- Bongartz** (Bongaerts, -garts, -garths) Albert Bartholomäus, Kanoniker (1734–1745) 616 f., 685; vgl. Bongard
- Gertrud (1751) 717, 725; ihr Mann Gerhard Moll
- J. M. Dr. med. (1745) 685
- Bonn Stadt** 47 f., 55, 62, 105, 139, 147 f., 166, 168, 173, 186, 188, 201, 205, 208 f., 211, 214, 220, 223, 227, 236, 238, 240, 256, 277 f., 281, 293 f., 297, 305, 312, 329, 331, 347, 350, 373, 389, 399, 431–433, 474, 483, 490, 492, 495, 538, 543, 561, 570, 572 f., 600, 681, 695, 708, 712, 717, 725 f., 732, 735, 750, 768 f., 772, 776 f., 779, 783 f., 788, 795, 813, 819–821, 824, 829–831, 844–846, 848, 851 f., 854, 860 f., 864 f., 873, 876 f., 880 f., A 1, A 164
- Amtmann s. Rösberg, Weichs
- Dechant s. Burman
- Dreieck, am 844
- Verwalter s. Raden
- Fiskalprokurator s. Steinmann
- Vogt 58; s. Büchel
- Haus Nr. 389, 877
- Kanoniker s. Forlivesi, Lantgreve, Schnitzler
- Kirche St. Cassius und Florentinus 474, 599
- Notar s. Klein, Körffgen, Huigen, Windeck
- Pastor, Pfarrer s. Graff, Schnitzler
- Propst 26; s. Weichs
- Propstei 109, 578, 708
- Revisions- und Appellationsgericht 474; Anwalt s. Körper
- Schöffen 58
- Weichsischer Hof 307
- Wenzelgasse 777, 784, 788
- Zoll 16, 317
- Bonn Franz Isaac von**, Schöffe (1722) 550
- Bonner Flacht** 58
- Bonner Straße** 826
- Boppard Stadt** [Rhein-Hunsrück-Kr.] Schultheiß, Schöffen 318, 743
- Gerichtsschreiber s. Arnold
- Ratsverwandter s. Gewehr
- Borchers Güsten von** (1714) 791
- Joh. Just A 130
- Mechtilde de (1764) 791; ihr Mann Wilhelm Friedrich Wolfgang von Kaas
- Borck s. Bork**
- Borgmannshof Hof zu Linderbeck** [?] 354
- Boringhausen Gut zu Burscheid** 154
- Borkeloe s. Anna Sophia**
- Borken Gottfried**, Schultheiß des Amtes Porz (1621) 161
- Thomas, Richter des Landgerichts Odenthal (1649) 261
- Borckhorst Heinrich**, Dr. iur., Hofgerichtsassessor (1660) 317
- Born** [Gem. Brügggen, Krs. Viersen] Gericht 363; Schöffen s. Laden, Lanckes, Ledumis, Amtmann s. Spieß; s. auch Leerodt
- Bornfeldt** (Bornefeldt, Bornfelt) [bei Remscheid-Lennepp?] Mühle A 125
- Amtmann s. Plettenberg, Wylich
- Bornheim** (-hem, Bohrnheim) [Gem. Rhein-Sieg-Kreis] 60, 494, A 211
- Einwohner s. Derum, Lux, Walraff
- Herr s. Scheiffart, Waldbott; Frau s. Reußenberg
- Wiggiger (Wydiger) Höhl, Weg 495
- Borns Elisabeth** (1621) 161; ihr Mann Henrich Houff
- Borsbach Witwe A** 94
- Bortscheid Hans Wilhelm van**, zu Oberbüllesheim (1608) 137
- Bosendorf Ort im Amt Lösenich** 227

- Boslar** (Boßelar) [Stadt Linnich, Kr. Düren] Amt 295; Amtmann s. Hompesch
- Bossart** Peter Alexander, Lic. utr. iur. (1678) 388
- Bottenbroich** [Stadt Kerpen, Erftkreis] 284
- Botzdorf** (Bolzdorf) [Gem. Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] Weingut 550, 854, A 15
- Einwohner s. Ockenfeld
- Boulich** (-llich) Erben, Witwe 430
- Dietrich Ludwig von, zu Budtgenbach, Amtmann zu Hammerstein und Blankenheim (1613–1626) 144 f., 172
- Katharina (1561 †) 87
- Reinhart von (1561) 87
- Boumann** Arnolt, Vogt zu Caster (1579) 111
- Boumansgut** bei Gendringen 337
- Bourell** (-rel, -rels) Adelheid, Jungfer in Köln (1691–1693) 451
- Anna Gertrud (1694) 468
- Anna Sibilla (1694) 468
- Frans Joseph (1694) 468; sein † Vater Gabriel
- Gabriel (1694 †) 468; seine Frau Katharina Dulmans, seine Söhne Frans Joseph und Gabriel
- Gabriel (1694) 468; sein † Vater Gabriel
- Marianne, gt. Bülingen (1694) 468
- Marie (1694) 468
- Bourg** Jakob zur, Schöffe des Landgerichts Mettmann (1671) 99
- Bourgaw** Herr s. Elmptr
- Bourheim** s. Frimmersdorf
- Bourmann** Adam, Knecht (1701) 496
- Bours** Peter, aus Waldorf (1753) 726; seine Frau Gertrud Schmitz
- Bourscheidt** (-scheid, Bourtscheid) Freiherr, Familie 550, 696, 706, 770, A 22
- Anna Margarethe von, Kanonission zu Villich (1654) 294; ihr Vater Bernard Rudolph
- Bernard Rudolph (Adolf) von, zu Kleinbüllesheim, Mitherr zu Oberdrieff (1654) 294; seine Frau Anna Agnes Meyradt, seine Kinder Anna Margarethe, Eva Maria, Ferdinanda Katharina, Hans Wilhelm, Konrad Dietrich und Sophie Wilhelma
- Eva Maria von, Kanonission in Fronenberg (1654) 294; ihr Vater Bernhard Rudolph
- Engelbert Dietrich, von Kleinbüllesheim (1654) 294
- Ferdinanda Katharina von (1654) 294; ihr Vater Bernard Rudolph
- Friedrich Sigismunde (1740) 666
- Hans Wilhelm von, Kapitular der Siegburger Kirche (1654) 294; sein Vater Bernard Rudolph
- Konrad Dietrich von (1654–1659) 294, 314, A 24; sein Vater Bernard Rudolph, seine Frau Maria Anna von Louchier
- Sophie Wilhelma von (1654) 294; Kanonission in Vilich, ihr Vater Bernard Rudolph
- Herr s. Ahr
- Brabant** Herzogtum 237, 496, 863, A 21
- Herzog 83
- Notar s. Seiger
- Rat 159
- Brabeck** Jo., Sekretär (1635) 209
- von A 129
- Brachelen** Friedrich Wilhelm von (1695) 471
- Braeckel** Anton van (1632) 198
- Bragatt** de (1747) 696
- Brandenburg** Kurfürst 146, 194, 199; s. Friedrich Wilhelm
- Brandt** Jeronismus, Schöffe zu Rheidt (1627) 174
- Brass** Johann, Kanoniker des Stiftes St. Salvatore (1678) 393
- Braumann** M. (1762) 776
- Peter, Dompfarrer (1732) 599
- Braunschweig** Herzog von (1635) 209
- Stadt 236
- Braunschweig-Lüneburg** Herzog (1664) 236
- Brauroth** Gisbert A 101
- Brautz** Johann, Halbmann auf Dreven (1685) 390
- Brauweiler** [Gem. Pulheim, Erftkr.] Amtmann s. Bernsau, Herr s. Palandt
- Breber** (Breberg) Kirchspiel im Amt Millen 154
- Bredembach** Johann, Schöffe zu Halver (1631) 191
- Bredendorst** s. Rechteren
- Bree** Anna Berte Maria von (1649) 264
- Mattheiß, Ratsverwandter der Stadt Köln (1671) 368
- Breekelencamp** Herr s. Bentinck
- Brey** Johann Adam, Registrar (1771) 808
- Brecks** Maria Katharina (1725) 563, ihr Mann Jakob Tils
- Breidbach** (Breidtbach) Honschaft im Kirchspiel Odenthal 22
- von 544
- Johann, Faßbinder (1791) 858
- Breidt** Johann Bertram, Scholaster zu Düsseldorf (1731–1749) 595, 702

- Walter, Schöffe des Landgerichts Hitdorf (1695) 471  
**Breyell** (Breyll, Breyel) [Nettetal, Kr. Viersen] Haus 363  
 — Johanna Helena von, Äbtissin von Susteren (1678) 393  
**Breinen** [bei Alfeld, Gronau?] Ort 208  
**Brell** Wilhelm (1753) 724; seine Frau Elisabeth Ranckenberghs  
**Brembt** Engelbert von, zu Außrotten, Drost zu Straelen (1623) 165  
 — Margaretha van, Seniorin des Klosters St. Caecilien (1652–1659) 288, 314  
 — Sebastiana von (1630) 187; ihr † Mann Johann von Wylich  
**Brenichs** Anna (1789) 851; ihr Mann Johann Martin Rueb  
**Brenner** Gerhard (1701) 498  
**Breslau** Stadt 766  
**Bress** Johann Peter zu Susteren (1678) 393  
**Breuer** Paul (1797) 870  
**Breull** Peter (1734) 615  
**Brewer** (Brever) der, Flur bei Rösberg 716  
 — Hendrich, Ratsverwandter der Stadt Köln (1671) 368  
 — Jodokus (1751) 718  
 — Johann (1738) 644  
 — Johann (1699) 347 Procurator  
 — Johann, aus Hersel (1751) 718  
 — Karl, Gerichtsschreiber (1708–1713) 520, 523, 536  
 — Columbanus, Kellner von Groß St. Martin in Köln (1738–1742) 635, 673  
 — Cornelius, Kanoniker und Pastor von St. Severin in Köln (1680) 398  
 — Mathes (1626) 171; sein Vater Wilhelm  
 — Mathias (1740) 596  
 — Robert (1713)  
 — Thomas (1685) 422; Amts- und Gerichtsschreiber des Amtes Hardt  
 — Weinand (1636) 212  
 — Wilhelm (1626) 171; sein Sohn Mathes  
 — Wilhelm, Bürger zu Euskirchen (1738) 643  
**Brey** s. Brei  
**Brinck** von, Drostin 102  
 — Gerart up dem, Schöffe zu Uerdingen (1530) 55  
 — Wolter ten, Griffier der Ritterschaft von Overijssel (1711) 531  
**Broch** der alte, Busch bei Bensberg 154  
 — Johann (1777) 820; seine Frau Anna Gertrud Winterschladen  
 — Wemer van Heiden im (1535) 60  
 — s. Dhun, Lipp, Schaesberg  
**Brocherß** Agnes (1725) 566; ihr Mann Gaudenz Osten  
**Brochhausen** s. Broekhuizen  
**Brochhof** Hof zu Kelz im Amt Nideggen 283, 502  
**Brock** s. Brok  
**Broder** J. J. (1673) 372  
**Brodteser** Henrich, Schöffe des Hauptgerichts Porz (1653) 292  
**Broekhauser** Forst [?] 165  
**Broekhuizen** (Brochhausen, Brochuisen, -senn, Brockhuysen) [Niederlande, Arr. Roermond?] Haus 97, 463; s. Bertholdt  
 — Gerechtigkeiten 97  
 — Albert van (1570) 97  
 — Euphemia Allegunde van (1696) 475; ihr † Mann Peter van Voerst  
 — Gotfried de (1437) 6  
 — Heinrich van (1570 †) 97; seine Frau Barbara van Douvenrade, sein Sohn Wilhelm  
 — Johann, Schöffe zu Gerresheim (1698) 486  
 — Katharina von (1608–1651) 137, 145, 150, 157, 215, 250, 279; ihr Mann Wilhelm von Bernsau, ihr Vater Wilhelm  
 — Wilhelm van (1570) 97; sein † Vater Heinrich  
 — Wilhelm von (1608–1616) 137, 147 f.; seine Frau Agnes von Ulmissen, seine Tochter Katharina  
**Bröl** (Broel, Broell) Anton (1758–1759) 749, 753, 755  
 — Gerhard (1757–1760) 739, 755, 764; seine Frau Gertrud Billigs  
 — Girret (1746) 692  
 — Margarethe von A 74  
 — Matthias (1738–1757) 646, 741, 749; seine Frau Christina Lincks  
 — Michael (1733) 602  
 — Tönnies (1757–1763) 741, 781  
 — Amtmann s. Bernsau, s. auch Metternich  
**Broell** zum, Weingüter in Mülheim 403  
**Broels** Erben 741, 749  
**Bröls** (Broels, Bröls) Anna (1738) 646, Witwe  
 — Anna (1763–1764) 782, 789; ihr Mann Christian Marx  
 — Christiana (1758–1783) 749, 836  
 — Elisabeth (1763) 781; ihr Mann Johannes Brück  
 — Kathrina (1757) 739; ihr Mann Georg Glaßmacher

- Katharina (1783) 836; ihr Mann Heinrich Langen  
 — Margarete (1736) 627; ihr Mann Johann Orth  
 — Margita (1757) 739  
**Brohl** s. Broll  
**Broich** Flur bei Hemmerich 712  
 — Haus im Kirchspiel Wankum 165, 237  
 — Schaesberger Hof im Herzogtum Jülich 696  
 — Evert van dem, Junker (1520 †) 45  
 — Margriet van dem (1520) 45, ihr Mann Bertram van Etbach  
 — Herr s. Daun, Heyden, Wachtendonk  
**Broichfeltsgewanne** Flur bei Geistingen 578  
**Broichmann** Franz Heinrich, Schöffe zu Linn (1701) 498  
**Broichuisen** s. Broekhuizen  
**Broill** auf der, [?] Wein- und Baugüter 383; s. Print  
**Broys** Johann Thomas, Dr. iur., kurpfälz. Rat, Advocatus Fisci (1692) 461  
**Brockel** Anton van, Junker (1632) 197  
**Brockersfeld** [?] Güter 204  
**Brockhoff** [?] A 75  
**Brockhuisen** s. Broekhuizen  
**Brocklaer** Erbe, im Gericht Hellendoorn 198  
**Brocks** Erben 741, 782  
**Broll** uff der, [Brohl-Lützing, Kr. Ahrweiler?] Güter 233  
**Broningshaußen** Kanoniker (1689) 436  
**Bronckhorst und Batenberg** (Batenborgh) Derick van, Freiherr zu Rimbegg, klev. Landdrost (1500) 34  
**Brouwer** Alef (1557) 83  
 — H. (1690) 442  
 — Peter (1690 †) 442  
**Broy** s. Broi  
**Bruch** Johann (1781) 830  
 — s. Broich  
 — Herr s. Heyden, Frau s. Kettler  
**Bruck** s. Bruck  
**Brücher** Gaudenz (1742) 676  
**Brück** s. Brük  
**Brügge** (Brugge) [Belgien] 247  
**Brüggen** (Bruggen, Brugghen) [Kr. Viersen] Amt 152, 165, 363, 501, 507  
 — Amtmann s. Huyn, Schaesberg, Spee; Schreiber s. Freysch  
 — Gericht 363; Schöffen s. Laden, Lanckes, Ledumis; Gerichtsschreiber s. Weitz  
 — Kreuzbrüderkirche 237  
**Brühl** [Erftkr.] Amt, Stadt 54, 100, 186, 192, 495; Amtmann s. Bernsau  
 — Augustusburg 728  
 — Hof s. St. Martin  
 — Mevis (1749) 705  
 — s. Brüel  
**Brück** (Brugk, Bruck, Bruckin) [Stadt Köln] 123, 550 (Zehnt)  
 — Johannes (1763) 781; seine Frau Elisabeth Bröls  
 — von, Schultheiß des Amtes Steinbach (1749) 702  
 — s. Bernsau, Frantzenzug, Greven  
**Brüeken** [bei Alfeld/Gronau?] Korthoff 208  
**Bruel** (Bröll, Bruell, Bruels, Bruelß) Anna (1743) 680  
 — Anton (1738–1745) 652, 660, 680; sein † Vater Peter  
 — Christian (1740) 660; sein † Vater Peter  
 — Gerhard (1708–1735) 520, 577, 603, 621  
 — Heinrich, Pastor in Paffrath (1644) 239  
 — Heinrich (1760) 765  
 — Maria (1740–1758) 660, 752; ihr † Vater Peter  
 — Matthies, zu Hemmerich (1738–1751) 652, 660, 680, 716; sein † Vater Peter, seine Frau Christin Lingen  
 — Michael (Michel), Schöffe des Hauptgerichts Porz (1653–1662) 292, 324  
 — Michael (Meigl) (1710) 523; seine Frau Gertrud Meings  
 — Peter (1727–1742 †) 577, 621, 652, 673, 658–660; seine Frau Anna Krausens, seine Kinder Anton, Christian, Maria und Mattheis  
 — Thomas (1742–1753) 673, 694, 727  
 — s. Brühl  
**Brueler Weg** Flur bei Sechtem 495  
**Brünckers** Elisabeth (1759) 758; ihr Mann Ägidius Knein  
 — Erben 759  
 — Hilger (1759) 758  
**Brüssel** [Belgien] Stadt 159, 182, 194, 273, 785, 863  
 — Lehnkammer 496  
**Bruggen** S., Notar (1734) 617  
**Brugger** Heinrich, Schöffe zu Linn (1701) 498  
**Bruins** (Bruyns, Bruns) Aeltjen (1683) 413; ihr Mann Ulrich Johann van der Horst  
 — Anna Theodora, Witwe van der Stegen (1693) 411; ihre Tochter Anna Margrita van der Stegen

- Maria Geertruyt (1682) 411; ihr Mann Franciscus Ignatius van Oldonniel
- Bruckdorf** Franz, Pastor in Dietkirchen (1761) 772
- Brun** Matthias (1720) 547; seine Frau Anna Elisabeth Buchels
- Bruckhorst** Gräfin s. Anna Sophia
- Brunn** Matthias (1733) 609; seine Frau Gertrud Rührichs
- Brunnsum** Herr s. Huyn
- Brusselbach** Leonard (1749) 703
- Bruwer** Michael, Schöffe zu Altenahr (1507) 38
- Buch** auf der, Flur bei Geistingen 578
- Kaspar (1691–1699) 457, 492
- Buchell** (-chall, Buychell) Agnes von (1629 †) 183; ihr Vater Emund, ihr † Mann Hubrecht von Buyren
- Dietrich von (1533) 58
- Emund von, Drost von Büren (1533–1553) 58, 62, 65, 183; seine Frau Judith von Zuylen, seine Kinder Agnes, Huybrecht, Johann und Lucia
- Elisabeth von, (1649) 265 f., ihr Vater Martin, ihr Mann Gerhard von Eltz
- Gerit Upgen, Schöffe zu Menzelen (1558) 82
- Goddart (Goddert) von (1538–1553) 62, 65; sein Vater Konrad
- Heinrich von (1533) 58
- Hugo von (1649 †) 265
- Huybrecht (Hubrecht) von, Kanoniker zu Utrechth (1629 †) 183; sein Vater Emund
- Johann von (1533 †) 58, 62, 65; sein Vater Johann, sein Bruder Konrad, seine Frau Agnes von Stromberg
- Johann von (1536–1629 †) 62, 65, 183; sein Vater Emund, seine Frau Gisberta Weyer, seine Kinder Johann, Judith, Konrad und Martin
- Judith von (1629) 183; ihr Vater Johann, ihr Mann Viktor Stent
- Konrad von (1533–1553) 62, 65, 58; sein Vater Johann, seine Frau Elisabeth von Berckh, sein Sohn Goddart
- Lucia von (1629) 183; ihr Vater Emund, ihr † Mann Friedrich von Zuylen
- Martin von, Junker (1629–1649) 183, 266; seine Frau Clementia von Steinhausen, seine Tochter Elisabeth
- Merten (1708) 521
- s. Büchel
- Buchels** Anna Elisabeth (1720) 547; ihr Mann Matthias Brun
- Buchem** Gut des Hauses Weyer 572
- Buchholt** Anna Elisabeth von (1708) 521; ihr Mann Matthias Müller
- Buchholtz** Peter, zu Bensberg (1771) 807
- Buchß** Trin, zu Vogtbell (1676) 382
- Budberg** (Bodtberg) [Stadt Rheinberg, Kr. Wesel] 564
- Buddenheim** Johann, von Großvernich (1792 †) 859
- Buding** Herr s. Ketzgen
- Budtgenbach** s. Boulich
- Budtlenberg** Johann Friedrich von, gt. Kessel (1635) 210
- Büch** Caspar (1680) 399
- Büchel** von 188, 572, A 9, A 146; s. Buchel
- Heinrich von, Vogt zu Bonn (1575) 105
- Büchelsche Hälfte** des Hauses Weyer 188, 572
- Büderich** (Buderick, Buerich) Daem (Dhaem, Dham) von (1511–1530) 41, 44, 55; sein Bruder Heinrich
- Heinrich von (1511–1530) 41, 44, 55; sein Bruder Daem
- s. Ordt
- Bülingen** Hermann Joseph (1694) 468
- s. Bourel
- Büllesheim** (Bullesheim, -heimb, Bulleßem, Bulleßheim) [Klein- oder Großbüllesheim, Stadt Euskirchen] 476, A 22
- Daem Spieß von (1535), zu Frechen 60
- s. Spieß
- Büllingen** Dr. (1694) 468
- Büren** (Bueren) [Kr. Paderborn] Stadt 62, 183
- Drost s. Buchell
- Schöffen 65; s. auch Ewickh, Ordt, Pelgrims
- Schultheiß s. Lewen
- Ernst von (1629) 184
- Johann, Schöffe (1536) 62
- Isabella von (1629) 183; ihr Mann Aeleff von Lewen
- Bürger** Victor A 92
- Bürt** Leo (1790) 857
- Büsch** Gut des Hauses Weyer 572
- Büscher** Ricerius, Präses in Mariaweiler (1790) 661
- Witwe, Halbwinnerin (1795) 867
- Büscherhof** Gut im Amt Steinbach 678
- Büssen** Gerhart, Notar 75
- Büttgen** [Gem. Kaarst, Kr. Neuss] 872
- Johann Mattäus, Pastor zu Rösberg

- (1778–1789) 822, 836  
 — J. Matth., Verwalter (1802) 876  
**Bützler** Martin (1770) 805  
**Buffersgasse** Flur bei Rösberg  
**Buhren** Elisabeth von, Tochter von Goeckinghoff (1667) 345; ihr † Mann Georg von Voerst  
**Buyren** Hubrecht von, von Steyersfort (1629 †) 183; seine Frau Agnes von Buchell  
**Buyßfeldt** Anna von, Abtissin des Klosters Hoven (1622) 165  
**Bukesfeldt** Johann (1598) 128; seine Frau Katharina  
**Bullekomme** s. Ryckel  
**Bullesheim** s. Büllesheim  
**Bullickum** Gut im Kirchspiel Düssel 125  
**Bullingen** Gut bei Urweiler an der Duckenburg 383  
 — Hermann Josef, Dr. jur., Schöffe des hohen weltlichen Gerichts in Köln (1689) 436  
**Bungart** Werner von dem, zu Bergerhausen, Lehmann (1560–1573) 86, 103  
**Bungartzgrund** Flur bei Rösberg 676  
**Bungerts** Wilhelm (1689) 436  
**Bunne** Katharina van (1449) 11; ihr † Mann Albert van Andernack  
 — Kerstien van, Johanniter zu St. Johann in Köln (1449) 11  
 — Sophie van (1449 †) 11; ihre Kinder Katharina und Kerstin  
 — s. Bonn  
**Bunninck** Dr. Johannes (1680) 400  
**Bunthum** von 544  
**Burch** Johann, Notar (1645) 242  
**Burck** s. Burk  
**Burvenich** Anna Gertrud (1713) 534; ihr Mann Johann Wusten  
 — Johann Christian, Dr. iur., Schöffe des Propsteigerichts in Köln (1676) 382  
 — Palm, Schöffe zu Schweinheim (1713) 534  
**Burvenicher Weg** Flur bei Haus Kirchberg 296  
**Burg** [Stadt Solingen] 31  
 — an der untersten 495  
**Burgacker** beim Haus Gladbach 212  
**Burgbrohl** s. Bourscheidt  
**Burgenbusch** auf dem, Flur bei Merzenich 126  
**Burgund** Generalgouverneur s. Ferdinand  
**Burckhausen** (Burckaußen) freiadliger Hof im Kirchspiel Burscheid 239, A 150  
**Burmann** Adam Sigismund (1691) 457  
 — Adolf Sigismund, Dechant der Stiftskirche St. Cassius und Florentinus zu Bonn (1695) 474  
 — Ge. 331  
 — Pe. 227  
 — Wilhelm Heinrich (1696) 479  
**Burn** Matthias von (1601) 141  
**Burscheid** (Borscheid, Burscheit) [Rhein-Berg. Kr.] Kirchspiel im Amt Miselohe 154, 239; s. Eynatten  
 — Gut s. Boringkhausen, Burckhausen  
 — Bernhard de (1437) 6  
 — Caspar von A 135  
**Burschett** Bartholomäus, Landmesser (1589) 121  
**Burtscheid** (Bortscheid, Burtscheyt, Burt-scheidt) [Stadt Aachen] 17  
 — Bernhard zu, zu Oberbüllesheim (1609) 140; sein † Vater Dietrich  
 — Dietrich von, zu Oberbüllesheim (1609 †) 140; seine Frau Lucretia von Zweiffel, seine Söhne Bernhard und Kasper  
 — Hans Wilhelm van, zu Oberbüllesheim (1608) 137  
 — Kaspar von (1609) 140; sein † Vater Dietrich, seine Frau Eva von Orsbeck  
**Busacker** Laurenz (1760) 764  
**Busch** Hall zum s. Efferen  
 — Adam, Halbwinner A 141  
**Buschborn** Flur bei Scherf 338  
**Buscherhof** Hof des Haus Kirchberg 296  
**Buscher-Putzgen** Flur bei Kirchberg 296  
**Buschers** Anna (1735) 622; ihr Mann Johann Roland Over  
**Buschfeld** von 212; s. Quadt  
**Buschgasse** Flur bei Rösberg 633, 647, 656, 659, 697, 701  
**Buschmann** Andreas, Offizier des Generals von Bernsau (1689) 440  
**Buschofen** Frau s. Velbrüggen  
**Buschweg** Flur bei Palmersheim 826  
**Busen** Elisabeth (1636) 212; ihr Mann Hubert  
 — Hubert, Müller (1636) 212; seine Frau Elisabeth  
**Bustorff** Anton, Dr. jur., Ratsverwandter der Stadt Köln (1652) 282  
**Buttler** (?) Christian Ludwig von (1662) 327  
**Butzer** Peter, Schöffe zu Linn (1701) 498  
**Buxhain** (-hin) Busch im Kirchspiel Altenrath 124, 129  
 — Franz zu, Buschhüter (1596) 124  
**Buy** s. Bui

- Buzard Suzasse** (1664) 332; ihr † Mann Louis le Dreux  
**By** s. u. **Bi**
- D**
- Dack** s. **Bak**  
**Dadenberg** Hilgart van (1536), ihr † Mann Goddard Ruymshuttel 63  
 — Costyn van (1536) 63  
**Daemen A** (1689) 441  
**Daerle** Bauerschaft im Kirchspiel Hellendoorn 353, 407  
**Davensberg** [Gem. Ascheberg, Kr. Coesfeld] Herrschaft 467  
 — s. **Morrian**, **Weichs**  
**Dahlbenden** Johann (1738–1753 †), zu Köln 651; seine Frau Elisabeth Bertrams  
**Dahlen** [Rheindahlen, Stadt Mönchengladbach] 382  
 — Amtmann s. **Schaesberg**, **Spee**  
**Dahmen** (Damen, Daymen) Administrator (1782) 833  
 — Pastor (1778) 823  
 — Henrich (1482), Schöffe zu Baerll 24  
 — Joeris (1482), Schöffe zu Baerll 24  
 — Johan (1552), Schöffe zu Baerll 78  
 — J. Petrus (1776) 815  
 — Wienand (1635), Schöffe der Herrlichkeit Maubach 207  
 — Wilhelm (1635), Statthalter 207  
**Dackweiler** Heinrich (1690), Gerichtsschreiber 448  
**Dalberg** Franz Heinrich von (1763–1765), Kämmerer und Statthalter von Worms, Burggraf zu Friedberg, Oberamtmann zu Oppenheim 787, 798  
**Dalfsen** Kirchspiel [Niederlande?] 592  
**Dalhausen** s. **Elverfelt**  
**Dalheim** Frau s. **Eynatten**  
**Daligen** Maria (1628) 176; ihr † Mann Dietrich in der Wieden  
**Dalmeshof** bei Rösberg 644  
**Dam** von (1745 †), Maler 687  
**Dambroch** Johann (1626), Hofkammerrat 166  
**Dambrohs** Franziska von (1713) 495; ihr Mann Felix Anton von Meyerhoven  
**Damme** Henrick Schäpten (1647) 252; Lehns-herr des Gutes Catenhorst  
**Dammels** (1690) 447  
**Dammer** Gut Gut im Amt Mettmann 154
- Danck** s. **Dank**  
**Daniels** Anna Gertrud (1790) 856 f.; ihr Mann Johann Peter Gemünd  
**Danckerath** [Kr. Ahrweiler] Zehnt 113  
**Dassen** Herr s. **Wendt**  
**Dauben** Johann zur (1645–1646), Schöffe des Landgerichts Hardenberg und der Ding-bank Neviges 241, 249  
**Daun** Anna Anthoanett von (1677), verw. Freiin von Beck und Befforth, Frau zu Herongen, Widym und Berburg 384  
 — Magdalene von (1596 †), Gräfin zu Falkenstein, Frau von Hardenberg, und ihr Mann Wilhelm von Bernsau 125  
 — Wirich von (1596), Graf zu Falkenstein, Herr zu Oberstein und Broich 125  
**Dav** s. **Daf**  
**Dawle** Zehnt des Hauses Schulenberg 322  
**Debroe** Herr (1747) 696  
**Deck** s. **Dek**  
**Dedenger** Felten (1686), Schöffe des Gerichts Oberspey 427  
**Dedensen** [Gem. Seezle, Kr. Hannover?] 208  
**Deventer** [Niederlande] Stadt 218, 449, 531; Bürgermeister s. **Tichler**  
 — Rat der Stadt 79, 425  
 — Bürger s. **Dyckhuisen**, **Jabssen**  
**Deik** Winmar (1730) 590  
**Deycks** (1740) Hofrat 595  
**Deinsburgh** Johann von (1561), Junker, Amt-mann zu Hardt und Steinfeld 87  
**Decker** Johann (1676), zu Ichendorf 382  
**Delden** Richter s. **Limburg**  
**Delvant** J. G. (1793) 863  
**Demandt** Engel (1782) 833; seine Frau Katharina Krüls  
**Demanstein** (Dementstein) Graf von (1731 †), Direktor der freien Reichsritterschaft in Schwaben 596; seine Frau Elisabeth von Velbruck  
 — Hans Konrad von (1652) 285  
 — s. **Stein**  
**Demers** Peter (1601), Schöffe zu Uerdingen 131  
**Den Haag** s. **Haag**  
**Deneke** Leonbardus (1751), Bürger zu Köln 719  
**Derellos** und **Rocafull** Raimundus (1699), Frater, Kustos des Hospitals und Ritterordens St. Johannis von Jerusalem 491  
**Derendorf** (Derendorp) Erbgut in der Bürger-schaft von Düsseldorf 63

- Derich** (1570) 98; ihr Mann Helmich Wigbel-  
ding
- Derichsweiler** [Stadt Düren] Renten 89
- Derck** (Dercks) Gerit (1730) 592  
— Hermann (1730) 592
- Derloeningen** Christian (1757), Pfarrer an St.  
Gereon in Köln 742
- Derricks** Henrick (1667) 341
- Dersch** Christoph (1691) 455
- Dersdorf** (Derstorff) [Gem. Bornheim, Rhein-  
Sieg-Kr.] Haus 354, A 196
- Derum** Heinrich (1760), zu Bornheim 764;  
seine Frau Elisabeth Lux
- Deseler** Philipp (1686), Schöffe des Gerichts  
Oberspey 427
- Desheulmes** Josse (1634), Sieur de Grebiec,  
königl. Rat, Eslier in der Stadt und „Eslec-  
tion“ von Doullens 206
- Deteren** [Niederlande] 685
- Deuis** Joachim (1665), Schultheiß 337
- Deutschland** Malteserorden 517; Obermeister  
s. Heitersheim
- Deutken** Rudolf, Dr. med. (1701) 497
- Deutz** [Stadt Köln] Freiheit 201
- Deutzhofer** Acker bei Rösberg 480
- Deux** Ida (1696) 480; ihr Mann Cosman Axer
- Dey** s. Dei
- Dhall** Oberst s. Knigge
- Dhun** Magdalena von (1595 †), Gräfin von  
Falkenstein 118  
— Wirich von (1585), Graf zu Falkenstein,  
Herr zu Oberstein und Broch 118
- Dick** s. Dik
- Didenhoven** (Diedenhaeven) Georg von  
(1601–1603) 131 f.; seine Frau Beatrix von  
Raesfeldt
- Dieden** Ludwig (1490), Amtmann zu Altenahr  
30
- Diehl** Heinrich (1743) 680; seine Frau Christi-  
na Weingarten
- Diepenbeck** Freiherr s. Bocholtz
- Diepenbroich** Daem von, gt. Roufftasche  
(1547) 71
- Diependahls** Anna (1739) 656
- Dierath** J. (1737) 641  
— J. F. (1783–1784), Syndikus der Städte des  
Kurfürstentums Köln 835, 839  
— J. W. (1736–1739) 624 f., 654  
— Johann Fr. Jos. (1751) 712
- Diericks** Joseph Ferdinand (1794) 844
- Dierna** G. J. (1727) 573
- Diessler** Quirin (1696), Schöffe des Gerichts  
Oberspey 427
- Diesteling** (Distelingh, Distlingh) Johann  
Hans Kaspar von, zu Odenhausen, kur-  
köln. Kämmerer, Amtmann zu Mehlem,  
Godesberg, Nürburg und Arenberg  
(1630–1639) 189, 222 f., 228
- Diethkirchen** [Stadt Bonn] Stift 166, 189, 256  
— Kanoniker s. Bruckdorf, Culicher, Link-  
kens, Mestorf, Schnickel  
— Kanonissin s. Beissel, Bernsau, Velbrüg-  
gen, Lombeck, Steinen, Wickelhaufen
- Dick** (Dicks) Kleriker (1762) 778  
— Barbara (1745–1753) 680, 694, 727; ihr  
Mann Joseph Osten  
— Heinrich (1753) 727  
— Michael Schöffe des Gerichts zu Scheuren  
(1669) 356  
— Wimmarr (1733) 604
- Dyck** Gut im Kirchspiel Breberen [Gem. Gan-  
gelt, Kr. Heinsberg] 154  
— Engbert Willemß (1643) 218  
— Laurens van (1745) 685  
— Margareta te (1637) 218; ihre Tochter Ka-  
tharina von Rechteren
- Dickerhoff** [?] Gut 204
- Dyckhuisen** (-huizen) Allert van (1672) 81  
— Johann (Joan) van, Bürger zu Deventer  
(1676) 79, 81; seine Frau Elisabeth Jasperts
- Dickkopfshof** Hof bei Sechtem 495
- Dillenhof** Hof im Kirchspiel Wankum 165
- Dilßen** Maria (1646) 244
- Dimp** an ghen, Hof im Kirchspiel Wankum  
165
- Dineyh** Peter (1788) 848
- Dingerkuß** Johann Everhard, Kanzleidirektor  
(1770) 804
- Dingsheim** (Dingsheimb) Ort [im Elsaß?] 169
- Dinslaken** [Kreis Wesel] Amtmann s. Bernsau
- Dinxhoff** s. Kepell
- Disch** Johann Wilhelm (1696) 479
- Disteman** Al. (1689) 440
- Distelnrodt** s. Distelrat
- Distelrat** [Distelrath, Stadt Düren?] Renten,  
Korngülten 89, 126  
— s. Maußbacher Hof
- Disternich** (Dysternich) s. Bernsau, Efferen,  
Wolfskehl
- Dobbe** Wilhelm (1550) 34
- Dobelstein** Elisabeth von (1671) 364; ihr Mann  
Andreas Commans
- Doddendael** Herr s. Stepraet

- Dodermans Ursula** (1748) 701; ihr Mann Johann Osten
- Doeckenborgh** s. Dückeburg
- Dörnenkaul** (Dörenkull) Flur bei Waldorf 480, 735
- Dötzen** (Dötzem, Dotzum, Dotzumb) [Stadt Gronau, Kr. Alfeld/Leine] Hof, Schäferei 208
- Familie 208 f.
- Lehen (Dötzemisches, Dotzemsches Lehen), Lehen im Stift Hildesheim 205, 229, 236, A 164
- Dollendorf** [Gem. Blankenheim, Kr. Schleiden] 435
- Dolleschall T., Dr. jur.** (1797) 870
- Dombrock Johann Melchior** von (1656) 303; seine Frau Anna Sophia
- Domkollen an der**, Flur in Rheidt 174
- Dommermuhdt zu Ellen** 308
- Dommermotische Erbpacht** 661
- Dongen Corneliß** van (1632), Schultheiß zu Zwolle 198
- Donwege Hannes to deme** (1507) 39
- Doppelfeld** (-feldt, Dobelfelt, Dubbelfeldt, Duppelfelt) Gertrud (1757) 740; ihr Mann Christian Fröhlig
- Heinrich (1758) 753; seine Frau Anna Rütgen
- Johann (1742 †) 673
- Johann (1757–1764) 741, 754 f., 764, 790
- W. (1751) 710; seine Frau Elisabeth Winterscheid
- Dorff Wilhelm** im, Schöffe des Landgerichts in den vier Kapellen (1751) 99
- Dormaß-Hof Hof** im Amt Rheinberg 496
- Dorn Rutger** zum, Schöffe der Herrlichkeit Hardenberg (1751) 99
- Dornenberg Franz** (1667) 345
- Dornseiffen Gerhard**, Gerichtsschreiber in Halber (1631) 191
- Dorppf** s. Gulich 302
- Dorpmonde** 34, Graf s. Steck
- Dorpper Christian** (1781) 830
- Dorsfeld** [Stadt Kerpen, Erftkr.] kurköln. Lehnshof 294
- Dorth von**, zu Issum, Erben (1747) 695; s. auch Ketzgen
- Freiherr von A 174
- Adriana von, geb. von Palant, Frau zu Issum, ihre älteste Tochter Elisabeth von Ketzgen (1652 †) 289
- Johann Adrian Adolf von, Herr der Herrschaft Horst, Oberst der Generalstaaten, (1719) 546; sein Vater Werner, seine Mutter Magdalena Katharina Judith von Neuhoff
- Werner von, Herr zu Issum und Unhoff (1719 †) 546; seine Frau Johanna Katharina Frein von Quadt, sein Sohn Johann Adrian Adolf
- Zeno von 695
- Dortingen Wilhelm** van (1691) 452
- Dortmund Stadt** 35, 184, 464; Bürgermeister s. Bayen, Erbgenosse s. Stocke
- St. Nikolaus-Kirche 43
- Dost H., Leutnant** (1689) 439
- Dottendorf** [Stadt Bonn] 58
- Doullens (Doulens)** [Frankreich] Festung, Gericht, Stadt 206, 232; Gouverneur s. Monteclair, s. auch Desheulmes
- Douvenrade (-raede) Adolf** van, Notar 109
- Barbara van (1570) 97; ihr † Mann Heinrich van Broekhuizen
- Wilhelm van 97
- Douveren Kaplan** 496 f.
- Douwe Engelbert** to deme (1507) 39
- Drachter H., Offizier** des Generals von Bernsau (1689–1690) 440, 447
- Niklas (1656) 303
- Dransdorf** [Stadt Bonn] 263; s. Lyskirchen
- Dreven (Treven) Haus, Hof, Rittersitz** im Amt Uerdingen [Stadtkr. Krefeld] 37, 41, 44, 47 f., 54 f., 72, 86, 103, 131, 139, 147 f., 157, 181, 215, 278, 281, 297, 323, 347, 389–391, 394, 396, 398 f., 404, 456, 472, 474, 482, 487, 500, 539, 548, 550, 562, 564, 802, 866–867, A 116, A 120, A 152; Halfmann s. Brautz; Frau s. Schöller, Rottkirchen; Herr s. Bernsau
- Niederstift 472
- Drevensche Allodialländereien** 390
- Drevensche Pesch** 390
- Dregge Anna** (1629) 182
- Dreiborn Dreyborn** [Stadt Schleiden, Kr. Euskirchen] 778; s. Harff
- Dreimühlen** (-muhlen, Dreymüllern) [Gem. Mechernich, Kr. Euskirchen] Länderei, Mühle 188, 572, 683, 853
- Johann von (1511) 42
- Dreimüller (Drey Müller) Johann**, Schöffe zu Euskirchen (1738) 651
- Johann Edmund, Schöffe zu Euskirchen (1788) 848
- Dreling Caspar Joseph**, Procurator (1711) 808

- Dremmen** (Dremen) [Stadt Heinsberg, Kr. Heinsberg] Dingstuhl 13; Schöffen s. Bekker, Blaffartz, Duvers, Goebels, Heylfant, Platzbecker
- Drentgen** (1629) 180; ihr † Mann Tilman Gruiß
- Dresen J.**, Rentmeister (1735) 622
- Dresse** [?] Hof 706
- Dreux Louis le** (1664 †), Fiskalprokurator am Gericht der Stadt Surlebid (?); seine 1. Frau Katharina Bertonet, seine 2. Frau Suzanne Buzard
- Driesch Friedrich**, Gerichtsschreiber in Opladen (1593) 123
- Dryeßborn Arnold von** (1453) 76
- Drimborn** (Drymborn) Alexander von, zu Dürwiß (1628) 175  
— Gisbert Hermann Henrich von, Herr zu Baldenay, Drost des Abtes zu Werden (1716) 542
- Dript Everhard van** 94
- Drifßen M.**, Zimmermann von Viersen (1636) 215
- Droitén** (Droisen) Arnold, Priester der Kapelle und Filialkirche zu Schweinheim (1649–1652) 259, 284
- Drost Erben** 425  
— Johann, von Opladen, Gerichtsschreiber zu Porz (1575) 107
- Dubbelfeld** s. Doppelfeld
- Duck** s. Duk
- Dücker** s. Dük
- Düdingh Jobst**, zu Altenhagen (1636) 212
- Dückeburg** (Dückenborch, -bourg, Dückerborch, Duickenburg, Duckenberg, -borg) [Stadt Langenfeld, Kr. Mettmann] Haus im Fürstentum Berg 49, 115, 135, 234, 346, 383, 385, 403, 576, A 75; s. Etzbach, Schimper, Spieß
- Dücker Nevis** (1738) 647
- Dülken** [Stadt Viersen, Kr. Viersen] Ransberger (Remsperger) Lehnhof 501, 507
- Dümpel Flur bei Rösberg** 644, 653, 673, 675, 801
- Dünnen Peter** auf der, Schöffe des Gerichts Odenthal (1650) 272
- Dünnwald** (Duynwaldt) [Stadt Köln] Nonnenkloster 61
- Dünnwalder Landstraße** bei [Köln-] Mülheim 180
- Düren** [Kr.Düren] Stadt 126, 203, 207, 549  
— Altbürgermeister s. Pütz; Amtmann s. Hompesch; Notar und Prokurator s. Goltstein; Schöffe s. Pütz; Wehrmeister s. Hompesch  
— Haus zu 313  
— Kirche 126
- Dürener Wald** 126
- Duerheid Christoff von** (1633) 199
- Dürr Hans**, zum Hoff (1571) 99
- Dürscheid** [Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kr.] 254
- Dürwiß** [Stadt Eschweiler, Kr. Aachen] s. Drimborn
- Düssel** (Düssell, Dußel) [Stadt Wülfrath, Kr. Mettmann] Kirchspiel 125; Herr s. Schöler  
— die kleine, Gut 154  
— Adrian Arnolf von, Schöffe zu Aachen (1701) 496
- Düsseldorf Stadt** 63, 74, 89, 93, 105, 114, 116 f., 125, 151 f., 164, 172, 192–194, 199, 204, 217, 245, 270, 275, 287, 295, 306, 316, 320, 335, 338, 346, 366, 378, 403, 408, 419, 421, 427, 454, 469, 471, 478, 499, 506, 508, 526–530, 567, 593–596, 607, 627, 649, 682, 690, 693, 702, 709, 720, 730, 732, 734, 759, 767, 797, 799, 803, 808, 814, 838, 848, 860, 879, A 107; Bürger s. Hillmudt; Bürgermeister s. Pfeilstecker; Advokat s. Neesen, Steinmetz; Scholaster s. Breidt  
— Bürgerschaft 63  
— Dechant s. Palmer  
— Vikar s. Asbeck  
— Judengemeinde 596  
— Kanoniker s. Hammerstein  
— Karmelitessen 596  
— Kaufhändler s. Eichholtz  
— Kreuzbrüder 702  
— Landtag A 280  
— Nagelsches Haus 702  
— Rainger Straße 702  
— Schultheiß s. Steinhaus  
— Stiftskirche 734; Dechant s. Kylman; Vikar s. Lütwinghausen  
— Zitadelle 596  
— s. Dusseldorfs
- Düsseler Hof** im Kirchspiel Erkrath 154
- Duvers Heinrich**, Schöffe des Dingstuhls von Dremmen (1454) 13
- Duffes am Flur bei Rösberg** 668
- Duick** s. Duik
- Duiffelt Amtmann** s. Wachtendonk
- Duickerburg** s. Etzbach
- Duicking Heinr.** (1685) 425

- Duisburg** (Deußberg) Stadt 200, 346; Schöffe s. Wintgens  
 — ref. Gemeinde 200, 346  
 — Bürgermeister, Presbyter 200  
**Duisterwoorde** Herr s. Bentinck  
**Duitz von der Kaulen** Anna (1551) 76; ihr Mann Werner Krummel von Weyer  
**Ducay** Hieron, Notar (1634) 206  
**Duckenburgh** s. Dückeburg  
**Ducker** Heinrich, Notar (1629) 180  
**Dullmann** Syndikus in Köln (1701) 498  
**Dullmes Hof** bei Rösberg 656  
**Dulmans** Anna Gertrud von (1750) 707  
 — Katharina (1694) 468; ihr † Mann Gabriel Bourell  
**Dumont** Abbreviator (1680) 397  
**Dumweg** [?] Gut A 150; s. Dunwegh  
**Dunck** s. Wyenhorst  
**Dunckel** (Dunckell) Adam Wilhelm (1659) 313  
 — Johann Werner, pfalzneuburg. Forstmeister zu Monschau (1659–1667) 313, 342  
**Duncks** (Dunchß) Maria Elisabeth (1734) 616 f.; ihr Mann Johann Peter Meuffels  
 — Mechthildt (1734) 616  
**Dunwegh** zum [bei Scherf ?] freiadl. Hof 136; s. Dumweg  
**Duobus montibus** Wilhelm de, Kanoniker in Bonn (1412) 4  
**Duppenfeld** A 91; s. Doppelfeld  
**Durchbuscherhaw** Flur bei Rösberg 673  
**Durst** Johan, Kölner Bürger (1483) 25  
**Durscheider Wiese** in der Kellerei Bensberg 528  
**Dusseldorfs** (Dusseldorpf) Christina (1565) 91; ihr 1. Mann Vernneren Richwin, ihr 2. Mann Dietmar Wickede, ihr Vater Heinrich  
 — Henrich van (1565) 91; seine Frau Stingen Westerburg, seine Tochter Christina  
 — Dr. Johann van, Pastor zu Klein Sanct Agneten in Köln (1565) 91  
**Dux J.**, Protonotar (1737–1763) 630, 778  
**Dweersbraij** 247  
**Dy** s. Di
- E**
- Ech** Margardt van (1649) 267; ihr Mann Johann Claessen Hachvoert  
**Eck** s. Eck  
**Eddelborch** Herr s. Spieß
- Edelkirchen** Anna Adolfina Katharina von (1719) 546; ihr † Mann Engelbert von Neuhoff  
 — Hugo Heinrich von (1719) 546  
**Edelmaar** Flur bei Rösberg 805  
**Ederenstein** 257; Herr s. Spieß  
**Eelen** (Ehlen) Bauerschaft im Kirchspiel Helendoorn 322, 341  
**Eenschate** Matthias van, Junker (1632) 197  
**Eva** (1626) 171; ihr Mann Heinrich Schweiß  
**Eversheim** Jacob (1757 †) 740  
**Everßberg** Philipp (1628) 176  
**Everts** Jacobus, Lehnsverwalter (1661) 322  
**Evertz** Godart, Schöffe zu Roedingen (1469) 19  
**Efferen** Graf von (1746–1771) 693, 778, 797, 799, 808  
 — Agnes von, gt. Hall (1635 †) 210; ihr Mann Rutger van Schöler  
 — Arnold van, Junker (1456) 14  
 — Daem Heinrich von, gt. Hall zum Busch (1613) 144 f.  
 — Hans Wilhelm von, gt. Hall zu Disternich, Amtmann zu Grevenbroich (1608–1613) 137, 144 f.; seine Frau Margarethe von Balen  
 — Wilhelm Ferdinand von, Herr zu Maubach, kais. Rat (1635) 207  
**Efflow** s. Scheffer  
**Evreux** Graf de (1726) 571  
**Egbersen** Lambert (1731) 592  
**Eger** Rembold (1738) 650; seine Frau Christina Königshoven  
**Egesche** Peter zu (1598) 128  
**Eggaul** (Egkauer Hof) Hof im Gericht Homberg 408, 882  
**Eggelsbrocher** Johann, Schöffe der Herrlichkeit Hardenberg (1571) 99.  
**Eggen** Henrich auf der, Schöffe der Herrlichkeit Hardenberg (1571) 99  
**Egmond** (-mond, -mont) Graf 206, 222  
 — Aleida Mechtilt van (1682) 409; ihr Mann Arnolt Thomas de Sweenssen  
**Ehlen** s. Eelen  
**Ehelenkaen** (?) Bauerschaft im Kirchspiel Helendoorn 353  
**Ehlmahr** (Eldermahr, Ellermahr) Flur bei Rösberg 653, 673, 724, 757, 762  
**Ehren** Gut [bei Bergheim?] 461  
**Ehrenbusch** Friedrich (1742) 673  
 — Johann (1743–1757) 680, 704, 710, 739  
**Ehrensingen** s. Präntell

- Ehrenstein** (Erenstein) 2; Herr s. Nesselrode, Spieß
- Ehrmanns** Geistlicher A 123
- Ehrmans** Tilmann, praxios studiosus (1640) 225
- Eibach** (Eybach) s. Seraing
- Eyberg** Joh. A 125
- Eich** Heinrich (1728) 578
- Eichen** (Eychen, -chenn) Dorf, Gut, Haus, Herrlichkeit, Zehnt [Stadt Bad Münstereifel, Kr. Euskirchen] 30, 38, 89, 356, 364, 811, A 249, A 259
- Adam, Geschworener (1507) 38
- Dreys van, der alde, Geschworener (1507) 38
- Eydum, Geschworener (1507) 38
- Theiß zum Schöffe des Gerichts Scheuren (1639) 224
- Thylman zo, Geschworener (1507) 38
- Eichelgen** am Flur bei Wornersdorf 842
- Eichertz** Johann (1760) 765
- Eichs** s. Robb
- Eydbusch** auf dem Flur bei Hilberath 849
- Eichholtz** Aegidius, Düsseldorfer Kaufhändler (1731) 596
- Wilhelm, Düsseldorfer Kaufhändler (1731) 596
- Eicholtzer Busch, Weg, Höhl** bei Sechtem 495
- Eichstädt** (Eichsteden) Stadt [Bayern], Domherr s. Hatzfeld
- Eick** s. Eik
- Eifel** Landdechant 584
- Eiffelberg** Hof in Rösberg 4
- Eigen** Conrad zur, Schöffe (1596) 124
- Eickamp** Paulus Pelser zu, Schöffe (1621) 161
- Eyckell** Johann von, Herr zu Groin (1600) 553
- Eicks** Freiherr von (1701) 499; s. Hompesch, Syberg
- Eickwyn** Engelbert, von Ense zu Swanenborgh A 131
- Eil** [Stadt Köln] 642; Vikar s. Gilson
- Eilen** (Zeylen) [Gem. Niederzier, Kr. Düren?] Haus im Fürstentum Jülich 294
- Eiler** Feld (Eihler Feld) bei Rösberg 642
- Eylertz** (Eylerz) Verwalter (1737) 636
- Gerhard Peter, Schultheiß in Weyer (1737–1745) 630, 683; seine Frau Anna Susanna Cormans
- Carl Ludwig, Hofrat, Steuer- und Finanzensekretär (1770–1771) 803, 808
- Eyll** (Eyl) Diedrich von (1576) 108
- Elisabeth Margareta van (1665) 337; ihr Mann Henrich van Raesfelt
- Griete van (1482) 24; ihr Mann Johann Mangelman
- Eymerfeld** [bei Alfeld/Leine?] Land 208
- Eynatten** (Eynaten, Einneten) von 626
- Frau von, zu Burscheid (1701) 496
- Frau von, zu Dalheim (1701) 496
- Freiherren von, zu Trips 608
- B. von (de), de Vatten, Offizier des Generals von Bernsau (1689–1701) 439, 497
- Beatrix Baurz zu, Tochter zu Ryffe (1511) 42; ihr Mann Johann von Heystat
- Henrich Theobald van, Kanoniker und Scholaster zu Aachen (1620) 158
- Johann van, Herr zu Bolandt (1509) 40
- Johann Friedrich von, Herr zu Gerdingen (1623) 165
- Johann Stephan von, Herr zu Nutt (1701) 486 f.
- L. B. de, Offizier des Generals von Bernsau (1689) 439
- Maria Florentina von (1688) 430; ihr Mann Wolfgang von Schaesberg
- Michael van (1509) 40; seine Frau Marie van Gulpen
- Theodor von, Oberstleutnant (1689) 438
- Eynrae** s. Einrath
- Einrath** (Einradt, Eynradt, Eynrae, Einraidt, Einroide) [bei Vaels, Niederlande] Haus, Hof, Herrlichkeit, Herrschaft, Dingbank 40, 73, 88, 153, 158 f.; s. Goor Spieß
- Schöffren s. Einrade, Erken sowie Hirtz
- Schultheiß s. Hirtz
- Erken van Heusyt zu, Schöffe (1535) 40
- Kerstgen van, Schöffe (1550) 73
- Martin van Heusyt zu, Schöffe (1535) 40
- Einroide** s. Einrath
- Eys** Johann Franz Friedrich von, gt. Beusdahl zu Zweibrücken, Amtmann zu Aldenhoven (1766) 799
- Eisen** Graf de, Kapitain der Garden (1783) 837
- Eiserfey** (Iservhey) [Gem. Mechernich, Kr. Euskirchen], Gut, Länderei 188, 572; s. Zimmermann
- Eising** (Eißing) Heinrich, Notar (1676–1677) 382, 386
- J. Arnold, Notar (1701) 500
- Eytz** Wilhelm Adolf von, geb. Beusdahl, Schöffe zu Aachen (1701) 496
- Eitzum** (Eitzem) [Gem. Despetal, Kr. Alfeld] Höfe 208

- Eitzumb Herr** s. Weichs
- Eckbers Johann**, gt. Baldewein (1609) 139; seine Frau Beatrice von Raesfelt
- Ecken Peter**, Schöffe der Stadt Radevormwald (1499) 33
- Eckendorf** [Gem. Grafschaft, Kr. Ahrweiler] Gerechtigkeit, Hofgeding 63
- Eckh Johann** von (1649) 266
- Eckraede Hilchen** Flur bei Holzweiler 96
- Elberfeld** [Stadt Wuppertal] 125
- Elberfeld** (Elvervelde, -feld, -feldt, -felt) Heinrich Wilhelm von, Herr zu Herbede (1629–1643) 184, 231; seine Frau Maria von Hugenpott
- Kaspar (Jasper) van (1500) 34 f.; seine Frau Jütt
- Kaspar van, zu Morsbroich (1608) 138
- Robert von, Dr. jur., zu Dalhausen (1669) 354
- Schott von (1538) 64; seine Frau Gercken Schincking
- Elbers Bernhard**, Notar (1686) 427
- Elbroich** (Edelbroch) Haus 242, 355, 379, 383, 385, 404; s. Neuhoff
- Elbroichische Güter** 369
- Elbrug(hausen) P. Leopold**, Gardin der Kapuziner zu Aachen (1669) 352
- Elderen** s. Renesse
- Eldergehölz** 675
- Elders** [Niederlande] Land 243
- Elven Balthasar** von (1625) 169
- Elffgen Johann** von (1599) 129
- Elisabeth** (1524) 49; ihr Mann Wilhelm von Etbach
- (1646) 244; ihr Mann Gerhard Mohrs
- Ellen** auf der, Lehngut in Merzenich 126, 308
- Ellenbrant Lenart** van den (1535) 40
- Ellwangen Domherr** s. Hatzfeldt
- Elmpt** [Gem. Niederkrüchten, Kr. Viersen] 376; Frau s. Spieß, Cronenburg; Herr s. Geldern
- von (1683 †) 414 f.; seine Frau Margarethe Mechtild von Spies
- Daniel von, zu Gibborn, Herr zu Elmpt (1625) 170
- Hieronimus von, Herr zu Bourgaw (1704 †) 508
- Elsa** (1624) 167; ihr † Mann Johentgen da oben zu Halversche
- Elsaß Landgraf** s. Wilhelm Egon
- Elsgen** (1589) 121; ihr † Mann Johann Sommers
- Elsig Tevissen**, Müller (1636) 212
- Elßen Jakob** Georg von, aus dem Hage (1646) 245
- Eltnis Erben** 673
- Eltshimers Witwe** (1725) 565
- Eltz** (Elß, Elz) Familie 58, 65, 544
- Dietrich von (1649) 265 f., A 146; sein Vater Gerhard
- Gerhard von, Kommandant der Garnison in Rees (1649) 265 f.; seine Frau Elisabeth von Buchell, sein Sohn Dietrich
- Johann Anton von (1717) 544; seine Frau Anna Elisabeth de Mezenhausen, sein Sohn Johann Friedrich
- Johann Friedrich von (1717) 544; sein Vater Johann Anton
- Johann Jakob von (1717) 544
- Eltzenbroch Johann**, zu Wickrath (1676) 382
- Elv** s. Elf
- Emert Thewis**, zu Bachem (1676) 382
- Emmelkem** s. Lubbertinck
- Emmerich** [Kr. Kleve] (Embrick) Stadt 54 f., 452; Bürger s. Berck
- Empnerfelde** Land von Gronau 208
- Endenich** [Stadt Bonn] Kapelle St. Cassii und Florenzi 773; Rektor s. Mühlenberg; s. auch Bonn
- Gutsbesitzer s. Koch
- Endt ahn ghen**, Hof bei Kriekenbeck 165
- Heinrich angen, zu Kaldenhausen (1697) 482
- Engeden** [Engden, Kr. Grafschaft Bentheim?] 234
- Engel Mattheis** (1746) 692
- Peter, Schöffe (1699) 493
- Engelbertz Mathias**, kurfälz. Vogt des Amtes Monheim (1695) 471
- Engels Adolf**, Notar (1669–1723) 354, 551
- Gertrud (1685) 421; ihr Mann Johann Roßpatt
- Göddert, Schöffe des Hauptgerichts Porz (1691) 375
- Henrich, zu Frießheim (1676) 382;
- Johann, zu Wickrath (1676) 382
- Matthias, von Walberg (1758) 752
- Peter, Schöffe zu Porz (1662) 324
- Wilhelm, von Walberg (1758) 752
- Engers** [Stadt Neuwied] Zoll 382
- England König** 83
- Engstfeldt Wilhelm**, Gerichtsschreiber zu Halver (1628) 176
- Ense** (Ensse) Derick Elbert van (1691) 450

- Engelbert Ryckwyn van, Herr zu Grootescheer und Swanenborgh (1691–1711) seine Frau Maria Elisabeth von Bernsau 450, 475, 531;
- Everhart Rutger van (1691) 450
- Hermin Engelbert van, Herr zu Heshero (1691) 450
- Johann Gottfried von (1691 †) 450; seine Frau Katharina Sophia von Essen (?)
- s. Eickwyn
- Entgen** (1636) 215; ihr Mann Arndt Schrones
- Ephesus** Erzbischof s. Oputius Pallavicinus
- Eppinghoven** (Eppingkoven) [Gem. Menzelen, Kr. Wesel?] Hofgeding 498
- Erde** Derk van, Cornot (1683) 412
- Ehreshoven** (Ereshoven) s. Nesselrode
- Erkelenz** (Ercklentz) [Kr. Heinsberg] 31, 430; Amtmann s. Huyn, Schaesberg; Notar s. Oithuisen
- Kirchspiel 154
- Peter, Notar 99
- Peter van, Bürgermeister (1483) 25
- Erlenwein** Franz Anton, Schultheiß zu Linn (1698–1715) 487, 498, 532, 539
- Theobald, Schultheiß des Gerichts Uerdingen (1691) 451
- Theobaldus, Schultheiß zu Linn und Uerdingen (1601) 131
- Erp** (Erpp) [Erftstadt, Erftkr.?] 126
- Johann von, gt. Warenberg (1586) 119
- Errenstein** s. Nesselrode, Spies
- Esch** Erben 673
- Frau von, verh. Freifrau von Waldenburg (1792) 860
- Freiherr von, Oberamtmann in der Bergpfleg (1792) 860 f.
- Christina (1742) 671; ihr Mann Wilhelm Klein 671, 757 (1742–1759)
- Hermann (1729 †) 583, 663, 672, 699
- Johann (1746–1748) 692, 699
- Conrad (1669) 356
- Matthias (1749) 703
- Philipp Henrich Ernst (1711) 533
- Eschbach** Wilhelm in der, Schöffe des Gericht Bensberg (1575) 107
- Eschweiler** [Kr. Aachen] Domhof, Mühle 496, 699; s. Hetzingen, Hompesch
- Michael, Gerichtsschreiber zu Wormersdorf (1786) 842
- Eskes** Jan., Unterschultheiß (1682) 411
- Essen** Stadt 411
- Äbtissin 65
- Katharina Sophia von (1691) 450; ihr Mann Johann Gottfried von Ense
- Lambert van, Kellner des Klosters St. Caecilien (1652) 288
- Esser** Heinrich (1739 †) 656
- Heinrich (1789) 853
- Jakob (1626) 171
- Johann (1636) 212
- Johann (1742–1746) 671, 692; seine Frau Agnes Schomächers
- Johann, Küster (1757–1759) 745 f., 757
- Johann, von Palmersheim (1779) 826; sein Sohn Johann Peter
- Johann Peter, Einwohner von Palmersheim (1779–1786) 826; sein Vater Johann, seine Frau Anna Katharina Mayer
- Matthias, Offermann (1742–1764) 671, 747 f., 789
- Peter (1759) 757; seine Frau Christina Pohls
- Essig** Kloster 90; Professin s. Lützenkirchen
- Eßlohe** [Hochsauerland-Kr.] 274
- Etgendorf** s. Ritz
- Etz** (?) von (1700) 494; seine Frau J. B. von Kesselstatt
- Etzbach** von 200, 346, A 75; s. auch Spieß
- Adloffvan (1524) 49; sein Bruder Wilhelm
- Adolf von (1644–1650) 233 f., 270
- Anna Maria von (1681) 403; ihr Mann Wilhelm Dietrich von der Horst
- Bertram von, Junker (1520) 45; seine Frau Margriet van dem Broich
- Eberhard (Ebert) Degenhard (-hart) von (1644–1650) 234, 269 f.; seine Frau Anna Christina von Haan
- Friedrich Bernhard von, Amtmann von Monheim (1623) 164; sein † Vater Johann
- Gerit van (1524) 49
- Johann von, Amtmann von Monheim (1603–1623 †) 135, 164, 217; seine Frau Margaretha von Metternich, seine Söhne Friedrich Bernhard, Johann Dietrich und Werner
- Johann Dietrich von, zu Dückeburg (1637–1669 †) 217, 234, 269, 351, 361; sein † Vater Johann, seine Frau Margarethe von Neuhoff
- Margriet van (1520) 45; ihr Mann Ulrich von Vischenich
- Maria Anna von, Stiftsdame zu Neuss (1669–1678) 351, 355, 369, 383, 385–387, 393
- Mechtild Elisabeth von, zur Dückeburg,

- Frau zu Schimperen (1669–1695) 351 f., 355, 369, 371, 379, 383, 385, 393, 403, 415, 471; ihr Mann Franz-Wilhelm von Spieß
- Statius von, zur Duckenburg, (1572–1585) 191, 115; seine Frau Engel de Bever
- Werner von (1633–1637) 199, 217; sein † Vater Johann
- Wilhelm van (1524) 49; seine Frau Elisabeth, sein Bruder Adloff
- Eulen Peter** (1739) 658 f.
- Euskirchen** [Kreis Euskirchen] Gericht, Hoheit, Amt, jülichische Mithauptstadt 133, 154, 593, 643, 651, 678, 848, 864, 880
- Bürger s. Brewer
- Erbamtman s. Waldbott
- Kirche A 112
- Kirchspiel 693, 797, 808
- Kreuzaltar 499
- St. Crucis 864
- Rodesheimer Zehnt A 153
- Schöffen s. Althausem, Blehen, Dreimüller, Hodigh, Krauthausen, Meyer, Schmitz, Windeck, Wollersheim
- Schultheiß s. Baum, Krauthausen
- Sekretär s. Hadernach
- Zehnt 354
- Ev** s. Ef
- Ewickh Cornelius** von, Schöffe der Stadt Düren (1629) 183
- Ey** s. Ei
- F, V**
- V. Jakob** (1626) 171
- Vaardrik Egbert Alberts**, Lehnsman (1661) 322
- Fabri le**, Oberstleutnant, Offizier des Generals von Bernsau (1689–1690) 438, 440, 447
- F. M. (1745) 684
- Franciscus, Lic. jur., Kämmerer, Hofratspräsident, Amtmann von Zülpich (1651–1654) 281, 297
- Franz Heinrich (1695–1699) 474, 483, 492
- Hubert, Notar, Schultheiß von Rösberg (1685) 422
- J. H. (1715) 538
- Johann Gabriel, Dr. utr. iur., kurköln. Hofrat (1675–1691) 375
- Laurenz (1670) 358
- Maria Katharina (1783) 835; ihr Mann Matthias Balduin Neesen
- Wilhelm, Gerichtsschreiber und Schultheiß in Rösberg (1724–1750) 552, 566, 570, 577, 580, 583, 597, 602, 604, 606, 612, 619–621, 623, 631 f., 635 f., 640, 647 f., 652, 656 f., 660, 662 f., 672 f., 680 f., 694, 703, 708, 713–717
- Fabritius** (1690) 447
- Schultheiß zu Übach (1747) 696
- Henrich, Uerdinger Schöffe und Bürgermeister (1678–1680) 390, 395 f.
- Johann, Schöffe zu Uerdingen (1715) 539
- Dr. Walter (1583) 113
- Fährenberg Gut** im Amt Steinbach 678
- Vaeck Wilhelm** (1521) 46
- Vaerst Herr van** (1711) 531; seine Frau Anna Adelheid von Bernsau
- Matthias von (1629) 184
- Vaesgins** (-gyns) Druytchen (1523) 47 f.
- Fahl Wienand** (1780) 829
- Vaigtz Katharina** (1608) 77; ihr Mann Hermann von Freußen
- Vaiß Hofschultheiß** 87
- Falck** s. Falk
- Valentin** s. Gummersbach
- Falkenburg** (Valkenburch) Land [Niederlande] 50, 845
- Falkenburger Landtag** 696
- Falckenstein** (Falckenstein) s. Daun, Dhun
- Falck Adrian**, Abt von Groß St. Martin in Köln, Pastor zu Merten und Trippelsdorf (1709–1742) 522, 673
- Valck Claes Jorisen** (Jurien Claeßen) (1653–1667) 290, 341
- Falßdorff Herr** s. Harff
- Vandale Johann**, Kaufmann (1629) 182
- Farinet Joseph**, Kammerdiener (1794) 837
- Vasario Peter**, von Flamersheim, Kleriker (1602) 133
- Fasbender** (Fasbender, Vaißbender) Ägidius (1778) 825; seine Frau Gertrud Callens
- Matthias (1778) 825
- Peter (1737) 634
- Reuth (1737) 634
- Wilhelm (1536) 61
- Vatten** s. Eynatten
- Veck** s. Vek
- Fedder J. M.** (1721) 549
- Vederhenne Gerhardt** (1568) 93; sein Vater Jeronimus
- Jeronimus, Ratsrichter der Stadt Köln (1568 †) 93; seine Frau Alheidt Pilgrim, seine Kinder Gerhardt, Johann, Cathringen

- Johann (1568) 93; sein Vater Jeronimus  
 — Cathringen (1678) 93; ihr Vater Jeronimus
- Veen Familie** 349
- Vehrgens Cornelius**, gt. Gummersbach, Quartiermeister des Wilschen Regiments (1646) 250; seine Frau Helena Gummersbach
- Veyenberg Flur bei Rösberg** 756
- Veynau s. Baexen**
- Veirmonde Johann van** (1532) 57; seine Frau Anna
- Feisch Barbara**, von Hemmerbach (1760) 765  
 — Ruth (1760 †) 765
- Veit (Veith) Johann Gottfried** (1728) 578
- Veckels Agnes**, Priorin des Klosters St. Reinhold in Köln (1650) 271
- Felbereitter Johann** (1626) 171
- Felbroich am, Erlengehölz zu Hilden** 383
- Felbrück (-brigh, -brück, -bruck, Vellbrüngen, -bruck)** von 346, 357, 517, A 6, A 80; s. Aldenbruck, Homberg, Waldbott  
 — Witwe 189  
 — Adam von (1731–1755) 596, 732; sein Vater Maximilian Heinrich  
 — Bernhard von, zu Garath (1635–1637) 210, 217  
 — Elisabeth von (1731) 596; ihr † Mann Graf von Demanstein  
 — Johanna Katharina von, Stiftsdame zu Dietkirchen (1731) 596  
 — C. H. v., zum Graven (1665) 335  
 — Cg. v., zum Graven (1652) 287  
 — Karl Franz von, Fürstbischof von Lüttich (1731–1783) 596, 837, A 28; sein Vater Maximilian Heinrich  
 — Luise von (1731) 596; ihr Mann Freiherr von Horion  
 — Maria Anna von, zu Garath, Äbtissin zu Dietkirchen (1731–1761 †) 596, 732, 760, 772, A 28  
 — Maria Carolina von (1731–1761) 595 f., 672–676, 681, 694, 697, 699, 701, 704 f., 712–717, 722, 724–726, 735, 765, 771, A 80; ihr Vater Maximilian Heinrich, ihr Mann Ferdinand Joseph von Weichs  
 — Maximilian Heinrich von, Herr zu Richrath, Graven, Garath, Langfort, Forst, Ophoven und Mauel, Amtmann zu Winddeck, jül.-berg. Kanzler (1707–1731) 517, 595 f., A 83; sein † Vater Rutger Wilhelm, seine Frau Maria Anna von Wachtendonk, seine Kinder Adam, Franz Karl und Maria Carolina
- Lutger Wilhelm von (1707 †) 517; seine Frau Maria Franziska von Hatzfeld, sein Sohn Maximilian Heinrich
- Feld kleines, Flur bei Rösberg** 674 f.
- Velde zo den, Hof im Lande Heinsberg** 13
- Hendrick ten (1730) 592
- Velden Thomas zu**, Schöffe des Gerichts zu Scheuren (1639) 224
- Fele** (1536) 61; ihr Mann Reynart
- Velker Sekretär** (1629) 181
- Velmven [Niederlande]** 106
- Velmvenzoin (Velvenzoin, Volmvenzoin)** [Niederlande?] Amt, Richter 106
- Velt Bertram** (1676) 382
- Felten Johann Peter**, Priester (1699) 493
- Venendey Henricus**, Pastor von Urbach (1705) 254
- Feng Matthias**, Vorsteher von Wormersdorf (1786) 842
- Vennickl Henrich**, Schöffe zu Uerdingen (1601) 131
- Venterhoff Hof im Kirchspiel Wankum** 165
- Ventz de** (1689) 439
- Verber Johann (Jod.)**, Notar (1623–1652) 166, 286
- Verck s. Verk**
- Ferdinand Infant von Spanien**, Generalgouverneur der Niederlande und Burgund (1638) 221
- Verdun [Frankreich] Bischof s. Franz**
- Vervoordt, Christopher**, Junker (1659–1669) 311, 341, 353
- Verhoef Goris** (1682) 407; seine Frau Aleyda Holt
- Verhorst Johann** (1521) 46
- Feri Johann Hubert**, Notar (1652, 1731, 1740) 287, 335, 596
- Vercken Henrich van**, zu Paffendorf, Herr zu Hemmersbach (1659) 311; seine † Frau Judith Elisabeth von Bernsau  
 — Philipp Henrich von, zu Hemmersbach und Sindorf (1680) 398  
 — Werner von und zu (1628) 175
- Vermaet Bartholomäus**, Gerichtsbote (1586) 119
- Ferment Abraham**, Gerichtsschreiber zu Rouen (1629) 182
- Vernich [Gem. Weilerswist, Kr. Euskirchen] Gut** 204
- Auelhof A 113, A 168

- Herr von 495; Frau s. Schöller, Herr s. Steinen
- Veronika Dienstmagd** (1689) 436
- Vertelhov** s. Weiß
- Verv.** s. Verf
- Fett Johann** (1652) 288
- Vettekoven** (Vettelkoven) s. Kolff
- Vettendorff Herr** (1734) 618
- Vetter Johann Gottfried** (1713) 536
- Vetteran Graf** (1733) 611
- Vettweiß** (Fettweiß) [Kr. Düren] 62, 65
- Feurborn Conrad** (1656) 303
- Veuseour** (?) Charles Martin de, Ritter, Marquis de St. Luce, Gouverneur von Montargis (1664) 332
- Feusser Stephan** (1708) 521
- Fey** s. Fei
- Fya Gefährin des Werner** (1352) 2
- Vyaenen Heinrich van** (1449–1450) 9, 10, 12; seine Söhne Heinrich und Johann
- Heinrich van (1449) 10; sein Vater Heinrich
- Johann van (1449) 10; sein Vater Heinrich
- Vic** s. Vik
- Vych Philippa Sidonia alias Härtenfaust** (1638 †) 222; ihr Mann Philipp de Louchier
- Viehgasse Flur beim Palmersheim** 826
- Viehhoff** Heinrich, Halbwinner des Hofes zu Hohenbudberg (1795) 867
- Vienenburg** (Vinnenburg) Amt bei Hildesheim 684, A 267
- Vierhoff** (-hoffen) Haus, adliger Sitz im Amt Lünen 141
- Viersen** (Virsen) [Stadt, Kr. Viersen], Zimmermann von 215; s. Drißen, Nothoven
- Fygge** (1507) 39; ihr Mann Claes Hunscheyt
- St. Vicentii** (?) Kloster 641
- Fijck Adrian, Kaufmann** (1629) 182
- Filebrandtz** (?) Länderei 155
- Vilich** [Stadt Bonn] Stift, Kirchspiel, Abtei, Kirche 361, 473, 638, 698, 706; vgl. Willich
- Äbtissin 638; s. auch Bocholtz, Vorst, Gevertzhaven
- Amtmann s. Weichs
- Hausarmee 638
- Kanonisse s. Bernsau, Gourscheidt
- Pastor 831; s. Walraff
- Schöffe s. Schmitz
- Schultheiß s. Schevastes
- Villemand Herr** s. Hroste
- Villingen Komtur** s. Schaesberg
- Vinc** s. Vink
- Finia** 221
- Vincken Wilhelm**, aus Wesel (1551) 77
- Fincks Gertrud** (1725) 562; ihr Mann Theodor Schwirtz
- Virdenheim Hans Peter von** (1625) 169
- Virmenisch** (Virmenich) [Gem. Mechernich, Kr. Euskirchen] Hof 76
- Schöffen 42
- Johann von (1511) 42
- Herr s. Krummels
- Virmond** (-mond, -mont, -mundt, Vyr-mundt) Graf von 573
- Ambrosius von, Herr zu Neersen (1571) 99; seine Frau Barbara von Bernsau
- Ambrosius von, Deutschordensritter, Komtur zu Gemert, Kassenverwalter der Ballei Bießen (1667) 342
- V. (1669) 366
- Virnich** Hubertus, Bürgerhauptmann der Stadt Köln (1751) 719
- Johann Cornelius, Sekretär (1733) 610
- Fische Jakob A** 114
- Fischel** Herren von der 496
- Vischel** (Vyschell) Herr s. Gymnich
- Vischenich** (Fischenich) Albrecht von Zweiffel von, köln. Lehnsmann (1503) 37
- Friedrich von, Türwärter (1529) 54
- Ulrich van, Junker, Erbvogt zu Bell (1520) 45; seine Frau Margriet van Ertzbach
- Fischer** Jakob, zu Lievenickhusen, Schöffe (1631) 191
- Johann Peter (1755–1756) 731
- Vischer** Ambrosius, Pfarrer (1725) 711
- Johann Wilhelm, kath. Pfarrer (1751) 711
- Vischering** (-ngh) Drost 303
- Visserath Herr** s. Schaesberg
- Fix Johann** (1636) 212
- Flamersheim** (Vlamersheym, Flammersheimm) [Stadt Euskirchen] Ort, Dingstuhl 28, 90, 259, 826, 849; s. Moer, Vasario, Quadt
- Gericht 90
- Kirche, Pastorei 364, 881
- Pastor 90; s. Hermann
- Schöffen s. Gilßtorff, Kirchen
- Schultheiß s. Knipp
- Flamersheimer Wald** 90, 364, 495, 499, 608, 851, 865, 881, A 258, A 263
- Vlatten** Maria Barbara von (1691) 454; ihr † Mann Johann Friedrich von Bertholt, ihr Schön-Sohn Johann Dietrich (1691–1698) 454, 463, 486

- s. Gymnich  
**Flehing** s. Wolff  
**Flerzheim** [Stadt Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.]  
 Pastor 90  
**Flick** s. Oetelshofen  
**Flinck** Balthasar (1779 †) 826  
 — Martin (1786) 843; seine Frau Margarete  
 Füsers  
 — Wilhelm (1779) 826  
**Flittard** [Stadt Köln] 154  
**Floc** s. Flok  
**Flodorf** Wilhelm von (1699) 492  
**Flodrof** (-drop) Adolph van, Schultheiß (1699)  
 488  
 — Amadea van (1665) 337; ihr Mann Adolph  
 Hinrich von Raesfeld  
**Flörquin** (Florquin) Ferdinand, Landrentmei-  
 ster, Kammerdirektor (1705–1757) 515,  
 590, 639, 644, 653, 708, 740  
**Floir** Peter (1636) 212  
**Flocken** Franz (1646) 244  
**Florc** s. Flork  
**Florello** (Florellus) Joseph Peter (1716–1720)  
 541  
**Floren** [Stadt Zülpich, Kr. Euskirchen] Gut  
 358  
**Florkein** Erben (1743) 680  
**Floßgen** Johann, Bürger und Schöffe zu Mül-  
 heim (1589) 121  
**Flueven** Dreyß 96  
**Vochheim** Pastor s. Kalcker  
**Vörden** Frau s. Raitz  
**Voerst** Georg von (1667 †) 345; seine Frau  
 Elisabeth von Buhren, sein Sohn Heinrich  
 (1669–1667 †) 264, 345  
 — Heinrich von, Herr zu Gueckinghoff,  
 Kaldenberg und Heeve (1649–1668); 264,  
 345; sein Vater Georg, seine Frau Anna  
 Adelheid von Bernsau  
 — Konrad von, zur Hieven und Kaldenberg  
 (1649) 254; seine erste Frau Mette Sibille  
 von Hoete, seine zweite Frau Berte Nagell  
 — Peter van, zu Grimberg (1696 †) 475; seine  
 Frau Euphemia Allegunda von Broek-  
 huizen  
**Voef** Georg, Schöffe zu Stommeln (1497) 32;  
 s. Fuß  
**Voessel** [Voissel, Gem. Mechernich, Kr. Eus-  
 kirchen?] 21  
**Vogel** A. F. (1705) 514  
**Vogelberge** Theiß zu (1631) 191  
**Vogelsang** Flur bei Rösberg 765  
 — Goswin, Richter (1536) 62  
**Vogelsherd** (-herdt) Flur 621, 660  
**Vogtbell** [Buschbell, Stadt Frechen, Erftkr.]  
 382; s. Buchß  
**Vogts** Reinhardt, Bürger zu Rheinberg (1588)  
 120  
**Vohen** s. Orsbeck  
**Foyer** J., Landschreiber (1649) 183, 266  
**Foyert** Johann (C. J.), Landschreiber (1553)  
 62, 65  
**Voigt** Christine (1741) 667; ihr Mann Peter  
 Schick  
**Voirhoff** Hof in Sinzig 63  
**Voiß** Johann, Schöffe des köln. Gerichts zu  
 Kuchenheim (1561) 87  
**Voissel** s. Voessel  
**Volberg** (Voilberg) [bei Gem. Rösrath,  
 Rhein.-Berg. Kr.] Gericht 124  
**Volkmarsen** [Stadt, Kr. Waldeck-Franken-  
 berg] Drost des Amtes s. Rumpf  
**Volkraht** s. Greiffenklau  
**Volkwin** Georg, Schöffe des kurfürstl. Ge-  
 richts in Köln (1568) 93  
**Vollem** (Volhem) Geschworene 105  
**Vollmarßheim** s. Volkmarsen  
**Volme** Fluß 167, 191  
**Volp** Kirchspiel im Amt Velmvenzoin 106  
**Voncke** Everwyn, kais. Schultheiß und Richter  
 zu Hellendoorn (1554) 79  
**Fontaine** Thomas (1629) 182  
**Fontainebleau** [Frankreich] 571  
**Voorst** 252  
 — Peter van, zu Grimberg (1691) 458  
**Fordt** (Furth) Katharina (1640) 226; ihr Mann  
 Dietrich Schwammborn  
 — Maria von (1640) 226; ihr Mann Albert  
 Greuser  
**t\*Vorken** Gut in der Bauerschaft Holtschen  
 412  
**Forlivesi** Joseph Anton, Kanoniker in Bonn  
 (1787) 844  
**Vorrath** Georg Heinrich, abteilicher Rat und  
 Sekretär (1756–1759) 737, 759  
**Forst** s. Velbrüggen, Spee  
**Vorst** Maria Antonetta von, zu Lombeck, Äb-  
 tissin des Stiftes Vilich (1747–1749) 698,  
 706  
**Vorster** Johann, Hauptmann (1685) 424  
**Forstmeister** von, Familie A 68 f., A 143, A  
 155 f., A 169, A 182, A 224, A 267  
 — D. J. von (1765) 798

- Franz Ludwig, von Gelnhausen (1763 †) 787, 798; sein Sohn Karl Franz
- Hugo Philipp von, zu Gelnhausen, Rittmeister im geldrischen Kavallerieregiment zu Münster (1755–1767) 733, 787, 800, A 62, A 145; sein Bruder Franz Ludwig
- Karl Franz von, zu Gelnhausen (1763–1781 †) 787, 793, 800, 818 f., 830 f., 845, A 60, A 63–67, A 142, A 144, A 149, A 233; seine Frau Karoline Franziska von Steinen
- Karl Friedrich von, zu Gelnhausen, Deutschordenskoadjutor der Ballei Koblenz, Komtur zu Muffendorf (1763–1767) 787, 793, 800
- Maria Magdalena Josepha von (1763–1775) 779, 798, 813; ihr Mann Clemens August von Weichs
- Christopher von (1664) 501
- Voss (Voss) Hein** (1646) 244
- Laurenz, Schöffe des Landgerichts Hitdorf (1695) 471
- s. Fuß, Schwartzenberg
- Vossen Harmen Jansen, Ceurnot** (1684) 420
- Fußgas die, Hof zu St. Merten** 384
- Voswinckers Hof** [?] A 108
- Foy s. Foi**
- Fraitur Herren von** 877; s. Coudenhove
- Frambach van Birgell Johann** (1441) 8
- Framerichs (-reichs) Georg (Gorgen), Schöffe des Gerichts Schweinheim** (1669–1671) 356, 366
- Franc s. Frank**
- Frangen Johann** (1739–1757) 659, 739
- Frangenheim Erben, Flur bei Rösberg** 724
- Antonetta (1737) 633; ihr † Mann Johann Joseph Wylich
- Franz Kaspar, Pastor in Hemmerich (1725–1752) 566, 631, 722
- Franziska, Priorin des Klosters St. Apern in Köln (1729) 581
- Frangemärgen Flur bei Rösberg** 724
- Franck Hans** (1720) 547
- Joh. Adolf, Notar (1740) 666
- Francken Adam** (1733) 607
- Bernhard von (1762) 777; seine Frau Maria Antonetta von Zehmann
- Gerhard, Notar (1738) 651
- Johann Bertram Bernhard von (1762) 777; seine Frau Maria Cordula Walburgis von Zehmann
- Philipp Wilhelm von, Lehnsmann, Geheimrat (1733–1746) 607, 649, 682, 693
- Francken-Siersdorff Johann Andreas von, Generalvikar** (1734–1737) 614, 630
- Franckenberg H. B. zu** (1663) 328; seine Frau von Weichs; s. Baur
- Franckeshoven [Gem. Elsdorf, Erftkr.] Gut** 696; s. Steinen
- Franckreich** 222, 294; König s. Ludwig XV.
- Frantzen A** 65
- Frantzen gut Gut in Brück** 123
- Franz Johann** (1738) 648
- Kaiser (1793) 863
- Herzog von Lothringen, Bischof zu Verdun, Dechant des Domstiftes Köln (1632) 196
- Franz Karl Fürstbischof s. Velbrüggen**
- Franziska Dorothea Pfalzgräfin bei Rhein, verh. Fürstin von Zweibrücken** (1756) 734
- Frauenberg (Frawenberg) [Stadt Euskirchen] Haus, Gut, Herrlichkeit** 202, 295; s. Hompesch
- Frauenbusch (Frauwen busche, Frawenbusch, -busche) Gut, Hof im Gericht Inden [Kr. Düren]** 21, 126 f., 296, A 102
- Fraw s. Frau**
- Frechen [Erftkr.]** 60; Herr s. Geldern, Büllesheim
- Frey Johann Adam, geistl. Registrator** (1765) 797
- N (1784) 838
- Freyberger Georg Erwin, Gerichtsschreiber des Amtes Angermund und Landsberg** (1682) 408
- Freylingh Peter, Schöffe des Gerichts Schweinheim** (1669–1671) 356, 366
- Freysch Wilhelm, Schreiber zu Brüggen** 165
- Freyschem Theyl van, Geschworener** (1507) 38
- Freißen Herman von, Bürger zu Köln** (1608) 77; seine Frau Catharina Vaigtz
- Freisheim (Freißhem) [Gem. Berg, Kr. Ahrweiler]** 144, 382
- (-heimb) Frau 204
- Freißheimer Busch** 144
- Freitagsgut Gut bei Clapdarn** 100
- Freitstorp** [?] Gut 63; s. Fritzdorf
- Frembgen Jacob** (1739) 638
- Frentz (-en) s. Merode, Prantell, Raitz**
- Freiin von, zu Lauenburg (1745 †) 684; ihr Mann Freiherr von Courtenbach
- Adolf von (1670 †) 359 f.

- Adolf Raitz von, zu Maufeld, Drost der Ämter Hoerde und Lünen (1629) 184; seine Frau Joanna von Illem
- Adolf Sigismund von, zu Kendenich, Erb-kämmerer, Hofmarschall und Amtmann (1630–1650) 188, 208, 274
- Anna Maria von, geb. von Bendel (1647) 255
- Johann von, Komtur zu Grutrode (1670) 359
- Johann Friedrich von, Herr zu Hirschhorn (1670) 359 f.
- Johanna Maria von, Priorin des Stiftes St. Caecilien zu Köln 388
- Maria von, Frau zu Kendenich und Rösberg, geb. von Prändtell (1648) 258
- Rudolf von (1670 †) 359 f.
- W. Fr. von, kurfürstl. Kommissar (1678) 391
- Frickers Marten**, Gerichtsmann (1656) 304
- Vreßdorp Rutger van**, Ritter (1333 †) 1; seine Witwe Sophia; ihr Enkel Spies
- Frey s. Frei**
- Fridach Joachim Gisbert**, zu Sancttfurth (1643) 230
- Friedberg 798, 800**; Burggraf s. Dalberg
- Friedrich IV.** Kurfürst von der Pfalz (1610–1619) 142, 156
- Friedrich II.** König von Preußen (1760) 766
- Friedrich Wilhelm** Kurfürst von Brandenburg, Herzog von Kleve (1660) 316
- König in Preußen (1723) 551
- Frielenberg Jakob** (1650) 273
- Friemersheim** [Stadt Duisburg] (Freimerschem, -schum, Freimersßheim, Fremersßheim, Freymeßheim, Frymörßheim) Herrlichkeit 131, 132, 382; s. Bernsau
- Schöffen s. Genen, Moller, Muller, Pött, Rutgers
- Wilhelm von, zu Odilienberg (1585–1613) 118, 124 f., 129, 137, 144 f.
- Friesdorf (Frießdorff)** [Stadt Bonn] 58
- Vriesenveen** 253; Herr s. Rechteren
- Frießheim s. Freisheim**
- Friesland** 101
- Vriezelt Hendrick**, Kustos zu Hellendoorn (1653) 290
- Frinck s. Frink**
- Frimmersdorf (Freimerstorff)** Gottfried von, gt. Putzfeldt zu Bourheimb (1654) 296
- Fringes (Frynges)** Johann (1511) 42
- Frings (Frins)** Johann Peter, Bürger zu Köln (1751) 719
- Kathrin (1742) 672; ihr Mann Adolf Court
- Maria (1702–1704) 503, 511; ihr Mann Cosman Axer
- Frinck Claes**, Schöffe des Gerichts Kirchher-ten (1579) 111
- Fritzdorf** [Gem. Wachtberg, Rhein-Sieg-Kr.] Hof 204; Halbmann s. Schuler; s. Freitstorp
- Fröauff Johann Heinrich**, Notar (1789) 750
- Fröhlig Christian** (1757) 740; seine Frau Gertrud Doppelfeld
- Fröntgen Peter** (1790) 857
- Fronenberg Kanonisse s. Bourscheidt**
- Frotzheimb Johann**, Schöffe der Herrlichkeit Maubach (1635) 207
- Fuchs Regiment A** 122
- Erben, von Merten 727
- Adolf, Halfmann (1650) 268
- J. A., Notar (1792) 860
- Fuchsen Anthon**, Statthalter (1636) 212
- Fuchstal (Voißel?)** 21
- Vucht** Deutschordenskomtur s. Bylandt
- Fudikar Dietrich**, Schöffe des Landgerichts Homberg (1682) 408
- Füchtelen s. Wolff**
- Führungspfad** Flur bei Rösberg 745
- Fuellerschberg** Flur bei Urfey 171
- Fürstenberg Ferdinand Egon Graf zu** (1688) 431
- St. B. (1763) 783
- Landgraf s. Wilhelm Egon
- Fürth F. von**, zu Limies (1745) 684
- Füfers Margarete** (1786) 843; ihr Mann Martin Flink
- Füssenich (Fussenich)** Heinrich (1636) 212
- s. Putzfeld
- Fulda** [Stadt] 385
- Fumal-Heimersdael Graf von A** 140
- Fumetti J. J.** (1747) 695
- Funck Arnold**, Landschreiber 76
- Johann, von Oleff, Notar 144 f.
- Funcke (Voncke)** Everwyl, Schultheiß des Königs von Spanien (1558) 83
- Furt Haus** [in oder bei Süstern?] 393
- Furth Hein** in der, Schöffe des Landgerichts in den Vier Kapelen (1571) 99
- Fuß Anna Maria von** (1669) 350; ihr Mann Franz Heinrich von Backum
- F. H., Gerichtsschreiber der Ämter Godesberg und Mehlem (1787) 845

— s. Voëß, Voß

Fußelter Büschchen Flur bei Kirchberg 296

Fy s. Fi

## G

Gaberig Johann Martin, Spengler in Pfreimbt (1725) 711

Gaddomb Johann, Schöffe des Landgerichts Hardenberg und der Dingbank Neviges (1645–1646) 241, 249

Gadefrijt Berndt, Schultheiß (1482) 24

Gänge Rhein Flur bei Rösberg 656

Gaymans Wilhelm (1575 †) 106; s. Frau Katharina

Gal Ambrosius (1734) 615

Galen Herren 192

— (Galenn) Adam (1586) 119

— (Gaelen) Beatrix von (1551) 75; ihr Mann Bertram von der Lipp

Galkhausen [Stadt Langenfeld, Kr. Mettmann] Hof im Kirchspiel Reusrath 115, 135, 217, 383

Galckhuisen s. Galkhausen

Gall A 8

— Ambrosius, Senior von Groß St. Martin in Köln (1742) 673

Gangelt [Kr. Heinsberg] Haus 693

Ganßbüchel am kleinen, Flur bei Rösberg 680

Garath (Garadt, -roth, Garraidt) [Stadt Düselldorf] 760; s. Altenbruck, Velbrück

Garsdorf (Garstorff) [Stadt Bedburg, Erftkr.] Erbpacht 424

Garten Margarete von, gt. Sinzig (1686) 428; ihr Mann Gerhard von Palant

Gartten um den, Busch bei Leerbach 121

Gartz Heinrich (1636) 212

Gartzen Heinrich, von Luxheim, Notariatszeuge (1636) 212

Gasten S. J., homme de loi 8

Gastendonk Herr s. Raesfeld

Gatzen Hinderich, Schöffe des Amtes Kaster (1690) 448

Gatzweiler [Stadt Mönchengladbach] 111

Gau Johann Wilhelm (1786) 842

Gaugreben von (1806) 879

Gaw Vikar zu Bechen (1749) 702

— Johann jun. (1602) 133

Gay s. Gai

Geelichst Hermen (1628) 177

Geertsen Wolter, Gerichtsmann (1649–1656) 267, 304

Geese (1653) 290; ihr Mann Lotwick Hendrickx

Gevertzhagen (Gebbertzhan, Gevertzhaven, -hain, -hagen) Bertram von, gt. von Lützenrod, Marschall (1551) 74; seine Frau Margret Spoeren, sein Sohn Bertram

— Bertram (1551) 74; sein Vater Bertram

— Gumprecht von, zu Attenbach, Amtmann zu Blankenberg (1630) 189

— Wilhelmine Margarete von, Äbissin des Stiftes Vilich (1670–1695 †) 361, 473

Gehawen Weg Flur bei Rösberg 673, 741, 764

Gehlen Johann, Bürgermeister von Kirchheim (1790) 857

Gehring Peter (1692) 464

Gey aus der, s. Meyer

Geyen [Gem. Pulheim, Erftkr.?] Erbrente 354

Geyer (Geyr) Johann, Schreinschreiber (1695) 464

— Maximilian von (1804) 878; seine Frau Clementina Augusta von Wassenaer

— Peter, kurköln. Generaleinnehmer (1685 †) 422 f; seine Frau Maria Sibill Becker

Geyerhof Hof zu Distelradt 126

Geilen (Geylen) Philipp, Bürgermeister von Köln (1565–1568) 91, 93

Geils Richmoldt (1575) 106; ihr Mann Gerhard Pilgrim

Geislar (Geißlahr) [Stadt Bonn] 242, 383 [?], 831

— Vahrhof, Hof 242

— Rodderhof, Hof 473, 698

— Weingärten, Weingut 403, 550, 678, A 151, A 232

Geisterhof bei Holwrop 424

Geistingen [Stadt Hennef, Rhein-Sieg-Kr.] 578

Geistorff Herr s. Raitz von Brentz

Geldern (Gelre, -res, Gelder) Fürstentum, Herzogtum, Oberquartier, Land 69, 165, 221, 237, 398, 430, 696

— Graf von A 43

— von, Herr zu Arcen, Bachum, Bell und Frechen, Reiteroberst (1787) 845; seine Frau Friederike von Steinen

— Friederike von (1779) 828

— Stephan van, Herr zu Jobs und Elmpt (1650) 273

Geleen (Gelehn) Flur bei Sechtem 495

Gelehnsfeld Flur 495

- Gelnhausen** [Main-Kinzig-Kr.] A 68, A 155; s. Forstmeister  
 — Staubisch-Gut A 156
- Gelsdorf** (Gelstorf) 109; Herr s. Waldbott; Pfarrer s. Henseler
- Gemeine Straße** (Gemeiner Weg) 718, 741, 847
- Gemert** (Gemmert) Freiherr s. Bocholtz, Herr s. Huyn, Komtur s. Virmundt
- Gemünd** Johann Peter (1790) 856 f.; seine Frau Anna Gertrud Daniels
- Gendrich** [Niederlande?] 470
- Gendringen** [Niederlande] 337; 398, 400; Richter s. Harten  
 — Gut bei Arnheim A 157
- Genen Evert**, Schöffe des Gerichts Friemersheim (1603) 131
- Gentheler** H. W., Offizier des Generals von Bernsau (1689) 440
- Genua** [Italien] A 129
- Georghausen** (Gorghausen) s. Neuhoff
- Geradam** [?] 183
- Geradt** (Gairadtt) s. Aldenbruck
- Gerady** Johann (1788) 847; seine Frau Anna Maria Gonents  
 — Theodor (1788) 847
- Gerdingen** Herr s. Eynatten, Schaesberg
- Geretshoven** (Gereshoven) 289; s. Ketzgen
- Gerhard** Herzog von Jülich-Berg, Graf zu Ravensberg (1437–1480) 6, 18 f., 23, 31; seine Frau Sophie von Sachsen, sein Sohn Wilhelm  
 — Jul(iacensis) (1559) 84  
 — Richter (1571) 99
- Gerichtsweg** Flur bei Sechtem 495
- Gerlings** (Gelings, Girlingh) Johann (1738–1751) 648, 710
- Germensell** s. Wachtendonk
- Gerolstein** Grafschaft 251; Graf s. Hans Gerhard, Karl
- Gerresheim** [Stadt Düsseldorf] Gericht, Stift 154, 464, 486  
 — Äbtissin s. Spies  
 — Bürger s. Rhat  
 — Kanoniker s. Schultheiß, Wilmius  
 — Kapitularin s. Neuhoff  
 — Schöffe s. Broekhuizen  
 — Stiftsfräulein s. Schaesberg
- Gerrits Wolter** (1667 †) 341; seine Frau Marie Hermssen
- Gertrud** (1454) 13; ihr natürlicher Vater Simon Mulart, ihre Mutter Grete  
 — (1677) 384; ihr Mann Johann Rospath
- Gertß Gaeken** (1558) 83
- Geißberschenstraße** Flur bei Sechtem 495
- Gessen** Johann Wilhelm, Hofkammerrat (1711) 527
- Geuensch Wilhelm**, von Honthem (1600) 130; seine Frau Barbara Klockers
- Gewehr** Herr (1757) 743  
 — Johann Nikolaus, Notar, Ratsverwandter in Boppard (1661) 318
- Gey** s. Gei
- Ghysen Otto**, Schöffe zu Baerll (1552) 78
- Gibborn** s. Elmpt
- Gielradt** s. Nivelstein
- Giepenbacher** Gut bei Weyer 105
- Gierlings** Maria (1757) 746; ihr Mann Anton Conzen
- Giesendorf** Gut im Amt Brühl [Gem. Elsdorf, Erftkr.] 192; s. Raitz von Frentz
- Gieten** Peter, Schöffe zu Süsteren (1674) 393
- Gilchenbach** [Gilgenbach, Gem. Leimbach, Kr. Ahrweiler?] Zehnt 113
- Gillemand** Francois de, Knappe, Herr von Monchy (1670–1675) 362, 380; seine † Frau Gabriele Ernestine le Louchier
- Gilman** A 22
- Gilson** Peter, Vikar in Eil (1763) 779
- Gilßtorff** Heinrich, Schöffe zu Flamersheim (1779) 826
- Gymnich** (Gimmenich, Gymenich, Gymmenich) [Erftstadt, Erftkr.] 58, 382; s. Beissel  
 — Adam von (1584) 116  
 — Adolph von (1654) 294  
 — Anna Maria von A 137  
 — Franz Egon von, zu Vlaten (1728) 578  
 — Hermann von, Herr zu Vischel, Amtmann zu Arenberg und Nürburg (1576) 108  
 — Johann von, Ritter (1469) 19  
 — Johann von (1613) 144 f.  
 — Johann Otten von, Herr zu Vischel, Wald und Neurath, Amtmann zu Münstereifel, Maifeld, Coberen und Alcken (1661) 318; seine Frau Amalia Regina Cratz von Scharfenstein, seine Tochter Katharina Odilia  
 — Katharina Margareta von, Priorin des Augustinerinnenkloster St. Caecilien (1659) 314  
 — Katharina Odilia von, zu Vischel, ihr Vater Johann Otten, (1661–1696) 318, 427, 479, 860; ihr Mann Johann Schweikard von Waldenburg gt. Schenkeren  
 — Maria Odilia von (1695) 742

- Ginetti** J. W. (1745–1761) 683, 773
- Ginsterberg** (Ginsterbergh, Gynsterberch) [bei Voissel, Gem. Mechernich, Kr. Euskirchen?] Hof 21
- Gyrlich** Johann (1739) 656
- Kathrin (1733) 602; ihr Mann Johann Kallen
- Merten (1758) 747 f.
- Gyrret** Wirt zu Odenthal, Schöffe (1531) 56
- Gise** Bernhard von, pfalzneuburg. Kammermeister (1682 †) 408; seine Frau Maria Franziks Zinsfeld
- Gysenberg** (-bergh, Gyssenberg) Freiherr von, zu Henrichenburg (1692) 464
- Witwe von dem (1669) 354
- Johann von, und Henrichenburg (1669 †) 354
- Johann Adolf von, Domherr von Hildesheim, Herr zu Henrichenburg, Asterloe, Nesselrode und Medinghoven (1692) 464
- s. auch Henrichenburg, Raitz
- Gyserfelde** Land [bei Alfeld/Gronau?] 208
- Gißlar** [bei Düsseldorf oder Bonn] 383
- Gladbach** (Gladtbach) [Gem. Vettweiß, Kr. Düren] Hof im Fürstentum Jülich, Haus, Herrlichkeit 13, 212, 354, 464, 549, A 75; s. Schliffen, Palandt
- Schöffen s. Häußer, Hecke
- Weißer Zehnt 464
- Gladbach** [Stadt Mönchengladbach] 204, 585
- Prälat 383
- Gladbach** [Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg.-Kr.] 107 (?), Kirchspiel im Amt Porz 325
- Gladbach** Johann, Gerichtsschreiber (1629) 180
- Gladbeck** (Gladtbeeck, Glatbeck) [Niederlande?] 253; Junker s. Reyger
- Glaßmacher** Georg (1757) 739; seine Frau Kathrina Broels
- Gleen** J. A. von, Seniorkanoniker zu Süsteren (1734) 616
- Glehn** s. Ketteler
- Gleyn** Herr s. Huyn
- Glesch** [Stadt Berghem, Erftkr.?] Erbrente 354
- Glewell** Mattheus, Priester (1648–1649) 257, 259
- Gley** s. Glei
- Glimbach** s. Gritteren
- Glorierius** Cae. (1583) 114
- Gobenrade** Johann van (1503) 36
- Godenairs** Gottfried, Lic. jur. (1640) 225; seine Frau Sophia Söntges
- Godesberg** (-perg) [Stadt Bonn] Amt 62, 65, 845
- Amtmann s. Disteling, Lützenrode
- Gerichtsschreiber s. Fuß
- Haus, Hof 58
- Hof der Äbtissin zu Essen 65
- Schöffen s. Klockener, Conradt, Schultheiß, Schweinheim
- Goebels** Dietrich, Schöffe des Dingstuhls Dremmen (1477) 13
- Göbschen** Joseph (1788) 849
- Gödingen** [Gödringen, Stadt Sarstedt, Kr. Hildesheim?] Kotthof 208
- Göhrenhof** Hof in Erp 126
- Gönge Pätgen** Flur bei Rösberg 656
- Görres** J. Friedrich, Amtmann (1741) 667
- Görtzgen** Maria von, zu Kleinvernich (1626 †) 172; ihr † Mann Gottfried von Steinen
- Götzen** von 209
- Gohr** (Goer, Ghoir, Ghojr, Gohr) [Stadt Dormagen, Kr. Neuss] Haus 226 (?)
- Arnold (Arnout) van (1450–1457) 12, 15; sein Vater Willem van den Biessen
- Berta van (1521) 46; ihr Mann Johann van Groesbeeck
- Daniel van, Junker, Herr zu Wyer (1509–1529 †) 40, 46, 50–53; seine Frau Elisabeth van Oy
- Daniel van, Komtur, Herr zu Einrade (1561 †) 88
- Elisabeth von (1564) 89; ihre Söhne Daniel und Wilhelm Spies
- Hermann van, Statthalter zu Limburg (1529) 53
- Jacobus, Bürger zu Köln (1751) 719
- Johann (Jan) van, Landkomtur der Ballei Bießen, Herr zu Einrade (1529–1564) 50–53, 88 f.
- Johanna (Jenna) van, Jungfer des Stifts zu Münsterbilsen (1529) 50–53
- Reinold (Reynold) van (1529) 50–53
- Rembert van (1417) 5
- Wilhelm von (1529–1535) 40, 50–53; sein Vater Daniel, seine Frau Eva von Honselaer
- Wilhelm von, Notar (1625–1654) 170, 296
- s. auch Goorer Busch, Horion, Steinen, Wolffen
- Goyrt** (1482) 24; ihr Mann Johann van Reyde gt. van Colne
- Gollinge** (?) 39

- Goltstein (Golstein) Generalmajor (1654) 295**  
 — Graf von 550, 803  
 — Hermann, Notar und Prokurator zu Düren (1669–1729) 35, 64, 354, 585 f.  
 — Johann (1570) 97  
**Gondola Franz Joseph von (1761) 772**  
**Gonents Anna Maria (1788) 847; ihr Mann Johann Gerady**  
**Goorer Broch 575; s. Gohr**  
**Gord Patenbergh Flur bei Kirchberg 296**  
**Gortmann Lucas, Lic. iur., Bürgermeister von Zwolle (1632) 197**  
**Gosens Gut im Hellendoorn 411**  
**Gotzekirchen s. Metzmacher**  
**Goudenberg s. Hackstein**  
**Goudenhoven Familie von 877**  
**Gour s. Gohr**  
**Gracht s. Wolff, Wolff-Metternich, Stommeln**  
**Gräfrath (Greffraidt) [Stadt Solingen], Kloster Grändelings Maar bei Rösberg 810**  
**Grave Martin, Schöffe zu Stommeln (1497) 32**  
**Graven Peter, zu Grußen (1676) 382**  
 — zum, Herr s. Homberg  
 — s. Velbrüggen  
**Gravenacker Land in der Herrlichkeit Beeck 46**  
**Grafenmühle (Grevenmühle), Mühle zur Thurn 529**  
**Gravet Ernst Dominicus, Vikar zu Lißendorf (1729) 584**  
**Graff Johann Joseph, Pfarrer zu Bonn (1806) 877**  
**Graffen binnen den, Hof im Kirchspiel Wanckum 165**  
**Granville [Frankreich] Herr s. Bocholtz**  
**Graßgen Jost (1696) 480**  
**Grautraht Herr s. Huyn**  
**Grav s. Graf**  
**Grebbecke (Grebbecke) Hans in der (1619) 155; seine Frau Grete**  
 — Erbgerechtigkeit 155  
**Grebbe Sieur s. Desheulmes**  
**Greesy de, Offizier des Generals von Bernsau (1689) 439**  
**Greeßberch Kyrstgen im, Schöffe (1538) 66**  
**Greven Witwe (1685) 425**  
 — Johann, zu Brück, Schöffe des Gerichts Bensberg (1575) 107  
**Grevenbroich [Kr. Neuss] Amt 192, 204, 575; Amtmann s. Efferen**  
 — Burg 575  
 — Mannkammer 575  
 — Statthalter s. Behr  
**Grevenhaus in der Hauschaft Meiersberg [Stadt Ratingen, Kr. Mettmann] Gut, Mühle 408, A 9, A 160**  
**Grevenmühle s. Grafenmühle**  
**Grevenstein Herr s. Schade**  
**Greventhan Herr s. Waldenburg**  
**Grefrath (Greffrhat) [Kr. Viersen] auff, Mühle 165**  
**Gregor XIII. Papst (1583) 114**  
**Greiffenklaue a Volkraht von 554**  
**Greiss Kleriker (1762) 778**  
**Grete (1454) 13; ihre Tochter Gertrud**  
 — (1552) 78; ihr Mann Evert ingen Hannes  
 — (1619) 155; ihr Mann Hans in der Grebbecke  
**Greuser (Greußers, Größer, Kreuzers) Albert, Bürger in Bergheim (1640) 226; seine Frau Maria von Fordt**  
**Griesberg Flur, Garten bei Rösberg 577, 610, 621, 648, 660, 736, 741, 749, 752–755, 764, 771, 789, 790, 836, 840, 872**  
**Griesberger Gasse bei Rösberg 749**  
**Griesberger Stammhaus bei Rösberg 741**  
**Grißheim [Elsaß?] 169**  
**Grimberg (Grimberge) [Niederlande:] Haus 252, 458, 475; s. Voorst**  
**Grimlinghausen (-hausen) [Stadt Neuss] 343, 383, 403**  
**Grind (Grund) [Stadt Dormagen, Kr. Neuss?] Rittersitz 550**  
**Grynde Johann von den, gt. in dem Leopart (1550) 73; seine Frau Tryntgen von Bocholtz**  
**Gritteren [Grittern, Stadt Hückelhoven, Kr. Heinsberg?] Gut, adl. Sitw 295, 496 f.; s. Hompesch, Leeck**  
 — Johann Dietrich von, zu Glimbach (1628–1654 †) 175, 296, A 98  
**Groesbeek Johann van, Junker, Herr zu Beck, Malden und Hoemen, Drost zu Cueringen (1521–1529) 46, 53; seine Frau Berta van Goor**  
**Grohnde (Gronde) [Gem. Emmental, Kr. Hameln Pymont oder Grone, Stadt Göttingen?] Zehnt von Bennigsen A 161**  
**Groin s. Eyckell**  
**Grolls M. Paulus, Gerichtsschreiber (1576) 110**  
**Grommes-Bongart 644, 656**  
**Gronau (-naw) [Kr. Alfeld (Leine)] Land 208**  
**Gronauer Hof, Mühle Hof, Mühle im Kirchspiel Gladbach [Stadt Bergisch Gladbach,**

Rhein.-Berg.-Kr.] 154, 325  
**Gronsfelt** Heinrich van, der Junge (1468) 17  
**Gronfs** Flur bei Rösberg 330  
**Groote Scheer** (Groete Scheer) [Niederlande?] Gut 450; s. Ense  
**Gropper** Caspar, Dr. jur., Archidiakon der Propstei in Bonn (1576) 109  
**Groß** (Groos) Cyriacus (1777) 729, 817; seine Frau Gerwud Schmitz  
**Großbritannien** König s. Wilhelm Heinrich  
**Großbüllesheim** (Großen Büllesheim), [Stadt Euskirchen], Pastor 90  
**Große Allee** bei Rösberg 822  
**Großen Aldendorff** s. Roist  
**Großen Bernsau** s. Wylich  
**Große Reitmarr** Flur bei Rösberg 644  
**Großvernich** (Großen Vernich) [Gem. Weilerst, Kr. Euskirchen] Kirchspiel im Amt Euskichen 154; s. Buddenheim  
**Grote vlasacker Layland** 446  
**Groten** Johann, Uerdinger Schöffe (1678) 390  
**Grott Rossinck** bei Hellendoorn 420, 446  
**Grouven** Werner (1793–1806) 864, 880; seine Frau Anna Katharina Kurth  
**Growen** [?] Erbpacht 424  
**Gruben** C. von, Syndikus der Ritterschaft des Kurfürstentums Köln (1739–1784) 654, 835, 839  
**Grüner Weg** Flur bei Rösberg 673, 697, 701  
**Grüngen** Friedrich, aus Kadorf (1756–1758 †) 735; sein Vater Jacob  
 — Jacob, aus Kadorf (1756) 735; sein Sohn Friedrich  
**Gruiß** Tilman, zu Merheim (1629 †) 180; seine Frau Drentgen  
**Gruissem** (Grußen) Ort bei Hülcherath [Stadt Grevenbroich, Kr. Neuss] 382  
**Gruiten** (Gruuten) [Stadt Haan, Kr. Mettmann] Herr s. Schöler  
**Grundlingsmahr** Flur bei Rösberg 673  
**Grundenich** Hof [?] A 108  
**Grundt** Rittersitz im Amt Steinbach [Stadt Wipperfürth, Oberberg. Kr.] 430, 493, 702; s. Plettenberg, Schöler, Schonenborn  
**Grundt Noville** Herr s. Schöler  
**Grunfeldt** Anton (1675) 378  
**Grußgen** Jost (1696) 480  
**Gruter** Edmund, Hofmeister des Grafen von Hohenlohe (1629) 183; seine Frau Judith von Zuylen  
**Gruthrath** s. Grutrode

**Grutrode** (Grüterod, Grüwode) Freiherr s. Bocholtz, Bylandt, Frentz  
**Gueckinghoven** (Goeckinghoff, Gueckings-hoeff) 345; Herr s. Voerst, Tochter s. Buhren  
**Gülichsburg** Zehnt im Amt Münstereifel A 82  
**Gürzenich** [Stadt Düren] Renten 89  
**Güsgen** Jost (1756) 735  
**Guesne** Jacques Le, Advokat zu Rouen (1629) 182  
**Guytgen** (1534) 59; ihr Mann Johann Mangelman  
**Gulich** Heinrich van, zur Dorff und Menselen (1655–1669) 302, 334, 353; seine Frau Margareta Odilia von Bernsau  
 — Herr s. Loin  
**Gulicher** Hans Wilhelm, Kanoniker des Stiftes Dietkirchen (1623) 166  
**Gulpen** Marie van (1509) 40; ihr Mann Michael van Eynatten  
**Gummersbach** (-pach, Gommerspach) Familie A 116  
 — Helena, gt. Valentin (1646) 250; ihr Mann Cornelius Vehrgens gt. Gummersbach  
 — Cornelius, hess. Quariermeister (1649–1652) 262, 286  
 — s. Vehrgens  
**Gumpertz** G. (1659) 313  
 — Ruben Elias A 122  
**Gunter** P. Franz, Regens des Karls-Seminars in Heidelberg (1761) 775  
**Gurtzgen** (Gurtzgen) Maria von (1589–1628 †) 121, 154, 175, 189; ihr Vater Nicolaß, ihr Mann Gottfried von Steinen  
 — Nicolaß von (1618) 154; seine Tochter Maria  
**Gurtzgenhaus** [?] 154  
**Gustorf** [Stadt Grevenbroich, Kr. Neuss], Haus 359 f.  
**Guttenberg** Heinrich Franz von A 144  
**Guy** s. Gui  
**Gy** s. Gi

## H

**Haag** (Hag) im, [Den Haag, Niederlande] 194, 206  
**Haall** s. Efferen  
**Haan** Anna Christina von, zu Opgardt (1644), 234, ihr Mann Eberhard Degenhardt von Eetzbach

- Haas** Lic. iur., Schultheiß zu Schweinheim (1713) 534
- Habbertz** Johann, Bürger zu Köln (1647) 255
- Habbich** Hermann, Gerichtsschreiber (1639) 224
- Hac** s. Hak
- Hachberg** 171
- Hachfoort** Johann Claeßen (1649) 267, seine Frau Margardt van Ech
- Hacqueney** Elisabeth a (1649) 263, ihr Vater Georg
- Georg ab (1649) 263; seine Töchter Elisabeth, Katharina, Sibilla
- Katharina a (1649) 263; ihr Vater Georg, ihr Mann Ulrich Klepping
- Sibilla a (1649) 263; ihr Vater Georg
- Hadborn** Hof im Kirchspiel Paffrath 56, 68, 71, 117
- Krelinck van, Hofsbote (1531) 56
- Hadernach** Johann, Notar, Sekretär in Euskirchen (1602) 133
- Haene** Aleff, Schöffe der Stadt Radevormwald (1499) 33
- Häregesbäumen** an den, Flur bei Rösberg 763
- Haerholte** Anna van (1597) 81; ihr Mann Henrick van Kepell
- Härtenfaust** s. Vych
- Haes** (Haeß, Haße) Familie von A 58
- s. Bernsau, Schall
- Haeß** Anna (1634) 203; ihr Mann Wilhelm Keiner von Cloutz
- Anna von, zu Commersheim (1654); 295, ihr Mann Johann Dietrich von Hompesch
- Johann (1640–1652) Dr. jur., Kurköln. Rat und Kommissar 225, 282
- Johann Jakob, Lic. iur. (1696) 478
- Jungfer Magdalene Elisabeth von (1634) 203; Tochter zu Solbrüggen
- Wernher, Lehnsmann (1511) 41
- Wernher, Erbtürwärter (1516) 44
- Wilhelm, Marschall zu Konradsheim (1549) 72
- Wilhelmina von, geb. zu Solbrüggen (1633–1660) 203, 283, A 58, ihr Mann Christoffel Philipp von Bernsau
- Häßben** Ort [? bei Altenrath] 129
- Häußer** Herbert, von Merschenn, Schöffe zu Gladbach (1636) 212
- Have** Joh. ingen, gen. Berckerfort, Schöffe zu Rheinberg (1568) 94, 95
- Hafener** Herr (1728) 578
- Haver** (Hauer) Goddert (1610 †) 141
- Havermaet** [Flur bei Gendringen?] 337
- Hafert** Runer, Vikar (1731) 596
- Havestadt** Herr s. Kettelaer
- Haffen** Drost s. Bernsau
- Haffens** Johann, Veurnot (1684) 420
- Hagbold** Peter, Schöffe zu Uerdingen (1715) 539
- Hage** s. Elßen
- Hagelernx** Flur bei Holzweiler 96
- Hagen** von, Hofrat 544, A 106
- Hagenbusch** bei Sechtem 495
- Hagsinnchkel** Erbe 215
- Hahn** Georg (Görgen) (1733–1753 †) 603, 604, 727
- Haiff** Gerhard ingen, Schöffe zu Rheinberg (1558) 82
- Johann ingen, gt. Berckersaet, Schöffe zu Rheinberg (1558) 82
- Haynbach** Gut im Kirchspiel Odenthal 6
- Fyen van (1437) 6
- Hayne** Merge von (1503) 37; ihr Mann Albrecht von Zweifel
- Haisselt** Simon van, Prior des Nonnenklosters Dünnwald (1536) 61
- Hacke** Flur bei Gronau 208
- Hackenbroich** (Hackenbroch, Hackenbruch) [Stadt Dormagen, Kr. Neuss] 790
- Herr s. Salm
- Nikolaus, Vikar an St. Severin in Köln (1763) 780
- Peter (Pitter) (1742–1759) 673, 675, 724, 752, 764
- Haccpurt** s. Stadion-Thanhausen
- Hackstein** Wilhelm (1583) 113
- Frau von (1803) verh. Frau von Goudenberg 877
- Hackusen** (Hackussen) s. Boedelberg
- Halbe** Gasse Flur bei Rösberg 703
- Halfens** (?) Dhiedericus, Bürger zu Köln (1751) 719
- Halver** (Halber) [Stadt Lüdenscheid, Märkischer Kreis] 167, 191
- Gerichtsschreiber s. Engstfeldt, Dornseiffen
- Richter s. Holtzbrinck
- Schöffen s. Bredenbach, Hovell
- Halversche** 167
- Hänßen da oben zu (1624) 167
- Heinrich zu (1624) 167
- Johentgen da oben zu (1624 †) 167; seine Frau Elsa
- Halverscheider** Berg 191

- Halffen** Claß, zu Weyer, Geschworener, (1575) 105
- Halffio** Johann Hermann, Lic. iur, Schöffe des Propsteigerichts in Köln (1676) 382
- Halffmann** (Halfmans, Halffmans) Adolf Peter, Schöffe des Hauptgerichts Porz (1653) 292
- Becher (1563) 102
- Peter (1549) 102
- Spicker (1576) 102
- Hall** Heinrich von, zu Strauweiler (1584) 116
- Johann Degenhard (-hardt) von, zu Ophoven, Amtmann zu Miseloe (1633–1644) 199, 234, A 32; seine Frau Anna Margaretha von Kessel
- s. Efferen
- Hallberg** Jülich-berg. Beamter (1730) 591
- Hapricht, Schöffe des Gerichts Kuchenheim (1561) 87
- Halle** Johann Friedrich von, Notar (1640–1644) 226, 234
- Hallenbayer** s. Stadion-Thanhausen
- Hallersbusch** beim Haus Gladbach 212
- Hambach** (-bech, Hambacherhof) Hof, Haus, Gericht im Kirchspiel Odenthal [Rhein-berg.-Kr.] 138, 160, 161, 190, 516
- Jülich-Bergischer Landtag A 279
- Schultheiß, Schöffen 190
- Volmar zu (1621) 161
- Peter von, Schöffe (1531) 56
- s. Hamboich
- Hambloch** Gertrud, zu Köln (1779) 826
- Heinrich Arnold von, Dr. iur., Schöffe (1676) 382
- Hamboich** Kellner 17, 20, 23; s. Hambach
- Hambroich** Frau (1638) 76
- Hamecher** Notar (1670) 358
- Hermann (1569) 96
- Johann (1670) 358
- Leonard, Zimmermann von Merten (1758) 749
- Peter (1652) 286
- Tonis, Schöffe des köln. Gerichts zu Kuchenheim (1561) 87
- Hamilton** (Hammelton) Graf Jakob von, Herr zu Schramberg, Uttenweiler und Merfeldt, Kämmerer (1681–1694) 405, 467, 469; seine Frau Maria Sophia von Weichs
- Hamm** (Ham) Haus in der Honschaft Strümp 498
- Justin, Notar zu Ratingen (1844) 882
- s. Backum
- Hamme** Heinrich im (1520) 45
- Hammerstein** (Hamerstein) [Stadt Hückeswagen oder Wülfrath?] Wein- und Baugüter 383, 403
- Adolf van (1536) 63; seine Schwester Margaretha
- Johann von, Kanoniker zu Düsseldorf (1536) 63
- Margaretha von (1536) 63; ihr Mann Gerhard von Troistorp, ihr Bruder Adolf
- Amtmann s. Boulich
- Hampson** (-spons) Hermann, von Merten (1737) 634
- Sibille (1737) 634; ihr † Mann Mattheis Reutgers
- Hanenwinken** (-winckels) Johann Gerhard, Notar (1691–1729) 316, 454
- Hangelar** [Gem. Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kr.] 831
- Hanhultz** Heinrich Eduard von (1700) 494
- Hannes** Evert ingen, zu Airdolssum (1552) 78; seine Frau Grete
- Hansen** Peter 354
- Hans** Gerhard Graf zu Gerolstein (1604) 76
- Hansius** Kaspar Friedrich, Kellnereiverwalter zu Kerpen (1673 †) 373
- Hantzlar** Hedwig von (1686) 428; ihr † Mann Gerhard von Palant
- Hanxleden** Stephan von (1633) 199
- Hanxlersch** Depositum A 143
- Happelen** Simon, Kaufmann (1629) 182
- Happertz** (Happortz) Anton Franz, Notar (1750–1755) 226, 707, 731
- Harbecker** Hermann, Schöffe der Stadt Radevormwald (1499) 33
- Hardenberg** [Stadt Haan, Kr. Mettmann] Herrlichkeit, Herrschaft, Schloß 74, 99, 125, 243, 315, 485; vgl. Herdenberch
- Frau s. Daun
- Haus 114, 125, 231, 241, 248, 345, 363, 485, A 46; Notar s. Spicker
- Hof s. Berger Hof
- Herr von 151, 181; s. Bernsau
- Kapuziner 493
- Landgericht 241, 248 f.
- Richter 485; s. Schwarz
- Schöffen s. Dauben, Dorn, Eggelsbrocher, Eggen, Gaddomb, Limeßla, Moelen, Prymen
- Hardenrath** Johannes (1584) 117
- Harder Honschaft** Honschaft im Kirchspiel Willich 462

- Hardt** Kurköln. Amt [Stadt Rheinbach, Kr. Euskirchen] 26, 348; Amtmann s. Roist, Deinßburgh, Schreiber s. Brewer
- s. auch Hatzfeld
- von der (1674) 375; Witwe s. Hatzfeld
- Gottfried von der (1661) 321
- Matthias, Notar (1673–1682) 295, 370, 410
- Harff** [Stadt Bedburg, Erftkr.] Herr von 730, 778, 842, A 256
- Herr von, Domherr zu Mainz (1762) 778
- Freiherr von, zu Dreibern (1762 †) 778; seine Frau von Hoheneck
- Herr von, zu Dreibern (1721) 549; seine Frau Anna Magdalena von Palant
- Damian von (1762 †) 778; seine Frau von Staal
- D. H. von (1750) 709
- Wilhelm von, Herr zu Falßdorff und Huerdt, Kämmerer und Amtmann zu Bergheim (1623) 165
- Harffen von Loeßbeck** Frau (1634) 202
- Harffer Busch** 111
- Harless** Johann van, gt. Smit, Schöffe der Dingbank zu Einrade (1509) 40
- Harmann** (-man) A 116
- Hinterlassenschaft A 120
- Anna Katharina (Catharina) von (1678–1691) 391, 399, 451; ihr Mann Johann Wilhelm von Siegen
- Gottfried von (1649–1652) 262, 286
- Johann Wilhelm von, Junker (1678–1698 †) 391, 399, 451, 474, 482, 487
- Cornelius, Notar (1739) 638
- Harst** Matthias, Lic. jür. (1669) 354
- Hart** Amt s. Hardt
- Hartardus** Heinrich, Bischof von Speyer (1713) 535
- Harten** Michael von, Amtmann zu Ulft, Richter zu Gendingen (1665) 357
- Hartfeld** Flur bei Geistingen 578
- Harthert** Wilhelm von Hompesch (1613) 144 f.
- Hartig** (1781) 831
- Hartmann** (-man, -mans) Elisabeth, Rentmeisterin (1561) 88
- Johann (1711) 527 f.
- Luther (1696) 480
- Mariechen (1696–1704) 481, 510; ihr Mann Wilhelm Moll
- Mattheis (1736) 627
- Hartrad** Heinrich, Herr zu Zweifel, Domkünstler zu Trier (1612) 76
- Hartung** Johann Bernd, Schultheiß des Gerichts Oberspey (1686) 427
- Harzheim** (Harlsheim, Hartzheym, -heim, -heimb, Hartzem) [Gem. Mechernich, Kr. Euskirchen] Dorf, Länderei, Herrschaft 8, 42, 188, 667; Einwohner s. Voigt, Schick
- Gut, Hof 572, 683, 853
- Reiderhof 873
- Elars von, Schultheiß (1511) 42
- Nikolas (1725) 566
- Rutger Jan von (1511) 76
- Harzweiler** s. Blanckart
- Haselich** Johann von der, zu Löwenburg, kurköln. Marschall, Amtmann zu Hülchrath (1623) 165
- Hasen** Johann (1511) 42
- Hasenacker** im, Busch bei Leerbach 121
- Hasenlever** kurpfälz. wirkd. Geheimrat (1727) 135
- Haß** Heinrich, von der Heiden (1562) 102
- Hassel** Komtur s. Schaesberg
- Hasselt** Hochschultheiß s. Hoochselaech
- Haster** Peter, Schöffe des Landgerichts Odenthal (1649) 261
- Haty** Dr. 225
- Hatteisen** Balthasar, Lic. iur., Advocatus Fisci am Kammergericht zu Speyer (1671) 365
- Hattenstein** Wilhelm van, Schultheiß (1552) 78
- Hatzfeld** (-feldt, -felt, Haitzfeldt) Anna Maria von, Witwe von der Hardt (1653–1691 †) 292, 321, 324, 375, 402; ihr Mann Johann Wilhelm Roist von Werß
- Bruno von, zu Oberodenthal (1619) 155; seine Frau Maria von Neuhoff
- Heinrich von, zu Odenthal (1598) 128; seine Frau Anna von Schlebusch
- Heinrich Bruno von, Domherr zu Eichstädt, Ellwangen und Augsburg (1653–1662) 292, 321, 324
- Maria Franziska von (1707 †) 517; ihr Mann Rutger Wilhelm von Velbrüggen
- Wilhelm von, zu Odenthal, Drost der Ämter Alten und Iserlohn (1624–1631) 167, 176, 191; seine Frau Edeling von Kloster
- Wilhelm von, Domherr zu Eichstädt und Augsburg (1653–1675) 292, 321, 324, 375
- Haupt** Wilhelm (1773–1786) 810, 841; seine Frau Elisabeth Zimmermann
- Haus Bollheim** s. Bollheim
- Hausen** (Hausen) Anna Maria Magdalena von, Klosterjungfrau in Neuwerk (1699) 489

- Jakob (1636) 212
- Johan van (1608) 77
- Maria Arnolda Elisabeth von, Klosterjungfrau in Neuwerk (1699) 489
- Peter Jos., Lehnsschreiber (1727) 575
- Tochter s. Kolff
- Hauß** Wilhelma von, Frau zu Solbrüggen (1650) 276; ihr Mann Christoph Philipp von Bernsau
- Hav** s. Haf
- Hawjohans** (Hawjans) Richard, Schöffe des Gerichts zu Scheuren (1639) 224
- Hebborn** [Stadt Bergisch Gladbach, Rhein-Berg.-Kr.] Gut A 159
- Hebborner Heide** 338
- Hec** s. Hek
- Hechtenbruck** Witwe von (1668) 346
- Heeve** Herr s. Voerst
- Heep** (1745) 683
- Heereman** Francisca von, verh. Weichs-Glan A 20
- s'Heerenberg** [Niederlande] Gut A 162
- Heerlen** [Niederlande] Gericht 845
- Heesen** (Heeß, Hees) Elisabeth (Elsbeth) von der (1596 †) 125, 137, 140 f., 305; seine Frau Wilhelm von Bernsau
- Hausherr von der (1596–1599) 125, 129
- Heeshero** Herr s. Ensse
- Heethe** Jan (Han) van (1685–1690) 425, 446
- Heev** s. Heef
- Heffene** [bei Hellendoorn?] 79
- Heger** Oell Land an der Volme [bei Lüdenscheid?] 191
- Hegersen** Salzbergwerk [bei Alfeld/Gronau?] 208
- Hegete** Enneken am (1628) 176; ihr Mann Nikolaß
- Nikolaß am (1628) 176; seine Frau Enneken
- Heyberg** [bei Lüdenscheid?] s. Heidberg
- Heibgen** s. Marx
- Heidelberg** (Heyberg) [bei Lüdenscheid?] Berg 167, 191
- Heide** 61; s. Heiden
- Heydeck** Herr s. Raesfeld
- Heidelberg** [Stadt, Kr. Heidelberg] Leystadt 142, 156, 751, 774 f.
- Regens s. Gunter
- Rektor s. Aleff, Hoffer, Oberkamp
- Heiden** (Heyden) auf (an) der, Haus, Hof, Land [bei Rösberg] 652, 765
- von (1676); Frau s. Liskirchen 382
- zu der, Herr s. Bongart
- von, Drost zu Hovestath und Östinghausen (1696) 476
- Anna Katharina von der (1711) 533, ihr Mann Peter Jakob Olipp
- Dietrich von der, in den Broich und zu Schonrodt (1575–1613); 107, 144 seine Frau Hermanna von Hörde
- Friedrich von, Herr zu Schonradt und Bruch (1629) 107, seine Mutter Katharina von Ketteler
- Jeurien (1682–1683) 407, 409, 413, Cornot, Meister
- Reinhart von der (1682) 408, Eglauer Halfe
- Thomas von der (1629) 180, Schöffe des Hofgerichts Mülheim
- Heiden im Broch** Werner van (1535) 60
- Heydenbytz** (Heydebitzen) Flur bei Rösberg, 644, 656
- Heydenkamp** s. Bode
- Heydenland** auf dem, Flur bei Rösberg 658, 659
- Heidentryck** (Heidenreich), van Westerholdt zu Backe und Hoogenbecke (1632) 198
- Heydkamp** (Heidkamp) Matthias (1771–1779) 807, 824, 827 Halbwinner, seine Frau Maria Gertrud Schmitz
- Heidtkämper** Gut [?] 154
- Heylfant** Wytgen van den, Schöffe des Dingstuhls von Dremmen (1454) 13
- Heiligenberg** Graf s. Wilhelm Egon
- Heiligenhoven** s. Waldenberg
- Heimbach** Hof [bei Scherf?] 508
- Christian (1750) 709
- Wilhelm, Lic. theol., Prior des Prämonstratenserklosters Meer (1673–1685) 370, 410, 426
- Winand von, Schultheiß zu Porz (1575) 107
- Heimbacher Kaußenlehen** Lehen zu Aldenrath 575
- Heimerzheim** (Heymertzheim, Heimertzheim) [Gem. Swisttal, Rhein-Sieg-Kr.] 100, A 211
- Frau s. Reußenberg, Scheben
- Heyn** Bernhard (1511) 42
- Heinrich** Abt von Groß St. Martin in Köln (1709) 522
- Heinsberg** (Heinsberg, Heinsbergh, Heynsberch, Heynssbergh) [Kr. Heinsberg] 13, 97
- Amtmann s. Spies, Wittenhorst
- Amtshaus 273
- Dechant, Pastor s. Beeck, Mulart

- Herr s. Jülich
- Johann von, gen. Kirßbaum (1433) 76
- Johann van (1545) 70
- Johann Baptist von (1707), Kurpfälz. Pfennigmeister 518
- Johann Hermann von, jülich-scher Landpfennigmeister (1622–1671 †) 325, 367; seine Frau Sophie Neighausen
- Heiss** Elisabeth von der, zu Köln (1583) 114, ihr Mann Wilhelm von Bernsau
- Heystat** Johann von (1511 †), seine Frau Beatrix Baur von Einaten 32
- Heister** Anna Margarete von, zum Steinhauf (1669) 350, ihr Mann Heinrich Steinmann
- Heisterbach** [Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kr.] Abt 90; s. Schefferus
- Heisterbüsche** bei Scherf 818
- Heitersheim** Fürst Hermann zu (1707) 517; Obermeister des Malteserordens in Deutschland, Statthalter der Herzogtümer Jülich und Berg
- Heck** Martin (1780) 829
- Hecke** Wilhelm, Schöffe zu Gladbach (1636) 212
- Hecklgen** Flur bei Sechtem 495
- Hecker** Johann, Offizier des Generals Bernsau (1689) 440
  - Cosman, Notar (1743) 678
  - Maria (1636) 212, ihr Mann Wilhelm
  - Wilhelm (1636) 212, seine Frau Maria
- Heckhuisen** [Niederlande] 372
- Helbach** Johann, Schöffe des Gerichts Oberspey (1686) 427
- Helde** Martin 525
- Helderen** [Niederlande] Bauernschaft 353
- Heldersche** Esch Land bei Haus Katenhorst 446
- Helye** Isaak, Gerichtsschreiber zu Rouen (1629) 182
- Hellebrandt** Hof Hof in der Grafschaft Moers 496
- Hellenberg** [bei Rösberg] 752
- Hellenbroich** Rutger im, Schöffe des Landgerichts Mettmann (1571) 99
- Hellendoorn** (-dooren, -doeren, -dorn) [Niederlande] Stadt bei Emmerich 81, 83, 243, 267, 290, 304, 311, 341, 353, 407, 409, 411–413, 420, 425, 446, 540, 592
  - Gericht 83, 98, 198, 241, 243, 249, 280, 416, 444 f., 475
  - Kirchspiel, Bauerschaft 7, 79, 81, 98, 252
- f., 267, 315, 341, 353, 374, 407, 409, 420, 425, 444, 458, 592
- Kustos s. Vriezelt
- Pastor s. Lubbertinck
- Schulmeister s. Wesselinck
- Schultheiß s. Voncke, Crayenbelt, Michorius, Muyden, Scherff
- Alardt, Lic. iur. (1632) 197
- Heller** Narcissus (1785) 840
- Helm** Fr. Leonhard, O. M. der sächsischen Observanz (1656) 303 s. Crucis, Provinzial zu Münster
- Helmann** Johann (1600) 130
- Helmstedt** (Helmstädt) [Kr. Helmstadt]; Abt. s. Anselmus, Benedikt, Coelestinus
- Heltorf** [Stadt Düsseldorf] Herr s. Spee
- Heltorffsche** Forderung 294
- Helwisch** Joachim, Gerichtsschreiber (1626) 171
- Hemmerich** [Gem. Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] 699, 712–714, 722, 773, A 210, A 212; Einwohner s. Berghofens, Bruel, Feisch, Henseler, Lingen, Liffen, Wald, Wiechterich, Zündorff
  - Eschweilerhof 718
  - Gut 712, A 215
  - Jesuiten 715
  - Kapelle 747
  - Kreuzhof 722
  - Löllgenhof (Lölgeshof, Lorbuscher Hof) 713–717, 722, A 210
  - Pastor 623, 633
  - Zehnt 850, 872
  - s. Frangenheim
  - Reinhard von, Schöffe (1638) 66
- Hemmericher** Busch A 77
- Hemmericher** Feld 741
- Hemmericher** Flur 724
- Hemmersbach** (Hemmersberg, Hemmerzbach, Hemmersbath?) [Stadt Kerpen, Erftkreis] 19, 60
  - Einwohner s. Feisch
  - Haus 192
  - Herr s. Vercken, Merode, Scheiffart
  - Frau s. Bernsau
- Hemmersdorf** Ort bei Breslau 766
- Henderickx** Lotwick (1653) 290; seine Frau Geese
- Henham** (?), Herr s. Prändel
- Henck** Witwe (1782) von Scheuren, ihr Sohn Nikolaus 834
  - Nikolaus (1782) 834

- Hennef** [Rhein-Sieg-Kr.] Stadt, Schultheiß, Schöffe, Geschworene 732
- Henneman** (1708) 519, Kommandant zu Köln
- Hennenhauß** Adolf zu, Schöffe des Landgerichts in den Vier Kapellen (1571) 99
- Hennes** Ludwig (1752 †) 721
- Hennig** Johann Wilhelm (1786) 842, Vorsteher von Wormersdorf
- Henraer** Leonhard (1667) 344
- Henry** André, Kaufmann (1629) 182
- Henrich** Johann (1738) 648  
— Königs (1627) 174
- Henrichenburg** (Henrichenbourg, Hendrichenburg) [Stadt Castrop-Rauxel?] s. Gysenberg  
— Frau s. Raitz
- Henrichs** (Henderickx, Henrchx) Gertrud (1760) 765; ihr Mann Bernhard Lülstorf  
— Lottwick (1653) 290, seine Frau Geese  
— Willem (1669–1672) 353, 81
- Henricksen** Gert (1554) 79  
— Jan (1676) 79  
— Willem (79)
- Henry** s. Henri
- Henseler** Johann, Pfarrer zu Gelsdorf (1676) 109  
— Johann (1792) 859, zu Hemmerich, seine Frau Elisabeth Zündorff
- Hensgen** und **Enneken** Eheleute 167
- Hensmann**, Gerhard, Notar (1713–1720) 534, 547
- Herberen** [Herborn, Stadt Barntrup/Westf.?] Pastor zu 317
- Herchen** [Gem. Windeck, Rhein-Sieg-Kr.] Kirchspiel 732
- Herchenbruch** Wilhelm (1608) 77
- Herdenberch** [Niederlande] Herren zu 253, s. Hardenberg
- Herenbrinck** s. Oldonnieil
- Heresbach** Herr s. Wallpott
- Herffsell** Land in der Herrlichkeit Beeck 46
- Herckenbusch** Wilhelm, Schöffe zu Rheinberg (1699) 489
- Herckenheim** Gut im Amt Steinbach 678
- Herckenrath** (Herckenraedt, -rath, Herckenrath, Herckeurhat) [Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg.-Kr.] Kirchspiel im Amt Porz 121, 154, 228, 254, 802, 807, 824, 878  
— Herscheider Busch A 163  
— Hof 154, 818  
— Thomas, Erben des A 108
- Herkesberge** Berg bei Halver 167
- Herlen** [Heerlen, Niederlande?] Bank 696
- Herlier** J. de (1670) 362
- Herll** [Heerlen, Niederlande?] Gerechtigkeiten 97
- Herlo** [Heerlen, Niederlande?] Pfarrkirche 237
- Herlotzen** Th., Gerichtsschreiber (1650) 118
- Hermanis** 583
- Hermann** Graf zu Neuenahr und Moers (1511) 75, 102, sein Vater Wilhelm Herr zu Bedbur und Rodemach  
— Pastor in Flamersheim (1486) 28  
— (1538) 66, sein Vater Wilhelm  
— (1551) 76, Schultheiß  
— Cornel, Notar der Kölner Kurie 187  
— . . . chum, Schöffe der Herrlichkeit Maubach (1635) 207
- Hermann** Friedrich Graf von Hohenzollern, Domherr zu Köln (1689) 433
- Hermans** Anneken (1629) 183  
— Bertram, Schöffe zu Porz (1662) 324
- Hermeling** Johann Engelbert, Bürger zu Köln (1751) 719
- Hermelinck**, Gerit, Lehnsmann zu Overysseel (1691–1696) 458, 475
- Hermes** Johann, Schöffe des Hauptgerichts Porz (1653) 292
- Herms** Jan (1682) 409
- Hermesen** Derk (1682) 411  
— Jan (1667) 341  
— Marie (1667) 341; ihr † Mann Wolter Gerits
- Hernberg** (?) A 188, s. Herrenberg
- Hernhede** (?) s. Elverfeldt 184
- Herongen** (Heringen, Herungen) [Stadt Straelen Krs. Kleve], Herr s. Schaesberg, Frau s. Daun
- Herrenberg** A 9
- Herrenstrundener** Bach 338
- Herreßbach** Herr s. Walpott
- Herrmarck** Mark in Roesberg 4
- Herscheider** Busch bei Herkenrath A 97, A 163
- Hersel** [Gem. Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] Amtmann, Erben s. Brewer 765
- Herseler** Weg 495
- Herten** s. Nesselrode
- Hertmann** Franz Anton (1787) Notar 845
- Hertzog** Johann (1572–1573) 100, 103
- Heruerden** Herr s. Elverfeldt
- Herwech** Flur bei Holzweiler 96

- Herweg** (Herwegh) Joan (Johann) Peter von, reg. Bürgermeister von Köln (1738) 650  
 — Johann Heinrich Kaspar Joseph von, Regens des Gymnasiums Montanum; (1738) 650
- Herwegs Brüder** (1693) 254
- Hertzogs Frau von** (1762) 777; ihr Mann Clemens von Zehmann
- Herzers Marie** Magdalene, geistl. Jungfer (1713) 536
- Hesdin** (Ballei) 362
- Hesede** [bei Alfeld/Leine?] 208
- Hesler Peter** (1627) 174
- Heß** Elsbeth von der (1585) 118; ihr Vater Hermann  
 — Hermann von der, zu Hugckhaußenn, (1585) 118; seine Frau Anna von Holthey, seine Tochter Elsbeth, sein Sohn Kaspar  
 — Kaspar von der, zu Nordlimern (1585) 118; sein Vater Hermann
- Hettenflacht** bei Rösberg 480
- Hetzig** im Flur beim Rösberg; 727
- Hetzingen Adolf** (Adolff) von, zu Collenburg (1633–1654) 199, 295  
 — Hans Werner von (1654) 295  
 — Maria von, Witwe von Rottkirchen, Tochter zu Eschweiler (1652–1701 †) 282, 295, 496; ihr Mann Dietrich von Leeck
- Heubgen** Kammerrat (1721 †) 549
- Heuft** (Heufft) Merten (1738–1764) 646, 765, 794; sein Sohn Wilhelm  
 — Wilhelm (1764) 794; sein Vater Merten
- Heugapfel** Michael, Jesuitenweingärtner (1760) 765
- Heumar** [Stadt Köln] Fischerei 527
- Heusyt zu Einraidt** Erken van, Schöffe (1535) 40  
 — Martin van, Schöffe (1535) 40
- Heuss** der alte Bote „up der Scherven“ (1531) 56
- Heußner** (Heuser, -ses) Gaudenz (1727–1760) 577, 588, 762, 765; sein Vater Johann, seine Frau Ann Sevens  
 — Johann, Statthalter zu Rösberg (1696–1730) 480, 523, 577, 588; seine Kinder Gaudenz und Maria  
 — Maria (1730) 588; ihr Vater Johann, ihr Mann Laurenz Rospatt  
 — Wilhelm, Schöffe von Wormersdorf (1786) 842
- Heuthuysen van Schuren** Peter, Geschworener (1507) 38
- Hey** s. Hei
- Hieven** (Hieve) Haus s. Voerst 264
- Hierath J.**, Städt. Syndikus (1726) 570
- Hickelen** im, Flur [bei Wormersdorf?] 842
- Hilberath** [Stadt Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.] Gericht 849  
 — Einwohner s. Jonen, Schneiders  
 — Schöffe s. Knordt  
 — Schultheiß s. Schneider
- Hilberath Johann** (1788) 849
- Hilden** [Kr. Mettmann] Erlengehölz am Felbroich zu, 383
- Hildesheim** Stadt und Dom 336, 599, A 267  
 — Bistum 208  
 — Bruderschaft s. Scapularis 599  
 — Domherr s. Bennigsen, Gysenberg, Hörde, Weichs, Wrede  
 — Kapitular, Domkantor s. Weichs  
 — Kapuziner 599  
 — Stift, Domkapitel 205, 208, 209, 229, 236, 599,
- Hildesheimer Lehen** A 164
- Hildesheim** Anton von, Bürger zu Münstereifel, Rentmeister zu Arenberg (1551) 76; seine Frau Mergen Thonburgs
- Hillenberg** bei Rösberg 836, 840
- Hillenhof** -(hof) Hof bei Gendingren 165, 337
- Hillensberg** Wolter Christoph von, Bürgermeister der Stadt Rees (1649) 265
- Hillesheim** Graf von (1729) 585
- Hyllesom** Merghe van (1539) 68; ihr Mann Johann Oeverbach
- Hillessem** Daniel von (1583) 113  
 — Eberhard von (1583) 113  
 — Katharina von (1650) 271; Seniorin des Klosters St. Reinholdt in Köln  
 — Konrad von (1583) 113  
 — Margarete von (1583) 113
- Hilmudt** Rutger, Bürger in Düsseldorf (1731) 596
- Hymman** Hermann, Bürgermeister zu Lüdenscheid (1631) 191
- Himmelgeist** [Stadt Düsseldorf] 383
- Himmer** Wilhelm, Opfermann zu Schweinheim (1812) 881  
 — Winand (1812) 881
- Hingen** Jakob, Notar (1655) 300
- Hinover** Noldt (1571) 99
- Hinsbeck** (Hinßberck) [Stadt Nettetal, Kr. Viersen] Windmühle 165  
 — Herr s. Schaesberg
- Hinßberck** s. Hinsbeck

- Hirge** (?) Gerhard, Schöffe des Landgerichts Mettmann (1571) 99
- Hirschhorn** (Hirßhorn) Herr s. Frentz
- Hirtz** (Hirtze) Everhard vamme (vamm); (1485) 27; sein Oheim Johan
- Johannes (Johann) vamm (1449–1461); Ritter, Bürgermeister der Stadt Köln; 11, 16
- Johan vamme, Dr. utr. iur. (1485) sein Oheim Johan, 27
- Peter von den, Schöffe und Schultheiß der Herrlichkeit Einrade (1550) 73
- Hirxhagen** (Herxhagen) Franz, Notar des Konsistoriums zu Werl (1661) 339, 340
- Hitdorf** (Hittorf) [Stadt Leverkusen] 135, 403; s. Schulgens
- Landgericht 471; Schöffen s. Beisen, Bertrams, Breidt, Voss, Rothen, Schumacher, Stein, Styploch, Wieren
- Hitz J.** (1727) 574
- Hitzingen** (Hutzingen) Adolf von, zu Kollenburg (1644) 234
- Hitzlings** Elisabeth (1497 †) 32, ihre Tochter Metzgen
- Hochgürtel** Johann, Meister (1511) 42
- Hochkirchen** Freiherr von (1703–1704) 506, 508
- Hochscheid H.** Gerichtsschreiber (1786) 843
- Hochscherff** Gerhard zu, Schöffe (1621) 161
- Hochthurne** Gericht und Dingstuhl zu Scheuren 356
- Hoc** s. Hok
- Hodigh** Theodor, Schöffe zu Euskirchen (1738) 651
- Hoeven** Gisbert vam (1575) 106; s. Hoven
- Hoeff** Johann, Pastor zu Altenahr (1490) 30
- Höffgenß J. J.** (1727) 576; Gerichtsschreiber des Amtes Monheim
- Hoeffseeslaest** W. Sekretär, (1673) 374
- Hoekelum** Otto van, Bürger von Arnheim (1490) 29
- Hölzemann** am, Flur bei Flamersheim 826
- Hoemen** Richter s. Redinckhaven, Herr s. Groesbeeck 46
- Hoen** Graf von (1764–1783) A 142
- Anna, gen. Raißfeldt (1573) 104; ihr Mann Reinhard von Raißfeldt
- Bertram von der Lypp gt. (von der Lip), Drost zu Moers (1529–1530) 54, 55
- Hermann, Herr zu Hoensbroich (1529) 50, 51, 52, 53
- s. auch Lipp
- Hoen Neuchatau** Eugen Theodor Freiherr von (1745) 684; seine Frau Marie Elisabeth Theresia von Reuschenberg
- E. Comte de (1764) 793
- Hönig** (Honig) Wilhelm (1764) 790, 794
- Hönigen** [Gem. Rommerskirchen, Kr. Neuss] Haus und Hof im Amt Hülchrath 223, 240, 294, 314
- Hoeningh** Theodor Ernst, Schultheiß der Herrschaft Lövenich (1730) 592
- Hoening** Edmunda (1729–1747) 581, 675, 697; Kellnerin des Klosters St. Aperi in Köln
- Hönnen** (Höhnen) an der, in der kleinen; Flur bei Rösberg 480, 590, 658, 659, 780
- Hoensbroich** (Hoensbroech) Herr s. Hoen 50, 51, 52
- Adrian von, Geld. Erbmarschall (1623) 165
- Höntgen** Johann (1779) 826
- Hörde** (Hoerde) Hermanna von (1575) 107; ihr Mann Dietrich Heyden
- Georg von, Domherr zu Hildesheim (1652) 285
- Drost s. Frentz
- Hoerd** Johann, von Altenberg, Abt des Klosters St. Aperi in Köln (1747) 697
- Hoert** Johann (1751) 710; seine Frau Margrita Winterscheid
- Hoesteden von Jüchen** Johann (1520) 45; seine Frau Adelheim Schryvers
- Hoet** Hendrick, Griffier (1699) 488
- Hoete** Mette Sibille von (1649 †) 264; ihr Mann Konrad von Voerst
- Hoef** s. Hoef
- Hove** Kyrstgen im, Schöffe (1538) 66
- Hovell** Johann auf dem obern, Schöffe zu Halver (1631) 191
- Hoven** (Hoeven) [Stadt Zülpich, Kr. Euskirchen] Kloster 126, 165, 308; Äbtissin s. Buyßfelt
- Martin (1786) 842
- Hovener** Weg 673, 792
- Hoverath** s. Houverath
- Hovestadt** (-stath) s. Heyden, Ketteler
- Hoff** Johann Wilhelm (1695) 471; s. auch Dürr
- Hoffer** Anton, Rektor des Jesuitenkollegs zu Heidelberg (1761) 774
- Hoffheim** Herr s. Waldenburg
- Hofflaz** E. Jan (1690) 445
- Hoffmann** Johann Sebastian, Priester in Ringsheim (1635) 211
- Hoffstadt** auff, Flur bei Uerdingen 215

- Hohe Mahr** [bei Sechtem?] 495
- Hohenbudberg** (Budberg, Hohenbodtberg) [Stadt Krefeld] Kirchspiel 350, 390, 550, 737, 759, 804, 867; Ältester s. Tops, Einwohner s. Viehhoff, Schneiders
- Tybishof (Tybußhof) 532, 542
- Kirche 215; Kirchmeister s. Kremmers, Pastor s. Loeskens
- Hoheneck** Frau von (1762) 778; ihr Mann von Harff zu Dreibern
- Hohenholtz** zum, freiadl. Sitz bei Kaster [Stadt Bedburg, Kr. Kleve] 448
- Hohenlohe** Graf von 183; Hofmeister s. Gruter
- Hohenzollern** Graf Hermann Friedrich, Kölner Domherr (1689) 433, 438
- Hohkeppel** (Hohekeppel) [Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg.-Kr.] Pastorat 820
- Hohn** am, bei Rösberg 644, 673
- Hoichkirchen** Werner vann (1570) 97
- Hoichspeick** (-speick) Hof zu Roßenrayt 85, 94 f.
- Hoigkirchen** Framach van (1535) 40
- Hoynaß** (?) B. (1538) 64
- Hockenbrucherfeld** bei Schweinheim 857
- Holland** (Hollant) 247, 354, 372, A 21
- Graf 83
- Hollandwiesen up der Scherffen** (Hollantz-Scherffer Mühle) Mühle bei Scherf 22, 516, 533
- Holle** Hermann zum (1628) 176
- Hollentzer** (-tzen, -zer) Bernhard (1754–1777) 718, 729, 817; seine Frau Elisabeth Curtens
- Hollonge** Herr s. Kinsky
- Holman** Jo. (1647) 256
- Holsen** (Holtsen, -schen) Bauerschaft im Kirchspiel Hellendoorn 409, 411 f.
- Holstein** (-steyn) Diederich Stael von (1500) 35
- Henrick Staill van, Ritter und Marschall (1500) 34
- s. Stael
- Holt** (Holdt) Aleyda (1682) 407; ihr Mann Goris Verhoef
- Henrick, Sekretär (1690) 444 f.
- Johann Philipp, Notar (1697) 485
- Komtur s. Bocholtz, Spies
- Holtanische** Mühle s. Hollandwiesen
- Holten** Bauerschaft im Kirchspiel Hellendoorn 252
- Holtfeldt** Herr s. Wendt
- Holthausen** [Stadt Düseldorf] 383
- (1749 †), kurpfälz. Geh. Rat 702
- Johann Bertram, Offizial und Kanoniker zu Neuss (1749) 702
- Katharina (1678) 390; ihr Mann Johann Friedrich Rensing
- Swib. Wolff, Gerichtsschreiber der Städte und Ämter Linn und Uerdingen (1678–1680) 390, 395 f.
- Holthey** Anna von (1585) 118; ihr Mann Hermann von der Heß
- Holtheyden** s. Bylandt
- Holtman** Dr. Wilhelm, Schöffe zu Moers (1689) 438
- Holtrop** (Holtorf) [Stadt Bergheim, Erftkr.] Haus, Gut 424, A 138
- Herr s. Bernsau, Waldenburg
- Holtzbrinck** (-brinchg) Gerhardt, Richter zu Halver (1624–1631) 167, 176, 191
- Holtze** Katharina von (1494) 31; ihr Mann Johann von Steinen
- Holtzen** Peter (1788 †) 849
- Holtzen** am, bei Hilberath 849
- Holtzenpütz** bei Hilberath 849
- Holtzhausen** Anna Salome von, zu Kriekenbeck (1623) 165; ihr Mann Arnold von Wachtendonk
- Holzheim** (Hultzem) [Stadt Neuss] 42
- Holzweiler** (Holtzweiler, -wilre) [Stadt Erkelenz Kr. Heinsberg] 96, 154, 189
- Hof 204
- Richter, Schöffen 96
- Jakob Pluis de (1485) 26
- Hombach** Hof bei Scherf 818
- Homberg** [Stadt Ratingen, Kr. Mettmann] Gericht im Amt Angermund 99, 174, 408
- Polizeidiener s. Manowsky
- Richter s. Boehmer, Quiex
- Schöffen s. Fudikar, Wildenhaus
- großer 174
- (Homberch) Konrad, Freiherr von Velbrüggen, Herr zum Graven und Maill, pfalzneuburg. Geh. Rat (1668) 346
- Homersichbitzen** Flur in Rheidt 721
- Hommelsmühle** Mühle im Kirchspiel Bechen 678, 820
- Hommerich** Wilhelm, Schöffe zu Winterburg (1788) 847
- Hompesch** [Gem. Titz, Kr. Düren] adl. Sitz im Amt Boslar 295; s. Harthert
- Familie von, zu Bolheim A 25
- Freiherr von (1734) 617

- Frau von, verh. von Reusch, Frau zu Mülheim (1701) 496
- Frau von, Witwe von Winkelhausen und Kalkum (1701) 496
- Amalia von, Dechantin (1745) 685
- Amalia Sophia von (1691–1702) 375, 467, 480, 496, 503; ihr Mann Dietrich Adolf von Weichs
- Amalia Sophia von, verh. von Leeck A 26
- Anna von (1613) 144 f.
- Franz von (1535 †) 60; seine Frau Katharina von Quaden, sein Sohn Hermann
- Franz von, Herr zu Bolheim (1585–1586 †) 118, 122, 144; sein Vater Hermann
- Franz Karl von, zu Bolheim, Amtmann zu Düren, Pyr und Maercken, Generalbuschinspektor, Oberappellationsgerichtsrat (1765–1770) 797, 803
- Geladina von (1613) 144 f.
- Heinrich von, Herr zu Wickrath, Ritter und Amtmann (1494) 31
- Hermann von (1535) 60; sein Vater Franz
- Hermann von, Herr zu Tetz, Bolheim und Frauenberg (1613) 145; seine Frau Margarethe von Bernsau
- Hermann von (1613) 144; seine Frau Anna von Plettenberg, sein Sohn Franz
- Hermann Philipp von, Herr zu Tetz (1613) 144 f., seine Frau Anna von Reuschenberg
- Johann von (1535) 60
- Johann Dietrich von, Herr zu Bolheim, Frauenberg, Tetz und Eicks (1613–1654 †) 144 f., 295; seine Frau Anna von Haeß, seine Söhne Johann Dietrich und Wilhelm Degenhard
- Johann Dietrich von, Herr zu Tetz, Amtmann zu Boslar (1654) 295; sein Vater Johann Dietrich
- Johann Wilhelm Theobald von (1701) 496 f.; sein Vater Karl Kaspar
- Karl Kaspar von, jülichischer Jägermeister, Herr zu Bolheim, Frauenberg, Eschweiler und Gritteren, Amtmann zu Nideggen, Wehrmeister zu Düren (1701–1704) 496 f., 509; sein Sohn Johann Wilhelm Theobald
- Wilhelm Degenhard von, Herr zu Bolheim und Frauenberg, Amtmann zu Aldenhoven, Herr zu Rurich (1654–1704) 295, 508; sein Vater Johann Dietrich, seine Frau Elisabeth Christina von Leeck zu Gritteren
- Wilhelmine Elisabeth von, zu Bolheim, Äbtissin zu Süsteren (1701–1734 †) 496, 509, 616 f., 685, A 27
- Honc s. Honk**
- Hone Henr. ter, Cornot (1682) 409**
- Hongerscheur Weg, bei Rösberg 644**
- Honcamps Johann (1635–1639) 211, 223**
- Honnef (Hunneff) [Rhein-Sieg-Kr.] 721**
- Kirchspiel 63
- Weingut 237
- Honselaer (Honszelar) Eva van (1535) 40; ihr Mann Wilhelm van Goor**
- Hontem Erben von (1745) 685**
- Hontetza Komtur s. Spies**
- Honthem s. Geuenich**
- Hoochslaech Werner, Bürgermeister zu Zwolle, Hochschultheiß von Hasselt (1673) 374**
- Hoogenbecke s. Heidentyrck**
- Hooren [Niederlande] 372**
- Hopmann Gerars Brouwer, Lehnsmann (1661) 322**
- Hoppenhart (-hardt) Busch, bei Maubach 313, 549**
- Horchheim s. Print**
- Horichem Norbert, Abt zu Steinfeld (1638) 76**
- Horyck Catharina (Kathrin) van den (1550–1561) 73, 88**
- Horion Freiherr von, Herr zu Colonster, Goor und Angleen (1725–1740) 567, 596; seine Frau Luise von Velbrüggen**
- Luise von (1761) 772
- Horn [Rhein-Hunsrück-Kr.?] Haus 262**
- Jobs (1545 †) 70
- Philipp (1760–1773) 765, 810
- Theyß (1545 †) 70
- Horn-Goldschmidt J. P. de (1763) 778**
- Horpusch Maria Elisabeth Veronika von (1692) 462; ihr Mann Johann Reinhart von Weedt**
- Horst Haus [im Amt Altenkalkar, bei Hilden oder an der Ruhr bei Essen?] 546**
- Herr s. Dorth, Schenck, Wendt
- Kirchspiel [Stadt Gelsenkirchen] 165
- Zehnt 237
- von der (1649) 262
- A.M.C. Frein von der, verh. von Hompesch (1704) 509
- Arnold Friedrich von der (1707) 517
- Dietrich von der (1635) 210
- Erasmus von der (1635) 210
- Friedrich von der (1572) 101
- Johann Bernhard, Einnehmer des Vestes Recklinghausen (1691) 457

- Johann Dietrich von der, Amtmann von Mettmann, Kämmerer (1667 †) 343
- Margarete (1774) 811; ihr Mann Vinzanz Tauben
- Ulrich Johann van der (1683) 413; seine Frau Aeltjen Bruyns
- Wilhelm von der, zu Heimerzheim, Amtmann zu Lechenich (1572) 100
- Wilhelm Dietrich von der (1681) 403; seine Frau Anna Maria von Etzbach
- Horstmans Gerit** (1482) 24; sein Eidam Maes Hory s. Hori
- Hosmaer** s. Steinen
- Hostert** auf der Flur bei Krahforst 847
- Hostrade** (Estrade) Graf von (1634 †) 206
- Hotteln** [Stadt Sarstedt, Kr. Hildesheim] Kott-hof, Land 208
- Houverath** (-raedt, -rodt, Hoveroide) [Stadt Bad Münstereifel, Kr. Euskirchen] Kirche, Kirchspiel 30, 364, 811; s. Wirths
- Houff** Henrich, Bürger und Kaufhändler zu Köln (1621) 160 f.; seine Frau Elisabeth Borns
- Houlsen** Bauerschaft im Kirchspiel Hellen-doorn 353
- Hov** s. Hof
- Hoy** s. Hoi
- Hroste** Eustache, Knappe, Herr zu Villemand, Generalleutnant in der Ballei Hesdin (1670) 362
- Hubbelrath** [Stadt Mettmann, Kr. Mettmann] Bürgermeisterei 88
- Huben** Leonard, Bürgermeister der Stadt Süsternen (1646) 244
- Huber** Franz Adam (1762) 777
- Hubert** H.W. (1731) 591
- Hubertz** Johann, Beseher in Düsseldorf (1737) 641
- Hüc** s. Hük
- Hüchtenbruch** Albrecht Gisbert von, Lehns-mann, Geh. Rat, Kammerpräsident (1660) 316
- Witwe s. Lip
- Huedtergut** Gut in Rheidt 174
- Hühnerbusch** bei Rösberg 764
- Hückeswagen** [Oberberg, Kr.] Amt 678
- Hülchrath** [Stadt Grevenbroich, Kr. Neuss] Amt 192, 223, 294, 382 f., 403; Amtmann s. Haselich
- Hülscheid** (Hulschede) [Gem. Schalksmühle, Märk. Kr.] Kirchspiel 167
- Hülser** Busch A 115
- Hülßdonk** (-donck) s. Wachtendonk
- Hülßmann** Johann Daniel, Landrentmeister (1678–1680) 389 f.
- Huerde** (Huerdt) [Hörde, Stadt Dortmund?] 34; Amtmann s. Roedenberg
- Emmerich, von Schoneck (1586) 119
- Herr s. Harff
- Hurrtsche Güter
- Hüsel** Wilhelm zu (1571) 99
- Hüttengans** (1739) 656; s. Sohn Johann Klein
- Huge** Peter (1490) 30
- Hugenpott** Herr von (1654) 295
- Maria von (1629) 184; ihr Mann Heinrich Wilhelm von Elberfeld
- Hugckhausenn** [Huckhausen Gem. Bielstein oder Hückhausen Gem. Wiehl?] s. Heß
- Huy** [Belgien] Stiftskirche b. Marie v. 220; Kanoniker s. Louchier
- Huigen** Jacob, Notar aus Bonn (1655–1675) 301, 375
- Huigens** Balthasar (1750) 707
- Christoph (1750) 707
- Orietta Dydi (1750) 707
- Huylen** Judith von (1533) 58; ihr Mann Ed-mund von Buchell
- Huyn** (Huyn, Hun) Arnold von, von Amsten-rade, Herr zu Glehn, Amtmann und Pfandherr zu Wachtendonk und Erkelenz (1623) 165
- Edmund, von Amstenrade, Landkomtur der Ballei Bießen, Herr zu Gemert, Grau-tracht und St. Peters von Preußdum Ordin-gen (1616) 152 f.
- Werner, Herr zu Amstenrade, Brunssum und Orsbeck, Amtmann des Amtes Brü-gen (1616) 152 f.
- Hulhausen** [Huhlhuisen, Niederlande?] Herr s. Wachtendonk
- Huls** Joh. Jacob (1737) 107
- Hulsen** s. Hulssen
- Hulshof** im Kirchspiel Hellendoorn Zehnt 322
- Hulsmann** 147
- de (1629) 178
- Pe. (1616) 148
- Peter (1624) 168
- Hulßbergh** Johan, Hofrichter (1551) 77
- Hulssen** Mark, Bauerschaft im Gericht Hellen-doorn 7, 198, 253, 267, 290, 413, 444, 458, 475
- Hulsten** in der, Halfe (1599) 129
- Hultz** Flur bei Rösberg 724

- Hummelsheim** Hubertus Josephus, Bürger zu Köln (1751) 719  
**Hunerath** Johann Georg, Notar (1745) 165, 189, 210, 287, 335, 687 f.  
**Hungerscheuren Weg** bei Rösberg 648  
**Hunkirchen** Stephan (1779) 826  
**Hunscheyt** Claeß (1507) 39; seine Frau Fygge  
**Hupert** Wilhelm, zu Kaldenhausen (1697) 482  
**Hupp** Christina (1621 †) 162  
 — Constantin (1621) 162  
**Hurten** (Hurd, Hurtt, Hurtten) Emmerich, von Schoneck, Herr zu Ringsheim, Erbmarschall des Fürstentums Jülich (1576 †) 109; seine Frau Anna Blankart  
 — Johann, von Schoneck (de Schonecken), Herr zu Opy (?) (1485) 26  
 — Johann, von Schoneck, Erbmarschall (1576) 108; sein Vater Emmerich  
 — Johann Georg, von Schoneck (1602) 133  
 — s. Steinen  
**Hurtische Güter** 270; s. Hürde  
**Husen** Friedrich von (1536) 63  
**Husman** Anthon, von Namedy, Rat (1549) 72  
**Husselt** Herr s. Bocholtz  
**Husten** (?) M. 220  
**Huster** Peter (1644) 239  
**Hutmecher** Johann (1691) 375  
**Hutter** (?) Rektor (1740) 666  
**Huy** s. Hui  
**Hy** s. Hi
- I, J, Y
- Jabssen** Gerrit, Bürger zu Deventer (1637) 218  
**Jacques** (1680 †) 394; seine Frau Sibilla  
**Jadow** Johann Nikolaus (1726) 568  
**Jaen** Merx, Schöffe des Gerichts zu Scheuren (1639) 224  
**Javare** Vicentius, Sekretär (1697) 484  
**Jahn** Peter, zu Siberich (1627) 174  
**Jahne** Consges (1627) 174  
**Jakobs** (Jacobs) Hermann (1531) 56; Smet Sohn  
 — Wilhelm (1662) 323  
**Jan** Gritten, Schäfer (1599) 129  
**Jannis** Christoffer de, Sekretär (1716) 541  
**Jansbaumgarten** Flur bei Sechtem 495  
**Jansen** (Janssen, Yanß) Kammerjungfer (1731) 596  
 — Gerrit (1639–1643) 218  
 — H.M., Protonotar (1734) 614  
 — Harman, Cornot (1682) 407  
 — Heinrich, Notar 305, 318, 479, 484  
 — Jan (1684) 420  
 — Johann Pilgram, Geh. Rat, jülich-berg. Hofgerichtskommissar (1711) 530  
 — Katharina (1776) 816; ihr Mann Jakov Pillgram  
 — Teunis (1730) 592  
 — Theodor, Schöffe von Beuel (1806) 877  
 — Thomas, Kanoniker des Stiftes St. Salvator (1678) 393  
**Janzen** Johann Pilgram, Lic. jur. (1704) 508  
**Jaspers** Elisabeth (1676) 79; ihr Mann Johann van Dyckhuisen  
**Ichendorff** [Stadt Bergheim, Erftkr.] 382; s. Decker  
**Yeesteren** (?) im Kirchspiel Hellendoorn 198  
**Yelt** Johann von (1428) 24  
**Jentzen** Peter (1538) 65  
**Jerusalem** Ritterorden St. Johannis 491  
**Jesuiter** Busch bei Sechtem 495  
**Jeune** Daniel le (1629) 182  
 — Samuel Le (1629 †) 182; seine Frau Roussel  
**Jversheim** dicker Jakob von (1551) 76  
**Igeler** Johann, Halfmann und Schöffe des Obergerichts Bensberg (1647) 254  
**Ihlem** Blarient von, zu Mietinghoven (1631) 192; ihr † Mann Winand Raitz von Frentz  
**Ilem** Adolf von (1613) 144 f.  
**Illem** Joanna von (1629), zu Medinghoven 184; ihr Mann Adolf Raitz von Frentz  
**Immendorf** [Stadt Köln] Haus 137  
 — Adam, Schöffe des Hauptgerichts Porz (1691) 375  
**Imstenrode** Johann Adolf von, zu St. Martinßfuren, Herr zu Meer (1669) 349  
**Inc** s. Ink  
**Inden** [Kr. Düren] Gericht, Richter, Schöffen 21, 296  
**Ingendorff** [Kr. Bitburg-Prüm oder Gem. Pulheim, Erftkreis?] Hof 354  
**Ingenhove** (Ingenhaiff) Jakob (1572) 100; sein Vater Johann, seine Tochter Cornelia  
 — Johann, Schultheiß zu Rheinberg (1572 †) 100; seine Söhne Jakob und Loeff  
 — Cornelia (1558–1572) 82, 85, 100; ihr Vater Jakob, ihr Mann Dietrich von Mangelmann  
 — Costen, Meister (1551) 77  
 — Loeff (1572) 100; sein Vater Johann  
**Ingenrath** [Ingenrath bei Wankum?] 777  
**Inckhuiß** Ailtgen (1559 †) 85, 94 f.

- Innozenz XII.** Papst (1700) 491
- Jobos Herr** s. Geldern
- Joc** s. Jok
- Johann Herzog von Kleve** (1500 †) 34; sein Sohn Johann
- Herzog von Kleve (1500) 34; sein Vater Johann
- Herzog von Jülich-Kleve-Berg (1529–1538, 1551 †) 64, 74, 90, 93; sein Sohn Wilhelm
- Herr zu Groesbeck (1529) 53
- Marcks Schmeß (1603) 136; seine Frau Trine
- Junker (1632) 197
- Johann Gottfried Abt** zu Altenberg, Kommissar des Klosters St. Apern in Köln (1729) 581
- Johann Wilhelm Kurfürst** von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg (1683–1746) 419, 478, 508, 527–530, 693
- Johanna** (1441) 8; Frau des Johann van Birgel — (1559) 85; ihr Mann Jeliss Schmitz
- Johannes** (1454) 13; sein Vater Simon Mulart, seine Mutter Johanna van Wisschell
- Johanneshof Hof** in der Herrlichkeit Odenkirchen 546
- Johanninck Erbe** im Kirchspiel Hellendoorn 322
- Joc-Mylius Johann Arn.** 135
- Jollner Henrich**, zu Mundorf (1627) 174
- Jonen Hermann**, zu Hilberath (1788) 849; seine Frau Margarate Schneiders
- Johann (1788) 849
- Simon (1788) 849
- Jongelincx Marie** (1550 †) 73; zweite Frau des Johann von Bocholtz
- Jores Johann**, Uerdinger Schöffe (1685) 390
- Joseph Franz Bischof** zu Tempe, Weihbischof zu Paderborn (1761) 772
- Ipp Hermann** (1727) 577
- Ips Hermann** (1735 †) 621
- Witwe Hermann (1742) 673, 676
- Irishaeven Wilhelm de** (1437) 6
- Irlenbusch Wilhelm**, Hofpächter (1749) 702
- Irma Haushälterin** (1731) 596
- Irnsing (Irnsing, Innsingen)** [Kr. Kelheim] 185; s. Frentz, Prendtel
- Isabella Clara Eugenia** (1629) 182
- Isack Gut** in der Bauerschaft Holsen, Kirchspiel Hellendoorn 409
- Isack-Erbe Erbe** im Kirchspiel Hellendoorn 444
- Isenbrocher Benden** [Isenbruch, Gem. Selfkant, Kr. Heinsberg?] 685
- Isenburg (Ißenburg)** [Stadt Köln] s. Rottkirchen
- Iservey s. Eiserfey**
- Iserlohn (Iserlo)** [Märk. Kreis] Drost s. Hatzfeld, Neuhooff
- Isidor Bruder** (1648) 258
- Isodorus s. Weix**
- Issel Fluß** A 118
- Isselbusch Heinrich** (1743–1755) 678, 731
- Issendoorn A. van** (1730) 592
- Issum** [Kr. Kleve] Haus 289; s. Dorth, Ketzgen
- Itter** [Stadt Düsseldorf] Kirchhof 383; Pastor s. Weickes
- Ittersum Georg von**, Dr. jur. (1632) 197
- Itzen** [bei Alfeld/Leine?] 208
- Juchheim Merten**, Schöffe zu Winterburg (1788) 847
- Juden Constatin von den**, Kurator, Bürgermeister der Stadt Köln (1649–1652) 263, 282
- Margareta von, Prokuratorin des Klosters St. Reinholdt in Köln (1650) 271
- Judenkirchhof Feld** bei Schweinheim 364
- Jüchen** [Kr. Neuss] 45
- Schöffen 45
- Zehnt 354
- Johann Hoesteden von (1520) 45; seine Frau Adelheid Schryvers
- Jülich (Guylge, Gulich)** [Kr. Düren] Land, Herzogtum, Fürstentum 14, 62, 70, 84, 109, 112 f., 189, 192–194, 199, 265, 273, 294, 517, 696; Statthalter s. Heitersheim, Graf s. Wilhelm, Vogt s. Berchem, Erbmarschall s. Birgel
- Amt 110, 127
- Vogt 70
- Hauptgericht 70, 110
- Herzog 96, 424, 506, 693, 778, A 250; s. Gerhard, Johann Wilhelm, Karl Philipp, Wilhelm
- Kapitel 502, 690
- Landstände 310
- Schöffen 21
- Stift 816
- Jülicher Güter** 376
- Jülich-Berg** (Gulich und Berg) Fürsten, Herzöge 371
- Herzöge s. Adolf, Gerhard, Johann Wilhelm, Karl Philipp, Karl Theodor, Philipp

Wilhelm, Wolfgang Wilhelm, Wilhelm  
— Landtag A 281  
**Jülich-Kleve-Berg** Herzog s. Johann, Wilhelm  
**Jütt** (1500) 34; ihr Mann Jasper von Elberfeld  
**Jufferskaulen** bei Sechtem 495  
**Jung Matthias**, Landmesser (1737) 634  
**Jungferngraben** bei Leidenhausen 779  
**Jungh Imanuel de** (1616) 149; seine Frau  
Maria  
**Junglins Katharina** (1593) 123; ihr Mann Pitter  
Riedradt  
Iv s. If

## C, K

**Kaas Wilhelm Friedrich Wolfgang von** (1764)  
791; seine Frau Mechthild de Borchers  
**Kac** s. Kak  
**Cader Johann**, Vogtshalbwinner zu Kirchheim  
(1776) 815  
**Käßbach Hof** bei Scherf 818  
**Kahn Johann Heinrich von**, Maler und Bürger  
zu Köln (1745) 687  
— Peter (1786) 843  
**Kahr Johann**, zu Lomersheim (1676) 382  
**Kayser Vikar** (1795) 866  
— Winand (1804) 878  
— s. Keiser  
**Kaiserswerth** [Stadt Düsseldorf] (Keyzerswer-  
de, -werth, Kayserßwerdt) 37, 72, 86, 192,  
498  
— Gouverneur der Festung s. Bernsau  
— Kapitel 498  
— Probst s. Raitz von Frentz  
— Schloß 103  
— Zoll- und Lizenzbeseher s. Rensing  
**Kackart** (Kackerrt) in dem, Hof in der Herr-  
lichkeit Schaesberg 165, 696, 845  
**Kalbergarten** beim Haus Gladbach 212  
**Kalchснаes (?) Erben** 680  
**Kalc** s. Kalk  
**Kaldenbach Gerhard von** (1511) 42; seine Frau  
Metzen  
**Kaldenberg** [bei Kalkum, Stadt Düsseldorf]  
Haus 264  
— Isaack (1691) 454  
— s. Voerst, Hieven  
**Kaldenhausen** [Stadt Duisburg] 215, 482  
— Einwohner s. Endt, Kremmers, Leffkens,  
Preutt, Roeßen, Schroers

**Kaldenhausischer Weg** 451  
**Calevelt Lambert** (1667) 341  
**Kalenborg J.** (1801) 873  
**Kalcker Herr** (1738) 652  
— Pastor in Vochheim (1738) 644  
— Gertrud (1733) 606; ihr 1. Mann Konrad  
Orth, ihr 2. Mann Michael Cremer  
— Johann (1738–1739 †) 644, 653, 662  
— (Kalcar) Erben 582 f., 673  
**Kalkum** [Stadt Düsseldorf] Haus A 45; s.  
Hompesch  
**Calle Hans von** (1575) 105; Landbote, Bürger  
zu Münstereifel  
**Kallen Andreas** (1751–1759) 718, 756  
— Johann (1733) 602; seine Frau Kathrin Gyr-  
lichs  
**Callens Gerwud** (1778) 825; ihr Mann Ägidius  
Vasbender  
**Kallmuth** (Calmoden, -muhet, -muth, -muidt,  
-moden) [Gem. Mechernich, Kr. Euskir-  
chen] Gut, Länderei 105, 171, 188, 572  
— Hermann von, Geschworener (1575) 105  
**Calmoden** s. Kallmuth  
**Kalrath** (Koiltrath) [Gem. Titz, Kr. Düren]  
Hof 19  
**Kaltenhauer Flur** bei Rösberg 740  
**Kalttenberger Kirchweg** bei Leerbach 121  
**Kamp** (Camp) [Kamp-Lintfort, Kr. Wesel]  
Abtei 295  
— Prälaten 496  
— Sweerte (1665) 337  
**Camperdick Leutnant** (1721) 550  
**Kampio Jakob**, Dr. jur. (1576) 109; **Offizial**  
der Propstei Bonn  
**Camps Anna Maria** (1752) 720  
**Kanin Heinrich** (1800) 873; seine Frau Gertrud  
Schick  
**Kannengießler Heinrich**, Junker 130  
— Jakob (1640) 225; jurium candidatus  
— Caspar (1603) 135; Altbürgermeister von  
Köln  
**Capell** (Cappel) [bei Floresnet, Belgien] Bank,  
Drossart s. Straten 170  
— Ernst Georg (1610) 141; sein Vater Jobst  
— Jobst, zu Waldenbrugge (1610) 141; seine †  
Frau Sophie von Bodelschwingh, seine  
Söhne Ernst Georg und Johann  
— Johann (1610 †), Domherr zu Minden 141;  
sein Vater Jobst  
**Kapellen** (Capellen) [Stadt Grevenbroich,  
Erftkr.] Kirchspiel 42  
— Herrschaft 467, 661

- in den Vier, Landgericht 99; Schöffen s. Dorff, Fürth, Hennenhauß
- s. Morrian
- Herr s. Weichs
- Carden Clas** (1561) 87; Schöffe des Köln. Gerichts in Kuchenheim
- Kardorf** [Gem. Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] A 188
- s. Grünen, Schumacher 480
- Cardorfer Feld** 495
- Cardorfer Weg** 495
- Karg Johann Friedrich** von Bebenburg, (-berg) (1689) 434, 437, 441, Kurbayer. Geh. Rat, außerordentl. Gesandter am Rhein
- Karl Graf von Manderscheid-Gerolstein** (1612) 76
- Karl Alexander Herzog von Lothringen und Baar** (1763) 785; Hoch- und Deutschmeister
- Karl Philipp Kurfürst von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg** (1727–1738) 575, 591, 593 f., 607, 649
- Karl Theodor Kurfürst von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg** (1744–1788) 682, 693, 730, 734, 767, 778, 797, 799, 803, 808, 848
- Karole** im Acker bei Hülscheid 167
- Karoline** (1803) 877; franz. Patenkind der Karoline von Steinen
- Carpen** s. Kerpen
- Karthausen** von, Familie 191
- Karthäuser Flur** bei Rösberg 480
- Casimious Anna** (1629) 180; ihr Mann Peter — Peter (1629) 180; seine Frau Anna
- Kaspar** (1734) 617; Knecht
- Caspars Caspar**, Pfennigmeister des Berg. Landes (1631–1633) 194, 199
- Kassel Malteserkomtur** s. Schaesberg
- Castell Philippina Eleonora Gräfin** von, Frau zu Mennigeshave (1730) 592 ihr Mann Friedrich Rudolf Graf von Rechteren
- Castenholtz** [Oberkastenholz, Gem. Kirchheim, Kr. Euskirchen] 87
- Simon, Schöffe des Köln. Gerichts zu Kuchenheim (1561) 87
- Kaster** (Caster) [Stadt Bedburg Erftkr.] Amt 63, 111, 154, 204, 448
- Kellnerei 189
- Amtmann s. Bongart, Troisdorf
- Vogt s. Bouman
- Schöffen s. Gätzen, Schopen, Steffens
- Katenhorst** (Catenhorst) [bei Raalt, Niederlande] Gut im Kirchspiel Hellendoorn 5, 7, 252, 400, 446, 450, 458, 475, 504, 524, 539 f., 550, 592, A 131, A 165; Lehnsherr s. Damme
- (Cathenhorst, Cattenhorst) Herr s. Bernsau, Frau s. Schöller
- Johann Morre van (1417) 5; sein Lehnsherr Wolter van Zudenae
- Katerstede Ort** im Kirchspiel Dalfsen 592
- Katharina** (1486) 28; ihr Mann Frambacus de Weyer
- (1500) 35; ihr Mann Johann Stocke
- (1568) 94, 95; ihr Mann Johann Plißmann
- (1575) 106; Witwe des Wilhelm Gaymanns, ihr Momber Henrik Wissinck
- (1598) 128; ihr Mann Johann Bukesfeldt
- (1608) 77; ihr Mann Johannes Mimmensanck
- (1652) 283; ihr Mann Peter Tromp
- Kathrin** (1454) 13; ihr natürlicher Vater Simon Mulart, ihre Mutter Cecilie
- Katterbach Lambert van** (1583) 113
- Katzkollen Haus** auf der [bei Krahforst, Stadt Rheinbach] 847
- Kauffmanns J. G.** (1762) 778
- Kaukol P.** (1693) 466
- Kaul Christian** (1730) 589
- Kaulen** s. Duitz, Teutsch
- Causenau Johann**, Kurköln. oder pfalzneuburg. Rat (1652) 282
- Kauwenberg Harper van Loen gt.** (1545) 70
- Kay** s. Kai
- Kec** s. Kek
- Keerngem** [Niederlande?] 253
- Keeßbach Thomas** zu (1644) 239
- Keeßkorff zum**, Hof bei Kirchherten 111
- Kevenberg** in der Herrlichkeit Schaesberg 165
- Kehren Heinrich** (1654) 296
- Keil Christian** (1730) 590
- Keils Walraff** (1664 †) 330; seine Frau Öll
- Keimerschem Herr** s. Metternich
- Keimer Wilhelm**, von Clouth zu Lauersvortt (1634) 203; seine Frau Anna Haeß zu Solbrüggen
- Keiser** (Keyser) Johann, Uerdinger Schöffe, (1573) 104
- Nicolaus, Uerdinger Schöffe, (1680–1685) 390, 395
- Wilhelm, Schöffe des Gerichts zu Uerdingen (1524–1530) 48, 55
- Cecilie** (1454) ihre Tochter Kathrin 13
- Keldenich Franz**, Schöffe zu Kirchheim (1790) 857

- Herr s. Anstell  
**Celen** (Telen?) Bernt, Schöffe zu Baerll (1482)  
 24  
**Kellersbergh** s. Nevelstein  
**Kelz** [Gem. Vettweiß Kr. Düren] (Kelß, Keltz, Keltzbrochhof) Brochhof 203, 276, 502, 690, 816, A 166  
**Kemmena** Haus in der Grafschaft Berg 452  
**Kemmerling** Peter Joseph (1796) 869  
**Kemnate** zur 264  
**Kemnath** (Ort bei Neunaigh) 711  
 — Pfarrer s. Fischer  
**Kemp** Johann, Dr. jur., Türwärter, Küchenmeister, Amtmann zu Linn, Uerdingen und Köln (1609–1616) 139, 148  
**Kempen** [Kr. Viersen] Amtmann s. Wachten-donk  
**Kempis** Christian von, Geheimrat und Lehndirektor (1724–1726) 561, 572  
**Kendenich** [Gem. Hürth, Erftrk.] Frau s. Prändtl, s. Frentz  
**Kepell** [Stadt Hilchenbach, Kr. Siegen] Kirchspiel 80  
 — Henrick van, zu dem Dinxhoff, (1597) 81; seine Frau Anna van Haerholte  
 — s. Offermann, Schonenborn  
**Keppelers Rhein** Flur bei Rösberg 656  
**Kerp** Franz, Notar (1788–1796) 848, 868  
**Kerpen** [Erftrk.] Stadt 373, 382, 486  
 — Herrschaft 182  
 — Kirche 224  
 — Kapitulare 224  
 — von 544  
 — Kellnerverwalter s. Hanßius  
**Kerpes** Johann (1729) 583  
**Kesbach** Hof bei Scherf 508  
**Kessel** (Keßel, Kessell) Land im Kirchspiel Horst 165  
 — Anna Margaretha von, ihr Mann Joh. De-genhard von Hall A 32  
 — Gottfried, Notar 870 f.  
 — Johann, von Neurberg (1613) 144 f.  
 — Johann Hermann, Lehnsdirektor (1747) 698  
 — Lutter (1631) 195  
 — Mathis van (1457) Ritter 15  
 — Wetzell (1536) 63  
 — s. Budteenberg  
 — s. Boedelberg  
**Kesselboesen** Henrich, Schöffe (1538) 66  
**Kesseler** J. H. (1732) 135  
**Kesselkaull** J. W. (1729) 584, Kaplan zu Mau-bach  
**Kesselstadt** Metza von (1583 †) 113; ihr Mann Konrad von Metternich  
**Kesselstatt** J. B. von (1700) 494, geb. v. Etz?  
**Kessenich** Haus, Hof, Gut, Rittersitz im Kirchspiel Euskirchen [Stadt Euskirchen] 58, 499, 550, 593 f., 649, 651, 693, 678, 720, 786, 797, 808, 848, 864, 880, A 103, A 164, A 177, A 168  
 — Bartelshof 880  
 — Personal s. Meyer  
 — Frau s. Schöller, Herr s. Steinen  
**Ketlerin** Sibilla, von Nesselrode (1619) 156  
**Ketteler** (Kettelaer, Kettler,) Herr von, zu Außen und Hovestadt (1660 †) 317  
 — Friedrich Wilhelm, Herr zu Glehn (1651) 280  
 — Goosen (Goessen) van, Herr zu Hovestadt,ASSE, Woldenborg und Merchelinn, Drost des Amtes Oostinckhuisen (1632) 197, 198  
 — Johann von (Joh. van) (1623–1632) von Monjoye und Amboten, Herr zu Oyen, zu Nesselrode 166, 197  
 — Katharina von, Frau zu Schonraht, Bruch, Raht und Waldenburg (1629) 107, 707; ihr Sohn Friedrich von Heyden  
 — Odilia von, zur Assen und Schulenburg (1645–1647) 241, 243, 249, 252, 275, 311, 315, 353  
 — Sibille von, zu Nesselrode (1610) 142; ihr Mann Vollrath von Plessen  
 — Wilhelm von, zu Nesselrode (1623) 166  
**Kettig** Christian, Jagdschreiber und Zahlmeister (1640) 225  
 — Diederich von, Amtmann zu Andernach (1516) 44  
**Kettnitzmühl** [Markt Wernberg-Köblik, Kr. Schwandorf] 711  
**Ketzgen** Elisabeth von, geb. von Dorth, Miterbfrau von Issum (1652) 289  
 — Wilhelm von, zu Geretzhoven und Merheim, Herr zu Thoulousen, Marnix und Budingen (1623–1654) 165, 295  
**Keul** Joannes (1655) 284  
**Keup** Bartholomäus, aus Rösberg (1734) 615  
**Keuß** Jakob, Schöffe des Gerichts Bensberg (1593) 123  
**Kev** s. Kef  
**Chabo** Philibert de, Graf de St. Maurice, Gouverneur der Residenz Bonn (1699) 490, 492

- Khamis Franciscus**, Procurator des Haupt- und Stadtgerichts Jülich (1579) 110
- Chelup** (1734) 618
- China Kaiserreich** 541
- Chocquier Ludwig a** (1638) 220
- Chommer Heinrich** (1751) 718
- Christ Jakob**, zu Üllekoven (1743) 681
- Chu.feldt** (?) Heinrich Wilhelm von (1649) 264
- Kiel Heinrich** (1762 †) 780, 840
- Kielmann Erben** 264
- Kieppemühle** (Kibbemühle) [Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kr.] Papiermühle im Amt Porz 650
- Cicignon** (1646) 251; sein Vetter Johann Friedrich von Mülheim
- Kylman Johann Adrian**, Hofkammerrat (1711) 527
- Johann Theodor Jacob, Lic. iur., Dechant und Pfarrer der Stiftskirche zu Düsseldorf (1756) 734
- Kinkau am Mittelrhein** [?] 382
- Kinsfuesser Adam**, Schöffe des Gerichts Ober-spey (1686) 427
- Kinsky Borchart Wilhelm Baron de**, Herr von Hollonge, Statthalter (1699) 488
- Kintzighausen Gut** [Gem. Wächtersbach, Main-Kinzig Kr.] 787, A 68, A 169
- Kippekausen** (Kibbickhausen, Kibbinckhausen, Kibbinghauser Gut) [Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kr.] Gut in der Honschaft Refrath 107, 878
- Kyppengut** 154
- Kippenkauser Heinrich**, Schöffe des Obergerichts Bensberg (1647) 254
- Kippels C.**, Notar (1759) 761
- Kipshalffe in Rösberg** 790
- Kipshoven Johann von**, Obristleutnant (1644) 233; seine Frau Margareta von Metternich
- Kirberg s. Kirchberg, Kierberg**
- Kirchberg** (Kirberich, -bergh, Kyberich, Kyrberich, Kyrchberch, -berg) [Stadt Jülich, Kr. Düren] Dorf 20
- Gericht 110
- Gut, Haus 18, 23, 126 f., 202, 296, A 121
- Mühle 296
- Vogt, Richter, Schöffen 21, 70, 110
- Peter zu (1545) 70
- s. Kierberg
- Kirchberger Weg** (Kirbericher Weg) 296
- Kirchenallee bei Rösberg** 665
- Kirchenbongart bei Rösberg** 872
- Kirchheim** (Kircheim, Kirchen) [Gem. Flammersheim, Kr. Euskirchen] 815, 857; Bürgermeister s. Gehlen, Schöffe s. Keldenich — Pastor 90; s. auch Nothausen
- Wilhelm zum, Schöffe zu Flammersheim (1779) 826
- Kirchherten** (Kircherten) [Stadt Bedburg, Erftkr.] Gericht, Dingstuhl 111; Schöffen s. Frinck, Minten, Prior, Schmitz
- Gaeckrader Weg 111
- Kirchradt** (-raedt) 257; s. Spies
- Kirschscheidt** (Kirscheit) Quirin zu, Schöffe des Gerichts Scheiderhöhe und Volberg (1596–1599) 124, 129
- Kirßbaum s. Heinsberg**
- Kitterfelde bei Dünnwald** [?] 61
- Claessen** (Claeßen) Cornelius Anton, Notar der Kölner Kurie (1757–1764) 465, 778, 791
- Klaeten Jurrien**, s. Valck
- Klanck Heinrich** (1779) 826
- Clapdarnn Broembusche Güter bei Rheinberg** [?] 100
- Claphewer Franz Wilhelm**, Schöffe (1722) 550
- Clarenbach Johann**, Kaplan (1531) 56
- Classen Anton** (1779) 826
- Peter (1757) 738
- Klauser Hof** (Claußer Hof, Clausen) Hof im Kirchspiel Much [Gem. Much, Rhein-Sieg-Kr.] 622, 678, 852, 874, A 170
- Klee Matthias**, Rentmeister in Siersdorf (1673) 369
- Kleefuß Heinrich** (1786) 842
- Kleve** [Kr. Kleve] Stadt 114, 125, 151, 316, 551, 553
- Herzogtum 195
- Herzog 35, 553; s. auch Friedrich Wilhelm, Johann
- Klewer Hof** (Clever Hof) Hof im Kirchspiel Overath [Gem. Overath, Rhein-Berg. Kr.] 731, A 114
- Kleffs Anna Katharina** (1781) 831; ihr Mann Matthias Krämer
- Cley le**, Offizier des Generals von Bernsau (1689) 439
- Klein Dietrich** (1689) 436
- Heinrich (Hindrich), Zehnthalfe (1730–1759) 588, 603, 656, 673, 757
- Johann (1739) 656; sein Vater Hüttejans
- Johann Melcbior, Notar des Archidiakonnats Bonn (1750–1752) 595, 708

- Wilhelm, Schöffe zu Merten (1736) 623  
 — Wilhelm, Schöffe zu Trippelsdorf (1737) 634  
 — Wilhelm (1742–1768) 671, 757, 792, 801; seine Frau Christina Esch  
 — Wilhelm A 97  
 — Winmar (Wimar) (1729–1730) 583, 589  
**Kleinbüllesheim** (Kleinen Büllesheim) [Stadt Euskirchen] Haus, Hof, Mühle 294; s. Bourscheidt  
**Cleyne** s. Stadion-Thanhausen  
**Kleinen Biessen** 172; Komtur s. Landsberg  
**Kleinermann** P. H. (1681) 405  
**Kleinvernich** [Gem. Weilerswist, Kr. Euskirchen] Sitz im Kirchspiel Großvernich 154, 382, 436, A 147  
 — s. Görtzgen, Steinen  
**Kleinhauß** (-heuß) Katharina (1662–1675) 326, 381; ihr Mann Jakob Krupell  
**Kleinholtz** Erben (1738) 649, 651  
**Kleyn Hullsens-Gut** Gut in Hellendoorn 411  
**Kleinkollenburg** Familie 462  
**Klein-Netterden** [Niederlande] A 171  
**Klein Rosinc** Erbe 420  
**Kleinscheffen** Heinrich, Schöffe zu Rösberg (1739) 657  
**Kleinv** s. Kleinf  
**Kleist** von, zu Rath A 115  
**Cleister** (Clever) Johann (1692) 464  
**Clemens XI.** Papst (1716) 541  
**Clemens Dreutgen** (1600 †) 130  
**Clemmer Marx** (1753) 724; seine Frau Katharina Ranckenbergs  
**Klepping** Margarethe (1649) 263  
 — Ulrich (1649) 263; seine Frau Katharina a Hacquency  
**Cleppynck** (Cleppynckgen) Everdt (1513 †) 43; sein Sohn Johann  
 — Johann, zu Köln (1513) 43; sein † Vater Everdt  
**Cler Ignaz de**, Generalmajor (1762–1764) 777, 784, 788, 795; seine † Frau Maria Constantina von Zehman  
**Klerst** (?) Servas (1629) 177  
**Clessler** J. F., Sekretär (1757) 305  
**Klev** s. Klef  
**Kley** s. Kley  
**Clifft** zum, Hof im Kirchspiel Overath [Gem. Overath, Rhein-Berg. Kr.] 226  
**Clymmen Bank** [in der Herrschaft Fallenburg] 165  
**Klimtges Kreuz** bei Sechtem 495  
**Klinck** Balthasar (1779) 826  
**Klippinck** Ulrich, Junker (1565) 91  
**Clodt** von 695, s. Clout  
**Klöcker** Bevollmächtigter des Freiherrn von Schenkeren (1757) 743  
 — Goswin, Notar (1661) 318  
**Klockener** Jakob, Schöffe zu Godesberg (1538) 65  
**Klockers** (Clockers) Barbara (1600) 130; ihr Mann Wilhelm Geuenich  
 — Franz (1701) 496  
**Clooster** Rutger van den, Herr zu Rebrüggen (1730 †) 592; seine Frau Maria Anna Ida von Wolfskehl  
**Cloot** Ludolphus vanden, Notar (1651) 279  
**Kloster** (Closter) Edeling (Edelling) vom (1624–1631) 167, 176, 191; ihr Mann Wilhelm von Hatzfeld  
**Closterrath** [bei Herzogenrath, Niederlande] Abt von 696  
**Cloudt** H. E. von, Amtmann zu Gerolstein und Kronenburg (1646) 251  
**Clout** J. W. van, Lehnsmann (1699) 488  
**Clouth** Brückenmeister in Köln A 128  
**Cloutt** s. Keiner  
**Kuppel** Johann (1690) 447  
**Kly** s. Kli  
**Knaden** August Ludwig, Sekretär (1774–1775) 812, 814  
**Knappenort** Flur bei Rösberg 634  
**Knein** Ägidius (1759) 758; seine Frau Elisabeth Brünckers  
**Knigge** Hilmar, Oberst zu Löwenstein und Dhall, Drost zu Wenßenburg (1654) 294  
**Kniphoff** Pächter des Klosterhofs St. Aperi (1729) 581  
**Knipp** Ferdinand, Schultheiß zu Flammersheim (1779) 826  
**Knippenbourgh** Johann von der, Dr. utr. jur., Schultheiß zu Moers (1689) 438  
**Knodt** Peter, Gerichtsschöffe zu Hilberath (1788) 849  
**Knops** Dr. Matthias, Syndikus der Ritterschaft des Herzogs von Kleve (1723) 553  
**Knouth** Hermann (1788) 849  
**Knoups** Witwe (1745) 685  
**Knour** Lud., Notar (1795) 866–868  
**Cobenzl** Minister A 37  
**Kobern** [Gem. Kobern-Gondorf, Kr. Mayen-Koblenz] Amtmann s. Gymnich  
**Koblenz** Stadt 379, 386

- Ballei 242; Komtur s. Neuhoff, Roll; Ko-  
adjutor s. Forstmeister
- St. Kastor 386; Kanoniker s. Portz
- Koch** Christian Joseph, Gutsbesitzer zu Ende-  
nich (1844–1882)
- Johann (1738) 642
- Johann Joseph, Notar (1758) 706
- Cochemius** Symon, Schreiber in Rheinbach,  
Notar (1602) 133
- Kochenheim** Johann, Schöffe des Gerichts  
Schweinheim (1671) 366; s. Kuchenheim
- Kocher** [Gem. Schlier, Kr. Ravensburg?] Ort  
der Reichsritterschaft in Schwaben 596
- Kochs** (Koch) Andreas (1659) 314
- J. G. (1711) 527–529
- Koeb** Gertrud (1751) 710; ihr Mann Hinrich  
Backhausen
- Köc** s. Kök
- Koejans** Erben (1626) 171
- Köckstein** [bei Andernach-Brohl ?] 233
- Kölen** Arnold (1596) 126
- Coelestinus** (Coelestin) Abt der Stifte Werden  
und Helmstedt (1711–1716) 532, 542
- Cöllen** Ad. von, Notar (um 1700) 21
- Köln** (Kurköln) Erzbistum, Kurfürstentum,  
Land 109, 131, 192, 236, 295, 431, 441,  
456, 712
- — — Amtmann s. Kemp, Quadt
- — — Domstift (Domkirche) 55, 66, 196, 255,  
265, 314, 431, 434 ff., 456, 461, 464,  
514 f., 624 f., 638, 654 f., 772
- — — Dechant 16, 178; s. Franz, Wilhelm  
Egon
- — — Domherrenpriester s. Annethan,  
Bequerer, Hohenzollern, Mander-  
scheid, Quentel, Rensing, Schön-  
heim
- — — Kapitel 16, 27, 178, 186, 205, 214,  
223, 433, 439 ff., 512, 526, 624 f.,  
641, 654 f., 835, 838; Syndikus s.  
Bollich, Saur, Stoll
- — — Erzbischof und Kurfürst 51 f., 206, 211,  
255, 317, 339 f., 374, 382, 386, 436,  
441, 443, 457, 461, 464, 537, 602, 638,  
772, 778, 787; Kammerherr s. Louchier
- — — Adolf III. (1549) 72
- — — Dietrich II. (1461) 16
- — — Ernst (1609) 139
- — — Ferdinand, Bischof von Lüttich,  
Münster und Paderborn  
(1616–1647) 147 f., 166, 168, 173,  
186, 188, 201, 205, 208 f., 211, 214,  
220, 223, 227, 228, 236, 240, 256,  
261
- — — Friedrich III. (1412) 4
- — — Hermann IV (1511 †) 41
- — — Hermann V. (1516–1529) 44, 50, 54
- — — Joseph Clemens (1689–1724 †)  
433–435, 437, 439–441, 455, 466,  
474, 483, 490, 492, 538, 561, A 52
- — — Clemens August (1724–1760) 561,  
572 f., 614, 630, 768 f., 772
- — — Maximilian Franz (1801) 875
- — — Maximilian Friedrich (1762–1763)  
776, 778, 783
- — — Maximilian Heinrich (1651–1699)  
278, 281, 297, 319, 329, 331, 373,  
389, 399, 492
- — — Philipp II. (1511–1516) 41, 44
- — — Salentin (1560–1573) 86, 100, 103
- — — Wilhelm (1352) 2; Weihbischof s.  
Rivulus
- — — Erzdiözese 168, 173, 484
- — — Generalvikar s. Francen-Sierstorff
- — — Kurie 16, 257, 259, 284, 365, 506
- — — Official 119, 223; s. Quentel
- — — Weihbischofe s. Merl, Rivulus
- — — Gerichte, kurfürstl. 91, 93, 428, Schöf-  
fen s. Volkwin, Rindorff
- — — Hofgericht 282
- — — Grafen, Ritter und Städte 624 f., 641,  
654 f., 835, 839
- Stadt, freie Reichsstadt 13, 16, 19, 43, 58,  
66, 69, 91, 105, 107, 113, 119, 121, 129 f.,  
134–136, 144, 150, 160, 162, 172, 174, 179,  
182, 189, 196, 199, 201, 205, 210, 213, 229,  
232, 246, 255, 258, 263, 269, 276, 279, 282,  
292, 295, 300 f., 305, 312, 325, 328, 358,  
365, 367, 375, 382, 384, 388, 397 f., 402 f.,  
408, 423 f., 436, 448, 451, 456 f., 465, 468,  
471 f., 477, 479, 484, 495, 502, 505, 509 f.,  
513–515, 518 f., 525, 536 f., 541, 550, 554  
f., 557–560, 562 f., 565, 567, 579, 582,  
598, 600, 610 f., 614 f., 622–625, 630, 638,  
641 f., 644, 646, 649–651, 665, 677–679,  
681, 687–690, 697, 707, 717, 719 f., 725 f.,  
731, 735, 742, 761, 778, 791, 796, 802, 806,  
835, 839, 845, 848, 864, 869 f., 875
- — Bürger s. Bantz, Birschel, Deneke,  
Durst, Frings, Goor, Freisen, Hab-  
bertz, Halfens, Hamblock, Hermeling,  
Houff, Hummelsheim, Kahn, Königs-  
hoven, Lieskirchen, Lemnitz, Muntz,  
Nagel, Natingen, Paffroth, Pesch,

- Portz, Printzen, Rynck, Schneyder, Schoh, Stein, Sultzen, Wetzels, Wirsch, Wolff, Wusten
- — — Bürgermeister 119, 162, 429, 742; s. Geilen, Herweg, Hietze, Juden, Kanengießer, Lieskirchen, Pilgrum, Rortkirchen, Wymar, Wolfskehl
- — — Brückenmeister s. Clouth
- — — Einnehmer s. Rortkirchen
- — — Gymnasium Laurentianum 358, A 132
- — — Montanum 650, A 176
- — — Häuser, Höfe, Hospitäler, Altenberger Hof 130
- — — Armenhaus, Großes 641
- — — Bonner Hof 130
- — — zur Brüggen 272
- — — des Gottfried von der Hardt 321
- — — Hospital St. Catherine zur Weierthuer 174
- — — Klevische Herberge 92
- — — Neußer Herberge 405
- — — Renneberger Hof 424
- — — Weichser Hof 595, 642, 700
- — — Jungfer s. Bourell
- — — Kaufherr s. Restnaw
- — — Kirchen, Klöster, Stifte, Niederlassungen, St. Agatha (Frauenkloster) 69, A 124
- — — St. Agneten, Klein, Pfarrkirche 91; Pastor s. Düsseldorf
- — — St. Andreas Stift 365; Propst und Kapitular s. Quentel
- — — St. Antonius 870; Generalpräzeptor s. Schumacher; Seniorekanoniker s. Sternberg; Kanoniker s. Müller
- — — St. Aperm, Frauenkloster 69, 581, 632, 639, 647, 671, 673 ff., 692, 697, 701, 724, 745, 757, 764, A 124; Äbtissin s. Landscheits; Priorin s. Boesen, Frangenheim; Kellnerin s. Hoenigs, Kommissar s. Johann Gottfried
- — — St. Aposteln 4, 436; Kanoniker s. Bronighausen
- — — Brigittinerkloster zu Sion 650
- — — zum Dau, Discacatenkloster auf der Severinstraße 382
- — — Deutsches Haus zu den Biesen in der Severinstraße 172, 226, 246, 386 (Landkomtürei) 465; Komture s. Landsberg, Neuhoff, Schöler
- — — Domstift s. Köln, Erzbistum
- — — St. Georg, Kapitel 388, 610, 673; Kanoniker s. Schwan
- — — St. Gereon, Stift 314, 742, A 216; Scholaster s. Rensing; Pfarrer s. Derloennigen
- — — St. Gertrud, Kloster am Neumarkt 382
- — — Gesellschaft Jesu 166
- — — St. Johann Baptist, Kirche 386
- — — St. Johann und Cordula, Malteser Komturei 11 (Kirche), 623; Komtur Boyman; Johanniter s. Burme
- — — St. Caecilia, Kloster, Stift 288, 314, 388, 405, 467; Äbtissin s. Gatz, Sintzigh, Weichs; Priorin s. Blankart, Frenzt, Gymnich; Prokuratorin s. Ritz, Utz; Professin s. Weichs; Seniorin s. Brembt, Mülheim
- — — Kapuziner 986, 493
- — — Karmeliter-Discalceaten Kloster 255, 258
- — — St. Columba, Pfarrkirche 11; Pfarrer s. Mechelen; Küchenmeister s. Pott
- — — Kreuzbrüderkloster 113
- — — St. Kunibert, Kapitel 87
- — — zum Lempen, Konvent 119
- — — St. Maria, Kloster A 124
- — — St. Maria im Capitol 567, 848; Kanonisse s. Weichs
- — — St. Maria de Pace in der Feuergasse, Kloster 382
- — — St. Mariengraden, Kloster 69, 90, A 124
- — — St. Martin, Groß, Abtei, Hospital 130, 518, 522, 582, 627, 635, 673, 675, 728; Pastor s. Falck, Senior s. Bertram, Gall; Kellner s. Brevers, Schmitz
- — — — Abt. 522; s. auch Adrian, Falck, Heinrich, Opladen, Spix
- — — St. Maviren (Mauritius?) Frauenkloster 69
- — — St. Maximinen, Frauenkloster 69
- — — St. Michaelis archangeli zur Weidenbach Collegium 462
- — — St. Pantaleon A 143
- — — St. Petri, Pfarrkirche 370, 405; Pastor s. Adami
- — — Regulierherren 780
- — — St. Reinholdt, Kloster 271; Priorin s. Vechels
- — — Schnurgasser Pfarrkirche 828

- — — St. Severin, Stift 4, 32, 66 f., 219, 255, 365, 382, 525; Kapitular s. Quentel; Pastor s. Brewer; Vikar s. Hackenbroich
- — — Propsteigericht auf der Severinstraße 382; Schöffen s. Burvenich, Halffio, Mockell, Zuen
- — — zu den Weißen Frauen, Kloster 69
- — — Zederwald, Kloster A 134
- — Kommandaten s. Bellinghausen, Bernsau, Hennemann, Ufflingen
- — Notare s. Claessen, Mauss, Nothoven
- — Rat der Stadt 119, 162, 429, 519, 719, 742; Ratsherren und -verwandte s. Bree, Brewer, Bustorff, Virnich, Maas, Weyer
- — Ratsrichter s. Vederhenne
- — Schöffen s. Bullingen, Burvenich, Lieskirchen, Saltsburch, Schonhoven, Spiegell, Spiegel-Gräve
- — Syndikus s. Dullmann
- — Straßen, Plätze, Bottengasse 226; s. Westrumbes
- — — Dranckgasse (Drangaß) 225, 525
- — — Feuergasse 382
- — — Fleischmengergasse 130
- — — Friesenstraße (Frießen Straße) 225
- — — Heumarkt 282, 382 (Haus zum Helm)
- — — Hohengasse 424
- — — St. Johannis-Straße 130, 272
- — — Cecilienstraße 464
- — — Lehnportzen, an der 225
- — — Neumarkt 382
- — — Rheingasse 130
- — — Auf der Sandtkoullen 321
- — — Schnurgasse 382, 525, 533, 536, 687, 721, 768, 828, A 173 (Haus)
- — — Severinstraße 382, 386
- — — Wahlegasse 382
- — — Weberstraße 468, 642, 719
- — — Weinmeister s. Pilgrimm
- Kölnischer Hof** 818
- Kölner Straße** (Kölner Weg, Kölnischer Weg) 495, 658, 672, 699
- Coenen** (Koenen) Hermann, Notar (1722) 550
- Johann (1520) 45
- Johann, zu Holzweiler (1569) 96; seine Frau Mettel
- Schöffe zu Linn (1701) 498
- Wilhelm (1520) 45
- König Johann Wenemar**, Dr. iur. (1669) 354
- Königh Henrich** (1649) 264
- Königs Vikar** (1786) 842
- Joseph (1786) 842
- Matthias (1786) 842; seine Frau Margarete Mauels
- (Königß) Wilhelm Anton (1711) 530
- Königsbusch Busch** bei Leerbach 121
- Königsdorf Familie** von 492
- Königsegg Hugo Franz Graf** zu, Statthalter (1691) 457, 459
- Königsfeld** (-feldt, -felt, Königsfelt) [Kr. Ahrweiler], Herr s. Waldbott
- Königsforst** [Stadt Köln] 642
- Königshoven Christina** (1738) 650; ihr Mann Renold Eger
- Paulus, Bürger zu Köln (1751) 719
- Königsweiher** [bei Euskirchen?] 354
- Köperskotten Kotten** im Amt Lünen 141
- Koeps Gertrud** (1761) 771; ihr Mann Heinrich Backhausen
- Körper Henrich**, Anwalt in Bonn (1695) 474
- Körding Joachim** (1660) 317
- Körffgen J. W.**, Notar in Bonn (1797) 870
- Körtingshof Hof** bei Weydenbrugge 141
- Coesfeld** (-feldt, -felt, Coßfeld) [Kr. Coesfeld] 66, 480; s. Roleverius
- L. F. (1705) 512, 514
- Coëßfred** (?) Hof 58
- Koeth Dicks** (1721) 548
- Koets R.** (1690) 442
- Kogel** (Kogler) jülich-berg. Kanzleiprokurator (1795–1796) 866–869
- Koiltrait** s. Kalrath
- Kocks Johann die**, von Opynen (1649) 266
- Kolfenphait Weg** in der Herrschaft Rösberg A 205
- Kolff Anna Antonetta Maria Agnes** von, gt. de Rigario (1720) 541
- Maria Sophia von, Frau zu Maubach, von Nettelhoven, Tochter zu Hausen (1692–1729) 464, 549, 585 f.; ihr Mann Marsilius Ferdinand von Palandt
- W. Freiherr von, von Vettekoven (1736) 567
- Colyn Fräulein** von, zu Beußdahl (1701) 496
- Collen Johann** (1742) 675
- Kollenburg** (Collenburg, Colenburg, Koldenburg, Coldenberg, Collenburgh) [Kr. Vier-sen] 462, 472, 500; s. Bernsau, Hetzingen, Hitzingen; vgl. Kleinkollenburg
- Colne Johann van Reyde** gt. van, Zollschreiber zu Orsoy (1482) 24; seine Frau Goyrt

- Colonia Christian de** (1485) 26  
**Colonster Herr s. Horion**  
**Kolter Fuhren Flur bei Geistingen** 578  
**Koly s. Koli**  
**Comans Andreas**, Verwalter zu Schweinheim (1671–1680) 2, 364, s. Frau Elisabeth Döbelstein  
**Combach (Kombach) Hof, Gut im Amt Steinbach** 678, A 9, A 172  
**Komer Jakob**, Schöffe zu Stommeln (1497) 32  
**Commer Gerhard**, Pastor in Merten (1757) 738  
 — Peter (1739 †) 656, 660, 718  
 — Peter (1754) 729  
**Commers Barbara** (1725) 566  
 — Maria (1751) 718; ihr Mann Jacob Scheffer  
 — Witwe (1738) 644 f.  
**Conde Marquis de la, Herr zu Wauan** (1639) 222  
**Konnicseck Graf von, Statthalter** (1693) 466  
**Konradsheim (Kommersheim) [Erfstadt Erftkr.] s. Haef**  
**Conradt Evert**, Schöffe zu Godesberg (1538) 65  
**Konßen Andreas** (1743) 680  
**Constantia Bischof s. Rivulus**  
**Contreras D. Ferdinandus, Vizekanzler** (1699) 491  
**Kontzen (Contzen, Conzen) Anton (Antonius)** (1743–1757) 680, 694, 746; seine Frau Marie Gierlings  
 — Hubert, Notar (1701) 496  
 — Johann Franz, Sekretär (1711) 532  
**Coomans J. P., Schultheiß zu Winterburg** (1788) 847  
**Coppers Lic., kurköln. Vicekanzler** (1650 †) 272; seine Frau Lucie Cronenberg  
**Koppertz Johann (Jan)** (1558–1559) 82, 85; aus Menselen  
**Korveysches Lehen beim Haus Schöller** 430  
**Korff Johann**, Schöffe zu Stommeln (1497) 32  
**Kormann Henrich**, Schöffe zu Rheinberg (1559) 85  
**Cormans Anna Susanna** (1745) 683; ihr Mann Gerhard Peter Eylertz  
**Cornelia** (1568) 94 f.; ihr Mann Dietrich Mangelman  
**Kornelimünster (Cornelimünster) [Stadt Aachen]** 424, 496  
**Korstgen Fritz**, Schöffe zu Rheidt (1627) 174  
**Kort Peter**, Schöffe des Gerichts zu Schweinheim (1671) 366  
**Corten J. H., Sekretär des Kapitels in Süsteren** (1734) 616  
 — Johann Leonard, Vikar (1745) 685  
**Korv s. Korf**  
**Cosman Joh. Herm. (Joan Herman)**, Gerichtsschreiber zu Linn und Uderingen (1711–1721) 533, 539, 543, 548  
**Kotthoff Hof zu Reden** 208  
**Kottinghen Wilhelm van** (1468) 17  
**Coudenhove Freiherr von, zu Fraiteur** (1745 †) 684; seine Frau Marie Therese von Reuschenberg  
 — G. M. B. de, Domdechant zu Lüttich (1764) 793  
 — Wilhelm Maria Freiherr von, Kanoniker an St. Paul zu Lüttich (1745) 684  
**Kouloff Amelia** (1536) 63; ihr Mann Emond van Metternich  
**Courbag Evert van, Ceurnot** (1690) 446  
**Courtenbach Freiherr von** (1745) 684; seine † Frau Freiin von Frenzt zu Lauenburg  
**Courth Adolf** (1742) 672–674; seine Frau Kathrin Frings  
 — Anton (1758) 748  
 — Peter (1737–1738) 636  
 — Johann (1738–1757) 647, 741  
**Courts Margarete** (1761) 771; ihr Mann Mattheis Backhausen  
**Kourtsen Jannis** (1690) 446; Kind des Lucas  
 — Kourt (1690) 446; sein Vater Lucas  
 — Lucas (1690) 446; seine Kinder Kourt, Jannis und William Lucassen  
 — William Lucassen (1690) 446; sein Vater Lucas  
**Couten Kamp Wiese bei Süsteren** 685  
**Kraden A. L., Schultheiß** (1790) 661  
**Craemer Arnold Janssen** (1669) 353  
**Krämer Mathias** (1781) 831; seine Frau Anna Katharina Kleffs  
**Krahfort [Stadt Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.]** 847  
**Kraeyenfelt (Crayenbelt) Friedrich**, Lehnsmann, Schultheiß des Kirchspiels Hellenboom (1716–1730) 540, 592  
**Krakau (Krakauw, Crakauw) [Stadt Krefeld]** Haus 75, 102  
 — Drost s. Lipp  
**Kramer Henricus, Dr. utr. iur. Notar, gt. Randenradt** (1644) 233  
**Cramer J. A.** (1750) 709  
**Kranenburg [Kr. Kleve] Amtmann s. Wachendonk**

- Kranenweier** bei Sechtem 495  
**Crassenstein** Herr s. Wendt  
**Kraterath** (Gruterath) Komtur s. Frentz  
**Cratz** Amalia Regina, Gräfin von Scharffenstein (1659) 318, Äbtissin des Augustinerinnenklosters St. Caecilien  
 — Amalia Regina, Gräfin von Scharffenstein (1661) 318, ihr Mann Johann Otten Freiherr von Gymnich  
**Kraumbergh** im Kirchspiel Altenrath 124  
**Kraus** Stephan (1777) 820  
**Krausenheckgen** bei Rösberg 644 f.  
**Krusens** (Kraußen) Anna (1738–1740) 652, 660, ihr † Mann Peter Bruel  
**Krauß** Kaspar (1779) 828, Notar  
**Krautgarden** bei Rösberg 330  
**Krauthausen** Herr (1747) 696  
 — Johann Joseph, Schultheiß zu Euskirchen (1788) 848  
 — Peter, Schöffe zu Euskirchen (1788) 848  
**Krautwig** Hubert, Statthalter in Rösberg (1782–1786) 832, 841, A 84  
 — Richard, Statthalter (1792) 859  
**Krebs** Hieronimus Dr. (1600) 130  
**Kreelinx** (Krelynick) Johann, Landmesser zu Paffrath und Hofschultheiß (1536–1539) 61, 68  
**Krees** Ferdinand, Verwalter (1738) 651  
**Krefeld** (Crevelt, Crefelt) Land, Ländchen, Stadt, Amt 75, 102, A 58  
 — Haus 75  
 — Windmühle 75  
 — Kaspar (1761) 772  
**Kreyenschott** Gut im Kirchspiel Terheime 218  
 — Meyer (1639) 218  
**Kreins** (Krinß) Arnold (1601); 131, seine Schwester Gretgen  
 — Gretgen (1601) 131, 132; ihr † Mann Thomas Steuningh  
**Kreckenbeck** s. Kriekenbeck  
**Krelein** Philipp (1713) Sekretär 535  
**Cremer** (Kremer) Herr (1742) 673  
 — Bernhard Eysen (1760) 765  
 — Johann (1745) 688  
 — Michael, Schöffe zu Roesberg (1733–1736) 603, 606, 621, 652, 656 f., 736, 841; seine Frau Gertrud Kalckers, sein Sohn Nikolaus  
 — Peter (1788) 847  
 — Nikolaus (1756–1758) 736, 752, sein Vater Michael  
**Kremer-Kaule** Flur bei Kierberg 296  
**Kremmers** Reinhardt, zu Kaldenhausen, Kirchmeister zu Hohenbudberg (1616) 149  
**Kreß** Bartholomäus (1701) 499, seine Frau von Wachendorff  
**Crest** (Krest) Anton (1752) 720  
 — Ferdinand (1738) 649  
 — Maria Josepha (1763) 786; ihr Mann Werner Kurtz  
**Creuqueville** de (1689) 440  
 — Laurenz (1655) 300 f.  
**Creutzpatt** bei Rösberg 481  
**Kreuz** am alten, Flur bei Geistingen 578  
**Kreuzau** [Kr. Düren] Haus 342  
**Kreuzberg** (Kreutzberg) a. d. Ahr, Lehngut und Herrlichkeit im Amt Altenahr [Kr. Ahrweiler, Gem. Altenahr] 174, 490, 492, 601, 695, 712, 720  
 — Haus s. Quadt  
 — Frau s. Waldenburg, Bernsau  
**Kreutzburg** Baron von, Minister (1689) 441  
**Kreuzchen** am kleinen, Flur bei Sechtem 495  
**Kreuzhecke** bei Rösberg 615, 635  
**Kriec** s. Kriek  
**Kriegers** Maria (1636) Witwe 212  
**Kriegshoven** [Gem. Swisttal, Rhein.-Sieg.-Kr.] 134  
**Kriekenbeck** (Kreckenbeck, Kreeckenbeck, Kreckenbergh, Crieckenbeck, Kreckenbeck, Krickenbeck) [Hinsbeck, Stadt Nettetal, Kr. Viersen] Haus, Amt 165, 237, 363, 430, 453, 696  
 — Amtmann s. Schaesberg  
 — Herr s. Schaesberg, Berlo, Holzhausen  
 — Frau s. Wachtendonk  
**Krymmel** (1441) 8  
**Kromhaultz** Johann (1786) 841  
**Kronenberg** (Cronenbergs, Cronenberg) [bei Gladbach, Gem. Vettweiß] Gut 212  
 — Anna (1778) 822; ihr Mann Christian Marx  
 — Lucie (Lucinj) (1650) 272; ihr † Mann Lic. Coppers Witwe zu Elmpf A 100  
 — Peter, Schultheiß (1511) 42  
**Kronenberg** (Cronenburg, Cronenburgh) Herrschaft [Gem. Dahlem, Kr. Euskirchen] 251  
**Kruchten** (Crüchten) [Kr. Bitburg-Prüm] Herrschaft 382  
 — Anna von (1628) 833; ihr Mann Engel Demandt  
**Cruytz** O. F. (1693) 411  
**Cruytze** Claes van, Bürger Arnheim (1490) 29  
**Crum** Paneretus (?) (1761) 772

- Krumacker** Flur bei Sechtem 495  
**Krumholtz** Johann (1730) 589  
 — Witwe Heinrich (1759) 757  
**Crummel** (Crummel) [Krümmel, Westerwaldkr.?] 58, 65, 265, 266  
 — s. Nechtersheim  
 — Freiherr von 465  
**Krummel** (Krummels, Krumel, Krummel) Berendt von Nechtersheim (1596) 126, 127  
 — Dietrich, zu Wyer, Herr zu Virmenich (1575) 105  
 — von Nechtersheim, Richard (1511) 42  
 — Nechtersheim, zu Weyer, Werner (1551–1573), 76; seine Frau Anna Duitz von der Kaulen  
**Crummelischer Theil** 307  
**Krummen Stücken** in den, Flur bei Sechtem 495  
**Krupell** Jakob (1662–1675) 326, 381; seine Frau Katharina Kleinhauf  
**Krutz** Peter, Schultheiß (1535) 40  
**Kry** s. Kri  
**Kuchem** Johann, Schöffe des Gerichts Schweinheim (1669) 356  
**Kuchenheim** (Kochenheim) [Stadt Euskirchen] Hoheit 87, 294, A 260  
 — Hof St. Kunibert 87  
 — Pastor ad St. Nicolaum 90  
 — Schöffen des Kölner Gerichts s. Bolem, Voiß, Halffen, Hamecher, Carden, Castenholtz, Schorn  
 — s. Kochemus, Kochenheimer, Cuchenberg  
**Kuc** s. Kuk  
**Kuecher** Evert (1619) 155  
**Kuehl** Enuch (1735) 621  
**Kuell** Severin (1758) 752  
**Kump** (?) Mevis (1742 †) 673  
**Küper** Lambert, Gerichtsschreiber (1646) 244  
**Küpper** Martin (1788) 847, 849; seine Frau Elisabeth Pütz  
 — Peter, Schöffe zu Winterburg (1788) 847  
**Cueringen** Drost s. Croesbeeck 46  
**Kürten** (Cürten) [Rhein-Berg-Kr.] Kirchspiel 830  
**Küsgen** Adolf (1801) 874; seine Frau Anna Katharina Schoenenbergs  
**Kuett** Peter (1627) 174  
**Kuhlwetter** Heinrich (1740) 596  
**Kuicheim** Gerhard von (1576) Kirchdiener 108  
**Cuichenbergh** (?) [Kuchenheim?] Haus, Herrlichkeit 89  
**Kuyll** Derck van (1575) 106  
**Kuyper** Bertram (1737) 628  
**Kuckersmarr** bei Rösberg 610  
**Kuckisweg** bei Rösberg 741  
**Kuckuck** Weinand (1691) 451  
**Cullener** Johann Matthias, Landschreiber der Grafschaft Gerolstein (1646) 251  
**Kulmundt** s. Putzfelt  
**Kummer** Peter (1796) 869  
**Cummer** Erben A 86  
**Kundrhatt** Magdalene (1671) 368; ihr Mann Arnold von Niehl  
**Cunrath** Herr s. Schaesberg  
**Kunninhecke** (Kunighecke, Kuninshecke) Flur bei Rösberg 644, 648, 673 f.  
**Kuper** Lambert (1674) 393, Gerichtsschreiber in Süstereu  
**Kuggen** Paulus (1726) 569  
**Cupper** Johann, Schöffe des Gerichts Uerdingen (1691) 451  
**Kurbrandenburg** 194  
**Kurd** Winmar (1738) 647  
**Kurven** Heinrich (1676) 382  
**Kurt** Werner (1763) 786; seine Frau Maria Josepha Crest  
 — Wilhelm (1738) 648  
**Kurterbach** Hugo von (1689) 436; seine Frau Anna Gertrud von Schenk  
**Curtens** (Cürtens) Elisabeth, zu Rösberg (1752–1754) 718, 723, 728; ihr Mann Bernhard Hollenzer (Hollentzer)  
**Kurth** (Kurths, Curth) Pächter (1793 †) 864  
 — Anna Katharina (1793–1806) 864, 880; ihr Mann Werner Grouven  
 — Johann (1786 †) 841  
 — Margarete (1786) 841  
 — Mattheus (1713), Schöffe zu Schweinheim 534  
 — Matthias (1806), Schöffe zu Beuel 877  
 — Werner (1692) 464  
**Curtius** G. (1670) 357  
 — Caspar (1673) 370, Sacellanus  
**Kurtz** Christian (1737) 634  
 — Johann Wilhelm (1737) 634  
**Kurv** s. Kurf  
**Custers** Treingen (1649) 260; ihr Mann Merten Schmitz  
**Kuy** s. Kui  
**Ky** s. Ki  
**L**  
**Lach** s. Loch

- Laden Dierich, Schöffe des Gerichts Brügg  
und Born (1671) 363
- Ladye Herr s. Raesfeld
- Ladorf s. Ranckenbergs
- Laer Vicencius von, Amtmann zu Menden  
(1516) 44
- Laerman [Niederlande?] Erbgut 304
- Laermans [Niederlande?] Erbe 407
- Lahn an der; Malteserkomtur s. Schaesberg
- Lahnes Frau (1803 †) 877
- Lainstein Peter von, Lehnsman (1511) 41
- Lair (Laer) Henryck (-rick) van (1556) 81
- Lambert (1682) 411
- Lamberts Janneken, Tuchhändlerin in Zwolle  
(1672–1676) 79, 81, 420; ihr † Mann Jan  
Gerritsen Pottkamp
- Lambertßen Hendrich (1648) 267
- Lambertz Jungfer (1796) 869
- J. F. (1788) 848
- J. P., Schöffe zu Rösberg (1764) 710
- J. T., Schultheiß zu Rösberg (1763–1792)  
590, 790, 801 f., 810, 840, 855, 859
- Lamboy Johann von, kaiserl. Generalfeldmar-  
schall (1641) 227
- Lambsfuß (Lampfuß) Gottfried (1781) 830
- Witwe (1781) 830
- Lameke [bei Lüdenscheid?] Kotten 128
- Lamerstorff Hof im Kirchspiel Blatzheim 89
- Lammreßrein Flur bei Hilberath 849
- Lamoral Fürst, Graf von Egmont (1634) 206
- Lamparden-Hofstatt bei Geistingen 578
- Landsberg (Lanßbergh) Familie von A 30
- Adolf van (1555) 80; sein † Vater Dietrich
- Dietrich van (1555 †) 80; seine Frau Marga-  
rethe von Steinrade, sein Sohn Adolf
- Dietrich von, Lehnsman zu Olpe, Kom-  
tur zu den Kleinen Biessen zu Köln (1626)  
172
- W., Landdrost in Westfalen (1661) 319
- Gerichtsschreiber s. Freyberger
- Landscheid s. Hall
- Landscheits Theresia, Äbtissin des Klosters St.  
Apern in Köln (1729–1747) 581, 629, 675,  
697
- Landskron (-kroen, Landtscron) [Kr. Ahrwei-  
ler] s. Plettenberg, Quadt
- Lang Johann, zu Wyer, Geschworener (1575)  
105; s. Lank
- Lanc s. Lank
- Langen Haus und Gut in der Grafschaft Bent-  
heim [Kr. Lingen] 234
- Heinrich (1783–1785) 836, 840; seine Frau  
Katharina Broels
- Langenau s. Wolff
- Langenberg [Stadt Velbert, Kr. Mettmann]  
485
- Johann Joseph (1651) 261
- Langendonk (-dunck) [Niederlande?] Gut  
234, 269
- Langendorff Herr s. Wachtendonk
- Langendreer (-dreyer, -drier, Leinigendreer)  
[Stadt Bochum] 34 f.
- Zehnt 64, 184, 316, 354, 359, 464, 549, 551,  
A 178
- Langerfeld im, Feld bei Leerbach 121
- Langeradt Hubert, Schöffe des Gerichts  
Schweinheim (1671) 366
- Langer Berg Flur bei Rösberg 673
- Langer Morgen Flur bei Dreven [?] 323
- Langfort [Gem. Richrath, Stadt Langenfeld,  
Kr. Mettmann] Herr s. Velbrüggen
- Langs Jungfer, Dienerin (1721) 550
- Lank [Lank-Latum, Gem. Meerbusch, Kr.  
Neuss] 498
- Kaplan zu 498
- Lanck Jakob Otto (1716) 542
- Lanckes Jan, Schöffe des Gerichts Brügg  
und Born (1671) 363
- Lannesdorf (Landesdorff) [Stadt Bonn] 58
- Lansac Capitain (1689) 439
- Lanterscheid Herr s. Blanckart
- Lantgreve (-greven, -greeff, -grave, -graven)  
Barbara (1523–1530) 47 f., 55; ihr Mann  
Dierich Berck, ihr Vater Friedrich
- Fichin (-chen, Fychin) (1523–1530) 47 f.,  
55; ihr Mann Wilhelm von Steinen
- Friedrich, Zöllner zu Kaiserswerth  
(1503–1516 †) 37, 41, 44, 47 f., 55; seine  
Frau Beelchgin, seine Kinder Barbara, Her-  
mann und Johann
- Hermann, Kanoniker zu Bonn  
(1523–1530) 47 f., 55; sein † Vater Fried-  
rich
- Johann (1516–1524 †) 44, 47 f., 55; sein  
Vater Friedrich
- Lantmesser Johann, Pastor zu Amstenrade  
(1529) 53
- Lantzerath (-adt, Lantzenrayt, Landtzerodt,  
Lanzeradt) [Stadt Müntersteyfel, Kr. Eus-  
kirchen] Herrlichkeit, Dorf, Gut, Zehnt  
38, 224, 356, 364, A 259
- Elisabeth, Witwe (1780) 829
- Hylger van, Geschworener (1507) 38

- Hubert, Schultheiß des Gerichts zu Scheuren (1669) 356
- Hupert zu, Schultheiß (1639) 224
- Johann, in der Sawr, Schöffe des Gerichts zu Scheuren (1639) 224
- Merten, Schultheiß (1639 †) 224
- Lapp** Joseph Clemens (1726) 572
- Lappen** (1531) 56
- Larix** Kaspar (1678) 389
- Latomus** Christian, Notar (1678) 388
- Johann Jakob, Notar (1647–1671) 58, 65, 255, 268, 365,
- Latz** Hermann (1788) 849
- Lauenschederschlacht** 167
- Lauersvortt** s. Keiner
- Lauenburg** s. Frenz
- Laucks** Frau (1803) 877
- Laurenti** Johann Gottfried, Notar (1728) 578
- Laurenz** Vikar (1796) 869
- St. Laurenzberg** (sent Laurencis berge) [Eschweiler, Kr. Aachen] 14; Junker s. Palant
- Lauscheidt** Eva von (1586) 119
- Ottheinrich (1586) 119
- Lauten** Ludger Albert, Sekretär des Abtes Anselm in Werden (1770) 804
- Lauterborn** Johann Theodor (1759) 756, 763
- Leardi** Joseph, Leutnant im Graf Bathyanischen Dragonerregiment (1755–1763) 733, 787
- Lechenich** [Stadt Erftstadt, Erftkr.] Amt 203, 240, 382, 589; s. Peltzer, Putz
- Amtmann s. Horst, Wolff-Metternich
- Lederfeld** Flur bei Gronau 208
- Ledumis** Lehnard, Schöffe des Gerichts Brüngen und Born (1671) 363
- Leeck** Dietrich von, zu Gritteren, Beisitzer am Kammergericht zu Speyer (1654 †) 295; seine Frau Maria von Hetzingen, seine Tochter Elisabeth Christina s. Leick
- Elisabeth Christina von, zu Gritteren (1654) 295; ihr † Vater Diemich, ihr Mann Wilhelm Degenhard von Hompesch
- Hermann Theobald von, zu Gritteren (1701) 486 f., A 26
- Leen** in dem (int), Hof in der Herrlichkeit Schaesberg 665, 845
- Leensberg** Höfchen bei Haus Scherf 819
- Leepelshof** zu Hohenbudberg 488
- Leerbach** [Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kr.] Hofgut im Kirchspiel Herkenrath 121, 144, A 177; s. Garten, Lersch, Steinen
- Leerodt** (Leerad, -rod, -roth) [Stadt Geilenkirchen, Kr. Heinsberg] 750
- Reichsgraf von, zu Born (1731) 596
- von (1663) 357
- J. W. von (1758) 750
- Klara von, Koadjutorin in Dietkirchen (1792) 860
- s. auch Satzenhoven
- Levendall zu Schellarts Patteren** Hupert van, Junker (1545 †) 70
- Levendall** Coen van (1545) 70
- Levesten** Oberst s. Knigge
- Leffkens** Johann, Einwohner zu Kaldenhausen (1721) 548
- Legius** Egidius (1692) 464
- Wolter (1692) 464
- Lehnhof** Hof bei Haus Schaesberg [?] 696
- Ley** von 695
- zum, s. Neuhoff
- Leic** s. Leik
- Leidenhausen** (-hausen) [Stadt Köln] freiadl. Gut im Amt Porz 292, 324, 375, 406, 642, 664, 700, 779, A 175 f.; Einwohner s. Scheben; Herr s. Weichs; Pächter s. Übersetzig
- Leyen** von der 492, 842
- Georg von der, zu Saffig, Amtmann von Andernach (1572) 100
- Hermann von der, Junker (1507) 39
- Martin an der, Geschworener (1507) 38
- Wilhelm von der, Herr zu Neuenberg und Steinbach (1547) 71
- Leyck** (Leick) Dietrich (Dietrich) van (1529) 50, 52, s. Leeck
- Leymkohlen** auf dem, Flur bei Hilberath 849
- Lein** Christina (1751) 718
- Leine** (Leen) 208
- Leirbach** s. Leerbach
- Leißkirchen** Johann von, Kirchmeister (1637 †) 219
- Leithen** Jobst Christoffer von der (1649) 264
- Lemnitz** Gerhard, Bürger zu Köln (1647) 255
- Lendersdorf** (-torff, Lundestorff) [Stadt Düren] Hof 126, 313
- Gerichtsbote 661
- Lennep** [Stadt Remscheid] Stadt 199; Bürgermeister s. Terlaen
- Minoritenkonvent; Frater s. Wetzeler
- (Lennepe) Gottschalk uff der (1598) 128

- Lensberg** (-burg, Lenßberg) Hof, Erbgut in  
Oberscherf 272, 508, 533
- Leonartzhof** im Kirchspiel Willich 462
- Leopart** s. Bocholtz, Grynde
- Leopold Kaiser** (1691) 455  
— P., Guardian des Kapuzinerklosters zu  
Aachen (1645) 242
- Lepels-Gut Hof** in Dreven 390, 867
- Lerbach** s. Leerbach
- Lerbacher (Lierbacher) Jagd** 338
- Lernet** (?) Johann, Gerichtsschreiber (1699)  
489
- Lersch Michael** von, zu Lerbach, pfalzneu-  
burg, Geh. Rat (1662) 325
- Lerse Johann** (1689) 440
- Lersgen Walraff** (1636) 212
- Lessenich Matthias** (1779) 826
- Lette** s. Wendt
- Lettig Herr** (1756) 735
- Leulßstorff Mattheis** (1710) 523
- Leusch zum, Haus** in Urbach 324
- Leußbergerhof Hof** bei Scherf 138
- Leuth** [Stadt Nettetal, Kr. Viersen] Herr s.  
Schaesberg
- Lev** s. Lef
- Lewen (Leuwen) Aeleff** von (1629) 183; seine  
Frau Isabella von Büren  
— Otto von, Schultheiß der Stadt Büren  
(1629) 183
- Lewenberg** s. Löwenberg
- Lewenstein Anna Katharina** (Catharina) von  
(1658—1659) 308 f.  
— Anna Maria von, gt. Ramberg (1659) 308  
— Johanna Sybilla von (1658—1659) 308; ihr  
Mann Reinhard Theobald von Schellardt
- Lex Anton Sibenius** (1680) 396
- Ley** s. Lei
- Lhatbagh Luxen** zu (1575) 105
- Liblar (Lieblahr)** [Stadt Erftstadt, Erftkr.]  
Herr s. Wolff-Metternich
- Lic** s. Lik
- Liebenstein** [Gem. Kamp-Bornhoven, Rhein-  
Lahn-Kr.] Herr s. Waldenburg
- Lieven Johann** (1753) 724
- Lievenickhusen** s. Fischer
- Liegnitz** [Schlesien] Schlacht bei 766
- Lieken uit, Hof** bei Schaesberg 165
- Lyeck Dierich** van 51
- Lierre Sekretär** (1643) 232
- Liffen Adolf**, zu Hemmerich (1751) 715
- Lyfflandt Deutschordensritter** s. Steinen
- Livorno** [Italien] Stadt 707
- Licktenberg Herr** s. Schaesberg
- Limbachs Anna Sibilla** (1738—1748) 642, 664,  
700; ihr Mann Franz Joseph Übersetzig  
— Katharina (1763) 779; ihr Mann Johann  
Marx
- Limbricht** (-brycht) Herrschaft 567; s. Ben-  
tinnck
- Fräulein von, Kanonisse zu Susteren (1678)  
393
- Limburg** [Maas] (-borg, Lymburch, -borch)  
Land, Herzogtum 10, 53, 273, 863; Statt-  
halter s. Goor
- Land im Kirchspiel Kapellen 42
- Adolph van, Richter zu Delden (1665) 337
- Gräfin s. Anna Sophia
- Limburger Güter** 376
- Lymeirs Wassermühle** in der Herrlichkeit Ein-  
rade 40, 158
- Limeßla Jakob** zu, Schöffe der Herrlichkeit  
Hardenberg (1571) 99
- Limies** s. Fürth
- Limon** 89
- Linden Rechtskonsulent A 6**  
— Hans Hinrichen zur, Schöffe des Amtes  
Steinbach (1749) 702  
— Johann, Pächter (1727) 576
- Lindenhausen** [Landenhaus, Stadt Lemgo?]  
Haus 321
- Lindenlochsfad** (-patt) bei Rösberg 644, 646
- Linderbeck** [?] 354
- Linder Laag Flur** bei Rösberg 727
- Lindlar** (-lahr) [Oberberg. Kr.] 574, 702
- Lingen Borchardt** van, Dr. utr. iur. (1645) 252  
— Johann van, Rentmeister zu Scheroll  
(1632—1649) 198, 249, 252 f., 267  
— Christin, zu Hemmerich (1751) 716; ihr  
Mann Mattheis Bruel
- Linckens Seger**, Kanoniker des Stiftes Dietkir-  
chen (1623) 166
- Linckes Adrian**, Kleriker (1576) 109
- Lincks Christina**, (1757) 741; ihr Mann Mat-  
thias Broel
- Linn** (Lynn, Lynne) [Stadt Krefeld] Amt,  
Stadt 102, 118, 192, 250, 390, 443, 451,  
498, 512, 537  
— Amtmann s. Bernsau, Kemp, Lülisdorf,  
Norprath, Quadt  
— Vikarie 562  
— Gericht 538  
— — Gerichtsschreiber s. Herlotzen, Holt-  
hausen, Cosman, Molanus, Scheiffgens  
— — Schöffen s. Bygel, Broichmann, Brug-

- ger, Butzer, Coenen, Meyfisch, Mulmann
- — Schultheiß 404; s. Erlenwein
  - Landbote s. Weihnacht
  - Oberkellner 515
  - s. Wynhuiß
- Linnicher Zehnt** 495, 608
- Lintelo** 349
- Lintzenich** Hubert, Schultheiß zu Satzvey (1638) 76
- Linz** [Kr. Neuwied] Kurköln. Zoll 317
- Lipp** (Lip, Lippe) Anne von der, gt. Hoen (1560–1601) 86, 103, 131; ihr Vater Bertram, ihr Mann Reinhard von Raesfeld
- Barbara von der, gt. Hoen, Witwe zu Hüchtenbruch, Frau zu Blyenbeck, Afferden und Betgenhausen (1633) 200
  - Bertram von der, gt. Hoen, Drost zu Moers und Krakau (1529–1572) 54 f., 72, 75, 86, 102, 139; seine Frau Beatrix von Galen, seine Kinder Anne und Wilhelm
  - Friedrich Wilhelm von der, gt. Hoen zum Broch, Amtmann zu Windeck (1626) 172
  - Caspar von der, gt. Hoen, Herr zu Offerden und Blyenbeck (1579) 111
  - Wilhelm von der, gt. Hoen (1560) 86; sein Vater Bertram
- Lyrbach** s. Leerbach
- Lisbeth** (-bet) (1556 †) 94 f.; ihr Mann Geridtingen Asdunck
- Lisbett** (1559) 85; ihr Mann Abell Mingfisch
- Liskirchen** (Lieskirchen, Lysskirchen, -kirchen, Lyßkirchen, Lysskirchen) Agnes Elisabeth von (1676) 382
- Anna Margarethe von (1676) 382; ihr Mann Johann Kaspar von Ritz
  - Elisabeth Constanca von (1676); ihr Mann Jacob von Wolfskehl
  - Heinrich (Henderich) van, Junker, Bürger zu Köln (1497) 32; seine Frau Metzgen
  - Johann van, gt. Scheyfart, Priester (1497) 32
  - Johann von (1583) 112; sein † Vater Constantin
  - Johann Georg von (1676) 382
  - Johann Conrad von, Propst (1676) 382
  - Johann Wilhelm von (1676) 382
  - Constantin von, Bürgermeister von Köln (1559) 84, 112; sein Sohn Johann
  - Konstantin (Constantin) von, zu Dransdorf, Bürgermeister der Stadt Köln (1649–1676 †) 263, 282, 382; seine Frau
- Margarethe von Rottkirchen, seine Töchter Maria Agnes Theresia, Maria Christina und Maria Gertrud
- Maria Agnes von (1676) 382; verh. von Heiden
  - Maria Agnes Theresia von (1676) 382; ihr † Vater Konstantin
  - Maria Christina von (1676) 382; ihr † Vater Konstantin
  - Maria Gertrud von (1676) 382; ihr † Vater Konstantin
  - Maria Sophie von (1676) 382; ihr Mann Wilhelm Bertram von Lüning
  - Peter von (1676) 382
  - Roland (Rolant) von, Schöffe zu Köln (1485–1497) 27, 32
- Lysse** (1380) 3; ihr Mann Nit van Birgel
- Lissendorf** (-dorff) [Kr. Daun] Kirche, Burg 251, 584
- Pastor 584; Vikar s. Gravet
- Listringhausen** [Stadt Meinerzhagen, Märk. Kr.] Haus 546; s. Edelkirchen, Neuhoff
- Lysur** Margarete von (1596) 126; ihr 1. Mann Arnold von Wynmar, ihr 2. Mann Ruprecht von der Marx
- Ruprecht von (1596) 126
- Lytttschultenkotten** Kotten im Amt Lünen 141
- Litz** Schultheiß A 133
- Lix** Peter (1725) 566; seine Frau Anna Bley
- Lixfeldt** Anne (1631) 191; ihr Mann Johann Wipperrmann
- Loch** [Stadt Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.] Haus, Herrlichkeit 89, 678; s. Loichen
- (Lach) Gordt in der, Schöffe des Gerichts Schweinheim (1669–1671) 356, 366
- Loderfeld** Schäfferei, Gerechtigkeit bei Gronau [?] 208
- Lodwich** (1536) 61; sein Vater Reynart
- Loe** Anna von der, zu Wissen (1630) 187; ihr Mann Wilhelm von Nesselrode
- Franz Karl von, zu Wissen, Geheimrat, Amtmann zu Miselohe (1765–1766) 797, 799
  - Hans im (1628) 176
  - Johann, Notar und Gerichtsschreiber (1645–1646) 241, 248 f.
  - Catharina van (1632) 197; ihr † Mann Johann von Ketteler
- Lödvernungh** zu Assen und Schulenberg 231
- Lövenich** [Stadt Köln oder Erkelenz?] Herrschaft 592; Schultheiß Hoeningh

- (Lovenich) Adam von (1543–1544) 102  
**Löffel** Aegidius Franz, Diener (1732) 599  
**Löhe** Thomas von (1629) 180  
**Löhner** Heinrich, Schöffe (1778) 822  
**Lölgén** bei Rösberg 480  
**Lölgenshof** Hof in Hemmerich 741, 745, 747 f., 773, A 210  
**Löltges Erben** in Rösberg 631  
**Loen gt. Kauwenberg** Harper van (1545) 70  
**Loenertz** Coneken, Schöffe zu Roedingen (1469) 19  
**Loer** Clays, Schöffe zu Altenahr (1507) 38  
**Lösenich** Amt, Herrschaft, Lehen [Lösenich, Krs. Bernkastel?] 227, 240, 256, A 21  
**Loesheim** (Loesheim) s. Mare  
**Loeskens** Heinrich, Pastor zu Hohenbudberg (1636) 215  
**Loesbeck** s. Harffen  
**Loetman** s. Schmitz  
**Löwenburg** (Lovenberg) [Stadt Bad Honnef, Rhein-Sieg Kr.] Amt, Gut 165; Amtmann s. Steinen; Gerichtsschreiber s. Steffen; s. auch Haselich ..  
**Loewenwarden** [?] Güter 235  
**Loven** [?] Haus 485  
**Lovenberg** s. Löwenburg  
**Lohe** Hupert von (1629) 180  
**Lohefeld** (-feldt) im, Flur bei Rösberg 717, 735  
**Loichen** [Stadt Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.] Reuten 89; s. Loch  
**Loigne** Graf s. Wilhelm Egon  
**Loin** Gerhard von (1453) 76; Graf zu Blankenheim, Herr zu Gulich, seine Frau Margarete von Mörs  
**Lolemman** Adolf (1690) 446  
**Lombeck** Freiin von (1761) 772, Kanonisse in Dietkirchen  
— s. Vorst  
**Lomer** Runen zu (1603) 134  
**Lomersheim** [= Lommersum?] 382, s. Kahr  
**Lommersum** (Lonnsum) [Gem. Weilerswist, Kr. Euskirchen] 182; s. Lomersheim  
**Londorff** [= Löhndorf, Stadt Sinzig oder Londorf bei Merten Gem. Bornheim?] s. Quadt  
**Lonskns** Hermann, Pfarrer in Bochum (1652) 283  
**Lorbach** [Gem. Mechernich, Kr. Euskirchen] Gut, Länderei 188, 572  
— Anton, Kellner des Hauses Weyer (1651) 277  
**Lorick** Frau s. Bernsau  
**Losen** J. H. (1706) 516  
— Johann, Magister, Kurköln. Hofgerichtsprukurator (1678) 388  
— Christian Kaspar, Notar (1723–1728) 554, 563, 579  
**Loßberger** Gewanne bei Geistingen 578  
**Loßheim** s. Mhar  
**Loßum** s. Marx  
**Loten** Nicolas, Kaufmann (1629) 182  
**Loteschumkamp** Flur bei Uerdingen [?] 451  
**Lothringen** Herzog s. Karl Alexander Franz  
**Lott** Hubert Josef von, Vikar (1745) 685  
**Louchier** (Lochier) Familie von A 21, A 22  
— Ferdinand Johann, Domherr zu Lüttich und Kanoniker in Huy (1639) 222; sein Vater Philipp  
— Gabriele Ernestine le (1670 †) 362, 380; ihr Mann François de Gillemand, ihr Vater Rudolf  
— Maria Anna Salentina von (1654–1696) 294, 314, 362, 380, 476, A 24; ihr † Vater Philipp Rudolph, ihr Mann Konrad Dietrich von Bourscheidt  
— Maria Franziska von (1654) 294, 314; ihr Vater Philipp Rudolph  
— Philipp de, Vicomte von Maizerolles, Kammerherr des Kurfürsten von Köln, sein Vater Philipp (1634–1639) 206, 221, 222; seine † Frau Philippa Sidonia Vych alias Härtenfaust, sein Sohn Philipp Rudolph  
— Philippus Rudolphus de, Herr und Vicomte in Maiserolles (1637–1646) Kurköln. Kämmerer und Rittmeister der Leibguardia 216, 222, 223, 238, 240, 274, 294, 314, 362, 380; seine Frau Maria Mechthild Johanna von Weichs, seine Töchter Maria Anna und Maria Franziska  
— Rudolfle (1670 †) 362, 380; Herr von Manchicourt und Maiserolles, seine Tochter Gabriele Ernestine, sein Sohn Rudolf Philipp, identisch mit Philipp de Louchier?  
**Lubberich** Peter (1728–1735) 580, 619  
**Lubbertinck** Hendrik, von Emmelken, Pastor zu Hellendoorn (1554) 79  
— Johann (1597) 81  
**Luchter** (1623 †) 165; seine Frau Sophia von Wachtendonk  
**Ludenschet** s. Lüdenscheid  
**Ludwig** XV. König von Frankreich (1726–1734) 571, 618  
**Ludwig** Junker (1728) 578

- Ludwigs Angela, aus Schweinheim (1778) 823; ihr Mann Reiner Wetzlaer
- Lüdenschaid (-scheid, -scheidt, Ludenschede, -scheidt) [Märk. Kr.] Kirchspiel, Veste 36, 39, 155, 191; Bürgermeister s. Hymman, Scharpfe; s. auch Wißinck
- Lüdinghausen [Kr. Coesfeld] Bürgermeister s. Ringelberg
- Lüllsdorf (-torf, Lüllsdorf, Lulstorff, -torpff, Lullsdorff, Lulßdorff) [Gem. Niederkassel, Rhein-Sieg-Kr.] Amt 721; Amtmann s. Steinen
- Bernhard (1760) 766; seine Frau Gertrud Henrichs
- Hermann von (1567) 92
- Jan (1696) 480
- Ludwig von, zum Wirne, Kämmerer und Amtmann zu Linn und Uerdingen (1630) 188
- Matthias, Schöffe zu Rösberg (1727–1745) 577, 588, 603, 606, 613, 640, 652 f., 656 f., 680
- Lünen (Lunen) [Kr. Unna] Amt, Kirchspiel, Gericht 43, 141; Drost s. Frentz
- Luinick (Luinick, Luninck, Luinick, Luning, Luyninck) von 382, A 113
- Bertram (1584) 115
- Dietherich (1479) 22
- Johann von, zu Niederpleis, Amtmann zu Monheim (1641–1644) 228, 234
- Wilhelm (1494) 31
- Wilhelm Bertram von, zu Niederpleis (1676) 382; seine Frau Maria Sophia von Liskirchen
- Luerbach s. Leerbach
- Lürken (Luyrke) [Stadt Eschweiler, Kr. Aachen] Haus 14, 175
- Lüttich (Luydich) [Belgien] Stadt 53, 232, 793
- Bischof 186; s. Velbrück, Ferdinand
- Kirche St. Lamberti, Domkirche 393, 496, 616, 685, 837; Domherr s. Louchier, Raitz von Frentz, Schaesberg; Domdechant s. Bocholtz
- St. Martin 192; Propst s. Raitz von Frentz
- St. Paul 684; Kanoniker s. Coudenhove
- Stift 349
- Lüttickenhove s. Raesfeld
- Lüttringhausen (Luttringhausen, Lutringhausen) Gottfried, Vikar an der Stiftskirche zu Düsseldorf (1682–1685) 410, 426
- Melchior, Deputierter der Stadt Wipperfürth (1633) 199
- Peter von, Obristleutnant (1643) 254; seine Frau Anna Maria, sein Sohn Sohn Wilhelm Karl
- Wilhelm Karl von (1693) 254; sein Vater Peter
- Lützenkirchen [Stadt Leverkusen] St. Annenkapelle 493
- Maria Gudula, Professin zu Essig (1779–1786) 826
- Lützenrode (Luitzenrat) [= Lautzerath bei Schweinheim?] 89
- Herr von 563; s. Gevertzhagen
- Adolf von, zum Vorst, Amtmann zu Nürnberg, Godesberg und Mehlem (1639) 223
- Bertram von, Amtmann zu Blankenberg (1535) 60
- Johann Friedrich von (1652 †) 282; seine Frau Anna Maria von Rottkirchen
- Johann Friedrich von (1687) 429, zu Rath
- Luyrke s. Lürken
- Luister Engelbert, von Kerpen, Rektor (1698) 486
- Luit Lambert Gottfried de, Kanoniker an St. Severin in Köln (1412) 4
- Sto Luca Perardus a, Karmeliterprovinzial (1647) 255
- St. Luce Marquis s. Veusoeur
- Lumßbach Johann (1742) 673
- Lundestorff s. Lendersdorf
- Luneville [Frankreich] Stadt 568; Ratsverwandter s. Mentens
- Lunß Ißbrandt, zu Kaldenhausen (1697) 482
- Lurich s. Lürken
- Lurick s. Mangelman
- Luttenhoff s. Raesfeld
- Lutter Müller (1621) 163
- Luttges Anton, Pastor zum Sandt (1589) 121
- Lutthera Nicolaus von, Richter der Grafschaft Bentheim (1572) 101
- Luttig Flur bei Rösberg 480
- Luttikeschede [bei Alfled, Gronau?] 208
- Lutzerath s. Lützenrode
- Lux Elisabeth (1758–1760) 752, 764; zu Bornheim
- Luxheimb s. Gartzten
- Luxheimer Zehnt Zehnt in der Herrlichkeit Gladbach 464
- Luxemburg Stadt 494
- Ly s. Li

**M**

**Maas** Johann Franz, Leutnant des Bürgercorpus in Köln (1751) 719  
**Maas** Fring (1770) 806  
— Peter (1738) 645  
— Thierig (1738) 645  
**Maaßen** Vrein, Schöffe zu Weyer (1685) 422  
**Maastricht** (Mastreicht) [Niederlande] Stadt 53, 287, 342, 838  
— Deutchordensballei des Vieux Jones 465, 768; Komtur s. Steinen  
— Haus Biessen 349  
— Komturei des Jones 335; Komtur s. Borcholtz  
— St. Servatius 53  
**Maath** Theodor (1723) 552  
— Wimmarr (1723) 552  
**Maedt** Lambert, Gerichtsschreiber (1669) 356  
**Mähler** Johann Wilhelm, Dr. iur., Rat und Kanzleidirektor des Abtes zu Werden (1711–1716) 532, 542  
**Maercken** (Mercken) Amtmann s. Hompesch  
**Maes** (Maeß) (1482) 24; Eidam des Gerit Horstmans  
— Derich (1742) 673  
— Peter, Lic. iur., kurköln. Rat, weltl. Hofgerichtskommissar (1671 †) 365; seine Frau Katharina Cecilia Quentels  
— Wilhelm, kurköln. oder pfalzneuburg. Rat (1652) 282  
**Magdeburg** Stadt, Domherr s. Teutsch  
**Mahlberg** (Mahlbergh, Molberg) Adolf, Schöffe zu Schweinheim (1774–1776) 811, 815  
— Jacob (1720–1740) 547, 666  
— Jacob, Priester (1780–1789) 829  
— Johann, Schöffe zu Schweinheim (1774–1777) 811, 815, 821  
— Winand (1812) 881  
**Mahr** Erben 673  
**Mayer** Anna Katharina (1786) 826; ihr Mann Johann Peter Eßer  
**Mayerhof** (Meyerhof) Hof zu Breinen 208  
**Maifeld** Amtmann s. Gymnich  
**Maicejowsky** P. Jacob, Regens (1758) 751  
**Maill** Herr s. Homberg  
**Mainz** (Kurmainz) A 149  
— Kurmainz Hof A 60  
— Stadt, Dechant, Domkapitel 544, A 66 f.; Hofrat s. Meyer, Dompropst s. Metternich; Domherr s. Harff; Sekretär s. Pletz

**Maiserolles** (Maizerolles, Mäiserolles, Meiserolle, Meserolles, Moiserolles) [Belgien] Herrschaft, Baronie 222, 294, 362, 380, A 22; Herr s. Louchier  
— Baron de (1643) 232  
**Maiß** Leonhard (1728) 578  
**Malden** [? Niederlande] 46; Richter s. Redinckhoven; Herr s. Groesbeeck  
**Malder** Reinhard, Prior des Augustinerklosters in Aachen (1456) 14  
**Malm** (?) Johann (1691) 454  
**Malmedy** [Belgien] Stift, Administrator s. Wilhelm Egon  
**Malta** (Melita) 491  
**Manchicourt** (Machicourt) Herrschaft 222, 294; Herr s. Louchier  
**Manderscheid** Ernst Dominikus Graf zu, Domherr zu Köln (1689) 435, 438  
— Karl Graf zu (1646) 251  
**Manderscheid-Blankenheim** Graf von A 139  
**Mandt** (Manth, Mant) Lambert, Gerichtsschreiber und Schöffe des Gerichts Schweinheim (1669–1671) 356, 366  
**Mangelmann** Familie A 29, A 30  
— Witwe s. Bernsau  
— Dietrich (1551–1572) 77, 82, 85, 94 f., 100; seine Frau Cornelia Ingenhove  
— Dietrich von, zu Lurick (1628–1634) 175, 189, 204; Pfandherr zu Aldendorf, sein Bruder Jakob, sein Vater † Johann, seine Frau Christina von Steinen  
— Hans (1551) 77  
— Jakob von, Erbsasse zu Lurick, Pfandherr zu Aldendorf (1634) 204; seine Frau Katharina von Steinen  
— Johann, zu Rheinberg (1482–1534) 24, 59, 94; seine Frau Griete von Eyll  
— Johann (1628 †) 175; seine Frau Katharina von Olmüßen, sein Sohn Dietrich  
— Cornelia von (1628) 175; ihr Vater Johann  
— Margriet, ihr Mann Johann Ordt 94  
— Margriet Margaretha (1551–1588) 77, 94, 120; ihr Mann Wilhelm von Baerl  
— Otto (1551–1552) 77 f.  
**Mangeran** s. Bernsau  
**Manowsky** Johann, Polizeidiener zu Homberg (1844) 882  
**Manteuffel** von, zu Ringsheim A 89  
**Mare** (Mhar) Robert von der, gt. Loesheim (1596) 126, 127  
— Werner von der, gt. Loesheim (1596) 127  
**Marechalcksrathe** Herr s. Nesselrode

- Margarete** (Margreit) (1477–1480) 13, 21, 23; ihr Mann Peter van Adenauwe
- Maria** (1616) 149; ihr Mann Imanuel de Jungh — (1644) 239; ihr Mann Degenhart Pott
- Mariaweiler** [Stadt Düren] Kloster Nazareth 661; Präses s. Büscher
- Marienthal** [Gem. Schermbeck, Krs. Wesel] Kloster 496
- Mark** (Marck) Grafschaft 34, 99, 141, 184, 194, 464, 549  
— Graf 35, 64; s. Kleve
- Marcks** s. Johann
- Marle** Bauernschaft im Kirchspiel Hellendoorn 353
- Marnix** s. Ketzgen
- Marquerinck** Gottfried (1690) 442
- Marsberg** (Marsperg) Drost s. Rumpf
- Marsdorfer Gasse** (Marstorffer Gasse) bei Rösberg 634
- Martefeld** [Martfeld, Kr. Grafschaft Hoya?] Haus, Rittersitz 354; s. Raitz
- Martyn** Ferdinand, Sekretär (1689) 438
- St. Martin** (Martinshof) [= Merten] Hof im Amt Brühl, 186, 214, A 189, A 196
- Martiner** Busch bei Rösberg 634, 652
- Martinerheide** bei Rösberg 634
- St. Martinsfuren** Herr s. Instenrode
- Marx** Christian (1758–1777) 747, 748, 781, 782, 789, 790, 792, 817; Schöffe zu Roesberg, seine Frau Anna Bröls  
— Christian (1778), seine Frau Anna Cronenbergs 822  
— Hermann (1764) 788  
— Johann, gt. Heibgen, zu Scheuren (1561 †) 87  
— Johann (1763) 779  
— Johann Anton (1763) 779  
— Ruprecht von der, gt. Loßum (1596) 126; 2. Mann der Margarete von Lysur  
— Simon, Schöffe des Obergerichts Bensberg (1647) 254  
— Wilhelm, Schöffe zu Winterberg (1788) 847
- Masen** auff der, bei Broekhuizen [?] Mühle 165
- Maßen** Fringh, Schöffe zu Roesberg (1675) 381  
— Peter (1759) 761; seine Frau M. Elisabeth Schmitz
- Mattfeldt** (Mattfelt) [Niederlande?] Haus 360, 464
- Matthai** Th., Vikar in Merten (1757) 738
- Maubach** Haus, Herrlichkeit, Herrschaft [Untermaubach Krs. Düren] 207, 313, 549, 569, 584, 586, 661, 812, 814, A 75, A 178; Herr s. Efferen, Palant, Spies; Frau s. Kolff, Palant  
— Kaplan s. Kesselkaull  
— Schöffens s. Dahmen, Frotzheimb, Hermann, Schmidt, Thielen, Ulrichs  
— s. Obermaubach
- Mauchausen** s. Muchhausen
- Mauel** Herr s. Velbrüggen
- Mauels** Margarete (1786) 842; ihr Mann Matthias Königs
- St. Maurice** Graf s. Chabo
- Maushoven** Adelheid Theresia von (1701) 498
- Mauß** Johann (1738 †) 648; seine Frau Elisabeth Urvey
- Mauss** Christian, Notar in Köln (1844) 882
- Maußbacher Hof** bei Distelrath 126
- Mautfeld** s. Frentz
- Mawell** Wilhelm (1626) 171; seine Frau Anna
- May** s. Mai
- Mechelen** Johann van, Dr. theol. Pfarrer an St. Columba in Köln (1449) 11
- Mec** s. Mek
- Medinghoven** (Medickhoven) [Stadt Bonn] Rittersitz 354; s. Gysenberg,
- Medingswerth** [?] Lehngut 471  
— Illem, Raitz
- Meegen** Hof [?] A 108
- Meente** Flur im Kirchspiel Hellendoorn 341
- Meer** adl. Prämonstratenserkloster 370, 410, 426, 436, 543; Herr s. Imstenrode  
— Meisterin s. Metternich, Bongardt  
— Prior s. Heimbach  
— Subpriorin s. Moelen, Zweifel
- Meerhäuser Lehen** [Stadt Bonn] A 164
- Meesen** s. Neesen
- Meesters** Wimar, Kanoniker des Stiftes St. Salvator (1678) 393
- Meex** Johann Heinrich (1711) 529
- Megen** Franz Caspar von (1696) 478  
— Hermann Theobald von, Lic. iur., Lehnsmann (1733) 607
- Mehlem**, [Stadt Bonn] Amt 58, 845; Gerichtschreiber s. Fuß, Melheimb
- Mehr** Drost s. Bernsau
- Mehrt** Hof im Kirchspiel Wankum 165
- Mei** Claiß (1561) 87  
— Simon, Schultheiß (1561) 87
- Meyenburchsches Hofgericht** [im Kirchspiel Hellendoorn?] 315
- Meyer** Rentmeister (1743) 679  
— Hofrat in Mainz A 67  
— Adam Heinrich (1707) 518

- Dr. Franciscus Wilhelm (1707) 518; seine Frau Maria Ida Schnabels
- Johann Heinrich, Personat in Kessenich (1745–1752) 688, 721
- Joseph, aus der Gey (1774) 812
- Peter, Schöffe zu Euskirchen (1788) 848
- Meyerhoven** Foelix Anton (1713) 495; seine Frau Franziska von Dambrohs
- Meyers** (1730), in Katerstede 592
- Sibilla Sophia (1707) 518
- Meyersberg** (-perg) [Stadt Ratingen, Kr. Mettmann] Honschaft im Gericht Homberg 408, 882
- Meyfisch** Willibrordt, Schöffe zu Linn (1701) 498
- Meill** (Meill) [Merl bei Meckenheim oder Miel, Gem. Swisttal, Rhein-Sieg-Kr.?] Hof 89
- Johann von (1561) 87
- s. Miel, Runczell
- Meyners** Johann Derk (1730) 592
- Meings** (Meinck) Gertrud (1710) 523; ihr Mann Michael Bruel
- Meyradt** (Meyrath) Anna Agnes von (1654) 294; ihr Mann Bernard Rudolf von Bour-scheidt
- Meysener** Johann Hermann (1511) 42
- Mekeling** Land im Kirchspiel Hellendoorn [Niederlande] 322
- Meckenheim** (-hem) [Rhein-Sieg-Kr.] Amtmann s. Roist
- Gerhard von (1490) 30
- Melb** Gut bei Poppelsdorf A 179
- Melers** Maria (1586) 119
- Melheimb** [Mehlem?] Amtmann s. Disteling, Lützenrode
- Melsieur** J. C., Kleriker im Sekretariat des Domkapitels in Lüttich (1784) 837
- Menden** [Stadt St. Augustin, Rhein-Sieg-Kr.] Amtmann s. Laer
- Mengdische Erbschaft** 141
- Mennigeshave** Herr s. Rechteren; Frau s. Castell
- Menroth** Gerhard (1764) 796
- Menselarffe** Lehngüter 485
- Menselen** s. Menzelen
- Mensink** Jan, Lehnsmann (1716) 540
- Mentens** Matthias, Ratsverwandter der Stadt Luneville (1726) 568
- Mentzingen** Ulrich de (1437) 6
- Menzelen** [Gem. Alpen, Kr. Wesel] Kirchspiel 82, 85; s. Gulich
- Gericht 82
- Schöffen 82; s. Buchell, Oy
- Merbeck** Ort in der Herrschaft Kruchten 382
- Merc** s. Merk
- Merfeldt** Herr s. Hamilton
- Mervenicher Strunk** Flur bei Rösberg 657
- Merg** (1660) 276; ihr Mann Paul Tesch
- Merheim** (Morheimb) [Stadt Köln] Zehnt 550; s. Gruiß, Ketzgen, Weidenfeldt
- Coest van (1499) 33; sein Vater Aleff ym Steynhus
- Mering** Familie A 127
- Heinrich (1719) 545
- Mercator** J. H. (1668) 346
- Mercy** von 544
- Merckings** Gertrud (1736) 627; ihr Mann Gerhard Böninger
- Merckenich** Nyß (1749) 704
- Merckelinck** Herr s. Ketteler
- Merckelinckhausen** (-linghausen) [Stadt Erwitte, Kr. Soest] Gut 476
- Merl** s. Meil
- Merle** Clemens August Maria Freiherr von, Bischof von Bethsaida, Weihbischof von Köln (1801–1802) 875 f.
- Meroide** (Meraedt, Meroide) von 544, 730; s. auch Scheiffart
- Scheiffart van, Herr zu Hemmersbach (1469) 19
- Alexander Friedrich von, zu Frentzen (1745) 684
- Gottfried Arnold von, zu Frentzen, jülich-scher Landkommissar (1744–1746) 682, 693
- Johann von, zu Schloßberg (1535) 60
- Merrheim** s. Weidenfeldt
- Merrkening** Gudula (1708) 520; ihr Mann Goddert Rösberg
- Merschenn** s. Häußer
- Merten** (St. Merten) [Gem. Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] 4, 384, 605, 675, 727, A 87, A 216; Einwohner s. Hamecher, Hampson, Schwartz
- Fußgaß, die (Gut Fußgaßen, Hof in der Fuchsgasse) Hof 421, 595, A 79, A 207; Pfandherr s. Weichs
- Fußgaße, Gasse 587
- Heisterbacher Haus A 221
- Kloster 578
- Pfarrkirche, Vikarie 4, 627, 647, 652, 741; Pastor s. Falck, Commer, Nöten, Vikar s. Matthai

- Schöffen 212; s. Hampson, Klein, Mühlenberg  
 — s. Martin
- Merten Hilger** (1768) 801  
 — Johann (1750) 708
- Mertener Herrenbüsche** 764  
**Mertener Hoheit** 673, 825, 855  
**Merter Halbmann** 578  
**Merter Busch** 644
- Mertens Adolf** (1735) 620; sein Vater Johann  
 — Hilger (1735) 620; sein Vater Johann  
 — Johann (1735) 620; seine Kinder Michael, Adolf, Hilger, Katharina  
 — Katharina (1735) 620; ihr Vater Johann  
 — Michael (1735) 620; sein Vater Johann
- Merv s. Merf**
- Merzenich** (Mertzenich) [Kr. Düren] Herrlichkeit, Herrschaft, Güter 237, 696; Frau s. Bernsau; Herr s. Orsbeck, Schaesberg, Wynmar  
 — Erben 589  
 — Gut „auf der Ellen“ 126  
 — Kirche 126  
 — Heinrich (1730) 589, 590  
 — Maria (1730) 590  
 — Weymar von (1634) 202
- Mesaet** [Niederlande?] Ort 177
- Meschede** (Melschede) [Kr. Meschede] s. Wrede
- Mesenich Erbvogt** s. Waldbott
- Meserolles** s. Maiserolles
- Messen Gerhard Gabriel**, Sekretär (1701) 496
- Meßingsgut** [bei Rheinberg oder in den Niederlanden?] 470
- Meßmecke** [bei Venne?] 274
- Meßmeckers Hof** in Rösberg 583
- Mestorf Leonhard**, Kanoniker des Stiftes Dietkirchen (1623) 166
- Methjung Landmesser** (1735) 621
- Methmohlle die**, Meierhof 141
- Mettel** (1596) 96; ihr Mann Johann Koenen
- Metternich** [Gem. Weilerswist, Kr. Euskirchen] 620, 673, 805  
 — Blumenwirt 762
- Metternich** von 338, 357, 585, 589; s. Wolff  
 — Anna Margarete von (1640) 226; ihr 1. Mann von Wolffen, ihr 2. Mann Rutger Bertram von Schöler (1640–1656) 226, 305  
 — Anna Margareta von (1627–1641) 174, 189, 204, 226, 228, 287, 669 f., A 99; ihr 1. Mann Gottfried von Steinen, ihr zweiter Mann Werner von Wolffen, ihr Vater Ludwig
- Bertram von, auf Bröl und Rammelshoven (1583) 113  
 — Christoff von (1547–1603) 71, 134; sein † Vater Gerhard  
 — Dietrich von, Herr zu Zievel (1511–1584) 42, 63, 76, 116; seine Frau Eva von Beissel, sein Vater Emond, sein Sohn Ludwig  
 — Eva von (1547–1596 †) 71, 93, 116 f., 126 f.; ihr Vater Heinrich, ihr Mann Wilhelm von Steinen  
 — Emond von, Amtmann zu Saffenberg (1536) 63; seine Frau Amelia Kouloff, seine Söhne Dietrich und Johann  
 — Gerhard von, Herr zu Besch und Zievel (1547–1603 †) 71, 76, 134, A 135; seine Frau Odilia vom Stein, seine Kinder Christoff, Heinrich, Hermann und Johann  
 — Gertrud von (1742) 676; ihr Mann Wilhelm Backhaus  
 — Gotthart Ludwig von (1634) 202  
 — Hans Dietrich von, zu Müllenarck (1626) 172  
 — Hans Reinard von, Junker (1644 †) 233  
 — Heinrich von (1547 †) 71; seine Frau Maria von Adenaw, seine Tochter Eva  
 — Heinrich von, Propst zu Wassersleben (1603–1636) 134, 212; sein † Vater Gerhard  
 — Heinrich von, zu Bröl und Rammelshoven (1583) 113  
 — Hermann von (1603) 134; sein † Vater Gerhard  
 — J. R., Dompropst zu Mainz (1635) 210  
 — Johann von, zu Uederwich, Amtmann zu Saffenberg (1536–1547) 63, 71  
 — Johann von (1603) 134; sein † Vater Gerhard, seine Frau Katharina Schmeß; s. Johann  
 — Johann Friedrich von, berg. Jägermeister (1681) 403  
 — Johann Wilhelm von, Herr zu Keimerschem (1640) 226  
 — Konrad von (1583 †) 113; seine Frau Meta von Kesselstadt, seine Tochter Sophie  
 — Ludwig von (1583) 113; seine Frau Katharina von Zweifel  
 — Ludwig von, zu Scherf, Amtmann (1584–1608) 116, 126 f., 130, 134, 136, 138, 670; sein Vater Dietrich, seine Frau

- Maria von Steinen, seine Kinder Anna Margaretha und Reinhart
- Margaretha von (1603) 135; ihr Mann Johann von Etzbach
- Margareta von (1644) 233; ihr Mann Johann von Kipshoven
- Margarethe von, Meisterin des Prämonstratenserklosters Meer (1673) 370
- Maria von (1583–1656) 113, 299–301, 306; verh. von Backum, ihr Sohn Franz Heinrich von Backum
- Otto von (1536) 63
- Reinhart von, Amtmann zu Miselohe (1608–1621) 138, 161, A 117; sein Vater Ludwig
- Sophie von (1503–1583) 37, 113; ihr Mann Gerhart von Zweifel
- Wilhelm von, zu Müllenarck und Scherf, Komtur zu den Biessen in Köln (1621–1640) 160 f., 226, A 99
- Wolf von A 45; seine Frau Isabella Johanna Maria von Winkelhausen
- Metznericher Gewann** 673
- Mettmann** [Kr. Mettmann] (Mademan, Medtmann) Amt 99, 154, 204, 268, 430
- Amtmann s. Horst, Schöler, Spies, Waldenburg
- Herr s. Schöler
- Landgericht 99
- Richter s. Bynn
- Schöffen s. Bourg, Hellenbroich, Hirge, Neuenhoffen, Peddenbroch, Scheffgens, Schram
- Metzen** (1511) 42; ihr Mann Gerhard von Kaltenbach
- Metzgen** (1497) 32; ihre Mutter Elisabeth Hitzlings, ihr Mann Hendrich van Liskirchen
- Metzmacher** Hans Jacob, zu Gotzkekirchen (1676) 382
- Johann Joseph, Rezeptor (1740) 661
- Meuffel** Gerhard (1685) 685
- Johann Martin, Vikar zu Susteren (1745) 685
- Meuffels** Heinrich Laurenz (1734) 616; sein Vater Johann Peter
- Johann Peter (1734) 616 f.; seine Frau Maria Elisabeth Duncks, sein Sohn Heinrich Laurenz
- Reiner (1734–1745) 616, 685
- Meuten** auf der, Mühle bei Scherf A 93
- Meys** s. Mei
- Mexenhausen** Anna Elisabeth de (1717) 544; ihr Mann Johann Anton von Eltz
- Mhar** Werner von der, gt. Loßheim (1603) 136
- Michelsmeergen** Flur bei Sechtem 495
- Michgorius** (Michgoenes, Mubgorius, Mulegonius) Hendrick (Henrich), Schultheiß des Kirchspiels Hellendoorn (1682–1690) 79, 81, 407, 409, 411–413, 416, 420, 425, 446, 449
- Michler** (?) 320
- Middelburg** [Niederlande] Stadt in Seeland 247
- Midderhoff** Anton, Sekretär (1801) 875
- Mielenforst** (Mylenforst, Myleforst) [Stadt Köln] Haus 363, 410, 426, 526, A 168; Frau s. Schöller, Herr s. Steinen
- Miell** [Gem. Swisttal, Rhein-Sieg-Kr.] Herr s. Meill, Recke
- Mietinghoven** s. Ihlem
- Mily Erben** (1681) 403
- Mylilus** W. v. (1732) 272
- Millen** [Gem. Sefkant, Kr. Heinsberg] Amtmann s. Spies
- Milsbeck** [?] Sattelgut 354
- Minden** [Kr. Minden-Lübbecke] Domherr s. Cappel
- Mingfisch** Abell, zu Alpen (1559) 85; seine Frau Lisbett
- Hermann (1559) 85; seine Frau Ailtgen
- Mings** Sibille (1740) 663; ihr Mann Reutger Becker
- Minnensanck** Johannes (1608) 77; seine Frau Katharina, seine Tochter Christine
- Minten** Ewald, Schöffe des Gerichts Kirchhernten (1579) 111
- Myra** (Myrensis) 541; Erzbischof s. Nicolais
- Mirbach** Dietrich von (1511) 42
- Miselohe** (Meisenlohe, Myselohe, Misenlohe, Meiseloe, Miselohe, Meysenlohe) berg. Amt 56, 68, 71, 93, 154, 239, 261, 306, 526
- Amtmann s. Hall, Loe, Metternich, Steinen
- Gerichtsschreiber s. Nesselrode
- Schöffe s. Shomer
- Mitsdorpe** Zehnt in der Bauerschaft Raven 374
- Mittelheim** im Kinkau, Erbgüter 382
- Mitz** Johann (1630) 189
- Modeman** Ludwig (1731–1740) 596
- Modon** (Methoneusis) Bischof s. Beywegh 535
- Möhl** Wilhelm (1685) 418, seine Frau Odilia Wehlingen
- Moele** Hans voorde (1649) 267
- Moelen** Johann zur, Schöffe der Herrlichkeit Hardenberg (1571) 99

- Johanna Sophia Magdalene von der (1682—1685) 410, 426; Subpriorin des Klosters Meer
- Mönnichhausen** Johann 464
- Moent** Lambert, Gerichtsschreiber (1669) 348
- Moer** Joan, zu Flamersheim (1649) 259
- Moerheim** P. Ferdinand (1761) 775; Professor
- Mörmter** [Stadt Xanten, Kr. Wesel] s. Quadt
- Moers** (Moirsß, Moirsse, Moyrss, Mörsß, Moerß, Moerße) [Stadt Wesel] Graftschaft 75, 78, 496; Drost s. Lipp; Schöffe s. Holtman, Muhlingh; Schultheiß s. Knippenbourgh
- Bürgermeister 78
- Graf 24, 78; s. Bernsau, Hermann, Wilhelm
- Stadt 59, 75, 131 f., 438, 441, 488, 562
- Schöffen 24, 78
- Witwe Geheimrätin von (1750) 707
- Lambert de (1412) 4
- Margarethe von (1453) 76; ihr Mann Gerhard von Loin
- s. Wetzels
- Moerßbach** s. Elberfeld
- Moessem** [bei Schimper?] Bank, Drossart s. Straten 170
- Mohler** Herr s. Wendt
- Mohr** Pantaleon (1747) 695; Notar
- Mohrs** Gerhard (1646) seine Frau Elisabeth 244
- Moyses** Simon (1775) 814, Jude
- Moitzheim** Haus 126
- Mockell** Johann Wilhelm, Schöffe (1647) 255
- Molanus** Jakob, Gerichtsschreiber der Städte Linn und Uerdingen (1698—1701) 487, 498
- Moll** Gerhard, Halbwinner zu Rodenkirchen (1735—1743) 619, 681; seine Frau Gertrud Stößer
- Gerhard, Pächter zu Waldorf (1751) 717, 725, 726; seine Frau Gertrud Bongarths
- Johann, Schöffe zu Roesberg (1752) 722
- Peter (1696) 480
- Wilhelm (1696—1704) 480, 481, 510; seine Frau Mariechen Harwmann
- Mollen** ter Haus zu Heffenne 79
- Moller** Theis, Schöffe des Gerichts Friemersheim 131
- Hannes, von deme Nyenhuse (1507) 39
- Mollig** Erben (1700) 494
- Mollingen** Johann (1780) 829
- Molner** Jakob, Schöffe zu Altenahr (150) 38
- Molsheim** [Elsaß] 169
- Monchy** Herr s. Gillemand
- Mondorf** s. Mundorf
- Monheim** [Stadt Langenfeld, Kr. Mettmann] Amt 135, 164, 217, 471; Amtmann s. Etzbach, Neuhoff, Lüninck, Gerichtsschreiber s. Höffgenß, Vogt s. Engelberts, Staell
- Johann (1699) 493
- Monschau** (Monioy, Monjoy, Monjoye) [Kr. Aachen] Forstmeister s. Dunckel, s. Kettelaer
- Herr (1737) 638
- Johann Peter, Notar und Prokurator (1756—1770) 737, 759, 804
- Montargis** Gouverneur s. Veusoeur
- Montclair** Louis de (1643) 232; Ritter des Johanniterordens, Königl. Gouverneur der Stadt und Festung Doullens
- Morass** (Moraß) Heinrich Joseph, Hofrat (1794—1797) 870, 871, A 85
- Morgenswiese**, Flur bei Hilberath 849
- Moritz** Fürst von Nassau (1660) 316
- Morre** Johann, van Katenhorst (1417) 5
- Morrian** Ferdinand von, zu Nordkirchen, Herr zu Davensberg und Kapellen, Erbmarschall des Stiftes Münster (1656—1660) 303, 312, 317, A 1; seine Mutter Anna Sophia zu Limburg und Bronkhorst
- Johann Bernhard von, zu Nordkirchen, Herr zu Davensberg und Kapellen, Erbmarschall des Stiftes Münster (1656—1693) 303, 467; seine Mutter Anna Sophia Gräfin zu Limburg und Bronkhorst
- Juliana Adolpha Sophia von, zu Nordkirchen (1652—1678) 288, 307, 317, 365, 370, 375, 388, A 1; ihr Mann Ferdinand von Weichs
- Morsbroich** [Stadt Leverkusen] s. Elberfeld
- Morschenich** [Gem. Merzenich, Kr. Düren] Hönerhof 190
- Moselage** Franz Hermann (1689) 440
- Mosseler** Lambert (1627) 174
- Mostarts** Bungart Hof in Gladbach 212
- Motte** Claudius de la, Oberst (1676) 382
- Motzenborn** [bei Düren?] Haus, Besitzungen 89, 152; Herr s. Spieß
- Motzfeldt** Johann von (1723) 351 Klev. und märk. Geh. Regierungspräsident
- Mouillard** J. T. J., Sekretär (1784) 837
- Much** [Rhein-Sieg-Kreis] Kirchspiel 874
- Klausner Hof, Mühle A 170
- Muchenberg** (1667) 343
- Muchhausen** [Gem. Rommerskirchen, Kr. Neuss] 192

- Müddersheim** [Gem. Vettweiß, Kr. Düren]  
Schöffen 212
- Müggenhausen** [Gem. Weilerswist, Kr. Euskirchen] Freiherr s. Schellart
- Mühlenberg** Werner (1735–1764) 603, 620, 621, 623, 628, 631, 632, 634, 647, 648, 652, 660, 708, 723, 736, 751, 752, 755, 756, 763, 771, 773, 791; Schöffe von St. Merten und Rösberg, herrschaftl. Kaplan, Rektor an St. Cassius und Florentinus in Enderich
- Mühlenfluß** bei Schweinheim 364
- Mühlenweg** bei Sechtem 495
- Mühlenweiher** oberer bei Schweinheim 851
- Mülheim** (Mullenheimb, Mulheim) [Stadt Köln] 138, 251, 310, 375, 383 [?], 403  
Amtmann s. Weichs; Frau s. Hompesch  
— Ballei 285; Ritter s. Weichs  
— Fischerei 527, A 154  
— Freiheit A 180  
— Hofgericht 180; Schöffen s. Heiden, Stegh, Floßgen  
— Schultheiß s. Schultheißen  
— J. B. L. v. 135  
— J. B. (1731) 591  
— J. R. (1731–1733) 593, 594, 607  
— Johann Friedrich von, sein Vetter Cicignon (1646) 251  
— Katharina von, Seniorin des Stiftes St. Caecilien zu Köln 388
- Muelen Haus**, Gut bei Gilchenbach 113
- Müller** (Müllers) Geheimrat A 145  
— Adolf, Kurköln, Landmesser (1730) 588  
— Anton Damian, Gerichtsschreiber des Amtes Steinbach (1749) 702  
— **Bertram** (1636) 212  
— F. J., Kanoniker an St. Antonius in Köln 870  
— Johann, Windmüller und Schöffe zu Rösberg (1764–1792) 710, 752 f., 764, 771, 790, 817, 832, 859; seine Frau Anna Roschars (Roßpath)  
— Marcus Antonius, Notar (1722–1723) 550, 556  
— Matthias (1708) 521; seine Frau Anna Elisabeth Buchholt  
— Quirinus, Priester (1695) 472  
— Rudolf, Kurpfälz. Künstler (Kunstabler) (1745) 687, 688  
— Thies, Schöffe zu Friemersheim (1601) 132  
— Wilhelm, (1781) 830
- Müllerserbe** bei Brohl 233
- Müncks Johann Wilhelm**, Pastor in Rösberg (1757–1761) 738, 758, 773
- Münster Stadt** 209, 303  
— Bischof 186, 317; s. Ferdinand  
— Bischofshof 312,  
— Domherren 360; s. Raetz von Frentz  
— Fürstbischof 441  
— Provinzial s. Helm  
— Rittmeister s. Forstmeister  
— Stift 101, 469; Erbmarschall s. Morrian
- Münsterbilsen** [Bilsen, Belgien] 744, 770; Dechant, Kapitel; Kanonisse s. Steinen; Jungfer s. Goor, Äbtissin s. Stadion-Thanhausen, Koadjutorin s. Sachsen
- Münstereifel** [Stadt Bad Münstereifel, Krs. Euskirchen] 28, 76, 224, 873  
— Amt A 82  
— Amtmann s. Becker, Gymnich, Syberig  
— Brand in 436  
— Bürger s. Hildesheim, Calle  
— Haus in A 181  
— Kanoniker s. Weyß  
— Karmeliterkloster 436  
— Müßer Richard, Fourier (1798) 487
- Muffendorf** [Stadt Bonn] 58, 62, 65  
— Geschworene 65  
— Komtur s. Forstmeister  
— Pastor 877  
— Pfarrkirche 877
- Muhlingh** Gordthart, Schöffe zu Moers (1689) 438
- Muyden Jakob van**, Schultheiß von Hellen-doornd 540
- Muysken Johann** (1449) 11
- Muyßgen Elisabeth** (1543) 69; ihr † Mann Johann  
— Johann (1543 †) 69; seine Frau Elisabeth
- Mulart** Simon, Dechant von Heinsberg (1454) 13; seine natürlichen Kinder Simon, Kathrin, Gertrud, Peter, Johannes
- Mulheimb** s. Mülheim
- Mullenmann J.** (1723) 556  
— Sekretär (1731) 579
- Mullemans Maria Theresia** (1699) 493
- Mullen Jakob ter** (1654) 292
- Muller uff der Walckmülen**, Dietrich (1536) 61
- Mullman** (1721) Sekretär 550
- Mulman** Heinrich, Schöffe zu Linn (1701) 498
- Mulstro** (Mulstrohe, Mulstroe) Familie 100  
— Adam von (1628) † 175; seine Frau Anna von Crüchten

— s. Ölmüssen

**Mumme** Familie A 30

**Munch** P. Richter zu Rösberg (1752) 723

**Mundorff** [Mondorf, Gem. Niederkassel, Rhein-Sieg-Kr.] s. Jollner

**Munster** Heinrich (1643) 230

**Munsterbilzen** s. Münsterbilzen

**Muntz** Werner, Bürger zu Köln (1633) 199

**Musseler** Katharina (1761) 772

**Mutzenich** Herr (1701) 496

**Muxhagen** hoher, Flur bei Kapellen 42

**Muy** s. Mui

**My** s. Mui

## N

**N. Herrschaft** 574

**N. Richard**, Bewohner des Hauses Dreven (1695) 472

**Nabeth** Goddard von ghen, Schöffe zu Süstere (1674) 393

**Nachtsheim** Friedrich, Pastor und Kanoniker zu Süstere (1734) 616 f.

**Naetbrechtenn** Gut bei Lünen 43

**Navis** Arnold Bernhard du (1719) 546

**Nagel** Thomas, von Soest, Bürger zu Köln (1621) 162

**Nagell** Berte (1649) 264, ihr Mann Konrad von Voerst

**Nagelschmied** (1738) 644, 646

**Nakatenus** (Nakaten) Michael, Notar (1691–1697) 456, 459, 482

**Namedy** Rittersitz in Andernach 813

— Anthon Husmann von, Rat (1549) 72

**Nargau** Martin (1777) 817

**Narckhauer** Andreas, Müller in Kettnitzmühl (1751) 711; seine Frau Maria Katharina, sein Sohn Johann Martin

— Johann Martin (1751) 711, sein Vater Andreas

**Nassau** Fürst s. Willem Henrick, s. Moritz

**Nasshewer** Servatius (1789) 843

**Nathan** (1681) Jude 406

**Natingen** Albertus, Bürger zu Köln (1751) 719

**Natorp** Heinrich (1681) 403

**Nav** s. Naf

**Nechtersheim** (Neichtersheim) Arnold van (1441–1453) 876; seine Frau Heytgen van Wyer

— Georg von, gt. Crummel A 146

— Margarete von, gt. Crummel (1636) 213

— Richard von, gt. Crummel (1511) 42

**Neersen** [Stadt Willich, Kr. Viersen] Herr s. Virmond

**Neesen** Franz Wilhelm, Dr. jur. utr., Advokat an der Düsseldorfer Hofkanzlei (1747–1760) 682, 767

— Matthias Balduin, Hofkammerrat, (1761–1783) 767, 772, 776, 835, A 107; seine Frau Maria Katharina Fabri

**Nevelstein** Gotthardt von, zu Kellersbergh, (1628) 175

**Neviges** [Stadt Velbert, Kr. Mettmann] 99, 241, 239; Richter s. Schartz, Schöffen s. Gaddomb, Dauben

**Neighausen** Sophie (1662) 325; ihr Mann Johann Hermann von Heinsberg

**Neymfelt** (Neevelt) s. Zuylen

**Nelissen** Cornelius, Notar (1678) 393

**Nelles** Gottfried (1778) 824

— Michael (1786) 842

**Nellis** Wylen (1682 †) 407

**Nepes** Johann Peter, Gerichtsschreiber (1661–1662) 321, 324

**Nesch** Thomas, Bürger (1777) 818

**Nessel** Bach 212

**Nesselrode** (Nesselriedt, Neßelrodt, Nesselraedt, radt, -rait, -roth, -rat, -rot) Witwe von (1688) 430

— Erben von 667

— s. Gypenberg

— s. Ketherin

— s. Kettler

— B. V., zu Ehreshoven (1652) 287

— Bertram van, Herr zu Ehrenstein, Ritter, Erbmarschall des Landes Berg (1476) 20

— Bertram von, Herr zum Stein, Erbkammermeister (1535) 60

— Bertram von, Herr zum Stein (1630) 187

— Heinrich, Gerichtsschreiber des Amtes Mieseloe (1649–1655) 261, 272, 299, 301, 306

— Johann Heinrich von (1630) 187

— Josina Elisabeth von (1630–1665) 187, 335; zum Stein; ihr † Vater Wilhelm, ihr Mann Johann von Wylich

— C. Graf von (1788) 848

— Matthias von, Herr zu Rhadt (1630) 187

— Wilhelm von, zu Hertzen, Herr zum Stein, Ehrenstein und Marechalcksrathe, Erbkammerer des Fürstentums Berg, (1630 †) 187; seine Frau Anna von der Loe, seine Tochter Josina Elisabeth

**Nettekooven** Johann, Notar 427

- Nettelkoven** [Nettekoven, Gem. Alfter, Rhein-Sieg-Kr.] s. Kolff
- Netteren** bei Gendringen 400
- Nettersheim** [Krs. Schleiden] A 9
- Rittergut A 11, A 16
- s. Weichs
- Neudorf** Dorf [Krs. Gelnhausen] A 144
- Neuennahr** (Neuenaar, Neuenaar, Nuewenair, Neuwenhar) [Krs. Ahrweiler] Grafen, Herren 75, 78, 166, 178, A 190; Graf s. Hermann, Wilhelm, Gräfin s. Walburgis
- Neuenberg** Drost s. Leyen 71
- Rittersitz bei Gelnhausen 793
- Neuenberger Erbschaft** 793
- Neuenkamp** Flur bei Hohenbudberg 451
- Neuerburg** [= Neuenburg bei Rosellen?] Haus, Gut A 142, A 182
- Neuer Weg** bei Rösberg 722, 724
- Neufchateau** 793
- Neuheusel** (Neuhäusel) Festung in Ungarn 455, 456
- Neuhoff** (Neuenhof, -hoff, hoffen, Nieuhof, Newenhoff, -hove, Newhof, -hoff, -hoffs) [Stadt Krefeld] Haus und Hof im Amt Uerdingen 165, 262, 286, 548, s. Steinen
- Anna Elisabeth von, Äbtissin des Stiftes in Neuss (1645) 242
- Arnd zu, Schöffe des Landgerichts Mettmann (1571) 99
- Engelbert von, Herr zu Listringhausen, gt. Ley (1719 †) 546; seine Frau Anna Adolffina Katharina von Edelkirchen, seine Tochter Magdalene Katharina Judith
- Friedrich Sigismund von, gt. Ley (1719) 546
- Gertrud von (1699) 493; ihre Tochter Anna Maria von Schöler, ihre Söhne Wolfgang Wilhelm von Schöler, Rutger Kaspar von Schöler
- Gisela (Geysel) Maria von, zum Ellbroich, Äbtissin des Stiftes Susteren (1645–1678) 242, 352, 355, 387, 393
- Hermann, Halbwinner 548
- Jakob von (1645–1675 †) 242, 379; Besitzer des Hauses Elbroich
- Johann gt. Ley zu Georgshausen, Amtmann zu Monheim (1635 †) 210; seine Frau Margarete von Plettenberg, seine Tochter Mechthild
- Kaspar Christian von (1645 †) 242, 246, 351 f., 369, 371, 379, 383, 385 f., 393; Deutschordenskomtur zu Koblenz
- Conrad Johann von (1699 †) (?) 493
- Magdalena Katharina Judith von (1719) 546; gt. Ley, ihr † Vater Engelbert; ihr Mann Johann Adrian Adolf von Dorth
- Margarete von, Kapitularin des Stiftes Geresheim (1645) 242
- Margarete von (1669 †) 351; ihr Mann Johann Dietrich von Etbach
- Maria von (1619) 155; ihr Mann Bruno von Hatzfeld
- Mechtild von, gt. Ley (1635–1665) 210, 335, 693; ihr † Vater Johann, ihr Mann Rutger Bertram von und zu Schöler
- Steffen (Stephan) von und zu, (1645–1669) 242, 246, 352 Kurbrandenburg. Geh. Rat, Drost der Ämter Altena und Iserlohn
- Wilhelm von (1645–1678) Deutschordenskomtur zu Siersdorf, Kommandeur zu Beckensfort; 242, 351, 352, 393
- Neuholz** bei Rösberg 660, 676
- Neukirchen** [Gem. Weilerswist, Kr. Euskirchen] Herrlichkeit 843
- Pastor 90
- Henrich (1712 †) 536
- (1704) 508
- F. G. (1696) 478
- G. (1703) 506
- Neunaigen** [Markt Wernberg-Köblitz, Kr. Schwandorf] 711
- Neunen** s. Bernsau
- Neurath** (Neuradt) 60; Herr s. Scheiffart, Gymnich
- Neurberg** (Neuberch) s. Keßell
- Neuss** (Neuß, Neyß, Neuyß) [Kr. Neuss] 4, 75, 192, 385, 387, 403, 414, 415, 462; Kommandant s. Backum
- Stift St. Ouirin 242, 383, 461, 498, Äbtissinnen s. Neuhoff, Spieß;
- Kanoniker s. Holthausen, Scholtens; Kanonissin s. Etbach, Spieß, Weichs
- Johann, Statthalter (1623) 166
- Johann Jacob von (1677) Kanoniker 383
- Neusser Kaspar** (1728) 578
- Neustadt** [an der Weinstraße] Leystadt 142, 156, Freiherr s. Schaesberg
- Neuwenhagen** [bei Broekhuizen, Niederlande?] 97
- Neuwerk** [Stadt Mönchengladbach] Klosterjungfrauen s. Hausen
- New** s. Neu
- Nhon** s. Nohn

- Nibberich Berndt** (1572) 101  
 — **Swert** (1572) 101  
**Nic s. Nik**  
**Nideggen** (Nydeck, Neudecken Nydeggen) [Kr. Düren] Amt 18, 62, 65, 295, 502, 690, A 166  
 — Schenk s. Hompesch, Gerichtsschreiber s. Abel  
**Niederaußem** (Niederaußheim) [Stadt Bergheim, Erftkr.] Kirche 424  
**Niederberge** [Erfstadt, Erftkr.] s. Metternich 134  
**Niederbetuwe** (Neven Bettaw, Needer Beeta-we) 65, 183  
**Niederdeutschland** 485; Nuntius s. Opitius Pallaricinus  
**Niederdollendorf** [Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kr.] 846  
**Niederdreß** (Niederdriß) [Stadt Rheinbach] s. Rost  
**Nieder-Enße** Ort in der Grafschaft Waldeck 274  
**Niederheim** (Niederheimb) Gut, Länderei [bei Haus Weier?] 188, 572  
**Niederhoicht** Flur bei Wormersdorf 842  
**Niederkassel** (Niedercassel) [Rhein-Sieg-Kreis] Hof, 354  
**Niederlande** Generalgouverneur s. Ferdinand 592  
**Niedermaubach** Haus, Herrlichkeit 207, s. Maubach  
**Niederprume** [bei Lissendorf, Kr. Daun?] Kloster 251  
**Niederpleis** (Niederpleiß) [Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kr.] Kirche 382  
 — s. Lunick  
**Niederquartier** [von Geldern?] 372  
**Niederscherrf** (Niederscheven, Niederscherffen, Niederscherff) [Gem. Odenthal, Rhein.-Berg.-Kr.] Haus, Mühle, Hof 138, 508, 796, A 227  
 — Erbtochter s. Metternich  
**Niehl** Arnold von (1671) 368; seine Frau Magdalena Kundrhatt, seine Tochter Elisabeth  
 — Elisabeth von (1671) 368; ihr Vater Arnold  
**Nyenhoeve** Hermann vamme, gt. van der Leyen (1503) 36, Drost zu Nyenrade  
**Nyenhuse** Hannes Moller von deme (1507) 39  
**Nyenhuyss** Derick, Schöffe zu Orsoy (1534) 59  
**Nyenrade** [bei Lüdenscheid?] Drost s. Nyenhoeve 36  
**Nierß** [Nierst, Stadt Meerbusch?] Frau s. Bon-gardt  
**Nieukop** Herr s. Wassenaer  
 **Nivelstein** (Nyvelstein) Thomas (1570) 97  
 — Johann van, zu Gielradt (1608) 137  
**Nijmwegen** [Niederlande] Stadt 46  
**Nicolais** Johann Franziskus de, Frater, Erz-bischof von Myra (1716) 541  
**Nypels** M. S. (1757–1760) Sekretär 744, 770  
**Nippshagen** Sekretär Lic. (1757) 742  
**Nyß** Schöffe (1538) 66  
**Nyt** Engelbrecht, van Birgell, Ritter, Erbmar-schall zu Jülich (1441) 8  
**Nörvenich** [Kr. Düren] Schloß 318; s. Gym-nich  
**Nöten** Pfarrer in Merten A 88  
**Nöthen** Franz (1762) 777  
**Noville** (?) Christoph de, Kaufmann (1629) 182  
**Noville** Herr s. Schöler  
**Nohn** [Kr. Düren] Hof 113  
**Noißgens** Druitgen (1497) 32  
**Noll** Johann Arndt, Schöffe des Gerichts Oberspey (1696) 427  
**Nollenkotten** im Amt Lünen 141  
**Norbrich** [Nürburg, Kr. Ahrweiler?] Amt 204  
**Nordhausen** A 95; Einwohner s. Becker  
**Nordkirchen** (Nordtkirchen, Norttkirchen, Nottkirchen) [Kr. Coesfeld] Haus 303, 460, 467  
 — Herr s. Weichs  
 — s. Morrian, Becker  
**Nordkirchener** Güter 303, 469  
**Norveß** Dietrich (1696) 480  
**Norff** [Stadt Neuss] Lehnhof 383, 385, 403  
**Norgauer** Martin, Herrschaftl. Mahlknecht zu Rösberg 723  
**Norpath** Freiherr von (1690) 443  
 — F. von (1691) 459  
 — Franz Friedrich von, Obrist, Amtmann zu Linn und Uerdingen (1705) 512 f.,  
 — W. G. von, Kurfürstl. Kommissar (1678) 391  
**Nortlimern** s. Heß  
**Norv** s. Norf  
**Nothausen** W. (1782) Pastor zu Kirchheim 834  
**Nothoven** Henrich (1680–1692) 398, 464, von Viersen, Notar in Köln  
**Nourden** Herr s. Wassenaer  
**Nov** s. Nof

- Nürburg** (Nürbergh, Nurenberg, Nurburgh) [Kr. Ahrweiler] 113; Amtmann s. Distlingh, Gymnich, Lutzenratt; vgl. Norbrich
- Nuill** Johann te (1690) 446
- Nurenberg** s. Nürburg
- Nusbaum** Jakob (1786) 843
- Martin (1786) 843
- Nuss** H. M. J., Schultheiß (1759–1761) 762, 764, 765, 771, 773
- Dr. PP. (1743) 678
- Dr. Peter Gerhard (1747) 695
- Nuth** (Nutt) [in der Herrschaft Valkenburg, Belgien]
- Kaplan 496
- Herr s. Eynatten
- Ny** s. Ni
- O**
- Oberaußem** (Oberaußheim) [Stadt Bergheim, Erftkr.] Zehnt 424
- Oberbüllesheim** (-büllesheim, Oberen Bulleßheim) [Stadt Euskirchen] Haus 140 s. Burscheid
- Oberdeutschland** 485
- Oberdollendorf** [Rhein-Sieg-Kreis] Weingut 678, 846
- Oberdreis** (Oberdrieß, Oberdrees, Oberdreiß) [Kr. Neuwied] Haus, Herrschaft, Gut, Hof 294, A 141, A 258
- Mitherr s. Bourscheidt
- Pastor 90
- Oberehe** [Kr. Daun] s. Avir, Print, Spieß
- Ober-Enße** Ort in der Grafschaft Waldeck 274
- Oberhoicht** Flur bei Wormersdorf 842
- Oberkamp** Franziskus Joseph de, Rektor der Universität Heidelberg (1758) 751
- Oberkassel** [Stadt Düselndorf] freiadl. Hof im Erzstift Köln 192
- Oberkastenholz** s. Kastenholz
- Oberlerbach** (Oberleierbach) Gut im Kirchspiel Herkenrath 154
- Oberlitz** s. Bertholdt
- Obermark** Flur bei Brohl [?] 233
- Obermaubach** Haus 486, 661; Herr s. Quadt, s. Maubach
- Oberodenthal** (Oberen Oedenthal) s. Hatzfeldt, Odenthal
- Oberquartier** 372 Empfänger s. Roos
- Oberscherf** (Oberscherffen, Oberscherff) Haus, Gut 239, 272, 299, 300, 301, s. Scherf
- Erbtochter s. Metternich
- Oberspay** [Oberlahnkr.] 427
- Schöffen s. Dedenger, Deseler, Diesseler, Helbach, Kinsfuesser, Noll, Ringsfenster, Schwentzer, Windhausen
- Schultheiß s. Hartung
- Oberstein** Herr s. Daun
- Oberwinter** (Overwyntern) [Stadt Remagen, Kr. Ahrweiler] 65
- Oc** s. Ok
- Odenbrett** Johann (1779) 826
- Odental** s. Odenthal
- Odendorf** Forst oberhalb Waldorf 481
- Odenfurter Weg** bei Flamersheim 826
- Odenhausen** (Odenhaußen) [Gem. Wachtberg, Rhein-Sieg-Kr.] s. Disteling
- Odenkirchen** [Stadt Mönchengladbach] Herrschaft 546
- Oden Shall** s. Wolff
- Odenthal** (Odental, Odendaell, Odendall, Odenthall, Odendhall) [Rhein-Berg.-Kr.] Gemeinde, Gericht, Kirche, Kirchspiel im Amt Porz 6, 22, 31, 56, 68, 160, 161, 261, 272, 670, A 226; s. Hatzfeld
- Pfarrer s. Oosten
- Richter s. Borcken, Wendelen
- Schöffen s. Bünnen, Scherffen, Boemerich, Haster
- Gerhard von, (1589) 121; seine Frau Margreth Sommers
- Heinrich (1658) 308, 309
- Odilienberg** (Odilienbergh) s. Friemersheim
- Oedekoven** (Ödinghoven) [Gem. Alfter, Rhein-Sieg-Kr.] Hof 354, 381
- Peter Hansen-Weingartsgut 354
- Oedt** [Gemeinde Grefrath Kr. Viersen] Drost s. Wachtendonk, Pfandherr s. Wachtendonk
- Oeverbach** Johann (1539) 68; seine Frau Merghe von Hyllesom
- Ölen** [bei Alfeld, Gronau?] 208
- Oelinghoven** (Ölenkoven) [Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kr.] Weingärten 418, 735
- Oell** Arnold ingen (1634) 59; Richter zu Orsoy
- Öll** Witwe (1664) 330; ihr † Mann Walraff Keils
- Oeppen** Franziskus, Pastor in Schweinheim (1733) 609
- Ordingen** [bei Wenne?] Gericht 274
- Östinghausen** [Kr. Soest] (Oostinckhuisen, Ostinckhuißen) Amt 197, 198; Drost s. Kettelaer, Heyden

- Österich** [bei Geistingen] 578 Haus  
**Österreich** 382  
**Oestreich** Johann (1598) 128  
**Oetelshofen** Wilhelm, zu Flicken (1844) 882  
**Oetmersum** s. Ottersum  
**Ovelde** [bei Alfeld, Gronau?] 208  
**Ovenlacher** Margarete von (1630) 190; ihr Mann Reinhart Print  
**Over** Johann Roland (1735) 622, seine Frau Anna Buschers  
 — Theodor (1789–1801) 852, 874  
**Overath** [Rhein-Berg. Kr.] 226, 731  
 — Gut zum Steinenhaus 679  
**Overbach** Gerichtsschreiber (1671) 363  
**Overbeek** Henrich, Pastor zu Uerdingen (1681) 404  
**Overyssel** (Obereissel, -issel, -ijssel, -yssel, Overissel, -ijssel, Ofehryßel) [Niederlande] Staaten, Provinz, Landschaft 79, 81, 83, 241, 243, 249, 267, 280, 315, 539 f.  
 — Erbstatthalter s. Scherf  
 — Griffier der Ritterschaft s. Brinck  
 — Lehnsman s. Hermelink, Stokkers  
 — Schultheiß s. Schenck, Scherf  
**Offerden** Herr s. Lipp  
**Offergelt** Johann, Notar (1701) 496 f.  
**Ohnrechte Gewanne** bei Rösberg 673  
**Ohnrechten Weg** bei Rösberg 673  
**Oy** (Oye) Derich van, Schöffe zu Menzelen (1558) 82  
 — Elisabeth van (1509–1529), ihr Mann Daniel van Goor 40, 50, 51, 52, 53  
**Oistman** Hermann Lic. iur. (1633) 199  
**Oithuisen** Hermann, Notar aus Erkelenz (1494) 31  
**Ockenfeld** Peter, zu Botzdorf (1789) 854  
**Olbruggen** (Olbruck) s. Waldbott, Frau s. Reuschenberg  
**Oldendiel** (-diell) Waent van, Junker (1632) 197  
 — Arnold van (1632) 198  
**Oldonniel** Franciscus Ignatius van (1682) zu Herenbrinck 411  
**Ole im Berg am Herkesberge** 167  
**Oleff** [Stadt Schleiden, Kr. Euskirchen] Notar s. Funck  
**Offnen** Dietrich (1636) 212  
**Olighoven** [Ölinghoven?] 326  
**Olipp** Peter Jakob (1711) 533, seine Frau Anna Katharina von der Heiden  
**Olisschleger** Agnes (1770) 805  
 — Anna Margret (1770) 805  
 — Heinrich (1770) 805  
**Olletz** Johann (1745) 688  
**Olligsmühle** Mühle an der Nesell zu Gladbach 212  
**Olmont** Herr s. Raesfeld  
**Olmüssen** (Olmessen, Okmißen) Adam van, gt. Mulstro (1570) 97; sein Vater Heinrich  
 — Agnes van, gt. Mulstro (1570) 97; ihr Vater Heinrich  
 — Gertrud van, gt. Mulstro (1570) 97; ihr Vater Heinrich  
 — Goddert van, gt. Mulstro (1570) 97; sein Vater Heinrich  
 — Heinrich van, gt. Mulstro (1570) 97; seine Frau Elisabeth van Beeck, seine Kinder Adam, Agnes, Gertrud, Goddert, Heinrich, Johann  
 — Heinrich van, gt. Mulstro (1570) 97; sein Vater Heinrich  
 — Katharina van, gt. Mulstro (1628 †) 175; ihr † Mann Johann von Mangelmann  
 — Ludwig van, gt. Mulstro (1570) 97  
 — Wilhelm van, gt. Mulstro (1570) 97  
**Olpe** [Gem. Kürten, Rhein.-Berg. Kr.] Haus, Schloß im Amt Steinbach 80  
 — Lehnsman s. Landsberg  
**Olthof** Gut in der Bauernschaft Ehlen 412  
 — Erben 485  
**Onsenbrugge** 13  
**Ool** Anton von (1658–1659) 308, 309; ehem. Kreuzordens-Prior zu Roermond  
**Opgardt** s. Haan  
**Ophoven** Herr s. Velbrüggen  
 — s. Hall  
**Opy** Herr s. Hurten  
**Opynen** s. Kocks  
**Opitius Pallavicinus** (1680) 397; Erzbischof von Ephesus, Nuntius für Niederdeutschland  
**Opkoven** Franz Ludwig von (1751) 712  
**Opladen** (Upladen) [Stadt Leverkusen] Gerichtsschreiber s. Driesch 123  
 — s. Drost  
 — Heinrich, Abt von St. Martin in Köln (1707) 518  
**Oppenheim** [Kr. Mainz-Bingen] Oberamtman s. Dalberg  
**Opsenche** Johann Roede von (1449) 10  
**Opy** s. Opi  
**Orange** Prinz 79  
 — Fürst s. Willem Hendrick  
**Orb** [Bad Orb, Main-Kinzig Kr.] A 68

- Ordt Flur bei Uerdingen** 215  
 — Floreß Cornelis von, Schöffe der Stadt Büren (1629) 183  
 — Johann, zu Büderich, 94; seine Frau Margriet Mangelmann  
**Orey Freiherr s. Bocholtz**  
**Orvey s. Urfey**  
**Orley von** 544  
 — Adam, Notar am kaiserl. Kammergericht zu Wetzlar (1699–1711) 493, 525  
**Orsbeck (Orsbeqk, Orsbeckh) Dietrich von** (1529) 54  
 — Edmund von, Herr zu Wiensbergh und Merzenich, Kämmerer und Amtmann zu Blankenberg (1653) 165  
 — Eva von (1609) 140; ihr Mann Kaspar von Burtscheidt  
 — Wilhelm von, Herr zu Wensberg und Vohen (1523) 113, 122  
 — Herr s. Huyn  
**Orsbeck'sche Erben A 135**  
**Orsoy (Orssoy) [Kr. Wesel] 24, Zollschreiber s. Reyde**  
 — Gericht, Richter 59  
 — Schöffen s. Nyenhuys, Stuer  
**Orth (Orths) im, Länderei in Dreven** 390  
 — Christian (1737) 628  
 — Gudula (Godola) (1735–1757) 623, 653, 662, 740; ihr Mann Jakob Seven  
 — Heinrich (1727) 577  
 — Johann (1733–1736) 606, 621, 627; sein † Vater Konrad, seine Frau Margarete Bröls  
 — Konrad (1733 †) 606, 612, 673; seine Frau Gertrud Kalckers, sein Sohn Johann  
**Ortsberg bei Sechtem** 495  
**Ortweiler Mattheis** (1776) 815  
**Ossenbach Georg, Müller** (1749) 702  
**Ossenbeck Eberhard** (1660) 317  
**Ossenbroich (Ossenbruch, Ossenbrug) Ida von** (1538–1555) 68, 71, 80; ihr Mann Wilhelm von Steinen  
 — Johann von (1600) 553  
**Oßener Kapelle s. Ossum**  
**d'Ossorio J. J., Offizier des Generals von Bernsau** (1689) 438  
**Ossum [Stadt Meerbusch, Kr. Neuss] Kapelle** 498  
**Osten Erben** 570, 633, 692, 724  
 — Agnes (1759) 763  
 — Barbara (1759) 763  
 — Elisabeth (1725) 566  
 — Christian (1725–1748) 566, 644, 648, 701; seine Frau Barbara  
 — Christian (1751 †) 718, 756, 763; seine Frau Christina Ranckenberg  
 — Christian (1786) 841  
 — Gaudenz (1725–1738 †), Schöffe und Statthalter zu Rösberg 566, 577, 590, 597, 600, 603, 606, 644, 647, 656, 718, 729, 757; seine Frau Agnes Brocherß  
 — Gerhard Joseph, Pastor in Odenthal (1739 †) 656, 669 f., 718  
 — Johann, Statthalter und Schöffe des Gerichts Rösberg (1662–1664) 326, 330  
 — Johann, Schöffe zu Rösberg (1748–1759) 701, 718, 722, 756, 763; seine Frau Ursula Dodermans  
 — Johann Kaspar (1759) 756  
 — Joseph (1738–1753) 644 f., 671, 676, 680, 686, 694, 727; seine Frau Barbara Dick  
 — Kaspar (1751–1759) 718, 763  
**Ostens Johann** (1742 †) 673  
**Osterspey [Rhein-Lahn Kr.] Herrschaft, Haus** 427; Herr s. Waldenburg  
**Ostinckhuizen s. Östinghausen**  
**Ostman Hermann, Lic., Syndicus der Bergischen Landschaft** (1653) 291  
**Othmarsheim (-marßheim) Komtur s. Bewer**  
**Otten J. von** (1751) 712; seine Frau M. A. Renthlin  
**Ottersum [Niederlande] Gericht** 198  
**Othues J. P., Sekretär** (1732) 599  
**Ottmarinckhausen Kerstien zu** (1628) 176  
**Oudt Leussen Bauerschaft im Kirchspiel Dalfsen** 592

## P

- Paderborn [Stadt] Bischof** 186  
 — Domherr s. Weichs  
 — Weihbischof s. Joseph Franz  
**Paeffraede s. Paffrath**  
**Paffendorf [Stadt Bergheim, Erftkr.] s. Bongard, Vercken**  
**Paffenholtz (Baffenholtz) Flur im Hilberath** 849  
**Paffrath (Paffroede, Paiffraid, Paeffraede, Paffrodt, Paffroth) [Stadt Bergisch-Gladbach, Rhein.-Berg. Kr.] Kirche, Kirchspiel** 56, 61, 68, 134, s. Reffen  
 — Pastor s. Bruel, Heinrich  
 — Clemens zu, Schöffe des Gerichts Bensberg (1575) 107

- Konrad von (1629) 180
- Walter, Bürger zu Köln (1751) 719
- Palant** (Palandt, Pallandt, Pallant) von 354; s. Dorth
- Familie von (1686) 428, A 75
- Frau von (1729) 584, ihr Mann Joseph Ferdinand von Spies
- Witwe von (1723) 551
- Adolf Wilhelm von (1721–1723) 549, 551; sein † Vater Herr zu Gladbach, sein Sohn Johann Friedrich Adolf
- Anna Magdalena von (1721) 549, verh. von Harff zu Dreibern
- A. M. A. von (1727) 576, ihr Mann Ferdinand von Spies
- Friedrich Wilhelm von, Herr zu Mausbach (1636) 212
- Gerhard von (1686) 428, seine Frau Hedwig von Hantzlar, sein Sohn Gerhard
- Gerhard von (1686) 428, sein Vater Gerhard, seine Frau Margarete von Garten
- Johann van (1456) 14, Junker, Herr zu St. Laurenzberg
- Johann von († 1636) 212, Herr zu Gladbach
- Johann Friedrich Adolf von (1723) 551, sein † Vater Adolf Wilhelm Joseph
- Johanna Maria Sophia Wirte von (1726) 569, Frau zu Gladbach und Maubach
- Margarethe (Margriete) van (1449–1450) 9, 10, 12, Frau zu Wetheym
- Maria Anna Gertrud Franziska von (1692) 464; ihr Vater Marsilius Ferdinand
- Marsilius von (1584) 116
- Marsilius von (1636–1669) 212, 354; Herr zu Gladbach, Maubach, Wachendorf und Wildenburg
- Marsilius Ferdinand (1660–1729 †) 316, 359 f., 428, 464, 585 f., Freiherr von, Herr zu Gladbach, Maubach und Brauweiler, seine Tochter Anna Maria Gertrud Franziska, seine Mutter Petronella Raitz von Frenzt, seine Frau Maria Sophia Freiin von Kolff
- Werner von, Herr zu Bergh (1535) 60
- Werner Adolf Freiherr von (1669–1686) 354, 359, 360, 428; Herr von Gladbach, Maubach und Wachendorf
- Palchen** Everwin (1572) 101; Gerichtsschreiber
- Pallem** Ursula van (1585) 115; ihr Mann Wimmer von der Sultzen
- Pallmersdorf** Gut in der Herrschaft Schweinheim [Krs. Euskirchen] A 249
- Palmer** Friedrich Christian, Dechant zu Düsseldorf (1731–1740) 596
- Palmersheim** [Stadt Euskirchen] Einwohner s. Eßer
- Palti** (Palfi) Graf von (1681) 405; seine Frau Katharina Elisabeth von Weichs
- Pangh** (Panghe) Andreas (1733) 608
- Johann Peter (1721–1740) 549, 601, 643, 666; Dr. jur., Kurpfälz. Vogt des Amtes Tomberg
- Pannbongart** Flur bei Rösberg 872
- Pannhausen** Jakob van (1573), Abt zu Steinfeld 76
- Panon** (?) (1634) 206
- Paris** Johannes (1652) 284; Priester, Kurat der Kapelle und Filialkirche zu Schweinheim
- Pasman** Lucas (1685) 425; Ceurnot
- Pastinck** Jan (1629) 311
- Pastincks** Erbe im Kirchspiel Hellendoorn 341
- Pattern** (Patteren) [Gem. Aldenhoven, Kr. Düren] 70; s. Ahr
- Pastor 70
- Patterer Weg** bei Kierberg 296
- Pauwels** Teil (1569) 96
- Peddenbroch** Adolf im (1571) Schöffe des Landgerichts Mettmann 99
- Peerbom** Kate im Kirchspiel Hellendoorn 341
- Peils** Kaspar (1636) 212
- Pelgrims** Adrian (1629) 183; Schöffe der Stadt Büren
- Pelmig** Flur bei Wormersdorf 842
- Peltzer** (Pelser) Agnes, zu Lechenich (1730) 589; ihr Mann Engelbert Putz
- Hubert (1730) 590
- J. F. (1783–1784) 684, 835, 839; Syndikus der Grafen des Kurfürstentums Köln
- Johann (1573) 104; Uerdinger Schöffe
- Perre** Jan (1621) 159
- Pesch** [Gem. Nettersheim Kr. Euskirchen] Hof, Zehnt 637, 683, 853, A 276; s. Wygmar
- Flur bei Kirchherten 111
- A. (1768) 801
- Johann, Bürger zu Köln (1751) 719
- Lucia (1634); ihr Mann Paul 203
- Matthias, Bürger zu Köln (1751) 719
- Paul (1634) 203; seine Frau Lucia
- Peter** (1454) 13; sein Vater Simon Mulart
- Vorreiter (1803) 877
- Hans (1731) 596; Tafeldecker
- Johannes (1627) 174

- Peters Adolf** (1740) 666  
 — Kasper (Caspar) (1652–1670) 289, 361  
**St. Peters voren Preusdom Herr** s. Huyn  
**St. Petersfuren Freiherr** s. Bocholtz  
**Petri (Petry) Paulus van de** (1646–1659) 247, 314; Stadtsekretär  
**Petronella** (1616) 149; ihr Mann Henrich Berlo  
**Petrus Scriptor** (1437) 6  
**Pettendorff** s. Zehmann  
**Pfalz untere kurfürstl.** 142, 156  
 — Kurfürst (1703) 506; s. Friedrich IV. Karl Philipp, Karl Theodor, Johann Wilhelm  
**Pfalzneuburg** 194  
**Pfandler Johann Heinrich** (1761–1762) 772, 776; Kurköln. Hofrat, Stiftskellner  
**Pfeiffer Tilmann** (1669–1671) 356, 366; Schöffe des Gerichts Schweinheim  
**Pfeiffsacker Flur bei Rösberg** 644  
**Pfeiffsackspfad Flur bei Rösberg** 644  
**Pfeiffsacks-Gewanne Flur bei Rösberg** 673  
**Pfeilsteicker Dietrich** (1632) 199; Bürgermeister der Stadt Düsseldorf  
**Pfeilsticker Johann Reiner, Dr. jur.** (1704) 508  
**Pfingstmüller Herr** (1752) 722  
**Pfreimd [Kr. Schwandorf]** 711; Spengler s. Gaberig  
**Pfundtner Heinrich Albert von** (1731) 596, seine Frau Anna Katharina von Schatte  
**Philippi Oberst A** 123  
**Philipp Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein, Herzog zu Jülich-Berg** (1658–1670) 310, 320, 338, 343, 357, 366  
**Pic** s. Pik  
**Pier (Pyr) [Gem. Inden, Kr. Düren]** Amtmann s. Hompesch  
**Piesels Sieven Flur bei Rösberg** 724  
**Pick Michael** (1671) Schöffe des Gerichts zu Schweinheim.  
**Pickelgasse Flur bei Sechtem** 495  
**Pickelshöhl Flur bei Sechtem** 495  
**Pilghausen Albert** (1723) 554  
**Pilgrim Alheidt** (1568 †) 93; ihr † Mann Jeronimus Vederhenne  
 — Gerhardt (1568) 93; Weinmeister der Stadt Köln  
**Pilgrim (Pilgrumß) Gerhard** (1575) 106; Bürgermeister der Stadt Köln, seine Frau Richmoide Geils  
 — Reichmundt (1629–1651 †) 180; ihr Mann Jakob von Rottkirchen  
**Pillgram Jakob** (1776) 816; seine Frau Katharina Jansen
- Pingen Heinrich Kaspar** (1728) 578  
**Pyr** s. Pier  
**Pyrn Steffen van** (1545) 70  
**Pythane Lambrecht** (1509) 40; Richter  
**Platzdecker Johann** (1477) 13; Schöffe des Dingstuhls von Dremmen  
**Pleißmühle [bei Bergisch Gladbach?]** 154  
**Plens Peter** (1777) 821  
**Plessen Vollrath von** (1610) 142; Kurpfälz. Geh. Rat, seine Frau Sibille Kettler  
**Pletscheidt Servatius** (1648) 257; Priester  
**Plettenberg (-bergh)** 349  
 — Anna von (1535–1585) 60, 99; ihr Vater Wilhelm, ihr Mann Wilhelm von Bernsau  
 — Anna von (1613) 144, ihr Mann Hermann von Hompesch  
 — Bertold (Bertoult) van (1476–1479) 20, 22; Hofmeister, Hofmarschall  
 — Bertold (Berould) von, Hofmarschall und Hofmeister (1476–1479) 20, 22  
 — Betram van (1555) 80; Amtmann zu Bornfeld  
 — Elisabeth von (1650 †) 274; ihr Mann Hermann Rumpf zur Wehne  
 — Margarete von, zum Grundt (1635) 210; 226, ihr Mann Johann Neuhoff  
 — Rabold von (1497) 693; seine Frau Margarethe von Binsfeld  
 — Rabot von (1535) 60; Herr zu Landskron und Trimborn  
 — Wilhelm von, zu Schoenroedt (1635 †) 60; seine Frau Barbara Scheiffart, seine Tochter Anna  
**Pletz Gottfried, Sekretär des Domkapitels zu Mainz** (1717) 544  
**Plauss Johann** (1790) 857  
**Pleißmann Johann** (1568) 94, 95; seine Frau Katharina  
**Plittersdorf (Blitterßdorff) [Kr. Ahrweiler]** Haus, Hof, Güter 58, 62, A 181  
**Pluis Jakob, de Holtzweiler** (1485) 26  
**Plum Jacobus, Notar** (1614) 146  
 — Lambert (1673) 369; Kaplan in Siersdorf  
**Plumm Gerhard, Notar** (1666) 71  
**Poel Peter** (1738) 644  
**Poeldner (Poeldtner) Friedrich Karl** (1740) 665  
**Poertzen Hermann vur der, Schöffe der Stadt Radevormwald** (1499) 33  
**Pött Gottuff dem** (1601) 132, Schöffe zu Friemersheim  
**Pohls Christian** (1759) 757; ihr Mann Peter Esser

- Polheim** Haus und Herrlichkeit im Amt Niedeggen 295
- Poll** Johann (1802) 876; aus Urfey
- Pollenius** (Poltenius) Friedrich (?), Uerdinger Schöffe (1685–1691) 390, 451
- Pollgreff** Kapitän (1629) 183
- Pomerich** Johann (1786) 843
- Pomster** [Kr. Ahrweiler] Haus 113
- Poppelsdorf** [Stadt Bonn] 4, 41, 44, 58, 222, A 179
- Rotes Feld A 183
- Weinzehnt 354
- Porz** [Stadt Köln] Amt 31, 117, 121, 154, 160, 161, 228, 254, 261, 272, 291, 325, 375, 678, 802, 824, 878
- (Portz) Amtmann 6; s. Weichs
- Gerichtsschreiber s. Drost
- Hauptgericht 321, 324, 375
- Schöffen s. Bleiff, Borcken, Brüll, Brodeser, Bolandts, Engels, Heimbach, Halffman, Hermans, Hermes, Immendorf, Pütz, Wendelen
- Schultheiß s. Heimbach
- Porz** (Portz) Heinrich Bürger und Gaffelbote zu Köln (1677) 386; seine Töchter Kunigunde, Maria
- Kaspar, Kanoniker an St. Kastor in Koblenz (1677) 386
- Kunigunde (1677) 386, ihr Vater Heinrich
- Maria (1677) 386; ihr Vater Heinrich
- Post** Matthaeus (1624–1626) 168, 173; Kleriker der Diözese Köln
- Potkamps** (Potkamp) Frau (1683) 412, 416
- Anthonia Engelina (1690) 79, 81, 420, 445
- Jan (1684 †) 420
- Jan (1690) 79, 81
- Jan Gerritsen (1676 †) 79, 81, seine Frau Janneken Lamberts
- Johann (1690) 445
- Pott** Degenhart (1644) 239; seine Frau Maria
- Gerwyn (1449) 11; Kirchmeister der Kirche St. Columba in Köln
- Pottere** Jungfer de (1683) 417
- Potthof** Hof im Amt Lünen 141
- Potthoffs** Erben 303
- Pottove** Anna Sophia, Juffer (1683) 412
- Poull** Flur bei Scherf 338
- Pouwendall** Flur bei Stommeln 32
- Prändtell** (Prentel, Präntell, Prändtlein, Prendell, Brandell, Prändel) Maria von, zu Irnßing (1623–1664 †) 166, 186, 222, 225, 238, 258, 274, 288, 307, 333; ihr Mann Gaudenz von und zu Weichs; Freifrau von Frentz, zu Roesberg, Kendenich und Weyer, pfalzneuburg. Großmeisterin
- Wolf Bernhard, Herr zu Irnßing und Henham, Kurköln. Mundschenk, (1630) 18; seine Frau Maria Magdalena von Weichs
- Prag** Heinrich von (1676) 382
- Pragmann** Friedrich (1721) 548
- Pranghe** J. S. (1695–1697) 474, 483
- Pratt** J. (1779) 826; Vogt zum Tomberg
- Prevoist** François (1634) 206, Notar
- Preußen** König s. Friedrich II. und Friedrich Wilhelm
- Preutt** Isbrandt, zu Kaldenhausen (1616) 149
- Preutter** (?) J. H. (1690) 447
- Prymen** Johann (1571) 99, Schöffe der Herrlichkeit Hardenberg
- Prinsen** Joh., Pastor (1616) 149
- Prinßenland** Flur bei Hohenbudberg 451
- Print** Reinhart, von Horchheim, gt. von der Broill zu Reedt, Herr zu Oberehe, Avir und Bodendorff (1630) 190; seine Frau Margarete von Ovenlacher
- Printzen** Johann Henrich, Bürger zu Köln (1706) 516; seine Frau Anna Katharina Weipelers
- Prior** Hermann, Schöffe des Gerichts Kirchherten (1579) 111
- Pröls** Witwe (1782) 832
- Proepper** (1690) 447; Kommissar
- Proff** Joseph von (1755) 732
- Wilhelm (1623–1631) 164, 194
- Profft** Johann Gottfried (1669) 353; pfalzneuburg. Landdinger des Landes und Amtes Blankenberg
- Proll** Clemens (1695) 473; Lehnsmann
- Propene** Mattheis (1760) von Roisdorf 765
- Pruner** Dietrich (1500) 35
- Pry** s. Pri
- Pütz** Elisabeth (1788) 847; ihr Mann Martin Küpper
- Johann zum (1635) 207; Lic. jur. pfalzneuburg. Rat, Altbürgermeister und Schöffe der Stadt und des Hauptgerichts Düren
- Johann, Schöffe zu Porz (1662) 324
- Maria (1702) 502; ihr Mann Philipp Upen
- Ursula (1636) Witwe 212
- Puf** Frau (1412) 4; ihr Mann Gerhard Sceiffer
- Pumbster** s. Pomster
- Pusacker** (Pansacker) Laurenz (1759–1764) 754, 755, 790

**Putz Herr** zum (1751) 712  
 — Herr von (1760) 765  
 — A. Clara (1798) 872; ihr Mann Ignaz Bischof  
 — Engelbert (1730) 589; zu Lechenich, seine Frau Agnes Peltzer  
 — Johann, Buschüter (1737) 640  
**Putzfeldt** (Putzfeld) Freiherr von (1689) 436; zur Kulmundt  
 — Fräulein von, zu Füssenich (1689) 436  
 — S. Freimerstorff  
**Putzwiese** Wiese am Gronauer Hof 154

## Q

**Quabach** [Gem. Lindlar, Oberberg. Kr.] Gut im Amt Steinbach 678  
**Quadrath** [Gem. Quadrath-Ichendorf, Erftkr.] 424  
**Quadt** (Quad, Quade, -den, Quadts, Quaedt, Quaide, Qwade) von 729, A 75, A 174  
 — Leutnant von, de Bruckhoff, Ayde-Major im Kavallerie-Regiment Royal-Allemand (1726) 571  
 — Bernd Wilhelm von, zu Landskron und Till (1647) 553  
 — Dietrich von, zu Landskron, Flamersheim und Till, Herr zu Tomberg (1600) 553  
 — Eva von, zu Alsbach (1788) 846; ihr Mann Karl Alexander von Seraing  
 — Johann (1437) 6  
 — Johann, Herr zu Tomberg und Wickrath (1529–1535) 60, 90  
 — Johann von, zu Wickrath (1699) 492  
 — Johann Arnold von (1699) 492; sein Sohn Stephan Vinzenz  
 — Johann Sigismund von, zu Buschfeld A 76  
 — Johanna Kattarina von, zu Wickrath, vom Hause Kreuzberg und Mörmter (1719 †) 546; ihr Mann Werner von Dorth  
 — Katharina (1535) 60; ihr Mann Franz von Hompesch  
 — Lothar, von Landskron (1564) 90  
 — N. de, de Wickrath (1734) 618  
 — Stephan von, zu Wickrath und Kreuzberg (1699) 490, 492  
 — Stephan Arnold von (1699) 492  
 — Stephan Vinzenz von (1699–1731) 492, 695; sein Vater Johann Arnold  
 — Theodosius Eugen von, zu Watterhegg, Herr zu Obermaubach (1740) 61; seine Frau Johanna Dorothea

— Werner, zu Buschfeld, Amtmann zu Linn, Uerdingen und Köln (1609–1616) 139, 148  
 — Wilhelm, zu Buschfeld (1560–1573) 86, 103  
**Quadt Heinrich**, Mühlenpächter (1682) 406  
**Quec s. Quek**  
**Queisen Theodor** (-dorus) Dr. jur. (1632–1647) 197, 252 f., 315  
**Queckenberg** [Stadt Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.] 356, 829, 834, 842, A 261, A 264  
 — Kapelle 823, 843, 847, 849, A 257  
**Quentel** (-tell) Thomas, Dr. u. iur., Propst von St. Andreas zu Köln (1659–1671) 314, 365  
**Quentels Katharina Cecilia** (1671–1676) 365; ihr † Mann Peter Maes  
**Quiex Wolfgang Wilhelm**, Richter des Landgerichts Homberg (1682) 408  
**Qwyst Johann**, Schöffe der Dingbank zu Einrade (1509) 40  
**Quytzerberch Johann van**, Schöffe zu Altenahr (1507) 38

## R

**Raabenichen** an der Flur bei Wormersdorf 842  
**Raalt** [Niederlande] A 165  
**Rachtig** Amtmann s. Weichs  
**Radevormwald** (Raede vur dem Waelde) [Oberberg. Kr.] Stadt 33  
 — Schöffen s. Ecken, Haene, Harbecker, Poertzen  
**Radenheuber Peter**, Dr. iur. (1690) 448; seine Frau Odilia Winckens  
**Rader** (-den) Adam, Schöffe von Weyer (1659–1685) 312, 442; Verwalter des Amtes Born  
 — Kyritgen, Meister, Geschworener (1507) 38  
**Radermechger Peter**, Geschworener (1507) 38  
**Raelyant** Land in der Herrlichkeit Beeck 46  
**Raelte** Schultheiß s. Twyclo  
**Raem Johann angen**, Schöffe zu Rossenraidt (1559–1568) 85, 94 f.  
**Raen** Bauerschaft im Kirchspiel Hellendoorn 425  
**Raefeld** (-felt, -feldt, Raißfeldt, Raßfeldt) von 398, 768; s. Lip, Hoen  
 — Adolph Hinrick van, zu Twickelo, Herr zu Ladye, Drost des Landes Twente (1665) 337; seine Frau Amadea von Flodorp

- Beatrix von (1601) 131 f.; ihr Mann Georg von Didenhoven
- Beatrix (-rice) von (1609–1616) 139, 149; ihr Mann Johann Eckbers
- Henrich van, Herr von Heydeck, Gastendonk und Olmont (1665) 337; seine Frau Elisabeth Margareta van Eyl
- Reinhard von, zu Lüttickenhove (1560–1609) 86, 102 f., 104, 111, 139; seine Frau Anne von der Lipp
- Wimar von (Winnemer von), Herr zu Schulenberg (1665) 337, A 118
- Rave** Johanna, Rentmeisterin (1561) 88
- Raven** Bauerschaft im Kirchspiel Hellendoorn 374
- Ravensberg** Grafschaft 141, 194, 199; s. Jülich
- Graf 6, 18, 64; s. Jülich-Berg
- Ravenschlag** Engelbert (1660) 316
- Ravenstein** [Gem. Hennef, Rhein-Sieg-Kr.] 517
- Rahm** Quirin (1779 †) 826
- Raht** Frau s. Ketteler
- Raitz von Frentz** (Raetz) Adolf, zu Marttilde, Kämmerer und Drost zu Hoerde (1631) 192; sein † Vater Arnold
- Adolf Wilhelm, zu Martefeld und Medinghoven (1660–1669 †) 316, 354
- Anna Maria, Witwe von dem Gysenberg, Frau zu Henrichenburg, Gysenberg, Asterlage und Voerde (1669) 354
- Arnold, zu Schlenderhagen, Amtmann zu Bergheim (1631) 192
- Arnold, zu Giesendorf, Amtmann zu Bonn (1631 †) 192; sein † Vater Johann, seine Frau Petronella von Baeren, seine Söhne Adolf, Johann und Rudolf
- Johann, zu Schlenderhagen (1631 †) 192; seine Frau Margarete von Siegenhoven, seine Kinder Arnold und Winand
- Johann, Dombherr zu Münster und Lütlich, Propst zu Lütlich und Kaiserswerth, Komtur zu Grutrode (1631) 192; sein † Vater Arnold
- Petronella (1660–1692) 316, 464; ihr Sohn Marsilius Ferdinand von Palant
- Rudolf, Herr zu Geistorff und Schönaw (1631) 192; sein † Vater Arnold
- Wilhelm (1631 †) 192
- Winand, zu Schlenderhagen, Amtmann zu Bergheim (1631 †) 192; seine Frau Blarien von Ihlem, sein Sohn Arnold
- Ursula Kunigunde, Frau zum Steinhaus, verh. von Stael (1669) 354
- Ramberg** s. Lewenstein
- Ramersdorf** [Stadt Bonn] Komtur s. Bocholtz
- Ramm** Christian (1786) 842
- Rammelshoven** s. Metternich
- Ranc** s. Rank
- Randenratt** [Stadt Heinsberg] s. Kramer
- Ranckenberg** Erben 729
- Christina (1751 †) 718; ihr Mann Christian Osten
- Gertrud (1753) 724; ihr Mann Andreas Scheiffen
- Ranckenbergs** Elisabeth (1753) 724; ihr Mann Wilhelm Brell
- Katharina (1753) 724; ihr Mann Marx Clemmer
- Peter, von Ladorf (1553 †) 724
- Sibilla (1753) 724; ihr Mann Henrich Stößer
- Ransberger Lehnhof** Hof in Dülken 501, 507, A 105
- Ranspergh** Halfe 501
- Ratelbandt** Cornelius (1694) 470
- Ratelpesch** Hof, Länderei im Kirchspiel Hohenbudberg 104, 131, 150, 157, 451
- Rath** [Stadt Köln] Fischerei 254, 527
- Rath** Hof in der Herrschaft Hartzheim 356, 478, 667; s. Kleist, Print, Spies
- Rath** (Rhat) [Gem. Jüchen, Kr. Neuss?] Kölner Stiftshof im Amt Kempen 165
- Ratingen** [Kr. Mettmann] Stadt 199; Bürgermeister s. Steinhaus
- Gericht 295
- Notar s. Hamm
- Ratzfelder Heide** 313
- Rauschenberg** Haus [?] 317
- Rav** s. Raf
- Rawut** am, Flur bei Rösberg 656
- Rebrüggen** Herr s. Clooster
- Rech** Herr (1742) 673
- im, Land 708
- Rechlinger** Wolfgang Heinrich de (1661) 321
- Recht** Heinrich von, Lic. iur (1629) 183; seine Frau Theodora von Zuylen
- Rechteren** [Niederlande] 218
- Friedrich Rudolf von, Herr zu Mennigeshave, Generalmajor (1730) 592; seine Frau Philippina Eleonora von Castell
- Johann van, zu Rechteren und Bredendorst, Herr zu Almeloe und Vriessenveen (1632) 197 f.
- Katharina von, gt. Spies (1625–1637) 170,

- 218; ihr Mann Hermann von Spies; ihre Mutter Margaretha te Dyck  
 — Zeger van, Herr zu Almeloe, Vriesenveen und Keerngem (1647) 253
- Rec** s. **Rek**
- Redée** von (1692 †) 461; seine Frau Anna Johanna von Spies; s. **Reede**
- Reden** [Stadt Pattensen, Kr. Hannover?] Kott-hof 208
- Redinghoven** (Redinchaven, Redinckhaven) Albert van, Richter zu Hoenen, Beeck und Malden (1521) 46; s. **Hardenrath**
- Reede** Godert Adrian van, Offizier des Generals von Bernsau (1689) 440, s. **Reckée**
- Rees** [Kr. Kleve] Stadt 265 f.  
 — Bürgermeister s. **Hillenßberg**; Schöffe s. **Tucking**; Kanoniker s. **Steinen**  
 — Garnison 265
- Reesen** Wenmar, Kaufmann in Wesel (1662) 323
- Reven** Vinzenz von den, zu Schweinheim (1608) 138
- Reffen** (Reefen) Brüder, zu Paffrath (1603) 134
- Refrath** [Stadt Bergisch Gladbach, Rhein-Berg.-Kr.] Honschaft 878
- Regensburg** Reichsmarschallamt 216
- Rey** Johann, Schöffe und Windmüller zu Rösberg (1727–1759 †) 577, 590, 600, 603 f., 606, 631, 640, 656 f., 668, 673, 701, 703, 755; seine Frau Anna Rospath  
 — Clemens (1788) 848, 850
- Reichartz** Theiß, Lehnsman (1670) 361
- Reicher** Steinberg [bei Alfeld/Gronau?] 208
- Reicherzhagen** Theodor A 97
- Reyde** Johann van, gt. Colne, Zollschreiber zu Orsoy (1482) 24; seine Frau Goyrt
- Reidt** s. **Rheidt**
- Reifferscheidt** Herr s. **Salm**
- Reiger** (Reiger) Dietrich de, Dr. iur., zu Gladbeck, Junker (1632) 197  
 — Franz de, Lehnsman zu Wermerdinck und Gladbeck (1647) 253
- Reimbach** [Stadt Rheinbach?] Pastor 90
- Reymerstock** Frederich van (1450) 12  
 — Gerhardt (1614) 146
- Reymertzhoeffen** Peterman van, Schöffe zu Altenahr (1507) 38
- Reynart** (1536) 61; seine Frau Fele, sein Sohn Lodewich
- Reinartz** Johann, zu Dahlen (1676) 382
- Reinsamer** Benden Flur bei Schweinheim 521
- Reys** Gertrud (1759) 756; ihr Mann Gaudenz Rütgen  
 — Margarete (1751) 718
- Reißen** Flur bei Rheidt 174
- Reiste** s. **Rumpf**
- Reck** von der, Erben 264, A 120  
 — Dietrich von der, Marschall, Drost zu Unna (1547) 71  
 — Harman von der (1721 †) 548  
 — Johann, Dr. iur. (1621 †) 161; seine Frau Sibille Söntgens  
 — Johann von der (1656) 303
- Recke** Ritter von der (1652) 286  
 — Johann von, Herr zu Miell (1630) 190
- Recklinghausen** Vest 457, 464; Einnehmer s. **Horst**
- Remmerschlag** Busch an der Dückeberg 383
- Renne** Georg Friedrich Freiherr von, zu Elederen (1669) 349
- Rennenberger** Hof Hof in der Hohengasse in Köln 367, 424
- Rensing** (-singh) Albert, Lic. jur., Priester Kanoniker am Dom und Scholaster zu St. Gereon in Köln (1652–1658) 288, 314  
 — Anna Katharina (1728) 579; ihr Mann Johann Sommer  
 — Gerhard, Sekretär (1691) 456  
 — Johann Friedrich, kurköln. Zoll- und Lizenzbescher zu Kaiserswerth (1678) 390; seine Frau Katharina Holthausen
- Renskop** (-kopf) Goddert (Göddert) (1759–1764) 754, 764, 790; seine Frau Christina Rospaths
- Renspe** Christof von, zu Bönningkhaus (1610) 141
- Renthlin** (-lis) Erben 712  
 — Jungfer (1751) 712  
 — Ferdinand (1751) 712  
 — Franz (1724–1726) Dr. jur. Schöffe 561, 572  
 — J. C. (1751) 712; ihr Mann M. von Stieller  
 — M. A. (1751) 712; ihr Mann J. von Otten
- Reschen** Christoph, Notar am Reichskammergericht in Speyer (1640) 225
- Resnich** Godefroi de, Notar (1634) 206
- Restnaw** Daniel, Kaufherr zu Köln (1649) 261; seine Frau Elisabeth von den Bembden
- Reunen** Herr s. **Bernsau**, **Mangeran**
- Reusch** Frau s. **Hompesch**
- Reuschenberg** (Reußenberg) Herr von 424, 464  
 — Erben von 793, A 143

- Anna von (1613 †) 144 f.; ihr Mann Hermann Philipp von Hompesch
- Franz Karl von, zu Selikum (1745) 684; sein Vater Jodokus Franz, seine Frau Marie Luise, zu Setterich
- Jodokus Franz, zu Setterich (1745 †) 684; seine Kinder Franz Karl, Marie Adolphine, Marie Elisabeth Theresia und Marie Theresie
- Marie Adolphine von, zu Setterich (1745) 684; ihr † Vater Jodokus Franz
- Marie Elisabeth Theresia von (1745) 684; ihr † Vater Jodokus Franz, ihr Mann Eugen Theodor von Hoen Neufchateau
- Marie Luise von, zu Setterich (1745) 684; ihr Mann Franz Karl von Reuschenberg
- Marie Therese von (1745) 684; ihr † Vater Jodokus Franz, ihr † Mann von Coudenhove
- Odilia Godefrieda von, Witwe von Waldbott, Frau zu Bornheim, Olbrück, Heimerzheim und Waldorf (1700–1713) 495
- Steffen Dietrich von, Deutschordensritter, Kommandant zu Uerdingen (1645) 242
- Reusrath** [Stadt Langenfeld, Kr. Mettmann] Kirchspiel 115
- Hof 135
- Reutersweg** beim Haus Scherf 338
- Reutgen** Anna (1737) 634
- Sibilla (1737) 634
- Reutger** Gerhard (1727–1735) 577, 621
- Johann (1734–1741) 612, 668
- Reutgers** Mattheis (1737 †) 634, 656; seine Frau Sibille Hamspans
- Rev** s. Ref
- Rewens** Adrian von, Altbürgermeister (1649) 266
- Rey** s. Rei
- Rhad** Herr s. Nesselrode
- Rhat** Michael, Bürger zu Gerresheim (1677) 386
- s. Rath
- Rheda** [Rheda – Wiedenbrück, Kr. Gütersloh] Herrlichkeit 141
- Rheidt** (Reidt) [Gem. Niederkassel, Rhein-Sieg-Kr.] Ort im Amt Löwenberg 122, 174; s. Bylandt
- Domkollen, an der, Flur 174
- Graßfeld (-feldt), Flur 174
- Haus, Hof 174
- Homerichsbitzen, Flur 721
- Huedtergut 174
- Schöffen s. Beyllen, Brandt, Korstgen, Schnickell
- Weingut 122, 154, A 184, A 232
- Rhein** auf dem, Flur 847
- Rhein** Landschaft bei 142, 156
- Pfalzgraf 164, 193, 685; s. Johann Wilhelm, Karl Philipp, Philipp Wilhelm, Wolfgang Wilhelm
- Pfalzgräfin s. Franziska Dorothea
- Rheinbach** [Rhein-Sieg-Kr.] (Reynbach) Stadt 28
- Pastor 90
- Schreiber s. Cochemius
- Rheinbacher Straße** Flur bei Rodenkirchen 735
- Rheinberg** (Berck, Rinberg) [Kr. Wesel] Stadt 59, 85, 94 f., 100, 120, 295, 439–441, 447, 459, 470, 472, 489, 500; Bürger s. Vogts
- Amt 496; Amtmann s. Bernsau
- Festung, Garnison 439 f., 456 f.; Gouverneur, Kommandant s. Bernsau
- Gericht 59
- Kloster St. Barbara (St. Barbarengarden) 77, 82, 120
- Loetportte, Luet 120
- Schöffen 120; s. Bomer, Have, Haiff, Herckenbusch, Korman, Schefer
- Schultheiß s. Baerll, Ingenhove
- Rheinweg** bei Rösberg 673, 752
- Richartz** Henderich (1511) 42
- Franz Karl (1790) 857
- Matthias, Notar (1636) 213
- Richhoff Villerportz** Flur bei Köln 525
- Richrath** [Stadt Langenfeld, Kr. Mettmann] Herr s. Velbrüggen
- Richwin** Verneren (1565 †) 91; seine Frau Christina Dusseldorfs
- Ric** s. Rik
- Riedradt** Pitter (1593) 123; seine Frau Katharina Junglins
- Riekers** Johann (1723) 551
- Riel** Christian (1760 †) 771
- Riem** Johann, Notar (1740) 661
- Ryffe** Tochter s. Baur, Eynatten
- Rivulus** Bischof von Constantia, Weihbischof des Erzbischofs Wilhelm von Köln (1352) 2
- Rigario** s. Kolff
- Ryckel** von, zu Bullekomme (1669) 349
- Rimberg** s. Rheinberg
- Freiherr s. Bronkhorst und Batenberg
- Rinc** s. Rink

- Rindorff** (Rintorff) Engelhart von, Präses senior (1635) 209  
 — Peter, Lic. jur., Schöffe des kurfürstl. Gerichts in Köln (1568) 93
- Ringelberg** Berndt, Bürgermeister zu Lüdinghausen (1691) 460, 469  
 — Drost s. Bernsau  
 — (Ryngenberch) Johann van, Schöffe zu Arnheim (1575) 106
- Ringsheim** (Reinsheim, Rinsheim, Rintzheim) [Stadt Euskirchen] Haus, Herrschaft 133, 211, 709, 778, 815, A 185; Frau s. Blankart, Herr s. Hurten, Manteuffel, Steinen; Hofgänger s. Bergstein  
 — Burg 28, 133  
 — Kirche St. Johannes bapt. 133  
 — Pfarrstelle, Kirche, Pfarre, Pastorat 26, 28, 108 f., 168, 173, 709, 730, 778, A 256
- Ringsheimer Benden** (Ringsener Benden) 547, 609, 856
- Rinck** (Rynck) Johann (1449) 11  
 — Peter, Dr. iur., Kölner Bürger (1483–1543) 25, 29, 69
- Rinsfenster** Gerhard, Schöffe des Gerichts Oberspey (1686) 427
- Ripell** Emerich Werner, Rentmeister (1646) 251
- Rypperda** Vuicko, Drost des Landes van Zw(olle?) (1556) 81
- Rischgarten** bei Schweinheim 857
- Rischgasse** bei Schweinheim 857
- Ryssen** im Kirchspiel Hellendoorn 475  
 — Bernard van, Dr. (1683–1690) 416 f., 420
- Ryssingk** Johann, Erbvogt und Kellner des Kapitels St. Kunibert zu Köln (1561) 87
- Rittberg** [?] 795
- Ritz** Anna Maria von, Procuratorin des Stiftes St. Caecilien zu Köln (1652–1678) 288, 388  
 — Johann Kaspar von, zu Etgendorf und Niederembt (1676) 382; seine Frau Anna Margarethe von Lieskirchen
- Ritzen** (1640) 225
- Riv** s. Rif
- Robb** Wilhelm, zu Eicks (1652) 283
- Robertz** Wilhelm (1658) 310
- Rothen** Adolf auf der, Schöffe des Gerichts Hitdorf (1603) 135
- Rodderhof** Hof in Geislar 361, 473
- Rode** Anton, Notar (1732) 526
- Rodemach** Herr s. Hermann
- Rodenkirchen** (Rodekirchen, Rottkirchen) [Stadt Köln] 326, 381, 418, 480, 681, 735, A 196  
 — Halbwinner 503; s. Moll  
 — Hof, Gut 735, A 186–189  
 — Kelterhaus 480 f.  
 — Weingarten 480, 619, 735
- Rodenkirchener Acker** 326, 481, 735
- Rodenkirchener Broich** 480, 619, 725, 735
- Rodesbergh** Johannes de, Kanoniker an St. Aposteln in Köln, Familiar des Erzbischofs Friedrich III. (1412 †) 4
- Rodesheimer Zehnt** bei Euskirchen A 112, A 153
- Rodingen** s. Rödingen
- Rodkopff** Gabriel (1739) 653
- Roec** s. Rök
- Roede** Johann, von Opsenche (1449) 10
- Roedenberg** Berndt vanden, klev. Lehnsmann, Amtmann zu Huerde (1500) 34
- Roedenbroiche** Carres van (1449) 10
- Rödingen** (Royngen) [Gem. Titz, Kr. Düren] 19, 204; Schöfften s. Evertz, Loenertz
- Rövenich** [Stadt Zülpich, Kr. Euskirchen] Hof 354
- Roevenich** Anton, Kleriker der Kölner Diözese (1626) 173
- Röcklinger** Hof Hof im Kirchspiel Herchen 732, 760, A 83
- Roelen** Johann, Registrator (1652) 286
- Roelinck** Schöffe (1690) 442
- Rölsdorf** (Roelstorff) [Stadt Düren] Haus 308 f.
- Roer** A. de, Offizier des Generals von Bernsau (1689) 439
- Roerinck** Erben 425
- Roermond** (Ruremonde, -mundt) [Niederlande] Stadt 15  
 — Kreuzordens-Prior s. Ool  
 — Schultheiß s. Wessem
- Roes** Ludwig de (1750) 707
- Rösbeg** (Roesberg, Roedesbergh, Roueßberg, Reusberg) [Gem. Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] Dorf 4, 66, 166, 209, 326, 330, 381, 388, 418, 422, 480 f., 503, 510 f., 520, 522 f., 566, 570, 577, 580, 582 f., 587, 589 f., 600, 602–606, 612 f., 619–621, 623, 628 f., 631 f., 634–637, 639 f., 642, 644, 647 f., 652–660, 662–664, 668, 672–675, 681, 683, 686, 691 f., 694, 697, 699–701, 703–705, 708, 710, 712–718, 722–727, 729, 735 f., 738, 740 f., 745–749,

- 752–758, 762–765, 771, 773, 780–782, 789 f., 792, 794, 801, 810 f., 816 f., 821 f., 825, 832, 835 f., 840, 845, 850 f., 853, 858 f., 865, 870–874, 876, A 4, A 10, A 86, A 91, A 186, A 188, A 196, A 211, A 222
- Brochgasse 480
  - Burg, Haus 398, 456, 518, 570, 573, 591, 600, 613, 632, 636, 640, 662, 665, 668, 672, 722, 724, 727, 736, 752, 762, 872, A 77
  - Buschgasse 627, 629
  - Einwohner s. Hartmann, Keup, Curtens, Norbauer, Rey, Rospath, Schmidts
  - Eiffelberg, Hof 4
  - Fluren (Straßen, Wege), Auelgasse 673
  - — gemeine Gasse 621
  - — Grießberg 612
  - — Hemmergasse 729, 817
  - — Holzweg (Buschweg) 603
  - — Kölnischer Weg 675
  - — Kuckesmahr 612
  - — Lindenlagspatt 631, 633
  - — Loch, im Flur 708
  - — Metternicher Straße (Weg) 583, 722, 747 f.
  - — Mühlengasse 705
  - — Nohnholz (Nouholz, Nunholtz) 673, 675 f., 686, 697, 753, 755
  - — Pastoratweingarten 612
  - — Proffgasse 656
  - — Rentweg 623
  - — Rheidtmahr (Reihtmahr, Reythmahr, Rietmahr) Flur 583, 590, 603 f., 656, 673, 691 f., 710, 727, 739, 781 f., 859
  - — Rheydtmargasse 603
  - — Rost-Pfad 583
  - — Roth, im, Flur 722
  - — Stein, auf dem 612
  - — Steinstraße 606, 612, 620, 665
  - — Stoltzenberg 612
  - — Theisenkreuz 790
  - — Weberstraße (-gasse) 632, 639, 746–748
  - — Weidenpesch, am, Flur 735, 480
  - — Wölffelbusch (Wulffer Busch) 605, 623, 627 f., 644, 656, 673, 728, 741, 825
  - Gericht 635, 708, 722, 724; Gerichtsschreiber s. Fabri
  - Herren von 520, 582, 673, 736; s. Bruell, Frentz, Prändtel, Weichs
  - Herrschaft 67, 166, 178, 406, 422 f., 536, 561, 613, 653, 660, 665, 673, 708, 836, A 190–223
  - Jesuiten 724
  - Kapelle 656, 673, 741
  - Karmeliter 722
  - Kartäuser 735
  - Kirche 660, 676
  - Kreuzherren 722, 724
  - Notar s. Schirniß
  - Pastor, Priester 673, 805; s. Büttgen, Bergh, Müncks, Schwartz
  - Primissarius s. Bodifé
  - Richter s. Munch
  - Schöffen 67, 589, 708; s. Marx, Kleinschefen, Cremer, Lambetz, Lülstorff, Maßen, Moll, Müller, Osten, Rey, Rospath, Rütgen, Rutger, Schäffer, Scheffer, Scheben
  - Schultheiß 67, 422, 589, 708; s. Fabri, Lambertz
  - Statthalter s. Heußner, Krautwig, Osten
  - Windmühle 288, 850; Müller s. Rey
  - Rösberg** Goddert (1708) 520; seine Frau Guldula Merrkenig
  - s. Rodesbergh
  - Rösberger Feld** 745
  - Rösberger Kreuz** 855
  - Rösberger Waldung** 619
  - Roesen** Dietrich (1654) 296
  - Roesvelt** Wennemar van (1656) 304
  - Roesinck** (-synck, Roeflinck) Gut im Kirchspiel Hellendoorn 81, 98, 304
  - Roesling** s. Roesinck
  - Roefsen** Johann, Einwohner zu Kaldenhausen (1721) 548
  - Röster** Johann Dietrich (1739) 638
  - Roetstorff** s. Wölffen
  - Roesv** s. Roesf
  - Roetgen** Gaudenz (1759) 756
  - Röttgen** [Stadt Köln] Haus im Herzogtum Berg 791, A 130
  - Roef** s. Rof
  - Rovenich** Hof in der Herrlichkeit Bollheim 464
  - Rover** Henrick (1554) 79
  - Rovertinck** zu Yeesteren, Gut 198
  - Rohr** Johann (1695) 471
  - Johann Georg (1769) 802
  - Herr s. Spies
  - Royelberg** Niklas (1538) 65
  - Roiet** Leonard de, Rentmeister (1665) 337
  - Roisdorf** (-torpff, Roißdorf, Rostorf) [Gem. Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] Haus 226 [?]
  - s. Metternich, Propene, Roetstorff, Wolff
  - Roist** von Werß, Friedrich (1654) 294
  - Johann Werner, zu Großen Aldendorff,

- Herr zu Niederdreß, Amtmann und Pfandinhaber zu Zülpich (1639–1654) 222 f., 281, 294, 297; Amtmann zu Meckenheim
- Johann Wilhelm, kurköln. Kämmerer, Amtmann und Pfandherr der Ämter Zülpich und Hardt (1654–1691) 294, 375, 402; seine Frau Anna Maria von Hatzfeld
- Philipp, zu Aldendorf, Herr zu Drieß, jül. Bottelier (1576) 108
- s. Trips
- Roitzheim** [Stadt Euskirchen] 87, 90 (Pastor)
- Zehnt 643
- Rolandswerth** (-wehrt) [Stadt Remagen, Kr. Ahrweiler] 58
- Rolandt Hof** bei Gerresheim 354, 464
- Roleverius Heinrich**, Notar, aus Coesfeld (16. Jh.) 66
- Roll Freiherr von**, zu Bernsau, Komtur der Ballei Koblenz (1763) 785
- Rolls Caecilie**, geistliche Jungfer (1713) 536
- Rolshoven Matthias** (1764) 791
- Rolstorf Herr s. Bertholdt**
- Rom** 484, 541
- Kurie 484, Prokurator s. Ruiz
- Rommer Notar** 308
- Romp Adam Dietrich**, ter Wenne, Junker (1646) 247
- Roos Martin**, Empfänger des Oberquartiers zu Heckhuisen 372
- Ropert Wilhelm** (1788) 847
- Rorickhausen** [?] 136
- Roschars Anna** (1759) 755; ihr Mann Johann Müller
- Roselrans Jakob** (1673) 372
- Rosen** (Roofß) Christian, von Trippelsdorff (1737) 634
- Rosenacker Flur** bei Sechtem 495
- Rosengasse Flur** bei Schweinheim 857
- Rosenkranz** (-krantz) Heinrich, Notar, Gerichtsschreiber des Veste Lüdenscheid (1631) 191
- Johann, Schultheiß (1538) 66
- Rosinck** (-synck, Roessinck) Gut im Gericht Hellendoorn 83
- Erbe 79
- Rospath** (-paths, -patt, Roßpaths, -patt) Anna (1742–1749) 673, 703; ihr Mann Johann Rey
- Anna (1782) 832; ihr Mann Johann Müller
- Christina (1759) 754; ihr Mann Goddert Renskop
- Johann (1677–1696) 384, 421, 480; seine Frau Gertrud Engels
- Johann (1756) 735
- Laurenz, Schöffe zu Rösberg (1727–1760 †) 577, 588, 603, 606, 621, 657, 673, 703, 741, 765; seine Frau Maria Heuses
- Roß Johann zum**, Schöffe des Obergerichts Bensberg (1647) 254
- Johann Peter, Uerdinger Schöffe (1680–1698) 395, 487
- Wilhelm (1636) 212
- Roßell Kamp** bei Gladbach 212
- Rosenray** (-raedt, -raidt) [Stadt Kamp-Lintfort, Kr. Wesel] 35, 94 f.
- Schöffren s. Bemer, Raem
- Rossingum Johann**, Priester (1676) 382
- Rossum** (Rossem) Anna van (1554–1556) 79, 81; ihr Mann Johann van den Boetzeler
- Julius Wilhelm von (1689) 438
- Rost Johann**, Notar (1486) 28
- Rothausen s. Stams**
- Rottkirchen** (Rodtkirchen, Rotkirchen) Familie A 48, A 148, A 173
- Fräulein (1678) 390
- von, Leutnant (1690) 447
- von (1701 †) 496; seine Frau Maria von Hetzingen
- Anna Maria von (1652–1687) 282, 429; verh. von Lützenrode
- Duwhardus, Priester der Karmeliter-Discalceaten (1650) 271; sein Vater Jakob
- Eduard von (1652) 282; sein Vater Constin
- Gerhard Pilgram von, Bürgermeister von Köln (1652 †) 282
- Jakob von, zur Isenburg, Bürgermeister der Stadt Köln (1629–1650 †) 180, 196, 263, 268, 271, 279, 282, A 117; seine Frau Reichmundt Pilgram, sein Sohn Duwhardus
- Johann von, Bürgermeister der reichsfreien Stadt Köln (1651–1680) 279, 282, 368, 373, 382, 398, A 47; seine Frau Agnes Elisabeth von Bernsau, seine Tochter Johanna Margaretha Philippina, s. auch Johann Maria
- Johann Maria von (1652) 282; sein Vater Constin; s. auch Johann
- Johanna Margaretha Philippina von (1678–1701) 391, 394, 396–399, 429, 472, 474, 500, A 119, A 121, A 127, A 134, A 266; ihr Mann Heinrich Ferdinand von Bernsau

— Constantin von A 117  
 — Constin von (1652 †) 282; seine Frau Maria von Bolandt, seine Kinder Eduard und Johann Maria  
 — Margarete von (1652–1676) 382; ihr Mann Constantin von Lieskirchen  
**Rottkirchener Gläubiger A 127**  
**Rotzheimer Zehnt s. Roitzheim**  
**Rouen [Frankreich] 182; Gerichtsschreiber s. Ferment, Helye**  
**Roufftasche s. Diepenbroich**  
**Roussel (1629) 182; ihr Mann Samuel Le Jeune**  
**Rov s. Rof**  
**Roy s. Roi**  
**Ruden s. Rüthen**  
**Rudensch Gut im Amt Steinbach 678**  
**Rüb (Rueb) von Sechtem (1753) 727**  
 — Johann (1777) 817, A 84, A 86  
 — Johann Martin (1789) 851; seine Frau Anna Brenichs  
**Rübelh (1690) 447**  
**Rübenkamp (-kampf) Flur bei Rösberg 581, 665, 745**  
**Ruebens Petrus Bernardus, Notar zu Speyer (1675–1685) 378, 426**  
 — Freiherr s. Schellart  
**Rührichs Gertrud (1733) 609; ihr Mann Matthias Brunn**  
**Rüsten [bei Alfeld/Gronau?] 208**  
**Rütgen (Rudtgen, Rutgens, Rutgen, Ruttgens) Anna (1758) 753; ihr Mann Heinrich Doppelfeld**  
 — Gaudenz (1751–1764) 710, 718, 756, 763; Schöffe zu Rösberg, Statthalter; seine Frau Gertrud Reys  
 — Heinrich (1757) 741  
 — Johann, Schöffe zu Rösberg (1752) 723  
**Rüthen (Ruden) [Kreis Soest] Stadt 365**  
**Ruversacker Flur bei Sechtem 495**  
**Ruhnen s. Bernsau**  
**Ruyschuttel Goddard (1536 †) 63; seine Frau Hilgart van Dadenberg**  
**Ruiz Franziskus, Generalvikar des Orden zum Rückkauf von Gefangenen, Prokurator des Ordens an der Römischen Kurie (1697–1699) 484**  
**Rummelscher Weg Flur bei Uerdingen 451**  
**Rumpf (Rumpff) 349; Drostin s. Weichs**  
 — Adam Dietrich von, zur Wenne und Roiste, Drost der Ämter Stadtberg und Volckmarßen (1650–1661) 274, 293, 319; sein

Vater Hermann, seine Frau Maria Mechtild Johanna von Weichs  
 — Hermann (1650) 274; zur Wenne, Kurfürstl. Drost zu Marsperg und Volckmarßen, seine † Frau Elisabeth von Plettenberg, sein Sohn Adam Dietrich, seine Tochter Maria Margarethe  
 — Maria Margarethe von (1650–1666) 274, 327, 336, 339, 340; ihr Mann Ignatius von Weichs  
**Runkell Franz (1561) 87, zu Meill**  
**Rup J. (1538) 64**  
**Rupe Arnold, Notar 250**  
**Ruppichteroth (Rüpichrode) [Rhein-Sieg-Kreis] 578**  
**Rurich s. Hompesch**  
**Rusynck Arend 81**  
**Rutger (Rutgen) Joseph (1739–1742) 657, 673; Schöffe zu Rösberg**  
**Rutgers Hermann, Schöffe des Gerichts Friermsheim (1603) 131**  
**Ruttger Johann (1733) 603**  
**Rutzheim (-hem) s. Roitzheim**  
**Ruv s. Ruf**  
**Ruwendorf Hof im Kirchspiel Honnef 63**  
**Ruy s. Rui**  
**Ry s. Ri**

## S

**Sachs Johann von, Obrist (1652) 287**  
**Sachsen Christian August von (1705) 514**  
 — Kunigunde, Prinzessin von, Koadjutorin des Stiftes Münsterbilsen A 37  
 — (Sassen) Sophia von (1469–1494) 18, 31; ihr Mann Gerhard von Jülich  
**Saëßfeldt Frau von (1683) 415**  
**Savari Obristwachtmeister (1641) 227**  
**Saffenberg (-bergh) [Kr. Ahrweiler] 63, 71; Amtmann s. Metternich**  
 — Johann (1490) 30  
**Saffig [Kr. Mayen-Koblenz] 100**  
**Sahr Herr s. Blanckart**  
**Salden Johann, Schöffe des Gerichts Susteren (1678) 393**  
**St. Salvator s. Susteren**  
**Sallandt [Niederlande] Drostamt in Oberissel 241, 249, 504**  
**Sallick Herr von (1656) 304**  
**Salm Graf von, zu Bedburg (1675) 382**  
 — Graf Alexander zu, Domherr zu Köln (1689) 434, 438

- Graf Wilhelm Salentin zu, Herr zu Reifferscheidt, Bedburdyck, Alfter und Hackenbroich, Domherr zu Köln und Straßburg (1625) 169
- Saltzburch** Heinrich, Schöffe zu Köln (1543) 69
- Salv** s. Salf
- Sand** [Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kr.] Kirchspiel im Amt Porz 121, 154; Pastor s. Lüttges
- Sandt** zum Herr (1764) 790
- Hofrat (1757) 745
- Schöffe (1760) 764
- Sandtgewanne** Flur bei Geistingen 578
- Sanctturfurth** s. Fridach
- Sartorius** Konrad (1675) 378
- Petrus (1675) 378
- Sassen** Henrich, Notar (1589) 121
- Sassenkamp** Land in der Herrlichkeit Beeck 46
- Satzenhoven** (-hoffen) von A 140
- von (1733–1740) 601, 666, 695; seine Frau Maria Anna von Bernsau
- Amalia von (1758) 750
- Johanna von, verh. von Belderbusch (1758) 750
- Isabella von (1758) 750
- Karolina von (1758) 750
- Maria Anna, verwitwete Gräfin S., geb. v. Bernsau (1758–1760) 750, 768 f.
- Maria Anna Franziska von (1758) 750
- Maria Brigitta von (1758) 750; ihr Mann von Stein
- Odilia von, verh. von Leerodt (1737–1758) 638, 750
- Satzvey** [Gem. Mechernich, Kr. Euskirchen] 76; Schöffe s. Lintzenich; Herr s. Spies
- Sauerländische Güter** 383, 385 f., 403
- Sauerlandt** Gerhardt von, Schöffe zu Susteren (1674) 393
- Saur** von, kurbayr. Major (1806) 879
- L.A.G. von, Syndikus des Kölner Domkapitels (1726) 570
- Sav** s. Salf
- Sawr** in der, s. Lantzerath
- Sc.** s. Sk
- Schacht** Johann, de Reynbach, Priester (1486) 28
- Schade** Maximilian Friedrich von, Herr zu Ahausen und Grevenstein (1793) 862; seine Frau Antoinette von Weichs
- Reinhardt Caspar von, zu Blessendt (1662) 327
- Schäffer** (Schaffer) Dietrich (1636) 212
- Jacob, Schöffe zu Rösberg (1739) 656 f.
- Johann (1636) 212
- Schaesberg** (Schoesberg) Burg, Haus, Herrschaft, Herrlichkeit im Lande Falkenberg [Gem. Seltkant, Kr. Heinsberg] 165, 237, 696, 845, 877, A 224; Frau s. Wachtendonk
- Grafen von 505 f., 550, 607, 622, 677, 682, 693, 696, 731, A 103, A 108, A 129
- Kirche 363
- Agnes von (1622) 165
- Anna Elisabeth Gertraud von (1644) 237; ihr Vater Johann Friedrich
- Anna Johanna Agnes von (1644) 237; ihr Vater Johann Friedrich
- Anna Salome von (1644–1682 †) 237, 287, 306, 325, 410, 426, 453, 465; ihr Vater Johann Friedrich, ihr Mann Gottfried von Steinen
- Friedrich von (1623 †) 165; seine Frau Marie von Binsfeld, sein Sohn Johann Friedrich
- Friedrich Arnold von, Herr zu Kriekenbeck und Merzenich, pfalzneuburg. Kämmerer (1644–1660) 237, 287, 315; seine Frau Elisabeth Margarethe von Bernsau
- F. F. Freiherr von (1701) 499; seine Frau A. B. von Schöler
- Friedrich Sigismund Dietrich von, Herr zu Schaesberg und Merzenich, Domherr zu Lüttich (1697–1747 †) 485, 696
- Johann Friedrich von, Amtmann und Statthalter zu Brüggén, Herr zu Merzenich und Kriekenbeck, Amtmann zu Dahlen (1622–1652) 165, 237, 287; sein Vater Friedrich, seine Frau Ferdinanda von Wachtendonk, seine Kinder Anna Elisabeth Gertraud, Anna Johanna Agnes, Anna Salome, Friedrich Arnold, Maria Ferdinanda und Wolfgang Wilhelm
- Johann Friedrich von, zu Kriekenbeck, Amtmann zu Blankenberg, Hofkammerpräsident (1671–1746) 363, 430, 505, 508, 526, 693; sein Vater Wolfgang, seine Frau Maria Mechtild Margarete Clara Elisabeth von Schöler, sein Schönsohn von Steinen
- Johann Sigismund von, Generalrezeptor des Malteserordens, Komtur zu Villingen, Hassel und an der Lahn (1697–1711) 485, 506, 508, 526
- Johanna von (1622) 165
- Johanna Maria von (1699) 493

- Isabella Margareta von (1699) 493
- Maria Ferdinanda von, Stiftsfräulein zu Gerresheim (1644–1691 †) 237, 453; ihr Vater Johann Friedrich
- Michael von, zu Streithagen (1623) 165
- Richard von, zu Tannheim (1844) 882
- Wolfgang von, Freiherr zu Neustadt, Herr zu Kriekenbeck, Herongen, Hinsbeck, Leuth, Wankum, Gerdingen zu Broick, Licktenberg, Cunrath, Weyer, Bensrath und Visserath, Amtmann und Oberoffizier der Ämter Kriekenbeck und Erkelenz, Deputierter der Ritterschaft des Oberquartiers Geldern (1688) 430; seine Frau Maria Florentina von Eynatten, sein Sohn Johann Friedrich
- Wolfgang Wilhelm von, Freiherr zu Neustadt, Herr zu Kriekenbeck, Broch, Wankum, Hinsbeck, Leuth, Herongen, Gerdingen und Licktenberg (1644–1691) 237, 287, 453
- Schaffer** Jacob (1725–1738) 566, 644
- Johann (1758) 753
- Schaffhusen** s. Sontag
- Schall** Haus in der Herrlichkeit Rösberg 673
- Heinrich, von Bell zu Schwadorf (1603) 134
- Johann (1759) 756
- Wilhelma, von Bell, Frau zu Solbrüggen, verh. von Haeß (1634) 203
- Schalleberg** Helena (1746) 691 f.
- Matthias (Theis) (1746) 691 f.
- Schallenberg** Mattheis (1730) 587; seine Frau Kattarina Bavens
- Matthias (1759) 757; seine Frau Maria Scheffers
- Matthias A 79
- Theis (Teiß), zu Üllekoven (1696) 480
- Schallenswegh** Andreas (1738) 644
- Schalterberg** Flur bei Flammersheim 826
- Schandelen** [Niederlande] Mühle in der Bank Heerlen 165, 696
- Schancken** Hof im Kirchspiel Horst 165
- Scharffenstein** s. Cratz, Nothoven
- Scharpe** Hermann, Bürgermeister zu Lüdenscheid (1631) 191
- Schartz** Petrus, Richter des Landgerichts Hardenberg und der Dingbank Neviges (1646) 249
- Schatte** Anna Katharina von (1731) 596; ihr Mann Heinrich Albrecht Pfunterer
- Schauen** Tonnis (1636) 212
- Schawberg** Joseph Nicolaus, Advokat (1766–1770) 799, 803
- Scheben** Andres, zu Heimerzheim (1753) 605
- Gottert (1751) 718
- Gottfried, aus Leidenhausen (1794) 865
- Tilman, Schöffe zu Rösberg (1675) 381
- Tilman, Schöffe zu Weyer (1685) 422
- Schederich** (Scheiderich) Dietrich (Diderich), zu Stommeln (1596) 126 f.
- Scheeffers** Matthias (1779 †) 826
- Schevastes** Franz Adrian, Schultheiß zu Vilich (1747) 698
- Gerhard, Lehnsmann (1695) 473
- Gerhard Adolf, Lehnsmann (1670) 361
- Schefer Dietrich, Schöffe zu Rheinberg (1699) 489
- Scheffer** Diederich, zu Efflow (1680) 401
- Jakob (Jacob), Schöffe zu Rösberg (1727–1757) 577, 600, 603, 606, 659, 715, 718, 724, 745; seine Frau Maria Commers
- Johann, von Trippelsdorf (1756–1764) 736, 740, 771, 789; seine Frau Anna Sevens
- Scheffers** Maria (1759) 757; ihr Mann Matthias Schallenberg
- Schefferus** Franciscus, Abt in Heisterbach (1641) 228
- Scheffgens** Hein zu, Schöffe des Landgerichts Mettmann (1571) 99
- Scheiderhöhe** [Gem. Lohmar, Rhein-Sieg-Kr.], Gericht 124; Schöffen s. Eigen, Kirchscheidt
- Scheyff** J.H. (1769) 802
- Scheiffart** Freiherren von, zu Merode 471, 578
- Barbara, von Merode (1535) 60; ihr Mann Wilhelm von Plettenberg
- Michael Jakob (Jacob), erzbischöfl. Hofgerichtsnotar (1652–1659) 288, 314
- Ulrich, Herr zu Bornheim (1535) 60
- Wilhelm, von Merode, Herr zu Neurath und Hemmersbach (1535) 60
- s. auch Merode
- Scheiffen** Andreas (1753) 724; seine Frau Gertrud Ranckenberg
- Scheiffgens** A. Ignatius, Gerichtsschreiber zu Linn und Uerdingen (1685–1691) 390, 451
- Scheinscheidt** s. Senscheid
- Schellart** Franz Kaspar Reichsgraf von, Freiherr zu Müggenhausen, Bellinghoven und Rühren, pfalzneuburg. Geh. Rat, Generalfeldmarschall (1685) 421; seine Frau Margarethe Gertrud Maria von Bernsau
- Johann Jorg (1646) 251

- Nikolaus (Clais), Schöffe der Dingbank zu Einrade (1509) 40
- Reinhard Theobald von (1658–1659) 308 f.; seine Frau Johanna Sybilla von Lewenstein
- Schellarts Pateren** Hupert van Levendall zu, Junker (1545 †) 70; sein Sohn Coen
- Scheltges** (-gens) Christian, Müller (1652) 286
- Schenkarth** Gottfried (1713) 536
- Schenkeren** (-kern, -ckern, -ckeren) A. K. von verh. von Bernsau, Frau zu Schweinheim (1708) 521
- Familie von 638
- Freiherr von (1757) 743
- s. auch Waldenburg
- Schenck** (Schinck) Freiherr von, Freiherr zu Schmidtberg, Herr zu Zevell (1689 †) 436; seine Frau Elisabeth von Steinen, sein Sohn Karl Lothar
- Anna Gertrud von, zu Schmidtberg (1689) 436; ihr Mann Freiherr von Kurtenbach
- Hermann, von Nideggen, Junker, Schultheiß in Hellendoorn (1649–1656) 267, 290, 304
- Karl Lothar von (1689) 436; sein Vater Freiherr von
- Otto, von Nideggen, zur Horst (1596) 125
- Schenck a Schmidtberg** von 544
- Scherf** (Scherffe, Scherffen, Scherven, Scherfen) [Gem. Odenthal, Rhein-Berg. Kr.] Haus, Gut, Honschaft im Kirchspiel Odenthal 6, 22, 31, 56, 71, 116, 126 f., 136, 138, 261, 291, 294, 338, 436, 493, 508, 516, 533, 670, 731, 818 f., 875, 877, A 9, A 16, A 61, A 94, A 93, A 96, A 225–237; s. Bernsau, Forstmeister, Metternich, Schaesberg, Schöler, Steinen; Kaplan s. Gaw
- Engel auf der, Schöffe des Landgerichts Odenthal (1649–1650) 261, 272
- Georg, Schultheiß zu Hellendoorn (1659–1676) 79, 81, 311, 341, 353
- s. Niederscherf, Oberscherf
- Scherffeleberg Hof** bei Scherf 818
- Scheroll** [?] 249
- Scherpenseell** [bei Geilenkirchen oder bei Broekhuizen, Niederlande?] 97
- Scherppengraben** Flur bei Schweinheim 857
- Scheunen** Dhamen, Notariatszeuge (1636) 212
- Scheuren** (Schewren, Schuren) [Stadt Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.] Haus, Herrlichkeit, Dorf 38, 87, 89, 356, 364, A 249, A 261; s. Henck, Marx, Wirths
- Gericht und Dingstuhl 224, 356; Schöffen s. Aßenmächer, Bewrfein, Dick, Eichen, Velden, Hawjohans, Houverodt, Jaen, Lantzerodt, Scheuren, Schmidt, Steffens, Wirths, Zimmer
- Hilger zu, Schöffe des Gerichts Scheuren (1639) 224
- Nikolaus (Clays) van, Geschworener (1507) 38
- Martin van, Geschworener (1507) 38
- Michael van, Geschworener (1507) 38
- Mechger van, Geschworener (1507) 38
- Peter Heuthuysen van, Geschworener (1507) 38
- Simon van, Geschworener (1507) 38
- Zeuß van, Geschworener (1507) 38
- Schev** s. Schef
- Scherv** s. Scherf
- Schewrer** Gut [?] 295
- Schey** s. Schei
- Schic** s. Schik
- Schiefbahn** (Scheiffbahn) [Stadt Willich, Kr. Viersen] 472
- Schivelßberg** Erben 303
- Schiffarde** Agnes (1630) 190; ihr Mann Gerhard Sturen
- Schick** Gertrud (1800) 873; ihr Mann Heinrich Kanin
- Laurentz, Offizier des Generals von Bernsau (1689–1690) 440, 447
- Peter, aus Harzheim (1741) 667; seine Frau Christine Voigt
- Schilgen** N. A. A. (1763) 783
- Schiller** Jakob, Dr. jur. utr. (1727) 575
- Schilling** H. (1723) 556
- Schillinck** Lic. (1665) 337
- Schimack** Gut im Amt Steinbach 678
- Schimper** (Schemper, Schymper, Schimperen) [bei Moresnet, Belgien] Haus, Herrschaft, Güter 9 f., 12, 153, 158 f., 344, A 75; s. Etbach, Spies
- Lehns- und Latengericht 170
- Mühle 414
- Franz zu, zu Duckenburg (1678) 393
- Schincking** Gercken (1538) 64; ihr Mann Schott van Elberfeld
- Schirlig** Heinrich, Notar (1763) 776
- Schirrig** H., Notar (1779–1806) 624 f., 641, 654 f., 826, 835, 839, 877
- Schlangenburg** s. Baer
- Schlangenbusch** s. Seynen

- Schlangehof** in der Herrlichkeit Schaesberg 696  
**Schlebusch** (1762) 778  
 — (Slebusch) Anna von (1598) 128; ihr Mann Henrich von Hatzfeld  
**Schleiff Flur** bei Rösberg 480  
**Schleiten Flur** bei Sechtem 495  
**Schlenderhahn** (-haen, -hagen) [Stadt Bergheim, Erftkr.] Gut im Fürstentum Jülich 192, 424; s. Raitz  
**Schlepenberg Reiner** (1692) 464  
**Schleusen Kaufhändler** in Düren (1721) 549  
**Schliffen Johann**, zu Gladbach, Schöffe des Gerichts Bensberg (1575) 107  
**Schlimbach Heinrich**, Notar (1693) 465  
**Schlitten** an der Flur bei Sechtem 495  
**Schlöten Rudolf** auf (1624) 167  
**Schloßer Adam**, Rat und Sekretär (1663) 357  
**Schlosser Johannes**, Meister (1761) 772  
**Schlütters Gebrüder** (1656) 303  
**Schmeegens Hermann**, Notar (1652) 286  
**Schmerß s. Johann**  
**Schmeß** (Schnieß?) Katharina (1603) 134; ihr Mann Johann von Metternich; = Trine, Frau des Marcks Schmerß Johann?  
**Schmidheimer Johann**, Geschworener (1575) 105  
**Schmidt** (Schmit) Gottfried, Wirwe A 96  
 — Hans Jürgen, Kutscher (1732) 599  
 — Jakob zu Rath, Schöffe des Obergerichts Bensberg (1647) 254  
 — Christian, zu Kleinen Vernich (1676) 382  
 — Matthias A 83  
 — Pauls, Schöffe der Herrlichkeit Maubach (1635) 207  
 — Servas, Schöffe des Gerichts zu Scheuren (1669–1671) 356, 366  
 — Tonis, Schöffe des Gerichts Schweinheim (1669–1671) 356, 366  
**Schmidtberg s. Schenck**  
**Schmidtheim Herr s. Beissel**  
**Schmid Heyn**, Meister (1511) 42  
**Schmittel Maria** van der, Subpriorin des Klosters zu den Weißen Frauen in Aachen (1561) 88  
**Schmitz** (Schmidtz, Schmits, Schmitß, Schmitzs, Smitz) Rat (1784) 838  
 — Adam, zu Rösberg (1727–1756 †) 577, 620 f., 736, 741  
 — Christian (1682) 410  
 — Dietrich (1778) 824; seine Tochter Maria Gertrud  
 — Franz, Pastor an St. Foilan in Aachen (1701) 497  
 — Gerhard, Wirt zu Merbeck (1676) 382  
 — Gertrud, aus Waldorf (1753) 726; ihr Mann Peter Bours  
 — Gertrud (1777) 729, 817; ihr Mann Cyriacus Groß  
 — Heinrich, Rektor (1758–1790) 753, 661  
 — Hermann, Schöffe des Gerichts Kirchherren (1579) 111  
 — Hermann, Notar 116  
 — Hermann, Dr. iur., Hofgerichtsassessor (1660) 317  
 — Hermann (1680) 402  
 — Hermann, Schöffe zu Schweinheim (1713) 534  
 — J. R., Notar (1750) 709  
 — Jeliss, gt. Loetmann (1559) 85; seine Frau Johanna  
 — Johann, Gerichtsschöffe zu Vilich (1695–1738) 473, 482, 721  
 — Johann Franz, Schöffe zu Euskirchen (1788) 848  
 — Lutter (1779) 826  
 — M. Elisabeth (1759) 761; ihr Mann Peter Maßen  
 — Maria Gertrud (1778–1779) 824, 827; ihr Vater Dietrich, ihr Mann Matthias Heidkamp  
 — Merten (1649) 260; seine Frau Treingen Custers  
 — Spindarius Sebastian, Kellner von Groß Martin in Köln (1742) 673  
 — Thomas, Schöffe zu Schweinheim (1713–1756) 534, 578, 735  
**Schmitzger J. R.**, Notar (1719) 546  
**Schnabel Heinrich** (1779) 827  
**Schnabels Maria Ida** (1707 †) 518; ihr Mann Dr. Franciscus Wilhelm Meyer  
**Schneberg** am, [bei Alfeld, Gronau?] Dorf, Gerechtigkeit 208  
**Schneider** (Schneyder ) Anton, Schultheiß des Gerichts Hilberath (1788) 849  
 — Johann, Bürger zu Köln (1751) 719  
 — Michael (1788 †) 849  
 — Theodor (1786) 842  
**Schneiders Jakob**, Einwohner zu Hohenbudberg (1721) 548  
 — Margarete, zu Hilberath (1788) 849; ihr Mann Hermann Jonen  
**Schneppenheim** [Gem. Weilerswist, Kr. Euskirchen] Gut 113

- Schnettgen** (1759, 1770) 761, 806
- Schnickel** Jakob, Kanoniker des Stüftes Dietkirchen (1623) 166
- (Schnickkell) Caspar, Schöffe zu Rheidt (1627) 174
- Schnips** Johann, Schultheiß (1575) 105
- Schnitzler** Franziskus Wilhelm, Kanoniker und Pastor in Bonn (1761) 772
- Schnobbendorp** Jutte van, Priorin des Prämonstratenser-Klosters Wenau (1477) 21
- Schnorrenbergh** Valentin (1636) 212
- Schöll** (Schoeller, Scholler, Scholer) [Stadt Wuppertal] Haus, Mühle, Güter 430, 550
- Erben, Erbschaft A 49, A 108
- von 269, A 160, A 168
- Familie A 34
- Agnes Margarethe von, Priorin zu Zissendorf (1699) 493
- A. B. von (1701) 499; ihr Mann F. F. von Schaesberg
- Anna Agnes von (1656–1696) 305, 366 f., 377, 408, 479; ihr Vater Rutger Bertram, ihr 1. Mann Philipp Christoph von Bernsau, ihr 2. Mann Johann Reinhard von Waldbott
- Anna Maria von (1688–1699) 430, 493
- Bertram von, Amtmann (1640) 731
- Gertrud Johanna (Maria) Agnes von (1693–1740) 465, 493, 505 f., 508, 516, 524 f., 533, 539 f., 542, 545, 548, 550, 554 f., 557–560, 562–565, 579, 592–594, 666, A 50, A 55–57, A 104, A 106, A 123 f., A 126, A 128 f., A 131–134; ihr Vater Wolfgang Wilhelm, ihr 1. Mann Nikolaus Wolfgang von Steinen, ihr 2. Mann Heinrich Ferdinand von Bernsau; Frau zu Dreven und Mielenforst, Kessenich, Grundt, Bernsau, Vernich, Katenhorst
- Gudula Magdalena von, Klosterjungfrau zu Zissendorf (1699) 493
- Carl Wilhelm von A 129
- Maria Mechtild Margarete Clara Elisabeth von (1688) 430; ihr Vater Wilhelm, ihr Mann Johann Friedrich von Schaesberg
- Rutger von, Amtmann (1635 †) 210, 228; seine Frau Agnes von Efferen, sein Sohn Rutger Bertram
- Rutger Bertram von, Herr zu Nouill, Amtmann zu Mettmann (1635–1656 †) 199, 204, 210, 217, 226, 234, 305, 335, 693; sein Vater Rutger, seine 1. Frau Mechtild von Neuhoff, seine 2. Frau Anna von Metternich, seine Kinder Anna Agnes und Wolfgang Wilhelm
- Rutger Caspar von, Deutschordens-Komtur zu Beckenfort und Köln (1665–1699) 335, 430, 465, 493
- Wolfgang Wilhelm von, Herr zu Grundt Noville, Sechtem und Sinzig, kurpfälz. Kämmerer, berg. Ritterschaftsdirektor, Herr zu Gruiten, Düssel (1665–1703 †) 335, 385, 403, 430, 465, 493 f., 505, 742; sein Vater Rutger Bertram, seine Frau Anna Sebastiane von Wylich, seine Töchter Gertrud Johanna Agnes und Maria Mechtild Margarete Clara Elisabeth
- Schoelmans** Conradt, Winert (1538) 65
- Schönaw** s. Raitz, Schönew
- Schönebeck** Anna Maria Theodora von (1732) 598; ihr Mann Johann Wilhelm von Steinen
- Schoenbergs** Anna Katharina (1801) 874; ihr Mann Adolf Küsgen
- Schönew** Frau s. Baeren
- Schönheim** Franz Wilhelm, kurköln. Rat, Geheimsekretär (1680) 398
- Johann Joseph von, Dompriester zu Köln (1760) 769
- Schönhofen** Dr. Johann Marx, Schöffe am hohen weltl. Gericht in Köln, Hofratsdirektor (1691–1724) 375, 436, 474, 561
- Schoesberg** s. Schaesberg
- Schoh** Geratus, Bürger zu Köln (1751) 719
- Scholl** Adam, Sekretär (1601) 132
- Johann, Landrentmeister (1711–1751) 527, 529, 718
- Scholtenhoff** Gut zu Engeden 234
- Scholten** Heinrich, Seniokanoniker zu Neuss (1692) 461
- Scholtheiß** Dr., Rat und Referendar (1711) 530
- Schomächers** Agnes (1742) 671; ihr Mann Johann Esser
- Schonecken** (Schonecke) Johann, Rektor (1602) 133
- Johan Hurdt de, Herr zu Opy (1483) 26
- s. Blankart, Hurten, Steinen
- Schonenberg** Gerhard, Landschreiber (1653) 292
- Schonenborn** Johann, Offermann zu Keppel, Halfmann zum Grundt (1727) 574
- Schonheim** (-heimb) Sekretär (1626) 173
- Joh. (1642) 201, 229
- Schonhoven** s. Schönhofen
- Schonrodt** (-raht) s. Heiden, Kettler

- Schopen Franz Martin, Kapitän (1689–1690) 440, 447  
 — Wienandt, Schöffe des Amtes Kaster (1690) 448
- Schops Jacob, zu Bodenheim (1676) 382
- Schorn Gobel, Schöffe des Gerichts zu Kuchenheim (1561) 87  
 — Johann, Schöffe (1770) 805
- Schorn am, Weiher bei Schweinheim 851
- Schorne am, Rosengarten bei Schweinheim 865
- Schoulenborgh s. Schulenburg
- Schoup von, Kapitän (1689) 438
- Schram Heinrich, Schöffe des Landgerichts Mettmann (1571) 99  
 — J. C. (J. L.), Syndikus der Ritterschaft (1726–1737) 570, 624 f., 641
- Schramberg Herr s. Hamilton
- Schreiber (Schriber) Henrich, Gerichtsschreiber (1621–1649) 161, 261
- Schrecken Erben 296
- Schryvers Adelheid, von Gladbach (1520) 45; ihr Mann Johann Hoesteden von Jüchen
- Schryversweidt Wiese [?] 685
- Schrick Albert, Schöffe zu Aachen (1701) 496  
 — Johann Albert, Schöffe zu Aachen (1701) 496  
 — Johann Jacob Wilhelm de, Kanoniker (1745) 684
- Schroeder J. Theodor, Pastor in Hemmerich und Sechtem (1757–1761) 738, 764, 773  
 — Tylman, Aachener Schöffe (1701) 496
- Schroers Arndt, zu Kaldenhausen (1636) 215; s. Frau Entgen  
 — Thiel, zu Kaldenhausen (1697) 482
- Schroetz (Schroets) Johann Hieronimus, Obrist (1655–1656) 299–301, 306; seine Frau Susanne Maria von Bolandt
- Schuchart G., Amtmann des Amtes und der Rentei zu Auffenau (1765) 798
- Schumacher Hans Jakob, Schöffe des Landgerichts Hitdorf (1695) 471  
 — (Schumacher) Peter (1776–1777) 815, 821
- Schuilenburg s. Schulenburg
- Schuiern Heyntzgen van, Schultheiß (1507) 38
- Schuirmann (-man) Johannes, Schöffe des Gerichts Bensberg (1593) 123
- Schulenburg (-borch, Schuilenburg, Schuylenborch, Schoulenbourg, -borgh) Haus an der Issel [Niederlande] 231, 252, 267, 311, 315, 322, A 118; s. Ketteler, Raesfeld  
 — Lehngüter im Gericht Hellendoorn 241, 248 f., 280, 304, 334, 353  
 — Simon van der (1417–1439) 5, 7
- Schuler Hilgerich, Halbmann zu Fritzdorf (1669) 350
- Schulgens (-gen) Erben 471  
 — G., Sekretär (1671) 368  
 — Hermann (1649) 263  
 — Johann, zu Hitdorf (1637) 217
- Schulkenius Adolf, Generalvikar (1625) 168
- Schuller Notar (1681) 404  
 — kurköln. Hofrat (1779) 828
- Schulte Christoffer, zu Lünen (1513) 43  
 — Hermann (1511) 42
- Schulten Adam, Assessor und Advokat (1763–1806) 776, 877, 879; sein Sohn Peter Joseph  
 — Peter Joseph (1806) 879; sein Vater Adam
- Schultenhof Hof zu Altenderne 141
- Schultes B. C., Leutnant (1689) 439
- Schulteß Bernhard, Kanoniker zu Gerresheim (1664) 329
- Schultges (1681) 403
- Schultheiß Kaspar, Schöffe zu Godesberg (1538) 65
- Schultheißen Paul, Schultheiß des Hofgerichts Mülheim (1629) 180
- Schumacher Bernhard, von Kadorf (1753) 727  
 — Gerhard (1758) 735  
 — J. P., Generalpräzeptor ad S. Antonium zu Köln (1794–1797) 870 f.  
 — Peter (1782) 833  
 — Theodor, Landmesser (1758) 740
- Schurenius Dr. med. Arnold (1572) 101
- Schurmann Derck (1654) 298
- Schutz Peter Joseph, Vikar (1761) 772
- Schwaben 596
- Schwadorf (-dorf) [Stadt Brühl, Erftkr.] s. Schall
- Schwamborn (Schwammborn) Erben 731  
 — Anton (1755–1756) 731  
 — Dietrich, Landschöffe des Amtes Steinbach (1640) 226, 731; seine Frau Katharina Fordt  
 — Theodor (1755–1756) 731
- Schwan Peter, Kanoniker an St. Georg in Köln (1678) 388
- Schwabenborgh Frau s. Bernsau
- Schwartz Hausknecht (1748) 700  
 — Priester (1773) 810  
 — Karl, Schöffe (1780) 829  
 — Clas, von Merten (1760 †) 765

- M. X., Burgkaplan und Priester zu Rösberg (1768–1789) 801, 817, 822, 840, 855
- Peter, Richter der Herrlichkeit Hardenberg und Wülfrath (1645–1651) 241, 280
- Wilhelm (1667) 345
- Schwartzbach** Jürgen auff der (1571 †) 99
- Schwartzdeck** Herman (1571) 99
- Schwartzenberg** (-burg) von 544
- Voss zu 349
- Adam Graf zu (1623–1631) 166, 194
- Wilhelm von, Türwärter (1549) 72
- s. Bylandt
- Schwarzrheindorf** (Ryndorf, Rheindorf, Schwarz-Rheindorf) [Stadt Bonn] Kloster 87, 807, 820, 845
- Kanonisse s. Spies. Steinen
- Schweinheim** (Sweinheim, Swynum, Schweinheim) [Stadt Euskirchen] Dorf 1–3, 108, 257, 259 f., 284, 364, 366, 478, 484, 521, 530, 547, 601, 607–609, 643, 682, 706, 767, 799, 802, 815, 821, 823, 833, 856, A 58, A 136, A 238–265
- Gericht 1, 356, 366, 478, 530, 534, 607, 682, 767, 799
- — Gerichtsschreiber s. Mandt
- — Schöfften s. Axenmacher, Baurfeint, Burvenich, Framerichs, Freylingh, Kochemheim, Kort, Kuchem, Langeradt, Loch, Mahlberg, Mandt, Pfeiffer, Pick, Schmidt, Schmitz, Stephan, Wirtz, Zimmer, Zimmermann
- — Schultheiß s. Haaß
- Haus, Burg, Schloß, Gut 1, 28, 89, 152, 163, 195, 224, 284, 356, 366, 377, 478, 521, 530, 534, 607, 638, 643, 666, 682, 709, 767, 799, 803, 811, 815, 851, 865, 881, A 16, A 136
- Hausarmee 638
- Herrlichkeit, Herrschaft 89, 108, 152, 356 f., 364, 366 f., 377, 607, 709, 778, 799, 803, A 139; Herr s. Bernsau, Reven, Spies; Frau s. Schenkeren, Waldenburg; Untertanen s. Ludwigs, Wetzlaer; Offermann s. Himmer
- Kirche, Kapelle 2, 108, 168, 257, 259, 284, 614, 638, 709, 730, 778, 877, A 256
- — Kurat s. Paris
- — Pastor, Priester 90, 815; s. auch Droiten, Oeppen
- Kloster 87 (Jungfern), 90, 778, 826
- Mühle 163, 260, 364, 547, 609, 811, 856 f.
- Kuppe zu 3
- Goddert von, Schöffe zu Godesberg (1538) 65
- Schweiß Heinrich (1626) 171; seine Frau Eva
- Schwemme** an der, bei Rösberg 822
- Schwentzer** Philipp, Schöffe des Gerichts Oberspey (1686) 427
- Schweppenborch** Herr von (1644) 233
- Schwerdt** J. A., Notar (1762) 777
- Schwerdtfeger** Johann, zu Gymnich (1676) 382
- Schwerven** s. Scherf
- Schwerts** Peter (1652) 286
- Schwertshof** s. Tybußhof
- Schwesterpfad** (-path, Schwisterpfad) bei Rösberg 662, 673, 736, 741, 764, 771, 789
- Schwetzingen** [Rhein-Neckar Kr.] 591
- Schwisterbüsche** bei Rösberg 741
- Schwitz** Dierich (1725) 564
- Theodor (1725) 562; seine Frau Gertrud Fincks
- Schwitz-Land** Land bei Dreven 390
- Schwodorf** Manes, Weingärtner (1789) 854
- Sechtem** (Sechtheim, -heimb) [Gem. Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] 495, 673, 727, A 188, A 212, A 282; Herr s. Schöler, Bernsau; Einwohner s. Wolter
- Hof „zur Hallweiden“ 495
- Pastor 495; s. Schroeder
- Schöfften 495
- Weilerstraße 495
- Weilerweg 842
- Seeland** (Zeelandt) [Niederlande] 247
- Sefel** Herr s. Metternich
- Seven** Jacob, von Trippelsdorf (1727–1750) 577, 606, 621, 623, 653, 662, 708; seine Frau Godula Orth
- Peter (1735 †) 623
- Sevens** Ann (1730) 588; ihr Mann Gaudenz Heuses
- Anna (1757–1764) 740, 789; ihr Mann Johann Scheffer
- Christina (1736) 623
- Maria (1729) 583; ihr Mann Heinrich Assemacher
- Sever** Jakob (1729) 583
- Segesterfelde Land** [bei Alfeld/Gronau ?] 208
- Segger** Zehnt [bei Hellendoorn ?] 198
- Seiger** Christ. And., Kgl. Notar in Brabant (1670) 362
- Seiler** Hermann (1651) 278

- Seynen** Johann, von Schlangenbusch, Stallknecht (1576) 108  
**Seyßerdorfs Herr** (1696) 480  
**Selikum** Franz Karl zu 684; s. Reuschenberg  
**Senckell** Flur bei Rheidt 174  
**Senscheid** [Kr. Ahrweiler], Zehnt 113  
**Seraing** [Belgien] 837  
 — Freiherr von, zu Eibach (1781) 831  
 — Karl Alexander von, zu Eibach (1788) 846; seine Frau Eva von Quadt  
**Sett** Fischerei in der, Bach bei Andernach 862  
**Setterich** s. Reuschenberg  
**Shomer** Wilhelm, Schöffe des Amtes Miseloe (1589) 121  
**Sibenius** (Sibenij) Anton, Lic. (1677–1681) 383, 385, 403  
**Syberg** (Syberig, Siberich) von, zu Eicks A 103  
 — Ferdinand von, Kämmerer und Amtmann zu Münstereifel und Tomberg (1700) 693  
 — Hermann Dietrich von, zu Eicks, jülicher Landmarschall, Amtmann zu Münstereifel und Tomberg (1696–1700 †) 478, 693  
 — s. Jahn  
**Sibilla** Haushälterin (1680) 394; ihr Mann Jacques  
**Syburgischer Kamp** Flur bei Mülheim 180  
**Siebelsmühle** Mühle im Kirchspiel Kürten 678, 830  
**Sieben** Reinhard, zu Beckrath (1676) 382  
**Siebenbürgen** 556  
**Sic** s. Sik  
**Siedenhoven** [?] 494  
**Siefer** Flur bei Rösberg 552  
**Siegburg** [Rhein-Sieg-Kr.] Stadt, Vogtei A 180  
 — Gotteshaus 578  
 — Kirche; Kapitular s. Bourtscheidt  
**Siegen** Erben A 110  
 — Anna Margaretha (1804) 878  
 — Anna Maria (1804) 878  
 — Anna Sybilla (1804) 878  
 — Johann Wilhelm von (1691) 451; seine Frau Anna Katharina von Harman  
**Siegenhoven** Margarete von, gt. Anstel (1631) 192; ihr Mann Johann Raitz von Frentz  
 — Philipp Wilhelm von, gt. Anstel A 138  
**Sieger** von (1754–1770) 730, 778, 797, 799, 803  
 — Joseph Clemens, Lehnschreiber (1747) 698  
**Siegler** s. Efferen  
**Sielman** Johann, Procurator des erzbischöfl. Offizialatsgerichtes in Köln (1678) 389  
**Siersdorf** (-dorff) [Gem. Aldenhoven, Kr. Düren] Deutschordens-Kommende 351 f.; Komtur s. Neuhoff, Kaplan s. Plum, Rentmeister s. Klee  
 — Herr (1756) 735  
 — Kanzler (1757) 740  
 — (Siertorppf) J. F. Graf von (1736–1739) 624 f., 641, 654  
 — J. T. S., gräfl. Syndikus (1726) 570  
**Siffen** zum, Haus, Hof, Rittersgut im Kirchspiel Kepell 80  
**Sickenhausen** Georg Ignatius de (1720) 541  
**Sickingen** Ursula Maria von (1661) 318; ihr Mann Gerhard von Waldenburg  
**Silenius** Anton (1670) 359  
**Simon** (1437 †) 6; sein Sohn Wilme  
 — (1454) 13; sein natürlicher Vater Simon Mulart, seine Mutter Aleit  
 — Johann (1699) 493  
**Simonis** Clas (1760) 765  
**Syndick** Johann Wues (1812) 881  
**Sindorf** [Stadt Kerpen, Erftkr.] s. Vercken  
**Synhalb** Gerart, Wirt zu Odenthal (1539) 68  
**Syns** (Sind) Johann Baptist von (1762–1764) 777, 784, 788, 795; seine Frau Maria Anna von Zehman  
**Sinsheim** [Stadt Düren] Schöffen 42  
**Sinzig** (Sintzigh) [Kr. Ahrweiler] 63  
 — Freiherr von, zu Sommersberg (1670) 358  
 — Anna Maria von, Äbtissin des Klosters St. Caecilien in Köln (1652) 288  
 — Ritterrat s. Wolffskehl  
 — Herr s. Schöler  
 — s. Garten  
**Sironval** Paul, Domvikar, Kanoniker an St. Andree (1732) 599  
**Sisendorf** [= Zissendorf?] 426  
**Sistig** Anton (1737–1738) 637  
**Sittard** [Niederlande] Stadt 244  
**Sceiffer** Gerhard (1412) 4; seine Frau Puf  
**Sleiden** s. Haß  
**Sloet** A. (1716) 412  
 — M. E. (1716) 412  
**Smackert** J. W. (1734) 616  
**Smeets** Johann (1745) 685  
**Smeltgen** Heinrich, Schöffe zu Uerdingen (1523–1530) 47, 55  
**Smet** (1531) 56; des Lappen Sohn  
**Smit** Henrich, Meister zu Wyer, Geschworener (1575) 105  
**Smyt** Peter, Schöffe zu Altenahr (1507) 38  
**Smytten** Marien von der, Subpriorin (1550) 73

- Snnalenberge** Johann (1507) 39
- Soeldners** (Soeldner) Herr (1742–1753) 672 f., 724
- Heinrich Karl (1742) 674; seine Frau Maria Theresia Wylich
- N. (1739) Frau, gt. Wylich 659
- Söntgens** Sibille (1621) 161; ihr Mann Johann Reck
- (Söhntges) Sophia (1640) 225; ihr † Mann Gottfried Godenairs
- Soest** s. Nagel
- Söett** Flur bei Kierberg 296
- Solemacher** M. Ad. (1690) 447
- Solenmecher** Hauptmann (1690) 443
- Solikoffer** Felicitas Helena von, auf Altenklingen und Sonnenberg, verw. von Zehman (1762–1764) 777, 784, 788, 795
- Solingen** [Stadt] Amt, Kirchspiel 99, 125; Amtmann s. Bernsau
- Sollbrüggen** (-bruggen, -brucken, Scholbrücken, Sollbrücken, -bruggen) [Stadt Krefeld] Gut 203, 283, A 58; s. Bernsau, Haefß, Schall
- Solliers** [Frankreich] Herrschaft 222, 294; s. Louchier
- Solre** Arnold de, Pfarrer von Merten (1412) 4
- Hermann van, Schultheiß (1507) 38
- Sommer** Johann (1728–1731) 579; seine Frau Anna Katharina Rensingh
- Sommers** (Sommer) Erben (1681) 403
- Johann (1589 †) 121; seine Frau Elsgen
- Margreth (1589) 121; ihr Mann Gerhard von Odenthal
- Peter (1589) 121; seine Frau Elisabeth
- Sommersberg** (Sommerßbergh) [= Sommersbergerhof, Gem. Wachtberg, Rhein-Sieg-Kr. ?] 63; s. auch Sinzig
- Sonnenberg** s. Solikoffer
- Sonnerbusch** Gerhard zu (1733) 603
- Sonntag** (Sontag) Peter Joseph, Notar (1726) 568
- Wymmer, von Schaffhusen (1593) 123
- Sonßfeldt** Frau s. Spies
- Soppes** Friedrich (1627) 174
- Soßmerfelde** Land [bei Alfeld/Gronau ?] 208
- Spanien** König 83; s. Ferdinand
- Spanische Einquartierung** A 278
- Spausven** s. Stadion-Thanhausen
- Spee** Johann, zum Forst (1608) 137
- Friedrich Christian von, Herr zu Aldendorf und Heltorf, Amtmann zu Angermund, Brüggen und Dahlen, jülichischer Marschall, berg. Stallmeister (1663–1685) 357, 410, 426
- Speyer** 321
- Dom 535; Bischof s. Hartardus
- Reichskammergericht 75, 205, 209, 225
- — Advocatus Fisci s. Hatteisen
- — Beisitzer s. Leeck
- — Notar s. Reschen, Ruebens, Steinmann
- Spiegel** Tilman vanme, Schöffe zu Köln (1485) 27
- Spiegel-Gräve** Hilger von, Schöffe zu Köln (1543) 69
- Spies** (Spieß) Herren von, zu Schimperen und Duckenburg 135, 346, 378, 530, 661, 814, A 73, A 75, A 178, A 181; s. Etzbach und Rechteren
- Anna Johanna von, verw. von Redée, Frau zu Sonßfeldt (1692) 461
- Bernardine Wilhelmima Eleonora von, Kanonissin in Schwarzrheindorf (1695–1727) 471, 576
- Daem (1333) 1; seine Großmutter Sophia s. Vreßdorp
- Daem, von Büllesheim zu Frechen (1535) 60
- Daniel von, Herr zu Schweinheim (1560–1621) 87, 89, 92, 108, 152 f., 159, 357; Herr von Motzenborn, Amtmann der Ämter Born und Millen
- Ferdinand von, zur Duckenburg und zu Schimperen (1727–1729) 576, 585 f.; seine Schwiegermutter s. Kolff, seine Frau A. M. A. von Palandt; vgl. Joseph Ferdinand von Spieß
- Ferdinand Joseph Freiherr von (1747 †) 698; sein Sohn Johann Hugo
- Ferdinanda von (1692) 461
- Franz von, Kämmerer (1661) 320; vgl. Franz Wilhelm von Spieß
- Franz Wilhelm, von, Herr zu Ederenstein, Kirchrath und Schweinheim, zu Büllesheim, Duckenburg und Schimperen, Herr zu Rohr, Amtmann zu Mettmann (1648–1683) 257, 259 f., 284, 343, 346, 351 f., 355–358, 361, 364, 366 f., 369, 371, 376, 379, 383, 385, 393, 403, 414 f., 478; seine Frau Mechtild Elisabeth von Etzbach, sein Sohn Caspar Steffan; vgl. Franz von Spieß
- Gudula Helena von, Stiftsfräulein von Neuss (1677–1695) 387, 393, 461, 471
- Hans Hermann von, zu Duckenburg und

- Schimperen (1678–1692) 393, 461; vgl. Hermann Adolf von Spieß
- Heinrich, zu Bobbenheim (1576) 108
- Hermann von, von Büllesheim, Herr zu Schimperen, Amtmann zu Heinsberg, pfalzneuburg. Hauptmann (1616–1650) 152 f., 158 f., 170, 245, 273, 471
- Hermann Adolf, zu Duckenburg und Schimperen (1695) 473; vgl. Hans Hermann von Spieß
- Johann von, Herr zu Ehrenstein und Einrade (1616–1639 †) 153, 158 f., 208, 224
- Johann Hugo von, zu Duckenburg, Maubach und Schimperen (1747–1774) 698, 812, 863; sein † Vater Ferdinand Joseph
- Johann Salentin von, zu Rath und Oberehe (1669) 356, 366, 478, A 136
- Joseph Ferdinand von, zu Duckenburg und Schimperen, kurpfälz. Rittmeister von Büllesheim (1692–1729) 461, 471, 473, 575 f., 584; seine Frau von Palandt, vgl. Ferdinand von Spieß
- Caspar Steffan (Stephan Kaspar) von, zu Büllesheim. Duckenburg und Schimperen (1675–1713) 379, 461, 471, 473, 535; sein Vater Franz Wilhelm
- Katharina Ida von, zu Schimperen und Üdesheim, Frau zu Büttgen, Äbtissin zu Neuss (1692) 461
- Klara Franziska von, zu Schimperen, Äbtissin zu Gerresheim (1664–1675) 329, 378
- Margarethe Mechtild von, verw. von Elmpt (1675–1683) 376, 393, 414 f.
- Maria Agnes von, Stiftsfräulein (1692) 461
- Maria Agnes Anna Franziska von (1695) 471
- Mechtild von, Frau von Elmpt (1677) 387
- Mechtild Elisabeth von (1675–1677) 376, 386
- Philipp Wilhelm von, zu Duckenburg und Schimperen (1695–1697) 461, 471, 477
- Wilhelm von, Herr zu Motzenborn (1564) 89
- Wilhelm von, von Büllesheim, Herr zu Schweinheim (1616–1639) 152, 163, 168, 195, 224, A 74, A 135
- Spicker** Johann Paul, zu Hardenberg, Notar (1596–1629) 114, 125, 151, 179, 181
- Spickernagell** Gläubiger 403
- Spiritu Sancto** F. Alexander a (1647) 255
- F. Assenius a (1647) 255
- Spitzen** Albert uff der (1593) 123
- Spix** Franz, Abt von Groß St. Martin in Köln (1742) 673
- Spoeren** Margret (1551) 74; ihr Mann Bertram von Gevertzhagen
- Spull** Gisbrecht, Meister, Prokurator (1461) 16
- Stablo** [Belgien] Stift; Administrator s. Wilhelm Egon
- Stadion-Thanhausen** Sophie Gräfin von, Äbtissin der Abtei in Münsterbilsen, Reichsfürstin und Herrin in Münsterbilsen, Wellen, Haccourt, Hallenbaye, Cleyne, Spausven und Bergh (1772) 809
- Stadtberg** Drost des Amtes s. Rumpf
- Städ** Eberhard (1621) 162
- Stael** von, von Holstein 354, 593 f., 649
- Frau von (1762) 778; ihr † Mann Damian von Harff
- Frau A. F. de (1750) 709
- Diderich von, von Holstein (1500) 35
- Ferdinand von, zu Holstein und Steinhaus (1692) 464
- Ferdinand Adrian, von Holstein (1669) 354
- Franz Rudolf, von Holstein (1669) 354
- Henrick, von Holstein, Ritter und Marschall (1500) 34
- Johann Adolf, von Holstein (1669) 354
- C. M., von Holstein (1669) 354
- Robert, von Holstein, zum Steinhaus (1669) 354
- Wilhelm, Vogt des Amtes Monheim (1603) 135
- Wolfgang Friedrich, von Holstein (1669) 354
- Staelßhausen** Ort im Amt Mettmann 268
- Staffels** auf der, Flur bei Sechtem 495
- Stahl** J. A., Vikar (1795–1796) 866–869
- Stail** Konrad (1534) 59
- Wilhelm (1596) 126 f.
- Stam** Johann (1644–1645) 236, 340
- Stamheim** Johann van 49
- Stams** Johann, zu Törhausen (1624) 167
- Starboch** Johann (1739) 638
- Starhemberg** (1691) 455
- Stec** s. Stek
- Steege** 341
- Steffen** Jacob (1729) 783
- Johann Adolf, Gerichtsschreiber des Amtes Löwenberg (1752) 721; seine Frau Maria Katharina Wilbergs
- Steffens** Hindrich, Schöffe des Amtes Kaster (1690) 448

- Joß, Schöffe des Gerichts zu Scheuren (1669) 356
- Stegen** van der (1693 †) 411; seine Frau Anna Theodora Bruns
- Anna Margrita van der (1693) 411; ihre Mutter Anna Theodora Bruns
- Stegh** Claeß vom, Schöffe des Hofgerichts Mülheim (1629) 180
- Steyersfort** s. Buyren
- Steiffenson**, in Mainz A 66
- Stein** auf dem 656
- Stein** Haus, Rittersitz zu Andernach 862
- Herr s. Nesselrode, Wirdt
- von, kurtrier. General (1758 †) 750; seine Frau Maria Brigitta von Satzenhoven
- Goedert (1569) 96; seine Sohn Goedert der Junge
- Goedert der Junge (1596) 96; sein Vater Goedert
- Hans (Johann) Konrad vom, zum Demanstein und Steinbach, kurköln. Kämmerer (1639—1654) 222, 294
- Hermann, Schöffe des Landgerichts Hildorf (1695) 471
- Odilia von (1603) 134; ihr † Mann Gerhard von Metternich
- Theodor, Bürger zu Köln (1696—1712 †) 477
- Steinbach** [Obersteinbach, Gem. Lindlar, Oberberg. Kr.] Amt 71, 80, 678, 820, 830, A 133; s. Stein
- Amtmann s. Bernsau
- Drost s. Leyen
- Gerichtsschreiber s. Müllers
- Landschöffe s. Schwamborn
- Schöffe s. Linden, Wuster
- Schultheiß s. Bruck, Steinrade
- Steinbach** Gut im Kirchspiel Herkenrath 154
- Bach 731
- Mühle A 125
- Steinberg** kleiner, Flur des Hofes Leerbach 121
- Steinberg** reicher [bei Alfeld, Gronau?] 208
- Steinberg** Hieronimus, Notar (1636) 212
- J. H., Seniokanoniker an St. Antonius in Köln (1794) 870
- Johann, Dr. iur., Geh. Rat, Erbkämmerer (1644—1660) 235, 316
- Steinbergen** Anna Maria von (1673) 370
- Steinbruch** [?] 878
- Steinen** (Steynen) von 136, 202, 272, 430, 501, 548, 688, 693, 867, A 29—31, A 33—35, A 42, A 103, A 108, A 140, A 147, A 151 f., A 163, A 168, A 173, A 177, A 180, A 184
- Erben, Erbteilung 296, 485, 650, 808, A 39 f., A 112 f.
- Güter A 40, 550
- Adolf van (1555—1568) 80, 93; sein Bruder Kaspar; s. Vater Wilhelm d. Ä.
- Adrian Bertram von, Amtmann zu Mieseloe, Herr zu Scherf, Mielenforst und Vernich, Deutschordensritter (1682—1693) 410, 426, 436, 453, 465
- Anna von (1596) 126 f.; ihr † Vater Wilhelm
- Arnolda Christina s. Christina
- Christina von (1618—1641) 154, 172, 175, 204, 228; ihr Vater Gottfried, ihr Mann Dietrich von Mangelmann
- Dietrich von, von Neuhof und Hosmaer, Amtmann zu Löwenberg und Lülisdorf (1618—1646) 154, 172, 189, 204, 247; sein Vater Gottfried
- Elisabeth von, zu Scherf (1689) 436; ihr † Mann Freiherr von Schenck
- Elisabeth Katharina von (1618—1630) 154, 172, 189; ihr † Vater Gottfried
- Felicitas von, Äbtissin zu Zissendorf (1641) 228
- Ferdinanda Ernestina von (1682) 410; ihr † Vater Gottfried
- Florentine von, zu Dreven und Frankeshoven, Äbtissin zu Schwarzrheindorf (1764—1795 †) 796, 797, 799, 802, 804, 807, 820, 824, 827 f., 845, 866—869, A 36, A 44, A 114 f., ihr Vater Johann Wilhelm Wolfgang
- Franziska Maria Elisabeth von, Stiftsfräulein zu Dietkirchen (1682—1691) 410, 426, 453; ihr Vater Gottfried
- Friederike von (1764—1806) 796, 797, 799, 802, 845, 860, 866, 867, 869, 877, 878; ihr Mann Reiteroberst von Gelder, ihr Vater Johann Wilhelm Wolfgang
- Gerhartt vom, köln. Lehnsmann (1503) 37
- Gertrud (-trudis) von (1618—1634) 154, 172, 189, 204, A 101; ihr Vater Gottfried, ihr Mann Wilhelm von Ahr
- Godart van, der Junge (1437) 6; seine Frau Beylgn
- Godart (Goddart) von, d. Ä. (1547) 71; sein Bruder Wilhelm d. Ä.
- Gottfried von, zu Lerbach und Scherf,

- Amtmann zu Löwenberg und Lülldorf (1589–1626 †) 121, 154, 172, 175, 189, A 30, A 98, A 100, A 102; seine Frau Maria von Gurtzgen, seine Kinder Christine, Dietrich, Gottfried, Elisabeth Katharina, Gertrud Maria und Jakobe Maria
- Gottfried von, zu Scherf und Lerbach, Amtmann zu Miseloe, Löwenberg und Lülldorf, pfalz-neuburg. Kämmerer (1618–1634 †) 154, 172, 174, 189, 204, 228, 239, 254, 261, 272, 297, 669; sein Vater Gottfried, seine Frau Anna Margarete von Metternich, seine Kinder Arnolda Christina, Gottfried und Jacoba Gertrud
  - Gottfried von, Herr zu Vernich, Lerbach, Mielenforst und Scherf, berg. Landkommis­sar, Amtmann zu Miseloe, pfalz-neuburg. Kämmerer (1652–1682 †) 287, 291, 299–301, 306, 325, 335, 338, 350, 363, 410, 669, A 32; sein † Vater Gottfried, seine Frau Anna Salome von Schaesberg, seine Kinder Adrian Bertram, Ferdinanda Ernestina, Franziska Elisabeth, Katharina Wilhelmina und Nikolaus Wolfgang
  - Gottfried Francis von (1702–1704) 501, 507
  - Jacoba Gertrud von (1641) 228; ihr Vater Gottfried
  - Jakobe Maria von (1618–1634) 154, 172, 189, 204; ihr Vater Gottfried
  - Johann von, Türwärter (1479) 22
  - Johann von, Küchenmeister (1494) 31; seine Frau Katharina von Holtze
  - Johann up, Schöffe zu Baerll (1582) 24
  - Johann van, Deutschordensritter in Lyfflandt (1555) 80; sein Vater Wilhelm d. Ä.
  - Johann Friedrich Sigismund von, zu Scherf und Großen Bernsau (1703–1743) 506, 508, 550, 556, 565, 611, 622, 649–651, 677–679, A 34 f., A 104 f.; sein Vater Nikolaus Wolfgang
  - Johann Wilhelm Wolfgang von, Herr zu Dreven, Grund, Catenhorst, Kessenich, Merzenich, Mielenforst und Scherf, Amtmann zu Miseloe, jülich-berg. Hofratsvizepräsident (1703–1765 †) 506, 508, 550, 591, 593 f., 598, 611, 649–651, 666, 677 f., 690, 693, 696, 702, 709, 720 f., 731, 734, 737, 759, 797, A 34, A 37, A 40, A 104–107, A 109 f.; sein Vater Nikolaus Wolfgang, seine 1. Frau Anna Maria Theodora von Schönebeck u. seine 2. Frau Maria Charlotta Philippina von Bernsau, seine Töchter Florentine, Friedericke, Karoline, Franziska, Clementine Augusta, Odelia Autonetta
  - Caecilia van (1555) 80; ihr Vater Wilhelm d. Ä.
  - Karoline Franziska von (1756–1804) 734, 744, 770, 796 f., 799, 802, 813, 818 f., 828, 830 f., 845, 854, 860 f., 869, 875, 877 f., A 37, A 61 f., A 70–72, A 145, A 233 f.; Kanonisse von Münsterbilsen, ihr Vater Johann Wilhelm Wolfgang, ihr Mann Karl Franz von Forstmeister
  - Kaspar (Caspar) van, Kanonikus in Rees (1555–1596) 80, 93, 116, 126 f.; sein Vater Wilhelm d. Ä.
  - Katharina von (1596) 127
  - Katharina Elisabeth von (1634) 204; ihr Mann Jakob von Mangelmann
  - Katharina Wilhelmina Gertrud von, Novizin des Klosters Meer (1683) 426; ihr † Vater Gottfried
  - Clementina Augusta von (1756–1812) 737, 759, 796, 799, 802 f., 811, 816 f., 821, 845, 851, 856, 865, 869, 874, 877 f., 880 f. A 16; ihr Vater Johann Wilhelm Wolfgang, ihr Mann Clemens August von Weichs
  - Leopold Maria Nikolaus von, Deutschordenskomtur der Ballei Altenbiesen und Maastricht (1705–1784 †) 506, 508, 550, 556, 593 f., 649, 651, 696, 768, 791, 797, 799, 803, 808, 838, A 40, A 104 f.; sein Vater Nikolaus Wolfgang
  - Leopoldine von, Kanonisse zu Münsterbilsen (1760–1803 †) 770, 796 f., 799, 802, 808 f., 828, 844–846, 848, 877 f., A 37, A 41
  - Maria von den (1584) 116; ihr Vater Wilhelm
  - Maria von (1596–1626 †) 126 f., 130, 154, 172, 670; ihr Vater Gottfried, ihr Mann Ludwig von Metternich
  - Maria von, Frau zu Ringsheim, verw. Hurten (1602) 133
  - Maria Agathe von, Witwe Wolff zu Goor (1640) 226
  - Maria Charlotte Philippine von, geb. von Bernsau (1760) 768 f., A 111
  - Nikolaus Wolfgang von, Herr zu Mielenforst, Kleinvernich und Scherf, (1682–1703 †) 410, 426, 436, 453, 465, 493, 505 f., 508, 550, 666, A 104; sein Vater Gottfried, seine

- Frau Gertrud Johanna Agnes von Schöler, seine Kinder Johann Wilhelm Wolfgang, Johann Friedrich Sigismund und Leopold Maria Nikolaus
- Odilia Antonetta von (1764–1806) 796 f., 799, 802, 828, 830, 845, 861, 866 f., 869, 877 f., A 42; Kanonisse von Dietkirchen, ihr Mann Freiherr von Wassenaer, ihr Vater Johann Wilhelm Wolfgang
- Reinhart von (1626 †) 172; sein † Vater Gottfried
- Spynder d. J. (1555) 80; sein Vater Wilhelm
- Tyel van (1535) 40
- Wilhelm von, d. Ä., Amtmann von Miseloe (1531–1555) 56, 68, 71, 80; seine Frau Ida von Ossenbroich, seine Kinder Aloff, Johann, Caecilia, Caspar und Wilhelm
- Wilhelm van (1523–1530) 47 f., 55, zu Bonn, seine Frau Fichin Lantgreve
- Wilhelm von, Amtmann zu Miseloe (1547–1596 †) 71, 80, 93, 110, 116 f., 126 f.; seine Frau Eva von Metternich, seine Tochter Anna
- Wirich Leopold von, Rittmeister, Herr zu Kessenich und Combach (1733–1743) 611, 650, 677–679, A 34
- Steinhaus** zum, Gut in Overath 679
- Steinhof** Hof in Kleinvernich 436
- Steiner Weg** bei Gladbach 212
- Steinfeld** [Gem. Kall, Kr. Euskirchen] Abtei, Kloster 76, A 82; Abt s. Horichem, Pannhausen; Amtmann s. Deinsburgh
- Steingens** G (1683) 419
- G. H. (1663–1669) 357, 366
- G. J. (1663) 357
- Steinhaus** (-haus) s. Heister, Raitz, Stael
- Adolf, Schultheiß zu Düsseldorf (1629) 181
- Jakob, Schreiber (1576) 108
- Johann, Schöffe des Obergerichts Bensberg (1647) 254
- Johann, Bürgermeister der Stadt Ratingen (1633) 199
- Steinhausen** Clementia von (1649) 266; ihr Mann Martin von Buchell
- Steynhus** Aleff ym (1499 †) 33; seine Frau Aelhayt, sein Sohn Coest van Merhem
- Steinkrug** Wilhelm, Schöffe des Obergerichts Bensberg (1647) 254
- Steinling** aufm, Flur in Hemmerich 713
- Hubert auf dem, zu Trippelsdorf (1742) 673
- Steinmann** Heinrich, Notar am Reichskammergericht zu Speyer (1634–1652) 205, 209, 229
- Heinrich, kurköln. Fiskalprokurator zu Bonn (1669–1678) 350, 389; seine Frau Anna Margarete von Heister
- Johann, Notar (1644) 236
- Steinmanns** Christina (1650) 271
- Steinmehl** auf dem Flur bei Geistingen 578
- Steinmetz** Franz Rudolf (1738) 649
- Jodokus H. (1752) 721
- Johann Heinrich, Dr. jur., Advokat in Düsseldorf (1746–1766) 693, 797, 799
- Steinrade** Margarethe van (1555) 80; ihr † Mann Dietrich van Landsberg
- Wilhelm van, Schultheiß zu Steinbach (1555) 80
- Steck** Johan, Graf zu Dorpmonde (1500) 34; sein Vater Cracht
- Cracht (1500) 34; sein Sohn Johan
- Stent** Viktor (1629) 183; seine Frau Judith von Buchell
- Stephan** Goist, Schöffe des Gerichts Schweinheim (1671) 366
- Heinrich (1752 †) 721
- Stepraid** (-raet) Friedrich (1529) 54
- Peter Reiner von, Herr zu Doddendael und Duisterwoorde (1691) 450
- Stermptz-Gut** Gut [bei Rheinberg?] 100
- Steuningh** (-nings) Arnoldt (-nolt) Rentmeister (1601) 131 f.
- Thomas (1601 †) seine Frau Gretgen Kreiss
- Stiehl** Gut bei Meyersberg [?] 882; vgl. Stieler Katen
- Stieler Katen** Hof in der Honschaft Meyersberg 408
- Stieler** M. von (1751) 712; seine Frau J. C. Renthlius
- Stigers** Anna Maria (177) 819; ihr Mann Nikolaus Weingarten
- Styrumb** s. Anna Sophia
- Stoeltvelt** Herr s. Wendt
- Stößer** Gertrud (1743) 681; ihr Mann Gerhard Moll
- Stoitzheim** s. Stotzheim
- Stock** Hermann Kaspar, Vikar an S. Crucis (1698) 486
- Stockbusch** bei Rösberg 642
- Stocke** Johann, Erbgenosse zu Dortmund (1500) 35; seine Frau Katharina
- Stockem** Agnese von, Rentmeisterin (1550) 73

- Stokkers (Stokker, Stokers) Gerhard (Gerit) Lehnsmann von Overysse (1691–1696) 458, 475
- Stockhem [?] 53
- Stoll Dr. J. W., Syndikus des Domkapitels in Köln (1736–1739) 624 f., 641, 654
- Stolwerde Johann zu (1598) 128
- Stommeln [Gem. Pulheim, Erftkr.] (Stummel, Stammell, Stommell) 32, 112; s. Schederich
- Fluren (Adissenkreuz, Eickener Gasse, Voëßbach, Collergasse, Rommerskircher Weg) 32
- Hof 84, A 226
- Kirche 32
- Pastor 32
- Schöffen s. Voëß, Grave, Komer, Korff, Tewiß
- Christine von, auf Gracht (1579) 110
- Stommels Adolf von (1631 †) 192
- Stoploch Hermann, Schöffe des Gerichts Hildorf (1603) 135
- Storck Frederick (1665) 337
- Storm Bertram, Notar in Düsseldorf (1575) 105
- Johann (1603) 134
- Stoßberger Feld Flur bei Geistingen 578
- Stoßers Frau (1735) 619
- Stotzen Theis (1742) 673
- Stotzheim [Stadt Euskirchen] 87
- Straelen [Kr. Kleve] Drost s. Brembt
- Straelgen (-chenn) Gottschalk, Schöffe zu Uerdingen (1524–1530) 48, 55
- Straß Gut im Kirchspiel Herkenrath 154; vgl. Straßerhof
- Straßburg [Frankreich] Domkustorei 169
- Domherr s. Salm; Bischof s. Wilhelm Egon
- Straßerhof Hof bei Scherf 138, 508, 678; vgl. Straßerhof
- Straten Michael von, Drossart der Bank Moesem und Capell (1625) 170
- Strauch Wilhelm (1737) 634
- Strauweiler [Gem. Odenthal, Rhein.-Berg. Kr.] Haus 338; s. Hall
- Streverstorff von, Witwe (1686) 495
- Streithagen s. Schaesberg
- Streithoven (Streidthoven) Peter (1664–1673) 329, 373
- Strößer Henrich (1753) 724; seine Frau Sibilla Ranckenbergs
- Stromberg (-bergh) Agnes von (1533 †) 58, 62, 65; ihr Mann Johann von Buchell
- Strümp [Stadt Meerbusch, Kr. Neuss] Honschaft im Amt Linn 498
- Strunck (1696) 480
- J., Gerichtsschreiber (1755) 732
- Dr. Leonard, kurköln. Hofgerichtskommissar (1722–1723) 550, 556
- Stuer Johann, Schöffe zu Orsoy (1534) 59
- Stuygen op dem wieden, Feld bei Leerbach 121
- Stuitsguidt Gut bei Weyer 105
- Stul-Eich Flur bei Geistingen 578
- Stumph Johann Melchior (1770) 804
- Stuning Arnold, Schultheiß des Gerichts Friersheim (1603) 131
- Sturen Gerhard (1630) 190; seine Frau Agnes Schiffarde
- Sturm Appolonia, zu Blankenberg, Jouffer (1575) 107
- Stuy s. Stui
- Sty s. Sti
- Suchtelen Arent (1685) 425
- Sueph Peter, Witwe (1760) 765
- Sürdenich Wilhelm (1806) 877
- Sürst (Surst) [Stadt Rheinbach, Rhein.-Sieg-Kr.] Zehnt 364
- Suylen Herrschaft, Schloß im Stift Utrecht 222
- Suypenborgh Gut in der Bauerschaft Hulssen 413
- Sulicker Peter de (1628) 177
- Sultzen (Sulzen) Wimar (Winmar), Bürger und Ratsverwandter der Stadt Köln (1584) 115; seine Frau Ursula van Pallem
- Supetut s. Wiede
- Surlebid (?) Stadt 332; s. Dreux
- Surst s. Sürst
- Susteren (Süsteren) [Niederlande] Stadt 244, 393, 355, 567, 616 f., 685; s. Etbach
- Bürgermeister s. Huben
- Gerichtsschreiber s. Kuper
- Mühle A 3
- Schöffen s. Backhausen, Gieten, Nabeth, Salden, Sauerlandt
- Münsterkirche, Stift St. Salvator 242, 355, 387, 393, 616, A 3
- — Äbtissin s. Breyell, Hompesch, Neuhoff, Weichs
- — Kanoniker s. Brass, Janssen, Meesters, Gleen; Kanonisse s. Hompesch, Limbricht
- — Vikar, Pater, Pastor s. Meuffel, Bress, Nachtsheim
- — Stiftsfräulein s. Weeckß

— Schöffen s. Backhausen, Gieten, Nabeth, Salden, Sauerland  
Suy s. Sui  
Swanenburg (-borgh, Zwaenenbourgh) [Niederlande] Gut 450; s. Ensse, Eickwyn  
Sweenssen Arnolt Thomas de (1682) 409; seine Frau Aleida Mechtilt van Egmond  
Sy s. Si

## T

Tall Robert zum, Schöffe des Gerichts Bensberg (1575) 107  
Tannenallee in Rösberg 749, 832, 841  
Tannheim s. Schaesberg  
Taretzweiler Hof [bei Düren?] 89  
Tauben Vinzenz (1774) 811; seine Frau Margarete Horst  
Taubenweiher Flur bei Willich 462  
Tebetman Fr. Ludwig (1656) 303  
— Johann (1656) 303  
Tec s. Tek  
Tegnagell Freiherr von (1737 †) 638  
Teibis Betram (1616) 149  
Tecklenburg Graf zu (1693) 467  
Tempe Bischof s. Joseph Franz  
Teps Noldt (1636) 212  
Terheime Kirchspiel [Niederlande] 218  
Terlaen Engell, Bürgermeister von Lennep (1633) 199  
Terworen [?] 750  
Tesch Paul (1650) 276; seine Frau Merf  
Tetz s. Titz  
Teutsch Hans Friedrich, von und zu der Kaulen, Domherr zu Magdeburg (1635) 207  
Tewiß Johann, Schöffe zu Stommeln (1497) 32; Sohn des Zöllners  
Thannessen Reiner, Notar (1705) 254  
Theven Güter in Brabant 496  
Theiling Seger Zoutland van (1680) 398  
Theising Stadtsekretär (1756) 734  
Thelen Heinrich (1786) 842  
Therblytt Herr. s. Bongard  
Therlorde Constantin, Notar (1689) 436  
Thiebehof Hof im Herzogtum Geldern 696  
Thielen Emmerich, Schöffe der Herrlichkeit Maubach (1635) 207  
Thier B. M. de, Notar (1784) 837  
Thyssen Jakob, Geschworener (1507) 38  
Thomas Jäger (1803) 877

Thonburgs Mergen (1551) 76; ihr Mann Anton von Hildesheim  
Thor [?] Renten, Erbpacht 89, 424  
Thorn Fürstin 696  
Thoulousen Herr s. Ketzgen  
Thumb Johann (1636) 212  
Thumen Johan, Notar 113  
Thunnessen Ludwig, Notar (1738) 300, 650  
Thurn [Stadt Köln] 529  
— Grevenmühle, Mühle 529  
— (Thurm) Heinrich, Gerichtsschreiber (1647–1653) 254, 292  
Thibys-Hof (Tybishof, Tybushof, Schwertzgut) Hof zu Hohenbudberg 132, 532, 542, 737, 759, 804  
Thy s. Thi  
Tybishof s. Thybishof  
Tichler Dr. Sebastian, Bürgermeister der Stadt Deventer (1711) 531  
Tiell Stadt 266  
Till s. Quadt  
Tilly General (1631) 194  
Tilmanngasse Flur bei Hilberath 849  
Tilmes Johann (1721) 548  
Tils Jacob, Notar (1696–1725) 479, 563; seine Frau Katharina Breicks  
— Dr. P. W., Sekretär (1708) 519  
Tylslag Weide beim Hauskemma 452  
Tiso de, Offizier des Generals von Bernsau (1689) 440  
Titz (Tetz) [Kr. Düren], Herren s. Hompesch  
Tytgens Weert ipten Bawhoff Haus zu Mesact 177  
Tollhausen Erben A 90  
Tolner Peter (1497) 32  
Tomberg (Thomberg, Tonbergh) [Stadt Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.] Amt 826, 849  
— Herr s. Quadt  
— Vogt s. Pangh, Pratt, Wulffing  
Tops Gerhard, Ältester in Hohenbudberg (1685) 390  
— Merten (1636) 215  
Topsche Hofländerei bei Uerdingen 451  
Topsland bei Uerdingen 451  
Torck Familie 349  
Torn Konrad zum, Schöffe des Gerichts Bensberg (1575) 107  
Treuelstorff s. Trippelsdorf  
Trient [Italien] Konzil 114  
Trier Stadt 76; s. Hartrad  
Trierscheidt [Kr. Ahrweiler], Zehnt 113  
Trimborn Herr s. Plettenberg 60

**Trinc** s. Trink  
**Trine** (1603) 136; ihr Mann Marcks Schmerß  
 Johann, s. Schmeß  
**Trinckpütz** Flur bei Hilberath 849  
**Triolet** Heinrich (1689) 438  
**Trippelsdorf** (Treuelstorff, Tripelstorff) [Gem.  
 Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] 4, 673, A 87, A  
 216  
 — Einwohner s. Rosen, Scheffer, Seven,  
 Steinling  
 — Leyenhaus 628  
 — Pastor s. Falck  
 — Schöffe s. Klein  
**Trippelsdorfer Busch, Broich** 673, 675, 697.  
**Trips** Frau von, Witwe Freifrau von Roist  
 (1700) 495  
 — J. H. B. von (1736) 626  
 — s. Eynatten  
**Trischatteau** (?) Cte. Damargin de, Komman-  
 dant (1689) 439  
**Troester** Bartholomäus (1691) 375  
 — Johann (1675) 375  
**Trönstter** Johann (1661) 321  
**Troistorff** Sibert van, Amtmann zu Anger-  
 mund (1555) 80  
**Troistorp** Gerhard van, Amtmann zu Kaster  
 (1536) 63; seine Frau Margarethe van Ham-  
 merstein  
 — Hilgart van (1536) 63  
**Tromp** Peter (1652) 283; seine Frau Katharina  
**Tromps** Otilia, Witwe, gt. Wahls (1745) 690  
**Troster** Johann (1662) 324  
**Trumpert** (Trumpeter) Ferdinand (1755 bis  
 1756) 731  
**Tuc** s. Tuk  
**Tuddendunck** Arnold, Dr. iur., Schöffe 382  
**Tudder** [Niederlande?] 685  
**Tülen** Baltasar van (1503) 36  
**Tucking** Rutger, Schöffe der Stadt Rees (1649)  
 265  
**Twenhuysen** (-huisen) Dr. Emanuel van, Bür-  
 germeister und Schultheiß der Stadt Zwolle  
 (1673) 374  
 — Cornelius van, Dr. utr. iur., Lehnsmann  
 (1645–1647) 252 f.  
**Twente** [Niederlande] Land, Drost s. Raesfelt  
**Twickelo** (Twyclo) s. Raesfelt  
 — Johan van, Schultheiß zu Raelte (1556) 81  
**Twinckel** kurköln. Auditor (1706) 516  
**Ty** s. Ti  
**Tzoynsse** Johann van, Propst des Klosters We-  
 nau (1477) 21

**Tzwivell** Albrecht van (1530) 55; s. Zweifel  
 — Gerart van (1530) 55

## U

**Udeßheim** Frau s. Spieß  
**Udingkhoven** (Udinghoven) Hof bei Rösberg  
 388, 464  
**Übach** [Stadt Übach-Palenberg, Kr. Heins-  
 berg] 696; Schultheiß s. Fabritius  
**Übersetz** F. J., Schultheiß, (1754–1759)  
 729, 738, 740 f., 745–749, 753–758  
 — Franz Joseph, Pächter des Rittersitzes Lei-  
 denhausen (1738–1748) 642, 664, 700; sei-  
 ne Frau Anna Sibilla Limbachs  
**Uederwich** 63, s. Metternich  
**Üllekoven** (Ullinckhoffen, Ullinkofen, Ülling-  
 koven) Hof bei Waldorf [Rhein-Sieg-Kr.]  
 480, 511, 580, 619, 681, 725, 726, A 196; s.  
 Christ  
**Ülpenich** [Stadt Zülpich, Kr. Euskirchen] A 65  
 — Johann Joseph (1779) 828, seine Frau Maria  
 Elisabeth Wermerskirchen  
**Uemmingen** s. Ummingh  
**Uerdingen** (Urdingen, Ordingen) [Stadt Kre-  
 feld] Amt 37, 41, 44, 47, 48, 55, 75, 131,  
 132, 147, 150, 157, 390, 391, 443, 472, 532,  
 537, 542, 548, 550, 562, 737, 759, 804  
 — Amtmann s. Bernsau, Kemp, Lülisdorf,  
 Norprath, Quadt  
 — Bürgermeister 118, s. Fabritius  
 — Deutschordenskomtur s. Spieß  
 — Erbvogt 215  
 — Gericht 131, 451, 538  
 — Gerichtsschreiber s. Herlotzen, Holthau-  
 sen, Molanus, Cosman, Scheiffgens  
 — Herr s. Bocholtz, Huyn  
 — Kellner 215  
 — Kommandeur s. Reuschenberg  
 — Landbote s. Weihnacht  
 — Pastor (1725) 562; s. Overbaeck  
 — Schöffen 118, 131, s. Angenholt, Brinck,  
 Demers, Fabritius, Groten, Hagboldt, Jo-  
 res, Keiser, Cupper, Peltzer, Pollenius,  
 Roß, Smeltgen, Straelgen, Vennikel, Wi-  
 richs  
 — Schultheiß 131, 404, 543, s. Erlenwein  
**Ürdingen** Michael (1806) Schöffe von Beuel  
 877  
**Ufflingen** (1708) Kommandant der Stadt Köln  
 619

**Uhrichs Robert** (1635) Schöffe der Herrlichkeit Maubach 207  
**Uhrsmahr Flur** bei Rösberg 673  
**Ulen Arent van** (1683) 412  
**Ulft Amtmann** s. Harten  
**Ulmiffen Agnes van** (1608) 137; gt. Mulstro, ihr Mann Wilhelm von Broekhuizen  
**Ummingh** (Vunmingh?) [Vemmingen bei Buchum?] 264; Pastor s. Wißmann  
**Ungarn** 456  
**Unhoff Herr** s. Dorth  
**Unkelmaar** bei Kelz 816  
**Unna** [Stadt] 71; Drost s. Reck  
**Unsta Elyke** (1572 †); 101; ihr Mann Schotte de Bever  
**Unterkirsbach** (Niederkerßbach), Gut in der Honschaft Scherf 31  
**Upen Philipp** (1702) 502; seine Frau Maria Pütz  
**Urbach** [Stadt Köln] 254, 642; Pastor s. Venenday  
 — Haus zum Leusch 324  
**Urfey** (Ohrvey) Haus, Hof [Gem. Mechernich, Kr. Euskirchen] 171, 188, 372, 636, 853,  
 — Einwohner s. Poll  
 — Geschworene 105  
 — Pfarrei 876  
 — Elisabeth (1738) ihr † Mann Johann Mauß 648  
**Urfeyer Busch** (Orfeyer Beusch) 853, A 272  
**Urfel** [Stadt Wesseling, Erftkr.] Kirche 772  
 — Frau s. Velbruck  
**Ulrichs Karl Franz** (1745) Notar 684  
**Urteitz Fr.** Gerichtsschreiber (1671) 363  
**Urweiler Ort** an der Duckenburg 383  
**Utrecht** [Niederlande] Land 206  
 — Bischof (1439) 7  
 — Gerichtshof 206  
 — Kanoniker s. Buchell  
 — Stift 7, 222, 464  
**Uttenweiler Herr** s. Hamilton  
**Utz** (?) Anna Maria von (1659) 314, Procuratorin des Augustinerinnenklosters St. Caecilien in Köln  
**Uxem** [Üxheim, Kr. Daun?] Erbgut 134

## W

**Wachendorf** (-dorff) Frau von (1701) 499; ihr Mann Bartholomäus Krefß; Herr s. Palant  
**Wacholdern** in den, Busch bei Leerbach 121

**Wachtendonk** [Kr. Kleve] Amtmann, Pfandherr s. Huyn; s. Weeckß  
 — von 294, 467, 469  
 — Arnold von, zu Broich, Amtmann zu Kempen (1623) 165; seine Frau Anna Salome von Holtzhausen, seine Tochter Ferdinanda  
 — Arnold von, zu Germenseel (1707) 517; seine Frau Anna Theodora von Wendt, seine Tochter Maria Anna  
 — Ferdinanda von, Frau zu Schaesberg, Merzenich und Kriekenbeck (1623–1652) 165, 237, 287; ihr Vater Arnold, ihr Mann Johann Friedrich von Schaesberg  
 — Gisbrecht (Gysbrecht) van, Kanoniker zu Aachen (1550–1561) 73, 88  
 — Hermann von, Marschall (1538) 64  
 — Johann Arnold von, Herr zu Binsfeld, Langendonk und Hülsdonk, kurköln. Amtmann und Pfandherr zu Oedt (1623–1652) 165, 237, 287  
 — Johann Arnold von, Malteserritter (1707) 517  
 — Johann Wilhelm von, zu Germenseel, Herr zu Hulhausen, Amtmann zu Kranenberg und der Duiffelt (1623) 165  
 — Maria Anna von (1707) 517; ihr Vater Arnold, ihr Mann Maximilian Heinrich von Velbrüggen  
 — Reinhard von, Kanoniker zu Xanten und Aachen (1623) 165  
 — Sophie von, Witwe von Luchter (1623) 165  
**Waeztler Johan**, Bürger von Arnheim (1490) 29  
**Wagenkaulen Flur** bei Sechtem 495  
**Wahlers Maria Katharina**, Jungfer (1794 bis 1797) 870, 871  
**Wahls** s. Tromps  
**Wahn** (Wahne) [Stadt Köln] 174  
**Walberg** [=Walberberg?] Einwohner s. Engels  
**Walberberg** [Gem. Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] A 196; s. Walberg  
**Walburgis Gräfin** von Neuenahr 166  
**Wald Gerhard**, Witwer zu Hemmerich (1751) 713  
 — Herr s. Gymnich  
**Waldbott von Bassenheim** (Walpott, -bott, poodt, -poot, Wallpott) von 544; s. Reuschenberg  
 — Hans Anton (1613) 144 f.  
 — Heinrich von, Herr zu Königsfeld, Heresbach und Gelsdorf, Erbamtman zu Eus-

- kirchen, Erbvogt zu Mesenich (1623–1657) 165, 237, 287, 307
- Joh. Adolph, zu Königsfeld 78
- Johann Jakob, zu Bornheim (1700) 495; seine Mutter Odilia Godefrieda von Reuschenberg
- Johann Reinhard, zu Königsfeld (1675–1682) 377, 408; seine Frau Anna Agnes von Schöler
- Maria Elisabeth von, Tochter zu Olbruggen und Velbrüggen (1643–1702 †) 230, 235, 243, 267, 311, 315, 322, 337, 345, 353, 398, 400, 407, 409, 411–413, 420, 425, 446, 450, 458, 505; ihr Mann Heinrich Ludwig von Bernsau
- Waldeck** Grafschaft 274
- Waldenbrugge** (-brugge) [Wallenbrück, Stadt Spenge, Kr. Herford?] Haus 141; s. Cappel
- Waldenburg** (-bourg) von, gt. Schenkern A 137; Frau s. Ketteler
- Amelia Regina von, zu Heiligenhoven, Herrin zu Schweinheim, Holtorf und Kreuzberg (1686–1740) 427, 479, 495, 502, 530, 534, 547, 666, 742, 860, A 110, A 137; ihr Vater Johann Schweikard, ihr Mann Wirich Wilhelm Theodor von Bernsau
- Anna Maria von (1686) 427; ihr Vater Johann Schweikard
- Charlotte von (1686) 427; ihr Vater Johann Schweikard
- Damian Eremund von (1686) 427; sein Vater Johann Schweikard
- Gerhard van, Amtmann zu Mettmann (1555) 80
- Gerhard von, zu Heiligenhoven, Herr zu Barbenstein, Greventhan, Liebenstein und Hoffheim, Viztum zu Aschaffenburg (1635–1661 †) 210, 318; seine Frau Ursula Maria von Sickingen
- Johann Schweikard, zu Heiligenhofen, Herr zu Barbenstein, Greventhan, Osterpey, Liebenstein und Hoffheim (1661–1696) 318, 427, 479, 860; sein Vater Gerhard, seine Frau Katharina Odilia von Gymnich, seine Kinder Amelia Regina, Anna Maria, Charlotte, Damian Eremund, Johann Adolf, Latharino Carl, Philipp Gerhard und Ursula Amelia
- Johann Adolf von (1686) 427; sein Vater Johann Schweikard
- Latharino Carl von (1686) 427; sein Vater Johann Schweikard
- Philipp Gerhard von (1686) 427; sein Vater Johann Schweikard
- Ursula Amelia von (1686) 427; ihr Vater Johann Schweikard
- Waldorf** (Walldorf) [Gem. Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] 58, 388, 480, 511, 580, 632, A 188, A 196; Einwohner s. Bours, Schmitz; Frau s. Reuschenberg; Pächter s. Moll; Vogt s. Bley
- Dingstuhl A 77
- Flur s. Dörnenkaul
- Gut, Haus, Hof 481, 503, 725
- Pfarre 836
- Rodenkirchener Hof 326, 381, 418, 480 f., 510, 725
- Sandstraße 735
- Steinacker 212, 495, 566, 570, 573, 577, 582
- Weingut, Weingartsgut 113, 326, 381, 418, 480 f.
- Zehnthof 480 f., 510 f., 580, 681, 725 f., 735
- Waldorfer Busch** 481
- Waldorfer Weg, Feld** 495
- Walhaisen Hinrich vann**, gt. Luisch (1536) 63
- Walkmühle bei Dünnwald** [?] 61
- Walldorf Andreas**, Lic. iur. (1690 †) 448; seine Frau Odilia Winckens, seine Kinder Maria Caecilia und Susanne Christina
- Maria Caecilia (1690) 448; ihr † Vater Andreas
- Susanna Christina (1690) 448; ihr † Vater Andreas
- Wallenbrück** s. Waldenbrugge
- Wallenrodt J. V. von** (1652) 287
- Wallenstedt** [Gem. Rheden, Kr. Alfeld] Land, Kotthöfe 208
- Walraff** (Wallraff, -raffs) Hieronimus, Kanoniker und Pastor in Vilich (1739) 638
- Johannes, zu Bornheim (1763) 590
- Johann (1735 †) 621, 673
- Johannes (1758–1764) 753 f., 781, 792
- Peter (1738) 646
- Walweiher** [?] Hof 496
- Wamell Goessen van** (1575) 106
- Wampach Wappen** 251
- Wankum** [Gem. Wachtendonk, Kr. Kleve] Kirchspiel 165
- Hof s. Berberhof, Broich, Dillenhof, Venterhoff, Graffen
- Herr s. Schaesberg
- Ward Johann de**, Notar beim Reichskammergericht in Wetzlar (1722) 550

- Warenberg** s. Erpp  
**Wartenberg** s. Wilhelm Egon  
**Wasenmeister** Flur bei Rösberg 855  
**Wassenauer** (-aar) Oberst von, Herr zu Athienhoven, Nieukop und Nourden (1787) 845; seine Frau Odilia von Steinen  
 — Clementina Augusta von (1804) 878; ihre Mutter Odilia von Steinen, ihr Mann Maximilian von Geyr  
**Wassenberg** [Kr. Heinsberg] 382  
**Wasserfall** Notar (1725) 565  
 — Gottschalk, Notar (1532) 58, 65  
**Wassersleben** [Gem. Harrislee, Kr. Schleswig-Flensburg?] Propst s. Metternich  
**Water** Simon van (1575) 106  
**Watterhegg** s. Quadt  
**Wauan** Herr s. Coude  
**Waubich** [Niederlande?] Gerechtigkeiten 97  
**Wauer** Eberhard, Rentmeister der Herrschaft Kronenburg (1646) 251  
**Weber** Johann Gregor, Notar (1771) 802  
**Weberge** Peter da nieden zu (1619) 155  
**Weberger Gut** [?] 155  
**Wechlinius** Heinrich, Notar und Gerichtschreiber des Amtes zu der Hardt (um 1600) 26  
**Wedermhoff** Hof im Dorf Schweinheim 108  
**Weedt** Johann Reinhart von (1692) 462; seine Frau Maria Elisabeth Veronika von Hompesch  
**Weeckß** Freiin von, verh. von Wachtendonk (1701) 496  
 — Stiftsfräulein zu Susteren (1701) 496  
**Wevers** Gottschalk 96  
**Wegeberge** Gotschalck van (1507) 39  
**Wehlingen** Odilia (1685) 418; ihr Mann Wilhelm Möhll  
**Wehme** s. Wenne  
**Wehr** Eberhard Heinrich, westf. Landschreiber (1696) 476  
**Weichs** (Weix) Senioratsherrschaft [Krs. Dachau, Bayern] A 268–276  
 — Freiherr von 517, 520, 577, 581, 588 f., 615, 652, 832, A 4, A 152, A 161, A 164, A 166, A 168, A 175, A 179, A 183, A 222, A 282  
 — Frau von (1663) 328; ihr Mann H. B. zu Franckenberg  
 — Baron von (1783) 837; sein Onkel Franz Karl von Velbrüggen  
 — Albertus Franciscus von, Domherr zu Paderborn (1650–1657) 274, 307  
 — Anna Katharina von, Kanonissin an St. Quirin zu Neuss (1693) 467  
 — Anna Margarethe von (1694–1710) 469, 504, 524; ihr Mann Hans Fritz von Bernsau  
 — Anna Maria, verh. Freifrau von Wachtendonk (1693) 467  
 — Antoinette von, zur Wenne (1793) 862; ihr Mann Maximilian Friedrich von Schade  
 — Augusta von (1779) 828  
 — Dietrich Adolf von, pfalzneuburg. Amtmann zu Porz, Bonn und Mülheim, Herr zu Rösberg, Weyer, Leidenhausen, Nordkirchen, Davensberg und Capellen, Pfandherr zu Fußgassen (1678–1726 †) 375, 388, 405, 422, 460, 467, 469, 480 f., 503, 509 ff., 522 f., 536, 543, 552, 561, 572; sein Vater Ferdinand, seine Frau Amalie Sophie von Hompesch, seine Söhne Ferdinand Joseph, Johann Bernhard Joseph und Johann Friedrich Joseph  
 — Elisabeth Amelia Magdalena von (1673) 370; ihr Vater Ferdinand  
 — Ferdinand von, Herr zu Rösberg und Weyer, Amtmann zu Porz, Bonn, Mülheim und Vilich, kurköln. Kämmerer, Oberstjagd- und Forstmeister (1647–1680) 255, 274, 277, 285, 288, 293 f., 307, 312, 317, 326–328, 330 f., 333, 336, 339 f., 348, 365, 370, 375, 388, 401, A 1; sein Vater Gaudentz, seine Frau Juliana Adolpha Sophia von Morrian, sein Sohn Dietrich Adolf, seine Töchter Elisabeth Amelia Magdalena und Helena Dorothea  
 — Ferdinand Joseph von, Herr zu Leidenhausen, Rösberg und Weyer, Amtmann zu Bonn und Zeltingen, kurköln. Oberstjägermeister und Kämmerer (1699–1764) 491, 561, 566, 568, 570, 572, 578, 580, 583, 587, 590, 595–597, 600, 602–606, 612, 619–621, 623–625, 627–629, 631–637, 639 f., 642, 647 f., 653, 655, 657–660, 662 f., 668, 672–676, 681, 683, 685, 686, 689, 691, 694, 697, 699–701, 703–705, 708, 712–717, 719, 722, 724–729, 732, 735, 738, 740 f., 745–749, 752–757, 760, 762–765, 771 f., 777, 780–782, 784, 788–790, 792, 794, 801, A 6, A 11, A 77–83; sein Vater Dietrich Adolf, seine Frau Maria Karolina von Velbrüggen, sein Sohn Franz Salesius  
 — Florentine Josephe von (1761) 772  
 — Franz Philipp Rudolf von (1647–1654)

- Domherr zu Paderborn 255, 294
- Franz Salesius von A 11; sein Vater Ferdinand Joseph
  - Friedrich Joseph von (1763) 785 f., A 11 f.
  - Friederika Josepha von, Kanonisse zu Susteren (1745) 685
  - Gaudenz von, Herr zu Rösberg und Weyer, Amtmann zu Bonn und Vilich, Landrichter zu Berchtesgaden (1623–1642 †) 166, 178, 185 f., 188, 201, 205, 208 f., 214, 222, 225, 229, 236, 238, 274, 288, 333, 561, 572; seine Frau Maria von Prändtel, seine Kinder Ferdinand, Maria Elisabeth, Maria Katharina und Maria Mechtildis
  - Helena Dorothea von, Professin des Klosters St. Caecilien in Köln (1678–1693) 388, 467; ihr Vater Ferdinand
  - Ignaz Engelhardt Gaudenz von, Deutschordensritter der Ballei Mülheim, Oberst (1647–1680) 255, 274, 285, 293, 307, 327, 336, 33 f., 401; s. Frau Maria Margaretha Rumpf
  - Johann Bernhard Joseph von, Propst in Bonn, Domkantor in Hildesheim (1724–1732) 561, 572, 578, 595, 599
  - Johann Franz von, Herr zu Leidenhausen, Rösberg und Weyer, Deutschordensritter, Domherr zu Hildesheim, Amtmann zu Bonn, Mülheim und Porz (1685–1693) 422, 467
  - Johann Friedrich Joseph von, Herr zu Leidenhausen, Rösberg und Weyer, Domherr zu Hildesheim, Propst zu Bonn, Amtmann zu Bonn, Mülheim und Porz (1685–1745) 422, 561, 568, 572, 578, 595, 599, 636 f., 683, 685
  - Joseph Friedrich von, Fähnrich (1763) 783
  - Katharina Elisabeth von, verh. Gräfin von Paltri (1681) 405, 469
  - Clemens von, Amtmann zu Zeltingen (1739) 657
  - Clemens August von, Herr zu Leidenhausen, Rösberg, Schweinheim und Weyer, Amtmann zu Bonn, Richtig und Zeltingen (1761–1806 †) 772, 776, 779, 798, 802, 803, 805, 810 f., 816 f., 821 f., 825, 835, 839–841, 845, 850 f., 853, 855–859, 862, 865, 873, 877 f., A 6 f., A 11, A 13, A 43, A 85, A 87–91; seine 1. Frau Maria Magdalena Josepha von Forstmeister, seine 2. Frau Clementine Auguste von Steinen
  - Konstantin von, Frater Isidorus (1647–1648) 255, 258; seine Mutter Maria von Frenz
  - Maria Elisabeth von, Äbtissin des Stiftes St. Caecilien in Köln (1652–1678) 288, 388; ihr Vater Gaudenz
  - Maria Katharina von (1647–1664) 255, 333; ihr Mann Johann Friedrich von Bawr
  - Maria Magdalena von (1630) 185; ihr Mann Wolf Bernhard von Prändtel
  - Maria Mechtilde Johanna von, zu der Wenne (1639–1678) 222, 238, 240, 255, 274, 285, 294, 314, 319, 392, A 23 f.; ihr Vater Gaudenz, ihr 1. Mann Philipp Rudolf von Louchier, ihr 2. Mann Adam Dietrich von Rumpf
  - Maria Sophia von (1681–1694) 405, 422, 467, 469; ihr Mann Jakob von Hamilton
  - Maria Sophia von, Pröpstin im Stift St. Maria im Kapitol zu Köln (1725–1745) 567, 641, 654, 685
  - Maximilian Friedrich von (1798) 872, A 17–19, A 81, A 92 f.
  - Maximilian Heinrich von, Herr zu Leidenhausen, Rösberg und Weyer, Amtmann zu Bonn, Mülheim und Porz, Domherr zu Hildesheim, Herr zu Eitzumb, Nordkirchen, Davensberg und Kapellen (1675–1694) 381, 388, 402, 405 f., 418, 422, 467–469, 572
  - Maximilian Joseph Asverus von, Konrektor des Jesuiten-Seminars Karolinum (1758 bis 1761) 751, 774 f.
  - Wilhelmina Katharina von, Dechantin des Stiftes St. Salvator zu Susteren (1725–1745) 567, 616, 685, 689, A 3
- Weichsisches Majoratsgut A 81**
- Weichs-Glan von 882, A 20, A 94–97**
- Weydenbrugge [?] 141**
- Weidenfeld (Weydenfelt, -velt, -feldt) [?] Hof, Erbpacht 165, 424**
- Goswin (1579) 110
- Weidenfeldt und Merrhem Adam, kurköln. oder pfalzneuburg. Rat (1652) 282**
- Weidtbach bei Sechtem 495**
- Weyer (Wyer) [Gem. Mechernich, Kr. Euskirchen] 46, 105, 171, 348, 422, 675; s. Goor, Halfen, Krummel, Lang, Schaesberg, Smit, Weichs**
- Burghalfe 873
  - Frau s. Prändtel
  - Haus 105, 188, 277, 307, 331, 348, 423, 568, 572, 876

- Herrschaft 422
- Kurköln. Gericht, Dingstuhl 171, 348
- Länderei, Gut, Rittersitz, 188, 572, 636, 637, 683, 853, A 11, A 16, A 227
- Schöffens s. Maaßen, Rader, Scheben
- Schultheiß s. Eylertz
- Weyer** (**Weier**, **Wyer**, **Weyers**) Frambacus (Frambich, Frambach) de (1486–1507) 28, 30, 38, Junker, Ritter auf Burg Schweinheim
- Gisberta (1629 †) 183; ihr † Mann Johann von Buchell
- Jakob (1751) 719, Bürgerfähnerich der Stadt Köln
- Peter zu, Schöffe des Gerichts Bensberg (1575) 107
- Reimer de, (1486) 28, Ritter auf Burg Schweinheim
- Weyer Busch** 853
- Weyer Baur** (?) 42
- Weyermann** Augustin (1676) zu Blißheim (1676) 382
- Weihnacht** Johann Wilhelm (1697) 482, Landbote des Amtes Linn und Uerdingen
- Weickes** Philipp (1677) 383; Pastor in Itter
- Weilerswist** [Kr. Euskirchen] Landmesser zu 749; s. a. Wylre
- Weimer** (1599) 129 Schloßmacher
- Weingärtner** Peter (1723) 810
- Weingart** im, Flur 212
- Weingarten** Christina (1743) 680; ihr Mann Heinrich Diehl
- Maria (1760) 765
- Nikolaus (1777) 819, seine Frau Anna Maria Stigers
- Peter (1760 †) 765
- Weinhausen** Johann (1755) 741
- Weipeters** Anna Katharina (1706) 516; ihr Mann Johann Heinrich Printzen
- Weippeler** Adolff (1686) 428
- Weirenhaußen** (1630) 190
- Weiß** (**Weyß**) Engelbert von (1604) 76, Kanoniker zu Münstereifel
- Gerhard Otto von (1603) 134, zu Vertelhov
- Werner (1636) 212
- Weißbecker** Johann Gottfried (1668) 346
- Weißenthurm** (**Wißenthurn**) [Kr. Mayen-Koblenz] 403
- Weitgesburg** Flur bei Sechtem 495
- Weitts** Günther Arnold, Notar (1659) 308
- Weitz** Erben von A 105
- Fr. W. (1703) 507; Gerichtsschreiber des Amtes Brügggen
- Reimer (1658–1659) 308, 309
- Reinhardt (1658) 308
- Wellen** s. Stadion-Thanhausen
- Wellinck** Melchior, Diener (1646) 247
- Welter** Christian (1760) 765
- Jodokus (1701) 496, Bürger zu Aachen
- Welters** Herman (1683) Ceurnot 413
- Johann (1678) 388
- Weltzer** P. W., Gerichtsschreiber (1691) 375
- Wenau** (**Wenauve**, **Wenauwe**) [Gem. Langerwehe, Kr. Düren] Prämonstratenser-Kloster 21, A 102
- Peter van (1477) 21
- Wendelen** Bernhardt (1647–1662) 254, 272, 292, 324; pfalzneuburg. Kammerrat und Oberschultheiß des Amtes Porz, Richter zu Odenthal
- Wendt** Anna Theodora von (1707) 517, zu Holtfeldt und Lette, ihr Mann Arnold von Wachtendonk
- Florentina de (1697) 485
- Franz Egon von (1697) 485, Herr zu Krasenstein, Dassen und Mohler
- Franz Wilhelm Freiherr von (1697) 485
- J. O. d. (1667) 345
- Jost Derek Baron van (1691) 450, Herr von Stoeltvelt
- Jobst Dietrich Freiherr von (1697) 485, Herr zu Holtfeldt, Horst und Achterenberg
- Wendten** Erben 653
- Wenge** General (1763) 783
- Weningen** Schäferlei 208
- Wenne** (**Wemne**, **Wehne**) [Gem. Eslohe, Hochsauerland-Kr.] 274, 319; s. Rumpf, Weichs
- Wennemerinck** (**Wenmerinck**) Gut im Gericht Ottersum 198, 253
- Wensberg** (**Wensßberg**) Herr s. Orßbeck
- Wensßburg** Drost s. Knigge
- Wenten** Herr von (1695) 472
- Wentzel** Franz Philipp (1782) 834 Waldförster
- Wenzler** (**Wenwler**, **Wentzeler**) Ferdinand (1738–1757) 644, 645, 648, 668, 671, 745
- Werden** [Stadt Essen] Amt 99
- Abtei 532, 737, 759, 804; Abt s. Anselmus, Benedikt, Coelestinus
- Drost s. Drimborn, Kanzleidirektor s. Mähler
- Prälat 264

- Wercker (Werker) Friedrich** (1742 †) 673  
 — **Heinrich** (1735 †) 602  
 — **Peter** (1752) 722  
**Werl** [Kr. Soest] 336, 339 ff., Notar s. Hirxhagen  
**Wermerdinck** [Niederlande?] 253  
**Wermerskirchen Maria Elisabeth** (1779) 828, ihr Mann **Johann Joseph Ulpenich**  
**Werner Ritter, seine Gefährtin Fya** (1352 †) 2  
**Wers (Weerß, Wersp) s. Roist**  
**Wersten** [Stadt Düsseldorf] 383  
**Wesel** [Kr. Wesel] Stadt 77, 230  
 — **Bürger s. Vincken, Kaufmann s. Reesen**  
 — **Lutporten (Luitportzen)** 77  
**Weßbroch (-brach, Wesbrugk)** [Niederlande] Herrschaft im Stift Utrecht, 206, 222, 294, s. Louchier  
**Weßelberge Theiß zu** (1619) 155  
**Wesselinck Adolf** (1586) 119, Notar und Sekretär  
 — **Hermann (Harmann)** (1672–1691) 79, 81, 353, 420, 444 f., 458; Schulmeister zu Helendoorn  
**Wesselsteinbacher Hof Hof im Kirchspiel Herkenrath** 802, 807, 824, 827  
**Wessem (Wessen) Derick van, der Alte** (1457) 15  
 — **Gerhart van** (1457) 15  
 — **Johann van** (1457) 15, Schultheiß zu Roermond  
**Westenberg J.** (1661) 322  
**Westerburg Melchior van** (1565) 91  
 — **Stingen** (1565) 91; ihr Mann **Henrich van Düsseldorf**  
**Westerholt s. Heidentryck**  
**Westfalen Landdrost s. Landsberg** 319, 365  
**Westfriesland Staat** [Niederlande] 372  
**Westrich großer, Flur bei Uerdingen** 104  
**Westrumbes Meister Dietrich** (1640) Haus in der Bottengasse 226, Meister  
**Wetheym (Wittham, Wetham) [?]** Land 10, Frau s. Palant  
 — **Werner von** (1468) 17  
**Wetzeler Fr. Arnoldus** (1727) 576; Frater aus dem Minoritenkonvent in Lennep  
**Wetzels Jacob** (1629) von Moers, Bürger zu Köln 107  
**Wetzlaer Reiner, Untertan zu Schweinheim** (1778) 823; seine Frau **Angela Ludwigs**  
**Wetzlar** [Kr. Wetzlar] Stadt 287  
 — **Reichskammergericht** 611, Notar s. Ward, Orley  
**Wev s. Wef**  
**Wey s. Wei**  
**Wic s. Wik**  
**Wicholtz Derck** (1653) 290  
**Wichheimer Feld (Wecheimer Feld)** [Stadt Köln] 180  
**Wichterich** [Stadt Zülpich, Kr. Euskirchen] Baumeisterei 295  
**Widenbroich** [bei Dünnwald?] 61  
**Widym Frau s. Daun**  
**Wiechtorch Jakob** (1751) 714, zu Hemmerich, seine Frau **Katharina Berghofens**  
**Wied Graf s. Wilhelm**  
**Wiede s. Supetut**  
**Wieden Dietrich in der** (1628 †) 176; seine Frau **Maria Daligen, seine Kinder Johann, Jobst, Henßgen und Greiteken**  
 — **Greiteken in den** (1628) 176; ihr Vater **Dietrich**  
 — **Henßgen in den** (1628) 176; sein † Vater **Dietrich**  
 — **Jobst in der** (1628) 176; sein † Vater **Dietrich**  
 — **Johann in der (den)** (1628) 176; sein † Vater **Dietrich**  
**Wieligs Witwe** (1734) 615  
**Wiemers Maria Margarete** (1782) 833  
**Wien** [Österreich] 455, 556, 733  
**Wiengens Dietrich** (1742 †) 673  
**Wyenhorst Wirwe von** (1678) 391; ihr Bruder **Johann Wilhelm von Bernsau**  
 — von (1680 †) zur **Dunck, 396**; seine Frau **Anna Katharina van Bernsau**  
**Wienßbergh Herr s. Orßbeck**  
**Wienz Dietrich** (1742) 673  
**Wyer s. Weyer**  
**Wier** (1551) 77  
**Wyer Heytgen van** (1441) 8; ihr Mann **Arnold von Nechtersheim**  
**Wieren Nicolaß** (1695) 471, Schöffe des Landgerichts **Hitdorf**  
**Wiermann Dr.** (1683) 417  
**Wiesen in der, Baumgarten bei Rösberg** 523  
**Wieskirch Matthias Wilhelm** (1790 †) 857  
**Wigbelding (-dynck) Helmich** (1558–1570) 83, 98, seine Frau **Derich**  
**Wickedede Dietmar** (1565 †) 91, seine Frau **Christina Düsseldorfers**  
**Wickelhausen Theresia von** (1701) 496; Stiftsfräulein zu **Dietkirchen**  
**Wickrath (-rodt)** [Stadt Mönchengladbach] Ort 60, 382; s. **Hompesch, Quadt**

- Wykretzhöhl** an der, bei Sechtem 495
- Wilbergs** Maria Katharina (1752) 721; ihr Mann Johann Adolf Steffen
- Wild** Wilhelm A 109
- Wildenburg** [Gem. Kall, Kr. Euskirchen] Herrschaft 693, Herr s. Palant
- Wildenhaus** Arnd zu (1682) 408; Schöffe des Landgerichts Homberg
- Wilhelm** Graf von Jülich (1333) 1
- Graf zu Moers, Wied und Neuenahr, Herr zu Bedburg (1538–1551) 66 f., 75; sein Sohn Hermann
- Herzog zu Jülich und Berg, Graf zu Ravensberg (1469–1494) 19, 20, 22, 23, 31, 74
- Herzog von Jülich-Kleve-Berg (1539 bis 1560) 68, 84, 90, 111, 112, 117, 357
- (1457) 15; sein Sohn Arnold van Ghoir
- Wilhelm Egon** (1688–1689) 431, 432, Kardinal und Domdechant zu Köln, Bischof zu Straßburg, Administrator der Stifte Stablo und Malmedy, Landgraf zu Elsaß und Fürstenberg, Graf zu Heiligenberg, Waertenberg und Loigne
- Wilhelm (III.) Heinrich** (Willem Henrick) (1699) 488; König von Großbritannien, Fürst von Orange und Nassau
- Wilhelmi** J. P. (1707) 287, 335, 465
- Wilhelms** Gerhard (1676) zu Wassenberg 382
- Wylich** (Wylach) von 430, 602, 647, A 108; s. Soeldners
- Erben 629, 631
- Witwe von (1737–1745) 639, 653, 685
- Freifrau von, ihr Mann von Leerodt 731
- Frau von, zu Combach, Witwe (1669) 354
- Anna Sebastiane von, zu Großen Bernsau (1665–1703 †) 335, 430, 465, 505; ihr † Vater Johann, ihr Mann Wolfgang Wilhelm von Schöler
- J. (1705) 515
- Johann von, zu Großen Bernsau, Amtmann zu Beyenburg und Bornefeld (1630 †) 187; seine Frau Sebastiana von Brembt
- Johann von, zu Großen Bernsau (1630–1665) 187, 335; sein † Vater Johann, seine Frau Josina Elisabeth von Nesselrode, seine Tochter Anna Sebastiane
- Johann Adolf von, zu Großen Bernsau (1665–1671) 335, 731
- Johann Joseph (1737 †) 633; seine Frau Antonetta Frangenheim
- Maria Theresia (1742) 674; ihr Mann Heinrich Karl Soeldner
- Will** Erben A 110
- Willems** Johann (1730) 592
- Willich** (Vylich) [Stadt Neuss] 462
- Wilme** (1437) 6; Sohn des Simon
- Wilms** Johann, Kanoniker zu Gerresheim (1675) 378
- Wyhre** [Weilerswist Krs. Euskirchen?] A 188
- Wienand Theodor von (1701) 496; Aachener Schöffe
- Wilt** an ghen, Hof im Kirchspiel Wankum 165
- Wimmerbäume** bei Rösberg 790
- Wimmerbusch** (Wimmarbusch, Wymmerbusch) Flur bei Rösberg 590, 663, 673, 794
- Winand** Nikolaus, Notar (1661) 321
- Winandsrath** Herrschaft [Niederlande, Prov. Limburg?] A 278
- Winaur** (?) s. Baexen
- Windeck** [Rhein-Sieg-Kr.] Amtmann s. Lip, Velbrüggen
- Gerichtsschreiber (1788) 848
- Gerhard, Notar (1757–1779) 305, 772, 802, 824, 827
- Peter (1788) 848, Schöffe zu Euskirchen
- Windhausen** Nikolaus (1686) 427, Schöffe des Gerichts Oberspey
- Wingen** (Wincken) Dederich (Diewich) (1760 †) 765
- Wynhuiff** Fichin ingen, zu Lynne (1524) 48
- Winkelhausen** (Winckelhausen, Winckelhaus) s. Hompesch
- Gebrüder A 93
- Hermann von, Kammermeister (1547) 71
- Isabella Johanna Maria von, A 45; ihr Mann Wolf von Metternich (1661–1701)
- Wilhelm von (1633–1640) 199, 210, 359
- Winckell** Tilman (1715) 537
- Winkens** Johann, Notar (1707) 518
- Odilia (1690) 448, ihr 2. Mann Peter Radenheuber, ihr 1. Mann Andreas Walldorff
- Wynmar** (Wymar) Arnold von (1596 †) 126, seine Frau Margarete von Lysur, seine Söhne Bartholomäus und Arnold
- Arnold von (1596) 126 f., zu Merzenich, sein † Vater Arnold
- Arnold Georg von, zu Merzenich A 102
- Bartholomäus von (1596) 126 f., sein Vater Arnold
- Franz Caspar von (1750) 707, zu Pesch, Bürgermeister der Reichsstadt Köln

- Winnen** Johann (1788) 849
- Winterburg** [Stadt Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.] Herrschaft 847
- Schultheiß s. Coormans, Schöffen s. Hommerich, Juchheim, Küpper, Marx,
- Winterscheid** Elisabeth (1751) 710; ihr Mann W. Doppelfeld
- Margrita (1751) 710, ihr Mann Johann Hoertt
- Winterschladen** Anna Gertrud (1777) 820; ihr Mann Johann Broch
- Wintgens** Heinrich (Hendrich) (1668) 346, Schöffe der Stadt Duisburg
- Wipgesgut** bei Weyer 105
- Wippeküling** (Wippekülnich, -kulingh) [Wippekühl, Gem. Schalkmühle, Märk. Kr.?] Gut zu 176, 191
- Peter (1628) 176
- Wilhelm (1628) 176
- Wipperfürth** (Wipperführt) [Rhein.-Berg-Kr.] 199, Deputierter s. Lüttringhausen
- Kapuziner 493
- Wipperfürther Landstraße** 180
- Wippermann** Johann (1631) 191, seine Frau Anne Lixfeldt
- Wirtd** Jan (1589) 121, zum Stein
- Wirtzd** Bartholomäus (1633) 199
- Wirichs** Dirich (1523) 47, Schöffe zu Uerdingen
- Wirne** s. Lülsdorf
- Wirsch** Katharina de (1650) 268, Bürgerin zu Köln
- Wirst** in der, Flur bei Rösberg 520
- Wirth** Schwen (?) (1730) 589, zu Metternich
- Wirtheim** Ort [Krs. Gelnhausen] A 68
- Wirths** Hilger, zu Scheuren (1639) 224
- Jakob., zu Houverath, Schöffe des Gerichts zu Scheuren (1639–1669) 224, 356
- Wirtß** Jakob (1671) 366, Schöffe des Gerichts Schweinheim
- Wirzt** Dyonisius (1747) 698
- Wysch** s. Anna Sophia
- Wyscheracht** Haus, Hof [in der Herrschaft Falkenburg] 165
- Wisschell** Johanna van (1454) 13; ihre Söhne Johannes und Peter
- Wissen** [Kr. Altenkirchen] s. Loe
- Wissinck** Henrick (1575) 106; Momber der Katharina
- Wißinck** Johann (1598) 128; Hogreve zu Lüdenscheid
- Wißmann** Konrad (1649) 264; Pastor in Ummingh
- Witt** Adrian Johann de (1701) 496; Schöffe zu Aachen
- Witte** de (1747) Schöffe der Stadt Aachen 696
- Wittener** Kirstiyan 3
- Wittenerde** Land vor Alfeld 208
- Wyttendorst** Johann von (1623), Amtmann zu Heinsberg 165
- Witterschlick** [Gem. Alfter, Rhein-Sieg-Kr.] Hof 58
- Wittfeldskotten** im Amt Lünen 141
- Wittlich** (Wittelich) [Kr. Bernkastel-Wittlich] s. Anbach
- Wöber** Johann Adam (1691) 455
- Wölfen** Werner s. Wolff
- Wördehoffs** (Wordenhoff) Johann (1661 bis 1678) 319, 392, Notar und Landschreiber zu Arnsberg
- Woesteneyng** Steven van (1490) 29, Bürger von Arnheim
- Woldenborg** Herr s. Kettelaer
- Wolff** Registrator 287, 335
- Herr von (1693), zu Füchtelen 467
- Henricus (1751) 719, Bürger zu Köln
- Weinand (1636) 212
- Werner (1628–1636) 175, 189, 213; zu Rosdorf
- Wolff Metternich** Graf von A 237
- August-Wilhelm 728 (1753)
- Degenhardt Adolf Freiherr (1657) 307; zu Gracht, Herr zu Liblar, Kurköln. Kämmerer, Obrist-Stallmeister, Amtmann zu Lechenich
- Johann Adolf (1635) 208, 222 zu Gracht, Kämmerer, Hofmarschall, Geh. Rat
- Wolffen** von (1641 †) 228; seine Frau Anna Margareta von Metternich
- Klara (1640 †) 226
- Werner von (1634) 202, 204, zu Goor, seine Frau Anna Margarete von Metternich
- Wolffsgraben** bei Wormersdorf 842
- Wolfgang** Wilhelm (1623–1653) 164, 193 f., 199, 245, 291, 410; Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg
- Wolfradt** Herrlichkeit; s. Schwartz,
- Wolfskehl** (Wolffskell, -kehl) 438, 440
- Eberhard von (1621) 162
- Heinrich von (1621) 162; zu Disternich, Junker
- Jakob von (1676) 382; regierender Bürger-

meister von Köln, seine Frau Elisabeth Constanca von Lieskirchen  
 — C. von (1690) 447  
 — Maria Anna Katharina Ida von (1730) 592, ihr † Mann Rutger van den Clooster  
 — Matthias von (1621) 162, Ritterrat zu Sinzig  
 — Peter von (1652) 282, Bürgermeister der Stadt Köln  
**Wollersheim** Honoricus (1788) 848; Schöffe zu Euskirchen  
**Wolter**, Johann, zu Sechtem (1737–1759) 628, 762  
**Wolters** Margarete (1737) 628  
**Wonsheim** Johann Bartholomeus von (1623) 164  
**Worm** Hermann, Apotheker zu Arnheim (1656) 304  
**Wormersdorf** [Stadt Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.] Schöffen und Vorsteher des Kirchspiels 842  
 — Einwohner s. Königs, Mauels  
 — Vorsteher s. Feng, Hennig  
 — Gerichtsschreiber s. Eschweiler  
 — Schöffe s. Heusser  
**Worms** [Stadt] Kämmerer und Statthalter s. Dalberg  
**Wort** die, [Worth, Gem. Schalksmühle oder Stadt Lüdenscheid, Märk. Kr.?] 167 (Burg), 191 (Kotten)  
**Wrede** Engelbert von, zu Meschede, Domherr zu Hildesheim (1775) 813  
**Wüllenwebers Erbe** bei Geistingen 578  
**Wüst** Hubert (1777) 821  
**Wulff** J. M. (1792) 860  
 — J. W., Notar (1788) 848  
 — Johann Moritz (1781) 830  
**Wulffing** J. O., Vogt zu Tomberg (1779–1788) 826, 849  
**Wullens** Kammerjungfer (1761) 772  
**Wundertz** Wynandt (1614) 146  
**Wurths** Adolf (1757 †) 741  
**Wusten** Antonius, Bürger zu Köln (1676) 382  
 — Johann (1713) 534; seine Frau Anna Gertrud Burvenich  
**Wuster** Wilhelm, Schöffe des Amtes Steinbach (1749) 702  
**Wusthaus** Adolf (1660) 316  
 Wy s. Wi

## X

**Xanten** [Kr. Wesel] Kanoniker s. Wachten-donk

Y s. I

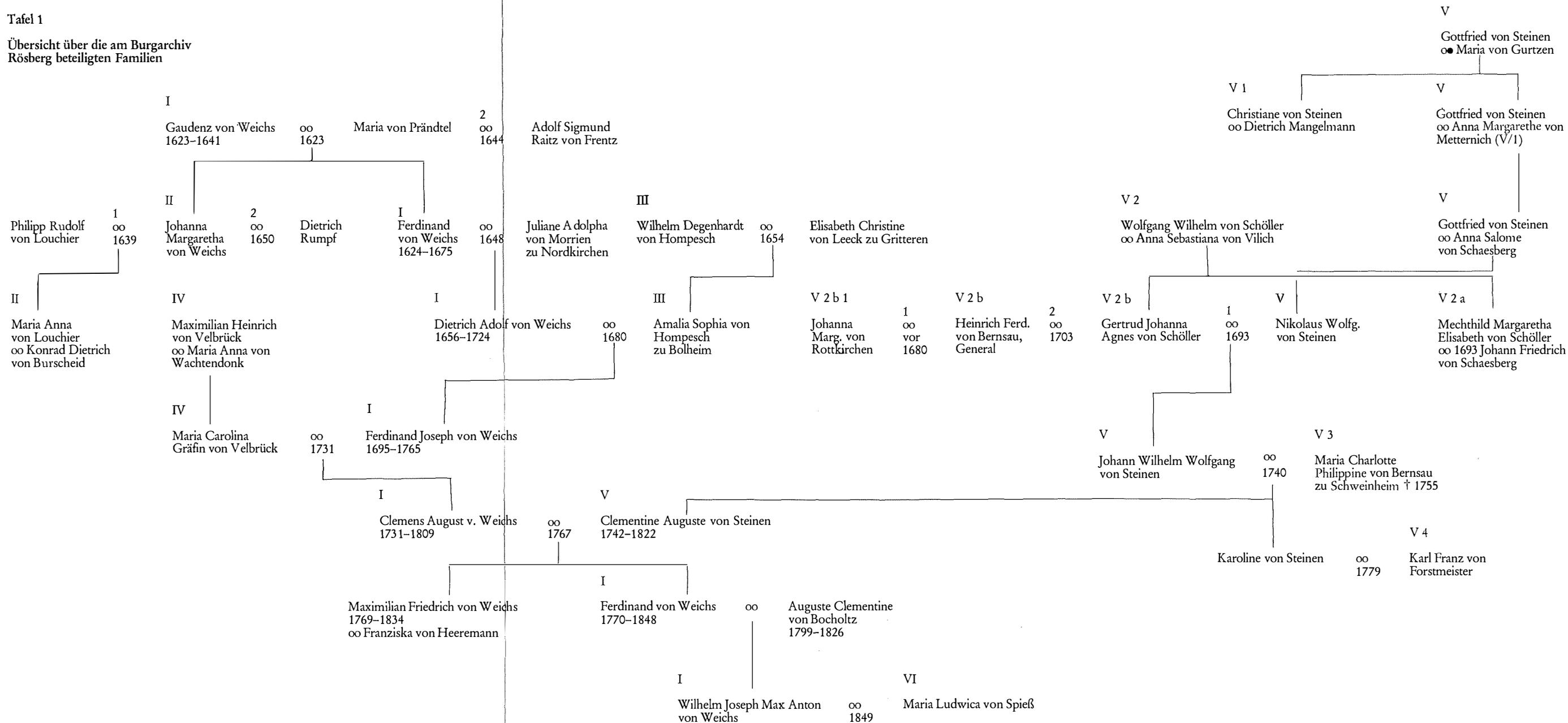
## Z

**Zandthuys** (Sandthuis) Gut im Kirchspiel Hel-lendoorn 81  
**Zevell** Peter von (1579) 110, Bürgermeister der Stadt Aachen  
 — Herr s. Schenck  
**Zeveren** [Niederlande?] Gerechtigkeiten 97  
**Zehmann** (-man) von 77, 784  
 — Maria Anna von (1762 †) 777, ihr Mann Johann Baptist von Syms  
 — Maria Antonetta von (1762–1764) 777, 784, 788, 795, ihr Mann Bernhard von Francken  
 — Maria Constantia von (1762 †) 777, ihr Mann Ignaz de Cler  
 — Maria Cordula Walburgis von (1762) 777, 784, 788, 795, ihr Mann Johann Bertam Bernhard von Francken  
 — Clemens von (1762) 777, seine Frau von Hertzogs  
**Zehnthof** (villa decimalis) bei Rösberg 381, 610  
**Zeylen** s. Eylen  
**Zeltingen** [Kr. Bernkastel-Wittlich] Amtmann s. Weichs  
**Zerrenberg** [Niederlande?] 470  
 Zev s. Zef  
**Zibolte** Wilhelm (1747) 696  
**Zylbach** Laurenz (1701) 496, Knecht  
**Zilckens** Hinrich, Schöffe zu Rösberg (1752) 722  
**Zyll** (?) Henryck van, Bürgermeister der Stadt Zwolle (1556) 81  
**Zylt** Gyes van (1535) 59  
**Zimmer** Johann (1669–1671) 356, 366, Schöffe des Gerichts Scheuren und Schweinheim  
**Zimmermann** Witwe 639  
 — Appolonia (1732) 632, ihr † Vater Wilhelm  
 — Barbara (1737) 632, ihr Vater Wilhelm  
 — Evert, Meister (1575) 105, zu Eiserfey  
 — Elisabeth (1737) 632, ihr Vater Wilhelm  
 — Elisabeth (1773) 810, ihr Mann Wilhelm Haupt  
 — Maria (1737) 632, ihr Vater Wilhelm  
 — Martin (1511) Schultheiß 42  
 — Peter (1669) 356, Schöffe des Gerichts Schweinheim  
 — Tonnis (1649) 260, Schöffe zu Schweinheim  
 — Wilhelm (1737 †) 632, 656, 705; seine Kin-der Apolonia, Elisabeth, Barbara, Maria

- Zingsheim** (Zinsheimb, Zinxheim) [Gem. Nettersheim Kr. Euskichen] Gut, Länderei 188, 572, A 16  
 — Johann (1739) 656
- Zipgens** (1786–1788) 826, 849 Gerichtsschreiber  
 — Theodor Joseph (1788) 848 Schöffe zu Euskirchen
- Zissendorf** (Zißendorf, Zissendorf) [Stadt Hennef, Rhein-Sieg-Kr.] Kloster 228, 436, 578, Äbtissin s. Steinen; Priorin s. Schöler; s. Sisendorf
- Zissendorfer Hecke** 578
- Zyttynchus** Johann (1507) 39
- Zölch** Peter von, Meister (1596) 124
- Zohl** in der, Wiese bei Hilberath 849
- Zons** Witwe (1660) 317
- Zouthandt** Seger (1680) 398, van Theiling
- Zudenae** (-ua) Wolter van (1417) 5, 7, Lehnherr des Johann Morre van Katenhorst
- Zülpich** [Krs. Euskirchen] Amtmann s. Fabri, Roist  
 — Kämmerer 281
- Zuen** Junker Haus Ludwig von, Schöffe (1647) 255
- Zündorff** Elisabeth (1792) 859, ihr Mann Johann Henseler
- Zumpütz** Erben A 77  
 — Herr (1752–1753) 722, 724
- Zuylen** (Zulien, Zuyln) [Niederlande] Schloß, Herrschaft, im Land Utrecht 206, 294  
 — Friedrich von, zu Neymfeld (?) (1629 †) 183; seine Frau Lucia von Buchell, seine Kinder Theodora und Judith  
 — Judith (Juht) von, von Blaßenburg (1626–1629 †) 62, 65, 183; ihr Mann Edmund von Buchell, ihr Vater Friedrich  
 — Theodora von (1629) 183, ihr Vater Friedrich, ihr Mann Heinrich von Recht
- Zwanckmahl-Mühle** in der Herrschaft Maubach 569
- Zweertsik** Arnold Thomas de, zu Zwolle (1690) 444
- Zweibrücken** s. Eys
- Zweiffel** (Zewiwel, -vel, Zwyfel, Zwivel, Zweivell, Zievel) Junker zu Wahn (1627) 174; s. Tzwwivell  
 — Baron von (1760) 770  
 — Albrecht vom, zu Fischenich, (1503) 37, 41, 44, Kölner Lehnsmann, sein Bruder Gerhard, seine Frau Merge von Hayne, seine Mutter Jutt von Boederich  
 — Gerhard vom (1503–1516) 37, 41, 44, seine Frau Sophie von Metternich, seine Mutter Jutt von Boederich, sein Bruder Albrecht  
 — Katharina von (1583) 113, ihre Mutter Sophie von Metternich, ihr letzter Mann Ludwig von Metternich  
 — Katharina von (1673) Subpriorin des Prämonstratenserklosters Meer 370  
 — Lucretia von (1609) 140, ihr Mann Dietrich von Burtscheid  
 — Herr s. Metternich, Hartard
- Zwenbruggen** Johann (1650) 273 Schöffe
- Zwingenburg** im Gericht Uerdingen 487
- Zwolle** [Niederlande] Land, Stadt 79, 81, 198, 252, 253, 267, 298, 315, 374, 412, 416, 417, 442,  
 — Bürgermeister s. 444, 445, s. Gortman, Hoochseleach, Twenhuysen, Zyll  
 — Schöffen 445, Drost s. Rypperda, Schultheiß s. Dongen  
 — Tuchhändlerin s. Lamberts
- Zuy** s. Zui
- Zy** s. Zi

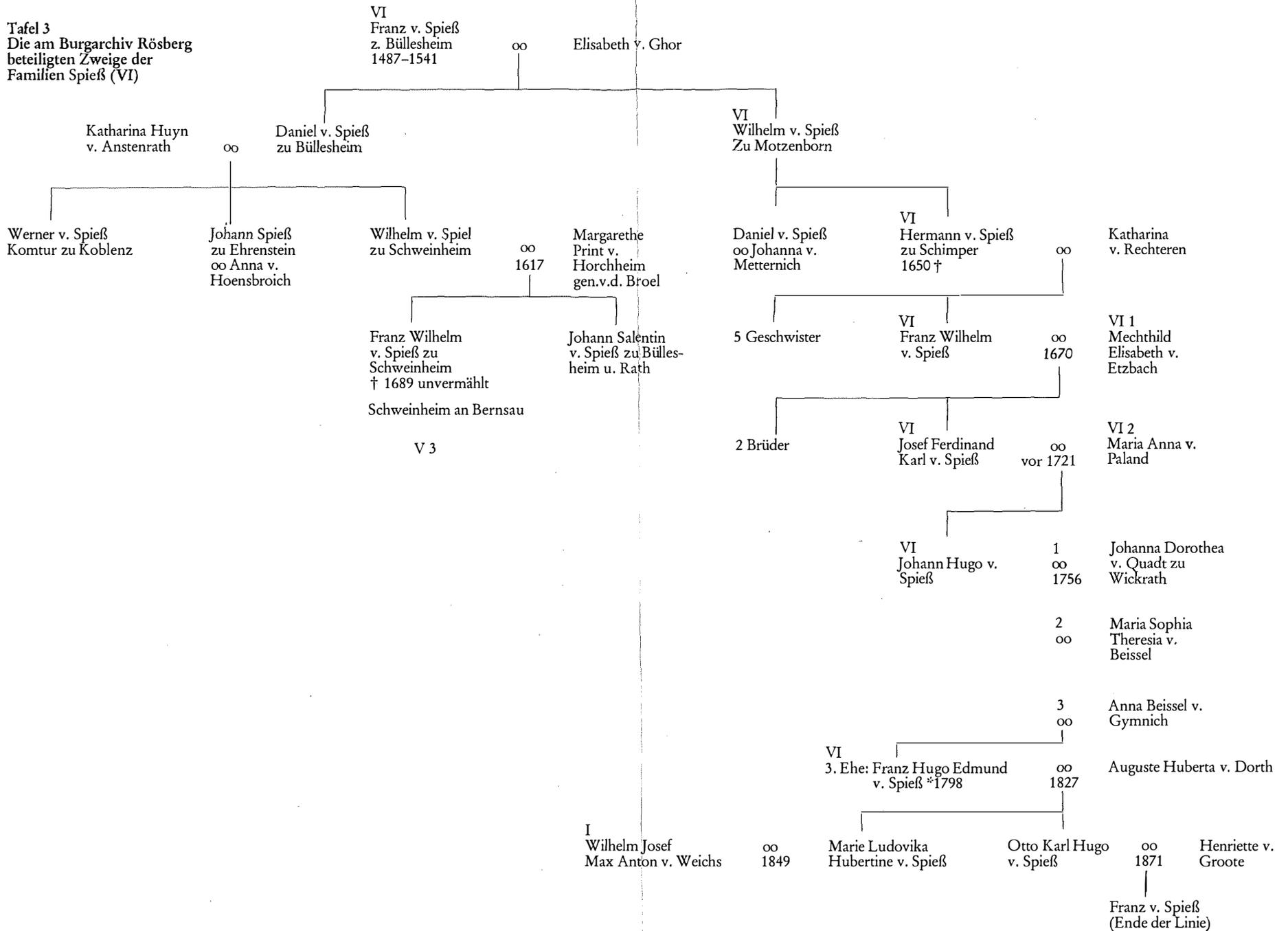
Tafel 1

Übersicht über die am Burgarchiv  
Rösberg beteiligten Familien





Tafel 3  
Die am Burgarchiv Rösberg  
beteiligten Zweige der  
Familien Spieß (VI)



Tafel 4

Schema der verwandtschaftlichen Zusammenhänge  
und zeitlichen Erstreckung der im Burgarchiv  
Rösberg zusammengefloßenen Familienpapiere

- Familienunterlagen
- - - - - nur Besitzunterlagen
- ..... unbelegt

